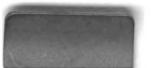
# CHRONIK DES KLOSTERS PFORTA NACH URKUNDLICHEN

Gottfried August Benedict Wolff



H. Mon. 610 4 (2



# Chronik

# des Alosters Pforta

nach urkundlichen Nachrichten

Don

G. A. B. Wolff,

Professor an ber Ronigl. Canbesschule Pforta.

Zweiter Theil, bis zur Gründung der Schule 1548.

> Leipzig 1846 bei Fr. Chr. Wilh. Bogel.



# Bur Rachricht.

Das Register über beibe Theile ber Chronit nebst Bus fagen und Berichtigungen folgt zu Anfange bes Jahres 1847.

### Abt Binemar.

Blog im Transfumt : Buche Seite 200b lefen wir eine Urtunbe von 1225, bie junachft bas Stift Meigen und ben beutichen Orben betrifft, weehalb fie mahricheinlich im Diplomatario fehlt. auch Bertuch beachtet fie nicht. Die Ueberschrift ift: Ordinatio et confirmatio episcopi Merseburgensis super curia Borsin-Bifchof Effard von Merfeburg und Probft Poppo benm Rlofter jum neuen Bert in Salle ertlaren, wie fie jugleich mit bem verftorbenen Conrad von Sichem ober Sittidenbach, ihrem Collegen (Conrad von Crofige war Bifchof in Salberftabt, refignirte aber 1210, lebte feitbem bis 1224 im Rlofter Sittichenbach und murbe oft in Befchaften gebraucht, worüber man febe Schultes im Dir. dipl. II, Seite 522) ben Streit, ber gwifchen bem Bis ichof Bruno II. in Deigen (1209 bis 1229) von ber einen Seite und bem Debensmeifter (magistro) und ben Brubern bes beuts fchen Orbens von ber anbern Seite über bie Umgeftaltung bes Rlofters in Botfenborf (super reformatione monasterii in Borsindorff) obgewaltet habe, von ber Pabftlichen Gurie nach cano: nifchem Rechte ju fcblichten übernommen batten. Dazu batten fie bie Parteien nach Leipzig in bie Thomas = Rirche citirt, mo ber Bifchof von Deigen Bruno und mit Bollmacht einige. Bruber bes beutschen Orbens erschienen maren. Bifchof Bruno habe vers langt, bag bas Rlofter in Borfenborf, mas er mit Bewilligung feiner Erben und unter Muctoritat bes Diocefan : Bifchofs bafelbft, bes Erzbifchofe von Daing, auf feinem Landgute fur Regular-Stiftsherren (regulares canonici) gegrunbet habe, mas aber bie

L

Bruber vom beutschen Drben nach gewaltsamer Bertreibung ber inwohnenden Stifteherrn in einen Wirthschaftshof (grangiam) verwandelt hatten, wieber in ben vorigen Buftand verwandelt werbe. Da nach langem Sin : und herreben bie Gache in Leip: gig nicht gur Entscheibung gefommen, fo hatten fie anderweitig Tag und Drt angefest in Salle in ber Rirde gur beiligen Maria. Da maren bie Parteien mit großerer Bollmacht vor ihnen erfchienen, und fo hatten fie bestimmt, bag, ba jener Drt in Borfenborf, wo bas Rlofter gewesen, wenn auch gegen Willen bes Bischofs in Deigen, doch mit Wiffen und Willen bes Diocefan : Bifchofe (in Maing) an ben beutschen Orben getommen fen, ber Bifdof Bruno in Meigen fur bas Patronatrecht, mas er in Borfendorf habe, bas Patronaterecht an ber Rirche in Pulonit (auf ber Grenze zwischen bem Deignischen und ber Laufit), welche in feiner Dioces liege, von ben Orbensbrubern betommen folle, wogegen biefe ben Patronat in Borfenborf behalten wurden. Bur Beftatigung wird bie Urfunde mit Siegeln verfeben und mit Gottes Ungnade wird ben Buwiberhandelnden gebrobt. Berhandelt in Salle in ber Rirche jur beiligen Maria (im Rlofter Deumert), 1225 in ber 13ten Indiction. Beugen find nicht ba. Somit wird Bifchof Bruno I. in Pulenis entschäbigt, wo ber beutsche Deben bie bortige Rirche hatte. Jenes Stift und Rlofter, welches canonici regulares, alfo nach ber Regel bes beiligen Muguftins, bewohnten, von Bifchof Bruno II. in Deigen gestiftet, tam in ber Kolge in Berfall, ba Grund und Boben ber Diocefan : Bifchof von Maing mohl in Folge einer Unbebachtfamfeit fpater an bas beutsche Saus gegeben hatte, obwohl von bemfelben jene Stiftung Brunos genehmigt morben mar. Dag Bruno II. in ber bortigen Gegend Befigungen batte, mobil auch baber ftammte, faben wir ichon oben im Iften Theile, Seite 325, benm Jahre 1221, wo Bruno ju einer Berband: lung feines leiblichen Brubers Conrads von Borfenborf feine Gin: willigung giebt.

Fragt man, warum biese Urkunde im Transsumt : Buche stehe, so liegt die Ursache in dem gleich zu erwähnenden Uebergange der Besithungen des deutschen Ordens in Borsendorf an das Rloster Pforta, wozu wir eine vorbereitende Urkunde finden,

gleichfalls nur im Transfumt = Buche Seite 205 b, wo ber Doch. meifter hermann von Salga (1211-1245) Bollmacht giebt an amei Bruber feines Drbens, bie jur Beilegung bes Streites mit Pforta in Begug auf Borfenborf abgeschickt werben. Gie ift obne Angabe ber Beit, man fest fie füglichermeife ins Jahr 1225 ober 1226, weil die beabfichtigte Beilegung bes Streits genehmigt Jene beiben Drbensbruber wird in einer Urfunde von 1226. beifen Philipp und Rubolph; Dermann von Salga beauftragt fie mit und nach Bugiehung feines Orbens : Capitels jenen Streit mit Pforta abzumachen. Indem fich hermann von Salza beseichnet: Frater H. - domus hospitalis Teutonicorum sanctae Mariae vere in Jerusalem bumilis praeceptor in Alemannia, fcheint man annehmen ju muffen, bag'er bamals fich felbst noch nicht Sochmeister, magistrum majorem, nannte; und fast icheint es, als ob er feinen Sauptfit ichon in Deutschland genommen babe, in Alemannia. Mertwurdig find im Trans: fumt : Buche amei amifchen H. und domus eingeschobene, untefers liche Borte dicto ott'; man mochte dictus Otto lefen, weiß aber nicht, mas bieg bedeuten tonnte. Dem Creditiv : Briefe fügt hermann fein Siegel bel.

Bogu ber Orbensmeifter hermann von Salga Bollmacht gegeben hatte, die Streitigfeiten gu-fchlichten gwifchen Pforta und bem Orden, über bie beiberfeitigen Guter in Borfendorf, bas war gefchehen, boch enfahrt man nicht, wo? wahrscheinlich in Borfenborf felbft. Conderbar ift in Bertuch's Chronicon edit. Scham. Seite 67, mo bie gange Cache nach ben Urfunden furg aufams mengeftellt ift, die Rote von Schamelius, bie Schultes Dir. diplom. II, Seite 609 ohne weiteres aufgenommen bat: Acta sunt baec apud Nuwenburg 5 Kal. Fbr. Boher biefe Rotig? Ift es Naumburg ober bas Freiburger Schlof? Der Musbrud apud Nuwenburg fonnte, ba es eine geiftliche Ungelegenheit ift, alfo bier an ein weltliches Landgericht nicht gebacht werben fann, nur von einem ber Rlofter ben Raumburg, bem Georgen = ober Dorig = Rlofter, verftanben werben. Jene erfolgte Beilegung ber ftreitigen Duncte bestätigt nun ber Sochmeifter Bermann in ber Urfunde von 1226, bie bas Diplomatarium hat Seite 19 mit ber Ueberschrift: Protectio fratris Hermanni magistri domus

theutonicae super venditione Borsendorf. Much hier nennt er fich nur Bruber hermann von Salga, Meifter bes Sospitals Saufes ber Deutschen gur beiligen Maria. Um bie Streitigkeiten, Die ben ber Rabe, mit ber ber Pfortaifche Birthichaftehof (grangia) an bas Saus (domus, hernach praedium) bes beutichen Orbens in Borfenborf grenze, zwischen Pforta und bem Orben ftatt fanben, ju befeitigen, habe er auf ben Rath feiner Drbens: bruber fur 520 Mart bee Orbene Landgut (praedium) mit allem Bubehor an die Pforta tauflich überlaffen, boch mit Musnahme aller Sufen und Ginfunfte, bie außerhalb ber Grengen bes Lands gutes in Borfenborf bort lagen, und bann mit ber Bebingung. bag bas Klofter Pforta jahrlich 9 Mart vor Pfingften ber ablichen Rrau (nobili matronae) Jutta von Wilbenfels und 1 Fuhre (carratam) Wein bem Stifteherrn, Magifter Johann in Merfeburg, beiben auf Lebenszeit, von jener Befigung entrichten, und für bie zwei Beltgeiftlichen in Borfenborf, ben Diaconus und ben Subbiaconus forgen wurbe. Und fo übergebe er an bie beis bent beshaib von Pforta gu ihm gefenbeten Converfen, Selwig und Rubolf, ale Procuratoren bes Rlofters, fur bie Pforta jenes But und beftatige biefe Urtunde mit feinem Siegel: "Gefchehen "ben Mantua 1226, ben 4ten vor ben Monen bes Juni, in "Gegenwart ber ehrmurbigen Bater, bes Bifchofe Conrad in "Porto und von ber beiligen Rufina, Legaten bee pabftlichen " Stuhles, bes Patriarchen Gerold in Jerusalem, bes Ergbischofs " Seinrich in Mailand, bes Bifchofs Conrad in Silbesheim, bes "Bifchofe Jacob in Berona, bes Bifchofe Gratian in Parma, "Bicedominus in Placentia, bes Bifchofe Albert in Briren, bes "Bifchofs Beinrich in Mantua; bes Abtes Beinrich in Mugia, "bes Probftes Magifter Degenhard in Soge aus Wirzburg, bes "Scholafticus Ulrich in Strasburg; Beinrichs von Sonloch, Jo-"hannes von Begas, Leonards von Bretenorio, Rubolfs von "Gibichenftein, alles Bruber unfere genannten Saufes, und an= "brer mehr."

Die anberweitigen Guter bes beutschen Orbens, bie in ber Urkunde als nicht mit im Rauf begriffen bezeichnet werden, lagen wohl in einer andern angrenzenden Flur, und so scheint das mit Borsendorf grenzende 3wagen, wo noch später ein Comthurhof bes deutschen Ordens ift, hier schon dem Orden gehört fu haben. Jene zwei Conversen von Pforta sind vielleicht die, welche den Pforten Dof in Borsendorf verwalteten. Für apud Mantuam sieht in der folgenden Urkunde, die nur Ginen Tag später ausgesfertigt ift, Mantuae; der bischöfliche Sie ist wohl gemeint.

In dieser eben angeführten Urkunde, die im Transsumts Buche Seite 201 und im Diplomatario Seite 19 b, hier unter dem Titel de Borsendorf mit der Ueberschrift: Consirmatio legati super emtione Borsendorf stehet, bestätigt diesen Contract der päbstliche Legat Conrad, Cardinal=Bischof von Porto. Die Urkunde ist wörtlich übereinstimmend mit jener des Hochmeisters hermann. Dem dagegenhandelnden wird mit Gottes Ungnade gebroht. Gegeben zu Mantua 1226, den Iten Tag vor den Nonen des Juni.

Diefer pabftliche Legat und Gefanbte Conrad war Carbinals Bifchof ju Porto (portus Romanus), ber Safenftadt von Rom am Ausfluß ber Tiber (ben bem alten Dftia), und ichon bamals war biefes Carbinal = Bisthum ju Porto, wie wir hier feben, mit ber Rirche ber beiligen Rufing ben Rom verbunden; Conrad hatte 1225 bie fachfischen und thuringischen Rirchen und Rtofter vifitirt, worüber man febe Schultes in Dir. diplom. II, Geite 600. und mußte alfo auch Renntnig von biefen Borfenborfer Berhalt= niffen haben. Daher feine Beftatigung hier, an ber ber Pforta viel gelegen fevn mußte. Ebenberfelbe ftellt auch noch zwei Tage fpater eine zweite Urtunde ber Pforta in Mantua aus, bie wir im Transfumt : Buche Seite 204 b und im Diplomat. Gefte 19b mit ber Ueberschrift: de provisione capellae Borsendorf lefen. Conrad ordnet bier die Birchlichen Berhaltniffe in Borfenborf, mo ber Patronat vom beutschen Orben mit jenem Rauf an Pforta übergegangen mar, und vielleicht Busammenbang batte mit bem vem beutschen Orben aufgehobenen Stifte, bas fur regulare Canonici ber Bifchof Bruno II. von Meigen, wie wir oben fcon faben, gestiftet hatte. Pforta hatte mahricheinlich um biefe Un: ordnung gebeten, eben in ber Urt, wie wir fie hier finden. Cons rad bestimmt : wiewohl ber beutsche Drben fur zwen Priefter, einen Diaconus und einen Subbiaconus, in Borfenborf gu forgen gebabt babe, und eben fo Pforta, bie ben Befit bes Landgutes

und den Patronat der Capelle erhalten, so, habe er doch, um das Kloster Pforta nicht zu belästigen, als Legat nachgelassen, daß nur ein Priester und ein Gehülfe dort von Pforta unterhalten werden solle. Bon den so ersparten Einkunften aber sollen die Pforten-Geistlichen in Pforta selbst einen Altar aufstellen, und an demselben namentlich für die, welche die Capelle in Borsendorf sür ihr Seelenheil beschenkt hätten, nach ihrem Tode Messe lesen; auch verwillige er, daß das Rloster Pforta Berstorbene aus Borsendorf in seiner Kirche zu Pforta begraben könne, auch selbst, wenn sie bereits in Borsendorf auf dem Gottesacker oder in der Kirche begraben lägen. Gegeben zu Mantua 1226, an den Nonen des Juni.

Der Gehülfe heißt hier scholaris, welche Benennung auch sonst vorkommt von geistlichen Gehülfen (auch elerici scholares werden sie genannt) der Priester, ursprünglich wohl deswegen, weil die Priester noch mit Unterricht nachhalfen. Ueber diese Ansordnungen des Cardinal=Bischofs Conrad kommt später noch 1230 nähere Erörterung vom Erzbischofe Siegfried in Mainz.

Bohl am zwedmäßigsten wird bier mitgenommen jene Urfunbe, bie unter bem Titel de Borsendorf nur im Transsumts Buche Seite 203b fich findet mit ber Ueberfchrift: Protestatio de quadam injuria super Borsendorff. Bon Bertuch nicht beachtet, ift fie von Ergbischof Siegfried in Maing mit ber Beits angabe ,, 3 Tage bor ben Iben bee Februar, im 26ften Sahre "unfrer priefterlichen Burbe." Der Ergbifchof Giegfried II. von Eppftein wurde 1200 ermablt, tam aber erft fpater 1208 in rubi: gen Befit feines Ergbisthums und ftarb 9. Gept. 1230, woruber man febe Berner über ben Dom von Maing, Thi. I. Seite 596. Man mag alfo bie Urfunde ins Jahr 1226 ober 1227 fegen. Der Ergbifchof ertlart bier, bag er fruber in Bors fenborf ben Probit und ben Convent von Chorherrn (regularium) befucht, und nach bem Tode bes erftern einen andern Probst bort beftatigt habe; fpater fen mit feiner Buftimmung biefer Convent (mit bem Patronate nehmlich) übergegangen an die Bruber bes beutschen Drbens, bie aber versprochen hatten, fie wollten ben Gottesbienft' (divinum obsequium) bort nicht minbern, eber vermehren. In ber Folge aber fep von biefen ber Convent wieder

überlaffen worben an die Monde in Pforta Cistertienser Ordens, worauf die Bürger in Apolda (Apoldenses) gegen die Pfortner aufgetreten waren, welche lettern diese ihre Angelegenheit ben fetzum Richtern, die von Apolda aber ben dem weltlichen Richter, dem Landgrafen, angebracht hätten, das geistliche Gericht überzgehend. Gegeben zu Erfurt (apud Erfordiam); (ohne Zeugen).

Schon oben ben ben Urkunden über Borsendorf aus den Jahren 1225 und 1226 ersuhren wir mehreres von dem Stifte von regulirten Stiftsherrn (canonici regulares) in Borsendorf; es war von dem Bischof Bruno in Meißen gegründet worden, hatte sich aber, nachdem es an den deutschen Orden gekommen war, weniger halten können und scheint in eine bloße Kirche übergegangen zu sepn. Ueber diese Berhältnisse giebt hier der Erzbischos eine Erklärung, die wahrscheinlich ben entstandenen Streitigkeiten zwischen Pforta und Apolda ihm abgesorbert worden war. Wie der Streit mit den Bürgern in Apolda bergelegt worden war, erfahren wir nicht. Die beiderseitigen Güter grenzten mit einzander; um so leichter konnten Irrungen entstehen.

Bon bem Jahre 1226 ift eine bon Bertuch nicht beachtete Urfunde im Transfumy Buche Seite 145 und im Diplomatario Seite 36b unter bem Titel de ver mit ber Ueber: schrift: Super prato et quibusdam agris a gerone et Wasmudo emptis. Grrungen mit bem Abte von Berefelb über Befigungen in Behre und hentschleben an ber Unftrut finden wir foon oben im Iften Theile Geite 315 - 324, ben ben Jahren 1219 und 1220. Pforta hatte bort 111 Sufen in Behre und 94 Sufen in Bentichleben getauft, ohne baran ju benten, bag biefe Sufen vom Stifte Berefeld gu Leben gingen. Der Ubt und ber Convent dafelbft hatten barüber Befchwerbe erhoben und Pforta batte fich gutlich verglichen und eine Summe Belb gezahlt, fich aber baben verbinblich gemacht, ohne besondere Erlaubnig vom Abte und Stifte in Berefeld nichts weiter in Behre und Bentich= leben zu ermerben. Gegen biefe Bebingung aber hatte Pforta, wie wir bier erfahren, boch wieber gehandelt und ohne bemm Berefelber Stifte angufragen, fich wieber Lehneguter beffelben gu verschaffen gewußt. Darüber waren nochmals Streitigkeiten entftanben, beren Beplegung bier jeboch burch ben Abt Lubwig in

Berefelb bestätigt wird. Der Abt erklart guerft, wie er und fein Convent fruher bie ftreitigen 114 Sufen in Behre und bie 94 Sufen in Bentichleben 1219 und 1220 ber Pforta Schriftlich überlaffen hatten, boch unter ber ausbrudlichen Bebingung, bag Pforta fernerhin burchaus feine Guter bes Berefelber Rlofters ohne ihre besondere Erlaubnig erwerben folle. Run aber habe Pforta boch von 2 Berefelber Dienstmannen, bem Ritter Gero, eine Biefe, und von Wasmub, ber auch landgraflicher Miniftes rial fep, einige Meder, ohne nach ihrer Einwilligung ju fragen, getauft. Gie hatten barüber Befchwerbe erhoben und jugleich ben Bunich geaußert, es mochten überhaupt bie Grundftude ber Pforta in Behre und Bentichleben, jene 11+ und 9+ Sufen, von benen bas Berefelber Stift von Pforta Bahlung erhalten, vermeffen werben, bamit fie nicht etwa gegen bie Bahlung ju groß maren. Diefen Streit ju befeitigen, habe ber Ubt und ber Convent gu Pforta fich erboten, bem Berefelber Stifte 10 Mart gur Ents fchabigung ju geben, mogegen fich bas lettere nun jebes gerichtlichen Unfpruches begebe und auch weiter teine Bermeffung jener Sufen in Behre und in hentschleben verlange, vorausgefest, baß ber einmal festgefette Bine bafur bem Stifte in Berefelb ferner verbleibe. Daben fep aber noch Schwebend die ftreitige Frage in Bezug auf bie Guter, welche herr Gerlach, ber Stiftsprobst in Maumburg, nach bem Tobe feines Bruders, Beinrichs von Sels brungen, ber Pforta überlaffen gu haben icheine. bleibe noch fcmebend, wie es in bem ichieberichterlichen Berfuch ausgebrudt fen. Die Urfunde wird befiegelt und Beugen finb: "Der Decan Eteharb, ber Domprobst Johannes (major prae-"positus); bie Probfte Elbuin vom Gee (Frauenfee, Rlofter gwis "fchen heffen und Thuringen), Bertold von Eruceberg (Rlofter " Creugberg im Berefelbifchen), und bas gange Capitel von Beres "felb; von unfern Bafallen Albert, Geboto von Frankenften, ber "Truchfes Beinrich, Gpfo fein Bruder, Conrad, Edenbert von " Crevenberg und viele andere Minifterialen von uns. "in Crepenberg. 3m Jahre ber Gnabe 1226, in ber 14ten "Indiction, im 10ten Jahre unfrer Ginführung (institutionis)."

Die zulest hier erwähnte Erwerbung des Klofters Pforta in Behre von dem naumburger Domprobft Gerlach ift wahrscheinlich

biefelbe, von ber wir fcon oben im' Iften Theile Seite 270 benm Sabre 1208 gehört und gesprochen haben. Borin jener Bwift bestand und wie er endlich noch geschlichtet worden fen, erfahren wir nicht. Bahricheinlich waren auch hier bie Rechte bes Rlofters in herefeld übergangen worben. Daß ichon ein ichieberichterlicher Bertrag barüber verfucht worben fen, aber teinen entscheibenden Erfolg gehabt habe, erfeben wir aus ben Borten ber Urfunbe; bersfeld hatte fich benm Musfpruch berfelben nicht beruhigt, und da beift es : salva nobis illa questione, quam super bonis in ver jam diu movimus, secundum quod in arbitrio est expressum; quae bona dominus gerlacus major praepositus nuenburgensis post mortem fratris sui beinrici de beldrungen dictis fratribus contulisse videtur. Jener Gerlach aus Dels brungen wird in ber Urfunde von 1208 nur Raumburger Cano: nicus genannt, hier ift er major praepositus nuenburgensis, war alfo feitbem aufgerudt; major praepositus wirb er ale Domprobft genannt jum Unterschied von Probften an Rioftern, wie auch major ecclesia bie Domfirche bebeutet. Seit 1215 tommt er nicht felten als Domprobft in Raumburg vor, wie man fich aus Schultes Dir, dipl. belehren fann. In Grepen: berg ift biefe Urtunde ausgeftellt, was bas alte verfallene ftiftifche Schlog von Berefelb ift, Creinberg an ber Werra, nicht weit von Eifenach; es tommt noch por in einer Berefelber Urfunde von 1155 ben Schultes Dir. dipl. II, Geite 117.

Seite 61 lesen wir im Diplomatario von der 3ten handsschrift die von Bertuch nicht beachtete Urkunde der Grasen von Mansseld vom Jahre 1226 unter dem Titel de porta mit der Ueberschrift: Protestatio comitum de novo castro super bona speculi. Die beiden Brüder Grasen hermann von Mansvelt und heinrich von der neuen Burg (de novo castro, dem Schlosse bep Freiburg) erklären, daß Berthold mit dem Zunahmen Spiez gel (cognomento speculum), Castellan in Ruthelephisberc und seine Frau nebst dem bepderseitigen Sohne Berthold ihre Güter in Altenburg, welche seine Frau zu ihrem Leibgedinge (dotis nomine) gehabt habe, 4 huse und 5 höfe (areas) mit allem Zuebehör, Recht und Nugung, wie sie es von den Borfahren ererbt hätten, vor dem Thore (ante valvam) des Klosters Pforta in

ihre Hande mit gesammter Hand (collecta manu) und einstimmig offen gelassen hatten (resignaverunt), welche Lehns Burücksftellung sie im Ramen ihres Onkels (patrui), bes Burggrafen Mynher in Meißen, angenommen und diese Güter dem Rloster Pforta überlassen hatten, nach dem Rechte, was er selbst von dem Landgrafen Ul. in Thuringen gehabt habe; sie hatten so geshandelt nach der Bollmacht, die ihr Onkel ihnen in einem von außen (deforis) versiegelten Briefe übertragen hatte. Gegeben 1226, 4 Tage vor den Iben des October.

Die Urfunde ift mertwurdig; fie zeigt, wie die Grafen von Mansfeld bamale Burggrafen waren 1) vom Schloffe ben Frenburg, was ben Landgrafen von Thuringen unmittelbar gehorte und unter bem Ramen novum castrum, Reuburg (man febe Schultes Dir. dipl. II, Seite 255), immer ju verfteben ift; 2) von Deigen, wovon bier Meinher II. ale Burggraf vorfommt. Dag biefelben Grafen von Mansfeld auch Burggrafen in Magbeburg waren, ift anderwarts bewiefen; man febe unter andern Frantens Siftorie ber Graffchaft Mansfeld, 4, Geite 222. In Folge ber burggraflichen Burde biefer Grafen werben fie nicht felten Burggrafen auch von Orten genannt, bie fie nur befigen, und wo bie Benennung nur Titel ift. Burggrafen bom Schloffe ben Freiburg maren übrigens bie Grafen von Mansfeld aus ber Ofterfelber Linie, und waren alfo Ministerialen von bem Land= grafen in Freiburg; man febe Lepfius: Reue Mittheilungen aus bem Bebiete biftor. antig. Forschungen, 1 Band, 8. Salle 1834, im Iften Sefte Geite 100 und im 2ten Sefte Seite 6 und 20. Wenn Limmer in feiner Befchichte bes Pleisnerlandes, Th. 1. Seite 268 biefe Dfterfelber Grafen bon Mansfeld zu Burggrafen von ber Stadt Raumburg macht, fo ift gegen ihn ber Umftand, bag novum-castrum in ber Regel bas Schloß ben Freiburg ift, mas freilich beutsch nicht felten auch Ruenburg heißt; baber man bep ber beutschen Benennung an fich auch an Naumburg benten fann. Much Schöttgen in ben opusculis min., wo er von biefen Grafen fpricht Geite 353 bis 387, verfteht novum castrum von Raumburg. Dit jenen Gutern in Altenburg ober Almrich, bie bier an Pforta tommen und worüber bie Urfunde im Directorio eben wegen ber Rabe

unter ben Titel de porta geftellt ift, ging ber Graf Meinher, Burggraf in Meigen, vom Landgrafen in Thuringen ju Leben; er felbit hatte fie aber als Afterleben wieber gegeben an Bertholb Spiegel. Letterer ift als Beuge ichon ba gemefen in einer Urfunbe von 1213, im Iften Theile Geite 297, mas auch Lepfins: bie Ruinen ber Rubeleburg te. Geite 21 anführt. Dort wirb er nur genannt Bertoldus Spigel de Rutheleibisberg, bier latinisit B. Speculum mit bem Bufate castellanus de Rutheleybisberc, mo bas Wort castellanus wohl fur Burgauffeher genommen wets ben burfte, ba er boch hier eine hohere Stellung ju haben icheint, als bag man ihn blog unter ben Burgmannern fuchen follte. Er überläßt - man erfahrt nicht, ob burch Rauf ober Schenkung jene Guter in Ulmrich an bas Rlofter Pforta, muß aber ba erft fie als Leben an feinen Lehnsheren gurudgeben und offen taffen, mas von ihm geschieht collecta manu, mit gesammter Sand, b. b. mit Biffen und Billen feiner gefammten Kamille. Leben nehmen auftragemeife für ihren Ontel in Meifen in Empfang bie beiben Bruder, bie Grafen Bermann und Beinrich, und ftellen fie bann ber Pforta jum unabhangigen Befit ju. Die Bollmacht haben fie betommen in einem Briefe, ber von augen Man bemerke, wie jene weltliche Berhandlung verfiegelt mar. mit ber Lehne = Burudgabe unter freiem Simmel braufen vor bem Thore bes Rlofters gefchieht. Der Rame bes Landgrafen von Thuringen fieht in ber Urfunde hier mit ben Unfangebuchs Bas foll hier Albert ber Unartige (1287-1314)? ftaben Al. Der Rame Albert ift gar nicht in ber alten Landgraflichen Kas Ibt mar noch Lubwig IV., ber beilige, Lanbgraf von Thuringen. Der Copift biefer Urfunde - es ift bie 3te Sanb: fchrift bes Diplomatarii; man febe ben Iften Theil Geite 3 feste irrthumlich ben Landgrafen feiner Beit, Albert ben Unartigen, fur Lubwig ben Beiligen.

Im Transsumt. Buche Seite 212b und im Diplomatario Seite 19b haben wir unter bem Titel de borsendorf mit ber Ueberschrift: Super parte nemoris tuthenberg ad molendinum dorndorf spectantis, eine Urkunbe von 1227, von Bertuch nicht beachtet, solgenden Inhalts: hartmann von Saleburch macht bekannt, baf Ritter Tuto von Tutenberg bie Muble in Dornborf

bem Kloster Pforta überlassen habe. Da bieselbe zu ihrer Hersstellung holz bedürse, so habe dieser Auto den Abeil des Waldes, der zwischen dem Waldwege und dem Steinwege liegt, den Auto von ihm, hartmann, zu Lehen gehabt, ihm als Lehen in seine Hände zurückgegeben und offen gelassen, und so habe er, hartsmann, diesen Wald zu seinem Seelenheil der Pforta überlassen. Siegel und Zeugen bestätigen diese Urkunde. Lehtere sind folgende: "Hartmann aus der obern Burg in Lobedeburg und sein Bruder "Hermann, hartmann von Burgowe, Everhard von Grisenberg, "Hogo, Weltgeistlicher von Lobde, Burgold und Heidenreich von "Lobdeburg, Burgold und Mezelin von Salburg; Cunrad Puster, "Johannes Puster, Cunrad von Wirceburg, Wulsin von Luberz"Zitz. Geschehen 1227, in der 15ten Indiction."

Das Stabtchen Salburg, von bem fich bier ber Lehnsberr Bartmann benennt, liegt zwischen Schleit und Lobenftein. Muble in Dornborf, welche Pforta 1529 wieder verlauft, bat - man erfahrt nicht wann und wie? - Ritter Tuto von Tautenburg ber Pforta überlaffen und giebt, bie Duble in baulichem Stande zu erhalten, ber Pforta noch ein Stud bes Tautenburger Balbes, ben er als Leben erft jurudgeben muß. Tuto von Tautenburg ift mahricheinlich aus ber Familie, von welcher Tautenburg als Stammichloß erbaut worben mar, mas wohl gegen bas Enbe bes 12ten Jahrh, gefchah, ba gerabe ju Unfang bes 13ten Jahrh. mehrere Diefes Gefchlechts vortommen; man febe Lepfius über bie Rubelsburg, Geite 59. Tautenburg tam balb an bie Schenken von Bargula; boch nannte fich jene Kamilie noch fort von Tautenburg und hatte Besitungen in ber Umgegenb. Die Beugen find vorzuglich aus bem Drte Lobbe, bem itigen Stadtchen Lobbeburg, und ber baben liegenden Burg, wo wir hier eine obere Burg (superius castrum) bezeichnet finden, wie eine bobere und tiefer gelegene Burg auch auf bem Riffhaufer und in Sachsenburg gewesen ju fenn scheint. Der Bald beym Steinwege bey Dorndorf fommt noch vor im Jahre 1272.

Im Aranssumt : Buche Seite 145 b und im Diplomatario Seite 37 ist unter bem Titel de ver mit ber Ueberschrift: Heinricus lantgravius consirmat contractum cum fratre suo Ludewico lantgravio super VI mansis factum, eine von Bertuch

nicht beachtete Urfunde von Beinrich Raspe, worin er 1228 bestätigt bie Erwerbung ber Pforta in Behre und Bentichleben, die ichon fein Bruber, ber auf bem Rreugzuge 1227 verstorbene Landgraf Ludwig IV., 1223 genehmigt batte: man febe ben Iften Theil Seite 330. Lubwige Bruber, Beinrich Raspe, hatte über bes erftern einzigen Cohn hermann bie Bormunbichaft übernommen und nannte fich ganbaraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen, wie es auch in biefer Urkunde ge-Diefe nochmalige Beftatigung batte gewiß Pforta gemunicht und felbit betrieben. Die Bezeichnung ber Guter, Die Pforta bekommt, wiederholt bie Urfunde mit benfelben Worten, und bann folgt: er Beinrich zugleich mit feinem Bruber Conrab, ber zu biefer Beraugerung mit ihm 1223 ebenfalls feine Ginmil= ligung gegeben, beftatige auf Bitten feiner Mutter (Sophia) jene Uebergabe ber Buter an Pforta in Behre und Bentichleben, und verzichte auf dieselben in jeder Sinficht, fo wie überhaupt auf bie Guter, Die Pforta an biefen beiben Drten befige, wie es ichon fein Bruber 1223 gethan habe; namentlich verzichte er auf bas Recht ber Berpflegung auf ben Rloftergutern fur fich und fur feine Sofmeier (et specialiter renuntiamus illi juri, quod hospitium nominatur, ita ut illius obtentu nihil penitus a nobis aut a villicis nostris a saepe dicta ecclesia requiratur). Durch Mufbruden feines Siegels wird bie Urfunde bestätigt und Beugen find : "Unfer Bruber Cunrad, Graf Seinrich von "Smareburg, Graf Beinrich von Clettenberg und fein Sohn "Graf Beringer, Cuntab von Tanninrobe, Albero von Bipeche. "Dietrich Schwarz (niger), Gothefrib von Tutheleiben, Ber-"mann von Rufegin, Albert von Sebeleiben, Beinrich unfer Dos "ter, und andere mehr, fowohl Abliche, ale Dienstmannen von "uns. Berhandelt 1228, in ber Iften Inbiction."

Unter demselben Aitel de ver mit der Ueberschrift: Heinricus lantgravius super aggere infra ver ist im Diplomatario Seite 37 und im Transsumt : Buche Seite 146 eine Urkunde beffelben Heinrichs Raspe, die Bertuch nicht erwähnt, vom Jahre 1229 über einen Streit, den der kandgraf entscheidet, heinrich, der sich, wie oben, ebenfalls Landgraf und Pfalggraf nennt, ergählt, es hatten ben ihm der Abt und der Convent von

Pforta getlagt: ihre fregen Guter und Befigungen nehmlich (allodium) in Bebre neben ber Unftrut murben burch bas Mustreten biefes Fluffes, ber allen gehore (publicum), jahrlich erfauft. batten endlich gegen ben Unbrang bes Baffers auf ihrem Grund und Boden einen Damm angelegt, ben aber bie Ritter Everher (Cherharb) und hermann und einige andere Burger in Ctueforbe (Strauefurt), die auf ber andern Seite bes Fluffes ans Ufer an: grengende Hecker befagen, wieder niedergeriffen und geaußert, Pforta babe nicht bas Recht einen Bau gu machen, burch ben bas Bafs fer auf ihre Befitungen bingewiesen werbe. Beranlagt burch biefe ben ihm angebrachte Rlage ber Pforta babe er feinen Freund (familiarem suum), ben Schenken Rubolf von Galeke entfenbet. nach Recht und Gewohnheit ju entscheiben. Die von biesem gu: fammengerufenen Rachbarn batten aber erflart, daß die Rlofter: geiftlichen in Pforta bas Recht hatten, auf ihrem Grund und Boben Damme und andere Bermahrungsmittel jur Befchugung ihrer Befigungen anzulegen, welche Entscheibung er hiermit ge= nehmige auch burch fein Giegel. Die Beugen find folgende: "Der Schente Rubolf von Galete, Dietrich von Bipeche, Albert "Smeline, Johannes von haversleiben, Etehard von Gumerin: "gen, Beinrich von Benbeleiben, Ulrich von Arneberc, Everber "der jungere und fein Bruder Efehard, Berthold der Batersbruder "(fratruelis) von bem herrn Everher; Bruno ber Ruchenmeifter (ollarius), Basmub ber Marttmeifter (forensis magister), "Friedrich ber Rellner, Balbwin ber Rammerer, Degenhard ber "Beinmeifter, alles Monche von Pforta; Rubolf ber Converfe; Bruber Beringer, Bruber Gifrib von Pforta; Bermann von "Stusforde, Gottfried Lammtopf (caput agni), Dietrich Rable "(calyus). Gefchehen im Jahre bes herrn 1229, in ber 2ten "Indiction."

Die Urkunde hat Lepfius abbrucken laffen in den Ruisnen der Rubelsburg, 4, Seite 27; von dem Schenken Rubolf von Saleke spricht berselbe eben dort Seite 32 — 35. Es ist jener Audolf; der ben Landgrafen Ludwig IV. 1227 auf seiner Walksahrt nach Palästina begleitete, deffen Gebeine zurückbrachte und der heiligen Elisabeth eifriger Vertheibiger wurde, dem landgräsischen Hause überhaupt viel befreundet; hier, was merkwürdig

ift, wird er als Besiter von Salet bezeichnet. Es ist nicht angegeben, wo die Urkunde ausgesertigt sen; vielleicht in Pforta selbst,
da unter den Zeugen so viel Mönche aus Pforta, Klosterbeamte,
Conversen und Klosterbrüder vorkommen. Die Klosteramter verdimen Beachtung. Die beiden Klosterbrüder Beringer und Siegsied hatten vielleicht insbesondere mit der Berwaltung der Pforz
tengüter in Behre und Hentschleben zu thun,

Mit ben obigen Urfunden über Borfendorf von ben Sahren 1225 und 1226 hangt enge gufammen bie Urfunde bes Ergbifchofs Siegfried II. von Daing vom Jahre 1230; fie ift in beiben Urfundenbuchern, im Transfumt : Buche Seite 202 und im Diplomatario Seite 20 unter bem Titel de Borsendorf mit ber Aufschrift: Privilegium Sifridi moguntiaci archiepiscopi de ecclesia in Borsendorf, von Bertuch nicht beachtet. Enbifchof erflart, wie er fruher gehort, bag bas Dorf Borfenborf in feiner Dioces ehebem ans beutsche Saus mit Bubehor getommen fep, jugleich mit ber Rirche bes Dorfes ebenfalls mit Bubehor; bieg alles fep aber fpater von bem Rlofter in Pforta, Raumburger Dioces, mit Einwilligung und auf ben Rath bes ehrwurdigen Serrn Conrad aus Porto, bamale Legaten bes apo: ftelifchen Stuhle, und eben fo mit feinem Billen und Rath erworben worben. Damit nun burch folche Bertaufchungen nicht etwa Bergeffenheit entftehe und bas Undenten an bie in ber Rirche bort Begrabenen (reliquiarum in ecclesia) und an bie Glaubigen in Chrifto, welche querft mit ihrem Ulmofen bie Rirche gegrundet hatten, verschwinde, so habe er zwar zugegeben, bag, fo lange die vorgenannte Rirche (basilica) feine anbern Befiger habe, als bie Alofterbruder in Pforta und biefen auch feine andere Geels forge jufomme, ale fur die, die bort begraben lagen, die Rirche felbft mit ben Reliquien ber Beiligen in ben (Pfortaifchen) Deies hof (curtis), bie an Borfenborf anftoge, verlegt werben tonne, bie Rorper ber geftorbenen aber auf ben Gottesader bes Rlofters in Pforta ungehindert gebracht werben burften, boch unter ber Bebingung, bag bort (in Borfendorf) fortwahrend ihr Anbenten ju ihrem Seelenheile erhalten werbe, und bag auch in ber neuen Rirche Unterwurfigfeit gegen ihn und feine Nachfolger und bie Rirde in Maing beobachtet merbe. Darüber babe er gegenmartiges mit seinem Siegel bestätigt; gegeben in Ersurt, 8 Zage vor bem Ralenben bes August, im Jahre 1230, unter ber Regierung bes Römischen Konigs Conrad.

Die Urkunde ist nicht leicht. Die örtliche Berlegung der Kirche in Borsendorf, die mit dem Dorfe an Pforta übergegangen war, auf Pfortaischen Grund und Boden, namentlich auf den Meierhof der Pforta wird noch durch eine spätere Urkunde des Erzbischofs 1231 bestätigt. Der Gottesader in Borsendorf ging mit der frühern Kirche ein, und die Gebeine der dort Begrabenen durften nach Pforta auf den Gottesader daselbst gebracht werden; doch sollten die Todtenmessen für dieselben noch in der neuen Kirche zu Borsendorf geseiert werden, vorzüglich für die, welche Gründer und Wohlthäter der frühern Kirche gewesen wären. Der frühern Stiftung für canonici regulares, die in Borsendorf war, geschieht weiter keine Erwähnung.

Pütter in ber Reich biftorie, Theil I Seite 291 fagt, biefer Beinrich, ber bier in ber Unterschrift erwähnt wird, vicarius imperii feit 1220 und Sohn von Kaifer Friedrich II., sen zuerst genannt worden rex Romanorum, eine Bemerkung, die bier bestätigt fich findet.

Conft betommt biefe Urfunde von 1230 noch Beftatigung und Erklarung burch bie gleich folgende Urkunde bes Ergbifchofs Siegfried III. von Eppftein, ber jenem Siegfried II., feinem Better, folgte, vom Jahre 1231. Bertuch hat fie nicht, auch nicht bas Diplomatarium, fonbern nur bas Transfumt : Buch Seite 203, mit ber Ueberfchrift; Ratibabitio prioris confirmationis super ecclesia in Borsindorf, Die bas Berhaltnig biefer Urtunde ju ber vorigen ichon angiebt; fie beftatigt jene frubere, und braucht größtentheils biefelben Borte, die fich in ber Urfunde von Siegfried II. finden. Siegfried, ber, noch nicht vom Pabft beftatigt, fich nur ben fur ben ergbischöflichen Stuhl ermablten nennt, erflart, bag er bie Erlaubnig feines Borgangers billige und bestätige, mit ber bie Rirche im Dorf Borfendorf, welches, erft Befig bes beutschen Saufes, fpater burch Rauf mit Ginwilli= gung bes pabftlichen Legaten, Conrad von Porto, und feines Borgangere, bes verftorbenen Ergbifchofe Siegfrieb, Eigenthum ber Pforta geworben fen, mit ihren Reliquien und Gebauben auf

ben Birthschaftshof ber Pfortner verlegt worben ware. Daraber gebe er gegenwartigen Brief mit seinem Siegel bestätigt. Gegeben zu Erfurt 1231, 6 Tage vor ben Iben bes Marg. Beugen sind nicht ba.

Schon im Iften Theile Geite 306 hatten wir vom Sabre 1215, einen Boll : Geleite : Eremtione : Brief fur bas Rlofter Pforta von bem Martgrafen Dietrich in Meißen, ben 1231 Dietrichs Cohn, ber Markgraf von Meigen, Beinrich ber Erlauchte bestätigt und gwar in ber Urt, bag in ber von ihm baruber ges gebenen Urfunde jene Urfunde feines Baters von 1215 vollftanbig aufgenommen und mit eingerudt wird felbft mit ber Ungabe von Beugen, Drt und Beit. Bufage, boch unwefentliche, giebt Seinrich felbft nur gu Unfange und gu Ende; boch fugt er Beugen bingu. Bertuch ermahnt bie Urfunde Seite 36 ed. Sch.; im Diplomatario fteht fie Seite 50 und im Transfumt : Buche Seite 307 unter bem Titel de theloneo mit ber Ueberschrift im Transsumts Buche: Privilegium Henrici mispensis marchionis monasterio concessum, im Diplomatario: Privilegium Heinrici misnensis marchionis de absolutione thelonei. Die Beugen find : " Seibens "reich Probst in Meigen, Deto Burggraf von Donin, Erfenbert "von Starchenberg, Seinrich Marfcalt von Gnannenftein, Ulrich "von Friedeberg, Bertolb von Schydingen, Conrad von Bochowe "und andere mehr. Gegeben in Grimma. Im Jahre ber Gnabe "1231, 16 Tage vor ben Ralenden bes Februar." Bur Beffas tigung habe er auch fein Siegel aufgebrudt.

Donin ift Dohna ben Dresben, ber Stammsit ber alten Burggrafen von Dohna. Starchenberg ift bas Dorf und Rittergut noch so genannt im Altenburgischen; nach Schultes Dir. dipl. Thl. II, Seite 638 stammt bieser Erkenbert von den Burggrafen von Dewin ober Döben ben Grimma her. Enannenstein ist wohl Gnandstein ben Gnandorf im Amte Borna.

Merkwürdig ist es, bag biese Urkunde bes Markgrafen heinrich von 1131 mit andrer handschrift ins Deutsche übersett fieht im Diplomatario Seite 43b; sie ist gang wörtlich übersett, boch nach dem Deutsch wohl erst im 14ten Jahrh., wahrscheinlich zu bem Behufe, daß das Kloster seinen Leuten auf ihren Reisen und

2

Fuhren biefen Freibrief zu ihrer Legitimation mitgeben konnte. Uebersetzungen von Urkunden ins Deutsche finden wir auch sonst, wie 3. B. in Ludwigs reliquis im Isten Theile gleich zu Unsfange mehrere Urkunden aus dem Lateinischen ins Deutsche überssetz siehen.

Dit ber frubern Urfunde bes Landgrafen Beinrichs von Thuringen vom Jahre 1229 bangt jufammen eine 2te beffelben Landgrafen von 1233, bie Bertuch nicht ermahnt. Diplomatario Geite 37b unter bem Titel de ver und im Transs fumt : Buche Geite 147 unter bem Titel de vhera et hentzschleuben, in beiben mit ber Ueberschrift: Heinrici lantgravii protestatio super compositione inter Everherum antiquum de Stasforde et portenses; verhandelt ben 12. Jan. in Mittelhaufen auf bem Dingtage bes Landgrafen. Beinrich, Landgraf in Thuringen und Pfalgraf von Sachfen erklart, bag Everher ober Eberhard, Ritter von Beifenfee, fein Dienstmanne, gegen ben Abt und ben Convent in Pforta Streit barüber erhoben babe, 1) bag biefe neben ber Unftrut auf ihrem Landqute (praedio) Ber einen Damm gemacht hatten, gegen ben Unbrang bes über: fdmemmenden gluffes ihre Meder ju fchugen, wodurch fein Land: befit auf bem gegenüberliegenden Ufer burch ben Rlug leibe; 2) baß fie ihm einen Baffer = Canal verftopft hatten (aquae meatum obstruxerant) oberhalb einer Muhle, welche fonft am Fluffe gewefen, von ber er jahrlich gewiffe Gintunfte (beneficia) genoffen Die Rloftergeiftlichen hatten in Bezug auf Lebteres verfichert, feit fie bie Guter befagen, fep nie eine Duble bort ge= wefen; 3) verlange Everher mit feinen Bermandten, Dechtfribe Cohnen, 21 Sufen, welche an ben Sof ber Pforta anftiegen. -Dagegen ftellte ber Convent von Pforta gegen ben Ritter Everher auf, bag er an Beibichten, Wiefen und Artaeckern 19 Morgen ihnen gewaltsam entriffen habe und vorenthalte. - Ueber alles bieg mare Streit gemefen, bis burch Schieberichter bie Schlichtung beffelben fo gemacht worben mare, bag jener Everher alles gurud: gegeben, was bas Rlofter von ihm verlangt hatte, und mit feinen Erben und Gohnen, Everher und Edard, und feinen Enteln (nepotes hier genannt, oben cognati), ben Cohnen Decht= fribe auf alle Forberungen in Bezug auf ben Damm, bie Duble

mit bem Baffer Canal, und auf bie 21 Sufe verzichtet babe. Diefe Bergichtung habe Everher nochmals in feiner, bes Lands grafen, Gegenwart wiederholt jugegeben, Pforta tonne ben Damm wiederherftellen und alles thun, mas jum Rugen ber Guter gebore. Dafur habe ihm ber Ubt in Pforta volle Bruberichaft mit bem Giftertienfer Drben auf bem General : Capitul gegeben, ibm, feiner Gattin, feinen Rinbern und feinen Enteln, ben gebachten Sohnen Mechtfribs und benfelben über biefe Bruberfchaft von bem Abte in Citeaux (abbatis cistertiensis) ein fchriftliches Beugnig verfchafft. Beftatigt wird biefe Erflarung burch Siegel und Lettere find folgende: "Abt Sartmann und Marolb, ber "Rellner in Georgenthal, Balbewin, ber Rellner in Pforta, Jos "bann, ber Rornschreiber (grangiarius). Graf Albert von Clets "tenberg, Albero von Bipeche, Dietrich von Bipeche, Seinrich "Scalun, Albert von Cheleiben, Burchard von Bruchtirbe, Sein-"tich von Granichburne, Gunrad Browe und andere mehr. Bers "banbelt im Jahre ber Gnabe 1233, 6 Tage nach Epiphanias, "in Mitilhufin, auf einen Dingtage bes Landgrafen (in placito "provinciali)."

Bon Pforta maren alfo auf bem Lanbaericht wohl nur 2 Des putirte, bet Rellner und ber Rornschreiber. Ginen Landtag bes Lands grafen in Mittelhausen finden wir hier im Januar, wie in einer fpatern Urfunde von 1237 fich auch ein Landtag im December findet. Die Fraternitat mit bem Orben ber Giftertienfer, woburch bier Cherhard, wie es fcheint, befonbers gufrieben geftellt wird, beftanb mohl barin, bag er mit feiner Familie an allen guten Berfen und Bebeten berfetben gugleich gum Beil feiner Geele Untheil haben follte, moruber ihm felbit eine fchriftliche Buichrift von bem Dberften und Borfteber bes Ciftercienfer : Drbens, bem Abte in Citeaux, gu= tommt. Eberhard von Strausfurt heißt ber alte in Begug auf feinen Sohn gleiches Ramens; berfelbe heißt in ber folgenben Urfunde auch Eberher von Salga und feine Entel, mohl Tochter6: fohne (nepotes, wiewohl biefes Wort auch eine weitere Bebeu: tung julagt), Gohne von Mechtfried von Gotha, wovon her= nach bie Rebe fenn wirb. Eberhard von Strausfurt Scheint fich mit ber Entscheibung über ben Damm an ber Unftrut 1229 noch nicht beruhigt ju haben, baber eine nochmalige ichieberichterliche

Entscheidung hier vorkommt, in ber noch mehreres andere mit abgethan wird, namentlich über einen Mühlengraben, den Pforta, da die Mühle daran eingegangen war, wieder hatte eingehen und zuwerfen lassen. Dieselbe Sache kommt 1266 nochmals zur Sprache und zur Entscheidung.

Die ichon ermahnte Urtunde beffelben Jahres 1233 ift von ben beiben Brubern Ernft und Beinrich Grafen von Gleichen, pon Bertuch nicht ermahnt und wird gelefen im Transfumte, Buche Seite 147b und im Diplomatario Seite 37b unter bem Titel de ver mit ber Ueberschrift: Protestatio Ernesti et Heinrici super duobus mansis et dimidio. Die beiben Grafen erflaren, bag fie bie 24 Sufen in Ber, megen welcher Eberher von Salga und die Cohne Mechtfribs von Gotha bas Rlofter Pforta ange= griffen batten, ben Pfortnern bestätigen und benfelben fichere Babrung (warandia) über fie leiften und bag jenes Lehneverhaltniß, womit bie genannten Ritter behaupten, fie hatten biefe Sufen von ihrem Bater, bem Grafen von Gleichen, und ihnen felbft erhalten, unmahr mare; fie, bie Grafen von Gleichen, hatten fein Lehnes recht an biefen Sufen. Gegeben in Gleichen, im Jahre bes Berrn 1233, an ben Monen bes Dovember.

Eberhard, oben Ritter in Beisensee und auch in Strausfurt, und Dienstmann des Landgrafen genannt, heißt hier Eberhard von Salza, wie derselbe auch sonst noch in Urkunden des Landgrafen von den Jahren 1224 und 1226 als Zeuge vorkommt, man sehe Schultes Dir. diplom. Th. II, Seite 594 u. 603; das mag atso seine gewöhnliche Benennung gewesen sen; dabep mag er aber auch noch in Strausfurt und in Beisensee Besthungen gehabt haben. Ungewiß ist es, ob Salza die Stadt Langensalza oder das Dorf Salza ber Nordhausen ist. Nach den Berzhältnissen auch in spätern Urkunden ist mehr an Langensalza zu benken. Mechtsried, bessen Sohne hier genannt werden, so daß er selbst schon gestorben zu senn schen, heißt von Gotha. Ein Mechtsried von Gotha kommt auch vor 1186 als Zeuge in einer Urkunde des Landgrafen, man sehe Schultes ebend. Seite 323.

Diefe kleine Urkunde hier giebt übrigens bloß ein schriftliches Beugniß gegen bie Behauptungen bes Ritters Everher von Straus-furt ober Salga in Bezug auf jene 24 hufen, die er mit seiner

Familie von Pforta als ihm gehörig verlangte. Das Lehnsverzhältniß mit diesen 24 hufen zu sich lehnen hier die Grafen von Gleichen ab. Dieß Zeugniß sollte gegen Eberhard gebraucht werben bep der Beplegung des Streits. Geschieht das lehte nun nach der vorigen Urkunde schon im Januar 1233 auf einem Gerichtstage in Mittelhausen, so befremdet in dieser Urkunde hier der Monat November 1233. Es sollte doch dieß Zeugniß eher ausgestellt sein, als die Entscheidung selbst geschieht. Sollte man vielleicht in beiden Urkundenbüchern lesen 1230, 3 Tage vor den Nonen des November? so daß die Zahl III von der Jahreszahl getrennt zu der Angabe des Monatstages bezogen würde? Uebrigens kommt dieser Streit später wieder vor 1263.

Eine mertwurdige Urfunde Beinrichs VII., bes Cohnes von Friedrich II., vom Jahre 1234 finden wir im Diplomat. Seite 6b unter bem Titel de porta mit ber Ueberfchrift: Heinricus VII concedit nobis, ut bona imperii possimus licite emere, commutare et in elemosina (b. h. donatione) recipere. Bergunftigung erhalt bas Rlofter Pforta auch in einer Urfunbe von Friedrich II. vom Sabre 1236, Die fich an eine frubere Friedriche II. in bemfelben Ginne anschlieft vom Jahre 1214, bie im Iften Theile ichon ba gemefen ift, Seite 301. Gie haben alle viel gleichlautenbes. Much in jener Urfunde von Raifer Dtto IV. 1209 wird bie Erlaubnig, Reicheguter ju erwerben, ohne vorher erft bem Raifer, bem oberften Lehnsherrn, angufragen, ber Pforta beplaufig mit gegeben. Das Rlofter bielt auf biefe Gerechtfame und taiferliche Erlaubnig viel; baber namentlich alle biefe Urtunden vorzüglich im Diplomatario fich finden, bep beffen Unfertigung bas Rlofter immer noch erwarb, weniger im Transfumt : Buche, wo einige fehlen ale nunmehr weniger nugenb und nothig, nachbem man ben Befit fcon hatte. bie Ueberfchrift faft eben fo ausführlich bie Sauptfache angiebt, als die Urkunde felbft, mo es beißt: - licentiam duximus concedendam, ut quascunque possessiones - a fidelibus imperii tytulo donationis, emptionis, seu concambii obtinuerint, vel prius obtinuerunt, sine omni prorsus contradictione in perpetuum nostrae majestatis auctoritate possideant. Urtunde bier Beinriche VII. von 1234 bat auch bas Transsumt:

Buch Seite 40b, aber mit bem unrichtigen Jahre 1334. Ronig Beinrich wird bier ichon ber 7te in ber Urfunde genannt. Der Romifche Konig Beinrich VII., ber Bicarius feines Baters in Deutschland, erklart turg vorber, bag er hiermit nur bas thue und wiederhole, mas fein Bater (1214) fcon gethan habe. Beugen find viele; aller Ramen aber nur mit bem Unfangebuch= ftaben bezeichnet in folgender Art: "Die Erzbifchofe G. aus "Maing, I. aus Trier, S. aus Coln, G. aus Bremen, B. ge-"wahlt in Magbeburg. Die Bifchofe S. in Burgburg, E. in "Bamberg, S. in Gichftabt (Eistetensis), C. in Friesen, S. in "Borms, C. in Speier, R. in Toul (tollensis), C. in Silbes: "beim, E. in Naumburg, &. in Dunfter, B. in Paberborn, "L. in Berben, C. in Denabrud, G. in Mugeburg, S. in Bafel. "Die Ermahlten (electi) D. in Utrecht (Trajectensis), B. in "Cur (curiensis). Ferner bie Mebte G. in Fulba, L. in Bere-"feld, C. in Sanct Gallen, S. in Corbei. - Die Bergoge A. "von Sachsen, D. von Baiern, D. von Merane. - Der Mart-"graf D. von Branbenburg. Der Graf S. von Afchersleben "(ascariae), ber Graf S. von Brab (?), B. von Bolanbia (?), "ber Truchfeß bes faiferlichen Sofes, S. von Brappinteim, ber "Marichalt bes taiferlichen Sofes, S. Nifarius (?), G. von Bu-"tingin, C. von Cherftein, C. Truchfeg von Balpurg, C. ber "Schente von Wintirftete und andere mehr. Das Sandzeichen "bes herrn heinrichs VII., bes unüberwindlichen Romifchen Ro-"nige. 3ch Sifrib, Bifchof in Regensburg, Cangler bes herrn "Erzbifchofe Sifrib in Maing, bes Erzeanziers von gang Deutsche "land, habe es recognoscirt. Gegeben ju Frankenevort, auf unferm "feierlichen Softage (in curia nostra sollemni). Im Jahre ber "Menschwerbung bes herrn 1234, in ber 7ten Inbiction, 8 Tage "vor ben Iben bes Februar. Im 11ten Jahre unfrer toniglichen "Regierung."

In Franfurt am Main hielt also ber junge Romische Konig Beinrich VII. einen öffentlichen Tag ober feierlichen Hoftag im Februar 1234, von welchem wir auch sonst erfahren; man sehe Luben in ber beutschen Geschichte, Thi. XII, Seite 571, auch Sahns Kaiserhistorie, Thi. IV, Seite 206, auch Raumer Hohenstaufen, Thi. II. in ben regestis. Diese curia sollemnis

war noch hochft glangend und viel befucht, obichon es turg vor bes Sohnes Emporung gegen ben Bater mar.

Das Berzeichnis ber Zeugen ist eben so wichtig, als in man: der einzelnen Angabe dunkel. Was soll man mit dem Truchses, Marschalk, Schenken bes kaiserlichen Hofes machen? sind es die angegebenen bloß von Heinrich VII., so lange er als Reichsverzweser in Deutschland hof hielt? Einzelne Orte sind auch weniger nachzuweisen, wie Brah, Brappenheim, Butingen, Walpurg.

Bom Jahre 1234 findet man nicht im Transfumt : Buch. auch nicht von Bertuch berührt, fondern nur im Diplomatario und groar in beffen 2tem Theile Seite 100b eine Urfunde vom Abte Binemar in Pforta felbit ausgestellt unter bem Titel de flemingen mit ber Ueberschrift: de duobus mansis in flemyngin, wo Bennemar, von Gottes Gnaben Abt in Pforta, erflart, bag Sifrid Staconnarius aus Naumburg und feine Frau Gertrud einige Meder in Flempngin, ober 9 Ruthen (perticas), welche Peter gehabt, feinem Rlofter fur 6 Mart vertauft und zu ihrem Seelenheil übergeben habe, mit ber Bebingung, bag fie beibe fur ibre Lebenszeit ben Diesbrauch bavon behalten und ihnen bie Salfte ber Ernbte jahrlich von bem Sofmeier (a grangiario) von Flemmingen nach Naumburg abgeliefert werben muffe. gebe biefer Diegbrauch an feine Erben über, fondern nach bem Tobe ber beiben verbleibe alles ber Pforta. Huch verfpricht ber Abt, Die angrengenden Meder biefer beiben Cheleute in Rlemminger Klure, fo es nothig fen, bungen ju laffen. Gie felbft, bie Beiben, geben noch auf ben Altar ber beiligen Maria jahrlich 4 Pfund Bachs, 2 ju Maria Berfundigung, 2 ju Michael. "find: Conrad ber Prior, Conrad ber Subprior, Johann ber "Rellner und ber gange Convent vom Capitel ber Monde. "fchehen im Jahr ber Gnabe 1234, am Fefte ber Berfundigung "unfret Berrin Maria."

Sahen wir oben in ben Urkunden von 1205 und 1213, bag bas Dorf Flemmingen an Pforta überging, so finden wir hier boch noch einigen anderweitigen Besit baselbft.

Indem aber hier als Beugen stehen Conrad als Prior und ein zweiter Conrad als Subprior, und Johann als Kellner, wos gegen in der gleich folgenden Urkunde von 1236 unter ben Zeugen

aus Pforta Degenhard als Prior, Gottfried als Subprior und Albert als Kellner vorkommen, so ist dieser Wechsel wenigstens merkwürdig. Soll man die Angabe hier für falsch halten? diese Urkunde in eine andere Zeit versetzen? Dagegen spricht doch jener Umstand, daß vom Jahre 1239 eine Urkunde da ist, wo Abt in Pforta Conrad und ein zweiter Conrad Prior ist; diese beiden sind hier Prior und Subprior, sind aber 1239 mit ihren Aemstern im Kloster aufgerückt, so daß die Angabe in der Urkunde 1234 wohl richtig ist.

Jene eben angeführte Urkunde von 1236 findet fich im Transfumt : Buche Geite 24 und im Diplomatario Geite 7 unter bem Titel de porta mit ber Ueberschrift: de duobus mansis in Tushvitz, qui fuerunt Sharoch und ift ausgestellt in Pforta felbft vom Ritter Conrab Scaroch aus Bigenvels, welcher ertlart, bağ er 2 Sufen im Dorfe Thuswige mit Bubehor und eine fleine Infel mit Beibicht biesfeits ber Saale, welche Guter er aus bet Sand feines herrn, bes Markgrafen in Deigen gu Leben gehabt, bem Ubte und ben Rlofterbrubern in Pforta fur 21 Dart Gilber verfauft habe. Spater aber, als es ihnen (ben Pfortnern) vor: getommen mare, ale 'ob er feine Leute ober Bafallen (homines), bie biefe Sufen inne hatten, ju febr brude, hatten fie ihm 9 Mart Gilber, bie er bem Abte und ben Monden gefchulbet, erlaffen, bamit er allen Druck gegen feine Leute unterlaffe. mit aber Ubt und Monche gang freie Dacht hatten, mit biefen Gutern zu machen, mas fie wollten, fo hatten fie ihm und feis nem Beibe auf Lebenszeit 2 Paar Rachtschuhe (quatuor nocturnales) verfprochen. "Beugen baben find: Degenhard ber Prior, "Gothefried ber Subprior, Gerhard ber Pfortner, Albert ber "Rellner, ber Monch Balbewin; Balther, Bertold, Albert, alle "3 Converfen in Pforta. Dtto von Lichtenhain (bey Jena), 211= "bert von Grobig, beibes Ritter und meine Bermanbte, mit beren "Siegel, ba ich fein eignes habe, ich biefe Erflarung (notulam) "habe beftatigen laffen. Berhandelt in Pfortg, im Jahre bes "herrn 1236, in ber 9ten Indiction."

Die Uebergabe biefer 2 Sufen und biefer kleinen Insel an Pforta erfolgt 1260 nach einer Urtunde, bie von den 4 Brudern Scaroch, alfe den Sohnen biefes Conrads Scarochs hier, aus-

geftellt ift. Das anberweitige, mas biefe Urfunde von 1236 noch hat, von ber Schulberlaffung und von ben Rachtichuhen, wird bort 1260 nicht erwähnt. Dort heißt bas Dorf, mas hier Thuswize genannt ift, Thesquiz; es ift, wie ichon fruber gemelbet, bas eingegangene Dorf Taufchwis, beffen Namen noch ist bie Blurbucher von Umrich viel ermabnen. Es lag an ben Bergen jenfeits ber Saale, norbweftlich Almrich gegenüber, wo ist Beinberge find; noch foll ein Stud Udmunter biefen Beinbergen ber Taufchwiger Gottesader beigen. - Conrad Scharoch mar in Beigenfels Burger und Ritter, hatte jene 2 Sufen und bie fleine Infel vom Markgrafen in Meigen gu Leben, hatte fie felbft aber wieder als Afterleben ausgegeben an Bafallen von fich, bie in bet Urfunde von 1260 namhaft gemacht merben. In jener Urfunbe 1260 feben wir aus ben Worten quae de manu domini nostri misnensis marchionis in feodo habemus, bag bie Urfunde von 1236 fur Pforta feinen Erfolg gehabt habe; bie Uebergabe (contulimus) gefchah erft 1260. Wie foll man bieg erflaren ? Bahricheinlich behielt ber altere Conrad Scharoch jene Sufen und Infel noch, fo lange er lebte, und brudte ingwischen feine Ba= fallen noch fo, bag es Pforta nicht bulben mochte, und ihm lieber, bamit er nicht brude, eine Schulb erließ, auch ihm jahrlich noch ein Gefchent machte. Er felbft nennt ja jene Urfunde von 1236 nur notulam. Bielleicht fonnte man auch annehmen, bag ber Bertauf felbit mehr erichlichen war und widerrechtlich jum Nachtheil ber Familie, mehr heimlich, gefcheben mar. Wenn von jener fleinen auf ber Saale gelegenen Infel gefagt wirb, fie fen biesfeits, fo muß man bemerten, bag bieg ber Ritter Conrad von Zaufch= wis aus bestimmt. - Schuhmert icheint im Rlofter Pforta auf ben Rauf verfertigt worben ju fepn; auch in einer Urfunde von 1239 finden wir, bag Pforta 2 Paar Schuhe in abnlicher Urt verfpricht.

Eine Bestätigungs : Urkunde von Kaiser Friedrich II. 1236 lesen wir boch nur im Diplomatario Seite 7, die auch Bertuch etwähnt, daher er wohl auch das Diplomatarium in Händen ges habt hat. Sie steht unter dem Titel de porta mit der Ueberschrift: Fridericus II. imperator factus renovat et iterat gratiam ante factam, scilicet ut emera et commutare possimus

bona imperii. Rapfer Friedrich II., hier genannt immer Debrer bes Reichs, Konig von Jerufalem und Sicilien, erflart, bag ber ehrwurdige Ubt des Rlofters Pforta Winemar ju ihm getommen fep und habe feiner Sobeit bie Schrift vorgelegt, bie er gur Beit, wo er blog noch Ronig gewesen, bem Rlofter Pforta gegeben habe, mit ber Bitte, ihm und feinem Rlofter biefe Schrift ju bestätigen. Diefe Schrift, Die Urfunde von 1214, in ber Friedrich II. bem Rlofter bie Erlaubnig giebt, Reiche : Guter ju erwerben, wird wörtlich und vollständig auch mit ben Beugen und ber Beitangabe Friedrich II. fest bann bingu, wer gegen biefe aufgenommen. boppelte Beftatigung handeln werbe, folle in eine Strafe von 100 Mart Golbes verfallen, bie halb an bie faiferliche Rammer, halb an Pforta tommen folle, mas er mit Giegel und Beugen bestätige. "Die verehrten Beugen find: Efebert Bifchof in Bams "berg, ber aus Pabua (Pataviensis, ob hier ber Dame beraus: "gefallen?), Sybodo Bifchof in Mugeburg. Deto Pfalggraf am "Rhein (Reni) und Bergog von Baiern, ber Landgraf von Thu-"ringen, Cunrad ber Burggraf von Nurenberg, ber Burggraf "von Magbeburg. Cunrad von Tannenrobe, Gottfried von Sohen: "loch, ber Graf von Romaniola (Romagna), Friedrich von Thro: "ningen, Guncelin von Bolterbutel, Gunrab ber Schenke von "Winterftet und andere mehr. Das Sandzeichen bes herrn Fried-"rich II., von Gottes Gnaben unüberwindlichen Raifers von Rom, "immer Dehrer, Konige von Jerufalem und Sicilien. Gefchehen "im Jahre ber Menschwerdung bes herrn 1236, im Monat "Juni, in ber 9ten Indiction. Unter ber Regierung unfere herrn, "Kriedrichs II., von Gottes Gnaben Romifchen Raifers, immer Deb= "rere, Konige von Jerufalem und Sicilien; im 17ten Jahre feiner "faiferlichen Regierung, im 11ten feiner Regierung in Jerufalem, "im 37ften feiner Regierung in Sicilien. Bum Beil und Gegen, "Umen (feliciter amen). Begeben ben Berben (apud Werdam, "im Jahre, Monate und Indiction, wie oben)." Berben ift bie bekannte Abten in ber Graffchaft Mark, wohin alfo bamals Friedrich II. getommen war; ju ihm tam borthin perfonlich ber Abt Winemar, und bat um bie Bestätigung ber Urfunde von 1214; bie Urfunde bes Sohnes Beinrich VII., ju beffen Beftra: fung berfelbe nach Deutschland gekommen war, wird naturlich

nicht erwähnt. Merkwarbig ist, bag unter ben Beugen mehrere ohne Ramen fich nur mit ihrem Umte unterschreiben.

In beiden Urfundenbuchern, boch nicht von Bertuch beach: tet, fteht eine Urfunde von 1237, im Transsumt-Buche Seite 235 und im Diplomatario Seite 10b unter bem Titel de hechendorf mit ber Ueberschrift: Protestatio comitis alberti de wi senioris super concambio quorundam agrorum juxta hechendorf, melde Ueberschrift im Transsumt : Buche in fo fern andere lautet, als es bort heißt: Protestatio comitis de wie Alberti de Rabenswalt. Die Grafen von Rabenswalbe, jener alten ein: gegangenen Burg bei Wiebe im Balbe, batten, mohl feit bem 12ten Jahrhundert, auch mit Biebe, worüber man febe Bil= belm über Memleben Seite 40 und 42, und nannten fich nicht felten comites de Rabinswalde dicti de Wie. Der Graf Albert von Rabenswalbe ober Biebe erflart hier, von bem Abte und dem Rlofter Pforta fep mit bem Ritter Cunrad von Bie, mels den man Burnere (Borner) genannt habe, auf ben Grengen bes Pfortenhofes Bechendorp (in terminis curiae hechendorp) eine Adervertauschung gemacht worben mit Genehmigung feines feligen Baters, bes Grafen Gunthers von Revernberch, von welchem genannter Conrad feine Meder gu Leben gehabt hatte, woben Conrad die eingetaufchten Meder von biefem feinen Bater wieber gu Leben genommen habe. Go fep bie Sache vor 16 Jahren ges Schehen, mo Pforta im ruhigen Befige bes eingetaufchten geblieben fen. Da habe Conrad von Wilbendorp, ber Cohn bes vor: erwähnten Conrad, an ihn gebracht, er wolle jenen Taufch wieber rudgangig machen; ber Ubt habe fur ben Taufch feine Beugen, ale etwa bie Rlofterbruber felbft, biefe wolle er aber nicht gelten laffen. Ueber biefen Streit war auf bem landgraflichen Berichte (in placito provinciali), wo Beinrich Landgraf in Thuringen und Pfalggraf in Sachfen, in bem Drte Usp genannt ben Borfit felbft geführt und mo Graf Chriftian von Rirchberg mit Beis figer gemefen, burch ben geachteten herrn hogo von Sumerigyn (Commern an ber Unftrut?) entschieben worden, womit alle que frieben gemefen, bag es bem Ubte in feinen Ungelegenheiten, fep es peinliche ober burgerliche Untersuchung, freiftunde, fich bee Beugniffes feiner Rlofterbruber zu bebienen, bamit ihm nicht fein Recht verloren gehen konne. Und so fep jener Tausch hinkinglich burch Beugen erwiesen. Diese Erklärung bestätige er mit seinem Siegel und mit Beugen: "Heinrich von Wie, Conversus in Pforta; "Meinhard von Tundorp, Heinrich von Melbingen, Heinrich "unser Truchses, Heinrich von Nueseze und andre gute Zeugen "mehr. Geschehen im Jahre der Gnade 1237, in der 10ten "Indiction, 9 Tage vor den Kalenden des December; an dem "Orte, welcher Usp beißt."

Ein Uspe fommt vor ben Avemann über bie Burg= grafen von Rirchberg 1747, im Iften Theile Geite 66 in einer Urfunde des Rlofters Rapellenborf; er fest bingu, ber Ort liege wufte, boch nicht wo? mahricheinlich bort in ber Umgegend von Jena. Db biefes bas Usp hier fen, bleibe bahingeftellt. In Schöttgens inventario diplom. fommt ber Name Uspe noch vor 1216, 1263, 1304. In ber Urfunde von 1304 fagt ber Landgraf Albrecht von Thuringen, bag er bie Graffchaft (comitatum) Uspe, wie andere Drte, vom Raumburger Bifchofe gu Leben habe; in ben anbern Urfunden befommt bas Rlofter Rapellenborf bort Guter, alfo in ber Rabe von Jena. Die Benennung gu bem Uspe in einer Urfunde 1221 bey einem land: graflichen Gerichte zwischen Bippach und Sproba bezieht Schul: tes im Dir. dipl. Theil II, Seite 562 auf einen Aspenbaum, wo bas Bericht gehalten worben fep. Db Maspe in ber fpatern Urfunde 1250 bamit ansammenhangt? Der Graf Albert von Rabensmalbe ober Wiehe heißt hier in ber Ueberfchrift ber altere, verschieden von feinem Sohne, bem jungern, ber in einer Urfunde von 1267 mit feinen Brubern Friedrich und Bertolb vorfommt; in jener Urkunde von 1267 wird biefer Taufch nochmals von ben Brubern nach bem Tobe bes Baters bestätigt und einiges andere noch jugefügt. Wir erfahren bort, bag jene von Pforta eingetaufchten Meder ben Ramen Ghern führten. Beinrich von Wiehe, ber hier ale Converfus von Pforta unter ben Beugen ift, führte mohl in Bechendorf bie Mufficht über die Wirthschaft und war bafelbft villicus ober magister curiae. In Bezug auf bie Bermanbtichaft ber Grafen von Rabenswalbe ift biefe Urfunbe mertwurdig, ba Graf Gunther von Refernburg (ben Arnftabt) bier Bater bes Grafen Albert von Rabensmalbe genannt wirb.

Es scheint die Trennung, mit ber bie Grafen von Rabenswalde eine besondere Linie im hause der Grafen von Refernburg zu bilden begannen, damals mit diesem Albert entstanden zu seyn. Er trennte sich von seinem Bruder Günther, dem Grafen von Refernburg, wie auch Schultes meint im Dir. diplom. II, Seite 611 beg der Urkunde von 1226, wo auch der Batersbruder der beiden Brüder, Graf Heinrich von Schwarzburg erwähnt wird.

In beiden Urfunden : Sammlungen und auch von Bertuch Seite 36 ed. Sch. erwahnt ift eine markgrafliche Urtunde Beinrichs bes Erlauchten von 1238, im Transsumt : Buche Seite 17b und im Diplomatario Seite VIIb, hier unter bem Titel de porta, bort unter bem Titel de Tuschwitz mit ber Ueberfchrift: Heinricus misnensis marchio super 4 mansis et dimidio in Thuswitz, wo Markgraf Beinrich von Meigen und vom Ofterlande (orientalis m.) erflart, bag Lubolf, ber Cohn von Rabobo aus Uphusen 44 Sufen im Dorfe Thuswige mit einem Beinberge und einigen Gebufchen (frutectis), mas alles jum Reiche gehore (ad imperium pertinent), aus ber Sand feines feligen Baters Dietrichs, bes erlauchten (illustris) Martgrafen gu Meigen, gu Leben gehabt, bieg alles aber an bas Rlofter Pforta vertauft babe. Da nun Pforta bas Recht habe, Reicheguter ju ermerben und zu befigen, ohne fich erft an ben Raifer zu wenben, fo hatte er biefe Guter mit Bubehor, bie ermahnter Ludolf von Sand gu Sand ihm offen gelaffen, er aber unmittelbar vom Raifer ju Leben gehabt habe, jum Seelenheil feines Baters und aller feiner Bermandten bem Rlofter Pforta in feierlicher Schenfung überlaffen, boch unter ber Bebingung, bag bas Rlofter ihm bie 70 Mart Silber, Die fein Bater Dietrich ber Pforta fculbig gemefen fep, erlaffe, mas auch gefchehen. Bur Beftatigung brude er bier fein Sieget auf. Die Beugen find: "Dietrich Stifteprobst (ma-"jor praepositus) in Naumburg, Graf Beinrich von Schwarz-"burg, ber Burggraf Beinrich von Rirchberg, Wiricus von Rirch: "berg und andere mehr. Gefchehen in Leipzig, 11 Tage vor ben "Calenben bes Dai, im Jahre bes Berrn 1238 in ber 11ten "Indiction."

hier sieht man, was die kaiserlichen Urkunden von den Jahten 1214, 1234 und 1236 für einen Sinn und für Folge hatten: das Kloster Pforta konnte Reichslehen erwerben und bes sigen, ohne erst des Kaisers Erlaubnis einzuholen, worauf sich hier mit klaren Worten heinrich der Erlauchte bezieht. Um wie viel das Kloster sich jene Güter von Ludolf von Ophausen, einem Dorfe ist noch ben Querfurt, erkaust habe, erfahren wir nicht. Der spätere Verfall des Dorfes Tauschwis wird besonders in einer Pfortaischen Urkunde vom Jahre 1323 erwähnt, wo eben deshald, weil das Dorf damals schon so gut wie einzegangen sen, der Gottesblenst in der Kapelle des Dorfes eingehen soll und die geistlichen Verrichtungen nehst den Einkünsten an das Pfarramt in Kleinjena überwiesen werden.

Um bas Jahr 1238, vielleicht in biefem Jahre felbst, muß ber Pforten=Abt Winemar gestorben seyn; er hatte lange, seit 1196, feinem Umte vorgestanden. In der nachsten Urkunde von 1239 wird namentlich erwähnt

## Conrad, der fechste Abt

von Pforta. Diefe Urfunde, ber Bertuch nicht gebenft, lefen wir nur im Transfumt : Buche Geite 214b unter bem Titel de borsendorff mit ber Ueberschrift: super molendino in dorndorff. Dornborf und Dornburg, auch Dornberg fommen in ben Urfunben zugleich vor von bem Dorfe unter ber Burg gleiches Namens. Beinrich, ber Schenke bes Landgrafen in Thuringen und Boltmar ober Polbemar (Voltenarius) von Camburg machen befannt, baf von bem herrn Abt Conrad in Pforta und feinen Mitbrudern eine Rage an fie getommen fen barüber, baf ber Ritter Werner von Burgelen ober Burgel bem Rlofter Pforta eine Duble unter Dornborf mit Bubehor verlauft, barnach aber bas Rlofter fpater angegriffen habe, vorgebend, er habe noch bieg und jenes Recht an diefer Muble. Daber fen in ihrer Begenwart von jenen groep Partheien ber Bertrag gemacht worben, bag Berner vom Abte Conrad 2 Mart Gilber, 1 Malter Getreibe und 2 Paar Schuhe einmal für allemal bekommen folle; mogegen er mit feinem Beibe und allen feinen Erben auf alles Recht mit ber Duble verzichte und biefelbe in bie Sande bes herrn Balter von Glisberg offen laffe, von bem fie biefe Guter ju Leben gehabt hatten. nun, ben herrn Balter, wurden bie Geiftlichen in Pforta mit

Briefen angeben, ihnen ben freien Befit ber Muble gu überlaffen. Sollte letterer es nicht thun, fo follte ber Ritter Berner von Burgel fich nicht weigern, auch bem Erben, welcher Beren Balter nach beffen Tobe folgen murbe, biefe Guter nochmale offen gu laffen, und fo auch felbft noch bem britten Erben und Befiger, bis endlich Pforta biefen Befit erhalte. Dieg babe Werner ber Pforta verfprochen und fich anheifchig gemacht, unterbeg, bag bie Eblen von Gleisberg noch nicht eingewilligt hatten, bie Duble ju verwalten, aber von bem Ertrage nichte an fich ju nehmen ober von ben Rlofterbrudern ju erzwingen; im Gegentheil muffe er bie von Gleisberg immer ermahnen, ben Pfortnern biefe Guter ju überlaffen. Un bie Urfunde werben bie Giegel jener beiben gehangen und die Beugen find: "hermann von Bornborf, Gun: "ther Mond von Borgelin, Berthold Gaur, Conrad von Goger: "ftebe, Conrad Scovel, Conrad Bach. Gefchehen im Jahr ber " Gnade 1239 in Ramburg."

Die Rlage über ben Ritter Werner in ber Stabt Burgel wird befeitigt und Pforta verftanbigt fich mit ihm. Er trat qurud und überließ bie Duble ben Dornburg ber Pforta, bie nun noch ben bem Lehnsheren, bem Eblen von Gleisberg, jener alten, ist mufte liegenden Burg über bem Dorfe Runis, Die Abtretung ber Muble in Bezug auf bas Lehneverhaltniß zu erbitten batte. Barum aber wendet fich Pforta mit biefer Rlage an die beiben, Beinrich ben Schenken bes Landgrafen und an Bolbemar von Camburg? Pforta und jener Werner muffen wohl eine geworben fenn, biefen beiben als Bermittlern ihre Sache anzuvertrauen. Ueber ben Rauf felbit verlautet fonft nichts weiter, als bag wir in ber nachstfolgenden Urfunde noch erfahren, berfelbe habe noch eine Infel, vielleicht bas fogenannte Behricht von ber Duble, mit eingeschloffen, welche Rotig bie Urtunde von bemfelben Jahre 1239 mittheilt, in ber ber junge Balter von Gleisberg feine Ginwilligung giebt und auf feine Lehnsherrlichteit in Bezug auf bie Muble ju Gunften ber Pforta verzichtet, woraus hervorzugeben fcheint, bag beffen Bater bamale, ale biefe Urfunde bier ausgestellt murbe, wohl fcon bem Tobe nabe, biefe feine Ginwilligung nicht mehr geben tonnte. Db diefe Muhle in Dornburg biefelbe ift, von ber fcon oben bie Rebe mar benm Jahre 1227? In einer Urfunde von 1263 geschieht ber Mühle nochmals Erwähnung und vielleicht war bieser Ritter Werner von Burgel hier ber Sohn jenes Ritters Tuto von Tutenberg. Das letzere wäre gar nicht unwahrscheinlich. Der Sohn macht oft Ausstellungen ben Verträgen, die ber Vater gemacht hat. Uebrigens sinden wir auch hier, daß Pforta Schuhe verschenkt und mithin versertigt, wie es schon oben der Fall war mit 2 Paar Nachtschuhen (quatuor nocturnalibus), die Scharoch von Weißenssels dort für sich und seine Frau erhält, beym Jahre 1236.

Jene Urtunde von bemfelben Jahre 1239, bie Bertuch wieber nicht hat, ift im Transsumt : Buche Ceite 213 und im Diplomatario Seite 20b, beibemal unter bem Titel de borsendorff und mit ber Aufschrift: De molendino sub dornberg et quibusdam aliis. Der alte Balter von Gligberg muß, wie fcon angebeutet, turg vorher geftorben fen; ibm folgte als Erbe ber junge Balter von Gligberg, bier in ber Urfunde felbft puer genannt; mahricheinlich gefchab bie Berhandlung burch bie Bor= munder unter feinem Namen. Der junge Balter von Gligberg macht bier befannt, bag ber Berr Ritter Werner von Burgeln ben ehrwurdigen Rlofterbrubern, bem Abte und feinem Convente in Pforta eine Infel mit bem Beibicht und ben 3 Morgen Landes auf der Saale und die Muhle am Fluffe felbft unter bem Berge Dornberf (sub monte dorndorf, wofur bas Transfumt: Buch Dornburch hat) mit aller Rugung fur eine Summe Gelbes zu fortwährenbem Befige überlaffen babe. Gener Werner batte biefe Guter von ihm zu Leben gehabt und fie alfo in feine Sand offen gelaffen, und ba bas Rlofter Pforta berechtigt fev, Reichsguter fich zu erwerben ber faiferlichen Milbe ftets gewiß, fo habe er bie genannten Guter in bie Sande bes Reiche, von mels chem er fie ju Leben getragen, offen gelaffen und in freier und felerlicher Schenkung fie fur fein und feiner Eltern Seelenheil gu= gleich mit bem Ritter Berner bem Rlofter übergeben und gwar in die Bande bes hofmeifters (magistri) Albert, - bes Schafers-(opilionis) Albert und bes Bagenmeiftere (magistri curruum) Beinrich in Borfendorf, welche, ale Rlofterbruber von Pforta bie Guter fur ihr Rlofter übernommen hatten. Beftatigt werde bie Urfunde burch Aufbrudung ihres Siegels (impressione nostri

sigilli). Die Zeugen find: "Albert, Bolgt (advocatus) von "Altstete und sein Sohn Heinrich, Albert Parochlanus von Cons, big, Otto von Hausen (de domo), heinrich von Bigentirten, "heinrich von Condig, und andete meht. Geschen im Jahre "bes herrn 1239, an ben Kalenben des Detober. Unter ber Res, gierung Friedrichs II., des ruhmiblitoligen Kaisers der Römer."

Condig ift boch wohl Cunty, bas Dorf unter ber alten wuffen Burg Gleieberg; Conbig tommt auch fonft noch in Pfortalfchen Urfunden von 1257 und 1318 in berfelben Begend bor. Mus bem Dorfe ift mit unter ben Beugen bet Parochian, auch fonft wohl einerlen mit Pleban. Digenfirten ober Welftirchen burfce in ber bortigen Gegend wohl eingegangen fenn, bogegen Saufen vielleicht bas Dorf ben Gotha an ber Refa ift. Balter reffanirt bas Reichstehn mohl ben frgend einer Reichsbehorbe, überzeugt, baf bief ben ben beftebenben Berechtfamen ber Pforta genuge: Ben Dornburg ober Dornborf bekommt bie Pforta eine Mubte ichon 1227 voin Ritter Tuto von Tutenburg, hier wieber eine vom Ritter Werner in Burget, und 1244 nochmals eine (aream molendint) bom Schenken Heinrich von Tautenburg und beffert Brübern. Sft alles bas Gine Duble? Man konnte an Befids tigung mit berfelben Muble und an verschiebenes Lehneverhaltnif, auch an Erbfotge benten. Indes icheinen boch 2 Mublen ans genommen werben ju tonnen, wo es abet ungewiß bleibt, welche von ben 3 Urtunden zu Ginet Mahle gehören. Bas Bereich im latein. Chroniton ed. Scham. im Iften

Was Berruch im tarein. Chronten ed. Scham. im Isten Theile Seire 68 u. 193 von ber Lucardis sagt, die in der Klosterfiche zu Pforta sich begraben lief und beren Leichenstein Beretuch noch sah, bezieht sich auf die Urtunde 1239 im Transsumte Buche Seire 212b und im Diplomatario Seite 20b; sie steht unter bem Titel de borsendorf mir der Ueberschtift! Super curia in dorndorf. Lepsius in seinet Schrift iber die Rubelssburg Sette 36 und 60 sit nicht abgeneigt, diese Rucardis für eine Schwester ber 4 Brüder, Conrads, Dietrichs, Deinrichs und Rubots, alles Schenken zu Salet, zu halten; ber Rame Lucardis sein der Schenken zu Salet, zu halten; ber Mame Lucardis sein der Schenken zu Salet, zu halten; den Dornburg nicht Dornborf und Steudnis, was ist noch im Tautenburger Amte liegt, habe zu ben Schenksischen Besthungen gehört. In

3

ber vorliegenden Urfunde ertlart Lucarbis, bie fich von Gottes Gnaben Berrin (domina) von Studenit nennt, baf fie mit Buftimmung ihrer Tochter Lucardie und Mechtilb und aller ihrer Erben ber beiligen Maria in Pforta, wo fie fich auch ihr Be= grabnif ermablt batte, einen Sof (curiam) in Dornborf übertaffen habe, nebft 1 Sufe im Dorfe Bolmerig jum Geelenheit für fich und ihre Eltern. Die Beugen find: "Der herr Abt "Conrad und ber Prior Conrad, beibe in Pforta, und ber Rlo= "fterbruber Albert Sofmeifter (magister grangiae) in Borfen= "borf, Beinrich von Muchela, mein Schwiegerfohn, und mein "Diener (servus) Beinrich." Da fie felbft tein Siegel habe, fo habe fie bafur geforgt, bag biefe Schrift bestätigt werbe burch bie Siegel bes herrn Bifchofe in Raumburg, in beffen Dioces jene Buter lagen, und bes herrn Probftes Dietrich in Raumburg. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1239, in ber 12ten Indiction, "8 Tage por ben Calenben bes Dovember."

Bolmerig, wohl bicht ben Dorndorf, ift nicht mehr nachs zuweisen; vielleicht gehörte, wenn Bolmerig mit Dorndorf nabe zusammenhing, die hufe bort zum hofe (curia) in Dorndorf. Diese kleine Urkunde scheint in Pforta felbst abgefaßt worden

gu fenn.

Bon bemfelben Jahre 1239 ift in beiben Urfundenbuchern, und von Bertuch Seite 36 ed. Scham, erwahnt eine Urfunbe pom Landgrafen Beinrich, im Transsumt : Buche Geite 248 und im Diplomatario Seite 27b, in beiben unter bem Titel de gernstete und mit ber Ueberfchrift: Heinrici lantgravii super 89 jugeribus frutectorum, über eine Erwerbung bes Rloftere Pforta im Gebiete berer von Befeler. Der Lehnsherr nehmlich, Beinrich Landgraf in Thuringen und Pfalggraf von Sachfen ertlart, bag Beinrich ber altere von Befeler feligen Unbentens gu ber Beit, wo er noch in allen feinen Angelegenheiten freie Bestimmung und volles Recht gehabt, jugleich mit feinen Erben, feinen 3 Gohnen nehmlich, Seinrich, Seinrich und Dietrich, und feinem Bruberefohn Beinrich von Sartieleiben und beffen Erben fur fein und ber Seinen Seelenwohl 75 Morgen Bufchholz (de fructetis) an ber einen Stelle, und außerbem noch 14 Morgen (jugera), alles innerhalb ber Grengen von Befilere gelegen, überlaffen habe (con-

tulit). Diefe Guter hatten bie von Sefeler von ibm, er felbft aber von ber Rirche und bem Stifte in Raumburg ju Leben ges babt. Damit aber bem guten Billen ber Erben für bie Rolge in feiner Art ein Sinbernig, entfteben tonne, fo babe er alles Recht, mas ihm an biefen Gutern gutomme, bem ermahnten Rlofter Pforta in gang freier Schentung übermacht, mas er mit "Gefchehen auf ber neuen Burg (in feinem Giegel beftatige. "novo castro, ben Freiburg ?); im Sahre bes herrn 1239. "7 Tage por ben 3ben bes Mugufts, in Gegenwart bes Grafen "Dietrich von Berta, bes Grafen Friedrich von Bichilingen, bes "Grafen hermann von Mansvelt, bes Grafen Dtto von Buch: "und feiner Minifterialen, bes Truchfes Bertog von Clatheim. "Friedrichs von Drivordia, Cunemund von Sundershusen, Bein-"riche von Drivordia, Beinriche Creviz, Ludwige von Sufen; und "ber Geiftlichen, Rubolfe Probftes in Merfeburg, Gunberte Ca-"nonicus in Naumburg, Beinrichs Parochians von Thunges-"bruchen und anbrer mehr." Auffell

Wenn es hier heißt: acta sunt haec in novo castro, so bietet dieser Ausbruck boch bier' einigen Zweisel, ob nicht auch Naumburg die Stadt verstanden werden könnte. Kommt auch novum castrum vorzugsweise und wie zum Unterschied von der Stadt Naumburg von der Burg und dem Schlosse dep Freizburg vor, so scheint es doch, als ob wenigstens hier und da in den Urkunden derselbe Ausbruck novum castrum, als blose Ueberzsetung, auch von Naumburg verstanden werden könnte und müßte. Und so bleibe es hier wenigstens unentschieden. Sollte, wäre das Schlos ber Freiburg hier gemeint, nicht wenigstens der Burggraf mit unter den Zeugen seyn? Drivordia ist Aressurt an der Werra. Heinrich Ereviz wird im Aranssumt-Buche Heinrich Gevitz gesschrieben, so das man wenigstens nicht ans Dorf Crewiz benten kann, als ob de ausgelassen wäre. Thungesbruchen ist die Stadt Thomasbrücken. Der Name Bertog ist noch in Bertuch übrig.

Db hier bie von hefeler eine freiz Schenkung an Pforta ges macht haben, bleibt, ba ber Musbruck contulit es unbestimmt lagt, bahingestellt; es wurde, mare es Schenkung, gewiß bestimmter angegeben senn. Dagegen forbert ber Landgraf teine Entschabigung und giebt seine Einwilligung libera donatione. Buschhols wächset anch ist noch viel um hester herum in dem steinigten Boden. Die Verwaltung diese Holges geschah von Gernstedt aus; daher die Urkunde unter diesem Titel steht. Uebrigens zeigt sich hier noch kein Kloster Hester, welches später als Nonnenstloster 1353 mit Pforta Brüberschaft bekommt; eben so wenig ein 2tes Hesser; vielleicht daß gerade durch diese 3 Brüber, die hier erwähnt werden, jene Trennung geschah. Hardiseleben ist wohl das Dorf den Buttstedt an der Lossa. Ob das Stift Naumburg seine Oberlehnsherrlichkeit über jene Morgen Buschholz beybehalten habe, bleibt ungewiß. Ueber Hester ist schon die Rede gewesen im Isten Theise Seite 114. Im Transsumt-Buche könnte den der Unteserlichkeit der Schrift für 1239 auch 1238 gelesen werden.

Dicht im Transsumt : Buche, fonbern nur im Diplomatario Seite 13b findet fich vom Jahre 1242 bie von Bertuch nicht ermahnte Urfunde von Bifchof Rubolph in Merfeburg - nach Bubwig rell. IV, Geite 396 regierte er von 1238 bie 1248 unter bem Titel de Lepize mit ber Ueberfchrift: Super piscaria in agua, quae dicitur moledich (Dublendeich), wo berfetbe erflart, bie Rlofterbruder in Pforta hatten auf feiner Stiftsipnobe mehrmale bie Rlage angebracht, bag ber Ritter Rubiger von Loffen (wohl Loefen nicht weit von Merfeburg) ihnen Unrecht aufuge mit ber Fifcheren, wo ber Rlug Luppe mit feinem Laufe (decurrens) von beiben Seiten bie Befigungen ihres Rlofters ben Lepit berühre. Daher habe endlich Rubiger auf ben Rath feiner Freunde vor ihm auf ber Synobe fremvillig fur fich und feine Cohne auf bas Recht verzichtet, was er auf bie Rifcheren in bem Mühlenbeiche gu haben glaube, fo bag nun Gintracht ftattfinde. "Im Jahre ber Gnabe 1242. Die Beugen find: ber Abt Berns "ward von Altenburg, ber Probst Beinrich, ber Decan Fridebelm. "ber Rufter Bruno; bie Archibiaconen Dtto und Sylbebrand. Bon "ben Laien ber Ritter Beinrich von Gugowe, Werno von Tuli-"come, Bruno von horenburg und andere mehr." Ungehangt werbe fein Siegel jur großern Beftatigung.

Bernhard ift Abt im Kloster zu Altenburg, jenem iht noch eristirenden Theile ber Stadt Merseburg. Guzowe ist bas Dorf Geusau, bas nach Erath cod. dipl. Qu. schon 975 ans Stift

Merseburg kommt, Aulicowe Doldau, horenburg horburg, alles ist noch Dorfer um Merseburg herum. Wahrscheinlich lag jener Mühlendeich oberhalb der Stelle an der Luppa, wo die Pforta ihre Besigungen hatte; von diesem Mühlendeiche aus mochte der Nitter wohl die Fischeren der Pforta beeinträchtigen können. Daber auch die Luppa, in wiesern sie weiter unten die Pforten-Besigungen berührt, hier decurrens genannt wird. Der Ritter Rüdiger verspricht, in dem Mühlendeich nicht mehr zu sischen.

Chenfalls nur im Diplomatario, und nicht von Bertuch erwahnt, finden wir von bemfelben Sabre 1242 vom ganbgrafen Beinrich eine Urfunde und gwar zweimal copirt, querft Geite 48b mit ber Aufschrift; Super manso in cebekur, quem dedit ulricus de balgestete unter bem Titel extra, mobin man nahm, mas einzeln ftanb, wie benn 1280, als ber Ifte Theil bes Diplomatarii gefchloffen murbe, bieg noch bie einzige Urfunde über Zebekur mar; bie zweite Copie ift Seite 51 in bem 2ten Theile bes Diplomatarii unter bem Titel de zebekur, wo man unter mehrern Urfunden biefes Titels biefe fruber einzeln ftebenbe nochmals mit aufnahm. Das Dorf Cebetur ober Bobiter ift noch vorhanden nicht weit von Cartsberge. Gin anberes Dorf Bewifter liegt ben Mugeln, einige Stunden von Kreiburg. Der Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachsen nennt fich bier noch außerbem Berwalter bes heiligen Reichs in Deutschland (procurator sacri imperii per Germaniam), wozu ihn Raifer Friedrich II. vielleicht fure nordliche Deutschland besonders ernannt hatte, weil beffen Cohn Conrad, ben er fonft bagu bestimmte, noch zu jung war; man febe bie Gefchichte Thuringens aus ber Sanbichrift Sagittars, 8., Chemnit 1772, Seite 693. Bohl als Landesherr und nicht als Lehnsherr macht bier ber ganbgraf bekannt, bag Ritter Ulrich von Balgeftete mit feinen unerwachsenen Cohnen (pueris) 1 Sufe Eigenthum, bie in ber Klur bes Dorfes Cebefur liege, mit feiner Buftimmung und Erlaubnig bem Rlofter Pforta gur Bugung feiner Gunben gegeben und jugeeignet habe, alfo boch wohl in freier Schenkung. Dit feinem Giegel befraftigt ber Lanbgraf biefe Ertlarung und bie Beugen find: "Graf Dietrich von Berta, ber Darfchatt "Beinrich von Cherebere, ber Ritter Conrad von Smon (boch "wohl Schmon), Albert von Blorftete (ben Jena) und andere "mehr. Geschehen im Jahre bes Herrn 1242, 5 Tage vor ben "Iben bes Mai."

Bon bemfelben ganbgrafen Beinvich ift vom Jahre 1243 in beiben Urtundenbuchern eine Urfunde, die auch Bertuch ermahnt Seite 36 ed. Sch., boch mit ber falfchen Bahl 1240, im Trans: fumt : Buche Seite 226b und im Diplomatario Seite 27b unter bem Titel de gernstete und mit ber Ueberfchrift: Heinrici lantgravii super molendino in rivo Emesa, mo ber Land : und Pfalggraf Beinrich, ber fich auch hier Bermalter bes beiligen Reiche in Deutschland nennt, erklart, bag er bie Duble, welche ben bem Balbe, melder Lindenlo beife, gwifden Gulga und bem Freigute (alladium) Gernftete an bem Baffer bie Imefe genannt liege, ber beiligen Maria in Pforta jum Erlag feiner Gunden überlaffen habe, boch fo, bag ihm bas Rlofter jahrlich von genannter Muhle ale Bine 24 Schillinge (solidos) entrichte, welche Ertlarung fein Siegel bestätige. "Die Beugen finb: Burggraf "hermann von ber neuen Burg (de novo castro), Graf Thiris "cus (Dieterich) von Berta, Graf Friedrich von Bichelingen, ber "Burggraf von Querenvorbe, ber Marichalt Beinrich von Chere-"berg, ber Truchfeg Bertoch von Glathem, ber Schenke Rubolf "von Barila, Rubolf von Sufin. Gefchehen ju Biggenfe; im "Jahre ber Menfd,werdung bes herrn 1243, 8 Tage vor ben "Iben bes April."

Wenn hier Gernstebt, bas Pforta besitt, allodium genannt wird, wie in einer Urkunde von 1250 auch Flemmingen, was ebenfalls ber Pforta gehört, so wird es so benannt, wohl weil es Pforta frep von jedem Lehnsverhaltnisse besaß. Das Holz Lindenlo soll iht jum Rittergute Bergsulze gehören.

Rur im Transsumt: Buche Seite 205 b unter bem Titel de borsendorff mit ber Ueberschrift: Privilegium Ottonis de Lichtenhain super anniversario ist eine Urkunde, die Bertuch ed. Sch. Seite 68 erwähnt, ebenfalls vom Jahre 1243, wo bas Naumburger Stiftscapitel, der Decan heinrich und der bloß noch erwählte, aber vom Pahste noch nicht bestätigte Bischof Dietrich erklären, das Kloster Pforta habe dem Ritter Otto von Lichtenshain (das Dorf Lichtenhahn ist noch & Stunde von Jena)

mit einer jährlichen Bahlung (annua pensione) von 65 Mark Silber und 4 Fuhren Weins auf Lebenszeit geschuldet (teneretur). Nachdem bieß das Kloster schon mehrere Jahre entrichtet, habe gebachter Otto mit dem Abte und ben Klosterbrübern ausgemacht, daß ihm Abt und Convent im Jahre 1243 200 Mark Silber gebe; wogegen Otto verzichtet habe auf 45 Mark Silber, und nur noch jährlich zum Andreasseste 20 Mark Silber nehst den 4 Kuhren Weins bekommen solle, so lange er lebe. Der Wein muffe ihm gegeben werden: 1 Kuhre aus dem Berge, den man Frau Berthas nenne (quae dicitur dominae Berthas), und aus Wießendorff (so steht ganz deutlich da; ob vielleicht Wenzen dorf zu schreiben war?) die übrigen 3 Fuhren, 2 weißen und 1 rothen Weins. Diese Bestimmung solle aber nach seinem Tobe nicht auf seine Erben übergehen.

Damit aber bas Andenken Ottos in Pforta erhalten werde, so sollten zur Ergöhlichkeit (ad consolationem) ber Rlosterbrüder 3 Bewirthungen (servitia) an Fischen und Wein zu 7 Mart an Berth jährlich für alle ausgerichtet werden, am grünen Donnerstage (coena domini), am Tage Philippi und Jacobi (1. Mai) und am Tage Catharina (25. Nov.).

Und weil das Rlofter Pforta bem Ritter Otto für viele Bohlthaten Gegengeschenke (antidona) schuldig ware, so verssprächen die Rlosterbrüber, obwol sie nach ihrer Orbensregel Gastzfreundschaft im allgemeinen üben müßten, da besondere Verspreachungen doch genauer beachtet wurden, daß der Ritter Otto, so oft er mit 3 oder 4 Pferden ben ihnen einreiten wolle, freundlich und in aller Gute von ihnen aufgenommen werden solle.

Darüber hatten sie, ber Bischof und bas Stift in Naumburg, von ben Klostergeistlichen und bem Ritter Otto gebeten, gegenwärtiges Schreiben aussehen und mit bem Anhängen ihrer Siegel bekräftigen laffen; wozu auch noch hinzugekommen wären bie Siegel ber Aebte von Bolkenried, von Pforta, von Buch und von St. Georgen in Naumburg. "Gegeben im Jahre der Gnade "1243, 6 Tage vor den Iben des Juni, auf der Naumburger "Spnobe, in Gegenwart derer, deren Namen hier unterschrieben "sind: Bolkmar von Rosenvelt, Friedrich der Küster, heinrich "von Strazburg, Petrus der Scholasticus, heinrich von Blugiles "burg, heidenreich von Zangenberg, Albert von Leischen, alles

"bieß Stiftsheren in Naumburg; Abt Brunung von Grunhapn, "ber Probst herold von Beiß, Contad genannt von Cleveloches, borf (?), Stiftshert in Merseburg; Eberhard von Greisenberg "(bey Jeng eins ber 3 Schlösser ber Burggrafen von Kirchberg, "auf bem sogenannten hausberge, von denen ber Auchsthurm noch "übrig ist), Boltmar von Camburg, hugo von Brisenis, alles"Ritter, und andere mehr. Gegeben im obengenannten Jahre
"und Tage, in ber Isten Indiction."

Electus wird bier 1243 ben 8. Juni noch genannt ber Raumburger Bifchof Dietrich. Seine Babl 1242 mar zwiespaltig und mit ibm mar noch im Stifte gemablt worben Dagifter Detrus, ber in Paris ftubirt hatte und fur ben fehr viele maren. Dietrich von ber Mindergahl gemablt, tonnte fich nur burch feinen Bruber Beinrich ben Erlauchten, ben Markgrafen in Meigen halten und murbe erft 1244 beftatigt, worüber man febe bie Chronica Numburgensia pon Paul Lange ben Menten II, Seite 31. 3m, Jahre 1255 ftellt berfeibe ber Pforta eine wichs tige Urfunde aus. Die Canonici ober Stifteherrn von Raumburg fteben ale Beugen bier guerft, bann die auswartigen Geiftlichen und gulett die Beltlichen. Die Canonici folgen in ihrem Range bier unter einander, bie ohne Umt blog mit ihrem Geburtsorte. Strasburg und Strasberg mechfeln, ein Dorfname, ber fich nicht felten findet. Blugisburg tann nicht nachgewiesen werben, obwol herrn von Flugelsberg fonft noch vortommen; man febe Schuls tes Dir. dipl. II, Seite 571. Db Leifchen vielleicht bas Dorf Loffen ben Weißenfels ift? Das Rlofter Grunhain ift nach Schamelius im Rlofter : Lericon ein Mondeflofter ben Deigen gemefen.

Wann Pforta bem Ritter Otto von Lichtenhain, ber schon oben 1236 unter den Zeugen sich fand, verschuldet worden sep, barüber gieht es keine Notis. Daß biese Urkunde unter dem Titel de borsindorf sich sindet, daß hat seinen Grund in der Nähe, mit der Lichtenhan ben diesem Dorse liegt; und dann geschah jene Zahlung an Otto wahrscheinlich auch von jenem Dorse Borsenborf aus, wo Pforta eine bedeutende Berwaltung hatte. Der Frau Bertha Weinberg kommt auch noch später in Pfortaischen Urzunden vor, 4 Be 1270 und 1273. Woher Pforta ihn bekom-

men hatte, erfahren wir nicht; er scheint guten Wein gegeben zu baben. In ber Ueberschrift ist nichts von bem eigentlichen Inbatte ber Urkunde, sondern, was gar nicht in derselben erwähnt wird, super annivernario, d. h. über die jährlich dem Otto an seinem Todestage zu haltende Todtenmesse. Die Urkunde giebt nur Berhältnisse, die der seinen Ledzeiten noch vorkamen. Ihm als Wohlthäter des Klosters murde alijährlich eine Todtenmesse gehalten, und zu diesem Behuse, als Document dazu, benutet man diese Urkunde; die ihn als Wohlthäten der Anstalt ausstellte und bewahrte sie im Kloster-Archive; daher die Ausschrift nuper angiversario.

Eine Urfunde, bie Bertuch, obichon fie in beiben Urfunden: buchern fteht, boch nicht erwähnt, von 1244, im Transsumt-Buche Seite 213b und im Diplomat. Ceite 20b unter bem Titel de borsendorf mit ber Ueberschrift; Super concambie quarundam possessionum sub dornburg hat Lepfius abbruden laffen in feines Schrift über bie Rubeleburg, 4., 1824, Geite 78. Seinrich genannt ber Schenke von Tutbenberg beurtundet, bag bie Rlofterbrus ber in Pforta ihm ein Stud Beibicht neben bem Bluffe und ber Burg Dornburg und ein Stud Land, bas an bas Beibicht grenge, nach Schabung 34 Morgen, für immer ju befigen, überlaffen batten. Dagegen babe er unter bem Titel bes Taufches mit Gin: willigung feiner Bruder, Rubolfe bes Schenten von Galet, Con: rabe und Beinriche, bem Rlofter Pforta neben bem Fluffe Saale den Daibthof (aream molendini) und von bem Balbe jenfeits ber Saale, welcher ber Forft (forestum) beife, 31 Morgen mit bestimmten Grengen, ebenfalls fur immer gu befiben, gegeben; außerdem benm Mublhofe und gwar an ber obern Geite beffelben vom Lande fo viel Raum, daß fie am Ufer bes Fluffes die Reis nigung beffelben verrichten konnten. Diefe Urkunde habe er beftatigen laffen mit feinem und feines Brubers, bes Schenken, Die Beugen find: "Beinrich von Kornere und fein "Bruder Jemfrid, Gunther von Rosla, Dietrich von Albestete, "Werber und fein Bruber Berber (fo im Diplomatario, im "Teanssumt : Buche fteht beibemal Bernher, mas wohl richtiger ift) "von Birichufen, Beinrich ber jungere von Delbingen, Cunrab "Scubel, Beinrich von Grobsen, Cunrad von Buthenis, Beinrich

"Curcefrunt, Beinrich Bering von Sunthusen, Hartmut von Dobers, "cen, Beinrich Schüte (sagittarius). Gegeben im Jahre bes Berrn "1244, in ber 2ten Indiction, 7 Tage vor ben Iben bes October."

Heinrich von Kornere kommt auch sonst als Zeuge vor, wie man aus Schultes Dir. dipl. sieht. Es ist das Dorf Großund Rlein-Körner, 2 Stunden von Mühlhausen. Würchhausen ist noch iht da ben Camburg; Mellingen aber liegt zwischen Jena und Weimar. Grohsen vielleicht das Dorf Crossen an der Saale ben Orlamunde. Butheniz ist Beutnit an der Saale, 2 Stunden von Jena. Sundhausen ist der Name mehrerer Dörfer, hier vielleicht ben Frankenhausen, oder Gotha. Doberscen ist das Dorf Döbrissichen ben Camburg.

Aus dieser Urtunde beweiset Lep sius, daß Dornburg damals noch den Schenken von Tautendurg gehört habe und damit verbunden gewesen sep; und daß die Mitglieder die erblichen Güter mit gesammter Hand (collecta manu) befasen. Unter area molendini mag ich hier weniger eine Mühlenstelle verstehen, sondern, da die Mühle doch noch besteht und Reinigung ihres Grabens oberhald nöthig ist und geschieht, den Mühlenhof seibst. Sollte damit die Mühle gemeint sepn, die schon 1239 erwähnt wurde? man verzgleiche, was dort benm Jahre 1239 erwähnt wird. Die Urkunde könnte in Tautendurg selbst ausgesertigt worden sepn.

Bon bemselben Jahre 1244 lefen wir in beiben Urkundenbuschern eine Urkunde, die Bert uch ed. Scham. Seite 69 hat, vom Abte Werner in Hersfeld, im Transsumt-Buche Seite 148 und im Diplomatario Seite 38, unter bem Titel de ver mit der Ueberschrift: Super redemptione quinque marcarum, quas de ver dedimus hersfeldensibus singulis annis, wo sich Pforta von jährlichen Zinsen, die es ans Kloster in Hersfeld gegeben, lostauft. Daher hier der Abt Wernher in Hersfeld und der Dez can Stehard mit dem ganzen Convente daselbst bekannt machen, daß der in Christo ehrwürdige Abt und der Convent in Pforta 31 Mark Silber (quinque marcas argenti et fertonem) von dem Wirthschaftshose (curia) Ver jährlich als Zins zu entrichten gehabt hätten. Diesen aber hätten sie in Folge von gedrängter Lage ihres Rlosters mit Zustimmung ihres Convents und ihrer Dienstmannen (ministerialium) dem Kloster Pforta für 70 Mark

Silber verkauft und ihn bem Abte und bem Convente fren zu geeignet; was mit bes herefelber Abtes und mit bem Convente Siegel bekräftigt wird. Die Zeugen sind: "Der Decan Ckehard, "ber Probst Ekehard ber altere, hermann, unset (des herefelbet "Abtes) Kammerer, ber Bruder Wernher, früher Graf von Gunztenberc, Otto, ber Kellner Gunrad, Cuno der Kammerer der "Klosterbrüder, der Gastmeister (hospitularius) Ekehard, der "Küster Ernst, und der ganze Convent des herefelber Klosters. "Bruder Wernher unser (des Abtes) leiblicher Bater, heinrich "unser Truchseß, sein Bruder Gpso, Iohann unser Boigt (villigues) in Gedese, und andere mehr, sowohl Weltsiche, als Geistzgliche. Geschehen ben herefelt, im Jahre der Menschwerdung des "hertn 1244, 6 Tage vor den Galenden des October."

Dan fieht, bag bamals ungefahr 6 pro cent Binfen ges geben murben, ba 54 Mart Binfen mit 70 Mart abgelofet murs ben. Binfen, bie Pforta an bas Rlofter Berefelb ju gablen hatte, find ichon ben ben Sahren : 1219 und 1220 ermahnt morben. Bas fur Roth bas Rlofter Berefelb bamale gebrudt habe; wirb naber nicht angegeben. 218 Beugen ift bet Convent in Berefeth mit feinen einzelnen Beamten unterfchrieben, wo vorzuglich bemerkt werben mag ber boppelte Rammerer, einer bes Abtes, einer bes Convents, gerabe wie es in ben Stiftern ben bem Bifchofe ift, mit welchen bas große Berefelber Rlofter manche Mehnlichkeit hat; baher auch Probst und Decan ba find. Fernet haben wir unter ben Kloftergeiftlichen ben leiblichen (carnalem) Bater bes Abtes, ber fich im Alter ins Rlofter jurudgezogen, wie auch ber Graf Werner von Guntenberg (Guttenberg?), und bort Profes gethan hatte; er heißt frater. Much bat ber Abt unter ben Ministerialen feinen eignen Truchfeg. Gebefe gehorte nach Berefeld, welches bort einen befondern Boigt hatte. Mertwurdig ift hier, bag ein folder Bertauf und Losgebung von Binfen bier felbft mit Biffen und Willen ber Rlofter : Minifterialen erfolgt.

Was Bertuch nicht hat, ist die Urkunde von 1247 im Transsumt = Buche Seite 153b und im Diplomatario Seite 37b, hier unter dem Titel de ver mit der Ueberschrift: Renunciatio heinrici et friderici fratrum de kydedusen super tribus mansis; im Transsumt = Buche unter dem Titel de ver et hentach-

leiben mit ber Ueberfchrift: Privilegium de III mansis in hantagehussleiben illorum de kintlebusen, mo bie 2 Bruder Seinrich und Friedrich von Rindehusen ihre angeblichen Unspruche auf 3 bu= fen aufgeben, bie fruher 1223 ber Landgraf Ludwig von Thuringen als ihm gehorig an Pforta gegeben hatte, Gie erflaren bier, wie fie angenommen und geglaubt hatten, baf bie 3 Sufen in Sentfcus: leiben, von benen ber felige ganbgraf Ludwig unter bem Titel feines Befibes jahrlich Gintommen gezogen, und welche er fpater bem Rlofter Pforta fur eine gewiffe Gumme Gelbes und gegen Zaufch für andere Sufen, wie es in bem barüber aufgenommenen Inftrumente (1223) vollftanbiger enthalten fen, gu freiem Befit überlaffen habe, ihnen gehorten, ale ihr Eigenthum. Go lange Lubwig gelebt babe, hatten fie ihr Recht nicht erlangt; nach feis nem Tobe aber maren fie an bas Rlofter Pforta felbft gegangen, ihr Recht zu forbern. Durch Bermittelung und auf ben Rath gutgefinnter Danner hatte fich nun ber Abt in Pforta gutlich. mit ihnen vertragen und fo hatten fie mit ihren Rindern und Erben in feine Sanbe auf ihr Recht verzichtet mit Bugiebung folgenber Beugen: "Der Prior Degenhard, Dietrich von Dobers "cen. Die Converfen Albert und fein Bruber Beinrich von Albert von Melbengen. Johann, ber Marichalt bes "Landgrafen (bes Dartgrafen ift im Transfumt : Buche), Johann "ber Boigt (villieus) von Gebefee. Etehard von Stusvorbe. Burchard von Bruthtirde. Cunrad von Safteneleiben und fein Bruber Rubeger. Basmund von Bigenfe und fein Cohn Bit "belm und andere mehr. Gefchehen im Jahre ber Denfchwerbung "bes herrn 1247, im Monat Dai. Damit aber fur immer in bieß gultig bleibe, haben wir gegenwartige baruber verfaßte Schrift "mit Unbangen unfers Siegels beftatigt."

Jene Urkunde des Landgrafen, auf die hier hingewiesen wird und die die 2 Brüder von Kindehusen vor sich gehabt haben mögen, da Worte aus berselben hier gerädezu mitausgenommen sind, ist vom Jahre 1223 über 3 hufen in Behre und 3 andere in Hentschlebenz auf die letztern 3 machten jene 2 Brüder Ansprüche und haben sich hier nach dieser Urkunde endlich mit Pforta auseinandergesetzt; für welche Entschädigung dieß geschehen sen, selbst nicht angegeben Kindehusen, gar verschleben geschrieben, selbst Rintlehufen in ber Ueberfchrift bes Eransfumt=Buches, ift mobli jenes Ruhnhaufen über Gispeceleben ben Erfurt an ber Gera.

Sobann, Berefelber Boigt in Gebefee, mar icon in ber porigen Urfunde mit unter ben Beugen. Der Prior Degenhard in Pforta, ber fruher fcon 1236 erwabnt worben ift, fceint von Pforta nebit einigen anbern bes baffgen Convente inebefonbere ju bem Abichluf biefer Berhandlung beauftragt ; gewefen ju fenn. Die Sache ift mahrfdjeinlich in Behre verhandelt worben, vielleicht mar ber Abt fetbit mit gegenwartig, ba in feine Sande ble Bruber vergichtet gu haben verfichern. Der Gefdtlechesname Cobirec ? Co: tris, Roberis, Rotteris, tommt nicht felten in Pforteifchen Uttun: ben vor entftanben wohl von bem Dorfe Roberit ober Rotterisich ben Edartsberge; Burchard von Bruchtfrbe mar fcon 1233 Beuges und Albert von Bruchtirbe tommt por 1323. Diefes Bruchtirbe ift mahricheinlich bas Dorf Groß= und Rlein=Bruchtern in bet Rabe von Dubthaufen ... Saften ete ben tft Safteben, Gener Bledm an ber Bera, 4 Stunden von Erfurt gelegen. Sm Dal 1247 war Beinrich , bewilebte Landgraf in Thuringen aus bent alten lanbgrafenhaufe fcon tobt; er ftarb auf ber Bartburg beit 17. Febr. 1247. 3hm fotgte ber Martgraf von Detgen, Bein's rich ber Gelauchte, ber mithin eben fo gut Banbgraf, wie Darts graf genannt werben tann. Daber bie Berfchiedenheit in ber Uts funde mit bem : Marfchale Johann. ete printerier. ' dens

Bom Jahre 1249 ist eine Netunde; die Bertuch erwähnt ed. Seh. Seite 69, im Transsumt-Buche Seite 154 und im Diplomaturio Seite 38 unter dem Attel de ver mit der Ueberschrift: Compositio facts eum reinfrido super loco molendini in hentseesleiden coram comité alberto de wis wo Graf Albert von Wi zur Kenntuss, bringt, daß ein gewisser Ritter Reinfeld von Henfesleiden die ehrwücdigen Herren (viros), den Abrund den Convent in Pforta, angegriffen habe wegen einer Mühlenkelle (super quodam loco molendini) und einiger andern Sachen, welcher Streit aber durch seine Vermittelung mit Zustimmung beider Parten in der Art bengelegt worden sep, daß der erwähnte Ritter eine Summe Geldes, 8 Mark nehmlich, von den Pförtsnern erhalten und so verzicher habe in Gegenwart seiner Söhne, die mit dieser Handlung des Baters einverstanden ebenfalls vers

zichtet hatten. Bon beiben Parten gebeten habe er barüber Gegenwärtiges aufnehmen und mit seinem Siegel bestätigen lassen, Beugen daben sind: "Meinhard von Tundorf und seine Sohne, "ber Bolgt (advocatus) Ernst "Ritter Deinrich von Rueseze "(Rausis), Ritter Deinrich von Gehoven, Ritter Friedrich von "Pophilbe (? Poppel zwischen Pforta und Edartsberge kann es "wohl nicht senn; dieses Poppel wird in den Urkunden auch Poppalet geschrieben); der Kämmerer Degenhard, Albert Hosmeister "(magister) in Hechendorf, Dietrich, (biese 4) Klosterbrüder in "Pforta. Geschehen im Jahre der Gnade 1249, 5 Tage vor "ben Iben des Juli."

Eine Duble, Dublenftelle (molendinum, locus molendini, auch aren molendini ; auch nuda aren molendini ) ben Sentich: leben ift fcon im Befit iber Pforta 1219 und 1220; jene Musbrude wechseln in ben Urtunben ab. Bas in ber Urtunbe 1219 in ber Ueberfchrift; loeus molendini genannt wirb, heißt; in ber Urtunde felbst molendinum, und umgefehrt, mas in ber Ut= funbe: 1220 in ber Ueberfchrift molendinum beift, wird in ber Urfunde felbft nuda area molendini genannt. Ließ bie Pforta bie Muble vielleicht eingehen? ober erwarb fie nur bie Dublen= ftelle und Dublengerechtigfeit j bort, wo fie nachber eine Duble wirtlich bauete ? Bie Streit bier entftand, ift nicht angegeben; burch Bermittelung bes Grafen won Biebe, unter bem mabre fceinlich ber Ritter Reinfried irgendwie ftand, wurde er befeitigt. Mus ben Beugen mochte man foliegen, bag in Wiche bie Musgleichung gefchab, Au welcher von Pforta aus ber Rammerer Des genhard nebft 3 andern Rlofterbrudern beputirt mar.

ed. Scham. Seite 69, im Transsumt: Buche Seite 105 und im Diplomatario Seite 34h unter bem Titel de flemingen mit ber Uteberschrift: de locatione rusticorum in flemingen, wo ber Abt von Pforta mit ben Unterthanen in Flemmingen einen Constract macht wegen ihrer Erbzinsgüter. Conrad, durch Gottes Schub (munimine) Abt, in Pforta, macht bekannt, daß er nach gemeinsamen: Beschuß; seines Capitels die Aecker des Pfortaischen Freigutes in Flemingen (allodii in flemingen) den Bauern (rusticis) zu bebauen übergeben hatte für gewisse Abgaben jährlich im

folgenben baben ftattfinbenben Bertrage : fo lange bie Leute (homines im Ginne bes Mittelaltere, ju Dienften verpflichtete Unterthanen) bie Meder treu bebauen und ben fculbigen Bine jabrlich por bem Refte bes beiligen Unbreas (30. Dovember) entrichten murben, fo follten weber fie, noch ihre Beiber, noch ihre Erben von ben Rloftergeiftlichen aus biefen Gutern irgendwie entfernt merben, weber unter bem Bormanbe einer beffern Gelegenheit und Abgabe, noch fonft aus Gunft und Freundschaft fur jemanden. Sollten aber einige von ihnen bas Rlofter Pforta mit ihren Berfprechungen betrugen wollen, ober Spieler merben, ober Morb begeben, ober holgfrevel in ben Rlofter = Balbungen (succisores nemorum nostrorum), ober fonft etwas unrechtes thun und fo unehrlich werben, bann follten fie nach ber Gerechtigfeit bes Dorfes Kles mingen (secundum justiciam villae flemingen) entweber bem peinlichen Gerichte unterliegen (poenali judicio subjacebunt), ober fie mußten wiffen, bag fie wenigftens von ihren Gutern verwiefen murben, wenn ihre Schulb und Sartnadigfeit ermiefen mare, weil, wie es im Rechte beife, was rechtmäßig fen, burch Bergeben aufgehoben werbe : In biefelbe Strafe, verwiesen ju merben, wurden auch biejenigen verfallen, welche einer fremben Berichaft (alieno dominio) fich mit irgend einem Berhaltnig von Unterthanigfeit (bomagio) ober Leibeigenschaft (servitute) unterwerfen follten. Wenn übrigens im Laufe ber Beit einer von biefen Rlofterleuten ober ihren Rachfolgern fich aus irgend einem Grunde vom Rlofter follte trennen wollen, fo mußte berfelbe nach bem Bertrage und nach ber Entscheibung bes Dorfes (secundum decretum villae) bie Rlofter : Meder mit ber Winter : und ber Coms merfaat nach ber Landesgewohnheit bestellt gurudtaffen und gwar ju bem bann noch bevorftehenben heiligen Jacobus : Fefte (25. Juli). Der Abt lagt biefes Inftrument mit feinem Giegel beftatigen. Die Beugen find: "Leo Prior, Dietrich Subprior, Dietrich Rells "ner, Degenhard Rammerer, Arnolb Pfortner, Engelhard Rufter, "Seinrich Cantor, Petrus Sofmeifter (villieus) in Raumburg "und fein Bruder Sertwic; Jacob und Friedrich von Puntwig, "Tammo und Robert und viele andere. Gefchehen im Sabre bes "berm 1250, in ber Bten Indiction."

Die Ursunde ift in mehr als einer hinficht mertwurdig.

Buerft bemerte man bier ben Musbrudt: quin, ut in jure dicitur, quod legitime factum dignoscitur, superveniente delicto irritatur. Dies ift hier juriftifcher Gemeinfpruch, ber aus bem Ros mifchen Rechte, bas bantale mehr und mehr gebrauchted gu metben anfing, entlebnt ju fenn fcheint; irritatur fur freitum fit tommt fo in ben Romifden Reditebuchern bes Theodoffus bor. Die Beugen find faft alle bie Rlofterbeamten ber Pforta. Ginen Sofmeifter fur bie Befigungen, bie in Raumburg bie Pforta affo noch haben muß, finben wir hier. Die rustici felbft aber follen bie Meder in Flemmingen erblich jur Bebauung haben, boch gegen faheliche Abgaben und ale Leute (homines) und Unterthanen bes Rloftere. Diefe rustidi hier find frubet, wo man noch mebe bet niederlandifchen Colonie in Flemmingen gebachte, in ben Urfunden von 1204, 1205 und 1207 coloni genannt worden. Bene Urtunden verlangten für fie Schonung, bag fie nicht fofort verwiefen werben tonnten, ein Berhaltnis, was auch Bier noch Beffeht; boch werben ihnen bier bie Bedingungen geftellt, unter benen fie gefchust werben follen. Gie hatten fich vielleicht ju ficher und ju unabhängig betragen. Dolgbiebftahl in Batbern wird bier als Bergeben boch angefchlagen. Flemmingen beift Freis gut (allodium), weil biefes Dorf Pforta fren, ohne alles Lehne= verhattnif und Abgaben befag. Dag in Flemmingen ein Dinges ftuhl gewefen fen, wo nach Michael Rugebing ober Gericht gehalten toutbe, wirb noch im Pfortaifden Erbbuche erwahnt; baf much bas Salegerichte fcon 1250 bier mit fatt gefunden habe, Befagt ber Musbrud in ber Urtunbe poenale judiciam. Frembes Lehneverhaltenig oder Leibergenfchaft ben einem andern Beren bulbete bas Rfofter Pforta, wie wir hier feben, nicht und verlangte Begvor ber Ernote. Bas übrigens bie Rlemminger Bauern an" bie Pforta ju geben foulbig waren, wird hier als befannt vorausgefest.

Was Bertuch nicht hat, die bischöffiche Urtunde von Raumburg 1250 lesen wite im Transsumt Buche Seite 108 bit und im Diplomatario Seite 23, in beiben unter bem Titel de mettindorf mit der Ueberschift: Theodericus nuendurgensis episcopus de molendino in mertyndorf, wo Bischof Dietrich II. von Naumburg erkläet, wie Pforta bep der Mühle in Mertindorf noch

ben Gten Antheil jugetauft und an fich gebracht habe. Die Duble in Mertindorf an bem Ufer bes Fluffes Wetha habe nehmlich ibm. ferner bem Abte und Convente in Pforta und bem Ritter Ulrich von Mertinborf gemeinschaftlich gebort mit Rubungen und Gintunften, nehmlich ju 4 Theilen ber Pforta, ju bem 5ten Theile ibm, und mit bem Gten bem genannten Ritter, fo bag ben Musbefferung ber Duble jeder nach feinem Untheile bagu bengufteuern Rach ber Erfahrung aber, bag bas, mas burch gehabt habe. mehrere gemacht gu werben pflege, nicht felten vernachtaffigt werbe, fep auch gebachte Duble, die gar febr ber Reparatur bedurft habe, am Enbe verfallen und ganglich mufte geworben (penitus desertum et collapsum). Biel Streit fep baben gewesen amifchen ben Pfortnern und bem genannten Ritter megen bes lettern Rachlafe figfeit, bis enblich ber Bertrag gemacht worben fen, nach welchem ber Ritter mit feinen Erben auf fein Recht verzichtete, bas er auf bie Muhle, bie Beibichtplage und bie Plage und Sofe (areis) und alles andere bagu gehörige gehabt habe, inbem bie Pfortner fich verpflichteten, ihm 30 Scheffel Roggen (siliginis) bes Daages, welches gemeinhin Deimeggen genannt werbe, aus ber Duble, welche biefelben Pfortner an einem anbern Orte bes Ufers bes genannten Kluffes (fluminis) auf bem Grund und Eigenthum ihres Saufes bort erbauet hatten, jahrlich ju entrichten, womit bie Erhaltung ber Duble mit Arbeiten und Roften ber Pforta jufalle. Sollte baber in ber Folge bie Duble wieber aufgebaut werben und an ben alten Ort fommen, und genannter Ritter Lanbereien, von welcher Rugung und Ertrage es auch fen, haben ober bekommen, burch welche bas Baffer ju führen nuglich und bequem fen, bann muffe ber Ritter biefe ganberelen ber Pforta abtreten, boch fo, bag ihm nach Entscheidung unpartelifcher Dans ner eine paffenbe Bergutung mit anderen Landerepen geworden fen: Das Recht bes Ritters aber auf jene Duble fep gang aufgehoben, indem ber Ritter mit feinen Erben vollftandig barauf vergichtet habe gegen bie oben angegebene jahrliche Entrichtung, bie vom nachften Fefte bes Apostel Jacobus (25. Juli) auf 7 Jahre bin zuerst bes beginnen folle, und zwar muffe voraus entrichtet werden (in antes persolvetur). "Gefchehen in Mertindorf, indem fur uns unfet "Beamter Ritter Thubo jugegen mar (Thudone milite, officiate

"nostro, nomine nostro praesente). Im Jahre bes herrn "1250, in der 8ten Indiction, in Bepfenn von Zeugen, beren "Namen hier folgen: heinrich von Kaskeriken (Kasekirchen zwey "Stunden von Naumburg), heinrich Spigel, Gobescale von Merz, tindorf, heinrich von Kohowe (Kötschau?), hosmeier (villieus) "bes Markgrafen in Wizenvels, Peregrinus (?) der Kellner, Degenz, hard ber Kämmerer, Albert von Melbingen, Gehülse des Kellner, "Dietrich Ausseher (magister) in Gernstete, Ernst Ausseher (magister) in Wertindorf und andere mehr."

Die Urfunde befommt 'noch Erflarung burch eine fpatere 1255, wo auch bas Raumburger Domftift fich über feinen Untheil mit ber Pforta abfindet. Beachtenswerth find bie Unmerfungen mit rother Tinte im Transsumt : Buche am Ranbe von berfelben Sanbidrift, von ber auch fonft nicht felten im Transfumt : Buche am Ranbe bieg und jenes bemerkt ift, mahricheinlich, ju welcher Bermuthung bie Mehnlichkeit ber Sanbichrift führt, von Brotuff, bem Berfaffer bes Pfortaifchen Erbbuches, mohl nicht von Bertuch, wie im Copial : Buche bes Transfumt : Buches ber Naumburger Abvocat Rapfer glaubt. Ben ben Borten penitus desertum exstitit et collapsum ficht nehmlich: Duble gu Mertinborf eingangen, ber bem Borte hemezze gur Er flarung: Heimtzen und ben ben Worten in alio loco ripae dicti fluminis fteht: utputa gu Pungwig. Mit Gulfe biefer Bemerkungen erfahren wir folgenbes, mas ichon im Iften Theile Seite 153 berührt worden ift: Die Duble in Mertinborf, Die Pforta fcon 1178 an fich gebracht batte, mar fcon 1250 ein: gegangen, indem Pforta ben Puntwis, wo fie Saus und Sof (domum) und Befigungen feit 1186 batte, alfo auf ihrem Grund und Boben bie Duble, bie noch befteht, angelegt hatte. biefe übernimmt bas Rlofter bie Abgabe an Getreibe, welche Pforta hier bem Ritter Ulrid, von Mertinborf, vielleicht bem Cohne bes Rittere Ulrich 1178 - obwol er nach ber Urfunde 1255 gwifchen 1250 und 1255 geftorben ju fenn fcheint - ju geben fich anbeifchig macht. Die Wetha wird bier und 1255 Flug (flumen) genannt; fie mag alfo fruher wohl bedeutenber gemefen fenn, als it. Beimeggen erflart bie Rote mit Beimgen ober Simten, eine Scheffelart, wovon funf 4 Dresbner Scheffel ausmachen follen.

Das Binsgetreibe wurde viel in biefem Maaße entrichtet, vorzügzlich im Meißnischen und in Thüringen. Die Lehnsherrlichkeit über die Mühle mochte ursprünglich wohl das Naumburger Domzeapitet gehabt haben. Daher stellt der Bischof die Urkunde aus. Die Pforta behält sich noch vor, auch in Mertindorf die Mühle wieder herzustellen, selbst mit verändertem Flußbette oder Mühlzgraben. Bielleicht bezieht sich auch darauf mit die Bestimmung, auf 7 Jahre solle vor der Hand die Entrichtung vom nächsten Jacobi zage an praenumerando bestehen, so daß nach 7 Jahren wohl wieder eine andere Bestimmung und Art der Entrichtung statt sinden und ausgemacht werden könne.

Beber im Transsumt : Buche, noch ben Bertuch findet fich bie Urtunde von 1250 vom Rlofter Wechtetewintel, fonbern nur im Diplomatario Seite 44 unter bem Titel de lutental mit ber Ueberschrift: Littera conventus de wechterswinkele super venditione villae lutental et tribus mansis in saxenhusen, bie erfte von 5 Urfunden de lutental im Diplomatario, von benen 4 nur ben Bertauf bes Dorfes Leutenthal an Pforta betreffen. Das Dorf Leutenthal liegt fuboftwarts von Buttftebt und Buttelftebt gwifden Rohrbach, Liebstaebt, Sachsenhaufen, Dbingen und Daag: borf, 1 Stunde von Rosla an ber 3im westlich. Dies Dorf befommt hier Pforta und hat eine Bermaltung bafelbft; baber fich auch noch fpater aus ber Mitte bes 14ten Sahrhunderts Pfortai= fche Urtunden auf biefes Leutenthal begieben. In Bechteremintel in Franken ben Dellerftebt mar fonft ein bebeutendes Monnentlofter Benebictiner : Orbens, worüber einiges fich findet ben Joh. 26. v. Schultes: hiftorifche Schriften ic. Ifte Abth. 4., Bilbburg. Der Probft biefes Rlofters Onboto, baufen 1798. Seite 173. bie Mebtiffin Berchta, bie Priorin Sedemig und ber gange Convent ber Monnen ber heiligen Margaretha ju Bechteremintele erflaren, baf fie mit ihrem Rlofter burch Schulben viel gebrudt maren, baf fie mit bem Bertaufe beweglicher Guter fich nicht helfen tonn: ten, auch nicht baburch, bag fie mit ihren Beburfniffen fich eine fchrankten. Daber hatten fie nach reiflicher Berathung fich endlich entschloffen, unbewegliche Guter ju veraußern. Da nun unter ihren unbeweglichen Gutern am wenigsten mit Rachtheil bas Dorf Lutental veraugert werben tonnte, wie fie alle gugleich mit ihren

Freunden biefe Unficht theilten, fo hatten fie bas genannte Dorf bem Rlofter Pforta Giftertienfer : Drbens, Raumburger Dioces, nach gemeinsamen Willen fur 130 Mart Gilber vertauft mit allem Recht, Dberherrlichteit, Gigenthum und Befit, mit allen baju gehörigen Plagen, Garten, Medern, Beibeplagen, Biefen, Baumpflanzungen, Weibichten, angebautem und nicht angebautem, mit allem, mas Weg und nicht Weg fen, mit Gewaffern und Bafferlauften, mit ber Duble, bie baben fen (ist noch am Dubl= bache), mit einem Worte bas Dorf und feine gange Flur, bie fich gegen Morgen bis an bie Grenze ber Dorfer Livenstete und Rurbete (Liebstebt und Rohrbach), gegen Abend bis an bie Grenge ber Dorfer Saffenhufen (Sachfenhaufen) und Ruenftete (ift nicht mehr ba), gegen Guben (austrum versus) bis ju ben Grengen ber Dorfer Livenstete und Saffenhusen, gegen Mitternacht bis gu ben Grengen ber Dorfer Rurbete und Ruenstete erftrede. bieg übergaben fie ber Pforta mit aller Rugung, bie itt ba fep und noch werben tonne, auf ber Dberflache ober im Innern ber Erbe. Außerbem hatten fie bem Abte und bem Convente in Pforta noch vertauft und übergeben 3 hufen, mit Saus und hof (cum areis), mit Garten und Bubehor in Dorf und Rlur Saffenhufen mit Recht und herrichaft und Rugung gang in ber Art, wie bas Dorf Luten= tal. Wegen Gewahrleiftung und Garantie mit alle bem genannten machten fie fich mit Gegenwartigen verbinblich. Bur Beffatigung werden ihre Siegel angehangt. "Berhandelt im Jahre bes herrn "1250, 4 Tage vor ben Ralenben bes Juli. Unter ber Regierung "bes glorreichen Romifchen Konigs Wilhelm, immer Dehrer bes "Reichs. Beugen baben find: Beinrich Prior, Degenhard Ram= "merer, Albert ber Baumeifter (magister operis, fonft opera-"rius), Sibert ber Gaftmeifter (magister hospitum), Minemar "bes Abtes Rotar, alles Monde. Albert von Setenborf, Albert "von Melbingen (Mellingen ben Beimar), Gottfried, Converfen "bes Rlofters Pforta. Seinrich von Lievenstete, Minard von Tun-"borf, beibes Ritter und andere mehr, Beltliche, wie Geiftliche. "Johann ber Beltgeiftliche (plobanus) von Manneftete (ben Butt-"ftedt), hermann von Bolmerftete, hermann Beltgeiftlicher von "Butenftete (Buttftebt), Friedrich von Saffenhufen, Dietrich " Stango, hermann Beftfal, Jacob von Puncwig, als Laien."

Mus ben vielen Pforten : Beiftlichen, unter benen Degenbarb als Rammerer ift, mohl verschieben von bem Rellner Degenharb, ber ebenfalls als Beuge vorfommt, geht hervor, bag bie Urfunde boch mohl in Pforta felbft ausgestellt murbe, mo fich gur Berhandlung mehrere aus ber Umgegend von Leutenthal versammelt hatten. Bon Bechterewinkel maren mohl Abgeordnete ba, viels leicht ber Probft bes Monnentloftere felbft. Botenftete hier, ober Buttftebt, jene alte Stadt fcon 874 in einer Urfunde ermabnt, tommt, was mertwurbig ift, fonft in ben Urtunden boch wenig vor; haufiger Buttelftabt, mo Gerichte gehalten murben. Jenes ist verschwundene Dorf Ruenftete tommt ale Buftung ichon vor in unferm Diplomatario im Jahre 1359, wo es in ben Urfunden beift: "in bem muften Dorffichin (Ruenftete), bas gelegen ift in "bem Berichte ju Bottelftete." Deutlich werben bier villa bas Dorf und pagus bie flur unterschieben. Mertwurdig, ja auffallend ift es, bag Pforta, wenn anders hier bie Urtunde ausge= fiellt wurde, fur Bilhelm von Solland ift und ihn hier in ber Beitangabe anführt. Ueber biefen Erwerb ber Pforta folgen nun noch Bestätigungeurfunden. Die haupturfunde aber ift bie, von welcher wir eben fprachen. Bas es übrigens mit ben Gutern und hufen in Leutenthal fur eine Bewandniß gehabt habe, erfah: ren wir fpater aus einer Urfunde von 1253, mo ber Streit ge: folichtet wird, ber, weil Pforta ben bem Raufe fich beeintrachtigt fühlte und mit ber Bahlung ber Rauffumme inne gehalten hatte, zwifchen ihr und bem Rlofter Wechterewinkel entftanben mar.

Die erste Urkunde ist vom Bischof in Burzburg, bem Dissesan bes Klosters in Wechterswinkel. Auch von Bertuch erwähnt, ist sie im Diplomatario Seite 44b und im Aranssumts Buche Seite 255 unter bem Titel de lutental (ober leutental im Ar.) mit ber Ueberschrift: Consensus dyocesis super venditione lutental. Der Bischof Hermann, ber Probst Marquard, ber Decan Arnold und bas ganze Capitel bes Würzburger (herbipol.) Stifts erklären, die Noth der Nonnen im Kloster der heizigen Margaretha zu Wechterswinkel in Folge schwerer Schuldenslaft, die weber durch Verkauf beweglicher Güter, noch durch Einschränkung in den Bedürsniffen gehoben werden könnte, sep ihnen häusig gemelbet worden, und so hätten sie ihnen gerathen, sich

durch Beräußerung unbeweglicher Guter zu helfen. Und baber hatten sie die Beräußerung des Dorfes in Lutental und breier hufen in Dorf und klur Saffenhusen, was beides an das Kloster in Pforta verkauft worden sep, genehmigt. Un diesen Brief, der darüber geschrieben sep, waren ihre Siegel angehängt worden. "Gegeben in Wirzburg (herbipolis); im Jahre des herrn 1250, "9 Tage vor ben Kalenden des Juli, in der Sten Indiction."

Ueber ben Berkauf war schon verhandelt und entschieden, als diese Genehmigungs : Urkunde ausgestellt wurde, ein Berhältnis, was natürlich sehr häusig stattsinden mußte. Daher die Ausstellung der Urkunden (data) und die Berhandlung der Sache (acta) oft der Zeit nach völlig aus einander gehalten werden mussen. Man war gewöhnlich über Kauf und Berkauf oder Tausch schon früher einig und die gerichtliche Korm wurde dann später erst vollzogen. Die Urkunde hier ist den 23. Juni ausgestellt, also einige Tage früher, als die Haupturkunde oben vom 28. Juni, die sich ja auf diese Erklärung, welche die Bevollmächtigten von Wechterswinkel mitbringen mußten, mit stützte.

Dazu kommt nun noch die Erklärung der Nonnen selbst in der folgenden Urkunde, die Bertuch nicht erwähnt, im Transssumt Buche Seite 258 und im Diplomatario Seite 41b unter dem Titel de lutental mit der Ueberschrift: Consensus et resignatio sanctimonialium in wechterswinkele per praepositum suum bonorum in lutental coram judicio. Die Aedtissiu und ihr gesammter Convent bitten den Markgrafen Heinrich von Meisfen, die Pforta seierlich in den Besitz von Leutenthal und von den 3 Husen in Sachsenhausen, auf seinem Gerichte einzuweisen. Menten S. R. G. I. Seite 776 theilt die Urkunde mit aus der Leipziger Universitäte Bibliothek.

Dem großmächtigen (magnisico) und burchlauchtigen Fürsten, bem Herrn Heinrich, Markgrafen von Meißen und dem Ofterslande, dem Landgrafen von Thüringen und Pfalzgrafen von Sachsen entbieten die Aebtissen B. (Barbara) und ihr Convent mit besicheidnem Wort und Rede (devotis orationibus) ihren Gruß und ihren zum Gehorsam willigen Sinn. An das Gericht und an die persöntiche Gegenwart seiner Hoheit hätten sie den ehrmürs

bigen herrn, ihren Bater und Probst, Siboto, einstimmig gesendet mit Wollmacht, daß er die Oberherrlichkeit und den Besit bes Dorfes Lutental und dreier höfe im Dorfe Saffenhusen in ihrem Ramen dem Abte und dem Convente des Klosters Pforta mit allem Zubehör zum Besit gebe und überlasse. Sie baten daher, daß diese Uebergabe in seiner Gegenwart in der gehörigen Korm geschehe nach alter Landesgewohnheit, so daß der Besit dem Kloster Pforta für immer verbleibe, ohne alle Schistane und Berzdrehung und verkehrter Auslegung. Da sie Gewähr dem Kloster Pforta zu leisten verpflichtet wären, so würden sie es um so mehr schmerzlich empfinden, wenn der Abt und Convent in Pforta mit den erwähnten Gütern beunruhigt würden. "Gegeben in Wechz, terswinkele, im Jahre des herrn 1250, 4 Tage vor den Kazulenden des Juli, in der Sten Indiction."

Muf benfelben Tag alfo, wo bie Saupturtunbe mahrfcheinlich in Pforta über Diefen Pfortaifchen Erwerb ausgefertigt worden ift, ift auch biefe Urtunbe, bas Schreiben ber Monnen an ben Dart= grafen, geftellt und von Wechterswinkel aus batirt. Wie fonnte bieg gefchehen? Dieg Berhaltnig tommt in ahnlicher Beife nicht felten auch mit andern Urfunden bor. Der Probft Gibobo war mit Bollmacht von bem Ronnenflofter verfeben; er machte bie Sache mit Pforta ab und nun feste er in Folge feiner Bollmacht auch bas Schreiben auf, in welchem er bie Ronnen feines Rlo= fters, bie mit feiner Berhanblung, wie er wußte, gufrieben maren, ben Markgrafen bitten ließ, bie Uebergabe jener Guter an bas Rlofter Pforta auf feinem Landgerichte formlich und feierlich ju vollziehen. Diefes Schreiben ließ er auch in Pforta abschriftlich jurud als Ertlarung bes Rloftere in Bechterewinkel; und fo ba= tirte er es von bemfelben Tage, wie bie Saupturfunde, boch mit bem Dete und Damen bes Monnenflofters. Collte inbeg bas Schreiben etwa fcon in Wechterswinkel felbft aufgefett gemefen fenn, fo hatte Sibobo wenigstens bas Datum bes Tages fpater in Pforta gugefdrieben. Das jenes Landgericht turg barauf 4 Tage vor ben Monen des Juli, alfo ben 4. Juli, in Daspe gehalten worben fep, finben wir in ber folgenben Urfunbe bes Grafen Dietrich von Berta (ben Beimar), ber auf jenem Ge: richte für ben Darfgrafen Beinrich prafibirte.

Diefe Urtunbe vom Grafen Dietrich, bie Bertuch nicht anführt, finden wir im Transsumt : Buche Geite 257 und im Diplomatario Seite 44b mit ber Ueberfchrift; Protestatio (Ers flarung) judicis super resignatione bonorum in lutental, wo ber Graf ertlart, anftatt und auf Befehl feines glorreichen herrn bes Martgrafen in Deigen und im Ofterlande, bes Landgrafen in Thuringen und bes Pfalggrafen in Sachfen babe er ben Borfit geführt auf bem Landgerichte, mas insgemein Landbing ges nannt fen, und bas Gericht bort nach Sitte und Recht einges richtet. Da habe ber geehrte Berr Siboto Probft ber Rlofterfrauen in Bechterswinkel vom Orben bes heiligen Benebicts, Birgburger Dioces, ihm ben Brief (literam) ber Mebtiffin und bes gangen Convente, ber mit ben authentifchen Siegeln berfelben beftatigt gemefen, ihm zugeftellt, worin die Mebtiffin mit ihren Rlofterfrauen bem Probfte Bollmacht gaben und als gegeben anerfennten, bas Dorf Lutental mit ber Flur und allem Bubehor, und 3 Sufen im Dorf und Klur Gaffenhufen auch mit allem Bubehor bem Abte und bem Convente bes Rlofters Pforta mit Befig und Dber: berrlichkeit fur immer ju übergeben, mas Giboto auch gang nach Landesrecht und Gebrauch gethan habe, ohne fich irgend ein Recht auf gedachtes Dorf und Guter vorzubehalten. Das alles fep auf bem Landgerichte nach Recht und Gewohnheit verhandelt worben, und habe er biefe Schrift barüber fertigen und mit Unbangen feines Siegels bestätigen laffen. "Gefcheben im Jahre bes Berrn "1250, 4 Tage por ben Ronen bes Juli, in Gegenwart berer, "beren Ramen bier folgen: Dietrich von Bipeche (Bippach) "Schultheiß ber Graffchaft in Daspe (scultetus comitatus in "maspe), Graf Gunther von Revirnberc, Graf Albert von Ra-" venswalt, Graf Beinrich von Swarcburg, Graf Gunther von "Blankenberg, Burggraf Dietrich von Rorchbere, Graf Albert von "Rlettenberc, Beinrich von Belberungen, Dietrich von Bipeche. "Lutolf und fein Bruder Beinrich von Ulreftete, Beinrich und "fein Bruber Lubewig von Melbingen, Sugo von Salga, Albert "von Eveleiben, Beinrich und fein Bruber Rubolf und Bertold " von Pfcerftete, Eberhard und fein Bruder Sugo von Balnbufen, "Beinrich von Rornre und andere mehr."

Sollte hier mit bem, mas Siboto bem Grafen Beinrich von

Berta guftellt (praesentavit), vielleicht mehr bie allgemeine fchrifts liche Bollmacht, bie er vom Rlofter : Convente erhalten hatte, ges meint fenn, als ber Brief an ben Martgrafen ? Saft tonnte man bieg nach ben Musbruden vermuthen. Inbeg ift bieg anzunehmen boch nicht nothig, ba im Mittelalter bie Stellvertreter volltoms men, wie bie eigentlichen Inhaber bes Umtes und ber Burbe, behandelt und genommen murben. Go empfing ber Stellvertreter jenen Brief, als ob er ber Markgraf felbit mare, beffen Gegens wart bemm Landgerichte man ja nie gewiß annehmen tonnte; im Begentheil ließ er fich meiftens vertreten. Briefe tommen an ibn, als ob er bepm Lanbbinge gugegen mare, bie bann fein Bertreter Der Drt Daspe, wo bas Landgericht gehalten murbe, hier und auch noch in einer andern Pfortaifchen Urtunbe 1256. muß offenbar ben ben Dorfern Bippach, die gwifchen Groffom: mern und Erfurt an ber Bippach nicht weit von Sproba liegen. gefucht und gefunden werden, welchen Ort wir oben hatten auch unter bem Ramen gu bem Uspe. Benn bier unter ben Beugen als ber erfte genannt wird Dietrich von Bippeche Schultheiß von ber Graffchaft in Daspe, von welcher Benennung fonft auch einige Spuren fich finden, fo mochte bamit vielleicht ber gange Gerichtsbezirt bes Drtes gemeint fenn, ber einft einem Grafen amtlich überlaffen mar. Die Orte, mober bie Beugen find und fich nennen, find alle noch ba und von ber gegenwartigen Benennung wenig verschieben. Das Bericht ift bier ben 4. Juli. Die Landgerichte murben in verschiebenen Sahreszeiten gehalten, boch an ben einzelnen Drten wohl fast immer ju berfelben fest; ftebenben Beit. Jenes Berhaltnif bes Monnenklofters gu Bech= terswinkel zu Pforta veranlagte auch bie Bruberichaft zwifchen beiben Rioftern. Die Urtunbe barüber theilt Bertuch mit edit, Scham. 1, Seite 181, ohne anzugeben, mober er fie entnommen Die Aebtiffin Barbara und ber gange Canvent in Bechters= wintel grugen ben Abt Cantab und bie gange Sammung in Pforta und banten fur bie ihnen verwilligte Fraternitat, und verfichern auch von ihrer Geite fur iht und immer allen Brubern in Pforta volle Kraternitat und Gemeinschaft an allen guten Berten, bie in ihrem Rlofter burch Bigifien. Saften und burche Beten ber einzelnen, wie bes gangen Convents in ihrem Slofter

vortamen. Gegeben im Sahre bes herrn 1250, 6 Tage vor ben Ralenben bes Augusts.

Eine kleine Urkunde von 1250, ble das Transsumt-Buch nicht hat und Bertuch nicht erwähnt, finden wir unter dem Titel extra im Diplomatario Seite 48b mit der Ueberschrift: Super dimidio manso in trumesdorf, quem dedit witego de degenstete. Der Graf Hermann von Orlamünde erklärt, daß mit seiner Erlaubniß Herr (dominus) Bitego von Denstete 4 Hufe seines Besites in Trummesdorf jum Heil seiner Seele an Pforta überlassen und um für die Sicherbeit des Klosters mit diessem Besites ju sorgen, habe er Gegenwärtiges mit seinem Siegel bestätigen lassen. "Beugen sind: Graf Dietrich von Berka, hein"rich Marschalt von Divorthe, Ludwig Truchses von Rinstete,
"Albert von Blankenberc, Dietrich Ulans. Gegeben in Wimar,
"9 Tage vor den Calenden des Juni, im Jahre der Gnade 1250."

Dietrich von Berta; ber in ber vorigen Urtunde Borfiger benm Landgerichte in Daspe war, fommt hier unter ben Beugen por in einer Urfunde bes Grafen von Orlamunde und Weimar; woraus um fo mehr hervorgeht, bag Berta ben Weimar gemeint fen. Tieffurt, Denftebt ober Dahnftebt, liegen nabe ben Beimar; Reinstebt ben Orlamunbe. Die Marschalle von Tieffurt find Erbmarfchalle bes Grafen von Orlamunde; ihre Gefchichte giebt Schneiber: Sammlung gur Gefchichte Thuringens, St. II, Seite 302; jugleich haben wir bier auch thren Truchfeg in Lubwig von Rinftete. Die halbe Sufe fcheint an Pforta gefchenet gu merben, und ber Graf von Orlamunde beftatigt biefe Schenfung wohl ale Lanbesberr. Jener Befit ber Pforta in Tromsborf bep Buttftebt blieb mobl vereinzelt; baber bie Urfunbe unter bem Titel extra fteht. Rach bem Pfortaifchen Erbbuche II, Seite 73 b befam Pforta noch 1550 von einem Sofe und & Sufe in Tromeborf (ben Rubereborf) 18 Scheffel Getreibe Bine Erfurter Daag. Jener hof und + bufe wird bort fonft gang bienftfren genannt laut hermanns von Drlamunbe Brief.

Die Urkunde von 1251, welche Bertuch Seite 71 erwähnt, finden wir im Transsumt-Buche Seite 174 unter bem Titel de gebese und im Diplomaturio Seite 38 unter bem Titel de ver, in beiben mit ber Ueberschrift: Quod commutare et in elemo-

sina recipere possumus in gebese et in weringeshusen bona bersfeldensium. Dag bie Urfunde im Transfumt : Buche unter bem Titel de gebese fteht, fceint zu beweifen, bag Pforta fpas ter auch in Gebefe eine Birthfchaft unterhalten habe; baber bas Transfumt = Buch mehrere Urfunden unter biefem Titel aufnimmt. Der Abt bes Rlofters in Sersfeld, Wernher, ertlart, bag er mit feinen Rloftergeiftlichen bas Roffer Pforta boch verehre und auf die Bitten bes ehrmurbigen Abtes Conrad und bes Convents ba= felbft jugegeben habe, bag, wenn einer und ber andere bon ihren (bes Berefelber Rlofters) Leuten von Gutern, bie in ben Dorfern bes hersfelber Rlofters, Gebefe und Weringeshufen, lagen, und jene Leute vom Berefelber Stifte lehnemeife hatten, ale Gefchent (in modum elemosinae) ober burch ein Testament bem Rlofter Pforta etwas überlaffen wollten; fie bagu freie Dacht haben folls ten; eben fo, wenn jemand mit folden Gutern einen Taufch ju machen munfchte, vorausgefest im lettern Falle, bag bann gehörige Abichabung und Ausgleichung ftatt fanbe, ihr Rlofter in Serefelb nicht Schaben und Rachtheil betame, und beibe Theile burch ben Tauft fich geforbert fahen: "Beugen find : Albert unfer (bes "berefelber Abtes) Rammerer, : Magifter Ertenbert, Magifter "berbe unfer Rotar, Bermann Prafect, Dietrich von Berba, "Albert Rammerer bes Rlofters (ecclesine) Pforta; Degenharb. "ber Reliner, hermann von Salivelt Subprior, alles Monche; "Bruber Albert von Melbingen, Bruber Gottfried Gaftmeifter "(magister hospitum), Bruber Cunrab Auffeher (magister) in "Mertinborf, alles Converfen in Pforta und anbere mehr. "geben in Pforta; im Sabre bes Seren 1251, an ben Iben 1 1 . 3 3 . 11: S d. "bes Juni."

Der Abt von hersfeldenwarmalso mit Begleitung in Pforta und Zeugen in bieser in Pforta ausgestellten Urkunde sind seine Begleiter, unter benen zwen wettliche sind, herniann der Präsect und Dietrich von herda; was noch an der hessischen Grenze liegn. Bas Präsect hier bedeute, ist um so schwerer zu bestimmen, da die Ortsangabe fehlt. Die andern Zeugen sind Mönche und Consversen aus Pforta; aus den letztern ist hier auch mit der Gastimeister, der also nicht aus den Mönchen selbst genommen ist. Der Universitätstitet magigter kommt bereits umter den Geistlichen

mehr und mehr vor, so hier zweimal. Was den Inhalt der Urkunde betrifft, so wied hier erlaubt, was in der Urkunde von 1219, im Isten Theil Seite 315, noch ausdrücklich vom Abte in Hersfeld verboten wird: von Hersfelder Gütern solle niemand, ohne den Abt daselbst gefragt zu haben, etwas entäußern oder vertauschen. Noch lebt Abt Conrad von Pforta, der kurz darauf gestorben senn muß. Die Dörfer Gebese und Werningshausen eristiren noch, beide an der Gera, nicht weit von der Unstrut. Hersfeld hatte in der ganzen dortigen Gegend viel Besis.

Bon Bertuch nicht ermannt, finden wir eine turgere Uts tunde von 1251 nur im Diplomatario Seite 47 unter bem Titel de brantbach (Groß: und Rlein : Brembach an ber Loffa bep Buttelftebt) mit ber Ueberfchrift : de prato juxta brantbach, wo ber Probst Conrad und ber Decan Beinrich (beibe Ramen werben indeg nur mit ben Unfangebuchftaben C. und S. bezeichnet) und bas gange Capitel bes Rlofters (ecclesiae) jum beiligen Rreuge in Northufen bekannt maden, bag fie mit gemeinfamen Billen bem Abte und bem Convente in Pforta eine Biefe in Bilburne verlauft hatten fur 6 Mart Gilber nach Erbrechte (jure herediditario), fo bag Pforta an bas Rlofter in Rorthufen jabelich 4 Mart gur gewöhnlichen Beit ber Bahlungen gu entrichten babe. Diefe Urfunde werde mit ihrem Siegel beftatiget. " Begeben in "Rorthufen im Jahre bes herrn 1251, 3 Tage vor ben Ralen: "ben bes Februar."

Den Ort Vilburne kann man, da an Welsborn bey Weimar hier nicht gedacht werden kann; iht nicht mehr nachweisen. Er muß bey Brembach gelegen haben, da die Urkunde unter dem Titel de brantbach sieht, und zwar ganz nahe, da in der Uebersschrift der Urkunde die Wiese pratum juxta brantbach genannt wird. Daher auch angenommen werden kann, daß diese Wiese hier bey Visburne dieselbe sey, die in den spätern Urkunden von 1264, 1267 und 1274 erwähnt wird mit der Bezeichnung die Wiese Brantbach); sie liege bepm sogenannten Brantsee, der beym Dorse war, wie noch iht den Großbrembach 3 Seen liegen. Das Kloster zum heiligen Kreuz in Nordhausen wurde 1220 aus einem Nonnenkloster in eine Mönchsbomprobstey verwandelt, worüber man den Auszug der dahin ger

hörigen Untunde sehe ben Schuttes im Dir. dipl. II, Seite 546. Die Wiese wurde übrigens ber Pforta jure hereditario verkauft; bas heißt boch wohl: die Pforta bekam erbliche, b. h. fortwährende Benuhung ber Wiese, boch gegen jährlichen Bins, gleichsam nur damit erblich belehnt.

Das Sahr 1251 ift übrigens noch mertwurbig, in wiefern in bemfelben ber Unfang gum Umbaue bes boben Chore (sanctuarii) gemacht murbe. Die Infchrift barüber auswendig an ber Rirche auf bem Rirchhofe an bem einen Pfeiler gegen Mittag giebt bieruber Mustunft. Schamelius in feiner Musgabe ber latein. Chronit Bertuche, im Iften Theile Seite 69 theilt bie Infchrift in einer Rote biplomatifch genau mit. Gie lautet: anno domini MCCLI. 12 Kal. Aprilis positum est fundamentum hujus sanctuarii und über ihre Bebeutung ift fcon im Iften Theile Seite 54 - 57 gefprochen worben. Bunachft geht bie Infchrift auf bie Beranderung mit bem boben Chor in bie gegenwartige Form aus ber fruhern mohl halbrunden, mit welcher Beranberung gewiß noch mandjer anbre Bau in ber Rirde vorgenommen murbe. Der gange Bau wurde 1268 vollendet und bie Rirche in biefem Jahre feierlichft wieder geweihet, wie Ablagbriefe bezeugen. ber Abt Conrad von Pforta in ber Urfunde bes Abtes Werner in hersfelb von 1251 befonbers genannt wird und alfo an ben Iben bes Juni biefes Jahres noch lebt, ber Unfang bes Baues aber nach jener Inschrift 12 Tage vor ben Ralenden bes Upril gemacht murbe, fo hat Conrad jenen Bau ale Abt noch begonnen, ift aber balb barauf, boch vielleicht erft 1252, geftorben, ba vom Jahre 1252 vom Iften Dovember eine Urtunde ba ift, wo fein Rachfolger Seinrich querft ermahnt wird. In ben Urfunden felbft wird biefes Baues nicht gebacht.

## Beinrich, ber fiebente Abt.

Jene Urkunde, wo der siebente Abt heinrich zum erstenmal etwähnt wird, hat das Transsumt-Buch nicht, sondern nur bas Diplomatarium. Demungeachtet hat Bertuch dieselbe etwähnt Seite 70 ed. Scham. und zeigt auch damit, daß er das Diplomatarium ebenfalls gehabt haben muffe. Dort sindet sie sich Seite 16 unter dem Titel de onforde mit der Ueberschrift:

Quod bona in menricheadorf hersfeldenses spectantia conditionaliter emere nobis licet. Der Abt Wernber vom Rlofter Berefelb, ber nochmals in Pforta ift, bezeugt, bag er burch bie Bitten bes ihm in Chrifto lieben und theuern Abtes Beinrich und bes Conventes in Pforta bewogen bem Rlofter Pforta frege Er= laubnif gegeben habe, Guter in Deinrisborf, bie feiner Rirche in Berefeld und Dberherrlichteit (dominium) jugeborten, gu faus fen und gu erwerben; er und fein Convent in Berefeld murben bann ihren Befit und ihr Gigenthum auf bas Rlofter Pforta übertragen in Betracht, baf es boch nuglicher fen, wenn berglei= den Befibungen gum Ruten Gottgeweiheter (religiosorum), ale sum bermerflichen Gebrauche ber Beltlichen genommen murben (quam illicitis usibus laicorum deserviant), both nur unter ber Bebingung, baf bas Rlofter Pforta von jeder Sufe, melde es betame, jahrlich 1 Pfund Bache am Geburtefefte ber beiligen Jungfrau (8. Septbr.) burch ben Boigt (magister) bes Sofes in Deforbe bem Rlofter in Berefelb entrichten laffe. Diefer bar: über ausgestellte Brief werbe burch fein Siegel bestätigt. "Beugen "find: ber Probft Albert von Gellingen (eine ber alteften Rlofter "Thuringens ben Frantenhaufen), Symon unfer Capellan, Erbo " unfer Rotar; Beinrich von Boltericheshufen (Bolferingshaufen in "Balbed), Dietrich von Berba; D. (ob Martin?) Prior. D. " (wohl Degenharb) Rammerer, S. (Beinrich) von Brein (Brene). "G. (Gottfrieb) Frembenmeifter und anbere Donde und Conver-"fen von Pforta mehr noch. Gegeben in Pforta im Sabre bes " herrn 1252 an ben Ralenden bes Dovember."

Degenhard unter ben Zeugen ist hier Kammerer, wie auch 1250; in der Urkunde von 1251 ist er Kellner, wie auch 1253. Es mussen 2 besselben Namens unter ben Mönchen damals in Pforta gewesen seyn. Wir finden hier den Abt von Hersseld nicht in Verhältniß zum Kloster in Memleben, wo er seit Kaiser Heinzrich dem Heiligen die Oberaussicht führte, wie Wilhelm in seiner Geschichte des Klosters Memleben, 4., Naumdurg 1827, gezeigt hat, sondern in Bezug auf Besitz seines eignen Klosters Hersseld in Menrichsborf. Daß das Stift Hersseld ben Memzleben viel Besitungen hatte, zeigt Wilhelm ebendas. Seite 22. Dort in Menrichsborf giebt der hersselder Abt, der wieder in

Pforta mit Begleitung ift, bem Rlofter Pforta, eben fo wie oben 1251 in Gebefee und Weringshaufen, Erlaubnif, Berefelber Lehnes guter von ben Inhabern berfelben ju erwerben, bafern Pforta ans herefelber Stift jahrlich 1 Pfund Bache burch ben Wirthichafte: verwalter in Dbisforbe, jenem eingegangenen Pfortenborfe an ber Unftrut Memleben gegenüber in ber Salberftabter Dioces (man febe oben bie Urtunde von 1179 im Iften Theile Seite 126) ent= richten ließe. Das Gigenthumsrecht giebt alfo Berefelb ju Gunften ber Pforta auf, weiß fich aber noch eine Urt von Bins mit jenem Pfunbe Bachs auf Die Sufe zu erhalten. Das Dorf Reinrichesborf ober Menrieborf, mas auch noch in Urfunden von 1264 und 1271 vortommt, findet Bilbelm bereits 980 in Stiftungeurfunden bes Riofters Demleben, ebenbafelbft Geite 25 und 57; man vergl. auch Schultes im Dir. dipl. I, Seite 106. Diefes eingegangene Dorf muß gang in ber Rabe von Memleben wohl auf demfelben Ufer ber Unftrut gelegen haben, ba es Berde felber Dioces ift, mogegen Dbesforbe, Salberftabter Dioces, auf bem anbern, bem linten Ufer ber Unftrut tag. Ge ift viel in ber Kolge, namentlich bemm Jahre 1255, bie Rebe von Rleins Memleben (parvum ober minus Mymeleiben), fo bag man faft in Berfuchung tommt, biefes Rlein : Memleben mit Menricheborf für eine gu halten, mogegen aber ber Umftand fpricht, bag in Urfunden beibe Dorfer Scharf auseinanbergehalten werden.

Unter bem Titel de leutental ift, nicht im Diplomatario, sondern nur im Transsumt: Buche Seite 256 eine Urkunde von 1253, die Bertuch nicht erwähnt, mit der Ueberschrift: Super controversia habita inter Portenses et de Wechterswinkele consopita, wo sich die Bestätigung eines Ausspruches sindet, den unter Leitung einer pähstlichen Commission Schieddrichter grgeben haben wegen eines Streites sider das Dorf Leutenthal und die 3 hufen in Sachsenhausen, über welchen Berkauf an Pforta schon oben mehrere Urkunden vom Jahre 1250 da gewesen sind. Die Urkunde ist länger und in Bezug auf die Form ben einem solchen schiedsrichterlichen Erkenntnis merkwürdig. Iene pähstlichen Commissione, der Decan Albert und der Scholasticus Dietrich, beide an der sogenannten Stiftskirche zu Sanct: Maria in Erfurt, machen, als vom apostolischen Stuhle geordnete Richter (judices)

befannt, baf fie nach ber Bollmacht, bie fie in Bezug auf bie Streitigfeiten gwifden bem Rloffer Pforta und bem Benebictiner-Rlofter Wechterswinkel Wirgburger Dioces über bas Dorf Lutental und 3 Sufen in Saffenhufen vom Pabft erhalten, biefe grep Parthepen por fich beschieden hatten. Die Portenfer batten fur fich bengebracht: ber Probft in Bechterswinkel habe im Namen ber Ronnen bort ber Pforta 80 Sufen in Lutental und in Saffenhusen angewiesen und bezeichnet, von benen 16 Sufen im Dorfe Lutental ale Allobium gang frep und unabhangig gemefen, und 11 mit Erbrecht (jure bereditario) im Befige maren, fo bag jebe Sufe 8 Schillinge und 5 Denare einbrachten; von ben 3 Sufen aber in Saffenhusen mare bie eine fren und unabhangig und brachte 4 Malter Getreibe, bie anbern 2 bagegen befage ein ges wiffer Dietrich fur bie Beit feines Lebens gegen 2 Talente und 2 Schillinge, woben ber gebachte Probft gu bewirfen versprochen habe, bag bie Gohne jenes Dietrichs nach beffen Tobe fein Recht auf jene 2 Sufen fich aneignen wurden. Dagegen habe freilich bie Gegenpart auch manches fur fich angeführt, und beshalb batten bie beiben Parteien auf ihren und anberer einfichtevollen Manner Rath fich vereint, auf ben Musspruch von Schieberiche tern bie Sache antommen gu laffen. Mis Schiederichter (arbitros) habe Pforta angenommen Magifter Sugo, Cantor an ber Marientirche in Erfurt, ben Ergpriefter (archipresbyterum) in Trebern (Dber = und Dieber : Trebra ben Apolba) und ben Ritter Beinrich von Liebenftete (Liebstebt ben Weimar), bas Rlofter Wecht teremintel aber ben Probft vom Berge jur heiligen Balpurgis (praepositum montis sanctae Walpurgis), ben gemefenen Dies ban (ober Beltgeiftlichen) Balter in Teneftebe (Tennftebt), ben Ritter Seinrich von Melbingen (Möllingen). Diefen Schieberichtern hatten bie beiben Parteien erft gefchworen, fie wollten annehmen, was fie beftimmen murben; bann hatten bie Schiebes richter fich berathen und in folgender Urt entschieben: Das Rlofter Pforta folle bem Rlofter in Wechterswinkel ju ber Summe von 54 Mart, bie es in Folge bes Contractes über jene 30 Sufen noch fculbe, noch fo viel hinguthun, bag 10 Mart Gilber voll wurden, und biefes gablen ben Tag nach bem Refte ber Geburt ber heiligen Maria nach Erfurt, wo bas Gelb jedoch bas Rlofter

in Bechterswinkel nicht eher bekommen solle, als bis Siboto, ist Pleban in Tonborf (wohl bey Erfurt), vordem Probst in Wechterswinkel, oder die Nonnen des Klosters selbst es bewirkt haben würden, daß die Sohne und Erben des vorgenannten Dietrichs an jene 2 Hufen in Sassenhusen nach des Vaters Tode keine Ansprüche zu machen versprochen hätten, und auch die übrigen Jusen, sie möchten stey oder mit dem Erbrechte eines andern an Pforta gekommen seyn, Pforta sicher und ruhig mit dem Eigenthum besäße; worüber das Kloster in Wechterswinkel auch noch Briefe der Pforta geben solle, falls Pforta dieß verlangen würde.

Die gegenwartige Schrift barüber hatten fie mit ihren Siegeln bestätigen lassen. "Diese schiederichterliche Entscheidung ist "geschehen im Jahre bes herrn 1253, ben Tag vor ben Kalenz, ben bes Juli, in Gegenwart folgender Zeugen: Degenhard ber "Kellner, Albert, Winemar, Mönche in Pforta; Albert, Hofz, meister (magister) in hechendorf, Albert, hofmeister (magister), in Borsendorf, Albert von Meldingen, Conversen in Pforta; "Dietrich, Rector ber Knabenschule (rector puerorum) zu Sanct "Matien, Berthold von Ischerstebt (bey Jena) und andere mehr."

Da auch hier fo viel aus Pforta felbft mit unter ben Beugen find, fo mag .. man glauben, bag bie Entscheibung burch bie Schieberichter in Pforta felbft vor fich gegangen fen. Woher jener Streit entftanb, liegt weniger ju Tage. Wie inbef ichon oben geaußert wurde, mochte Pforta mit ber Bablung bes Raufpreifes (130 Mart Silber) julest inne gehalten haben, weil bie Bebingungen vom Rlofter in Wechterewinkel nicht gang erfüllt worben waren, wogu vielleicht befonders ber Umftand mitgewirft haben mochte, bag Siboto als Probft bes Nonnenflofters abtrat und bas versprochene nicht gang geleiftet hatte, bagegen ber neue Probst vielleicht auch einiges in ber Berhandlung über ben Bertauf auf: geftochen hatte. Go hatte Pforta gezogert, bie Cache murbe jes boch ausgeglichen, und Pforta gabite nun etwas über bas von ber Rauffumme noch fchulbige. Wenn in ber Urfunde von 1250 jener Bertauf bes Dorfes Leutenthal mit ber Angahl ber Sufen nicht naber bezeichnet murbe, fo finden wir hier, bag jenes Dorf 27 Sufen hatte, 16 frey und allodial, und 11 erblich in Leben Im Rlofter gur beiligen Balpurgis, mas gulett in gegeben.

Arnstadt war, und auch Probstep und Kloster zu unser lieben Frauen bort heißt, waren Benedictiner Nonnen. Nach der distoria Landgraviorum beym Pistorius Thl. II, Seite 912 erbauete es in der Nähe der 3 Gleichen bep Wachsendung ein Graf von Käserndurg 925; später wurde es auf einen Berg nicht weit von Arnstadt verlegt und Walpersberg genannt, zuleht kam es nach Arnstadt selbst 1309 in die Nähe von unser lieben Frauen Kirche, wo es 1566 ausstarb; man sehe Olearius in der Geschichte der schwarzdurgischen Residenz Arnstadt, 8., 1701, Seite 80 und 248, wo Seite 233 auch eine Urkunde von 1272 ger lesen wird, die der Probst Günther und die Priorin sanctimonialium montis sanctae Walpurgis ausstellt.

Nicht im Transsumt : Buche, auch nicht von Bertuch beachtet, lefen wir eine Urfunde von 1253 nur im Diplomatario Seite 41 b unter bem Titel de erfordia mit ber Ueberfcprift: de fertone, qui datur de camera erfordiae, quem legavit ecclesiae cunradus ratsac, wo Dietrich, Geiftlicher ben ber Rirche aller Beiligen (plebanus de omnibus sanctis in Erfurt). Rotar bes ehrmurbigen herrn Gerhard, Ergbifchofe gu Maing, et: tlart, bag ein Burger gu Erfurt Cunrab, mit bem Bunamen Ratfac, mit Buftimmung feiner Chefrau Abelheib und feiner Rinder, als Erben, bem Rlofter Pforta einen Ferdo ( teiner Mart) vermacht habe (legavit) als jahrliches Ginkommen von einer gewiffen Rammer (camera), in welcher wollene Tucher vertauft murben, welche Rammer Berthold von Sochheim (bey Tonna) von ihm mit Erbe recht ju Lehn gehabt hatte. Fur biefen Ferdo, welcher bem Rlo: fter Pforta in ber Bigilie bes Geburtsfeftes ber heiligen Jungfrau (bas ift ber dies profestus von Maria Geburtefefte, alfo ber 7. Septbr.) gu entrichten fen, folle am Tobestage bes verftorbenen Cunrade, welcher auf die Octave berfelben beiligen Jungfrau (auf ben Sten Tag nach bem Reft ber Geburt Maria) falle, ibm eine Deffe gehalten werben. Bu biefem Gefchente an Pforta tomme auch noch bie bestimmte Ginwilligung ber 3 Bruber Cunrabs, Bern: hers genannt Saden, Beinrichs und Cunrabs. Gegenwartiges merbe mit feinem Siegel bestätigt. "Beugen find bie Monche (boch von "Pforta?) Seibenreich und Gunther, Die Converfen Cunrad und "Gerlach; bie Burgmanner (burgenses) Cunrad Cachfe (saxo) und "Gifelher Gebrüber, heinrich Sachse (saxo), Gottstale Lange (lon"gus) und fein Sohn Sugo; ber Burggraf Dietrich, Otto von
"Robe, Gunrad Selicman, Bertold von Gutirn (Gottern), ber
"Bicedominus Gunther ber jungere, hartung von Gota, Bolmar
"von Gota und andere mehr. Geschehen im Jahre bes herrn
"1253, am Tage bes Felir in Pincis."

Felir (in Pincis) war Priefter in Rom, erlitt in ber Rabe ber porta Pinciana ben Martprer : Tob und befam in ber Folge bort eine Rirche, wo fein Seft ben 14. Januar begangen wurde. Bigthume in Erfurt tommen ichon 1125 und fruher vor. Urfunde icheint in Erfurt ausgestellt ju fenn, wohin Pfortengeiftliche wohl gekommen waren, fich jum Theil wohl auch in bem Pfortenhofe gu Erfurt aufhalten tonnten. Jenen Ferto, bas Biertel einer Dart, befam Pforta burch ein Teftaments : Legat von einem Local in Erfurt, wo wollene Tucher feil gehalten murben; es war alfo ber fogenannte Tuchboden für bie Tuchmacher. fes local hatte ber Weltgeiftliche an ber Rirche Allerheiligen gu Erfurt gehabt und es gu Leben gegeben an Barthold von Sochheim. bon bem es wieber ju Lehn gehabt hatte ein Burger (civis) ju Erfurt Cunrad Ratfac, ber biefe Ginnahme in feinem Teftamente bem Rlofter Pforta vermacht hatte, wofür ihm bas Rlofter jabrlich eine Ceelenmeffe an feinem Tobestage halten muffe. Dach bem Tobe Cuntad Ratface wird biefe Urtunde ausgestellt von bem Lehnsberen Dietrich, ber jenes Legat ber Pforta bier bestätigt. Inbem von ben beiben Brubern ber eine ben Ramen Ratfac, ber andere ben Bunamen Sacten in Erfurt unter ben Burgern führt, fieht man, baf-bamals in ben Familien und Gefchlechtern biefe Damen noch nicht fest bafteten.

Unter bem Jahre 1254 lesen wie im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 48b, und in bem Transsumt: Buche unster bem Titel Meller superior et inferior eine Urkunde, die auch Bertuch Seite 70 edit. Scham. beachtet, mit der Ueberschrift: Super XXI jugeribus silvae ceduae juxta mellere praepositi et conventus in Shiplize (Scheipliß bey Freiburg). Indem biese Urkunde im Transsumt: Buche und im Diplomatario unter versichiedenem Titel steht, sehen wir, daß 1535 die Urkunde in einem

anbern Padete fich fant, ale 1280, wo fie mit ben Pforten-Gutern in Mellern noch ziemlich einzeln mar und alfo unter ben Titel extra genommen wurde. Der Probft Johannes und bie Priorin Johanna und bas gange Collegium ber Monnen im Rlofter bes beiligen Martin, bes Bifchofe und Betenners, ju Chp= plig, vom Orben bes heiligen Benedicts, Balberftabter Dioces. machen bekannt, bag, ba ihr Rlofter in Folge bes Untaufes ge= wiffer Sufen Landes mit Schulben belaftet fep und ber Bertauf beweglicher Guter, auch Befchrantung in ihren Lebensbedurfniffen nicht helfe, fie fich nach reifer Berathung und mit Ginwilligung ihres herrn Abtes Ludwig in Reinersburnen und auf ben Rath ihrer Freunde gur Beraugerung unbeweglicher Guter entichloffen und bagu als am wenigsten fur ihr Rlofter nachtheilig ausgewählt hatten 21 Morgen Schlagholz (silva caedua) neben bem Dorfe Untermollern. Diefe hatten fie an Pforta fur 91 Mart Gilber verfauft und übergeben mit allen Rechten und Dberherrlichkeit. mit Befig und Gigenthum, Mugung und Ginfunften, wie es itt ftebe und wie es noch werben tonne uber und unter ber Erbe. Daben maren fie nach Gewohnheit bes Landes in Bezug auf Ge= wahrung und Garantie bem Rlofter Pforta verpflichtet. Unhangen ber Siegel vom Abte in Reinhardebrunnen und bes Scheipliger Rlofters wird bie Urfunde bestätigt. "Gefchehen im "Jahre bes herrn 1254. Un ben Iben bes Juli, in ber 12ten "Indiction, in Gegenwart folgender Beugen : Chriftian ber Prior, "ber Subprior hartung, Degenhard Capellan, Monche in Reis "nereburnen, Bilhelm ber Prior, Degenhard ber Rellner, Engels "hard ber Schatmeifter (bursarius), Winemar, Albert von De-"denborf, Albert von Borfenborf, Albert von Melbingen, Ber= "mann von Sinderftete (ben Jena). Bitego Stiftshett (canonicus) "jur beiligen Maria in Erfurt. Balter einft Pleban in Tennes "ftete. Everhard von ber neuen Burg (de novo castro), Bolcs "nand von Briburg und andere mehr."

Die Zeugen hier aus Pforta sind jum Theil biefelben, bie schon oben bem Jahre 1253 ba waren in ber Urkunde über Wechzterswinkel. Die Berhandlung und Ausstellung ber Urkunde konnte in Scheiplis vorgegangen sen, in Bepsepn einiger aus Reinhardssbrunnen, die des Abtes Zustimmung mitgebracht hatten. Man

bemerke, wie hier novum castrum, die neue Burg, das Schloßten Freiburg, von der Stadt Freiburg, Briburg, selbst geschieden wird. Das Nonnenkloster Scheiplis hat seinen besondern Prodst, wiewohl es unter dem Abte von Reinhardsbrunnen steht, der hier mehrmals dominus noster von den Nonnen genannt wird. Sostand Mernleben unter Hersseld. Caedua silva ist Unterholz, das von Zeit zu Zeit geschlagen wird und Wellen giedt; frutectum heißt es in der solgenden Urkunde. Daß die Burg den Scheiplistebem die Welsenburg geheißen haben soll, ist aus den Thürinz gischen Chroniken bekannt.

Die Urfunde, mit ber ber Abt in Reinhardebrunn feine Bus ftimmung giebt, folgt im Diplomatario gleich barauf unter bem: felben dato, gum Beweis, bag biefes Datum, bie Iben bes Juli, erft ben ber Ausfertigung ber Saupturfunde jugefest, ja bag viels feicht ba erft bie gange Urtunde bes Abtes angefertigt wurde von feinen Abgeordneten, wie wir biefes Berhaltniß fcon hatten oben 1250 bepm Untauf bes Dorfes Leutenthal burch Pforta. Die Urtunde fteht im Diplomatario Geite 48 b. und im Transfumts Buche Seite 96h mit ber Ueberfchrift: Super XXI jugeribus frutecti juxta meller abbatis de reinersburn. Der Abt Ludmig ertlart bier nicht nur feine Ginwilligung, fonbern bie Urfunde ift jugleich bas Schreiben an ben Grafen Albert von Rabens malbe, mit bem er nach bem Abichlug ber Berhandlung ben Probit Johann von Scheiplit an ben Grafen fenbet, mit ber Bitte, auf dem Landtage, bem er, ber Graf, vorftebe, jene 21 Morgen nach Sitte und Brauch an Pforta übergeben ju laffen. Dem eblen und in Chrifto geliebten herrn Brafen von Rabinswalt entbietet Abt Ludwig in Renersburnen mit frommen Bebete feinen gum Behorfam willigen Ginn. Un fein Bericht (ad vestrae dignitatis judicium) und feine Perfon' fenbe er ben Berrn Johann Probft ber Monnen in Scheiplis und gebe ihm Bollmacht, bag er bas Eigenthum, Die Dberherrlichkeit und ben Befig von 21 Morgen neben bem Dorfe Unter : Möllern, auf welchen fid Schlage. bolg befinde, bem Rlofter Pforta übergebe. Diefe Uebergabe, fo bate er, folle in feiner, bes Grafen, Gegenwart nach alter Lans besgewohnheit gefchehen, bamit ber Befis bem Rlofter ruhig verbleibe mit Entfernung jeber Chitane und boswilliger Berbrehung.

"Gegeben in Reinersburnen, im Jahre bes herrn 1264, an ben

In gang gleicher Weise wird auch oben benn Jahre 1260 ber Untauf von bem Dorfe Leutenthal burch Pform in Bepseynund unter Borsie des Grafen Dietrich von Berka auf dem Lands

binge ober Landgerichte bestätigt.

Bon bemfelben Jahre 1254 ift eine von Bertuch nicht beachtete Urfunde in beiben Urfundenbuchern, im Diplomatario Seite 50 unter bem Titel de theloneo mit ber Meberschrift; Episcopi Rudolfi privilegium de absolutione thelonei hallensis, und im Transsumt : Buche mir ber Ueberschrift: Ab episcopo Rudolfo datum abbati ibidem privilegium. Der Erzbifchof jum heiligen Stiftebome in Magbeburg, Rubolf, giebt bem Abte unb ber heiligen Sammung (collegio) in Pforta, unt bie außern Sorgen nach feiner hirtenpflicht ihnen, ben Gottbienenben Brus bern, ju etleichtern fur immer, wie es ichon fein Borfahrer felia gen Unbentens, ber Ergbifchof Albert gethan habe, auf ihre Bitten Die Erlaubnif, Gals, Wachs, Beringe, Geife in feiner Stadt Spalle gu faufen, wie es nothig fen gu ben Arbeiten in ihren Wertftatten und ju den Bedürfniffen ihres Rloftere und ihrer Birthichaftehofe, auch gu baben grep Laftwagen mit Leber und Schaffellen, ohne daß von ihnen und ihren Leuten etwas geforbert werden follte, mas man gemeinbin Ungelt (Abgabe) ober Boll nenne. Doch folle, mas jur Bubereitung von Fellen und jur Fertigung von Schuhen nothig fen, nur einmal bes Jahres geholt werden, Much wenn fie, um vorgenannte Gegenftanbe einzutaus fchen ober einzulaufen, Wein ober jandere Gegenftande aus ihrem Rlofter mitbrachten, follten fie auch hiermit diefelbe Freiheit von Abgaben haben. Denjenigen, Die gegen biefe Erklarung handeln wurden, wird mit bem Banne gebroht. Mit feinem Siegel und mit Unterfdrift von Beugen habe er blefen Brief, beftätigt: "Beugen find: Probft (in Magdeburg) Robert von Querenvorbe, "Werner Decan, Bicedominus unferer Curie, Probft (wohl in "Meigen) Beinrich von Grunenberg (ben Dresben?), Magifter "Walther, Canonici ben bem Deifiner und unferm Stifte. Sein-"rich von Alesteben (Dibisteben?), Eruchfes, Gerhard von Bers "bern (ben Silbesheim?), Erenfrib von Gevetenftein, Lubolf von "Gebete. (ber hilbesheim), heinrich von Bren Mond in Pforta. "Burchard Bolemars Sohn, Philipp Munzmeister (in Halle), "heinrich Almars Sohn, alles Burger aus halle und andere "mehr. Gegeben zu halle durch die hand bes Notar. Dythmar. "Im Jahre der Gnade 1254, 6 Tage vor den Iden des Mai; "im Isten Jahre unsers Priesterthums (pontificatus)."

Der Freiheitsbrief von Erzbischof Albert (1209 — 1233) ift nicht vorhanden; Rudolf sein Nachfolger war Erzbischof von 1253 bis 1260. In Salle holten sich die Pförtner ihre Bedürsnisse und suhren dorthin auch, was sie seibst von ihren Erzeugnissen und Erworbenen zu verkausen hatten. Felle und Leber hatten sie nöttig, weil, wie wir schon mehrmals gesehen haben, sie Schuhe und Stiefeln im Rioster versertigten, ja beides oft verschenkten, vorzüglich an Wohlthäter des Klosters. Lebensmittel und was sie jum Gottesdienste brauchten, durften sie wohl immer aus Halle holen; anderes zu ihren Arbeiten und Fabriken nur einmal im Jahre, nehmlich frep von Abgaben.

Mit ber Urfunde oben 1250 über bie Muhle in Mertinborf ficht in Berbindung die Urfunde über biefelbe vom Sahre 1255, die unter bem Titel de mertindorf bas Diplomatarium hat Ceite 24b und bas Transsumt : Buch Geite 107 mit ber Ueber: schrift: De pensa, quae datur episcopo de molendino in mertyndorf. Bifchof Dietrich in Naumburg erffart, ba bie Muhte in Mertindorf am Kluffe Weta ibm, bem Ubte nebft bem Convente in Pforta und ben Gobnen bes Ritter Ulviche bon Mertin: dorf gemeinschaftlich gehort hatte und zwar mit 4 Theilen ber Pforta, mit bem 5ten ihm und mit bem Gten ben Cohnen bes genannten Ritters, fo maren fie jeber nach feinem Untheil gur Ethaltung ber Duble verpflichtet gewesen. Doch in Folge biefer vernachläffigten Berpflichtung ware am Ende bie Dibble, ba fie ber Ausbefferung zu fehr bedurfte, ganglich verfallen, und ba nun bas Rlofter Pforta jene Cohne bes Ritter Ulriche mehrmals an ihre Pflicht erinnert, aber nichts ausgerichtet batte, fo habe end: lich ber Abt und ber Convent: in Pforta auf bem Grund und Boten ihres Saus und Sofes bafelbft am Gluffe. Weta eine ans bere Muble auf eigne Roften erbauet. Da aber er, ber Bifchof, mit feinem Capitel fo beeintrachtigt ju fenn glaubte, fo batte er

bas Rlofter Pforta angehalten, bie alte Duble wieber berguftellen, endlich aber mit bemfelben ben Contract abgefchloffen, bag Pforta jahrlich 24 Daaf Roggen, welches Daaf man Seimegen gewohnlich nenne, an ihn und fein Capitel entrichten follte; mogegen bie Muhle ba, mo fie ist ftehe, ben Pfortnern verbleiben folle. Und fo hatte er ben Untheil, ben er an ber alten Duble gehabt, gegen jene jahrliche Entrichtung aufgegeben. In Bezug aber auf bie Meder ber bifchoflichen Bauern in Mertinborf, bie in Folge ber neuen Duble in Gefahr maren vermuftet ju werden und ju leiben, fen bestimmt worben, daß Pforta fur biefe bifchof= lichen Meder in Mertinborf tauschweise eben fo viele Meder von ihrem Befit gebe und bafur jene an fich nehme. "Berhandelt im "Jahre bes herrn 1255, an ben Monen bes Juli, im 11ten " Jahre unfere Priefterthums. Beugen baben find : Probft Saralb "in Beit, Conrad von Salle, Canonicus bafetbit, Beinrich ges "nannt Probft (dictus praepositus), Seinrich der Capellan, und " Beinrich, ber Rotar unfere Saufes, fammtlich Geiftliche; Dein-"bard, Burggraf in Beit genannt von Wolftige (nicht weit von "Altenburg), Seibenreich von Libenhain, beibes Ritter, Beinrich "von Salice, Ludwig Boigt (villicus, Meier) von Sconenbera " und andere mehr."

Wenn es bier beift: im 11 ten Jahre unfere Prie: fterthums, Dietriche Borganger aber, Engelhard, 1242 ffirbt, fo hatte man bamit erft bas Sahr 1253. Doch aus Sagittarii historia episcoporum Numburg. Seite 23 erfieht man, bag nach Engelharde Tobe ftreitige Bahl war und Dietrich murde bem Stifte mehr aufgebrungen. Daber er in einer Urfunde oben von 1243 blog electus genannt wird und erft 1244 vom Pabfte beftatigt wurde. Da hier nur Ulriche Rinder aufgeführt werden, fo muß amifchen 1250 und 1255 biefer, ber Bater Ulrich, geftorben fenn. Und fo haben wir in ben 3 Urfunben 1178, 1250 und 1255 ben Grofvater, ben Bater und beffen Rinber, mit benen allen Pforta in berfelben Cache unterhandelt. Much bier fieht man, bag bie neue Duble boch mehr ju Mertindorf gerechnet murbe; fie lag vor Puntwis. Die beiben Urfunden von 1250 und 1255 find fich im Musbrude viel gleich; ber bie lettere verfaßte, hatte Die erftere vor fich. Dieje befreiet Pforta von Ulriche Unfpruchen,

jene von 1255 von ben bifchöflichen Forberungen. Rach einer Urfunde von 1306 scheint übrigens bas Domcapitel in Naumsburg biesen Getreibezins von ber Mertindorfer Muhle an bas Kloster zu Sanct Morih in Naumburg abgetreten zu haben.

Bom Jahre 1255 vom 24ften Februar lefen wir ferner eine Urfunde, bie Bertud nicht erwähnt, im Diplomatario Geite 38 unter bem Titel de ver, und in bem Transfumt=Buche Seite 156 unter bem Titel de vhera et Hentschleiben, in beiben mit ber Ueberschrift: Super VI mansis in bentscesleiben a reinfrido emptis pro 146 marcis, mo ber Abt Wernher, ber Decan Arnold, ber Probft Albert und bas gange Capitel bes Rlofters Berefelb erflaren, bag ber Abt und ber Convent bes Rlofters Pforta von Reinfrib in Bentfcebleiben, ihrem Dienstmanne (ministeriali), 6 Sufen in bem Dorfe und ber glur Bentfcesleiben für 46 Dart Gilber fich ertauft batten. Da biefe Sufen bem Bersfelder Rlofter mit bem Eigenthumsrechte guftanben, fo hatten bie Pfortner gebeten, baf fie jenen Rauf und Bertrag mit Reinfrib für gultig ertlaren und ichriftlich beftatigen mochten :: 3n: Betracht nun, daß jene Sufen aus fo vieler Leute und Erben Befig : nie wieber ale erledigtes Lehn an bas Berefelber Rlofter anheim fallen durften, auch aus Freundfchaft und Achtung gegen bie Frommigs feit der Pfortner hatten fia jenen Bertrag fur recht und gultig ertlart und übergaben jene 6 Sufen mit Sofen (areis), Garten; Biefen, Beibeplagen, Riethen (carectis), Sifchereien, Beibichten, angebauetem und nicht angebauetem, mit allem Bubehor ber Pforta mit gegenwartiger Schrift fur 8 Mart Gilber mit Befit und Eigenthum, mit Dberherrlichfeit und Rutung. Reinfrid habe mit feinen Cohnen und Erben jene 6 Sufen nach alter Landesgewohns beit öffentlich und frierlich in ihre Sande offen gelaffen (in manus nostras resignavit) und fo fen alles rechtsmäßig vollzogen, und nun hatten fie, um jebe Chifane und Rechteverbrebung gu verhuten, Begenwartiges auffegen und mit Unhangung ihrer Gies "Gefchehen im Jahre bes herrn 1255, gel beftatigen laffen. "6 Tage bor ben Ralenden bes Mary, in Gegenwart folgender "Beugen: Cunrad von Collebe, hermann ber Pfortner, Dtto, "Simon, Monche in Berefelb. hermann ber Truchfes, Evers "hard von Milenrobe, hermann von Beringeshufen, Laien.

"Minemar und Albert Rlofterbruber aus Pforta und andere "mehr."

Die wir aus ber gleichfolgenben Urtunbe feben, mo Berbord aus Sentichleben ber Pforta 4 Sufen ebenfalls in Bentichleben vetfauft, lebte: bamale noch biefes Berborbs Bater, ber alte (antiquus) Reinfrieb, ber alfo ber alte heißt, mit Gegenfab zu einem fungern Reinfrieb, ber auch in einer fpatern Urfunde von 1256 portommt ale Ritter in Sentichleben und ale Baterebrubersfohn (patrui filius) von bem in ber gleichfolgenben Urfunde portoms menben Berbord.... Goll bier in biefer Untunde biefet jungere, ober ber alte Reinfrib verftanden werdens :Dan mag boch mehr an ienen, ben jungern, benteny mare ber altere gemeint, fo murbe mahricheinlich bas nabere Berhaltnig von Bater jum Cobne in ben beiben Urtunden ermahne feon. Die Refignation gefchab in Berefeld vor bem Abte und bem Convente bort in Beifenn ber 2 von Pforta abgeordneten Rtofterbruder Binemar und Albert Die Familie bes Reinfrid war fo groß, baf, ba er erblich (jure hereditario) mit ben Sufen belehnt war, burchaus teine Musficht ba mar, bag jene Soufen je wieber als eröffnetes Leben ans Rlofter Berefeld gurudtfallen murben, ein Berhaltnig, bas auch anbermarts nicht felten die Lehnsheren bestimmt, ihre Lehnsherelichkeit gur Gunften eines Rloftere aufzugeben gumal wenn fie, wie bier, noch mit Gelbe fur bie Bergichtung entschäbigt werben. In ber bortigen Gegend ben Behra und Gebefee hatte Berefeld mehrere Befigungen. for the contraction of the co

Die bereits erwähnte Urkunde fast gleichen Inhalts und Ausberucks auch von 1255, aber vom 25sten Juli, die Bertuch auch nicht beachtet, sindet sich im Diplomatario Seite 38b und im Branssumt-Buche Seite 154b mit der Ueberschrift: Super IIII mansis in hentscesseiben ab herdogdo reinfridi silio emptis pro 100 marcis, wo das Kloster Herdseld den Ankauf von 4 Hufen in Hentschleben der Psotta ganz in derselben Art, wie vorhin, bestätigt. Auch dier sindet sich der Convent zur Bestätigung vorzüglich durch den Umstand veranlaßt, daß das Leben wohl nie an das Kloster Herdseld als erledigt werde zurückfallen können. Here wird aber Herdseld sie Berzichtung mit 9 Mark Silber entschädigt; zugleich erklärt dasselbe, daß in Bezug aus Gewährung

ber Garantie herbord sich gegen sie nach ber kandesgewohnheit verbindlich gemacht haber Auch hier geschieht die Resignation in hersfeld; wie oben. "Geschehen im Jahre des Herm: 1255, "8 Tage vor den Kaleinden des Augnst, in der 12ten Indiction, "in Gegenwart folgender Zeugen: Otto; Spinion, Hermann der "Pförtner Albertus der Kämmerer des Convents. Bolker, "Plez "dan im Greizenderg (ein ihrt verfallenes Schloft im Eisenachischen "an der Werra, Krainderg). Wie Winemar und Albert, Kloskerbeüder, "von Pförta. Hermann von Weringeshusen und andere mehr."

Mitbelehnte sind in beiden Urkunden inicht erwähnt; man sollte also annehmen, daß deines da waten; und daß die beiden, Reinfrid und Herbord, unmittelbar! von Herbfeld jene Hier hatten. Indeh sinder von den Grafen von Gleichen, die eine von den Grafen von Gleichen, die andere von der Grafen von Gleichen, die andere von der Grafen von Gleichen, die andere von der Grafen von Clettenberg, worde als Schusträgen von Heisfeld in Bezug: auf stiege Husen herborde an Heibsteld tefignienz ihre Resignation konnte also wahrstrieht als gemiß son 1255. vorausgesetzt werden. Noch erhobt: 1256 der jüngere Reinstid Reschreche über kinnen Better Hetbord, weit er an dessen Güter, die derseber verkauft match Ansprüche habes

Riche beachtet von Ber tudy, And bach, im Eranssimit Buche Geite 1555 und im Diplomatario in einem fpatern Theile Geite 72 unter bem Titel de wehre ift eine Mtfunbe Son 1255 mit ber Ueberschrift: Super II mansos in bentrisleibin, mo bie ctlauchten (illustres) Grafen : von Bleichen, Seinrich und Ernft ale Lehnsheren von ihrem Lehnsmanne, bent Ritter Albert von Dervesleiben ( Berbeteben ben Gebefe ) fdrifflich erfacht werden. einen Taufd mit Pfortangw. genehmigenen Shrei Detrlichkeit: (dominatio), fcreibt Ritter Atbert, folle miffen , baff er 2 Sufen in Santifeleibin, über welche ten: bas Boigtetechtiffus advocation) and ihrer Smit wehabt habe man bad Rlofter Pforta gu vertaus fon wunfche, wenn es mit ihret. Einwilligung gefcheben tonne. Er bitte baber, bag fie Gotteswegen ; aus Gunft gegen Pforta und wegen feiner Dienfte 2 anbere Sufen, Die gang baffelbe, wie ime, befagten, im Dorfer Gebefe von Bersfelder Gutern, obet auch von feinem Eigenthume i(de nastra proprietate) fur jene 2 Sufen anzunehmen gerufen modten. Er verpflichte fich auf

ben Fall, daß sie einem ihrer Boigte (vestrorum advocatorum) die Sache schriftlich auftragen würden, auch diesem 2 andere Hufen anzuweisen und diese aus ihrer (der Grasen) Hand wieder als Leben zurückzunehmen. Dies alles bezeuge er in Gegenwart folgender: "Johann, Scultetus von Gebese und sein Sohn Theodor, Herzmann von Weringishusen, Ditmar unser Boigt (nostro adwocato); Winemar der Mönch, Heinrich, Hosmeier in Behre "(magistro), Klosterbrüder in Pforta und andere mehr. Ges "geben in Gebese min Jahre des Herrn 1255, am Tage des "Pabstes Clemens (23. Rov.)."

Das beißen biern bie Borte: Super quos (mansos) jus advocatiae de manu vestra tenuimus ?.. In: ber Urfunde felbft fagt Ritter Albert, rer wolle ben Grafen von Gleichen 2 andere Sufen guftellen entweber in Bebefe bon Dersfelber Gutern. ober von feinem Gigenthume, und folde von ihnen eben for wieber als Leben gurudnehmen .: . Ulfo wird Leb ne verhaltnig : mit Genen Worten jugleich ausgebrudt. Das Imt ber Boigte (advocatorum) bezieht fich namentlich auf Gerichtsbarteit, auf Jurisdiction, welche bie Boigte ber Rlofter in bereit Befigungen gu beforgen haben. Serefelber Guter werben bier mit ermabnt; follten bie Grafen von Gleichen bie Abnocatie in jener Gegend ben Gebefe über die bortigen Befigungen bes Berefelber Rloftere gehabt haben, fo bag fie einzelne Stude bavon felbft wieber ju Leben geben tonnten jugleich mit ber Jurisbiction? . Es fommen in ber Ute funte noch andere advocati ber Grafen von Gleichen por . und unter ben Beugen ift fogar ber advocatus bom Ritter Albert, mahricheinlich fein Stellvertreter. Die Sache bleibe bahingeftellt. Sebenfalls erfcheint es nach bem Musbrude ber Urfunde gervagt, bie Belehnung in Bezug auf bie 2 Sufen blog von ber Gerichtsbarteit zu verftehen. Ueber ben Taufch felbft mit Pforta erfahren wir nichts weiter. Die Grafen von Bleichen muffen wohl eingewilligt haben, fo bag jener Taufch gefchab. Conft wurbe, ohne Erfolg, biefe Urtunbe nicht aufbewahrt worden fenn.

Es folgen 5 zusammenhangenbe Urkunden über einen Erwerb ber Pforta in Rlein=Memleben von bem 4ten, 3ten und letten Tage vor ben Iben des Januar im Jahre 1255; wir haben also hier vollständige Briefe über ben Abschluß bes Kaufe; alle biefe

Urhmben aber, was um fo mertwurbiger ift, hat bas Transfums Buch nicht. Gie find im Diplomatario Seite 16 u. 17 unter bem Titel de osforde. Bertuch erwahnt nichts von ihnen. Die erfte Urfunde vom 10ten Januar, 4 Tage vor ben Iben bes Januar, hat bie Ueberschrift: Hersfeldenses super tribus mansis de minore mymeleiben. Dieje Ueberfchrift fteht burch Berichen bes Abschreibers falfch über ber folgenden Urtunde von 1252. Der Abt Bernher, der Decan Arnold, ber Probst Albert und ber gange Convent bes Berefelber Rlofters, vom Drben bes beiligen Benedicts Dainger Dioces, erflaren, bag, ba bas Rlofter in Mimelenben vom Orden bes heiligen Benedicts, mas unmittels bar ihre Tochter : Rirche (nostra immediate filia) fep, von einer ', unerträglichen Schulbenlaft niebergebruckt erliege, fo bag meber Bertauf von beweglichen Gutern, noch Ginfchrantung mit ben Lebensbedürfniffen etwas helfe, fie enblich jugegeben und angeords net batten, fich fo fcnell ale moglich burch Bertauf unbeweglicher Guter fren ju machen. Daber werbe hiermit bestätigt ber Cons tract uber 3 hufen in ber glur bes Freigutes (allodii) von Rlein : Memleben gwifchen bem Rlofter Memleben und bem Rlofter Pforta, ber auf 73 Mart gemacht fep, ba unter allen unbeweg= lichen Gutern Demlebens feine andere Beraugerung meniger nach: theilig furs Rlofter fich fanbe, um alle Schulden beffelben gu bezahlen. Bur Beftatigung wurden bie Siegel angehangt. "Ge= "geben im Jahre bes herrn 1255, 4 Tage por ben Iben bes "Januar; unter ber Regierung (regnante) bes glorreichen Konigs "Bilhelm, immer Mehrer bes Reichs."

Wilhelm mit demfelben Zusat kam schon 1250 vor; er vertiert sein Leben am 28sten Januar 1256, also ein Jahr später, als er hier in Thüringen, wo man ihn anerkannte, erwähnt ist. Ob Rein-Memleben vielleicht auf der andern Seite der Unstrut lag? vielleicht neben Obsorde? Die Urkunde stimmt viel überein mit der in Memleben ausgesertigten von dem 2ten Tage vor den Iden des Januar; wahrscheinlich ist sie ebendort ausgestellt. Ibt Wernher hatte bloß Commissarien geschickt und diese durften und konnten, so wie wir es schon oben zweimal bemerkt haben, in seinem Namen eine Urkunde über die betreffende Sache aufnehmen an Ort und Stelle, wo sie vor sich ging. Dieß

hier anzunehmen ist man veranlagt: schon burch bie Aehnlichkeit ber Urkunden unter sich; sie haben nicht bloß bas Datum erst hier beigefügt.

Die folgenbe Urtunde ift von bem 3ten Tage vor ben 3ben bes Januar mit ber Ueberfchrift: Mymeleibenses super tribus mansis de minori mymeleiben, wo bas Rlofter Memleben fich über ben Bertrag und Bertauf an Pforta erflart, und ihn gefetlich annimmt. Der Probst hermann, ber Decan Johann und bas mige Capitel ber Rirche gur beiligen Maria in Mimeleiben bom Orben bes beiligen Benedicts, Mainger Dioces, erflaren, wie fie von Schulben gebrudt fich enblich auf ben Rath ihres ehrwürdigen Batere und ihrer andern herrn, bee Abtes Bernber, bes Decans Arnold, bes Probftes Albert und bes gangen Con: vente im Rlofter Berefeld entschloffen hatten, unbewegliche Guter gu veraugern. Sie hatten alfo, als am wenigften nachtheilig, 3 Sufen von ihrem Birthichaftshofe in Rlein : Mimeleiben, welche an ben Birthichaftshof (grangiae) ber ehrwurdigen Beren, bes Abtes und bes Convents in Pforta, in Deforbe grengten und ihm benachbart maren, benfelben fur 73 Dart Gilber vertauft unter ber Bestimmung, bag jebe Sufe enthalten muffe 30 Mder, bie vermeffen maren mit ber Ruthe (virga) von 10 Ellen (ulnarum) in bie Lange, und von 4 Ellen in bie Breite. Genehmigung hatten fie biefe Sufen ber Pforta übergeben mit allem Rechte, mit Dberherrlichfeit, mit Eigenthum, Befit, Ginfunften und Rugung. Gie leiften in gewöhnlicher Art Gewähr und Barantie und bestätigen biefen Brief mit Unbangung ihrer Siegel. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1255, 3 Tage vor "ben Iden bes Januar, in Gegenwart folgender: Beinrich ber "Rellner, Bertoch, Lubegar, Erfenbert, Johann, Cunrad, Ger-"nob, Mondye im Mimeleiben. Albert, Abt in Reinstorf, 21= "bert Graf von Ravenswalt und fein Cohn Albert; Beinrich "von Buch, Lubolf von Alreftete und fein Bruber Seinrich. "Minard, Pleban in Mimeleiben, Beinrich Regithuth, Dtto "Stopufte, und anbere mehr."

Die Zeugen sind meist Mönche aus Memleben, wo wahre scheinlich die ganze Verhandlung vor sich ging. Man bemerke die Erwähnung des Abtes vom Kloster in Reinsdorf.

Es folgt bie Urtunde von bem lehten Tage vor ben Iben bes Januar (pridie id. Jan.) mit ber Ueberfchrift: Mymeleiben resignavit III manson de minori mymeleiben, wo ber Rlofter-Convent in Demleben ben Grafen Albert von Rabensmalbe er: fucht bafur ju forgen, bag feierlich jene 3 Sufen in feiner Begenwart an Pforta übergeben werben mochten, auf bem Landgerichte, bem er vorstand, wie ichon oben 1254 berfelbe Graf vom Rlofter= Convent in Scheiplit aufgeforbert murbe, ber Pforta einen veraußerten Balb auf feinem Landbinge überweifen gu laffen. Die Musbrude find hier, wie bort: ad vestrae nobilitatis judicium et praesentiam - hermannum - destinamus. Dem eblen und in Chrifto geliebten Seren Grafen Albert von Ravensmalt entbieten ber Decan Johann und ber Convent bes Rlofters gur beiligen Maria in Mimeleiben ihren Gruß fammt bem beilfamen Beiftand ihrer Gebete und fenben an fein Gericht und an ihn ihren ehrwurdigen Bater und Probft hermann mit ber Bollmacht, er folle bas Eigenthumsrecht und ben Befig, und bie Dberheres lichfeit über 3 Sufen von ihrem Freigute (allodium) in Rlein-Memleben nach ber barüber eingegangenen Ginwilligung bes Beren Abtes Wernhers und feines Convents in Berefeld, wie fie in bem eigenhanbigen, verfiegelten Schreiben enthalten fen, in ihrem Namen an Rlofter Pforta übergeben. Dief folle in feiner Begen= wart gefchehen mit ber gewöhnlichen Feierlichkeit, um fo mehr, ba ben biefem Bertaufe fur ihren Duten vollftanbig geforgt fen, wogegen fie auch Gewahr und Garantie ju leiften hatten. "Ge: "geben in Mimeleiben, im Jahre bes herrn 1255, ben Tag vor "ben 3ben bes Januar."

Der Convent in Memleben entfendet also seinen Borstand, den Probst hermann, an den Grasen Albert, der jene Uebergade an Pforta dort vor ihm feierlich vollziehen soll. Es mußten also dort auch Bevollmächtigte von Pforta erscheinen, die jene 3 husten übernahmen. Nachdem die Abter Memleben 1015 durch den deutschen König heinrich unter die Bormundschaft vom Klosser hersfeld gestellt war, heißt der Borstand des Memlebener Klosters fast immer nur Probst, fast gar nicht mehr Abt. Wenn von jener Handlung, wo Memleben seierlich die 3 husen an Pforta überz giebt, der Ausbruck in der Ueberschrift resignavit gebraucht wird,

fo fleht hier blefes Wort in weiterer Bebeutung: von fich feierlich weggeben.

Damit fleht in Berbinbung bie Ertlarung bes Grafen Mibert von Rabenswalbe vom 27ften Juli beffelben Jahres 1255. Borber aber mag noch folgen jene Urtunbe von bemfelben Tage, wie jenes Schreiben an biefen Grafen, mit welcher Beinrich von Buch feine Bergichtung ober Refignation in Bezug auf jene 3 Sufen giebt und gegen ben 21bt in Berefelb ertlart. Die Ueberfchrift ift: Advocatus de buch resignat advocatiam de tribus mansis in minori mymeleiben. Der Boigt Beinrich von Buch erflart, bag, ba bas Rlofter gur beiligen Maria in Memleben fo viel Schulben habe, bag es in Folge ber Binfen bem Untergange nicht entgeben tonne, er und andere einfichtevolle Manner gerathen batten, 3 Sufen in Rlein : Memleben an Pforta fur 73 Dart ju vertaufen. Weil aber biefer Contract feine Gultigfeit habe, wenn nicht auf alles von allen verzichtet werbe, fo verzichte auch er aus Mitleib gegen bas Rlofter Demleben mit gegenwartigem Briefe auf alles Recht, mas er als Boigt auf jene 3 hufen habe, in bie Sanbe bes Beren Ubtes in Berefelb und überlaffe fein Recht als Boigt vollständig bem Rlofter Pforta. "Gegeben im "Jahre bes herrn 1255, ben Tag vor ben Iben bes Januar. "Beugen baben find: Sugo von Schibingen, Beinrich Regilhuth, "Diethmar von Mimeleiben, Cunrab Bahn (dens)." alles ficher und fest fen, habe er es mit feinem Siegel und bem Siegel bes herrn Grafen Albert von Rabinwalt bestätigen laffen.

Die Grafen von Buch waren Boigte (advocati) vom Alogiter Memleben, hatten als solche bie Beschützung bes Klosters und bie Berwaltung ber Geeichtsbarkeit, und mithin eine Menge von Rechten und Ansprüchen. Damit also in Bezug auf jene 3 husfen auch die Gerichtsbarkeit mit an Pforta komme, mußte auch er als Boigt barauf verzichten. Indem biese Urkunde mit burch das Siegel des Grafen Albert bestätigt wird, möchte man glauben, daß dieser oder vielleicht auch nur ein Bevollmächtigter von ihm mit ben jener Berhandlung in Memleben zugegen gewesen sev.

Enblich folgt, boch wieber nur im Diplomatario und nicht von Bertuch beachtet, bie lette Urfunde über jenen Pforten= Erwerb im Juli 1255 vom Grafen Albert von Rabenswalde, Seite 17b mit ber Ueberichrift: Protectio (1) comitis alberti. quod tres mansi de minori mymeleiben coram eo sententialiter sunt portensibus appropriati; fie enthalt bie Befcheiniqung bes Grafen, daß die Uebergabe an Pforta felerlich auf feinem Lande gerichte und in feiner Gegenwart gefcheben fen. Der Graf erflart: als er in Putelendorf auf bem Landgerichte (fudicio provinciali). was man inegemein Landbing nenne, ben Borfit geführt hatte, habe ihm ber ehrwurbige herr hermann, Probft bes Rloftere ju Mimeleiben, bie Schrift bes bortigen Decans und Convents, bie mit ihren Siegeln verfehen gewefen, jugeftellt, wo fie ihm, bem Probite, Bollmacht gegeben hatten, 3 Sufen von ihrem Freigute (allodium) in Rlein = Demleben ber Pforta mit Befit und Dber= herrlichfeit nach altem Landesgebrauch im Ramen bes Convents in Pforta feverlich und mit üblichem Spruche (sententialiter) gu übergeben. Und fo fep es por ihm auf jenem Berichte gefchehen, mas er, um jebe Chifane gu vermeiben, hiermit bezeuge, auch mit Unhangen feines Siegele. "Gefchehen im Jahre bes herrn "1255, 6 Tage vor ben Ralenben bes Mugufts, in Gegenwart "folgender: Minard von Thundorf (Donnborf), Alexander Probft "von Ruftleiben (Rosleben), Dietrich von Saberich (?), Beins "rich von Pefelbeche (?) und fein Bruder Friedrich, Sermann, "unfer Official (officiatus), Albert von Betenborp (Bechenborf), "Beinrich von Defurde und andere mehr."

Unter Putelendorf ist wohl Bottendorf ben Wendelstein zu berstehen, wo Landgerichte gewesen seyn sollen. Man sieht also auch hier, wie man es auch sonst findet, daß auch weltliches Gericht für ihre Interessen und zum Besten ihrer Sicherheit die Klöster gar nicht verachteten, sondern seine Aussprüche mit bez nuten. Pforten Abgeordnete zeigen sich hier nicht unter den Beugen; boch nmsten sie mit auf dem Landgerichte zugegen seyn.

Unter dem Titel de ver im Diplomatario Seite 38 b u. 39, und im Transsumt-Buche Seite 158 u. 159 super vehra et hentschleiben sinden sich 3 von Bertuch nicht beachtete Urkunden Gerteuchungen, wo Pforta von Herbord aus Hentschleiben verschiedenes kauft. Die erste vom 21. May 1256 hat die Ueberschist: Ernestus et heinricus comites de glichen super und mauso in hentscesseiben empto ab herbordo. Diese beibeit

B

Grafen erflaren, bag bie ehrwurdigen Bruber, ber Abt und ber Convent in Pforta eine Sufe in Sentscelleiben von Berbord, bem Sohne Reinfribe, erworben hatten. Diefe Sufe habe Berbord von ihnen gu Leben gehabt, fie felbft aber wieder vom Abte und Rlofter in Berefelb. Die Rlofterbruber in Pforta hatten alfo um ihre Einwilligung ju biefem Raufe gebeten. Und fo habe er mit gegenwartigem Briefe biefe bufe bem ehrmurbigen Berrn, bem Abte in Berefeld, offengelaffen und ale Leben gurudgeftellt und überlaffe feinerfeits bie Sufe bem Convente in Pforta mit allem Rechte und Dberherrlichkeit ju feinem Seelenheile, und behalte fic fein Recht an biefe Sufe vor. "Gegeben im Sahre bes Berm "1256, 12 Tage vor ben Ralenben bes Juni, in Gegenwart "folgender: hermann, Pleban in Rudolveftet, Friedrich von "Tunna, Albert von Sconenberg (Schonberg), Deto von Worbig "(Stadt Borbis), Stephan ber Boigt, Johann ber Schreiber "(scriptor), Bertolb von Worbig und andere mehr."

Schon oben 1255 kaufte Pforta von herbord, und 1249 und 1255 von Reinfrid, der von jenem herbord Baterbruders; sohn genannt wird (patrui filius); sein Bater selbst hieß gleich; salls Reinfrid. Schon dort fanden wir, daß die Grafen von Gleichen Lehnsleute von hersfeld waren, namentlich werden sie advocati von ihnen genannt. Mit diesem Schreiben verzichten beide auf jenes Lehnsverhältniß zu Gunsten der Pforta. Uebrigens ist es wahrscheinlich, daß diese Hufe hier eine von den 4 hufen ist, welche von demselben herbord Pforta oben 1255 in hentscheben kaufte, und welche dort das Kloster hersseld an Pforta überließ. Die Grafen von Gleichen geben hier etwas später ihre Bergichtleistung.

Bon bemselben Herbord tauft Pforta eine Wiese in hentschen, wozu die Lehnsherrn, die Grafen von Klettenberg, in einer Urkunde von 1256 ihre Einwilligung geben. Sie hat die Ueberschrift: Albertus, Cunradus et Fridericus, comites de clettenberg super prato in hentscesleiben empto ab herbordo. Sie erklären, daß Herbord, Reinfrids Sohn, dem Convente des Klossters Pforta eine Wiese auf der Flur von Hentschen verkaust habe. Da Herbord diese Wiese von ihnen zu Lehen gehabt und zu diesem Vertauf ihre Einwilligung erhalten habe, so überließen

fie mit Gegenwärtigem ihre Lehnsherrlichkeit in jeder hinsicht an bas Kloster Pforta, ohne sich irgend etwas vorzubehalten. Bur Bestätigung wurden ihre Siegel angehängt. "Geschehen im Jahre "bes herrn 1256, an den Kalenden des Juli, in der 14ten "Indiction."

Die Grafen von Rlettenberg hatten gu ihrem Stammichloß bas mufte liegenbe Bergichloß Rlettenberg in der herrichaft hobens fein; an dem Fuße beffelben liegt noch der Fleden beffelben Namens.

In Bezug auf die von Berbord an Pforta verlauften Guter entftand bem Rlofter Pforta Streit in bemfelben Jahre 1256, burch ben naben Bermanbten Berbords, ben Ritter Reinfried von hentschleben, mahrscheinlich benfelben, ber Berborbe Baterbrubers: fohn (patrui filius) genannt wird, welcher nehmlich behauptete, in Bezug auf die von Berbord an die Pforta verlauften Guter habe er bie Ditbelehnschaft. Darüber wurde entschieden auf bem Landgerichte ju Daspe, wo ist ber Graf hermann von hennens berg ben Borfit führte. Die Entscheibung melbet bie Urfunde. bie ben 2. Det. 1256 vom Grafen hermann in Daspe ausge= ftellt ift. Der Graf ertlart, bag, ba Berbord, Cobn bes Rits ters, bes alten Reinfride von hentschleben, Guter von fich an Pforta vertauft habe, ber Ritter Reinfrid ebenfalls in Bentichleben. ber Baterbruberefohn von jenem Berbord, behauptet hatte, auch er habe Lehneverhaltnif an jene Guter, indem er diefelben eben fo, wie jener, als Leben mit empfangen habe. Ale er nun (ber Graf hermann) anftatt und auf Befehl bes glorreichen Fürsten, feines Brubers (nostri fratris), bes Markgrafen in Deigen und bem Diterlande, bes Landgrafen in Thuringen und Pfalagrafen in Sachsen auf bem Bolte Berichte (civili placito), bas gemeinhin Landbing beige, ben Borfit geführt babe, habe Berbord vor ihm im allgemeinen (per summam) angefragt, ob ein Mitbelebnter, fen er vermandt ober ein Freund, ber bie Guter mit ibm nach bem Rechte, welches man inegemein gur getreuen Sand .(tzugetruwerehant) nenne, mitempfange, ihn, ben Gigens thumer, feine Guter, bie er bisher frey und ungehindert befeffen batte, fie aber feines Bortheils wegen vertaufen wollte, im Bers taufe hindern tonnte. Das Landgericht habe ba im gehorigen Spruche bie Entscheibung in feiner Gegenwart gegeben, bag feiner, ber gewisse Güter als Mitbelehnter mit übernähme, ben anbern, ber sie (als Hauptbelehnter) besibe, hindern könne, sie frep und nach Belieben zu verkaufen. Und so habe er ben Bertrag here bords mit bem Kloster Pforta für recht und gültig anerkannt und erklärt und barüber Gegenwärtiges mit seinem Siegel bestätigt. "Gegeben in Maspe, im Jahre bes herrn 1256, 6 Tage vor "ben Nonen bes October, in Gegenwart folgender: Dietrich von "Bipeche (Bippach), Hugo von Brisenize, Hugo von Salza, "Dietrich Lewenhoveth, Lutholf von Alrestete, Browin von Tung, borf, hermann von Eversberch, helwig von Golthbach, Minard "von Tundorf und andere mehr."

Der Hauptbelehnte muß hier von bem Mitbelehnten unterschieden werden; welches lettere Berhaltniß boch wohl mit dem Ausdrucke zur getreuen hand muß bezeichnet worden sepn. Dunkel bleibt es und unverständlich, wie hier der Graf Hermann von Henneberg den Markgrafen heinrich den Erlauchten seinen Bruder nennen kann. Wenn oben dem Landgerichte zu Maspe Graf Dietrich von Berka praffidirte, so ist hier Vorstand besselben der Graf von Henneberg.

Gine Urfunde von bemfelben Sabre 1256, von Bertuch nicht beachtet, lefen wir unter bem Titel de ver im Diplomatario Seite 38b und im Transfumt : Buche Seite 156 mit ber Ueberschrift: Super duobus mansis in hentscesleiben ab Johanne, filio Johannis emptis, mo bas Berefelber Rlofter ber Pforta ben Rauf von 2 Sufen ben feiner Dberlehnsherrlichfeit beftatigt, jugleich mit erwahnend bie von Berbord erfauften Guter in Bentschleben. Der Abt Wernher, ber Decan Urnold, bet Probft Conrad und bas gange Capitel ber Berefelber Rirche erelaren, bag, ba ber Mbt und ber Convent von Rlofter Pforta von Johannes, bem Sohne Johanns aus Bentichleben und ber Gertrub, bie ist Frau fen von Albert bes Bunamens Balir, 2 Sufen in hentschleben mit Buftimmung von Johann, Albert und Johann, ben Gohnen bes herrn Ritter Johann von herverde leiben, ju beren Sanden er fie offen gelaffen habe, wie es auch in ihrem authentischen, mit ihren Siegeln bestätigten Schreiben vollständig ftebe, fur eine bestimmte Summe Gelbes fich erworben babe, und bie genannten Sufen mit bem Gigenthumerechte ihrer

Rirche in Berefelbe guftanben, ber Abt und ber Convent in Pforta fie bittend angegangen hatten, biefen Contract ber Pforta mit jenem Johann gu genehmigen und mit ihrer fchriftlichen Buftimmung zu beftatigen. In Betracht aber, bag ben fo vielen bamit Belehnten fich jenes Leben nie furs Berefelber Rlofter erlebigen merbe, nahmen fie, ber Abt und ber Convent in Berefeld, jenen Contract als gultig an und übergaben biefe 2 Sufen bem Rlofter mit allem Bubehor, boch fo, bag Pforta jahrlich von ben 2 Sufen 2 Pfund Bache an bas Stift Berefelb entrichte, fo wie bas: felbe Rlofter Pforta auch fcon 2 Pfund bem Stifte Berefelb von ben hufen Berbords ju geben verfprochen habe. Die Garantie und Bemahrleiftung hatte fowohl Johann als feiner Mutter Bertrub ibiger Chemann Albert bem Abte und bem Convent in Pforta nach alter Lanbesfitte ju leiften mit torperlichem Gibe (fide corporaliter praestita) verfprochen. Und ba nun Johann, Albert und Johann, Die Cohne bes herrn Johann von herversleben, jene 2 Sufen in ihre (bes Abtes und bes Convents in Berefeld) Banbe offen gelaffen und formlich auf alle ihre Un: fpruche verzichtet hatten, fo batten fie Begenmartiges jur Beftati= gung ausgestellt mit Unbangung ihrer Siegel. "Gefcheben im "Jahre ber Menschwerbung bes herrn 1256, ben Zag vor ben "Ronen bes Rovember, in Gegenwart folgenber: Cunrab ber "Rellner, Dtto von Gebefe, Somo Rammerer bes Convents, Bet-"mann von Suebede, Cunrad Rammerer bes Abtes, hermann "ber Pfortner, Belwic ber Unterfammerer, Johann und feine "Cobne, Dietrich Scultetus von Gebefe, und fein Bruber Ete-"bard, Beinrich Sate und fein Cohn Dietrich, Dietrich Meiz, "Binemar, Jacob, Beinrich, Albert, Sermann, hermann von "Beringshufen und andere mehr."

Das Stift hersfelb hat die Oberlehnsherrlichkeit; von ihm hat jene 2 hufen als Lehen zunächst die Familie des Ritters Johann von herversleben (Herbsleben an der Unstrut, ben Gebese) und von diesen wieder in Afterlehen Johann von hentschleben, von welchem Pforta sie kauft und jede hufe, so wie auch die von herbord, mit 1 Pfund Wachs jährlich an hersfeld verzinset. So giedt Hersfeld die Oberlehnsherrlichkeit auf, mit hinsicht auf den Mangel an hoffnung, daß jemals dieses Lehen an das hers-

felber Stift als erledigt gurudfallen tonnte. Die Urtunde ift vielleicht in hersfelb felbft ober in Gebese ausgefertigt worden.

Jene Urfunde berer von Berversleben von 1256, womit biefe ihr Afterlehnerecht mit jenen 2 Sufen aufgeben und ihre eigne Belehnung zugleich mit an Berefelb zurudftellen und refigni= ren, finden wir, von Bertuch nicht beachtet, nur im Transfumt : Buche Geite 157b mit ber Ueberfchrift: Factum est id, de quo litera loquitur de Hentschleyben, welche Borte fich auf die Ermahnung biefer Urtunde in ber vorigen (litera) begiehen. Dem ehrwürdigen und in Chrifto geliebten herrn, bem Abte Bernher von hersfeld bezeigen bie Bruber, Johann, Albert und Johann von Berbereleiben ihren ichulbigen und gehorfamen Billen und melben ihm, bag fie bie 2 hufen in Benfchleben, bie fie von ihm gu Leben und von ihnen wieder in Afterleben gehabt batten Gertrub, Albert Balire Chefrau, und ihr Cohn Johann, von biefen refignirt gurud erhalten hatten, inbem biefe 2 Sufen Jos hann mit ihrer Buftimmung ber Pforta verfauft habe. Bon ben Rloftergeiftlichen in Pforta gebeten hatten fie mit gegenwartigem Schreiben hermann von Beringeshufen an ihn gefendet, jene 2 Sufen in feine Sande ju refigniren und offen ju taffen, mit ber Bitte, beni Ubte und bem Convente in Pforta ben Befit berfelben gu überlaffen und gu beftatigen. Much hatten fie bem Beren Beinrich Sate feierlich versprochen, bag, wo fie außerhalb Berefelb anderemo Gelegenheit fanden, ben Ubt von Berefeld gu fprechen, und fie bagu von Beinrich Sate aufgeforbert murben, fie noch perfonlich ihm refigniren wollten. " Gegeben im Jahre bes herrn "1256, 7 Tage vor ben Ralenben bes Dovember in Gegenwart "folgenber: Beinrich Sate und fein Cohn Seinrich, Etehard ber "Sohn, Johann von Bebefe, hermann von Beringesbaufen. "Seinrich von Rotha; Bruber Jacob, Bruber hermann, Con-" verfen von Pforta und andere mehr."

Auch hier finden sich Commissarien von Pforta, und einige ber Beugen sind auch schon in den vorigen Urkunden. Db auch biese Urkunde in Gebese vollzogen ift? In und um Gebese hatte Hersfeld vielen Besit und ber hier genannte herr heinrich hate ist wahrscheinlich herdselber hosmeier und Berwalter in Gebese; ihm hatten bie von herversleben versprochen, ba sie ist die Re-

signation bepm Abte in Hersfeld blog commissarisch burch Hersmann von Weringeshausen vollziehen ließen, diese, wenn sie ben Abt iegendwo trafen, selbst noch personlich zu wiederholen.

Unter bem Titel extra hat bas Diplomatarium Seite 49 eine Urfunde von 1257, bie Bertuch nicht beachtet, wo ber Burggraf Dietrich von Rirchberg ber Pforta einen Binsmann gu eigen fchenkt. 3m Transsumt : Buche fteht fie Geite 206b unb hat die Ueberschrift: Donatio burggravii de kyrchberg, qui contulit ecclesiae heinricum in proprium. Dietrich Burggraf genannt von Rirchberg betennt, bag er mit Buftimmung feiner Erben für fein Seelenwohl auf Bitte und Unliegen bes Rlofter= bruders Albert, Sofmeiers (magistri) in Borfendorf gebe und auf bem Altar ber glorreichen Jungfrau Maria in Pforta opfere ben ihm gehörigen (qui ad nos pertinet) Beinrich von Rlein= Beine (de parvo geine) als Eigenthum, fo bag berfelbe gum Beiden ber Unerkennung (in signum recognitionis) in jebem Sahre ber Pfortentirche auf ben Altar bes beiligen Rreuges 3 Pfund Bachs geben muffe. Und fo trage er alles Recht, mas er an bem genannten Beinrich habe, auf bas Rlofter Pforta über und bestätige Gegenwartiges mit feinem Siegel. " Begeben im Jahre "bes herrn 1257, an ben Calenben bes Juni, in Gegenwart "folgenber: Beibenreich von Buecen (3magen), Mingrb von Leften, "Reinboto von Lobegoftig (Lobichut?), Reinhart von Surtowe, "Albert unfer Official, Beinrich Bagenmeifter (curruum magi-"ster) in Borfenborf und andere mehr."

Sier zeigt sich Leibeigenschaft, die früher in bergleichen Urztunden gar häusig vorkommt. Die Personen von Männern und Frauen werden veräußert ober verschenkt, wie Sachen. Bur Unzerkennung dieses Berhältnisses muß heinrich jährlich 3 Pfund Bachs an die Rlosterkirche abgeben. Was ist Rleinz Geine? Der geographus portensis versteht Rleinz Jena an der Unstrut. Doch man bemerke die Gegend mit den erwähnten Dörfern, Iwägen, Lehsten, Borstendorf, die alle bey Jena liegen. Dort sindet man naher bep Dorndurg ist noch Rleinz und Altz Gönne, und dieses mag hier verstanden werden. Der Pfortaische hofmeier in Borzstendorf betrieb jene Schenkung. Der Altar zum heiligen Kreuze

in Pforta counte in ber Rirche, ober in einer besondern Ra-

Gine Urfunde von 1257, bie Bertuch im latein. Chronis ton Seite 71 ed. Scham. beachtet, ift im Diplomatario unter bem Titel de borsendorf Seite 20b und im Transsumt : Buche Seite 256, in beiben mit ber Ueberfchrift: Super insula juxta vadum Diebesfurt; fie enthalt einen gerichtlichen Musfpruch auf bem Landtagsgerichte ju Mittelhaufen wegen einer Infel. Dietrich ber Burgaraf von Ririchberg (Rirchberg ben Jena auf bem Berge, wo noch ber Ruchethurm ift; man febe Avemanne Befchreibung ber Reichs = und Burggrafen von Rirchberg; und Schmidts Ges fchichte ber Rirchbergifchen Schloffer, 1830), Dietrich von Bich= beche (Bippach), Rubolf ber Schenke von Barila, Rubolf von Pfcherftete (Igerftabt ben Jena) und Beinrich von Libenftete (Libftabt gwifchen Weimar und Edarteberga) ertlaren, bag, ale ber erlauchte Graf hermann von henneberg anftatt und auf Befehl bes glorreichen Fürsten und herrn bes Martgrafen von Deigen und Ofterlande, Landgrafen von Thuringen und Pfalzgrafen in Cachfen, in Mittelhufen auf bem Landgerichte, bas gemeinbin Landbing beife, ben Borfit fuhrte, fie jufammen ben Auftrag von ihm erhalten hatten, über ben Streit, ber zwifchen bem Abte und bem Convente in Pforta einerfeits und Balter und Dietrich genannt von Golamisborf anbrerfeits megen einer Infel langs bes Ufers vom Saalfluffe ben ber Kurt, Die Dibesfurt beige, obmalte, Beugen abzuhoren, und welche Partei nach ben Musfagen ber Beugen bie Infel 30 Jahre und bruber gefetlich und nach Recht befeffen habe, biefer biefelbe burch Spruch guguerkennen. Gie hatten alfo bie Parteien por fich beschieben und bie Beugen verhort und ba nach genauer Unterfuchung gefunden, bag bas Rlofter Pforta bie Infel 40 Sabre und langer rechtmäßig befeffen babe. Go batten Balter und Dietrich von Golamisborf auf jeben Unfpruch gegen bas Rlofter Pforta bin verzichtet, und die Gintracht mare unter ben beiben Parteien wieder bergeftellt, boch in ber Urt, bag ber Ubt und ber Convent in Pforta, indem fie bie Infel ferner befagen, auf ihr Dringen und Bitten jugegeben hatten, bag bie Infel lange bes gegenwärtigen Bafferlaufes ber Sagle verzeichnet und abges ftedt murbe, und was nun gwifchen biefen Beichen und ber Saale

jur Infel fpater noch hinzukame, bieß ben vorgenannten Walter und Dietrich und ihren Erben zu festem Besit zufallen solle. Darüber sep biese Schrift ausgeseht und mit Anhängung ihrer Siegel bestätigt. "Geschehen im Jahre bes herrn 1257, 3 Tage "vor ben Kalenden bes Juni, in Gegenwart solgender: Albert "von Burgelin, bessen Siegel wir Gegenwärtigem mit anhängen "ließen, Werner von Wirichusen und seine Brüder Dietrich und "Bernher; Meinard von Leizsteine (wohl Lehsten?), Reinard von "Burtowe (?), heinrich mit bem Zunamen Cirl; hermann Schinstel, heinrich von Kondig (bas Dorf Kunig), heinrich von Grisphinberg (Greisenberg, bas andere Schloß und Burg neben Kirchsperg), heinrich von Worbestebe (Wormstedt ben Jena), Stephan "Boigt (advocatus) in Glizberg (ben Kunig) und andere mehr."

Daß in Mittelhausen, jenem großen Dorfe an der Gera über Ersurt 2 Stunden nordlich, Landgerichte gehalten worden sind, ist hintanglich bekannt. Wahrscheinlich ist die Urkunde dort auch auszesstellt, wo diese aus 5 Personen bestehende Commission auf Bessellt, wo diese aus 5 Personen bestehende Commission auf Bessellt, wo diese aus 5 Personen bestehende Commission auf Bessellt des Grasen von Henneberg, der auf dem Landgerichte (provinciali judicio) dort prassidirte, jenen Streit zu schlichten hatte. Bor 1217 mußte Pforta jene Insel bekommen haben. Iene zwey, Dietrich und Walter von Golamisdorf, welches Dorf noch da ist Dornburg gegenüber, hatten Streit wegen dieser Insel mit Pforta, und wollten sie haben, vielleicht aus dem Grunde wenigstens mit, daß von den Aeckern, die sie an den Ufern der Saale gegenüber hatten, Land weggeschwemmt wurde, wodurch jene Insel entstanden sen und sich immer mehr vergrößere. Wenigstens giebt Pforta zu, daß, um wie viel die Insel noch wachsen werde, dieses jenen Beiden zugehören solle.

Jene Insel und bie hier erwähnte Diebesfurt in ber Rabe von Dornburg kommt noch später vor in 2 Urkunden von den Jahren 1293 und 1295 oder 1299, wo die herrn von Glizberg in lehnsherrlichen Berhältnissen mit der dortigen Umgegend ersicheinen. Unter den Zeugen sinden wir auch hier einige, die Gesichlechtsnamen zu haben scheinen, heinrich Eirl, und hermann Schinkel. Geschlechtsnamen, b. h. erbliche Familiennamen, sind indef in dieser Zeit noch nicht das es sind Bungmen einzelner,

bie mit ihnen wieder untergingen; daher auch oft ber Bufat ba ift mit bem Bunamen ober Beinamen.

Eine kleine Urkunbe, die Bertuch nicht hat, sinden wir von 1257 nur im Transsumt Buche Seite 196 unter dem Titel super vhera et hentschleiben von Weißenfels aus datirt mit der Ueberschrift: Consensus marchionis Misnensis super manso, quem Albertus de Herbesleiben ecclesiae portensi vendidit, in Hentschleyben sito, wo der Mark und Landgraf heinrich, wohl hier nur als Landesfürst, der Pforta den Ankauf einer huse Landes in hentschleben bestätigt. Gern und freudig habe er zugelassen, daß herr Albert von hewerschleibe (herbisleben bey Gebese) I huse in der Flur des Dorfes hentschleben, welche, wie Albert versichere, ihm als Eigenthum gehöre, der Kirche und der Sammung in Pforta als Eigenthum übergebe. Daß dieß sessen in "Beisenfels im Jahre des herrn 1257, 4 Tage vor den Ka"tenden des Juni."

Albert von Herversleben war schon in Chnlichen Beziehungen ba 1255 und 1256; er hieß oben auch Ritter und hatte einen Bruber Johann. Beibe kommen auch noch vor 1264. Das Kloster Pforta benutte die Anwesenheit des Fürsten in Weißenfels, um sich diesen Erwerb durch benselben bestätigen zu lassen.

Was Bertuch nicht hat, eine Urkunde von 1257 unter bem Titel de ver im Diplomatario Seite 39 und im Transssumt-Buche unter dem Titel de ver et hentschleiben Seite 159b, in beiden mit der Ueberschrift: Guntherus et hermannus fratres de slathem super dimidio manso in hentscesleiben, bestätigt der Pforta den Ankauf einer halben Huse in hentschleiben. Die Brüder Günther und Hermann von Slathem erklären, daß sie eine halbe Huse in Hentscesleiben, die sonst Dietrich Wasmud von Wizense gehabt habe, mit dem Eigenthumsrechte für immer an den Klosterbruder Heinrich von Where und an das Kloster Pforta verkauft und versprochen hätten, mit dieser halben Huse hinlänglich Gewähr zu leisten. Auch die Brüder Kunemund und Hermann von Mila hätten vor dem Grasen Günther von Blanzendurg erklärt und verzichtet auf alles Recht an diese halbe Huse und nähmen diesen Vertauf von ihnen beiden sür recht und gültig

an. Diese Schrift hatten sie mit ihren Siegeln und mit dem Siegel des Grafen Gunther von Blankenburg bestätigen lassen, Beugen dieser Sache sind: der Graf Gunther von Blankenburg "selbst, Bertold Vicedom von Apolda, Albert von Geleiben (bep "Sondershausen an der Helme), Tylo genannt Knabe (dictus "puer) von Querenvorde, Gottschalk Kerling, Gotsrid von Norte "husen und andere mehr. Berhandelt zu Erford, an der 2ten "Ferie (am 2ten Wochentage, am Montage) nach dem Sonntage "Reminiscere. Im Jahre der Gnade 1257."

Bruber heinrich von Behre ift hier ber Pfortaische Gutsverwalter in Behre, burch ben jener Kauf der Pforta geschieht und
vermittelt wird. Berkäuser sind die herren von Schlatheim, jene
Erbtruchsesse von den Landgrasen in Thüringen, beren Stammschwarzburgischen oder Schlotheim, was als Dorf noch da ist, im
Schwarzburgischen lag. Der Kauspreis wird nicht angegeben.
Ungewiß bleibt das Berhältniß mit den 2 Brüdern von Mila in
Bezug auf ihre Ansprüche an diese halbe huse, auf die sie bey
dem Grasen Günther von Blankenburg verzichten. Ist das Lehnsverhältniß? Lehterer ist selbst mit in Erfurt, und ist hier mit
unter den Zeugen. Das Geschlecht derer von Mila oder Mühlen
kommt im 13ten Jahrhundert nicht selten vor. Ihr Stammschloß
ist vielleicht der Flecken Mihlen ben Eisenach, wo ist noch ein
Rittergut ist.

Eine Urkunde, die weber das Transsumt: Buch hat, noch Bertuch erwähnt, von 1257 finden wir im Diplomatario Seite 39b unter dem Titel de ver mit der Ueberschrift: Compositio controversiae super ecclesiis in ver et hentscesleiben. Gegner der Pforta war der Pleban oder Weltgeistliche in Bertingshausen, jenem Dorfe iht noch in der Rähe von Behre. Hilbebrand Decan in Merseburg, Albert Decan, Dietrich Schoslastitus, beibe zur heiligen Maria in Erfurt, Otto Scholastitus in Frihlar, und Otwin Scholastitus und Official zur Präpositur des heiligen Severus in Erfurt erklären, daß, da zwischen dem Abte und dem Convente von Pforta und dem Pleban von Wertingeshusen über das Bethaus (oratorium) in Ver, und über die Kirche (ecclesia) in hentscesseiben und über einige Zehnten und andere Berluste (damnis) Streit obgewaltet habe, beibe Parteisn

enblich fie ju Schieberichtern einmutbig angenommen und ber fprochen hatten, bag, mas von ihnen Schieberichterlich bestimmt und angeordnet werben murbe, fie, bie beiben Parteien, ben feft gefebter Strafe vollftanbig befolgen murben. Rachbem fie nun angehort hatten, mas fur bie eine und fur bie andere Partei fpreche, hatten fie als Schiederichter befohlen und angeordnet, bag ber Pleban von Weringshusen auf alles Recht, mas er auf bas Bethaus und ben Wirthschaftshof in Ber (curia in ver) in feis nem und feiner Rirche Damen gu haben glaube, ganglich vergichte, toch fo, bag gebachter Pleban bas Bethaus felbit noch fernerbin beforge, von bem Birthichaftshofe aber 2 Schillinge (solidos) und 3 Malter Getreibe, ale einen in Beigen, einen in Roggen, einen in Berfte als Behalt (pro salario) jahrlich betomme, und bag er ferner bas Gefinde (familiam) in Bentfcesleiben und in Ber mit ben firchlichen Sacramenten, fo oft er geforbert und verlangt werbe, verforge, ber Ubt bagegen auf alles Recht, mas er auf bie Capelle in Bentscebleiben zu haben vermeine, vollstanbig pergichte, und gwar fo, bag ber Behnte biefer Capelle bem Rlofter Pforta verbleibe, fur welche Behnten und fonftige Berlufte, Die etwa vortommen burften, Die Rirche in Pforta jur Enticha: bigung geben folle von ben 15 Ader Felb ober überhaupt innerhalb ihrer Meder eine halbe Sufe, ober bag auf ben gall, Pforta wolle für Geld diefe Meder (die halbe Sufe) taufen und behalten. fie andere Meder von Mittelfchlag (mediocres), meder beffere, noch geringere, ber Rirche in Weringeshufen zu bauernbem Befit ankaufen und anschaffen muffe. Um gegen Bergeflichkeit und Berbrebung biefe Bestimmung ju fichern, werbe Gegenwartiges mit Unbangung von Siegeln beftatigt. "Gefchehen im Jahre bes "herrn 1257 an ben Iben bes December in Gegenwart folgen-"ber Beugen: Lubolf Subprior, Bruber Beinrich vom Drben ber "Prediger in Erfurt, Dietrich ber Anabenlehrer "rector) jur beiligen Maria, Lubwig Canonicus jum beiligen "Rreug in Morthufen, Winemar, Beinrich, Albert, Jacob, Ber-"mann, Beinrich von Livenstete, alles Rlofterbruber in Pforta, "hermann von Weringeshufen und andere mehr."

Bo die Urkunde ausgestellt (data) wurde, erfahren wir nicht. Doch wohl in Erfurt. Gewiß waren bort auch Abgeordnete von

Pforta, um fo mehr, ba Pforta in Erfurt einen Sof und Befigungen hatte. Bemertenswerth ift hier bie Erwahnung ber Prebigermonche in Erfurt. Scholasticus und rector puerorum an Stifteen und in Rloftern bedeutet baffelbe. Der Pleban in Beringeshaufen hatte bas Bethaus in Behra und bie Capelle in Bentichleben mit ju beforgen und mußte bie Umteverrichtungen bort fernerbin beforgen, boch bon ibt an gegen bestimmte Ents ichabigung burch bas Rlofter Pforta, wogegen er alle fonftige Anspruche aufgeben mußte, felbft bie Behnten, bie ben ber Capelle in Sentichleben ftattfanben und an Pforta tamen. Der Dleban ift der klagende; baber bie Berlufte (damna) auf ihn bezogen wers ben muffen. Beilaufig erfahren wir bier, wie viel ber Befit bes Rlofters Pforta in Bentichleben betrug, 15 Ader Felb, von benen + Sufe an ben Pleban gur Benutung überlaffen werben mußte; ober falls Pforta biefe Meder beifammen behalten wollte, ba follte anderewo eine gleich gute halbe Sufe bem Pleban angetauft unb angewiesen werben. Dag bier ichon Milial = Dorfer ba finb, mag mit beachtet werben.

Bep bem Jahre 1257 finden fich im Diplomatario Gefte 135, 136 und 136b unter bem Titel indulgentiae 3 Ablafis briefe, Die bem Rlofter Pforta ausgestellt find, alle brep am 30ften August, III Kal. Sept., vom Bifchof in Sebron, ber nur mit bem Buchftaben B. genannt wirb, woraus Bertud. ber 2 biefer Urfunden vollstanbig giebt ed. Scham. Seite 171 und 173, mo Bertuch überhaupt bie Pfortaifden Ablag-Urfunden susammengestellt hat, in der einen Copie, boch wohl blog ver= muthungsweise, Beatus gemacht hat; boch fann man ihm barin wohl beiftimmen, in wiefern biefer Bifchof von Sebron in Das laftina in partibus infidelium mar, welches größtentheils Carbinale am pabftlichen Sofe maren und alfo Romifche Ramen fuhrten. Gie wurden nicht felten von ben Pabften nach Dentichland und fonft als Legaten gefenbet, und bag biefer bamale in Deutsche land fich aufhielt, fieht man auch baraus, bag er bem Rlofter in Grimma ebenfalls einen Ablagbrief ertheilt 1257, wie bieg er wahnt ift im Dagagin ber Cachf. Befchichte, 8., Dresben 1785, im 2ten Theile Seite 41. Bertuch hat ben beiben bas Jahr 1267, nicht 1257, wie bas Diplomatarium

passend mit der Berwaltungszeit des Pfortaischen Abtes heinrich, ber in ihnen erwähnt wird und von 1252 die 1264 in Pforta verwaltete, wogegen seit 1264 Albero Abt war. Die 3 Urkunden mägen sofort hintereinander im Auszuge solgen. Die Ueberschrift der ersten Seite 135 ist: Quadraginta dies de sermone in capitulo per episcopum ebronensem. Der Bruder B. Bischof in hebron erklärt, daß er, so oft der ehrwürdige Bater, der herr Abt, und der Prior im Kloster Pforta im Capitel Predigt halten (sermonem in capitulo fecerint), er ihnen die Gewalt ertheilt habe, allen, die dazu kommen, 40 Tage Ablaß zu geben von der ihnen auserlegten Buße. "Gegeben in Pforta im Jahre des herrn "1257, 3 Tage vor den Calenden des September."

Capitulum ist das Bersammlungshaus, der größere Saal in Rlöstern und Stiftern, wo, wie nicht selten vorkommt, auch gepredigt wird. Wenn dieß in Pforta der Abt und der Prior thaten — auch andere Monche thaten es —, so erhielten die zuhörenden Laien Ablaß.

Der 2te Ablagbrief hat bie Ueberfchrift: De monasterio annus et carena per episcopum ebronensem, mo Bruber B., ber Bifchof ju ber beiligen Rirche ber beiligen Patriarchen Abraham, Sfaac und Jacob vom Thale Ebron, wo ihre Gebeine lagen, befannt macht, bag er auf Bitten bes ehrmurbigen Baters, bes Beren Abtes Beinrich und feines Convents in Rlofter Pforta Ablag gegeben habe, fo bag, wer am Jahrestage ber Ginweihung ber größern Rlofterfirche und ju Dftern und Pfingften, ferner am Beburtstage bes heiligen Johannes bes Taufers und am Refte ber beiligen Upoftel Petrus und Paulus, ferner am Geburtstage bes herrn und an allen Geften ber heiligen und glorreichen Mutter Gottes Maria andachtig im Berlaufe von 8 Tagen (per octo dies) ju bem Rlofter tomme, um Bobltbaten ju empfangen, auch gur Berftellung und gum Aufbau bes gedachten Rlofters ober überhaupt ju allen Bauten beffelben Almofen reichlich gebe ober fchide, er allen biefen von ber ihnen auferlegten Buge 1 Jahr und 1 Carene jahrlich für immer erlaffe. " Begeben in Pforta im Jahre "bes herrn 1257, 3 Tage vor ben Calenden bes September."

Den 3ten Ablagbrief hat Bertuch nicht beachtet. Er fteht im Diplomatario Seite 136b mit ber Ueberschrift: De ponte in

dorndorf annus et carena, wo der Ablaß an die Brücke in Dorndorf oder Dorndurg geknüpft ist, wie oben ans Kloster uns mittelbar, de monasterio. Der Eingang ist ganz wie in der zweiten. Der Bruder B., Bischof im Thale Ebron, macht bestannt, daß er auf Bitte des Abtes Heinrich und seines Convents in Pforta Ablaß gegeben habe, so daß, wer zum Bau oder zur herstellung der Brücke bep Dorndorf Almosen gebe oder schicke, er diesem im Bertrauen auf die Barmherzigkeit Jesu I Jahr und I Carene von der ihm auferlegten Buße jährlich für immer erlasse, "Gegeben in Pforta 1257, 3 Tage vor den Calenden des Seps "tember."

Ueber die Ponitenzen oder Bugungen, die wegen Bergehungen und Sunden durch die Geiftlichen im Mittelalter als zeitliche Strafen auferlegt wurden, eristirte nach und nach eine förmliche und fünstlich ausgebildete Anordnung, ja selbst mit schriftlichen Berzeichnissen, worüber einzelnes angiebt du Fresne in seinem glossario vorzüglich unter dem Worte poenitentia. Daß die Bahl 40 vorzüglich daben vortritt, geschah wegen des 40tägigen Fastens Jesu in der Wüste.

hier wird 40 Tage, und I Carene, und 1 Jahr Indulgengober Ablaß von der auferlegten Ponitenz gegeben. Carene ift
einerley mit quadragena, oder in verkützter Aussprache mit quadrena, Buße von 40 Tagen; man findet dieses Wort carena,
wie du Fresne zeigt, nicht nur in der Bedeutung von einer
Buße von 40 Tagen, sondern selbst auch von der Erlassung dies
ser 40tägigen Buße. Schwer aber ist es, diese 3 verschiedenen
Arten von Ablaß oder Indulgenzen zu trennen, was indeß den
Geistlichen so geläusig war, daß nirgends, auch nicht im geringsten
eine Art von Erklärung darüber in den Urkunden sich sindet.
Immer dieselbe Sache, derselbe Ausbruck.

Eine kleine von Bertuch nicht erwähnte Urkunde von 1258, ohne Datum und Ortsangabe, hat das Diplomatarium Seite 39b und das Transsumt=Buch Seite 174 mit der Ueberschrift: Super und manso sito in castro gebese, wo der früher schon genannte Ritter Albert von herversleiben eine hufe im Schlosse (castro) Gebese an Pforta verkauft mit Zustimmung seiner Ehefrau Jutta und aller seiner Kinder und dem Kloster alles Eigenthum frep

überglebt. Er bestätigt es mit seinem Siegel, und Beugen find: "Bert heinrich, Johannes und Merboto, Ritter (milites) von "Gebese, Bartung Cingular (cingularus), Bertoch in hervers, "leiben, ber Boigt (advocatus) Ditmar, Dietrich und andere mehr. "Geschehen im Jahre ber Menschwerdung bes herrn 1258."

Gebese, wo hier Pforta 1 hufe kauft, wird hier castrum genannt, worunter bas Schloß verstanden wird, was dort ber Abt von hersfeld besiß, und wo als Dienstmann (ministerialis, wie er in einer Urkunde von 1264 genannt wird) jener Ritter Albert von herversleiben wohl den Ober-Castellan machte; dort verkauft er jene hufe an Pforta, ob als hersfelder Lehen? Dies mag man boch bezweifeln. Es wird hier bas Wort proprietas von dem Besige des Ritters gebraucht; jedenfalls lag aber die hufe innerhalb der Flur, die mit dem Schlosse Gebese verbunden war. Ditmar unter den Zeugen wird Voigt genannt und hatte also auf der Burg die Rechtsverwaltung.

Rur im Diplomatario Ceite 46 unter bem Titel de cigenruche, mas Biegenruck ift im Reuftebter Rreife an ber Sagle, ift eine von Bertuch nicht berührte Uefunde von 1258, bie erfte von 5 Urfunden unter bemfelben Titel, mit ber Ueberfchrift: Privilegium super nemore, molendino juxta cygenruke et immunitate theleoneorum in sala in toto districtu comitie de orlamunde. hermann, Dtto, Albert, Grafen von Orlamunde und ihre Schwester Sophia, Boigtin (advocatissa) von Biba (Beiba im Reuftebter Rreife) machen bekannt, wie fie fur eine gewiffe vom Rlofter Pforta erhaltene Summe Gelbes einen Balb, ber von ihren Borfahren mit bem Gigenthumerechte (jure proprietario) erblich an fie getommen mare, mit Grund und Boben, mit Baumen, Geftrauchen und Bufchen, mit ber Weibe für Sausthiere und wilbe Thiere, und mit allem Bubehor und Rechte, nebft ber Duble, bie oberhalb Engenrute liege und inegemein bie Dbermuble beife, mit Garten und Sofen, die jur Duble geberten, auch mit bem Garten, ben Beinrich von Dbernig von ihnen lehnsweife gehabt habe, ben fie aber von bemfelben gurudgetauft hatten, jugleich auch mit furs Geelenheil bes Grafen Bermann von Delamunde, ihres Baters, feligen Unbentens, bem Abte und bem Convente bes Rlofters Pforta übergeben hatten, fur alle

Beiten unverfürzt zu befigen. Go oft bas Behr ber genannten Muble (retinaculum molendini) burch Baffergewalt gerftort werde, folle es aus ihren gunachft liegenden Balbungen bergeftellt werden. Much hatten fie bie gifcheren auf ber Saale oberund unterwarts bem Rlofter Pforta gu gleichem Untheil und Gemeinschaft mit ihnen überlaffen. Much folle um bie Duble herum auf bem Grund und Boben, ben man gewöhnlich bie Gemene nenne, auf ben Beibeplaten Pforta gleiches Recht mit ben Rachbarn (cum vicinis) haben, Flofftamme jufammengufügen (fluxibilibus arboribus jungendis) und überhaupt alle Bequem= lichfeiten bort mit zu genießen. Ferner folle vollftanbige Freiheit fenn für alle, bie auf biefer Duble zu mahlen tamen und niemanden, bie in biefer Duble aus: und eingingen, folle von ihnen ober ihren leuten irgend ein Sinbernig ober Schabe gefchehen. Und menn. wie es ju geschehen pflege, ber Abt und fein Convent Belente von Alogbaumen (juncturam arborum fluxibilium), bie man gemein: bin Bloig nenne, auf ber Saale berabführen laffe, fo folle bas Alofter Pforta ben bem Uebergange über ihre Damme (aggerum) und auch fonft überall Freiheit von Abgaben genießen, fo weit als ihr Recht und Gebiet mit ihrem Geleite (conductu) gehe. Alle, die ju bem Rlofter gehorten, Beiftliche wie Beltliche follten fammt ihren Gutern, ben beweglichen wie ben unbeweglichen, frev bin= und hergeben tonnen und fich ihres Schubes ftete ju erfreuen baben.

Die Grengen aber bes ebengenannten Balbes wareit gegen Morgen bas Ufer ber Gaale, gegen Abend bas Adertanb; bas an ben nachften Balb anftoge, gegen Guben ber Fugmeg, welcher von Lobefig (Liebichus gang nabe ben Biegenruct) bis an ben Drt, welchen bie Leute bort bie Quelle nennen, gebe, gegen Dorben bas Ufer bes Baches Trogebach; welche Grenzen feft benbehalten werben follten. Um Sicherheit bem Rlofter Pforta ju gewähren, ba alles nutlich und vortheilhaft verhandelt fep, werde Gegenwartiges mit Unbangung ihrer Siegel bestätigt. "Wir Dtto und Albert, "bie wir eigne Siegel nicht haben, haben bas Siegel unfers "Bluteverwandten Lamperts, bes Probftes gur heiligen Maria in "Erfurt fur uns gebrauchen laffen. 3ch Cophia ohne eignes " Siegel habe mit bem Giegel meines Chemannes Beinrich Boigt Bolffs Chronit. II.

Directly Google

"ju Wiba Gegenwärtiges in meinem Namen bestiegeln lassen. "Geschehen im Jahre bes Herrn 1258, 13 Tage vor den Caz"lenden des Juli, indem folgende zu Zeugen herzugerusen waren "(ad hoc testibus convocatis eis, quorum nomina sunt sub"scripta): Heinrich Graf von Schwarzburg, Gunther Graf von "Blankenberg, deren Siegel wir Gegenwärtigem haben hinzufügen "tassen (apponenda duximus), Heinrich Parochian oder Pfarrer "von Orlamünde, Heinrich Parochian von Rudolssistet, Ludwig "von Rinstete (Reinstedt ber Kahle) Truchses und sein Sohn "Ludwig, Dietrich Burggraf von Orlamünde, Hermann von "Echilburne (Eichelborn im Weimarschen ber Berka) und sein "Onkel (patruus) Hermann von Schilburne, Bertold von Pscherz"stee, Hermann von Thor (de Valva in Halle) und sein Bruder "Otto, Hermann von Kotmindorf (vielleicht Kottendorf ber Stadt

Die Urfunde ift mertwurdig befonders wegen ber Langholg: floge. Der Balb, ber vertauft wird und über beffen Raufgelb ber Pforta bier gleich quittirt wirb, liegt nach ber Ungabe ber Grengen, namentlich megen Lobefig ober Liebichut, auf bem ans bern, bem westlichen Ufer ber Saale, nicht auf ber Geite, wo Biegenrud ift. Der Trogebach, iht bie Drebbach genannt, fommt 1260 mit einer Duble vor. Bon bem Bolle, ben bie Grafen von Orlamunbe in ihrem Geleite von ber Langfloge erhoben, wird Pforta hier frengesprochen, fo wie es bie Grafen wiederholen fpas ter 1266. Much in Camburg befommt Pforta biefelbe Freiheit 1259 von ben Markgrafen in Meißen, und 1273 von ben Grafen in Schwarzburg in Grepule, welcher Drt unbefannt ift, fo bag mit ber Langfloge Pforta vom Unfang an bis ans Ende Abgabes freiheit genoß, obmol fpater 1344 noch ein Boll auf ber Saale gu Galet vorfommt, von bem in Pforten : Urfunden nichts vorfommt. Man vergleiche Lep fius: über Rubelsburg und Saaled Seite 39 u. 63. Der Saaleder Fluggoll von Langholge fam fpaterbin an bas Raumburger Stift und wurde in Rofen erhoben. Solden Blufgoll erhoben alfo auf ber Saale bie Grafen von Schwarzburg in Crepula, ferner bie Grafen von Drlamunde, bie Markgrafen von Meißen, lettere in Camburg, und bie Befiter von Saaled. Die Scheitfloge ift weit fpater. Der Burggraf von Orlaminde ist mit unter ben Zeugen. Er hatte als Burggraf oder Burg-Pröfect zunächst die Aufsicht über die Burg, über ihre Westaung und über die Handhabung der Rechtspstege. Beachtungswerth ist auch der Ausdruck testibus ad doc convocatie; rean nahm zu Zeugen, was man in der Näbe hatte, vorzüglich die Bornehmern. Die Schwester der Grafen von Orlamunde Sophia hatte den Boigt (advocatum) Heinrich von Wida oder Weida geheirathet und daher führt sie, was auch zu bemerken ist, selbst auch den Titel Boigtin, advocatissa; hier haben wir bereits den Ursprung des Namens Voigtland, terra advocatorum, wo bereits ist die Voigte von Weida, die Voigte von Plauen nicht selten vorkommen.

Richt von Bertuch ermahnt, boch in beiben Urfunbens Buchern findet fich bie icon oben erwähnte Urfunde von 1259 vom Markgrafen Beinrich von Meigen, wo er ber Pforta Ab= gabenfreiheit giebt auf ber Saale mit ihren Langflogen ju Cam-Die Urkunde ift in Sufelit ausgefertigt (datum). Diefer Ortename tommt von mehreren Orten vor und bier'ift mahr= Scheinlich Altfeufelit, jenes bebeutenbe Dorf ben Meigen gemeint, wo ein Rlofter war und bie Markgrafen nicht felten fich aufhielten. Die Urfunde hat im Diplomatario unter bem Titel de theloneo Seite 50b als Datum V kal. martii; bas Transsumt : Buch Ceite 308 bat blog Kal. Martii, fo bag bie Urfunde ausgestellt ift entweber ben 26. Februar ober ben 1. Marg. Lepfius in ber Geschichte ber beiben Rtofter Rubelsburg und Saaled erwahnt biefe Urtunde Ceite 63. Die Ueberfchrift ift: Henrich misnensis marchionis de absolutione thelonei in sala circa kamburg portensi monasterio exhibita. Die letten 3 Borte hat bas Diplomatarium nicht. Beinrich, ber Markgraf in Meigen und im Offerlande, Landgraf in Thuringen und Pfalzgraf von Cachfen macht befannt, bag er gur Ehre Gottes und ber heiligen Daria ben Boll, welchen bieber bie herren von Pforta von bem Lange bolge, was ihnen ju ihrem Bedurfniffe (ad usum) nothig mare, in Ramburg bemm Borbepfloffen auf ber Saate gegeben hatten, ihnen fur bie Folge aus freiem Billen erlaffe und fie von bem: felben befreit haben wolle. Bur Gicherftellung ftelle er barüber Begenwärtiges aus und beftatige es mit feinem Siegel.' Much stimme hiermit überein sein Sohn Albert und habe fein Siegel mit zugefügt. Uebrigens habe er seinem Schösser (villicus) zu Psenberg und allen, die es im Laufe der Zeit sepn wurden, befohlen, die Pförtner in keiner Art zu hindern, sondern vielmehr zu befördern. "Gegeben ben Suselize im Jahre des Herrn 1259, "5 Tage vor den Kalenden des Marz, in der Zten Indiction."

Dicht von Bertuch erwahnt, finbet fich nur im Diplomatario Geite 49b unter bem Titel extra eine Urfunde von 1259 mit ber Ueberschrift: De curia juxta sanctum Othmarum in Nuenburg, wo man nicht begreift, mas fie fur Ginflug auf bie Pforta habe. Der Stifteprobst (major praepositus) Deinber in naumburg macht befannt, bag ber Stifteherr (canonicus) Marichalt in Naumburg einen Sof (curia), ber an ben Gottes: ader (cimiterio) jum beiligen Dtmar in Raumburg gegen Abend anftoge, fur 8 Mart Gilber feiner Schwefter Margarete pon Afen verfauft und vor bem weltlichen Gerichte jugefichert babe, ibn fren au befigen, wie er ihn befeffen habe. Much habe fich Friedrich ber ihm verbinblich gemacht, bag, wenn irgend einmal über biefen Sof der ermahnten Margarete Berhandlungen und Sandel ent= fteben follten, er ihr biefelben befeitigen wollte; er leiftete ihr alfo Barantie. Deinber beftatigt Gegenwartiges mit feinem Siegel, "Beugen baben find: Dietrich von Erimaschowe (Rrimmitschau an "ber Pleife), Beinrich von Albenburch, Deto von Buch, Bermann "bon ber neuen Burg (Schlof bey Freiburg), Stifteherrn von "Naumburg; herr Lutholf gur heiligen Maria (mo? bie Marien: "firche in Naumburg gehort ber Maria Magbalena) und andere "mehr. Berhandelt in Naumburg im Jahre bes herrn 1259, "9 Tage vor ben Ralenben bes Juni."

Wie kommt biese Urkunde nach Pforta? vielleicht legte sie Schwester Margarete zur größern Sicherheit in Pforta nieder, baher sie auch leicht im Transsumt=Buche weggelassen werden konnte. Soror wird jene Margarete genannt; war sie die Schwesster bes Domherrn Friedrich? dann möchte man mehr sorori au ae erwarten. Gleichwohl durfte eine Ronne, die, wie bekannt, Schwestern heißen, nicht, wie die Stiftsherrn, Eigenthum haben. Ift unter den Zeugen jener Ludolf, was doch wahrscheinlich ift,

Pleban oder Parochian in Naumburg an ber Marien-Rirche, so mußte sancta Maria hier von ber Maria Magdalena verstanden merden. Dietrich von Krimmitschau kommt spater 1270 als Desean im Naumburger Stifte vor.

Bom Sabre 1260 haben wir, mas Bertud nicht beachtet. in beiden Urfundenbuchern eine Urfunde, wo bie Gohne von jenem Charoch aus Beifenfele, ber 1236 fcon an Pforta Guter in Thesauix vertaufte, biefen Rauf ber Pforta umftanblicher erneuern und beftatigen. 3m Diplomatario fteht Seite VIIb die Urfunde unter bem Titel de porta, im Transfumt : Buche unter bem Titel Tuschwitz vel Teschwitz. Spater hatte man im Archive bie Urtunden bes allgemeinen Titels de porta noch gefchieben. Tufchs wis ober Taufchwit ift alfo bier gemeint, mas auch Thesquig gefcrieben wird, verfchieben von Theenis, beffen vollige Berfchieben= beit von Thuswis ober Taufchwis namentlich aus einer Pforten= Urfunde von 1268 hervorgeht; man vergleiche Lepfius in ben neuen Mittheilungen aus bem Bebiete hiftorifch antiquarifcher Forfoungen, Iften Banbes Iftes Seft Seite 32. Theenit lag nabe ben Taufchwis am Saalberge; Taufchwig mar bebeutenber, baber Thesnis menia ober nicht mehr im Anbenten ber hiefigen Um= gegend lebt; es hatte überbieg gemeinsame Flur mit Taufdywig, Die ibt ju Mimrich gebort. Die Bruber Conrad, Beinrich, Albert, Buthard aus Beifenfels mit bem Beinamen (cognomento) Scatoch erklaren, bag fie 2 Sufen im Dorfe, welches Thesquig beiße, mit allem Bubehor und Rechten nebft einer fleinen Infel Beibicht biesfeits ber Saale gelegen, welche fie von ihrem herrn, bem Martgrafen von Deigen ale Leben hatten, und in Bezug auf welche Dietrich von Albenburch (Almrich) und fein Weib und fein Sohn Dietrich, auch fein Schwestersohn (sororio) Rubeger und alle bie andern, welche bis Dato (ante hanc datam) von ibnen ber (ex parte nostra) an bie vorbenannten Guter einiges Richt ju haben ichienen, refignirten, ber Bruberfammung von Pforta, nehmlich folgenden Rlofterbrubern: Friedrich von Punquig, heinrich von Flemmingen, Pater von Wigenfels, Seinrich bem Cohn Ruters, Beinrich bem Sohn Martyne aus Thuewije, Bermann Schmidt (faber) und Marton, und andern mehr, um fie bem Rlofter Pforta gu erhalten, übergeben hatten in ber Ure,

haß sie an ben genannten Gutern für bie Folge keine Berpflichtung (nihil vervitü) haben würden, auch, daß diese Güter nie wieder ihnen oder ihren Erben sollten offen gelassen werden können, wach sie, jeder einzeln, auch seierlich für ihre Erben mit versprächen. "Beugen daben sind: Winemar der Prior, Heinrich der Subprior, "Degenhard der Kämmerer, Heinrich der Kellner in Pforta, Connato von Widemar (?), Rodolf von Bachstete, und andere mehr, "theils Mönche, theils Conversen, auch Laien. Und damit in "Volge feine Chisane hierüber entstehen könne, haben wir., da "wir eigne Siegel nicht haben, gedeten, daß Gegenwärtiges mit "dem Stegel des Herrn Burggvafen von der Neuburg (ben Freis "burg) besiegelt werde. Geschehen im Jahre des Herrn 1260 am "Tage der Heiligen, Simon und Juda (28. Octbr.)."

Bielleicht warm seit 1236 Jerungen wegen des Besites entestanden, vielleicht war selbst die feierliche Uebergabe nicht erfolgt, die hier geschieht an eine Commission von einer Anzahl Pfortaisscher Mönche, die hier namentlich angeführt sind, und von dem Zeugen-Personale verschieden sind. Die Uebergabe geschah wahesscheinlich an Ort und Stelle; die Bollziehung mit der Urkunde gleich darauf wohl in Pforta. Die 4 Gebrüber Scharoch hatten die 2 Hufen und die Insel wohl in Afterlehen in Almrich gegeben, welches Berhältnis das Ktoster Pforta vielleicht fortbestehen ließ, wogegen die 4 Brüber erklären, daß sie Lehnsherrlichkeit an die 2 Hufen nicht mehr hätten. Uebrigens nennen sich die 4 Brüber mit dem Zus und Beinamen des Baters Scharoch, doch schon eine Spur, daß die Beinamen erblich zu werden beginnen.

Nur im Transsumt: Buche Seite 124b, doch nicht von Bertuch beachtet, lesen wir eine Urkunde von 1260 mit der Ueberschrift: Super 7 talenta et sexagenam pullorum minus IIII in Wetha, mach welcher Pforta burggräslich farkenbergische testitete Güter in Wetha an sich gebracht zu haben scheint. A. (Albert) Probst in Geimma und Stiftsherr in Zeit und seine Brüder E. (Erkenbert) und D. (Deinrich) Burggrafen in Starkenzberg bekennen, daß ihr Bater frommen Andenkens Erkenbert Burgggraf in Starkenberg, da er ben seinem Leben noch körperlich tüchtig gewesen (corporali virtute regeretur), zum Seelenheile für sich und seine Gattin, ihre Mutter, ein Testament gewacht habe über

bie Guter, bie er eigenthamlich im Dorfe Betha befeffen, melche idbrlich 7 Talente (Pfunde) und 1 Schod (sexagenam) Subner peniger 4 einbrachten, und welche 38 Morgen (jugera) Solg und einen Theil eines gewiffen Weinberges ausmachten; biefe ge= bachten Guter follten fraend einem Rlofter (ecclesia) überlaffen und bafur ihrer jungern Schwefter Manes 40 Mart gegeben merden, und an feinem und feiner Frauen, ihrer Mutter, Tobestage (anniversario) folle ibr beiberfettiges Undenten in ber Bigille (in ber Rachtmeffe) gefeiert und eine Tobtenmeffe (missa pro defunctis) begangen werben; auch folle an bemfelben Tage bie Betoftis gung ber (Rlofter:) Schweftern (praebenda sororum) mit 2 Ges tichten und mit ber einen Urt bes Getrantes, entweber mit Bein ober mit Deth (medone) verbeffert werben. Mugerbem habe er bestimmt, bag von ben porbenannten Gutern feine Schulden bebezahlt wurden, und bag, wenn etwa burch Bufall bas Rlofter (ecclesis), an welches ihre Schwefter Ugnes fich wenden murbe, einginge, ober fie aus einer andern genugenben Urfache an ein ander Rlofter fich ju wenden veranlagt murbe, jene Guter ihr mit aller Rugung folgen und nur an bem Dete, mo fie fterben murbe, für immer verbleiben follten. Und fo murben fie bie genannten Guter bem Rlofter, an welches ihre Schwefter fich wenden wurbe, mit aller Rubung überlaffen verzichtend auf alles Recht, mas fie ober ihre Erben auf biefelben etwa zu baben icheinen tonnten. Dit ihren Siegeln wird biefes Inftrument beftatigt. "ben biefer Sandlung find folgende: Die Ritter Elberich von "Ericin (Rreifchen? Dorf ben Dreeben), Albert Pubeman, 211: "bert von Thopne (Dohna), Albert von Mafelcop (?), Thino "von 3ment (Nieber : 3wonit?). Gefchehen im Jahre ber Denfcha "werdung bes herrn 1260, 10 Tage por ben Calenden bes Mai."

Im Dorfe Wetha, I Stunde hinter Naumburg, an ber Strafe nach Weißenfels, besaß bas Kloster Pforta Güter, von benen in mehreren Urkunden, 1261, 1292, 1310 die Rede ift. Die gegenwärtige Urkunde bietet Schwierigkeiten; man sieht nicht, was sie für ein Verhältniß zu Pforta hat. Nach dem väterlichen Testamente kann die Schwester der 3 Brüder Albert, Erkenbert und heinrich, Burggrafen in Starkenberg, mit 38 Morgen holz und dem Theile eines Weinberges in Wethas Flur sich an ein

Ronnenklofter wenden, mobin fie will, bafern fie bafelbft 40 Mart ausgezahlt befomme, auch von jenen Gutern gemiffe Schulben bes Batere bezahlt, und Seelenmeffen fur Bater und Mutter gehalten merben. Bleibt und flirbt fie in biefem Rlofter , fo verbleiben biefe Guter nach ihrem Tobe bem Rlofter. Dieg bestätigen ibr bie Bruber. Bon Pforta fieht bier fein Wort und boch bat bas Transfumt : Buch biefe Urfunde. Man muß boch annehmen, bag an Pforta, ungewiß mann? und wie? biefe Guter tommen, von welchen auch in fpatern Urtunden Spuren ba find. Und fo batte bas Rlofter Intereffe, biefe Urfunde ju befigen; unter Umftanden tonnte fie ale Beweis bienen, wie auch fonft in berfelben Abficht bergleichen Urkunden fich in ben Pfortgifchen Urkundenbuchern porfinden. Ueber bie Burggrafen in Startenberg finden wir einis ges in Schultes Dir. dipl. Ihl. II, Geite 638. Starfenberg, Dorf und Schloß im Umte Altenburg, foll in ber erften Salfte bes 15ten Jahrhunberte gerftort worben fenn und gehorte ju ben Besibungen ber Burggrafen von Dewin oder Doben bey Grimma, von benen eine Linie ihren Gis bort nahm und auf Diefen ihren Sit ben Burggrafen : Titel mit übertrug. Die Damen Erfenbert, Albert und Beinrich find, befonders ber erfte, in biefer gangen Burggrafen : Familie baufig, baber jene Unfangebuchstaben in ber Urfunde fo gebeutet find. Bon ber Familie berer von Startenberg fpricht Ronig in feinem Abele : Lericon und bort tommen auch biefe Bruder und andere berfelben Kamilie mit biefen Ramen in beigebrachten Urfunden vor.

Weber von Be'rtuch erwähnt, noch im Transsumt Buche findet sich die Urkunde von 1260, welche das Diplomatarium hat unter dem Titel extra Seite 49 mit der Ueberschrift: de maldro frumenti, quod dedit ecclesias adelheidis de dobene, in der Urkunde selbst ist nur von einem halben Malter die Rede. In Döben bekam Pforta 1325 und 1326 einigen Besich und die Urkunden darüber stehen unter dem Titel de hassinhusen, von wo die Verwaltung derselben besorgt wurde. Dieses Döben ist ist eingegangen und die Flur ist den benachbarten Dörfern Hassenhausen, Saleck und Lengeseld zugesalten, wird aber in den Flurdüchern dieser Dörfer noch besonders fortgesührt, auch hat man noch dat her benannte Grundstücke "beym Döbener Brunnen, am Döbener

"Bottebader, bas Dobener Solg," und altes Gemauer bezeichnet noch bie Lage bes Drtes. Rach bem Pfortaifchen Erbbuche ftand die Rirche, in welche Stennborf und Lengefelb eingepfarrt maren, noch 1525. In ben 2 Urfunden von 1325 und 1326 felbit merben 2 Dorfer biefes Ramens unterschieden major und minor villa dubene; und fo fcheint nach bem vorhin gefagten bas eine biefer beiden Dorfer fich langer erhalten zu haben. Die fleine Urfunde ift ausgestellt vom Schenken Conrad von Barila, ber in berfelben erklart, Abelheid von Dobene, Battin Beinrichs von Regg, habe furs Seelenheil ihres verftorbenen Mannes und fur ibre eignen Gunden ben Lebzeiten jahrlich einen halben Dalter Betreibe bem Rlofter ju Pforta jugeeignet, ber in bie Ruche jur Ergoblichfeit bes Convents ju entrichten fen. Rach ihrem Tobe habe ihr Sohn Canrad eidlich por ihm perfprochen, von bem Eigenthume, welches bie ermannte Abelheit in Bachere habe, jahr: lich bie obengenannte Entrichtung (pensionem) für immer ber Pforta gutommen gu laffen. Gegenwartiges habe er mit feinem Siegel beftatigt. "Berhandelt im Jahre bes herrn 1260, an "ben Ralenden bes Upril, im Beifenn folgender: Bermann von "Molowe (Molau) und feines Brubers Dietrich, Seinrich von "Berta (bey Weimar?), Gerwin und andere mehr."

Db bier Conrad von Bargel ale Lehnsberr auftritt, febt nicht hier; ift aber mahrscheinlich. Nach Bachra ben Wiehe, wo jene Abelheid Befigungen hatte, wird nach ihrem Tobe jene Schens fung an Pforta von ihrem Cohne Conrad übergetragen. felbft machte jene Schenkung nach bem Tobe ihres Mannes, Beinrichs von Regga, mas mahrscheinlich Dberneffa ben Beisenfels ift. Rad Dtto's Gefchichte von Beifenfels Seite 488 bieg ehebem Dippeledorf ben Beifenfels wenbifd Megga ober Dege. Schent auf ber Rarte bes Umtes Beifenfels nennt Dippeleborf neben Unter=Regau und Dber=Refau; auch ift bort noch ber Refauer Sugel. Dach biefer Berfugung und Berlegung nach Bachra murbe jenes Getreibe, bas jur Ergöhlichkeit und Betofti= gung ber Rlofterbruder gunachft verwendet werden follte, mahrichein= lich ber Rabe megen entweber nach Deforbe ober Bechenborf abgeliefert, wo Pforta, wie befannt, Berwaltungen hatte. tommt gar oft vor, bag ben Schenkungen an Rlofter und Stifter beftimmt angegeben wirb, wozu fie insbefonbere verwendet weraben follen.

Bon biefem Sahre 1260 ift noch vorhanden eine Urfunde bes Abtes in Citeaur, bie Bertuch giebt Geite 183; in bem Diplomatario ift von ihr nur ber Unfang, ein fleines Bruchftud, bas übrige ift nebft ben andern Urfunden über bie Bruderichaften bes Rloftere Pforta herausgeriffen. Die Ueberschrift im Diplomatario ift : Fraternitas ordinis universi, bie bier allen Glaus bigen geboten wirb. Der Abt von Citeaur und von bem gangen Convente bet Mebte ber allgemeinen Berfammlung (abbas Cistertii totiusque conventus abbatum capituli generalis) enthietet allen Glaubigen in Chrifto feinen Grug und forbert, ba Pforta ben ben Bauten feiner Rirde (ober feines Rlofters, ecclesiae) ju viel Musgaben habe und bas eigne Bermogen ju feiner Erhaltung fonft nicht gureiche, bie Chriften, bie biefes lafen, auf, von bem burch Gott erhaltenen Bermogen fromme Ulmofen und Unterftugungen ber Liebe bem Rlofter Pforta gutommen gu laffen und fich baburch ewiges Beil zu verschaffen. Allen, bie fold Almofen geben ober fdiden, bewilligt er volle Theilnahme an allen guten Berten, bie burch ben gangen Orben geschaben fur ihr Leben und fur ihren Tob. Gegeben in Citeaux (Cistertii) im Jahre bes Beren 1260. gur Beit ber allgemeinen Berfammlung (tempore capituli generalis).

Der Abt wird im Diplomatario nur mit bem Unfange: buchftaben G. bemertt, von Bertuch mit H. Durch bie Uebers fchrift giebt er fich übrigens als General bes gangen Drbens qu ertennen, indem er fich Abt ber Mebte nennt. Man fieht, wie fich Pforta ben feinem Rirchenbau, ber feit 1251 bauerte, überall Gelb zu verschaffen fucht. Db aber ben jenem Umbau ber Rlofterfirche nicht noch manches andere im Rlofter, vorzüglich in ber Rabe ber Rirche mitgebauet ober umgeanbert murbe, bleibt babingeftellt. In ben Urfunden, wo von biefem Bau bie Rebe ift, werben gewöhnlich allgemeinere Musbrude gebraucht, als bag man fie blok auf bie Rirche beziehen mußte. Go fteht bier in aedificiis ecclesiae und in ben Ablagbriefen, bie fpater ben ben Sahren 1267 und 1268 vorfommen, wird bald ecclesia, bald monasterium, als im Bau begriffen ober erbauet, angegeben, wiewohl man auch monasterium nur von ber Rlofterfirche verfteben fann.

Dicht im Transfumt : Buche, obwohl von Bertuch beachtet Seite 74 ed Scham., finbet fich im Diplomatario Seite 46h unter bem Titel de Cygenruke eine Urtunde von 1260 mit der Ueberschrift: Destructio molendini et aggeris juxta trogebach et aggeris juxta cygenruke, mo Graf hermann von Delamunde bezeugt, wie er ber Pforta ju Gunften verordnet habe, eine Duble mit Damm und Wehr am Trogebach und einen andern Bafferbamm ben Biegenrud abzutragen. Gie fchlieft fich an jene oben behandelte Urfunde von 1258 und an eine fpatere von 1264 an. welche beide fich auf Biegenrud und Pforta's Duble bort begieben. Graf hermann von Orlamunde erflart, bag er in treuer Liebe gu Gott und beffen glorreicher Mutter und aus Gunft gegen ben Convent in Pforta mit Buftimmung feiner Bruder, Deto und Albert Grafen von Orlamunde befohlen babe, bag bie Duble mit bem Damme (cum aggere), welcher Laite Ber beife, mas beides am Trogebach Beinrich Ramens Fribote ju bauen angefangen habe, eben fo ber Damm (agger), ben Christian ben Epgenrude oberhalb ber Waffergrenge bes genannten Convents gebauet batte, abgetragen merbe, moben er verlange, baf bie genannten Damme und jene Duble nie wieber bergeftellt wurden. auch bag nichts bem ahnliches bis an bie Grengen jenes Convents unternommen werbe, mas etwa gum Rachtheile beffelben gereichen und Gegenstand ber Beschwerbe werben tonne. Denn er habe bem Convente bie Damme und bie gange Umgegend bort übertaffen mit Rubung und Recht, wie er es felbft bort gehabt habe, fo bag niemand etwas bort bauen ober unternehmen burfe, mas ber Rubung und ber Duble bes Convents in Pforta Schaben brin-"Beugen baben find: Dietrich und G. (Gunther) gen tonne. "Ulans, Beinrich von Echilburnen (Cichelborn ben Beimar), Das "rold von Bipeche (Bippach), und andre glaubwurdige mehr. "Gegeben in Bitmar, im Sahre bes herrn 1260, 12 Tage vor ben Ralenben bes Juni."

Die Obermuble bey Ziegenrud hatten die Grafen von Orlasmunde, Hermann, Otto und Albert, an Pforta 1256 verkauft. Bald darauf hatte Heinrich Fribote, wohl Lehnsmann von den Grafen, am Trogenbach, der nach der Urkunde 1264 bey Ziegenstud in die Saale mundet, Mühle und Wehr anzulegen anges

fangen, so wie ein andrer Christian, gewiß auch Lehnsmann von ben Grafen, an ber Saale selbst oberhalb ber Mühle von Pforta einen andern Damm angelegt hatte und bamit bereits fertig war. Alles dieß, die Mühle und die beiden Dämme, thaten der untershalb liegenden Mühle der Pforta Eintrag; und so mußte alles dieß auf Befehl des Grafen von Orlamunde, als Oberlehnsherrn niedergerissen werden. Die beiden Brüder Dietrich und Günther Ulans kommen als Zeugen auch vor in der Urkunde der Grafen von Orlamunde 1266 über Zollfreiheit. Nahe an der Stadt Ziezgenrück liegen übrigens ist noch 2 Mühlen, die Nähermühle und die Fernemühle; lehtere ist wahrscheinlich hier gemeint mit dem Namen Obermühle.

Dagegen burfte jene erfte, bie Mahermuble, gemeint fenn in ber Urfunde von 1261, die bas Transsumt: Buch nicht hat, Bertuch indeg boch mit berührt Seite 73 u. 74; wir lefen fie im Diplomatario Geite 46b mit ber Aufschrift: Super molendino sito sub castro cygenruke. Pforta befommt hier von ben beiben Grafen hermann und Otto von Orlamunde eine 2te Duble ben Biegenrud, bie unter bem Schloffe oberhalb ber Saale liege (sub castro situm super salam), beren Gigenthum ihnen auftande; fie überlaffen biefelbe an Pforta aus frommer Liebe gegen ben allmächtigen Gott und beffen glorreiche Mutter gum Seelenheil fur ihren Bater und fur fie felbft. Mit ihren Siegeln werbe biefe Schrift bestätigt. "Beugen baben find: Dietrich Burg-"grav von Orlamunde, bie Bruder Beinrich und Bertold von "Pfchirftete, Dietrich Marfcalc von Divorte, Lubwig und Beren-"gar von Melbingen, Lutolf von Echilburnen, hermann von "Balva (ober vom Thore, einem hallifden Gefchlechte) und an= "bere mehr. Berhandelt in Pforta, im Jahre bes herrn 1261, "ben Tag vor ben Calenden bes Dai."

Wie kommt es, daß hier der 3te Bruder Albert nicht mit genannt ist? Satte er keinen Antheil an dieser Mühle? Auch die Schwester Sophia ist hier nicht, wie 1258, mit erwähnt. Das Schloß in Ziegenruck ist iht das Amthaus geworden. Der Ausbruck aber super salam bleibt dunkel. Daß Ziegenruck naher an dem Drehbach oder Drebenbach liegt, als an der Saale, erz klart den Ausbruck nicht. Wahrscheinlich kaufte Pforta auch diese

Mühle, woben die Berhandlung in Pforta felbst geschah. So brachte Pforta wohl das ganze Mühlwesen in Ziegenrud an sich, ba, wie wir oben sahen, andere Mühlen dort nicht gedulbet wurden.

Eine mertwurdige Urfunde von 1261, bie Bertuch nicht beachtet . haben beibe Urfunden : Bucher , bas Transfumt : Buch Geite 122b mit ber Ueberschrift: Super bonis in Weta et Leysin . im Diplomatario Geite 49 unter bem Titel extra mit ber Ueberichrift: Super bonis in weta, mo ber Landaraf Dietrich von Thuringen ber Pforta einen Gutertauf im Dorfe Wethau bep Naumburg und Leifen bestätigt. Ben letterm fonnte man ans Dorf Liffen ben Dfterfeld benten. Inbeg zeigt fich ichon in ber Ueberichrift ber Urfunde im Diplomatario, wo nur in Weta fteht und Leysin meggelaffen ift, daß es mehr in ber Rabe von Bethau gelegen haben muffe, und bann findet fich fpater noch eine Pforten : Urfunde von 1309, mo bas bier genannte Dorf Leifen gang in ber Mahe von Wethau Lefchen heißt, wofur man auch fonft noch bie Schreibart Loifch findet. Diefes frubere Dorf lag mifchen Bethau, Mertindorf und Puntwit, welche lettere 2 Doe fer bie Flur beffelben haben und fie in ben Flurbuchern befonders noch fortführen; auch weiß man bie Stelle bes eingegangenen Dorfes. Der Landgraf bezeigt, bag Beinrich von Bueine und Beinrich von Grebene mit Carl und beffen Bruber Beinrich, Gob= nen Burcharbs von Bueine (im Transfumt : Buche fteht beibemal Breme) und Cunrad Scaroch (in Beifenfels) mit feinen Brubern 6 Sufen im Dorfe Beta und 4 Sufen im Dorfe Leifen mit allem Bubehor, auch einen Weinberg und einen Balb bem Rlofterbruber Winemar dem Prior, Seinrich dem Muffeher und Lehrer (magistro) ber Converfen, Winemar bem Weinmeifter (magistro vini), Beinrich von Liebenftete, hermann und Wernher, ben Rlofterbrubern von Pforta, welche ber Abt bes genannten Rlofters baju commiffarifch ernannt habe, jugeeignet und biefe Guter vor ihm getreulich offen gelaffen hatte mit bem Berfprechen, auf bem nachften ganbtage (placito provinciali), welcher in Scolin ftatt finden werde, bie genannten Guter vor feinem, bes Landgrafen, Bruber, bem Markgrafen Albert von Landesberc mit allen ihren Erben nochmale feierlich offen ju laffen und zu refigniren. Befchabe letteres nicht, fo follten Bemahremanner (fidejussores),

boch nur, wenn vorher noch, vot bem Landtage, jene Verklufer von ben Klosterbrübern in Pforta an ihr Versprechen erinnert worden wären, in der Stadt Bridurg einreiten (introdunt), welche dann ohne besondere Erlaubniß der Klosterbrüder von Pforta nicht außerhalb dieser Stadt übernachten sollten. "Zeugen dabep sind: "Graf Gunther von Blankenburg und sein Sohn Gunther, Mein"her von Bigenburch, Heinrich von Gribene, Gunther von Bu"nowe der ältere, Peinrich von Bunowe, Ishann von Haldecke,
"Heinrich von Beiste, Manegeld von Wigenvels und andere mehr.
"Gegeben im Jahre der Gnade des herrn 1261, 14 Tage vor
"den Kalenden des Augusts."

Greben ift mohl bas Dorf ber Beifenfels nicht weit von Teuchern. Bueine ober Bweme ift vielleicht bas Dorf Bwehmen binter Merfeburg gwifchen Dollau und Gobren nach Leipzig gu. Bene Befiber von ben Gutern in Bethau und Leichen übergaben fie an mehrere Rloftergeiftliche von Pforta, die zu beren Unnahme bevollmächtigt maren, und refignitten ober liegen fie ale land: grafliches Leben an ben Landgrafen offen, ber ben Rauf nun be-Statiat und ale Lebneberr fein Recht aufgiebt. 200 bief gefchab. wird nicht angegeben. Diefer Reffangtione : Uct follte aber, wie fie verfprachen, feierlich wiederholt werden auf bem nachften Landtage ju Stolen in Gegenwart und in bie Sande bes Borfibers bort, Des Martgrafen Albert von Landeberg, bes Brubers bes Sollte biefe Wieberholung nicht gefcheben, und jene Landgrafen. Bertaufer vorber noch an biefe verfprochene Bieberbolung von Pforta aus erinnert worben fepn, fo follten Gemahremanner und Burgen biefes Bertaufs, bie namentlich nicht genannt werben, in ber Stadt Freiburg, bie bier mit ihrem eignen Ramen fo, wie auch fonft, von ber neuen Burg baben gefchieben ift; einreiten und bafetbit jur Gicherheit fur Pforta bis jur Erfüllung bed Ber= fprechens ober vollftanbiger Berftellung bes Bertrags fich aufhaltenmuffen, ohne nur eine einzige Racht von ba fich entfernen ju burfen. Ueber biefes fogenannte Ginlager, ober Ginreiten im Dit= telalter (intrada, obstagium, jacentia), eine Art von Stabt= Arreft, vergleiche man Lepfine: Sifter. Rachricht vom Auguftin. Rlofter St. Moris in Raumburg, 1835, Seite 173. Roch ist foll biefe Bewohnheit bes Ginlagers ober Emritts in einem be=

fimmten Drte in Ermangelung ber ichulbigen Begahlung ober ber Erfüllung eines Berfprechens üblich fenn in Schleswig und Die berfachfen. Eine Burg Salbecte foll ben Freiburg bem Schloffe gegenüber weftlich geftanden haben; man vergleiche Gabler, Breiburg Stadt und Schlof, 8., 1836, Ceite 37. noch ben Lugen. Dag bie fleine Stadt Stolen im Mittelalter bas Recht hatte, bag bort Landgerichte (placita provincialia) gehalten wurden, zeigt fich auch fonft; man febe Schultes im Dir. diplom. Thl. II, Geite 382, wo auch einiges über ben Ausbrud provinciale placitum bemertt ift. Uebrigens ift mert: murdig bie Benennung ber beiben Bruber Dietrich und Albert, ber Cobne von Beinrich bem Erlauchten; Dietrich nennt fich bier 1261 Landgraf von Thuringen, feinen Bruder Albrecht Martgrafen ben landeberg; umgefehrt mar es, wie wir miffen, im Sabre 1262. Sollte im Jahre 1261 ein anber Berhaltnif fartgefunden haben? Kindet man fonft noch Spuren von diefem Berhaltniffe im Jahre 1261? In biefem Jahre nennt fich Seinrich ber Erlauchte, ber Bater von beiben, felbft noch Landgraf von Thuringen. Und wie fommt Albrecht jum Borfit auf bem Landtage in Geolm? Auch von biefer Seite ift biefe Urfunde von befonberm Interffe, in Bezug auf die beiben Bruder und ihre Stellung bep Lebzeiten ibres Baters, ber 1287 ftirbt.

Richt im Transsumt-Buche, auch nicht von Bertuch beachtet, sinden wir eine Urkunde von 1261 im Diplomatario Seite 41b unter dem Titel de erfordia mit der Ueberschrift: litera super sertone, quem decanus erffordensis annis singulis dare tenetur in festo sancti martini. Die Urkunde ist von der Hand geschrieben, die sich in dem Iten Abschnitte oder Absah des Diplomatarii zeigt. Die Urkunde ist also nachgeholt und beweist, daß im Isten Absile des Diplomatarii doch nicht alle Urkunden, die du waren, ausgenommen wurden. Das Marien-Stift in Ersurt und namentlich dessen zebesmaliger Decan verpstichtet sich jährlich i Mark an Pforta zu zahlen sür eine Todtenmesse. Der Decan und Kämmerer A. zur heiligen Maria nehmlich in Ersurt erklärt, daß Dietrich genannt von der Mauer (dietus de muro), ein anssesehener Mann in Ersurt, unter andern Legaten dem ehrwürdigen Deren, dem Abte und dem Convente in Pforta, ein Biertel

(ferto) Mark Silber vermacht habe, bamit er bep ben Klosterzgeistlichen bort für immer Gemeinschaft habe an ihren Gebetett und geistlichen guten Thaten, und sein Todestag (anniversarius), ber Tag nach St. Martini (in erastino sancti martini, das ist ber 12. November) feierlich begangen werde, und daß er als Dezan mit seinen Nachfolgern am Martinstage an Pforta diesen Ferto in Ersurt zu entrichten verpflichtet sen von den Gütern des gedachzten Dietrichs, die zur Erfüllung seines Testaments Dietrich bezitimmt habe. Diesen Brief lasse er mit seinem Siegel bestätigen. "Gegeben zu Ersurt, im Jahre des Herrn 1261, am Abend "(vigilia) vor dem heiligen Augustinuszage (27. Aug.)."

Db zu Anfange ber Urkunde der Buchstade A. Abolf, Albert ober Arnold ift, bleibt unentschieden. Daß derselbe zugleich Dezcan und Kämmerer ist, ist beachtenswerth. Ueber das Jahrgezachtniß eines Berstorbenen an seinem Todestage (anniversario), wo namentlich eine Todenmesse für ihn gehalten wurde, sehe man Lep sius über das Kloster St. Morit in Naumburg, Seite 167. Mit solcher Feier des Todestages war oft Gemeinschaft an den guten Werken der geistlichen Gesellschaft oder des Klosters verbunzden, was man auch Brüderschaft nennt, namentlich die Verpflichztung, süt ihn mit zu beten. Der Klosterz Convent hatte an solchen Tagen oft Ergöhlichkeit in Essen und Trinken, wenn der Werstorbene dazu etwas ausgesetzt hatte.

Db in biefes Jahr 1261 die Urkunde vom Pabst Urban gehöre, die nur das Aranssumt Buch Seite 35 hat, hängt davon
ab, welcher Pabst dieses Namens hier zu verstehen sep. Es sehlt
bie allgemeine Jahresangabe. Doch heißt es in der Unterschrift:
im ersten Jahre seines Pontificats, gegeben in Biterbo. Dieß paßt auf Urban IV., der 1261 im ersten Jahre
seiner Berwaltung in Vierbo ein Concil gehalten hat, worüber
man vergleiche Bowers historie der Römischen Pähste, Ahl. 8,
Seite 116 u. 117. Er regierte dis 1265. Die Urkunde enthält
eine allgemeine Bestätigung der Cistertienser mit ihren Freiheiten und
Gerechtsamen. Der Bischof Urban, der Knecht der Knechte Gottes, entbietet dem Abte zu Citeaur (abbati Cistertii) und seinen
Mitäbten und allen Conventen des Cistertienser-Drens heil und
seinen apostolischen Segen und bestätigt, darum ersucht, ihnen alle

Freiheiten und Immunitaten, alle Privilegien und Indulgengen und Exemtionen von weltlichen Forberungen, die sie von frühern Pabsten und Königen und Fürsten erhalten hatten. Wer gegen diesen seinen Willen handeln werbe, verfalle in des allmächtigen Gottes und der heiligen Apostel, Petrus und Paulus, Ungnade. "Gegeben zu Viterbo, an den Kalenden des December, im Isten "Jahre unsers Priesterthums."

Gine Urfunde von 1263; bie Bertuch nicht beachtet, hat nur bas Transfumt : Buch Seite 148b unter bem Titel de vhera et Hentschleiben mit ber Ueberschrift: Decisio quaestionis, quam movebat Everherus super piscaria, salicto et duobus pratis. Everher ober Cherhard von Salga erflart, bag er fur fich und für feine Bruber Beinrich, Bertold, Dietrich und Edebard und feine Schwefter Jutta ben ehrmurbigen berrn, bem Abte und bem Convente in Pforta, über bie Fischeren auf ber Unftrut neben bem Dorfe Behre und über einen anliegenden Beibicht auf bem alten Bette bes Unftrut : Kluffes und über 2 Wiefen an ber flur von Stusford, von benen bie eine wie bie andere 3 Dorgen ge= wohnlichen Maages enthalte, mas alles bas Rlofter Pforta etliche Sabre friedlich und rubig befeffen, Ungelegenheiten verurfacht habe, wie es fcon feine Boraltern, nehmlich fein Grofvater Everher und fein Bater Edenbard gethan batten. Diefe beiben, Großs vater und Bater, maren beshalb auch mehr als einmal vor Bericht gemefen. Much gegen ihn habe ichon burch bie ehrwurbigen Berren, Beinrich Decan von Beit und hermann Prior von Bos fau, welche vom Upoftolifchen Stuhle als Richter baben geordnet gewesen maren, eine giemliche Beit hindurch Untersuchung ftatt ge-Diefer Streit fen aber iht burch Entscheibung guter und funden. unparteiffcher (discretorum) Richter gwifden ber Pforta von ber einen und ihm nebft feinen Gefchwiftern von ber anbern Seite in gutlichem Bertrage babin gefchlichtet worben, baf nach ber Unords nung ber Schiederichter, nehmlich bes herrn Dietrich von Bibeche, bes herrn Gifelher von Tulleftethe (Dolftabt ober Tilftebt gwi= fchen Erfurt und Langenfalga), beibes Ritter, bes Rlofterbruders Beinrich von Libenstete, bes Rlofterbruders Beinrich Boigtes in Bher (magistri in vher), beibes Converfen in Pforta, bes herrn Lubolf von Stuternheim, bes herrn Beinrich von Gruningen, bes

herrn Dietrich Meps in Wifensehe, bes herrn heinrich Schalun von Ballinhufen, alles Ritter, und Johannes von Sprech (?), Martmeiftere (magistri forensis) in Bifenfehe, ber Abt und ber Convent in Pforta ihm und feinen 5 Gefchwiftern 10 Mart Gilber vollständig gezahlt hatten, mogegen er mit feinen Gefchwiftern ihnen bie Rifcheren von ber Duble in Sentschleben an bis jum Drt ber alten Muble, ferner bas Beibicht und bie 2 Biefen mit allem Bubehör und ibiger und funftiger Rubung jum ruhigen Befit fur immer überlaffen und auf jedes Recht und jeglichen Unfpruch ver-"Beugen hieben find bie oben genannten Schiebe: gichtet habe. "richter, außerbem Winemar ber Prior, Degenhard ber Rammerer, "Beinrich ber Rellner und noch andere Rlofterbruder von Pforta; "außerdem hartung und Berbegen, meine Baffentrager, und Ber: "told von Bifenfehe und andere mehr, Ritter und Borige (servi). "Bu größerer Renntnig und jum emigen Gebachtniß babe ich Ge-"genwartiges bem oft genannten Abte und feinem Convente ge-"geben mit bem Siegel meines Berrn Alberts, bes Landgrafen "von Thuringen und Pfalggrafen von Sachfen, welcher diefem Bet-"trage feinen Bepfall gefchenet hat, ferner mit bem Giegel bes "Stiftes jur beiligen Maria in Erfurt, und meinem eignen Gie-"gel, überbieg noch mit bem Giegel bes herrn Dietrich von "Bippach, bes herrn Friedrich bes altern von Drivorthe, bes "herrn Lubolf von Stutternheim, bes herrn Bertholb Bicebom "von Apolba, und bes herrn Gifeiher von Thulleftethe, getreulich "beftätigt. Gegeben im Jahre bes herrn 1263."

Die Urkunde, beren Ausstellungsort nicht angegeben wird (vielleicht war es Ersurt), hat eine große Menge von Zeugen und Siegeln; lettere sind acht. Unter ben Schiebsrichtern ist mit Heinrich Schalun aus Ballhausen, wohl ber Sohn bessen, ber, eben so genannt, ber Pforta schon 1220 11½ Husen in Behra verkauft hat. Ueber die Fischeren auf der Unstrut bep henschleben ist schon 1220 mancherlen Berhandlung mit dem hersfelder Abte gewesen. Bon den Streitigkeiten aber, die hier beygelegt werden und schon lange unter dem Bater und dem Großvater bestanden hatten, waren oben mehrere Urkunden da ben dem Jahre 1233. Dort ist jedoch keine Erwähnung von der pähstlichen Commission, die bereits früher zur Entscheidung dieser Mißhelligkeiten, wie es

scheint, seibst langere Zeit bestand und hier erwähnt ist. Die schiederichterliche Commission hier besteht eben so aus weltsichen, wie geistlichen Mitgliedern; unter ihnen sind einige auch mit aus der Geistlichkeit in Pforta, die doch Parten ist, wie selbst auch der Pfortaische Rlostervoigt in Behra. In welchem Verhältnisse dem Rloster Pforta nach ziemlich langem und ruhigem Besie von iener Familie aus Salza (vielleicht doch mehr Langensalza, als das Dorf Salza) Schwierigkeiten gemacht werden konnten, wird nicht angegeben. Noch ist bemerkenswerth der Marktmeister (magister forensis) in Weisense. Dieser Vergleich wird übrigens 1266 vom Landgrafen Albert noch bestätigt, welche Bestätigungs-Urkunde von 1266 noch manches Licht für diese hier von 1263 giebt.

Mur im Diplomatario unter bem Titel de borsendorf finbet fich Seite 21 eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Protestatio Winemari abbatis dunemundensis super auditis de molendino dornburg, wo ber Abt Winemar von Dunemunde in Folge ber Dienstleiftung, bie er feinem Orben fculbig fep (per contestationem obedientiae, quam tenemur dare nostro ordini), ertlart, baf er gefehen und gehort habe, baf herr Sugo von Brifenig und beffen Sohn Berenger, auch bie Tochter beffelben bor ber Thur ber Capelle, bie auf ber Burg Caymburg fen, vergichtet batte auf alles Recht, welches fie an bie Duble unter ber Burg Dornburg gehabt, und baf fie biefe Duble übergeben und jus geeignet hatten mit allem Recht und Rugung bem Rlofter Pforta in bie Sande bes feligen herrn Conrabs, bes bamatigen Abtes in Pforta, gegen 24 Dart Gilber, welcher Bergichtung beigewohnt batten folgende Bruber von Pforta: "Engelhard ber Rellner, "Bruber Albert, bamals Sofmeier in Borfenborf, Bruber Albert "bon Delbingen." Dief bezeuge er und hange fein Giegel an. "Gegeben in Pforta, im Jahre ber Gnabe 1263, 12 Tage vor "ben Ralenden bes Dai."

Conrad ift ber 6te Abt in Pforta, etwa 1239 bis 1252. Daß unter ihm Sugo von Briseniz (wohl ben Jena), ber als Beuge schon oben 1256 mit vorkam, mit Sohn und Tochter auf die Mühle unter Dornburg verzichtet habe, ift nirgends angegeben, obwohl in einer Urkunde von 1239 von einer Mühle unter Dornburg die Rebe war, welche bort auf andere Weise an Pforta

fommt. Bohl tonnte es fenn, bag in Bezug auf biefe jene von Brifenis noch Lehnsanfpruche hatten, bie fie an Pforta verkauften, woben freilich bie Summe von 24 Mart ju groß ju fenn fcheint. Much bleibt es boch noch ungewiß, ob es eine und biefelbe Duble gemefen fen. Bie es auch fen, bie Bergichtung (renuntiatio) gefchah auf dem Schloffe Camburg vor ber Thur ber bortigen Capelle unter freiem himmel, in ber Rabe eines heiligen Drtes, wie auch anderwarts, 3. B. vor bem Thore bes Rlofters Pforta bergleichen gerichtliche Sandlungen geschahen, fo auch vor ber Rirche in Muerftebt im Jahre 1266. Jene von Brifenig mochten feine Urfunde ausgestellt haben. Dieg fuchen bie Beiftlichen in Pforta gu ergangen und ber Abt von Dunemunbe, ber biefe Sandlung mit angefeben hatte und bamale in Pforta mar, ftellt baruber Gegen= wartiges aus. Der Drt und bas Giftertienfer Rlofter Dunemunbe ift nicht nachzuweisen. Es muß in ber Dabe von Camburg und Dornburg gelegen haben. Bar es vielleicht gar ein zweiter Name ber Stadt Camburg, fo wie auch Dornborf unter Dornburg nach einer Pfortaifchen Urfunde von 1264 fruber Groutfene genannt worden ift ? Mis Abt eines Giftertienfer Rlofters bezeichnet fic Winemar, von welchem Rlofter man freilich feine Spur in ber Stadt Camburg bat. Beringer von Brifenig vertauft 1264 Gu: ter an Pforta.

Gleich hinter ber vorigen Urkunde steht nur im Diplomatario eine Urkunde ohne Angabe der Zeit mit der Ueberschrift: Protestatio Rudolsi pincernae super ponte dornburg. Da die Namen Rudolph und Walter im Geschlechte der Schenken von Vargula so häusig sind, daß sie fast allein abwechseln, so läst sich aus dem Namen Rudolph in Bezug auf die Zeit dieser Urkunde nichts vermuthen. Nur weil sie im Diplomatario zwischen 2 Urkunden von 1263 und 1264 steht, ist es wahrscheinlich, daß sie in diese Zeit ebenfalls gehört. Der Schenke Rudolf von Varila bezeugt, daß ihm und seinen Leuten (hominibus) bekannt sen, daß der Abt und der Convent von Pforta nicht verpflichtet sen, jemanden einen Schaden von der Brücke neben Dornburg zu verz güten (refundere, auszuschliken). Dieß bestehe in der Wahrheit und gewissenhaft werde dieß von ihm versichert.

## Albero, ber achte Abt.

Rur im Diplomatario Seite 17b unter bem Titel de osforde lefen wir eine Urfunde von 1264, mo por allem mertwurdig ift, bag unter ben Beugen, bie aus bem Pforten = Convente fich unterfchreis ben, ale ber erfte fteht Dominus Albero abbas, woburch Beranlaffung wird, mit bem Jahre 1264 biefen Albero ale Abt in Pforta angunehmen. Gein Bilb hat Bertuch nicht mit unter ben Bilbern ber Pfortaifchen Mebte gefunden; vielleicht fehlte es beshalb, weil nach einer Rotig vom Jahre 1271, wo er in einer Pforten = Urtunde mit unter ben Beugen ift, boch mit bem Bufat quondam abbas, berfelbe entweder fremwillig, ober gezwungen als Abt wieder abging, welches Abgeben von Bifchofen und Mebten im Mittelalter nicht felten vorfommt. Doch hat ihn Bertuch gefannt und ermabnt Geite 72 ed. Scham. Man vergleiche über. diefen Albero auch Schottgen in feinen Opusculis min. Lips. 1767. Seite 263. Schöttgen fand ibn ale Beugen in einer Dobrilugtifchen Urfunde bes Markgrafen Dietrich von Landsberg 1267; und in Pfortaifchen Urfunden wieder ale Abt ermabnt 1265, 1266, 1267, 1268; auch noch 1271, boch mit bem Bufate, bag er nicht mehr Abt fep.

Bene Urfunde felbft von 1264 im Diplomatario Geite 17b bat die Ueberschrift: Hersfeldenses super tribus mansis et dimidio et silvula sitis in menrichesdorf, welches Dorf, wie wir fcon oben, namentlich bemm Jahre 1252 faben, an ber Unftrut nicht weit von Deforbe und Memleben lag, wie es bie Urtunde hier felbft bezeugt. Das Rlofter Berefeld erfcheint hier mit ber Lehnshoheit als lette Inftang. Der Abt Beinrich, ber Probft, ber Decan, der Rufter und bas gange Capitel bes Rlofters in Berefelb machen befannt, bag ber ehrmurbige herr Abt und ber Convent in Pforta Cifertienfer : Drbens, Raumburger Dioces, vom Ritter Deinhard genannt von Munte (Monta) im Dorfe Meinrichesborf an ber Unftrut 31 Sufen mit Saus und Sof (cum areis) und einem fleinen Balb von 15 Morgen mit allem Bubehor und aller gegen: wartigen und jufunftigen Rugung, auch mit voller Mitbenutung. aller Communsachen im gedachten Dorfe, als ba find Gewäffer, Beibeplate, Seuplate (fenetis), Gebuiche, Bege, fur 70 Mart

Silber im rechtlichen Raufe fich erworben habe, welches Gelb bem genannten Meinhard auch richtig ausgezahlt worben fep. Da aber Meinhard jene Sufen lehnerechtlich von bem eblen herrn Meinher von Bigenburch habe, fo hatte er biefelben in bie Sanbe bes eblen Deinher offen gelaffen bittenb, bag biefer ben Berrn in Pforta ihre, bes Berefelber Convents, Einwilligung gu biefem Und fo habe gedachter Meinher Contracte verfchaffen mochte. brieflich in ihre, ber Berefelber Beiftlichen, Banbe jene Guter als Leben offen gelaffen und gebeten, fie mochten ben Rauf genehmis gen, ba jene Sufen mit bem Gigenthumbrechte ber Berefelber Rirche guftanben. In Betracht nun, bag jene Sufen aus fo vies len Banben nie ber Berefelber Rirche als eröffnetes Leben wieber gufallen wurben, hatten fie alfo jenen Raufcontract gwifchen bem Mitter Meinhard und bem Rlofter Pforta genehmigt und jene Guter ber Pforta als volles Gigenthum überlaffen. Die Anhans gung ber Glegel mare Gegentwartiges beftatigt. "Die Beugen "find: ber Abt Berr Albero, Beinrich ber Rellner, Reinhard bet "Notar, Cunrab ber Sofmeier von ber Birthfchaft (curine) in ", hefenborp, alle biefe aus Pforta. Meinhard, Pleban in Rhin-"belburnen (Rindelbrud?), Johann Ritter genannt von Epsteiben, "Seinrich von Gehoven und andere mehr. Berhandelt im Jahre " bes Seren 1264."

Unten am Ende des Blattes steht biefer Urtunde bengeschries ben, daß sie mit 3 Siegeln ausgesettigt sey. Die Offenlassung des Lehns durch Meinher von Bigenburch geschieht hier schriftlich, nicht personlich, auch ohne Bersprechen, wie es sonst wohl ges schieht, die personliche Resignation nachzuholen. Bo mag die Urtunde ausgesertigt sein? Die Pfortalschen Mönche werden herrn und ehrwürdig genannt, als ob sie gegenwärtig waren. Vielleicht also in Pforta selbst oder vielmehr in Ossothe, wo bann aus Pforta der Abt mit einigen personlich gewesen ware.

Gleich nach dieser Utkunde, und also gang mahrschefnlich um diese Best heram ausgestellt, steht nur im Diplomintario eine kleine Urkunde ohne Angabe von Beit und Ort mit der Ueberschrift Caldeburnenses super quadam decima, wo der Probst Bertold in Caldenburnen bekannt macht, daß er in Uebereinslimmung mit seinem Convente das Recht mit dem Zehnten in Offorde und mit 14 Denaren, bie ihnen von bem Pleban biefes Dorfes von wegen bes Archibiaconats jährlich gehörten, bem Rlofter Pforta frep und unabhängig überlaffen, und daß fie zur Entschäbigung dafür von genanntem Rlofter 4 Pfund (libras) Silber erhalten bätten, ihrem Klofter etwas nüglicheres davon anzuschaffen. Mit feinem Siegel habe er Gegenwärtiges bestätigt.

Ueber das Kloster Kaltenborn ben Sangerhausen sehe man in Thuringia sacra Seite 301 und solgende. Der Probst Bertold ift dort nicht mit erwähnt. Das Kloster Kaltenborn hatte wahrscheinlich in Ossorde noch das Patronatsrecht einen Archibiaconus dort anzustellen; indem bieser nicht da war; mußte von den Resvenüen des Archibiaconats der Ortsgeistliche oder Pleban jenes ans Kloster Kaltenborn abgeben. Die Stiftungs-Urkunden von Kaltenborn bat im Auszuge Schultes Dir. dipl. Thi. I, Seite 254—260.

Richt von Bertuch beachtet, finden wir eine fleine Urfunde von 1264 im Transfumt : Buche Seite 160 und im Diplomatario Seite 39b unter bem Titel de ver mit ber Ueberfchrift: Super duobus agris saliceti sitis juxta Steingraben, mo Pforta amen Ader Beiden in hentschleben getauft hat. Die Bruber Johann und Albert von Bervereleben (ben Gebefee), Minifterialen, bes jeugen, baf Seinrich, Chriftians Cohn, Ritter in Gebefee, mit ihrer und feiner Erben Benehmigung 2 Uder Beiben in Bentfcesleiben, welche neben bem Steingraben lagen, an bie Monche von Pforta um 7 Kertonen ober 13 Mart verlauft habe, welche Berhandlung in ihrer Gegenwart geschehen fen, und fo werbe bieg mit ihrem Ciegel beftatigt. "Beugen baben find: Ritter Sartung genannt "Eingelere (biefer war fcon oben 1258 mit unter ben Beugen), "Bertoch (ober Bertuch) Ritter von Dachebeche (Tachbach im "Benneberg?), Gungelo Ritter bon Bervereleiben, und Albert "unfer Schulze und Dithmar Safe (lepus dictus) ber Boiat (ad-"vocatus). Gegeben und verhandelt im Jahre bes herrn 1264, "4 Tage vor ben Ronen bes Mars."

Johann und Albert von herbsleiben, Dienstmannen von bem Landgrafen, sind schon erwähnt 1256, als Sohne Johanns von herbsleben, welches Dorf sie besiehen und bort ihren Schulzen und Boigt haben. Sie kommen auch sonst noch vor. Sie felbst sind Bafallen bes Landgrafen und erscheinen hier wieder mit

Afterlehnshoheit, wo fie einwilligen. Auch Bertuch von hervers-

3m Bertuch ed. Scham. Geite 75 erwahnt, boch mit bem Jahre 1268, lefen wir nur im Diplomatario Seite 21 unter bem Titel de borsendorf eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Privilegium berengeri super bonis dorndorf, mo Ritter Beringer genannt von Brifenie bezeugt, bag er Guter im Dorfe, einft Groutsene, ist Dornborf genannt, nehmlich einen Berg mit brep Weinbergen nebft einem Garten auch am Ruge Diefes Berges mit 5 Plagen von Saus und Sof (cum areis), nebft ber Fifcheren, welche von ber gurth, bie man Dibesfurt nenne, bis gum Dorfe Studenit gebe, auch eine Infel und ein Beibicht unter bem Berge, ben man Cyboto's Berg nenne, mit allem Recht, Ruben und Ertrage mit Biffen und Billen feiner Erben bem Seren Abte und ber Rirche in Pforta fur 150 Mart Gilber verfauft babe, welche er auch von bem Rlofter empfangen gu haben bes zeuge. Gegenwartiges babe er mit feinem und ber gegenwartigen Freunde Siegel befiegeln laffen; biefe Freunde maren Gunther und Beinrich von Bunome. "Gegeben ben Ruenburg, im Sabre bes "herrn 1264 am Tage ber beiligen Apostel Petrus und Paulus. "Beugen baben find; Beibenreich von Berta, Gunther ber jungere "von Bunowe und fein Bruder Beinrich, beibes Ritter, Seinrich "Muffeher (magister) über bie Converfen, Beinrich ber Rellner, "Monche in Pforta, Gottfried ber Gaftmeifter (hospitum ma-"gister), Beinrich von Libenftete, Bernber und andere mehr."

Auch die letten 3 Zeugen sind Geistliche aus Pforta, namentslich sommt heinrich von Libenstete nicht setten mit unter den Zeugen vor; seine Verwandtschaft kommt in einer Urkunde von 1265 vor. Bon dem Beringer von Briseniz war schon oden die Rede 1263 und von ihm ist noch eine Urkunde von 1271 da, wo er die gegenwärtige von 1264 fast ganz wiederholt und aufnimmt, den gegenwärtigen Verkauf so nochmals bestätigt und noch einiges andre mit dazu verkauft. Die Diedesfurt den Dorndurg ist schon oben 1257 erwähnt. Der andere Name von dem Dorse Dorndorf möge bemerkt werden, Groutsene; er kommt in der Urtunde von 1271 nochmals vor ohne allen Zusak, wogegen in einer spätern Urkunde 1274 Groutsene ein wüste liegendes Dors genannt

wird, also von Dorndorf, das bort in ber Ueberschrift genannt wird, boch verschieden ist. Studeniz ist noch das Dorf Steudnitz ben Dornburg ober Tautenburg. Die Weinberge ben Dornburg sind also schon damals bedeutend. Die Urkunde ist, was merkwürdig ist, am Peter-Paulstage ausgestellt, also zur Messe, die ber Freiheit angehörte, daher auch apud Nuendurg geschrieben ist. Areae sind hier, wie gar häusig, Pläte und Stellen, Stätten, wo haus und hof steht ober stehen kann.

Nur im Diplomatario Seite 28 unter bem Titel de gernstete ift eine kleine Urkunde von 1264 mit der Ueberschrift: Albertus Lantgravius super uno agro, wo Albert, Landgraf von Shuringen und Pfalzgraf von Sachsen bekennt, daß er dem Herrn Abt und Convente in Pforta 1 Acker, der seinem Allodio oder Freigute Gernstete antiege, zum Eigenthum übergeben habe, welchen Acker Heinrich von Owerstete, oder Auerstedt, von ihm vorher als Leben befessen hatte; Gegenwartiges lasse er besiegeln. "Gegeben in Gota, im Jahre des Herrn 1264, 16 Tage vor "den Calenden des Mai."

Wie fich Pforta biefen Ader verschafft habe, wird nicht ans gegeben; ber Landgraf ale Lehnsherr giebt ihn frep.

Dicht von Bertuch erwähnt, man mußte benn jenes von 1260 Geite 74 ed. Scham, hierher beziehen, ift nur im Diplomatario Seite 46 b eine Urfunde pon 1264 unter bem Titel de cygenruke mit ber Ueberichrift: Quod in rivo Plote et ab illapsu trogebach in salam usque Cygenruke nil deberet nedificari in praejudicium nostrum. Der Graf Dtto von Drlas munbe macht befannt, bag zwifchen bem Abte und feinem Cons vente auf ber einen Geite, und Rubegern und feinen Gobnen über die Duble, die auf bem Baffer, mas Plota beige, neu ges baut fen, und bem Muller Seinrich über ben Bafferbamm auf ber Saale von ber anbern Seite in Engenrute eine Untersuchung von ihm verhandelt worben fep, daß aber burch Bermittelung guter und unparteiffber Manner Die vorbenannten Beinrich und Rubes ger mit ihren Gohnen gebachte Duble und ben Damm freiwillia in feine Sande offen gelaffen, und bag er nun bem Ubte und bem Convente in Pforta bas Recht jugeftanden hatte, bag meber eine Muble an ber Plota, noch irgend ein Damm ober eine

Mühle auf der Saale vom Einmunden des Trogebachs bis zu der untern Mühle, die unter der Burg (ober dem Schlosse, sub castro) liege, zum Nachtheil oder zur Beschwerde der Pforta je wieder statt sinden solle. Mit seinem Siegel bestätige er dieses, "Geschehen im Jahre des Herrn 1264 in Gegenwart folgender "Zeugen: Hermann Pleban in Eygenruke, Albert Pleban in Orzulamunde, Dietrich der Boigt (advocatus) von Distete (Uhstsädt "den Orlamunde), Heinrich von Oberniz (den Saalseld), Heinrich von Melewiz (Weltwiß beh Neustadt a. d. D.), Heinrich von "Nimirz (Niemriz den Pösneck) Schreiber des Grasen, Otto von "Orlamunde und andere mehr in Eygenruke. Am Tage des heiz "ligen Servatius, Bischoss und Bekenners (consessoris) (Bischoss "in Tongern und Mastrichte, stirbt 403; sein Gedächtnistag war "der I3. May)."

Es scheint boch, als ob man hier an neue Streitigkeiten über bas Mühlwesen ber Pforta bep Ziegenrud beiten musse. Jene Sache 1260 war abgethan. hier kommen andere Personen und neue Mühlen und Damme, namentlich ist ber Plothabach bep Ziegenrud oben noch gar nicht erwähnt worden. Die gutliche Beplegung dieses Streits geschieht hier vor dem Grafen Otto von Orlamunde, der Lehnshere ist von den Mannern, die mit Pforta im Streite liegen. Auch hier weiß sich Pforta mit jeder Mühle, die nicht ihr gehöre, bep Ziegenrud fren zu halten. Daß der Trogenbach ihr Drebbach heißt, ist schon oben bemerkt.

Nur im Diplomatario Seite 47 und nicht von Bertuch beachtet, ist eine Urkunde von 1264 unter dem Titel de brantbach, was Brembach im Weimæischen bep Buttstedt an der Lossa ist, mit der Ueberschift: De agris sitis juxta pratum brantbach. In der Nähe dieses Dorfes, das in einer Urkunde von 1274 villa heißt, sind Teiche, die später auch noch vorkommen, namentlich der Brantsee 1279. Dort hatte Pforta als Ansang seiner Bestungen 1251 eine Wiese ethalten, die pratum brantbach genannt wird und zur Detsbezeichnung in mehrern Urkunden sich sinder, weil daneben sich Pforta mehren Grundbesitz erwirdt, so hier 1264 und 1267. In jener ersten Urkunde 1251 wird das Dorf Brantbach gar nicht erwähnt, sondern nur ein altes Dorf Vilburne, ben dem die Wiese gelegen habe. Das

Rlofter jum beiligen Rreuge in Rorbhaufen hatte bie Dbertehneberrlichfeit in Brembach, baber Pforta von bort bie Beftatigung mit ben bafelbft erworbenen Gutern ethalt. Der Drobft Bitego gum Rlofter bes beiligen Rreuges in Dorthufen bezeugt, bag er gewiffe Meder, bie Gern genannt wurben, welche von ihm und feinem Rlofter fonft Binnold von Brantbach ju Lebn gehabt, fie aber ihm offen gelaffen hatte und welche neben ber Biefe bes Rloftere Pforta lagen, ben Brubern biefes Rloftere mit erblichen Rechte überlaffen, und biefe Guter bem Petrus von Albenburch, einem Gigenthumer in biefem Rlofter (ipsius monasterii proprietario) ebenfalls mit erblichem Rechte überlaffen (contulimus) habe, fie bem Rlofter gu erhalten, boch mit ber baben gemachten Bebingung, bag von jenem Rlofter ihm und feinen Rachfolgern, Die im Laufe ber Beit Probfte in Rorthufen fenn murben, iahrlich ein Paar Stiefeln (ober Schuhe, duo botti) nach Morthufen verabfolgt murben. "Gegeben im Jahre bes herrn 1264, an "ben Sten bes Muguft."

Peter bon Altenburg ober Almrich heißt hier Gigenthumer in Pforta; fo wurden nehmlich in ben Rloftern Monche genannt, bie noch Sigenthum befagen, es aber nach ihrem Tobe bem Rlos fter überließen , womit freilich bas Getubbe ber Armuth in ben Rloftern nicht jufammenpagte. Gin folder hatte ben Diegbrauch von feinen Gutern; und fo betommt hier biefer Dond in Pforta ben Riegbrauch auch von jenen Medern in Brembach, weil abet nach feinem Tobe jene Medet ans Rlofter, wie an feinen Erben fallen. fo giebt ist ichon Pforta von ihnen eine jahrliche Abaabe nach Rorbhaufen. Stiefeln und Schuhe wurden im Rlofter felbit verfertigt und nicht felten verpflichtet fich Pforta, bergleichen als Abgabe zu liefern, wie wir es gleich in ber folgenben Urfunde finden werben. Der Rame Gern von Medern tommt auch ben Biebe 1266 vor. Uebrigens tommt baffelbe Berhattnig mit bies fen Medern ben Brembach, Gern genannt, nochmals vor in einer Urfunde von 1276.

Gine Urtunde von 1265, die auch Bertuch ed. Scham. Seift 71 beachtet, ift im Transsumt-Buche Seite 174b und im Diplomatario Seite 49, hier untet bem Titel extra, weil sie mit ihrem Inhalte noch einzeln steht, mit der Ueberschrift: Super

duobus mansis et dimidio in gebestete et uno in widin sitis. quos dedit frater heinricus de libenstete. Die Urtunde ift in mehrfacher Sinficht beachtenswerth. Der Ritter Beinrich von Libenstete erelart, baf fein Bater, Bruber Beinrich von Libenstete Conversus in Pforta und er felbft mit feinen Rindern in gefammter Sand (collecta manu), auch mit Genehmigung feiner Gattin Sophia jum Geelenheil ihrer Boreltern und aller berer, benen fein porgenannter Bater fruher irgendwie Schaben jugefügt haben follte, 34 Sufe mit allem Rugen, Gigenthume, Erbrechte und Patronate als Gefchent bem Rlofter Pforta gugebracht batten, fie immer ju befigen. Bon biefen Sufen lagen 24 in Gebenftete. pon welchen biejenigen, welche fie bebaueten (coloni), jahrlich 5 Malter Getreibe, reinen Weigen, und 5 Malter Gerfte gu ents richten hatten, und zwar fo, bag, wenn fie mit ber Entrichtung fcmierig wurden, ihnen ohne weiteres bas gand genommen werben tonnte. Die übrige Sufe liege in Bibin neben Phiffelbeche. bei welcher mit Erbrechte bie Bruber Beinrich und Bermann Die Benubung hatten, welche bafur jahrlich 2 Malter Gerfte, 2 Malter Beigen und 1 Malter Safer entrichteten. Davon aber muffe iabrlich ber Rellner in Pforta bem Pleban in Liebenftete 1 Daar neue Stiefeln geben, wenn biefer 8 Tage (in octava) nach Deter und Paul nach Pforta tame und fich biefelben ausbate. Enhaber biefer Sufen (coloni) follten ums Keft bes heiligen Dar: tin in Pforta bem Rellner bafelbft bas Betreibe felbft bringen (praesentabunt), welcher bavon bem Convente in Pforta 2 Bewirthungen (servitia) ausrichten folle, die eine am heiligen Abend (in vigilia) von Peter und Paul, und bie andere 8 Tage barauf (in octava ejusdem vigiliae), nehmlich mit Sifchen und Bein; auch folle ber Rellner, wenn ber Ubt es erlaube, bagu Gemmel (similam) in ber Baderen (in pistrino) beforgen laffen. Rifche mußten nicht gewöhnliche fenn, fonbern Butten (rumbi) ober anbre, die man anftanbig fpelfen tonne. Bon bem genann= ten Getreibe folle aber 1 Malter meggenommen werben, balb Berfte, halb Beigen; bon bem baraus gelofeten Gelbe follten bie Rranten unter ben Monthen und Converfen in ber Faftengeit (quadragesimali tempore) mit Siften erquidt werben. ber Kaftengeit muffe bem herrn Abt ober bem Prior über bie

Ausgaben Rechnung abgelegt werben. " Gegenwartiges ift beftatigt "worben mit bem Giegel meines erlauchten Berrn und Kurften. "Alberte bes Landgrafen von Thuringen und Pfalggrafen von "Sachsen, und mit meinem Siegel und bem Siegel Lubwigs von "Blankenhain bes Brubers meiner Frau, ber obengenannten Co-"phia. Gefchehen im Sahre nach ber Menfchwerdung bes herrn "1265, am Conntage, wo gefungen wird oculi mei, ben Di-"borthe (Tieffurth an ber 3lm ben Beimar), in Gegenwart ber "jum Beugnif Berbeigerufenen, Bertolds von Liebenftete meines "Onfels, bes vorgenannten Lubwige von Blantenhain, ber beiben "Bruder, Beinrich und Bertold von Pfcerftete, bes Bicedoms "Bertolb von Apolba und feines Brubers Dietrich, ber Schenfen " Seinrich und Dietrich von Apolba, Dietmars bes altern von "Billerftete (ben Buttftebt), Ernfribe von Groft (Groft bep "Mucheln?), alles Ritter; Beinrichs von Rosla, Dietrichs von "Busleiben (Bufleben ben Erfurt), Dietrich Sachfens (Saxone) "von Apolba und anderer mehr, auch Seinrichs, bes Reliners von "Pforta, welcher biefe unfere Schentung im Ramen feines Klofters "übernommen hat."

Die hier ermahnten Drte Gebftabt, Beiben mit Pfeffelbach, Liebftabt find gang nabe bep einander ist noch um Leutenthal berum, in ber Dabe von Buttelftabt. Beinrich von Liebftabt ber altere batte fich auf feine alten Tage als Conversus nach Pforta eingefauft mit Gutern, bie bier noch ben Lebzeiten bes Baters ber Sohn Beinrich an Pforta feierlich zu Tieffurth übergiebt. Der Rellner von Pforta war borthin abgefendet, um fur Pforta bie Uebernahme zu beforgen. Indem es heißt juxta divorthe, mochte man annehmen, bag ber Landgraf bort ein placitum provinciale gehalten habe, wo biefe Berhandlung mit abgemacht murbe. Ginige Berichte mehr und vorzuglicher wurden in ben Rloftern oft in Folge folder Legate bem Convente verabreicht, besonders an ben Gedacht= niftagen von Berftorbenen, bie bas Rlofter in ihrem Teftamente in biefer Art bebacht hatten, wie wir icon oben faben. Die an Pforta gegebenen Sufen maren an Lanbleute, coloni, ausgegeben und blieben es, bon benen bie einen auf Runbigung fagen unb, falls fie ihrer Berpflichtung mit ben Abgaben faumig nachfamen, auf ber Stelle entfernt merben fonnten; andere hatten aber erblich

die Benuhung biefer hufen. Die Fische hier, rumbi genannt, find mohl biefelben, welche schon ben ben Alten rhombi genannt werden, eine Art Seefische, Butten ober Schollen.

3m Diplomatario Seite 42 finben wir, von Bertuch nicht beachtet, 6 Urfunden unter bem Titel de waldiche. 3 von 1265, und 2 von 1273 und 1274, und bie lebte ohne Beitangabe. Diefe 6 Urtunben bat bas Transfumt : Buch nicht, auch tommt ber Titel de waldiche in ben übrigen Theilen bes Diplomatarii nicht weiter vor, beibes ale Beweis, bag Pforta bie Guter bort nicht behielt, fonbern wieber veraugerte, weshalb biefe 6 Urtunben feinen Berth mehr fur Pforta batten und alfo ins Transfumt : Buch nicht mit aufgenommen murben. Dorf Balbichen wird in ber Iften Urtunbe mit feiner Lage ans gegeben; es lag an ber Gramma, welches fleine flugden im Beis marifchen bemm Dorfe Dobra entfteht, benm Ettereberge, ben Rubeftebt und ben Rranichborn borbevflieft und bann in bie Bip: pach fällt. Das Dorf heißt noch itt Ballichen, wo 2 Dublen gemefen fenn muffen, wovon bie eine, bie obere, an Pforta fommt. Die Ifte Urfunde von 1265 hat bie Ueberfchrift: Privilegium heinrici misnensis marchionis super waldichen. Seinrich (ber Erlauchte), Markgraf in Deigen und im Ofterlande, Landgraf in Thuringen und Pfalggraf in Sachfen, erflart, bag ber Berr Abt und ber Convent in Pforta 7 Sufen im Dorfe Balbichen mit Bubehor, Beibeplagen, Biefen, Beibichten, Seuplagen, Gemaffern und Bauftatten (cum areis) und einer Duble, ber obern in Balbichen am Fluffe Grama, mit jebem Rechte und jeber gegenwartigen und gutunftigen Dugung auf und unter ber Erbe von bem Schenken Beinrich von Apolba und feinem Bruber Dietrich für 174 Mart Gilber in rechtlichem Raufe fich verschafft, auch bas Belb richtig bezahlt habe. Die Bruber hatten aber jene bufen aus ber Sand bes Grafen Gunther von Swarcburch ju Leben gehabt; beshalb habe ber Schente Beinrich fie bem Grafen Gun= ther offen gelaffen, fo wie Graf Gunther, ber biefe Sufen von ihm ju Leben gehabt, fie in feine Sanbe burch ein Schreiben offen gelaffen habe, jugleich inftanbig bittenb, bag er, ber Land: graf, jene hufen bem Rlofter Pforta jum Eigenthum übergabe. Diefer fo rechtlichen Berhandlung trete er alfo ben und bewillige

es aus Chrfurcht gegen Jefum und bie glorreiche Jungfrau gum Seelenwohl fur fich und bie Seinigen mit Ginwilligung feiner Miterben (cohaeredibus), nehmlich Albrechte bee Landgrafen von Thuringen und Dietriche bes Markgrafen von Landsberg, und habe jene Sufen bem Rlofter übergeben in bie Sanbe bes Berrn Abtes bafelbft Albero mit Gigenthum und Dberberrlichfeit (oum dominio). Und fo verordne er, bag teiner von feinen Boigten und fein Richter ber Ablichen (quorumlibet nobilium judices) mit biefen Sufen feiner Schentung unter bem Bormand von Bes richten ober feiner Boigtei bas Rlofter Pforta irgendwie belaftige, jumal ba biefe Sufen ichon vorher von jedem Unspruch irgend eines Richters fren gemefen maren. Dieg beftatige er mit feinem Siegel und mit Beugen. "Diefe find : Meinber ber Eble genannt "von Bigenburg, Ulrich von Maltig (bey Meigen), Bolfwin von "Robatfeige (Robichut ben Deifen), Griftan Ritter von Bun-"tenfe (?), Bitego Probft von Rorthufen, Degenhard Rammerer "in Pforta, Albert Mondy ebendafelbft, Wirich Prior in Gelle, "Petrus Donch ebendafelbft, und andere mehr. Gegeben in Bris "berg, im Jahre bes herrn 1265, am Tage nach Lamperti (ben "17. ober 18. Gept.)."

Briberg ift hier Freiberg; baber bie Beugen meift aus ber Umgegend, vorzuglich ber Prior aus (Alts)Belle. Dorthin maren für biefe Berhandlung 2 Monche von Pforta gegangen nebft bem Abte. Die Schenken von Apolba find aus bem Gefchlechte ber Schenken von Barget, bie fich, wie befannt, in fo viele Linien theilten. Der Markgraf Beinrich ber Erlauchte ftellt bie Urfunde aus und bezeugt bie Einwilligung feiner Gobne, Albrecht und Dietrich, bie bier nach feiner Theilung 1263 richtig benannt werben; nur ift es merfrurbig, bag ber Bater bie 2 Gohne nicht Erben, fondern cohaeredes, Miterben in ber Urfunde nennt. Unterschieben werben bier bie lanbgraflichen Boigte ober advocati, was namentlich Gerichteverwalter waren, von Richtern anbrer Chelleute, benen jeber Gingriff in biefe Befitungen bes Rlofters unterfagt wirb. Wirich ber Prior in Celle ift auch noch Beuge in ber Urfunde bes Rlofters in Dobrilugt 1267, wo auch Albero ber Pfortaifche Abt ermahnt ift.

Gleich nach biefer Urfunde folgt im Diplomatario bie 2te

Urfunde von 1265 über Balbichen mit ber Ueberfchrift: Protestatio Heinrici pincernae de Apolde de venditione Waldichen. melde ben in ber vorigen ermabnten Bertauf im Dorfe Balbichen enthalt. Beinrich ber Schenke von Apolba macht befannt, bag er 7 Sufen in ber Klur und bem Dorfe Balbichen, bie er burch feine Krau habe, mit allem Bubebor im Dorfe und Klur mit Ginwilligung bes Baters und bes Brubers feiner Sausfrau, und bie: fer felbit, auch feines Brubere Dietrich und aller feiner Erben. melde alle qualeich mit ihm biefe Guter in bie Sande feines Berrn Gunther von Swarcburg offen gelaffen hatten, an ben 26t und Die Rlofterbruder in Pforta fur 168 Mart Erfurter Gelbes (argenti erfordensis), bie er vollständig erhalten hatte, vertauft Begenmartiges werbe mit feinem und feines Brubers Gie-"Beugen baben find: Degenhard ber Rammerer, "Winemar ber Siechmeifter (infirmarius), Beinrich ber Rellner. "alles Monche; Beinrich von Libenftete, Gunther Boigt (magi-"ster) in Rofen, Gottfried ber Gaftmeifter (magister hospitum), "Conrad Boigt in Borfenborf, Bruber hermann von Ginber: "ftete (ben Jena), Bruber Beinrich von Gutenshusen (Gutmanns: "haufen), Bruder hermann ber Weber (textor), alles Rlofter: "bruber in Pforta. Gunther Bigebom', Cunrad Sate, Beinrich "von Bottereleiben (Binbereleben ben Erfurt), Burger in Erfurt, "und andere mehr. Gegeben in bem Pfortenhofe (gu Erfurt), "im Jahre bes herrn 1265, an ben Ralenden bes September": mithin etwas über 14 Tage vor ber vorigen Urfunde, bie man: des bier beutlicher werben läßt.

Der Kaufpreis ist hier und in ber folgenden Urkunde nur 168 Mark, nicht wie oben 174; ist etwa so viel besser das Erzsutter Geld? Woher Heinrichs Frau stamme, erfahren wir aus der folgenden Urkunde über dieselbe Sache von 1265, die im Diplomatario als die 3te hierüber sofort folgt. Noch erfahren wir aus diesen 2 lettern Urkunden, daß der eigentliche Verkäuser dieser Hufen an Pforta nur Heinrich war, nicht sein Bruder Dietrich, der nur mit untersiegelt. Heinrich hatte diese 7 Hufen, die wohl größtentheils das Dorf und die Flur Waldichen ausgemacht haben mögen, als heirathsgut von seiner Frau erhalten. Merkwürdig bleibt es, wie in Ersurt so viele Geistliche aus Pforta als Zeugen

sich unterschreiben. Geschah auch hier das Unterschreiben von mehreten berselben erst in Pforta? Der Webermeister (textor), ber hier mit unter ben Zeugen vorkommt, war einer von ben Conversen ober ben Laienbrübern in ben Rlöstern, wo Wollenweberen viel getrieben wurde.

Jene 3te Urtunde hat die Ueberschrift: Protestatio Waltheri de varila super venditione Waldiche, wo des Schenken heins richs von Apolda Schwiegervater Walther von Bargel auf jene an Pforta verkauften 7 hufen in Waldichen verzichtet. Ritter Balther von Barila bekennt, daß sein Schwiegersohn, der Schenke heinrich von Apolda, jene 7 hufen in Waldichen, die er ihm bep der Verheitathung seiner Tochter mit ihm zu den Bortheilen dieser Ehe (ad lucra matrimonii) mitgegeben, mit Zustimmung der Frau, seiner Tochter, und seines Sohnes Walther an das Kloster Pforta für 168 Mark Silber verkauft habe. Sie alle hätten diese hufen in die hände des Lehnsherrn Grasen von Swarcburch offen gelassen. Das versichere er mit seinem Siegel. "Gegeben zu Erfurt im Pfortenhose, im Jahre des herrn 1265, "an den Calenden des September."

Rabere Bestimmung über ben Schenken Balther von Bargel und feinen Sohn icheint weniger gegeben werben ju tonnen.

Bom Jahre 1266 lefen wir, von Bertuch nicht beachtet, eine Urfunde fowohl im Diplomatario, und gwar boppelt Geite 28 unter bem Titel de gernstete und Geite 30 mit anderer Sand. fchrift, ale im Transsumt : Buche auch boppelt Seite 180b unb 228b mit der Ueberschrift: Alberti lantgravii super VI agris in owerstete; bie 2te Ueberschrift ift: Super VI agris in owerstete. Die Urtunde ift alfo mohl boppelt ba gemefen. Landgraf von Thuringen und Pfalggraf. von Sachfen macht bes' fannt, daß er bem Rlofter Pforta 6 Uder gehörigen Daages auf der Rlur des Dorfes Dwerftebe, welche der Laienbruder (conversus) Merbodo in Pforta von ben Brubern Rubolf und Beinrich und ihren Gohnen, Rudolf und Lubwig, die jene Meder von ihm zu leben gehabt und fie in feine Sande offen gelaffen hatten mit ber Bitte, fie bem Rlofter Pforta ju überlaffen, für eine gewiffe Summe angefauft hatte, jugeeignet und übergeben habe. Belde Schenkung er bier mit ber Unhangung feines Siegels

bestätige. "Die Zeugen sind: Graf hermann von Mansvelt, Be"renger von Briseniz, ber Marscalc von Ekardesberg, Ludewig
"von husen (Sausen ben Gotha oder ben Arnstadt?), hermann
"von Ebersberg (ben Boigtsberg und Tann?), heinrich von Sco"nenberg (Schönberg ben Boigtsberg?), alles Ritter, und andere
"mehr. Berhandelt in Ekardesberch, im Jahre des herrn 1268,
"acht Tage nach Michael (in octava michaelis)."

"Auch haben verzichtet (renunciaverunt) bie obengenannten, "die Brüder Rubolf und heinrich und 'ihre Beiber und Sohne "vor ber Kirche (coram ecclesia) in Dwerstete auf die vorbe"nannten Aecker und auf alles Recht baran, indem sie biese Aecker
"mit allem Recht und Ruben übergaben in die hande ber Kloster"brüder von Pforta, in Gegenwart folgender: Heinrich Roth
"(rusus) Ritter und seine Sohne Cunrad, Achilles und hertwic;
"heinrich Ubelaker, hildebold und die übrigen Bauern (rustiei)
"von Dwerstete, benen für die Anerkennung dieser Berhandtung
"ber obengenannte Merboto ein Fas (urnam) Bier gegeben hat."

An die Urkunde des Landgrafen, des Lehnsherrn von den durch Pforta erkauften Aedern, wied noch die Notiz angehängt und von den Einwohnern in Auerstedt bezeugt, die dafür zur Erkenntlichkeit von Merboto ein Faß Bier erhalten, daß vor der Kirche in Auerstedt die Brüder Rudolf und Heinrich von Auerstedt intt ihren Angehörigen feierlich auf das verkaufte verzichtet hätten. Diese Handlung geschah im Angesicht der Kirche, des heiligen Ortes, auf dem Kirchplaße, von welcher Gewohnheit im Mittelalter schon oden bem Jahre 1263 gemeldet wurde. Jener Merboto, ein Laienbruder, war aller Wahrscheinlichkeit nach Klostervoigt und Berwalter (villicus) in Gernstedt und hatte für Pforta jenen Ankauf, ben dem der Kaufpreis nicht angegeben wird, besorgt und verhandelt.

Ritter von Sconenberg (auch wohl Sconenburg geschrieben) kommen viel vor; soll man an Schönburg ben Naumburg denken? was in so fern nicht unwahrscheinlich ware, als Schönburg ben Naumburg, auch che' es ans Stift Naumburg kam, als Burg-wart nicht unbedeutend gewesen sen kann. Das Geschlecht derer von Schönberg ist sehr alt und ihr Stammschloß scheint sich nicht sicher und gewiß nachweisen zu lassen. Der Name Schönberg ober

Schonburg von Schlöffern ist viel und oft da gewesen. Auch ben Marschällen bes Landgrafen in Thuringen, von Schersberg genannt, läßt sich dieses ihr Stammschloff nicht gehörig angeben. Im Jahre 1449 verspricht das Kloster Saalfeld der Ebersbergisschen Familie das Seelamt. Da mag man doch an Ebersberg ben Boigtsberg benken.

Bon Bertuch nicht beachtet, haben wir in beiben Urfunbens' Buchern, im Transfumt : Buche Seite 255b und im Diplomatario Geite 95, alfo in einem fpatern Theile beffelben bier nachgeholt, unter bem Titel de lutental, mit ber Ueberfchrift: De molendino in lutintal absoluto, eine Urfunde von 1266 über eine Duble in Leutenthal, Die Pforta an ben vorigen Befiber bebingungeweise und einstweilen wieber gurudgiebt. Ritter Beinrich von Libenftete bezeugt zugleich mit feiner Sausfrau Cophie, bag er nach reiflicher Ueberlegung einiger Rlofterbruber aus Pforta von bem ehrwurdigen Ubte Albero bafelbft wieder gurudgenommen habe die Muble in ber Flur Lutental, um gu verhuten, bag nicht ber Convent in Pforta unfchutbigerweise mit biefer Muhle Befchwerbe gu erleiben habe, body in ber Urt und mit ber Bebingung, baf. wenn ihn und feine Frau inmittelft herr Jefus aus ber Belt megnahme, biefe Muble auf ihre Erben, mochten fie Blute: ober Seiten : Bermanbte fenn, nicht übergeben fonne; fonbern biefelbe folle, fobald es bem Convente in Pforta gefalle, fofort wieber an biefes Rtofter jurudgegeben werben frep und ohne Biberfpruch. Begenmartiges laffe er mit bem Siegel feines Schweftermannes (sororii) Reinhard Barch bestätigen. "Beugen baben find: Brus "ber Beinrich aus Libenftete unfer Bater, Reinhard Barch unfer "Schmager (sororius), Albert von Arinsberg (?) unfer Ontel "(avunculus), und andere mehr. Gefcheben im Jahre bes " Beren 1266."

Wann biese Muble an Pforta gekommen fen, erfahren wir nicht. In der Urkunde, wo 1265 der Bater Heinrich von Lieb-fladt nebst feinem Sohne hier, dem Ritter Heinrich, an Pforta Guter überläßt und als kaienbruder so in Pforta sich einkauft, geschieht einer Muble nicht Erwähnung. Es mußten Rechtshändel über jene Muble das Rloster Pforta bedrohen, daher es gerathener schien, sie wieder zuruckzugeben, bis auf bessere Zeiten, wo jene

Gefahr vorüber mare. Den Revers, ber barüber ausgestellt wird, unterschreiben nur die nachsten Berwandten. In Leutenthal hatte Pforta wohl eine Berwaltung.

Bon Bertuch nicht ermahnt, ift vom Sahre 1266 eine langere Urfunde im Diplomatario Seite 40 unter bem Titel de ver mit ber Ueberschrift: Decisio controversiarum, quae vertebantur inter Everherum et portam super piscaria, salicto, pratis et retentaculo vel aggere aquae juxta ver, und im Transfumt: Buche Seite 303 mit ber Ueberfchrift: Literae compositionis inter abbatem portensem et Eberum, neben melder Ueberichrift am Rande im Transfumt : Buche von fpaterer Sand permiefen wird auf Geite 149a u. 150a, wo 2 Urfunden fteben. bie aufe engfte mit biefer bier gufammenbangen, /bie erfte von 1263, Die ichon ba gemefen ift, uber ben Streit bes Rlofters Pforta mit Eberhard von Langenfalga, über bie Fifcheren, über 2 Biefen und über 1 Beibicht, welcher Streit fchieberichterlich bort bengelegt wird, fo bag Pforta gegen Bergutung an Gelb bieß Diefer Bertrag wird bier vom gandgrafen alles ruhig behalt. Albrecht noch beftatigt. Jene 2te Urfunde aber, auf die im Transfumt : Buche am Rande hingewiesen wird, ift eine 3te vom Abte Albero und feinem Convente, und von dem Ritter Eberbard über biefelbe Sache. Alle brep ertlaren einander und gehoren alfo recht eigentlich jusammen. In ber vorliegenden bes Landgrafen Albrecht ift vieles aus der Urkunde von 1263 wortlich aufgenom. men, wie es in Urfunden geschieht, worin etwas, worüber Urs fundliches ichon eriftirt, noch Bestätigung erhalt. Ben folder Beftatigung liegt jene, bie erfte Urfunde mit vor und wird beach. tet und jum Grunde gelegt. Albert, Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen, ertlart, bag Gberher von Salga fur fich und feine Bruber, Beinrich, Bertold, Dietrich und Eberbard. und für feine Schwefter Jutta bem ehrwurdigen herrn Ubte und beffen Convente in Pforta über bie Fischeren auf ber Unftrut und bas anliegende Beibicht auf bem alten Bette bes Fluffes, und über 2 Biefen auf ber Flur von Stufford, von benen bie eine 3, bie andere 15 (12 hat bas Transfumt : Buch, Die frubere Urfunde von 1263 richtig nur 2) Morgen (jugera) gewöhnlichen Maafes enthalte, mas alles einige Sabre lang Pforta rubig be-

feffen hatte, Schwierigkeiten gemacht habe, wie bieg bereits por ihm auch feine Boreltern, nehmlich Everher, fein Grogvater und Etehard fein Bater gethan hatten. Mehrmals maren biefe por Berichte beshalb gemefen, fo wie auch er felbft beshalb habe erfdeinen muffen vor ben ehrwurdigen Berren Beinrich Decan von Beit und Beinrich Prior von Bofau, bie ber apostolifche Stuhl bagu als Richter beftellt gehabt batte. Doch endlich fep biefer Streit burch Bermittelung unparteifcher Manner mit friedlichem Bertrage beigelegt worben. (Die Schieberichter werben burchaus fo genannt, wie oben 1263, nur bag nicht Deps, fondern Deig ober Derg, wie auch in ber nachftfolgenden Urtunde. gefchrieben ift.) In Folge biefer Entscheidung habe Pforta bem Eberber und feinen Miterben 10 Mart Gilber gegahlt und habe ihn mit ben Seinigen und feinen Boreltern in bes Rloftere Fra: ternitat und Gemeinschaft aufgenommen. Dagegen babe Pforta bie Fischeren nebft bem Beibicht und ben 2 Biefen mit aller Rubung für immer rubig zu befiben erhalten.

Ferner mare auch nach Bestimmung ber eblen Manner, bes Grafen Friedrich von Bichelingen des altern, Dietrichs von Bipeche, Dietriche Lewenhoveth, Friedriche von Rindehufen, und der Ministerialen: Bertoch bee Truchfes von Sclatheim, Berthold bes Biceboms in Apolba, ber Bruder Gifiller und hermann Strange von Tulleftete, Rubolfe von Barila und Alberte von Arinsberg über die Streitsache, bie gwischen bem Abte und Convente von ber einen Seite und bem Cberber und feinen Miterben von ber andern Seite obgewaltet hatte, ber Bertrag fo gemacht worben, baf nehmlich die Bafferprelle (retentaculum aquae) unterhalb Bebra an bem Baffer bin, woruber Streit gewesen fen; wenn fie burche Alter verfalle, ober burch Baffergewalt ober fonft wie ger: ffort werbe, wieber bergeftellt werben folle nach Sobe und Lange, wie es vor mehr als 30 Jahren gewesen, und bag jeder Theil an feinem Ufer Beiben ober etwas anderes pflangen tonne, wie er wolle. Doch folle tein Theil bem andern ju nahe treten, meber mit Steinen, noch mit Dunger, noch mit Berabhangenlaffen des Betdengebuiches ins Baffer. "Beugen baben find bie oben genannten "friedlichen Schiederichter. Ueberbieß ber Schente Beinrich von "Upolba, Kunemund von Mila (Mibla ben Gifenach?), Beinrich

"von Sumeringen (Sommern) Marktmeister (magister forensis)
"in Wizense, Nenzemann, alles Ritter; Heinrich Kake, Bertold
"Rahle (calvus) von Gebese, Ekehard von Gebese, herbord von
"Hentsesleiben, Hartung von Stussorbe, und andere mehr."
Bur Befestigung bieses Bertrags habe er Gegenwärtiges mit seinem
Siegel bestätigen laffen, so wie mit den Siegeln der Eblen und
seiner Ministerialen, bie unterschrieben wären, auch des Abtes von
Pforta, des Grasen Friedrich von Bichelingen des ältern, Dietrichs von Bipeche, Lewenhabits, Bertolds des Bizthums von
Apolda, Lutholfs von Stutyrnheim, und heberhers von Salga.
"Berhandelt im Jahre der Menschwerdung des herrn 1266, den
"Tage vor den Nonen des April, in der Iten Indiction."

Das Transsumt= Buch Seite 303 hat hier einige Abweischungen: 1) es nennt 12 Morgen, nicht 15; jenes kommt bem Wahren, 2 hufen, näher; 2 Morgen hat nehmlich die Urkunde von 1263; 2) die Fischerep bep Behra wird mit den Grenzen im Transsumt= Buche angegeben: von der Mühle in Hentschlich leben bis an den Graben, der Dobende heißt unterhalb Behra, wie es auch die nächstsogende Urkunde angiedt; 3) in Bezug auf die Erlaubniß, an seinem Ufer zu pflanzen, was jeder wolle, ist im Transsumt= Buche viel abweichendes. Endlich ist die Urkunde im Transsumt= Buche nicht vom III nonas Novembris, sondern von II, also einen Tag später datiet, wovon hernach die Rede seyn wird. Sie stimmt mit jenen Abweichungen zusammen mit der Abschrift dieser Urkunde, die in die nächstsogende des Abtes Albero und Everhers ausgenommen ist und dort selbst noch mehr Deutlichkeit bietet.

Um so mehr scheint es zweckmäßig zu senn, ohne weiteres hier gleich folgen zu lassen die Urkunde besselben Jahres 1266 vom Abt Albero und bem Gegner des Klosters, Everher. Im Transsumt-Buche steht sie Seite 149b, und im Diplomatario, nachgeholt von späterer Hand, Seite 70b unter dem Titel de vehre mit der Ueberschrift: De piscaria in fluvio Unstrut. Der Convent in Pforta mit dem Abte Albero von der einen Seite, und von der andern Everher, machen sich anheischig, den abgesschlossen Bertrag zu halten: 1) über die Fischeren auf der Unstrut; 2) über das Weibicht auf dem alten Flußbette; 3) über

bie 2 Wiesen; 4) über die Wasserhemmung und die Masserprelle an der Unstrut; 5) über den dort besindlichen Weg; 6) über die Erlaubniß zu graben und sich so gegen die Gewalt des Wassers zu schüchen, und 7) über die Grenzen, nach den Steinen an bei den Seiten des Ufers.

Der Bruder Albero ale Abt und ber gange Convent in Pforta und Cberher von Salga ertlaren, baf fie ale gultig und unauf: lebar für immer halten wollen ben Bergleich, der burch unpartriffe Schiederichter in verschiedenen Beiten gemacht und vom landgrafen mit folgenben Worten aufgefett worben fen. nun die obige Urfunde des Landgrafen Albrecht von 1266 wörtlich abgefchrieben und nur in wenigen, unwefentlichen Rleinigkeiten abweichend; wenn fie oben mit bem Dato geftellt ift III nonns Novembris, fo ift bier bas Datum II nonas Novembris, alfo um 1 Zag fpater, mas in Bezug auf bas Abweichende in ber: felben mertwurdig ift. Mit ber Ungabe ber Grenge in Bezug auf die Fifcheren wird, wie ichon oben im Transfumt : Budge, ale untere ber Dobende : Graben angegeben. Weit bedeutender ift aber bie Abweichung in bem 2ten Theile ber landgräflichen Urfunde über ben Bafferdamm ober die Bafferprelle ber Portenfer an ber Unftrut, über bie ichon 1233 ein Bergleich ju Stande gefommen war und hier, ba auch nachher wieder Befchwerbe eingetreten war, nochmals ein neuer gemacht worben ift. Da ift hier in biefer Abschrift vieles naber bestimmt und ausführlicher angegeben, was das Diplomatarium in feiner Abfdrift ber landgraftichen Urfunde Seite 46 nicht bat, aber wohl, wenigstens im Gangen, wenn auch jum Theil mit andern Worten und unverftanblicher, ichon hat bas Transfumt : Buch Geite 303, fo bag es mahricheinlich ift, jenen einzigen Tag Unterschied vom 3ten gum 2ten vor ben Nonen habe man benutt, um der landgraflichen Urfunde noch einige Bufage über ben Bafferdamm ju geben, und bag alfo die landgräfliche Urtunde mit diefen Beranderungen in bie Urtunde des Abtes Albero unter bem fpatern Dato aufgenommen wurde, fo wie biefelbe auch fo bietet die Abschrift im Transsumt=Buche.

Dort heißt es nun in biesem 2ten Theile ber Urkunde: Nach Anordnung ber eblen Manner, bes Grafen Friedrich von Biches lingen bes altern und ber übrigen, bie schon oben die landgräsliche Urtunde nannte, mare bie Streitfache, welche mit bem Convente in Pforta Everber nebft feinen Miterben gehabt batte, fo ents fchieben worden, bag bie fragliche Bafferfperre unter Bebra an ber Unftrut, wenn fie burche Alter verfalle, ober burche Baffer ober fonft wie eingeriffen werbe, nach gange und Breite von ben Pfortnern wieder hergeftellt werben tonne, wie fie vor 30 Jahren (1233 murbe ber erfte Bertrag baruber gemacht) und langer gewefen fen. Jeber Theil tonne auf feiner Seite Beiben pflangen und nach Belieben fein Ufer befestigen, boch nicht mit Steinen ober Dunger, ober burch folches Beibengebuich, womit man einhage (indaginando) und mas man unterwarts abichneibe, um es ine Baffer hangen ju laffen. Ramentlich folle bie Pforta auf ihrem Ufer feinen Graben machen laffen, ber gum Dachtheil bes Ritter Everher und ber Gemeinde in Stufford gereichen tonne. Dagegen wenn Everber und bie Gemeinde in Stuffort fich mit Graben (fodiendo) gegen bie Gewalt bes Baffere ichuten tonn: ten, fo follten fie biefes ungehindert thun tonnen. Und weil bet gemeine Beg am Stusforber Ufer vom Fluffe meggeriffen fen, fo hatten bie Pfortner bem Everher 2 Mart Gilber gegeben, bamit biefer Beg für immer über bie anliegende Bicfe Everhere innet: halb bee Grengfteines binlaufe. Diefe Steine maren beebalb gefest, bag, wenn etwa bas Ufer auf ber Pforten : Geite gugenoms men babe und die Beiden auch mit jugewachfen maren und fich ausgebreitet hatten, bie Pfortner, burch bie Stusforter, wenn biefe fich baburch beschwert fanben, aufmertfam gemacht, biefe Beiben umhauen und bie Strausfurter bas Land wieder megneh: men follten bis jum nachften Grengfteine ber Pfortner, boch fo, bag ber Stein noch aut fteben tonne. Es folgen nun bie Beugen, wie oben, nur ift calvus mit Calve überfest. Dann fteht, wie fcon bemerkt, bas Datum nicht mit III, fonbern mit II nonas Novembris, wo, wie ichon oben bemerkt, biefer Gine Zag Unterfchied benutt werben tonnte, um ber Urfunde noch einige Erlautes rungen jugufeben, welche nun bie Urfunde vom 3ten Tage por ben Ronen' im Diplomatario nicht hat. Diefe Urfunde von Albero und Everher enthalt am Ende ber Abichrift von ber landgrafliden noch eine tleine Rachfchrift, wo fie beibe erklaren, bag fie biefe Ausgleichung annahmen und bie Abschrift ber landgräflichen Urtunde mit Anhangen ihrer Siegel bestätigt hatten und baf fie die Abschrift in dieser Art ben beiben herrn und Rittern, Friedrich von Kindehusen und Giseler von Tullestebe übergaben fie aufzubewahren. "Berhandelt im oben genannten Jahre."

Die Unftrut machte in Behra viel Roth. Gie feste an auf ber Pfortaifchen Seite und nahm weg auf ber Seite von Stusfort, wo auch Everher von Salja Befit hatte. Daber von borte ber Rlage und Befchwerbe. Man unterfcheibe ja in ber landgrafe lichen Urtunde 2 verschiebne Sandlungen: 1) über bie Rifcheren. bas Beibicht und bie 2 Biefen, worüber ber Landgraf, beffen Anwesenheit in ber Rabe bie Beiftlichen in Pforta benutten, ben Bertrag von 1263 beftatigte, und 2) über bie Bafferprelle ober ben Damm, uber ben ichon 1233 verhandelt worben mar. mußten wieder Difbelligfeiten baruber entftanden fenn, die nochs male ichieberichterlich entschieben worben maren 1266 burch bie Commiffion, beren Mitglieber in ber Urfunde benannt finb. Much diefe Entscheidung befraftigt ber Landgraf ale Landesfürft. 200 verhandelt und ausgefertigt murbe, ift nirgends angegeben; pb viels licht in Behra? in Gebefe? Dicht felten finbet man, bag folche Bertrageurfunden bep einem und bem andern niedergelegt murben, bie gleichsam eine Art von Gewährleiftung fo übernahmen und über bie Erfüllung bes Bertrage machten.

Richt von Bertuch beachtet ist die Urkunde von 1266 über bas Freisenn bes Klosters Pforta vom Fluszolle mit der Langholze stöße auf der Saale im Gebiete der Grasen von Orlamunde. Schon 1258 gaben die Grasen von Orlamunde diesetbe Zollfretheit der Pforta in ihrem Lande, wozu 1259 diesetbe Freiheit in und der Camburg dem Rloster der Markgraf Heinrich der Erzlauchte bewilligte. Ihr 1266 wird diese Freiheit von den Grassen in Orlamunde nochmals gegeben; was die Beranlassung ju dieser Wiederholung ist, bleibt dahingestellt. Die Urkunde ist in Pforta ausgestellt; vielleicht benuhren die Pförtner diese Anwesenheit der Grasen in Pforta, um sich jene ihnen so wichtige Freiheit nochmals von ihnen bestätigen zu lassen. 1273 giebt auch der Graf von Schwarzburg Gunther dem Rloster Zollsfreiheit in dem Orte Crepule an der Saale, welcher Ort nicht mehr vorhanden zu sepn scheint. Die Grasen D. und D. (die

Bruber hermann und Dtto) von Delamunde erflaren, bag fte ben Abt und ben Convent in Pforta burch ihren gangen Diffrict frepgesprochen hatten von jeder Entrichtung, von jedem Bolle und jeber anbern Abgabe, welche auf ber Saale an ben verschiebenen Orten ihres Diffricte von jedem fonft pflege gegeben ju werden, moge bas Rlofter bas Langholg, Blog gemeinhin genannt, ges tauft ober gefchenft erhalten ober felbit im eignen Balbe gefchlagen haben. "Beugen baben find : Gotfcale Pleban in Delamunde, "Dietrich Burggraf (von Orlamunde) auf Albenberge (ben Orlas "munde), Lubwig von Blankenhain, Lubwig von Stein (de la-"pide), Lubolf von Echplburnen, Dietrich Bane, Witto ber "Schultheiß, Dietrich Ulans und fein Bruder Gunther, Ludwig "von Rinftete (Reinftabt bey Rable), hermann von Balva und "fein Bruder Dtto, und andere mehr." Dit Unhangung ihrer Siegel hatten fie biefes beftatigt. "Berhandelt in Pforta, im "Jahre ber Menschwerdung bes herrn 1266, 5 Tage vor ben "Iben bes Mary, in ber 9ten Inbiction."

Das Geschlecht berer vom Thore, de valva ober de valvis, war ein altes Geschlecht in Salle, bas im Saalkreise Guter und an ben Salinen in Halle Untheil hatte; man sehe barüber von Drephaupts Beschreibung bes Saalkreises, im 2ten Theile die 2te Beilage, Seite 178.

Hier ben bem Jahre 1266 sind wieder 2 Ablaßbriefe, die Bertuch ed. Scham. Seite 166, 174 u. 177 mittheilt. Der Ablaßbrief von Erzbischof Rupertus ist zweimal da, einmal vollsständig durch Schamelius, das andre mal unvollständig durch Bertuch. Im Diplomatario lesen wir beide Seite 136b u. 137. Im Isten Ablaßbriefe ladet der Erzbischof, Rupertus in Magdeburg jedermann ein, zur Bergebung seiner Sünden zum Bau der Klostertirche in Psorta, der so löblich begonnen habe, von seinen Gütern Almosen und Unterstügung zu geben (quatenus — ad structuram monasterii Cistertiensis ordinis aput Portam in honorem ipsius portae coeli laudabiliter inchoati de bonis a deo vodis collatis pias eleomosinus et grata caritatis subsidia erogetis). Wer zu diesem Baue hülsreiche Hand biete, dem verwilligt er von der ihm auferlegten Buße einen Ablaß von 40 Tagen. "Gegeben in Sichem (Sittichenbach), im Jahre des

"herrn 1266,- 13 Tage vor den Kalenden des Mai, im Sten "Jahre unfere Priefferthums (pontificatus nostri anno sexto).".

Das Wort monasterium wird hier gebraucht. Das biefes Bort insbesondere auch von ben Rirchen der Bisthumer gebraucht wurde, ist bekannt. - Auch hier bezeichnet es die Klosterkirche, deren Umbau 1251 begonnen hatte, und ist bald zu Ende war. Biels leicht ebendeswegen hatte man Geld nothig, um zu vollenden.

Den 2ten Ablagbrief von 1266 giebt ber Bifchof Beinrich von Campn in Pommern von Magbeburg aus. Da ber 26t und ber Convent von Pforta eine Capelle gur Ghre ber beiligen Margaretha baue, ohne bagu genugfam eigne Mittel gu haben, fo ermahnt er jebermann, von feinem Bermogen bagu Gefchente ber Liebe an Pforta ju geben, und wer bagu bulfreiche Sand biete, ober gur Ginweihung biefer Capelle ober in ber Folge gur Jahres. feier biefer Ginweihung nach Pforta tomme, bem erlaffe er von ber ihm auferlegten Bufe 40 Tage und 1 Carene. Begeben in Magbeburg im Jahre bes herrn 1266, an ben 3ben bes Des Und fo feben wir aus biefer Urfunde, bag bie Dargas rethen : Capelle bamale 1266 erbaut murbe, außerhalb ber Rlofters firche, im Rreuggange neben bem Remter und bem Speifefaale, wie benm Jahre 1533 gemelbet wirb.

Richt von Bertuch beachtet ift vom Jahre 1267 eine Urtunbe ber Bruder Grafen von Rabensmalbe oder Biebe unter bem Titel de hechendorp im Diplomatario Seite 10b und im Transsumt : Buche Geite 236 mit ber Ueberschrift: Privilegium comitum de wie super agris, qui dicuntur gern, et piscaria in Unstrute et salicto, wo bie Grafen - im Terte von Rabinsmalbe, in ber Ueberfchrift von Biehe benannt - einige Guter ben Bechendorf an Pforta überlaffen. Rabenswalde lag gang nabe Die Bruber, bie Grafen Albrecht, Friedrich und Bertold von Rabenswalt erklaren, daß fie, veranlagt burch bie Ermahnungen bes Rlofterbrubers Dtto, bes Boigtes (magistri) bes Pfortaifchen Meierhofes (curiae) in Sechendorf, und aus Frommigfeit einstimmig jum Seelenheil fur fich und ihre Bors eltern bas Eigenthum ber Meder, bie Ghern insgemein hiegen, in ber Bechendorfischen Flur, welche von ben Rlofterbrubern in Pforta früher von Conrad genannt Buther gegen andere Meder

eingetauscht worben maren, ber Pforta überlaffen hatten. Doch habe Conrad, ber Gohn jenes Conrads, fpater Anfpruche, obwol ohne Grund, an jene Meder gemacht. Diefe Frrung fep aber por ihnen burch Bermittelung ehrlicher Manner gutlich bepgelegt worden, fo bag Conrad und fein Cohn Beinrich auf alles vergichteten. Much hatten fie jenem Rlofter ein Beibicht mit Grund und Boben, welches man bas Grafen : Weibicht nenne, als Gigen: thum überlaffen, auch bie Rifcheren auf ber Unftrut nach gange und Breite in ber Urt, wie fie bas Rlofter in Deforde habe. "Beugen find; hermann von Bennendorp (Bendorf), Tplo von "Reveningen (Roblingen), Gunther von Seeler, Berthog von " Behoven , Berbord von Alfesleiben (Alsleben) , Albert unfer Boigt .. (advocatus) und andere mehr." Dit einem Giegel, bas, mie man aus einer anbern Urtunde beffelben Jahres erfahrt, bem Grafen Albert gehörte, wird fur alle 3 Bruber bie Urfunde bestätigt.

Merkwürdig ist ber Zusat, ben biese Urkunde hat, wo ber Abt Bruder Albero und ber Convent von Pforta erklärt, daß sie wegen der frommen Zuneigung der Grasen gegen ihr Kloster ihnen ben Schaden verzeihen und vergeben wollten, den sie, die Grasen, an 24 Mark Silber und 8 Pferden dem Kloster zugefügt hätten, was sie mit Ausdrücken ihres Siegels bestätigen. "Gegeben im "Jahre des Herrn 1267, 4 Tage vor den Nonen des Mai, in "ber 10ten Indiction."

Somit hat die Urkunde 3 Theile: 1) Die nochmalige Beftätigung mit ben Aedern, ble Gern genannt werden, durch die Grafen, als frühere Lehnsherren berselben. Ueber die Erwerbung bieser Aeder war schon früher eine Urkunde da vom Jahre 1237; bie ihige von 1267 wurde durch die Ansprüche Conrads des Sohnes herbeigeführt; die Beilegung des Streites wird hier bezeugt. Der Name Gern kommt auch im Jahre 1267 von Aedern ber Brembach vor. 2) Die Grafen geben an Pforta noch ein Beibicht und die Fischeren auf der Unstrut ben hechendorf wohl schem kungsweise für den Schaden, von dem 3) der Zusah des Abtes Albero und des Convents handelt. Bielleicht war dieser Schaben ben hechendorf Folge einer Fehde von den Grafen, und das Geld vielleicht die Summe, zu der jener Schade tarirt worden war. Rabere Auskunft wird nirgends barüber gefunden. Biele leicht ist biese Urkunde in Pforta ausgestellt, ba ber Abt und ber ganze Convent sich hier im Zusate als gegenwärtig erklart.

Beber ben Bertud, noch im Transfumt : Buche, fonbern nur im Diplomatario unter bem Titel de brantbach Seite 47b ift eine Urfunde bon 1267 mit ber Ueberfchrift: De salicto sito juxta pratum brantbach; über biefes Beibicht hatte Pforta Streit betommen mit Dietrich de monte, mohl von Berta an ber Ilme ben Beimar. Much bier, wie ichon 1264, wird bie nabere Lage biefes Beibichte blog angegeben mit ben Borten: juxta pratum Um biefe Biefe ber Pforta ben Brembach lagen nehmlich bie übrigen Befigungen bes Rlofters berum. Der Graf Bertold von Rabensmalt, einer ber 3 Bruber, melde bie Urfunbe von 1266 ausstellten, erklart, bag Dietrich von Berge, welcher bas Rlofter Pforta langere Beit mit einem Beibicht in Brantbach neben der Biefe biefes Rloftere mit Unfpruchen an baffelbe belaftigt batte, auf biefe irrigen Unspruche verzichtet und in jeber Sinficht vor ihm bengelegt habe in die Sande bes Rlofterbrubere Dtto Baper (bawari), bes Sofmeiere (magistri) von bem Birth. Schaftshofe ber Pforta in Bechendorf und bes Rlofterbrubers Wernher, bes Gehülfen des Rellners, bem biefe Sache bas Rlofter Pforta überlaffen hatte. "Beugen baben find : Conrad von Bilen-"tobe (Weilrobe), Carl von Reinhartisborf (Reineborf), Bertoch "von Gehoven, Dietrich von Sart (wohl nicht die mufte Mart "hart über Balgftebt), Ortwin von Gutenehusen (Gutmanns. "baufen ben Buttftebt), alles Ritter. Albert ber Boigt, Beibens "teich ber Rotar." Beil er felbft tein Giegel habe, fep Begenmartiges mit bem Giegel feines Brubere Albert beftatigt. "Ge-"geben im Jahre bes herrn 1267, am Tage bes Bifchofs " Umbrofius."

Dieser Graf Bertholb von Rabenswalde muß jenen Dietrich von Berge vorzugsweise jum Lehnsmanne gehabt haben; beswegen vor ihm die Sache verhandelt wird.

Bon Bertuch nicht erwähnt, findet fich eine Urkunde vom Cuftos Johann und dem Convente in Sulze vom Jahre 1268 über Guter, die Pforta in Damsla ankaufte und welche Leben waten vom Stifte Sulze, im Diplomatario unter bem Titel

de gernstete Seite 29b und im Transsumt : Buche Seite 225b mit ber Ueberschrift; Super manso et dimidio sitis in damsla. Es wird erflart, bag es mit Bewilfigung bes Stiftes in Gulge gefchehe, bag bas Rlofter Pforta einige Guter auf ber Rlur bes Dorfes, mas fonft (antiquitus) Damela genannt mare, um fur immer biefelben erblich zu befigen, getauft habe, nehmlich 1 Sufe von helwig in Gulge, und + Sufe von Conrad Gepe in Dwits ftete, welche biefe beiben von ihrer Rirche aus ber Sand ihres Cuftos eigenthumlich gehabt batten. Das Rlofter Pforta babe baben fich fcbriftlich verbindlich gemacht, ben jahrlichen Bine bavon, 9 Schillinge Gulger Munge (sulzensis monetae), 9 Subnet und 6 Scheffel Getreibe, and Stift Gulge gu entrichten, welchen Bins ber Rufter ihrer Rirche jahrlich empfangen werbe, wie es fonft gebrauchlich gewefen. Gegenwartiges werbe mit bem Gtifts: fiegel beftatigt und bem Rlofter Pforta übergeben. " Gefcheben im "Jahre bes herrn 1268, am Tage vor ber beiligen Margarethe , (in vigilia beatae Margarethae). Beugen baben find: Connad "von Raumburg, Sellembert, Burchard von Burnis (Borne?), "Dietrich, alles Bruber unfrer Rirche (Laienbruber), Mathpas "Pleban von Rugehufen (Rehhaufen), ber Rittet Etehard von "Gulge, Conrad Thaian (Thane), Dithmar Lange (longus), "und andere mehr."

hier tritt namentlich ber Küster im Stifte vor, weil jent Bins insbesondere der Kirche gehörte und zugewiesen war; auch waren von dem Küster zunächst jene Binsgüter ausgegeben worden. Das Dorf Damsla erscheint hier bereits als einzegangen; boch wird es freilich in der folgenden Urkunde genannt: vills, quae damsla dicitur, als ob es noch eristire; indes ist jener Ausdruck mehr zu beachten, und der lettere wohl ungenau. Auch sinden wir hier, daß die Stadt Sulze das Münzrecht übt. Die Urkunde ist wohl im Stifte selbst ausgesertigt. Noch 1272 wird bieser Bins erwähnt.

Gleich nach dieser Urkunde findet sich; nicht im Transsumts Buche, sondern nur im Diplomatario Seite 29b eine Urkunde besselben Jahres 1268, unter dem Titel de gernstete mit det Ueberschrift: Qualiter custos procurare debeat luminaria de his, quae, sibi derivantur de bonis in damsla, wo bie beiben

Mebte Bruber Dithmar aus Baltenrieb und Albero in Pforta verordnen, baf alle Frucht und jeder Ertrag von ben Gutern, welche Bruber Johann von Rothene (Rothen), Comverfus in Pforta, im Dorfe, mas Damsla beige, bem Rlofter Pforta ers worben babe (comparavit), bem Rufter in Pforta gutommen und für immer zufliegen folle (derivetur perpetuo), bamit er bavon ein Unichlittlicht (de sepo) beforge, welches gut Dachtzeit brennen folle auf bem Rirchhofe an ber Stelle, wo ber Berr 21bt es fur gut befinden werbe. Mugerbem folle er ein Bachelicht fur jeden Altar in Pforta, bas aber blog mahrent ber Deffen brennen folle, bes forgen, fo bag, mo bisher Gin Licht mar, nunmehr 2 Lichter ba fent follten; auch noch ein anber Unfchlittlicht, mas jur Rachteit im Rlofter brennen foll. Bon bem, was übrig bleiben burfte, foll ber jedesmalige Rufter die heiligen Gefage und Bemander gu verbeffern fich bemuben, zumal ba biefelben burch Almofen ber Gläubigen angeschafft maren. Gegenwartiges wird mit ben Gies geln beiber Mebte beftatigt. Gefcheben im Sabre 1268 gur Beit ber Bifitation in Pforta.

Diese Visitation, die insbesondere durch den Abt von Walfentied, von wo Pforta stammte, geschah, in dem Jahre 1268
hing wohl zusammen mit der Einweihung der Riosterkirche, die
seit 1251 einen bedeutenden Umbau erhalten hatte und 1268,
wie wir bald erfahren werden, wieder eingeweiht wurde. War
jener Laienbruder (conversus) Johann von Köthen etwa Pfortais
scher Hosmeier in Gernstete, der den Ankauf dieser Güter auf der
Tur Dambla besonders betrieben und besorgt hatte? Das Licht
auf dem Kirchhose soll nur die Nacht über brennen.

Bie biese Urkunde von den Aebten Ditmar in Walkenrieth, bet in Pforta zur Bistation war, und von Atbero in Pforta ausgestellt ist, so ist es auch eine 2te von demselben Jahre 1268, die Bertuch Seite: 72 erwähnt; und welche das Diplomaturium Seite 7 de unter dem Titel de porta hat, das Eranssunt: Buch aber unter dem Titel de Thuswitz vel Theswitz (wohl Theswitz zu lesen) Seite 19, beibe mit der Ueberschrift: De vinea Kulonis et agris pro en dilatanda commutatis, wo die Pforta Ieder eintauscht, um einen ihr gehörigen Weinderg, hier Kulo's Weinderg genannt; zu erweitern. Die Urkunde ist lang und in

mehr ale einer Binficht mertwarbla; mabricheinlich in Pforta ausgeftellt. Die beiben Mebte, Ditmar von Baltenrieth und Albero pon Pforta, erflaren, bag fruber ichon Bruber Binemar, Siech. meifter (infirmarius) ber Monche in Pforta, gur Erquidung ber tranten Monche einen Beinberg angulegen, für 14 Raumburger Schillinge (solidis) von Efebard Bindismann (Binbisbain im Transsumt : Buche) und feinen Gohnen, hermann, Dietrich und Beinrich, Bauern (rusticis) des Rlofters Pforta in Theenis ben Erbbefit (hereditatem) eines Acters in ber Theeniber Klur über ben Beinberg meg, ber ber Berchteberg (berchtae) insgemein genannt merbe, melden Ader jener Etebard und feine Gobne von bem Rlofter Pforta erblich befeffen hatten, fich erworben habe. Spaterbin habe Binemars Rachfolger, Bruder Gottfried, meil er munichte von erhaltenem Almofen biefen Weinberg ju vergro. Bern, mit bem Probite Dietrich ju St. Morit in Raumburg einen Taufch gemacht und ihm 1 Ader und ein Stud Ader (agrum et partem agri) im Thale unter Thuswis nach Rogbach gu. meldes gand Bruder Gottfried fur 24 Mart Gilber von Everwin, einem andern Bauer bes Rloftere Pforta, in Theenis gefauft batte, gegeben und bafur 1 Ader und ein Stud Ader von bem Probft erhalten, welches lettere Land an ben Ader Eteharbe oben auf bem Berge angrenze. Much babe Bruber Gottfried von Jacob und beffen 2 Brudern, Sartwig und Sarts mann, auch Bauern von Pforta, fur 134 Raumburger Schil linge einen halben Uder getauft, ber swifthen jenem Uder und bem Stude Ader mitten inne lage. Ferner habe Gottfried von Kriedrich Raifer (cognomento Cesare) und feinen Gobnen Gerbarb und Conrad, auch Pfortaifchen Bauern, ein Stud Ader, welches auf bem Berge an jene Meder grenge, eingetauscht fur ein gleiches Stud Ader auf bem Berge, welches er vom oben er mahnten Bauer Everwin mit jenen Medern gleich mit ertauft batte. Dann habe Bruber Gottfried noch erworben ein Stud von bem Lande, welches Bemene beife, was an die erfauften Meder auf bem Berge angrenge, um bort jum Schute einen Gras ben um ben Beinberg ju gieben, von ber Gemeinbe ber Bauern in Thuswis und Theenis, fur eine gabne und ben Sahnenftod (baculo), für ein Crucifir (pro cruce) und für ein Buch, melches

bie vorzüglichsten Gebrauche ben ben Frühmessen enthalte, welches alles die Bauern ber beiben genannten Dorfer zur Shre Gottes ihrer Kirche gemeinsam und in Andacht überbracht hatten. Auch habe derfelbe Gottfried wegen aller dieser Verhandlungen den Bauern Bein, Bier und manches andere zukommen lassen zu dem Werthe von 23 Naumburger Schillingen.

Da alles bieg mit bem Ulmofen, bas auf bem Ultare ber beiligen Mutter Maria, mo taglid, Gottesbienft mare, niebergelegt worden fen, bestritten worben, fo murbe von ihnen, ben beiden Mebten, verorbnet, bag ber jebesmalige Siechmeifter von bem Er= trage biefes Beinberges, wie berfelbe auch ausfalle, bem Rufter in Pforta alle Jahre 5 Kertonen Gilber gebe, wovon ber Rufter ju beforgen habe 2 Unschlittlichter, von benen bes Rachts bas eine brenne auf bem Altare ber 11000 Jungfrauen, bas andere auf bem obengenannten Altare ber Jungfrau Maria. ber Siechmeifter fur ein 3tes Licht forgen, bas Rachts auf bem Altar ber beiligen Catharina brenne. Mußerbem folle ber Siech: meifter ben Rranten, bie gu ihrer Startung Fleifch effen burften, Buhner reichen, ben andern Fifche. Endlich folle er, bafern ber Prior, ber Subprior und die altern Rlofterbruber meinten, es reiche bagu bin, bem Convente in Pforta jahrlich ein Berichte (ober Effen, servitium) innerhalb ber Detave (binnen ben 8 Zagen) nach Maria Simmelfahrt verabreichen. Gegenwartiges merbe mit Unbangen forer Giegel beftatigt.

Der Probst Dietrich, ber Prior Albert und das ganze Capitel zu Sanct Moriz in Naumburg erklärt noch besonders, daß von ihnen jener Tausch gebilligt werbe, auch mit Hinzussügung ihrer Siegel. "Geschehen im Jahre der Gnade 1268. Zeugen "sind Burchard der alte und seine Söhne, Christian und Eunztad; Friedrich mit dem Zundamen Kaiser (imperator) und seine "Söhne, Gerhard, Eunrad und Dietrich; Christian Lange und "seine Söhne, Cuntad und Johannes; Bruno und seine Söhne, "Cuntad und hermann; Friedrich mit dem Zunamen Wisceras, ben; Ettehard Windeschman und seine Söhne, Hermann, Dietz "tich und heinrich; Jacob und seine Brüder, hertwig und "hermann, und andere meht."

10

Mus Diefer Urfunde wird flar, bag die beiden Dorfer Thuswis oder Taufchwig und Theenis gemeinschaftliche Glur, nach Rosbach ju, und Rirche hatten; vielleicht einen besondern Dleban, ba boch von Pforta ein Degbuch hingeschenkt wird, bas fie mit ber Sahne, die fie ben gottesbienftlichen Proceffionen gebrauchten, in ihrer Rirche niederlegen. Wahrscheinlich ift bier ber Weinberg ju verfteben, ber im Pfortaifchen Erbbuche Ih. II. Seite 386 ber Siech berg beift; bamale aber nach ber Ueberfchrift Rulosberg genannt wurde, von Sanctorum ber britte nach Ulmrich ju, über und jenseits bes Berchteberges, ben Pforta fruber ichon hatte, und welcher zwischen Sanctorum und bem Siechmeister liegen mußte, fpater aber anders benannt wurde. Im Erbbuche folgen bie Pfor= taifden Beinberge an bem Saalberge von Abend nach Morgen fo : Forberberge (ihrer 6 ben ber Rofener Brude), Sinterberge (4), ber Beigberg (1), ber Pfortner (1), Sanctorum (3), ber Gpin= bel: ober Spatberg (2), - ber Thesmit : Berg (1; biefe beiben qu= fammen machten vielleicht ben Berchteberg aus), ber Siechberg (1). Die Pforta biefen Berchteberg erhalten habe, wird nirgenbe ge-Lepfius über bas Moritelofter ju Raumburg, Seite 26 ermant biefe Urtunde ebenfalls. Ueber bie Beinberge ber Pforta an ben Saalbergen bin wird fpater namentlich bepm Jahre 1270 noch die Rede fenn. In Thuswit und Theenit befag bas Morit-Rlofter in Naumburg, wie wir ichon fruber faben, mehrere Guter. Dag Naumburg eine eigne Munge bat, bavon zeugen bier bie Naumburger solidi ober Schillinge. Bom Jahre 1273 ift eine fleine Urfunde ba, wo ber Bifchof von Naumburg, Deinber, biefen Umtaufch von Meckern mit ben Bauern nochmals bestätigt. Der Musbrudt ift bort beutlicher: es beißt, jene von ber Pforta eingetaufchten Meder lagen über und neben bem Beinberge Berchte, auf und neben bem Gaalberge.

Allem Anschein nach gehört jum Jahre 1268 bie nur im Transsumt Buche Seite 35 befindliche Urkunde vom Pabst Clemens, ausgestellt in Viterbo ben 13. Sept. im 4ten Jahre seiner pabstlichen Regierung. Das Jahr Christi ist nicht angegeben. Jene Zeitangabe paßt nur auf Clemens IV., der im Februar 1265 Pabst wurde und 1268 zu Ende des November starb zu Viterbo, wo er als Pabst sich meistentheils aushielt; man sehe über ihn

Bowers historie ber Pabste, 4, 1770, im Sten Theile. Somit war das Jahr 1268 im September das 4te seiner pabstlichen Burde. Der Convent in Pforta hatte ben Pabst um Bestätigung aller Freiheiten und Immunitäten, die von seinen Vorsahren das Kloster Pforta theils im allgemeinen, theils für sich besonbers in Bezug auf weltliche Forderungen von Königen, Fürsten und andern Gläubigen erhalten habe, gebeten. Diese Bestätigung erfolgt in diesem Schreiben unter Androhung der Ungnade des allmächtigen Gottes und der Apostel Paulus und Petrus. Gez geben zu Viterbo an den Iden des September, im 4ten Jahre seines Priesterthums. Die Unterschrift Jac. Alexii bezeichnet wahrscheinlich den Schreiber in der Pähstlichen Curie. Merkwürzbig ist es, daß der Einweihung der Pfortaischen Kirche, die doch im September dieses Jahres geschah, mit keiner Sylbe gedacht wird.

Die Ginweihung ber Klofterfirche in Pforta nach ihrem Umbau, ber 1251 begonnen hatte, gefchab nach ben Ablagbriefen, burch beren Ertheilung fie mit gefeiert wurde, und bie nebft anbern im Diplomatario am Enbe mit fpaterer Sanbichrift unter bem Titel indulgentiae angehangt fich finden, und bie Bertuch Seite 166 - 179 ed. Scham. hat abbruden laffen, ben 2ten September, ben Iften Sonntag nach Egibi, 1268. Die Rirche befam bamale veranberte Bauart, wie fcon im Iften Theile Ceite 56 bemerkt worben ift; bas vorherrichenbe mit bem runben Bogen murbe itt mit Spigbogen vertaufcht, wie es ber Bauftol im 13ten Jahrhunderte verlangte; namentlich wurde ber hohe Chor gang umgeandert. Mus ber halbrunden Rifche wurde berfelbe in bie ibige Geftalt verwandelt mit hohen Fenftern. Dag bie Gin= weihung ber Rirche nach biefem bebeutenben und toftbaren Umbau 1268 ben 2ten September gefchah, geht hervor namentlich aus dem Ablagbriefe bes Bifchofs Friedrich aus Carelien, wo er als Lag ber vollzogenen Ginweihung angiebt proximam sequentem dominicam post Egidii; bas mar aber im Jahre 1268, mo Egibi den Connabend fiel, fofort ber folgende Tag, ber 2te Geptember. Die Einweihung follte junachft burch ben Diocefan : Bifchof in Raumburg gefchehen; biefer aber übertragt, ba er burch Rriegs= unruhen und burch Uneinigkeiten feiner nachften Bermandten, mit beren Beilegung er fich beschäftigte, abgehalten murbe, feine Stelle

10 .

Daben andern Bifchofen, und ftellt baruber nach ber Ginweibung eine Urfunde aus, die zugleich auch ein Ablagbrief ift. Urfunde des Raumburger Bifchofs ift 8 Tage nach ber Ginmeis bung, ben Sten Gept. am Tage ber Geburt Maria, in Pforta ausgestellt, und fo wird es zwedmäßig fenn, fie an bie Spige iener Ablagbriefe zu ftellen, ba man in berfelben von ber Beauftragung ber anbern Bifchofe erfahrt. Gie findet fich im Diplomatario Seite 135b mit ber Ueberfchrift: Annus et carena per episcopum Numburgensem; Bertud hat fie Geite 168. Da fie viel mit ben andern Ablagbriefen von 1268 barmonirt, ibr Musbrud im hodiften Grabe falbungereich ift und viel gefuchte Wenbungen bat, wie freilich oft bie Ablagbriefe überhaupt, und endlich auch ihr Inhalt hiftorisch gar nicht unwichtig ift, so ift es mohl gerathen, fie geradezu wortlich überfest bier mitzutheilen: "Allen Glaubigen in Chrifto, ju welchen biefer Brief tommt, " verleiht Dietrich von Gottes Gnaben Bifchof in Raumburg feis "nen Gruß burch ben, welcher bie Menfchen beglücken will. Det "unsichtbare Bewohner ber beiligen Seelen, Jefus Chriftus, die "Rrone ber Streitenben, bie Palme ber Martyrer, bas Diabem "feiner Befenner, bereichert feine Braut, die Rirche mit einem Gt "fchenk feiner liebenden Buneigung, indem er bie Ungahl berer ver-"mehrt, welche bie Unichulb bes himmlifchen gammes preifen und "bie Gemeinben ber weltlichen Macht verlaffen und bem herrn in "ben Rloftern bienen und mit ftrenger Uchtfamteit unter ihrem "Abte nach ber Moncheregel bem mahren Gotte bienen in bem "Drben ber Giftertienfer, welche Regel fur andere Drben Rorm "ju leben ift und bie unerfchutterliche Caule ber Rirche gur beili: "gen Maria und gleichsam bie Taube ift, bie burchaus aller Galle "ermangelt. Daber hoffen wir, geheiligt ju werben mit ben Beis "ligen und unschulbig ju fenn mit ben Unschulbigen. Mus Liebe "mithin gu bem, welcher mit feiner glorreichen Mutter, ber Jung-"frau Maria, immer lentt und fchutt ben Giftertienfer Drben, "beffen machtige Patronin fie ift, vorzuglich aber berer, bie mit "Bort und gutem Leben bie Bruder biefes Ordens getreulich "preifen und ehren, achten auch wir ben beiligen Drben und bie "Bruder beffelben mit vorzuglicher Gunft und Liebe, inebefonbere "umfangen wir bas Rlofter in Pforta und beffen fammtliche

"Bruber mit Urmen inniger Liebe und geben Gebor ben Bitten "unferer in Chrifto geliebten Gohne und munichten gar febr nach "ber uns obliegenden Pflicht, bas genannte Rlofter, wie bie Bitte "ber genannten, bes Abtes und feines Convents, une vorliegt, "felbst einzuweihen. Indef, ba gwischen ben erlauchten Fürften, "unfern Bettern (patruos), Albert bem ganbgrafen von Thus "ringen und Dietrich bem Markarafen von ganbeberg. "nur wechfelfeitige Bwietracht ausgebrochen ift, fonbern auch von "beiben Seiten Urmeen aufgestellt find, burch welche bem gangen "Lande Berrouftung brobt, fo haben wir mit Schmers baruber, "baf bas Land vermuftet werde, und noch mehr, bag bie gebuh. "tende Freundschaft ber genannten Bruder in Reindschaft und "bauernben Sag fich veranbern burfte, unfre Bermenbung ben "ben genannten Brubern angeboten, und maren beshalb burch "biefe ichweren Gefchafte verhindert, ber Ginweihung bes gebachten "Rlofters perfonlich bengumohnen. Damit aber die Menge bet "Glaubigen, indem fie gur Ginweihung tommt, nicht vergebens "mit ihrer Unftrengung und mit Musgaben belaftet werbe, und "bamit fie bie gewunschte himmlische Gnabe erhalte, haben wir "auf beingende Bitte bes Abtes und bes Conventes ben ehrtours "bigen Beren, unfern Collegen, ben Beren Bifchofen, Friedrich "von Merfeburg, Friedrich von Carelien, Chriftian von Litthauen "(Leoteviensi), jur Einweihung bes Bethauses (oratorii) in "Pforta gur Chre Gottes und feiner Mutter, ber beiligen Maria, "und bes heiligen Johannes bes Taufers unfere Stelle und Bers "richtungen (vices) übertragen. Und bamit bas Unbenten an "biefe Ginmeihung fich erhalte und die Rirche bort mit Unbacht "und Achtfamfeit häufiger noch von ben Glaubigen in Chrifto be-"fucht werbe, fo erlaffen wir nach ber Bollmacht, bie une von "Gott gegeben ift, indem unfere Donmacht baben burch bie Bers "bienfte ber beiligen Maria und bes heiligen Johannes, bes Zaufers, und aller Beiligen noch unterftust werben; allen, welche "am Jahrestage biefer Einweihung und an ben Seften ber beiligen "Maria, nehmlich am Sefte ihrer Geburt, ihrer Reinigung, ihrer "Bertundigung und ihrer himmelfahrt, ferner an bem Gefte bes "beiligen Johannes bes Taufers ins gebachte Rlofter tommen, "aus Mitleiben Gin Sahr und Gine Carene von ber ihnen auf"erlegten Buße für einzelne Jahre, daferne fle wegen ihrer Sun"ben wahrhaft zerknirscht sind und sie reuig bekannt haben. Auch
"bestätigen wir und erklären für gultig alle Gnaden und Ablasse,
"welche alle die ehrwürdigen Bater, Bischöfe und die übrigen
"Prälaten allen, welche zur Einweihung gekommen waren, und
"in der Folge zum Jahresseste der Einweihung und an den oben"benannten Festen jährlich kommen werden, in gleicher Art über"lassen durften und auch schon überlassen baben. Gegeben in
"Pforta, im Jahre des herrn 1268, am Tage der Geburt der
"beiligen Maria, im 24sten Jahre unsers Priesterthums."

Bifchof Dietrich II. in Naumburg war aus bem Gefchlechte ber Markgrafen von Meigen, ein Graf von Brene und Wettin. und mar Bifchof feit 1242; bier hat er bie Bifchofemurbe mobil nach ber Beftatigung burch ben Pabft gerechnet, die ihm ben ftrei= tiger Bahl nicht fofort geworben mar. Dach Boigtels genealogi= fchen Tabellen (105) ift er, mas auch fonft bekannt ift, ber Bruder Beinriche bes Erlauchten und er alfo patruus ober Ontel ber beiben Bruder, Albert bes Unartigen und Dietrich bes Beifen, fo bag alfo bier patrui ftanbe fur fratris filii. Die Bermandtichaftverhaltniffe und ihre Benennungen werben im Mittelalter unglaublich oft verwechselt. Derfelbe Boigtel fest feinen Tob ins Sahr 1272, eine Dotig, die weniger gewiß begrundet ift. Die befann: ten Streitigkeiten ber beiben Bruber fuchte ber Onkel gu fchlichten, was ihm auch ist gelang, und wurde fo verhindert, die Ginmeis hung ber Rirche in Pforta felbft ju vetrichten. Monasterium fteht hier fur bie Rirche, wie ecclesia oft fure gange Rlofter.

Seine Verrichtungen ben ber Einweihung hatte Dietrich übertragen ben Bischösen Friedrich von Merseburg, Friedrich von Carelien, und Christian von Litthauen. Bon ben beiden ersten sind
noch Ablasbriese ba, die sie bem Kloster Pforta ben dieser Gelegenheit geben. In Carelien und in Litthauen war damals die Einführung des Christenthums zwar schon versucht worden, doch
hatte es noch nicht Haltbarkeit und Dauer und die für diese
beiden Länder in Finnland und Polen ernannten Bischöse waren
beshalb eben so Bischöse in partibus insidelium, wie die Bischöse
in ben errichteten Bisthümern von Palästina, 3. B. in Berseba,
in Pebron. Diese in partibus insidelium fortgeführten bischöse

lichen Stellen befamen vorzugeweise Beiftliche in Rom und aus Stalien am Sofe bes Pabftes, ber fie bann, ba fie ale Bifchofe unbeschäftigt maren, ale Legaten und Muncien brauchte und fie in ben verschiedenen driftlichen Reichen umberfendete, fein Intereffe Daher wir fie auch bier finden; boch fonnen biefe bier ben ihren beutschen Namen als Beiftliche auch in Deutschland jene Titel und Burben befommen baben. Der Bifchof von Cas relien nennt fich in feinem Ablagbriefe noch poftulirten Bifchof von Darbe, movon bernach die Rebe fenn wird. Dietrich ertheilt Ablag für bie Folge für die, welche ins Rlofter Pforta tommen an ben bochften Reften beffelben, mobin befonbere die Refte ber Coutpatrone gehoren, ber Jungfrau Maria und Johannis bes Taufers, ben wir hier in ben Ablagbriefen befonbers erft ale Schutpatron bes Rloftere Pforta fennen lernen. Dag mit biefer Urkunde Die feverliche Einweihung der Pfortenfirche befonders beftatigt werben folle, erfieht man baraus, bag Bifchof Dietrich als Dios cefan allen Ablag genehmigt und fur gultig ertlart, ber bep ber vollzogenen Ginmeihung ber Rirche von andern Bifchofen und Pras laten ber Pforta ertheilt worben mare. Die Diocefan : Bifchofe mußten nehmlich ben Ablagbriefen anderer Bifchofe bagu immer erft ihre Einwilligung geben. Inbem es beift, episcopi et ceteri praelati, icheint es boch, als ob auch andere Geiftliche, nicht blog Bifchofe, Ublag ertheilen tonnten.

Der Ablaßbrief von Bischof Friedrich in Merseburg im Diplomatario Seite 139 ist 2 Tage später ausgestellt, als der vorige, den loten September, und ist mit diesem vorigen ganz einerlep in Bort und Ausdruck die auf die Stelle von der besondern Zuneigung gegen Pforta, von wo der Bischof erklärt, auf Bitte der Beistlichen in Pforta hätte er mit den Bischösen, Friedrich von Carelien und Christian von Litthauen (litoviensi), indem ihnen der Diöcesan Bischof Dietrich von Naumburg seine Stelle zu verztreten übertragen habe, das Bethaus (oratorium) in Pforta zur Ehre Gottes und der heiligen Mutter Maria und des Täusers Inhannes geweihet und geheisigt. Auch er giebt dann ganz in denselben Ausdrücken, wie sie die vorige Urkunde hat, und auch ganz in derselben Art und Ausbehnung der Pforta Ablas und genehmigt, als Stellvertreter ben der Einweihung, auch allen Absendenung, auch allen Absendenung, auch allen Absendenung, auch allen Absendenung, auch allen Absendenung der

las, ben andere Bater, Bifchofe und Pralaten, bem Klofter Pforta verleihen. Gegeben im Jahre bes herrn 1268, 4 Tage vor ben Iben bes September (10ten).

Bang mit biefem und bem fruhern Ablagbriefe bes Raum= . burger Bifchofe ftimmt nun jener überein, ben ber Bifchof Fried: rich von Carelien ausgestellt hat, ber ebenbort im Diplomatario gelefen wird Ceite 135b mit ber Ueberfchrift : Dedicatio ecclesiae portensis cum indulgentia annexa, ben Bertuch abges In ber Ueberfdrift nennt er fich noch et brudt Geite 168. darbecensis ecclesiae postulatus; in ben 3 Ablagbriefen aber, bie eben berfelbe bem Pfortentlofter 1269 in Pforta ausstellt, fchreibt er fich geradegu Bifchof von Darbe, ohne fich weiter Bi= fchof von Carelien zu nennen. Jenes Darbe ift Trevifo mit ber Trenifaner Mart im Benetianifchen. Jene Stadt Trevifo, wo ein Bisthum ift, wird auch Tarbesium genannt und bavon bie Zarvifer Mart. Da Kriebrich ichon Bifchof in Carelien war und er in Trevifo jum Bifchof ernannt ober ermahlt murbe, fo ift fur biefen Fall bas eigentliche Bort postulatus, welches, wie postulari überhaupt, von ber Bahl jedes Geiftlichen gebraucht murbe, ber aus einer andern Parochie ober Dioces wo andershin genom= men, ober gewählt und verfett murbe. Der erfte Ablagbrief von ihm 1268 hat ben aller Gleichheit fonft boch bas Befondere, bag er, wie fcon oben bemerkt, ben Ginweihungstag genauer angiebt mit ben Worten anno domini 1268, proxima sequente dominica post Egidii, woburch wir eben auf ben 2ten September hingewiesen werben. Die Beitangabe ber Urfunde ift: "gegeben "in Pforta, im Jahre bes herrn 1268, am Tage ber Geburt "Maria."

Theilnehmend an diesem Klosterfeste hatten auch schon früher andere Bischöse Ablasbriese eingesendet, mit denen sie sich vielleicht für empfangene Einladung zum Feste, da sie selbst nicht kamen, gleichsam bedankten. Dahin gehört der Ablasbries von Bischof Thomas in Bressau im Diplomatario Seite 137 mit der Uebersschrift: 40 dies per episcopum Wratislaviensem vom 12ten Mai 1268. Der Bischof erklärt, daß, da die Klosterkirche (monasterium) in Pforta mit großen Kosten errichtet und sertig sep und an dem bevorstehenden Egibii-Feste geweihet werden solle, er

in Uebereinstimmung mit bem Naumburger Bischof allen Glaubigen in Christo, welche zu bieser Einweihung und zu ber kunftigen jährlichen Feier berselben in Andacht kommen, ober Almosen, das gedachte Kloster zu unterstüten, barreichen ober schicken wurden, 40 Tage Ablas bewillige. Gegeben zu Breslau (Vratislau), im Jahre bes Herrn 1268, 4 Tage vor den Iben des Mai. hier ist Egibi selbst noch der Tag, wo geweiht werden sollte.

Kerner ift im Diplomatario Seite 137 ein Indulgengbrief, ben Bertuch nicht bat, vom Bifchof Johannes in Prag mit ber Ueberschrift: Annus et 40 dies per episcopum pragensem. Die Ginleitung preift viel an bie Berbienfte ber Rlofter, mo man jum frommen Leben und jum Dienfte Gottes fich vereine. Ihren Sous vor Gott muffe man fich erkaufen, um ihre Interceffion Solde Ginleitungen in ben Ablagbriefen und Die bagu gehörigen falbungereichen Unpreifungen maren befonbere bes: halb nothig, weil fie in ben Rirchen jum Lefen bes Bolfes und ber Glaubigen angeheftet murben. Daher findet man bie Ablag: briefe gemeiniglich, wie wir ein Beispiel bavon ichon oben faben, forgfaltiger verfaßt und gefchrieben. Um alfo ber Rirche ber beilis gen Maria in Pforta mehr Befuch ju bewirten, erlagt ber Bifof allen wahrhaft reuigen, welche in ben Tagen ihrer Einweis bung und an bem Sahrestage berfelben, auch an ben 4 Seften ber heiligen Maria nach Pforta tamen, von ber ihnen auferlegten Bufe 1 Sabr und 40 Tage, in ber Borausfebung, baf ber ehr= wurdige Bifchof in Naumburg es fur gultig ju ertlaren gerube. Begeben ju Prag, im Jahre bes herrn 1268, 4 Tage vor ben Ralenden bes Juni.

Vom 26. Juni 1268 ist ber Ablaß vom Bifchof in Mainz, ben Bertuch nicht beachtet, im Diplomatario Seite 137 mit ber Ueberschrift: Per moguntinensem 40 dies indulgentiarum. Der Erzbischof Werner zu Mainz, Erzkanzler bes heiligen Reichs in Deutschland, erläßt allen, die zur Einweihung der Klosterkirche (monasterii) oder zur jährlichen Feier berselben mit Andacht ins Kloster Pforta kämen und wahrhaft ihre Sünden bereueten, von der ihnen auferlegten Buße 40 Tage, dasen die Einwilligung der Diöces dazu komme. Gegeben zu Mainz, im Jahre des Herrn 1268, 6 Tage vor den Kalenden des Juli. Was auch hier

monasterium heißt, hieß vorhin in dem Ablaffe vom Prager Bischof ecclesia.

Bom 2. Juni 1268 theilt Menten S. R. G. Thi. I. Seite 777 aus ben Sanbichriften ber Leipziger Universitäts : Biblio: thet einen Ablagbrief von Bifchof Beinrich in Brandenburg mit, ben wir in Bertud lefen ed. Scham. Seite 178. Das Diplomatarium hat ibn nicht. Die Ueberfchrift ben Denten ift: Henricus episcopus Brandenb. monasterio Portensi indulgentias donat. Der Bifchof bewilligt bort allen, welche ju ben Reften ber beiligen Maria und ju ber Einweihung ber Rirche (ecclesiae) und funftighin jum Sahrestage biefer Ginmeihung mit Unbacht nach Pforta famen, und benen, bie ihre Gaben gum Bau ber Rirche gebracht hatten, wenn bagu bie Bewilligung bes Diocefan : Bifchofe tonime, 40 Tage und 1 Carene Erlag von ber ihnen auferlegten Bufe, welcher Erlaß Geltung haben folle, felbft bis gur Aufhebung bes Rlofters. Gegeben in Brandenburg, im Sabre bes herrn 1268, 4 Tage vor ben Monen bes Juni, im 5ten Sahre feines Priefterthums.

Den 11. Juli 1268 giebt ber Bischof Bertold von Bamberg ber Pforta Ablas. Die Urkunde ist im Diplomatario Seite 1376 mit ber Ueberschrift: 40 dies indulgentiarum per episcopum Babinbergensem, Bertuch hat sie Seite 170. Da er gehört habe, daß die Klosterkirche in Pforta (monasterium in porta) eingeweiht werden solle, so erlasse er, wenn der Diöcesan-Bischos es billige, benen, die zur Jahresseier dieser Einweihung nach Pforta kämen und wahrhaft reuig wären, von der ihnen auserlegten Buße in Bezug vergebungsfähiger Sünden (venialium peccatorum) 40 Tage. Gegeben in Bamberg, im Jahre des Herrn 1268, 5 Tage vor den Iden des Juli.

Es folgen 2 Ablaß : Urkunden, beide in Cothen (Cotenae) ausgestellt den 8. August 1268, im Diplomatario Seite 137 und 137b, im Bertuch Seite 166 u. 168. Die erste hat die Ueberschrift: 40 dies et carena per episcopum havelburgensem, wo der Bischof Heinrich von Havelberg die Gläubigen auffordert, zum Bau der Kirche (ecclesiae) der heiligen Jungsrau Maria in Pforta von ihren Gütern fromme Unterstützung zu bringen, und damit Barmherzigkeit und ewige Gnade zu erlangen.

Denen aber, die gur Ginweihung biefer Rirche (ecclesiae) und jur jedesmaligen Sahresfeier berfelben und gu ben 4 Reften ber beiligen Maria famen ober ihr Ulmofen ichiden murben, erlaffe er von ber ihnen auferlegten Bufe 40 Tage und 1 Carene. Gegeben in Cothen, im Jahre ber Gnabe 1268, 6 Tage vor ben Iben bes Muguft. - Die Schreibart Savelberg und Savelburg In Cothen muß es irgend eine Beranlaffung gegeben medfelt. haben, weshalb ber Bifchof von Savelberg da war und zugleich der Ergbischof Conrad II. von Magbeburg, von bem der 2te 26: lagbrief ift. Die Ueberichrift ift: Conradi Magdeburgensis 40 dies et 1 carena; es ift faft gang daffelbe mit dem Ablagbriefe des Bifchofe von Savelberg. Der Ergbifchof erlägt allen, welche ju biefem Bau ber Rirche (ecclesine) hulfreiche Sand geboten hatten und melde am Tage ber Ginweihung und funftig am Sabresfefte biefer Ginmeihung, ober auch an ben 4 Seften ber beiligen Maria, ihrer Simmelfahrt, Geburt, Reinigung und Bertundigung, und an ben Octaven biefer Fefte nach Pforta in From: migfeit tamen und ihre Mimofen babin brachten, 40' Tage und 1 Carene von ber ihnen auferlegten Bufe. Gegeben ju Cothen 1268, 6 Tage vor ben 3ben bee Mugufte, im 2ten Jahre feines Priefterthume. Das Mitbringen von Almofen und von Gefchen: ten ans Rlofter ift Bedingung, unter ber ber Ablag ertheilt wird, nicht nur bier, fondern überall.

Noch ist vom 3. October 1268 eine Ablaße liefunde da vom pabstlichen Legaten, dem Cardinal Guido ausgestellt in Grimma, die Bertuch Seite 173 mittheilt; im Diplomatario ist sie Seite 135 mit der Ueberschrift: in diedus rogationum 40 dies per legatum apostolicae sedis. Die hier erwähnten rogationes, für deten Dauer der Ablaß hier ertheilt wird, sind die sogenannten Betsahrten und Betoprocessionen, die in der himmelssahrtewoche nach dem Sonntag Nogate mit herumtragen des Kreuzes unter Gesang und Läuten der Glocken um die Felder herum gehalten werden, Gott um gesegnete Erndte zu bitten, in einer gewissen Aehnlichkeit mit dem Römischen Feste der Ambarvalien, auch Gangtage genannt, Griech. Litanien. Die Woche heißt daher auch Kreuzwoche; das Fest selbst auch hagelseier. Das Jahr Christi ist nicht angegeben, doch ist es das Jahr 1268

nach ber Unterschrift; pontificatus domini Clementis papae 4 anno tertio. Clemens IV. murbe Pabft im Rebruar 1265 und ftarb im November 1268, man febe Bowers Siftorie ber Ros mifchen Pabfte, 8., Seite 127 u. 143. Comit ift furg vor feinem Tobe biefe Urfunde von feinem Legaten ausgestellt. Buido, Carbinal : Priefter bes beiligen Laurentius in Lucina, Le: gat bee Dabftlichen Stubles gruft ben Mbt und ben Convent in Pforta und mit bem Buniche, bag ihre Rirche viel befucht werbe, erlägt er allen, die in ben Tagen ber Betwoche (in diebus ragationum) bas Rlofter in Undacht und Frommigfeit befuchen, 40 Tage von ber ihnen auferlegten Bufe. Gegeben in Grimma, 5 Tage por ben Ronen bes Detobers, im 3ten Sabre bes Dries fterthums bes herrn Dabftes Clemens IV. Dag auch Diefer 26: lagbrief, fo menig er bie Ginmeihung ber Rirche ermahnt, boch Kolge von berfelben ift, um fie nehmlich bamit ju feiern, ift nicht ju laugnen. Der beilige Laurentius batte in Rom mehrere Rit den, unter andern eine auf ber Stelle, wo ber Tempel ber Lucina im alten Rom geftanben hatte.

Go ungewiß es bleibt, in welches Sahr man bie Musftellung ber Urkunde, in welcher ber Bifchof Dietrich II. in Naumburg bem Rlofter Pforta Bruderichaft mit feinem Stifte ohne Ungabe bes Jahres gufichert, feben muß, fo mag fie boch bier mit genommen werben, wiewohl fie bie Ginweihung ber Rirche nicht ermahnt, im Begentheil fruber ausgestellt worben gu fenn fcheint. Da in bem Diplomatario die fammtlichen Blatter, wo die Rtaternitats : Urkunden abgefchrieben maren, herausgeriffen 'find', fo wird biefe Urfunde im Diplomatario nicht gelefen. Bertuch bat auch biefe Urfunden von ben Bruderichaften vollständig abbruden laffen ed. Scham. Seite 180 - 187, und bort ift fie unter ben andern bie erfte. Der Bifchof Dietrich , ber Probit Meinber, ber Decan Petrus und bas gange Capitel ber Naumburger Stiftefirde ertennt an, baf ohne irgend eine Schuld und Bergeben und ohne irgend eine Rothwenbigfeit, fonbern blog aus freiem Willen und aus Liebe ihnen ber Abt und ber Convent in Pforta einen vollftanbigen Leichnam von ben 11000 Jungfrauen, und einen Theil von ben Reliquien ber Upoftel Petrus und Paulus und bagu auch ein Licht, mas vor biefen Reliquien brennen folle, jum Beichen

ihrer beständigen Liebe geschenkt hätten. In Freude über diese Liebe und Frömmigkeit versprächen sie, sie, die Alosterbrüder in Pforta, nie in den Freiheiten und Privilegien, die dem Eisterztienser-Orden vom pähstlichen Stuhle, oder auch irgendwo der Pforta besonders verwilligt wären, durch sich oder durch andere zu behelligen, und böten ihnen volle Brüderschaft und Gemeinschaft an mit allen den guten Werken, die den ihnen geschähen, mit Messen, Bigilien, Gebeten und andern frommen Handlungen in derselben Art, wie sie, die Pförtner, ihnen, dem Bischof und seinen Brüdern in Naumburg, es auch zugesichert hätten. An Gegenwärtiges sollten ihre Siegel zur größern Sicherheit angehängt werden. — Ob der oben genannte Decan Petrus derselbe sep, den das Raumburger Capitel 1242 nach Bischof Engelhards Tode wählte, wogegen Dietrich vom Erzbischof in Magdeburg eingesetz wurde, bleibt hier ungewiß.

Nach jenen Ablafbriefen vom Jahre 1268 mögen fofort mitzgenommen werden die 3 Ablaß urkunden, die 1269 das Kloster Pforta vom Bischof Friedrich in Treviso (Tarvesium ben den Alten) bekommen hat, alle 3 sind in Pforta ausgestellt, ohne Ungade des Tages und Monats. Warum dieser Geistliche, als pabstlicher Legat, sich auch 1269 in Pforta aushielt, bleibt unbekannt. Diese Ablasdriese scheinen kaum noch einen Zusammenhang mit der Einweihung der Kirche gehabt zu haben.

Der Iste, ben Bertuch giebt Seite 173, ist im Diplomatario Seite 135 mit ber Ueberschrift: 40 dies et una carena per tarbacensem, quando clerus (numburgensis sett Bertuch hinzu) processionaliter nos visitat feria VI post cantate. Der Eingang ist ganz, wie in dem Ablaßbriefe des pähstlichen Gesandeten Guido, zum Beweise, daß jener Ablaßbrief den diesem hier vorlag. Friedrich Bischof ben der Kirche in Treviso und Diener des Kreuzes Christi von dem Wunsche beselt, daß die Kirche der heiligen Jungfrau Maria im Kloster Pforta mit gebührender Ehre besucht werde und die Schaar der Christen durch Besohnung zu verdienstlichen Werten gleichsam eingeladen werde, erläst allen wahrhaft reuigen, die bekannt haben, wenn sie diese Kirche an dem Tage, wo die Geistlichkeit aus Naumburg dorthin in Procession kommes (accessit), jährlich besuchen, I Carena und 40

Lage von der ihnen auferlegten Bufe, von den Verdiensten nehm: lich der Upostel Petrus und Paulus. Gegeben in Pforta, im Jahre des herrn 1269, im 2ten Jahre seines Priefterthums.

Diese hier vorkommende Visitation, wie es in der Ueberschrift ausgedrückt wird (visitat), durch den Bischof in Raumburg und seine Geistlichkeit, die feierlich in Pforta einzog, geschah nach der Ueberschrift nach Cantate am 6ten Wochentag (sexta feria), also den Freitag. Was der Zusah Diener des Kreuzzes Christi hier für eine Bedeutung habe, bleibt ungewiß.

Der 2te Ablagbrief, ben Bertuch Seite 174, ift im Diplomatario mit ber Ueberschrift: 40 dies et una carena per episcopum tarbacensem in capella sanctae Margarethae in Porta. Bischof Friedrich, sich eben so, wie oben, nennend, um die Capelle der heiligen Jungfrau Margaretha in Pforta, ben beren Erbauung schon 1266 einen Ablasbrief der Bischof von Cammin erlassen hatte, geistlich zu ehren, giebt allen, welche zu ihr an den 4 Festen der Jungfrau Maria, und am Tage der Schuspatrone (am Tage aller Heiligen, die patronorum), ferner am Tage ihrer Einweihung und an den Octaven dieser Feste wallssahrten, und hülfreiche Hand bieten, von der ihnen auferlegten Buße Erlaß, nehmlich 1 Carena und 40 Tage. Gegeben in Pforta, wie oben.

Den 3ten Brief hat Bertuch nicht; er ist im Diplomatario Seite 137 b mit ber Ueberschrift: 40 dies et carena in hentzisleiben, wo Friedrich, sich wie oben schreibend, allen, bie bekannt haben und wahre Reue empsinden, wenn sie zum Bau der Kirche in Hentzisleiben von ihrem Bermögen beygesteuert, oder selbst mitgearbeitet haben, 1 Carena und 40 Tage von der ihnen auferlegten Buße erläßt, bafern die Zustimmung des Diöcesan-Bischofs noch dazu komme. Gegeben in Pforta ic., wie oben. Merkwürdig ist es, daß dieser Legat in Pforta so viel Ablaßbriefe ertheilt. Zu allen Bauten suchte man durch Ablaß Geld zu bestommen. Dies patronorum scheint der Tag aller Heiligen zu sein, in wiesen die Heiligen nach du Fresne auch Patrone genannt werben.

Rach diefer Menge von Ablagbriefen, die Pforta vorzüglich ben Gelegenheit der Ginweihung feiner umgebauten Rloftertirche

erhielt, und bie alle babin abzweckten, bag bie Glaubigen, bie gu ihrer Ginmeihung bas Rlofter besuchten, nicht mit leeren Sanben tamen, fonbern mit einer Gabe baffelbe befchenkten; tehren wir wieder ju ben Urfunden gurud, bie von ben Befigungen bes Rlofiere an Grund und Boden handeln, und ba folgt vom Sahre 1269 eine langere Urfunde, bie Bertuch nicht beachtet, im Diplomatario unter bem Titel de obertrebere, Seite 45 und im Transfumt : Buche Seite 182. Die Ueberschrift ift: Privilegium de bonis in obertrebere, mo bie Pforta einige Guter ermirbt. mas hier ber Landgraf mit feiner landgräflichen Autorität bestätigt. Der Landgraf nehmlich von Thuringen und Pfalzgraf von Sachfen Albert erflart, bag bie Bruder Lutolf und Beinrich von Berlftete mit Buftimmung ihrer Mutter, ber Frau Abelheib, und ihrer Schwester Berchte und ihrer Erben an bas Rlofter Pforta 3 Sufen im Dorfe Dber : Trebern mit allem Bubehor, mit Sofen (areis), Garten, Biefen, Bufchen, Felbern, Triften, Beibichten und ber Sifcheren auf ber Ilme unter bem Bebre bis an ben gurt, und die Muble an ber Ilme in bemfelben Dorfe, ferner 11 Sufe im Dorfe Eberftete (an ber Sime ben Gulge), welche Wolfer erblich gehabt habe, wovon biefer Bolfer, wie zeither ben Brubern Lutolf und Beinrich, fo nunmehr an Pforta 5 Fertonen jahrlich entricten werbe, in ber bort gewöhnlichen Munge, mit bem Gigen= thumerecht, bas fie bieber gehabt, vertauft hatten fur 100 Mart Gilber, bie ihnen vollständig entrichtet worden maren, und fo hatten die beiben Bruber und ihre Mutter und Schwefter und ihre Erben auf jebes Recht in Bezug auf biefe Guter verzichtet, und gwar querft auf bem Wirthschaftshofe (in curia) von Berls fiete in Gegenwart folgenber: Ritter Peter von Berlftete und Beinrich von Berlftete; und bann noch vor feinen Richtern (auf bem landgräflichen Gerichte) von Botenftete (Buttelftebt), welches folgende gemefen maren: Lubwig von Blankenhain (zwifchen Jena und Erfurt), Beringer von Mulhufen, Lutolf von Echilburnen (ben Berta im Beimarfchen), Beinrich Remil (Reil?) von Bei: mar und Albert Buler. Und biefe Guter hatte im Ramen bes Rloffers übernommen ber Abt Albero nach ber üblichen gandes= gewohnheit. Mugerbem hatten auch bie beiben Bruber Lubolf und Beinrich mit Mutter, Schwester und Erben bem Ubte und bem

Convente in Pforta ju ihrem Geelenheile überlaffen bas Patro: naterecht von ber Rirche im Dorfe Dber : Trebra, fo bag Pforta in ber Rolge fur biefe Rirche ju forgen babe, boch unbeschabet bes Rechtes bes Archibiaconus bafelbft in aller Sinficht; barüber habe er, ber Landgraf, auf Bitte ber beiben Bruber Gegenwarti= ges ausgestellt mit Unhangung feines Siegels und bem ber beiben "Diefes ift gefchehen mit Wiffen Bruber Ludolf und Beinrich. "und Ginwilligung Dithers (Dietriche) von Lochftete (Lauchftete "bat bas Transsumt : Buch) unfere Schulgen in Edarteberge, " und des Ritters Beinrich von Sconenburg, im Jahre bes herrn "1269, in ber 12ten Indiction, 3 Tage vor bem Gintritt in "ben Januar in Gegenwart folgenber: Beinrich von Bren, Emund "ber Rufter, Johannes ber Rellner, Monche in Pforta; Bruber "Dtto, Bruder Beinrich Sofmeier (magister curine) in Bal-"bichen (Balbed ben Jena), Laienbruber (Converfen) beffelben "Rloftere; Ritter Gottfried von Botenftete, Beinrich ber Schulge "in Pholeburn (an der 3im ben Gulge), Bertold von Glieleben "(Elleben), Dietrich Thuringer, Beinrich von Runegesfe, und " andere mehr."

Zwischen Erfurt und Buttstebt liegt noch das Dorf Bertstebt, von dem hier die beiden Brüder benannt sind. Indem mit den 1½ Susen in Sberftete Wolfer erblich belehnt ift, bleibt er im Besibe des Lehns, was er aber zu geben verpflichtet ist, giebt er nunmehr an Pforta. Der Berkauf und die Ueberweisung dieser Süter an Pforta geschah doppelt, einmal in Ober-Trebra auf dem Handgerichte in Buttelstädt. Die seierliche Uebergabe war an den Abt Albero selbst wohl in Ober-Trebra geschehen. Wo zur Bestätigung der Landgraf diese Urkunde ausstellte, wird nicht angegeben, vielleicht in Schartsberge, weil hier der Schulze von da besonders mit angesührt wird; er bestätigte hier wohl als Landesfürst, und nicht als Lehnsherr. Es konnte seyn, daß biese Güter hier berer von Berlstedt Reiches lehen waren.

Die beiben Bruder Lubolf und heinrich von Bertstebt fiellsten übrigens über bieselben Guter und ihren Bertauf an Pforta 1278 noch 2 Urtunden aus und bestätigten alles nochmals fest und bestimmt gegen alle Beeintrachtigung, Die mit biesen Gutern ber Pforta werden könnte, und allerdings auch schon durch das Kloster Heusdorf ben Apolda 1277 geworden war, worüber eine längere Urkunde des Convents von Pforta Nachricht giebt. Die Brüder Ludolf und Heinrich nennen sich dort Nitter, und zugleich erfahren wir aus der einen, daß, was der Pleban oder Archibiaz conus in Ober-Trebra zu fordern hatte, 1\frac{1}{2} Ferto jährlich betrug.

Es folgen, von Bertuch nicht beachtet, und nur im Diplomatario befindlich, 4 Urfunden über einen Drt ben Lepis und Ballenborf in ber Rabe von Merfeburg, Puntome ober Punteme, ben Pforta fich erwirbt, bren von 1269 und eine von 1270. Bener Drt Puntyme wird in ber vierten Urtunde 1270 mit ber Lage fo angegeben, bag. er gang in ber Rabe von bem Pfarrborfe Balbenborf ober Ballenborf bep Merfeburg gefucht werden muß, bamals icon eingegangen. Denn es heißt villa puntyme, quae parochiae in Waldendorp subjacebat. Der Rame erhielt fich bamale noch, namentlich von ber Flir, und bie Meder berfelben faufte Pforta und verband fie mit ihrem Birthichaftshofe in Lepis, fo lange fie Guter bort hatte. Dag Pforta ihre Guter ben Lepit 1429 veraugert habe, ift ichon im Iften Theile Seite 189 be: merkt worben. Daber es benn auch tommt, bag bie Urfunden über Puntyme und über Lepit bas Transfumt : Buch nicht hat; fie waren 1535 unnus geworben, ba Pforta bort nichts mehr Bielleicht finden fich von jenem eingegangenen Drte Duntome noch Spuren in ben Urfunden bes Merfeburger Stiftes. Bene 4 Urfunden mogen fofort hier hinter einander folgen. fteben im Diplomatario unter bem Titel de Lepizc Seite 13b Die Ifte führt bie Ueberschrift: Consensus domini gevehardi et domini burchardi de querenvorde super emtione puntyme. Die Grafen Burchard und Gevehard von Manevelt ertlaren, baf fie bie Schenfung (donationem), bie ihr ehrwurs biger Bert, ber Bifchof Friedrich von Merfeburg mit ben Gutern Dunteme gemacht babe, als recht und gultig annahmen und auf alles Recht baran verzichteten; bag aber ihr Bruder Burchard von Querenvorde der jungere an biefen Gutern fein Recht habe. Dar: über werbe Begenmartiges ausgestellt und mit 'ihrem Siegel be: Gegeben in Rienburg (wohl im Magbeburgifchen) im Jahre 1269, 8 Tage vor ben Ralenben bes Dai.

Doch ungeachtet die beiden altern Brüder hier dem Bruder Burchard bem jüngern die Ansprüche an Puntyme absprechen, so giebt boch derselbe in der Zten Urkunde wenige Tage darauf die selbe Zustimmung und macht bekannt, daß er die Schenkung, die der Bischof in Mersedurg mit den Gütern und dem Eigenthum des Mersedurger Stifts in Puntyme mache, für gültig erkläre, allen Widerspruch unterlaffe und auf alles Recht, was er an diese Güter zu haben scheine, verzichte, was er mit seinem Siegel der stätige. Gegeben auf dem Schlosse Mansvelt, 1269, den Tag vor den Kalenden des Mai.

Es folgt nun die Urfunde bes Bifchofs in Merfeburg felbit. pom 29. Mai 1269. Die Ueberschrift ift: Privilegium de Puntyme. Der Bifchof Friedrich von Merfeburg macht befannt, baf ber Ritter Beinrich von Livenhome und feine Bruder, Die Ritter Rochard und Bartholomaus mit ihren Erben, bem Rlofter Pforta für 140 Mart bas Dorf, was Puntyme beige, inbem fie baffelbe bem Grafen Burchard von Manevelt und feinem Bruder Burdarb von Manevelt, bem jungern, Lappe genannt (dicto Lappe), und ihren Erben offen gelaffen, vertauft hatten. Die eben ac nannten Grafen aber, Burchard und beffen Bruber Burchard mit ihren Erben hatten bas Dorf ihm wieber, bem Bifchofe, in feine Sande offen gelaffen, ba fie es von ihm und bem Merfeburger Stifte ju Leben gehabt; moben fie ihn gebeten, er moge bas Dorf bem Rlofter Pforta zueignen, mas er um fo bereitwilliger gethan habe, ba bie Bruder Seinrich, Richard und Bartholomaus von Livenome feiner Rirche in Merfeburg binreichende Entichabigung pon ihren Gutern ju geben verfprachen. Und fo habe er mit Buftimmung feines Capitels bas Dorf Puntome mit allem Bubehor, mit Medern, Sofen, Garten, Felbern, Beiben, Biefen. Bebufche, Baumen, Fifderepen, Gemaffern, Baffergraben, mit allem Recht und Dberherrlichfeit, Die ihm jugeftanden, ju jeglicher Benutung itt und fur bie Folge an Pforta übergeben, moben ber Prior bes Rlofters Pforta Comund, ber Rellner Johannes und ber Cantor Reinhard biefes Dorf in Ramen ihres Rloftere übernammen batten. Gegenmartiges, mas bem Rlofter Pforta übergeben werbe, fen beftatigt mit bem Giegel bes Bifchofs und bem bes Capitele in Merfeburg. "Beugen baben find : Wernber Abt

"zu Sanct Peter in Merseburg, heinrich Abt zu Sanct Georgen "in Naumburg; Nortpert der Probst, Otto der Decan, Blauco (?), "Hartmann von Dasla, Lubolf der Kellner, Bartholomeus, Bodo "ber Küster, Dietrich der Kantor, Eunrad von Itrese, Johannes "von Rochowe, Gevehard von Querenvorde, Otto von Naums, burg, alles Stiftsherrn von Merseburg; Bertold Cantor von "Sanct Peter in Merseburg; Friedrich von Grevendorf. (Gräffens, borf den Lauchstedt), Herboto von Ripsch, beides Ritter; Albert "von Teiche (de piscina), Rudeger unfrer Kämmerer und andere "mehr. Geschehen in Merseburg, im Jahre des Herrn 1269, "4 Tage vor den Kalenden des Juni, in der 12ten Indiction, "im 4ten Jahre unsers Priesterthums."

Das Chronicon episcoporum Merseburg. in Ludwigii rell. manuser. tom. IV. pag. 399 lagt biefen Friedrich 1263 Bifchof in Derfeburg merben; womit bie Ungabe bier, bag bas Jahr 1269 bas 4te feiner Bermaltung fen, nicht pagt; vielleicht jablt ber Bifchof feine Jahre nicht feit ber Babl, fonbern feit ber Beftatigung burch ben Pabft. Die Ritter von Livenhowe ober, wie es auch gefchrieben ift, Livenowe - es wird bas Dorf Burgliebenau ben Merfeburg gemeint - verlaufen gunachft bie Guter in Puntyme an Pforta. Gie haben biefelben ale After: leben von ben Grafen von Querfurt ober, mas einerlen ift, Mansfeld und biefe wieder vom Bifchofe und bem Capitel in Merfeburg, baber bie boppelte Refignation. Der Bifchof giebt die Dberlehnsherrlichkeit auf, indem er für feine Rirche baburch jufriebengeftellt wird, bag jene Ritter von Liebenau fich anheifchig machen, von fich Allobial : Guter jum Lehneverhaltnif bem Derfes burger Stifte gu ftellen und biefe von ihm wieber ale Leben gurud. Bu ber feierlichen Uebernahme maren aus ben Geifts fichen des Riofters Pforta 3 nach Merfeburg abgefenbet worben, ber Prior, ber Rellner, ber Cantor. Woher es tomme, bag nach ber Iften Urfunde von ben 3 Brubern Burchard ber jungere, mit dem Bunamen Lappe, teine Unspruche an biefe Guter in Puntyme haben foll, und boch wenig Tage barauf auch feinerfeits eine Bet jichtunge : Urtunde ausstellt und fogar hier in ber Urfunde bes Bifchofs, mit Beglaffung bes Bruber Gebhards, nur allein mit bem altern Bruber Burchard ermahnt wird, ift auffallend und 11 \*

muß, ba nichts zu einer Lofung diefer Schwierigkeit hinfuhrt, auf fich beruhen.

Die 4te Urkunde über Puntyme ift vom Jahre 1270 mit der Ueberschrift: Quod ratione ecclesiae de Waldendorp super puntime impeti non debemus. Wernher, der Abt zu den heiligen Aposteln, Peter und Paul in Merseburg, welcher, wie frühet eine Urkunde von 1208 besagte, von der Kirche in Wallendorf Patron war, macht bekannt, daß der Pleban Dietrich zu Waldendorp von der Klage über den Abt und den Convent in Pforta wegen des Dorfes Puntyme, welches an das Pfarrdorf Waldendorp angestoßen habe (subjacedat); gänzlich zurückgetreten sep und auf alle Ansprücke an dieses Dorf (villa) verzichtet hätte. Gegenwärtiges habe er mit seinem Stegel bekräftiget. Geschehen in Merseburg 1270, 3 Tage vor den Iden des October.

Sonst kommt bieses Puntome in den Urkunden der Pforta weiter nicht vor; das Dorf war schon eingegangen und seine Flur wurde zu den Pfortaischen Gutern in Lepitz geschlagen und so der Name selbst mehr vergessen. Nach dem Ausdruck in der Uebersschrift, impeti non debemus, scheint es fast, als wenn jener Pleban dem Kloster Pforta den Besitz streitig gemacht habe.

Die Urfunde von 1270 uber Beinberge ber Pforta, bem Fifchause gegenüber, Die Bertuch Geite 74 beachtet, ift unter bem Titel de porta im Diplomatario Seite 8 mit ber Ueberfchrift: Super commutatione quorundam agrorum sitorum super vineam Berchtae et vineam phortenberg, und im Transsumt : Buche Seite 193b mit ber Ueberschrift; Vinea Berchte et Pfortener. Dann folgt jene Ueberfchrift bes Diplomat., boch wird Portenberg gefdrieben. Man bemerte hier die Schreibart Phortenberg, Porten: berg, bie nicht nur bier, fondern fonft auch noch einigemal vorfommt, und von jenem Beinberge, ber bem Fifchbaufe gegenüber neben bem Weinberge sanctorum meftmarte lag, und ber ichlechtweg auch ber Pfortner fonft bieg, ale Dame im gemeinen Leben fortbauerte. Auf biefe Schreibart und Mussprache ift oben im Iften Theile Seite 71 bie Unficht gegrundet worden, bag Pforta guerft Porte genannt worben und aus einem fleinen Drte biefes Ramens entftanden fep. Der gemeine Dann ließ fich bie erfte Benennung Porte bier ben bem Beinberge nicht nehmen; bie Binger behielten ben

erften und urfprunglichen Ramen. Diefer Portenberg lag bem Rifdbaufe gegenüber und tommt nach biefer Urfunde und einer fpatern von 1273 ist in Befit ber Pforta, muß aber fpater in 2 Berge geschieben worben fenn, in ben Pfortner und jenen, ber ist noch Sanctorum beißt. Urfprunglich mar es Giner, ber Por-Der Probst Meinher und Dietrich von Erimascome (Rrimmitschau ben Beit) Decan ben ber naumburger Stiftefirche bezeugen, baß fie nach reifer Ueberlegung und Unterfuchung mit Biffen und Billen bes gangen Raumburger Capitels einige Meder, die unfruchtbar maren und ihrer Rirche wenig nusten, fo bas man bie Beit nicht mußte, wo fie bebauet gemefen maren, welche aber unmittelbar über ben Beinberg, welcher gemeinhin ber Fran Berchta . Beinberg heiße, nach Rorden bin lagen, fur andere gute und fruchtbare Meder bon gleicher Groge unten im Thale gwifchen bem Bluffe und bem genannten Beinberge von ben Berren in Pforta eingetaufcht hatten und gwar mit Ginwilligung ber gangen Sammung in Pforta, fo bag biefer Taufch unverletlich gehalten werden muffe, mas mit Begenmartigem beftatigt merbe.

Ferner folle man miffen, bag bie Berren in Pforta einen Beinberg, ber gerabe bem Sifchaufe (domui piscariae) gegens über lage, fur ein Beibengebufch und fur 3 Dart Gilber von Chriftian Langen (longo) und einem andern beffelben Ramens, ber ber altere beife, beibes Bauern im Dorfe Thusmige einges taufcht hatten. Die Bertaufer hatten fur fich und ihre Erben ertlart, biefen Taufch fur immer gelten ju laffen. Gegenmartiges werbe bestätigt mit ben Siegeln bes Capitels und ihren eignen. "Die Beugen find folgende: Berr Albert ber Rellner, Berr Lutholf "ber Cantor, herr Arnold von Stragburch (Stragburg im Trans. "fumt : Buche), Berr Cunemund von Cunberehufen, Berr Dtto "von Buch, herr heinrich von Albenburg, alles Canonici in "Raumburg, und andere mehr. Gefchehen im Jahre bes herrn "1270, 8 Zage vor ben Calenden bes Dai, in ber 13ten In: "biction, in der Bigilia bes Evangeliften Marcus," b. b. am Tage vor bem Fefte Marci, ben 24. April.

Der Beinberg der Frau Berchta ward schon ermannt 1268; et lag neben Sanctorum nach Almrich zu. Wie 1268 der Siechsberg oben auf dem Berge und wohl auch zur Seite vergrößert

wurde, so erhalt auch biefer Berchte : Berg ist 1270 Bergrößerung burch Umtausch, indem Pforta ans Naumburger Stift für schlechte Aecker oben auf dem Berge eben so viel andre gute giebt unten im Thal in der Tauschwiser Flur. Db das Stift diese Aecker zu Leben giebt, oder, was weniger wahrscheinlich ift, selbst bearbeiten läßt, wird hier nicht erwähnt.

Im 2ten Theile ber Urfunde, Die mobl in Raumburg ausgestellt ift, genehmigt bas Maumburger Stift, welches bie Lebnes berrlichteit bat, die Erwerbung ber Pforta, woburch fie ben Beinberg, ber unmittelbar bem Rifchhaufe gegenüber liegt, ben foges nannten Portenberg, von bem fpater ber Beinberg Canctorum fich trennte, von 2 Bauern, Die Lange heißen, ber eine mit bem Bunamen ber alte, fur einen Beibicht an ber Saale und Gelb erhalt. In bem boppelten Raufpreife und ben gwen Bertaufern Scheinen Schon gren besondere Beinberge angebeutet ju merben. Diefer Untauf tomint aud noch in einer Urfunde fpater von 1273 vor. Go bat Pforta nach ben 2 Urfunden 1268 und 1270 bintereinander meg von Beften nach Often bie Beinberge: ben Pforts ner, Sanctorum, ben Berchtaberg, ben Siechberg. Die Meder oberhalb biefer Beinberge auf bem Berge find ist noch burre und unfruchtbar, jum Theil nicht angebauet. Gine Urfunde von 1273 vom Probfte und Rellner im Raumburger Stifte gehort noch bierber und bezeichnet burch Inhalt und Ueberfchrift noch mehr. bas ber Portenberg jene 2 Beinberge urfprunglich in fich faßte.

Richt von Bertuch beachtet, findet sich nur im Diplomatario Seite 10b unter dem Titet de hechendorp eine Urkunde von 1270 mit der Ueberschrift: Privilegium comitum super allodium in carecto infra hechendorf, ausgestellt von den vier Brüdern, Grasen von Rabenswalte, Gunther, Albert, Friedrich, Bertold, die bekannt machen, daß hermann, heidenreich und Heinrich, die Söhne des Nitter hermann von Wie genannt Schoeber, mit Einwilligung ihrer Mutter, der Frau Zacharia für 90 Mark Silber das Freigut (allodium) im Niethe (in carecto) unter dem Meierhof (infra curiam) hekendorp, zwischen den Küssen Unstrut und Laze (Lose) gelegen, an das Kloster Pforta verkauft und es in ihre hände offen gelassen hätten, weil sie biesek Freigut (allodium) von ihnen zu Lehen gehabt. Sie selbst aber,

bie 4 Bebruber und Grafen, batten bas Cigenthum befagten Gutes jenem Rlofter fur 20 Mart Gitber verfauft und jugleich für 5 Mart Silber einen Weg, ber fich burch ihre Wiefe vom Eigenthum jenes Rlofters an bis an jenes Freigut erftrede. Unb fo barten fie jenen Weg und jenes Kreigut mit allem Bubebor, Recht und Dberherrlichkeit und aller Rugung bem Riefter Pforta su vollem Gigenthume übergeben. Huch folle ohne jemandes Wis beerede Pforta bas Recht haben, ju Unfange bes Beges eine Brude au bauen oder fie wieder weggunchmen. Jenes Gut hatte ber Prior Beinrich, ber Siedmeifter Gottfried, beibe von Pforta, und ber Laienbruber Rudolf ber Sofmeifter in Sechenborf, im Ramen Der Pforta übernommen. Dit ihrem gemeinschaftlichen Siegel batten bie 4 Bruber Gegenwartiges beftatigt, und folle baffelbe bem Rlofter Pforta jugeftellt werben. "Beugen baben find: ber "Burggraf Deto von Rirchberg , Meinhard von Munre, hermann "von Bennenborf, Beinrich von Ruefege, Bertold von Befelere, "Bertog aus Gehoven, Tholo von Rebeningen, Berbord von "Allesleibin, alles Ritter; Dietrich von Salbeche und mehrere "andere glaubhafte Leute. Berhandelt por ber Stadt Bie (extra " civitatem wie) im Jahre bee herrn 1270, ben Sag vor ben "Donen bes Mugufts."

Freigut, allodium immer genannt, heißt jenes nicht naber bezeichnete Gut wohl nur in bem Munde ber Grafen, bie es, bamit selbst nicht belehnt, jenen Söhnen vom Ritter hermann zu Lehen gegeben hatten. Dieß gräfliche Freigut lag unter hechendorf im Riethe, wohl aus Aeckern und Wiesen bestehend. Bor Wiehe geschah die Uebergabe; wurde dort etwa im Freien Gericht gehalten? Dann konnten die Zeugen um so mehr da sepn. Halbeche ist wohl eingegangen, vielleicht war es ben Freydurg. Alkesleibin ist Etrleben ben Erfurt und Rebeningen ist Röblingen.

## Meinhard, der neunte Abt.

Bom Jahre 1271 ift eine von Bertuch nicht beachtete Urkunde im Diplomatario Seite 11 und im Transsumt: Buche Seite 237b unter dem Titel de bechendorp mit ber Ueberschrift: Super concambio quorundam agrorum sitorum in Hevental,

vom Abt Reinhard felbft ausgestellt. Diefer neue Abt von Pforta bekennt und bezeugt mit feinem Siegel, bag Bruber Rus bolf, ber Sofmeifter in Bechenbory, mit feinem und bes Convents Willen, einen Adertaufch mit bem Ritter Conrad von Bilnrobe (Wilrobe, unter welchem Ramen ein Dorf ben Erfurt, ein gweis tes im Mansfelbifden fich finbet) in ber Urt gemacht babe, bag Rubolf bem Ritter Conrad 15 Ader auf ber Flur gwifchen Bie und Alrftete (Allerstädt) beftens angebauet überlaffen habe fur 12 Uder gwifden Bie und bem Pfortaifden Sofe Sedendorp auf ber Ebene, welche Devental beife, bie aber nicht angebauet und bestellt maren. Diese 12 Uder habe Conrad von ben eblen Seren, ben Brubern Grafen Albert, Friedrich, Bertold von Wie gu Leben gehabt; biefe Grafen aber hatten jene 12 Uder mit allem Recht und Eigenthum bem Rlofter Pforta überlaffen und mit ihrem gemeinschaftlichen Siegel Gegenwartiges bestätigt. "Beugen baben "find: Ritter Beinrich von Ruefegen (Raufit), Ritter Berbort "von Altesleibin, Ritter Bertoch von Gehoven; Beinrich Chriftis "nens Cohn, Beinrich Reinboto's Cohn, Dietrich von Bolmits "ftete; bie Converfen, Bruber Dietrich von Blankenhain, Bruber " Beinrich von Crutheim (Rrautheim), Bruber Berthold von Tun-"borp und andere mehr. Gefchehen im Jahre des herrn 1271, "6 Tage vor ben Calenden bes Juni."

Pforta, klug in der Bewirthschaftung, tauschte bequemer gelegene Guter selbst ein mit augenblicklichem Berluste, wie es wohl hier der Fall war. Zene 15 Acker lagen von Hechendorf entfernter und ohne Zusammenhang mit den andern Besidungen der Pforta dort. Beil Conrad im Bortheil ist, stellt der Abt ihm die Urkunde aus, vielleicht in hechendorf, wo er mit einigen Laienbrüdern aus Pforta war, die hier unter den Zeugen erscheinen. Die Grafen von Wiehe wurden oben Grafen von Rabenswalde genannt, was einerley ist.

Die Urkunde von 1271, die Bertuch Seite 75 hat, ift unter bem Titel de borsendorf im Diplomatario Seite 21 und im Transsumt : Buche Seite 215 mit ber Ueberschrift: Privilegium berengeri de brisenize super bonis in dorndorf. Bie wir schon oben beym Jahre 1264 gesehen haben, verkauste Bertinger von Brisenize, womit wohl Frauen: Priesnih mehr als

Jena : Priesnit gemeint ift, 1264 an Pforta Guter in Dornborf ober Groutfene, welches, wie ichon fruber bemertt, eben nach jener Urfunde von 1264 ber alte Rame von Dorndorf ift. Es batte aber Pforta mit ber Begahlung gezaubert, und barüber mar gwis ichen beiben, bem Ritter Beringer und bem Rlofter Pforta Streit entstanden, ju beffen Schlichtung Schieberichter niebergefest merben. Darüber ift gegenwartige Urfunde, in ber bie Urfunde von 1264 faft mortlich mit aufgenommen ift. Der Ritter Beringer von Brifenige erklart, daß er im Dorfe Groutfene gelegene Guter, nehmlich 1 Berg mit 3 Beinpflangungen (vineis) nebft bem Garten am Suge biefes Berges, nebft 5 Sofen (areis) und ber Fifcheren von ber Diebesfurt an bis jum Dorfe Studenit fammt 1 Beibicht und 1 Morgen gandes, auch bie Infel nebft bem Beibicht unter Giboto's Berge 1264 am Peter : Pauls : Tage an Pforta vertauft habe fur 150 Mart Gilber, welche er von Pforta erhalten zu haben bezeuge. Much erflare er zugleich, bag er fur bie Berlufte, welche ihm burch verzogerte Bahlung bes genannten Belbes, wie er nachgewiesen, geworben maren, nach ber Enticheis bung ber Schieberichter 1271 an ber Bigilie (bem Borabend ober bem Lage) por bem Seft ber beiligen Maria Magbalena 20 Mart Gilber, fich jur Benuge, erhalten habe. Jene Schiederichter maren gewefen von feiner Geite Berr Gunther von Bunome, Bein: rich von Sconenberg, Albert von Flemingen, von Pfortaifder Seite Bolrad von Rolg (?), Dietrich von Leften, beibes Ritter und Beinrich von Rofenhein (?).

Ferner habe er 1268 6 Morgen Landes neben bem Dorfe Dorndorf und 8 hofe (areas) in bem Dorfe und 9 Weinberge auf bem sogenannten alten Berge und biesen Berg selbst mit ben Baumpflanzungen (frutectis) und aller ihigen und tunftigen Ruhung für 83 Mart Silber, die er richtig empfangen, bemsselben Kloster Pforta überlaffen.

Alle biese Guter von bepberlen Berkaufe habe er auf bem hochaltar (summo altari) ber Kirche in Pforta bargebracht und zugeeignet mit allem Recht, Oberherrlichkeit und Rugung, dem Kloster zum ewigen Besit; und so habe er Gegenwartiges mit seinem und mit seiner Freunde von Bunowe Siegel bestätigt. "Gegeben in Kamburg, im Jahre des herrn 1271, den Zag

"vor ben Calenden bes Augusts, in der 1sten Indiction. Zeu"gen baben sind die oben genannten Schiedsrichter; ferner Friedrich
"von Mucheln (Mücheln), Friedrich von Niscize (Neitschüte,), Otto
"von Lochowe und sein Bruber Heinrich; Dietrich Bathsen, Hein"rich Curtefrunt, sammtlich Ritter; Albert von Robe (Freirobe),
"Heinrich von Heringen und Albert von Schubit (Scheubit?),
"Castellane in Rutheleibisberg; Wolfer von Bibra, Bertold von
"Hessellane in Bruber Ettehard, Gelfrad von Lochowe, sammte,
"Ich Ritter, Hugo von Scidingen (Scheibingen), Castellane in
"Hesellere und andere mehr. Außerdem die Klosterbrüber von
"Pforta, Herr Reinhard der Abt, Albero früher Abt, Heinrich
"von Bren, Ludwig der Cantor, Dietrich der Notar des Abtes,
"sammtlich Mönche; und die Conversen, Wernher, Gottsried,
"Kriedrich."

Diefe Urtunde hat Lep fius beachtet in feiner Befchichte ber Rubeleburg Geite 22 u. 56, auch in bem, mas er gegen Gottfchalt aufstellt, Seite 78; auch finden wir fie in Lubwig religg. MS. 11, Seite 237. Unter ben Caftellanen von Rubelsburg, bie Lepfius bort gufammenftellt, find mehrere von Lochowe, wohl Laucha an ber Unftrut. Die Urfunde erflart wenig bas Berbalt nif, baf ber Ritter Beringer über faumige Bahlung ber Pforta flagt und boch an bicfelbe 1268 nochmale Guter vertauft. Diefe Schwierigfeit wurde fich lofen, wenn genau angegeben mare, mann Pforta die Raufpreife gezahlt habe. Ueber ben Bertauf Beringers 1268 murbe fruber nichts gemelbet. Ale abgegangener Abe - von Pforta unterfdreibt fich hier Albero unter ben Beugen jugleich mit feinem Rachfolger und einigen Laienbrubern von Pforta, mie benen fie beibe ber Berhandlung in Camburg beimohnten, mo viels feicht Bericht gehalten wurde. Bon ben 2 Freunden von Bunome ift in ber Urfunde nur Gunther genannt; ber andre ift Beinrich; beibe fommen viel als Beugen vor.

Richt von Bertuch beachtet, ist unter bem Titel de gernstete im Diplomatario Seite 28b und im Transsumt : Buche Seite 226b bie Urkunde bes Landgrafen Albert von 1271, wo er als Lehnsherr der Pforta eine erkaufte Wiese überläßt. Die Ueberschrift ist: Super prato juxta molendinum Emese. Der Landgraf von Ahüringen und Pfalzgraf von Sachsen Albert er-

Mart, bag er bem Rlofter Pforta eine Biefe von 7 Morgen ge wöhnlichen Maages über bem Bache Emefe jugeeignet und über Diefe Biefe batte bas Rlofter fur 10 Dart fich laffen babe. emorben von Conrad und Dietrich, ben Gohnen Belwigs bes ebemaligen Dungmeifters in Gulga, welche biefe Biefe von ben Rammerern von Banre (Rabnern), hermann und hermann, feinen Minifterialen, gehabt hatten; in beren Sanbe hatten jene bie Biefe aufgelaffen und gebeten, fie, bie beiben Bruber von Banre, mochten auf gleiche Beife jene Biefe ibm, bem Landgrafen offen laffen, weil fie biefelbe von ihm ju Leben hatten. Dieg hatten bie bepben von Banre gethan und zugleich ihn gebeten, er mochte bie Biefe bem Rlofter Pforta überlaffen und ihre benberfeitigen Erben von jebem Unfpruche an Diefelbe ausschließen. Darüber habe er Begenmartiges bem Rlofter überreicht mit feinem Siegel. "Beugen baben find: Friedrich von Drivurte (Treffurt), Beinrich " von Sconenberg, hermann von Ebereberg, Dtto von Lochowe, "fammtlich Ritter; Bruder Johann, Boigt in Gernftete, Beinrich "ber Ruticher (auriga) ebendafelbft, und andere mehr. Gefchehen "ber Dobene, im Jahre bes herrn 1271, am Tage ber beiligen "Maria Magbalena."

Dobene, in bessen Rahe die Berhandlung geschah, ist boch wohl die Stadt Düben, ben welcher vielleicht Gericht gehalten wurde. Das iht wüste liegende Dorf Döben ben Frenkenau kann wohl nicht gemeint senn. Der Landgraf stellt auch noch die nächste solgende Urkunde aus. Mit ihm war der landgrässliche Marschall hermann von Ebersberg, hier unter den Zeugen. Der Kloskerz vongt von Gernstete bekam jene Wiese behm Bache Emse mit zu verwalten; daher ist er mit ben der Verhandlung der Sache, die er wahrscheinlich überhaupt geleitet hat. Ueber die Münze in Sulza spricht Lepsius: die Ruinen der Rudelsburg und des Schlosses Saleck, Anhang B. Seite 106.

Die 2te Urkunde, die der Landgraf Albert 1271 der Pforta ausstellt, ist, von Bertuch nicht beachtet, im Diplomatario mit der Ueberschrift: Super manso et tribus euriis in Owerstete Seite 29 und im Transsumt=Buche Seite 181. Das Diplomatarium giebt die Urkunde noch einmal Seite 106. Der Landgraf macht bekannt, daß er dem Kloster Pforta 1 hufe im

Dorfe und Flur von Owerstete (Auerstedt) mit 3 dazu gehörigen Höfen (curiis), welche die Brüder Audolf und Ludwig von Owerstete von ihm als Lehen gehabt, ihm aber offen gelassen hatten, zu eigen übergeben habe, mit dem Wunsche, daß das Kloster in diesem Besit nie von seinen Erben gestört werden möge. "Zeugen "sind: Friedrich von Drivordia, der ältere, Heinrich von Goltbach "(ben Weimar?), Mathias Notar an unserm Hose, Friedrich von "Sconenberg, und Heinrich von Sconenberg. Gescheben im Jahre "des Herrn 1271."

Dicht von Bertuch beachtet, ift von bemfelben Sabre 1271 eine Urfunde unter bem Titel de gernstete im Diplomatario Seite 28b und im Transsumt : Buche Seite 236b mit ber Ueber: fchrift: Super uno manso in Damsla, wo Dtto, ber Probft und bas gange Capitel bes Rlofters jum beiligen Petrus in Gulja bekannt macht, bag er mit Buftimmung feines Capitele bem Abte und bem Convente in Pforta fur 94 Mart reinen Gilbers in ber Flur bes Dorfes, welches vor Alters (antiquitus) Damsla geheißen, 1 Sufe mit allem Recht, Dberherrlichkeit, Gigenthum und Rugung, ohne irgend eine Unwartichaft fich vorzubehalten, verlauft habe, woruber Gegenwartiges mit Unhangung ber Siegel ausgestellt werbe. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1271, am "Tage des heiligen Seronimus, in Gegenwart folgenber Beugen: "Berr Friedrich Bifchof in Merfeburg, hermann von Chersberg, "Beinrid von Sconenberg , Dietrich von Leften, fammtlich Ritter, "Mathias Pleban in Rugehufen (Rehhausen), Dithmar Lange "und fein Cohn Dithmar von Gulga und andere mehr."

hier finden wir das eingegangene Dorf Damsla bereits als Buftung, nur mit der Flur; es lag in der Rahe von Gernstedt und Sulza; man vergleiche auch hierüber Lepfius a. a. D. über Sulza Seite 106. Die Probstey sag auf dem Berge, in Bergsulza.

Bon bemselben Probst Otto in Sulza haben wir eine 2te Urkunde von 1271 im Diplomatario Seite 28 und im Transsumt Buche Seite 224 mit ber Ueberschrift: Super 2½ manso
sitis in damsla, wo er der Pforta einige Erwerbungen bestätigt.
Er mit bem ganzen Capitel zur Kirche des heiligen Petrus in
Sulza macht bekannt, daß mit Wissen und Willen seines Con-

vents das Kloster Pforta getauft und erworben habe einige Guter auf der Flur des sonst genannten Dorfes Damsla, nehmlich eine huse von Helwig von Sulza, † Huse von Conrad Gepe von Owerstete, † Huse von dem Pleban in Rugehusen, Mathias und bessen, und † Huse von Abelleide und ihrem Sohne Hermann der noch sehr jung sen und zu befürchten wäre, mündig geworden möchte er sich ber dieser von der Mutter getrossenen Beräuserung nicht bembigen, so hätten Rudolf und sein Sohn Rudolf von Owers, siete und Heinrich von Batchendorf (bey Eölleda), der Bruder des genannten Rudolf wegen solcher künstigen Unsprüche Gewähr zu leisten, auch diesen jungen Hermann dahin zu vermögen versproschen, das er auf alles verzichte, von welcher Gewährleistung Zeuz zen gewesen wären Berthold Pahst (papa), Gerhard von Brola (?), Conrad Costa und andere aus Owerstete.

- Augerbem habe bas Rlofter Pforta 6 Morgen Solz und eben fo viel Morgen Art Land (aratro excolenda), die um bas Balbchen, bas Lindelo beife, berum lagen von Jacob und feinen Cohnen, Beinrich, Jacob und Chriftian, und feinen Bruberefohnen (fratruelibus) Beinrich und Dietrich und allen ans dern Miterben in Gulga erworben, melde Morgen, fo wie auch bie früher ermahnten, die fammtlichen oben genannten Leute von feiner Rirche in Gulga erbrechtlich bieber befeffen hatten. diefen Befis aber hatten jene freiwillig vergichtet und mit ihren Miterben gebeten, er, ber Probft mit feinem Convente, modite alle biefe Buter mit allem Bubehor an Pforta überlaffen und fie ben Rlofterbrubern, bie in Gernftete maren, mit eben bem Erbe rechte übergeben, indem bas Rlofter Pforta fich fchriftlich anheischig gemacht habe, einen jahrlichen Bins von 10 und 9 Schillingen Sulgaer Mange, dagu 10 Scheffel Getreibe, 10 Suhner gu ent: richten und gwar fo, daß ju Balpurgis 74 Schillinge, ju Di: hael aber 114 Schillinge nebft ben 10 Scheffeln Betreibe und ben 10 Suhnern von Gernftete aus jahrlich an bie Probften in, Sulga gegeben murben. "Gefchehen im Sahre bes herm 1271, "an ben Monen bes Juni, am Tage bes beiligen Bonifacius "(5. Juni). Beugen baben find: hermann von Eversberg, Bein-"tich von Sconenberg, beides Ritter, Ditmar Lange, Conrad. "Thatan, heinrich Schmidt (faber), Johann ben ber Brucks,, und andere mehr."

Bon biefen Gutern, bie bas Rlofter Gulga als Erbleben ausgethan hatte, mußte Pforta jahrlich ebenfalls Erbzins an bas Sutgaer Stift geben. Der Pleban wird hier erft in feinen foatern Jahren Geiftlicher. Das fleine Solg Linbelo (Linbenwalb), mas ichon oben 1243 erwahnt wurde und ist gum Rittergute Bergfulga gehoren foll, fommt nodymals vor in einer Sten Ur: funde des Probftes Dtto von Gulga von bemfelben Sabre 1271, Die Bertuch wieber nicht beachtet, obwohl fie fowol im Diplomatario Seite 28b, als im Transsumt : Buche Seite 226 fic finbet mit ber Ueberfchrift: Super quatuor agris sitis super molendine Emese, wo Otto ber Pforta 4 Meder bestätigt in Uebereinstimmung mit bem gangen Capitel von Sanct Peter in Gulaa. Diefe 4 Meder lagen neben ber Duble, bie ber Pforta gehore, über ber Emfe und hatten bie Breite von 6 Ruthen (6 virgarum) vom Balbe Lindelo an bis jum Gemeinwege (Lanbstrafe [?], ad communem viam). Bon ihm hatten fie Belwig von Gulga und feine Gobne gu Leben inne gehabt, ibm aber ist offen gelaffen; und fo habe er fie ber Pforta überlaffen, als eigen zu befigen. Gegenwartiges mit angehangten Siegeln fer ber Pforta barüber übergeben worben. "Beugen baben find: Der-"mann von Chereberg, Beinrich von Sconenberg, beibes Ritter; "Ditmar Lange, Conrad Thapan, Beinrich Schmib, Johann ber "ber Brude, und anbere mehr. Befchehen im Jahre bes herrn "1271, am Tage bes beiligen Stephan bes Pabftes unb Dat: "torers (26. December)."

Dieselben Zeugen sind hier, wie oben in der langern Urtunde, obwohl bas Datum ein halb Jahr spater ift.

Bon Bertuch unbeachtet, ift von demfelben Jahre 1271 im Diplomatario Seite 28 und im Transsumt Buche Seite 101 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super manso in popal, was im Transsumt Buche popadel geschrieben ist, wo Pforta eine Hufe Landes mit Einwilligung der Mansselber Lehnsbehörde kauft. Der Probst Meinher von der Stiftskirche (majoris ecclesiae) in Naumburg macht bekannt, daß im Dorse Popal neben Heselere, welches Dorf Popal seinem Bruder Hermann, dem Naumburger

Canonicus, nach dem Vermächtnif seines setigen Herrn Baters, der einst Burggraf (praesectus) der neuen Burg (des Freiburger Schlosses) gewesen sep, erbrechtlich gehört habe, dieser sein Bruber hermann 1 huse, welche Dietrich Boigt, Bauer im genanns un Dorfe, bearbeitet und davon seinem Bruder hermann jährlich 2 Mark Jins gezahlt hatte, dem Abte Reinhard und dem Cons vente des Klosters Pforta für 21 Mark Silber verkauft und sie mit allem Recht an jenes Kloster überlassen habe, eigenthümlich sie immer zu bestigen. Dazu habe er seine Einwilligung gegeben, so wie es auch gethan hätten seine Brüder, Gunther, Canonicus in halberstadt, Burchard, hermann, heinrich und heinrich der jüngere, färnmtlich Grasen (von Mansseld). Darüber sep Gegens wättiges ausgestellt und von ihm und seinen Brüdern mit ihren Siegeln bestätigt worden.

Der erwähnte Graf Burcharb fest oben hinzu, in Ermangelung des eignen Siegels habe er fich des Siegels des herrn Abtes H. von Sanct Georgen in Naumburg bedient.

"Geschehen in Naumburg, im Jahre bes herrn 1271, in "ber 14ten Indiction, am Sonntage nach ber Scheidung (post "divisionem) ber Apostel (15. Juli). Zeugen baben sind: H. "von Albenburg, Kämmerer in Naumburg, H. Probst von Alen "(im Magbeburgischen), E. Cantor in Naumburg und andere "mehr, weltsiche und geistliche, glaubwürdige Männer."

Es ist auffallend, daß in dieser Urkunde die meisten Ramen nur mit dem Anfangsbuchstaden geschrieben sind, sowohl im Diplomatario, als im Transsumt=Buche; daher es namentlich mit dem h. ungewiß bleibt, ob Heinrich oder Hermann gelesen wereden musse. Die Genannten sind Grasen von Mansseld, da der Bater von ihnen Burggraf vom neuen Schlosse in Freiburg genannt wird. Daß dieß aber Mansseldische Grasen von der Ostersieder Linie waren, ist bekannt. Es war also hier jene Huse in Mansseldisches Gut, das jenem Bauer zur Benutzung überslassen worden war. Der Naumburger Stiftsherr Hermann, Brusder des Domprobstes, hatte es von seinem Vater ererbet.

Ueber dieselbe Angelegenheit ift eine 2te Urkunde von 1271 im Diplomatario Seite 28 und im Transsumt Buche Seite 101 mit berfelben Ueberschrift: Super manso in popal, wo der andre

Bruber Gunther Vicebom in Halberstadt bezeugt, daß sein Bruber, ber Canonicus in Naumburg Hermann dem Herrn Abte Reinbard und bessen Convente in Pforta 2 Mark jährliche Zinsen, die er von einem Bauer Dietrich genannt Boigt (dicto advocato) empfangen hätte, im Dorse Popal, das dem Bruder Hermann erbrechtlich zugehört, dieser aber jenem Dietrich überlassen habe, mit seiner Einwilligung verkauft hätte; vorgedachtes Gut sep also ans Kloster Pforta als Eigenthum übergeben worden. Gegenwärtiges habe er, da er das eigne Siegel nicht hätte haben können, mit dem Siegel seines Bruders, des Probstes in Naumburg, bestätigt. "Gegeben im Jahre des Herrn 1271, am Michaelismassen, Zage. Zeugen daben sind: Dietrich Decan in Naumburg, Almbert der Kellner, Heinrich der Kämmerer, Lutolf der Cantor, "sämmtlich Stiftsherrn in Naumburg und andre mehr."

Diese Urkunde ist später als jene ausgestellt, wohl in Naumburg, wo der Bruder aus halberstadt die Brüder besuchte. Die Hufe wird mit Eigenthume und dem Zinse an Pforta verkaust und der zeitherige Inhaber Dietrich behält sie fernerhin zu bebauen, welches Verhältnis die erste Urkunde weniger angab.

Rur im Diplomatario Seite 18 unter bem Titel de osforde haben wir vom Jahre 1271 eine Urfunde mit ber Ueber: fchrift: Super manso foresti in menrichesdorf, wo ber Ritter Beinrich von Allerstedt eine Sufe in Menrichesborf an Pforta Beide Dorfer, Meinrichesborf und Deforbe, itt einge: gangen; lagen ben Memleben an ber Unftrut. Ritter Beinrich von Mireftete erklart, bag er an bie Rirche (b. h. an bas Rlofter) in Pforta 1 Sufe in der Slur des Dorfes Meinrichestorp, melde Die Forfthufe (de foresto) heiße, fur 45 Mart Gilber vertauft habe; mit biefer Sufe fen bas Recht verbunden, bag, wer fie befibe, eine gange Deerde in bem Dorfe ohne jemandes Biberfpruch halten tonne, boch muffe er ben vorermabnten Forft fchonen. Mugerbem erhalte berfelbe auch eine Mart jahrlichen Bins und ein Pfund Denare (talentum denariorum), wie fie bort gultig ma: ren, welches Pfund an den Forftauffeher entrichtet werde. Much tonne ber Befiber, wenn er bort wohne, aus bem Forfte Sol; betommen, wie viel er fur feinen Bedarf brauche, habe auch Theils nahme an ber Commune mit ben Weibeplagen und ben Solgern

in Bezug auf ben Hof, ber zu biefer hufe gehöre. Alles bieß babe er mit Zustimmung seiner Erben an Pforta überlaffen mit allem Zubehör und Ruben. Auch verpflichte er sich, für alles bieß bem Kloster gehörige Sicherheit zu leisten und über alles Rebe zu stehen, wenn es in der Folge irgendwie zum Streit kommen sollte. Darüber werde Gegenwärtiges dem Kloster übergeben und mit seinem Siegel bestätigt. "Zeugen daben sind: Eunrad und "Dietrich, Schenke von Salek, heinrich und Lutoss, meine Betzstern (patrueles mei). Emund, Kellner in Pforta und Bruder "Bernher, sein Gehülfe und andere glaubwürdige mehr. Geschehen "im Jahre des Herrn 1271, an den Kalenden des Augusts, in "ber 13ten (? 14ten) Indiction."

Die Hufe muß ehebem zum Forste gehört haben, ba ber Besiter noch Antheil baran hat. Wahrscheinlich wurde jene Hufe vom Kloster Pforta zur Bebauung und Benutung ausgegeben, wo bann derjenige, der die Huse bebauete, im Dorfe Meinrichsdorf wohnte und die damit verbundenen Rechte genoß. Allem Anscheine nach hatte dasselbe Verhältniß schon bestanden, als der Ritter Heinzich Besitzer der Hufe war, wo dann Pforta den zeitherigen Inhaber beziehalten konnte, und von ihm die erwähnten Zinsen zog, von denen aber ein Theil dem Forstausseher als Gehalt zukam. Als Commissarien von Pforta erscheinen hier der Oberz und Unterzeilner des Klosters. Ueber Dietrich und Konrad als Schenken von Saaleck sehe man Lep sins über Rubelsburg und Saaleck Seite 36 u. 61, nur ist die Urkunde von 1271, nicht von 1272.

Nur im Diplomatario Seite 46b, boch von Bertuch Seite 75 beachtet, lesen wir eine Urkunde von 1271, unter dem Litel de Cygenruke mit der Ueberschrift: Privilegium de moleudino in Cunrode, welcher Ort an der Saale zwischen Ziegenzud und Göstih noch liegt. Der Graf Hermann von Orlamunde überläft der Pforta auf Bitte der dortigen Klosterbrüder zu seinem Selenheil die Mühle unter Eunrode, wo sonst auch eine (Wassen-Fadrit staden) gewesen sey, mit allem Recht, Nuhen und Sigenthum, so daß das Kloster dieselbe niederreißen und wieder aufdauen könne, wie es beliebe. Gegenwärtiges werde der Pforta mit seinem Siegel ausgestellt. "Geschehen in Pforta, im Jahre "des Herrn 1271, in der 13ten Indiction, den Tag vor den

12

"Ralenben bes Augusts. Beugen baben find: ber edle Ritter "Dietrich, Burggraf von Orlamunde, hermann Probst von "Uten (? de nquis), heinrich ber Prior, Degenhard ber Sedel-"meister (borsarius); Bevolf ber Gartenvoigt (magister pomerii), "Ludwig ber Cantor, Otto Baier (bawarus) ber altere, ber "Kaienbruder, und andere mehr."

In Ziegenrud hat das Kloster Pforta mehrmals Streit und Moth mit den Mühlen, wie man aus Urkunden von 1258, 1260, 1261, 1264 ersieht. Die Erweedung dieser Mühle hier unterhald Konrode scheint besonders deshald gewünscht worden zu sein, damit man damit thun könne, was man wolle, wahrscheinlich war wegen derselben, da sie unter Ziegenrud lag, Streit entstanden mit den Mühlen, die Pforta oberhald derselben besaß. Wie Pforta jene Mühle erward, wird nicht gemeldet. Wahrscheinlich war der Graf von Orlamunde nur Lehnsherr, von dessen Basischen Offorta die Mühle erkauft hatte. Von den Zeugen sind die letztern Geistliche aus Pforta.

Bom Nahre 1272 tefen wir eine Urfunde, bie Bertud Seite 75 beachtet, im Diplomatario unter bem Titel de barsendorf Seite 21b und im Transfumt Buch Seite 214; in beiben mit ber Ueberschrift: Pincerna Rudolfus hac litera confirmat ecclesiae 23 jugera silvae juxta dorndorf. Rubolf, bu Schenke von Barila, erklart, bag er fur eine Summe Gelbes ober eine Menge Getreibes, was er bem Rlofter Pforta gefchulbet, in die Banbe bes Rlofterbruders Wiffard, bes hofvoigtes in Bor fenborf, welcher bie Stelle bes Abtes und bes Rloftere vertreten habe, 23 Morgen gehöriger Grofe von feinem Balbe, welcher ttege über bem Wege, ber ber Steinwebilheife und fich in dem fogenannten Elmetale bingiche, jugeeignet habe mit ber Bedingung, bag, wenn vom nachften Martini an binnen 2 Jahren er nicht vollständig 17 Mart Gilber gegablt habe, jene 23 Morgen mit allem Rechte, mit aller Dberherrlichfeit und Rugung fur ite und für bie Folge, bem obenermahnten Rlofter verbleiben folle mit vollem Gigenthumeredite, wenn andere bas Rtofter bagu bie fais ferliche Einwilligung erhalte, ba er vom Raifer jonen Balb ju Leben habe. Geine Erben maren baben vollftanbig befeitigt. Ge: genwärtiges werbe barüber ber Pforta qugefertigt und mit feinem

Siegel bestätigt. "Geschehen auf bem Berge neben bem vorge"nannten Balbe im Jahre bes Herrn 1272, 3 Tage vor ben
"Nonen bes November, in Gegenwart bes obengenannten Kloster"brubers Wifard und bes Brubers hermann von Dobersten (Do"britschen bep Camburg), Meinhards von Sachsenhusen, und sei"nes Sohnes hertwic, Alberts von Gebese, Cuntads Borm,
"hemons von Tornow und Cuntads von Bimar."

Bep welcher Gelegenheit ber Schente Rubolf von Barqula biefe Schuld ben ber Pforta aufgenommen hatte, bleibt unbefannt. Rach bem Musbrucke ber Urfunde muß man glauben, er habe Getreibe vom Rlofter entnommen und dafur Gelb ju geben verfprocen, mit beffen Abzahlung er fich jeboch verfpatete. giebt er ber Pforta jum Unterpfand jenen Balb von 23 Morgen ben Dorndorf, wo man freilich mit bem Elmethale und bem burch baffelbe führenden Steinwege, ber fcon 1227 ermahnt ift, in Ungewißheit bleibt. Senes Thal lag mohl auf ber mittagigen Seite ber Sagle ben Rauer und Golmesborf in bie Berge und Balber binein, nach Tautenburg bin. Die Berhandlung gefchah im Beifenn bes Pfortaifchen Boigte von Borfenborf, ber Pforta bier vertrat, im Freien an Drt und Stelle in bem fraglichen Balbe; die Musftellung ber Urfunde fonnte in Borfendorf ftatts finden. Dach der Ueberichrift, mo es beift; ber Schenke beftatigt (confirmat) ber Pforta bie 23 Morgen, mag man glauben, bag Pforta ben Bath behielt; baber auch bie Urfunde erhalten und aufbemahrt murbe.

Eine Urkunde von 1272, die Bertuch nicht erwähnt, sindet sich unter dem Titel de gernstete im Diplomatario Seite 29 und im Transsumt: Buche Seite 225 mit der Ueberschrift: Super manso et dimidio et vinca sitis in damsla, emptis ab hermanno de hebersberg, wo Albert, Landgraf in Thüringen und Pfalzgraf in Sachsen bekannt macht, daß Ritter Hermann von Eursberg in seiner und andrer Gegenwart, unter denen gewesen wären Heinrich von Glizberg, Albert Buler, Sifrid von Hoszarthen, eine Besigung, 1½ Huse nehmlich mit dem dazu gehöriz gen Weinberge auf der Flur des Dorfes, welches vordem (antiquitus) Damsla geheißen habe, dem Rloster Pforta unter dem Titel eines Tausches (concambii) überlassen habe mit Einwilligung

seiner Frau und Kinder und Erben, welche schon langer in Etteharbesberg in Gegenwart seines Schulzen (sculteti) Wernhers, Deinrichs von Sconenberg, Dietrichs von Legen und seiner übrigen Castellane baselbst die vorgenannten Güter, zugleich mit jenem
Ritter hermann bem gebachten Kloster übergeben hätten. Dafür
hätten die Klosterbrüber in Pforta dem Ritter hermann, seiner
Frau und Kindern 1 hufe in Sulza für 9 Mart erkauft und
dazu noch 25 Mart gegeben, welche sie richtig empfangen hätten.
Damit dieser Tausch unverleht für alle Zeiten dauere, deshalb gebe
er Gegenwärtiges mit Ausdrücken seines Siegels bestätigt unter
bem Zeugniß vorbenannter Personen. Geschehen im Jahre 1272
am Borabend (vigilia) des heiligen Valentin, b. h. 13. Februar.

Der Landgraf Albert, ber auch die folgende Urkunde 1272 ben 3. April unserm Kloster giebt und zwar in Pforta selbst, stellt diese Urkunde vielleicht in Edardsberge, der bekannten land-grässlichen Burg, aus, wo in seinem Beisenn der Ritter Hermann ben schon früher ebenfalls in Edardsberge gemachten Tausch nochmals wiederholte und ihn ist von dem Landesfürsten bestätigen ließ. Bon Alberts Oberlehnsherrlichkeit wird nichts erwähnt. Außer den Castellanen auf der Burg ist auch für die Stadt ein landzgrässlicher Schulze da. Das Dorf Damsla wird auch hier als bereits eingegangen bezeichnet.

Jene 2te Urkunde vom Landgrafen Albert 1272, die Bertuch ebenfalls nicht erwähnt, steht zweimal im Diplomatario Seite 34 b und mit späterer Handschrift Seite 52 und eben so im Transsumt: Buche Seite 106 u. 286. Die Urkunde mochte zweimal im Originale eristiren, baber doppelte Abschrift. Unter bem Titel de flemingen hat sie die Ueberschrift: De immunitate villae flemingen. Der Landgraf und Pfalzgraf Albert verspricht, im Dorfe Flemmingen durch seine Beamten nichts fordern, nehmen und thun zu lassen. Er erklärt, daß er den Wirthschoftschof (curia) und bas Dorf Flemingen, das dem Abte und dem Eenvente von Pforta gehöre, frep von jeder Forderung seiner Richter und jeder Belastung (gravamine) gelassen habe, wie dieses Dorf Pforta früher schon frep und ruhig besessen Within solle teiner seiner Richter irgend eine Sache oder eine Blutschuld in diesem Dorfe untersuchen und richten; die ganze Gerichtsbarkeit,

auch die Blutgerichte wurden dem Klofter überlaffen, wie sie bas Kloster von Alters her gehabt habe. Gegenwärtiges werbe mit feinem Siegel bestätigt. "Zeugen daben sind: Graf Heinrich und "sein Sohn von Honstein, Graf Friedrich von Beuchlingen, heinzuich der Boigt von Gleberch (bey Leipzig?), hermann von Tullez "stete (Döllstedt im Goth.), und heinrich von Sconenberch. Gez "geben in Pforta, im Jahre des herrn 1272, am Sonntage "Letare."

Dber: und Unter: Gerichte in Flemmingen bekommt hier Pforta vom Landgrafen nochmals bestätigt. Sie hatte beide von jeher, in wiefern Flemmingen als ein Besit vom Naumburger Bisthume an das Kloster übergegangen war, frep und unabhängig von jeder weltlichen Beziehung auf ben Landgrafen. Doch ließen sich die Klöster solche Freiheiten gern von Zeit zu Zeit von den Landessfürsten nochmals bestätigen.

hierher ins Jahr 1272 gehort bie Urfunde aus bem Diplomatario Seite 41 und aus bem Transsumt : Buche Seite 243b, bie im Diplomatario gwar mit bem Jahre 1270 fich findet, boch fo, bag bie Bahl II gwar rabirt, aber bann wieber baruber ges Schrieben ift, fo bag man an ber Richtigfeit ber Jahresgahl 1272 auch hier nicht zweifeln tann. Unter bem Titel de erfordia bat fie bie Ueberschrift: Super orto et suis attinentiis, sito erfordine ante valvam cerdonum. Die Urfunde ift von bem Erfurter Stadtrathe ausgestellt, ba ber Garten und auch ber mit er= mahnte Beinberg in ber Stadtflur lagen; vor ihm war alfo bie Sache verhandelt worben. Die Mitglieder bes Rathes werben gleich anfange genannt: Sugo ber Lange (longus), Albert, beis des Bigthume (vicedomini) und Rathemeifter (magistri consuum) und bie übrigen Rathsmanner (consules), nehmlich Otto bun Mlich, Conrad Biertel (quadrans), Bertold Bitego's (witegonis), Sifrid Reichards (richardi), Rubolf von Stalberg, Cuntab Sotyrmann, Dietrich von Ginbirftete, Dtto von Salle (de ballis), Beinrich von Biltersleiben, Beinrich Bigthums (vicedomini), Beinrich (baben fteht legati) und Cuncab Cerlinger. Diefe erklaren mit biefem Briefe, bag ihre Mitburgerin, Rune: gundis, die Wittme Burchards Rabenold, eine Mark jahrliche Bins, bie fte von ihrem Garten, fruher Balbruns Garten, vor

bem Gerber- Thore gehabt habe, nach bem Rechte, was inegemein Bri (Freirecht) beife, verfauft batte an ben 21bt und ben Convent in Pforta fur 16 Mart Gilber, welche 16 Mart fie verwendet habe, um fich loszukaufen von einer Mart Bins, ben fie jahrlich gezahlt von ihrem Beinberge, ber benm Beinberge Dietrichs Mecheling liege und ehebem ihrem Bater Gibold gehert habe. Much habe bie Beguine Gertrub, Balbrune Tochter, ihren gangen Erbantheil an bem Barten und bem Bubehor beffelben bem Abte und beffen Convente in Pforta in ihrer (des Rathes) Begenwart überlaffen und gefchenft. Uebrigens habe Cunegundis ihren obengenannten Weinberg ben Rlofterbrubern in Pforta verpfandet, bie ihre unmundigen Rinder herangemadifen maren und biefen Bertauf genehmigt hatten. "Beugen baben find: Dietrich Sconecail, "Sibold Benbel, Bertolb von Guttpen (Gottern), Dietrich Ra-"benolt, unfere Mitburger und andere." Darüber und nament: lich, bag bie unmunbigen Rinder ber Runegundis fpater biefen Bertauf nicht angreifen tonnten, mare blefer Brief ausgestellt und mit bem Erfurter Stadtflegel beftatigt worden. Begeben im Jahre 1272, 16 Tage vor ben Calenden bes Dai.

Die Urtunde ift merkwurdig. Buerft fommen hier eine Menge Namen vor, bie bereits fur erbliche Befchlechtenamen gehalten werben muffen. Der Rame Sconecagel ift fcon ba in einer Urtunde von 1212, wo auch ber Rame Bigthum als Buname (cognomentum) vorfommt, und fich auch Dechelit, bier Deche: ling, findet; fie find alfo erblich. Unter biefen Ramen find meh: tere, bie mit bem Genitiv fteben und bie Abkunft bezeichnen, wie ist noch Jacobs, Beinrichs ober Sinrichs, Reichards. aus bem lateinischen Bunamen legati bier machen foll, bleibe babingeftelit. Der Buname und Gefchlechtename Wigthum und Bir thums mag in Erfurt, wo bie vicedomini bes Dainger Grabifchofe fo viel vortommen, nicht felten ftattgefunden haben; wir finden hier ihrer 3, wenn nicht bie 2 erften, Sugo ber Lange und Albert, wirklich aus bem eblen Gefchlechte ber Bigthume von Apolba waren, was man um fo eber glauben mochte, ba fie bie erften im Rathe find. 2118 folche heißen fie hier magistri consulum, übrigen Rathemanner consules, welche Benennung fcon Do: minicus über Erfurt im Iften Theile, Seite 215 erwahnt. Kunegundis hatte von ihrem Garten vor dem Gerberthore 1 Mark Bins als jährliche Einnahme, der Gatten war also ausgethan, wir ersahren nicht an wen, vielleicht ans Aloster Pforta, das nun auf diese Art den Garten zum eignen Bests erhielt. Das hier erwähnte Freirecht bestand vielleicht darin, das Kunegundis über diesen ihren Garten bestimmen konnte, wie sie wollte, ohne Widerspruch ihrer Kinder. Bur Borsorge verpfändet sie indes an Pforta noch ihren Weinberg, den sie von der jährlichen Abgabe einer Mark Zins frey kauft mit dem Gelbe, was Pforta ihr bes zahlte. Die Schwester der Kunegundis Gertrud war in Ersurt in der Gesellschaft der Beguinen und verzichtet hier zu Gunsten der Pforta, wie es scheint, ganz unentgeltlich.

Rur im Diplomatario Geite: 23 b findet fich eine Urtunde von 1272 unter bem Titel 'de mertyndorf mit ber Ueberfchrift: De immunitate mertyadorf punewiz et weta, ausgestellt vom Markgrafen Dietrich von Landeberg, bem Gobne bes Landgrafen Albert bes Unartigen, welcher Dietrich in Folge ber Theilung fich Martgraf bon Bandsberg nennt und biefe Dorfer, Mertinborf, Puntwig und Bethau, über welche er hier verfügt, wohl mit in feinem Untheile als ganbesberr gehabt haben muß. Die Berhandlung gefchah nach ber Urtunde in Pforta felbft, ba er jene Befreiung von feiner Gerichtebarteit über bem Mttar ber Daria in ber Rirche von Pforta vollzieht. Er, Dietrich, Markgraf von Landsberg, erklart, bag er aus Uchtung gegen bie Frommigbelt ber Rlofterbruber in Pforta jum Beil feiner Geele ben Sof Detinborf; bas Dorf Puncwig und die Pfortaifchen Guter im Dorfe Beta von jeder Unforderung feiner Richter und Belaftigung ber felben fren gegeben habe, welche Befrelung er ale Opfer auf ben Altar ber beiligen Maria in Pferta bargebracht batte; fo bag feiner feiner Richter fraend eine Sache, auch wenn fie Blutfache fen, auf bem Sofe, im Dorfe und in jenen Gutern, auf Medern, Balbern , Sturen und Weinbergen, ju unterfachen babe. Die gange Berichtebarteit, die ihm auf ben vorermihnten Gutern fonft zugefranden, auch mit bem Blutgerichte habe er bem Rlofter fret willig in Undacht jum immermabrenben, freien Befit übergeben und darüber Gegenwartiges mit feinem Stegel beftatigt." "Bengen "find: Ulrich Truchfes von Burnis (Borna), Bartholomaus van"Livenhowe, Cuntad von Thannenrobe, Reinhard Bath, Goth:
"feale von Hoingeniste, Ulrich von Gusowe, Ortolf von Dewin,
"Friedrich von Halbete, Peter von Woltowe, Heinrich von Rolze,
"Lubo, Bruno Boigt von der neuen Burg (de novo castro
"ben Frendurg), und andere Ritter und Knechte (milites et servi)
"mehr. Gegeben im Jahre des herrn 1272, 18 Tage vor den
"Calenden des Januar, in der 15ten Indiction."

Biel ift hier im Ausbrucke einerlen mit jener Urkunde befelben Jahres von dem Bater Albert dem Unartigen über die Immunität in Flemmingen, die indeß kürzer ist. Merkwürdig ist bep der Angabe der Zeugen der Ausbruck milites et servi, lettere sind hier doch wohl ministeriales des Markgrafen. Ueber die Truchsesse vom Markgrafen von Meißen in Borna, was doch wohl mehr die Stadt ist, als das Dorf ben Altenburg, vergleiche man Schultes im dir. diplom. 11, Seite 662. Ben den Worten der Urkunde causam sanguinis ist bengeschrieben "das man "nennet gerichte ob Hals und Hant."

. Gine Urfunde von 1272, Die Bertuch Seite 74 beachtet, finden wir unter bem Titel de gernstete nur im Diplomatario Seite 29h mit ber Ueberichrift: Ordinatio bonorum in damsla, quomodo subcellarius serviet de proventibus eorum. Sie ift ausgestellt von ben beiben Mebten in Baltenried und Pforta, mobl ben einer Bifitation bes Rlofters burch ben Abt in Baltenrieb. wie fcon vom Sahre 1268 eine abnliche Urfunde von beiben Mebten ba mar mit bem Bufage tempore visitationis. Die bei: ben Mebte und Bruber, Dothmar aus Balfenried und Rein: hard in Pforta erklaren, bag fie auf die Bitte des Bruder Johannes, Sofmeifters in Gernftete (provisoris curiae in gernstete) einen Weinberg und 6 Sufen in ber Flur bes Dorfes, welches vorbem Damsla geheißen, bie Johannes erworben habe in ber Ubficht, bavon bem Convente in Pforta gutlich ju thun (benefacere), biefe Sanblung jum Ruben und jur Ergoblichfeit bes gangen Convents gutgebeißen und barüber folgendes bestimmt batten : bet geitige Sofmeifter in Gernftete folle von biefen Gutern jahrlich Seringe fur bie einzelnen Tage vom Refte bes beiligen Martin an bis ju Saftnachten (a festo beati Martyni usque ad quadragesimam), ausgenommen bie Abventszeit bes Serrn (praeter

adventum domini) verabfolgen lassen, indem er dem Unterkellner 2 Tonnen (duas massas) zu dieser Ergöhlichkeit (consolatio) gebe, oder im Fall es beiden so besser gefalle, 10 Mark. Sollzten die Nachfolger des Bruder Johannes mit der Besorgung dieser Ergöhlichkeit für den Convent nachlässiger werden, so sollten die Unterkellner freies Recht haben, von jenen die obengenannten Güter zurückzunehmen und sie selbst auszuthun (locare), wie es sur den Convent besser zu seyn schene. Außerdem hätten sie auch eine Hufe im Dorfe Dwerstete, die Bruder Johann mit erworden habe, zu dem Zinse, welcher von den oben erwähnten Gütern der Riche zu Sanct Peter in Sulza gezahlt werden müsse, diesem Ishannes angewiesen. Gegenwärtiges hätten sie mit ihren Siez geln bestätigt. Geschehen im Jahre des Hertn 1272.

Auch anderwärts sindet man, daß die Hofvoigte auf den Borwerken und Gütern des Klosters neue Erwerdungen besorgen und dann Anträge ans Kloster stellen über die Verwerdung derselben. So hier der Boigt in Gernstedt Johannes. Von den erkauften Gütern soll der Sonvent mit Heringen bewirthet werden an einzelnen Tagen vom 11ten November die Fastnachten, mit Ausnahme von den Adventswochen, wo, wie in den Fasten, die Klosterkost geringer war. Das Wort servire in der Uederschrift, sur dewirthen, speisen, hängt zusammen mit dem franz. service, was noch von Gerichten und Essen den Tische gebraucht wird. Schon 1268 giebt Pforta Zinsen an Sulza, und hier kommt neuer hinzu durch die Güter, die Johannes ankauft; diesen Zins soll er von einer bestimmten Huse, die er in Auerstedt angekauft hat, bestreiten.

Von Bertuch nicht beachtet, ist eine Urkunde vom Jahre 1273 unter bem Titel de ver im Diplomatario Seite 39b und im Transssumt: Buche Seite 160b mit der Ueberschrift: Decisio controversiae, quam moverunt fratres de heringen super bonis reinfrid in hentzschleiben. Ueber diese von Reinfrid und seiner Familie zu verschiedenen Malen erkauften Güter hatte Pforta Noth und Streit und mancherlen Berhandlungen. Erst war Streit mit dem ältern Reinfrid selbst in hentschleben nach der Urkunde von 1249. Dann kauft Pforta 1251 von Reinfrid

nochmale Guter und fpater auch von bem Cobne beffeiben Det: bord nach Urfunden von 1255 und 1256; über den lettern Rauf entftand Streit mit Berborde Bruderefohne, bem jungern Rein: frib, worüber bas Landgericht entscheiben mußte. Pforta taufte nochmals Guter in Sentschleiben von jenem Ritter, bem jungern Reinfrid, fcheint aber baben bie Einwilligung ber Lehnsherrn übergangen zu haben. Es griffen baber biefen lettern Rauf an bie Gebrüber Burchard, Beinrich und Burchard von Beringen und erhoben Rlage gegen Pforta, mohl in wiefern fie lehnsherrliche Unfpruche an jene Guter hatten. Die Sache murbe burch ichiebsrichterlichen Musspruch beseitigt, worüber wir hier bie Urtunbe baben. Jene 3 Bruber erflaren nehmlich bier, bag ber Streit, welchen fie an ben herrn Ubt und ben Convent von Pforta gebracht hatten, 'über gemiffe Guter in ber glur Benfcesleiben, welche ber Ritter Reinfrid an Pforta verkauft hatte, burch ben gutlichen Bertrag ber verehrten Schiebemanner, herrn Ditmars von Willerftete, hermanns Berten, Bolrades von Rolg und Rubegers von Uteneberg, fammtlich Ritter, fo entichieben worben fep: ber 21bt und ber Convent habe ihnen 15 Mart Rordhaufer Munge gegeben und fo hatten fie vergichtet auf jede Rlage und auf jebes Recht, mas fie in Bezug auf jene Guter gehabt hatten und gaben ihre Ginwilligung, bag Pforta jene Guter fur immer fren und ruhig befage. Beil fie ein eignes Siegel nicht batten, fo hatten fie, Begenwartiges gu beftatigen, fich ber Giegel bes herrn Grafen Friedrich von Stolberg, bes Burggrafen gu Magbeburg und bes obengenannten Dithmars von Willerffete bebient. "Gefcheben in Bocftete, im Sahre bes herrn 1273, 10 Tage "bor ben Calenden bes Mugufte. Beugen find : bie obengenannten "Schieberichter, ferner Bertold von Rugehufen (Rebbaufen), Bru-"ber Beinrich von Bren, Bruber Wernhet, beibes Rellner, und "andere glaubwurdige mehr." .

Die 2 Klofterbrüber Heinrich und Werner sind aus Pform, von ihrem Kloster zur Verhandlung abgesendet. Daß heringen hier jenes ben Nordhausen ist, sieht man aus dem ganzen Zusammenhange. Schiedsrichter sind ihrer vier, zwep von jeder Parthen; Willerstedt ift ben Buttstedt, Rolz ist vielleicht Roldis im Hohensteinschen, Upberg vielleicht in der Nahe von Ersurt.

hermann Berten ift wohl aus Botftedt im Mansfelbifchen, wo bie Berhandlung geschah.

Richt von Bertud beachtet, ift eine zwente Urfunde von 1273 im Diplomatario unter bem Titel de gernstete Geite 29 mit ber Ueberfchrift: Super dimidio manso in damsla et quarta parte mansi, und im Transsumt : Budge Geite 223 mit ber Ueberschrift: Super dimidio manso et quartali in tamsla. Albert, ber Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen macht bekannt, bag er & Sufe in bem Drte, ber fonft Damsla gebeißen, welche ber Pleban herr Matthias von Rugehufen von Rubolf von Dwerftete inne gehabt, und ben vierten Theil einer hufe, welche gum Freigute (in allodium) Rudolfe felbft gebort habe, und in Dwerftete liege, auf Bitte bes genannten Rubolfs bem Rlofter ben ber Pforta (claustro apud portam) fren gefcentt habe mit Gigenthumerecht fur immer zu befigen, und folle Diefe Schenkung von allen feinen Rachfolgern unverlett erhalten "Beugen baben find: hermann von Sahn (ober Sain, "ab indagine), Stephan von Lignit, Seinrich von Rieberch, "heinrich von Solunbren, fammtlich Ritter, Friedrich von Sco: "nenberg, und Matthias, Rotarius an unferm Sofe (curiae no-"strae). But großern Borficht haben wir Gegenwartiges mit "unferm Stegel beftatigen laffen. Begeben in Bartberch, im "Jahre bes herrn 1273, am Sabbatstage, bem nachften nach "bem Sanct Beitstage (proximo post viti),".

Die Beräußerung selbst eines Freiguts wird hier vom kanbesfürsten bestätigt, wo sich die Gewohnheit des Mittelalters zeigt,
alle Güter und Besthungen, auch Freigüter, so zu betrachten, als
ob sie unter dem besondern Schutze und allgemeinem Besitze des
kandesfürsten ständen, der deshalb überalt um seine Einwilligung
ersucht wird. Die Berhandlungen gewannen auf diese Art an
kestigkeit. Der Pleban von Rehhausen mochte jene halbe Huse
von Rudolf ohne besonderes Rechtsverhältnis haben und konnte
wohl auch sonst von Rudolf entschädigt werden. Mit der halben
Duse war Rudolf wohl kehnsmann des Landgrafen, der hier sein
Lehnsrecht zu Gunsten der Pforta ausgiedt, und damit der Pforta
ein Geschenk macht, wiewohl der Ausdruck sch en ken oft auch
bloß von der Einwilligung zu verstehen ist. Indem hier das

Kloster claustrum apud portam genannt wird, möchte man auch hier eine Andeutung sinden, daß dasselbe ben einem schon vorher hier befindlichen Orte, Namens Porte, gegründet worden sen, was in der ist folgenden Urtunde noch mehr Bestätigung sinder, indem der Pfortaische Weinderg daselbst Partenberg, Pfortenberg genannt wird.

Diefe Urfunde; auch von 1273, bie Bertuch nicht erwähnt, fteht im Diplomatario unter bem Titel de porta Seite 8 mit ber Ueberschrift: De vinea Phortenberg, wofur bas Transsumt= Buch Seite 194 fchreibt de vinea portenberg, wie auch bas Diplomatarium im Terte ichreibt. Schieberichter aus bem Raum= burger Stifte enticheiden bier uber einen Streit, ben Pforta uber ben Beinberg bat, ber fpater Schlechtweg ber Pfortner bieg. Die Schreibart Portenberg mar auch ichon oben ba in ber Urfunde von 1270. Butholf, Probit und Cunemund Rellner ber großern Rirche (b. b. ber Stiftefirche) in Raumburg erflaren, bag ber Streit, ber gwifchen bem Mbt und bem Convente in Pforta von ber einen, und Albert genannt Richenowe von ber anbern Seite über ben Beinberg, welcher auf bem Berge liege, ber insgemein ber Portenberg beiße und welchen Pforta fruber von Christian Langen aus Thuswige erworben hatte, fo gefchlichtet worben fen, bak Pforta bem vorgenannten Albert 1 Mart gegeben babe; mor: auf er auf jebe Rlage und jeben Unspruch an gebachten Beinberg verzichte und bas Rlofter nicht weiter angreifen werbe; im: Begen= theil wolle er mit Bermittelung bes naumburger Stifte jeben Ungriff anderer auf biefen Beinberg gurudweifen. "Beugen baben find herr hermann Probft von Uton, Beinrich ber Prior. "Binemar ber Pfortner, Beinrich von Bren, fammtlich Monche "in Pforta; Beinrich von Solzhaufen, und andere glaubmurbige "mehr. Gefchehen im Sahre 1273, an ber Dctave bes beiligen "Bifchof Martin."

Worüber ber Streit gewesen, erfahren wir nicht genauer; Pforta giebt nur weniges, um ihn ju beseitigen. Mons und vinea werden hier verwechselt. Der Probst von Uden ben Magdeburg ist in sofern merkwurdig, als hier die geistliche Stiftung in jener Stadt erwähnt wird.

Die Pforten : Beinberge ben Sanctorum betrifft auch noch

bie solgende Urkunde von 1273, die, von Bertuch nicht beachtet, wir sinden im Diplomatario unter dem Titel de porta Seite 20 und im Transsumt=Buche Seite 20 mit der Ueberschrift: Super commutatione agrorum de Thuswitz supra et juxta vineam Berchtae. Meinher Bischof in Naumburg genehmigt den Tausch mit den Aeckern in Thuswicz zwischen der Pforta und den Bauern sines Stiftes mit Einwilligung seines Capitels, welcher Tausch zemacht sey zu Gunsten der Weinberge, die auf und neben dem Salebrch lägen. Mit seinem Siegel lasse er Gegenwärtiges bestätigen. "Zeugen sind: Herr Hermann, Stiftsherr von Naumz"durg, herr Gunther von Halberstadt, Stiftsherr daselbst; die "beiden Ritter, Graf Heinrich von Oftervelt, Heinrich von Stolzzehaln; Heinrich der Prior und Winemar der Pförtner, beide "in Pforta. Geschehen im Jahre des Herrn 1273, 10 Tage

Wahrscheinlich wird hier bestätigt der Ackertausch, der schon 1268 und 1270 vorgekommen ist; mit seiner Oberlehnsherrlichkeit genehmigt ihn hier das Naumburger Stift.

Bon demfelben Jahre 1273 lesen wir nur im Diplomatario unter dem Titel de theloneo Seite 50b eine Urkunde mit der Ueberschrift: Comes Guntherus de Swarzburg de absolutione thelonei in Crepule super salam generaliter, die von Leppsius Seite 63 in seiner Schrift über die Burgen Saaleck und Rudelsburg erwähnt ist. Graf Gunther von Swarcburg macht bekannt, daß er mit Einwilligung seiner Kinder und Erben die Klosterbrüber von Pforta und überhaupt alle, die ihr eignes Holz auf der Saale abwärts slößten, von dem Zolle, der an dem Orte, welcher Erepula heiße, von seinen Beamten für ihn erhoben werde, differiet und den Zoll Gotteswegen für immer aufgehoben habe. Darüber habe er diesen Brief mit seinem Siegel schreiben und bestätigen lassen. Geschehen in Schwarcburg, im Jahre des Herrn 1273, zur Oster Zeit, in der Isten Octave.

Der Ort Crepula ift unbekannt, mahricheinlich gar nicht mehr vorhanden; ber Boll von ber Langflöße wird vom Grafen von Schwarzburg hier erlaffen nicht nur ber Pforta, sondern übershaupt allen, die mit ihrem eigenen Solze auf ber Saale herunsterkamen, es also nicht erft gekauft hatten, sondern es, auf ihrem

Grund und Boben geschlagen, zum Berkause fortschrten. It bieß die mahre Erklärung bieser Worte (generaliter omnes sua ligna in sala deducentes a theloneo — absolvimus), so liegt hier ein Zeugniß, daß damals schon der Holzmarkt bep Kösen ober weiter oben bestanden habe. Der Graf von Schwarzburg befreit seine eignen Unterthanen vom Holzzolle in Crepula.

Mur im Diplomatario findet fich vom Jahre 1274 unter Dem Titel de borsendorf Seite 21 b eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Super concambio decimae de vinea veteris montis juxta dorndorf. Bruber Reinhard ber Abt und ber Convent von Pforta, und Johann ber Probft nebft Abelbeid ber Mebtiffin und bem Convente ber Monnen in (Frauen-) Brifenige erflaren. baß zwifden ihren beiden Rloftern getaufcht worden fer in ber Urt, bag Johann ber Probit, Abelheid bie Mebtiffin und ber Convent in Brifenige auf ben Behnten verzichten, ber ihnen gufomme pon einem Pfortaifden Beinberge auf bem alten Berge von Dornborf und von andern Pfortaifchen Gutern im wufte liegenden: Dorfe Groutsene, welcher Bebnte biermit ber Pforta gugeeignet merbe. Dagegen habe ber Abt Reinhard und fein Convent in Pforta bem Rlofter Brifenig 1 Sufe in Wolmerig überlaffen, Die jabrlich 15 Naumburger Schillinge einbringe, fur ben obengenannten Bebris ten. Darüber werbe Wegenwartiges bestätigt mit ben angehangten Siegeln von Pforta und Brifenig. Gefchehen im Sabre bes herrn 1274, 3 Tage vor ben Monen bes Darg, in ber 2ten Sindiction.

Schon oben 1264 fanden wir Groutsene als Dorf, das nachher Dorndorf heiße, also den Namen gewechselt habe; hier jeboch wird Groutsene ein wust liegendes, verlassenes Dorf (villa desorta) genannt, wofür in der Ueberschrift ohne weiteres Dorneborf genannt wird. Ursprünglich mögen also Groutsene und Dorndorf doch 2 verschiedene Dörfer gewesen senn, vielleicht durch den Fluß getrennt, von denen Groutsene später einging. Wolmeriz lag, ist nicht zu bestimmen.

Eben so nur im Diplomatario ist von 1274 Seite 42b unter bem Ettel de Waldichen eine Urfunde mit der Ueberschrift: Super concordia portensi et burgelinensi de decima vel quasi decima ecclesiae in Waldichen. Bruder Reinhard Abt in

Pforta und ber gange Convent bafelbft, und Dietrich Abt und ber Convent in Burgelin bringen gur Renntnig, bag fie fich über ben Bwift (de causa), welcher gwifchen ihren Aloftern gewesen, in Gute vertragen hatten, burch Entscheibung unpartepischer Dane me, nehmlich bes herrn Pleban in Tulcmis, Friedriche bes iate ten von Crolp von Seiten berer in Burgel, und bes Rlofters budere und Converfen Bernher in Pforta und des Schulgen (seultetus) hermann in Rlemingen von Pfortgifcher Ceite, moben noch von beiben Parteyen ber Berr Probft Johann von Brifents mgenommen worben ware. Und fo batten ber Abt Dietrich und be Convent von Burgelin auf jegliche Rlage und alles Recht begichtet, was fie fur ben Pleban von Balbiden gegen ben Abt und ben Convent in Pforta geltend gemacht hatten, fo wie auch im Intereffe (ratione) ber Rirche in Balbichen, mo bas Patros nats: Recht ihnen zuftebe, über bas Burudbehalten nehmlich eines Ichnten ober einer Urt von Behnten (quasi decimae), melden ber Pleban in Batbichen von gemiffen Gutern ber Pforta in bifem Dorfe rechtlich haben follte. Diefe Behnten, fo wie andere ishtliche und gewöhnliche Baben, wie fie auch hießen, hatten fie dem Rlofter Pforta vollständig erlaffen. Dagegen maren ber Ubt Reinhard und ber Convent in Pforta gwar ihres Rechts in Bejug auf jenen Behnten hinlanglich gewiß; boch in ber frommen Brachtung, bag ber oben ermabnte Pleban in Balbichen bas hausgefinde (familiam) ihres Wirthschaftshofes mit ben firchlichen Sattamenten gu verforgen habe, batten fie megen biefer Bemubung berfprochen, an biefe Rirche gur beffern Unterhaltung bes Plebans iabelich ju Martini & Malter Getreibe ju geben. Beugen baben find bie oben genannten Schieberichter. Bur Beftatigung hatten fe Begenwartiges beftatigen laffen mit bem Siegel bes ehrmurbigm herrn Probftes Lampertus zu Sanet Maria in Erfurt und mit den Siegeln von Pforta und bes Abtes und Conventes in Burgelin und es in beiden Rloftern niederlegen laffen. Gefchehen in Lulywit, im Jahre bes herrn 1274, am Sonntage Remi: nietere, in ber 2ten Indiction.

Balbichen ift Balbed nicht weit von Burgel. In Balbed befaß Pforta nach Urkunden von 1265 und 1273 Guter und einen hof, wo der Laienbruder Werner, der mit unter den

Schiebstichtern ber Pforta ist, mahrscheinlich hofmeister mar. Der Behnte, ben ber Pleban verlangte, war nicht rechtlich genug begründet, und wird baher quasi decima genannt; mahrscheinlich hatte man ihn wie die andern Gaben und Geschenke, die hier mit erwähnt sind, mehr freywillig früher gegeben, als nach dem Rechte; daher sich Pforta weigerte, als sie jene Güter bekam. Wie es kam, daß in Tulbewiß die Sache verhandelt wurde, ist unbekannt; vielleicht wurde auch die Urkunde dort mit ausgestellt. Der Probst vom Marien = Stifte in Ersurt mochte jener Verhandelung zufällig mit beywohnen; daher sein Siegel mit benutt wird.

Much nur im Diplomatario. Seite 47b lefen wir eine anbere Urfunde von 1274 unter bem Titel de Brantbach (Brem: bach ben Buttftebt) mit ber Ueberfchrift: Super tribus mansis et dimidio sitis Brantbach, quos dedit reinhardus varch ecclesiae. Ritter Beinrich von Libenftete (Lobftedt ben Jena) ertlart, bag er bie Balfte bes Freigutes (allodii), nehmlich 34 Sufe im Dorfe Brantbach mit bagu gehörigem Saus und Sof (cum area), welches Gut Ritter Reinhard genannt Barch von ben Ronnen in Beusborf erworben, woben er aber, Ritter Beinrich, bas Gigen: thumsrecht (proprietatem) bavon im Ramen bes vorgenannten herrn Reinhard gur getreuen Sand (in fideles manus), mas Salmons : Sand gemeinhin beife (quod vulgariter Salmons hant vocatur), übernommen habe, mit allen feinen Erben in Beifenn bes Ritters, herrn Beinrich von Alreftete, bes Boigtes (advocati) im Dorfe Brantbach, bem Rlofter Pforta mit allem Recht und Dberherrlichfeit, Rugen und Ertrage, eigenthumlich fur immer gu befigen, gefchenet und übergeben habe. "Berhandelt im "Dorfe Brantbach, im Jahre bes herrn 1274, am Tage Li-"burtii und Baleriani (14. April), in Begenwart berer, bie gu "Beugniß herbeigerufen wurden: Albert von Bipeche (Wippach), "Cunrad Phlage, hermann von Swerftete, Johannes von Bolhermann von Dimeleiben, Gerharb "wesburnen (Bohleborn). "Bart, Beinrich von Befelere, Beinrich Markgraf (marchio), "Peter von Seutal, Friedrich Bolnere, hermann Rolbe, und "andere glaubhafte mehr." Beftatigt wird Gegenwartiges mit bem Giegel Beinrichs von Alrestete und bes Ritters Beinrich von Libenftete.

Die Urkunde zu erklaren ist nicht leicht. Bielleicht hatte heinrich Barch jene 3½ Hufen, die er von dem Nonnenkloster in heusdorf bep Apolda erworben hatte, der Pforta zugedacht, und die Uebergabe derselben an Pforta in Folge unbekannter Berzhältnisse dem Ritter heinrich von Libenstete überlassen und anverztraut. Er hatte sie also zur getreuen hand anstatt heinrichs Barch übernommen und überantwortet sie hier feierlich der Pforta in Brembach mit Zuziehung vieler Zeugen, unter denen die vielen Zunamen bemerkt werden mögen. Woher der Ausdruck Salmonspand komme und was er bedeute, bleibt dahingestellt. Sollte in Brembach Gericht gehalten worden sen, so daß bep dieser Getegenheit die seierliche Uebergabe geschah?

Bon Bertuch unbeachtet, ift von 1274 eine Urfunde vom Raifer Rubolf ba im Diplomatario unter bem Titel de porta Seite 8b und im Transfumt : Buche Geite 2 mit ber Ueberfdrift: Dominus Rudolfus Romanorum rex confirmat omnia privitegia, libertates, concessiones et jura ecclesiae concessa a praedecessoribus. Rubolf, Romifcher Ronig, Immer-Bermehrer, erflatt, bag er, bie ungeheuchelte Unbacht ber frommen Manner, des Abtes und bes Conventes bes Rlofters Pforta ben ber Befor= gung bes Gottesbienftes, auch bie aufrichtige Treue gegen ihn und bas Romifche Reich bemerkend, und burch bie Bitten bes Abtes und bes Conventes bewogen biefes Rlofter mit allen Leuten und Perfonen und mit ben rechtmäßigen Befigungen, Die bas Rlofter habe und noch befommen tonne, unter feinen und bes Reiches befondern Schut genommen habe, und fo beftatige er mit Begen: wartigem alle Privilegien, Freiheiten, Bugeftandniffe und Rechte, welche vorbem von bem Romifchen Raifer Friedrich feligen Un: bentens und feinen berühmten Borgangern, ben Romifchen Rais fern und Ronigen, bem Rlofter bewilligt worben maren. Schutbrief, ben fein fonigliches Siegel beftatige, folle niemanb brechen, noch ihm zuwider handeln; ben bawider handelnden werde fein fchwerer Unwille treffen. "Beugen baben find: Albert Bergog "von Sachsen, unser erlauchter Furft; Dtto von Unhalt, Dtto "von Drlamunde, Burchard von Querenforte, fammtlich Grafen; "Magifter Beinrich Protonotar unfere Sofes, Gebehard, Probft "in Saltwebele, Lutholf unfer Capellan, Stiftsherr ben ber Rirche

"in Naumburg, und andere mehr. Gegeben in hagenowe, im "Jahre bes herrn 1274, 6 Lage vor den Calenden des März, "im Iften Jahre unserer Regierung."

Indem sich A. Rubolf hier auf die Bestätigungs : Urkunde Friedrichs II. bezieht, so muß diese von Pforta aus ihm mit zugekommen seyn, und so bestätigt er diese, und mit ihr die frühern kaiserlichen Bestätigungsbriese. Nach dem Interregno hatte Pforta nichts eiligeres zu thun, als sich durch den neuen König der Deutschen seine Besitzungen wieder bestätigen zu lassen. Der akabemische Titel Magister sindet sich nicht nur hier, sondern gar häusig auch anderwärts bereits in dieser und in früherer Zeit.

Bon Bertud nicht ermahnt, haben wir von 1275 unter bem Titel de mellir eine Urkunde im Diplomatario, von fpaterer Sand, Geite 124b und im Transsumt : Buche Geite 95 mit ber Ueberfchrift: Advocacia in utroque Meller, mo bie Grafen pon Wiehe für einen Theil ber beiben Dorfer Möllern die Abvocatie und Gerichtsbarteit abgeben, boch nicht an Pforta, fonbern an bas Georgenflofter in Raumburg. Die Bruber Albert, Friedrich und Bertold. Grafen von Bie machen befannt, bag fie bie Boigtei über 44 Sufen in ben beiben Dorfern Deller aus Krommiateit und auf Bitte bes herrn Rirften Abtes gu Sanct Georgen in Naumburg und feines Convents mit allem ihren Rechte bem gebachten Abte und feinem Rlofter frep und vollftanbig überlaffen haben, welche Boigten Ritter Effarb von Sefeler von ihnen, wie befannt, ju Leben gehabt habe. Dit ihren Siegeln werbe Gegenmartiges beftatigt. Gegeben in Befeler im Jahre bes Beren 1275. 16 Tage vor ben Calenden bes Dovember.

Was soll diese Urkunde, die das Sanct-Georgen-Rtoster in Naumburg beteisst, unter den Pfortaischen Urkunden? Bor dem Jahre 1280 hat Pforta in Wellern nur einzelne und wenige Besithungen, von denen deshalb die Nede ist unter dem Titel extra im Diplomatario Seite 48. In der Folge bekam Pforta mehr Güter dort, wie sich dieß zeigt im Iten Theile des Diplomatarii, und nach einer Urkunde von 1366 vom Georgen-Rtoster auch diese 4½ Hufen in Ober- und Nieder-Möller, in Bezug auf welche dieses Naumburger Roster hier die Voigtei abgetreten bestommt. Da kam diese Urkunde wegen jener Berechtigung zur

Berichtsbarkeit in Bezug auf biese Hufen an Pforta mit über, und baher kommt es, baß sie auch in beiben Urkundenbuchern unmittelbar ber oben erwähnten Urkunde von 1366 vorweg geht. Diese beiben Urkunden von 1275 und 1366 gehörten in dieser Beziehung zu einander. In gleicher Weise fanden wir oben eine Resignation auf Abvocatie nur theilweise in einer Urkunde von 1255, wo heinrich von Buch auf seine Boigtei über 3 hufen in Klein: Memleben verzichtet.

Bon Bertuch nicht erwähnt, fieht im Diplomatario im 2ten Theile Seite 62b unter bem Titel de porta, und im Transfumt : Buche Seite 20 unter bem Titel Tushwitz vel Teschwitz eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Super duobus mansis in Thuswis, qui fuerunt fratrum, qui cognominantur Saroc, wo bas Raumburger Domftift oberlehnsberrlich einen Bertauf ber Bruber Scaroc an Pforta beftatigt. Der Bifchof Deinher in Raumburg macht befannt, bag bie ehrmurbigen herrn, ber Abt und ber Convent in Pforta von ben Brubern Conrad, Seinrich, Albert und Burchard mit bem Bunamen Garoc in Bigenvels grep Sufen in bem Dorfe Thesquis und ein Beibicht an ber Saale, was zu ben hufen gehore, burch rechtmäßigen Rauf für eine bes ftimmte Summe Gelbes, ble vollftanbig bezahlt fep, erworben batten. Da aber jene 4 Bruber bie gebachten Sufen nebft Bubehor ju Leben aus ber Sand bes erlauchten Fürften und herrn Beinrich, bes Markgrafen von Deigen und bem Ofterlande gehabt hatten, fo hatten bie 4 Bruber biefe Sufen in bie Sanbe biefes Fürften offen gelaffen und jugleich gebeten, er mochte in Bejug auf biefen Rauf fich mit ben ihm, bem Bifchofe in Raumburg, verwenden, baf 'er ber Pforta biefen Rauf verwillige. Go habe gebachter Fürst jene 2 Sufen mit einem Briefe von fich in feine Sanbe offen gelaffen und ihn gebeten, er mochte burch fchriftliche Erklarung jenen Contract ber Pforta mit ben 4 Brubern beftas tigen, ba jene Sufen mit bem Eigenthumerechte bem Stifte in Naumburg gehörten. In Betracht alfo, bag jene Sufen aus fo vielen Sanben mohl nie erfebigt an bas Stift gurudtommen, biefes alfo wenig Rugen von benfelben haben burfte, hatte er jenen Bertrag für gultig erflart und biefe 2 Sufen mit allem Bubehor ber Pforta mit allem Recht und mit ber Dberherrlichfeit zugeeignet,

boch mit der Bedingung, daß jährlith am Tage der Jungfrau Prisca (18. Januar) & Fuber Wein dem Convente in Pforta von den 2 hufen für ihn und seine Borgänger und seine Boreestern verabreicht werben. Mit seinem Siegel werde Gegenwärtiges bestätigt. "Geschehen und gegeben in Pforta, im Jahre des "Herrn 1275, 13 Tage vor den Calenden des April, in der "Aten Indiction, im 3ten Jahre unsers Priesterthums, in Gegen, wart folgender Zeugen: Hermann und Heinrich, unsere Brüder, "Burggrasen auf der neuen Burg (bey Freiburg), Herr Heinrich von Lobede (bey Jena) unser Capellan, Herr Heinrich von Stolzzischung, Dietrich von Wolfdig (bey Altenburg), Heinrich von "Gruzen (Groihsch an der Eister), und andere glaubhafte mehr."

Es ift mertwurdig, wie ber Bifchof hier feine Ginwilligung an bie Bedingung knupft, bag bem Convente in Pforta eine Er: goblichfeit von einem halben Fuber Wein ben 18. Januar gegeben werbe, fur (pro) ihn, feine Borganger und feine Borfabren, mas boch mohl heißt: moben fie feiner, feiner Borganger und feiner Borfahren in Gott gebenten mochten. Much anbermarts findet man, bag bie Dberlehnsherrlichfeit aufgegeben wird mit ber Meugerung, bas Lehnegut werbe wohl nie wieder eröffnet an ben Dberlehnsherrn als eröffnetes jurudfallen. Die Familie Scarce in Beifenfels, wo alfo ber Name vollfommen Gefchlechtename ift, mar ichon fruber ba, bereits 1236. Jene 2 Sufen in Theswis werben 1260 von ben 4 Brubern an Pforta verfauft, und erft ist wird ber Rauf vom Raumburger Stifte bestätigt. Meinher ift aus bem Mannesfeld : Dfterfelber Saufe; feine Bruder find Burggrafen auf bem Schloffe Freiburg; ba baffelbe Saus auch bie Burggrafenwurde in Meigen hat (man febe Schultes, dir. dipl. II, Seite 494), fo nennt ibn Sagittarius in feinem Bergeichnif ber Bifchofe von Naumburg Seite 25, mit an= bern auch einen Burggraf von Meißen. Geines Borgangers Tob weiß man nicht; es muß bas Jahr 1272 gemefen fenn, ba bier Meinher bas Jahr 1275 bas 3te feiner bifchoflichen Burbe nennt.

Bon Bertuch wird nicht erwähnt die Urkunde des Abtes Bertram in Paulincelle von 1275, wo er mit seinem Convente & Hufe in Auerstädt an Pforta verkauft, im Diplomatario unter bem Titel de gernstete Seite 29b und im Transsumt-Buche

Seite 228 mit ber Ueberfchrift: Super manso in owerstete empto a claustro dominae paulinae. Der Ubt Beinrich, ber Prior und ber gange Convent von ber Belle ber Frau Pauline machen befannt, bag fie einmuthig bem Rlofter Pforta 1 Sufe im Dorfe und auf ber Flur Dwerftete mit bem Gigenthumsrechte für 31 Mart überlaffen hatten, woben fcon vorher ber Laien: bruder Merboto von Pforta, ber Schafer in Gernftete, bas Erbrecht ju biefer Sufe von Beinrich und Friedrich, den Gohnen bes verftorbenen Beinriche Mondy (cognomento monachi) fur 4 Mart Gilber erfauft habe. Da fie jene 3 ! Mart richtig empfangen und bafur & Sufe in Gebenftete (Gebftabt ben Muerftabt) und einiges andere fur ihr Rlofter getauft, auch die Bruber Beinrich und Friedrich mit ihren Frauen und Erben, welche gebachte Sufe von ihnen gu Leben mit Erbrechte gehabt hatten, gu Dwerftete vor der Gesammtheit ber Bauern Diefes Dorfes barauf verzichtet und die Sufe in die Sande ihrer Rlofterbruder und Abgeordneten (nunciorum), bes herrn Etehard und bes Brubers Galomon, von denen ber Laienbruber Merboto und der Bruber Gifrib von Pforta im Ramen ihres Rlofters jene Sufe feierlich übernehmen follten, offen gelaffen hatten, fo hatten fie jene Sufe mit allem Ruben und Bubehor, fren und losgesprochen von jedem Boigts. bienfte (angaria advocatiae) und jebem anbern Sofebienfte (par angaria), bem Rlofter Pforta übergeben und jebes Recht baran und die Dberberrlichkeit mit dem vollen Eigenthume demfelben Gegenwärtiges werde bem Rlofter Pforta übergeben und mit ihren Siegeln beftatigt. " Gefchehen im Jahre bes herrn "1275, in ber 4ten (3ten) Indiction, indem folgende gegenwartig "und als Zeugen berbeigerufen maren : Rubolf von Dwerftete und "fein Cohn Rudolf, Beinrich ber Bruber bes vorgenannten Ru-"bolfs und fein Gohn; Lubewig, Cunrad, Gothefrid, Friedrich "und Berenger, alles Bruber von Gebinftete, welche in Gebin: "flete die oben ermahnte halbe Sufe bebauen."

Abweichung mit den Indictions-Jahren kommt in den Utkunden oft vor; so erwartet man auch hier nicht die 4te, sondern die 3te. Bielleicht ist indes die 4te richtig, da das Datum nicht dasteht. Wo die Urkunde ausgestellt wurde, steht nicht hier, ganz wahrscheinlich in Auersteht, von wo sa die Zeugen sind, die man herbeiruft. Der Pfortaische Schäfer in Gernstebt, ber ichon früsber 1266 in ähnlicher Art für Pforta Güter erwirbt, schließt früher mit ben Lehnsleuten bes Rlosters Paulinzelle ab, bann erst mit diesem Rloster selbst. Man bemerke hier ben Gegensat, jus hereditarium ber Lehnsleute, bie bieses Lehn vererben durften, und jus proprietarium bes Klosters als Lehnsberrschaft. So kauft hier Pforta diese Huse von den Lehnsträgern und den Lehnsberren. Die 4 Brüder von Gebstebt nehmen dort die halbe Huse vom Roster Paulinzelle an sich zur Bebauung.

Bon Bertuch nicht beachtet ift mit ber Ueberfchrift: Protestatio super manso in Emese, eine Urfunde von 1276 im Diplomatario Seite 49b unter bem Titel extra und im Transfumt: Buche Geite 219b unter bem Titel Gernstete, mo ein Beugnif ausgestellt wird über eine Sufe im Dorfe Emefe, welche an Pforta getommen, über bie aber Streit entftanben mar, wie es fcheint, in folgender Urt. In ber Flur bes eingegangenen Dorfes Emefe hatte, woruber fonft in teiner Urtunde Rachricht gegeben wirb, Pforta eine Sufe Landes getauft, und biefelbe an Bertold, ben Bermalter ber Capelle in Rubereborf fur feine Lebens: geit überlaffen unter ber Bebingung, bag er an Pforta jahrlich 2 Pfund Bache entrichten folle. Gein Rachfolger aber Sigfrib behauptete, biefe Sufe gehore jur Capelle in Rubereborf und fing barüber mit Pforta gu ffreiten an. Und fo tam bie Sache por bas Landgericht in Raspenberg ober Raftenberg an ber Loffa, wo Graf Albert von Rabensmalbe bamale prafibirte. Diefer ertiart in biefer Urtunde, baf heinrich von Bibra von thm befragt wor ben fep, mas ihm von ber Sache, über bie ber Bermalter ber Capelle in Rubereborf Sifrib megen einer Sufe ben bem Dorfe Emefe mit bem Rlofter Pforta ftreite, befannt mare. Diefer habe fo geantwortet: ale er fruber auf bem ganbgerichte fur ibn . ben Grafen von Rabensmalbe, prafibirt habe, fen vor ihm erfchienen Berr Bertolb, bamals Bermalter ber Capelle (rector capellae) in Rubersborf ben Buttftebt und Bertolb von Seivetal und hat ten gebachte Sufe ber Pforta überlaffen. Die Rlofterbruber von Pforta batten bie Sufe fur ihr Rlofter übernommen, fie aber fofort bem Bermalter ber Capelle Bertolb auf Lebenszeit überlaffen, boch fo, bag er jahrlich 2 Pfund Bache an Pforta geben follte.

Rerner babe er ben Berold bes Landgerichts bamale Ludwig barum befragt, welcher baffelbe ausgefagt und bingugefett batte, er babe bie Rlofterbruder von Pforta in ben Befit eingewiefen, und baß je= nem Beinrich von Bibra ale Richter und ihm felbft Lubwig der fculbige Ferto entrichtet worden fen. Dieg alles habe auch beftatigt ber herr Ritter Dietrich von Lebften burch feinen (bes Grafen) Richter (judicem) Dietrich von Gogirftetz, welcher benfelben in feinem, bes Grafen, Ramen barum befragt habe, es mare alles fo auf feinem ganbgerichte vorgetommen. Die Beugniffe aber Beibenreiche von Bibra und Ludwige bes Berolds waren vor ihm, bem Grafen, ju Raspenberg abgegeben worben im Jahre bes herrn 1276, in ber 2ten Ferie nach Letare (b. h. ben Montag nach Latare) "in Gegenwart folgender: Berr Johann Pleban in Emeleiben "(hemleben an ber Loffe), Tylo von Solzhusen, Beinrich Schute-"fac, Caftellan in Raspenberc, Friedrich von Mineme (?), Fried-"rich von · Gulga, ber obengenannte Dietrich von Gogirftete." Bur vollen Gewifheit, und um jebe Chifane und Unwiffenheit hierben ju vermeiben habe er Gegenwartiges mit feinem Siegel bestätigen laffen.

Ben Raspenberg war Landgericht, wo der Graf von Rabenswalde präsidirte und früher für sich den Ritter Heinrich von Bibya hatte präsidiren lassen, wo eben die Verhandlung der beiden Bertolde mit Pforta vorgefallen war. Bu diesem Landgerichte gehörte nehmlich die Umgegend von Buttstedt, mit Rudersdorf, hewetal, Emese. Dort entspringt der Emsendach, der ben Sulza in die Ilme geht. Noch besteht dort die Wüstung Emese mit besonderer Dorfverfassung, zu Buttstedt gehörig; man sehe darüber Leonshardi's Erdbeschreibung der Sachsischen Lande Th. 4, Seite 560, wo auch das Dorf Hauthal, hier hewetal genannt, als Wüstung erwähnt wird; noch habe man von jenem Dorfe die sogenannten Hothel-Linden. Man bemerke endlich, daß das Schloß Raspenberg, ist wüsse liegend, Castellane hat.

Rur im Diplomatario Seite 47b unter bem Titel de brantbach ift eine Urfunde von 1276 mit der Ueberschrift: Eilgerus praepositus super agris sitis supra pratum brantbach, wo der Probst Gilger von der Kirche jum heiligen Kreuz in Nortshausen in ganz gleicher Art, wie 1264 sein Borganger Witego,

bezeugt und erklärt, daß er gewisse Aeder Gern genannt in Brantbache ober Brembach bep Buttstedt, neben der Wiese des Klosters Pforta an Cunrad von Flemingen, den Eigenthümer (proprietario) dieses Klosters, überlassen habe mit dem Rechte, mit welchem sie schon seine Vorgänger überlassen hätten, sie dem Kloster Pforta zu erhalten. Darüber werde diese Schrift dem Abte und dem Convente in Pforta übergeben mit seinem Siegel bestätigt. Von diesen Aedern sollten sie ihm jedoch I Paar Stiezseln (duos bottos) geben und nach Meideburch abliefern. Geschehen im Jahre des Herrn 1276, 6 Tage vor den Nonen des Mas.

Die Urfunde ift febr abnlich ber obigen von 1264, wo ber Borganger Gilgers, ber Probft Bitego in Northaufen baffelbe erklart und jene Meder, Gern genannt, in Brembach an ben Eigenthumer bes Rlofters Pforta, Peter von Albenburg ober Ulmrich, überläßt, wie ichon oben ba gemefen ift. bleibt es zu erflaren, wie biefes Berhaltnig fich wiederholen und von Peter von Albenburg auf Cunrad von Flemingen übergeben tann, fo bag fie beibe Eigenthumer von Pforta genannt werben und jene Meder jum Diegbrauche haben. Waren fie etwa nabe verwandt, fo bag nach bem Tobe bes einen ber andre jum Dief: brauch biefer Meder eintrat? Pforta mar boch Erbe nach bem Tobe eines folden Eigenthumers, ber noch als Mondy Eigenthum befag. Die Stiefeln follen bier vom Rlofter nicht nach Morthaufen. wie es oben 1264 verlangt wurde, geliefert werben, fonbern nach Meibeburch, mas boch wohl Magbeburg ift.

## Dietrich II., ber zehnte Abt.

Nur im Diplomatario Seite 45 b unter bem Titel de obertrebere ist eine Urkunde von 1277, wo der Abt Dietrich zuerst erwähnt wird. Sie hat die Ueberschrift: Super concambio salicti in obertrebere cum husdorphensibus facto. Der Abt, Bruder Dietrich, der Prior Johann und der ganze Convent von Pforta, der Probst Heinrich und H. (vielleicht Helena) die Priorin, und der Convent der Nonnen in Husdorf (Heusdorf bey Apolda) bezeugen, daß der Streit, welcher zwischen bezden Klöstern obschwebte, über den Wasserlauf (meatus aquae), wo das Kloster

husborf ben Pfortnern mit bem Bebre auf bem Fluffe Dimena oberhalb ber Pfortaifden Muhle in Dber : Trebere Roth zu machen fchien, in ber Urt bengelegt worben fen, bag bie Pfortner bas Beibicht, welches in bem Beibicht ber Susborfer liege, an bie husborfer abgegeben haben, fur ben Theil bes Beibichts, welcher ben Flufgang ju bemmen fchien; beibe Theile hatten gleiche lange und Breite. Much fen nach bem Rechteverhaltniffe angeordnet worben, daß jedes Rlofter und jeder Bauer, beffen Uder bas Flugbett berühre, bas Ufer bort beffern und befestigen muffe ohne Berletung bes andern. Und wenn irgendwo auf bem Ufer bes einen Theile Beiben ober Geftrauche heranwuchsen und bes Fluffes Lauf bindern und auf bem jenfeitigen Ufer Schaben veranlaffen follten, fo folle ber betreffende Theil von bem andern, bem es fchabe, erinnert werben und gehalten fenn, folche Beiben und Geftrauche wegzuhauen. Gefchabe es nicht, fo folle ber andere Theil, ber ben Schaden habe, bas Recht haben, fie felbft abichneiben ju laffen, ohne bas Abgefchnittene jeboch mitzunehmen. Gegenmar= tiges folle mit bem Siegel bes Abtes von Pforta, mit bem Siegel ber Susborfer Rirche und mit bem Giegel Beren Beinrichs, Schenfen von Apolba, beftatigt und boppelt ausgefertigt werben für Pforta und fur bas Susborfer Rlofter. " Gefchehen im Sabre "bes herrn 1277, am nachften Conntag nach Georgi (Georgi "fallt auf ben 23. Upril), in Gegenwart ber vermittelnben, Dat= "thias von Rugehufen (von Rebhaufen), Seinrich von Trebere, "beibes Priefter; Johann Sofmeifter in Gernftete, Bruder Bern: "ber, beibes Converfen von Pforta; Bruber Gifrid Sofmeifter in "Sueborf, Bruber Bertold hofmeifter in Gulgbeche, Bruber "Beinrich, Sofmeifter in Blurftete, alles Converfen von Susborph; "eben fo herr Beinrich Schenke von Apolba, herr herman von "Ebirebere, beides Ritter, hermann von Gulga, Beinrich von "Rofenhain, ber altere, Albert Blurfter, Ludwig genannt Croman, "Bertolb von Biferftete, und andere Bauern aus Dbertrebere "und viel andere glaubhafte mehr."

Eine von Bertuch nicht beachtete Urkunde von 1277 hat unter bem Titel de gernstete bas Diplomatarium Seite 29b mit ber Ueberschrift: Super talento denariorum, und bas Transsumt Buch Seite 231 mit der Ueberschrift: Abrenuntiatio Alberti

Landgravii super talento denariorum, wo ber Landgraf Albert ber Pforta einen Bins erläßt, ber nach Edarteberge entrichtet Mit Rudficht auf bie Unbacht und bie Urmuth werben mußte. ber in Gott ihm lieben Rlofterbruber in Pforta habe er ein Pfund (talentum) Denare Edarteberger Munge, mas fonft auf feine Burg Edarteberge von bem Sofe in Gernftete jahrlich gegablt worden fen, und welches er bem Ritter Albert genannt von Riemingen als Leben übergeben habe, von biefem Albert ihm aber wieber offen gelaffen worben fen, auf Bitten feiner Freunde bem Rlofter Pforta mit Eigenthumerechte überlaffen, woruber er biefe Schrift mit feinem Siegel bestätigt ber Pforta übergebe. Gegeben im Jahre bes herrn 1277, 7 Tage vor ben 3ben bes April, in ber 5ten Indiction. "Beugen find: Sifrid von Sophe-"garten, Beinrich von Rolmas, Beinemann von Sayne, Beinrich "von Schonenberg, Friedrich von Schonenberg, fammtlich Ritter, "und Marquard, unfer Unter : Notar, und andere glaubhafte "mehr."

hier haben wir einen Ritter von Flemingen, ber sein landgrässliches Leben, 1 Pfund Denare, was Pforta als Bins von
Gütern in Gernstedt her nach Edartsberge zahlen mußte, an
Pforta wahrscheinlich durch Kauf überlaffen hatte, und es vom
Landgrafen seinem Lehnsherrn somit losbat. Ganz wahrscheinlich
war er mit seinem Besit in Flemingen selbst Lehnsmann von
Pforta, da das ganze Dorf nach Pforta gehörte. Edartsberge
hatte eine landgrässiche Münze. In einer spätern Urkunde desselben Landgrafen 1278 wird Marquard sein Notarius genannt.

In einer Urkunde von 1277, die Bertuch nicht erwähnt, wird von dem Probst zum Stift Sanct Maria zu Ersurt der Streit geschlichtet, den Pforta hatte mit dem Pleban in Rudersdorf wegen einer Huse im Dorse Emese, worüber schon oden 1276 Zeugnis für Pforta abgelegt wurde von dem Grasen von Orlamunde. Der Probst war vielleicht Patron von der Pfarte in Rudersdorf. Die Urkunde steht im Diplomatario Seite 49b unter dem Titel extra und im Transsumt Buche Seite 227b, mit der Ueberschrift: Super manso in emese. Der Probst wird nur mit dem Ansangsbuchstaden L. bezeichnet, was man wahtsschiedig für Lambertus zu nehmen hat. Er bezeugt, daß auf

seinem Gerichte erschienen waren ber Subprior Johannes, ber Pförtner (portarius) Winemar, und ber Laienbruder (conversus) Johann, der Hofmeister in Gernstete, von Seiten des Abtes und des Conventes im Rloster Pforta, und der Capellan Sifrid in Rudersdorf von der andern Seite, wo letterer auf jedes Recht und jeden Anspruch, welchen er mit Hinsicht auf die Capelle in Rudersdorf an eine Huse im Dorfe Emese gemacht, verzichtet habe. "Zeugen daben sind: Dietrich zur Kirche aller Heiligen, "wiere Stiftsherr (Th. de omnibus sanctis noster canonicus), "Hermann Pledan in Rudolvistat, Magister Cunrad von Hervesseskelben, Magister Heinrich von Rochusen (ben Arnstadt), alles "Geistliche; Dietrich Schönschwanz (pulcra cauda), Bürger in "Ersurt, und andere glaubhafte mehr. Geschehen im Jahre des "herrn 1277, in der 4ten Ferie (Mittwoch) nach dem Pfingst"sesse.

Unter den Zeugen ift Dietrich nicht nur Stifteherr zu Sanct Marien, fondern auch Monch im Klofter aller heiligen. Sifrid, in der Urtunde 1276 rector capellae genannt, heißt hier capellaus.

Rur im Diplomatario unter dem Titel de bechendorp Seite 11 mit ber Ueberichrift: Super uno manso sito in karecto, b. h. im Riethe, ift eine Urfunde ba von 1277, wo bie Grafen Albert, Bertolb und Friedrich von Rabinswalbe befannt machen, bag Seinrich von Tundorp (Donndorf) bem Abte und dem Convente bes Rloftere Pforta fur eine , Summe Gelbes, Die ihm vollständig bezahlt worden fen, eine Sufe auf bem Riethe unter bem Sofe Betendorp verfauft habe. Weil aber Diefer Bein: rich biefe Sufe von Beinrich von Befeler, bem Schulzen (sculteto) in Raumburg zu Leben gehabt, fo habe er biefelbe in beffen Sande offen gelaffen. Beinrich aber von Befeler habe fie von ihnen als Leben befeffen und mithin fie ihnen offen gelaffen und zwar in bie Sanbe Sifribe Rofte ihres Boigts (advocati) in Naumburg in bem Saufe Conrabs von Sulga; beibe, Beinrich von Sefeler und Beinrich von Tunborf, hatten jugleich viel gebeten, fie moch: ten jene Sufe bem Rlofter Pforta zueignen, ba ihnen bas Eigen: thum gutame. Und biefes thaten fie biermit mit Rudficht auf bie Frommigkeit ber Rlofterbruber in Pforta und die Dienfte ber:

selben gegen sie, indem das Kloster ihnen iht 14 Malter Roggen (frumenti), und 2 Malter Hafer gegeben und früher gar vielsfältig ihnen nühlich gewesen sen. Jene Huse übergäben sie an Pforta mit allem Recht und aller Oberherrlichseit und Nuhung, sie immer eigenthümlich zu besihen. Mit ihren Siegeln versehen werde Gegenwärtiges der Pforta übergeben. "Geschehen im Jahre "des Herrn 1277, 13 Tage vor den Kalenden des April, in der "den Indiction, auf dem Schlosse (in castro) Raspenberg. Zeusgen sind: Bertog von Gehoven, Heinrich von Nusseze (Nausit), "Aplo von Rusteleibin (Rosseben), Tylo von Rebeningen, Das "niet von Zotenstete (Zottelstädt im Weimar. bep Rosta?), alles "Ritter; Heinrich Sohn der Christine, Herbord von Phesselbeche, "Sifrid Rost, und andre glaubhafte mehr."

Das Offenlassen eines lebens konnte, wie bier, auch in die Sande eines andern commissarifch geschehen. Raspenberg gehort bier ben Grafen von Rabenswalbe.

Bom Jahre 1278 ift, von Bertuch nicht erwahnt, eine tanbgrafliche Urtunde im Diplomatario unter bem Titel de lutental Seite 45 und im Transsumt : Buche Seite 255b mit ber Urberfchrift: De immunitate villae lutental. Die Urfunde wird im Diplomatario noch einmal gelefen im 2ten Theile Geite 52 ohne Ueberfchrift und mit bem Jahre 1273, fo bag bie Bahl V vor III fehlt, mas fur Schreibfehler gelten mag, ba beibe Urfunbenbuder fonft 1278 haben, es auch nicht mahrscheinlich ift, baf, ba ber Landgraf, wie wir oben faben, 1272 ichon in Pforta mar, er gleich wieder 1273 ba gewesen fep. Albert, Land: graf von Thuringen und Pfalgraf von Sachfen macht befannt, bag er bas Dorf Lutental, gelegen in feinem Berichtsfprengel (in judicio) Botenftete, bas mit bem Eigenthumsrechte gum Rleftet Pforta gehore, von aller Forberung, Ginfammlung und Gintteis bung (exactione, collectione et extorsione) und jeglicher Bes taftung feiner Beamten, die er in Botenftete ober in Effardisberge ober fonft habe, ausgenommen hatte, und bag auch mit bem Blutgerichte keiner biefer Beamten fich in jenes Dorf begeben folle. Much ben Befehlen eines folden Beainten fen in jenem Dorfe nicht weiter zu gehorchen. "Beugen baben find: Graf Beinrich "von Sonften, Graf Friedrich von Rabenswalt, Bert Cunrad

"von Tannenrode, herr Ludwig von Stein (wohl Wendelstein), "Sifrid von Bendeleiben, Gunther von Rosla und herr Gerhard "und Marquatd, beides Notarien an unserm hofe. Bur größern "Borsicht haben wir Gegenwärtiges mit unserm Siegel bekräftigen "lassen. Gegeben in Pforta, im Jahre des herrn 1278, an "den Nonen des October."

Indem der Landgraf herum reifete, kamen aus der Umgegend feine Ministerialen, ihm ihre Dienste anzubieten, was fie nach ben Lehensverhaltniffen nicht unterlaffen durften.

Nur im Diplomatario unter dem Titel de obertrebere Seite 45 b ift die Urkunde von 1278 von den beiden Brüdern Ludolf und Heinrich, Rittern von Berlstete (ben Bippach), die Güter an Pforta verkausen, mit der Ueberschrift: Protestatio Lutols et Heinrici fratrum de berlstete de venditione bonorum suorum in obertrebere; sie erklären, daß sie 3 hufen und eine Mühle in Ober-Trebere, auch 1½ huse in Eberstete (an der Ime) mit Zubehör an den Abt und den Convent des Klosiers Psorta gegen richtige Zahlung verkaust hätten. Damit niemand ihrer Erben und Verwandten das Klosier deshalb angreise, hätten sie Gegenwärtigem ihr gemeinschaftliches Siegel zusügen lassen. Gegeben 1278, 8 Tage nach Peter-Paul.

Dagu gehort die ebenfalls nur im Diplomatario gleich bar: auf folgende Urfunde von 1278 von bemfelben Lutolf über ben Richen : Patronat in Dber : Trebere mit ber Ueberfchrift: Super patronatu ecclesiae in obertrebere et manso et dimidio in eberstete, mo ber Ritter Lutolf von Beriftete anerkennt, bag fie bas Patronaterecht ben ber Rirche in Dber : Trebere, bas ihm und feinem Bruder Beinrich erbrechtlich jugeftanden, an bas Rlofter Pforta überlaffen hatten jum Seelenheil fur fich und ihre Bor-Much hatten fie 1+ Sufe in Cbirftete bem Rlofter Pforta techtlich verkauft, von welchen ber Pleban in Dber = Trebere jahrlich nichts weiter, als 14 Ferto, erhalte von benen, diefe 14 Sufen bebaueten. Dieg zu bezeugen, maren fie erbotig; mil fie aber ist bas land gu betreten nicht magen burften, fo hatten fie Gegenwartiges zu größerer Gewißheit mit ihrem Giegel bestätigen taffen. Gegeben 1278, 8 Tage nach Peter : Paul. Die beiben Bruber muffen an bem bamaligen Rriege gwifden bem

Landgrafen Albert und seinen Sohnen Theil genommen haben, so bag-fie auf ihre Guter nicht kommen burften, ohne Gefahr zu laufen.

Much nur im Diplomatario Seite 8b unter bem Titel de porta ift bie Urfunde, wo Pforta Erlaubnif betommt, über Balg: ftabt auf bem Berge Steine ju brechen, von ben Befigern Balge ftabts. Die Ueberschrift ift: Super communione et participio lapicidinae sitae in monte juxta balgestete. Ulrich Ritter und Friedrich, Bruber von Balgeftete, machen bekannt, baf fie jum Seelenwohl fur fich und alle ihre Boreltern bem Convente des Rlofters Pforta volle Gemeinschaft überlaffen hatten an ihrem Steinbruche auf bem Berge neben Balgftete, bafelbft frep und ohne jeben Biberftand Steine ju graben, ju brechen und meggu: fahren zu allen Bauten innerhalb und außerhalb bes Rlofters, fo lange Pforta beftehe und in bem Steinbruche felbft Steine fich fanben, boch nur in bem Theile bes Steinbruches, ber ihnen befondere gebore. Gegenwartiges werbe barüber bem Rlofter überreicht mit ihrem Siegel verfeben. Und ba er, Friedrich, noch nicht fein eignes Siegel habe, fo begnuge er fich mit bem Siegel feines Brubers, bas fie gemeinschaftlich hatten. "Geschehen in Balge-"fete, im Jahre bes herrn 1278, 11 Tage vor ben Calenden "bes Januar, welcher Tag bamale fur Conntag galt (quae tunc "dominica habebatur). Beugen find herr Reinhard Barch, Ul-"rich von Gufome, Petrus von Bolfome, Bolrab von Role, "fammtlich Ritter und Caftellane auf ber neuen Burg (in Frey-"burg auf bem Schloffe), und andere glaubhafte mehr."

Die Worte quae tunc dominica habebatur find schwer; ber Tag fällt nicht auf ben Sonntag, sondern auf den Donnerstag, ber in irgend einer hinsicht sonntäglich muß gehalten worden sein. Aus demselben Steinbruch soll auch die Domkirche in Naumburg gebauet worden sein, und auch in der neuesten Zeit, wo die Kirche in Pforta namentlich mit dem Portale ausgebessert wurde, sind aus den Steinbrüchen über Balgstedt ebenfalls Steine verwendet worden.

Rur im Diplomatario Seite 41 unter bem Titel de erfordia ist die Urkunde von 1279 mit der Ueberschrift: Super marca, quam contulit ecclesiae frater cunradus de ysenache

danda de quadam curia erphordine vom Abte Andreas auf bem Petersberge. Unbreas, ber 21bt im Rlofter auf bem Sanct Peters: berge gu Erfurt, bezeugt, bag Bruder Cunrad von Dfenach, fruher Burger in Erfurt, ber fich aber in ben Ciffertienfer : Drben im Rlofter Pforta begeben habe, biefer Rirche 1 Mart weißen Gilbers (albif argenti) geopfert habe, welche Mart Sugo, Burger in Erfutt, genannt von Comern, von feinem Sofe (de curia), ber ber ber Pfarrfirche bes beiligen Micolaus in Erfurt liege, an ben Unterfellner bes Rlofters Pforta gu Dichael jahrlich entrichten werde; boch behalte fich ber Abt fein Recht vor in allem, mas er, ber Abt, an bem vorbenannten Sofe habe. Muf ben Fall aber, bag gedachter Sugo jenen Sof verkaufen follte, fo muffe ber Raufer biefes Sofes bem Rlofter Pforta jene Dart entrichten. Begenwartiges werde ber Pforta übergeben mit bem Giegel bes Abtes Unbreas beftatigt. "Beugen baben find: Reinhard unfer "Deper (villicus noster), Reinhard genannt Steinvelt, Beiben= "reich von Rudenftete (Rubftedt im Beimar.), Sifrid Schmidt, "Gunderam von Mulhufen, fammtlich Burger in Erfurt, und "andere mehr. Begeben im Sahre bes herrn 1279, 2 Tage "vor den Calenden bes Suni."

Es wird nicht angegeben, zu welcher Berwendung der Unterziellner gerade biese Mark Silber bekommen solle, wahrscheinlich um davon den Convent an irgend einem Tage des Jahres zu bewirzien. Der Abt von Petersberge hatte an jenen Hof mehr Ansprüche, daher von ihm die Urkunde ausgestellt wird, vielleicht war er selbst Lehnsherr. Diese Zinsmark blieb auf dem Hose als eisen stehen.

Bieder nur im Diplomatario unter bem Titel de brantbach Seite 47b ist die Urkunde von 1279, wo der Landgraf Albert der Pforta den See Brantsee bestätigt, mit der Ueberschrift: Super lacu brantse, quem dedit ecclesiae albertus lantgravius ad petitionem alberti buleri. Albert, der Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen macht bekannt, daß er den Leich, Brantse genannt, welchen von ihm der Ritter Albert zubenannt Boler als Lehen gehabt und ist in seine Hände offen gelassen hätte, auf Bitte dieses Ritters Albert mit Zustimmung seiner lieben Söhne und Erben, heinrich, Friedrich und Dietrich bem Kloster Pforta überlassen habe mit allem Recht und mit der Oberherrlichkeit und mit allem Nupen, den Fischen, Bögelfangen und alles andere bringe, ihn eigenthümlich für immer zu besiehen. Bon seinen Beamten und Leuten solle niemand das Kloster betässigen. Gegenwärtiger Brief werde mit seinem Siegel und mit tüchtigen Zeugen bestätigt. "Gegeben zu Psenach im Jahre des "Herrn 1279, 14 Tage vor den Calenden des März, in der "Tten Indiction. Zeugen sind: die Grafen Albert von Glichen, "und Albert von Glichenstein, hermann von Mila, Gunther "von Slathem, hermann, Kämmerer von Banre, der ältere, "Johann von Hervesleiben, heinrich von Hen, kruber Otto Baier "Johann der Prior, heinrich von Bren, Bruber Otto Baier "(bawarus), sämmtlich aus der Pforta, und andere mehr."

Hier zeigt sich Albert der Landgraf mit seinen drep Sohnen Heinrich, Friedrich, Dietrich ober Diezmann wieder in Frieden; bald nachher brach nochmals Krieg aus. Ueber das Geschlecht derer von Mila war oben schon die Rede bepm Jahre 1257. Gleichenstein, den Grafen von Gleichen gehörig, liegt im Eichsfelde und ist 1294 nebst den andern Besichungen der Gleichen im Eichsfeldischen an Mainz verkauft worden von des hier genannten Alberts Sohne Heinrich, worüber man sehe Wolf, in der Geschichte des Eichsseldes, Seite 160—163. Von Pforta waren in Eise nach drep Abgeordnete bey diesem Geschäfte.

Mit bem Jahre 1279 hort die Ifte fehr leferliche Sanbichrift im Diplomatario Seite 50 auf und es kommt eine andere Sandichrift, ftarker mit ben Schriftzugen und mit mehr Abkurzungen; diese spätere Sanbschrift ift jedoch schon da von Seite 50 in einzelnen nachgetragenen Urkunden, wie felbst in der 2ten Urkunde von 1280.

Bon Bertuch nicht beachtet ift eine Urkunde von 1280 im Diplomatario Seite 30, boch mit späterer Handschrift, und im Transsumt-Buche Seite 229, mit der Ueberschrift: Super sylva in Gernstete, wo der Probst Conrad und der gange Convent der regulären Canonici im Rloster des heiligen Morit zu Naumburg bekannt machen, daß, da sie von einer großen Masse Schulden gedrückt würden, so daß sie weder durch Beräußerung von beweglichen Gütern, noch durch Einschränfung mit den täglichen

Beburfniffen fich helfen tonnten, fie endlich nach reiflicher Berathung fich einmuthig entschloffen batten, unbewegliche Guter gu veraußern. Dazu habe ihnen und ihren Freunden am zwedmäßig: ften gefchienen ein Bald neben bem Dorfe Robe und ein zweiter. Bere genannt, Goftenig gegenüber, und fo hatten fie biefe beiben Balber bem Abte und bem Convente in Pforta fur 21 Mart Gilber vertauft, welches Gelb fie richtig erhalten hatten, und bas Eigenthum biefer Balber mit allem Recht und Befig, mit aller Dberherrlichteit, mit allem Rugen und Ertrage fur ist und alle Butunft ber Pforta übertragen, und nach Gewohnheit Garantie übernommen. Das erhaltene Belb hatten fie berwendet, um fich loszufaufen von der Boigtei (advocacia) über ihre Guter in ben Dorfern Bipeche, Edeftete und Bechftete, von Conrad, bem Schenfen Um jegliche Bergeflichfeit und Berdrehung ben biefem Bertaufe ju verhuten, mare an Gegenwartiges angehangt worden bas Siegel bes Stiftecapitels in Naumburg, bas Siegel bes Probftes und bas Siegel feines Conventes. Gefchehen 1280, 8 Tage vor den Iben bes Juni. "Beugen baben find: Berr Lubolf Probft "an ber Stiftefirche, Cunemund ber Decan, Arnold ber Scho-"lafticus, Lutolf von Allerftebt Canonicus in Raumburg; Beinrich "von Schonenberg, Beibenreich von Befeler, beibes Ritter; Albert "bon Goftenig, Conrad Schile, und anbere mehr."

Lepfius über bas Morig-Rloster in Naumburg hat biese Urkunde Seite 27 beachtet. Das Morig-Rloster sucht sich von der erblichen Boigten des Schenken Conrad von Barget seep zu machen mit seinen Gütern in jenen drey Dörfern den Erfurt, um bort ungehinderter den Ertrag zu bekommen. Die beiden Dörfer Robe und Gosteniz sind wahrscheinlich Freirode und Gösniz bep Edartsberge. Indem die Inschrift hat: super sylva in Gernstete, so muß der Wald bey Gosteniz auch der Wald bey Gernstedt genannt worden seyn, und die Verbindung des Namens Gere mit der Benennung Gernstedt kann niemand verkennen. Indem das Naumburger Capitel mit seinem Siegel bestätigt, geznehmigt es den Verkauf.

Eine Urkunde vom Jahre 1280, die Bertuch nicht erwähnt, ift im Diplomatario Seite 40 unter bem Titel de ver, boch ohne Ueberschrift und von fpaterer Sanbichrift, vom Land:

14

grafen Albert. 3m Transfumt : Buche fieht fie Geite 175 mit ber Ueberschrift: Decisio controversiae de causa, quae vertebatur inter Portenses et Volkolrodenses et colonos de Swerstete. Albert Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen, ertlart, bag bie Streitsache, welche ber Ubt und ber Convent von Pforta mit ben Mebten von Bolfolberobe und von Rophenftein und ben Ginwohnern (colonos) in Swerftete über einige Triften swiften Benichesleiben und Swerftete gehabt, nach vielfachen banbeln endlich burch Bermittelung unpartepifcher Danner entfcbieden worden fen. Die Mebte von Bolkolberobe und von Rophenftein und bie Einwohner (coloni) von Swerftete hatten nehmlich auf alles Recht und jeben Unspruch an jene Beibeplate verzichtet und bie Entscheidung felbft ben Schieberichtern überlaffen. Bon Pfor: taifcher Geite maren biefe gemefen Friedrich von Rindehufen, Albert von Bipedje, Albert von Berversleiben, fammtlich Cole; von ber anbern Seite Beinrich genannt Bolfener, Dietrich von Berthere , Beinrich von Summeringen , fammtlich Ritter. Diefen babe ber Landgraf von feinen Rathen (consulibus) noch jugegeben ben Grafen Dito von Luterberch, und hermann von Dila, benen er nach bem Willen ber Partepen ben Auftrag gegeben batte, baf. wenn jene Schieberichter fich nicht follten einigen tonnen, fie in feinem Ramen enticheiben follten. Gie batten fich inbeg an bie Meinung ber Schiederichter angefchloffen und fo maren jene Beide: plate ju gleichen Theilen vertheilt worden, und um bestimmte Grengen zu haben, folle von beiben Partenen ein Graben gemacht "Beugen baben find: Ludwig von Sufen, Ritter; ber "Marktmeifter in Bigenfe; Dietrich genannt Sate; Deize (in "beiben Urfundenbuchern fehlt vorher ber Taufname mit leerem "Raume); Efebard von Gebefe, alles Ritter; Bertolb von Rinde-"bufen, Berbord von Benfcesteiben, Johann von Gebefe, Ber: "told von Gotha, und andere mehr." Gegenwartiges werbe mit "bem lanbgraflichen Giegel befraftigt; gefcheben im Sabre bes " herrn 1280."

Bolfolderobe oder Bolfrobe, ehebem Klofter, liegt 3 Stunden von Mühlhaufen, und Rieffenstein I Stunde von Mühlhaufen, beide oftwarts. Schwerstädt liegt ben henschleben, wo jene zwer Klöster also Besinungen haben mußten. hermann von Mila, von dem oben ichon die Rede war, ift alfo unter den Rathen des Landgrafen.

Bon 1281, so wie von 1283, finden sich keine Urkunden, wie es überhaupt merkwürdig ist, daß sie von ist an spärlicher werden in beiden Urkundenbuchern.

Bon Bertuch nicht ermahnt, ift eine Urfunde ba von 1282 im Diplomatario Seite 76 unter bem Titel de gernstete, und im Transfumt : Buche Seite 227b, mit ber Ueberfchrift: Privilegium alberti lantgravii de redemptione 24 solidorum, qui solvebantur de molendino Emese, mo Albert, Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen, ber Pforta bie Lostaufung bes jahrlichen Binfes von ber Emfenmuble genehmigt. Dit Rud: ficht auf die Frommigfeit und Urmuth ber ihm theuern Bruder in Pforta habe er bie 24 Schillinge Edartsberger Munge, welche fonft auf fein Schloß Edarteberge jahrlich wegen ber Emfenmuble des Rlofters Pforta gezahlt worden maren, welche er aber fpater Rudolfen von Dwerftete und beffen Sohne Rudolf und dem Beibe bes lettern, Chriftiane, ju Leben gegeben batte, auf inftanbige Bitte biefer bren, die ihm biefes Leben wieder offen gelaffen, mit Eigenthumerecht bem Rlofter Pforta zugesprochen, fur immer gu befigen. Dafür hatten Rubolf und beffen Cohn Rubolf nebit feiner Frau 4 Mart Gilber von Pforta richtig ausgezahlt erhalten. Darüber werbe Gegenwartiges bem Rlofter Pforta ausgestellt und mit feinem Siegel beftatigt. " Begeben im Jahre bes herrn 1282, "4 Tage vor ben Monen bes Juni, in ber 10ten Indiction. "Beugen find: ber eble herr Gunrad von Tannenrobe, Friedrich "von Clathann, Friedrich Bigthum von Apolba, hermann von "Cbireberg, herr Dathias unfer Notar, hermann von Starten= "berg (ben Altenburg), beibes Stiftsherrn in Daumburg, und "andere mehr."

Der Landgraf übergiebt den jahrlichen Bins, von dem fich Pforta lostaufte, dem Kloster wie einen formlichen Besit. Matthias in Diensten des Landgrafen ist doch zugleich Canonicus in Raumburg.

3m Diplomatario Seite 56 und im Transsumt: Buche Seite 80b lesen wir neben einander zwen von Bertuch nicht beachtete Urkunden von 1284, die eigentlich nur bas Domcapitel

in Naumburg betreffen, über 2 Sufen, bie baffelbe in Poppel an fich bringt, aber bereits 1288 wieber an Pforta verkauft; baber biefe 2 Urfunden an Pforta mit gegeben murben. unter bem Titel de popal, bie erfte mit ber Ueberfchrift: Super 2 mansis in popal. Gunther und hermann, Canonici beym Dom in Naumburg, und ihre Bruber hermann, Seinrich und Beinrich, alles Cohne bes verftorbenen Burggrafen auf ber neuen Burg (in novo castro ben Freiburg), verfaufen 2 Sufen, twelche hermann Boigt (advocatus) und Cunrad Merbothe (Merbethonis) bebauen, und bie jahrtich 3+ Mart reinen Gilbere einbrin: gen, an ben Probft, ben Decan und bas gange Raumburger Capitel fur 31 Mart und leiften Gemahr, bag niemand ihrerfeits an biefe Sufen Unfprude machen werbe. Dit ihren Siegeln werbe biefe Urfunde beftatigt und bem naumburger Capitel gugeftellt. "Beugen baben find : herr Reinbotho von Lyeggene, Bein-"rich von Sumpf ober Sund (de palude?), Reinbotho ber jun-"gere von Lodgene, Albert von Quez, fammtlich Ritter; Cunrab "von Stolzenhain, hermann von Schipelz (Scheiplig) und Cun-"rad von Stolgenhain, und andere mehr. Gegeben und verhan: "belt in Raumburg, im Jahre bes herrn 1284, 11 Tage vor "ben Ralenden bes September, in ber 12ten Indiction."

Der Raufpreis, hier 31 Mart, ift 30 Mart, als biefe gwen Sufen 1288 an Pforta tommen.

Diesen Berkauf, ben biese Urkunde und die gleich folgende viermal venditionem donationem nennt, genehmigt auch Elisabeth, Gräsin von Rabenswalde, die Tochter Hermanns, des Burggrafen auf der neuen Burg, des Grasen von Mansseld. Die Urkunde ist überschrieben: Consensus comitissae de rabinswalt super duodus mansis in popal, wo sie sagt: den Verkauf der zwer Husen im Dorfe Popadel, die Gunther und Hermann (die beiden Stiftsherrn in Naumburg) und Graf Hermann von Mansseld, ihr Vater und ihre beiden Onkel (patrui) Heinrich und Heinrich an das Naumburger Stift verkauft hätten, und welche Hermann Voigt und Conrad Merboths zur Bebauung inne hätten, habe sie genehmigt und verzichte an alles Recht daran. Gegenwärtiges bestätige sie mit dem Siegel ihres Hern und Gemahls, des Grassen Friedrich von Rabenswalde. "Zeugen daben sind: Gerr Tylo

"von Holzhusen, Meinhard von Munre, hermann von Bachere, "Daniel von Sczocenstete (Schönstedt?), heinrich genannt Reiche "(dives), sammtlich Ritter, und andere mehr. Gegeben im "Jahre bes herrn 1284, 11 Tage vor ben Kalenden bes Seps "tember."

Aus bem gleichen Dato geht hervor, daß die Grafin Elifabeth mit in Naumburg war mit ihrem Bater und ihren Dheimen, die hier Grafen von Mansfeld (= Ofterfeld) heißen und oben Burggrafen auf dem Schloffe von Freiburg genannt wurden. Daffelbe Berhaltniß, nach welchem die Grafen von Mansfeld = Ofterfeld Burggrafen auf der neuen Burg waren, stellt sich auch in der folgenden Urkunde heraus.

Sie ift vom Jahre 1286, von Bertuch Seite 76 erwähnt, unter bem Titel de Zebekur im Diplomatario Seite 54 und im Transsumt : Buche Seite 68b mit ber Ueberfchrift: Super manso in Zebekur, wo bie beiben Bruber hermann und Beinrich Gra: fen genannt von ber neuen Burg (dicti de novo castro) ertlaren, baf die Bruber, Friedrich und Gevehard genannt von Salbette, furs Geelenheil ihres Baters, bes herrn Friedriche, ber Pforta eine Mart jugeeignet hatten, Die von einer Sufe im Dorfe Cebetur jahrlich gegeben werben muffe. Beil aber bie Bebauer biefer Sufe bavon jahrlich 2 Mart ju geben hatten, fo habe ber 26t Dietrich in Pforta, um biefen Bins gang gu haben, auch Diefe 2te Mart fur 101 Mart fur feinen Convent von ben vorbenannten Brubern erfauft. Beil nun bie Bruber Friedrich und Gebbard von Salbette biefe Sufe von ihnen ju Leben gehabt, fo hats: ten fie biefelbe ihnen offen gelaffen, boch mit ber Bitte, fie an bie Pforta gu eigen gu geben, mas fie hiermit thaten ... Begene wartiges hatten fie barüber mit Unbangen ihrer Siegel beftatigt, fo wie auch burch hinlangliche Beugen. "Gegeben auf ber Burg "Dftervelt (in castro Ostervelt), im Jahre bes Seren 1286, "am Tage bes heiligen Lucas, bes Evangeliften. Die Beugen "find: herr heinrich von Bruch (?), Reinbobo von Stolgenhann, "beibes Ritter, herr heinrich von Cremeshowe Canonicus in "Raumburg; Benemar ber Reliner, hermann ber Rotar, Bru-"ber Bunther von Schaphftete aus Pforta, Beinrich von Rofen=

"hann ein Laienbruder (laycus), Dietrich von Muchele ber Pries, "fter, und andere glaubhafte mehe."

Aus ber im Mittelalter nicht selten vorkommenden Familie berer von halbette kommen auch in Pfortaischen Urkunden mehrere vor, so oben 1261, hier, 1291 und 1297. halbette soll bep Freiburg, wie oben bepm Jahre 1261 erwähnt wurde, gelegen haben. hier sind die beiben Brüder allerdings Basallen von den Burggrafen auf dem Freiburger Schlosse. Bon Pforta scheinen in Oftersett commissarisch da gewesen zu sepn jene vier, der Kellner, ber Notar, Gunther von Schafstedt und heinrich der Laienbruder.

Gine Urfunde von 1287, die Bertuch nicht beachtet, ficht unter bem Titel de mellir im Diplomatario Seite 122b und im Transfumt : Buche Seite 92 mit ber Ueberfchrift : De tribus mansis in mellir, im Diplomatario fteht mit fcmarger Tinte noch baneben et silva; fonft hat bas Transfumt : Buch in biefer Ut funde manches genauer, ale bas Diplomaturium, namentlich mehr Friedrich von Balgeftete bezeugt, bag er 3 Sufen in bie er von feinen Boreltern (progenitt.) ererbt, von benen Siboto 14 Sufe, beffen Bruber Johannes und bie Mutter biefer beiben & Sufe, und Ditmar und beffen Chefrau, Die Schwe: fter ber vorbenannten Siboto und Johannes, 1 Sufe von ihm gu Beben gehabt, auch einen Balb neben bem Dorfe Mellir, ben er ebenfalls ererbt, fur 54 Dart, bie er richtig erhalten, an Pforta vertauft habe. Muf bem Altare ber beiligen Jungfrau Maria babe er biefen Befit ber Pforta mit Gigenthumsrechte übergeben. Diefe Sufen waren aber bem Gaftmeifter (magistro hospitum) gugu: ftellen, weil fie fur bas Fremben : und Gafthaus (ad domum bospitum) angetauft maren. Es refigniren vollftanbig auf alle ihre Unfpruche baran er felbit, Friedrich von Balgftebt, mit feinen Erben, feine Bruber Bermann und Gunrab mit ihren Erben und bie Gohne feines Ontele (patrui), Friedrich, hermann und Bein: rich von Breitenbuch mit ihren Erben ju Gunften ber Pforta. Beil er, Friedrich von Balgftebt, tein eignes Siegel habe, fo habe er anhängen laffen bas Siegel feines altern Brubers, beffen er fich zeither bebient habe, auch das Siegel feines Brubers Ser: "Beugen find: Berr Deto von Goftenicz (Goenig ben "Balgftebt) und Albert von Goftenicg, herr Peter von Boltow

"(Bollau?) und sein Sohn Albert. Heinrich von Hefeler, Schulze "(scultetus) in Naumburg, Conrad von Markt (de foro), Bürger in Naumburg, Herr Hermann, der Herr Probst von Schlaplis, Herr Heinrich von Butiz "(Beutiz), fortwährende Wicarien in Naumburg (perpetui vicarie "nuendurgenses). Geschehen im Jahre des Herrn: 1287, im "Sanct-Georgen-Aloster in der Stadt Naumburg, am Tage der "heiligen Märtprer, Gervasius und Prathasius."

Der Ausbruck vicarii perpetui ecclesiae nuenburgennis tommt hier jum ersten Male vor, von ist an nicht selten; fie werden immer von den Suftsherrn, den canonicis, unterschieden und sind ihre amtlichen oder fortwährenden Stellvertreter im Falle ihrer Abwesenheit oder ben Kranthelt, auch ben kleinern Geschäften, ein Berhaltniß, das sich bis auf ihige Zeit erhalten hat.

Bon bemfelben Friedrich von Balgftedt ift ausgestellt in bem: felben Jahre 1287 eine 2te Urfunde, bie Bertuch Geite 77 beachtet, über 14 Sufe in Bebefur im Diplomatario Geite 51 b unter bem Titel de zebekur und im Transsumt : Buche Seite 69 mit ber Ueberfdrift: Super manso et dimidio in zebekur. Friebrich von Balgfiebt bezeugt, daß fein Bermanbter, Berr Ritter Otto von Goftenics, an bas Rlofter Pforta vertauft habe 11 Sufe in Bebefur fur 15 Mart Gilber, Die berfelbe richtig erhalten babe. Die Benutung biefer Sufen habe Dtto gehabtg bas Eigenthumsrecht aber habe ihm und feiner Familie erbrechtlich gehort. Doch habe Deto, und er felbft mit feinen Brudern, Dermann und Cunead, auch bie Gohne feines Dnfele (patrui) Friedrich, Detmann und Beintich, genannt Bretinbuch, alle mit ihren Erben, auf jene Bufen refignirt und fie ber Pforta gum Gigenthum übergeben. Friedrich laft bie Urfunde mit Giegeln beftatigen, gang wie in ber "Beugen baben find: herr Peter pon Bolfome und "fein Gohn Albert, Caftellane auf ber neuen Burg (ben Frep: "burg), Beinrich von Sefeler, Schulze in Raumburg; hermann "von Uten, Diemar, Bertolb von Buteftete, fammtlich Burger "in Naumburg. Geschehen in Naumburg im Jahre bes herrn "1287, an ben Iben des Juni."

Dit diefer Urfunde hangt gufammen und bestätigt diefen Untauf der Pforta, fo wie den Antauf der 3 Sufen in Mellern,

bie Urtunde von 1287, bie ausgeftellt ift von bem Grafen von Rabinewalbe, im Diplomatario Geite 51 b und im Transfumt: Buche Seite 68 mit ber Ueberschrift: Super manso et dimidio in Zebekur. Friedrich Graf von Rabinsmalbe erflart, bag Rit ter Dtto von Goftenis und fein Bluteverwandter (consanguineus) Friedrich, und biefes Friedrichs Bruber, hermann und Conrad von Balgftebt wegen einiger Unfalle, um fich mit ihren Berhaltniffen wieber aufzuhelfen, gezwungen maren, an bas Rlofter Pforta 14 Sufe mit Trift, Dalb und Saus und Sof im Dorfe Bebefur für: 15 Mart. Gilber, bie fie richtig empfangen, ju vertaufen. Damit Pforta ungeftort biefen Befit habe, batten herr Dtto und Friedrich mit ihren Erben, auch beffen Bruber Bermann und Gunrab mit ihren Erben und alle Bluteverwantte, nehmlich hermann von ber neuen Burg, ber felbft auch von Balgftete fich nenne. ihr Ontel (patruus) mit allen Erben, auch Beinrich und Friedrich von Breitenbuch auf bem Landgerichte (in plebiscito) ju Laucha (luchowe) por feinem Boigt (advocato) hermann Pour, ber bort fur ihn auf bem Berichte ben Borfit geführt, auf biefe Guter versichtet und alles Recht an Pforta überlaffen. Much batten Garantie in Bezug auf biefe Guter verfprochen Kriebrich, bermann und Conrad von Balgftete, ale welchen diefelben befonders gehor: ten, nach altem Lanbesgebrauche. Much hatte auf bemfelben ganb= gerichte (plebiscito) berfelbe Friedrich von Balgftete auf bie brev Lehnshufen (feudales mansos) in Meller, die ihm befonbers geborten, verzichtet, nachbem er 51 Dart von Pforta bekommen hatte. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1287 ben Sag vor ben "Monen bes Dovember in Gegenwart folgenber: Gelfrab und fein "Bruber Dietrich von Sefeler, Ctebard von Sefeler, fammtlich -"Ritter; Beinrich von Luchowe genannt Duffac, Beinrich, ber "Sohn hermanns von Rolleg (Rochlig?), hermann von Reins: "torf, und andere mehr."

Die lettere Urkunde bestimmt manches genauer in Bezug auf die Lage und Umstände ber genannten Personen aus dem Hause berer von Balgstedt. Auch aus ihnen waren also einige Castellane auf dem Freiburger Schlosse. Daß hier in Laucha Landgerichte gehalten werden, ift eine merkwürdige Notig. Das Wort sethst plediscitum ist wohl in der Bedeutung ganz einerten mit placi-

tun. Sollte Laucha damals ben Grafen von Rabenswalda gehort hiben? Nach diefer Urkunde scheint übrigens der Berkauf biefer 14- hufen in Zebekur an Pforta im Interesse der ganzen Familie bere von Balgstedt gelegen zu haben.

Es folgt vom Sabre 1288 im Diplomatario Seite 56b inter bem Titel de popal und im Transsumt : Buche Seite. 79b ine Urtunde, wo bas Domcapitel in Raumburg an Pforta bie ! Sufen in Poppal wieder verlauft, die es nach ben 2 Urfunden ion 1284, die wir oben hatten, felbft erft ertauft hatte. Die leberfchrift ift; Super duobus mansis in popal. Der Bifchof 8. (Bruno) in Raumburg, ber Probft B., ber Decan C. und as gange Capitel in Naumburg vertaufen an Pforta 2. Sufen in Imal, welche jahrlich 3+ Mart Gilber einbringen, fur 30 Dart gitigen (legalis) Silbers mit allem Recht und Eigenthume. Bur Bftatigung werben ihre Siegel hinjugefügt. "Beugen baben find : "Albert von Gerzheim (2), hermann von Ditervelt, Dtto von "hain (de indagine), Ulrich von Kolbig, Ditmar von Willer: "flebe, Lubwig von Degenftebe (Tennftebt?), fammtlich Stifts. "errn; Seinrich von Butig, Ulrich von Bebra, immerwahrende Bicarien ber vorgenannten Rirche in Maumburg (perpetui vicarii praedictae ecclesiae nuenburgensis, wie berfelbe Musbrud icon oben 1287. ba mar). Berhandelt im Jahre bes herrn "1288, 5 Tage vor ben Iben bes December, im 4ten Jahre "bes Priefterthums bes Bifchofe berfelben Rirche in Naumburg.".

Es mag hier mitgenommen werden eine Urkunde ohne Jahuszahl und Datum, die nur im Transsumt-Buche gelesen wird beite 203 b mit der Ueberschrift: Protestatio rudolst pincernae 
uper ponte dornburg, wo Rudolph, der Schenke von Barila, 
ie Psorta freispricht von der Berpsiichtung, an der Brücke ben 
dornburg etwas zu repariren. Er könne bezeugen, daß dieß nie 
eschehen sep. Jener Rudolph ihus wohl Bestigungen in Dornurg gehabt haben; doch kann er nicht näher bezeichnet werden. 
Indeß ist in den 2 nächstsolgenden Urkunden unter den Zeugen 
udolf Schenke von Dornburg, und einen Rudolf zu Dornburg 
erähnt auch Lepsius in der Geschlechtstasel der Schenken zu 
Caleck, über die Rudelsburg und Saaleck Seite 92.

Bom Sahre 1289 lefen wir unter bem Titel de borsendorf

eine von Bertuch nicht beachtete Urfunde im Diplomatario ohne Ueberfchrift von fpaterer Sand Seite 22 und im Transfumt Buche Seite 217b, hier mit ber nicht erschöpfenben Ueberfchrift: Super prato in Golamistorf, mo bie Bruber hermann und Seineih Grafen von Ofterfeld ertlaren, bag fie ihre Biefe, bie vom Dore Golamesborf nach ber Saale bin fich erftrede, und welche bie Bris ber Balter und Beinrich von Glieberg von ihnen ju Leben befages, ihnen aber ist offen gelaffen hatten, bem Rlofter Pforta als Eigen thum überlaffen, eben fo auch die Meder, welche unter bem Bitte schaftshofe Borfendorf im Wintel lagen (agros illos infra curian Borsendorf in angulo sitos), ba mo beibe Saalbetten (aterque meatus salae) jufammentamen, jur Bergebung ihrer Gunber. Bur großern Beftatigung biefer Sache hatten fie ihre Sieget bir anhangen laffen. "Gegeben im Jahre bes herrn 1289. Beugen ", baben find: Rubolf ber Schenke von Dornburg, Seinrich Dim "hilbe von Golamesborf; hermann Segel, Dietrich von Bechfeu, "Conrad von Stolzenhain, Reinboto von Liszene, fammtlich Dit "ter, und andere glaubhafte mehr."

Bum Theil anders find die Zeugen im Diplomaturio: "Rin-"boto von Stolzenhain, Reinboto von Lizene, Reinboto mit dm "Zunamen der Kleine (parvus), fammelich Ritter, Conrad va "Stolzenhain, Castellane in Oftervelt, und andere mehr."

Man wird aus der nächstsolgenden Urtunde ersehen, daß wolt die eine Urtunde mit der andern in Bezug auf die Zengen hie theilweise verwechselt wurde. Wenn aber die Urtunde im Diplomatario keine Ueberschrift hatte, so sinden wir sie von spätere Habilde franklichte eine Ueberschriften Seite 186: De prado eiren Golamisdorff et agris sub Borsendorff in angulo sits. Sonst hat das Transsumt-Buch manches auch hier genaner, as das Diplomatarium, was in dessen spätern Theilen öfterer der Fatt ist. In welcher Art Pforta die Wiese bey Golmsdorf und den Brüdern von Gleisberg erworden habe, wird nicht näher kzeichnet, auch nicht ob, wie es scheint, die Aecker ben Borsendorf Pforta unmittelbar von den Brüdern von Mansseld-Psterstd erhalten habe.

Bon demfelben Sabre 1289 ift unter demfelben Titel de borsendorf bie von Bertuch nicht erwähnte Urkunde ber vogin

fon erwähnten Bruder Beinrich und Balter von Glisberg im Diplomatario Geite 22 mit ber Geite 18b befindlichen Ueber: schrift: De quinque agris sitis sub Glisberg, und im Trans: fumt : Buche Seite 207 mit ber Ueberfchrift: De quinque agris sub castro Glisberg, mo biefe beiben Bruber bezeugen, bag iht Dienstmanne (famulus fur ministerialis) Albert Gengenug funf Meder unter ber Burg Glisberg am Saatfluffe gelegen, welche Meder man Gerne nenne, an Pforta fur 64 Mart weißen Gile bert verlauft und biefelben ihnen, von benen er fie gu Leben gehabt, nebft feinen Erben, Beinrich, Silbebrand und Albert, offen gelaffen habe, mit ber Bitte, fie an Pforta gu überlaffen. Det Rudficht auf bie viele Gute, bie Pforta fur fie habe, gefchehe Gegenwartigem maren ihre Glegel angehangen. bief biermit. "Beugen baben find: Rubolf Schenke von Dornburg, beffen Sies "gel wir ebenfalls biefem Briefe anhangen liegen, Seinrich Dftets "hibe von Golamisborf, Bitigo ber Rellner, hermann Begel, "beinrich Caras, Dietrich von Bedftete, und andere mehr. Ges "fchehen im Jahre bes herrn 1289."

Bon Bertuch ebenfalls nicht erwähnt ift die Urfunde von 1289, die unter bem Titel de zebekur im Diplomatario fteht Seite 54 und im Transfumt : Buche Seite 70 mit ber Ueberfcrift: Super uno manso in Zebekur, wo bie Bruber Beinrich. hermann und Dietrich, Marfchalle von Solzhaufen bekennen, bag Briebrich genannt Colre eine Sufe, die eigenthumlich ihnen gebote, im Dorfe Bebefur fur 7 Mart achten Gilbers, bie er riche tig empfangen, an die Pforta vertauft, und fie ihnen offen ge= laffen, both zugleich gebeten habe, fie bem Rlofter Pforta gu-geben, mas hiermit gefchehe, boch mit ber Bebingung, baf Frlebrich Colre für bas Gelb andere Buter taufe und fie bon ihnen ju Leben nehme. Bur Bestätigung wurden ihre Giegel angehangt. "Die "Ramen ber Beugen find: Erinfrib von Solghufen; Dermann von "Gutinehufen, Gunther Dungmeifter in Effarbieberg, Conrab "genannt Schole, Beinrich genannt Schepfel, Bertold genannt "Bule; Johann Unterfellner in Pforta, Rudiger ber Sofmeifter "(magister) in Gernftete. Gegeben im Jahre bes herrn 1289. "Da ich Dietrich tein eigen Siegel habe, habe ich mich beffen "meines Brubers hermann bebient."

Gutinehusen scheint Guttmannehausen zu seyn bey Buttstebt. Bon Pforta waren bey ber Berhandlung da ber Unterkellner und ber Hofmeister von Gernstädt; sie geschah vielleicht in Edarbeberge, woher dann bie Zeugen Schple, Schepfel und Gule als Bürger waren, und selbst auch Friedrich Cotre.

Eine andre von Bertuch nicht erwähnte Urfunde von 1289 ift unter bem Titel de mellir im Diplomatario Geite 122b unb im Transsumt : Buche Seite 91 mit ber Ueberschrift: Super 3 mansis in meller et uno in hassinbusin, wo Albert Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen beurkundet, bag er 3 Sufen in Meller und eine in Saffenhaufen, welche jabrlich 7 Fertonen Freiberger Gilbers einbrachten, und welche Friedrich von Schochere und Conrad von Rolicz von ihm zu Leben gehabt, fie aber ihm refignirt und offen gelaffen hatten, bem Rlofter Pforta augeeignet habe, unter bem Bebing, bag jene 7 Fertonen fo vom Rlofter verwendet murben; 5 Fertonen follten bem Gaftmeifter (domino hospitum) im Rlofter gufommen, bamit bie Pilgrime und Gafte ju pflegen, und die übrige halbe Mart ober 2 Kerto: nen follten jahrlich auf bie Brude in Beneginborf verwendet merben, Die über Die Saale fich erftrede (biefen lettern Bufas bat nur bas Transsumt : Buch qui contra Salam protenditur). Mit feinem Siegel laffe er biefe Urfunde bestätigen. "Beugen find: "ber eble herr Graf Friedrich von Rabinswalt, Beingemann von "Sann, Friedrich genannt von Groift (Groft ben Dugeln), ba: "male unfer Boigt (advocatus noster) auf ber neuen Burg (ben "Freiburg) und hermann, ber hofmeifter unferer Curie (boch "wohl in Beifenfee). Gegeben und verhandelt in Bifenfehe 1289. "am Sonntage Quasimodogeniti."

Höchst merkwürdig ist hier die Erwähnung einer Brücke, die über die Saale bep dem Dorfe Wenzendorf geben soll, und zu beren Erhaltung jährlich & Mark Silber bestimmt wird. Bur herstellung derselben Brücke in Wenzendorf wird 1291 eine halbe Hufe in Bunschrau angewiesen, wie wir weiter unten sehen werben. Ueber die Lage des eingegangenen Dorses Wenzendorf ist schon oben bem Jahre 1172 ausführlicher geredet worden. Es scheint diese Brücke mit der alten Strass zusammenzuhängen, die auf dem Rücken des Saalberges oberhalb Kösen die nach Almrich

sich hingog, ben bem eingegangenen Dorfe Weinzendorf sich in das Thal fenkte und Almrich gegenüber über die Saale ging. In der Gegend eiwa, wo ist die Furt ist, mochte in jener Zeit eine Brücke stehen, auf deren nöthige Erhaltung der Landgraf mit dies fer Bedingung hinzudeuten scheint. War dort eine Brücke, so konnte um so eher auch die oben, ebenfalls beym Jahre 1172, erwähnte Mühle mit der Fischeren dort stattsinden. Db Rolis bier Marktrölis ist, bleibt ungewiß.

Bon bemfelben Land : und Pfalzgrafen Albert und aus ber= filben Bett ift bie folgende Urfunde, bie wir im Diplomatario unter bem Titel de wlfingistorff finden und im Transfumt: Buche Seite 190 mit ber Ueberfchrift: Privilegium domini alberti lantgravii thuringiae super quatuor marcas et fertonem in wlfingistorff. Albert beurfundet, bag Gebehard von Salbede im Dorfe Bifingistorff, mas ist Bileborf heißt und gwifchen Balgftebt und Raumburg über Freiburg auf bem Berge liegt, 4 Mart und 1 Ferto ju Leben gehabt habe von ben ebeln Gra= fen hermann und Beinrich von Ofterfelb; biefer habe fie aber benfelben offen gelaffen und biefelben inftanbig gebeten, fie mochten jene 41 Mart ibm, bem Landgrafen, von benen bie Grafen jene ju Leben gehabt, ebenfalls offen laffen. Das hatten bie lettern gethan und fo gebe er fie bem Rlofter Pforta eigenthumlich jum beil feiner Seelen. Bur Beftatigung biefer Schenkung laffe er Begenwartiges mit feinem Siegel beftatigen. "Beugen baben find : "Graf Friedrich von Rabinswalt, Beinemann von Sain, Friedrich "bon Groift, fammtlich Ritter, und andere mehr. Gegeben in "Bifenfehe, im Jahre bes herrn 1289."

Wie Pforta diese Lehnszinsen von Gebhard von Salbete erhalten habe, wird nicht gemeldet; er hatte fie in Afterlehen und bat fie ben feinen Lehnsherrn los.

Die letzte Urkunde vom Jahre 1289 hat nur das Diplomatarium unter dem Titel extra Seite 87 b mit der Ueberschrift: De servitio in vino, simila et piscibus. Die Brüder und Aebte Ditmar von Waskinetde und Dietrich von Pforta machen bekannt, daß bey dem Speisegerichte (servitium) an Wein, Semmel und Fischen, das der geehrte Bürger in Naumburg fürs Seelenheil seiner seligen Frau Mechtild mit Unkosten von 30 Mark

veranstaltet hatte, bamit es jahrlich von bem Rellner Binemar in Pforta ben Rlofterbrubern verabreicht werbe, biefer Ditmer in folgenber Urt eine Abanderung getroffen habe : obengenannter Ditmer habe fruher von bem Rellner Winemar fich 2 Mart jahrliche Binfen von einer Sufe in Popal fur feine Lebenszeit gablen laffen; boch auf ben Rath feines Sohnes Johann, ber Monch und Unter: tellner in Pforta mare, auch mit Buftimmung bes gegenwartigen Rellnere Dietrich und ber einmuthigen Ginwilligung bes gangen Convents hatte er gebeten, es mochten biefe 2 Dart bem Umte bes Unterfellners jugewiesen und jugeordnet werben, mas er auch erhalten habe, bamit ber jebesmalige Unterfellner fur bie 2 Mart, bie von ber genannten Sufe einkamen, jahrlich am Tobestage ber Krau Dechtilbe, 5 Tage vor ben Iben bes Upril Fifche und Gem: mel (simila) anschaffe; ber Rellner aber fur bie 3te Dart, bie biergu bestimmt fen, noch & Fuhre feines beffern Beines bagu gebe. Bur Beftatigung biefer Ginrichtung werbe Begenwartiges mit Unhangung ihrer Siegel befraftiget in bem Archive (ober ber Bibliothet, in armario) niebergelegt, bamit bas Unbenten baran erhalten werbe. Begeben im Jahre bes herrn 1289, am Tage ber beiligen 7 Bruber (10. Juli).

Die Stiftung hatte in ber Anlage bem Ditmar 30 Maet gekostet, die in Grundstüden angelegt 3 Mark Zinsen brachten, von benen er früher 2 Mark sich lebenstänglich noch ausbedungen hatte; diese überließ er später ebenfalls dem Kloster, wovon nun bem Convent jenes Gericht als Ergöhlichkeit bestritten wurde, so wie der Wein dazu von der Iten Mark. Der Abt von Walkentied war wohl in Pforta der Bistation wegen, die ihm dem Abte des Mutterklosters oblag. Bey dieser Gelegenheit wurden bergleichen Einrichtungen, die sich aufs Innere des Klosters bezogen, gemacht. In dem gewöhnlichen Archive oder der Bibliothek lagen Urkunden und Abschriften, die mehr gelesen werden sollten, wie nach der Borrede zum Diplomatario dieses selbst auch dort zur Ansicht sämmtlicher Klosterbrüder aufgehoben wurde.

Bom Jahre 1290 ift im Diplomatario unter bem Titel do mellir Seite 122b und im Transsumt : Buche Seite 91b eine von Bertuch nicht erwähnte Urkunde, wo die Bruder, die mansfelbischen Grafen hermann und heinrich von Oftervelt bekennen,

daß sie 4 Huse in Ober: Mellir, die jährlich 7 Schillinge Raum: burger Denare einbringe, bem Kloster Pforta zugeeignet hätten. Heinrich von Grofft habe sie von ihnen zu Leben gehabt und sie ihnen offen gelassen. Gegenwartigem würden ihre Siegel angezhangen. "Gegeben im Jahre des Herrn 1290. Zeugen sind: "Otto Bonenbiß, Conrad von Stolzenhain, Reiboto von Lizene, "sämmtlich Ritter; Bruder Gunther, Gastmeister in Pforta, und "andere mehr."

Auch hier, wie so oft, ist nicht angegeben, wie Pforta von dem Lehnsmann, Heinrich von Groift, sich die halbe hufe versschafft habe. Groift wird im Diplomatario immer Groift geschrieben. Reinboto von Lifen ist schon oben als Zeuge da gewesen. Daß auch in Naumburg gemunzet wurde, ist bekannt. Der Name Bonenbiß ist wohl Bennewis.

Bon bem Band : und Pfalggrafen Albert ift von 1290 bie Urfunde, die unter bem Titel de Zebekur im Diplomatario Seite 55 fteht und im Transfumt : Buche Seite 281 mit ber Ueberschrift: Super advocatia in Zebekur, mo Landgraf Albert befannt macht, bag Beinrich Marfchalt von Trebere bas Bolgteis recht (advocatiae jus) über 94 Sufen im Dorfe Bebefur bem Abte und bem Convente in Pforta fur 24 Mart vertauft habe. Bon biefer Boigtei habe ber Marschalt außer fleinen Dienften 24 Mart jabrlich eingenommen, und fie von ihm ju leben gehabt, ibm jeboch bor vielen Beugen offen gelaffen. Er aber, ber Landgraf, habe biefes Boigtei = Recht nicht nur über biefe 9 5usfen, fonbern im gangen Dorfe Bebetur bem Abte und bem Convente in Pforta übertaffen und bas Dorf von allen Abgaben, Leiftungen, Erhebungen und Bumuthungen feiner Beamten in Edarteberge ober fonft mo befreit; auch wolle er, bag felbft mit bem Blutbanne (de judicio etiam sanguinis) feiner feiner Beamten fich etwas bafelbft gu schaffen mache. Bur Beftatigung feines Billene laffe er fein Siegel bepfügen. "Beugen baben find; bie "eblen Manner Gunther Graf von Schwartburg, Gerlac von "Bruberg, ber Friebenserhalter in Thuringen von Geiten bes "Römifchen Königs (conservator pacis in thuringia ex parte "regis romanorum), Albert von Brandenburg, hermann und Begelo fein Bruber von Mpla, Conrad d'Umera (?), Deto von

"Bethmar, Meinhard von Munre, und andere glaubhafte mehr. "Gegeben auf ber neuen Burg (ben Freiburg), im Jahre bes "herrn 1290, am Sonntag, wo bas Pascha Eest aufhort (sab-,, batho festo paschae exspirante)."

Der Band : und Markgraf hatte urfprünglich bie Boigten wohl felbft wieber von bem Raumburger Stifte gur Leben, mas aber hier weiter gar nicht erwähnt wirb; es war nach langerer Beit bieg Berhaltnig vergeffen. Die von Trebra maren, wie befannt, Marfchalle ber thuringifden Landgrafen. Bur Erhaltung bes Friedens hatte ber beutsche Konig Rudolf I. 1290 in Erfurt ein Friedensgericht von 12 Bepfigern in Thuringen angeordnet, an beffen Spite ber bier genannte Gerlach von Bruberg ftanb, Friedenshauptmann fonft auch genannt, bier pacis conservator; man febe barüber Seite 65 in ber Geschichte Thuringens von Galetti im 3ten Bande. Bruberg ift vielleicht Brudberg, ein Dorf im Unspachischen. Rach einer Pfortaischen Urtunde von 1321 ift in gleicher Urt conservator pacis per Thuringiam, wie wir unten feben werben, Graf Gunther von Schwarzburg. Das Datum, bas gulegt ermahnt wird, ift wohl ber Sonntag Quasimodogeniti, ber auch Pascha clausum genannt wird, mit welchem bie Ofterfeier gu Enbe ging.

Unter bem Aitel de lissingistorsf ist von 1290 eine Urkunde im Diplomatario Seite 112b mit ber Ueberschrift: Super 4 mansis in listorsf, und im Aranssumt-Buche Seite 126 mit ber Ueberschrift: De Lisingestorsf super 4 mansos, wo Graf Friedrich von Rabinswalte seinem Schwiegersohn, bem edlen herrn Grasen hermann von Orlamunde, bekannt macht, daß der herr Ubt D. und der Convent in Pforta mit dem herrn Bertold von Pschirstete und bessen Schnen wegen des Ankauss von 4 hufen in Listorsf ein Abkommen getrossen habe, welche hufen jener Bertold von ihm und seinem Bruder zu Lehen gehabt hatte. Da also das Eigenthumsrecht ihnen zukomme, so hatte Bertold mit seinen Söhnen ihn gebeten, daß er den Eigenthumsbesses an Psorta überlassen möchte. Habe also er selbst, der Graf Hermann von Orlamunde, nichts dagegen, so ware er, Graf Friedrich von Rabenswalde, und seine Bruder Bertold gesonnen, dazu seine

Einwilligung an Pforta ju geben. Gegeben im Jahre bes herrn 1290, an ber Bigilie ber heiligen Catharina.

Man bemerke, wie sich auch aus einer spätern Urkunde von 1291 beutlicher ergiebt, baß hier ber Schwiegervater Lehnsmann von bem Schwiegersohne ist, ber Graf von Rabenswalbe vom Grafen von Orlamunde; bem lettern resignirt jener die hufen biermit.

Es folgt eine von Bertuch nicht beachtete Urfunde vom beutschen Konig Rubolf 1290, bie nur im Transsumt : Buche gelefen wird Seite 41b mit ber Ueberschrift: Rudolfus rex exemit nos, nostros et alia monasteria, mo Rubolf I. Die Ciftertienfer: Rlofter bestätigt, Baltenried, Boltenrobe, Georgenthal, Pforta, Reiffenstein (ben Dublhaufen) und Sichem ober Sittidenbach. Die Urfunde ift abgebruckt in Leutfelbe antiquitt. Walkenr. Seite 365, boch mit einiger Abweichung von unferer Abichrift. Rubolf nennt fich Romanorum regem, semper augustum, und erflart in Folge feines Bemubens, alles im beutschen Reiche gu ordnen und mit Rube und Sicherheit zu begluden, bag er ben Abt und ben Convent in Balkenried und bie ihnen jugeborigen Rlofter, Die Mebte und Convente in Bolfenrobe, in Georgenthal, in Pforta, in Riffenftein und in Sichem, fammtlich Ciftertienfer-Orbens, an beren Frommigfeit er fich ergoge und erbaue, mit allen ihren Gutern und Leuten in feinen Schut nehme und fie namentlich auch befreie von ber Contribution, bie fonft auch bie Beiftlichen in Folge bes von ihm, bem Ronig Rubolph, in Erfurt errichteten ganbfriedens ju gablen hatten, fo bag von ihnen und ibren Gutern und Leuten feine Contribution, feine Forderung, fein ungebührlicher Dienft geforbert werben tonne; und biefe Befreiungen follten fie gang unverletlich genießen. Much befehle er, baß fich niemand mit einer Rriegemannschaft auf ihren Sofen ober in ben Rloftern felbft aufhalte. Wer bagegen handele, werbe fich feinen koniglichen Unwillen zuziehen. Diefen Brief laffe er mit feinem Siegel betraftigen. Gegeben ju Erfurt, 5 Tage vor ben Calenden bes Marg, in ber 3ten Indiction, im Jahre bes herrn 1290, im 16ten Jahre feiner Regierung.

Der Schubbrief ift auch von ber Seite merkwurdig, baf wir bier erfahren, wie ber Ronig Rudolf, um ben von ihm in Erfurt

1290 errichteten Landfrieden zu bewerkftelligen und aufrecht zu ershalten, dem Lande Thüringen eine Contribution auferlegt habe, von der selbst auch die Geistlichen nicht ausgenommen waren. Daß der Kaiser damals in Erfurt einen Reichstag gehalten, und selbst länger daselbst verweilt habe, ist aus der thüringischen Geschichte bekannt, weniger dasjenige, was wir hier lesen und erfahren.

Rur im Diplomatario finden wir unter bem Titel extra Seite 86 eine Urfunde von 1290 mit ber Ueberfchrift: In Crispendorff super tribus mansis. Bielleicht ift Rrippenberf ben Apolba gemeint; es blieb biefe Befigung ber Pforta bafelbft ein: geln, baber bie Urtunde unter bem Titel extra fieht, und mahr= fcheinlich murbe fie auch balb wieder veraugert, weshalb bie Ur: tunde ine Transsumt : Buch nicht mit aufgenommen ju merben brauchte; fie mar unnöthig geworben. Albert, ber Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Cachfen, beftatigt und eignet bem Rlofter Pforta ju 3 Sufen auf ber Flur bes Dorfes Erispendorf, Die ber Ritter Beinrich von Balbesberg (?) bem Rlofter Pforta mit Buftimmung bes eblen herrn Dtto von Bergow (Bergau ber Edarteberge?), von bem er fie ju Leben gehabt, überlaffen batte. Diefer Dtto von Bergow habe fie ihm wieber offen gelaffen. Und fo habe er, ber Landgraf, biefe Sufen bem Rlofter Pforta gu eigen übergeben mit allem Bubehor, mit allem Recht, und mit aller Rugung fur itt und fur alle Butunft. Diefe Schentung babe er mit feinem Stegel und mit Beugen beftatigt. "Deto von "Bergow und fein Cohn Bertolb von Groift, Deto von Beth: "mar, beibes Ritter; Matthias, unfer Protonotar und Cantor "ju Raumburg, und andere glaubhafte mehr. Gegeben auf ber "neuen Burg (ben Freiburg), im Jahre bes herrn 1290, am "Tage nach Luciae, ber beiligen Jungfrau."

Nur im Diplomatario findet sich vom Jahre 1290 unter bem Titel de Lepizc Seite 14, aber mit späterer Handschrift, eine Urkunde vom Bischof Heinrich aus Merseburg, wo dieser erttart, daß ber geehrte Herr Abt Dietrich in Pforta 1 hufe auf der Flur des Dorfes Trawart, die jährlich 24 Mark und 6 huhr net einbringe, nebst einer kleinen Wiese, die zu dieser hufe ge-hore, wie auch 3 hose (areas) in dem Dorfe Trawart, die jahre

lich 3 Lotonen (Loth?) einbrächten, von henning von Oftrowe (Oftrau) für 24 Mart rechtmäßig getauft habe. Diese hufe mit Zubehör habe henning von ihm zu Lehen gehabt, er habe sie aber ihm offen gelassen und so habe er auf das inständige Bitten des Abtes in Pforta diese hufe mit Zustimmung seines ganzen Capitels dem Kloster Pforta zu eigen überlassen aus Achtung vor der ruhmvollen Jungfrau Maria. Mit seinem Siegel habe er Gegenwärtiges bestätigt.

Auch heinrich der Probst, herbert der Decan, und bas gange Capitel des Merseburger Stiftes erklaren ausdrucklich ihre Buftimmung und laffen das Stiftefiegel hinzufügen.

"Beugen baben sind: bie geehrten herrn Conrad, genannt "hevestrit (hebenstreit) Canonicus in Merseburg, Conrad unser "Notar; Conrad Knutho, heinrich von Statebach, Ulrich von "Zweine (Zweymen ben Merseburg?), und hepso von Mersburch, "sammtlich Ritter, und andere nieht. Gegeben in Mersburch. "Im Jahre bes herrn 1290, 9 Tage vor den Calenden bes "October."

Das Dorf Trawart ift wahrscheinlich bas noch in der Rabe von Merseburg befindliche Dorf Tragard.

Bom Jahre 1291 ift bie von Bertuch nicht erwähnte Urs tunde im Diplomatario unter bem Titel de buntscherowe Scite 119b und im Transsumt : Buche Seite 87 mit ber Ueberfchrift : Super dimidio manso in buntscherowe. Der Schente Conrad von Salede giebt in Uebereinstimmung mit allen feinen Erben bem Rlofter Pforta aus Achtung vor ber beiligen Jungfrau bas Eigenthum einer halben Sufe und eines Sofes (areae) in Bunt: fcherome, mas beibes von ihm als Leben gehabt habe Lubewig von Deby, mit jeglichem Rechte, bavon bas Gintommen gur Berftellung ber Brude in Wengendorff bienen folle. "Beugen baben find: Serr "Ritter Beinrich genannt von Schonenburg, herr Bertolb von "Salzungen, Cunrad Jung (juvenis) von Beringen" (von Tungen hat bas Transfumt : Buch , welches auch bas folgenbe allein hat), "Gunther Boigt (advocatus), Dietrich ber Rufter, und "Bruder Johann, der Auffeber ber Brude (magister pontis)." Bur größern Beglaubigung wird bie Urfunde mit bes Schenken Siegel beftätigt. Gefcheben 1291, gegeben in Galede, am Tage

(vigilia) vor ben Heiligen Philippus und Jacobus. Das Diplomatarium hat Walpurgis, was einerlen Tag ift.

Henzendorf erwähnt, und zugleich ein Aufseher berselben, der ein Benzendorf erwähnt, und zugleich ein Aufseher derselben, der ein Laienbruder von Kloster Pforta war, was die Erhaltung der Brücke zu besorgen hatte. Sie mußte damals schon mehr eingegangen senn, da die Einkünfte dieser halben Hufe zur Wiederhertstellung derselben (ad restaurationem) bestimmt werden. Im Diplomatario sind gerade diese Worte über die Brücke völlig austadirt und 2 Zeilen leer gelassen, wahrscheinlich in Folge davon, daß dieser Zusah mit der Brücke, die eingegangen war, später keine Anwendung mehr zuließ. Die Umgegend mochte allerdings die Erhaltung der Brücke wünschen. Der Ort Debz kann nicht nachgewiesen werden.

Schon im Jahre 1290 mar eine Urfunde ba, mo Graf Friedrich von Rabinswalbe feinen Schwiegerfohn, ben Grafen von Driamunde, aufforderte, feine Buftimmung gu geben, bag er, Friedrich, 4 Sufen in Lieborf an Pforta verfaufe. Darüber haben wir awen von Bertuch nicht beachtete Urfunden von 1291, bie neben einander fteben im Diplomatario unter bem Titel- de lizstorff Seite 58b und im Transfumt . Buche Seite 125 u. 126. bie erfte mit ber Ueberschrift: Super quatuor mansis in lizingestorf, wo Pforta 4 Sufen Landes in Lieborf tauft von ben Brubern von Igerftebt ben Jena, welche biefelben von ben Grafen von Rabenswalbe, biefe von ben Grafen von Drlamunde, und biefe lettern wieder von Berefeld ju Leben hatten. Conrad , Bertolb und Beinrich von Dicherstete bezeugen, bag fie 4 Sufen in Ligingestorf, Die jahrlich 10 Mart Gilber einbrachten, fur 66 Mart an Pforta vertauft hatten. Das Gelb hatten fie richtig empfan: gen und waren bereit, Garantie gu leiften, nach alter Sitte und Gewohnheit bes Landes. Dit ihrem gemeinschaftlichen Siegel werbe Begenwartiges beftatigt. ,, Beugniß geben: ber Ritter Con-"rad Baur von Dicherftete, Dietrich von Sprzin (hirfchrobe ben "Laucha?), hermann von Gulybeche, hartmann von Liginges: "borf, und andere. Gefchehen im Sahre bes Berrn 1291, 7 Tage "bor ben Ralenben bes Juni."

Die 2te Urfunde führt bie Ueberschrift: Super resignatione quatuor mansorum in lizingestorf comitis de Orlamunde ad abbatem de berswelde. Beinrich, Abt in Berefeld wird vom Grafen hermann von Driamunde gebeten, bag er ale Dberlehnsberr bie 4 Sufen in Listorf bem Rlofter Pforta zueigne. Diefe 4 Sufen nehmlich habe bas Rlofter Pforta mit allem Bubehor, mit Bofen, Biefen, Beibeplagen, Strauchern und Brachen von feinen Getreuen (fidelibus), Cunrad, Bertold, Seinrich von Pfcherftete, getauft, und ba biefe brep jene Guter von feinem Schwiegervater, dem Grafen Friedrich von Rabenswalte und beffen Bruder Bertold ju Reben gehabt, biefe aber wieber von ihm, er felbft aber, hermann von Orlamunde, von ihm, bem Abte, fo werbe er, ber Abt, ba bie Grafen von Rabenswalde biefe Sufen ihm, bem Gra= fen von Driamunde, offen gelaffen hatten, von allen ben betreffens ben gebeten, biefe 4 Sufen an Pforta erblich ju überlaffen. feinem Giegel werbe biefer Brief betraftigt. "Beugen find: Conrab "bon Pfdirftete, hermann von Bimarie, Conrad Baur, fammt: "lich Ritter; Nicolaus unfer Notar, und andere glaubhafte. "banbelt mit Billen und in Genehmigung unfere Brubere, bes "Grafen Dtto und unfere Ontele (patrui), bes Grafen Beinrich "bon Driamunde, im Jahre bes herrn 1291, 7 Tage vor ben "Calenden bes Juni."

Die Urkunde hat baffelbe Datum, wie die vorige. Der Ort ber Bethandlung wird nicht angegeben, ob etwa in Orlamunde? Die vierfache Belehnung ist bereits erwähnt worden und eben so, daß, wie in der Urkunde oben vom Jahre 1290, dem Grafen von Orlamunde von seinem Schwiegervater in Lisdorf resignirt werde. Die Gerichtsbarkeit erwirdt sich Pforta später im Jahre 1318.

Unter dem Titel de ditterichsrode ist im Diplomatario Seite 125b und im Transsumt Buche Seite 141b eine Urkunde von 1291 mit der Ueberschrift: Super manso in ditterichsrode, wo Graf Friedrich zu Rabenswalde dem Rloster Pforta eine etz kuste Hufe in diesem Dorfe als Eigenthum überläßt. Diese Hufe mit Haus und Hof (cum area) in Dittersrode habe Pforta geztauft vom Ritter Helnrich von Blisgrim; sie bringe jährlich Fertonen oder & Mart ein. Damit der Kirche der heiligen Maria zu Pforta keine Behelligung hiermit entstehe, habe er sein

Siegel zugefügt. "Gegeben in Bpe, im Jahre bes herrn 1291, "in Gegenwart bes Grafen hermann von Orlamunde, bes herrn "Johann, unsers Capellans und Schreibers, und anderer."

Der Ort Blisgrim ober Blifegrim ift Pleismer ober, wie es früher mehr hieß, Pleisern in der Nabe von Dittererobe. Inwiefern Graf Friedrich die hufe dem Klofter zueignet, ift er Lehnsherr berfelben, was naber hier nicht angebeutet ift.

Ueber 5 Sufen in Mellern giebt unter bem Titel de mellir bas Diplomatarium Geite 124 und bas Transsumt-Buch Geite 94 eine Urfunde mit der Ueberschrift: Super 5 mannis in mellir, wo der Probst hermann, die Priorin Margaretha und ber gange Monnen : Convent in Schiplit ertlaren, wie fie eine fo große Schulbenmaffe hatten, baß fie mit Beraugerung beweglichen Befiges nicht auskamen. Gie hatten fich alfo mit Buftimmung bes Abtes Marquard in Reinhardisborn entschloffen, unbewegliche Guter zu verfaufen und hatten am beften befunden bagu gu mablen 5 Sufen im Dorfe Unter : Mellir. Diefe hatten fie ans Rlofter Pforta fur 35 Mart Freiberger Gilbers vertauft mit allem Recht und Bubehor, auch mit bem Untheil an ben Solgern (communione etiam lignorum) und Beibeplagen; bagu hatten fie auch bas Patronatrecht ben ber Rirche in biefem Dorfe ber Pforta überlaffen, und übernahmen wegen aller biefer Buter bie Barantie. Gegenwartige Schrift werde burch Unhangen feines, bes Probftes, Siegels und bes Rlofter : Siegels bestätigt. " Gefchehen im Sahre "bes herrn 1291, 8 Tage vor ben Calenben bes Muguft. Ben-"gen baben find: ber Ritter Beibenreich und Bertolb von Groift, "bie Bruber Friedrich und Gebehard von Salbede, Conrad Ber-"tolbe (Bertoldi) und Bertolb von Schiplit, Burger in Raum: "burg, und andere mehr."

Schon früher 1254 hatte das Benedictiner : Nonnenklofter Scheiplit wegen Schulben mit Erlaubnig des Abtes in Reinhards-brunnen, unter deffen Inspection Scheiplit ftand, Guter an Pforta verkauft, und zwar Holz ben Unter : Möllern; hier verkauft das-felbe Kloster nochmals in Unter : Möllern 5 hufen Landes und die Erlaubniß dazu ertheilt der Abt von Reinhardsbrunnen, Marquard, bem Probste heinrich zu Scheiplit in einer kleinen Urkunde, die nur im Transsumt : Buche Seite 88b gelesen wird. Er bezeugt

dem Probste, daß diefer auf seinen Rath und mit seiner Bewilligung Guter in Mellir dem Herrn Abt in Pforta für 40 Mart verkauft habe. Daß dieß geschehen sep, bestätige er mit seinem Siegel. Gegeben im Jahre des Herrn 1291. Woher es komme, daß oben nur 35, hier aber 40 Mart als Kauspreis angegeben sind, bleibt unentschieden.

Unter bem Titel de lasan hat bas Diplomatarium Seite 67 und bas Transsumt : Buch Geite 179 eine von Bertuch nicht beachtete Urfunde von 1291 mit ber Ueberfchrift: Cirographum lantgravii super quatuor mansos et dimidium in Lasan. Uchet bas eingegangene Dorf Lafan giebt genaue Rachricht Lepfius in ben neuen Mittheilungen aus bem Gebiete biftorifderantiquarifcher Forfchungen, im Iften Banbe, Iften Befte Geite 32, 1834. Es lag auf ber Sobe swifthen Rosbach und Rieder : Möllern : Die Dorfflur besteht ist noch mit besondern Rechteverhaltniffen unter bie vier umliegenben Dorfer vertheilt. Unter einer alten Linbe, wo die Rirche ftanb, tommen jahrlich noch ist am Erinitatis = Fefte bie in ber Flur angefeffenen Nachbarn gufammen und berechnen fich. Das ist auf bem Gemeinbeanger ftebenbe boly beißt bie Lafen. Bon biefem Dorfe haben wir hier bie erften Radrichten; fie geben in ben Pfortaifchen Urfundenbudern bis 1353, wo bas Dorf noch ftanb. Der Landgraf von Thuringen und ber Pfalggraf von Sachfen Albert erflart, bag ber Ritter Chriftian von Bintele, Caftellan in Ruteleibisburg 44 Sufen im Dorfe Rafan mit 9 Sofen (areis), mit Wiefen, Weibeplaten, Baumpflanzungen und allem Bubehor, was alles jabrlich 45 Schil linge (solidos) Raumburger Denare, 10 Scheffel Rorn (Roggen? frumenti) und 2 Scheffel Safer, 40 Suhner und 9 Cloben Glache einbringe, an ben Abt und ben Convent von Pforta verlauft habe für 19 Mart Gilber, Die er richtig empfangen. Da biefer Chris ftian diefe Sufen von ihm, bem Landgrafen, ju Leben gehabt babe, fo batte er feinen Gobn Dtto an ibn gefchict mit ber Bitte, fie bem Rlofter Pforta eigenthumlid ju überlaffen, mas er thue aus Buneigung gegen bas Rlofter. Gegenwartiges habe er mit feinem Siegel betraftigen laffen. "Die Damen ber Beugen find: Graf "Albert von Branbenburg, ber Cole (nobilis) genannt von Fran-"tenftein, Ritter Lubolf von Urnftete, Beinrich von Sain (de

"indagine) ber jungere, Thimo von hogeniste und sein Bruder "Friedrich, Heinrich genannt Korzfreund, und andere mehr. Ges, geben in Wartbert, im Jahre bes herrn 1291, an ben Iden "bes Mai."

In der Bestätigungs : Urkunde des Kaisers Abolf 1296 steht in Bezug auch auf die Güter in Lasan die Formel daben, daß Pforta verpflichtet sep, dieselben gegen Entschädigung wieder ans Reich zurückzugeben, wenn es verlangt werde. Das Dorf Franzkenstein ist wohl jenes ben Freiberg. Die Bitte, daß der Landgraf auf seinen lehnsherrlichen Besitz zu Gunsten des Klosters Pforta verzichten möge, bringt Christian von Winkele durch seinen Sohn an den Landgrafen. Der Dorfname Winkel ist nicht seiten, so ben Alstädt und Thalwinkel ben Burgscheidungen. Die beiden Beugen Thimo von Hagenest und Henrich Kurtesrunt sind übrigens nach Lepsius über die Rudelsburg u. das Schloß Saled Seite 23 Castellane zu Rudelsburg; auch erwähnt derselbe dieses Berhältniß im Zten Hefte der Mittheilungen aus dem Gebiete historisch antiquarischer Forschungen Seite 78.

Unter dem Titel de nuenstete, ober nuestete, auch nuwestete, hat bas Diplomatarium Seite 1291 und bas Transfumt: Buch Seite 186 eine Urfunde, Die Bertuch nicht erwahnt, mit ber Ueberschrift: Super duobus mansis in nuenstete. Es ift bas Dorf Reuftedt ben Gebftebt und Buttftebt gemeint, wo fich Pforta mehrere Befigungen erwarb, und eine Bermaltung berfelben Daber unter bem Titel de quenstete 6 Urfunden fteben. unter benen biefe bier bie erfte ber Beit nach ift. Indef fcheint Pforta fpater nach 1370 biefe Guter bort wieber veraugert gu haben. Ditmar ber altere und Ditmar ber jungere von Billitftete, mas nicht weit bavon liegt, erflaren, bag Beinrich Clame (Rlaue) in Libinftete, bem igigen Liebftebt bafelbft, mit Buftimmung feiner Erben 1 Sufe im Dorfe Rueftete fur 11 Mart, Die er richtig empfangen, an Pforta verfauft habe. Gine 2te Sufe, bie an jene angrenze, habe berfelbe Beinrich aus befonberer Liebe ju bem Convente bem Rlofter Pforta jugeftellt, weil fein Gobn bort Profeg gethan und bas Mondyelleid genommen habe. aber jener Beinrich Clame biefe 2 Sufen von ihnen gu Leben ge= habt, fo hatte berfelbe mit feinen Erben viel gebeten, fie mochten

ber Pforta biefe Sufen eigenthumlich überlaffen, hatten ihnen auch als Gefchent 5 Talente Erfurter Denare bargebracht. Und fo hatten fie diefe 2 Sufen mit Bubehor, mit allem Recht und aller Dug= jung ber Pforta jugeeignet. Um aber ben frembem Gewinn feinen Berluft ju haben, habe jener Beinrich Clame mit feinen Erben für 5 Mart andere Guter getauft und fie von ihnen gu Leben Um bas Rlofter Pforta aber für alle Bufunft gegen Bedrudung mit biefem Befite gu fichern, hatten fie auf bem Land: gerichte (plebiscito) zu Suchitheim (Seuchelheim ben Weimar) unter bem Borfit Beinrichs auf biefe Sufen refignirt in die Banbe bes Priors von Pforta, bes Bruder Johannes, wo auch ihre Gohne Ludwig, Dithmar, Selfericus, Edhard, auch Bertold und Bein: rich refignirt hatten, außerbem Ditmar von Willirftete, Canonicus in Raumburg und fein Bruber Bertold, Pleban in Rubirstorff. Ihre Siegel wurden angehangt. "Die Ramen ber Beugen find: "Ludewig von Libenftete, Wernher von Apolda, Johann von Bol-"febborne (Bohleborn), Ludolf von Gichelborn, fammtlich Ritter. "Dietrich von Dbirnborff, hermann von Tasborff, Friedrich von "Swerftete, Berthold Schulge von Lutental, und mehrere andere; "auch Bruber Beinrich von Gottes Gnabe (de gratia dei, im "Magdeburgifchen bas Dorf Gottesgnade, fonft ein Rlofter), "Gottfried von Goslar, Meinhard von Rorbach, fammtlich Con-"verfen von Pforta."

Unter bem Titel de zebekur ist im Diplomatario Seite 52b und im Transsumt: Buche Seite 71b eine landgrästliche Urkunde von 1291, mit der Ueberschrift: Super dimidio manso et quarta parte unius mansi in zewiker, wo Albert, kandgraf in Thüstingen und Pfalzgraf von Sachsen, beurkundet, daß er ½ Huse und ¼ Huse in Zebekur, die der Ritter Bertold von Rogehusen. oder Rehhausen und Heinrich genannt de trunco (?) von ihm zu kehen gehabt, ihm aber offen gelassen hätten, auf deren Bitte und zu seinem und seiner Borfahren Seelenwohl der Pforta zu eigen übergeben habe mit Zubehör und allem Rechte. Mit seinem Siegel habe er Gegenwärtiges bekräftigen lassen. "Gegeben in "Bartberk, im Jahre des Hern 1291, 8 Tage nach dem Keste "ber Apostel Petrus und Paulus. Zeugen daben sind: Heines, "mann von Hain (de indagine), hermann von hirsingerode

"(hirschroba ben Sulza?), sammtlich Ritter. Mathias, Canonicus "in Naumburg und Protonotarius, Lubewig von Degenstete, Ca"nonicus in Naumburg, heinrich Pleban von Buthenit, Bertolb "Phaphe (Pfaffe) von Rogenhusen, und andere glaubhafte mehr."

Rur im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 87 ift eine Urfunde von 1291, mit ber Ueberfchrift: Super und manse in Seyne, mas Gehna ober Geena bep Edarteberge ift. Diefe Befigung ftand vereinzelt; baber fie unter ben Titel extra gebracht ift. Sartung, ber Probft, Bebewig, die Mebtiffin und ber gange Convent ber Monnen in Cappilnborf maden befannt, bag fie in voller Eintracht eine ihnen eigenthumlich guftebende Sufe auf ber Rlur bes Dorfes Senne mit einem bagu gehörigen Sofe und allem Bubehor, Baumfleden und Beibeplaten an ben Abt und ben Convent in Pforta fur 7 Mart Freiberger Gilbers verfauft batten, und ba jenes Rlofter feinen Schaben haben follte, fo hatten fie fich mit ihrem Rlofter ju Gewähr verftanben. Dit Unbangen ihrer Siegel werbe Begenwartiges beftatiget. "Beugen baben find: "Ditmar Pleban in Rogebufen , R. (Nicolaus) Pleban in Gepne, "und andere mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1291."

Much nur im Diplomatario findet fich unter bem Titel de obintrebere Seite 100 bie lette Urfunde von 1291 mit ber Ueberschrift: Decisio controversiae super bonis in trebere. Die Ritter Albert und Beinrich von Branbenftenn ertlaren, bag ber Streit gwifden ihnen und bem Rlofter Pforta über Guter in Trebere burch Schiederichterliche Entscheibung beigelegt worben fen, und bag ber herr Abt und ber Convent in Pforta ihner alles vergiehen hatten, mas fie etwa benfelben ju Leib gethan haben burften. Dagegen hatten fie auf alle ihre envanigen Unfpruche verzichtet. Und beshalb folle bas Rlofter Pforta nie wieder von ihnen, noch von ihren Erben beläftiget werben. Bur großern Sicherheit hatten fie gegenwartige Schrift mit ihrem Siegel und bem Giegel ihres Ontels (avunculi) Albert von Cong befratigt bem Rlofter Pforta übergeben. "Beugen baben find: ber Probft "jum neuen Wert in Erford, ber Richter ben biefem Streite, "Magifter Conrad von Rosla, Canonicus ju Sanct Marien in "Erford, und andere mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1291, "am Zage ber Befchneibung bes herrn."

Das alte abliche Geschlecht berer von Brandenftein besagen also Guter in Trebra; wie fie aber mit Pforta in Streit gerie: then, wird nicht gemeldet.

Bom Jahre 1292 haben wir, von Bertuch nicht erwähnt, unter bem Titel de leschen et weta im Diplomaturio Seite 128 eine Urfunde, Die bas Transfumt : Buch hat Geite 122 mit ber Ueberfchrift: Super 7 mansis in weta. Ueber Lefchen und Des thau ift ichon oben gesprochen worben beym Jahre 1261. Der Probft Beinrich, die Mebtiffin Christine und der gange Convent ber Ronnen in Grunenberg ober Grunberg im Beffifchen betennen, baf fie in einftimmigem Befchluffe auf der Flur des Dorfes Weta 7 Sufen nebft einem Beinberge, einem Garten im Grunde und einem Balbe an ben Abt D. (Dietrich) und ben Convent in Pforta fur 80 Dart Gilber, Die fie richtig empfangen, verlauft hatten, jum immermahrenden Befit und Gigenthum und baf fie Barantie leiften wollten, bag weber von ihrer Ceite noch fonft an biefe Guter Unfpruche gemacht wurden. Much, fo fest bas Transfumt : Buch, nicht bas Diplomatarium, bingu, genehmige biefen Rauf ber Bijchof Bruno, ber Probft Bruno, ber Decan Cunemund und bas gange Naumburger Capitel und laffen Gegen: wartiges mit ihren Siegeln beftatigen, fo wie es burch bas Conventefiegel. ber Monnen befraftiget wird. "Beugen baben find: "herr hermann Canonicus in Raumburg, Repnhard mit bem "Bunamen Port (porcus) Beiftlicher ebendafelbft, Albert von "Stortow (Stortau ben Beifenfele), Beinrich von Ifenberg, "beibes Rotare bes Bifchofe in Naumburg; Conrad von Martt "(de foro), Conrad von Gulga, Bertold von Ifenberg, fammt= "lich Burger in Naumburg, und andere glaubhafte mehr. Ge-"fchehen im Sahre bes herrn 1292, ben Tag vor ben Ronen "bes April." Das Diplomatarium hat unter ben Beugen noch: Johann von Startenberg, Canonicus in Raumburg; von ben Colen von Starkenberg mar oben die Rebe beim Sahre 1260. wo es fich eben auch um Guter in Wethau handelte.

Rur im Transsumt=Buche, doch von Bertuch nicht erwähnt, ist vom Jahre 1292 Seite 49b die Urkunde, die überschrieben ist: Molendinum in aldenburg, welche Urkunde eigentlich Pforta gar nicht berührt, sondern das Moriskloster in Naum-

burg und einen Burger Conrab in Raumburg, an ben jenes Rlofter Gintunfte von ber Duble in Altenburg ober Almrich ver: tauft. Weil aber in ber Folge 1306 bie gange Duble an Pforta tommt, fo murbe bamale auch biefe Urtunbe mit an Pforta ab: gegeben. Der Probft Conrad, ber Prior Beinrich und ber Convent ber regularen Stifteherrn (regularium canonicorum) jut Moris : Rirche in Naumburg machen bekannt, bag fie burch Schulben genothigt, ba Beraugerung von beweglichen Gutern nicht ausreiche, nach befter Berathung und mit Buftimmung bes Bifchofe Bruno in Naumburg , ihres herrn , an Conrad , ben Cohn bes verftorbenen Bertholbs, ben Burger in Raumburg, fur 18 Mart Silber erblich vertauft hatten bas Gintommen von 46 Schllingen (solidis) in gewöhnlichen Denaren von ihrer Duble in Altenburg, fo bag ju Michael 23 Schillinge, und bie anbern 23 gu Martini jahrlich gablbar maren. Bum Beichen biefes Raufs folle aber gebachter Conrad und feine Erben jahrlich 1 Pfund Bachs zu Martini an ihre Rirche entrichten. Gollte bie Dubte burch Ueberschwemmung, ober burch Rriegebrangfale, ober burch anderes jufalliges Unglud leiben, fo muffe bennoch jener Bins bem Conrad und feinen Erben von ber Muble entrichtet werben ohne alle Gegenrebe und Berfurgung; auch wenn er felbft ober feine Erben in bem einen Sahr biefen Bins nicht erhalten konnte, fo muffe er in bem folgenden Sahre vollständig nachgezahlt mer-Sollte aber bie Duble gang eingehen, fo habe jener Conrad oder feine Erben mit ihnen, ben Beiftlichen im Morigelofter, Dies fen Schaben zu gleichen Theilen zu tragen. Die Rauffumme verfichern bie Belftlichen empfangen ju haben; fie hatten es verwendet jum Untaufe eines Balbes, ben man Buchlite nenne, Damit biefer Contract gultig bleibe, fo murbe gegenwartiger Raufbrief mit bem Siegel ihres Beren, bes Bifchofe von Naumburg, und ihrem eigenen bestätiget. "Beugen baben find: herr Ulrich von "Colbit, herr Ditmar von Willerstete, Canonici bey ber Dom: "firche in Raumburg, herr Bulphard Pleban in Rutelisberg, "hermann von Baffer (de aquis?), Beinrich Altichulgens (an-"tiqui sculteti), Beibenreich ber Cohn Chrenfribe, fammtlich "Burger in Ruenburg, und Johannes von Goferftethe. Gegeben im "Jahre bes herrn 1292, 4 Tage vor ben Calenden bes Mugufts."

Mis Gefchlechtenamen mogen in ben Stabten viele, auch in auffallender Form, mit ber beutschen Genitiv : Endung ba gemefen und erblich geworben fenn, wo man Sohn bagu gu benten hatte, fo hier Altschulgens, anderwarts Beinrichs, Bertholbens, Abolphs, Jacobs, Chrenfrids, Geros. Ungewiß bleibt es, ob jene 46 Schillinge unmittelbar vom Morigflofter ausgezahlt murben, ober ob bie Duble von bem Rlofter jur Benugung ausgethan mar, fo bag ber Inhaber biefen Bins ju entrichten hatte. Jenes ift mahricheinlicher, weil bas lette Berhaltnif jebenfalls in irgend einer Urt ermannt fenn murbe. Das Moribflofter ließ bie Muble verwalten. Die Buchleite tonnte man leicht fure Buchholz halten, wie im Eransfumt : Buche bas Wort Buch holg mit fpaterer Sand felbft am Rande bemerkt ift. Gine Urfunde jedoch, bie Lepfius in feiner hiftor. Nachricht vom Muguftiner : Rlofter St. Moris au Raumburg, 1835, Geite 111 hat abbruden laffen, wo ber Landgraf ben Unfauf ber Buchleite genehmigt und lobt, belehrt uns, bag biefer Bald ben Bileborf nach Freiburg bin gelegen habe. Jene Urfunde bes Landgrafen ift 11 Tage vor ben Calenden bes Day, biefe bier 4 Tage vor ben Calenden bes Mugufts. Mithin hatte wohl gerade biefer Untauf ber Buchleite bas Rlofter in Gelbver= legenheit gebracht; fie hatten noch fur jenes Solz zu bezahlen.

3m Diplomatario Seite 102b unter bem Titel groisk, mit welcher Schreibart im Transsumt : Buch Groist oft abmechselt, fteht eine Urfunde, bie Bertuch Geite 77 ermahnt, mit ber Ueberfchrift: Super 2 mansis in Groisk, im Transsumt : Buche Seite 178, vom Jahre 1292. Der Landgraf Albert von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen bringt gur Renntnig, bag auf feine Berwendung ber Ritter Petrus von Boltome, fein Caftellan auf ber neuen Burg (in Freiburg), fur fein Bohl in ber Butunft von Pforta eine Prabende befommen habe auf Lebenszeit fur fich und feine 2 Diener (servientes). Dafur habe er ber Pforta mit Buftimmung feines Cohnes Albert jum Eigenthum übergeben 2 Sufen auf ber Flur bes Dorfes Groiet, um nicht umfonft und mit Gemiffensunruhe fein Brob ju effen. Jene 2 Sufen habe Petrus von ihm gu Leben gehabt, fie ihm aber itt offen gelaffen, und fo überlaffe er, ber Landgraf, biefelben ber Pforta gum Gigen: thum und beftatige biefen Brief mit Unhangung feines Siegels.

"Beugen baben find: Reicharb genannt Barch, Bertold Boigt auf "ber neuen Burg genannt von Groist und fein Bruder heiben"reich, Emmardus (Effehard?) von Schibingen, Gunther von "Lisnit, sammtlich Ritter, und andere mehr. Gegeben im Jahre "bes herrn 1292, ben Morgen nach bem Tage ber heiligen Mat", threr Gervasius und Prothasius."

Die beiben Caftellane auf ber neuen Burg ben Freiburg, Bater und Sohn, Petrus und Albert von Boltome (Boltau), maren fcon Beugen oben in 2 Urtunben 1287. In Groft gwifchen Mucheln und Freiburg behielt Pforta biefe 2 Sufen nur bis 1295, mo fie wieder vertaufcht werben. Prabenbe heißt hier ber tagliche Unterhalt, ben bas Rlofter Perfonen, die fich dafelbft in Berpfie: gung gegeben hatten, verabfolgen ließ, ein Mittel, fich ebenfalls ju bereichern. Bas biefe Prabenbe befagt, wird in ber folgenden Urfunde, ebenfalls von 1292, gemelbet, die wir nur im Diplomatario unter bem Titel extra lefen Seite 85b mit ber Ueber schrift: Super duos mansos in villa Groist, in welcher Urfunde bie andere Schreibart Groisk fich gar nicht findet. Bruder Diet: rich ber Abt und ber gange Convent in Pforta erklaren, bag ber herr Ritter Petrus von Bollow mit Buftimmung feines Cohnes Albert ihnen und ihrem Rlofter 2 Sufen auf ber Flur bes Dorfes Groist, Die jahrlich 10 Malter Getreibe in allen 4 Arten beffelben in Erfurter Maage einbrachten, jugebracht habe, boch mit ber Bedingung, baf fie ihm und einem Diener auf Lebenszeit täglich 2 Prabenden (ober Speife : Portionen) gaben, nehmlich 3 Conventbrobe, 4 Becher Bier, 2 Schuffeln Butoft, 3 halbe Rafe, 3 Beringe. "Beugen baben find: Berr Reinhard Ports "(porci), Gunther von Lienit, Die Bebruber von Groist, Ritter " und Caftellane auf ber neuen Burg, und andere mehr." Dit ihrem Siegel und mit bem Siegel bes Ritters Reinhard Ports werbe Gegenwartiges bestätiget. Begeben im Jahre bes herm 1292, 8 Tage nach Epiphanias.

Wenn hier nur ein Diener angegeben wird, oben aber zwer genannt find, und jene Urkunde & Jahr fpater ausgestellt ift, so burfte der Contract fich boch noch geandert haben.

Bom Jahre 1293 ift im Diplomatario in boppelter Abfchrift Seite 30 und Seite 106 - lettere Copie ift viel unge-

nauer - und im Transfumt : Buche Geite 181 unter bem Titel de owirstete eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Super uno manso in owirstete, wo ber Landgraf der Pforta I Sufe in Muerftebt mit bem Eigenthumerechte überläßt und beftatigt. Der gandgraf Albert von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen beurfundet, bag Beinrich von Rotenberg bem Abte und bem Convente in Pforta für 12 Mart Gilber 1 Sufe, Die 32 Morgen (jugera) halte, im Dorfe Muerftedt mit einem Rrautlande ober Garten im Grunde (cum orto humili), Beibeplaten und Seuwiesen, und anderm Bubehor verkauft habe und mas er fonft noch im Dorfe befeffen. Beil aber biefer Beinrich und fein Ontel von ber Mutter ber (avunculus) Rulito jene Sufe von ibm ju Leben gehabt, fo habe berfelbe fie ihm offen gelaffen und gebeten, er, ber Landgraf, moge fie der Pforta zueignen. Auch habe Beinrichs Frau, die auf biefe bufe Mitgifte = Unfpruche gehabt habe, in feiner Gegenwart und vor Beugen barauf vergichtet in die Bande Rulicos. Er aber theils in Folge ber Bitte von Beinrich und Rulico, theils auch aus besonderer Buneigung fur biefes Klofter eigne gu und übergebe gebachte Sufe mit allem Bubebor ber Pforta, fie fur immer gu befigen. Bur Beftatigung laffe er fein Siegel anhangen. "gen find: Deto von Enchilberg, Achilles von Dwerftete und "Burchard der Sohn feiner Schwester, Albert von Rorebeche, "heinrich von Batichendorff (Badgendorf in Thuringen), und "andere mehr, auch Dietrich von Rebere, Johann von Ruen= "burg, beibes Monche in Pforta und Rubeger, Sofmeifter in "Gernstete. Berhandelt im Jahre bes herrn 1293."

Eine 2te Urkunde von 1293, von Bertuch ebenfalls nicht etwähnt, lesen wir im Diplomatario Seite 22b und im Transsuche Seite 217b mit der Ueberschrift: De insula juxta vadum Dibesfort, wo Walter von Glisberg bekennt, daß Ritter heinich von Golamesdorf, Castellan in Salecke, einen Theil der Insel bep dem Furt, der Dibiswort heiße, welche Insel selbst Eigenthum des Klosters Pforta sei, zu seinem und seiner Borsiahren Seelenheit diesem Kloster wieder zugestellt habe, den Theil nehmlich, den in Folge gewisser Ansprüche einst Heinrichs von Golamisdorf Vater Dietrich von Psorta zugesprochen bekommen hätte. Seine Erben hätten darein gewilligt und zur Entschädigung habe

er von dem Aloster Pforta Z Fuder Wein bekommen. "Zeugen "baben sind: Heinrich von Rode (Freirode), Johannes von Lozu, chowe (Laucha), beides Castellane in Roteleibisberg, Dietrich "von Schipz (Scheps ben Kahle), Castellan in Salecke, und "andere mehr. Berhandelt im Jahre des Herrn 1293, am Abend "(in vigilia) vor der Stuhlseier des heiligen Apostel Petrus (ad "cathedram)."

Db Walter von Gleisberg hier als Lehnsherr von heinrich von Golmeborf, wenn auch in Bezug auf andere Güter, vortrete, ift nicht zu ermitteln. Ueber jene Insel ben ber Diebesfurt haben wir oben schon ausführlich gesprochen benm Jahre 1257. In der Urkunde bort wird der Streit bengelegt, den Pforta mit Waltern und Dietrich von Golmeborf gehabt hatte. Es war ihnen zugesprochen worden alles, was an der Insel von ihrem Acker weggeschwemmt wurde. Ein solches Stück giebt hier heinrich von Golmeborf der Pforta wieder zurück.

Unter bem Titel extra, weil nehmlich bie Befigung einzeln fteht, lefen wir im Diplomatorio Seite 85b und im Transsumt: Buche Seite 191 eine Urfunde überfchrieben: Resignatio sex mansorum in Wustenhayn; fie bat feine Ungabe bes Jahres, gehort aber ins Jahr 1294, weil bier 6 Sufen an bie Grafen von Mansfeld offen gelaffen werben und an Pforta tommen, beren Befig ber Pforta biefe Grafen als Lehnsherrn in ber folgenben Urfunde von 1294 bestätigen. Ueber biefes Wuftenhann giebt bas Pfortaifche Erbbuch Mustunft; im 2ten Theile Seite 76 lefen wir bort: "Buftenhain ift eine mufte Mart gwifchen Daien "und Stolen im Umte Gifenberg gelegen. Dort bat bie Soule "Leben und Bins, und wohnen die Inhaber biefer Guter alle ju "Maien." Den eblen Mannern und feinen lieben Berren, ben Grafen hermann und Beinrich von Mansfelt entbietet ber Ritter Reinhart genannt Port (porcus) feinen immer willigen Behorfam. Muf Bitten ber verehrten Rlofterbruber in Pforta laffe er bie 6 Sufen auf ber Flur bes Dorfes Buftenhain, bie er von ihnen ju Leben habe, in ihre Sande offen mit gegenwartigem Schreiben und bitte fie inftanbigft, biefelben ben gebachten Brubern in Pforta guzueignen und die Schrift baruber mit ihrem Siegel gu befraftigen. Gie mochten bieg thun in Erwartung gottlicher Bergeltung.

Darauf erfolgt bie Erfüllung biefer Bitte burch bie Grafen von Mansfeld in ber Urfunde, die wir in beiben Urfundenbuchern ebendafelbft lefen mit ber Ueberschrift: De sex mansis in Wustenhayn, mo bie beiben Bruber und Grafen Bermann und Beinrich von Mansfeld erklaren, bag fie 6 Sufen, die ihnen eigenthumlich gehorten, im Dorfe Buftenhann mit allem Bubehor bem Abte Dietrich und bem Convente in Pforta ale eigenthumlichen Befit überlaffen hatten. Diese Sufen habe ber Ritter Reinhard Port, Caftellan auf ber neuen Burg (ben Freiburg) von ihnen gu Leben gehabt, fie ihnen aber ist refignirt. Much hatten bie Lanbleute, Albert Schwarg, Albert, Beinrich, Beinrich und Conrad, welche it die hufen zu bebauen und fie von dem Ritter Reinhard Port ju gehen gehabt hatten, bemfelben offen golaffen. Gegenwartige Erflarung hatten fie ben Beiftlichen in Pforta übergeben und mit ihren Siegeln beftätigt. "Beugen baben find ber Probst Dietrich "bon Scolen, ber Ritter Petrus von Bolfow, Friedrich von Bi= "nete, Beinrich Rortefrund, Unbreas von Dftirvelt und anbre "mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1294, am Tage bes Dars "torer Bitus."

Sollte ber Name Pork, porcus, etwa bie Familie von Porbig bezeichnen, die schon im Mittelalter bey Naumburg die Güter Neidschütz mit Boblas und Janisrode besaß? Peter Porbig kommt in Pfortaischen Urkunden vor 1316, 1322, 1334. Ein Reinhard Pork liegt in der Pforten-Kirche begraben; die Inschrift seines Leizchensteins, 2 lat. Herameter, giebt Schamel. in seiner lat. Auszgabe des Bertuch, Seite 192.

Bom Jahre 1295 hat das Diplomatarium Seite 22 b und das Transsumt-Buch Seite 207 b eine Urkunde mit der Ueberschrift: De clausura aquae sub Glisbergk, wo Walter von Glizberg erziftat, daß, um den Streit zu schlichten, der tangere Zeit zwischen ihm und seinen Vorfahren einerseits und dem Rloster Pforta in Borsendorf andrerseits über das Wehr in Calthusen gewesen sep, endlich durch Vermittelung rechtlicher Männer ausgemacht worden sep, daß er auf alles Necht an jenes Wehr verzichte und dasselbe ganzisch den Rlosterbrüdern von Pforta in Borsendorf zum Eigenthum mit jedem Nechte übergebe, mit einer mäßig großen Insel, die oberhalb angrenze, auch mit den Weiden an dem Ufer der Saale,

10

auch mit einem Theile bes Uders, welcher von biefen Weiben an · in ber Lange einer Ruthe, ble man gewohnlich Defigerte zu nennen pflege (mezzegerte), nach Guben bin fich erftrede; ferner habe er eine Biefe in Golamesborf von 5 Morgen, welche fruber gum (Pfortaifchen) Wirthichaftshofe gehort habe, aber fur bas Bafferwehr an feine Borfahren gegeben worben fenn folle, ihnen wieber gurudgegeben. Fur bieg alles habe er vom Bruber Friedrich, bem Pfortaifchen Sofmaier (magistro) in Borfenborf, 8 Mart Freiber: ger Gilbers erhalten; bamit Begenwartiges feft bleibe, habe er biefen Brief mit feinem Siegel und bem Siegel bes Schenken Beinrich in Tutenberg bezeichnen laffen. "Beugen find Beinrich von Beinichen "in Tutenberg, Bitelo von Dornburg, Beinrich von Schupfel: "berg (?), Gunther von Tullenftede (Dittelftebt?), Albert Genfefuß, "Conrad Chrenfribs und fein Bruder Beinrich, Reinbodo von Lie "benit. Gefchehen am Tage vor (vigilia) ber himmelfarth ber "beiligen Maria, im Jahre bes herrn 1295."

Ralthufen ift ein eingegangenes Dorf an ber Saale, Dornburg gegenüber.

Mit biefer Urfunde fteht in naber Berbindung eine andere beffelben Jahres im Transsumt : Buche Geite 217 mit ber Ueber schrift: Super prato in Golamesdorf, clausura aquae sub Kalthusen et insula. Im Diplomatario ift Seite 22b nur ber Un: fang berfelben; bas folgenbe Blatt, auf bem bas Uebrige fanb, ift herausgeriffen. Seinrich von Glibberg bringt gur Renntnig, baf er mit bem Rlofter Pforta über gemiffe Buter bei Borfendorff, nehmlich eine Diefe unterhalb Golamesborff, bas Baffermehr unterhalb Ralthufen und bas Ufer ju beiben Geiten bes Webres, ferner über eine fleine Infel mit Baumen oberhalb biefes Behres, mas alles bie Bruber in Pforta von feinem Bruber Balther fich verfchafft hatten, ferner über ein Beibicht neben bem Diebesfort, meldes Pforta von Beinrich von Golamesborf habe, und über gemiffe Meder bort, wo bie Saale wieber fich vereine (confluit), Die Pferta von Dietrich, bem Gohne bes eben genannten Beinrichs, babe, ferner über eine Bleine Biefe oberhalb neben Ralthufen, bie Pforta von Seinrich von Crenewig habe, endlich über einige Meder, bie Pforta von Albert Genfenus habe, Streit gehabt hatte; nach lans gem Unfrieben fey enblich burch Bermittelung unparteiffcher Man:

ner die Sache beigelegt worden; er habe nehmlich für fich und seine Kinder auf alle diese Güter mit seinen Ansprüchen verzichtet, so daß nun das Kloster Pforta alles oben genannte besite, die Wiesen, das Wasserwehr mit den Ufern, die Insel mit den Bäusmen, das Weibicht mit den Aeckern. Für alles dieß habe er von Kriedrich, Tdem Pfortaischen Hofmeier (rectore curiae) in Borsendorff eine Fuhre Weins und 2 Mark Silber bekommen und darzüber Gegenwärtiges ausgestellt und mit seinem Siegel und dem Siegel seines Schwestersohnes (sororii) Heinrich von Alrestete bektästiget. "Geschehen in Nuendurg im Jahre des Herrn 1295, "den Tag (in crastino) nach der Geburt der heiligen Maria, in "Gegenwart des Herrn Probstes von Sanct Moriz-Kloster, dessen "Siegel hier auch mit angehängt ist."

Heinrich von Gleisberg hatte nach biefer Urkunde über mehstere Pforten = Güter bep Borsendorf mit dem Kloster Streit und, wie man aus der Urkunde sieht, erst einige Zeit nachdem sein Bruzder Walter sich mit der Kloster Pforta auseinander geset hatte. Da nun im Transsumt=Buche, wenn man die Jahreszahl genauer ansieht, die Spur von Corrigiren sich zeigt, so daß die Zahl 1295 in 1299 verwandelt zu sepn scheint, so ist es nicht unwahrscheinzlich, daß letztere Zahl 1299 die richtigere sep, die auch der geographus portensis ohne weiteres angenommen hat. Ueber die Inseldem Diebessurt wurde ein Streit schon beygelegt 1257. Bon Albere Gensenuz hatte Pforta 1289 die oben erwähnten Xecker erztauft; dort schon war die Rede von einem doppelten Flußbette, das die dort sich trennende Saale mache, und von der Wiebervereinigung des Flusses (ubi confluit sala). Es ist dieß dort auch noch der Fall.

Unter dem Titel: de pomnytoz ift, was Bertuch nicht bes
tührt, im Diplomatario Seite 125 und im Transsumt Buche
Seite 84 eine Urkunde von 1295 mit der Ueberschrift: Super tribus mansis in pomnicz. Die Brüder Conrad und Erkinbert von
Tanrode bezeugen, daß sie in Folge von Tausch an Pforta gegeben
hätten 3 hufen im Dorfe Pannicz, die heinrich Smelingt von
ihnen zu Lehen gehabt habe; dagegen hätten sie von Pforta erhalt
ten 2 hufen in Groist. Dieser Tausch wäre beshalb gemacht
worden, weil ihr Dienstmann (familus) heinrich, der von ihnen

belehnt ware, die Hufen in Grotet für nühlicher für sich befunden hatte, das Kloster Pforta aber für sich jene in Pomnis. Darüber sein gegenwärtiger Brief aufgenommen, mit seinem Sieget bestätiget und dem Kloster Pforta ausgehändiget worden. Verhandelt auf der neuen Burg (ben Freiburg), im Jahre des Herrn 1295, 8 Tage vor den Calenden des Mai. "Zeugen daben sind herr Dietrich "Vicepleban in Zorbaw; Vertold, Volcard, Conrad genannt "Stammer, Heinrich von Holzhusen, unser Boigt und andere "mehr."

Die Zeugen fehlen im Diplomatario. Die 2 hufen in Gröft ben Freiburg hatte Pforta, wie wir oben sahen, erst 1291 erwote ben. Wie die herren von Tanrode an der Ilm hier nach Freiburg kommen, bleibt dahingestellt; merkwürdig ist auch, daß unter den Zeugen ihr Boigt mit ift, man weiß nicht von welchem Orte. Bertold, Bolcard, Conrad sind wohl Burgmanner auf der Burg.

3m Diplomatario unter bem Titel de popal Seite 56b und im Transfumt-Buche Seite 80 ift bie von Bertuch nicht beach: tete Urfunde von 1295 mit ber Ueberfchrift: Super uno manso in popal, wo Gunther, Probst an ber Domtirche (majoris ecclesiae) in Salberftadt, hermann, beibe Canonici in Naumburg, hermann und Beinrich, Grafen genannt von ber neuen Burg, fammtlich Bruber, befannt machen, bag fie 1 Sufe im Dorfe Popal, bie jahrlich 7 Fertonen Sitber einbringe, und bie Beinrich und Bertold von Sefiler, Landleute im genannten Dorfe, bebaue ten, bem Rlofter Pforta fur 14 Mart Gilber verlauft batten mit vollem Eigenthumerechte und aller Benutung. Das Geld batten fie vollständig empfangen; und bamit niemand von ihnen und ihren Bermandten bas Rlofter Pforta mit Unspruchen weiter bebellige, hatten fie Begenwartiges mit ihren Siegeln beftatigt bem Rlofter Pforta übergeben. "Beugen biefes Schent-Bertaufes (donationis "venditionis) find herr heinrich Probft ben ber Rirche in Beit, "hermann von Startenberg, Ulrich von Colbicg, Gunther von "ber neuen Burg, Ditmar von Billerftete, Lubewig von Degen: "ftete, Conrad Schent von Salette, fammtlich Canonici in Raum: "burg und andere glaubhafte mehr. Gegeben und verhandelt in "Nuenburg, im Jahre bes herrn 1295, am Tage ber beiligen "Martyrer, Fabian und Sebaftian."

Damit steht in Berbindung im Poplomatario Seite 57 und im Transsumt-Buche Seite 82b die Urkunde des Probstes Gunzther in Halberstadt, womit er diesen Berkauf genehmigt, überschries ben: Consensus domini guntheri praepositi halberstadiensis super uno manso in popal. Die Urkunde hat dieselben Zeugen, denselben Ort und dasselbe Datum. Er bezeugt, daß er jene Hufe in Popal, die der Abt und der Convent in Pforta von seinem lieben Bruder Hermann, dem Canonicus in Naumburg, für 14 Mark Freiberger Silbers gekauft hätten, dem Kloster Pforta überslaffen habe, den darüber erlagnen Brief habe er mit seinem Siegel bestätigen lassen und dem Kloster Pforta zugestellt.

Aus dieser Urkunde ersehen wir, daß der Berkauf dieser Hufe in Popal an Pforta zunächst ausging von dem Stiftsherrn Hermann in Naumburg, der dieselbe wahrscheinlich aus seinem väterlichen Erbe besas. Um so mehr nahm er seine übrigen Brüder, Gunther, den Naumburger Stiftsherrn und Probst in Halberstadt, und die Grasen Hermann und Heinrich mit zur Bestätigung dieses Berkaufs, da diese seine natürlichen Erben waren. Die 4 Brüder waren übrigens Grasen von Mansselde Diterseld und die 2 letzern als solche Burggrafen auf der neuen Burg ben Freiburg, wie sie auch in einer der nächsten Urkunden noch vorkommen. Lepfius erwähnt diesen Berkauf in seiner Geschichte der Rudelsburg Seite 36.

Eine für hiefige Gegend sehr wichtige Urkunde von 1296, die Bertuch nicht erwähnt, aber Lepsius in der Geschichte der Rubelsburg Seite 23 beachtet, hat das Diplomatarium Seite 60 und das Transsumt. Buch Seite 52 mit der Ueberschrift: Super quartale unius mansi et quinque areis in aldendurg et uno manso in eadem villa sito. Bruno, Bischof in Naumburg, bekennt, daß er auf Bitte des Abtes Dietrich und des Conventes in Pforta, die er ihrer Berdienste halber besonders achte, 4 von einer Hufe Athendurg (oder Almrich) mit Zustimmung seines ganzen Capitels an das Kloster Pforta überlassen hätte, für immer zu besissen. Dieß alles sey aber zuerst durch freywillige Resignation Christians von Bachere, eines Bürgers von Naumburg, in die Hand Berthold Spiegels (speculum), eines Castellans in Ruthe.

lepbisberg, bann burch bie Resignation biefes Bertholbs in bie Sanbe bes eblen herrn Meinher, bes Burggrafen von Meigen, brittens burch bie Refignation biefes herrn Burggrafen in bie Sanbe bes erlauchten Fürften und herrn Alberts, bes Landgrafen von Thuringen und Pfalggrafen in Sachfen, und gulett burch bie Refignation biefes Fürften, welcher jenen 4ten Theil ber Sufe nebft ben Sofen in gleichem Rechte von ihnen, bem Bifchofe und bem Capitel in Maumburg, ju Leben gehabt habe, in ihre Sanbe, frep und lebig geworben. Much habe ber genannte Furft eine anbere Sufe mit allem Bubehor, bie er ebenfalls von ihnen, bem Bifchofe und bem Capitel in Raumburg, ju Leben gehabt, ihnen offen gelaffen. Diefe Sufe bestanbe aus 34 Theilen, Die gemeinhin Gelange ge nannt wurben. Das eine Belange ftofe an ben Berg, ber Lufter berg beiße; bas zweite Belange beruhre ben Fugweg , auf bem man von Naumburg nach Rlemingen gebe; von ber Geite aber nach Naumburg zu wurden berührt bie Meder bes herrn Pleban in Albenburg. Das britte Gelange berühre ben Rugweg, welcher von Albenburg gur Regilsmuble führe und bas übrige Gelange lage unter halb biefer Muble. Diefe Sufe nun, fo wie jenes Biertel von Sufe nebst ben 5 Sofen habe er mit allem Bubehor, wie es von jeher Befit bes Stiftes Naumburg gewefen, mit voller Buftimmung feines Capitels bem Rlofter in Pforta überlaffen, und Begenmati tiges barüber laffe er mit feinem Siegel beftatigen.

Thre Zustimmung erklären auch noch besonders der Probst Brw no, der Decan Cunemund und das ganze Capitel in Naumburg und lassen das Siegel des Capitels hinzufügen. "Zeugen dabei sind die "geehrten Herrn Petrus Schreiber (scriptor), Heinrich, Otto von "Coldit, fämmtlich Canonici in Zeitz Johann von Goserstete, "Notar; hermann von Wildenburn, Thicemann von Bubewicz, "Johann von Honevelt, sämmtlich Nitter, Bolrad von Coldit, "bie Brüder hermann und Ulmann von Gusowe, und andere "mehr. Gegeben in Zeitz, im Jahre des Herrn 1296, 7 Tage "vor den Iven des März, in der Jen Indiction."

Merkwürdig ist hier bie vervielfachte Afterbelehnung, bie überall verlangt, bas bas Leben in die Sande bes nachsten Lehnstherrns immer erst offen gelaffen oder resignirt werbe, ehe ber erste Lehnsherr bas Eigenthumsrecht abtreten kann. Die Belehnung ging

von Chriftian von Bachta, von Bertholb Spiegel, von Meinher bem Burggrafen von Meigen, vom Landgrafen Albert bie an ben Bifchof in Raumburg, ber nun bie Lehnsguter ale erfter Lehns: berr bem Rlofter Pforta queignet. Und mahricheinlich hatte, ba bep ber Biertelehufe 5 Sofe genannt werben, auch noch Chriftian von Bachra diefelbe ju 5 Theilen ausgegeben, an Bauern in Ulm= rich, bie nun weiter nicht ermafint werben, ba fie bie Bebauung wohl ferner behielten. Die Lage ber 2ten Sufe, bie Albert gerabegu ber Pforta gu ichenten icheint, war gerftreut mit 31 einzelnen in die Lange gebehnten Hedern, von benen einige oberhalb, anbere unterhalb des Lufterberge lagen, welcher Berg ober Unhohe fich von Raumburg nach Almrich bin erftrectt und ist Dbftgarten und wenig Beinberge enthalt. Diefe 34 Uder jogen fich viel in bie Lange, baber fie Gelange genannt wurden, in einer Bedeutung, bie auch Abelung in feinem Borterbuche ber hochbeutschen Sprache angiebt. Jener Lufterberg, auch Luftelberg genannt, fcheibet bie Strecke von Naumburg nach Ulmrich in ben obern und untern Theil; er wird auch erwahnt in ber historifden Rachricht vom Auguft. Rlofter St. Moris zu Naumburg von Lepfius Seite 31. Bon ber Regilemuble, bie nicht weit von ber Munbung ber fleinen Saale in bie große gewesen fegn muß, wirb balb mehr bie Rebe fenn.

Bu dieser Urkunde gehören die folgenden zwen Urkunden beseselben Jahres 1296. Die erste steht im Diplomatario Seite 62 und im Transsumt-Buche Seite 50b mit der Ueberschrift: Super bona, quae speculum habuit in aldenburg, commissio burggravii Misnensis. Seinen lieben Berwandten (consanguineis) Hermann und Heinrich Grasen von Oftervelt meldet Meinher, der Burggraf zu Meißen, wie ihn der Abt und der Convent in Pforta gebeten hätten, alles Recht, was er auf die Güter in Albendurg, Aecker wie Höse, habe, welche nehmlich Berthold Spiegel (speculum) von ihm zu Lehen hätte, auf das Kloster Pforta zu übertragen. Da aber Berthold nicht vor ihm erschienen sey, so habe er nichts in der Sache bestimmen können und beauftrage sie daher mit diesem Briese, sie möchten mit Bertold und dem Abte in Pforta an einem Orte zusammenkommen und über diese Güter und deren Bestig (possessionem) entschieden; was sie entschieden,

werbe er billigen. Diesen Brief laffe er mit seinem Siegel bestätigen. Gegeben zu Briberg (Freiberg im Erzgebirge), im Sahre bes herrn 1296, ben Tag (in vigilia) vor der Reinigung der Jungfrau Maria.

Die 2te Urtunde ift nur im Transsumt:Buche Geite 50b mit ber Ueberschrift: Protestatio comitum de novo castro super bona speculi. Die Bruber und Grafen, hermann von Danes feld und Beinrich von ber neuen Burg erflaren, bag Bertholb gubenannt Spiegel; Caftellan in Rutleibisberg mit feinem Beibe und Cohne Bertold feine Guter in Altenburg, & Sufe und 5 Bofe, welche Guter Mitgift (ober bas Leibgebinge, dos) feiner Frau maren, mit allem Recht und Rugen in ihre Banbe offen gelaffen habe por bem Rlofterthore in Pforta (ante valvam claustri, quod Porta nuncupatur), und zwar mit gesammter Sand (collecta manu). Diefe Refignation hatten fie angenommen im Ramen bes Burggrafen Meinher von Meißen, ihres vaterlichen Dheims (patrui) und hatten biefe Guter ber Pforta jugesprochen, boch nur in fo weit, ale Meinher felbft fie vom Landgrafen Albert ju Leben gehabt habe, nach ber Bollmacht (auctoritate freti), bie ihnen ber Burggraf in einem von außen verfiegelten Briefe ertheilt batte (literis suis deforis sigillatis). Gegeben im Jahre bes herrn 1296, 4 Tage vor ben Iben bes Dctober.

Mit gesammter hand, b. h. für seine ganze Familie, läst also Berthold Spiegel sein Lehen offen und resignirt es vor dem Pforten-Thore, welchen Ort als den bequemsten die beiden Brüder, welche oben schon die Urkunde von 1295 erwähnte, hermann und heinrich, Grafen von Mansfeld-Ofterseld, gewählt hatten. Deutlich stellt sich hier die Blutsverwandtschaft der Burggrafen von Meißen mit den Grasen von Mansfeld dar. Jene beiden Brüder nennen den Burggrafen Weinher hier ihren Onkel (patruus) von väterlicher Seite. Briefe, die man versendete, wurden, wie natürzlich, auch von außen, wie ist, versiegelt; dieser hier hatte also das Siegel eben so ben der Unterschrift zur Bestätigung, als der Sicherheit wegen von außen.

Schon oben benm Jahre 1291 war eine Urkunbe, wo bas Ronnen: Rlofter in Scheiplit von Schulden gedruckt Guter in Mellern an Pforta verkaufte. Dief geschieht nochmals 1296 mit

Binfen in Wileborf nach ber Urfunde im Diplomatarto Seite 116 und im Transfumt-Buche Seite 190. Die Urfunde ift unter bem Titel de wlfingistorff, überschrieben: Super marcam et fertonem in wllingistorff. Sinter w wird haufig bas u meggelaffen. Probft Sardmod, .... bie Priorin und ber gange Convent ber Nonnen gu Schiplicz ertlaren, bag fie burch Schulben genothigt wurden, einiges von ihrem Befit zu veräußern. Gie hatten alfo an ben verehrten Abt Dietrich und feinen Convent von Pforta 14 Mart jährlichen Bine im Dorfe Blfingistorff für richtig empfangene 8 Mart Gilbers verlauft. Gegenwartiges werbe beftatigt mit bem Siegel ihres verehrten herrn, bes Abtes Marquard in Reinhardisborn, und bem Siegel feines Convents, von wo bie Einwilligung gu biefem Bertaufe ausgegangen fen, auch mit bem Siegel ihres eignen Convents. Gefchehen im Jahre bes herrn 1296, 17 Tagei vor ben Calenben bes Februar. Der Name ber Priorin fehlt und ba, wo er ftehen follte, find in beiben Buchern Puncte gemacht.

Diesen Ankauf erlaubt ber Pforta ber Abt Marquarb in Reinhardsbrunnen mit einem Briefe, ben nur bas Transsumt Buch Seite 190b hat mit ber Ueberschrift: Consensus abbatis de Reinhardesborn super venditionem in Wolfsingesdorff. Er schreibt bem Abte und bem Convente in Pforta, daß der Herb Probst von Schiples ben ihm gewesen seyn seiner Einwilligung, daß das Kloster Pforta nehmlich jene Güter (hier Zinsen) in Wolfsingesborph kaufen durse. Er bewillige dieß hiermit und lasse seine Seigel zusehen. Eine Zeitangabe ist nicht da.

Bon bemselben Jahre 1296 ist unter bem Titel de hassinhusen im Diplomatario Seite 118b und im Transsumt: Buche Seite 78 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super und manso in Hassenhusen, wo Ritter Bertold von Rogehusen bekannt macht, daß er mit Zustimmung seines Sohnes Bertold und seiner Erben, auch seines Bruders Sohnes Johannes I huse nehst Zubehör von seinem Eigenthume im Dorfe haffinhusen an den herrn Abt von Pforta für 2½ Mark verkauft und dem Kloster mit allem Rechte, wie er sie zeither gehabt, übergeben habe; was er gethan zu seinem und seiner Borältern Seelenheil, damit, wenn durch ihn oder seine Verwandten dem Kloster irgend ein Unrecht geschehen sep, dieß damit wieder gut gemacht werde. Gegenwärtiges werbe mit seinem Siegel beträftigt. Berhandelt im Jahre bes Herrn 1296, am Catharinen - Tage.

Gine faiferliche Urtunde von 1296, bie Bertuch, ber mehren Urfunden hier nicht erwahnt, Seite 77 ed. Scham. im Musjuge giebt, und bie Schamelius in bem Diplomatario, mas er feiner Musgabe von Bertuch's lat. Chronifon jugegeben bat, Geite 228 nach Mentens Scriptorr. tom. I fol. 779 hat abbrucken laffen, hat unter bem Titel de zebekur bas Diplomatarium Seite 177 und bas Transsumt : Buch Geite 282 mit ber Ueberschrift: Dominus Adolfus rex confirmat nobis lacum in Brantbach, advocatiam in zebekur, bona in Wolfingistorff et in lasan. Merkwürdig ift, bag alles, mas über ben Brantbacher See im Eranssumt : Buche fteht, im Diplomatario fehlt, auch felbft in ber Ueberschrift, bie bier aus bem Transsumt : Buche entnommen ift, gar nicht erwahnt wirb. Es fcheint, als ob in ber Beit, mo bieg Stud bes Diplomatarii gefdrieben murbe, jene Stelle vom Brantbacher See feine Unwendung mehr auf Pforta gehabt babe; baber alles bieg in ber Urfunde hier meggelaffen murbe. Bie wir fpater feben werben, hatte Pforta biefen Gee 1422 verloren und murbe in biefem Sahre bafur entschäbiget. Much fehlt fonft noch einiges im Diplomatario, was bas Transfumt : Buch hat. Abolf, Konia ber Roemer, Immer-Dehrer, von bem Abte und bem Convente in Pforta gebeten, beftatigt biefem Rlofter ben Gee in Brantbad, bas Boigtei-Recht in Bebefur, bie Guter in Blfingistorff und bie Guter in Lafan, welche Befigungen gufammen außer ibem Gee gegen 10 Mart jahrlich ungefahr einbringen mochten. In biefe Bestätigung hatten mit eingestimmt ber Bifchof in Raumburg und ber Landgraf Albert von Thuringen, feine lieben Fürften, auch bie Bafallen biefer Beiben, welche von ihnen biefe Guter gu Leben gehabt hatten, in ber Urt nehmlich, wie in ben hieber geborigen Documenten alled barüber bestimmt fen. Mugerbem bestätige er bem Rlofter auch fonft noch alle Guter, bie es fcon befite und fich in ber Folge rechtlich noch erwerben werbe. Doch behalte et fich ausbrudlich vor, bag, fobalb er ober jemand feiner Rachfolger in Bezug auf bie 100 Mart Gilber, bie er bem Rlofter ju geben versprochen habe, gur Bergebung feiner Gunben Benuge geleiftet hatte, er bie Dacht habe, gebachten Gee wieber ans Reich gurudjunehmen. Wer gegen biefen seinen Willen zu handeln, sich es unterfangen sollte, bem broht er mit seiner königlichen Ungnabe und läßt biese Urkunde mit seinem Siegel bestätigen. Gegeben in Ifenache, 4 Tage vor ben Calenden des Juni, in der 9ten Indiction, im Jahre des Herrn 1296, im 5ten Jahre seiner Regierung.

Bas ben Gee in Brantbach ober Brembach ben Buttftebt betrifft, fo ift es berfelbe, ben fich Pforta 1279 vom Landgrafen Albert bestätigen lagt. Dort wird er Brantfee genannt, wie er ben bem gemeinen Manne in ber Umgegend hieß, eben fo, wie in ber beutichen Urfunde von 1422, wo ber Landgraf Friedrich von Thuringen fur biefen Brantfee, ber ben Grofbrembach liege, und ben fein Bater, ber Landgraf Balthafar als Gigenthum ber Pforta an fich genommen, aber bas Rlofter bafur nicht entschäbigt habe, ber Pforta Guter in Phere überlagt, Sier in ber faiferlichen Urfunde ift bie Benennung bes gemeinen Mannes vermieben und bezeichnenber heißt er ber See ben Brembach. Er erfcheint hier als Reichsgut, als welches benfelben wieber gurudgunehmen fich ' ber Raifer bas Recht vorbehalt, wenn er bem Rlofter Pforta fein Berfprechen erfüllt habe, bemfelben 200 Dart ju geben, wo es ungewiß bleibt einmal, warum ber Raifer gerabe auf biefen Brant: fee fo viel Gewicht legt, und bann, mann, warum und wie? er jenes Berfprechen ber Pforta gegeben habe. Uebrigens feben wir auch hier, wie bas Rlofter Pforta von Beit gu Beit fich feinen Befit von ben Raifern beftatigen lagt. Dazu' benutt es ist bie Unmefenheit bes Raifers in Gifenach, wohin es fofort Abgeorbnete, vielleicht ben Abt felbft mit, fenbete und bem Raifer bie Documente und Urfunden mit vorlegen ließ uber jene Erwerbungen, worüber es befonbere Beftatigung munichte. Diefe Urtunben bier über ben Brembacher Gee, über Guter in Bebefur, Wilsborf und Lafan werben baber ausbrudlich mit benannt. Die faiferliche Urfunde bezieht fich barauf.

Unter bem Titel de hechindorff hat bas Diplomatarium Seite 78h und bas Transsumt-Buch Seite 238 eine Urkunde vom Jahr 1297, wo Pforta eine Wiese ben Sechendorf erwirbt. Sie hat die Ueberschrift: Privilegium lutolffi de alrestete super prato in hechindorst. Ludolf von Atrestete, genannt von Berkinstein

bezeugt, bag Ernfried Beros (geronis) fur richtig empfangene 33 Mart bem (Pfortaifchen) Sofmeifter (magistro) in Sechenborf 1 Biefe von 10 Morgen (jugera) neben bem Riethe (juxta carectum) nach Bechendorf zu vertauft habe. Ernfrib habe fie von ihm zu Leben gehabt, fie ihm aber offen gelaffen und gebeten, bag er fie bem Rlofter Pforta übergebe, mas er hiermit thue: er überlaffe biefe Biefe ber Pforta als Gigenthum in aller Art. wie fie burch Erbschaft an ihn gekommen fen. Sein Siegel laffe er anhangen. "Beugen babei find Bruder Alexander, Auffeber "(rector) benm Sofe Bechinborf, Bruber Sifrib, Sofmeifter (ma-"gister in carecto) auf bem Riethe; Beinrich von Tundorff, und "fein Sohn Conrad, hermann genannt Schaf (ovis), Johann "Schulze (scultetus), Beinrich Reiol (Reil im Transf.), fammt-"tich Burger in Wye, und anbere mehr. Gegeben im Jahre bes "herrn 1297, am Tage ber Apoftel Philippus und Jacobus." Bobin ber Sofmeifter auf bem Riethe gehore, bleibt ungewiß. Er wird Rlofterbruber genannt; baber er boch mohl ber Pforta angehort und mit in Sechendorf wohnte. Durch die Sofmeifter auf ben einzelnen Wirthschaftshofen (curis) bes Rlofters merben, wie man gar haufig finbet, viele Untaufe und Berhandlungen fur ihr Rlofter vollzogen.

Unter bem Titel extra, weil bie Erwerbung einzeln ficht, hat bas Diplomatarium Geite 88 und bas Transsumt : Buch Seite 176 eine Urfunde von 1297 mit ber Ueberfchrift; Super marca in clobik, wo bas Diplomatarium, wie fo oft, manches ebenfalls weglagt, mas bas Transfumt-Buch hat. Der Landgraf Albert von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen macht befannt, bag 1 Mart jahrliche Binfen im Dorfe Globit, welche Geveharb von Salbette von ihm ju Leben gehabt und welche berfelbe beg feinen Lebzeiten feiner Gattin Lucarbis ju ihrem Leibgebinge (jure dotalitio) überlaffen gehabt hatte, biefe Lucarbis nach bem Tobe ihres Gatten ihm in einem offnen Briefe in feine Sande offen gelaffen habe und gebeten, baf er biefen Bins jum Seelenheil ihres verftorbenen Mannes bem Rlofter Pforta überlaffe gum immers mahrenden Befig, mas er hiermit thue aus Uchtung gegen bas Dit feinem Siegel werbe Gegenwartiges betraftigt. "Beugen find Albert von Brandenburg und hermann von ber=

"fingerobe (hirschrobe?), Wilhelm, Notar an unserm hofe (no"strae curiae) und Basmod fein Bruder, Burger in Biffinsehe,
"und andre mehr. Gegeben in Wigense, im Jahre bes herrn
"1297, 3 Tage vor ben Calenden bes October."

Das Dorf Globik kann nicht nachgewiesen werden; ber geographus portensis macht Glauge baraus, bessen Lage selbst wieder unbekannt bleibt. Unter bem jus dotalitium wird im Mittelalter bas verstanden, was ber Mann seiner Frau zu ihrem Lebensunters halte nach seinem Tode bestimmt, wohl auch geradezu dos genannt. Eine Lucardis liegt in der Pforten-Rirche begraben; die Inschrift ihres Leichensteins giebt Schamel, in seiner lat. Ausgabe bes Bertuch Seite 193 im Isten Theile.

Nur im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 88 ift tine Urkunde von 1297 mit der Ueberschrift: Privilegium super tribus mansis in Ciritez, wo der Probst Eberhard, die Aebtissin Agnes und der ganze Nonnen-Convent in Franckenhusen erklären, daß sie nach einstimmigem Willen und Beschluß aller von ihrem Eigenthum 3 Hufen auf der Flur des Dorfes Ciris an den Herrn Abt und den Convent des Klosters Pforta für 27 Mark Silber, die richtig empfangen zu haben sie versichern, verkauft hätten, eigenthumlich für immer zu besiben. Auch wären sie erbötig, in Bezug auf diese 3 Hufen Garantie dem Kloster Pforta zu leisten, daß weder von ihnen noch sonst woher Ansprüche an dieselben ershoben würden. Gegenwärtiges hätten sie mit ihren Siegeln bessätigen lassen.

Auch Bruno ber Bischof, Bruno ber Probst, Cunemund ber Dean und bas ganze Capitel zu Naumburg erklären ihre Ginzwilligung zu biesem Verkauf auch mit Anhängung ihrer Siegel. "Zeugen baben sind Herr Hermann von Starkenberg, Canonicus in Raumburg, Heinrich von Isenbergk, Canonicus in Zeit; "Albert von Storkowe, Johann von Goserstete, beides Notare "des Herrn Vischofs in Naumburg, und andere mehr. Geschehen "im Jahre des Herrn 1297, 14 Tage vor den Calenden des "April."

Mit rother Dinte ist unmittelbar nach dieser Urkunde fols. gende lat. Bemerkung: Recognitionem domini alberti burgravii in Stalburch super praemissis tribus mansis in Cyritz invenietis retro statim post amicalem compositionem inter portenses et mauricianos ad tale signum A. Jene Erklätung, bie man nach diesen Worten hinten gleich nach dem Bergleiche zwischen dem Kloster Pforta und dem Kloster St. Morit, die wirklich im Diplomatario am Ende des Buches über die Saalberge da ist, finden soll, ist nicht vorhanden.

Damit hangt zusammen bie andre Urkunde über Ciris auch nur im Diplomaturio Seite 87b mit der Ueberschrift: Consensus domini brunonis episcopi nuendurgensis super bonis in Cirix, wo Bischof Bruno von Naumburg bezeugt, daß der Probst Eberhard, die Aedtissin Agnes und der Nonnen-Convent in Franken-husen in seiner Diöces mit seiner schriftlich eingeholten Einwilligung von dem Eigenthum ihrer Kirchen 3 Marken Einkunste im Dorfe Ciriz an das Kloster Pforta für 27 Mark Silber verkauft und dieses Geld zu großem Gewinn verwendet hätten. Gegenwärtiges lasse er mit seinem Siegel bekräftigen. Im Jahre des Herrn 1297, an den Iden des März.

Wo Ciriz lag, ist ungewiß. Das Dorf Kierissch ben Leipzig ist boch wohl nicht gemeint. Das Nonnenkloster zu Frankenhausen wird nach Schultes im director. dipl. tom. Il pag. 540 schon 1219 erwähnt.

Bom Jahre 1298 ift im Diplomatario unter bem Titel de rogebusen Geite 55 und im Transsumt : Buche Geite 290 cine Urfunde mit ber Ueberschrift: Super bonis et curia in Rogehusen, wofur im Transfumt : Buche Regehausen fteht, wie man ist noch Rebhausen fpricht. Der gandgraf von Thuringen und Pfalgraf von Sachfen Albert erflart, bag ber Ritter Bertholb von Rogehufen zu ihm gefommen fen und ihm freiwillig in feine Sand offen gelaffen und refignirt habe eine Curie in Rugehaufen mit allem Bubehor, nehmlich einer Duble, Balbern, Beibengebufden, Wiefen, Weibeplaten, Gewäffern und Waffer- Canalen (aquarum decursibus), Bofen (areis) und mit ber Riur bes Dorfes Rogehusen (et cum pago villae rugehusen). Er felbft bewogen burch die Bitten bes verehrten Abtes in Pforta, Dietrich, aus Berehrung gegen Gott und die beilige Jungfrau und fur fein Seelenheil habe bie genannte Curie in Rogehufen mit allem jenen Bubehor, mas ihm im Dorfe gehort und mas gedachter Berthold von ihm zu Leben gehabt habe, der Pforta als Eigenthum zugesprochen und diesen Brief darüber dem Kloster zugestellt mit seinem Siegel bestätigt. Auch habe er nichts dagegen, wenn die Geiststichen in Pforta diese Eurie ganz niederreißen und zerstören sollten. "Berhandelt und gegeben in Wartbert, im Jahre des Herrn "1298, am Tage des Johannes und Paulus. Zeugen dieser "umster Verzichtleistung an Pforta sind Berthous (? unleserlich im "Transsumt-Buche) von Varisa, Küchenmeister (magister coquinae), Conrad von Bruthenstete (Frömstädt), Spiser, Wilhelm "von Wissenze, und Christian von Gotha, unser Schreiber, "Schondecoph, unser Diener (famulus oder Dienstmann?)."

Damit hangt zusammen eine 2te Urkunde besselben Jahres im Diplomatario Seite 55 und im Transsumt-Buche Seite 116 b mit der Ueberschrift: Protestatio Berengeri de meldingen super bonis in Rogehusen, wo Beringer von Meldingen (Mellingen bez Beimar) nebst seinem Sohne Bertold, und Conrad von Pschirstete bezeugen, daß Bertold von Rogehusen ihr Berwandter (propinquus) aus Noth (in arto positus) mit Einwilligung seiner Gattin, und auf ihren Rath, seine Curie in Rogehusen mit seinen übrigen Besitzungen daselbst für eine richtig empfangene Gelbsumme an das Kloster Pforta verkauft habe. Damit aber Pforta in dies sem ihren Besitz namentlich nicht durch die Gattin Bertholds, die jene Güter zu ihrem Leibzedinge (jure dotalitii) von dem Herrn Landgrafen erhalten habe, oder sonst durch jemanden behelligt werde, übernähmen sie die landesübliche Garantie. Im Jahre des Herrn 1298, 7 Tage vor den Calenden des Augusst.

Dazu gehört ferner noch eine anbere Urkunde des Jahres 1298 von dem Landgrafen Albert im Diplomatario Seite 55 b und im Transsumt Buche Seite 289 b mit der Ueberschrift: Privilegium domini alberti lantgravii Thuringiae super Rogehusen, wo der Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen Albert extlärt, daß der Nitter Bertold von Nogehusen die sämmtslichen Güter, die in Aeckern und Hösen, in Wiesen, Weidepläßen, Wäldern, Weibichten, Gewässern und Wasserschaften, auch einer Mühle und der wohl befestigten (incastellata) Eurie und andern Gütern, die er alle im Dorfe Nogehusen von ihm zu Lehen ges

habt habe, beftanben, zugleich mit bem Patronate-Rechte ber ber Rirche biefes Dorfes, und zwar nicht blog biefer Bertold, fonbern auch feine Frau Utha, welche biefe Guter als Leibgebinge befafe, nebft allen ihren beiberfeitigen Erben in freiem Willen und ein: tradtiglich bem geehrten herrn, bem Abte und bem Convente in Pforta verlauft und ihm vorher in feine Sanbe offen gelaffen hatten. Er felbft in Folge ber Bitten bes herrn Abtes Dietrich in Pforta, jur Chre Chrifti und feiner Mutter ber glorreichen Jungfrau Maria, habe alle biefe Guter und ben Patronat ber Rirche gu Pforta überlaffen mit bemfelben Rechte, als er bie Gu: ter felbft gehabt habe. Da aber bas Dorf Rogehufen getheilt fep und ber mittlere Theil bem gebachten Ritter Bertolb, ber übrige feinem Brubersfohne (fratrueli) Johann angehorte, und er, ber Landgraf, ber bas Rlofter Pforta fo boch halte, nichts zu über: geben muniche, fo habe er auch bie Guter bes vorgenannten 30: hannes, welche biefer von ihm zu Leben gehabt, mit allem Bube: bor bem Rlofter in Pforta überlaffen. Unter biefen Gutern marm mit begriffen 3 Sufen, welche bie eblen Berren, bie Bruber Con: rab und Erkenbert von Thannenrobe von ihm gu Leben gehabt hatten und mit welchen von biefen wieber jener Johannes belehnt gemefen mare. Alle biefe Guter, jene von Bertolb, biefe von Johannes, überweise er an Pforta, ohne fur fich ober feine Rad: folger irgend ein Recht fich vorzubehalten. "Bey biefer Berhand: "lung und Uebergabe maren gegenwartig : unfer geliebter Cobn "Upez, Graf Dietrich von Sonftein, Albert von Brandenberg, "Bermann von Sprfinderode, Auffeher auf unfrer Burg (magi-"ster curiae nostrae), Cherhard von Dansleyben (?), Saines "mann von Sain, unfere Getreuen und Rathe, Bermann von "Lupenge (Luppnig ben Gifenach?), unfer Ritter, Bilbelm von "Wigenfe, und Chriftian von Gotha, unfere Schreiber. Bet: "handelt und gegeben auf unfrer Burg Bartbert, im Jahre ber "Fleischwerbung bes herrn 1298, am Tage bes beiligen Rilian, "bes Martyrer." Da er aber, fest ber Landgraf bingu, vorgenannte Guter felbft wieber von ber Stiftsfirche in Raumburg (de nuenburgensi ecclesia cathedrali) ju Leben habe, fo habe er Diefelben in Beit in die Sande bes Bifchofs Bruno von Raums burg offen gelaffen, ju welcher Resignation fein Cobn Dietrich, ber Markgraf von der laufit, nach Beis gegangen fen, ber bagu auch feine Ginwilligung gegeben habe.

Auch in der Folge, namentlich im Jahre 1299, kommen noch einige Urkunden über die Berhaltnisse in Rogehusen oder Rehhausen vor. Der Besit war wichtig und bedeutend, die Umstände verwickelter und badurch wurden mehrere Urkunden veranslast. Die lettere Urkunde vom Landgrafen bestimmt die Sache viel genauer, als die erstere, die vom 26. Juni, wie jene vom 8. Juli ist. Bertuch hat alles dies unbeachtet gelassen.

Das alte abliche Gefchlecht berer von Rodhaufen, worüber man febe Ronigs Abelshiftorie, 1, G. 820, hat feinen Stamma fit in Rogehusen ober Rebhausen ben Gulga, wie wir bier erfahren, baber bie Benennung; und merkwurdig find biefe Urfunden auch von ber Geite, weil biefes berühmte Gefchlecht bier feinen Stammfit an bas Rlofter Pforta veraugert, wozu Bertold, wie bie Urfunde andeutet, burch Roth bestimmt worden fen. Schon oben 1291 verfauft biefer Bertold von Rogebufen Guter an Pforta in Bebeter. Sier vertauft er an diefelbe alles, was er hat im Dorfe Rebhaufen felbft. Er ging bamit gu Leben ben bem Landgrafen, ben bem er beshalb refignirt, wie biefer, bamit belehnt vom Raum: burger Stift, felbft wieber bort bem Bifchof Bruno refignirt. was er burch feinen Cohn Dietrich in Beit thun tagt. Die Muble mar mahrscheinlich unten im Thale an ber Emfe turg vor ber Munbung biefes Klugdens in die Ilme unter bem fogenannten Sonnenberge, wo ja ibt noch eine Muhle ift. In Rebhausen ift bas Stammichlog bier genannt Curie, gur Bertheibigung binlang= lich befeftigt. Rach ber Notig, bag Albert nichts bagegen habe, wenn biefes Schloß abgetragen werbe, muß man vermuthen, bag bieß auch wirklich gefchehen fen, ba Ruinen bavon fich gar nicht zeigen. Ein feftes Schloß tonnte ben Befit bes Rloftere dort nur gefahr= ben, indem ben ben vielen Fehben und Rriegen bamals leicht bie eine ober bie andere Parthen bie feste Burg befegen und Rrieg borthin bringen konnte. Indem bas Dorf Rebhausen 3 Theile hatte, von benen ben mittlern nur Bertolb von Rodhaufen nebft bem Stammfchloffe befag, ben obern und untern Theil aber feines Brubere Cohn Johannes, welcher bort aber felbft wieber mit bren hufen burch bie herrn von Tannerobe belehnt war, fo übergiebt

ber Landgraf ale Lehnsherr auch biese zwey andern Theile an die Pforta. Sie mußten ihm also ebenfalls offen gelaffen worden sen, sowol von Johann, als von den Herrn von Tannerode, was ausdrücklich nicht erwähnt wird, sich aber von selbst versteht. Indem gesagt wird, daß der Landgraf der Gattin Bertholds ihr Leibgedinge in jenen Gütern in Rehhausen angewiesen habe, so mag dieß nur insofern verstanden werden, als er der Lehnsherr zu der Bestimmung ihres Mannes dazu seine Einzwilligung geben mußte.

Bon demfelben Jahre 1298 ift im Diplomatario unter bem Titel de flemingen Seite 101 und im Transsumt-Buche Seite 104 und noch einmal, aber wieder durchftrichen, Geite 285, eine Ut: funde mit der Ueberschrift: Super 6 mansis sitis in buchstrasse, wo Albert, ber Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sach: fen, befannt macht, es mare ju ihm Petrus von Ditfchicg (ober Reitschit), fein Caftellan in Rotleibiebert, getommen fur fich und feine Bruder Sugo, Conrad und Beinrich und beren fammtliche Erben und habe ihm offen gelaffen bie 6 Sufen bes Landes, meldes man gemeinbin Buchftrage nenne, wovon jebe Sufe jabrlich 5 Schillinge (solidos) in Raumburger Munge einbringe, melde Sufen jener Petrus von ihm gu leben gehabt. Muf Bitte bes: felben und feiner Bruber und Erben habe er gum Lobe Gottes, jur Ehre ber Jungfrau Maria und jum Beil feiner und jener Bruder Geelen Diefe Sufen mit ihren Ginfunften bem Rlofter Gegenwartigen Brief barüber mit feinem Gies Pforta zugeeignet. gel beglaubigt übergebe er bem Rlofter und beffen Monchen. .. Beu-"gen baben find: bie madern (strenui) Manner hermann von "hirfinrode, ber Auffeher auf unferm Schloffe (nostrae curiae), "Beinemann von Sain, Gunther von Lienit, unfere Getreuen; "Matthias, Canonicus ben ber Naumburger Rirche; Gering Prior, "Johannes Rellner in Pforta, und andere mehr. Berhandelt und "gegeben auf Bartbert im Jahre bes herrn 1298, 8 Tage (in "octava) nach bem Tage ber Unschulbigen."

Man ersieht aus bieser Ureunde, daß zwischen Naumburg und Klemmingen eine ganze Strede in der Flur die Aeder der Buchstraße genannt worden sind. Sonft hat Lepsius in seiner Schrift über die Rudelsburg biese Ureunde abbrucken laffen Seite 76; er

spricht über ihren Inhalt ebenbaselbst Seite 23. Da Albert hier ben Edlen, Petrus von Neitschütz, seinen Castellan in Rubelsburg nennt, so ersieht man baraus, daß Rubelsburg zu Thuringen geztechnet wurde.

Rur im Transsumt : Buche Seite 85 ift eine Urfunde von 1298 mit ber beutschen Ueberschrift: Ueber etliche Meder ju Pomnis, welche Urfunde, wie fie ba fteht, auf Pforta felbft gar feine-Beziehung zu haben icheint. Es muß fpater Pforta in Bezug auf jene Meder ein Berhaltnig erhalten haben, wodurch biefe Urfunde für bas Rlofter Intereffe erhielt. Der Schenke Conrad ju Galede befennt, daß Gerhard von Pomnit, Burger ju Raumburg, 7 Ader im Dorfe Pomnis unter feine Gerichtsbarfeit gestellt und fie bann von ihm gu Leben angenommen habe, obwohl er fie eigenthumlich befeffen hatte. Spater aber beffer unterrichtet habe er, ber Schente, erfannt, bag biefe Meder mit bem Gigenthums: rechte ber Rirche ju St. Morit und ben Stiftsherren biefes Rlo= ftere in Raumburg gehörten. Und beshalb habe er, um nicht mit feiner Seele Befahr ju taufen, bas Eigenthum mit biefen 7 Adern in Pomnit bem Raumburger Burger Gerhard unter bem Titel Biebertauf (titulo revenditionis) wieder jugeftellt und ihm bie Erlaubnif gegeben, Die Sache mit bem Eigenthumerechte mit bem St. Morit = Rlofter abzumachen, wie er ce fonne. "Berhandelt "im Jahre bes herrn 1298, ben Tag (in vigilia) vor Chrifti "himmelfahrt, in Gegenwart folgender: Petrus von Rifchit, ber "Schente Conrad, Canonicus in Daumburg, hermann von Scu-"dit, Thilo (von?) Defchwit, Conrad ber junge (juvenis) ge-"nannt von Beringen, Ludwig von Saufen, Chriftian fein Diener "(servus suus), und andere mehr."

Es folgt die erste Urkunde von 1299, die sich jum Theit wieder auf den Besit des Klosters Pforta in Rehhausen bezieht, im Diplomatario unter dem Titel de rogehusen Seite 56 und im Transsumt: Buche Seite 115 b mit der Ueberschrift: Privilegium nobilium de Tannenrode super tribus mansis in Rogehusen et super bona in Culsouwe (Cultzowe im Transsumtb.). Die Brüder Conrad und Erkenbert von Thannenrode bezeugen, daß sie 2 Hufen im Dorfe Culsouwe, die sie vom Neiche (ab imperio) zu Leben gehabt hätten, und welche Hedwig Heinrichs von

Culforve Bitter von ihnen auf Lebenszelt als ihr Leibgebinge (jure dotalitii) gehabt habe, jur Ehre Gottes und ber Jungfrau Maria und gum Geelenheil ihres feligen Baters bem Rlofter Pforta jum eigenthumlichen Befit überlaffen hatten, boch unter ber Be bingung, daß am Todestage ihres in Pforta begrabenen Baters fein Undenfen gefeiert und ber Convent bewirthet werde. batten fie an Pforta verlauft mit Ginwilligung ihrer Erben 2 bufen, welche Frau Cophia von Lowis ebenfalls als ihr Leibgebinge (jure dotalitio) fur ihre Lebenstage befeffen babe, ferner 11 Sufe in bemfelben Dorfe, Die an jene 4 Sufen angrengten, Die fie fico (absolutos) ju ihrem Gebrauch gehabt, und 1 Sufe, bie Bertolb genannt Spiegel (speculum) von Friedrich von Pomegon fich verfchafft gehabt und von ihnen zu Leben getragen habe; alle biefe an einander grengenden Sufen batten fie vom Reiche gu Leben gehabt und an Pforta mit allem Bubebor, Sofen, Garten, Baumen, Balbern, Biefen, Triften, Gemaffern und Baffer = Canalen, auch einem Balbe, ber Steinbach beiße, verfauft und biefem Rlofter mit gefammter Sand übergeben. Mit bemfelben Contract batten fie auch an bas Rlofter Pforta verkauft geven ihnen eigenthum= lich zustehende Sufen in Praschis (Profchwis im Transf.) eben fo mit Bubehor und Rugung, ferner 3 Sufen in Rogebufen, bie fie vom landgrafen in Thuringen zu leben gehabt und mit melchen Johannes von Rogehusen von ihnen wieder belehnt gemefen, welche berfelbe aber nebft feiner Mutter und beren Bruber Beinrich de trunco (?) ihnen wieder offen gelaffen habe; auch biefe uber: ließen fie bem Rlofter ju eigenthumlichem Befit. Rur alle biefe genannten Sufen hatten fie von Pforta 45 Dart richtig em= pfangen und verfprechen, nach Landesgebrauch Garantie zu leiften. Begenwartigen barüber ausgestellten Brief batten fie mit Aufbrudung (impressione) ihres Siegels, bas fie gemeinfam hatten, "Gefchehen auf ber neuen Burg (bep Freiburg) bestätigen laffen. "im Jahre bes herrn 1299, am Tage ber heiligen Jungfran "Maria (wofur Margaretha bas Transfumt : Buch bat), in Ge-"genwart folgender: Gunther von Lignis (Lienit hat bas Transi.) "Burchard von Dobch, Friedrich von Groist, Conrad von Pode: "licg, Siboto von Bipech, und andere glaubhafte mehr."

Schon oben 1295 mar eine Urfunde da, wo die 2 Bruder

Conrad und Erfenbert von Sancobe, Die in hfefiger Gegend viel befagen, an Pforta 3 Sufen in Pomnit verlaufen; auch jene Urfunde mar auf dem Schloffe ben Freiburg ausgestellt, wie biefe bier von benfelben Brubern. Baren fie unter ben Caftellanen bort? vielleicht mit hoberem Range? Culfowe ift Golbichau ben Ofterfeld, mas die beiden Bruder vom Reiche zu Leben hatten, wo alfo nach ber Ermachtigung bes Rloftere Pforta, Reicheguter ohne weitere Unfrage an fich ju bringen, Pforta taufen und erwerben durfte. Bier Sufen maren bort Leibgebinge gemefen und durch den Tob ber Inhaberinnen ist erledigt, und werden fo an Pforta verfauft. Lowig ift Lobig ben Dfterfeld, mo auch Ports four liegt. Pomegen ift nicht in ber Umgegend nachzuweisen und Pemfen ben Grimma fann es hier wohl nicht fenn. Dobch ift vielleicht Tobach ben Beimar. Uebrigens ift unter ben Pfortais fchen Infdriften, bie wir in Bertuche lat. Chronit von Scha= mel. Seite 192 finben, auch eine auf einen ber Ebeln von Intode, ber in ber Rirche von Pforta begraben worben war.

Unter bemfelben Titel de rogehusen und von bemfelben Jahre 1299 ift im Diplomatario Seite 55b und im Erand= fumt: Buche Seite 116b eine Urfund: mit ber Ueberfchrift: De commutatione decimae in Rogehusen, mo ber Probst Campert gu Ct. Maria in Erfurt befannt macht, bag bet Ubt Dietrich in Pforta bas Dorf Rogehufen an fein Riofter gebracht, bafelbft aber 11 Bebend : Sufen vorgefunden habe. Um bavon fein Rlofter ju lofen, habe er mit bem Pleban biefes Dorfes ausgemacht, bag er, ber Abt, von ben 11 Sufen eine ber Rirche in Rogehufen gang abtrete, bagu 8 Morgen Balb, bie bem Dorfe gegen Gus ben bin lagen, auch ein Dbftfledt im obern Theile bes Dorfes, und die Rrautlander (ortos humili), die ist dort maren nebft einem Sofe (cum una aren) außer bem Sofe bes Rirchengutes (praeter dotis aream); alles bieg folle bem Pleban und gum Rirchenqute (ad dotem ecclesiae) fur immer gehoren ftatt bes Behnten. Der Pleban Eftebard erflare auch por ihm, daß bieg mehr fen, als ber Behnte, und bag fo bie Pfarre nicht gu furg fomme. Bu beiderfeitigem Ruten bes Rloftens Pforta, wie bes Plebans in Rugehufen, bestätige und genehmige er alfo bieg mit feinem Siegel. "Beugen baben find: bie ehrwurdigen Priefter, "Johann, Erypriestet in Flurstete, Otto Pleban in Trebere; "Deinrich in Ober-Trebere, Boppo in Matstete, Dietrich in Phe-"philbach. Gegeben und verhandelt im Jahre bes herrn 1299, "13 Tage vor ben Calenden des November."

Die Parochie von Rehhausen muß also unter bem Probst bes Klosters St. Maria zu Erfurt bamals gestanden haben; bas Patronats = Recht selbst hatte Pforta mit erworben. Wie alle Klöster, suchte insbesondere Pforta sich von jedem Zehnten fren zu machen und lösete sich balb auf die, balb auf jene Urt.

Unter bem Titel de hechindorff hat bas Diplomatarium Seite 77 und bas Transsumt : Buch Seite 235 eine Urfunde von 1299 mit ber Ueberschrift: De prato in hechindorff, mo bie Grafen Friedrich und Bertold von Rabinswalt bekennen, baf fie von Gotteswegen und gur Ehre ber glorreichen und ewigen Jungfrau (semper-virginis) Maria eine Biefe, Die zwischen 2 Die fen, von benen die eine bem Grafen Bertolb von Rabinsmalt, Die andere bem Ritter Wernher (Wilhelm ift im Transfumt = Buche barüber gefdrieben) von Schibingen gebore, bem Rlofter Pforta Schenken zu immerwährenbem Eigenthume. Diefe Biefe nehmlich habe der Ritter Berbort von Pheffilbeche an die Pforta fur 5 Mart verlauft. Darüber gaben fie Begenwartiges an Pforta mit ihren Siegeln beftatigt. "Beugen baben find : ber Ritter Bernber "von Schibingen, Beinemann von Monre, Beidenreich Schober, "beibes Ritter auf unferm Schloffe (equites curiae nostrae), "Beinrich ber Rotar gegenwartigen Briefes; Bruber Meranber "Muffeher benm Sofe in Bechindorff, welcher gedachte Biefe in "eigner Perfon gefauft hatte, und andere mehr. "Jahre bes herrn 1299, am Tage ber Berfundigung bes herrn "(in annuntiatione dominica, wofur bas Transsumt : Buch bat "in annuntiatione domini nostri Jesu Christi, amen)."

Unter biefer Berkundigung bes herrn ift boch wohl nichts anderes, als Maria Berkundigung zu verstehen, obwohl biefe Bernennung boch auffallend ift. Mit bem Namen einer Schenkung wird gar oft, wie hier, ber Act benannt, mit der der Lehnsherr sein Eigenthumsrecht an ein Kloster abtritt und ein Gut bemselben erb: und eigenthumlich überläßt. Der Pfortaische Hosmeister in

hechendorf hat auch hier die Unterhandlung mit diesem Untaufe geleitet. Daffelbe Berhaltniß hat auch die nachste Urfunde.

Diefe lette Urkunde vom Jahre 1299 ift unter bem Titel de vehre nur im Diplomatario Seite 72b mit ber Ueberfchrift: Concambium bonorum in henczisleybin, mo ber Pleban Dtto in Beringishuß ober Werningshaufen, nicht weit von Bentich= leben, mit Buftimmung feiner Pfarrfinder (parochialium) einen Taufch eingeht in Bezug auf feine Meder in Benichleben, Die ba und bort in jener Flur lagen. Der Pfortaifche Rlofterbruber Bein: rich, hofmeifter in Bentichleben, und Beinrich von Eruthen, ber Auffeher übere Pflugen (magister aratorum), hatten biefe einzeln · liegende Meder feines Gintommens (dotis sune) fur fich und Pforta jufammengenommen und ihm bafur in gleicher Urt, aber an einem Dite eben fo viel Uder ju geben versprochen. "Beugen ben biefem "Taufche find: Bruder Beinrich von Tufelepbere (?), welcher ibt "Pleban ift auf bem Sofe in Bebre, Bruber Beinrich von Eru-"then, Beinrich Bicepleban in Emundeleibin (Emmeleben ober "Bemleben), ber Ritter Albert ebendafelbft, und mehrere andere. "Berhandelt im Jahre bes herrn 1299, am Sonntage Deuli."

3m Jahre 1300 erfolgten bedeutende Erwerbungen bes Rlo: fters Pforta von bem Ronnenflofter in Quedlinburg; baber über biefelbe mehrere und langere Urfunden fich vorfinden. Das Mon= nenklofter in Quedlinburg befaß in hiefiger Begend, wie wir ichon mehrmals gefunden haben, mehrere Guter, war aber geneigt, fie ju veräußern, ba biefelben vom Rlofter boch ju weit entfernt was ren und nicht zwedmäßig genug verwaltet ober beauffichtigt werden Und fo bekommt Pforta von borther mehreres in Rauf. Eben baburch aber, bag bas Rlofter in Quedlinburg feine Guter in hiefiger Gegend nicht behielt, mag es gefommen fenn, bag Ur= funden über Diefelben in ben befannten Sammlungen ber Queb: linburger Urfunden und Diplome wenig ober nicht gefunden mer-Bom Jahre 1300 finden fich 3 Urfunden, gwen von bem Rlofter und ber Mebtiffin in Quedlinburg felbft und eine von bem Landgrafen Albert, bem Unartigen, worin er ben Berkauf bes Mofters in Quedlinburg genehmigt. Die erfte ift unter bem Titel de Quedlingenburg im Diplomatario 2 mal Scite 51 u. 53b und im Transfumt : Buche ftebt fle Ceite 113; bie Ueberfcbrift

ift: Privilegium de Quedlingenburg super bonis in libenstete, tarnstete, Rudingestorf et hassenhusen, mo es auffallend ift, bağ Sulga und Rogehufen meggelaffen ift, mo boch nach ber Ut= funde einiges But ebenfalls an Pforta fommt. Die Mebtiffin Bertradis, die Probftin Cophia, Die Decaniffin (decana) Jemegarb, und ber gange Convent ber Frauen in Queblinburg erflaren, bag fie, ba ihr Rlofter burch große Schulbenlaft bebruckt fen, nach reiflicher Ueberlegung bes Convents und ihrer Minifterialen, mit einstimmigem Billen Guter von bem Gigenthume ihres Rlofters in Thuringen verlauft hatten, und zwar an ben herrn Abt und ben Convent in Pforta fur 180 Mart Stenbaler Gelbes (Stendalensis argenti), welches Gelb fie richtig empfangen gu haben, hiermit bezeugeten. Much hatten fie es bereits ju großerem Ruggen ihres Rloftere verwendet. Damit fein Jerthum fatt finde, fpecificiren fie bie verlauften Guter: verlauft hatten fie an Pforta 1) in Libenftete 26 Sufen, von benen 24 Sufen ber Burgbert in Libenftete fure Boigteirecht als Leben fich aneigne, 2 Sufen aber jum Dienfte bes Geniore gehorten, beffen Pflicht es fer, ihre Boten aufzunehmen und bie Binfen einzusammeln. Die übris gen 214 Sufen brachten, eine jebe eine halbe Mart landubliches Gelb (provincialis argenti) ein; 2) in Rubingieborf 124 Sufe, von benen 11, jebe + Mart Gilber einbrachten; bie übrigen 1+ Sufen aber jum Dienfte bes Geniors gehörten; 3) in Tharnftete 16 Sufen, in Gulga 64 Sufe, von benen eine in Tarnftebt und 1 Sufe in Gulga jum Dienfte bes Genior gebore. Die übrigen Sufen in Tarnftedt, wie in Gulga brachten jebe 7 Schillinge (solidi) Sulgaer Munge ein; 4) in Saffenhusen 10 Sufen, von benen 2 bem Senior gehörten; bod muffe er ein Pfund (talentum) Denare Sulgaer Munge entrichten. Die übrigen Sufen brachten, jebe + Mart Gilber ein; 5) in Rogehufen 1 Sufe, welche + Mart Gilber einbrachte. - Alle biefe Sufen mit allem Bubehor, mit Sofen, Barten, Baumen, Medern, Triften, Wiefen, Baumpflanzungen, Beibichten, Begen, Gemaffern und Baffer= Canalen, auch mit einer Mühlenftelle (cum loco molendari) in Tharnstete hatten fie an Pforta verkauft mit allem Recht und Gigenthum und jeber Benutung. Die Bolgtei, beren Gerechtfame eigenthumlich ihnen gutomme, hatten fie gleichfalls mit verfauft.

Sollten noch Hufen, ble in jenen Dörfern ihnen früher etwa verloren gegangen, als solche rechtlich nachgewiesen werden können; so übergäben sie auch biese dem Kloster Pforta und übernähmen Garantie. Mit Anhängen ihrer Siegel und mit Unterschrift guletiger Zeugen werde Gegenwärtiges bestätigt und bekräftigt. "Die "Namen der Zeugen sind: Herr Contad Abt in St. Michaelstein "(in lapide sancti mychaelis), Herr Johann früher Abt in "Sychem, Bruder Herberich Kämmerer daselbst; Herr Borkard "Küster, Johann Notar der Frau Aebtissin; die Brüder Bertold "und Bernhard von Dytsorde unsere Ministerialen, Contad von "Quernbeke (wüstes Dorf an der Bode) und Johann von Botenstich (?), sämmtlich Ritter. Gegeben und verhandelt im Jahre "des Herrn 1300, 10 Tage vor den Calenden des Augusts, in "der 13ten Indiction."

Den Tag barauf, ben 24. Juli, melbet bie Mebtiffin von Queblinburg nebft ihrem Convente ihren Bafallen in ben oben= genannten Orten, wie jener Bertauf an bas Rlofter Pforta gefcheben fen, verweiset fie mit ihrem Gehorfam an jenes Rlofter und entläßt fie ihrer Berbinblichkeit gegen ihr Rlofter in Quedlinburg. Die Urfunde fteht im Diplomatario Seite 53 und noch einmal Seite 104b und im Transfumt : Buche Seite 114. Die Ueberfchrift ift verfchieben, im Diplomatario Geite 53 ift fie: Domina abbatissa et ejus conventus de Quedlingenburg mittit (fest und weiset ein) dominum abbatem et conventum portensem per literam subscriptam in possessiones jacentes in villis infra scriptis. Weniger bezeichnend ift bie Ueberschrift im Diplomatario Seite 104b und im Transsumt : Buche: Proprietas super Livenstede, Rudigesdorf, Tarnstet, Sultza, Hassenhausen et Rogehugen Quedlingebork. Die Aebtiffin Bertrabis, die Probftin Cophia, Die Decaniffin Ermigard und ber gange Convent ber Queblinburger Rirche begrufen in Livenftete, Rubingesborf, Darnftete, Gulga, Saffenhufen und Rogehufen bie Senioren und Ginmohner biefer Dorfer und machen ihnen befannt, baf fie ihre Guter in vorgenannten Dorfern und Fluren mit allen Rechten, Die fie bort gehabt, fur richtig empfangenes Gelb an ben herrn Abt und ben Convent in Pforta verfauft hatten, baber fie burch ihren Boten, ben Ueberbringer bes gegenwartigen Briefes, ben Abt und ben Convent von Pforta in biese Besitungen einwiesen und ihnen selbst die Meldung gaben, daß sie nun dem Rloster Pforta eben so verpflichtet waren, wie früher ihnen. Gegeben in Quedlindurg, im Jahre des herrn 1300, den Tag (in vigilia) vor dem Feste des heiligen Apostel Jacobus.

Der Brief ift mertwurbig, in wiefern bie Unterthanen burch benfelben gerabezu feierlich ihrer Treue und ihres Behorfams gegen bas Rlofter in Queblinburg entlaffen und mit gleichem Berbaltniffe an Pforta gewiesen werben. Die bier genannten Genioren find mahricheinlich bas, mas man im Deutschen ben Melteften, ben Meltermann, bie Melterleute nannte; mabricheinlich find es bie Diefe tonnte man lateinisch allerdings Ge-Schulgen ber Dorfer. nioren nennen. Gie hatten in jenen Dorfern fur bie Berrichaft Dienfte, namentlich lag ihnen ob die Bewirthung aller berer, bie aus bem Rlofter von Beit ju Beit in biefe Dorfer abgefendet und committiret wurden, und bekamen bafur ben Diegbrauch und bie Benugung einiger Uder. Wie fich Pforta mit ihnen, fo wie auch mit bem bier ermabnten Boiate in Liebstabt abfand, wird nicht gemelbet. Liebstedt liegt ben Buttftedt; Rubingisborf ober Rudigisborf ift mahricheinlich Robigeborf ben Apolba; Darnftebt ift noch ben Gulga. Im lettern Dorfe murbe mit verfauft eine Mübistelle, wo also bamale bie Muble felbft eingegangen mar, aber bie Berechtigung bagu noch ba mar.

Unter bemfelben Datum, wie die erste Urkunde der Aebtissen von Quedlindurg, 10 Tage vor den Calenden des Augusts, also ben 23. Juli, ist ausgestellt die Urkunde des Landgrafen Albert über die an Pforta verkauften Quedlindurgischen Güter, im Diplomatario Seite 53 und im Transsumt Buche Seite 112b mit der Ueberschrift: Protestatio domini alberti lantgravii quod nullum jus advocatiae unquam habuerit in bonis dominse abbatissae de Quedlingendurch. Albert, Landgraf in Thüringen und Pfalzgraf in Sachsen erklärt, daß in Bezug auf die Güter, nehmlich in Libenstete 26 Hufen, in Rudingesborf 12½ Hufen, in Tarnstete 16 Hufen, in Sulza 6½ Hufen, in Hafsinhusen 10 Hufen, welche Abt Dietrich und das Koster Pforta von dem Nonnenkloster in Quedlindurg gekauft habe mit der Boigtei und jedem andern Rechte, er weder das Bolgteirecht noch irgend sonst

ein Recht habe, noch irgend einmal gehabt habe, was er mit Gegenwärtigem bestimmt erkläre. Mit seinem Siegel lasse er diese Erklärung bestätigen. "Die Zeugen daben sind: Mathias und "Bilhelm, Notare auf unserer Burg (curiae nostrae), Gunther "von Liznik, Dietrich Waltmann, Dietrich von Melre, Bertog "von Barila, sämmtlich unsere Ritter, und andere mehr. Sezugeben und verhandelt auf der Burg Wartberg, im Jahre 1300, "10 Tage vor den Calenden des August, in der 13ten Indiction."

Im Diplomaturio findet fich ebenfalls Geite 53 eine zwente Urfunde vom Landgrafen Albert mit benfelben Beugen, mit bem= felben Datum und Drte und mit bemfelben Inhalte, nur, bag nicht fo, wie hier, bas Boigteirecht befonbers hervorgehoben, fondern überhaupt erklart wird, bag er, ber Landgraf, gar fein Recht an biefe Quedlinburger Guter habe, noch je gehabt habe; nie folle von ihm ober feinen Erben bier irgend ein Unfpruch erhoben mer-Bahricheinlich burch Berfeben wurden 2 Urfunden über biefelbe Sache ausgefertigt, und beibe überließ man bann bem Rlofter Pforta, ba fie einmal ba maren. Dag bas Datum in biefen in Bartburg ausgestellten Urkunden fo ba ift, wie in jener in Qued. linburg ausgestellten, ift nur baburch ju erklaren, bag man jene fpater in Bartburg angefertigte Urfunde auf bie in Queblinburg fruber abgefaßte, bie ben landgraflichen Rotaren naturlich vorlag, jurudiftellte, ein Umftand, ber in ben Urfunden oft vorfommt und wohl beachtet ju werben verbient. Die Zeugen nahm man bann, wie man fie gur Beit ber Musfertigung felbft hatte. Dag bie land: gräfliche Urfunde Rebhausen gar nicht ermabnt, ift wohl Kolge bavon, bag er ichon 1299 in Bezug auf biefes Dorf refignirt hatte. Doch fonnte man bort, ale 1299 Pforta Rebhausen erwarb, nicht vermuthen, bag bafelbft noch Queblinburger Befig ba fen. Uebrigens hat Bertuch von allen biefen Erwerbungen nichts erwahnt, mas er indeg in Bezug auf die folgende Urtunde thut Seite 78. Wie wir in ber Folge feben werben, befonbers 1301, hatte Pforta in Begug auf bie hier erworbenen Sufen noch mancherlen fich abzufinden mit ben Boigten über einige berfelben.

Sie findet sich vom Jahre 1300 im Diplomatario Seite 60 und im Transsumt: Buche 2 mal, Seite 30b und 97, wie sie auch im Diplomatario noch einmal Seite 60b gefunden wird,

boch blog mit bem Unfange. Die Ueberfchrift ift: De bonis christiani de Bachere. Der Bifchof in Raumburg giebt bem Rlofter in Pforta Bestätigung mehrerer Guter, bie an verfchiebenen Orten lagen und von verschiedenen Perfonen herrührten. Mit ben Gutern bes Daumburger Burgers Bachere wird ber Unfang gemacht; baber jene Ueberschrift. Der Bifchof Bruno von Raum: burg macht bekannt, bag Chriftian Bachere, Burger in Naum: burg, mit Biffen und Willen feiner Erben alle feine Guter an bas Rlofter Pforta fren überlaffen habe, nehmlich 4 Sufen in Rosbach und die gabre (navigium) bafelbft, 2 Sufen in Robelin, 3 Sufen in Roftewig, 1 Sufe in Teenit, 1 Beinberg in Thus: wis, 2 Ader in Altenburg mit allem Bubehor, boch in ber Art, bag fur ihn, Chriftian, fur feine Tochter und beren 3 Rnaben burch ben Abt und ben Convent in Bezug auf ihre Lebensbedurf niffe zeitlebens geforgt werbe. In Bezug auf biefe Guter übertrage er auf Bitte ber Bruber in Pforta bas Eigenthumerecht auf biefes Rlofter, fo wie er es auch thue in Begug auf die Guter ber Bruder Scarot, worüber bas Gigenthumsrecht fonft feiner Rirche zugestanden habe, fo auch in Bezug auf 1 Sufe in Roge: hufen, welche ihm Ritter Berthold von Rogehufen offen gelaffen, ferner auch in Bezug auf 4 Uder in Altenburg, welche Sobann von Bigenvels, Burger in Naumburg, ihm offen gelaffen habe, fo baß fie itt offen ftunden. Jene 1 Sufe aber und jene 4 Ader habe Pforta rechtmäßig gefauft. Damit nun alles bieg rechtstraf: tig bleibe, laffe er biefen Brief mit feinem Giegel bestätigen. "Beugen baben find: Albert von Storfome, Johann von Gojer-"ftete, unfere Rotare, Beinrich von Langenbog unfer Bruber, "Gerhard unfer Ontel (patruus noster), Dietrich von Buchemig "(Bodwit ben Beit), Johann von Sanevelt (ben Dichat?). "fammtlich Ritter, Senno von Rirchborf, Friedrich Rnuth, und "andere glaubwürdige mehr."

Auch ber Probst Bruno, ber Decan Cunemund und bas ganze Capitel ber Naumburger Stifteklirche bezeugen ihre Zustimmung mit ihrem Siegel. Gegeben und verhandelt in Nuenburg, im Jahre ber Menschwerdung bes Herrn 1300, am Tage ber Apostel Petrus und Paulus.

Ueber bie Urfunde und über bie Orte, bie bier ermabnt

werden, ift icon im Iften Theile, Geite 93 gefprochen worben, namentlich über Roftewis, fo wie fcon mehrmals über bie beiben eingegangenen Dorfer Taufchwit und Theenit. Das Dorf Ro= belin ift noch übrig mit ber Schaferen auf bem Robel, auf bem Berge unmittelbar über Balgftebt. Die Familie Scarot ift, wie wir icon fruber faben, in Beifenfels ju Saufe. Ungewiß ift es, wie es fomme, bag ber Ritter Bertold von Rogehufen 1 Sufe in Rebhaufen als Leben bem Bifchofe in Naumburg offen läßt, ba mit bem gangen Dorfe ber Landgraf Albert bom Raumburger Stifte gu Leben ging und bort baffelbe ichon 1298 offen gelaffen hatte. Doch oben fcon benm Jahre 1300 fanden wir in Rebbaufen auch Queblinburger Befit. Merkwurdig find unter ben Beugen die Bermanbten bes Bifchofe Bruno, ber aus bem Saufe beren von Querfurt mar; fein Bruder ift hier Beinrich von lengenbog, was langenbogen ift, bas Dorf ist noch am gefalge: nen Gee ben Gibleben. Much in Almrich hat fich nach biefer Ur= funde Pforta einiges land erworben. Muf die Duble bafelbft besieht fich bie folgende Urfunde von bemfelben Sahre 1300.

Wir lefen fie nur im Transsumt : Buche Seite 59. Die Urtunde hat an fich teinen Bezug auf Pforta, fondern betrifft ben Bertauf eines Binfes aus ben Mühlen in Ulmrich und Mertindorf an 2 Schwestern in Erfurt burch bas Moritelofter in Raumburg. Da indeg fpater 1306 Pforta die Duble in Alten= burg in Befit bekommt, fo bekam allerbinge baburch jene Urkunde für Pforta Intereffe und mit jener Erwerbung wurde fie mahr= fdeinlich vom Moristlofter mit an Pforta gegeben. Es fam bagu, daß bie Erhebung jenes Binfes burch ben Unterfellner in Pforta gemacht und vermittelt werden follte. Daß bas Morigflofter auch aus ber Muhle ju Mertindorf noch Getreibeginfen erhielt, geht ebenfalls aus ber Urfunde von 1306 hervor, mo die Duble in Umrich jenes Rlofter an Pforta verfauft. Um Ranbe fteben bier im Transfumt : Buche Geite 59 bie Borte : "Conradus, Probft "ju St. Morit und bas Capitel verfaufen 2 Schweftern von "Dfthusen zu Erfurt wohnende, 2 Mart Gilber jabrliche Binfen "aus ber Duble zu Altenburg um 20 Mart Gilber ao. 1300." Der Probit Conrad und bas gange Capitel ber regularen Stifts= herrn bes Rlofters St. Moris in Nuenburgt erklaren, bag, ba

ihre Rirche theils bey ben Juben, theils fonft fcwere Schulben: laft habe, fie mit Buftimmung ihres thrwurdigen herrn und Baters, bes Bifchofe Bruno in Naumburg, bes Probftes Bruno, bes De: cans Conrad und ber übrigen Stiftsherrn, auch ihrer Freunde an bie frommen (religiosis) Frauen und Schwestern, Untonie und Ditarbilbe von Dithusen, welche in Erfurt wohnten, fur 20 Mart Kreiberger Munge, Die fie richtig erhalten, 2 Dart jahrlichen Bins aus ihrer Duble in Altenburg eigenthumlich ju befigen ver: tauft hatten, mit welchen 2 Dart und ihrer Entrichtung bie Sache fo ftebe: zu nachsten Pfingften und fonft in jedem Jahre murben 24 Colibi fur bie eine Mart, und am Martinsfeste 23 Solidi fur die zweite Dark entrichtet; jugleich murbe jahrlich auch mit gegeben 1 Malter Getreibe (frumenti, wohl Roggen) aus ber Muble in Mertinborf, gefällig am Tefte bes heiligen Apolit Undreas, eigenthumlich ben beiben Schweftern. Da aber Die gebachten Monnen (moniales) ju ben Bablungsterminen nicht felbft gegenwartig fenn konnten, fo folle bie Bahlung an ihren Bruber und Monch in Pforta, herrn Gunther von Dithufen ober an ben jebesmaligen Unterfellner in Pforta gu ben gefehten Terminen fur jene Ronnen gefchehen. Werbe nicht richtig mit ber Bablung ein: gehalten, bann folle jenem Bunther ober bem jedesmaligen Unter: fellner für jenen Bine in ben gebachten Dublen bas Recht gufteben gu pfanden. Collte bie Duble in Altenburg burch Feuer ober andern Bufall untergeben, fo bag jene Schweftern ober biejenigen, bie fie bamit beauftragt hatten, ben Bine nicht erhalten konnten, ober follten fie ben bem Wieberaufbau ber Muble Roften haben, fo hatten fie bas Recht von bem, mas bie Duble einbringe, fich bis auf ten letten Beller (novissimum ad quadrantal) begablt ju machen. Und weil gebachte Monnen biefen Bins eigenthumlich fich angekauft hatten, fo ftanbe ihnen auch bas Recht gu, ben ihrem Tode barüber zu verfügen, wie es ihnen beliebe. Gegen= wartiger Brief barüber werde bestätigt mit ben Siegeln bes hern Bifchofe, bes Probftes von St. Morit und feines Capitels. Much erklaren ihre Ginwilligung bagu ber Probft Bruno, ber Decan Conrad und bas gange bifchofliche Capitel in naumburg und beftati: gen es mit bem Siegel ihres Capitels. " Gefchehen in Ruenburg, "im Jahre bes herrn 1300, am Tage ber Jungfrau Gecilie, in

"Gegenwart des herrn Dietrich Abtes von Pforta, des herrn "Otto Cantors in Naumburg, des herrn hermann von Starken-"burgk, Canonicus ebenda; des herrn Grafen heinrich, heinrichs "von Roda und seines Bruders Albert von Nigwit, sämmtlich "Laien, und vielen andern."

Jene 2 Mark Zins werben also theils in Geld aus der Mühle in Almrich, theils in Naturalien aus der Mühle in Mertindorf gegeben. Lettere hatte schon 1255 Pforta an sich gebracht, so daß mithin Pforta für diesen Zins einzustehen hatte. Es wird nicht angegeben, in welchem Nonnenkloster zu Ersurt diese zwen Schwestern ledten. Jedensalls ist auffallend, daß sie Güter und Besis für sich haben dursten, was ursprünglich in Riöstern der Fall nicht seyn sollte, aber im Lause der Zeit wohl immer mehr und mehr auftam. Wie sehr das Moriskloster in Naumburg durch Schulden gedrückt war, ersieht man auch aus der Schrist von Lepsius über dieses Kloster. Die Juden waren damals schon diesenigen, von denen am meisten von solchen Corporationen gedorgt wurde. Osthausen liegt den Arnstadt.

Bon bemselben Jahre 1300 ist unter bem Titel de vehre im Diplomatario Seite 71 b und im Transsumt: Buche Seite 151 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Cirographum comitis de glichinsteyn super tribus agris. Graf Heinrich von Gleichenstein bekennt, daß der Klosterbruder Gunther, Schäfer in Behir, drey Aecker gekaust habe, welche an die Aecker des (Pfortaischen) Hofes (curiae) dort angrenzten, für 6 richtig erhaltene Talente Ersurter Denare von Hermann von Emundeleiben (Emmeleben), deren Eigenthum er (als Lehnsherr) hiermit dem Kloster Pforta übersmache. Mit seinem Siegel lasse er dieß bekräftigen. "Zeugen das"bep sind: der Ritter Albert von Emundeleiben, Heinrich von "Biltersteibin, Bürger in Ersurt und sein Bruder; und Bruder "Ernpng genannt, Kellner in Pforta, und andere mehr. Gegeben "zu Ersurt, im Jahre des Herrn 1300, an den Iden des Mai."

Das Stammichloß Gleichenstein liegt auf bem Eichsfelde. Auch hier besorgt ben Unkauf für Pforta einer ihrer Laienbruder, ihr Schäfer in Behra, wo Pforta einen Wirthichaftshof hatte. Diefer Gunther besorgt auch später gleiche Geschäfte. Bertuch in ber latein. Chronit Seite 78 nach ber Ausgabe von Schamelius erwähnt, Pforta habe von ben Brudern Rusbolf, heinrich, Gerhard und hermann, Marschällen von Trebere 21 hufen in Benborf getauft; dieß aber ift nicht, wie Bertuch sett, 1300, sondern nach ben Urtunden 1304 geschehen.

Bom Jahre 1301 ift im Diplomatario unter bem Titel de tarnstete und im Transsumt : Buche Seite 121 eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Privilegium Echardi de Sulza super advocatia in tarnstete. Es fommen zu biefer Urfunde noch einige ans bere, auch vom Jahre 1301 und 1303. Der Ritter Echard in Sulga befennt, bag er bie Boigtei in Tarnftete über 74 Sufen mit aller Rubung und mit allem Recht, womit er fie befeffen, an ben herrn Abt und ben Convent in Pforta fur 18 richtig empfangene Mart verfauft habe; er vergichte barauf nebft feinen Rinbern mit Bort und Schrift und leifte gewöhnliche Garantie, was er mit feinem Siegel bestätige. "Berhandelt auf ber Burg "Roteleibisburg, im Jahre bes herrn 1301, ben Zag vor ben "Iben bes Upril. Beugen baben find Beinrich von Robe (Freis "robe), hermann von Scubig (Cfeubig), Friedrich von Tuchern, "Dtto von Luchow (Laucha), fammtlich Caftellane in Ruteleibis-"burg, und anbere mehr."

Gleich barauf folgt eine kleine Urkunde mit der Ueberschrift: Resignatio advocaciae in tarnstete, wo Ethard die in Tarnsfedt über 7½ hufen an Pforta verkaufte Boigtei seinem Lehnstherrn, dem Landgrafen Albert, mit seinen Kindern offen läßt und resignirt, und sein Siegel hinzufügt. Gegeben im Jahre des Herrn 1301, den Tag vor den Iden des April.

Diese kleine Urkunde, bem Sinne nach ganz einerlen, ift in ben Worten und im Ausbrucke ganz anders im Diplomatario, als im Transsumt : Buche. Dort ist es mehr Eccards Resignations: Brief an seinen Lehnsherrn selbst, hier eine Erklärung an Pforta, daß er die Boigten dem Landgrafen offen gelaffen habe. Man ertfährt nicht, ob diese 7½ hufen in Tarnstedt, wie man doch ans nehmen mag, ein Theil gewesen sind von jenen hufen, die das Quedlindurger Nonnenkloster 1300 an Pforta verkaufte; ferner bleibt eine Schwierigkeit in Bezug auf die Erklärung des Landzgrafen Albert 1300, mit der er sagt, er habe auf jene Buter,

bie das Kloster in Quedlinburg an Pforta verkaufe, also auch auf die Hufen in Tarnstedt gar keine Ansprüche, namentlich nicht auf die Boigten. Sollten es überhaupt ganz andere Hufen sepn? Wie kam aber Pforta zu solchem Erwerb in Tarnstedt? Erst 1300 bekommt das Kloster bort Bests von Quedlindurg aus. So gehören sie also wohl zu jenen 16 Quedlindurger Hufen, so wie in der folgenden Urkunde auch die Rede ist von der Boigten über 4 Hufen in Hassenhusen, welche ebenfalls 1300 von dem Kloster in Quedlindurg mit an Pforta kamen. Einige jener Hufen standen unter einem Boigte, andere nicht, und mit solchen Boigten hatte sich Pforta, das nirgend Boigte dulbete und hatte, nun abzussinden.

Jene Urkunde von 1301 steht unter dem Titel de hassinbusen im Diplomatario Seite 118b und im Transsumt: Buche
Seite 78, dort mit der Ueberschrist: Super advocacia in hassindusin, hier: Privilegium ottonis de Gosteniz super advocacia in Hassendusen. Der Ritter Otto von Gosteniß erklärt,
daß er die Boigten über 4 Husen in Hassendusen, die er als
Lehen von der Aedrissin in Quedlindurg gehadt und die Berthold
Phasse über 2 Husen und die Frau Wittwe Alberts von Buntsschrow über die zwei andern Husen unter dem Titel eines Leibsgedinges von ihm wieder zu Lehen gehadt hätten, dem Abte und
dem Convente zu Pforta für 6 Mark verkauft und das Geld
richtig empfangen habe. Er fügt sein Siegel hinzu; im Jahre
des Herrn 1301, 4 Tage vor den Calenden des August.

Sostenit tommt nicht selten in Pfortaischen Urkunden vor und ist Gögnit ben Edartsberge. Eble von Gosteniz sind in den Urkunden hier und ba mit Zeugen.

Unter bem Titel de vehre ist vom Sahre 1301 im Diplomatario Seite 72 und im Transsumt Buche Seite 151 eine Urtunde mit der Ueberschrift: Super 24 agris prope Vhere, wo die Brüder, Ritter Johann von herversleiben und heinemann bezugen, daß der Klosterbruder Gunther, Schäfer in Behre, 24 Ader, die an den dortigen (Pfortaischen) Wirthschaftschof (curia) grenzten, für 32 Talente Erfurter Denare von (ihrem Lehnsmanne) Dietrich Rintfraß in hentschleiben, der das Gelb richtig erhalten, gekauft habe. Da das Eigenthumsrecht darüber ihnen

18

gehöre, so hatten sie es zur Shre der heitigen Maria und zur Bergebung ihrer Gunden für sich und ihre Boreltern dem Kloster Pforta zum Besit für immer überlassen. Gegenwärtiges werde mit ihren Siegeln bestätigt. "Zeugen baben sind: Ritter Hugo "von Hervesleibin, unser Better (patruelis), Ritter Sifrid von "Hartinsleibin (Hardisleben an der Losse), Albert genannt von "Drene (?), Ritter Dietrich Klein (parvus), Ditmar Geper "(vultur) von Slatherm, Albert der jüngere von Emundeleiben, "und andere mehr. Gegeben in Rinkeleibin (Ringleben), im "Jahre des Herrn 1301, 16 Tage vor den Calenden des "Februar."

Im Diplomatario Geite 125b und im Transfumt : Buche Seite 142 lefen wir eine Urfunde von 1301 mit ber lleberfchrift: Super 4 mansos et dimidium in Friedrichsrode, wo die Brits ber hermann und Beinrich, Grafen von Ditirvett erklaren, baf ber Ritter Dtto von Goftenit mit Buftimmung feiner Frau Ell: fabet 41 Sufen in Friedricherobe nebft 9 Sofen, die bagu gehorten, mit allem Bubehor und Ruben bem Abte und ber Rirche in Pforta für 24 richtig empfangene Mart vertauft habe. Jede halbe Sufe bringe jahrlich & Freiburger Maag (modios) Roggen (siliginis), 3 Schillinge (solidos) Raumburger Munge und 4 Subner ein. Beil aber jener Dtto biefe Sufen von ihnen gu Leben gehabt, Die Frau beffelben aber fie von ihm gum Leibgedinge erhalten babe, fo mare lettere vor ihm erschienen und gefragt worden, ob fie geswungen ober gern in ben Rauf gewilligt hatte; fie babe geantwortet : gern. Da nun beibe jene Sufen ihnen fur fich und ihre Rinber offen gelaffen batten, fo hatten fie, Die Grafen, Diefelben bem Rlofter Pforta geweihet und ju eigenthumlichem Befig jugeeignet, und eben fo 1 Sufe, welche in bemfelben Dorfe Diet: rich und Gelfrad von Lauche (Luchow) ju Leben gehabt, welche iabrlich & Mart und 4 Suhner einbringe. Much biefe Sufe mace ihnen von jenen Lehnsleuten offen gelaffen worben. Dit biefer ihrer Schenfung fen einverstanden die Frau Grafin Elifabet von Rabinswalt, bie an biefe Guter bas Erbrecht mit befige. Ihr Siegel maren gegenwartigem Briefe angehangen worben. "Bet: "banbelt in Ruenburg, im Jahre bes herrn 1301, ben Tag "bor ben Calenden bes December. Beugen baben find : ber herr

"Abt Christian zu St. Georgen, ber Probst Bruno bey ber Dom: "firche (majoris ecclesiae) in Naumburg, ber Decan Cunemund, "ber Probst Heinrich in Zeit; Graf Hermann unser Bruber, Hers "mann von Starkenberg, Otto von Hain, Ludwig von Denstete, "Ditmar von Bullirstete, ber Schenke Conrad von Salecke, "sammtlich Canonici in Naumburg, und andere mehr."

Friedrichstoda war ein Dorf zwischen Burkerstoda und Balgsfiedt auf ber Hohe. Otto von Gögnig war oben schon ba mit ber Boigten in Assenhausen. Das Leibgedinge wird auch hier mit Borwissen, und Genehmigung des Lehnsherrn angewiesen. Die Gräsin von Rabinswalde scheint die Schwester jener beiben Grasen von Mansfeld Diterfeld gewesen zu sepn, daher sie hier mit ihre Sinwilligung giebt. Da die Berhandlung in Naumburg, wie man aus den Zeugen sieht, im Stifte geschieht, so mag man wohl annehmen, daß diese Güter ursprünglich stiftisches Gut und Eigenthum gewesen sind.

Ein landgräflicher Schenkungebrief von 1301 ift nur im Transsumt : Buche Seite 176, wo bie Ueberschrift fich findet: "Privilegia über bie Reller = Bennfe", unter welchem Titel bie 10 junachit folgenben Urfunden gu fteben icheinen, bie alfo von Gutern handeln, beren Gintunfte an bie Relleren bes Rlofters Pforta famen. Der Landgraf Albert von Thuringen und Pfalg: graf von Sachfen bezeugt, bag er 41 Sufen mit 2 baran ftogenben Beinbergen und anderem Bubehor auf ber Flur bee Dorfes Benigd, von welchen 2 hufen nebft bem einen Beinberge ber Schente Rubolf, bie übrigen Sufen nebft bem zweiten Beinberge Rudolf von Schibingen ju Leben von ihm gehabt, welche aber beibe ihm bamit refignirt hatten, bem Rlofter Pforta auf Bitten bes Abtes und feines Conventes jugeeignet hatte. In Gegenmar: tiges laffe er fein Siegel bangen. " Gegeben in Bartbergt, im "Jahre bes herrn 1301, 3 Tage vor ben 3ben bes December. "Beugen baben finb: Mathias und Wilhelm, unfere Rotare, "Dietrich, Boltmann, Gunther von Lienid, Dietrich von Melre, "Bertog von Barila, fammtlich unfere Ritter, und andere mehr."

Benigd tommt weiter in Pfortaischen Urkunden nicht vor und kann nicht nachgewiesen werben.

Bon bemfelben Jahre 1301 ift unter bem Titel de zebekur im Diplomatario Geite 54 b .und im Transfumt : Buche Seite 71 eine Urkunde mit ber Ueberfchrift: Super 9 mansis et dimidio et quartali in Zebekur, wo ber Probst Bruno in Naumburg und Cunemund ber Decan und bas gange Capitel bekennen, bag fie bas Eigenthumsrecht von 93 Sufen in Bebefur, von benen fie 64 Talente Edarteberger Munge Ginfunfte gebabt, tauschweise an Pforta gegeben hatten; ein Biertel von jenen bufen gehore bem Senior (ober Schulgen) in jenem Dorfe besonbers. Much werbe + Mart jahrliche Binfen, Die bas Naumburger Stift von Gutern bes Rlofters Pforta in ienem Dorfe gehabt babe. bemfelben erlaffen. Rur biefes alles wolle ber Abt Dietrich bren Mart guverläffiger Ginfunfte geben und anweisen auf ber Grente, bie man im gemeinen Leben bie Burgwarte nenne. Gegenwartiges werbe mit bem Siegel bee Stiftes befraftigt. Der Bifchof Bruno bezeugt noch fur fich perfonlich, bag er zu biefem Taufche feine Einwilligung gegeben habe, auch mit feinem Siegel. Berbanbelt im Sahre bes Beren 1301, 16 Tage bor ben Calenden bes Rebruar.

Die Borte in consinio, quod vulgari vocabulo Burkwarte dicitur, sind merkwürdig und bunkel. Man möchte zunächst an Schöndurg benken, was, wie bekannt, eine Burgwart früher gewesen ist. Doch die Borte passen nicht und geben einen andern Sinn; es wird geradezu die Grenze selbst hier Burkwarte genannt. Die Grenze scheint hier die zu sen, welche zwischen Pforta und Naumburg statt fand, die sogenannte Schweinsbrücke, nach dem Pfortaischen Erbbuche ehebem Schweinswarte, auch Sauwarte genannt. Sollten, so könnte man vermuthen, die Börter Schwein und Pork verwechselt worden seyn? So konnte man früher Porkwarte die Naumburger Stadtgrenze benannt haben, und bort wollte Pforta dem Naumburger Stifte die 3 Mart Insen von Grundstücken anweisen.

Mit dieser Urkunde steht in Berbindung eine zwepte, bie, obwohl ohne Jahreszahl, boch eben wegen des Inhalts hier wohl am besten mitgenommen wird. Sie wird nur im Diplomatario getesen Seite 54 b mit der Ueberschrift: Super 9 mansis et dimidio in zebekur. Der Bischof Bruno in Naumburg erklatt,

daß der Abt und ber Convent von Pforta ben der Befürchtung, fie mochten mit ihren Gutern in Bebefur mit bem Berrn Beinrich, dem Marfchalt von Trebere, in Bezug auf bas Boigteirecht, bas derfelbe über die Guter bes Raumburger Stifts, nehmlich uber bie 91 Sufen in Bebefur, gehabt habe, Ungelegenheiten befommen, biefes Boigteirecht von ihm fur 25 Mart fich erworben hatten. Gedachter Marschalt Beinrich habe jedoch im Dorfe Bebetur in Folge feines Boigteirechtes jahrlich von ben einzelnen Sufen 1 Mart und außerbem von ben Bauern Sofebienfte (servitia), und gwar nach Belieben gu forbern gehabt. Die Bauern aber, um fich mit biefen Sofebienften gu lofen, hatten ihm von ben einzelnen Sufen 1+ Biertel Mart entrichtet, fo bag im Gangen jeber Bauer fur bie einzelne Sufe & Mart gu gablen gehabt hatte. Da nun jener Beinrich biefes Boigteirecht von bem. Landgrafen Albert, Diefer es aber von bem Raumburger Stifte ju Leben ge= habt habe, biefe beiben es aber ihm, bem Bifchofe in Raumburg in feine Sande offen gelaffen hatten, fo habe er, ber Bifchof, diefes Boigteirecht mit Bewilligung bes Probftes Bruno, bes De= can Conrad und bes gangen Capitels in Naumburg ber Rirche in Pforta überlaffen ale Eigenthum es ju befigen, und fein und bes Capitels Siegel hingugefügt.

Indem Pforta- dieses Boigteirecht an sich bringt, bekommen bie Bauern nunmehr dieselbe Verpflichtung, die sie gegen den Marschalk Heinrich gehabt haben, gegen die Pforta, obwohl sich das Kloster oft auch gegen dieselben anders stellte. Man darf übrigens wohl annehmen, daß diese 9½ Hufen hier in Zebekur dieselben sind, welche in der vorigen Urkunde Pforta von dem Raumburger Domcapitel eintauscht.

Sowohl im Diplomatario Seite 124 unter bem Titel de mellir, als im Transsumt Buche Seite 93b ist eine Urkunde von 1301 mit ber Ueberschrift: Super manso et dimidio in mellir. Die Grafen Hermann und Heinrich von Ofterselb erklärten als Lehnsherrn, daß Heinrich, der Sohn Gerlach Knuths (Kunichs im Transsumt Buche) und sein Onkel (patruus) Hugo 1½ Huse in Meller und 1 Hof (area) nebst Zubehör, die jährzlich einen Schilling (solidum) Naumburger Münze Ertrag brächzten, im Dorfe Pomnit ihnen in ihre Hände offen gelassen hätten

mit der Bitte, alles dieß an das Kloster Pforta zu geben; mas hiermit geschehe und mit ihren Siegeln bestätigt werde. "Die "Zeugen sind: Contad von Unworst (?), Sweco, Wisord, Berentram von Merseburg, und andere mehr. Geschehen im Jahre "des Herrn 1301, 8 Tage vor den Calenden des Augusts, am "Tage bes heil. Jacobus, gegeben in Oftervelt."

Schon oben benm Jahre 1291 mar eine Urfunde, mo Graf Kriedrich von Rabinsmalbe als Lehnsberr bem Rlofter Pforta bas Gigenthumsrecht in Bezug auf 1 Sufe in Dittereroba ben Sester überläßt. Dieg geschieht nochmals ebenfalls mit einer Sufe in bemfelben Dorfe 1301 in einer Urfunde, Die unter bem Titel de ditterichsrode im Diplomatario Seite 125b und im Transfumt Buche Geite 141 b fteht mit ber Ueberfchrift: Super uno manso in ditterichsrode. Der Graf Kriedrich von Rabinswalbe ichenft und überlägt 1 Sufe nebft 2 Sofen auf ber Flur bes Dorfes Dittericheroba, Die 3 Fertonen und 4 Suhner jahrlich einbringe, bem Abte Dietrich und bem Convente in Pforta gum Gigenthum nach freiem Buniche und Billen feiner Gemablin Glifabeth m ihrem beiberfeitigen Geelenheile. Beinrich, Gerlache Cohn, habe ihm biefe Sufe offen gelaffen. Mit ihren gwen Siegeln batte er Gegenwartiges beftatigen laffen. Die Beugen, welche nur bas Transfumt : Buch hat, find : "Beinrich von Munre, Beiben-"reich genannt Schober, Berbord von Behoffen, und andere mehr. "Gegeben im Jahre bes herrn 1301, am Tage (vigilia) vor "aller Beiligen."

Des Grafen Gemahlin Elisabeth muß ben biefer hufe ein besonderes Recht gehabt haben, da sie ben der Uebergabe berselben namentlich erwähnt, auch ihr Siegel mit angehängt wird, woben auch bemerkt werden mag, daß sie ein eigen Siegel hat. Es heißt Sigillorum nostrorum appensionibus.

Bon bem Landgrafen Albert, bem sogenannten Unartigen, hat Pforta viel Urkunden und Bestätigungen erhalten, jum Beischen, daß das Kloster sich mit demselben in gutem Bernehmen zu erhalten wußte. So haben wir nochmals vom Jahre 1301 unter dem Titel de gernstete, eine Urkunde von ihm im Diplomatario Seite 30 b und im Transsumt=Buche Seite 230 b, im letterm mit der Ueberschrist: Privilegium Alberti Lantgravii super

ligneto dicto Guckenberg. Diefes Solg, ber Gudenberg ober Rufenberg genannt, tommt noch in 2 Urfunden vor fpater 1428, wo Pforta ben Befit beffelben, ber bem Rlofter vollig verloren gegangen gu fepn fcheint, fich wieber erwirbt. Much bort fteben beibe Urfunden unter bem Titel de gernstete, und fo muß biefes Soly in ber bortigen Umgegend gelegen haben, nicht, wie wohl blog in Rolge ber Nameneabnlichfeit ber Geographus portensis Mabere Bezeichnung ber Lage tann inbeg will, ben Ruckelau. nicht angegeben werben. Der ganbargf Albert befennt, baf er bas Solg, Gudenberg genannt, was Conrad genannt Shile, Dung: meifter und Burger in Edarteberge von ihm zu Leben gehabt, ibm aber offen gelaffen habe, bem Mbt und bem Rlofter ju Pforta ju eigen gebe, ohne fich und feinen Rachfolgern ein Recht baran Begenwartiges beftatige er mit feinem Siegel. porzubehalten. "Gefchehen in Bartberg, im Sahre bes Berrn 1301, ben Montag "(secunda feria post) nach ber Trennung ber Apoftel. "baben find; die geftrengen (strenui) Berren Albert von Bran: , benburg, Conrad von Amera unfer Protonotar, Cberhard von "Malblepben, Wilhelm unfer Rotar, und andere glaubhafte mehr."

Bon bem Sabre 1302 lefen wir unter bem Titel de Quedlingenburg im Diplomatario Seite 53 und noch einmal Seite 109 eine Urtunbe, bie bas Transfumt : Buch Seite 119 bat, mit ber Ueberschrift: Privilegium pincernarum de Saleke super advocatiam in Rudingesdorf. Die Urfunde begieht fich noch auf die Erwerbung bes Rlofters Pforta 1300, von Gutern bes Ronnen: flofters in Queblinburg, worunter auch 124 Sufen in Rubinges botf waren, in Bezug auf welche Pforta fich hier mit ber Boigten lostauft, wie bas ichon mit ben anbern Orten, wo nach jener Urkunde Pforta Guter erhielt, gefchehen ift. Schon oben murbe bemerkt, Rudingisborf, mas eben fo oft auch Rudigesborf gefchrieben wird, fen nicht, wie einige, namentlich ber Geographus portensis, wollen, Rubereborf ben Buttftebt, mas ebenfalle nicht felten in Pfortaifchen Urfunden vortommt, aber immer Rubirsborf gefchrieben, fonbern hochft mahrscheinlich Robigsborf ben Upolba. Much werben im Diplomatario bie beiben Titel de rudirsdorf und de rudingisdorf Seite 107 u. 108 gehorig gefchieben und getrennt. Rubersborf tommt auch in anbern Urfunden vor, 3. B.

in Urkunden von Reinhardsbrunn 1120 und 1237; nie zeigt fich aber Spur, daß es Rubingesdorf geschrieben oder gesprochen worben sen. Indeß muß Pforta die Besitzungen in diesem Röbigsborf boch nicht lange behalten haben; später werden sie nicht weiter erwähnt.

In wiefern hier Schenken von Saled vorkommen, hat Lepsfins biefe Urkunde in seiner Geschichte ber Rudelsburg und des Schlosses Saled beachtet Seite 36 u. 61, und Seite 79 auch abbruden laffen, nebst der dazu gehörigen kleinen Urkunde, welche die Lehnsauflassung besagt.

Conrab , ber Schente von Saled macht befannt, bag, ba er eine fcmere Schulbenlaft ben ben Juben habe, er mit Buftim: mung feiner Gohne, bes Canonicus Conrad in Naumburg, Beinriche in Bigenburg und Rubolfe bes jungern, bas Boigteprecht über 124 Sufen in Rubingisborf, welches er als leben von ber Krau Mebtiffin in Queblinburg gehabt, an den Abt in Pforta fur 45 Mart vertauft habe. Diefes Gelb habe ber Ubt in Pforta fo, wie es ibm angewiesen worben fep, ausgezahlt, nebmlich 10 Mart in Naumburg, und 35 Mart fur ihn in Querenforde an bie Juben. Und fo habe er bie gange Boigten mit allem Ruben bem Abte und bem Convente in Pforta überlaffen und fich fein Recht baran vorbehalten, wie baffelbe auch feine 3 Gohne thaten und auf alles refignirt hatten. Diefen Brief bestätige er mit feis nem Siegel und mit ben Siegeln feines Gohnes Beinrichs, Rubolfe von Dornburg feines Bettern (fratruelis) und feines Bettern (fratruelis) Conrads von Rebere. "Berhandelt auf bem Schloffe " Salede, im Jahre bes herrn 1302, 3 Tage vor ben Ronen bes Upril. Beugen baben find: Bert Inlo Pleban in Quern .. forbe, Bermann von Schafftete, und fein Bruber Gunther, Tolo "Amelungesborf, Jung (juvenis) von Beringen, und andere mebr."

Merkwürdig sind hier die Berzweigungen der Schenken von Saled, nach Bizenburg und Nebra. Conrad, beffen 3 Sohne Conrad Domherr in Naumburg, heinrich von Bizenburg und Rubolf sind, nennt hier seines Bruders Dietrichs Sohne Rubolf von Dornburg und Conrad von Nebra, man sehe darüber Lepsius a. a. D. Man bemerke endlich, wie damals in Querfurt sich noch Juden aufhielten, die später aus Thüringen und

Sachsen weichen mußten. Daß fie Gelbgeschafte treiben, haben wir schon mehrmals gehabt.

Gleich baneben steht in beiden Urkundenbuchern das kleine Schreiben mit der Ueberschrift: Resignatio advocatiae in Rudingesdorf, wo der Schenke Conrad von Salecke sein Boigtenzucht über jene 12½ Hufen in Rudingesdorf an die Aebtissin in Quedlingesburg, deren Namen weggelassen wird, offen läßt, weil er dasselbe für 45 Mark an das Kloster Pforta verkauft habe. Gegeben im Jahre des Herrn 1302.

Bon bemfelben Jahre 1302 ift unter bem Titel de sachsinbusin im Diplomatario Seite 90b und im Transfumt : Buche Ceite 265 eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Otto burggravius super 71 manso in Sachsinhusen. Diefe Urfunde findet man wieder mit aufgenommen in einer Urfunde von 1326, welche Streitigfeiten betrifft, bie uber biefen Befit fpater entftanden. Dito, Burggraf von Rirchberg, thut fund, bag ber Schenke Ru= bolf von Revernburg, fein Getreuer, 6 Sufen in Sachsenhausen (ben Buttftebt), Die jahrlich 2 Mart Gilber und 6 Malter Getreibe einbrachten, und 11 Lehnhufe, mas jener alles von ihm gu leben habe, ben bem Ubte in Pforta umgetaufcht hatte gegen 2 hufen in Prafchicz (Pratichus ben Stolen). Diefen Taufch habe Rubolf gemacht mit Buftimmung feiner Frau Jutta, Die jene Guter in Sachsenhausen von ihm, bem Burggrafen Dtto, jum Leibgebinge befommen hatte. Es ware Rubolf mit feiner Frau ju ihm gefommen mit ber Bitte, bie Sache ju genehmigen und den Befit ber Guter in Sachsenhausen an Pforta gu geben und bas Gigenthum von ben Gutern in Prafchicg, Die fie von Pforta erhalten, bafur anzunehmen. Er, ber Burggraf, habe alles mohl überlegt, fomme baben nicht zu furz und muniche bei= ben Partepen gefällig zu fepn. Weil aber bie Guter in Sachfen= haufen allerdings beffer maren, als jene in Prafchicg, fo habe Pforta an Rudolf noch 7 Mart barüber gegeben, wofur Rudolf Guter getauft und fie von ihm ju Leben genommen. Und somit genehmige und bestätige er biefen Taufch und feine Schenkung an Pforta mit Buftimmung feiner Erben, auch mit feinem Siegel, und gebe bie Sufen an Pforta mit allem Rechte und aller Rugjung, auch mit ben Berichten, wie es Rubolf von ihm gehabt.

"Beugen sind: Otto von Bergow (Burgau), unser Bluteverwand"ter, Rudolf unser Getreuer, Schenke von Tutinberg, Dietrich
"von Lobesicz (Löbschüß, oder Löbstedt bei Jena), Wicelo, hei"benreich von hennichen, sämmtlich Ritter, und andere meht.
"Gegeben im Jahre des herrn 1302, 4-Tage vor den Nonen
"bes September."

Bir haben bier einen Schenken Rubolf von Revernburg (ben Urnftadt), ber mit feiner Frau Jutta Guter in Sachfenhaufen an Pforta umtaufcht. Ueber biefen Taufch entstanden ichon vor 1306 Berungen mit bem Schenken Rudolf von Tautenburg, ber als Mitbelehnter ben jenem Bertaufe wohl übergangen fenn mochte, fo bag fich Pforta mit ihm abfinden mußte. In ber Urfunde Darüber vom Jahre 1306 nennt jener Rudolf, Schenke von Tautenburg, biefen bier, ben Schenken von Revernburg, feinen Better, feines Baters Brudersfohn (patruelem). Mithin fteht feft, daß biefer Schenke von Refernburg aus bem Saufe ber Schenken von Tautenburg abstammt. Diefer Rubolf, Schenke von Revern: burg, tommt auch fonft noch vor, namentlich in 4 Urfunden von 1312 und 1318, die wir lefen in Thuringia sacra Geite 373 bis 375. Wie aber biefer Rudolf nach Refernburg getommen fen, bleibe babin geftellt. Friberici in feiner Historia pincernarum Varila - Tautoburgicorum, 4. 1722. Seite 24, bringt vom Jahre 1320 eine Urfunde vor, wo diefer Rudolf eine Sufe in Praticous an einen Burger in Gifenberg verlauft, mabrichein: lich eine von benen, bie er bier von Pforta eintaufcht; eben bort kommt berfelbe auch noch vor als Beuge in einer Urfunde von 1309. Seine Gemablin foll aus bem Saufe ber Grafen von Orlamunde gewesen fenn; und boch mochte man vermuthen, das gerade burch Beirath bas Tautenburger Gefchlecht ber Schenken mit nach Refernburg getommen fen. Die 2 Sufen in Pratfchut hatte Pforta 1299, wie wir oben faben, erworben und giebt fie bier alfo wieber meg.

Unter bem Titel de mellir haben wir vom Jahre 1302 eine Urkunde, die Bertuch, der die früher hier behandelten Urkunden nicht beachtet, Seite 78 erwähnt, im Diplomatario Seite 123 und im Transsumt=Buche Seite 93 mit der Ueberfchrift: De silvula prope Meller, wo die Brüder Conrad und

Edinbert von Tanrobe erklären, daß sie aus Zuneigung gegen das Kloster Pforta demselben einen kleinen Wald, den Christian von Bachere, Bürger in Naumburg, von ihnen zu Lehen gehabt, bepm Dorfe Mellir zwischen dem Pfortaischen Walde und dem Walde der Schenken von Salecke zum Eigenthume gaben mit Nut und Frucht, zum Besit auf immer. Mit ihrem gemeinschaftlichen Siegel werde Gegenwärtiges bestätigt. Gegeben im Jahre des herrn 1302, 9 Tage vor den Calenden des December.

Im Diplomatario Seite 63 und im Transfumt : Buche menmal Geite 25 u. 26 (einmal burchftrichen) fteht eine Urfunde von 1302 mit ber Ueberschrift: De permutatione facta cum praeposito Nuenburgensi et custode de agris retro claustrum. Die Urfunde ift fur bie nachfte Umgegend bes Rlofters febr mertwurbig, boch nicht leicht, weber mit ber Localitat, noch mit ben einzelnen Musbruden, auch lang und ausführlich. Brune, Bifchof in Naumburg, erklart, bag ber Abt in Pforta gegen ihn öfters geflagt habe, wie bie Meder feines Rlofters binter ber Rlo: ftermauer nach Morgen und nach ber Strafe (versus viam communis transitus) gu burch bas tagliche Unfpulen bes Baffers immer mehr verfchwanden, und bag es ihm bod nicht erlaubt fen, biefe fchabliche Gewalt bes Baffers jurudjumeifen, weil biejenigen bagegen maren, melde angrengenbe Meder befägen. Durch bie Rothwendigfeit bewogen fep er endlich mit bem Probft bep ber Raumburger Stiftefirche, Bruno, einig geworben und habe einen - Laufch mit ben Medern vorgenommen, wie ba folge: inbem nehm= lich ber Probit in Raumburg, ale folder, Meder zwifden ben Rlofermauern von Pforta und ber fogenannten Regilemuble, ferner imfeit ber Saale im Thale gwifden ben Dorfern Thuswis und Rosbach ebenfalls Meder und unangebauete Berge, bie an bie Meder angrengten, nebft Beiben befage, fo maren biefe Berge, Meder und Weiben gufammen vermeffen worben und ber Bert Abt habe für alle biefe Meder anbere Meder Pfortaifchen Gigen= thums im Dorfe Grobis (Grobis), ehemaliges Freigut (allodium) nehmlich von Otto Onuber, nebft Bubehor, ferner 14 Sufe in bemfelben Dorfe taufchweise bem Probfte jugeftellt. Ferner habe berfelbe Probft, als Bertreter (provisor) feines Bruderfohnes (fratruelis), Erinfrieb, ber Canonicus und Schabmeifter (the-

saurarius) in Raumburg fen, und felbft, auch ale folder, Meder amifchen ben ermahnten Medern auf beiben Seiten bes Sluffes habe, biefe ebenfalls an ben Abt vertaufcht. Der Abt habe bafur ihm gegeben andere Meder, ebenfalls in bemfelben Dorfe Grobis. immer 2 Meder fur 1 Ader. Doch waren von biefem Umtaufche ausgenommen bie Bineader (censuales agros) in Thuswis und bie Sofe in Roftwig, welche Meder und Sofe ber Schabmeifter Erinfried gurudbehalten habe. Dit Beachtung bes Rugens, ben bierben beibe Partepen hatten, billige er, ber Bifchof, biefen Taufch und übergebe biefe Meder, fowohl jene, welche der Probften, als bie, welche ber Cuftobie in naumburg gutamen, bem Rlofter Pforta und eigne fie bemfelben gu. Much erlaube er bem Rlofter, jum Schube ber Meder bie Ufer gu befestigen und ben Lauf bes Fluffes fo ju richten, wie es ber Ruben bes Rlofters verlange; nur muffe alle Borficht angewendet werben, bag nicht, indem bie Rlofterbruder in Pforta ihre Heder fcutten, baben bie Meder ber Rachbarn ju Grunde gingen. Borguglich burften bie Meder ber bifchöflichen Rirche in Naumburg auf ber großen Mue (in majori owa) und wo bas naumburger Capitel fonft noch angrengende Meder bort habe, weder burch Bafferbamme, noch burch Pfortaifches Bieh, wenn baffelbe etwa außerhalb ber Pfor: taifchen Grenze Rahrung und Beide fuchen follte, Schaden leiben. Much follte bas Rlofter Pforta die neue Muble, die ohne Erlaubniß bes bifchöflichen Capitels in naumburg auf Grund und Boden deffelben ber Probft gu St. Morit erbauet habe, ber Mbt und ber Convent in Pforta ohne besondere Erlaubnig bes Raumburger Cavitels unter feinerlen Rechtstitel an fich bringen (ne sibi deputent). Damit bieg alles gehörige Gultigfeit habe und behalte, babe er Begenwartiges mit Aufbruden (impressione) feines Giegels beftatigen laffen. Doch befonders und perfonlich bezeugen ibre Einwilligung bagu ber Probft Bruno, ber Decan Cunemun und bas gange Naumburger Domcapitel mit ihrem Siegel. "Ge-.. geben im Jahre bes herrn 1302, 11 Zage vor ben Calenden "bes December, in ber 15ten Indiction. Beugen baben find : bie "verehrten Berren, die beiben Mebte Chriftian gu St. Georgen in "Ruenburg, Mycolaus von Rlofter Bofau, herr Conrad Probft "ju St. Morit in Ruenburg, Berr Beinrich von Menberg,

"Stiftshert in Zeit; heinrich von Kale, Johann von Honevelt, "Johann von Wurchausen, sammtlich Ritter. Ferner Rubolf "von Bunowe, heinrich von Schonenburg, Ulmann von Gosowe, "Erkinbert, Sifrib, sammtlich Castellane in Schoninburg, nebst "mehreren andern."

Unter ben Pforten = Medern, bie, wie biefe Urfunde verfichert, von der Saale und ber Stromung berfelben ber Pforta gegen: über nach Morgen ju litten, muß man bas Felb verfteben, bas mifchen Pforta und ber großen Saale nach Ulmrich ju liegt, noch ein Theil bes fogenannten Fifchfelbes. Bie febr bier bie Saale ben ihrer Reigung in bem Thale ben Almrich immer mehr füblich ihren Lauf zu nehmen und fich herüberzubrangen, ichaben tonnte, fieht man in ber Dabe von Almrich ben bem gegenwars tigen Klugbamme, wo rechts von biefem Damme ist noch ein Theil eines frühern Saalbettes fichtbar ift, wo fortwährend Baffer und Sumpf fich halt. Durch ben Damm wurde bie Saale bort mehr hinübergewiesen und in gerabe Linie gebracht. Und allem Bermuthen nach ift ber ibige Saalbamm von Rofen nach Almrich in Folge biefer Urfunde bier und ber baju gegebenen Erlaubnif gemacht worben, alfo ju Unfange bes 14ten Sahrhunberts. Strafe, Die ber Pforta im Thale vorbeigeht von Almrich über bie Binblude nach Rofen und bie hier ermahnt wird, ift, wie icon im Iften Theile Geite 81 bemerkt wird, noch nicht Land: ftrage, fondern blog Berbindungemeg, wiewohl fcon viel benutt und bedeutend (transitus communis via). Um aber freie Sand ju haben, - bie Saale ju bammen und ihr gerade Richtung ju geben, verfchafft fich bas Rlofter Pforta, um von ben Nachbarn nicht langer verhindert merben gu fonnen, bie Meder, bie bas Domeapitel bafelbft fowohl auf ber Ulmrichfchen Geite, als jenfeit ber Saale hatte, bier namentlich auf ber Flur bes eingegangenen Dorfes Taufchwis, mit welchem bas ebenfalls eingegangene Dorf Theenis gemeinfame Flur hatte und eben beshalb bier nicht mit emahnt ift. Go barf Pforta ben Saalbamm auf ihrer Seite anlegen, boch wird Corge empfohlen, ben Rachbarn und ihren Tedern nicht gu ichaben. Namentlich verlangt bas Raumburger Stift Schonung fur fein Feld auf ber größern Mue, mas boch wohl bie Mue ift, wo ist bie Raumburger hauptfachlichft ihre

Krautselber haben. Die Kegelsmühle wird erwähnt; man sieht auch hier, daß sie an der kleinen Saale lag, zwischen Almrich und der Ausmündung derselben in die große Saale. Doch merkwürdig ist es, daß an der kleinen Saale noch eine dritte Mühle erwähnt wird, die auf Grund und Boden des Stifts, jedoch ohne Erlaudniß desselben das Moriskloster in Naumburg erdauet habe. Indes muß das Domcapitel doch nachgegeben und die Mühle daselbst gelassen haben, da verlangt wird, Pforta solle diese Mühle sich durchaus nicht ohne specielle Erlaudniß zueignen. Diese dritte Mühle muß unterhalb der Kegelsmühle gelegen haben. Das Domcapitel mochte übrigens den ser schlechtern Wirtsschaft im Moriskloster besürchten, daß auch diese Mühle an Pforta verkauft werden möchte. Bon den hier genannten Besthungen der Pforta in Gröbig geben die zwen nächstsolgenden Urkunden nähere Notik.

Bas Pforta vom Naumburger Stifte und bem Schatmeifter bafelbit eintaufcht, find Meder und Guter, bie in Solge jener Gewohnheit, in Rloftern und Stiftern einzelne Befigungen an ein: gelne und befondere Bermaltungen und Bwede ju überweisen, ber Probiten und ber Cuftobie zugewiesen waren und von bem Probite und bem Schahmeifter (thesaurarius) verwaltet wurden. biefen beiben Beamten bes Stifts batte Pforta bie Sache verhandelt und abgeschloffen, woben ber Probst zugleich mit ben Schatmeifter, Erinfried, feinen Better vertrat. Der Bifchof und fein ganges Capitel beftatigen bann bie Berhanblung. aber bier Cuftobie? es wird in bemfelben Berhaltniffe gefagt, wie bas gleich baneben ftehenbe praepositura. Wie alfo bie Probften eine eigne Bermaltung ift, eben fo ift es mit ber Cuftobie, beren Bermaltung Erinfried hat, ber bavon, mas mohl zu bemerten ift, thesaurarius genannt wird. Mithin ift custodia bas Amt und bie Bermaltung bes Schatmeifters, ber mit bem Schate (thesauro) ber Rirche ju thun, ihn ju vermahren und bie Aufficht barüber ju führen hat (custodia). Er hatte aufzuheben und gu beforgen bie Pretiofen, Die Rleinodien, Die golbnen und filbernen Berathichaften ber bifchöflichen Rieche, und bas baben nothige anguordnen und anguichaffen; und bagu waren ihm bestimmte Einfunfte angewiesen, wie noch ist bas Raumburger Stift ba und

bort, j. B. in Laucha Cuftodien : Neder, ben Maumburg ben Cuftobien = Beinberg hat, von benen bie Gintunfte ober Binfen gur Erhaltung biefes Stiftsichates angewiesen maren. Un einen Privatbefit bes Probftes und bes Schapmeiftere ift alfo bier nicht ju benten. Cher tonnte man vermuthen, bag an Guter ju ben: ten fep, beren Benutung, fo wie im abnlichen Falle bem Probfte, bem Schatmeifter als folchem ju feinem Gehalte und Ginfommen überlaffen waren, fo lange er fungirte, ein Berhaltnig, bas anderwarts allerbings nicht felten vorfommt. Doch hier fcheint baran weniger gedacht werben gu tonnen, weit eher in einer gweiten Urtunde abnlichen Inhalts von 1310, wo berfelbe Erinfried mit Pforta einen andern Taufch eingeht. Pforta tauscht vielmehr Stifteguter ein, beren Benutung bem Schatmeifter gur Bermal: tung feines Umtes gutam; in welchen Taufch bann ber Bifchof und fein ganges Capitel einwilligt. Der Schahmeifter (thesaurarius) wird hier genannt, wo man mehr in Folge bes Wortes custodia erwarten modte ben Rufter, custos. Dag inbeg beibe Benennungen, wie es in ber Urfunde von 1310 wirflich gefchieht, verwechfelt werden, lehrt bu Freene unter bem Borte thesauratius; both icheint es, bag neben bem thesaurarius in ben Stife tern noch besonders ber custos, auch aedituus genannt, bestand für gemiffe Geschäfte in ber Rirche in liturgifcher Sinficht. die Flur von Theenit mit in ber flur von Tauschwit begriffen ift, fo fcheint bieg auch mit Roftewig, mas gang in ber Rabe von Rosbach lag, ber Fall zu fenn; auch biefes eingegangenen Dorfes Flur mar wohl mit in ber Flur von Rosbach, baber von Roftewis hier nur Sofe (areae) genannt werben. Freilich mur= ben oben 1300 auch geradezu 3 Sufen in Roftewig genannt, die an Pforta famen.

Jene Urkunde über Guter in Grobit findet sich im Diplomatario unter bem Titel extra, weil Pforta sonst nichts weiter in Grobit hatte und fernerhin besaß, Seite 87b und noch einmal Seite 61, und im Transsumt Buche Seite 178, mit der Uebersschift: Super duodus mansis in Grobitz. Helnrich von Besta und heinrich genannt Wendemann, bekennen, daß sie 2 hufen mit Zubehör, die sie in Grobiz gehabt hatten, an den Abt und den Convent in Pforta für 16 richtig empfangene Mark Silber

vertauft hatten; biefe Guter hatten fie von ihrem Beren, bem Bifchofe Bruno in Naumburg, ju Leben gehabt, fie ihm aber freiwillig offen gelaffen. Bur Beftatigung biefer Cache batten fie Gegenwartiges mit bem Siegel, bas fie gemeinschaftlich gebrauch: ten, befraftigen laffen. Much Buffo, Canonicus in Deigen, Beinrich Apelo, Beinco, fammtlich Bruber bes oben genannten Beinrich von Befta, verzichten auf ihre etwanigen Unfpruche an jene Guter. "Die Ramen ber Beugen find: Cunrad Knuth, Albert Knuth "von Pulthit (Pohlit ben Grobit), Beinrich von Slathebach, "Bertold von Schibingen, fammtlich Ritter. hermann ber Boigt, "hermann von Salbede, Seinrich von Befta, ber Gobn But: "darbe, fammtlich Rriegsleute (militares); Beinrich Copfa "(Schenfo im Transsumtb.), Bolfhard, Bertram von Merfeburg, "heinrich vom Thor (de valva in Salle), Johann ber Gohn " Bogwins, fammtlich Burger in Digenvels. Gegeben im Jahre "bes herrn 1302, am Tage bes Apostels Unbreas."

Damit fteht in Berbindung bie zweite Urfunde über Grobis vom' Jahre 1302, welche nur im Diplomatario Geite 60b fteht mit ber Ueberschrift: De bonis in Grobiz. Bifchof Bruno von Naumburg ertlart, ber Ubt und ber Convent in Pforta vom Giftertienser Drben in feiner Dioces hatten von (erga) Dtto von Grobit, beffen Frau Margareta und feinem Cohne Beinrich ein Freigut (allodium) auf ber flur biefes Dorfes nebft einem Balbe, nebst Sofen und Bubehor, eben fo von (erga) Frau Christine, ber Bittme herrn heinrichs von Betichome (Bofau ben Dolfen?) und beren Gohnen 11 Sufe eben bort in Grobig mit Bubebor, ferner von (erga) bem Cohne bes herrn hartwich von Salbede genannt Bepbemann und Beinrich von Beften 2 Sufen ebenfalls in Grobig mit Bubehor ebendafelbft von (erga) herrn Gunther von Schonenburg, feinem Caftellane, rechtmagig erfauft. Alle genann: ten Guter hatten jene von ihm ju Leben gehabt, fie ihm aber offen gelaffen; und fo habe er fie, als erledigte Leben, aus Chr furcht gegen Gott und beffen Mutter, Die heilige Maria, auch auf Bitte bes Abtes und bes Conventes in Pforta, fammtlich mit Einwilligung feines Capitels ans Rlofter in Pforta gegeben ju vollem Eigenthum und Befit, nehmlich bas Freigut und bie vorgenannten Sufen. Gegenwartiges gebe er barüber mit feinem Siegel bestätigt. Auch der Probst Bruno, der Decan Cunemund und das ganze Naumburger Capitel erklärt besonders seine Einzwilligung dazu und läßt sein Siegel zusügen. Gegeben im Jahre des herrn 1302, 18 Tage vor den Calenden des December, in der Ihten Indiction. Die Zeugen daben sind ganz dieselben, wie oben im Tauschcontracte, der ein wenig später, 11 Tage vor den Calenden des December ausgestellt ist.

Man fieht, bag bas Rlofter gu jenem Umtaufch, woburch es ber Pforta felbft um Ulmrich herum bie Meder und Felber gu betommen wunichte, fich mit bem Untauf von Sufen ben Grobis formlich erft einrichtete und vorbereitete, um Felber bort in Grobis bagegen zu geben. Der Untauf und ber Umtaufch find nur wenige Tage auseinander. Die Felber ben Grobis maren ebenfalle Raum: burger Stifteleben; um fo leichter tonnte ber Zaufch gefchehen und von bem naumburger Bifchof gebilligt werden, der in ber letten Urfunde erft feine Ginwilligung jum Untauf ber Grobiber Relber und Guter geben muß. Dag Dtto von Grobis, von bem Pforta bas Freigut tauft, bier nicht mit feinem Bunamen Gnuber genannt wird, ift nur ein Beweis mehr, bag bie Bunamen damals noch nicht fest als Geschlechtenamen ftanben; fie wurden gefebt und auch weggelaffen. Befta ift ein noch ben Luben be: ftebendes Dorf. Bon biefem gangen Taufche erwahnt Bertuch nichts, fo wie auch nichts von ben folgenden 2 Urfunden bes Jahres 1302.

Die eine ist unter dem Titel de nuestete im Diplomatario Seite 97b und im Transsumt : Buche Seite 186b mit der Ueberschrift: Super 2 mansis in Nuenstete, was Neustadt ist, unweit Eckartsberga und Buttstedt. Der Probst Dietrich, die Aebetissen Abelheid, die Priorin Sophia und der ganze Nonnenconvent zu Capellendorf beurkunden, daß sie 1 Huse in Nuestete, welche der Schenke Conrad von Salecke mit Zustimmung seiner Erben für seine Tochter ihrer Kirche überlassen habe, und 1 Huse in demselben Dorfe, welche er sur 7 Mark ihrer Kirche zugeeignet, also diese 2 Husen mit Zubehör und Nutzen für 13 Mark an das Kloster Pforta verkauft hätten mit Gewährleistung, wie diese landgebräuchlich sen. Mit Anhängen ihrer Siegel werde Gegenzwärtiges bestätigt. "Zeugen daben sind: Herr Dietrich, Pledan

19

"in Libestete, Johann Pleban in Sachsenhusen, Albert Pleban "in Lutintal, Bertold Schulze ebendaselbst, und andere mehr. "Gegeben im Jahre des Herin 1302, 16 Tage vor den Calens, den des April." Lepsius in seiner Geschichte von Rubelsburg und dem Schlosse Saaleck erwähnt Seite 64 diese Urkunde mit der Bemerkung, daß es unbekannt bleibe, woher dieser hier erwähnte Conrad Schenke von Saaleck abstamme.

Im Diplomatario unter bem Titel de rebekur ift Seite 54 bie Urfunde von 1302 mit ber Ueberfchrift: Super uno manso in zebekure et dimidio in Bennendorf, im Transsumt : Buche ift fie Seite 70b. Die Bruber Beinrich, Gerhard und Dietrich Marfchalte von Effeharbesberge machen befannt, bag fie mit Wiffen und Willen ihrer Mutter Ugnes an ben Ubt und ben Convent in Pforta 1 Sufe mit 2 Sofen (curiis), bie bagu gehorten, und mit Bubehor im Dorfe Bebetur fur 6 Mart, ferner & Sufe in Bennendorf (Bendorf) mit Bubehor fur 11 Pfund Denare Erfurter Munge mit Rubung und Gigenthum, wie fie es zeither gehabt, verkauft hatten, auch mit Garantie, wie biefe im Lande üblich fen. Daben habe er, Beinrich, alle feine Rinder, Beinrich, Dietrich, Jufte und Sophie auf biefe Guter verzichten laffen im Berfenn folgender Beugen: "Dietrich von Solzhusen, Marichalt, "und Gerhard von Leveftein (Liebenftein ben Erfurt?), beibes un= "fere Bettern (patrueles); Albert von Rutenftete, Sifrid Berni-"tone von helberungen, Dietrich und Albert Gohne von Dietrich, "bem Richter bon Gogerftethe, und andere mehr." Siegeln hatten fie Gegenwartiges beftatigen laffen. Gegeben in Gogerftethe, im Jahre 1302, 4 Tage vor ben Monen bes Marg.

Die Marschalte von Gogerstedt schreiben fich auch von Edartsberge. Gine zweite Linie find die Marschalte von Holzhausen und von Trebra.

Die lette Urkunde vom Jahre 1302 ift nur im Diplomatario Seite 133 b unter dem Titel praerogativa mit der Ueberschrift: Privilegium domini theoderici lantgravii. Ber-tuch erwähnt diese Urkunde in der deutschen, wie in der lateinisschen Chronit Seite 11 u. 40. Dietrich der jüngere, Landgraf von Thüringen und Markgraf von der Lausit (bersetbe, der auch Diezmann genannt wird, der Bruder Friedrichs mit der gebissenen

Wange), erklärt nach seiner Pflicht, die er als Fürst habe, namentlich für den Ruben derer, die Gott dienten, zu sorgen, daß auch er alle Verwilligungen, Fresheiten, Zueignungen und Geschenke, die sein Vater zu seiner Zeit dem Aloster Pforta gemacht und mit Briefen bestätigt habe, für gültig erkläre und bekräftige. Da er mit besonderer Achtung die Alosterbrüder in Pforta verechre, so hege er um so mehr den Wunsch, daß sie das ihnen überlassene ruhig und in Frieden besitzen möchten. Darüber gebe er ihnen Gegenwärtiges mit seinem Siegel bestätigt. "Zeugen "daben sind: Magister Johannes unser Protonotar, Thammo von "Halbeke, Heinrich von Kokeris, Sifrid genannt Witden, sämmten, sich unsere Ritter; Rubolf von Bunowe, Otto von Kothwis, "unsere Getreuen, und andere mehr. Gegeben in Lipzk, im Jahre "des Herrn 1302, 7 Tage vor Aschemistwoche."

Schon oben 1301 hatten wir eine Urfunde von bem Ritter Edard von Gulga megen feiner Boigten über 74 Sufen in Tarn: ftebt, bie 1300 an Pforta ale Lehneguter bes Monnenfloftere in Quedlinburg gefommen waren. Edarb trat bort feine Boigten an Pforta ab. Donnoch waren Frrungen entftanden und biefe merben bevgelegt in ber Urfunde von 1303, bie unter bem Titel de tarnstete im Diplomatario Seite 1076 und im Transsumt: Buche Geite 121 gefunden wird, mit ber Ueberschrift: Compo-Ritter Echard von Gulga ertlart, baf er an sitio amicabilis. ben Abt und ben Convent in Pforta bas Boigteprecht über 74 Sufen in Zarnftete, wo jebe Sufe 5 Loth (lotones) einbringe, fur 18 Mart verkauft habe; ba aber biefer Bertauf noch ftreitig geworben, hatte er, um ben Streit ju fchlichten, von Pforta noch 3 Mart und 1 Malter Getreibe befommen und fo alles Recht mit Eigenthum und Rugung an Pforta abgetreten, gemahre nach Landesgebrauch Garantie, und laffe Gegenwartiges mit feinem Siegel bestätigen, "Beugen find: bie Bruder Albert und Beinrich "von Rode (Freirobe), Beinrich von Muchilbe, Petrus von Die "fchis (Reibichus), Deto von Luchowe, hermann von Scubis. "Wernher Curtefrund, fammtlich Caftellane in Rutillenbesburg; "Gelfrad, Boigt in Edarbisburg, und andere mehr. Gefchehen "im Jahre bes herrn 1303, am Tage bes heiligen Apoftel "Undreas."

Lepsius in der Schrift über Rubelsburg und Saaled erwähnt diese Urkunde Seite 24. Das Transsumt Buch hat auch diese Urkunde genauer, auch mit den Zeugen.

Bon bemfelben Jahre 1303 und Datum ift unter bem Titel de gernstete im Diplomatario Seite 76b und im Transsumt: Buche Seite 229b die Urfunde mit ber Ueberichrift; Super vinen, silva et dimidio manso ekardi de Sulza, wo ber Ritter Echebarbus von Gulga erflart, bag er ben großern Weinberg, ber ber Stadt Sulga gegenüber liege, mit bem anliegenben Balbe, mas beibes ju ben Gigenthumsgutern ber Mebtiffin in Queblinburg gebore, mit Bewilligung aller feiner Erben an ben Ubt und ben Convent in Pforta fur 10 Mart Kreiberger Munge verfauft habe, außerbem eine halbe Sufe, die fruher Dietrich genannt Albermann gehabt hatte, fur 2 Dart; und bagu noch bas Boigteprecht, mas 3 Loth (lotones) einbringe von ber halben Sufe, die noch ber genannte Dietrich befige, fur 1 Mart; Gemahr leifte er nach landesublichem Gebrauche. Doch behalte er fich vor, bag, wenn er vor bem nachften Dichaelsfeste alles bieg, ben Weinberg mit bem Balbe, bie halbe Sufe und bie 3 Loth Ginfunfte vom Boigteprechte über die andere halbe Sufe wieder gurudkaufen wolle, er bagu frene Macht haben muffe. Gefchehe aber bieg nicht vor Michael, bann gehore bieg alles bem Rlofter Pforta. Gein Siegel laffe er hinzufugen. Gegeben im Jahre bes herrn 1303, am Tage bes heiligen Apostels Unbreas. Die Beugen find, wie in ber vorigen Urfunde, nur ift unter ben Caftellanen bier noch mit Friedrich von Tuchern und gulett Berthold Pafe ober Pfaffe.

Weinberge sind ift noch ben Stadt Sulza unter bem fogenannten Sonnenberge und nach Weimar zu.

Ueber die Mühle in Altenburg ober Almrich, die ist noch vorhanden ist, haben wir den ersten Kausbrief unter dem Titel de aldindurg im Diplomatario Seite 67b und im Transsumts Buche Seite 280b; sie gehörte damals dem Moristloster in Naumsburg, das Einkünste dort an Pforta verkauft. Die Ueberschrift ist: Super molendino in aldindorgk. Der Probst Conrad, der Prior Ludwig und der Convent der Regular 2 Stiftsbrüder (regularium canonicorum) im Moribkloster bep Naumburg erklären,

baß fie von hochfter Roth gebrungen an Pforta 24 Mart Gin: funfte von ihrer Muhle in Albenburg fur 25 Mart Freiberger Munge verkauft hatten, fo bag Pforta jahrlich biefen Bins betomme, nehmlich 5 Fertonen ju Balpurgis und 5 Fertonen gu Dichael unter Eigenthums = Titel. Burbe bie Duble burch Reuer ober durch anderes Unglud gerftort, fo bag von ber Dubte ber Bins nicht erfolgen tonne, fo follte Pforta fich halten an ihre (bes Rlofters St. Moris) in ber Rabe liegenben Gigenthums: guter, an Meder, Sofe und Garten, eben fo, wenn Pforta ben Bauten und Reparaturen ber Muble Untoften gehabt habe, um fich wieber bezahlt zu machen und feine Ginbufe zu haben. Gegen: martiges hatten fie beftatigen laffen mit bem Siegel ihres ehrmurbigen herrn und Baters, bes Bifchofs Bruno, mit ben Siegeln bes Priors Bruno und bes Decans hermann von ber Domfirche (maj. eccl.) in Raumburg, ferner mit bem feinigen, bes Probftes ju Sanct Moris, und bem Siegel feines Rlofter = Convents. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1303, 16 Tage vor ben Ca: "tenben bes Muguft. Beugen baben find : Chriftian Ubt gu Ganct "Georgen, Nicolaus Abt in Bofau; Dtto von Sain, Lubemia "von Degenstete (Denftebt an ber Jime), ber Schenke Conrab. "fammtlich Canonici in Naumburg; Conrad vom Markt (de "foro), hermann von Ufen, heinrich Schulzens (sculteti), bei: "nemann von gangegenborf (gangenborf?), fammtlich Burger in "Naumburg, und andere mehr."

Schon 1292 hatte das Moristloster in Naumburg an einen Naumburger Bürger Zinsen und Einkunste von der Mühle in Almrich verkauft, und eben so 1300 an 2 Schwestern und Nonnen in Ersurt. Beibe Urkunden sinden wir unter den Pfortaisschen, weil 1306 Pforta die Mühle selbst erkauft, hier 1303 nur einige Einkunste und Zinsen aus derselben. Früher 1204 sahen wir, daß diese Mühle in Almrich gleich unter dem Berge vorne ben der Straße gemeinschaftlich dem Kloster zu Sanct Georgen und zu Sanct Morits gehörte; iht sinden wir, daß das Moritstloster die iht noch bestehende vordere Mühle allein besicht, wogegen, wie sich 1306 zeigen wird, das Georgenkloster die sogenannte Regelsmühle hinter dem Dorfe Almrich hat. Wann sich die beis den Klöster so auseinandergesett haben, ist nicht bekannt.

Sm Sabre 1300 batte ein Burger von Raumburg Christian von Bachere bem, Rlofter Pforta Guter, überlaffen, in Rosbach nebst ber bortigen Rabre, auch eine Sufe in Theenis und andere Guter noch. Ginen Theif bavon batte er gu Leben gehabt vom Burggrafen von Deigen, movon freilich oben bie Rebe nicht mar, und biefer lagt ist jene Guter offen bem Raumburger Stifte, von bem er felbft fie in Leben batte. Darüber lefen wir nur im Diplomatario Seite 61b bie Urfunde non 1303 mit ber Ueberichrift: Burcgravius de Mysna resignat bona Christiani de Bachere. Begen feinen herrn nehmlich, ben Bifchof Bruno in Raumburg, ertlart ber Burggraf. Mepnher von Deigen, wie er vernommen habe, bag er, ber Bifchof von Raumburg, 4 Sufen in Rogbach, bie Gabre (navigium) bort über bie Sagle. 1 Sufe in Teenig, 2 Bofe in Roba (Treirode), ale Gigenthum an Pforta überlaffen batte, Da num er, ber Burggraf, biefe Guter von ihm, bem Bifchof, ju Leben gehabt, von ihm aber wieder ber Burger in Naumburg Chriftian von Bachere, nebft feinem Cobne und fleinem Entel, fo laffe er biefelben auf Bitten bes Ubtes in Pforta ibm, bem Bifchofe, auf und verzichte auf biefelben und laffe. Gegen: martiges mit Unbangen feines Siegels beftatigen. "Befchehen und "gegeben zu Deifen, im Jahre bes herrn 1303, am Tage bes "beiligen Servatius bes Bifchofe, in Gegenwart folgenber: Serr " P. Decan in Meigen, herr Dtto Scholafticus und Archibiaco: "nus von ber Laufis, ber Berr Prior (hier find folgende uner: "flärliche Buchftaben und Borte cott. C. d. dowina nostra), "berr S. von Rolbig, ber altere, Johann von Defchen, ML von "Molen, und andere glaubhafte mehr."

Dben in der Urkunde von 1300 mar von den 2 hofen in Roba teine Rebe. Wie es mit den Leben im Mittelatter oft ging, est murde bep der Beräußerung berfelben leicht ein und der andere Lehnsherr, überfehen, wodurch oft Streit entstand. Hier scheint Pforta das Lehnsverhättniß zu dem Burggrafen in Meigen erst später noch erfahren und, um allem Streite zu begegnen, die Offenlassung desselben später nachgeholt zu haben.

Rur im Diplomatario unter bem Titel extra, weil die Erwerbung einzeln steht, ift Seite 87 eine Urkunde von 1303 mit ber Ueberschrift: Super dimidio manso in Stewestorf, mahr scheinlich ist das eingegangene Dorf Stiebsborf hier gemeint, das in der Rähe von Rohrbach bep Buttelstedt nach Leonhardi's Erdbeschreibung gelegen haben soll. Die Brüder und Grafen Hermann von Mansfeld und Heinrich von der neuen Burg erklären, daß sie eine halbe ihnen gehörige Huse im Dorfe Stewistorf, die jährlich 3 Malter in boppelten Körnern, nehmlich im sogenannten Gemank und in Gerste einbringe, und welche der Klosterbruder Dietrich von Gosseitet, als er noch das Kriegskleid getragen, von ihnen zu Lehen gehabt, auf bessen Bitte der Pforta zugeeigenet hätten. Gegenwärtiges werde mit dem Anhängen ihrer Siegel bestätigt. Gegeben im Jahre des Herrn 1303, 14 Tage vor den Calenden des December.

Unter bem Titel de mellir ift im Diplomatario Seite 123 und im Transfumt Buche Geite 92b eine Urfunde von 1303 mit ber Ueberschrift: Super uno mango in Mellir, mo ber Probst Engelbert, die Mebtiffin Ermengard, die Priorin Glifabeth und ber gange Monnenconvent in Marienthal (ben Edartsberge) erflaren, bag fie in einmuthiger Genehmigung an ben Ubt Dietrich und ben Convent in Pforta 1 Sufe in Unter = Mollern, die jahr= lich 1 Pfund Raumburger Denare, 9 Suhner und einen Lamme: bauch (ventrem agnelli) einbringe, fur 6 Mart Freiberger Gil bers, was fie auch icon empfangen, mit ben bagu gehörigen Sofen und allen Rechten, vertauft hatten, woben fie bie übliche Bas rantie leiften murben. Dit ihrem Siegel werbe Begenwartiges "Gefchehen im Jahre bes herrn 1303, 4 Tage vor "ben Calenden bes Dap. Beugen baben find: Ritter Dtto ge-"nannt von Goftenit, Gottfried Boigt in Edireberge, S. Mar-"fchalt von Solzhufin, und andere mehr."

Bom Jahre 1304 ist unter dem Titel de listorf et Brantbach im Diplomatario Seite 59 b und im Transsumt: Buche Seite 286 b eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super 16 mansis in Listorsf et 10 in Brambach. Der Abt Sinton in hersfeld erklärt, daß mit Wissen und Willen der ihm in Christo lieben Brüder, des Decans Gyseler, des Probstes Heinrich und seines ganzen Convents er einen Tausch gemacht habe mit dem herrn Abt Dietrich und bessen Convente in Pforta, Naumburger Diöces, in der Art: zum Tausch habe er an Pforta gegeben 28 hufen; von benen 10 lagen in ber Flur bes Dorfes Brantbach (bep Buttftebt). Bon biefen 10 Brantbacher Sufen habe ber eble Graf Kriedrich von Rabensmald 5 von ihm ju Leben gehabt, fie aber zugleich mit feiner Gemahlin Glifabeth und mit Buftimmung aller feiner Erben und Miterben burch ein offenes Schreiben ihm fremwillig offen gelaffen; bie anberen 5 Sufen aber (ben Brembach) hatte ber Ubt ichon fruber erworben und eine Beit lang befeffen ohne eine fchriftliche Erelarung von ihm, bem Abte in Berefelb. Die von ber Gefammtfumme jener 26 Sufen noch übrigen 16 habe Pforta erhalten in bem Diffrict (in campis) bes Dorfes Lpgingesborf (Lisborf), nehmlich in ber flur Spilbergt mit bem Patronaterechte ben ber bortigen Rirche (in Lieborf). Diefe hatten bie eblen Grafen Bermann, Dtto und Beinrich von Drlamunbe von ihm und feiner Rirche ju Leben gehabt, von biefen Grafen aber wieber ber Graf Friedrich von Rabinswalt und fein Bruber, ber Graf Bertolb. Die Grafen von Driamunde hatten aber biefe 16 Sufen mit bem Patronaterechte ben ber Rirche in Lieborf für fich und alle, bie baben intereffirt maren, fremmillig Und fo hatte er, ber Mbt in Berefeld, bie ge= offen gelaffen. nannten 26 Sufen nebft bem Patronaterechte ben ber Rirche in Lieborf, mit allem Bubehor, mit Bofen, Garten, Biefen, Beibe= platen, Balbern und Beibichten unter bem Titel eines Taufches ber Pforta zugeeignet. Dagegen habe er mit feinem Convente von bem Abte und bem Convente in Pforta fur jene vertauschten Guter erhalten 26 Sufen auf ber Flur bes Dorfes Libenftete (Liebftebt ben Brembach und Buttftebt) nebft bem Patronaterechte ben ber Rirche in Liebftebt, welche ihm und feiner Rirche in Berefeld gu= geeignet worben fegen. Begenwartigem waren ihre Siegel ange= hangen worben. "Beugen baben find: ber Monch Beinrich Schelo, "ber Laienbruder (conversus) Beinrich von Pfenach, Beinrich "von Brandowe, und anbere glaubhafte. Gefchehen im Sahre "bes herrn 1304, am Tage ber Beiligen, Erispinus und Eris: "pinian."

Diese 26 Sufen in Liebstebt hatte Pforta nebst anderen Gutern 1300 gekauft von ber Abten Queblinburg nebst bem Patronate baselbst. hier überläßt Pforta, indem die Lage der Guter bort vielleicht weniger ihr zusagte, biese hufen der Abten in hers-

felb und tauscht dafür andere 26 Hufen ein in Brembach und in Lisdorf; Brembach selbst ist gar nicht weit von Liebstedt gelegen; bort aber in Brembach hatte Pforta früher schon eine Berwaltung, zu der nun jene 10 Hufen bequemer geschlagen werden konnten. Lizingistorf wird auch Lizigistorf geschrieben, um so leichter konnte es in die Form Lisdorf übergehen, wie es auch schon ist gefunden wird.

Roch gehort eine spatere Urkunde hieher von 1307, wo der Graf heinrich von Orlamunde in Bezug auf Liebstedt fur feine Person ben Tausch annimmt.

Unter bem Titel de hechindorff ift im Diplomatario Seite 78 und im Transsumt : Buche Seite 237 eine Urkunde von 1304 mit ber Ueberschrift: Privilegium dictorum de helderungen super prato prope potildorff, mas Bottenborf ift ben Wiehe und Wendelstein an ber Unftrut. Die beiben Bettern (fratrueles) Friedrich und Friedrich von Belberungin erklaren, daß ber Rlofterbruber Alexander, (Pfortaifcher) Bermalter bes Wirthschaftshofes (rector curiae) in Bechindorf, eine Biefe ben Potilnborf, welche von bem Wall und Graben (a fossato) ber gebachten Burg (castri in Bottenborf) bis gur Lagfe (Losgraben bicht an ber Unftrut) neben ber Strafe (juxta viam communis transitus) fich bingiebe und 10 gewöhnliche Morgen enthalte, fur 3 Mart und 1 Ferto von Bertold Mymann, Burger in Wiebe, rechtmäßig erworben habe. Da biefer die Wiefe von ihnen ju Leben gehabt, ihnen aber offen gelaffen habe, fo hatten fie biefelbe gur Ber= gebung ihrer Gunden bem Rlofter Pforta ju eigen übergeben, und Begenwartiges mit ihren Siegeln befraftigen laffen. "Beugen ba-"ben find : Wernher von Schibingen, Beinrich genannt Schober, "Bermann (ober hartung nach bem Transsumt : Buche) von Lun-"gishusen (?), hermann genannt Roft, fammtlich Ritter; Diet: "rich von Apolba, Laienbruder von Pforta (conversus), und "andere mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1304, 15 Tage "bor ben Calenden bes Juli."

Merkwürdig bleibt ber Umftand, daß die hier erwähnte Wiefe von dem Ufer der Unftrut, an welchem Bottendorf mit feiner festen Burg lag, auf das jenseitige Ufer hinübergeht, bis zu dem igt sogenannten Loggraben, ber Bottenborf gegenüber, als Bach, fich neben ber Unftrut hinzieht, bis er in biefe fallt.

Ueber eine Sufe in Milingistorff findet fich unter bem Titel extra eine Urfunde von 1304 nur im Diplomatario Seite 85 mit der Ueberschrift: Super une manso in Milingistorff. lingisborf ift ist noch vorhanden in ber Rabe von Buttftebt. Der Ritter Beibenrich von Groist, welches Dorf Groft eine Stunde von Freiburg liegt, macht bekannt, bag er jur Bergebung feiner Gunben 1 Sufe von feinem Gigenthum auf ber Klur bes Dorfes Milichistorff, bie jahrlich 3 Fertonen Gilber einbringe, in Uebereinstimmung feiner Erben Dietriche und Ernfribs, und eben fo Beinrichs von Groiet bem Rlofter Pforta mit allem Rechte, mit ber Dberherrlichkeit und jeder Rubung zu eigen überlaffen habe. "Beugen baben find: bie Bruber Gunther und Rubolf von Ran-"werff (Rannewurf zwifchen Sachsenburg und Rindelbrud), Erwin "genannt ber weiße, Erwin genannt ber fcmarge (albus, niger) "und andere glaubhafte mehr." Gegenwartiges werbe mit feinem Siegel beftatigt. Begeben im Jahre bes herrn 1304.

Ueber 64 Sufen in Popal ben Edarteberge, bie Pforta erbalt, folgen 6 Urfunden von 1304. Die Ifte ift unter bem Titel de popal im Diplomatario Seite 56b und im Transsumt : Buche Seite 81. Graf hermann von Mansfelt erkiart, bag er, megen feiner Gunden Gottes Onabe ju haben, und fur bie Feier feines Leichenbegangniffes (pro nostris etiam peragendis exequiis) bem Rlofter Pforta 4 Sufen in Poppal, Die jahrlich 6 Dart einbridge ten, und 1 Sufe in bemfelben Dorfe, die ber Schulge bes Dorfes (senior villae) inne habe, mit allem Rechte und Eigenthum und jeglicher Benutung, mit allem Bubehor überlaffe, wie er fie bisher befeffen habe: Dit feinem Siegel laffe er Begenwartiges "Beugen baben find: herr Lubewig, Pleban in Bigen-"vels; ber Ritter Conrad von Anworte, Bolfard, Beinrich mit "bem Bunamen Copto und fein Cohn, fammelich Burger in "Bigenvele, und andere mehr; im Jahre bes herrn 1304, 6 "Tage vor ben Iben bes Day."

Daß Graf Hermann von der Offerfelber Linie sep, zeigt sich in den folgenden Urkunden, woraus sich auch ergiebt, daß bieser Graf Hermann nicht lange barauf gestorben sep. Rach dem Aus-

druck ber: Urfunden muß man ferner annehmen, bag er fich in bem Rlofter begraben ließ und daß ihm und feinem Bruber, Grafen von Ofterfelb, hermann, bem Canonicus in naumburg, an ihrem Tobestage jahrlich Sterbemeffen in Folge biefer Schenkung in Pforte gehalten murben. Bon biefem Raumburger Stiftsheren hermann, Grafen von Ofterfelb, ift bie 2te Urfunde über bie 5 Sufen in Poppal in beiben Urtundenbuchern mit ber Ueberfchrift: Super quatuor mansis in popal; bie 5te Sufe, Die ber Schulge inne hatte, wird in ber Ueberfchrift bier übergangen. mann von Oftervelt, Canonicus in Raumburg, erflatt, bag er fur feine Gunden Gottes Gnabe fich gu erwerben, auch bamit fein Gedachtniß jahrlich an feinem Tobestage gefeiert werbe, und jum Seelenheil feiner Bater bem Rlofter Pforta 4 Sufen feines Eigenthums in Poppal, Die jabrlich 6 Mart und 1 Ferto ein= brachten, zueigne, auch eine Sufe, die in bemfelben Dorfe ber Schulze bes Dorfes (senior) ist inne habe, mit allem Bubehor, auch mit bem Berichte in Dorf und Flur (in villa et campis) überlaffe und ichente. Gein Siegel werde biefem Briefe zugefügt. "Beugen baben find: Berr Bruno, Probft ber Stiftefirche in "Naumburg, Berr Bermann von Starfenberg Decan, Berr Dtto "von Sain Cantor, herr Dither genannt Bugo, herr Ludewig "von Degenftete, Berr Erinfrid Schabmeifter, Berr Beinrich von "Balbesberg, fammtlich Canonici in naumburg, und andere "mehr. Gefchehen im Jahre bes herrn 1304, am Tage bes "beiligen Martyrers Bitus (ben 15. Juni)."

Auffallend ist es, daß des andern Grafen Hermann, von dem die Iste Urkunde ist, hier mit keinem Worte gedacht wird, als ob dieß eine ganz neue, für sich bestehende Schenkung ware. Doch ist dieß auch der Fall in der Iten Urkunde, die ganz über bieselben Hufen der Ite Bruder Graf Heinrich von Osterfeld ausststellt und zwar unter demselben Dato, wie die erste, 6 Tage vor den Iden des Man. Sie ist ebenfalls in beiden Urkundenbüchern mit der Ueberschrift: Super 5 mansis in popal. Heinrich Graf von Ostervelt macht bekannt, daß er, um wegen seiner Günden Gottes Gnade zu erwerben, und zum Seelenheile für sich und seine Vorsahren freywillig dem Kloster Pforta überlassen habe 4 Hufen seines Eigenthums in Popal, die jährlich 6 Mark und

-

1 Ferto einbrächten, eben so 1 hufe ebenbaselbst, die der Schulze des Dorfes inne habe, beides mit allem Recht, Eigenthum und Nuten. Gegenwärtiges lasse er mit seinem Siegel bestätigen. "Zeugen baben sind: der Ritter Bonnebiz, Conrad von Sumpf "(de palude), Friedrich von Winete, Reinbotho von Liczene, "Johann von Rosenhann, Gebehard Hupch, sämmtlich Castellane "in Ostervelt; Conrad von Amvorde, und andere mehr. Gegeben "im Jahre bes Herrn 1304, 6 Tage vor den Iben des Map."

Ihre Ginwilligung ju biefer Schenfung ihres Baters, bes verftorbenen Grafen Bermann von Mansfeld, und Beftatigung berfelben giebt in einer besondern Urfunde von 1304 auch bie Tochter Glifabeth, Grafin von Rabinemalbe. In beiben Urfunbenbuchern hat fie bie Ueberschrift: Super 5 mansis in popal. Sie erklart, baf fie in Poppal Guter, bie ihr jugehorten, nehm: lich 4 Sufen, Die jahrlich 6 Mart einbrachten, und 1 Freihufe (mansum liberum), welche ber Schulge bes Dorfes inne habe, und welche 5 Sufen ihr Bater feligen Unbentens jum Beil feiner Seele und fur fein Begrabnif (pro exequiis peragendis) ber Pforta ju eigen überlaffen hatte, biefem Rlofter felbft auch zueigne, fo wie fie auch alle bie andern Guter, Die Pforta in biefem Dorfe ichon fruber erworben habe, als rechtliches Eigenthum biefes Rloftere anerkenne. Mit ihrem Siegel und bem Siegel ihres Bemable, bes Grafen Friedriche, laffe fie Begenwartiges befraftigen. Begeben im Jahre bes Beren 1304.

Dazu kommt enblich noch von ber Enkelin jenes Grafen Hermann von Mansfeld Genehmigung dieser Schenkung ihres Großvaters; in beiden Urkundenbüchern ist auch hier die Ueberschrift: Super 5 mansis in popal. Mechtild, Gräfin von Orlamunde, erklärt, daß sie die 4 hufen in Poppal, die jährlich 6 Mark eindrächten, und die Freihuse ebendort, die der Schulze des Dorfes inne habe, welche 5 hufen ihr Großvater Hermann Graf von Mansfeld seligen Andenkens für sein Seelenheil dem Kloster Pforta zu eigen geschenkt hätte, mit ihren Kindern Hermann und Friedrich, Mechtild und Agnes, diesem Kloster gern überlasse, so was sonst Pforta in diesem Dorfe sich früher erworben habe, auch mit Zustimmung ihres Gemahls, des Grafen Pers

mann von Orlamunde. Mit ihrem und ihres Gemahls Siegel werde Gegenmartiges bestätigt. Gegeben im Jahre bes herrn 1304.

Dag bie 3 Grafen hermann bon Manefelb, Graf hermann von Ofterfeld, Canonicus in naumburg und Graf Beinrich von Ofterfeld Bruder find, und Glifabeth, bes Grafen Friedrich von Orlamunde Gemablin, die Tochter bes erften hermanns, ber in Diefem Jahre 1304 ftirbt, ftellt fich auch burch frubere Pfortaifche Urtunden fest, mo fie alle in biefer Bermandtichaft zu einander ericbeinen. Gie find zugleich Burggrafen von ber neuen Burg. ober auf bem Freiburger Schloffe und befagen vorzuglich Guter in Doppal, wo Pforta von ihnen fauft und ermirbt. Schon 1271 vertaufen biefe Grafen von ber Mansfeld : Dfterfelbifchen Linie an Pforta 1 Sufe bafelbft, und eben fo 1284, mo bereits auch Glifabeth, bes einen hermanns Tochter, mit refignirt als Bemahlin Kriebrichs von Rabinsmalbe, mas fie ebenfalls thut. als nochmals ihr Bater 1295 1 Sufe in Poppal an Pforta überläßt. In ihrer Einwilligungeurfunde erwähnt fie bereite ihre Tochter Mechtilb, bie bann noch befonders fich erklart. Die Sufe, welche ber Schulge in Poppal inne hatte, benutte er fo, bag er feine Abgabe bavon zu geben hatte; baber fie eine Freihufe (liber mansus) beift; fie mar ju feinem Gintommen beftimmt und Pforta hatte fich mit ihm erft abgufinden.

Alle biese Urkunden hat Bertuch nicht, dagegen die folgende von 1304 Seite 79. Unter dem Titel de flemingin nehmlich lesen wir im Diplmatario Seite 101 und im Transsumt: Buche Seite 103 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super 5 solidis portarii, de 1 quartali mansi et 1 curia in flemingen, über ein Bermächtniß, welches auf einen Hof und eine Viertelhuse in Flemmingen gestellt ist. Der Abt Dietrich in Pforta erklärt, daß in der Zeit, wo der (Pfortaische) Laienbruder (conversus) Conrad von Flemmingen mit den Söhnen seines Bruders, Peter und Conrad, noch einen Theil der Erbschaft, der ungetheilt geblieben wäre, gemeinschaftlich gehabt hätte, diese drey zum Seelenwohl ihrer Boreltern in freywilliger Schenkung vor Gottes Thron von diesem gemeinsamen Erbe einen Hof und eine Viertelhuse in Flemmingen geopfert hätten, welcher Hof mit den Aeckern 5 Schillinge (solidos) Naumburger Denare jährlich einbringe. Und zwar hätten

iene bren, ber Laienbruber Conrad und beffen Bruberefohne Conrad und Deter angeordnet, bag ber gandmann (ober ber Bauer, rusticus), ber biefen Sof und biefe Meder (gur Benusung) erhalte. iabrlich am Unbregetage 2 Schillinge (solidos) Naumburger Munge bem Pleban in Flemmingen geben muffe, weil berfelbe alle Donate fur ihre verftorbenen Eltern eine Deffe tefen, auch an ben Reften ber Maria einen Armen an feinem Tifche fpeifen und ihm überdieß einen Denar wichen folle. Gollte ber Pleban biefes gu thun verabiaumen, fo follte nicht er bie 2 Schillinge betommen. fonbern ber Thormarter (portarius) in Pforta, ben Urmen gur Ergoblichkeit. Remer folle jener Landmann von bem Sofe und ben Medern an ben Thormarter in Pforta iabrlich am Robannistage bie anbern 3 Schillinge naumburger Dunge geben ober 7 Schock Gier, bamit bavon bie Reifenden und Urmen unterftust murben. Much folle berfelbe mit eigner Sand vor ber Rirchthure in Rlemmingen ben Zag por Sanct Megibi, bes Abtes (in Lanqueboc). 40 Brobe und eben fo viel Gier an bie Urmen vertheilen. Thate biefes ber Landmann aber nicht, fo folle ihm Sof und Acter genommen und an einen beffern ausgegeben werben. Darüber merbe Gegenwartiges niebergefchrieben und von bem Abte mit Gefchehen im Jahre bes herrn 1304, feinem Giegel bestätigt. am Tage ber Martyrer Prothus und Spacinthus (11. Ceptbr.). "Die Mamen ber Beugen find: ber Prior Dermann, Dietrich "vormale Abt, Johann ber Auffeher (magister conversorum) bet "Laienbruber, Beinrich von Cumra, fammtlich Donche in Pforta, .. und anbere mebr."

Unter den Zeugen befremdet Dietrich mit dem Zusate: vor: mals Abt, quondam Abdas. Daß Aebte wieder abgehen, in ihren Klöstern bleiben und diesen Zusat da, wo sie schriftlich in Urkunden erwähnt werden, erhalten, haben wir sethst in Pfortatischen Urkunden bemerkt, mit dem Abte Albero. Sollte dieß auch mit einem Abte Namens Dietrich in Pforta vorgekommen seyn? Er könnte zwischen dem Abte Reinhard und Dietrich II. Abt gewesen seyn, was um so wahrscheinlicher ist, da Dietrich II. so lange Zeit Abt ist, von 1277 bis 1308, in welchem lettern Jahre erst ein anderer Abt Heinrich erwähnt wird. Dann würden sich in diese lange Zeit 2 Lebte theilen, beibe des Namens Dietrich,

so daß sie nicht unterschieden wurden. Der erste legte nieder, wie er noch einmal so erwähnt wird 1305, blied aber nach wie vor in Pforta unter den Mönchen. Der zweite Abt des Namens Dietrich scheint nach einer Urkunde von 1315 aus Rosla gewesen zu sepn. Daß die Einrichtung mit dem Pledan in Flemmingen nicht bestanden habe, sondern das Ganze mit den 5 Schillingen an den Thorwärter in Pforta gekommen sep, muß man aus der Ausschrift schließen, in der ohne weiteres angegeben ist: Super 5 solidis portarii, als ob sich es gar nicht um den Pledan in Flemmingen handele. Auch hier ist das Transsum; Buch genauer als das Diplomatarium, das einiges wegläßt, namentlich die Angabe der Zeugen.

Es folgen 5 Urfunden vom Jahre 1304, wo Pforta von ben Thuringifden Marichallen theils von Gogerftedt, theils von Trebra mit Genehmigung ber übrigen Bermanbtichaft biefes Saufes in Bennborf, mas ist noch zwifden Pforta und Edartsberge ben Affenhaufen liegt, Grunbftude ertauft. Dort in Bennborf batte nicht nur, boch vorzuglich, biefe Kamilie ber Marfchalle Befigun: gen, fonbern auch bie Schenken von Saaled, von benen etwas fpater, 1305, Pforta ebenfalle Guter bort erfauft. Da weiter feine Bestätigung von fraend einem Lehnsberen ba ift, fonbern bie Uebergabe ber Guter an Pforta und bie Beftatigung berfelben nur innerhalb ber Kamilie biefer Marfchalle bleibt, fo muffen bie Marichalle jene Guter entweber gang unabhangig befeffen haben, ober es maren Reichslehne, wo Pforta nach ihren Gerechtsamen nicht erft ben bem Reichsoberhaupte anzufragen brauchte. Diefe Ermerbungen bes Rlofters Pforta erwähnt auch Bertuch, ed. Scham. Seite 78, boch mit bem Jahre 1300.

Die Iste Urkunde ist unter dem Titel de Bennendorf im Diplomatario zweimal Seite 57 b u. 58, und im Transsumt-Buche Seite 64. Die 3 Brüder Heinrich, Gerhard, Dietrich, Marschalle von Goserstete bringen zur Kenntnis, daß sie 4½ Hufe von ihrem Eigenthume auf der Flur des Dorfes Bennendorf, von denen jede jährlich 1 Mark Silber, 2 Schock Gier und 6 Globen (cutas) Flachs einbringe, für 45 Mark an den Herrn Abt Dietrich und den Convent in Pforta verkauft hätten. Eingewilligt hätten in diesen Verkauf ihre Mutter Ugnes, der diese Hufen als

Leibgebinge (dotalicium) gehort hatten, auch ihre Rrauen, Abelheib und Irmengarb, und ihre Erben, Beinrich, Dietrich und Mgnes, ferner auch ihre Bettern (patruelium consensu) von Solzbufen und von Trebere, welche lettere barüber auch noch ihre ichriftliche Ertlarung gegeben hatten. Und mithin gaben fie jene Sufen dem Rlofter Pforta zu eigen mit allem Recht und Dberherrlichkeit und jeglichem Rugen, auch mit aller Berichtsbarkeit über Blut und Tob, fowohl auf ber Flur, als auf bem Dorfe. Bu ber landebublichen Garantie maren fie mit ihren Rinbern und Erben verpflichtet. Gegenwartiges werbe mit ihren Siegeln beftatigt. Er, Dietrich, ber ein eignes Siegel nicht habe, mache hier von ben Siegeln feiner Bruder Gebrauch. "Gegeben und " verhandelt im Jahre bes Berrn 1304, an ben Iben bes Fe-"bruar. Beugen find: Edehard von Gulga, Ritter, Gelfrad Boigt "in Edartsberge, Achilles, Friedrich Colre, Conrad Beige, fammt= "lich Caftellane in Edeharbieberge, ble Bruber Dietrich und Albert "von Gogirftete, Johann von Gong (Gowg im Transf.), Ortivin "von Guthenhufen, und andere glaubhafte mehr."

In ber 2ten Urkunde, bie in beiben Urkundenbuchern gleich baneben sich befindet, erklaren die 3 Brüder heinrich, hermann, Dietrich; Marschalke von holbhusen, daß ihre Bettern (patrueles), heinrich, Gerhard und Dietrich von Gozerstete dem Abte Dietrich in Pforta 4½ huse in Bennendorf mit Zubehör verkauft hätten. Ihre begehrte Einwilligung gaben sie dazu mit gegenwärtiger Schrift, die mit ihren Siegeln bestätigt werde, und da er, Dietrich, kein eigen Siegel habe, so mache er von den Siegeln seiner Brüder Gebrauch. Berhandelt im Jahre 1304, am Aschermittwoch (capite jejunii).

Dazu kommt bie Bestätigung und Einwilligung ber Marschalle von Trebra, bie eben bort sich sindet. Die Brüber Rusbolf, heinrich, Gerhard, Marschalke von Trebere erklären, daß ihre Bettern (patrueles) heinrich, Gerhard, Dietrich von Gozersstete dem Abt Dietrich und dem Convente in Pforta 4½ hufe in Bennendorf verkauft hätten. Ausgesordert gäben sie dazu ihre Einwilligung, auch mit ihren Siegeln. Im Jahre 1304, am Aschmittwoch. Und weil er, Gerhard, kein eignes Siegel habe, so brüde er mit den Siegeln seiner Brüder seine Willensmeinung aus.

Ginen 2ten Untauf von Gutern in Benborf macht Pforta in bemfelben Jahre und an bemfelben Tage von ber anbern Linie der Marichalle, von benen in Trebra. Die Urfunde ift im Diplomatario Seite 57 b und im Transfumt : Buche Seite 63 mit ber Ueberschrift: Super manso et dimidio in Bennendorf, mo bie Bruber Rubolf, Beinrich, Gerhard und hermann, Marschalte von Trebere ertlaren, baf fie 14 Sufe auf ber flur bes Dorfes Bennendorf, die jahrlich 14 Mart Gilber, 9 Globen (cutas) Rlachs und 3 Schock Gier einbringe, und wovon bie volle Sufe bie Bittme Lamperts aus Trebere, Dfanna, von ihnen gu Leben gehabt, die halbe aber Beinemann von Biderftete, an ben Berrn Abt Dietrich und ben Convent in Pforta vertauft batten, fur 11 Mart weniger ein Biertel. Diefes Gelb hatten fie richtig em= pfangen und bafur andere Guter in Frankenrode (wohl ben Capel= lendorf) fich mehr jum Bortheil erkauft. In biefen Berkauf bats ten eingestimmt feine, Rubolfe, Gemablin Berlinde, und feine (Rubolfs) Erben (und Rinder), Beinrich, Deto, Rudolf, Bedwig, Bertrud, Abelheib, Berlinde, auch ihre Bettern (patrueles) von Solzhufen, Beinrich, Bermann, Dietrich, und ihre Bettern (patrueles), Beinrich, Gerhard, Dietrich von Goferftete, bie barüber auch ihre fchriftliche Erflarung gegeben batten. Und fo batten fie jene 14 Sufe mit allem Recht und aller Dberherrlichkeit (dominio), auch mit aller Berichtsbarfeit auf Flur und Balb, mit allem Bubehor und Rugen ber Pforta übergeben, als eigen zu be-Garantie werbe nach alter Gewohnheit von ihnen und ihren Rindern geleiftet. Gegenwartiges fen gur großern Sicherheit barüber aufgefest und mit ihren Siegeln beftatigt. Und weil fie beibe, Gerhard und hermann, feine eignen Siegel hatten, fo nahmen fie bie Siegel ihrer Bruder mit an. "Gegeben und ver-"bandelt im Jahre bes herrn 1304, an ben 3ben bes Februar. "Die Beugen find Effehard von Gulge Ritter, Beinrich und Ber-"mann von Gbereberg, Gelfrad Boigt in Ectarteberg, Achilles, "Friedrich Colge (fo bier), beibe Caftellane in Edartsberge, und "anbere mehr."

In diesen Bertauf ber Marschalle von Trebere willigen mit einer gleich baben ftebenben Urfunde ein ihre Bettern, die Marschalle von Holghausen, heinrich, hermann, Dietrich; fie erklaren,

20

baß ihre Bettern (patrueles) der Marschall Rubolf von Trebere und bessen dei Brüder Heinrich, Gerhard und Hermann, alle 3 genannt von Lewensthein (Lavenstein im Transsumt Buche), an den Abt Dietrich in Pforta 1½ Huse in Bennendorf verkauft hätten, von denen die volle Huse von ihnen (a nodis, also von den Marschallen von Holzhausen) zu Leben gehabt habe Lamberts aus Trebere Wittwe, Osanna, die halbe Huse aber Heinemann von Witerstehe. Mit diesem Berkauf wären sie einverstanden und ließen Gegenwärtiges mit ihren Siegeln bestätigen, woden er, Dietrich, sich des Siegels seiner Brüder bediene. Von der Zeit ist hier nichts weiter angegeben. Man bemerke, daß hier die Marsschalle von Polzhausen sich so ausdrücken, als ob sie selbst biese 1½ Huse mit in Leben gegeben hätten. Lauenstein muß eine Bessitung der Marschalle von Trebere gewesen sen, von der hier die 3 jüngern Brüder genannt werden. Die Lage desselben ist unbekannt.

Und: so erfolgt noch die Einwilligung ber Marschalle von Goberstedt; auch diese Urkunde ist, wie die vorige, ohne Angabe der Zeit, doch jedenfalls ins Jahr 1304 zu segen. Die Brüder Heinrich, Gerhard und Dietrich, Marschalle von Gozerstete, erstlären, wie ihr Better (patruelis) Rudolf, Marschall von Trebere, an Pforta 1½ Huse in Bennendorf verlauft habe, wovon die volle Huse von ihm, dem Rudolf, Dsanna, Wittwe Lamperts von Trebere zu Lehen gehabt, die ½ Huse aber Heinemann von Wickerstedt und bessen gehabt, die ½ Huse aber Heinemann von Wickerstedt und bessen Frau. Zu diesem Berkaufe gäben sie ihre Einwilzligung und hätten Gegenwärtiges mit ihren Siegeln bestätigen lassen, wober er, Dietrich, sich der Siegel seiner Brüder bediene.

Was oben Rudolf gemeinsam mit seinen Brüdern thut und macht, ben Berkauf und die Belehnung, das wird hier so ausgebrückt, als ob er es allein gethan habe. Er tritt hier vor als ber ästeste seiner Brüder, wie es wohl auch anderwärts unter gleichen Umständen vorkommt. Und so haben wir in diesen 6 Urkunden über die Güter in Popal die 3 Linien der Thüringischen Marschalle gehörig auseinander gehalten, die von Goßerstedt, die von Holzhausen und die von Trebra.

Bom Jahre 1305 tommen 2 Urfunden über Erwerbungen in Bendorf von den Schenken von Saaled vor, bie Bertuch ermant: Edit. Scham. S. 80; sie fteben unter bem Titel do

Bennendorf im Diplomatario Seite 57b und 58 und im Transfumt . Buche Seite 63b und 65. Beide Urfunden haben bie Ueberfchrift: Super 3 mansis et dimidio in Bennendorf. Probst bei ber Domfirche (majoris ecclesiae) in Raumburg und feine Bruber Dietrich, Beinrich und Rubolf, Schenfen von Galette, ertlaren, bag fie megen brudenber Schuldenmaffe und Binfen mit Buftimmung ihrer Schwefter Lufarbis von Lichtenhain und bes Sohnes berfelben Conrad von Brefenics und ihrer (ber Schenken) übrigen Erben an ben Abt Dietrich und ben Convent in Pforta 34 Sufen auf ber Klur bes Dorfes Bennenborf, Die jahrlich 3 Mark meiß. Gilber und 1 Malber Beigen einbrachten fur 37 Dart, Die fie richtig empfangen, verfauft batten. Diefes Gelb batten fie gut wieber verwandt und fo hatten fie Diefe 34 Sufen an Pforta gegeben mit allem Bubehor, mit jebem Rechte, Gigenthum und Rugen, mit ber Dberherrlichfeit und ber Gerichtsbarteit, wie fie es bon ihrem verftorbenen Bater gehabt hatten; fie behielten fich nichts por und wollten lanbesubliche Garantie leiften. Da fie noch 3 anbere Schwestern hatten, biefe aber verheirathet maren und fie fich mit ihnen fruber abgefunden hatten, fo hatten fie es nicht fur nothig erachtet, bie Ginwilligung berfelben einzuholen. bangen ihrer Siegel werbe Begenwartiges beftatigt; weil fie aber. Dietrich und Rubolf, feine eignen Siegel hatten, fo hatten fie bas Siegel ihres Baters brauchen laffen. "Beugen find bie Bruder "Gunther und Bruno von Schafftete, unfere Caftellane in Bigen: "burg, Jung (juvenis, von Beringen nach der Urfunde von 1302) "unfer Caftellan in Salette, und anbre mehr. Berhandelt im "Jahre bes herrn 1305, 2 Tage bor ben Ralenben bes Mara."

Bon ber Schwester Lukardis erfolgt die besondere Bestätigung. Diese Urkunde, so wie die vorige, hat Lepsius in seiner Geschichte der Rubelsburg und des Schlosses Saaled S. 79 u. 80 abdrucken lassen; über die Sache und über die Familien Berhältnisse dieser Schenken nach diesen 2 Urkunden spricht er daselbst Seite 37 u. 61. Lukardis, Gemahlin Ottes des Jüngern von Lichtenhapn, erklärt, daß herr Conrad, Probst an der Domkirche zu Raumburg und ihre übrigen 3 Brüder, Dietrich, heinrich, Rudolf, Schenken von Salekte, mit ihrer und ihres Sohnes Conrads von Brisenis, und aller ihrer Erben Einwilligung für 37 Mark Silber

20 \*

von ihrem Eigenthume 3½ hufen in Bennendorf mit höfen, Garten, Weideptäten und Gebuichen, welche hufen 3 Mark Silber und 1 Malder Weizen jährlich einbrächten, an den Abt und den Convent in Pforta verkauft hatten. Um dem Kloster für die Folge alle Ungelegenheiten mit diesen 3½ hufen zu ersparen, so verzichte sie mit ihrem Sohne Conrad von Brisenit auf alle Unsprüche an dieselben, und weil sie beide keine eignen Siegel hatten, so hatten sie Gegenwärtigem das Siegel des herrn Otto von Lichtenhaun, des ältern, hinzusügen lassen. Gegeben im Jahre des herrn 1305, 2 Tage vor den Calenden des März.

Auch biese 3½ hufen ber Schenken in Bennborf sind wohl, wie oben die Güter ber Marschalle ebendaselbst, lehnsfren ober allodial gewesen, da ja kein Lehnsherr sie weiter fren giebt. Doch konnten sie Reichslehen seyn. Daß die Schenken von Saaleck damals Schulden hatten, sahen wir schon oben 1302. Daher auch noch in demselben Jahre 1305 und an demselben Tage der Berkauf des Schenkenholzes an Pforta erfolgte. Die Schwester der Schenken Lukardis selbst ist wahrscheinlich dieselbe, die nach Schamelius im lat. Chronikon der Pforta von Berruch Seite 193 in der Pfortaischen Kirche begraben liegt. Lichtenhain ist das Dorf Lichtenhan & Stunde von Jena; um so leichter konnte dazu Brisseniz den Jena gehören, wovon der Sohn der Lukardis hier benannt ist.

Jene merkwürdige Urkunde von der Erwerbung des Schenkenholzes durch das Kloster Pforta ist unter dem Titel de mellre
im Diplomatario Seite 101 und im Transsumt Buche Seite 89 b
mit der Ueberschrift: De sylva prope mellre inseriorem. Auch
diese Urkunde hat Lepsius in seiner Geschichte der Rudelsburg
abdrucken lassen Seite 81 und spricht darüber Seite 37. Dieselben 4 Brüder, die in den vorigen Urkunden da waren, Conrad,
Probst an der Domkirche zu Naumburg, und Dietrich, Heinrich,
Rudolf, Schenken von Saaleck erklären, daß sie wegen Schulbenund Zinsenlast gezwungen wären undewegliches Gut zu veräussern
und so hätten sie nach reistlicher Ueberlegung an den Herrn Abt
Dietrich und den Convent zu Pforta ihren Wald nebst einigen
daran liegenden unbebaueten Acckern bepm Dorse Unter Mellern
für 43 Mark Freiberger Münze, welches Gelb sie richtig erhalten

verlauft. Diefer Balb enthalte 86 Morgen gewohnlichen Maages. und mithin tomme auf jede einzelne Sufe, fie moge unangebaut fenn ober Sols haben. + Mart. Diefer Balb aber fen mit feften Grengen bezeichnet und abgesteckt. Borne habe er gur Grenge ben Balb ber Rloftergeiftlichen in Pforta, Die zweite Grenzlinie ftoffe susammen mit ber ganbftrage (ad stratam publicam), welche auf bem Ruden bes Saalberges binlaufe, bie britte und vierte Seite arense an bie Meder und bie Gemeinbeplate (communitatibus) ber Bauern in Mellern. Gebachten Balb hatten fie aber von bem erlauchten Berrn Landarafen von Thuringen und Pfalzgrafen von Sachfen, Albert, ju Leben gehabt, bemfelben aber burch ein offnes Schreiben wieber offen gelaffen und gurudgegeben. Bu bemerten fep jeboch, bag ihr Caftellan in Salette, Germich, einen Theil! biefes Balbes, nehmlich 15 Morgen, von ihnen zu Leben gehabt Diefe abet batte berfelbe mit frevem Billen, ohne 3mang, ihnen wieder offen gelaffen in Beifenn ber Serrn von Pforta, nehmlich Dietriche, bes ehemaligen Abtes (quendam abbate) und bes Rellnere Dietrich, und fo maren biefe 15 Morgen ju ber gangen Summe wieber baju gefommen. Mithin hatten fie biefen Balb von 86 Morgen mit ben bagu gehörigen unbebaueten Adern an ben herrn Abt Dietrich und bie Bruber in Pforta übergeben und jugeftellt mit allem Recht und allem, mas ihnen fonft bort zugekommen fen, ohne bag fie fich irgendwie Unfpruche baran gurudbehielten. Much verpflichteten fie fich gur landesüblichen Barantie. Gegenwärtiges werde barüber aufgefett und mit Unbangen ihrer Siegel befraftiget. Weil aber fie beibe, Dietrich und Rubolf, eigne Siegel nicht hatten, fo liegen fie bas Siegel ihres Batere bagu gebrauchen. "Beugen find Ritter hermann, und Gun: "ther unfer Caftellan in Bigenburg, bie Bruber genannt von "Schaffftethe, Jung und Gerwich, unfre Caftellane in Salede. "Begeben im Jahre bes herrn 1305, 2 Tage vor ben Ralenben "bes Mary."

Diesen Verkauf genehmigt als Lehnsherr ber hier schon genannte Landgraf Albert in ber im Diplomatario gleich babei, im Transsumt : Buche S. 287 stehenden Bestätigungeurkunde, die die Ueberschrift hat: Super ligneto in meller inseriore. Er erklärt, daß er bem Rloster Pforta ein holz bei Möller, was der Schenke Conrad von Salette seligen Anbentens von ihm zu Lehen gehabt und bessen Söhne Heinrich und Rudolf nachher besessen, ihm aber freiwillig offen gelassen hätten, durch gegenwärtigen Brief zugeeignet habe, und sich und seinen Nachfolgern an demselben teine Unsprüche vorbehalte. Er lasse dieses mit seinem Siegel be, stätigen. "Zeugen dieser Uebergabe sind die gestrengen Herrn (strenui "viri) Gozco, vordem unser Marschaft, Dietrich von Mellir "(Melcza im Transsumt-Buche), beides Ritter und andere mehr. "Gegeben und verhandelt auf unserm Schloß Wartburg, im Jahre "des Herrn 1305, an Petri Stuhlseper (22. Februar)."

Wenn in ber ersten Urkunde alle 4 Brüder ben Verkauf vollstehen, so thun es hier in ber landgrässlichen Urkunde nur 2, Heinzich und Rudolf, so wie oben 1304 in der Urkunde der Marschalle von Goserstedt von den 3 Brüdern, den Marschallen von Trebra, auch nur einer, als verkaufend, genannt wird. Lep sius meint, es geschehe vielleicht, weil diese beiden allein nach des Batters Tode die Lehen davon genommen hätten. In diesem großen Holze, das Pforta ihr noch besitzt und von den frühern Besitzern das Schenkenholz genannt wird, waren damals einige Stellen noch undewachsenes Land, die aber hier mit zu den 86 Morgen gerechnet sind. Auch hier haben wir unter den Pfortaischen Geistlichen jenen schon oben 1304 erwähnten Dietrich, der genannt wird vormaliger Abt, quondam abbas, und besonders bey dieser Verhandlung über das Schenkenholz von seinem Klosker beauftragt ist.

Nur im Transsumt-Buche Seite 78b findet sich vom Jahre 1305 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super manso et dimidio in Assenhausen, wo nach der Urkunde es heißen müßte super duodus mansis et dimidio. Den Herrn Eckenbert von Tanrobe bittet der Ritter Eckehard von Sulze, er möge die 2½ Husen im Dorfe Hassenhausen, die er von ihm, Eckenbert, zu Lehen habe, und die von ihm Berthold Pfasse wieder zu Lehen besige, er aber, Eckehard, dem Abt Dietrich und dem Kloster in Pforta verkaust habe und ihm hiermit offen lasse, der Pforta zueignen. Solches werde mit seinem Siegel bestätigt. Im Jahre 1305, 2 Tage vor den Calenden des März. Es waren damals zwei Brüder Eckindert und Conrad von Tanrobe (an der Im), die schon oden 1302

an Pforta ein Stud Balb ben Mellern überlaffen. Sie hatten auch in Affenhaufen Befigungen, von benen 24 Sufen ibt Edenbert an Pforta geben foll, bagu aufgeforbert von feinem Lehnes mann Efhard von Sulge, ber auch fonft mehreres an Pforta vertauft, wie gleich in ber nachften Urfunde von 1305, bie unter bem Titel de tarnstete (ben Gulga) im Diplomatario Seite 106b und im Transfumt : Buche Seite 120 gelefen wird mit ber Ueber: fchrift: Super une manso et carecto in tarnstete. Der Ritter Edard von Gulge erflart, daß er wegen unerträglicher Schulbenlaft mit Einwilligung feiner Erben an ben Abt Dietrich und ben Convent in Pforta 1 Sufe auf ber Riur bes Dorfes Tarnftete mit einem bagu gehörigen Sofe und bem anbern Bubehor vertauft habe. Sie bringe jahrlich ein Lot (lotonem) Gilber ein und er habe fie ju Leben gehabt von bem herrn Burggrafen von Rirch= berg , bem er fie aber offen gelaffen hatte burch ein offenes Schreis ben. Eben fo habe er an Pforta perfauft auf ber Riur beffelben Dorfes bas Rieth (carectum), welches jahrlich 1 Lot einbringe und ist ber Schulge (senior) bes Dorfes Johannes inne habe. Für alles bieg habe er 4 Mart Gilber weniger 1 Ferto erhalten, leifte landebubliche Barantie und laffe Begenmartiges mit feinem Siegel befraftigen. "Beugen baben find Beinrich von Chirsberg, "ber in Gulge wohnt, herr Dietrich Pleban in Trebra, Gelfrab "Boigt in Edireberge und anbre mehr. Im Jahre bes herrn "1305, 6 Zage vor ben Iben bes Darg."

Der hier erwähnte offne Resignations Brief biefes Ritters Edard von Sulze' ift in beiden Urkundenbuchern gleich daneben; er bittet darin seinen Lehnsherrn, den Burggrafen Otto von Kircheberg, biese hufe in Tarnstete, die er an Pforta verkauft, dem Abte Dietrich und dem Convente daselbst zu eigen zu überlassen. Mit seinem Siegel beglaubige er diesen seinen Bunsch, im Jahre 1305, an den Calenden des März.

Unter bem Titel de mellir ift im Diplomatario Seite 123 und im Transsumt Buche Seite 93 eine Urkunde von 1305 mit ber Ueberschrift: Super duodus mansis in meller, obwohl auch noch 1½ hufen in Pomnis in biefer Urkunde an Pforta gegeben werben. Die Brüber heinrich Graf von Oftirvelt und hermann Canonicus an der Domkirche in Raumburg erklären, daß sie für

ihr Seelenheil und für das Seelenheil ihrer Boreltern und Brüber dem Kloster Pforta 2 hufen ihres Eigenthums in OberWöllern zu eigen überlassen hätten, von denen die eine Sifrid, die andere Martin von ihnen zu Lehen gehabt, eben so 1½ hufe in Pomnit, die Gelfrad von Luchowe (Laucha) gleichfalls zu Lehen von ihnen gehabt. Mit Anhängen ihrer Siegel werde Gegenwärtiges bestätigt. "Zeugen daben sind herr Heinrich, unser Bruders, sohn (fratruelis), fortwährender Bicar ben der Kirche in Naumz, burg (perpetuus vicarius ecclesiae nuendurgensis), herr Otto "genannt Bonindiz, Ritter Friedrich von Winabe, Reinboto von "Lizna, sämmtlich Castellane in Ostirvelt mit mehreren andern. "Gegeben im Jahre des Herrn 1305, 7 Tage vor den Calenden "des August."

Unter bem Titel de lizingesdorf ift im Diplomatario Seite 59 und im Transsumt=Buche Seite 126 b eine Urfunde von 1305. Dort ift bie Ueberschrift: Super duabus marcis libris et dimidio fertone vribergensis argenti annui census et tribus solidis denariorum Ekkehardensis numismatis et super 5 marcis; hier de Listorff duabus marcis. Die Bruber Rudolf und Gers hard, Beinrich und Bermann, Marfchalte von Edarbesberg, erflaren, bag fie mit Buftimmung aller ihrer Erben und Miterben und nach reiflicher Ueberlegung ihre jahrlichen Gintunfte, Die fie im Dorfe Ligingesborf hatten, nehmlich 2 Pfund Mart (duas libras marcas) und einen halben Ferto, beibes Freiberger Gilber, eben fo 3 Schillinge (solidos) Edarbeberger Munge, nebft bem Theile, ber ihnen von bem Patronaterechte bey ber Rirche in Engborf juftehe, an ben herrn Abt Dietrich und ben Convent in Pforta vertauft hatten, eben fo 5 Mart von ihren Lehnegutern, mit benen fie von bem eblen Berrn Graf von Rabenswalbe bes lebnt maren, benen fie aber alle bie vorgenannten Gintunfte, nehm= lich 2 Pfund Mart (marcas libras) und ben halben Ferto, Die 3, Schillinge und jugleich bie 5 Mart von ihren Lehnsgutern mit gefammter Sand (collecta manu) fur fich und fur alle, biz bas bep intereffirt maren, offen gelaffen batten, ohne fur fich und ihre Erben irgendwie Unspruche baran gurudgubehalten. Alle biefe Gin= funfte nun hatten fie mit allem Bubehor, mit Brachland, mit angebauetem und nicht angebauetem, mit allem, mas Weg und

nicht Weg sen (cum viis et inviis), bem Abte Dietrich und seinem Convente für 23 Mark Freiberger Münze verkauft. Dieses Gelb hätten sie richtig empfangen und zu ihrem Nuben wieder verwendet, weshalb sie auch um so lieber Garantie dem Aloster leisten wollten. Mit ihren Siegeln werde Gegenwärtiges bestätiget, boch wären 2 hinlänglich, da sie nicht alle einzelne Siegel hätten. "Zeugen daben sind Ritter Ekkehard von Sulze, heinrich und herzumann von Ebirsberg und andere mehr. Berhandelt im Jahre "des herrn 1305, am Tage der Beschneidung."

Sene 4 Bruber, nach einer frubern Urfunde von 1304 Mar-Schalle von Trebra, werben bier mit ber allgemeinern Benennung von Edartsberge benannt, von mo bie thuringifden Marichalle ausgegangen find. In Lisborf batten biefe Marichalle von Trebra, wie es icheint, nur ! von bem Datronaterechte ben ber Rirche; bas übrige bie beiben anbern Linien. Mit jenen Binfen und mit ben hier ermahnten ginspflichtigen Gutern, Die fie ans Rlofter Pforta vertaufen, maren fie belehnt burch bie Grafen von Rabens: walbe, von benen Graf Friedrich in ber gunachft folgenden Urfunde auch bie Bestätigung biefes Bertaufs an Pforta giebt. funde fteht im Diplomatario gleich baneben mit ber Ueberschrift: Recognitio nobilis viri, domini Friderici de Rabinswalt super bonis jam dictis; auch bier ift im Transfumt : Buche bie Uebers fchrift bie obige turge. Friedrich Graf von Rabinswalt macht betannt, bag bie Bruber Rubolf und Gerhard, Seinrich und Sermann, Marfchalte von Etharbisberg ihnen frei und in gefammter Sand offen gelaffen batten ihre jahrlichen Ginkunfte im Dorfe Liffingestorf, bie nun eben fo einzeln und mit benfelben Worten bergegablt merben, wie in ber porigen Urfunde, bie bem Berfertiger biefer bier vorlag. Rur bas Datronaterecht ben ber Rirche in Lisborf wird nicht ermahnt. Bur großern Gewißheit biefer Sache habe er Begenwartiges mit feinem Giegel bezeichnen laffen. Befchehen im Jahre bes herrn 1305, am Tage ber Befchneibung. Die beiben Urfunden find alfo an einem und bemfelben Tage ausgeftellt; mithin war ber Graf Friedrich von Rabenewalbe wohl perfonlich mit ben ber Berhandlung ber Sache und ber Bollziehung berfelben, wodurch fich benn auch leichter ber Umftand erflart, bag er in feiner Genehmigunge-Urfunde nicht gerabezu bas an Pforta verkaufte übergiebt. Diese Uebergabe liegt stillschweigend barin, daß er den Berkauf anerkennt und nichts dagegen äußert. Die librae marcae oder Pfunde Mark bleiben mit ihrer Bedeutung dunkel und auffallend. Daß mit den Zinsen und Einkunften auch das Eigenthum in Bezug auf die Güter, von denen sie gezogen werden, an Pforta übergeben werde, erhellt aus dem Zusabe, daß Pforta die Einkunfte mit allem Zubehör bekommen solle. Da der Graf Friedrich nicht sagt, daß er selbst diese Güter von einem andern zu Lehen trage, so mag er sie doch wohl fren und unabhängig gehabt haben.

Unter bem Titel de gernstete ift im Diplomatario Seite 76b und im Transsumt-Buche Seite 230 eine Urfunde von 1305 mit ber Ueberfchrift: Super dimidio manso in Sultza, mo ber fcon viel ermahnte Ritter Effard von Gulsa erflart, bag er megen Schulbenlaft mit voller Buftimmung aller feiner Erben bem Abt Dietrich und bem Convente in Pforta + Sufe auf ber Flur bes Dorfes (villae) Gulbe mit bem bagu gehörigen Sofe, welche Sufe jabrlich 14 Kerto entrichte, und welche fonft Dietrich genannt Altirmann bebauet und inne gehabt, er fpater aber felbft von Pforta ale Leben befeffen hatte, mit gefammter Sand wieber offen gelaffen habe und fo vergichte er auf jebes Recht und jebe Benugung, bie er bort gehabt habe, alles bem Rlofter Pforta überlaffenb. Gegenwartiges beftatige er mit feinem Siegel. "Beugen baben find "Beinrich von Chirsberg, ber in Gulga wohne, Bert Dietrich "Pleban in Trebere, Gelfrad Boigt in Edireberg und anbre glaub: "hafte mehr. Berhandelt im Jahre bes Serrn 1305, 6 Tage "vor ben 3ben bes Marg." Bir finden bier, bag ein Lehnsmann von Pforta fein Leben bem Rlofter wieder offen lagt und gurud: giebt, bagu burch feine Schulben genothigt, boch wird nicht gemelbet, um wie viel er biefes gethan habe. Bahricheinlich mar Edard mit biefer Sufe urfprunglich von ber Abten in Quedlinburg belehnt gemefen, von berfelben aber 1300 an Pforta mit feiner Abgabe und Berpflichtung gewiesen worden.

Rur im Diplomatario unter bem Titel de zebekur S. 55 finden wir 2 Urfunden von 1305 mit der Ueberschrift: De absolutione trium marcarum, wo in der einen der Bischof Ulrich von Raumburg erklärt, daß der Abt Dietrich und der Convent des

Rloftere in Pforta feinem Capitel Genuge geleiftet batten in Beaug auf 3 Mart, bie feiner Rirche als Gintommen und als Schabenerfat mit Gutern in Bebefur gehort hatten und mogu bas Rlofter Pforta verpflichtet gemefen mare. Gben bieg bezeugt ber Pforta bas gange Domcapitel in Naumburg in ber 2ten eben fo verfaßten Urfunde, mo namentlich genannt werden ber Probit Conrab und ber Decan hermann in Naumburg. Mit ben Siegeln bes Bifchofe und bes Capitele wird bie eine und bie andere Urtunde beftatigt. Die Beugen find biefelben: "herr Conrad von "Gjelsborf Ritter, Beinrich von Schorntichen (3fcbirnichen ber "Altenburg?), Capellan bes Bifchofe, Johann von Goggerftete. "ber Bater bes Bifchofe, Conrad von Pragvia ber Camerer, "Beinrich Rammerers (camerarii) und Beinrich von Gpthen, beis "bes Burger von Beig und andre mehr. Berhandelt und gegeben "in Coce (Beit) im Jahre bes herrn 1305, ben Tag vor ben-"Calenben bes Juni."

Heinrich von Githen ale Burger in Zeig kommt auch 1307 noch vor. Uebrigens bleibt bas nahere Berhaltniß mit diesen 3 Mark unbekannt. Es ist nirgends eine nahere Notiz darüber zu finden. Die Urkunde ist als Quittung anzusehen. Man sieht auch hier, wie sehr der Bischof durch sein Domcapitel beschränkt war; überalt tritt dasselbe mit vor.

Unter bem Titel de sachsinhusen ist im Diplomatario eine Urkunde von 1306, die im Transsumt: Buche Seite 265 b sich sindet mit der Ueberschrift: Decisio controversiae domini Rudolsi de Tutenberg de bonis in Sachsenhusen; sie ist schoen oben angeführt ben dem Jahre 1302, als Pforta in Sachsenhusen hausen ben Buttstedt sich 8½ Husen erwirdt, und darüber Streit bekommt mit dem mitbelehnten Schenken Rudolf von Tautenburg, den Pforta ben jener Erwerbung übergangen hatte. Der Schenke Rudolf von Tautenburg erklärt, daß der Streit, den er mit Pforta gehabt hätte über 6 Husen in Sachsenhausen, die jährlich 2 Mark Freiberger Münze und 6 Malder Wintergetreibe (hiemalis frumenti) Ersuter Maaß eindrächten, und serner über 2½ Lehnschusen, welche Husen sämmtlich sein Better (patruelis) der Schenke Rudolf genannt von Kevernberg an Pforta verkauft habe, durch Schiedseichter in Güte so entschieden worden sep, daß der Abt in

Pforta ihm 20 Mark Freiberger Munze gegeben habe. Und so verzichte er mit seinen Erben auf das Boigteprecht (juri advocatiae), auf jede Forderung, auch auf die Gerichte, überhaupt auf jedes Recht, und übergebe die Erklärung dieser seiner Willenszmeinung der Pforta. Da er aber diese Güter von dem Burgzgrafen Otto von Kirchberg zu Lehen gehabt, so verspräche er, dies selben dem Burggrafen in dessen Hände offen zu lassen. Gegenzwärtiges lasse er mit seinem Siegel bestätigen. "Berhandelt im "Jahre des Herrn 1306, am Tage der heiligen Märtyter, Prozuessund Martinianus (2. Juli). Zeugen sind unser Schwiezugervater Albert von Hervesteiben, Dietrich von Groiscen (Erossen), "Witelo und Bertold von Madela (Magdala oder Madel bey Jena) "und andre mehr." Ueber den Gemeindes Backosen in Sachsenshausen sinden wir später 1322 noch eine Urkunde, in der Pforta Antheil an demselben erhält.

Das Bertuch anführt Seite 80 edit. Schamel. , einen Pfortaifchen Rauf von 2 Sufen in Pomnit, ben finden wir unter bem Titel de pomnytez im Diplomatario Seite 125 und im Transfumt-Buche Seite 83b mit ber Ueberfchrift: Super duobus mansis in pomnytez. Friedrich Graf und (feine Gemablin) Elifabeth Grafin von Rabinsmalt erflaren, bag Gelfrad von Luchowe 2 Sufen auf ber flur bes Dorfes Pomnicg an ben herrn Ubt Dietrich und ben Convent in Pforta fur richtig erhaltene 19 Mart Freis berger Gilber vertauft hatte, bie biefer Belfrad von ihnen gu leben gehabt, ihnen aber in ihre Sande offen gelaffen habe, mit ber Bitte, fie bem Rlofter Pforta als Gigenthum zu übergeben, mas fie hiermit thaten aus Liebe jur Pforta und fur ihr Geelenheil; und fo übergaben fie biefem Rlofter jene Sufen mit allem Recht und voller herrichaft und Benubung. Diefe ihre Schenkung hat: ten fie mit ihren Siegeln befraftigen taffen. "Beugen baben find "Belfrad ber Fette (pinguis), Gelfrad Boigt von Edireberg, Bein-"rich von Steynbort (ben Bibra) und andere glaubhafte mehr. "Gegeben im Jahre bes herrn 1306, an ben 3ben bes Dan."

Die Grafin Elisabeth von Rabinswalbe murbe ichon 1301 mit erwähnt in 2 Urfunden; in der einen findet man sie als eine geborne Grafin von Mansfeld Dierfeld. Jene Lehnsherrlichkeit mochte wohl durch sie an ihren Gemahl gekommen senn; baber

fie mit einwilligen muß. Gelfrad von Laucha, bas bamals mahrfcheinlich nach ber Urkunde von 1287 ben Grafen von Rabenswalbe gehörte und von ihnen spater an die Grafen von Orlamunde
gekommen ift, wurde schon 1305 mit erwähnt.

Bon bemfelben Sahre 1306 ift im Diplomatario Geite 61 eine Urfunde mit ber Ueberschrift; De areis in Rostwitz; im Transsumt : Buche Ceite 189 ift die Ueberschrift: Super XXXIII solidos in Rostewitz. Der Bifchof Ulrich in Naumburg bringt gur Renntnig, bag ber in Chrifto geliebte Erenfrib, Schabmeifter benm Stifte in Raumburg , 2 Bofe (duas areas) im Dorfe Ro= ftemis, Die 33 Schillinge (solidos) Raumburger Dengre jabrlich einbrachten, ben bem Beren Abte Dietrich von Pforta vertaufcht habe fur 2 Talente Denare bauernber Binfe in ber naumburger Munge, welche 2 Talente Ritter Ulrich von Gufome (Geufau bep Merfeburg?), fein Getreuer (Bafall), bem Abte in Pforta vertauft und ihm ale Leben von ihm offen gelaffen babe. In Kolge bavon maren in Bezug auf jenen Taufch ber Berr Abt von Pforta und Erenfrib ju ihm perfonlich gekommen mit ber Bitte, er mochte bie Sache genehmigen, bag nehmlich bie 2 Sufen in Roftewis an bas Rlofter in Pforta übergingen, bagegen bas Eigenthum ber 2 Talente in ber Munge von bem Abte ber Guftobie in Raum= burg zugewiesen wurden. Nachdem er alles wohl überlegt und fich überzeugt, bag teine Bevortheilung und tein Nachtheil bierber ftatt finbe, überlaffe er bie 2 Sofe mit allem Rechte, Ruben und Eigenthume ber Pforta gu eigen, und gebe jenem Taufche feine Buftimmung. Much ber Probit Conrad, ber Decan hermann und bas gange Capitel bes Stiftes in Naumburg erflaren ihre Ginmil= ligung und laffen ihr Siegel gufugen. "Gefchehen im Jahre bes "herrn 1306, am Tage ber beiligen Martyrer Marcellinus und "Petrus. Beugen find Dtto von Lichtenhann, Gunther von Scho-"nenberg, Ulrich von Gufowe, fammtlich Ritter; Beinrich von "Schonenberg, Erkinbert, Geplemig und anbre glaubhafte mehr."

Der Schatmeister benm Naumburger Stifte verhandelt hier mit Pfotta, und läßt bann ben Tausch von bem ganzen Stifte genehmigen. Die hufen in Rostewit gehörten zu ber Custodie bes Naumburger Domcapitels, und was Erinfrid eintauscht, kommt naturlich wieder an dieselbe, b. h. an den Schatz der Naumburger

Stiftskirche, der in der Berwahrung des Schammeisters war, wie wir schon oben beym Jahre 1302 saben. Merkwürdig ist, daß bier auf der Naumburger Munge selbst auch Zinsen haften, die Pforta an sich gebracht hatte und ist tauschweise wieder weggiebt. Dieser Tausch mag dieselbe Beranlassung gehabt haben, wie jener, der mit demselben Erenfried 1302 erfolgte, sich an der Saale so viel als möglich Land und Aecker, wenigstens mit dem Grundseigenthume, zu verschaffen, um sich gegen den Klus und dessen Ansdrag schüben zu können, wovon auch noch die solgende Urkunde Beweise und Bestätigung giebt. Jene 2 höfe in Rostewis sind übrisgens wahrscheinlich mit gemeint in der Urkunde von 1302 unter benen, die der Schammeister dort ausnimmt und in Rostewis nichtmit an Pforta giebt.

Die folgende Urtunde findet fich ebenfalls vom Sabre 1306 unter bem Titel de porta im Diplomatario Seite 64b mit ber Ueberschrift: Super molendino in aldenburg; vollständiger ift bie Ueberschrift im Transsumt : Buche Seite 280: Super molendino in Aldenburg et duobus maldris frumenti in molendino Mertindorf et unum agrum ante domum piscatoriam. Lepfius in feiner hiftorifden Radricht vom Muguftiner Rlofter St. Moris qu Naumburg 1835 fpricht von biefer Urfunde Seite 30. Bertuch ermahnt biefen Ermerh Seite 80 edit. Scham. Der Probit Lub: wig nehmlich und ber gange Convent von Sanct Moris ben Raum: burg ertlart, bag, ba ihr Rlofter ben ber Binfen = und Schulben= laft fich nur burch Beraufferung ihrer Befigungen belfen tonne, fie fich auf ben Rath und mit Buftimmung ihres Baters, bes Bifchofe Ulrich in Naumburg einstimmig entschloffen batten , ibre Duble in Albenburg mit allem Bubehor, mit Medern, Soffen, Garten, Baumen, ferner einen Uder oberhalb por bem Rifchause (ante domum piscatoriam) ber Pfortner, und 2 Malber Getraibe bauernber Binfe von ber Duble in Mertindorf an ben Ubt und ben Convent in Pforta gu vertaufen fur 70 Mart Gilber, von welcher Summe fein Borganger Conrad, ale berfelbe bem Rlofter vorgeftanden, 55 Mart bereits weggenommen hatte; bas übrige hatten fie richtig empfangen und somit nebft allem Rechte und Ruben bieg alles bem Rlofter jum Eigenthum übergeben. Darüber werbe Begenmartiges mit feinem und feines Capitels Siegel befta:

tiget. Auch der Bischof Ulrich von Naumburg bezeugt seine Zusstimmung zu bem Berkause und läßt sein Siegel mit anhängen. "Berhandelt zu Ostern, im Jahre des Herrn 1306, in der 4ten "Indiction. Zeugen daben sind herr Eristan, Abe zu Sanct "Morit, Gunther Mönch und Kämmerer ebendaselbst; Herr Heinzeit von Wizense, Ulrich von Botenstete, Heinrich von Kamburg, "bleibende Bicare der Kirche in Naumburg (perpetui vicarii "nuendurgensis ecclesiae), Friedrich, Pleban unserer Frauen (de "domina nostra, Marienkirche) Contad genannt von Markte (de "foro), Hermann genannt von Aken, Heinrich Schulzens (sculteti), sämmtlich Bürger in Naumburg und andere mehr."

Bir finben bier, bag ber Bertauf ber ibt noch beftebenben Duble in Ulmrich ichon vor bem Sabre 1306 abgemacht worden fep, und bag bereits ber Probit Dietrich von Sanct Moris von ber Rauffumme 55 Mart erhoben babe. Daber ift es nicht unmahricheinlich, daß mit bem Bertaufe biefer Duble an Pforta in Berbindung ftebe ber Unbau jener neuen Muble an ber fleinen Saale unterhalb bes Dorfes Almrich, wovon oben in ber Urfunde pon 1302 bie Rebe mar, und ben bas Moristlofter ohne Erlaub: nif bes Bifchofe unternommen hatte. 3gt 1306 geht nun ber gange Befit biefer Duble an Pforta über. Die bier im Beugens verzeichniffe ermahnte Marienfirche ift nicht bie noch vorhandene Marienfirche in Naumburg am Marienthore, Die ja ber Maria Maadalena geweihet ift, fonbern die frubere ist nur noch in menigen Ruinen ftebenbe Pfarrfirche ber Freiheitischen Gemeinde, von ber ist noch ber Paftor nebft bem Domprebiger bie Domfirche inne bat; man febe baruber Lepfius über bas Alterthum unb Die Stifter bes Doms ju Raumburg 1822, Geite 35. man, wie bas Moristlofter ju Getreibeginfen aus ber Duble in Mertinborf getommen fen, und wie überhaupt bie Muble in Mertinborf noch ermahnt werben tonne, ba biefelbe Pforta nach ber Urfunde von 1255 boch eingeben ließ und bafur eine neue ben Puntwit bauete, und auf diefe neue Muhle bie Getreibezinfen nahm, bie bas Rlofter bem Raumburger Stifte fculbete, fo muß man annehmen, bag jene neue Muhle felbft nach ber Urfunde von 1250 ju Mertinborf, und nicht ju bem hober abliegenben Dorfe Puntwis gerechnet wurde; es heißt in jener Urtunde, Pforta habe nur in alio loco ripae, aber in Mertindorf die neue Muhle gebauet auf seinem Grund und Boden. Indem dort Getreidez zinsen das Domcapitel behielt wegen seiner Ansprüche ben der alten eingegangenen Mühle, mag es hier auch Abtretungen gemacht haben an das Morikkloster, von den Getreidezinsen nemlich, die so das Morikkloster bekam.

Die bier bie ist noch bestehende Muble in Ulmrich gleich vorne unter bem Berge neben ber Strafe bem Morigtiofter in Naumburg gehörte und von berfelben burch biefes Rlofter megen feiner Schulben gar manches verfauft worben mar, wie wir ben ben Jahren 1292, 1300, 1303 faben, bis fie endlich 1306 gang an Pforta veräußert murbe, fo ermirbt baffelbe Rlofter Pforta Die 2te Muble an biefem Muhlgraben, ber fcon 1227 bie fleine Sagle heißt, Die fogenannte Regelsmühle, Die unterhalb des Dorfes Mmrich lag und bem Georgenflofter in Raumburg geborte. ber mertwurdigen Urfunde von 1204 (man febe im Iften Theile Seite 250 bis 253) faben wir, bag nur eine Duble, bie ist noch bestehenbe, in Ulmrich beiben Rloftern, bem Georgen : und bem Moribelofter, gemeinsam gehorte; hier finden wir, bag bie obere Duble ben bem Moritelofter, bie untere, bie fogenannte Regelemuble, ju ber, wie wir oben 1296 faben, ein Beg aus Ulmrich führt, ben bem Georgenflofter ift. Wann fich bie beiben Rlofter fo auseinander fetten und mann bas Georgentlofter fur fich bie untere Muble bauete, ift nicht befannt. Die Beranlaffung mar wohl ber fortwahrenbe Streit ber beiben Rlofter ben ber ihnen gemeinschaftlich gehörigen Duble. Beibe Dublen tommen ist 1306 an Pforta. Im Pfortaifden Erbbuche mird ber Regelemuble im 2ten Theile Seite 356 b. gebacht mit ben Borten: "Unter biefer "Baltmuhlen auf ber fleinen Saale hat etwa eine Muhle geftan-"ben, bie bie Regelsmuble genannt worben. Die bat bie Pforta "anno 1306 am Ofterabend bem Upte ju Canct Jeorgen vor "Naumburg abverkauft und folgendes abgetragen und baburch bie "Ulbenburger Duble gebeffert." Die Balfmuble hatte bamals Pforta für bie Naumburger Tuchmacher unterhalb ber ibigen Muble in Mmrich. Jene Berkaufeurfunde bat unter bem Titel de porta bas Diplomatarium Seite 65 und bas Transsumt : Buch Seite 51 mit ber Ueberschrift: De molendino kegilsmul (kegelsmole).

Der Abt Chriftian , ber Prior Albert , ber Rufter (custon) Lube: wig , ber Cammerer Gunther und ber gange Convent bes Rlofters ju Sanct Georgen ben Raumburg ertlaren, baf, ba fie burch Binfen = und Schulbenlaft gebrudt mit Bertauf beweglicher Guter fich nicht helfen konnten, und von ihrem unbeweglichen Gigenthume am wenigften mit Nachtheil bie Regelemuble in Albenburg pertauft werben tonne, fie biefe mit Buftimmung bes ehrmurbigen Baters, bes herrn Bifchof Ulrichs in Naumburg und mit Genebmigung aller ber Ihrigen nach reiflicher Ueberlegung an bas Rlos fter Pforta mit bem Sofe im Dorfe Albenburg, welcher Sof gemeinhin (lavce) Tichftat beiße, fur 40 Mart Kreiberger Munte mit Leiftung von landesublicher Garantie verfauft und jenem Rlofter mit allem Recht und Rubung, und mit ber Dberherrlichteit (cum dominio) übergeben hatten. Begenwärtiges werbe mit ihrem Siegel befraftiget. Much ber Bifchof Ulrich, ber Probit Conrad, ber Decan Bermann und bas gange Stiftscapitel in Naumburg erflaren ihre Ginwilligung und laffen ihr Giegel bin-"Gefchehen im Jahre bes herrn 1306, am Tage por "Dftern (in vigilia pascae). Beugen baben find Johann von "Gogieftete, Motar Des herrn Bifchof von Raumburg, Mpcolaus "bleibender Bicar in Epze; Dtto von Lichtenhann und fein Gobn. "Conrad von Czileborf (Efeleborf im Transfumt-Buche), fammt= "lich Ritter: Conrad von Martte, Beinrich Schulgens, beibes "Burger in Naumburg, und andere mehr."

Unter bem Titel de flemingen ist im Diplomatario Seite 101b und im Transsumt-Buche Seite 104 eine Urkunde von 1306 mit der Ueberschrift: Super 4 agris in pago villae flemyngen, wo der Stiftsprobst Conrad in Naumburg erklärt, daß Johann von Wisinfels, Bürger in Naumburg, im Namen und im Auftrage des Herrn Landgrafen, Dietrichs des Jüngern (des Sohnes von Albert dem Unartigen), offen gelassen habe 4 Acker auf der Klut des Dorfes Flemyngen, die er, Johann, einem gewissen Heinrich, genannt Hokin, für 3 Mark Freiberger Silbers, die er richtig empfangen, verkauft hätte. Mit seinem (des Domprobstes) Siegel werde barüber Gegenwärtiges bestätiget. "Gegeben im Jahre des "Herrn 1306, 6 Tage vor den Nonen des Juni. Zeugen sind "Herr Buso, herr Mathias, herr Albert von Storkove, sämmtlich

21

"Stiftsheren in Naumburg, und andere mehr." Daß Pforta biese 4 Aecker erworben hat, bieß bezeugt ber Umstand, baß diese Urkunde nach Pforta kam; man weiß aber nicht, wie Pforta die Necker erhielt. Johann hatte sie in Lehen von dem Landgrafen und dieser von dem Naumburger Stifte.

Nur im Diplomatario unter bem Titel praerogativa ift Seite 139 eine Urkunde von 1306 mit der Ueberschrift: De absolutione advocatorum, wo Friedrich (mit der gedifinen Wange), Landgraf von Thüringen, Markgraf in Meißen und dem Ofterstande und herr des Pleisner Landes, ben seiner Anwesenheit in Pforta erklärt, daß er alle Guter, welche in seinem Lande lägen und dem Rioster Pforta gehörten, losspreche und befrepe von allen Anordnungen seiner Bögte, Untervögte und sonstigen Beamten, woserne nicht sein ausbrücklicher Befehl dazu da sep. Gegeben in Pforta, im Jahr des herrn 1306, am Sonntage oculi.

Eben fo fteht nur im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 85 eine Urfunde mit ber Ueberfdrift: Super jus patronatus in beseler, wo hermann, Canonicus ber Stiftefirche (majoris ecclesiae) in naumburg und Archibiaconus im Pleisner Lanbe, erklart, bag er gur Chre ber glorreichen Jungfrau, ber Mutter Gottes, Maria, und jum Geelenheile fur fich, feine Bor: eltern und feine Bruber bas Datronats-Recht in Sefeler bem Rlofter Pforta überlaffen und ale Opfer bargebracht habe auf bem Sochaltare bafelbft in Bepfein bes gangen Pforten : Convents und im Bepfein ber herrn, "bes Abtes Rirftan ju Sanct Georg ben "Naumburg, unfere Mitbrubere Ulrich, Monche im Georgenflofter, "bes Stiftsheren Erinfried, Schabmeifters bepm Dom, unfers "Detters (fratruele nostro) Beinrich, Beinrichs von Rambort, "beibes bauernbe Bicarien ber oftgenannten Rirche in Raumburg "und anderer mehr, die biefe Sandlung bezeugen. Bur Beftatigung "biefer Cache haben wir Gegenwartiges mit unferm Giegel be-"fraftigen laffen. Gefchehen im Jahre bes herrn 1306, 3 Tage "vor ben Ralenden bes Februar."

Diefer Canonicus Hermann, der hier das Patronatsrecht an' Pforta, wie es scheint, schenkt, muß es eigenthumlich hesessen haben und wohl aus dem Hause berer von Heseler gewesen sepn. Merkwürdig ist seine Benennung, Archibiaconus im Pleisner Lande, wovon allerdings in Folge des eingegangenen Klofters zu Schmölln das Naumburger Stift viel besaß. Wie man aus dem glossario von Du Fresne sich belehren kann, waren bep den Domstiftern die Archibiaconen diejenigen aus den Canonicis, welche über einzzelne Districte der bischöflichen Diöces geistliche Aufsicht führten und daselbst die Kirchen vissitten und des Bischofs Person verstraten. Der Patronat in Deseler, von welchem sonst weiter keine Spur vorkommt, scheint nicht lange bey Pforta geblieben zu sepn; baher auch die Urkunde nicht im Transsumt-Buche gefunden wird.

Bom Jahre 1307 ift unter bem Titel extra, weil in bem betreffenben Orte feine Pfortaifche Erwerbung fich weiter porfindet. im Diplomatario Seite 86b eine Urtunde mit ber Ueberichrift: De manso in chotchowe, Die wir im Transfumt-Buche finden Seite 176b, und im Diplomatario noch einmal Seite 65b, bier genquer und übereinstimmenber mit bem Transsumt : Buche. choma ift bas noch vorhandene Dorf Cottichau, nicht weit von Mölfen füblich; gleich barunter liegt bas Dorf Mutfchau, bier Motichow genannt, beibes im Beigenfelfer Rreife. Bifchof Ulrich in naumburg bezeugt, bag er 1 Sufe in Cotchow, bie Conrab von Motichow von ihm zu Leben gehabt, ihm aber in feine Sanbe ist offen gelaffen batte, auf beffen Bitte bem Rlofter Pforta mit allem Rut und Recht nebft it bagu gehörigem Sofe (curia) und allem fonftigen Bubehor gu eigen gegeben babe. Gegenwartiges habe er mit feinem Siegel beftatigen laffen. "Beugen baben find "berr Beinrich Probit in Beis, unfer Bruber Dtto, Johann von "Bogirftete unfer Rotar, fammtlich Canonici ber genannten Rirche "in Beit; Johann von Sanevelt, Conrad von Cheleborff, beibes "Ritter; Dtto von Dreitschin, Rriegemann (militaris); Beines "mann genannt Rammerer (camerarius), Beinemann von Gyten, "beibes Burger in Beit und anbere mehr. Beit, im Jahre bes "herrn 1307, 7 Tage vor ben Iben bes Februar." Much hers mann ber Probft, Ulrich ber Decan, und bas gange Capitel ber borgenannten Rirche in Raumburg bezeugen ihre Buftimmung und laffen es mit bem Capitel: Stegel beftatigen. Muf welche Mrt Pforta biefe Sufe in Cottidau erworben habe, wird nicht angegeben.

Es folgt eine Urtunde von 1307, bie mertwurdig ift wegen ber barin erwahnten Rebbe awifchen bem Domftifte in naumburg und

bem Martgrafen Beinrich von Branbenbutg, von welchem Ga. gittar in feiner Gefchichte ber Bifchofe von Raumburg nichts ermant, Sie ift im Diplomatario Seite 63 b mit ber Ueberschrift: Ista litera accepta est primo ob cautelam defensionis nostrae et est robur sequentis, welche Borte fich boch mohl auf Grrungen mit bem Naumburger Capitel begieben, in Rolge beren 1312 in einer Urfunde von 1312, bie in beiben Urfundens buchern unmittelbar nach biefer bier folgt, ber Raumburger Bifchof eine allgemeine Beftatigung ber Pfortgifden Guter ben Mimrich Das Transfumt : Buch . wo biefe Urtunde Geite 53 ftebt, bat bie einfache Ueberschrift : De quinque mansis in Aldenburg. Das Diplomaturium hat bier eine Stelle mehr, jene nehmlich von Berpflichtung bes Naumburger Bisthume, bas Rlofter Pforta. bas zu wenig fur feine Befitungen bep Schmölln erhalten habe, immer noch bafur zu entschäbigen, welche Berpflichtung fruber oft portam, fpater aber nicht mehr. Der Bifchof Ulrich in Raum: burg, perpflichtet Gerechtigkeit, wie er fie lehre, felbft ju uben, erflart, wie in ber offnen Reinbichaft und bem Rriege (gwerra), ber zwifden ihm und bem Beren Martgrafen Beinrich von Branbenburg gewesen fen, die ehrwurdigen Bruber in Pforta, bie in ber Mitte ber 2 ftreitenben Parthepen gelegen, viel Schmach, Be brudungen und Berluft mit ihren Laienbrubern (conversis). Bauern und Gutern auch burch feine Parthey (per nostram familiam) erlitten hatten, fo bag leiber viele von ben Bauern bes Rloftere burche Schwerd umgefommen maren, andere aber mit Schlägen übel zugerichtet faum bas Leben gerettet hatten. Für biefe Bebrudungen wolle er und fein Capitel entschädigen, fo weit es moglich fev. Daber batten fie von freien Studen ber Pforta 5 Sufen ale Gigenthum geschenft mit allem Recht und Bubebor, mit Sofen, Garten, Biefen, Beibeplagen, Baumpflangungen, ohne irgend ein Recht fich baran vorzubehalten. Diefe 5 Sufen hatten ihren Unfang weftmarts von ber Schweinswarten : Brude aufwarts in ber Richtung gegen bas Dorf Blemingen bin, abwarts aber fleigend in die Ebene nach ber Gale zu gwifchen bem Dorfe Albenburg (Ulmrich) und ben Sufen ber Stiftsherrn. Bu biefer Schenfung fep ein befondres Dotiv (motivum) auch ber Umftand, bag bie obgenannten Pforten : Bruber von ben frubern Bifchofen

in Naumburg, feinen Borgangern, bas Recht erhalten hatten, von ben Befigungen und ben Gutern ber Domfirche und bes Biethums in Raumburg bafür noch Entichabigung zu erwarten, bas ihnen ben ber Stiftung bes Roffere in Pforta fur bie: 1100 Su: fen, die bas Bisthum ber Schmölln von Pforta ethalten batte. von dem Bisthume nur 50 Sufen betommen habe. Segenmars tiges babe er mit feinem Giegel bestätigen laffen. "Die Ramen "ber Beugen find Deto von Rolbig unfer Bruber, Stiftshere in "Raumburg, Johann von Bogirftete unfer Protonotar, Stiftebert .. in Beit; Bertold von Schidingen, Conrad von Ggilsborf, unfere "Ritter; Sennemann von Gyten, Seinrich Rammerer, Petrus "von Gofingen, fammtlich Burger von une in Beis und anbere "Glaubhafte mehr. Gegeben im Sahre bes herrn 1307, am "Tage ber heiligen Jungfrau Caecille." Sermann ber Probft, Ulrich ber Decan und bas gange Capitel ber Stiftsherrn bezeugen ihre Einwilligung ju biefer Schenfung und laffen es mit bem Siegel ihres Capitele beftatigen.

Die 5 Sufen lagen alfo theils oben, wo die Strafe lauft, ber ber Schweinsbruce nach Rlemmingen gu, theils unten in ber Mue ober Plane ben Ulmrich unterhalb ber Strafe. Der Bruder bes Bifchofe Ulrich heißt bier Dtto von Coldig, mas febr gut pafit ju ber Rotig, baf Ulrich felbft von Bolfenberg genannt wirb, einem Rleden ben Deigen und Denig. Ueber bie Rebbe amifchen bem Martgrafen Beinrich von Branbenburg und bem Bifchof in Raumburg burften wohl ftiftifche Urtunden bafelbft genauere Runbe geben. Done 3meifel ift Beinrich II gemeint, ber Bater von Bein: rich III, welcher lettere Rachfolger von Balbemar I ift, aber icon 1320 ftarb. Gener Beinrich H. auch genannt ohne Banb, hatte eine Grafin von Sangerhaufen, Ugnes, jur Gemablin; man vergleiche Boigtels genealogische Tabellen. Go tonnte er allerbings manche Berührungen mit bem Raumburger Stifte betommen. Seiner wird auch in einer Urfunde von 1308 gedacht, wo er auch mit Pforta ffreitet.

Dhne Angabe von Jahr und Datum ift unter bem Titel de Dokwitz eine Urfunde im Diplomatario Seite 116 und im Transsumt:Buche Seite 72b mit der Ueberschrift: Super dimidio manso in Dokwitz. Unter bem Titel de Dokwitz finden wir

in beiben Urkundenbuchern 5 Urkunden beifammen, Die einzigen unter biefem Titel, mit ben Jahren 1307, 1316, 1317 und 1324; baber es mahricheinlich ift, bag auch bie erfte biefer Urfunden, bie ohne Beitangabe ift, in biefe Beit gehort, boch vor 1314, ba in biefem Sahre ber ganbgraf Albert, ber Unartige, Da fie bie erfte von jenen 5 Urfunden in beiben Buchern ift, fo ftebe fie auch bier guerft. Zauchwis, ist noch vorhanden, ift bas Kilial : Dorf von Rebhaufen ben Edartsberge. 3m Trans: fumt : Buche fteht am Ranbe Dokwitz a Dagowerto Francorum rege, womit eine Sage angebeutet wirb, bag vom Franten-Ronige Dagobert biefes Dorf herrühre. Albert, Landgraf von Thuringen und Pfalggraf von Sachfen erflart, baf & Sufe im Dorfe Dotwis mit einem Behöfte bafelbft, welche Beinrich von Galede von ben geftrengen herrn, ben Brubern Albert Boigte (advocati) unb Elger von Ruisfelt ju Leben gehabt, biefen aber offen gelaffen batte, er, ber ganbgraf, nachbem bie beiben lettern, welche jene 1 Sufe wieber von ihm ju Leben gehabt, biefe ihm offen gelaffen, auf Bitte und Unliegen biefer belehnt gemefenen fur fein und feiner Rinber Seelenheil bem Rlofter Pforta gefchenet und juge: fichert habe, ale Gigenthum fur immer gu befigen. Gegenwartiges habe er mit Unhangung feines Siegels beftatigen laffen. Gegeben und verhandelt in Bartbergt. Das Dorf Ruisfeld icheint nicht mehr nachgewiesen werben zu tonnen. Gin Beinrich Schenke von Saaled lebte bamale, wie wir oben benm Jahre 1305 faben; indeg ift es taum mahricheinlich, bag ber hier erwahnte Beinrich aus bem Schenken : Befchlechte gemefen fen; er fonnte ja auch aus ben anberweitigen Bewohnern von Saaled fenn, einer von ben Caftellanen, ber bie halbe Sufe von ben Brubern Albert und Elger Boigts von Ruisfelb als Leben befag und ist an Pforta abgetreten hatte, vielleicht burch Bertauf.

Jene zweite Urkunde über Erwerbungen in Tauchwit ist im Diplomatario Seite 116 und im Transsumt Buche Seite 73 mit der Ueberschrift: Super quatuor mansis et dimidio in dokwicz, wo Graf Heinrich von Beichlingen erklärt, daß er im freien Entschlusse mit Einwilligung seiner Gattin und Erben 41 Hufen zu Ehren Jesu und seiner glorreichen Mutter, der Jungfrau Maria, im Dorfe Dokwicz, die die Brüder hermann und heinrich von

Ebirsberg von ihnen zu Lehen gehabt, nebst höfen und andrem Aubehör bem Kloster Pforta übergabe mit allem Rechte, wie er bieselben besessen, für immer zu besigen. Mit Anhängung seines Siegels lasse er Gegenwärtiges bestätigen. "Zeugen baben sind "Hermann von Raspinberg, Richard mit dem Zunahmen Gece "und sein Bruber Heinrich, Hermann von Kollebe und sein Bruz"der Heinrich, Mitter und unsere Castellanen in Bichelingen und "andere mehr. Gegeben im Jahre bes Herrn 1307, an den "Calenden des Mai."

Rur im Diplomatario Seite 86 b finben mir von 1307 eine Urfunde unter bem Titel extra mit ber Ueberfchrift: De manso in choine; baben ift eingeklammert inferiore mariae, wie bie Abkurgung vielleicht zu lefen ift inf marie. Wahrscheinlich ift Unter : ober Rleinkanne ben Beigenfels gemeint, wie aber bie Jungfrau Maria bier ermabnt fenn burfte, bleibt ungewiß. Dies trich ber jungere, Landgraf von Thuringen und Markgraf von ber Laufig, macht bekannt, bag er 1 Sufe in Choine, welche Dis colaus genannt von ber Duble (de molending) von ihm gu Leben gehabt, von biefem aber wieder Benning Scherff und Beinrich, bes erftgenannten hennings Ontel, beibes Burger in Merfeburg, bem Rlofter Pforta fur immer gegeben habe, biefelbe ale eigen zu befiben, nachbem henning Scherff und beffen Ontel Diefelbe an Nicolaus, biefer aber fie ihm offen gelaffen hatte, fo bag er frep barüber beftimmen tonnte. Mit feinem Siegel babe er Begen= " Gegeben in Wifenvels im martiges barüber beftatigen laffen. "Jahre bes herrn 1307, 16 Tage vor ben Calenden bes Upril. "Beugen find Albert Runt, Johann von Gelnow, beibes Ritter. "Sifred unfer Boigt in Bigenfels, Beinrich Soite, Burger ba: "felbft und anbere mehr."

Diese Hufe in Klein Ranne scheint Pforta bloß einzeln bort beseffen, und mahrscheinlich nicht lange behalten zu haben, baber bie Urkunde unter bem Titel extra steht und im Transsumt- Buche gang fehlt.

Unter bem Titel de lizingestorff ober Lieborf ben Edartsberge ift im Diplomatario Seite 59 und im Transsumt. Buche-Seite 128b eine Urkunde von 1307 mit der Ueberschrift: Super permutatione bonorum in Lizingestorf; im Transsumt. Buche ift bie Ueberschrift: Concambium bonorum in Libenstete et in Liebstabt liegt amifchen Beimar und Edartsberge. Beinrich von Driamunde bezeugt, bag, ba gwifchen ben Mebten von Berefeld und von Pforta mit Gutern in Lygigestorph und Libenstete ein Taufch gemacht worben fen, er bie Guter in Lygiges: torph mit bem Patronaterechte ben ber Rirche bafelbit und anberm Bubehor, welche Guter burch ben Taufch an Pforta gefommen, er aber von dem Abte in Berefeld ju Leben gehabt, biefem offen gelaffen, bagegen bie Guter in Libenftete, nebft bem Patronates rechte ben ber Rirche bafelbit, die fruber bem Rlofter Pforta juges ftanben, aus ber Sand bes Abtes in Berefelb wieber ju Leben genommen habes welche Ertlarung er mit feinem Siegel beftatige. Begeben im Jahre bes herrn 1307, 4 Tage bor ben Iben bes Juli. Der Gegenstand biefer Urfunde gehort übrigens noch ju ber Urfunde von 1304, wo von biefem Umtaufche ausführlicher bie Rebe ift. Much im Jahre 1308 tommt noch eine hieher gehörige Urfunde ber Grafen von Orlamunde.

Wir finden sie nur im Diplomatario Seite 59 b mit der Ueberschrift: Item super eadem permutatione bonorum in listorst et libenstete recognitio infra scriptorum, wo die Grasen Hermann und Otto von Orlamunde erklären, daß ein Tausch zwischen den Rlöstern Hersfeld und Pforta geschehen sep von Gütern mit dem ganzen Dorfe Lizigisborf und Gütern in Libenstete. Die Güter in Lizingisdorf nehst dem Kirchenpatronate daselbst, die der Pforta zugefallen wären, hätten sie vom Abte in Hersfeld damit belehnt demselben offen gesassen und dafür von demselben als Lehen wieder angenommen die Güter und den Kirchenpatronat in Libenstete, die an Hersfeld gekommen wären. Gegenwärtiges ließen sie mit ihren Siegeln bestätigen. Gegeben im Jahre des Herrn 1308, 4 Tage vor den Iden des Juli. Was oben 1307 nur von dem Grasen Heinrich von Orlamunde geschieht, erklären von sich auch die 2 andern Grasen Hermann und Otto.

## Beinrich, der elfte Abt.

Mit bem Jahre 1308 wird ein neuer Abt heinrich erwähnt, ber bis gegen bas Jahr 1312 hin fungirt hat. Bertuch sett ihn schon ins Jahr 1306. Seiner wird zuerst gedacht in ber merkwurdigen folgenden Urkunde von 1308, die wir in beiden Urkunden-Buchern sinden.

Beil nehmlich manche Meder, Die Pforta in Mimrich befam und hatte, in ber flur bes Rathes und ber Stadt Raumburg liegen mochten, fo mar es zweckmäßig, bag Pforta in Bezug auf folde fich auch vom Rathe und ber Burgerschaft in Naumburg Beftatigung geben ließ. Gine folche Urtunde vom Jahre 1308 baben wir im Diplomatario Geite 61 b und im Transsumt: Buche Seite 53 b mit ber Ueberschrift: Protestatio civium Nuenburgensium de bonis in Aldenburg. Bermann von Meller, Balther Rifener. Ditmar von ber Neuftabt (de nova civitate), Johann Ritze (Dipte im Transsumt-Buche), Beinemann Branbens, Detrus Speta, Scafrinrath ber jungere, Beinrich Lepfcen und bie übrigen Rathemanner (consules) in Naumburg erflaren, bag Jobann von Bigenvels, ihr Mitburger, mit Buftimmung aller feiner Erben für 127 Mart gewöhnlichen Gelbes, Die er richtig erhalten, bem Ubte Beinrich und bem Convente in Pforta Guter bertauft habe, nehmlich & Sufe in Tusmis und einen Weinberg ebenbafelbil, welcher an ben Beinberg bes Gaftmeiftere (magistri hospitum) angrenze, ferner 37 Ader, von benen 22 auf ber Ebene, welche Mue (awa) beiße, gwifchen bem Dorfe Albenburg und ber Mue ber Raumburgifchen Stifteherrn lagen; 8 aber lagen auf bem Abhange (crepido) ber Berge ber ber Swinsmarthe. 6 auf ber andern Seite bes Saalfluffes bemm Dorfe Rosbach, 14 aber neben ber befannten Marte (signum), bie man Barthe ju nennen pflege. Eben fo habe Gerhard von Beit (Cyce), ebenfalls ihr Mitburger, 15 Uder auf genannter (fleinen, Mimrich's ichen) Mue fur 31 Mart üblichen Gilbers bem Rlofter Pforta verfauft, eben fo Ditmar von ber Reuftabt (de nova civitate) 11 Ader für 284 Mart, eben fo Ditmar Rifener fur 17 Mart 7 Ader, ferner Johann Brentfus mit feiner Mutter fur 21 Mart 94 Ader fammtlich an baffeibe Rlofter, auch Johann Dabft fur 17 Mart 6 Acter. Da alle biese das Geld richtig empfangen, so hätten sie alle vor ihnen erklärt, wie sie biese Güter an Pforta sosott geben, und, da sie bieselben zu Lehen hätten, offen lassen wollten. Mithin würde alles dies von ihnen genehmigt und mit ihrem Stadtstegel bestätigt. "Die Namen der Zeugen sind Conzurad genannt vom Markte (de foro), sein Sohn Christian, "Heinrich Altschulzens (antiqui sculteti), Heidenrich der Münzzumeister und andere mehr. Geschehen im Jahre des herrn 1308 "am Tage (vigilia) vor dem Feste des heiligen Apostels Andreas."

Ditmar von ber Reuftabt ift mahricheinlich ein und berfelbe, in wie fern biefer name unter ben Rathemannern, wie unter ben Bertaufern gelefen wirb. Unter Reuftabt icheint verftanben werben gu muffen ber Ritterfis, ber biefen Ramen führte und vor ber Stadt Rreiburg lag; man febe Gabler: Rreiburg, Stadt und Schlof. 1836. Seite 26 u. 189. Der (Pfortaifche) Beinberg bes Gaftmeiftere ift allem Bermuthen nach berfelbe, ber noch im Erbbuche Seite 389 b vortommt unter bem Namen bes Gaft : berge, beffen Ertrag alfo bestimmt mar, bie Fremben in Pforta bavon zu bewirthen und zu unterhalten. 2 Muen (Owae) merben hier unterschieben, die Ulmrich'iche und die Raumburger, die fleinere und bie grofere, beibe gwifden Ulmrich und Raumburg, geschieben burch bie fogenannte frumme Sufe. Die Raumburger Mue liegt unter bem Georgenberge bis an bie Saale. Darte, Bartha genannt, gelegen habe, lagt fich nicht beftim: men. Bemertenswerth find bie vielen Gefchlechtenamen, die bereits in Naumburg vortommen; ferner bie allgemeinere Bebeutung bes Wortes consul, bas hier fur Rathsmitglieber fteht. Die Urfunde ift vom Unbreas : Tage batirt, ift alfo vom 30. November; ba: gegen ift vom 20. December, bem Tage vor Sanct Thoma, eine zweite mit jener gufammenhangende Urtunde beffelben Jahres, mo einige ber bier ermahnten Meder, ale an Pforta vertauft, vom Landgrafen Friedrich aus bem Lehnsverhaltnig entlaffen werben.

Wir finden sie im Diplomatario Seit 62 und im Transfumt-Buche Seite 54 b mit ber Ueberschrift: De duobus mansis in Aldinburg' et dimidio in Thuswiz. Friedrich, Landgraf von Thuringen, Markgraf in Meißen und im Ofterlande, eröfnet bem verehrten herrn, dem Bischofe Ulrich in Naumburg, daß er dem Rtofter Pforta aus Liebe ju Gott und feiner glorreichen Dutter fein Lebnerecht auf 2 Sufen in Albenburg, von benen bie eine Johann von Bigenvele, Burger in Raumburg, bie andere bie beiben Bruber und Burger in Naumburg, Dietrich und Seinrich Pabft (papa), von ihm gu Leben gehabt, überlaffen habe. Weil er felbit aber biefe Sufen von ihm, bem Bifchofe, ju Leben gehabt, fo laffe er fie ihm biermit offen mit ber Bitte, fie bem Rlofter Pforta ju übergeben. Much mache er bekannt, bag er bem Rlofter Pforta zu eigen gebe + Sufe in Thuswis, Die genannter Johann pon Migenvels ebenfalls von ihm gu Leben gehabt. er mit feinem Siegel beftatigen. Begeben im Jahre Des herrn 1308, am Tage nach bem Fefte bes Apostels Thomas. Diefe Erwerbungen ber Pforta ben Almrich ermahnt übrigens Bertuch ausführlicher Geite 81. Doch gehoren bieber mehrere Urfunden pom Sahre 1309, 1310 und 1311, jum Theil mit in Folge von Irrungen, bie wegen biefer Befigungen Pforta mit Raumburg befam.

Unter bem Titel de teloneo ift vom Jahre 1309 eine Urfunde im Diplomatario Seite 132 b mit ber Ueberschrift: Marchio de brandenburg super theloneo und im Transsumt : Buche Seite 309b mit ber beutschen Ueberschrift: Gin andrer Fren = Boll und Gleite : Brief vom Beinrich Martarafen bem Pfortifchen Rlofter gegeben. Beinrich, Markgraf von Branbenburg und Lanbisberg, ertlart, bag, nachbem bie Rlofterbruber in Pfortg ben einem Streite fich mit ihm gutlich verglichen, er ihnen und ihren Sofen (curiis) frepes Beleite und frepen Durchgang (ducatum et transitum securum) und volle Sicherheit gebe fur alle, bie fur ihn etwas thun ober fenden wollten (pro omnibus pro nobis aliquid facere seu dimittere volentibus), im Sin: und Berreifen burch fein Land und feine Berichtspflege, vorzuglich in Bezug auf feine Boigte (advocati); fren uub lebig follten fie fenn von jedem Bolle, von jebem Umgelbe (ober fonftiger Abgabe) und allen ungebuhrlichen Forberungen. Er nehme fie in feinen Schut und wolle, bag fie von Diemandem beläftigt murben. " Gegeben im Jahre bes Berrn "1309, am Tage bes beiligen Dichael, auf unferm Schloffe " Nuenburg. "

Duntel ift und bleibt die Ginschrantung in Bezug auf bie

Abgabe-Freiheit, die in ben Worten liegt pro omnibus — valentibus. Das Wort Umgeld steht hier in weiterer Bebeutung, worfiber man Abelung vergleichen kann. Sonst ist in historischer Beziehung die Urkunde nicht ohne Wichtigkeit. Heinrich, hier Markgraf von Brandenburg genannt, ist Heinrich II, genannt ohne Land, der Bater Heinrichs III, ber dem Markgrafen Walsdemar dem Großen 1319 nachfolgte. Von ihm war schon oben die Rede in der Urkunde 1307, nach der er Fehde hatte mit dem Naumburger Stifte; auch hier hat er Streit mit dem Rloster Pforta, der aber bengelegt ist. Er besieht Landsberg dep Halle, was nach ihm auch sein Sohn Heinrich III noch hatte. Zu Niendurg im Unhaltischen restdirt er, und zeigt sich also als einen, der aus dem ascanischen Hause stammte.

Bon bemfelben Jahre 1309 ift unter bem Titel de leschen et weta im Diplomatario Seite 127 b und im Transfumt:Buche Seite 179 b eine Urfunde mit ber Ueberichrift: De bonis in Leshen, scilicet 12 mansis. Bermann Probst in Naumburg erflart, bag er mit Buftimmung feines Brubers, Probftes in Mospach und Stifteherrn in Burgburg, bem Rlofter Pforta fur 35 Mart Freiberger Gilbers, Die er richtig erhalten, 12 ibm burch Erbichaft eigenthumlich guftebenbe Sufen im Dorfe Lefchen mit allem Bubehor vertauft habe; jebe Sufe bringe jahrlich ein 7 Schillinge (solidos) Raumburger Denare und 8 Subner. Begenmartiges laffe er mit feinem Siegel beftatigen. Much fein Bruber Erfinbert, Probit in Mospach und Canonicus in Burge burg, ertlart, bag er, ba biefe Guter nach bes Brubers Tobe an ihn fallen murben, er boch in Rolae biefes Bertaufe barauf vergichte und ihn genehmige; auch er bestätigt es mit Unbangen feines Ciegels. "Gefcheben im Jahre bes herrn 1309, am "Tage vor Epiphanias. Beugen find herr Lubwig von Degen= "ftethe, Berr Beinrich von Balbesbergt, Berr Ernfrieb ber "Schabmeifter, fammtlich Stiftsheren in Raumburg, Beinrich "von Camburg, Ulrich von Botenftete, fortwahrende Bicare beym "Stifte in Raumburg und andere mehr."

Dag bie beiben Bruder aus ber Familie berer von Startenberg find, wird klar, wenn man mit biefer Urtunde jene von 1260 über Guter ben Bethau vergleicht. Erkinbert war Probst in Mosbach im Nedarkreise; bort muß also ein Kloster gewesen seyn. Das eingegangene Dorf Leschen grenzte, wie wir schon sahen, an Wethau. Zinsen und die Gerichte über die Flur hatte Pforta dort noch als Schule, wie das Erbbuch besagt.

Bom Jahre 1309 finben wir bie Ceffions : Urfunde ber Burg: grafen in Deigen in Bezug auf bie Pfortaifchen Befigungen ben Mimrich . fiber bie jene bie Lehneberrlichfeit batten. Gie ift unter bem Titel de aldenborg im Diplomatario Seite 68b und im Transfumt : Buche Seite 55 mit ber Ueberfchrift: Donacio burggraviosum de Misna proprietatis quorundam bonorum in Aldenburg, videlicet agrorum, arearum, salicti et silveti. Gie gehort mit andern ju ber fruhern Urfunde von 1308, wo von benfelben Gutern bie Rede ift. Die Bruder hermann, Meinher und Albero, Burggrafen in Deigen, eignen bem Rlofter Pforta bas Lehnerecht und jedes andere Recht ju, mas fie ju folgenben Butern gehabt hatten. Diefe Guter lagen in ber Klur bes Dorfes Albenburg ber ber Stabt Raumburg, 15 Ader mit Sofen, Solsfleden (silvetis) und Weibichten, welche Gerhard genannt bon Beib, ferner 25 Ader mit Bofen, Solgfleden und Beibichten, bie Nobann genannt Bigfinvels, ferner 10 Mder mit Bofen, Solefleden und Beibichten, welche Frau Breitfugen, ferner 15 Uder mit Bofen, Solafleden und Beibichten, welche Ditmar Rifener, ferner 5 Uder mit Sofen, Solgfleden und Beibichten, melde Detrus Breitfuß, ferner 5, Uder mit Bofen, Solufleden und Deis bichten , welche Chriftan Ernfrieds, fammtlich Burger in Raumburg von ihnen gu Leben gehabt batten. Alle biefe Guter überliegen fie ju eigen ber Pforta mit allem Rechte und aller Berichtspflege. und thaten auf alles Bergicht. Much follte es bem Rlofter Pforta nicht verwehrt fenn, wenn es die Beibichte urbar und fo bie Acterabl vermehren wollte. Und bamit bem Rlofter nirgenbeber Roth und Beläftigung entftebe, fo genehmigten fie alle Raufe und Bertaufe ber Pforta, und alle Schenkungen, Die Pforta von ihnen und ihten Borfahren erhalten babe, und wollten fie hiermit beftaeigen, und Barantie leiften. Gegenwartiges werbe mit ihren Giegeln beftatigt, "Gegeben in Dyena im Jahre bes herrn 1309, "2 Tage vor ben Ronen bes Dctober. Beugen find Berr Bein-"rich, unfer Capellan, Pleban in Lesnicg (Cognis ben Freiberg).

"Ritter Albert von Munen (wohl Maune ben Meißen), Bertolb "von Roschig (Raschus ben Coldiz), die Brüder Conrad und Die"trich von Munen, hermann von Olsniz der Boigt, unsere Cas
"stellane in Bartinstenn (wohl Porschenstein im Erzgebirge) und
"andere Glaubhafte mehr."

Bon benfelben Burggrafen in Meißen, bie, wie bekannt, aus bem Geschlechte ber Grafen von Mansfeld sind, ist in berselben Angelegenheit eine 2te Urkunde im Diplomatario Seite 67 b und im Transsumt=Buche Seite 56 mit ber Ueberschrift: Resignatio burggraviorum de bonis in Aldenburg. Die Brüder Hermann, Meinher und Albero, Burggraven von Meißen, bitten ben Bischof Ulrich in Naumburg, diese Aecker, die in eben der Art und Ordnung, wie in der vorigen Urkunde aufgezählt werden, welche sie ihm, als ihrem Lehnsherrn, einzeln offen gelassen hätten, ihm aber ist zusammen nochmals offen ließen, dem Kloster Pforta zu überslassen. Gegeben 3 Tage vor den Calenden des October. Die Zeugen sind dieselben, wie in der vorigen Urkunde. Alle 3 Brüder bestätigen Gegenwärtiges mit ihrem gemeinschaftlichen Siegel.

Bon benfelben 3 Brubern tommt noch eine Ste Urtunbe, wo fie bem Bifchof Ulrich einzelne Sufen, Die fie von ihm gu Leben gehabt, in Albenburg offen laffen. Die Urfunde ftebt nur im Diplomatario Seite 60h mit ber Ueberfchrift: Juvenes de myana burggravii resignant tres mansos in aldenburg. Die Brüber hermann, Dtto und Albero berichten an ben Bifchof Ulrich in Raumburg, fie batten jum Seelenheil fur ihren Bater und ihre Borfahren und ju Ehren ber Jungfrau Maria bem Rlofter Pforta bas Lehnerecht über 3 Sufen in Albenburg, welche von ihnen folgende Burger in Raumburg ju Leben gehabt, nehmlich Johann von Bigenvels 1 Sufe, Gerhard von Beit, Conrad Rifener und beffen Sohn Ditmar 14 Sufe, Conrad Bertolbs, Petrus und Johann Breitfus + Sufe, übergeben und wollten fie hiermit ibm, bem Bifchof, offen laffen mit ber Bitte, er folle fie ju eigen ber Pforta übermachen. Gegeben in Dona, im Jahre bes herrn 1309, ben Tag vor ben Ronen bes October. Man wird bemer fen, daß ben ber Mufgahlung & Sufe ju wenig heraustommt, mahricheinlich in Folge eines Schreibfehlers. Mertwurbiger ift , bag von den 3 Brüdern der mittelste nicht wie oben, Meinher, sondern Otto genannt wird; alle, noch jung, heißen in der Ueberschrift juvenes. Daß der Name Otto für Meinher hier steht, könnte für einen Schreibsehler gelten, zumal da in der solgenden Urkunde die 3 Brüder wieder vorkommen und der mittelste nochmals Meinsher ist; allein diese Urkunde wird wörtlich aufgenommen in die Urkunde des Bischofs Utrich in Naumburg, die später als die erste vom Jahre 1310 folgt, und auch dort wird der Name Otto in der Abschrift beibehalten. Man muß also annehmen, daß noch ein 4ter Bruder Namens Otto da war und daß dieser hier für Meinher eintritt.

Jene erfte Urtunbe wird nur im Diplomatario gelesen, Seite 69, mit ber Ueberschrift : Burggravii de Misna ad Nuenbork pro bonis in Aldinbork, mo biefe 3 Bruber fich an bie Burger in Raumburg wenden mit bem Begehr, fie mochten bie Geiftlichen in Pforta in beren Guterbefige in Albenburg nicht ftoren und belaftigen. Gie hatten jene Guter burch ihren Bater und burch fie felbit erhalten, mas burch öffentliche Documente erflart morben fep. Und boch hatten fie erfahren, bag fie, bie Burger in Daum= burg, über bas, mas fie jur Bergebung ihrer Gunden ba gethan batten, unwillig maren und beswegen bie Beiftlichen in Pforta mancherlei anfeindeten. Gegeben in Deigen, im Jahre bes Berrn 1309. Man erfieht aus biefer Urtunde, wie Pforta ben ihren vielen Erwerbungen ben Reib ber Umgegenb erregen und felbit bavon leiben mochte. Much in ber folgenben Urfunde bes Bifchofe Ulrich in Naumburg aber biefelbe Sache wird biefes Berhaltnig angebeutet, wie auch in Urfunden von 1311.

Mir finden jene Urkunde von 1310 ebenfalls nur im Diplomatario Seite 62 b mit der Ueberschrift: Protestatio domini Ulrici episcopi super resignatione trium mansorum in pago villae Aldenburg facta a Burcgraviis de Mysne. Der Bischof in Naumburg Ulrich erklärt den Rathsmännern (consulibus) und Bürgern in Naumburg, daß er ein Schreiben von den Burggrafen in Meißen, hermann, Otto und Albero, erhalten habe, das er ihnen hiermit vollständig in Abschrift mittheile. Es solgt hier die wörtlich genaue Abschrift der Urkunde, die wir als die vorzletzte vom Jahre 1309 gehabt haben, und der Bischof setzt dann

hinzu, daß er dem Kloster Pforta jene 3 hufen in Albenburg zueigne und erwarte, daß niemand von ihnen das Kloster in seinem Besite stören werde, auf welchen Fall er mit seiner Ungnade droht. Gegeben zu Beit 9 Tage vor den Calenden des März. Das Jahr steht nicht daben, muß aber 1310 sepn, da die hier in Abschrift mitgetheilte Urkunde vom 6. October 1809 ist. Auch hier, wie oben schon bemerkt, heißt der mittelste Bruder Otto, nicht Meinher; und das Misverhältniß zwischen Raumburg und Pforta wird ebenfalls angedeutet.

Bon bem Jahre 1310 ift eine Urfunde, beren Inhalt Bertuch Seite 81 ermahnt, vom Bifchof Ulrich in Raumburg über Stifte : Guftobien : Guter ju Lafan und Taufchwis, Die Pforta ein: taufcht gegen Guter in Wethau und bem eingegangenen Dorfe Leichen. Die Urfunde wird im Diplomatario Seite 63, und im Transfumt-Buche Geite 27 gefunden mit der Ueberichrift: Super permutatione bonorum custodis ecclesiae Nuenburgensis pro bonis dominorum de Porta sitis in Wetha; im lettern ftebt fie noch einmal Seite 21 mit etwas veranberter Ueberschrift: Recognitio Ulrici nuenburgensis episcopi super concambio Der Bifchof Ulrich in Raum: bonorum in Thuswitz et Wetha. burg erflärt, bag ihm gang befonbers Unordnungen (collatio) ben ber Stiftefirche in Naumburg gutamen und fo beurtunde er. bak mit feiner vollen Buftimmung ber Stiftsherr Ernfrieb, ber Schatmeifter (thesaurarius) an ber Raumburger Rirche, alle feine Guter. Die er in ber flur bes Dorfes Thuswis, Die jur Cuftobie ber Raumburger Rirche gehorten, habe, einen einzigen Sof (area), ber Freiaut (allodium) beife, und 2 große Beinberge ausgenommen, bem herrn Abte Beinrich und bem Convent in Pforta in Rolge pon Taufch übergeben habe, nehmlich fein Freigut (allodium suum) und alle feine Guter, bie jum Freigute gehorten, 69 Uder, bebauete und unbebauete, ferner 3 fleine Beinberge und ein Stud Wald neben bem Dorfe Lafen, welches 37 Morgen Ader enthalte (jugera novalium), folche Morgen nehmlich, die man Rodafere nenne (id est, quae rodakere appollantur). Für alle biefe Guter habe feinem Schabmeifter ber Abt in Pforta andere Guter feines Rlofters, Die in Betha lagen, auf bem Bege bes Taufches gugeftellt, nehmlich 3 Sufen Gaftgut, Die jabrlich 3 Mart Gilbers

und 8 Schillinge (solidos) einbrachten, nebft 3 Sofen und ans berm Bubehor, ferner einen Theil bes Pfortaifchen Balbes in Leichen (Löifchen fteht im Transfumt : Buche, und am Ranbe ift bemertt: Loitsch ben Wetau), welcher Theil bestimmt mit feinen Grengen angegeben fen, und 37 Morgen gleichen Dages (alfo rodakere) enthalte. Da aber ber Balb feines Schabmeifters nach ber Abichabung fowohl an Solg ale an Boben um I Dart jahrlich beffer fen, ale ber Balb, ben ber Abt in Pforta bafur gegeben, fo habe ber Abt bem Schabmeifter gur Entichabigung noch barüber gegeben I Sufe ebenfalls in Betha mit einem Sofe und Bubehor, bie ichrlich 1 Mart einbringe. Durch biefen Taufch habe aufgehort ber Streit und bie Rlage feines Schabmeifters gegen ben Ubt in Pforta über bie Fifcheren in Roftwig, über bas Bieben eines Baffergrabens, und fonft. Dit Mufbruden (impressione) feines Siegels habe er Gegenwartiges beftatigen laffen. "Beugen find Johann von Gogirflete, unfer Rotar und Canonicus "in Epge, Magifter Dtto ber Capellan , beibes Schabmeifter benm "Stifte (ecclesia) in Raumburg, Conrad Bertolbe (Bertoldi) " und fein Sohn Chriftan, Burger in Raumburg und andere mehr. "Gefchehen im Jahre bes Beren 1310, 12 Tage vor ben Caleh: "ben bes Mark." Much ber Probst hermann, ber Decan Ulrich und bas gange Capitel ber Stifteherrn ben ber Rirche in Raums burg bezeugen ihre Ginwilligung und bag fie bev biefer Berhand: lung mit jugegen gemefen maren, und fugen bas Siegel ihres Capitels bingu.

Custos und thesaurarius werben hier gerabezu mit einander verwechselt. Was in der Ueberschrift custos ift, heißt in der Uetkunde thesaurarius. Mit dem Schammeister Ernfried hat Pforta in Bezug auf Umtausch viel zu thun, und schon oben ben den Jahren 1302 und 1306 hatten wir Urkunden, wo Ernfried mit Pforta Güter tauscht, die namentlich in der einen Urkunde von 1306 mehr seinem Amte als seiner Person zu gehören scheinen; hier, wo ebenfalls von Gütertausch die Rede ist, sind wohl Güter gemeint, die ihm theils in Privatverhältniffen eigenthümlich gehörten, theils in Folge seines Amtes zu seinem Gehalte und Einzkommen angewiesen und bestimmt waren. In Privatverhältniffen gehörte ihm, was hier Allodium, Freigut, heißt, womit er also

22

nicht zu Leben ging. Inbef genehmigte auch bier ben Taufch ber Bifchof, ba', wie berfelbe ausbrudlich erinnert, ibm überhaupt jede Berleihung (collatio) bep bem Stifte guftehe. Dag bie Stifte: beren perfonlich und fur fich noch Befitungen haben burften, ift befannt und mehrmals auch bier bemerkt worben. Freilich fann man in Begug auf bas Freigut annehmen, bag es ja auch als foldes an bie Cuftobie bes Stiftes gegeben und ale foldes qu bem Ginkommen bes Schabmeifters, ale ftiftifchen Beamten, getommen fenn tonnte, fo bag es nun ben Ramen und bie Gels tung eines Freigutes fortbebielt. Pforta und ber Schabmeifter Ernfried hatten Streit in Begug auf die beiberfeitigen, an einan: ber grengenden Befibungen in Taufchwis und Roftewig, welches lebtere, eingegangene Dorf gwifden bem ehemaligen Taufchwis und Robbach lag, wie ichon fruber erinnert wurde. Diefer Streit murbe burch ben Taufch gehoben. Robeader b. h. aus Balb burch Musroben geworbene Reiber (novales), werben bier als Dags genannt felbft fur Bald, mahricheinlich etwas großere Sufen, als bie gewöhnlichen bes eigentlichen angebaueten Feldes. Gaft aut. wie in ber Urtunde bas beutsche Bort felbft fteht, waren Guter, bie bas Rlofter zu bem Behufe bestimmt hatte, bag von bem Ers trage berfelben Gafte, Frembe und Reifenbe im Rlofter unterftut und verpflegt murben. Mertwurbig ift auch, bag außer bem Schabmeifter Ernfried noch 2 andere Schabmeifter ber ber Stifte firche in Naumburg unter ben Beugen angeführt merben.

Bom Jahre 1311 ist im Diplomatario Seite 62 b und im Transsumt Buche Seite 57 eine Urkunde von Bischof Ulrich in Naumburg, wo er bem Rathe (consulibus) und der gangen Bürgerschaft in Naumburg melbet, daß der Landgraf Friedrich von Thüringen und Markgraf in Meißen ihm, als Lehnsherrn, offen gelassen habe 2 hufen in Albendurg und ½ huse in Thuswis in einem Schreiben, das (ausgestellt 1308 am Tage nach dem Feste des heiligen Thomas und oben mitgetheilt) der Bischof wörtlich hier aufnimmt, und daß er diese 2½ husen an Pforta gegeben habe und erwarte, daß die Bürger in Naumburg weder mit Worten noch Werken das Kloster in biesem Besise stören würden. Auf diesen Fall droht er ihnen mit seiner Ungnade. "Gegeben im "Jahre des Herrn 1311, 13 Tage vor den Kalenden des März

"auf unferm Schloffe in Zeit (in castro nostro Cycae)." Diese Ermahnung zuleht burfte überhaupt die Ursache senn, warum der Bischof diese Rotiz an die Burger in Naumburg bringt, eben so, als dies ber Fall ist auch mit den folgenden 2 Urkunden von 1311.

Wir finden die erste im Diplomatario Seite 60 b und im Transsumt : Buche Seite 58 mit der Ueberschrift: Protestatio episcopi de resignatione trium mansorum prope Aldenburg a burggraviis de Misna. Der Bischof Ulrich in Naumburg erklärt gegen den Rath und gegen die Bürger in Naumburg, daß er die 3 Hufen in Albenburg, welche die 3 Brüder, hermann, Otto und Albero, Burggrafen in Meißen, an Pforta gegeben und ihm als Lehnsherrn offen gesassen hätten mittelst eines Schreibens, das er (1309 den Tag vor den Nonen des Octobers ausgestellt und oden mitgetheist) wörtlich hier aufnimmt, an Pforta gegeben habe, und verlangt von ihnen, sie sollten weder mit Wort noch mit That die Pforta in diesem Besite stören; auf diesen Fall hätten sie Strafe zu erwarten. Gegeben zu Beit, 9 Tage vor den Calenden des März.

Die andere Urkunde ist nur im Transsumt: Buche Seite 57 mit der Ueberschrift: Burggravii de Misna ad Nuenburgenses pro bonis in Aldenburg. Jene 3 Brüder, Hermann, Meinher und Albert, Burggrafen von Meißen, ermahnen ihre geehrten Getreuen, die Bürger in Naumburg, sie sollten aus Neid und Haß gegen das Kloster Pforta, weil sie demselben Guter gegeben, dem Kloster nicht schaden; sie hatten von ihrem Betragen gehört und Strase wurde eintreten, wenn sie es nicht unterließen. Gegeben zu Meißen im Jahre des Herrn 1311, 4 Tage vor den Nonen des November.

Die lette Urkunde von 1311 ift im Diplomatario Seite 106 b und im Transsumt-Buche Seite 119 b mit der Ueberschrift: Protestatio Rudolsi marscalci super 4 et dimidio mansis, quos habuit ab ecclesia Portensi Heinricus de Putzendors. Rubols Marschall von Sulze erklärt, daß Johann, der Schulze (senior) in Tarnstete, wegen Schulden mit Zustimmung aller seiner Erben an heinrich von Puschendors 4½ huse in der Flur des Dorses Tarnstete mit allem Zubehör verkauft habe. Die halbe

Sufe gebore jum Schulgen : Umte (ad jus senioris). Die 4 an: bern Sufen maren erblich. Das Gigenthum aber (proprietas) gehore bem Rlofter Pforta. Deshalb mußten Beinrich von Dubenborf und feine Erben an Pforta jahrlich 2 Mart weißen Gilbers geben, und wenn fie bieg nicht thaten, befibe Pforta mit biefen Gutern bas Recht ju pfanden (impignerandi). Diefe Erflarung habe er fur bie Pfortaifchen Bruber ausgestellt und mit feinem Siegel bestätigt. Gegeben im Jahre bes herrn 1311, 12 Tage por ben Calenden bes Dai. Diefe Guter waren alfo Pfortaifches Leben, aber erblich von Pforta ausgegeben, bis auf bie halbe Sufe, welche jum Schulgen : Umte gehorte. Der Marichall Rubolf von Gulge Scheint vermittelnd einzutreten, vielleicht war ber Schulge Johann von Tarnftabt inebefondere fein Lehnemann. Bo Puben= borf hier liegt, bleibt ungewiß; man bat Putschendorf ben Beib, und Pogenborf über Beimar; vielleicht mar es ein eingegangenes Dorf in ber Rabe von Tarnftabt und Gulge. Dunkel bleibt es. wie bie balbe Sufe, bie jum Schulgenamte als Gintommen gehorte, von bemfelben verauffert werben tonnte.

## Albert II, ber zwölfte Abt.

In einer Urfunde vom Jahre 1312 finden wir guerft ben Abt Albert II ermahnt, ben Bertuch Geite 82 im lat. Chronico edit. Scham. fcon mit bem Jahre 1311 ale Mbt annimmt, wie er in ahnlicher Beife ben Borganger biefes Albert auch ichon 1306 Abt fenn lagt, ba in Pfortaifden Urfunden berfelbe erft 1308 erwahnt wirb. Bielleicht fand er ben einen wie ben anbern irgenbroo fcon in biefen Sahren als Beugen ober er hat es aus irgend einer Quelle, bie wir nicht mehr haben. Wenn Bertuch benfelben Abt Albert von Cranich born (gwifden Beifenfee und Erfurt) nennt, fo hat er, wie er felbit etwas fpater bort fagt, biefe Motig aus ber Inschrift bes Leichensteins im Rreuggange (in peristylio): Anno 1366 obiit venerabilis dominus Albertus de Cranichborn, quondam abbas in Porta; requiescat in pace, worin zugleich angegeben ift, bag er nicht bis an feinen Tob Abt geblieben fen; er hatte vorher feines hoben Alters megen nieber= gelegt. Inbeg wird ber Abt Albert auch in ber faiferlichen Beftas

tigunge : Urfunde burch Carl IV 1355 Albert von Rranichsborn, genannt.

Jene Urtunde, wo Albert querft als Abt ermahnt wirb, ift im Diplomatario Seite 64b ohne Titel und Ueberfchrift, und im Eranssumt : Buche zweimal, Geite 22, mit ber Ueberschrift; Thuswitz super 5 mansis, und Geite 124 mit ber Ueberfcbrift: Super 5 mansos et dimidium, inter Thuswitz concambium et Weta et Ciritz; letteres, ift ein eingegangenes Dorf, mar gang in ber Rabe von Bethau. Dtto in ben Rachrichten von ber gangen Pflege Beigenfels (Beigenfels 1795) erwahnt bie Buftung Seite 552. Die erfte Abichrift im Transfumt : Buche ftimmt vollig mit bem Diplomatario überein. Die 2te Copie Seite 124 hat einige, boch wenig und unwesentlich abweichenbe Stellen. Pforta taufcht 51 Sufe in Taufchwit ein gegen 12 Sufen in Bethau und Girit. Gin alter Rechtslehrer, fo beginnt bie Urfunde, fage, alles im Gebachtnis ju behalten, fen nur Gott, nicht bem Menfchen moglich; baber muffe aufgefdrieben werben. Und fo mache ber Probft hermann, ber Decan Ulrich und bas Capitel in Naumburg befannt, baf fie 54 Sufen in Thuswis, bie ihrer Stiftefirche gehorten und jahrlich 31 Talente Raumburger Dunge einbrachten, mit allen bagu gehörigen Beinbergen, Bofen, Weibichten und Baumfleden, auch mit ben Berichten im Dorfe, jugleich mit 3 Beinbergen, bie jum allgemeinen Gebrauch ihrer Rirche gehörten, bem Abte Albert und ben Monchen in Pforta mit Buftimmung ihres verehrten Bifchofe Ulrich in Kolge von Taufch überliegen, nehmlich fur 9 Sufen in Beta und 3 Sufen auf ber Flur bes Dorfes, mas Cyrig beife. Bon biefen 12 Sufen bringe jebe jahrlich 1 Mart und 8 Suhner, und ber Convent in Pforta überlaffe fie bem Capitel in naumburg einftimmig, welches biefelben eben fo wieder zum allgemeinen Gebrauche benm Stifte benugen wolle, wie bie abgetretenen in Taufchwis. Begenwartiges werbe mit bem Siegel bes Capitels befraftiget. "Beugen baben find herr Gunther, Abt ju Sanct Georgen, herr "Ludwig Probst ju Canct Morit, ebenfo herr Johann Stifts-"berr ben ber Rirche in Beig, und Rotar bes herrn Bifchofs; "ferner herr Beinrich von Bigenfe, Berr Ulrich von Botilftete. "fortwahrende Bicare ben unfrer Rirche; ferner Berr Friedrich

"Pleban ben ber Kirche ber heiligen Jungfrau Maria, Conrab "Pleban ben ber Kirche bes heiligen Otmar, Magister Otto Pleban "ben ber Kirche in Kifterit, und andere mehr. Gegeben im Jahre "bes herrn 1312, am Tage ber heiligen Jungfrau Lucia, in ber "loten Indiction." Auch ber Bischof Ulrich in Naumburg bezeugt, baß er auf Berlangen seines Capitels diesem Schreiben sein Siegel habe benfügen lassen, um so seine Zustimmung zu beweisen.

Much hier erwirbt Pforta Guter ben Zaufdwiß gegen Guter ben Wethau, wo bas Rlofter namentlich im Jahre 1292 Befis erhielt. In ber Mabe bes Rloftere bieg : und jenfeits ber Saale bis an ben Musfluß ber fleinen Saale und auf ber anbern Seite bis nach Rosbach fucht Pforta nach und nach, fo viel als moglich, alles gand ju erhalten, um fo jebem Streite ju entgeben, ber namentlich megen ber Saale und beren Abbammung entfreben mußte. Der Taufch murbe mit bem Domcapitel, von bem auch bie Urfunde ausgestellt ift, verhandelt, fo bag ber Bifchof felbft nur mit wenig Worten feine Buftimmung erklart, in welcher Urt wie auch fonft Urtunden finden. Go felbftftandig mar in Begug auf Bermaltung ber Stifteauter bas Domcapitel; ber Bifchof murbe oft nur gefragt, ob er es billige. Bon ben veraufferten Gutern gehorten einige gum allgemeinen Bebrauch im Stifte (ad usus communes nostri capituli pertinebant), und waren alfo nicht zu einem beftimmten Bwede, wie gur Cuftobie, gur Armenober Rrantenpflege, gur Mufnahme und Bewirthung ber Fremben befonders bestimmt, fondern fur allgemeine Bedurfniffe im Stifte. Bie weit bieg mit ben veraugerten ber Fall mar, follte es auch mieber werden mit ben eingetaufchten Gutern ben Bethau. Das Scheinbare Digverhaltnif im Taufche in Bezug auf 54 und 12 bufen hebt fich baburch, bag mit ben 54 Sufen in Taufchwit man= ches anbere noch verbunden war. Bep ber Ungabe ber Beugen wird auch ber Dleban an ber Marien : Rirche auf ber Freiheit mit erwähnt.

In Bezug auf die Guter und Aeder, die ben Albenburg und bep ber sogenannten Schweinsbrude Pforta sich erworben hatte und worüber namentlich ben den Jahren 1309 und 1310 einige Urkunden da waren, erfolgt 1312 eine nochmalige Bestätigung

burch ben Bifchof Utrich in Naumburg. Gie fteht unter bem Titel de porta im Diplomatario Seite 64 mit ber Ueberfchrift: Protestatio canonicorum super 108 agris, im Transfumt-Buche Seite 28 mit ber Ueberfchrift: Appropriatio Ulrici episcopi Nuenburgensis super 108 agris circa pontem dictum Schweinswarthe und noch einmal Geite 279 mit ber Ueberfchrift: Super 108 agros in aldenburgk. Bertuch hat ben Inhalt biefer Urfunde angegeben Geite 82. Der Bifchof Ulrich in Raumburg außert, bag er bie Rloftergeiftlichen (religiosos) vorzugeweife auch mit ihrem weltlichen Befite in Schut nehme, bamit nicht in Ermangelung ber zeitlichen Guter, Die man fcmer erwerbe, aber leicht verliere, bas Beiftliche untergebe; und beshalb bringe er gur Renntnig, wie bie von ihm in Chrifto geliebten Cohne, ber 21bt Albert und ber Rlofterconvent in Pforta, von bofen und gottlofen Menfchen (a perversis) und auch von folden, welche ben ortho= boren Glauben verfolgten (ab orthodoxae fidei persecutoribus), icon feit geraumer Beit Drangfale und Bebrudungen erlitten bat= Um fie alfo zu troften und zu ermuthigen und ihnen bas frbifde Gigenthum gu fichern, bamit fie fich befto mehr bem Simm= tifchen guwenben konnten, überlaffe und ichenke er bem 2fbt Albert und feinem Convente formlich und feverlich bie 108 Ader, bie um bie Schweinswarthen-Brude berum zu beiben Seiten bis gum Dorfe Albenburg bin lagen, mit ben bagu gehörigen Sofen, Weibichten und Baumpflangungen (arbustis), in Folge fregen Entfchluffes und reiflicher Ueberlegung, auch mit Einwilligung feines gangen Capitels. Das Recht über Grund und Boben und gur Benutung biefer Meder habe fich Pforta rechtlich von einzelnen Burgern in Naumburg burch Rauf verschafft: 15 habe bas Rlofter von Gerhard aus Beit, 37 von Johann von. Wifenfele, 10 von ber Frau Breitfugen, 6 von Johann Pabft, 15 von Ditmar Rifener. 5 von Deter Breitfuß. 10 von Ditmar aus Deuftabt, 5 von Chriftan Ernfride, 5 von Tilmann Pabft. Ben Diefen benannten Medern habe er fich mit feinem. Capitel tein Recht vorbehalten, außer bem Behnten, ber von biefen Medern von jeber an bie Raumburger Stiftefirche gefommen fen, und ber Jurisbliction auf diefen Medern, welche man Bidbild (Beidbild) nenne. Gegenwartiges babe er mit feinem Giegel beftätigen laffen.

Die Zeugen und die Angabe bes Jahres und bes Tages sind ganz so, wie in der vorigen Urkunde vom Jahre 1312, die vom Capitel in Naumburg ausgestellt war. Noch erklären der Probst Hermann, der Decan Ulrich und das ganze Capitel in Naumburgifre Beistimmung und lassen das Capitel: Siegel beifügen.

Merkwürdig sind hier die Klagen über Bedrückungen, die das Kloster erleide, und die in Bezug auf weltlichen Besit wohl diezelben seyn mögen, von denen schon in einigen Urkunden von 1310 und 1311 Erwähnung geschah. Die Bürger in Naumburg waren neidisch auf Pforta. Wohl deswegen bestätigte der Bischof dem Kloster Pforta jenen Besit in Almrich hier nochmals. Doch zugleich ersahren wir, daß das Kloster auch Anseindungen wegen des Glaubens erlitt. Das Wort Weichbild kommt hier in eiger seltnern Bedeutung vor und bezeichnet hier die Gerichte, die nas mentlich auf der Grenze der Fluren eintraten.

Nur im Transsumt Buche Seite 208 lesen wir vom Jahre 1312 die Urkunde, wo die 4 Brüder heinrich, Ludolf, heinrich, Johannes, Söhne heinrichs von Glyzberge erklären, daß sie auf alles Recht und jeden Anspruch, den sie auf gewisse Güter des Rlosters Pforta ben dem Wirthschaftshofe (curia) Borsendorff oder ben dem Berge Glisberg dis iht zu haben vermeint hätten, verszichten wollten. Gegenwärtiges werde bestätigt mit dem Siegel ihres Baters, mit dem sie sämmtlich sich begnügten. "Zeugen sind "Herbord von Pfebelbeche, Ernst, beides Ritter; heinrich von "Tundorff, Cunrad Meister (magister), hartmud sämmtlich "Bürger in We. Gegeben im Jahre des herrn, am Tage der "beiligen Jungfrau Agathe."

Diese Berzichtleistung, die 1318 wiederholt wird, bestätigt in einer Zten kleinen Urkunde, die auch nur das Transsumt Buch hat Seite 208, von demselben Jahr und Tage, Ludolf von Alresstete als in seiner Gegenwart geschehen, läßt den Brief mit seinem Siegel bekräftigen und übergiebt diese Erklärung dem Abre und dem Convente von Pforta. Da aus Allerstedt, Tondorf und Wiehe die Zeugen vorzüglich hier sind, so möchte der Ort, wo die 2 Urzeunden ausgestellt sind, wohl in der Nähe von Wiehe gewesen sein, vielleicht Wiehe selbst. Nach jener Urkunde von 1318 ift dieser Ludolf von Allerstedt mit denen von Gleisberg verwandt.

Unter bem Titel de hechindorff ift im Diplomatario Seite 77 b und im Transfumt : Buche Seite 296 eine Urfunde von 1312 mit ber Ueberschrift: Privilegium Hermanni comitis de Orlamunde super 18 agris sitis prope Langenrode. Diefes' Dorf liegt in ber Dabe von Biebe und Dondorf und gebort jum Theil ber Donborfer Rlofter : Schule. Graf hermann von Orlamunbe beurkundet, bag Berr Beinrich, fonft Pleban in Begilebain, fur bie ehrmurbigen herrn von Pforta 18 Ader auf ber flur unter bem Dorfe Langinrobe von Beinrich genannt Rlog fur 61 Mart Nordhäufer Getb gefauft habe. In biefen Bertauf hatten bie Bermandten von Beinrich Rloß fammtlich eingestimmt, nehmlich feine Frau und fein Cohn Silbebrand, auch Witego fein Berwandter, ferner die Bittme eines gemiffen Rluffil, die fonft in feinem (bes Grafen von Driamunde) Dorfe Tunborf wohnte, und bie 2 Cohne biefer Bittme und alle feine übrigen Freunde, benen irgend ein Befitrecht in Bezug auf biefe Guter gutame. Diefe Meder habe Beinrich Rlog mit ben Geinigen von ihm gu Leben gehabt und fo maren fie fammtlich, wie fie hier genannt worben. ju ihm gefommen und hatten jene Guter ihm in feine Sanbe offen gelaffen und gebeten, bas Eigenthum mit benfelben bem Rlofter Pforta ju überlaffen. Und fo habe er in Folge biefer Bitte und aus Liebe jum Rlofter Pforta biefes fein Gigenthumsrecht fur fich und alle feine Erben mit Ginwilligung berfelben bem Rlofter überlaffen. Darüber habe er Gegenwartiges mit feinem Siegel bestätigt ben Pfortnern jugeftellt. Gegeben im Jahre bes herrn 1312, am Tage bes heiligen Remigius. Begilehain Scheint nicht nachgewiesen werben zu fonnen und mag mobl eingegangen fenn. Dort war nach ber Urfunde Beinrich fruher Pleban gemes fen, und verhandelt itt fur Pforta ben Unfauf ber 18 Uder ben Langenrobe.

Bon bemselben Jahre 1312 ist im Diplomatario Seite 52und im Transsumt: Buche Seite 293, nur hier mit der Uebersschrift: Consirmatio marchionis super omnia bona monasterio portensi tradita, eine Bestätigungs: Urkunde Friedrichs mit der gebisnen Wange. Friedrich, Landgraf von Thüringen, Markgraf in Meißen und im Ofterlande und herr des Pleisner Landes genehmigt alles, was von Freiheiten und Gütern sein Bater (Mibert) bem Rlofter Pforta zu eigen gegeben und mit ichriftlichen Instrumenten betraftigt habe, aus befonbrer Liebe gu Pforta. Dit Unbangen feines Siegels laffe er Gegenwartiges beftatigen. "Beu-. gen baben find Berr Magifter Balther, unfer Capellan und "Stifteberr in Raumburg; Beinrich von Arnftete, Ludwig von "Pollnis, hermann Golbader, unfere Ritter, und andere Glaub-"hafte mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1312, am Tage ber "beiligen Magbalene auf bem Schlofe Brienvels."

Mur im Diplomatario Seite 134 unter bem Titel praerogativa ift von bemfelben Jahre und Tage, wie bie vorige, noch eine Urfunde von bemfelben gand : und Markarafen Friedrich . wo er bem Rlofter Pforta bie Guter beftatigt, bie fein Bruber Diet= rich 1302 bem Rloftet überlaffen bat. Jene Urfunde von 1302 wird barinne mit angeführt. Beugen und Beitangaben finb, wie in ber vorigen Urfunde beffelben Friedrichs.

Bon biefem findet fich, boch nur im Diplomatario Scite 85 unter bem Titel extra eine 3te Urfunde mit ber Ueberschrift: Super duo talenta. Der Landgraf macht befannt, bag Contad von 3meten mit Ginwilligung feiner Frau Glifabeth ben einer Bablung von 14 Dart an einen Burger in Erfurt, Inftitergi (?), 2 Pfund Denare Gifenberger Munge ichon fruher verfauft und in bie Banbe feines Baters und feines Brubers Dietrich offen ge= laffen habe. Muf Bitte biefes Conrabs und feiner Frau Glifabeth, welche ihren Sohn in Pforta gehabt, hatten fein Bater und fein Bruber jenem Rlofter Pforta bie 2 Pfunde eigenthumlich gu befiben, überlaffen. Much er eigne fie bem Rlofter ju und mun= fche überhaupt, bag Pforta von teinem feiner Leute ober feiner Rachfolger verlett werbe. Mit Unbangen feines Siegels laffe er Begenwartiges bestätigen. Gegeben im Jahre bes herrn 1312.

Diefen Bins hatte alfo Pforta an fich gekauft und von ben Lehnsherrn, ben Landgrafen, bestätigt erhalten. Bas jenes 3meten für ein Dorf fen, fteht babin, vielleicht 3maben. Much ber Name bes Burgers in Erfurt ift zweifelhaft.

Die lette Urfunde von 1312 ift auch nur im Diplomatario Seite 77 unter bem Titel de bechindorff mit ber Ueberfchrift: Super altero dimidio manso in olsictz. Der Ritter Bertold von Schibingen erklart, bag er bie eine Salfte ber Sufe in Difica,

bie der Bauer (rusticus) Heinrich genannt Olsicz mit seinen Borfahren lange von ihm zu Lehen gehabt, dem edlen herrn von Etsterberg offen lasse mit der Bitte, daß er dieselbe mit vollem Eigenthumsrechte für das Seelenheil seines (Bertolbs) Sohnes Hermann und zum Erlaß seiner (Bertolbs) Sünden dem Rloster Pforta überlasse. Bur Bestätigung seines Willens lasse er sein Siegel zufügen. "Gegeben im Jahre des herrn 1312, 2 Tage "vor den Iden des Juli, in Gegenwart solgender Zeugen: Otto "von Kottwicz und sein Sohn Otto, Petrus von Chissingen, "Schulze in Zeiß, heinrich von Nopdicz, hermann von Bennen"borf, heinrich von husen und andere Glaubhafte mehr."

Die Urtunde bietet in lotaler Begiebung Schwierigfeiten. Gie fieht unter bem Titel Bechenborf; womit angebeutet wirb, baf pon ba aus iene halbe Sufe in Olfit verwaltet murbe, fo wie bie 7 andern Urfunden, Die hier unter biefem Titel fteben, fammtlich mit ihrem Inhalte fich auf bie Umgegend von Bechenborf begiehen. Bas foll biefes Dlitt bier fenn? Delfchut liegt ben Pegau und Groibid, wohin die Orte ber Beugen allerdings paffen wurden. Roftewit (Rotwis) ift nicht weit von Pegau, Dobetit ift bep Stoffen, Bendorf ben Borna und Beit wird mit ermahnt; Ghi= fingen icheint nicht nachgewiesen werben ju tonnen. Dagegen pagt ber Ritter Bertold mit Schibingen wieber mehr gu Bechenborf. Und fo mochte bas Nabere bier weniger bestimmt werben Pforta felbit icheint ben Befit nicht behalten zu haben : baber bie Urfunde nicht mit in bas Transsumt : Buch fam. Jene von Elfterberg find, wie bekannt, im Boigtlande ju Saufe, bier Lehnsherrn vom Ritter Bertold.

Bom Jahre 1313 ist eine von Bertuch Seite 83 beachstete Urkunde im Diplomatario Seite 65 ohne Titel und Ueberschrift, im TranssumtsBuche Seite 191 mit der Ueberschrift: Hermanni comitis de Orlamunde super proprietate in Thuswitz et 20 agris Hechendorff et villa Brantbach, und noch einmal Seite 238 mit der Ueberschrift: Donatio proprietatis Hermanni comitis super Tuswitz et 20 agris juxta curiam Hechendorff et universis bonis in Brampach. Diese begden Abschriften im Transsumt: Buche weichen von einander ab und zwar wesentlich. Jene Seite 238, mit welcher das Diplomatarium übereinstimmt,

bat vieles beffer und genauer, ale bie Abschrift Seite 191, bie mehreres gerabesu weglagt. Daber wird jene Geite 238 mit bem Diplomatario bier ale bie richtige Copie angenommen. Bermann, Graf von Drlamunde, erflart, bag, ba er an bie Stabt Raum: burg eine Schuld von 19 Mart ju gahlen gehabt, ber Abt Albert in Pforta auf fein Unliegen ihn von folder Schuld befreit habe. Inbem er ihm und feinem Convente bafur mit Buftimmung feiner Gattin Dechtild und feiner Erben, Friedrich, hermann und Deto banten wolle, gebe und eigne er ber Pforta ju bie gange Berichts: barteit auf ber Flur bes Dorfes Thuswis mit allem Rechte und Ruben, wie er und feine Borfahren fie gehabt, und ordne an, bag von feinen Beamten nirgende im Dorf und Rlur Thuewis gegen bas Rlofter eine Gewaltthatigfeit verübt, auch nicht Blutgericht ober Bericht uber fonftige Berbrechen gehalten merbe. Dem Rlofter Pforta überlaffe er bieg alles. Much eigne er ber Pforta gu 20 Uder in ber Dabe ber Deierei (circa curiam) Sechenborf neben einer Beibe (juxta salicem), bie im gemeinen Leben Balwide beife; welche Uder jabrlich 8 Schillinge Dengre in Diebifcher Munge einbrachten (solventes singulis annis octo solidos denariorum Wyensis monetae). Much fuge er biefer Bueignung noch zu alle Guter in Brantbach, Die fein Schwiegervater Graf Kriedrich von Rabinswalt feligen Undentens ber Pforta gu feinem Seelenheil gefchenet habe, nach Inhalt feiner von ihm (bem Grafen von Orlamunde, nostrarum litt.) fruber ichon ausgestellten Briefes. "Beugen baben find bie gestrengen herrn (strenui viri), "Albert von Deginftete Ritter, und Lubolf von Alreftete; Berr "Albert Capellan auf bem Schloffe Wimar, und andere Glaub-Gegeben und verhandelt im Jahre bes herrn 1313, "bafte mehr. "am Tage nach himmelfahrt ber heiligen Jungfrau Maria." Bur Beglaubigung biefer Ertlarung habe er Gegenwartiges mit Unhangen feines Siegels befraftiget übergeben.

Das zulest angeführte Instrument vom Grafen hermann, womit er bereits seines Schwiegervaters Schenkung in Brembach ben Buttstädt bestätigt habe, haben wir nicht mehr; die Urkunde war nicht weiter nöthig, ba hier nochmals Bestätigung ba ist. Darüber aber, baß ber Graf von Rabinswalt an Pforta Neder in Brembach abtritt, haben wir die Urkunde von 1304 gehabt,

bie ber Abt von Berefelb an Pforta giebt. Inbem bie Berichte: barfeit in Taufdwis bier an Pforta von bem Grafen von Drlamunbe gegeben wird. Pforta aber vom Stifte in Raumburg 1312 Zaufchwit eigenthumlich bekommt, fo muß bie Gerichtebarfeit über biefes Dorf besonders und getrennt ber Graf von Orlamunde als ftiftifches Leben befeffen haben, mas er hiermit aufgiebt. Dertmurbig ift . baf bier auch Wiebe als Mungort und mit besonberer Munge portommt, wie es beutlich in bepben Abschriften bes Trans: fumt : Buches fteht, monetae Wyensis. 3m Diplomatario findet fich Die Schreibart monetae Winensis, mas feinen Ginn zu haben Indem Pforta fur ben Grafen von Orlamunde in Naum: burg bezahlt, borgt bas Rlofter eigentlich bem Grafen; nach ber flofterlichen Bucht aber burfte fein Rlofter verborgen, weshalb ber Musbrud felbit vermieben und bie Biebererftattung ale Rolge ber Dantbarfeit bargeftellt wirb. Berborgen auf Binfen mar ben Beiftlichen nicht erlaubt.

Rur im Transsumt=Buche Seite 208b ift eine Urfunbe von 1313 mit ber Ueberschrift: Super quibusdam agris in Borsendorff, wo Conrad genannt von Golamesborf und feine Bettern (patrueles) Beinrich, Dietrich, Conrad ebenfalle von Golames: borf genannt, erklaren, wie fie einen Streit mit bem Abt Albert und bem Convent in Pforta über einige Meder gehabt hatten, bie in bem Bintel unter ber Deieren (sub curis) Borfendorf lagen, ba, wo bende Klugbetten ber Sagle mieber gufammen famen. Ueber biefen Streit habe man einen Entscheidungstermin auf ber Deieren (curia) ber Pfortner in Rofen gehalten; bort aber hatten ihre Unwalte und Freunde, bie ihr Intereffe ben biefer Cache gemiffen= haft mahrgenommen, Berner Curcewrunt und Petrus genannt Rail von Tutenburg ihnen bennoch alles Recht abgesprochen und bas Urtheil aufgeftellt, bag fie teine Unspruche an jene Meder machen tonnten. Und fo batten fie in Folge biefes gutlichen Ber= trages auf alle ibre vermeintlichen Unipruche vergichtet, murben von ist an jebe Belaftigung bes Rlofters unterlaffen, und über= gaben alles Eigenthumsrecht, bas fie von ben Dfterfelbifchen Grafen erhalten, bem Rlofter Pforta. Beil fie felbft ein eigenes Siegel nicht hatten , fo ware Gegenwartiges , um ihre Erflarung noch mehr zu beftätigen, mit bem Siegel bes Beren Johannes

von herversleben und mit bem Siegel heinrichs genannt von Mechelbe, welche man angehängt habe, bestätigt worden. "Zeu"gen baben sind die oben genannten Werner genannt Curcewrunt
"und Petrus Nail von Tutenburg, dann Conrad von Müchelbe,
"Petrus von Nyschie, Friedrich genannt vom Berge, hermann
"von Scudie, sämmtlich Castellane in Ruteleybburg, die alle
"dieser Entscheidung mit bepwohnten und mehre andre. Gegeben
"im Jahre des herrn 1313, am Tage des heiligen Märtyrer
"Bitus."

Rur im Diplomatario Seite 14 unter bem Titel de lepize ift eine Urfunde von 1313, wo ber Abt Beinrich, ber Prior Beinrich und ber gange Convent vom Rlofter Deter : Paul ben Merfeburg an ben Abt Albert und ben Convent in Pforta bie Meder verfauft, Die feit langrer Beit bem Rellner : Umte bes Rlofters (officio cellerarine) jugebort batten. Gie lagen in ber Klur bes Dorfes Balbenborf und fliegen an bie (Pfortaifche) Deieren in Lepig von ber einen Geite, von ber andern an bie Lanbereven ihrer Rirche; auch hatten fie bagu einen Gee, ber biefe Meder bes rubre, mit verfauft; beibes fur 7 Mart Gilber mit allem Recht und Eigenthum, wie fie es gehabt hatten. Gegenwartigem batten fie ihre Siegel anhangen laffen. "Berhandelt in Merfeburg. "Sahre bes herrn 1313, am Tage (in vigilia) vor ber Geburt "ber heiligen Jungfrau Maria, in Gegenwart folgenber: Seinrich "bon Stopes, Ulrich Bod (hyrco), Friedrich genannt Binbis-"mann, Burger in Mereburg, Conrad unfer Notar, und andrer "Glaubhafter mehr." Much bier zeigt fich, bag in Rloftern, wie in Stiftern, fur einzelne 3meige ber Bermaltung bestimmte und besondere Guter und Gintunfte angewiesen waren, wie im Peter: Dauls : Rlofter ben Merfeburg bier fur bas Rellneramt Meder ben Wallenborf in ber Rabe von Lepis. Bon bem Rlofter ben Mer: feburg in ber Altenburg ju Sanct Peter : Paul war ichon oben bie Rebe in einer Urfunde von 1270; es hatte ben Datronat in Ballenborf, wie man bereits aus einer Urfunde von 1208 erfahrt.

Bom Jahre 1314 ist im Diplomatario Seite 110b unter bem Titel de Lissingisdorf, ober Lisbouf bep Edartsberge, und im Transsumt Buche Seite 128 eine Urkunde mit der Uebersschrift: Super 13 marcarum feodalium jurisdictione, wo die

Marichalle Gokerftebter Linie von bem Rlofter Pforta mit Gutern in Lisborf, die 13 Mart jabrlich einbringen, und mit ber Gerichtes barteit über biefelben belehnt werben, welcher Ginn in bem tur: gen Musbrude ber Ueberfchrift liegt. Bertuch hat biefe Urfunde Seite 83 gang falfch verftanben, als ob Pforta biefe Guter von ben Marichallen gefauft batte. Pforta batte Guter in Lisborf namentlich 1307 von bem Grafen von Drlamunde erworben, ber fie , bamit von bem Abte in Berefeld belehnt, biefem offen gelaffen batte. Bon ben Grafen in Orlamunde hatten bie Marichalle von Goferftebt jene Guter in Afterleben gehabt und in biefes Berhalts nig werben fie bier von Pforta wieber hergestellt. Much biefe, bie Marichalle, batten bie Guter in Lieborf wieber in Ufterlehn ausgegeben und befommen baber nur Binfen bavon in Gelbe. ber Rolae bat fich Pforta gar balb von biefem lehnsherrlichen Berbaltniffe gu ben Marichallen in Goferftebt wieder losgemacht und jene Guter, mit benen jene belehnt waren, nach und nach gurudgetauft.

Gerhard . Marichall von Gogirftete , bringt gur Renntnig , bag er pom Ubte in Pforta alle feine Guter in Liffingisborf, im Dorf wie auf ber Klur, Sufen und Meder, bebaut und nicht bebaut, Robeland (novales), Beibeplate (pascua), Biefen, Beiben und Beibichte (salices, salicta), Balber, Sofe und bas Patronate: recht ben ber Rirche, welches ihm wegen ber andern Guter qua fomme, welche Guter gufammen 13 Mart jabrlichen Bine einbrachten, ju Leben genommen habe, und bag er feine Erben bepberlei Gefchlechte mit Gegenwartigem verpflichte, fie gleichfalls von bem . Rlofter Pforta in Leben zu nehmen nach bem gemeinen Rechte über Lehneguter. Gollten feine Dachtommen, wenn fie munbig geworben (annos discretionis babentes), aus Berachtung gegent bas Rlofter ober aus Borurtheil es unterlaffen, Diefe Guter gu Leben zu nehmen, mas Gott verhuten moge, bann follten biefels ben fein Recht an biefe Guter haben, es muffe benn ein genug entschuldigender Grund bagu ba fenn. Er habe biefe Guter gu Leben gehabt vom herrn hermann, Grafen von Driamunde, welcher (namentlich in einer Urfunde von 1308) fein Eigenthumerecht an Pforta überlaffen und ihn ber Lehneverbindlichfeit mit ichriftlichen Documenten entlaffen hatte. Mugerbem habe er von bem Abte.

in Pforta erlangt, bag, wenn feine Erben ausfturben und aus feinem Saufe niemand mehr übrig fen, ihm in biefen Lehnsgutern folgen follte fein Bruber Beinrich mit feinen Erben unter benfelben Bedingungen. Doch fuge er bingu, bag, wenn gebachte Guter an Pforta gurudfallen follten burch Bertauf, Taufch, Teftament ober 'fonftigen Bertrag, auch gedachter fein Bruber Beinrich und feine Rachtommen fein Sinbernig in ben Beg legen follten. Und Diefes verfpricht auch eigenhandig biefer Bruber Beinrich Marfchall von Gogirftete fur fich und feine Erben und lagt fein Siegel ans Und fo werbe jum Beugniß ber Sache gegenwartige bangen. Schrift beftatigt burch die Siegel bes herrn Beringer von Melbingen, burch bas Siegel feines Brubers Beinrich und fein eignes. Beringer von Melbingen (Mellingen ben Beimar) fest auf Ber: langen bes herrn Abtes und feines Convents in Pforta und bes Marschalls Gerhard eigenhandig bingu, bag er, biefe gange Berbanblung zu bezeugen, fein Siegel mit habe anhangen laffen. " Begeben im Jahre bes herrn 1314, 5 Tage vor ben Ronen "bes Dai. Beugen baben find Beringer von Melbingen, Rubolf "Marfchall in Gulge, Dietrich Marfchall in Solzhusen, Beinrich "von Wimar und andere Glaubhafte mehr."

In engstem Zusammenhange steht mit dieser Urkunde eine zweite, die wir ohne Jahrzahl finden im Diplomatario Seite 59 b und im Aranssumt-Buche Seite 127, wo wir das in der vorigen Urkunde erwähnte Document haben, womit der Marschalk Gerehard von seiner Lehnspsticht gegen den Grasen von Orlamunde entbunden wird. Hermann Graf von Orlamunde erklärt, daß, wenn der Herr Abstig ihm früher zugestanden, nun aber durch Tausch an Psorta gekommen sep, an Gerhard Marschall von Gozsiestete und bessen Erben als Lehen überlassen, und dles recht sinde, was Pforta sont zu thun für gut besinde. Gegenwärtiges lasse er besiegeln. Gegeben zu Weimar, den Tag nach dem Feste des Märtyrer Tiburtius (den 13. April).

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Seite 70 und im Transfumt: Buche Seite 161 eine Urfunde von 1314 mit ber Ueberschrift: Super prato et salicto in Hantzschisleuben, wo Friedrich (mit ber gedifinen Mange), Landgraf von Thuringen, Markgraf im Ofterlande und Herr von Pleisen, erklart, daß er eine Wiese mit Weidicht in Henhisleiben, welche der Ritter Albert, genannt Calwe, von ihm zu Leben gehabt, ihm aber offen gelassen hätte, auf bessen Bitte und zu seinem eignen Seelenheil dem Rioster Pforta mit allem Recht und Nugen überlassen und geschenkt habe, für immer zu eigen zu besigen. Er wolle daher, daß weder von einem seiner Nachsolger, noch sonst von jemanden seiner Erben, das Rloster in diesem Besite belästiget werde. Mit Anhängen seines Siegels habe er Gegenwärtiges bestätigen lassen. Gegeben in Gotha im Jahre des Herrn 1314, 6 Tage vor den Iven des April.

Bom Jahre 1315 ift im Diplomatario Seite 107b unter bem Titel de Rudirstorff und im Transfumt : Buche Geite 186 eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Super 3 mansis in Nuenstete et 4 mansis cum dimidio in Rudersdorff et capella ibidem. Die beiben Dorfer find Neuftabt und Rubersborf gwijchen Buttftebt und Edarteberge. Dietrich genannt Truchfeg (dictus dapifer) und fein Gobn Beinrich, Caftellane in Raspinberg, erflaren, bag fie burch Schulben gebrudt 3 Sufen in Ruenftete, Die fie und ibre Borfahren bis ibt vom Landgrafen von Thuringen ju Leben gehabt, mit hofen, Beibeplaten, Beibichten und allem anbern Bubehor mit allem Recht und Ruben gefehmäßig an ben Abt Albert und ben Convent in Pforta verfauft hatten; auch hatten fie benfelben noch vertauft 41 Bufe in Rubireborff, welche fie und ihre Borfahren lange Beit mit Gigenthumerecht befeffen batten, beibes fur 30 Dart Freiberger Gelbes, mit welchen fie bas Rlofter Pforta in Erfurt ben ihren Glaubigern und in Bpe ben ben Juden fofort ausgelofet hatte (exemerunt) In Begug auf bie 41 Sufen hatten fie 4 jugleich mit bem Schwefterfohne (sororio) Beinrich von Gutinehufen (Gutmanehaufen ben Buttfiedt). welcher an biefelben mit Unfpruche habe, von bem Abte Albert und beffen Convente wieder ju Leben empfangen und maren ibm alfo als Bafallen verpflichtet. Die übrige halbe Sufe werde ein Bauer Ramens Conrad ebenfalls von bem Rlofter Pforta gu Leben bekommen; wober fich Pforta jedoch bas Eigenthumerecht auf bie 41 Sufen vorbehalten habe. Es tomme bagu noch bas Patronates

Recht über bie Capelle bafelbit; auch biefes wollten fle mit alle bem übrigen an Pforta übertragen, und Garantie nebft ihren Erben leiften. Da fie ein eignes Slegel nicht hatten, fo hatten fie bafur geforat, bag Gegenwartiges mit bem Giegel ihrer Ontel (patruorum nostrorum), berer von Raspinberg, beftatigt werbe. Much biefe felbft , Beinrich , Geiftlicher , Dietrich und Dietrich , Bein= rich und Albert, fammtlich Bruber genannt von Raspinberg, erflaren perfonlich ben biefem Contracte ihre Buftimmung und bers gidten auf jebes Recht, auch auf ben Patronat ber ber Capelle und laffen ihre Siegel bingufugen. Auch Graf Friedrich von Selbrungen und Gerhard, Marfchall von Gofirftete, begeugen nach Bunfche beiber Parthepen biefe Berhandlung und laffen fie mit ihren Siegeln befraftigen. "Gegeben im Jahre bes Beren 1315, .. am Tage bes Pabites Gregor (28. Rob.). Beugen baben find "herr Beinrich, Marschall in Gogirftete, herr heinrich Pleban " bafelbft, Daniel und Chrenfried Reich (dives), Caftellane in "Raspinberg; Conrad Monch genannt von Sefeler, Bruder Bein-"rich von Ruggeleiben, Sofmeier (rector) in Gerenftete, Bruber "Bufo genannt von Dwerftete und anbere Glaubhafte mehr."

Der Verkauf ift boppelter Art. In Neustabt verkaufen Bater und Sohn Lehnsgut, was sie vom Landgrafen von Thüringen zu Lehen haben, von dem auch in der folgenden Urkunde die Verzichtleistung da ist. In Rudersdorf dagegen verkaufen sie Freigut oder Allodium, wo sie das Eigenthum von jeher gehabt haben, nehmen aber das verkaufte von der Pforta dis auf eine halbe Hufe wieder als Lehnsgut an, und werden damit Basalen des Klosters. Auch früher schon sahen wir, daß namentlich von Juben bereits im Mittelalter geborgt wurde. Die Benennung Truchset tann hier, da Dietrich und sein Sohn heinrich nur Castellane in Raspendurg sind, doch nur Geschlechtsname seyn.

Die Berzichtleistung bes Landgrafen Friedrich haben wir in ber Urkunde von 1315 in dem Diplomatario Seite 97b unter bem Titel de nuenstete mit der Ueberschrift: Super tribus mansis in Nuestete, und im Transsumt Buche, wo sie gleich nach jener folgt, Seite 187 mit der Ueberschrift: Privilegium lantgravit super easdem tres mansos, ut supra. Der Landgraf Friedrich von Thüringen, Markgraf von Meisen und dem Oster-

tande und herr von Pleisen, erklart, daß er 3 Hufen in der Flur bes Dorfes, was Nuestete heiße, mit Höfen, Weibichten, Weibeplätzen und allem Zubehör auf Vitten Dietrichs Truchses (dapiferi) und dessen Sohnes heinrichs, die beide Castellane in Raspenberg wären und von ihm jene hufen zu Lehen gehabt, aber ihm resignirt hätten, dem Abte und dem Convente der Eistertienser Brüder in Pforta, um Jesum und dessen glorreiche Mutter die Jungsrau Maria, mit deren Namen das Kloster dort bezeichnet werde, damit zu verehren, auch für sein und seiner Vorfahren Seelenheit zu eigen gebe mit allem Gut und Rechte. Mit seinem Sieget habe er Gegenwärtiges bekräftigen lassen. "Zeugen "sind heinrich von Arnstete, hartmund von Bulwitz unser Marz"schalt, hermann Goldacker Ritter, Walter unser Protonotarz, "gegeben in Wissenvels, im Jahre des herrn 1315, 16 Tage, "vor den Calenden des May."

Es folgen vom Jahre 1315 2 Urfunden, wo Pforta von ben Marfchallen von Gogerftebt in Lieborf Guter ermirbt, mo. wie wir oben 1314 faben, Pforta fcon Dberlehnsberrlichfeit Mithin ftellten bie Marfchalle in bem, mas fie an Pforta verlauften, ihre Leben an Pforta gurud. Die erfte ift unter bem Titel de Lissingistorff im Diplomatario Seite 109b und im Transfumt . Buche Geite 129 mit ber Ueberfchrift: Super censum duarum marcarum, wo an Pforta Bine und Guter in Lieborf. welche lettern Naturalien einbringen, übergeben. Beinrich, Dar= fchall von Gofirftete, erflart, bag er in Folge fcmerer Schulben mit Ginwilligung feiner Battin Abelbeib, feines alteften Gobnes Beinrich und feiner übrigen Rinder und Miterben, fo weit fie baben intereffirt gemefen, nach reiflicher Ueberlegung im Dorfe Liffgisborf 2 Mart jahrlichen Bins in Freiberger Munge, ferner 1 Sof, ber Tunchehof beige, und andere Sofe ebenbort, welche 4 Scheffel Erbfen (modium pisae), 4 Subner und & Loth (lotonem) Gilber jahrlich einbrachten, nebft 1 Balb, ber Loe beife, und andern Rusungen und Bubehor, Lehnsguter (bona feudalia), welche jabrlich 5 Kertonen einbrachten, an ben Abt Albert und feinen Convent in Pforta fur 21 Mart Freiberger Gilbers vertauft habe, mit welchem Gelbe Pforta ihn ben bem Juden Abras ham in Dibe ausgelofet batte. Fur fein Geelenheil gebe er noch

an bas Riofter Pforta bas Datronaterecht ben ber Dfarre (parochiae) im Dorfe Lifigisborf, mas in Folge obengenannter Guter und fonftigen Rechtes ihm bisher gebort habe. Er vergichte auf alles bieg und auf alle Berichtsbarteit fur fich und feine Erben in biefem Dorfe, außer wenn fein Bruber Gerhard und beffen Frau und Rinber fterben follten und er Erbe von ihnen murbe, mit ben Gutern, welche fein Bruber in biefem Dorfe von bem Abte in Pforta (gu Leben) inne babe, Much beurfunde er biermit, bag er auch bem verftorbenen Abte Dietrich in Pforta, genannt von Robla (dicto de Rosla), in bemfelben Dorfe 2 Dart jabrlichen Bins in Briberger Munge vertauft habe. In Bezug auf alle bie porbenannten Guter verpflichte er fich und feine Diterben gur Garantie. Much bie Bittme Manes, bie Mutter bes Darfchall Beinriche, ertlart bier noch perfonlich, bag fie gern auf alles vergichte, mas fie etwa an biefen Gutern in Folge beffen, mas ihr ale Bittme ausgefest (dotalicii jure), ober ben ber Berhefrathung geschenkt (jure donationis propter nuptias) worden fen, ober fonft fur Unfpruche habe, baferne nur ihr Sohn Seinrich von ber Schulbenlaft fren werbe. Much ber Bruber Gerharb, Marichall von Gofirftete, vergichtet auf alle Unfprüche mit biefen Gutern feines Brubers, billigt ben Bertauf und lagt Begenmartiges burch bas Unhangen feines Giegels mit beftatigen. "Gegeben im Jahre "bes herrn 1315, 5 Tage bor ben Rafenben bes Darg. Beugen "baben find Bruber hermann, Rammerer, Bruber Gunrab bon "Befeler, benbes Monche in Pforta, Berr Beinrich Pleban gu " Sanct Maria, und herr heinrich Pleban gum beiligen Rreug, "benbe in Gofirftete; Johann genannt von Cong, Seinrich ge-"nannt Ortwins, beibe Caftellane bafelbft, und Seinrich von Put-"Schindorf, Caftellan in Edireberg und andere Glaubhafte mehr."

Was hier von Gutern in Lisborf ber Marschall Heinrich von Gobirstebt an Pforta verkauft, hat er von berselben zu Lehen; er behält nichts mehr baselbst, sondern giebt alles ans Rloster, und sagt sich also völlig von Lisborf los die auf den Fall, daß er etwa, wenn seines Bruders, Gerhard, Familie aussterben sollte, er als nächster Verwandte erben und also dort wieder Besitz erzhalten würde. Die Urkunde, wo der frühere Abt Dietrich von Heinrich 2 Mark 3ins gekauft hat, sinden wir in den Urkunden-

Buchern nicht. Diefer hier genannte Abt Dietrich wird mit seinem Geburtsorts angegeben und heißt genannt von Rosla. Wir haben oben benm Jahre 1304 gesehen, baß 2 Aebte bes Namens Dietrich auf einander gefolgt sind. Wohl zur Unterscheibung wied ber eine von Rosla genannt, vielleicht der spätere. Höchst merkwürdig ist die Notiz, die sich aus der Zeugenunterschrift ergiebt, daß in Goßerstedt 2 Weltgeistliche und 2 Kirchen sind, wo allem Vermuthen nach die eine dem Dorse, die andere dem Schloße angehörte.

Die 2te Urtunde über biefen Rudtauf ber Pforta von Gutern, bie in Lieborf bas Rlofter als Leben an bie Marfchalle von Goffirftebt ausgegeben hatte, findet fich im Diplomatario Seite 43 und noch einmal Geite 110 und im Transfumt : Buche Geite 129 b mit ber Ueberschrift: Super censum quatuor marcarum in Lisdorf divisim. Der Marfchall Gerhard von Gofirftebe be= fennt, bag, ba er von ichmerer Schulbenlaft gebrudt fep, er mit Bewilligung feiner Gattin Irmengarbis, feiner Rinder und aller feiner Miterben bem Abt Albert und feinem Convente in Pforta im Dorfe Lifigesborf verlauft habe 2 Mart jahrlichen Bins in Freiberger Munge, welchen Bine ju gablen hatten folgende: Cieftan genannt Rollo ber alte 24 Ferto (tertium dimidium fertonem) von einem Sofe (curia) und einer halben Sufe, ferner bie Bittme Ruberolds (Rudoldi im Transfumt = Buche) 24 Kerto von 1 Sofe und einer halben Sufe, ferner Conrad Rulling und fein Bruder Friedrich 21 Ferto von 1 Sof und 1 Sufe, ferner Cungo von Robe einen halben Berto von 1 Sof und & Sufe. Bon gemiffen Robeadern (de quibusdam novalibus) gebe ein gemiffer Tatan & Scheffel Erbfen wegen bes Badhaufes (de pistrino), bas er habe, ferner Undreas 4 Suhner, ferner Dicolaus genannt Doemut & Loth von einem Balbe Loe genannt, ferner Bertolb Sonborf von bem Behofte (de curia), welcher Tunchehof beige; auch biefe Binfen und Guter maren mit an Pforta gegeben worben, ferner feine Lehnes guter, bie jahrlich feinen Lehnsbeamten (feodotariis) 5 Fertonen einbrachten (quae solvunt quinque fertones nostris feodotariis annua pensione). Alle biefe Guter habe er an bie Pforta vertauft fur 21 Mart Freiberger Gelbes, womit Pforta ihn ben ben Juden in Biebe vollständig gelofet batte. In Bezug auf bie

porgenannten Guter batte fein leiblicher (germanus) Bruber Beinrich Marichall benfelben Brubern in Pforta ebenfoviel an Bins und Dubungen (obventionibus) fruber icon vertauft mit feiner und aller Miterben Buftimmung, fo bag ber gange Bertauf von ihm und feinem Bruder 4 Mart Freiberger Gilbers, 1 Scheffel Erbfen, 8 Suhner, 1 Loth Gilber und 14 Denare betrugen. Und weil Congo von Roba, ber von obengenanntem Binfe 1 Ferto (fo in allen 3 Copien, nicht wie oben 4 Rerto) zu entrichten habe. auf feinen (bes Marfchall Gerhards) Gutern wohne, fo folle Pforta auf ben Sall, bag jener Congo ben Bins nicht richtig eingable, bas Recht haben, ihn auf feinen Gutern ju pfanben. Fur fein Seelenheil gebe er bem Rlofter Pforta noch zu eigen bas Datronaterecht ben ber Rirche bafelbft und ben Befig von bem Grund und Boden bes Saufes auf bem Rirchhofe (cum area casae in cymeterio). Alles übergebe er ber Pforta ju eigen und behalte fich nichts vor. Die verwittmete Ugnes, Mutter ber beiben Brus ber, ftimmt mit ein in biefen Bertauf und begiebt fich aller Rechte an biefe Guter. Bur Garantie in Bezug auf Diefelben macht fich Gerhard mit feinen fammtlichen Miterben anheischig. Much Beinrich fein Bruder bezeugt feine Einwilligung, und beibe befraftigen Begenwartiges mit ihren Siegeln. "Begeben im Jahre bes herrn "1315, 6 Tage vor ben Monen bes Mary. Beugen baben find "Bruber hermann von Urnftete, Bruber Conrad von Begeler. "beibes Monches Bruder Seinrich von Ruggeleibin, Bruber Bufo " von Dwirftete, Bruber Cunrad von Flurftebe, fammtlich Laiens "bruber (conversi) in Pforta; bie Plebanen Berr Beinrich jum "beiligen Rreug, herr heinrich gu Sanct Marien, beibe in Go-"girftebe; Johann von Cong, Johann Gebeharbs, unfere Caftellane "und viele andere mehr."

Wir sehen hier, daß jeder der 3 Brüder gleichviel von Gustern in Lisdorf an Pforta verkauft. Es muß das väterliche Erbe in Lisdorf ganz zu gleichen Theilen an beide Brüder gekommen senn, von jedem Erbstude die Halte. Heinrich scheint nichts weiter in Lisdorf nach diesem Berkaufe behalten zu haben, wohl aber Gerhard, der noch in der Folge dort an Pforta verkauft. Die letztere Urkunde giebt mehreres genauer und beutlicher an, als die erstere, die durch diese ersautet wird. Nur kleinere Zusabe

hat die lehtere Urkunde noch vor ber ersteren, wie jenen von dem Saufe auf bem Gottesacker. Wenn in der Ueberschrift ben der lehtern Urkunde fland super censum quatuor marcarum divisim, so sind hier die beiden Verkaufe, jeder von 2 Mark 3ins, an Pforta durch die 2 Bruder, jede besonders, divisim, genommen.

In einer 3ten Urfunde, bie im Diplomatario Geite 112b fieht und im Transsumt : Buche Geite 130b mit ber Ueberschrift: Super 2 marcas, bezeugt Marichall Gerhard von Gofirftebe, bag er bem Abte Albert und feinem Convent in Pforta 2 Mart jabr= liche Binfen von feinen Gutern im Dorfe Ligingisborff angewiefen babe, welchen Bine jabrlich ju geben hatten Beinrich von Benninborf mit 5 Fertonen vom Sof und einer halben Sufe und Cunrad Rullingt mit 3 Fertonen von feinen Gutern. Diefen Bine follten Die Geiftlichen in Pforta feiner Mutter als ihr Ausgebinge (dotalicii nomine) auf ihre Lebenstage geben. Sollten bie Beiftlichen biefen Bins von genannten Gutern nicht erhalten konnen, fo gebe er ihnen bie Bollmacht, biefen Bine von allen feinen Gutern in Diefem Dorfe ju entnehmen. Ginge es auch ba nicht, fo mare er felbft mit feinen Erben verpflichtet, biefen Bine ju entrichten. Dach bem Tobe ber Mutter falle biefer Bins fren nach fruherer Urt an ihn gurud. Begenwartiges werbe mit feinem Siegel beftatigt. "Im Jahre bes Beren 1315, an ben Iben bes Darg. "Beugen baben find Bruber Beinrich von Rubeleiben, Wirthichafts-"auffeber (rector) in Gernftete, Bruber Bufo genannt von Muer-"ftebe, Rlofterbruber in Pforta. Die beiben Plebane in Bogir-"ftete, Beinrich jum beiligen Rreug und Beinrich jur beiligen "Maria; Johann von Rong, Beinrich Ortwins, unfere Raftellane, "Unbreas von Liffingestorff und anbere mehr."

Das Klofter Pforta wird hier blog ber größern Sicherheit wegen für bie Mutter von bem Sohne Gerhard bazu genommen, berselben ihr Leibgedinge auszuzahlen und die dazu nöthigen Zinsen bemselben formlich angewiesen. Das Kloster scheint daben keinen Gewinn gehabt und diese Besorgung nur übernommen zu haben, bem Zutrauen zu entsprechen.

Unter bem Titel de thelonco ist im Diplomatario Seite 133 und im Transsumt Buche Seite 310 eine Urkunde von 1315 mit ber Ueberschrift: Comitis de anhalt super telonco monasterio

Portensi exhibitum privilegium, mo Bernhard Fürft von Afchas rien und Graf von Unhalt erflart, baf er ju feinem und feiner Boraltern Seelenheil ben herrn Abt, ben Rellner und bie übrigen Rlofterbruber im Saufe Pforta (domus Portensis) vom Bolle in feinem Lande befrepe, gumal ba er ficher miffe, bag icon von fetnen Borfahren Pforta folche Befrepung gehabt hatte. Daber bes fehle er feinem Bolleinnehmer in Schanbisleiben (Sanbersleben an ber Wipper im Unhaltischen) und allen feinen übrigen Bollbeblens ten, bie Rlofterbruber von Pforta in feinem Lande bin und bet fren in aller Gute und mit Geleite paffiren zu laffen. Gegenmartiges werbe mit feinem Giegel beftatiget. Im Sahre bes herrn 1315, 6 Tage vor ben Calenden bes Juni. Mertwurdig ift, bag fcon 1315 in Sanbersleben ber Landzoll befteht, ber noch por furgem bort mar. Die Strafe nach Magbeburg führte burch, wohin bas Rlofter Pforta wohl nicht felten in feinen Gefchaften fenben mochte.

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Geite 74b und im Transfumt : Buche Geite 161 eine Urfunde von 1315 mit ber Ueberfchrift: Super dimidio manso in Henczisleibin, wo Graf hermann von Gleichen beurkundet, bag er bie Salfte einer Sufe auf ber Flur bes Dorfes Bengisleiben, welche ber Ritter Albert genannt Ralve von Gebefe, fein Getreuer, von ihm und feinen Borfahren ju Beben gehabt, auf beffen Bitten, nachs bem berfelbe fie ihm offen gelaffen, bem Rlofter Pforta ju eigen gegeben habe und allem Rechte baran und Rugen entfage. feinem Siegel habe er Begenmartiges beftatigen laffen. "biefer Bergichtung und Uebergabe find Gerhard von Bifchbergt, "Albert von Ermidisleiben (Ermeleben; Gundereleiben im Trans-"fumt = Buche), Beinrich Sugos (Hugonis), Johann von Bolg--,, ftete (ben Leimbach), Albert von Bitirbe (Biberftebt?), fammt= "lich Ritter und unfre Getreuen (Bafallen), und mehrere anbere. "Gegeben und verhandelt im Jahre bes herrn 1315, an ben Ca-"lenben bes December." Dag bie Grafen von Gleichen bey Behre und Gebefee Befigungen batten, haben wir ichon fruber gefeben. Rach ben Beugen zu ichließen mochte biefe Urtunde in ber Umges gend bep Ermeleben und Leimbach ausgestellt fenn, wo die Grafen ebenfalls Befit batten.

Die lette Urtunde von 1315 ist nur im Aranssumt. Buche Seite 161b unter dem Titel hentsschleubenn, wo der Schenke Rudolf von Dornburg zur Kenntnis bringt, daß, da hermann genannt Crepze von Emundelepben 2 Aecker auf der Flur von hensbischleiben von ihm zu Lehen gehabt und lange beseissen hätte, dieser diese Aecker, deren Eigenthum ihm, dem Schenken zugestanden, dem Schäfer Gunther in Behra für 2 Mark verkauft und dieses Geld richtig empfangen habe. Die 2 Aecker habe hermann Crepze ihm offen gelassen und auf Bitte seiner (des Schenken, nootrae) Schwester und Johanns von Rinkleiben habe er das Eigenthum derselben an Pforta überlassen, und Gegenwärtiges mit seinem Siegel bekräftigen lassen. Im Jahre 1315, an den Caslenden des September.

Für Pforta unterhandelt hier felbst ber Schafer ben ber Bers waltung in Behre. Emundeleiben, das in den Pfortaischen Urzeunden nicht selten vorkommt, ist ohne Zweifel das eingegangens Dorf Engeleben, was zwischen Behre und haßselb liegt. Es wird auch Emindeleiben geschrieben, ja auch Endeleiben, wie in der gleich folgenden Urkunde von 1316 biese beiden Schreibarten wechseln.

Diese Urfunde finden wir unter bem Titel de vehre im Diplomatario Seite 73 und im Transfumt : Buche Seite 162 mit ber Ueberschrift: Super sex et dimidium agros in hentzisleiben sitos versus villam Endeleibin (Emundelevben im Transfumts Buche). Graf Bermann von Gleichen erflart, bak Dietrich Junge von Beilingen (ber Driamunde?) 64 Uder auf ber Flur Benfchleben nach bem Dorfe Enbeleiben (Emundelepben im Transfumt : Buche) ju gelegen, an bie Klur ber Deieren (curia) Bebre anftogenb, mit allem Recht und Rugen an bas Rlofter Pforta fur 6 Talente Erfurter Denare, Die berfelbe richtig erhalten, vertauft habe. Diefe Meder habe Dietrich Junge von ihm gu Leben gehabt, fie ihm aber ist offen gelaffen und fo habe er gu feinem und feiner Borfahren Geelenheil biefe Meder mit bem Gigenthume, bas ihm auftanbig gemefen, bem Abte und bem Convente in Pforta jugeeignet, fur immer ju befiten. Bur Beftatigung feines Willens habe er Begenwartiges mit feinem Siegel betraftigen laffen. " Begeben im Jahre bes herrn 1316, 4 Tage vor ben 3ben bes

"Januar. Beugen ben biefer unsere Schentung find Ritter Sifrib "von hartesleiben, Lutiger genannt Roup (Kopp im Transsumth.), "Heinrich Gotisnamen, sein Bruber Albert genannt Nacht, hers "mann Troisthe, bie Brüber heinrich und hugo von hartins, seiben, Conrad Aufseher ben ber Wirthschaft (magister curiae) "in Vehre, genannt Jsenhud, ber Schäfer baselbst Friedrich und "andere Glaubhafte mehr."

Unter bem Titel de dogwicz ift im Diplomatario Seite 117 und im Transsumt : Budge Geite 74 eine Urtunde von 1316 mit ber Ueberschrift: Super duos mansos in dokwicz (Taucmis ben Affenhaufen), wo Sifrib Schuge (sagittarius) und fein Sohn Johannes, Caftellane in Schonenberg (Schonburg), erflaren, bag fie dem Abt Albert und feinem Convente in Pforta 2 Sufen im Dorfe Datmig (Dobatewit im Transsumth.) im Gau Thuringen (in pago Thuringiae), welche jahtlich 3 Malber Beigen (frumenti?) und 3 Malber Gerfte einbrachten, fur 9 Mart Freiberger Silbere vertauft hatten; bas Gelb mare ihnen richtig jugetommen. Jene Sufen aber hatten fie von ben herren Friedrich und Beinrich in Bichelingen ju Leben gehabt, und ist an Pforta gegeben mit Sofen und Wirthschaftegebauben (curiis) und allem anbern Bubehor fur immer zu befigen. Much Cunegunbie, Johanns Frau, ber biefe Sufen ale Leibgebinge (jure dotalitii) gefchenkt worben waren, ertlart felbft, bag fie freiwillig auf ihr Recht an genannte Guter verzichte und mit Gibespflicht fich jur Bollgiebung biefes Bertrages anheischig mache; wenn fie je Unspruche machen wurde, fo follte es als Meineib angefeben werben, ba fie binlanglich mit anbern Gutern entschäbigt worden fen. Sifrib und Johann ver= fprechen Garantie ju leiften. Much Peter Porcge, Caftellan in Schonberg, und Friedrich von Balgeftete verpflichten fich bem Abte und bem Convente in Pforta folibarifch als Mitburgen (consponsores) ben biefem Contracte. Und weil fie eigne Giegel nicht batten, fo hatten fie Begenwartiges fiegeln laffen mit ben Siegeln bes herrn Archibiaconus ben ber Stiftefirche (majoris ecclesiae) in Raumburg und bes herrn Gunther von Bunow, bamals Boigtes in Schonberg. Much ber Probst ben ber Stiftefirche in Maumburg und Gunther von Bunow ertlaren, bag alles ber Babrheit gemäß fen und fugen ihre Giegel ben. "Im Jahre

"baben sind herr Nicolaus, Vicepleban in Schonberg; Bruber "Johannes Schaffinrod und Bruber Conrad von heseler, Mönche "in Pforta, bie Ritter herr heinrich genannt von Schonenberg "und herr Ulmann von Busow; Erkinbert, Castellan in Schons, berg und andere mehr." Gern möchte man hier annehmen, daß Probst und Archibiaconus eine und bieselbe Person waren. Nahe liegt auch die Annahme, daß auf Schönburg biese Urkunde aussgestellt worben sey.

Unter bem Titel de Lissingistorff finben wir wieber eine Urfunde, wo ber Marichall Gerhard von Goffirftebt 1316, von Schulben gebrudt, Guter in Lieborff an Pforta vertauft, im Diplomatario Seite 101b und im Transfumt : Buche Seite 131 mit ber Ueberfchrift: Super 3 marcas. Um fich von Schulben bev ben Juben gu befregen, habe er mit Ginwilligung feines Brubers Beinrich 3 Marten jahrliche Gintunfte in Listorff, Die ihm erbs lich gehörten, bem Abt Albert und bem Convente in Pforta, von welchen er fie ju Leben gehabt, fur 24 Dart verfauft, und bem Abte offen gelaffen, welcher ihn mit bem Raufgelbe ben bem Suben Abraham in WDpe ausgelofet habe. Immer habe ber Abt und ber Convent es mit ihm gut gemeint; um fo mehr muniche er, bag von feinen Rindern, wenn fie mundig geworben, niemand bas Rlofter beläftigen mochte. Gegenwartiges werbe von ihm unb bem Bruber befiegelt. "Beugen find ber Prior Bermann, ber "Supprior Conrad, ber Rammerer hermann, ber Bader (for-"narius), Monche in Pforta; Bruber Beinrich, Sofmeifter (ma-"gister curiae) in Gernftete, Bruber Bufo, Bruber Johannes, "ber Kornschreiber (horrearius), Laienbruder (conversi) in Pforta "und andere mehr. Gegeben im Jahre bes Srrrn 1316, am "Tage bes heiligen Gervatius, bes Bifchofs und Bekenners." Co ift bas Beugen : Bergeichniß im Transsumt : Buche; mogegen bas Diplomatarium nur folgendes hat: "Beugen baben find Seinrich, "hermann, Dietrich, Marschalle von Solzhusen, meine Bettern "(patrueles mei), welche auch gur Bestätigung ihr Giegel, bas "fie gemeinsam baben, mit angehangen haben."

Beachtenswerth ift, bag ausbrudlich, wie es freilich so ber Fall war, Gerhard fich Basallen bes Abtes von Pforta nennt,

bemfelben resignirt und sein Leben an Pforta vertauft. So ift es auch in einer andern Urkunde von 1317. In Bezug auf die Beugen mogen wohl bepbe Unterschriften richtig seyn. Die in dem Diplomatario entstand wohl früher auf der Stelle, und jene im Transsumt : Buche aus dem Convente in Pforta wohl etwas später im Kloster selbst; jene vielleicht in Gogerstedt.

Unter bem Titel de Oberingin , worunter 7 Urfunden fteben. mit ben Jahren 1316, 1319, 1380, 1381 und 1382, - bas Dorf Dberingen liegt einige Stunden von Beimar - feht eine Urtunde von 1316 im Diplomatario Geite 99 b und im Trantfumt:Buche Seite 183 b mit ber Ueberfchrift: Super 6 mansis et totidem areis in obringen. Ritter Edarb von Gulga und fein Sohn Lubwig betennen, bag fie mit Buftimmung ihrer Miterben an ben Abt Albert und feinen Convent in Pforta 6 Sufen mit eben fo viel Bofen in Dberingen vertauft hatten. Diefe Sufen hatten von ihnen in (Ufter:) Leben gehabt: Friedrich (Gunther Transsumtb.) und Beinrich Phag 1 Sufe, Conrad und Beinrich Blumen 1 Sufe, Friedrich Schube (sagittarius) von Dberringen 1 Sufe, Beinrich Uf ber Bigge + Sufe, bie Bruber Tigit, Conrab und hermann Worme in Pottilftebe + Sufe, Wernher von Apolde 4 Sufe, die Bruder Beinemann, Ricolaus und Tigil und ihre Schwefter Elifabeth, bie Beguine (bekina), & Sufe. Guter follten mit vollem Befit, Recht und Rugen an bie Pforta übergeben, indem fie auf alles vergichteten und gur Garantie fich verpflichteten. Gegenwartiges werbe mit ihrem Siegel befraftigt. "Gegeben im Jahre bes herrn 1316, 12 Tage vor ben Calenden ", bes December. Beugen find herr Rubolf, Marfchall von Gulge, "Bermann von Chereberg, Cunat genannt Benge, Dtto genannt "Calve, Bruber Conrad von Sefeler, Monde in Pforta, Bruber "Bufo von Dwerftete, Laienbruder ebendafelbft und andere Glaub: "hafte mehr." In benben Urfundenbuchern hat man nur 5 bufen, ba bie Ueberschrift 6 Sufen angiebt. Die Angabe mit 1 Sufe ift meggelaffen.

Dieser Bertauf wird in ber folgenben Urtunde bestätigt, im Diplomatario Seite 98 und im Transsumt: Buche Seite 183 b. Die Urtunde ist überschrieben: Super eosdem sex mansos. Der Landgraf ber Thuringer, der Markgraf von Meißen und im Oftertanbe Friedrich genehmigt als Lehnsherr diesen Berkauf von dem Ritter Eckehard von Sulha, fast gang mit denselben Ausdrücken, wie sie vorige Urkunde hat; nur daß er ihn auch auf die Gerrichtsbarkeit mit verzichten läßt. Die Afterbelehnten sind dieselben, auch kommen nur 5 Husen in der Urkunde heraus. Die Höse heißen hier euriae, oben areae. "Gegeben im Jahre des Herrn "1316, am Tage vor der Beschneidung des Herrn (31. Dec.; "bafür hat das Transsumt-Buch: 10 Tage vor den Calenden des "April). Zeugen daben sind herr Walther unser Protonotar, "unser Boigt genannt Ronnepage; Bruber hermann genannt von "Arnstete, und Bruder Eckard genannt von Nazza, Mönche in "Pforta und andere mehr."

Rach ber vorigen Urkunde, bie ben 20. November ausgestellt ift, mag man glauben, bag bas im Diplomaturio angegebene Datum mit bem 31. December bas richtige fen. Die benben Mönche aus Pforta waren wahrscheinlich an ben Landgrafen abgesenbet.

Bom Jahre 1317 ift im Diplomatario Geite 116b und im Transfumt: Buche Seite 73 unter bem Titel de dokwitz eine Urfunde mit ber Ueberfchriftt Super 6 manson, mo Graf Sein= rich von Bichlingen ertlart, bag er auf Bitten bes herrn Abtes und bes Convents in Pforta fur fein und feiner Boraltern Gees lenheil 6. Sufen auf ber Alur bes Dorfes Dotwis: nebft bagu gen borigen Sofen bem Rlofter Pforta mit allen Rechten gugeeignet habe fur fich und feine Dachtommen auf alles verzichtenb. Bu Leben hatten biefe Guter von ihm gehabt: Ritter Dtto von Goz ftenis (Gofnis ben Edarteberge) 14 Sufe, Conrad Beiffe, Caftels tan in Edarteberge, 2 hufen weniger 1 Biertel, Johann von Schonenberg, Sohn von Sifrid Schugen, 2 Sufen meniger 1 Bier: tel, bie fie alle, jeber fur fich, ihm, als Lehnsherrn offen getaffen hatten. Ueber biefe Bergichtleiftung gebe er Begenmartiges, mit feinem Siegel betraftiget. Beugen baben find Beinrich von Bar: "ras und fein Bruber Albert, Richard und Beinrich von Gegen, "Ritter und Caftellane von une, und andere mehr; gegeben im "Jahre bes herrn 1317, 8 Tage vor ben Iben bes Juni." Much hier tommt bie in ber Ueberfchrift angegebene Sufengahl in ber Urtunde felbft nicht vollständig beraus, wie es indeg nicht felten ber Fall ift.

Rochmale fauft Pforta von bem Marichall Gerhard in Lis: borf Binfen nach einer Urfunde von 1317, Die unter bem Titel de Lissingistorff im Diplomatario Geite 111 und im Transfumt: Buche Seite 131 b die Ueberfchrift bat: Super quatuor marcas. Im Diplomatario ift fie noch einmal Seite 43 etwas genauer. barb, Marfchall in Gogirftete, betennt, bag er mit Ginwilligung feiner Erben an ben herrn Abt und Convent in Pforta 4 Mart Kreiberger Gilber jahrliche Binfen verlauft babe fur 32 Dart Freiberger Munge, momit ihn bie Rlofterbruber ben bem Juben Abraham in Wipe gusaelofet hatten. Diefe Binfen wurben von Sufen und Sofen (curiis) entrichtet. 5 Fertonen gabe von einem Sofe und + Sufe Albert Sann, 5 Fertonen vom Sofe und 4 Sufe Bertolb von Sondorf . 4 Mart von 1 Sofe und einer 4 Sufe Conrad Rullinge, 14 Ferto von 1 Sof und einer & Sufe Conrad von Robe, 1 Ferto ober 6 Scheffel Erbfen und 2 Suhner von einem Sofe Bermann Gulinge, 1 loth (lotonem) und 4 Suhner von 1 Sofe Urnolb, 8 Loth und 8 Subner von einem Sofe Conrab Coburg, 1 Both und 4 Suhner von 1 Sofe ber Gohn Gers harbe, 1 Both und 2 Suhner von 1 Sofe Unbreas. Alle biefe Guter habe er von Pforta ju Leben gehabt, fie berfelben offen gelaffen und verzichte auf alles und jebes, mas er von Rechten und Rugungen bort gehabt habe, fur fich und feine Miterben, überlaffe alles bem gedachten Rlofter und leifte Garantie. wartiges habe er mit feinem Siegel beftätigen laffen. Much fein Bruber Beinrich, Marichall von Goferftethe, genehmigt es perfonlich fur fich und feine Rinber und bestätigt es ebenfalls mit fei= nem Siegel. "Gegeben im Jahre bes herrn 1317, 3 Tage vor "ben Calenden bes Dan. Beugen baben find Bruber Conrad ge= "nannt von Befeler, Subprior und Mondy in Pforta, Bruder "Bufo genannt von Dwirftebe, Laienbruber bafelbft; Berr Bein= "rich, unfer Pleban ju Sanct Marien, Bert Bertolb, Pleban in "Ligcegehesborf, Unbreas und Rirften, Burgmanner (oppidani) " ebendafelbft, und andere mehr."

Mit dem Ausbrucke oppidani wird die Notig gegeben, daß in Lisborf ein oppidum gewesen sep, eine geringere Art von Kasstell, fest und jur Vertheibigung geschickt, wo einige, wohl nur wenige, die Besatung ausmachten, wie in den castellis die

vastellani. Oppidum ist auch im Mittelaster ein fester Ort, ber vertheibigt werben kann. Auch in der folgenden Urkunde über Rosbach kommt der dortige Melerhof curia als besestigt vor, munita; so konnte auch in Lisborf das größere Wirthschaftsgebäude in seinem ganzen Umfange besestigt, oppidum, heißen. Auch hier sieht man, daß, da jener Zins, den hier Gerhard an Pforta veräußert, auch mit in Naturalien bestand, in den Uederschriften oft bloß die Hauptssache erwähnt wird.

Unter bem Titel de rospach (ben Raumburg) ift im Diplomatario Seite 115b eine Urfunde von 1317: mit ber Ueberfchrift; Super 6 mansis et aliis attinentiis und im Transsumt : Buche Seite 99b mit ber Ueberfchrift: Super 6 mansis, vinea, piscaria et alia attimentia in Rosbach. Mude hier ift bie Abschrift im Transsumt : Buche genauer, ale im Diplomatario, Die Bruber Conrad, und Conrad von Tanrobe (nabe ben Berta im Beimarichen) erflaten, bag fie gutibrem und ber Boraltern Gees lenbeil mit Ginwilligung ihrer Erben bem Beren Mbt Albert und feinem Convente in Pforta ju eigen gegeben hatten alle Guter in Rospach, welche bie! Bruber Rubolf und Beibenreich, Gobne bes verftorbenen Bolrade, ihre Getreuen, von ihnen und ihren Borfahren bis ibt gu Leben gehabt, nehmlich ben befeftigten Birthfcaftebof (munitam curiam) und 6 Sufen mit ben bagu gebos rigen Sofen nebit einem Walbe und einem baran liegenden Weinberge, und Rifderen und allem Bubehor, fur immer gu befigen. Sie vergichten auf alles fur fich und ihre Radsfolger und haben Gegenwartiges mit ihrem Siegel beftatigen laffen. "Beugen baben "find herr Beinrich unfer Pleban in Thannenrode, Beinrich von "Thutenberg und fein Bruder Gogo, Petrus Gerwiths (Gerwithi), "Friedrich von Thenftete, Urnold von Rosla und viele andere "mehr." Pforta icheint hier nur bas Gigenthumerecht über biefe Guter von ben Grafen in Tanrobe an fich ju bringen. Da nehmlich von Lehneverhaltniffen ber Grafen mit biefen Gutern nichts weiter ermannt wird, fo hatten fie bas Eigenthum mahr= fcheinlich gang unabhangig fur fich, obwohl man glauben mag, bag auch biefe Guter bey ber Rabe von Raumburg urfprunglich Maumburgifches Stiftelehn gemefen find. Die Lehneverbindung war ohne Zweifel verloren gegangen. Daben blieben bie benben

Beüber Conrad von Rosbach wie vor, so nach mit biefen Gutern beiehnt, nur daß sie nunmehr Bafallen vom Kloster Pforta wurden, bas in der Folge auch dieses Berhältnis nach und nach (1339, 1347, 1353, 1356) tösete und durch Antauf diese Lehne namentlich von dem einen Bruder Heibenreich an sich brachte. In Bezug auf den andern Bruder Rudolf sinder man dieß nicht; vielleicht war mit diesem und seinem Besis der Lehnsgüter eine Beränderung vorgegangen.

Rur im Dranefumt. Buche Geite 219 ift eine Urfunbe von 1317 mit bet Ueberichtift: Super wer subtus Glizberg, wo Graf Beinrich von Bichelingen ertlart, baf in feiner Gegenwart Ritter Beinelch von Cangerhaufen verfichert und feft behauptet habe, bag er mit ber Sperrung bes Baffere (in obstaculo aquae), mas Wer beife guf bem Saalfluffe neben Glibberg an Albert von hervereleben tein Recht verlauft noch jugeeignet habe; Pforta habe von jeher bief Behr gehabt. Und fomit habe er bie Pfortner mit biefem Rechte entlaffen , es fur immer zu behalten. Dies wolle er , ber Graf Seinrich, hiermit gu wiffen thun. Gegeben in Bance (Fahnern im Goth.), im Jahre 1317, in ber 4ten Ferie (am 4ten Tage) ber gemeinen Boche (feria quarta in septimana communi). Pforta hatte alfo Strett über ben Befit biefes Behrs, bas Pforta ; wie wir wben faben, 1295 von bem Seren von Glibberg abgetreten erhielt. Dort beift biefes Wehr in ber Uebers fchrift clausura aquae sub Glisberg und in der Urfunde, felbft clausura aquae in Calthusen, einem bort eingegangenen Dorfe Dornburg gegenüber. Es fragt fich, wie hier ber Graf von Beich: lingen jur Entscheibung tommt; mahrscheinlich auf einem Land: gerichte, wo Albert von Serbeleben an ber Unftrut vor ihm erfcheint nebft Beinrich von Sangerhaufen, welcher lettere gegen jenen zeugte, und beffen vorgebrachte Grunde ju Unspruchen an jenes Behr entfraftete, fo bag Pforta, von woher Abgeordnete ba maren, ben Befit behalt.

Unter bem Titel de vehre sind 2 Urfunden da über Erwers bungen in hentschleben von 1317. Die erste ist im Diplomatario Seite 71 und im Transsumt: Buche Seite 163 mit der Ueberschrift: Super areis, pratis et aliis in Hentachleiben, wo Pforta graflich Beichlingisches Lehngut erhalt von Unterlehnsherren. Die 3 Brüder

Gunther, Eberher und Schafe, fammtlich genannt von Stusforth. bekennen, baf fie alle ihre Guter, die fie bis ist im Dorfe Sencgisleiben gehabt hatten, Sofe und Sutten, Sufen, Meder, Beiden, Biefen, Gras- und Weibeplate mit allem Bubehor bem Abte und feinem Convente in Pforta fur ihr und ihrer Borfahren Geelen: beil übergeben hatten für immer zu befigen. Kur fich und alle ihre Erben verzichteten fie mit Begenwartigem auf alle Rechte und . Rubungen und Dienfte (obsequiis), die fie bort gehabt. habe fich bas Rlofter Pforta Briefe und Siegel barüber von ihrem Lehnsherrn bem Grafen von Bichelingen mit ihrer Bewilligung aeben laffen. Mit ihrem Siegel werbe Begenwartiges befraftiget. "Beugen baben find Bruder Conrad genannt Pfenhut, Auffeher "bes Wirthschaftehofes in Behre, Bruber Beinrich genannt von "Bilborn, Rellner ebendafelbft, Dietrich genannt Cantgrav und "Rudolf genannt von Tungenhaufin und andere mehr. "belt und gegeben im Jahre bes herrn 1317, am Refte bes bei-"ligen Apoftele Jacob."

Die 2te Urtunde, bie bier erwahnte Bestätigung von bem Grafen in Beichlingen, ift im Diplomatario Geite 72 mit ber Ueberschrift: Comitis de bichelingen super pratis, areis, et salictis in hantisleibin und im Transfumt : Buche mit ber Ueber-Super Hentschleiben, pratis, areis, salictis. Der Braf Beinrich von Bichelingen ertlart, bag er auf bie Bitten bes Beren Abtes und feiner Rlofterbruder in Pforta fammtliche Guter im Dorfe und auf ber flur Bentichleuben an Medern und Sofen, Biefen, Beibichten und Beidenbaumen, welche vordem fein Getreuer, ber geftrenge Ritter Albert genannt Calme, fein Caftellan in Sunderehusen feligen Undentens, von ihm gu Leben gehabt und eben fo gu Leben fonft gehabt babe von Edebard genannt von Stufforde und beffen Erben, welche Guter an ihn aber, ben Gra= fen, burch Rauf getommen waren, bem genannten herrn Abt und feinem Rlofter in Pforta gegeben und jugeeignet hatte, mit allem Recht und Ruben an Grund und Boben, fur immer ju befigen, ausgenommen eine fleine Biefe; Die Dufilwige genannt, und 4 Morgen Uder, welche theils ben biefer Biefe, theils in magiger Entfernung bavon lagen. Muf alles andere verzichte er und gebe Befit und Dberherrlichkeit (dominium) an die genannten Beift:

24

lichen für sich und seine Nachfolger und alle, die es angehe. Auch leiste er Garantie, so weit er es vermöge, und lasse Gegenwärztiges mit seinem Siegel bestätigen. "Zeugen baben find Richard "genannt Geze, sein Sohn Dietrich und sein Bruder Itilgere, "sämmtlich Ritter; Hugo von Monre, Hermann von Kollebe, "alles Burgmänner in Bichelingen und viele andre noch. Geges "ben im Jahre bes herrn 1317, 7 Tage vor den Iden des Juni."

Der Graf von Beichlingen ift Oberlehnsherr von jenen Gutern in hentschleben, mit benen belehnt gewesen waren Echard von Stauffurt und seine Erben, welche bieselben wieder zu kehen gegeben hatten an' Albert Calwe, ber aber ist 1317 todt war, wodurch wahrscheinlich dieses Lehen an genannten Echard von Stauffurt und seine Erben zurückgefallen war. Lettere, die Erben, die 3 Brüder von Stauffurt, veräußern die Güter hier, wahrscheinlich durch Kauf, an Pforta, und der Oberlehnsherr, der Graf von Beichlingen, verzichtet auf seine Oberherrlichkeit und genehmigt es. Die kleine Wiese und die 4 Morgen Acker, die er ausnimmt als Güter in hentschleben, deren Eigenthum ihm zustehe, waren an andre zu Lehen gegeben; außerdem habe der Graf von Beichtingen keinen Besit in diesem Dorfe.

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Ceite 74b und im Transsumt : Buche Geite 168 eine Urfunde von 1317 mit ber Ueberschrift: Super 3 curiis et 17 agris in Endeleibin, welches Dorf, wie wir oben ben einer Urfunde von 1315 faben, in ber Dabe von Behra eingegangen ift und als Buftung Engeteben beißt. Johann in Canbur (Rannewurf ber Selbrungen) und Sugo in Balnhaufen (ben Tennitebt) und bie Gohne Beinemanns von Servesleibin erflaren, bag fie bem Abt Albert und feinem Convent in Pforta fur 10 richtig empfangene Pfunde Erfurter Denare im Dorf und Klur Enbeleiben 3 Bofe (curias seu arens) und 17 Morgen ober Uder (jugera sive agros) nach ben 3 Flu: ven (in tres campos), mas man gemeiniglich Belbeglich nenne, (b. h. alfo 51 Acer in 3 Kluren) und die bagu gehörigen Beibenbaume nebst Wiefen und Weibeplagen und anderm Bubehor ver tauft batten. Diefe Guter, von benen bas Gigenthumerecht ihnen bieber zugeftanben, babe Berthold von Northufen, Burgmann (oppidanus) in jenem Dorfe, von ihnen ju Leben gehabt. Beil

aber biefer teine Erben babe, fo follten nach beffen Tobe biefe Guter an bas Rlofter Pforta fallen fo, wie fie ihnen gutamen. Eben fo batten fie an biefelben Rloftergelftlichen 5 Morgen ober Ader (jugera sive agros) auf berfelben glut verfauft, melde fonft bie Bittme Bertolbe am Baffer (circa aquam), ist aber in zweiter Che bie Frau von hartmann genannt Cluven, Ramens Tela, unter bem Titel ihres Leibgebinges gehabt habe. Much biefe Ader follten nach bem Tobe biefer Tela an bas Rlofter übergeben mit allem Rechte und Ruben, und mit ben Gerichten, wie fie biefelben gehabt hatten, fur immer ju befigen. Bur Garantie ver: pflichten fie fich und ihre Rachfolger und Erben. Darüber gaben fie Begenwartiges mit ihren Siegeln beftätigt. "Begeben im Jahre " bes herrn 1317, am Tage bes heiligen Loreng. Beugen baben "find Bruder Beinrich genannt Clome, Bruder Conrad genannt "von Befeler, Monche in Pforta; Bruber Beinrich genannt von "Bileborn, Bruber Conrad genannt Dfenhut, Laienbruber eben-"bort; Albert genannt Racht und beffen Bettern (patrui) Seine "und Tycel; Bertold Gunthers, Albert von Botfenger (Befingen ?), "Burgmannen (oppidani) in Eimoldelegben und andere mehr." 3 Gegenstände verbienen in biefer Urfunde Beachtung. In Enbeleiben tommen oppidani por; alfo muß bort ein fester Drt, oppidum, gewesen fenn, in welchem einige Dienstmannen gur Bertheibigung fich aufhielten. Dann find bier curiae und areae volltommen als gleichbedeutend gufammengeftellt, ebenfo jugera und agri, letteres alfo ale ganbermaag einerlen mit bem andern Worte. Endlich, mas bas merkwürdigfte ift, wird hier die Drenfelberwirth: fchaft ichon ermant, fo bag bie Klur in Enbeleiben nach berfelben aus 3 befondern, gleichen Theilen bestand, mas gusammen eine Felbgleiche genannt murbe.

Bom Jahre 1318 ist unter dem Titel de buntscherowe (Punschrau ben Abenhausen) im Diplomatario Seite 119 b und im Transsumt: Buche Seite 86 b eine Urkunde mit der Uebersschrift: Super I manso et 1½ in hophindorst. Hoppendorf, ein eingegangenes Dorf, lag unweit Punschrau, wozu ist die alte Flur, bort unter dem Namen des eingegangenen Dorfes noch gehört. Die Dorsstätte kennt man noch und in dem Pfortaischen Erbsbuche wird hieses Dorfes mehrmals gedacht. Graf Hermann von

Orlamunde erflart, bag er mit Buftimmung feiner Erben bem Abte und feinem Convente in Pforta jugeeignet habe und queiane 21 Sufe; wovon bie eine in Buntichrome lage und jabrlich 6 Schillinge (solidos) ju Michaelis und 3 ju Balpurgis in Naumburger Dengren und 14 Mags Wintergetreibe ( biemalis frumenti) einbringe; bie 2te Sufe lage in Sophindorff und bringe ebensoviel ein. Diefe 2 Sufen habe Frifche (Fripfche im Transfumtb., Fris) Polep und Beinrich Rigen erblich mit Bofen und Bubehor inne gehabt; bie übrige halbe Sufe liege auch in Sophinborf, und bringe jabrlich 10 Schillinge Raumburger Denare ein, 1 Maas Mohn und 2 Globen Rlache, welche & Sufe bis ist Conrad Schone gehabt habe. Alle Diefe Guter hatten Die Bruber Friedrich und Beinrich von Blifegrin (Blifernigen im Transfumtb., Bleifern ober Bleismar ben Edartsberge), feine Caftellane in Sefeler, von ihm gu Leben gehabt, fie ihm aber offen gelaffen und auf alles vergichtet. Muf ihre Bitte habe er biefe Guter, Die fie an bas Rlofter Pforta vertauft, bem Rlofter ju eigen mit Grund und Boben gegeben, und Gegenwartiges baruber mit feinem Siegel bestätigen laffen. "Gegeben im Jahre bes herrn 1318, am "Conntage nach bes herrn himmelfahrt. Beugen baben find herr "Albert und Berr Beinrich, unfre Capellane, Ulrich unfer Rotar, " Bermann von Lengefelth unfer Caftellan; Beinrich genannt von "Trebere und Schetin, unfere Diener, und andere mehr." Rauf hatte Pforta mit ben beiden Brudern Friedrich und Beinrich von Pleismar abgemacht und batte bie von biefen belehnten Ufter : Bafallen auf ben Gutern gelaffen, wie es fo haufig ber Rall ift.

Unter bemfelben Titel und Jahre findet sich eine 2te Urkunde im Diplomatario Seite 119 und im Transsumt Buche Seite 85 b mit der Ueberschrift: Super 2 mansos in buntscherow. Der Probst Berthold, der Decan Ludolf, und die ganze Sammung (collegium) im Kloster Memeleibin, Benedictiner Ordens, Mannzer Dioeces, erklären, daß sie dem Kloster Pforta, Cistertienser Ordens, Naumburger Dioeces, zu eigen übergäben 2 hufen in Buntscherowe, die jährlich 4 Malder Wintergetreide (hiemalis annonae), 4 Malder Hafer, 12 hühner und 6 Gänse (aucas) einbrächten, über welche Güter das Eigenthumsrecht ihrer Kirche

, ugeftanben batte. Diefe Sufen batten bie Bruber Friedrich und Beinrich von Bliferingen, Burgmanner (oppidani) in Mart Des feler (Marchte Sefeler im Transfumth.) von ihnen und ihrer Rirche ju Leben gehabt, boch mit Ginwilligung ihrer Erben ihnen offen gelaffen und auf alles bafelbft verzichtet, auch fich in ihrer Begenwart (coram nobis) gur Garantie verpflichtet. Gie felbft aber batten auf Bitte ber Bruber von Bliferingen nach Empfang einer bestimmten Summe Gelbes, bas fie ju Ruben ihrer Rirche verwendet, ben Befig und die Dberberrlichkeit (dominium directum) über bie genannten Sufen bem Rlofter Pforta überlaffen. wartiges batten fie mit Unbangen ihrer Siegel beftatigen laffen-"Berhandelt im Jahre bes herrn 1318 an ben Calenden bee "Juni. Beugen baben find Beinrich Probft in Befeler, Berr Con-"rad von Magdeburgt, Priefter ebendafelbit, Berr Conrad, Decan "in Bebra, Berr Wirnber, Pleban in Buch; Conrad genannt "von Schidingen, Beinrich genannt Lend, Burgmannen ebenda-"felbit (in Bud) und andere Glaubhafte mehr."

Man fann nicht vermuthen, bag biefe Urfunde mit ber erften von 1318 gufammenbange, ale ob 2 bort ermabnte Sufen Gigen= thum vom Rlofter Memleben gemefen maren, und von bemfelben bier freigegeben murben. Soppendorf ift gar nicht ermahnt; ferner ift in jener erften Urfunde nichts von Memleben gefagt und auch bie Gintunfte find verschieben. Mithin ift es eine neue, fur fich beftehende Erwerbung von benfelben 2 Brudern von Pleismar, bie mit ber erften Urtunde feinen Busammenbang bat. Mertwurdiger Beife ift bier bas Rlofter Berefelb, unter bem bas Rlofter Demleben boch, wie wir fruber faben, befonders fand, gar nicht er= Mart = Seeler, mas fpater Rlofter = Seeler wegen bes bort mabnt. bestehenden Ronnenkloftere genannt wird, hat hier ebenfalls ein oppidum ober ein fleineres castellum und Burgmanner find bort, bie beiben Bruber (oppidani). Das Rlofter felbft ift bereits ba; ber Probit von bemfelben und ber Priefter (sacerdos) bafelbft find unter ben Beugen. Much in Buche ben Memleben find Caftellane ober Burgmanner.

Unter bem Titel de mellir ift im Diplomatario Seite 123b eine Urkunde von 1318 mit ber Ueberschrift: Super dimidio manso in meller inferiori und im Transsumt Buche Seite 132b mit

ber Ueberschrift: Super quibusdam arcis et sylvula dicta Lo et 4 manso in inferiori meller. Beide Ueberschriften find nicht erichopfend. Beinrich ber altere (senior), Bermann ber altere, bie Bruber Beinrich und Lubolf, Gobne bes vorgenannten Beinrichs, Die Bruder Bermann, Dietrich und Beinrich, Die jungern (juniores mit hinficht auf hermann und heinrich seniores), Gobne bes verftorbenen (quondam) Dietrich, Marfchalls in Solzhufen, erklaren, bag fie mit Billen ihrer Erben bem Abte und bem Convente in Pforta im Dorfe Listorff 3 Gehofte (curias), Die 12 Subner einbrachten, und 3 Lebnegehofte (curias feudales), auf ber Flur biefes Dorfes 6 Lebnsader und 2 Lebnsmalber, welche Lo hießen, und alles Recht, mas ihnen in Sinficht auf Die Guter eines gemiffen Bufdindorf guftebe; ferner alles Recht, auch mit ber Berichtsbarteit, mas fie in Bezug auf Die Guter ber Regular-Stiftsberrn (regularium canonicorum im Moripflofter) ju Raumburg, und auf die Buter, bie fie fruber ihrem Schweftermanne (sororio nostro) von Ifchirstebe verfauft hatten. Much munichten fie, bag mit bem Gigenthume aller biefer Guter auch bas Patronats= Recht ben ber Pfarre, fo weit es ihnen guftebe, an Pforta über-Rur fich und ihre Rachfommen nahmen fie mit allem bier erwähnten fein Recht meiter fur fich in Unfpruch. Ferner batten fie an Pforta im Dorfe Untermellern + Sufe, I muften Beinberg, 1 Bald, welcher Marfchall : Lo beife, mit Saus und Sof. und mas fie fonft im Dorfe befeffen, verlauft. Alle biefe Guter hatten fie fur eine gemiffe Belbfumme an Pforta verlauft und überliegen fie bem Rlofter mit allem Recht über Grund und Bo= ben ju völliger Dberherrlichkeit, mit aller Gerichtsbarkeit, auch mit ben Blutgerichten in Dorf und Blur und auf ber Strafe. Gie verpflichten fich gur Garantie und laffen Gegenwartiges mit ihren Siegeln beftätigen. " Begeben im Jahre bes herrn 1318, 15 Tage "vor den Calenden bee Mugufte. Beugen baben find Derr Con-"rad Propft in Marienthal, Berr Bertold von Coberitich, als Bernger von Melbingen, Dtto Rolrede in Edars " Beiftliche. "bieberge, ale Beltliche. Bruber Beinrich Rlaube, Bruder 30= "bann genannt von Ruenburg, Mondje in Pforta; Bruder Bein: "rich von Bugeleiben und Bruder Bufo von Auerftedt, Laien-"bruber ebenbafelbft und andre Glaubhafte mehr."

Die Marschalle von Holzhausen hatten Lehnsgüter in Lisborf, wahrscheinlich vom Landgrafen in Thüringen damit belehnt; daher sie biefelben feodalia nennen. Der Name Lo wird hier vom Walbe bep Lisborf und vom Walbe bep Mellern gebraucht; vielteicht, daß es berselbe Wald war in verschiedener Flur. Manches wird hier beutlicher durch die Urkunde desselben Inhalts von 1319.

Nur im Transfumt : Buche Seite 209 ift eine Urfunde von 1318 mit ber Ueberschrift: Abrenuntiatio bonorum in Borsendorff fratrum dictorum de Glisberg, mo bie Bruber Lubolf unb Beinrich von Glysberg beurkunden, bag fie aus besondrer Gunft gegen Pforta und ju ihrem und ihrer Boraltern Seelenheil auf. alle ihre Unfpruche, bie fie ans Rlofter Pforta und beffen Wirth= fchaftshof in Borfendorf in Bezug auf gemiffe Guter gemacht batten, für bie Folge verzichteten, mochten bie Guter von ihren Borfahren an Pforta gefchenet, vertauft ober fonft veraugert morben fenn. Dieg thaten fie fur fich und ihre Miterben und waren erbotig Barantie zu leiften. Much machen fie fich wegen ber Berbienfte bes Rlofters zugleich mit ihrem Bermandten Ludolf von Alrestete, Ritter in Reumart (in novo foro), anheischig bas Rlofter ju forbern und ju ichuben. Begenwartiges werde mit ihrem Siegel beftatigt; auch Ritter Ludolf fuge bas feinige bingu. "Gegeben im Jahre bes herrn 1318, 8 Tage vor ben Iben bee "Februar. Beugen baben find Bruder Conrad von Beneir, Gup: "prior und Mond in Pforta; Bruder Beinrich genannt von "Rateleibin, Birthichaftsauffeber (rector) in Gernftete, Bruber "Bufo genannt von Dwerftete, Bruder hermann genannt Trapfe, "Laienbruber ebenbafelbft." Schon oben 1312 haben wir eine folche Bergichtleiftung gehabt, mo jedoch 4 Bruber von Gleisberg, nicht, wie hier, blog 2 genannt wurden. Much bort bestätigt bie: felbe Ludolf von Allerstedt, ber hier ihr Bermanbter beift.

Die lette Urtunde von 1318 ist ebenfalls nur im Transsumt: Buche Seite 209: mit der Ueberschrift: Approprintio cujusdam sylvae in Borsendorff. Die Brüber Otto und Albert, Burg: grafen von Kirchberg, erklären, daß sie aus Achtung gegen das Rloster Pfortal und für ihr Seelenheit demselben zugeeignet hätten einen Bald, der an ihren Bald in Borsindorf angrenze und sich nach Often erstrecke am Bege hin neben dem Bache, den man

Die Bonne nenne, mit allem Recht über Grund und Boben, und jeglicher Rubung. Diefen Balb habe Pforta erkauft von Beinrich von Bormeftete (ben Apolda), ihrem Getreuen (Bafallen), ber benfelben von ihnen ju Leben gehabt, aber perfonlich ihnen offen gelaffen batte, wie benn berfelbe auch Garantie zu leiften verfpreche. Mit ihrem Siegel werde Begenmartiges beftatigt. "Gege= "ben im Jahre bes herrn 1318, 5 Tage vor ben 3ben bes "Januar. Beugen find Chriftian von Beginngen Monch, Bruber "Conrad von Blorftete, Bruder Bitigo von Womar, Lavenbruder "in Pforta; Johann von Condig (Runis), Beinrich von Glona " (Schöngleina ben Jena), Bermann von Lepften und andere mehr." Die Borte ber Urfunde: circa viam, quae vergit in ripam, quae vocatur Gynna find fo genommen, wie fie gestellt find; fo bag jener Bach ben Ramen Gonna führt, an welchem die Dorfer MIt = und Neu : Gonne liegen, nicht etwa ber Balb, gegen welche Erflarung eben bie Stellung ift.

Wie wir ichon mehrere Urfunden gehabt haben, mo ber Darfchall Berhard in Gogerftedt Guter in Lieborf an Pforta verlauft, bie er von berfelben ju Leben batte, fo finden wir eine folche Urfunde auch noch von 1319 unter bem Titel de Lissingistorff im Diplomatario Geite 109 und im Transsumt : Buche Geite 133 mit ber Ueberfchrift: Abrenuntiatio omnium jurium dictorum Marschalke et super I manso et duabus curiis in Listorff, wo Pforta bie letten Marichallischen Guter in Lieborf zu taufen fcheint und Berhard über die dafelbft befeffenen Guter nebft ben andern Marfchallen eine allgemeine Bergichtleiftung ausstellt. Darfchall Gerhard in Gogirftete ertfart, bag er bem Beren Abt Albert und feinem Convente in Pforta 2 Mart Freiberger Gilbere jahr: liche Binfe fur eine gewiffe Summe Belbes in Lifingisborf vertauft habe. Diefer Bins fen bis ist von 1 Sufe auf ber Flur biefes Dorfes und 2 Gehöfen (areis sive curiis) gegahlt worden, 5 Fertonen nehmlich von Degen und 3 Fertonen von Conrad Rulling, die jene Guter erblich von ihm befeffen hatten. fo hatte berfelbe Conrad von benfelben Gutern bem Rlofter Pforta fcon fruber ! Mart jahrlichen Bins gegablt. Beil er aber, Ger: hard, gebachten Bins ober jene Guter von Pforta gu Leben gehabt, fo habe er fie bem Rlofter offen gelaffen und verzichte fo auf alles Recht an Grund und Boben und Besit, auch auf die Halsgerichte (judicium sanguinis) und jede andere Gerichtsbarkeit in Dorf und Flur und überall auch auf die Halsgerichte auf den Gütern der Regular-Stiftsbertern (regularium canonicorum) im Moritstoster bep der Stadt Naumburg und jede andere Gerichtsbarkeit, die ihm und seinen Erben daselbst zustehe, mit voller Einwilligung seines Bruders Heinrich und bessen Sohnes Heinrich und seiner übrigen Miterben, auch mit Einwilligung seiner Mutter, die genannte Güter als Leibgedinge gehabt, aber darauf verzichtet hätte, da sie durch ihn dafür hinlänglich und besser entschädigt worden sep. So übergebe er alle diese Güter an Pforta und leiste Garantie für sich und seine Miterben, bessonders für seine Mutter. Gegenwärtiges habe er mit seinem Siegel bestätigt darüber ausstellen lassen.

Beinrich ber altere und Beinrich ber jungere, Marschalle in Goßirstete, erkennen hier die Wahrheit des gesagten und hangen ihre Siegel an, fügen auch hinzu, daß sie die Schriften, die sie über diese und andre Guter in Lisdorf hatten, daß nehmlich, wenn ihr Bruder Gerhard stürbe, sie und ihre Erben beiderlep Geschlechtes in Besit bieser Guter solgen mußten, dem Abte und seinem Convente zustellten, so daß diese Schriften für sie und ihre Erben weiter keine Guttigkeit haben sollten. Um übrigens dem Rloster Pforta alle Unannehmlichkeit für die Folge zu ersparen, so wiederholen sie nachbrucklich, wie von ihren Boraltern her sie die Halsgerichte in Dorf und Flur erblich gehabt und immer vollsständig ausgeübt hätten, die iht an Pforta zu eigen übergeben würden.

Auch die Wittwe, die obengenannte Agnes, bekennt perfonlich, daß alles so sey, und daß sie keine Ansprüche weiter habe und mache, da sie besser entschäbigt sey. Da sie kein eignes Siegel habe, so begnüge sie sich mit den Siegeln ihrer Söhne. "Gege"ben im Jahre des Herrn 1319, an den Nonen des Februar.
"Zeugen daben sind Bruder Johannes von Naumburg, Mönch in
"Pforta, Bruder Heinrich von Buhelenben (Bußleben bey Erfurt),
"Wirthschaftsausseher in Gernstete, Bruder Buso von Dwerstete,
"Bruder Johann, Kornschreiber (horrearius) in Gernstete, Laien"bruder in Pforta; heinrich von Buschendorf (Paßendorf), Bertz"old von Coenz (Künz bey Saalseld?) unsere Burgmänner; Apeh
"genannt von Apolda."

Mit den Urkunden vom Jahre 1318 über Lisborf hangt biese hier naher zusammen, so daß die eine von der andern wechselseitige Erklärung bekommt. Das judicium sanguinis wird in der Urkunde selbst übersett und Halsgerichte genannt. Die Gerichtsbarkeit bekommt Pforta, wie es scheint, über das ganze Dorf und Flur, wie denn selbst das Moritekloster in Naumburg mit dem, was es zu Lisborf besaß, in Bezug auf die Gerichte dem Kloster Pforta unterworfen wird.

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Geite 74 und im Eransfumt : Buche Geite 172 eine Urfunde von 1319 mit ber Ueberfchrift: Super pratum in Stusforde, quod dicitur Gangolfisbige, mo bie Bruber Gunther und Eberher von Stueforthe (Strauffurt) mit Willen ihrer Erben dem Abt Albert und feinem Convente in Pforta 1 Biefe auf ber Alur bes Dorfes Stusforbe binter bem Birthichaftehofe (retro curiam) Behre jenfeite bes Rluffes Unftrod verlauft haben, welche Diefe gemeiniglich Gangolfiebuae beife, mit allem Recht und Ruben, wie fie biefelbe bisher befeffen, fur eine Summe Gelbes, bas fie richtig empfangen. Go verzichten fie auf alles Recht und jebe Rugung, übergeben alles an Pforta und versprechen Garantie. Perfonlich ertlart Beinrich Graf von Beichlingen bie Bahrheit bes Gefagten und hangt fein Siegel gur Bestätigung mit an, wie bie Bruber felbft ihr Siegel anbangen laffen. "Gegeben im Jahre bes Beren 1319, an ben Calen-"ben bes Dap. Beugen baben find Ritter Bermann genannt Kunfe "(Bute im Transfumtb.), Beinrich genannt Boich, Rudolf ge-"nannt von Thutenhusen, sammtlich Burgmanner in Stufforbe; "Dietrich genannt Landgraf, Beinrich genannt Thome, beibe eben= "bafelbft; Bruber Conrad genannt Dfenbuth, Bruber Dietrich ge-"nannt Schower, Bruber Albert genannt von Enge und andere mehr." Man bemerke, bag in Strauffurt ein castellum ift, von bem bier 3 castellani mit unter ben Beugen finb. Conrab Dfenhut mar fcon oben 1317 unter ben Beugen ale magister curiae in Vehre, ju ber biefe Biefe gefchlagen wird; und fo find auch Dietrich Schower und Albert von Beis mohl Laienbruber von Pforta. Db ber Graf von Beichlingen, Lehnsherr von jenen 2 Brudern aus Strausfurt nach ber Urfunde von 1317, auch von biefer Biefe Lehnsherr mar, bleibt babingeftellt. Diefes Berhaltnig murbe mohl genauer angegeben fenn.

Dier mag fofort mft genommen werben eine pabitliche Urfunde ober Bulle, die der Ungabe bes Jahres entbehrt. Der Pabft, von bem fie ausgestellt ift, nennt fich Johannes, bie Urfunde ift batirt Avianon, 9 Tage por ben Calenden bes July, im 3ten Sabre feines Pontificats; in ber Urfunde nennt er ben Pabit Bonifacius VIII feinen Borganger, welcher von 1294 bis 1303, mie bekannt, verwaltete; auf eine ber Berordnungen bes Bonifacius bezieht er fich. Rach allen biefen Umftanben tommt man auf ben Pabft Johannes XXII, ber von 1316 bis 1334 regierte und in Avianon feinen Sit batte. Somit mare biefe Urfunde von 1319. wie fie auch als eine Urkunde von Johann XXII in einer anbern 1410 anerkannt wird. Gie ift lang, in mehr gefuchtem Latein und nicht leicht zu verfteben, merkwurbig gur Schifberung ber bamaligen Beit in Bezug auf bie Bebrudungen, bie bie geiftlichen Stifter und Rlofter bamale von ben weltlichen Berren und Rurften ju ertragen hatten. Die Urfunde ift nur im Transfumt-Buche Seite 36 b mit ber Ueberfchrift: Pontificis Romani mandatum pro injuria aliquoties Portensibus in illius (monasterii) bonis ab hominibus perversis illata propulsanda. Es ift ein bauernbes Commifforium an bie Stiftsbecane gu Merfeburg und Maumburg und an ben Probft bes Muguftinerflofters in Erfurt, peranlagt burch Rlagen bes Abtes in Pforta, fich biefes Rloftere und Convente angunehmen. In ber Urfunde felbft wird gefagt. baf biefe 3 fur gewiffe Strecken und Diocefen ben Muftrag hatten, als Richter und Befchuber aufzutreten; fie murben alfo vom Dabife mohl auch fonft wie Legaten gebraucht fur ihre Umgegenb, wenn etwas im Namen bes Pabftes zu verrichten mar, und baber fam es, bag ber Pabft fich auch hier an fie wenbet. Der Pabft 30: hannes grugt feine lieben Gobne, bie Decane ben ben Stiftefirchen in Merfeburg und Naumburg und ben Probft bee Rlofters jum beiligen Muguftin in Erfurt in ber Mainger Dioces. Rlage bes Abtes und bes Conventes vom Rlofter ju Pforta Ciftertienfer : Drbens, Raumburger Dioces, habe er erfahren, bag einige Bifchofe, und andere Pralaten, Geiftliche und Rirchenbeamte, fo wie auch Weltliche, Bergoge, Fürsten, Grafen, Markgrafen, Barone, Eble, Ritter, Stabt: und Land : Gemeinden, Beamte, Boigte und beren Diener ben Ubt und feinen Convent in Pforta mit gur

Benfteuer ben Abgaben und Collecten, Die von Beit ju Beit ben Unterthanen auferlegt murben, anhielten und fie mit Bollen und Frohnen befchwerten, bag fie ferner Pferbe, Sunde und ibre Leute in bas Rlofter, in beffen Sofe, Mühlen und Landguter ichidten, um fie gu futtern und gu pflegen; bag fie auch in bem Rlofter Landtage und Gerichte (parlamenta) hielten und bagu mit einer großen Menge ju Rog und guß tamen und bann noch Lebensmittel und anderes von bem Abte und Rlofter zu Pforta mitnah: men, wovon fie lange leben fonnten, auch fein Bebenten trugen, gleich Berren, wie fie fich auch nennten, bem Rlofter auf beffen Sofen, ganbern und Gutern mit Gintreibung von Gelb unb Früchten, Binfen, Ginfunften und fonft, in Bezug auf bewegliches und unbewegliches Gut, viel Beschwerbe und Berlufte gugufugen. Deshalb habe ber Abt und ber Convent ju Pforta, Die nicht mit jeber einzelnen Befchwerbe an ibn fommen fonnten, gebeten, im allgemeinen fur bas Rlofter zu forgen. Inbem er alfo gegen folche Reinde bem Rlofter belfen wolle, trage er ihnen auf, baf fie, ober wenigstens 2 ober einer von ihnen, entweber perfonlich ober burch einen andern ober mehrere, auch felbft wenn bie Drte, wohin ihre Mufficht fich erftrede, entfernter lagen, folche Bedrudung verbinbern und Sulfe und Beiftand leiften mochten; auch follten fie barauf halten, bag in jeber Urt und Weife Restitution bes erlit: tenen Schabens erfolge, fur ist und fur alle Bufunft. richtliche Untersuchung nothig mare, ba folle es von ihnen in ber Stille und in befter Urt gefchehen; auch follten fie es nicht verfcmaben, baferne es nicht zu vermeiben fen, ben weltlichen Urm mit zu gebrauchen. Bas fein Borganger Bonifacius VIII fcon bestimmt und angeordnet habe, bag niemand außerhalb feiner Diocces, außer in gemiffen bestimmten Fallen, und auch ba nicht über eine Tagereife vom Enbe feiner Diocces an gerechnet, gu einem andern Berichte gerufen werden tonne, fo wie auch, bag beftellte Richter und Schiederichter nicht im fremben Gerichtesprengel ihre Gerichte halten follten, barauf hatten fie zu halten und nach Um= ftanben zu beftrafen. Gegeben zu Avignon, 19 Tage por ben Calenden bes July, im 3ten Jahre feines Pontificats.

Man fieht auch hier, wie feicht bie Befugniß ber Pabfte und ber Geiftlichkeit, in Riechenfachen zu entscheiben, ins Welt-

liche zugleich mit überging. Ste hielten auf Recht und Ordnung in sittlicher und religiöser hinsicht und biefer Beziehung unterlagen auch die weltlichen Berhatmisse, wie hier, wenn weltliche Richter willeurlich zu handeln anfingen, obwohl hier zunächst von den Interessen ber Klostergeistlichen die Rede ift.

Bon bemfelben Jahre 1319 ift unter bem Titel de oberingen (ber Beimar) eine Urfunde nur im Diplomatario Seite 98 b mit ber Ueberschrift: Resignatio 15 mansorum in Oberingen. mo bie benben Bettern (patrueles), Friedrich genannt von Dichir= flete, in Rembe wohnend, und Bertold, Gobn Bertolbe: genannt Fromm (probus dicti), ebenfalls von Ifchirftete, ihrem erlauchten Rurften und verehrten Beren, Friedrich, bem Landgrafen von Thuringen, bem Markgrafen von Meigen und bem Ofterlande und herrn vom Pleiener Lande erflaren, bag fie gur Entschäbigung fur einiges Unrecht, bas fie bem Rlofter in Pforta quaefugt, herrn Ubt und feinem Convente bafelbft ihr Lehnsgut von 15 bufen auf ber Klur bes Dorfes Dberingen, jedoch fur eine Gumme Gelbes, Die fie richtig empfangen, abgetreten hatten. Diefe Sufen batten fie von ihm gu Leben gehabt, und wollten mit Begenmartigem biefelben ihm in feine Sande offen laffen mit Bergichtung auf alles Recht, mas fie in Sinficht auf biefelben fruher gehabt hatten, boch mit ber Bitte, bag er biefe Guter bem genannten Rlofter jugueignen geruben moge aus Liebe ju Gott. Und weil er, Friedrich, ein eignes Siegel nicht habe, fo habe er gur Beftatigung biefer Bergichtung und Schenkung fich bes Siegels feines Betters Bertold mit bedient. Gegeben im Jahre bes herrn 1319, ben Tag por ben Iben bes December.

Das Eigenthumsrecht über biese 15 Hufen giebt ber Landsgraf Friedrich mit der gebissenen Wange an Pforta in einer Urzeunde besselben Jahres, die in beiden Urkunden Buchern steht, im Diplomatario Seite 98b und im Transsumt Buche Seite 184b mit der Ueberschrift: Privilegium lantgravii super 15 mansos cum suis pertinentiis universis. Der Landgraf macht bekannt, daß er aus Liebe gegen Pforta, zur Ehre Gottes und der Maria und zu seinem und seiner Boraltern Seelenheil das Eigenthum von 15 Hufen auf den Fluren von Oberingen mit allem Zubehördem Kloster Pforta zu eigen gebe. Diese 15 Hufen hatten seine

Betreuen, Friedrich von Pscherstete, ber in Remba wohne, und Bertold, ber Sohn Bertolds, ber Fromm heiße (probus dicti), rbenfalls von Pscherstete, von ihm zu Lehen gehabt, sie ihm aber ist offen gelassen. Gegenwärtiges habe er mit seinem Siegel bestätigt. "Zeugen sind Magister Watther, Probst ben der Kirche "in Meißen, unser lieber Protonotar; auch unsere Getreuen Gunzither von Salza, Hartmud von Delewis (Daswid), Hermann "genannt Goldader, sämmtlich Ritter; der Schenke Heinrich von "Saleke, Dietrich von Apolde Vizedom, die leiblichen Brüder "Johann und Junemann genannt Goldader, und andere mehr. "Gegeben in Gotha, im Jahre des Herrn 1319, 3 Tage vor den "Iben des December."

Es folgen 3 Urfunden über bie beiben Dorfer Krenfenau. bie Pforta von ben Schenken von Saled und von bem Monnenftifte in Queblinburg, bas bie Dberlehnsherrlichteit barüber hatte, an fich bringt. Gie fteben alle 3 im Diplomatario Geite 102b, 103 u. 104 b mit bem Jahre 1319, im Transfumt : Buche aber Seite 32, 33h u. 138 mit bem Jahre 1346. Diefe Berfchiebenheit mit ber Ungabe bes Jahres ermahnt icon Lepfius in feiner Gefchichte ber Rubelsburg und bes Schloffes Sagled Seite 62; er hat bie Urfunden benutt Seite 24 u. 37 und auch bie erfte, welche bie 3 Schenken Beinrich, Rubolf und Dietrich aus: geftellt haben, Geite 82, vollftanbig abbruden laffen. Go febr man geneigt fenn muß, bas Jahr 1319 fur bas richtige ju balten, ba auch in bem codex diplomat. Quedlinburg, von Erath Seite 383 bas Muftunbigungeschreiben jener 3 Schenfen an bas Quedlinburger Stift, von bem fie jene 2 Dorfer ju gebn batten. aus bem Quedlinburger Rlofter : Archive nach ber Driginal = Urfunde (ex autographo) mitgetheilt wird, fo bleibt boch die Berichieden= beit mit bem Sabre 1346 merfrourbig und auffallend, jumal ba Menten in feinen scriptorr, rerum German, im 1. Theile Seite 782 aus ber Leipziger Universitatsbibliothet bie Urfunde des Quedlinburger Stiftes über bie Bergichtung auf bie Dberlehnsberrlichteit aus bem Driginale ebenfalls mit bem Jahre 1346 abbructen tagt. Diefes Driginal ftammt aber offenbar aus Pforta, und mithin mogen auch bie 3 Pfortaifchen Urfunden, aus ber bas Transfumt : Buch feine Abidriften entnommen bat, fammtlich bas

Sabr 1346 gehabt baben. Demungeachtet, wie ichon bemertt, muß man bas Sabr 1319 ale bas richtige annehmen, weil mit bem Diplomatario auch bie Queblinburger Urfunde, die Erath abbruden lief. übereinstimmt und bie Geiftlichen aus Pforta, Die ale Beugen genannt werben, ume Jahr 1319, etwas vorher und etwas nachher, mit vortommen, nicht aber 1346. Much zeugt furs Sabr. 1319 ber Umftanb, baf Erath in bem codex Quedlinburg. Geite 384 u. 385 2 fleine Urfunden von 1319 por bringt, wo wechselfeltig ber Abt Albert in Pforta und bie Mebtiffin Sutta in Queblinburg nebft ihren Rloftern fich Gemeinschaft ber auten Berte gufichern, mas auf nabere Berbaltniffe auch fonft in Diefem Jahre hinbeutet. Dag Bertuch irrthumlich auch bas Sabr 1349 mit einmifcht, burfte vielleicht burch bie Ungabe bes Jahres 1319 in Folge einer Berwechselung entstanben fenn. Urtunden find jubrigens fur hiefige Lokalitat merkwurdig. tefen bier von einem boppelten Drte, ber Krenfengu biefi; pon benben ift nur bas Borwert übrig vorne auf ber Spige bes Berges über Rofen; bas andere Dorf ift völlig verfdwunden und mar fcon 1319 Buffung. Das Erbbuch hat namentlich von bem eingegangenen Dorfe Folgendes im 1. Theile Geite 144: "Frendenam "eine Buftungt - ufm Miclasberge überm Steinbruch, gegen "Dittag gelegen, ift eine große Flur, hat etliche Sofftete und "6 Sufen Artader; barüber viel Seden und Gebufche, Leiben und "Plate, und ein groß Soly, bas eptifche Soly ber ber Landftra-"ben; und gehet bis an ben Graben bes Bafferleuftes, welcher "vom wuften Doebene nach ber Galen gehet, mit einem fleinen "Solglein; ift etwa (vorbem) ber Uptifen gu Quebelburg und ber "Schenken zu Forgula bie Beit herrn zu Salet gewesen. Diefer "Flur wird der mehrere Theil jum Forwerg Frenkenow und bas "bolg zu ber Schulen gebraucht; bargu ift bie große Dahlwiesen "ju Rofen auch gehörig. Die Steuer, Gericht oberft und unterft "feint ane Mittel ber Schulen in und uf biefer Marge gehörig "und werben alle bie Guter, welche vererbet, verfteuert; bie aber "jum Forwergt gebraucht, find fren. Lebenwahre ju geben find "fculbig bie Inhaber bes vererbten Gutes, ben 20ften. -"Ding ftubl. Die Inhaber folder ererbten Guter find bem Ge: " richteftuel ju Sagenhaufen verwandt. - Grengen mit bem For:

"wert Krentenau, ber Dorfflur Lengefelb, Dobene und ber Saale. .. - Unterm Berge ift eine Rirche ju Sanct : Diclas gelegen, Die "etwa (vorbem) aus ber Pforta verforget, ift bie Pfarre uf beebe "Frenkenau gemefen und haben etliche Dorfer; auch bas Gefinde "uf ben Forwergen ihr Begrabnig noch allba." Sier wird mit biefen lettern Worten ber Gottebader in Rofen unter bem Berge, mas ja eben ber Riflasberg ift, über bem Sammerling'fchen Saufe bezeichnet. Er mar alfo ichon fruber in Gebrauch, und murbe es fpater noch einmal, als bie Rofener aufhorten, ihre Tobten in Pforta gu begraben. Diefe beiben Drte hatten von der Abten Quedlinburg ju Leben bie Bruber Beinrich, Rudolf und Dietrich. Berrn in Saled und Schenken von Barqula; verkauften aber alle an Pforta. Die Urfunde ift unter bem Titel de Franckowe im Diplomatario Seite 103b mit ber Ueberichrift: Super duas villas Frankowe, und im Transfumt : Buche mit bem Jahre 1346 Seite 32 mit ber Ueberfchrift: Super Frenklowe, duas villas cum suis pertinenciis. Die Bruder Beinrich, Rudolf und Dietrich, Beren in Galete, Schenken von Borila, ertlaren, baf fie bem Abt Albert und feinem Convente in Pforta 2 Dorfer, benbe genannt Frendow, vertauft hatten. Das eine von benfelben liege auf ber Spite bes Saalberges gwifchen ber toniglichen Strafe (inter stratam regiam) und bem Beinberge, ben man ben alten Berg nenne. Gie hatten es verlauft mit feinen Sofen und Birth= fchaftegebauben, Garten, Baumpflanzungen, Balbern und Gehols gen, nebft ben 5 Sufen auf ber Flur bes Dorfes und anderm Acterlande, fen es bebauet ober unbebauet, mit Wiefen und Weibeplagen und allen Rechten und Rubungen. Das andere Dorf, bas eine Buftung fen (haec est deserta), liege auf bemfelben Berge gegen Mittag über ben Steinbruchen. Berfauft hatten fie es mit allem Bubehor, nehmlich 6 Sufen mit Sofen und Birthfchaftegebauben nebft Wiefen und Weibeplagen, Bachen, Bemaffern, Bafferläuften und Balbbachen, fammt bem Balbe an ber foniglichen Strafe, welcher ber Mebtifin : Balb (bas Meptifche Bolg, ist noch bas Rebtische Solg genannt) beige und fich bis gur Schlucht bes Balbbaches (usque ad fossatam torrentis), ber von ber Flur Doben nach ber Saale bin fich giebe, erftrede, und einem andern baran grangenben fleinen Balbe, ben Dtto von

Lochow, früher Burgmann in Rubelsburg, von ihnen zu Leben gehabt, und andern Balbern und Hölgern, mit allen Rechten und Nuhungen. Alles dieß hatten sie an den Abt und an den Convent in Pforta für richtig empfangene 80 Mark Freiberger Münze gegeben, nebst aller Gerichtsbarkeit über Hand und Blut (sanguinis et manuum), was man Hals und Handgerichte nenne. Auch solle das Patronatsrecht von der Kirche beider Dörsfer mit der Gesammtheit aller Güter an das Kloster Pforta übergehen.

Beil fie aber und ihre Boreltern alles dieg von ber Frau Mebtiffin und ihrem Convente in Queblinburg, beren Buftimmung auch mit hingutomme, ju Leben gehabt, fo hatten fie burch ein offenes Schreiben biefe Guter bem gebachten Rlofter offen gelaffen und auf alles vergichtet fur fich und ihre Miterben und Mitbelehnten, bie fammtlich hierben auch eingestimmt. Den Befit und bie Dberherrlichkeit über biefe 2 Dorfer und bie fammtlichen Gus ter bort liegen fie aber an bie Rloftergeiftlichen in Pforta burch ihren lieben Schwager (sororium nostrum) Beringer von Delbingen, ber ihre Stelle vertreten folle, übertragen, und burch bie andern, bie mit baben maren (per praesentes), behielten fich tein Recht bort vor und wollten bem Rlofter Garantie leiften. fie und ihre Boreltern biefe Dorfer und bie Guter bort fren von allen Abgaben und Laften und Berichten befeffen hatten, folle auch bas Rlofter fie haben. Und fo hatten fie bieg alles an Pforta verlauft mit Buftimmung aller ihrer Miterben, Die fie gerichtlich nach bem hertommlichen Canbesgebrauche mit ihrer Bufage verbind= lich gemacht hatten. Gegenwartige Schrift hatten fie mit ihren Siegeln bestätigen laffen. Da er aber, Dietrich, tein eigen Siegel habe, fo fen er gufrieden mit ben Siegeln feiner Bruber. Much bie Bruber Beinrich, Rubolf und Conrad, Gohne bes vorgenann= ten Beinrichs, ertennen alles als richtig an, ertlaren in ber Ur= funde perfonlich ihre Genehmigung und verpflichten fich, bas Berfprochene gu halten. "Gegeben in Salede, im Jahre bes herrn "1319, 13 Tage por ben Calenben bes Juni. Beugen find: "Berr Conrab, Borfteber ber Rirche (rector ecclesiae) in Rute-"leibisberg, herr Albert, Pleban in Galede; Beringer von Del-"bingen, Conrad von Brifenig, Friedrich genannt von Tuchirn,

25

"hermann von Studicz, Friedrich von Berge (de monte), fammts "lich Burgmanner in Rutheleibisberg; Bruder hermann von Arns, flete, Bruder Conrad von hefeler, Bruder Johann von Nuenbork, "Bruder Albert von Granichborn, alles Monche in Pforta, und "andere Glaubhafte mehr."

Sier feben wir, wie in Rubelsburg eine Rirche, und in Saled wenigstens eine Capelle ift; bort, wie bier, ift ein Beift= licher angestellt. In der Urkunde felbft wird der Rirche ber beiben Dorfer Frentenau gebacht, bie, wie wir oben faben, nach bem Erbbuche unter bem Niclasberge lag; bem beiligen Nicolaus ge= weiht, batte fie bem anftogenden Berge felbft ben Damen ge= geben. Rach ber Urfunde lag bas ichon 1319 mufte geworbene zweite Frenkenau nach Mittag ju, alfo auf ber Flache gegen Punfchrau bin, vielleicht, bag von biefem zweiten Frenkenau ber nicht weit vom Borwerte im Felbe noch befindliche Brunnen übrig ift. Diefes eingegangene Dorf mit 6 Sufen Scheint mehr subweft= lich nach Doben bin, mit bem es grengte, feine Flur gehabt gu haben, wogegen bas andere Frentenau mit 5 Sufen vorn auf ber Spite bes Berges, ist bas Borwert Frentenau, mehr norb= öftlich mit feiner Klur fich ausbehnte. Die Landftrage ging ber beiben gluren vorben (circa stratam regiam) ober vielmehr bin= Die Strafe fam ben Ulmrich über bie Saale und ging oben auf bem Ruden bes Saalberges meg, bis fie fich hinter Frentenau nach Edartsberge ju wendete. Namentlich bas einge= gangene Dorf fcheint fich mit feinen Befitungen felbft bis an bie Saale heruntergezogen ju haben; baber auch Wiefen und Gemaffer erwahnt werden, obwohl auch ben bem andern Dorfe Biefen mit Die Schlucht ober ber Graben vom Berge herab genannt finb. ift zwischen ber fogenannten Rabe und Lengefelb, melches lettere Dorf vielleicht aus ben untergegangenen Dorfern auf bem Berge, Frenkenau, Doben und anderen entftanben ift. Dort ift auch ber Balb, welcher ber Mebtifche bieg, boch auch, wie bas Erb= buch fagt, ber Queblinburgifche genannt murbe. Bu ber feierlichen Uebergabe biefer 2 Dorfer an bas Rlofter in Pforta felbft murbe von ben 3 Brubern, ben Schenken, ihr Schwager Beringer beauftragt, mahricheinlich in Folge ber Unruhen, Rriege und Febben, bie bamale, wie ihr Schreiben an bie Mebtiffin in Queblin= burg ausbrücklich fagt, bas land brückten und unsicher machten, in Folge bes Rrieges zwischen ben beiben Raisen, Ludwig und Friedzrich; taum sollte man glauben, daß sie perfonlich Fehbe gehabt hätten.

Diefes Auffage : Schreiben ber 3 Bruber von Sagled an bas Queblinburger Stift ift von bemfelben Tage und ebenfalls in Saaled Die Ueberschrift ift: Resignatio Prenckow cum omnibus pertinentiis. Gie fteht, wie ichon ermahnt, auch in bem Codex diplomat. Quedlinburg. von Erath, Seite 383, mit bem Jahre 1319. Der erlauchten und verehrten Frau Web: tiffin und bem gangen Capitel ber regularen Stiftefrauen ober Monnen (sanctimonialium) in Quiblingenbort bezeugen bie Bruber Beinrich, Rubolf und Dietrich, Schenken in Galeke, genannt von Barila, bie Beftanbigfeit ihrer Treue und ihres Behorfams und ertlaren, baf fie bie 2 Dorfer Frencom, von benen bas eine mufte liege, mit ben 11 Sufen, bie gu ben beiben Dorfern geborten, nebft ben Sofen, Wirthichaftegebauben, Garten, Dbftans lagen, Blefen, Balbern und Solgern, auch bem Solge an ber toniglichen Strafe, welches bis jur Schlucht bes Balbbaches, ber aus ber Dobener Flur nach ber Saale ju laufe, fich erftrecte, und bem fleinern, baran ftogenben Balbe, ben Dtto von Luchow von ihnen ju leben gehabt, nebft bem Patronaterechte ber ju ben 2 Dorfern gehörigen Rirche, und aller Gerichtsbarteit, mas man Sale: und Sandgericht nenne, ihnen offen liegen. Dit Begenwarti: gem merbe mit Buftimmung aller Erben und Mitbelehnten auf alles verzichtet von ihnen und ihren Erben. Gie baten baher inftanbigft, fie mochten biefe Guter bem herrn Ubte und feinem Convente in Pforta überlaffen und biefelben mit Eigenthumerechte burch Briefe und Abgeordnete von fich in biefelben einweifen laffen. mochten fie es ihnen nicht verargen, bag fie jene Guter nur fchriftlich ihnen offen ließen. Ben ber traurigen Lage bes Landes und den alles gefährdenden Rehden (propter capitales inimicitias) hatten fie perfonlich nicht ju ihnen gelangen tonnen. biefe Sinderniffe befeitigt maren, murben fie perfonlich ericheinen und nach hergebrachter Gewohnheit gerichtlich bie Bergichtleiftung noch nachholen. Gegenwartiges hatten fie mit ihren Siegeln, bie fie in ihren Gefchaften ju gebrauchen gewohnt maren, beftatigen 25 \*

laffen. Gegeben im Jahre bes herrn 1319, 13 Tage vor ben Calenden bes Juni. — Die Urkunde hat vieles mit ber vorigen gemein und gang übereinstimmenb.

Und fo erfolgt benn auch von bem Queblinburger Monnenftifte bie Genehmigung in Bezug auf bie 2 Dorfer Frentenau. Das Stift giebt bas Gigenthumerecht bort auf und überläßt es bem Rlofter Pforta, wie es ihre Bafallen, Die Schenken in Saalect. gemunicht batten. Bugleich aber verfauft ber Monnen = Convent in Quedlinburg, burch Schulden gebrudt und in Bebrangniffen mit ben Kinangen, noch manches andere von feinen Befibungen ber Frenkenau, in ben Dorfern Doben, Soenborf und Grinftete. Much biefe 3 Dorfer, Die Gigenthum bes Monnenkloftere in Queblinburg maren, find eingegangen und nur ihre Fluren werden gum Theil noch in ben Klurbuchern ber junachft liegenden Drtichaften Man vergleiche barüber : Neue Mittheilungen aus bem Gebiete hiftorifd : antiquarifder Forfdungen it., von Korfte= mann, Ifter Bb. Iftes Seft, Salle 1834, Geite 33, wo auch bie Lage biefer Buftungen mit angegeben ift. Daber ift auch biefe Urfunde fur Pforta's Umgegend hochft mertwurbig. finden fie im Diplomatario Seite 102 mit bem Jahre 1319, im Transfumt : Buche Geite 138 mit bem Sabre 1346. Ueberschrift ift: Super Franckow, Dobene, Hoendorff et Grinstete. Die Mebtiffin Jutta, bie Probftin Runegundis, bie Decaniffin Cophie und bas gange Capitel ber Rlofterfrauen in Quidlinginborge bringen gur Renntnig, bag, ba ihr Rlofter in großem Berfalle fen und fie mit alle bem, mas fie ju arbeiten und ju fertigen verftanden, bemfelben aufzuhelfen nicht im Stande maren. fie fich endlich auf ben Rath aller ihrer Freunde und Gonner in gemeinfamer Uebereinftimmung entfchloffen hatten, von bem Gigenthume ihrer Rirche zu verfaufen, mogu fie leiber nur bie fcmere Rothwendigfeit zwingen tonne. In Betracht alfo, bag bie Guter ihrer Rirche, bie zwischen bem Dorfe Spilberg und bem Rluffe Saale auf ber, Grenze Thuringens (in terminis thuringiae) weit ab lagen und baburch ihrer Rirche und Rlofter weniger nublich waren, hatten fie biefe Guter bem Abte und bem Convente in Pforta jugeeignet fur eine bestimmte Summe Gelbes, Die fie. vollständig und richtig empfangen batten. Diefe Guter hatten fie

genau mit Damen und Lage angegeben, wie folge: 2 Dorter, beibe genannt Frendom, von benen bas eine auf ber Spife bes Berges Galberg liege, swifthen ber foniglichen Strafe und bem Beinberge, ber der alte Berg beife, mit Sofen, Gebauben, Garten, Balbern und Gebolgen, nebft ben bagu gehörigen 5 Sufen und allem anbern Uder, Biefen, Beibeplaten, nebft bem Richter : Umte (cum officio senioris) und allen andern Rechten und Rugungen; bas andere Dorf, mas mufte fen, liege auf bemfelben Berge gegen Mittag, über bem Steinbruche, fie gaben es bin mit allem Bubehor, nehmlich 6 Sufen mit Sofen, Gebauben, ganbes regen, Biefen, Beibeplaten, Bachen, Gemaffern, Baffergraben, Balbbachen, inebefondere mit bem Balbe, welcher ber Mebtiffin Balb heiße, ber (circa) ber toniglichen Strafe, welcher Balb bis an ben Graben bes Balbbaches fich erftrede, ber aus ber Dobener flur nach ber Saale ju laufe, nebft bem fleinen ans grengenben Balbe. Dagu fomme Sals: und Sanbgericht unb bas Boigteprecht über alle die genannten Guter im Dorfe wie auf ber Riur, auch bas Patronaterecht ben ber Rirche beiber Dorfer. Mue biefe Guter hatten bie geftrengen Beren (strenui viri), bie Bruber Beinrich, Rubolf und Dietrich, Schenken von Barila, herren in Galede von ihnen und ihrer Rirche gu Leben gehabt, ihnen aber mit frevem Willen offen gelaffen und fur fich und alle ibre Erben auf alle ibre Rechte bort vergichtet.

Eben so hatten sie im Dorfe Dobene und auf bessen Flur, die an Frenkenau angrenze (in eodem confinio situs), das Eigenthum von 4½ hufen nehst Hösen, Gärten und Gehölzen an dieselben Seistlichen in Pforta verkauft und sie ihnen übergeben, von welchen 4½ hufen 3 dieselben Schenken von Salecke, die 3 Brüber Heinich, Rudolf und Dietrich, das übrige aber Bertold und Dietrich von Pschirstete und ihre Miterben von ihnen zu Lehen gehabt. Eben so hätten sie in Dorf und Flur Hoendorss, was wüste sey (quae villa deserta est) und ebenfalls angrenze (in eodem consinio), das Eigenthum von 5½ hufen mit Hösen, Wälbern und übrigem Zubehör an Pforta verkauft und übergeben. Von diesen Hufen hätten 3 Otto und Heinrich von Gostenits nebst ihren übrigen Brüdern, eine halbe die vorgenannten Schenten von Salecke, und 2 die genannten von Pschirstede von ihnen

zu Lehen gehabt. Eben so hatten sie im Dorfe und auf ber Flux Grinstete, was wüste sep und auf bem Ruden deffelben Berges (in latere ejusdem montis) liege, 4 hufen nebst hofen und Balbern und anderem Zubehör ben Geistlichen in Pforta verzkauft und zum Besit für immer übergeben. Diese hufen hatten bie erwähnten von Pfchirstede nebst ihren Erben von ihnen zu Lehen gehabt.

Bon allen biefen vorgenannten Gutern hatten sie bas Eigenthum mit dem Recht über Grund und Boden dem Abte in Pforta und seinem Convente überlassen, was sie mit gegenwärtigem Schreiben erklären wollten. Sie thäten Berzicht auf alle ihre Rechte und Nuhungen baselbst und verpflichteten sich und ihre Kirche zur Garantie. Gegenwärtiges hätten sie darüber aussertigen und dem Abte und Convente in Pforta übergeben lassen, mit ihren Siegeln bekräftiget. "Gegeben in Quidlinginbork, im Jahre "des herrn 1319, am Tage des heiligen Martin. Zeugen das "ben sind: der herr Abt in Michaelstein, herr Conrad unser "Notar, Johann von Quernbecke (Wüstung bep Quedlindurg); "Bruder heinrich genannt Clowe, Bruder Johannes von Ruems", bork, Mönche in Pforta, und andere mehr."

Sier erfahren wir, bag Sondorf und Grinftebt bamale fcon eingegangene Dorfer maren. Die Lage aller biefer Dorfer, bie bamale Pforta jum Theil erhielt, jum Theil wenigstens Guter bavon, lagen gwifden bem Dorfe und ber Klur Spielberg und ber Saale in ber Mitte. Dag Doben auch 2 Dorfer maren, wie in ber Folge erhellen wird, ift hier noch nicht berührt. Das Richteramt in ben Dorfern Frentenau wird ebenfalls an Pforta übertragen, fo bag es von biefem Rlofter abhangt, fo auch bie Boigten. Die anderwarts, feben wir auch hier, bag in ben Rioftern mancherlen von Lebensbedürfniffen verfertigt wurde, womit bie Rlofter Sandel trieben und fich bedeutendes erwarben, woben man in Monnenfloftern felbit auch an weibliche Sandarbeiten ben-Der Musbruck bafur bier in ber Urfunde ift fabrica. Bont ben Eblen von Goftenit in ber Rabe von Edarteberge ift icon oben benm Sabre 1300 bie Rebe gemefen, wo Pforta bereits vieles in ber Umgegend von bem Stifte in Quedlinburg, bas ichon bort über Schulben flagt, fich erworben bat.

In Begug auf biefes eingegangene Dorf Sonborf folgen einige Urfunden, wo Pforta bie Sufen beffelben von ben geitheris gen Bafallen bes Monnenftifts in Quedlinburg an fich bringt; bas Stift felbit hatte bereits feine Dberberrlichfeit über bie fammtlichen 54 Sufen an Pforta nach ber letten Urtunde von 1319 verkauft und fo hatte fich Pforta nur noch mit benen abzufinden, Die mit benfelben bas Queblinburger Stift belebnt batte. erfte Urfunde von 1320 ift unter bem Titel de hoendorff im Diplomatario Seite 120 und im Transfumt : Buche Seite 139 mit ber Ueberschrift: Super dimidio manso in Hondorff. ther von Salece genannt Boigte (dictus advocati), macht bes tannt, bag er fur eine bestimmte icon erhaltene Summe Gelbes + Sufe auf ber Flur bes mufte liegenden Dorfes Sondorff neben Dobene an Pforta vertauft habe, welche Sufe er von ben Brus bern Dtto und Beinrich von Goftenit bieber ju Leben gehabt, ihnen aber bereits offen gelaffen babe, mit Buftimmung feiner Chefrau Jutta, melde biefe & Sufe von den genannten Dtto und Beinrich zu ihrem Leibgebinge gehabt habe. Und fo ertlart auch gebachte Jutta fich bamit einverstanden mit einem Gibe und verfichert, fie mare binlanglich, ja beffer entschäbigt worben. Beil, gebachter Gunther fein eigen Siegel habe, fo begnuge er fich mit ben Siegeln bes herrn heinrich Schenken von Salecte, ber felbft auch die Bahrheit ber Sache bier bezeugt und nach bem Bunfche beiber Parthepen fein Siegel giebt. " Begeben im Jahre des "beren 1320, 3 Tage vor ben Calenben bes Dari. Beugen "find: Rudolf Marichalt von Drebere, Rudolf Schente von " Salede, Friedrich von Tuchern, Friedrich von Roba, und an: "bere mehr."

Dazu gehört ber Lehnsauflaß = Brief ber Brüber Dtto und Beinrich von Goftenit, ben wir bloß im Transsumt = Buche Seite 140 sinden mit der Ueberschrift: Super dimidio manso in Hondorf. Der Aebtiffin Jutta und dem Convente in Quedlingenburg laffen die Brüber Otto und Heinrich von Gostenit jene halbe hufe auf, die auf der Flur des wüsten Dorfes Hondorf ben Dobene liege und bitten, dieselbe dem Rloster Pforta eigenthümlich zu überlassen. Diese & habe von ihnen zu Lehen gehabt Gunther, genannt Boigte, und seine Ehefrau, lettere als ihr

Leibgedinge, diese aber hatten bieselbe ihnen offen gelassen. Sie selbst ohne, Siegel hatten bas Siegel bes Schenken heinrich von Salede gebraucht. Im Jahre bes herrn 1320, an dem Sonntage, wo Invocavit gesungen wird.

Bon bemfelben Sabre 1320 ift bie Urfunde im Diplomatario Seite 120 und im Transsumt : Buche Seite 139b mit ber Ueberichrift: Super tres mansos in hoendorff, mo bie beiben Bruber Dtto und Beinrich von Goftenit erflaren, bag fie 3 Su: fen in bem mufte llegenden Sondorf gwifden Dobene und Ruge= bufen (Rebhaufen) mit allem Bubehor an bas Rlofter Pforta vertauft hatten, welche Sufen von ihnen ju Leben gehabt, 2 Sufen Bertold Patte, & Sufe Conrad von Golamenborf, & Sufe Dtto von Schips (Scheps ber Rabla), Burgmannen (castellani sive oppidani) in Salecte; fie felbft aber hatten biefe Sufen gu Leben gehabt von ber Mebtiffin in Quedlinburg, ber fie biefelben offen gelaffen vergichtend auf alles; moben fie zugleich auch verzichtet batten auf ihre Unspruche ben bem Streite, ben fie mit Pforta gehabt über 14 Sufe in Dofwis, welche einft ber Stiftsberr in Beit, Johann von Goferftete feligen Unbenfent, von ihrem Bater in Leben gehabt, ihr Bater aber an Pforta verfauft und fie feis nem Lehnsberen Grafen Beinrich von Beichlingen offen gelaffen habe. Diefe und bie oben benannten Guter gaben fie mit allem Bubehor und aller Gerichtsbarteit an bas Rlofter Pforta mit Gas rantie. Dafür hatten fie von Pforta 6 Mart Freiberger Gilber erhalten, und verfprachen, bem Rlofter bafur überall zu helfen. Da fie felbft tein Siegel hatten, fo beftatigt bieg alles mit feinem Siegel ber Schenke Beinrich von Salede, ber felbit auch in ber Urtunde die Bahrheit bezeugt, nebft ben beiben Brubern Friedrich und Nicolaus von Balaftete, bie ebenfalls thre Siegel bingufugen. " Begeben im Jahre bes herrn 1320, 8 Tage vor ben Calenben "bes Dan. Beugen find : Bertold von Luchome : Conrad Gelfride."

Dazu gehört ber Lehnsauflagbrief biefer beiben Brüber an bas Stift in Queblindurg, der nur im Transsumt: Buche Seite 140b steht mit der Ueberschrift: Super 3 mansos in Hondorff, wo diese 2 Brüder Otto und Heinrich von Gostenis die Aebtissin Jutta und ihren Convent in Quedlindurg bitten, die 3 offen gezlassenen Hufen im wüste liegenden Hondorf dem Kloster Pforta

zu überlaffen und zuzueignen. Sie selbst ohne Siegel nehmen das Siegel der Brüder Friedrich und Nicolaus von Balgstete. Gegeben im Jahre des herrn 1320, 8 Tage vor den Calenden des May.

Unter bem Titel de vehre find über Erwerbungen in Endes lepbin 3 Urkunden ba. Ueber biefes Dorf felbft ift fcon oben gerebet worden in Urfunden von den Sahren 1315 und 1317. Jene 3 Urfunden fteben im Diplomatario Geite 71b. 73b u. 74. und im Transfumt : Buche Ceite 168b, 169b u. 170. Die erfte bat die Ueberschrift: Endelevbin, Super 5 mansis et pluribus attinentiis. Dietrich, ber jungere, genannt Rintfrag, Burgmann (oppidanus) in Saftisteibin, Mainger Diocefe, macht befannt, bag er mit Buftimmung feines Baters, feiner Bruber und aller feiner Miterben an bas Rlofter Pforta verfauft habe 5 Sufen, welche bie gehörige Große hatten und mit ber Deffungeleine (funiculo distributionis) nach Landesgebrauch vermeffen maren, und bagu noch 10 andere Meder mit allem Bubehor an Biefen, Beibeplaten. Beiben, Bachen und Gemaffern, Gumpfen und Riethen. ferner 21 Schillinge (solidos) Erfurter Denare, 15 Suhner und 4 Ganfe iabrlichen Bine, welcher lettere von + Sufe und 4 50; fen, bie ju ben genannten Gutern gehorten, gezahlt ju werben offege. Bon biefer balben Sufe habe bie eine Salfte Undreas Riefener (Epfener hat bas Transfumtb.), bie andere Runegunde von Beringishug erblich im Befibe. Alle biefe Guter hatten Die Rloftergeiftlichen in Pforta von ihm fur 84 Mart bemabrten Gelbes (examinati argenti) gefauft. Diefes Gelb habe er in ben gefetten Terminen richtig erhalten und gum Unfauf befferer Guter verwendet. Bon biefen Sufen habe er 4 mit ben genanne ten 10 Medern und ihrem Bubehor vom Grafen Bermann von Bleichen, die 5te Sufe aber von ben Gohnen bes feligen Berrn Jan (Johann) von Berbisleiben (ben Gebefee) ju Leben gehabt und fie ihnen offen gelaffen, gugleich mit feinem Freunde Bertolb genannt Buftevelt, ber mit biefen Gutern mitbelebnt gemefen (cui ad manum fidelem collata fuerant); auch feine Chefrau Bertrub, ber biefe 5te Sufe ju ihrem Leibgebinge verlieben gewefen mare, habe eingewilligt und verzichtet. Und fo übergabe er alles bieß an Pforta gu Befis und Gigenthum, wie er es geither

befessen, auch mit aller Gerichtsbarteit, mit hals : und handgerichten, und leiste Garantie. Weil biese Guter aber im Dorfe und auf ber Flur Enbeleibin besindlich waren, welches Dorf zwisschen bem Wirthschaftshose Behre und bem Dorfe hastisleiben liege, so sep dieß alles vor dem Richter (coram judice) dieses Dorfes verhandelt worden, damit jede Gelegenheit zum Betruge verschwinde. Da er kein eigen Siegel habe, so begnüge er sich hier mit dem Siegel des Abtes von Santt Peter in Erfurt.

Er aber, Dietrich Rintfraß, ber altere, zugleich mit seinen Sohnen Conrad, heinrich, Bertold und Albert, erkenne an, baß alles dieß mit ihrer Genehmigung geschehen sep; sein Sohn, genannt Dietrich, sep schon langst gerichtlich abgesunden, habe sich von ihm getrennt und diese Güter mit seinem Gelde und mit seiner hande Arbeit erworben. Auch sie, des gedachten Dietrichs Ehefrau, Gerbrudis, erklärt in dieser Urkunde, daß sie zu diesem Berkauf ihre Einwilligung gegeben und auf ihr Recht zu der bten huse, ihrem Leibgedinge, verzichtet habe. Sie sep mit besserem Gute entschädigt worden und habe zur Bollziehung dieses Contracts vor dem obengenannten Richter in der Sanct Laurentius-Riche zu Erford, in Bepseyn des Plebans und anderer ehrlicher Leute einen Eid darüber abgelegt.

Auch der Abt des Petersklosters in Erfurt, Johann, erkennt hier an, daß alles dieß der Wahrheit gemäß sep, und hängt nach dem Wunsche beider Parthepen sein Siegel an. "Gegeben in "Ersort, im Jahre des herrn 1320, an den Iben des Sep, tember. Zeugen sind: Herr Heinrich, Peobst der Klosterstauen "zum heiligen Martin vor (extra) der Stadt Ersord, der Herr, Pleban zu Sanct Lorenz, genannt von Meldinstepn, der Herr "Pleban Herbold in Willerstede, Magister Conrad zu Sanct Per, ter in Ersord; Godschaft Kerlingt, Nicolaus von Wißensehe, "Ditmar Psenhud, sämmtlich Bürger in Ersord; Bruder Conirad Hespeler, Bruder Albert von Kranchborn, beides Mönche in "Pforta; Bruder Conrad Psenhud, Studer Henrich, genannt "Keller, beides ebendaselbst Laienbrüder, und andere Glaubhafte "mehr."

Indem Enbeleiben auch hier mit feiner Lage zwischen Behre und hofleben angegeben ift, wird es um fo mahrscheinlicher, bag es

bas eingegangene Dorf Engleben fen, was die Schen t'iche Charte unter Behre nennt; gar nicht weit bavon ift das Dorf Wernings-haufen, und gleich barunter Haftleben, hier Haftisleiben genannt. Im lehtern Dorfe, in Haftleben, vor bem bortigen Richter ober Schulzen, sagt die Urkunde, sen die Berhandlung mit dem Kaufe abgeschlossen worden, nicht in Endeleiben, wie man die Urkunde wohl falsch verstehen konnte. Die Urkunde selbst ist in Ersurt ausgesertigt, wohin von Pforta aus, wie wir aus der Zeugens Unterschrift sehen, einige abgeordnet waren.

Dagu tommt bie Graflich : Gleichifche Beftatigung über bie 4 Sufen und 10 Meder in Enbeleiben; Die Urfunde fieht in beis ben Buchern mit ber Ueberfchrift: Privilegium Hermanni comitis de glichen super bonis in Emdeleyben. hermann, Gref in Gleichen, ertennt an, bag Bertolb, genannt Buftevelt und Dietrich Rontfrag, ber jungere, feine Baffentrager (armigeri); mit feiner Einwilliqung alle bie von ihm zu Leben befeffenen Gue ter im Dorfe und Klur Embeleiben fur eine Summe Belbes mit Biffen und Billen ihrer nachften Erben an ben Mbt und ben Convent in Pforta vertauft hatten. In Folge gultiger Grunbe babe er biefe Guter bem Rlofter Pforta jugeeignet und mit Gegenwartigem übergeben. Für fich und feine Rachfolger verzichte er auf alle feine frubern Rechte an biefe Guter. Beugen baben "find: Dtto von Bechmar, Beinrich Sugos (Hugonis), Albert "von Bifirbe, Albert von Sattinftete (Sartinftede im Trans-"fumtb.), Gifrib von Safteleibin, Albert von Dvene, fammtlich "Ritter; Bertolb von German, und andere mehr." Gein Giegel habe er gur Befraftigung anhangen laffen. Gegeben im Sahre bes herrn 1320, an ben Calenden bes Darg.

Merkwürdig ist, daß hier Bertold Bustevelt, der in der vorigen Urkunde nur als Mitbelehnter vorkommt, hier von dem Grafen von Gleichen sogar früher gestellt wird, als Dietrich Ryntsfraß, der doch an Pforta sein Gut verkauft hat; sie mußten, als seine Waffenträger, für den Grafen in Bezug auf die Belehnung wohl gleich viel gesten und sie selbst konnten dann unter sich das Berhältnis noch besonders geandert haben.

Roch kommt der Bestätigungs: und Schenkungsbrief über eine halbe hufe hingu, welches vielleicht dieselbe ift, welche nach

ber erften Urkunde Rifener und Runiqunde als Ufterleben erblich befagen, obwohl bas Berhaltnig immer buntel und fcmierig bleibt; in ber erften Urfunde wird bie gange 5te Sufe auf bie Gohne bes verftorbenen Jan von Berbisteiben bezogen, auch Leibgebinge ber Frau Gerbrubis genannt, nicht jene halbe Sufe. Daß 1323 bie 2 Bruber Rubolf und Johann von Berbesleben noch Meder in Enbeleiben als Lebnsberren an Pforta abtreten, icheint Folge einer neuen Pfortaifden Erwerbung ju fenn. Rubolf, Jan und Beinrich von Bervesleibin (Berversleiben im Transfumtb.) erklaren, bag fie bem Rlofter Pforta gu eigen über= gaben + Sufe auf ber Flur bes Dorfes Enbeleiben . welche auf jeber einzelnen Flur 10 Morgen enthalte, mas man Belbeglich nenne, mit allem Bubehor und allen Rechten. Diese balbe Sufe habe Dietrich, genannt Rintfrag, ber jungere, von Saftisteiben von ihnen zu Leben gehabt, boch ihnen mit Buftimmung aller fei= ner Erben offen gelaffen und auf alles verzichtet. Much beffen Chefrau Gerbrud, ber biefe halbe Sufe als Leibgebinge ober Soch= zeitgeschenk (nomine dotalitii vel dotis vel donationis per nuptias) gehort habe, hatte fremwillig fie losgegeben und auf alles vergichtet, und mit einem Gibe versprochen, nichts in ber Kolge weiter zu verlangen. Diefen Gib habe fie in Gegenwart bes Rich= ters vom Dorfe Saftisleiben und vieler andern ehrlichen Beugen in ber Rirche ju Sanct Loreng in Erford feierlich abgelegt, verfichernb, fie fen mit einem beffern Leibgebinge entschäbigt worben. Und fo übergaben fie auf Bitten beiber Parthepen, ju ihrem und ihrer Boreltern Geelenheile, bas Gigenthum und ben Befit biefer halben Sufe bem herrn Abte und bem Convente in Pforta, vergichtend auf jedes Recht und jeden Ruben, jugleich mit Sals: und Sandgerichten und jeder andern Gerichtsbarteit, und maren bereit, Garantie ju leiften. Gegenwartiges hatten fie mit ihrem Siegel befraftigen laffen. "Im Jahre bes herrn 1320, an ben "Iben bes September. Beugen baben find: Gifrid von Saftis-"leiben, Bertold genannt Buftevelt, Lutiger Roip, Die Bruder " Seinrich und Dietrich von Beringeshufen, Seinrich Grat von "Safteleiben, Bruber Conrad von Sefeler, Bruber Johann von "Nuenburg, Bruber Ubert von Kranchborn, Bruber Albert von

"Tutinberg, Monche in Pforta; Bruber Conrad Dfenhud, Brus, ber heinrich Reller, und andere mehr."

Much hier haben wir nochmals die Drepfelberwirthschaft erwahnt, wie es ichon oben der Fall war.

Much von bem Jahre 1321 finden fich 2 Urfunden, Die fich auf Erwerbungen bes Rloftere Pforta' in ben eingegangenen Dorfern Sondorf und Doben begiehen. Wir lefen fie unter bem Titel de hoendorf im Diplomaturio Seite 120 und im Transfumt? Buche Geite 140 mit ber Ueberfchrift: Super 2 mansos et dimidium in Dobene et in Hondorff. Bertold ber altere . Diet: rich und Bertold ber jungere von Dicherftete erflaren, bag fie nach reiflicher Ueberlegung und mit Ginwilligung aller ihrer Miterben an ben Abt und ben Convent in Pforta verfauft hatten 1 ! Sufen gelegen in ber Flur Dobene, welche Abelheid bie Bittme Uls berte von Punticherame ale ihr Leibgebinge und ihre Gobne. Albert und Conrad, ale Leben von ihnen bieber gehabt hatten, ferner 4 Sufe ebendort, welche Bernhard Stubidin von ihnen ju Leben gehabt, ferner & Sufe auf ber glur bes mufte liegenden Dorfes Sondorf, welche Bertold Pfaffe ebenfalls von ihnen zu Leben ge= habt. Alle biefe Guter mit allem Bubehor und Rechten, auch mit ben Sale : und Sandgerichten übergaben fie an Pforta, und weil fie biefe Guter von ber Mebtiffin in Quedlinburg gu leben gehabt, fo hatten biefelben fie ber Mebtiffin bort offen gelaffen und auf alles vergidtet; auch wollten fie Garantie leiften. Begenmartiges werbe mit ihrem Siegel beftatigt. Gegeben im Jahre bes herrn 1321, am Tage ber Befdneibung bes Berrn.

Nur im Transsumt Buche lefen wir bas bazu gehörige Schreiben biefer 3 Brüber an bie Aebtiffin Jutta in Queblindurg Seite 141, wo sie bieselbe ersuchen, diese 2½ hufen dem Kloster Pforta als Eigenthum zu geben; sie hatten dieselben von ihr zu Leben und ließen sie ihr hiermit offen, auf alles daselbst verzichtend. Gegeben im Jahre des herrn 1321, am Tage der Besichneidung des herrn. Gegenwartiges hatten sie alle 3 mit einem Siegel bestätigt.

Rur im Transsumt : Buche ift vom Jahre 1321 eine Urtunde des Schenken heinrich von Dornburg, Seite 218 mit der Ueberschrift: Donatio Heinrici pincernae de dornburg super

quadam vinea in segelitz et ligno et bumuleto. Der Schente Beinrich genannt von Dornburg erflart, bag bie eble Frau Juta, Bittme Rudolfe von Seglis, 1 Beinberg auf bem Berge Sege: lis benm Dorfe Ruer (Raura ben Golmsborf nicht weit von Dornburg) mit Solg und Grunde (humuletum) furs Seelenheil ibres erichlagenen Mannes Rubolf bem Rlofter Pforta überlaffen Da fie biefes But von ihm ju Leben gehabt, babe fie baffelbe ihm offen gelaffen und auf ihre Bitte übergebe und über= laffe er ben gebachten Beinberg bem Rlofter Pforta ale Gigen= thum, habe barüber Gegenwartiges ausfertigen und mit feinem Siegel befraftigen laffen. "Beugen baben find : Bermich Pleban "beffelben Drtes; Johann Selbergen, Thicelo Biltorf, Bertold "von Madela, hermann Bicelenes, Burgmanner ebenbafelbft. "Gegeben in Dornburg; im Jahre bes herrn 1321, 16 Tage-"vor ben Calenden bes Mary." Indem biefe Urfunde in Dorn= burg ausgefertigt ift, beziehen fich bie Musbrude beffelben Dr= tes und ebenbafelbft auf Dornburg und beffen Rirche und Burg. Der Ort Segelit ben Raurg ift eingegangen; er mag oben auf ber Sohe gelegen haben.

3m Transfumt : Buche Geite 48b haben wir eine Urfunde von bem Grafen Gunther in Schwarzburg von 1321 mit ber Ueberschrift: Protestatio domini de Schwartzburg super privilegiis Portensibus; in bem Diplomatario ift von biefer Urfunde Seite 48 eine treue, wortliche beutsche Ueberfetung ba, mit ber Ueberichrift: Vidimus (im fpatern Mittelalter fur Abichrift. apographum) domini guntheri de swarzburg; nach bet Sprache burfte biefe Ueberfetung wohl noch im 14ten Jahrhunderte gemacht worben fenn. Dag man lateinische Urfunden ine Deutsche überfette, besonbers wenn fie, wie öffentlich ausgestellte Briefe über Befreiung von Abgaben und Geleite auf Reifen, in biefer Art nuglicher murben, bavon hatten wir fruber felbft in ben Pfortais fchen Urfunden bemm Jahre 1231 einen Beweis; und in gub: mige reliquiis manuscriptorum find vom Rlofter zu Dobrilug im Iften Theile eine großere Ungahl von lateinischen Urtunden, benen bie Ueberfetung in alter beutscher Sprache bengegeben ift. Mit ber beutschen Uebersetung biefer Urfunde bier vom Grafen in Schwarzburg konnte man fich vielleicht ebenfalls auf ben betreffenben Gutern und Dorfern fchuten und vertheibigen wollen, wie es bie Urtunde julett felbft befagt.

Gunther, Graf von Schwarzburg, Berr in Blankenburg. Borfteber und Erhalter bes befchworenen Landfriedens in Thuringen (praefectus et conservator pacis juratae terrae Thuringiae generalis) bringt gur Renntnif, bag er gefeben babe, und babe lefen und unterfuchen laffen bie Urtunden (privilegia) bes Rloftere Pforta über bie Dorfer in bem Gebiete bes Schloffes Edarbieberge, nehmlich Ligingisborf, Bebefur, Bennenborff, Doppal, Rogehufen, und über ben untern Theil von Rubigesborf und ben einen Theil in ben Dorfern ju Dofewis und Safinbufen. welche nach ben Urkunden durch die Mebtiffin und die Rlofterfrauen ju Quedlingenburg, burch ben Ubt und ben Convent in Berefeld, burch die Grafen von Drlamunde und Rabensmalbe, und burch andere jugleich mit ber gangen Gerichtebarteit über Sals und Sand an bas Rlofter Pforta gefommen maren, auch über bas Patronaterecht in Rubigestorff, in Poppal, in Rogehufen. Ferner habe er gefeben bie Urfunde von bem gandgrafen Albert in Thuringen, wo berfelbe betenne, weber er noch einer von feinen Borgangern habe unterm Bormanbe, ben bas Schlof in Edartsberge barbieten tonne, irgend ein Recht auf gebachte Dorfer und Guter gehabt; auch fonnten und follten feine Rachfolger bieg nicht behaupten. Ferner habe er gefehen und prufen laffen eine Urfunde bes erlauchten gurften und herrn, Markgrafen ju Deifen, Frieds rich , worin er alle Schenkungen , Beftatigungen und fonftige Gunft= bezeugungen, wie fie von feinem Bater gegeben worden maren, genehmigt und fur gultig erklart. Da es nun fcmierig und ge= fahrlich fen, folche Urkunden und Briefe im Lande mit fich herum= jufuhren, fo habe er Begenwartiges, mas bie Sauptfache jener Documente enthalte, ausfertigen laffen, bestätige es mit feinem Siegel. unter Auctoritat feines Umtes, mit bem er ben Lanbfrieden in Thuringen gu fcugen und gu erhalten habe. Feierlich verburge und ertlare er, bag Pforta auch fernerhin Frieden und Rube ge= niegen folle, und fo gebiete er, bag bie Beamten und Boigte in ben gebachten Dorfern und Besitungen bie Monche von Pforta und ihre Leute mit nichts belaftigen und befchweren follten, nas mentlich nicht mit Schabungen und Gefchoffen, und fonftigen

Lasten. Auch sollten sie bie Leute bes Klostere nicht vor ihre Gerichte, und ihre Landtage vorladen und ziehen. "Zeugen bieser "Bestätigung sind: die Ritter Conrad von Olstethe (Austedt), "Heinrich von Brandenstein, Gilber von Tuchern; Heinrich von "Meldingen, Conrad von Hose (de euria), und andere Glaubzuhafte mehr. Gegeben im Jahre bes Herrn 1321, 8 Tage vor "ben Calenden des August."

Dag ber Graf Gunther von Schwarzburg hier vorzüglich in feinem amtlichen Berhaltniffe als Landfriedens : Erhalter in Thus ringen auftritt und fich geltend macht, fieht man aus bem gangen Tone und Inhalte ber Urtunde. Die augere Rube, ben Frieden im Lande mußte er in feiner Stellung fcugen und erhalten. Schon oben benm Jahre 1290 ift bemerkt worben, bag biefer Lanbfrieden in Thuringen vom Raifer Rubolf I. in Erfurt gemacht und fo eingerichtet worben fen, bag ein Borfteber und 12 Bep: fiber bas Friedensgericht bilbeten. Uebrigens ift es fcmer in Beaug auf bie Derfon biefes Gunthers zu bestimmen, ob es Gun: ther XXI. fen, welcher 1349 beutscher Ronig murbe, ober ein Jener ift allerbinge Friedensrichter in Thuringen 1341 nach ber Urfunde, bie Benbenreich in feiner Siftorie von Schwarzburg, 1743, Geite 87 bat abbrucken laffen. Doch mare berfelbe, 1304 geboren, 1321 erft 17 Sabre alt, und überbieß fommt nach bemfelben Benbenreich, Geite 84 im Jahre 1334 mit biefem Umte befleibet ein anderer Graf von Schwarzburg vor, Beinrich. Mithin ift es mahricheinlich, bag bier im Jahre 1321 biefer Gunther ber Ontel bes beutschen Ronigs Gunthers XXI. fen, Gunther XV., wie er genannt wird, ber fich ebenfalls viel auszeichnete und von berfelben Schwarzburg : Blankenburger Linie war, wie Gunther XXI. Diefes Friedensrichteramt fcheint fich bamale in ber Kamilie ber Grafen von Schwarzburg erhalten gu haben. Edarteberge mit feinem Schloffe gehorte ben Landgrafen von Thuringen, Die bort ihre Boigte und Beamte hatten, von benen Pforta in jenen naben Dorfern wohl manches ju leiben haben fonnte.

Bom Jahre 1322 ift unter bem Titel de sachsinhusin (ben Buttstebt) im Diplomatario Seite 92b und im Transsumt 2Buche Seite 264b eine Urfunde, die Bertuch Seite 83 ermant, mit

ber Ueberschrift: Decisio controversiae super fornace in Sachsinhusen. Der Abt Albert in Pforta und bie Bigthume Dietrich und Bertolb von Apolba erelaren, bag ber lange Streit gwifchen ihnen über ben Bactofen in Sachsenhaufen burch Schieberichter nach ihrem beiberfeitigen Bunfche fo entichieben worben fen, bag iebe Parten nach bem Berhaltnis, wie fie an ber Berichtsbarfeit im Dorfe Untheil habe, auch an bem Badofen und bem Rusen bavon Untheil haben folle, alfo 1 Theil Pforta, 3 Theile Die Bigthume. Und fo follte jeber Theil ihn benugen und feinen Bachofen. ben anbern ju bruden, bauen burfen. " Begeben im Jahre bes "herrn 1322, 3 Tage vor ben Ronen bes Rovember. Beugen "baben find: Beinrich ber Prior, Conrad ber Rellner, ber Bruber "Rufter (custos), Buffo Laienbruder in Pforta; ber Berr Pleban "in Apolbe, Bertolb genannt Spiegel, Caftellan, Dietrich genannt "von Borgelin Burger bafelbft, und andere mehr." Gigne Benubung und Untheil an ben Ginfunften, bie man von bem Badofen jog, waren Gegenftand bes Streites gewefen.

Bon demselben Jahre 1322 ist unter dem Titel de pomnytz im Diplomatario Seite 125 b und im Aranssumt Buche Seite 84 b eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super unum mansum in pomnicz et 2½ in buntscherowe. Der Schenke Rudolf verkauft mit Wissen und Willen seines Bruders Heinrich I hufe auf der Flur des Dorfes Pomnih, und 2½ Husen auf der Flur des Dorfes Buntscherow an die Brüder Peter Porhk, Heinrich und Ernfrid, so daß sie freie Gewalt hatten, diese Husen, ohne ihn zu fragen, weiter zu verkausen, an wen sie wollten, auch einen Theil von dem Patronatsrechte, der zu diesen Gütern gehöre. Er verzichtet auf alles Recht, was er dort gehabt habe, und stellt Gegenwätztiges darüber aus mit seinem Siegel bestätigt. Im Jahre des Herrn 1322, 15 Tage vor den Calenden des May.

Diese Urkunde, beren Zusammenhang mit Pforta man hier nicht einsieht, bekommt erst Licht und Erläuterung durch eine Urkunde von 1352, wo man findet, daß diese Ländereven von Peter Portig Pforta an sich gebracht hat und dadurch in Streit gekommen ist mit dem Naumburger Domstifte, welches die Obersherrlichkeit darüber hatte und von seinen Basallen ganglich bey dem Verkause übergangen worden war. Bep jenem Ankause des

26

Rloftere Pforta, ber mit ber Beit felbft nicht naher bestimmt werben fann, war jene Urkunde an Pforta mit abgegeben worben.

Nur im Diplomatario unter bem Titel de franckowe lefen wir Seite 104 eine Urfunde von 1322 mit der Ueberschrift: Restauratio decimae' de cappella frenckow. Bruder Albert, Abt in Pforta und sein Convent erklären, daß, da der Pleban P. (Peter?) in Spielberg mit ihnen Streit angefangen habe wegen des Zehnten der Capelle in Frenkenau, die zu seiner Parochie in Spielberg gehöre, so hätten sie, ihrem Rloster zu helfen, dem Pleban I huse in Dokwiz (Tauchwiß), die sie besessen, zur Entschädigung für jenen Zehnten zu eigen übergeben, womit der Pleban zufrieden sen und diese Entschädigung für seine Rirche als hinlänglich besunden habe. Gegenwärtiges hätten sie mit ihrem Siegel bekräftigt. Gegeben im Jahre des Herrn 1322, an den Nonen des Map.

Dben ben bem Sahre 1319, wo Pforta bie beiben Dorfer Frentenau an fich bringt, erfuhren wir, daß bie Capelle von ben 2 Dorfern mit an Pforta tam und von Pforta aus beforat murbe; bier finden wir, baf fruber ber Pleban von Spielberg bie geift= lichen Berrichtungen bort verwaltet und bafur ben Behnten von ben beiben Dorfern erhalten habe. Er verlangt alfo Entschäbigung und erhalt von Pforta bafur 1 Sufe in Taugwis. Diefe Ent= fchabigung war burch Schieberichter festgefest worben, wie eine ameite etwas fpater von ben Schieberichtern ausgestellte Urfunbe befagt, Die ebenfalls nur bas Diplomatarium bat. Gie folgt un: mittelbar nach ber vorigen und hat bie Ueberschrift: Decisio controversiae super cappella in Franckowe. Probst Seinrich in Befeler und ber Pleban Bertolb in Lifingisborff erflaren, bag ber Berr Pleban in Spilberg gegen ben herrn Ubt in Pforta Streit erhoben habe über ben Behnten ober bie Behntung ben ber Capelle in Frendow, und fo hatten fie beibe nach bem Bunfche ber Partenen und im Auftrage ber Beamten von ber (Stifte :) Rirche ju Sanct Marien in Erford ale Schieberichter biefe Sache in Gute bengulegen unternommen. Die Partenen hatten beibe 10 Mart Caution geleiftet und fie hatten in ber Urt entichieben, bag ber herr Abt in Pforta ber Pfarrfirche in Spilberg 1 Sufe in Dogwig zu eigen überlaffen muffe, mas berfelbe auch bereits gethan habe, und fo habe ber Pleban, wie er verfprochen, auch

fcon auf alle feine Unfpruche vergichtet, gumal ba er mit feiner Rirche fo beffer baran fen, als porber. Gegenwartiges hatten fie barüber niebergefchrieben und mit ihren Giegeln bestätigt. geben im Jahre bes herrn 1322, 6 Tage por ben Iben bes Muli. Die Beugen, fest bie Urtunde bingu, maren wie oben. Die Rirche in Spilbera ftand alfo mit bem Patronaterechte unter bem Marien : Stifte in Erfurt. Wie anbermarts, muffen auch hier beibe Partepen, bie bie ichieberichterliche Enticheibung verlangten, fich anheischig machen, bas Urtheil angunehmen und fellen beshalb Caution in Gelbe. Bas aber ben Bufat betrifft: Die Beugen, wie oben (testes, ut supra), fo bezieht fich berfelbe auf bie Urfunde, welche vom Jahre 1366 ebenfalls nur bas Diplomatarium Ceite 104 bat, und welche eine Beftatigung biefes Bergleichs burch bas Marien : Stift in Erfurt nachträglich enthalt. Dort ift biefe gange Urfunde von 1322 mit ber ichieberichterlichen Entscheibung wortlich aufgenommen, jugleich mit ben Beugen in folgender Urt: "Beugen baben find herr Edarb, Dleban in Ros "gehufen, Berr Detrus, Pleban in Flemmingen; Beinrich ber " Prior, Albert ber Subprior und Friedrich Buffo, alle 3 aus "Pforta, und andere mehr." Beil biefe Urfunde von 1366 vor ben beiden Urfunden von 1322 fteht, fo tonnte es heißen: wie oben.

Unter dem Titel de theloneo hat nur das Diplomatarium Seite 133 eine Urkunde von 1322 mit der Ueberschrift: Archiepiscopus magdeb. super theloneo. Der Erzbischof Borkhard in Magdeburg grüßt in Christo den Abt und seine Sammung (collegium) in Pforta und giebt ihnen die Freiheit, daß sie in seiner Stadt Halle (Hallis), Salz, Fische und Heringe, Wache, Felle oder Leder, von Seise und Pech so viel, daß sie seinem Salzgrafen (salinae comiti) oder Beamten in Halle 2 Mark zahlen müßten, jährlich ohne alle Abgabe und Boll frey kaufen könnten, in welcher Freiheit niemand sie stören und behelligen solle. Darüber habe er Gegenwärtiges ausstellen und sein Siegel anhängen lassen. Gegeben im Jahre des herrn 1322, 15 Tage vor den Galenden des May. — Es ist Erneuerung des Zollfreis heits Wrieses von 1254.

Bom Sahre 1323 folgt eine Urkunde in beiben Urkundenbudern über bas Patronaterecht ben ber Kapelle in Rubereborf

ben Buttflebt, bie bereits 1315 an Pforta nebit anbern Gutern bafelbit mit getommen mar. Es entftand aber über biefen Patro= nat Streit, baber fich Pforta über benfelben erft noch abfinden Unter bem Titel de rudirstorff fteht fie im Diplomatario Seite 108, mit ber Ueberichrift: Recognitio super capella in Rudirsdorff, und im Transfumt : Buche Seite 118b mit der Ueberschrift: Recognitio theoderici de raspenberg capellae in Rudersdorff et jure patronatus ipsius et aliis bonis Dietrich von Raspenberg (Raftenberg ben Buttftebt) erflart, wie er versprochen habe und noch verspreche, bag er ben geehrten herrn Abt und beffen Convent in Pforta und alle bagu gehörigen Perfonen über bie Capelle in Rubereborff und beren Datronaterecht und bie anderen Guter bafelbit, worüber fonft gwifchen ihm und ben borgenannten Personen Streit obgewaltet, fur bie Rolge nicht weiter angreifen und behelligen, fondern im Gegentheil nach Rraften mit Bort und That unterftuben, und weber mit Rath, noch mit Sulfe und That feinem Bruder, Magifter Beinrich von Raspenberg, gegen bie vorgenannten Rlofter : Perfonen, besondere nicht gegen Gotichalt Rerlinger, Burger in Erfurt, und beffen Sohn Gotichalt, ben Beiftlichen, ben Borfteber ber Capelle in Rubereborff bepfteben wolle. Ueberbieg ertenne er an, bag er fein Recht gehabt habe noch ferner habe an genannter Capelle ober beren Patronaterechte ober ben oben ermahnten Gutern. Auf alles Recht verzichte er hiermit. Da er felbft fein Siegel habe, fo ge= brauche er hier bas Giegel bes geftrengen Ritters Beinrich genannt Bege, Caftellans in Beichlingen, ber in ber Urfunde felbft auch, auf Bitte Dietrichs von Raspenberg erflart, bag fein Siegel bin= gutomme. "Beugen bierbey find: Rubolf genannt von Ranwerf "(Rannewurf), Beinrich genannt Bege, Beinrich genannt von "Munre, fammtlich Ritter; Beinrich Marfchalt von Goferftethe, "Albert genannt von Bruchterbe (Bruchtern?), Lubwig von Gulbe, "und andere Glaubhafte mehr. Gegeben im Jahre bes Berrn "1323, ben Tag vor bem beiligen Urban."

Im Jahre 1315 hatten bie Brüber heinrich und Dietrich ihre Einwilligung mit gegeben und boch entstehen noch Irrungen, bie nach bieser Urkunde 1323 noch fortdauern mit dem einen Bruber, heinrich, oben Geistlicher, hier Magister genannt.

Rur im Transsumt : Buche Seite 23b ift eine in Beimar 1323 ausgestellte Urfunde mit ber Ueberschrift: Decisio controversiae super thuswiz inter nos et comites de Orlamunde, wo bie Bruder Friedrich und hermann, Grafen von Drlamunde, erklaren, bag alle Beranlaffung jum Streit, ber bisher zwifchen ihnen und bem verehrten Beren Ubt und beffen Rlofter in Pforta wegen bes Dorfes Tuswis und ber fogenannten Sabre (super navigio, quod vulgo Fehre dicitur) obgewaltet hatte, gutlich bengelegt fen. Der genannte herr Abt habe ihnen 20 Mart reines Gilber fremwillig gegeben.' Und fo verfprachen fie, alle bie Privilegien und Briefe gu halten und zu beobachten, die von ihrem Bater, Graf hermann, und ihrem herrn, bem Grafen Friedrich von Rabinsmalbe feligen Undentens wegen biefer Guter ba maren, Much erkennen fie an alle Freiheiten und Berwilligungen auch in Bezug auf andere Guter, die von ihren Borfahren bem Rlofter Pforta gegeben worben waren und find bereit, ihnen Bewahr gu leiften, und bas Rlofter mit feinem Befis zu vertheibigen. "gen baben find: Albert und Beinrich genannt von Denftete, " bermann von Leinvelt, Beinrich von Muirftete, Schulge in "Bimar, Albert Capellan auf bem Schloffe Bomar, herr Di: "colaus Pleban in Cromesborf (ben Beimar), und andere Glaub: "hafte mehr." Gegenwartiges werbe mit ihrem Giegel beftatigt; boch hatten fie nur eine. Gegeben und verhandelt in Binabar, im Sabre bes herrn 1323, am Dienftage nach bem Tage bes beiligen Erzengel Michael. - Im Sabre 1313 hatte Pforta von bem Bater ber bier genannten 2 Bruber, Grafen Friedrich und Bermann von Driamunde, von ihrem Bater, bem verftorbenen Grafen Bermann, und feiner Gemablin Dechtilb, Die eine Tochter bes ebenfalls verftorbenen Grafen Friedrich von Rabenswalde mar, Die Gerichte im Dorfe und flur Taufchwit erhalten. mit ben Gohnen biefes hermans Streitigkeiten entstanben, Die nach biefer Urfunde bengelegt find, indem Pforta fich von ben etwanigen Unfpruchen ber Gohne in Taufchwig lostauft. wurdig ift in ber Urfunde ber Musbrud von ber Art und Beife, mit ber Pforta bie 24 Mart Gilber an bie Grafen giebt (propinationis titulo) ale freies Gefchent, wie auch fonft propinare von fremilligen Gefchenten in ben Urfunden vortommit.

Geafen verpflichten sich, das Kloster Pforta überhaupt mit allen ben Gütern unangetastet zu lassen, die dasselbe je von ihrem Baster und ihren Borestern, und namentlich auch von ihrem Großzvater mutterlicher Seite, dem Grafen Friedrich von Rabenswalde, erhalten habe. Die Fähre ben Almrich scheint ist erst an Pforta gekommen zu sepn; vielleicht war diese gerade Gegenstand des Streites geworden.

Ueber baffelbe Dorf Taufchwis folgt von bemfelben Jahre 1323 eine febr merfmurbige Urfunde, merfmurbig, weil bas Gins geben biefes Dorfes barinnen gemelbet wird als Rolge von traurigen Berhaltniffen, benen bas Dorf mahricheinlich jugleich mit bem naben Dorfe Theswis unterliegen mußte. Die Urtunde ift im Diplomatario Ceite 66b und im Transsumt: Buche Ceite 23 mit ber Ueberschrift: Super capella Thuswitz. Pforta erwirbt bas Patronaterecht über bie eingegangene Capelle in Thuswis, bavon bas Gintommen ber Pfarrer ju Rlein : Jene an fich gezogen hatte. Gunther ber Ubt, Rabenold ber Prior und ber gange Convent bes Rlofters ju Sanct Georgen in naumburg Benedi: ctiner : Drbens machen befannt, bag bas Dorf Tufchwis megen ber Menge bon (Rriege=) Berfammlungen, bie bon Ronigen und Fürften bort haufig gehalten worden maren und wegen Bedrudun: gen burch Rauber und fchlechte Leute, und megen anderer unverfculbeter Urfachen (ob multiplicitatem congregationum a regibus et principibus ibidem crebrius habitarum ac importunitatem raptorum et pravorum hominum, ac alias causas legitimas) in eine fo große Berodung (desolationem) gerathen fep und bie Bevolferung bort in bem Grabe abgenommen habe, bag in ber Capelle biefes Dorfes, die geither mit ber Pfarre in (Rlein:) Jene verbunden gemefen, von bem Ortegeiftlichen (a plebano loci) in Jene nicht füglich mehr Gottesbienft gehalten werben tonne. Und fo habe ichon feit vieler Beit bie Capelle bee heiligen Umtes ermangelt. Da fie aber ben Bunfch haben mußten, ben Gottes: bienft eher zu vermehren, gumal ba fie felbft Rirchenpatrone bafelbft waren, fo hatten fie befchloffen, biefe Capelle in allen ihren Reche ten und Ginfunften, ihren Behnten nehmlich von Medern, Bofen, Balbern, bie geither gur Pfarre in Jene und bem Pleban bafelbft gehort hatten, zu erhalten und biefelbe mit allen biefen Rechten

und Gintunften mit Buftimmung bes Beiftlichen in Sene und ber Richter aus Erfurt und aller berer, bie baben intereffirt maren, an ben Abt und ben Convent in Pforta mit oberherrlichem Befit und Recht zu übergeben. Gie munichten und wollten baber, bag Das Patronaterecht mit ber Gefammtheit ber bagu gehörigen Guter an bas Rlofter Pforta übergebe, welches frep fenn folle von jeder Berpflichtung und Laft, ju ber bas Rlofter fruber ber Parochiallirche (in Rlein = Jene) verpflichtet gewesen ware, und bagu habe ber Dleban in Bene felbit feine Ginwilligung gegeben. mit weber von einem ihrer Rachfolger, noch von einem Pleban ber Mutterfirche (in Jene), noch fonft von jemanbem biefer Bertrag vernichtet und wiberrufen werben tonne, fo habe ber 26t und' ber Convent von Pforta auf der Flur bes Dorfes (Rlein:) Bene fur 15 Mart Freiberger Gilbere 1 Sufe gekauft und fie ber Mutterfirche (in Rlein : Gene) gugeeignet, fo bag man mit Recht fagen tonne, es fen binlanglich fur bie Mutterfirche geforgt und ihr Buftand noch verbeffert worben. Ueber biefen Bertrag fep Ge= genwartiges aufgefett und mit ihren Siegeln und bes Conventes Siegel beftätigt worden. "Gegeben im Jahre bes herrn 1323, "an ben Monen bes Marg. Beugen find: Berr Beinrich, Pleban "in Regge, Dagifter Gotzwin, herr Reinbotto, Priefter in Er: "furt, herr Petrus, Pleban in Flemmingen; Brudet Conrad. "Subprior, Bruber Johannes von Nuenburg, Monche in Pforta, "und andere Glaubhafte mehr."

Daß jener Ausdrud: Berfammtungen (congregationes) von Königen und Fürsten in Taufchwiß gehalten, von Truppen-Massen und Einquartierungs-Lasten und Plündertungen berselben zu verstehen sep, hat auch Lepsius hier anger nommen; man sehe: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch antiquarischer Forschungen, Isten Bandes Istes Heft, Halle 1834, Seite 31. Man denke nur an die Kriege zwischen Landzgraf Albert und seinen Söhnen, Friedrich und Diezmann, und dieser beiden gegen die Könige Abolf und Albrecht. Jene verderbzlichen Kehden haben viel zur Berödung und zum Untergange mander Dörfer in Sachsen und Thüringen beygetragen. Das Georgenkloster in Naumburg hatte das Patronatstecht über die Capelle, wo die gottesblenstliche Berwaltung nach Klein- Jene dem dortigen

Beltgeiftlichen gehörte, ber bafur auch ben Behnten in Taufdwis Er borte auf bort zu fungiren, behielt aber bie Gintunfte. fur welche lettere Pforta ibn entichabigte, indem es ibm 1 Sufe in Rlein : Tene taufte. Go befam Pforta vom Georgen : Rlofter bas Patronatsrecht über jene Capelle in Taufchwis, auf welche Urt? wird nicht angegeben, mahrscheinlich fur Gelb, beffen bas Georgen - Rlofter ebenfalls oft und viel bedurftig mar. Doch ift es nicht mahrscheinlich, bag, mas bas Georgen : Rlofter bier gur Bebingung menigftens zu machen icheint, in bem bamals ichon verobeten Dorfe ber Gottesbienft wieder formlich eingerichtet morben fen. Es lag bem Rlofter Pforta baran, bas gange Dorf Taufchwis zu befigen. Inbem Erfurter Richter bier erwähnt mer= ben, wovon wenigstens einer mit unter ben Beugen ift, muß man annehmen, bag bie Cache ju enticheiben, von Erfurt Commiffare ba maren, wie benn ber Pabft von Erfurt nicht felten Schiebe= richter verordnete. Mutter= und Rilial : Rirchen murben, wie es oft vorfommt, ichon im Mittelalter mit biefem Namen bezeichnet.

Die lette Urfunde von 1323 ift unter bem Titel de vehre im Diplomatario Seite 73 b und im Transsumt . Buche Seite 170 mit ber Ueberschrift: Super einem gelenge, quod continet 5 agros in Endeleybyn. Rudolf und Johann von Serbieleben (ben Bebefee) ertlaren, bag Dietrich Boph, ihr Lehnsmann (feodalis), nach ernfter Berathung mit feiner Chefrau und Erben, nehmlich hermanns (Beinriche im Transsumtb.), Dietriche, Diet: riche, Dietriche mit bem jungern hermanns (Beinriche im Transfumtb.) und feiner Tochter Glifabeth eine Belenge, Die 5 Ader enthalte, neben bem Dorfe Emundeleibin bem Rlofterbruder Conrad, Birthichaftsauffeber (rectori) in Behre fur eine Bergutung, Die 3 Mart betrage (pro aeguo valenti tres marcas), und 1 Mart richtigen Gilbers verkauft hatte. Das Eigenthum biefer Meder gaben fie fur ihr Seelenwohl bem vorgenannten Rlofterbruder Conrab und bem gangen Convente in Pforta. Mit ihrem Giegel werbe Gegenwartiges beftatigt. "Beugen baben find: bie Bruder " Beinrich und Dietrich von Beringishuß, Bertolb von Germar, "Lutiger Roip, Albert Racht, und andere Glaubhafte mehr. "Gefchehen im Jahre bes herrn 1323, am Tage nach bem Kelt "ber beiligen Martyrer, Marcellinus und Petrus."

Der Name Gelange kommt in ber Landwirthschaft noch hier und ba vor von Aedern, die sich in die Lange erstrecken. Auch hier, wie oft, verhandelt im Namen und Auftrage und im Interesse seines Klosters der Wirthschaftsverwalter mit Kauf, Tausch und Vergleich.

Bom Jahre 1324 ift unter bem Titel de Lasan im Diplomatario Seite 67 und im Transfumt : Buche Seite 178 eine Urfunde über Guter im eingegangenen Dorfe Lafan, über meldes fcon oben benm Jahre 1291 bas nothige gefagt morben ift. Die Ueberfdrift ift: Super 14 mansis in Lasan. Es ift ein Schenfungebrief ber Marschalkischen Familie. Rubolf Marschalt von Sulia, Beinrich von Lewenstenn, Beinrich Marfchalt in Solibufen, und beffen Gohne Beinrich und Lubolf, Bermann ber Cohn Dietriche, Marschalte ebenbafelbft, Beinrich und fein Sohn Beinrich, Gerhard und fein Cohn Gerhard, Marichalte von Goffirftete, ertlaren, bag fie auf ber glur bes Dorfes Lafan 1+ Sufe, wovon bie gange Sufe Gelfrab, Deto und Bertold nebft ihren übrigen Brudern genannt von Luchowe, die Cohne weiland Beinriche Mugach, bie halbe Sufe aber bie Bruder Friedrich und Beinrich von Bliffgrin (Pleismar), Burgmanner (oppidani) in Defeler, von ihnen und ihren Borfahren zu leben gehabt, fie ihnen aber gehörig offen gelaffen hatten, ben verehrten Rloftergeiftlichen, bem herrn Abte Beinrich und feinem Convente in Pforta, Gottes halber mit Befig und allen Rechten und mit ber Gerichtsbarkeit für fich und ihre Rachfolger überlaffen hatten, auf alles bafelbft verzichtend und Gemahr leiftend. Mit ihren Siegeln hatten fie gegenmartige Schrift baruber beftatigen laffen. "Beugen biefer "Bueignung find: ber Ritter Rubolf von Kannewerfin, Gunemund "Boigt in Edireberg, und Gunther von Bemmern, auch Bru-"ber Conrad von Sefeler Rufter, Bruder Buffo genannt von "Dwerftete und Bruber Dtto von Boblepben, Rlofterbruber in "Pforta." Die Pfortengeiftlichen als Beugen hat blog bas Trans= fumt : Buch, nicht bas Diplomatarium. Wir haben bier bie Marfchalte von Gogerftebt und von Solzhausen gusammen, mit benen nabe vermandt maren bie von Lemenstein. Gie muffen jene Lehnes berrichaft in Lafan noch gemeinschaftlich gehabt haben. Muf welche Art aber Pforta fich jene Sufen in Lafan von ben Lehnsleuten ber Marichalte, bie letteren ihre Leben offen ließen, verschafft hatten, erfahren wir nicht, mahrscheinlich burch Rauf.

Schon 1323 batte Dietrich Boph in Enbeleiben Guter an Pforta vertauft; bieg gefchieht auch 1324 nach ber Urfunde, bie wir-unter bem Titel de vehre im Diplomatario Geite 74 und im Transsumt : Buche Geite 170b finden mit ber Ueberfchrift: Privilegium super domum, aream et hortum in Endeleibin et quatuor agris in campo ibidem. Sugo von Balnbufin (Ball: baufen) mit feinen Cohnen Apelei (Apeleio) und Sugo erflart. bag Dietrich genannt Bcoph, fein Lehnsmann (feodarius), nach ernfter Berathung mit feiner Frau und feinen Erben Guter von fich im Dorfe Enbeleiben, Saus, Sof und Garten und 4 2Cer auf jeder Flur, was man Belbeglich nenne, neben bem Dorfe Endeleibin an ben Rlofterbruder Conrad genannt Ifinbud, Birth= fchafteverwalter in Behre, fur 3 Mart Gilber vertauft habe. Das Gigenthumerecht über biefe Guter übergabe er gu feinem Geelen= beile und aus Liebe gegen Dietrich Bcoph, jenem Rlofterbruber Conrad und bem gangen Convente in Pforta. Mit feinem Siegel habe er Gegenwartiges beftatigen laffen. "Beugen baben find bie "Bruber Bermann und Dietrich genannt von Beringisbufen, Lu-"tiger Rop, Albert Racht, und andere mehr. Gefchehen im Jahre "bes herrn 1324, ben Donnerftag (feria quinta) nach bem Conn-"tag Invocavit, 8 Tage por ben Iben bes Marg." Der Rame Rop wird, wie wir feben, auch Roip und Roup gefdrieben, wie überhaupt felbft in berfelben Urfunde berfelbe Rame gar haufig verschieben geschrieben wirb.

Unter dem Titel de dogwicz ist von 1324 ein Gräflich Beichlingischer Schenkungsbrief im Diplomatario Seite 116b und im Transsumt Buche Seite 73b mit der Ueberschrift: Super 1½ manso in Dockewitz. Die Brüder Friedrich und Gerhard Grasfen von Beichlingen bezeugen, daß sie 1½ hufe mit dem dazu gebörigen hofe im Dorfe Dokwis, welche früher Johann, der Sohn von Sifrid Schütze (sagittarii), Burgmann (castrensis) in Schoneberg (Schönburg) jenseits der Saale, von ihnen zu Lehen gehabt, sie ist aber zur Belohnung für geleistete Dienste an Witzeind von Talhelm zu Lehen gegeben hätten, auf Bitte dieses Witzeinds und seiner Brüder, und besonders auch aus Achtung gegen

bie Jungfrau Maria dem Alofter Pforta zu eigen überlassen hateten mit allem Zubehör und Nugen, auf alles verzichtend. Gegens wärtigem wären ihre Siegel angehängt. Gegeben und verhandelt im Jahre des herrn 1324, am Tage des heiligen Pabstes Grezgor. — Auch hier erfahren wir nicht, wie Pforta von Witkind von Talheim sich jene Güter erworben habe. Die Grafen geben hier ihre Lehnsherrlichkeit auf.

Rur im Transsumt : Buche, boch bafelbft gweimal, Seite 211 und 216b lefen wir eine Urfunde von 1324 von ben Schenfen in Dornburg ausgestellt. Die Ueberfchrift ift: Super quosdam agros in Borsendorff, ben ber anderen Abichrift: Privilegium pincernae de Dornburg super quibusdam bonis emtis ab Henrico de Golamesdorff in Mittellowe. Die Bruber Rubolf. Beinrich und Beinrich Schenfen in Dornborch erflaren, bag ber ehrwurdige Serr Abt Albert und ber Convent bes Rloftere Pforta einige Meder auf ber flur bes Borwerts (grangine) Borfindorff, bie an ihre (ber Pforta) Meder grengten, von Beinrich von Golamesborff fur 30 Mart Freiburger Gilber gefauft hatten, worüber bas Recht ihnen hinfichtlich auf bas Berrenrecht über bie Burg in Glisberch gugufteben icheine. Und ba batten fie biefe Guter, in Soffnung auf Gottes Bergeltung, bem Abte und bem Convente in Pforta zu eigen gegeben mit allem Bubebor und Rechten, mit bem anliegenden Ufer und Biefen, Beibeplaten, Riethen, Weiben und Weibichten, mit Bachen und Gemaffern und Baffergraben, auch mit bem Gebrauche eines Rahnes und einer Sahre, bie zu ben gebachten Medern gebore. Alles bieg übergaben fie fur fich und ihre Rachfolger jum Gigenthum mit aller Dberherrlichkeit bem Rlofter Pforta und leiften Garantie. Uebrigens habe ber Rlofterbruder Dietrich von Weringeshufen, Muffeher ben bem Wirth= Schaftehofe in Burfindorf, ber ben biefer Berhandlung vorguglich thatig gemefen fen, mit Rudficht auf ihr ebelmuthiges und gutiges Betragen 8 Malber Getreibe ihnen in freier Schenfung gegeben (propinavit). Ueber bieß alles fep gegenmartiger Brief aufgefett und mit ihren angehangten Siegeln bestätigt worben. "im Jahre bes herrn 1324, 6 Tage vor ben Calenden bes Upril. "Beugen baben find: Berr Berwig Pleban in Dornburg, Beinrich "von Bebefe, Johann von holberegen, Beinrich von Sarenhufen "und sein Sohn Mimaed, Albert von Gebese und sein Sohn "Albert, sämmtlich Burgmanner ebendaselbst; Bruber heinrich "von halle, Bruber Concad genannt von heseler, und Bruder "Friedrich genannt von Wißense, sämmtlich Mönche in Pforta; "Bruber Johannes genannt von Bachere, Bruder Johannes ge"nannt von Etkolrestete (Edelstebt) und Bruder heinrich von "Sconewerbe (Schönwerbe), Laienbrüber ebendaselbst, und andere "Glaubhafte mehr."

Merkwürdig ist in dieser Urkunde die Aeußerung der Schenken von Dornburg, daß ihnen die Oberherrlichkeit von Gleisberg zusstehe; sie mußten also Lehnsherrn sepn und daher geben sie jene Güter dem Rloster Pforta zu eigen und verzichten auf ihre Lehnsherrlichkeit. Behutsam braucht die Urkunde von diesem Verhältnisse den Ausbruck zuzusteh en scheine (pertinere videdatur). Ferrner ist auffallend, daß die herrn von Glizberg, die doch jedenfalls, als Vasallen von den Schenken in Dornburg, jene Güter wieder als Afterlehn an Heinrich von Golmsdorf ausgegeben hatten, hier in der Urkunde gar nicht erwähnt werden, und von diesem Vershältnisse ganz geschwiegen wird. Man wird geneigt an Irrungen und an Ungewisheit zu benken, die hier in irgend einer Beziehung obwalteten. Daß die Herren von Glizberg mit in Vetracht kamen, zeigt die folgende Urkunde, wo Streitigkeiten des Klosters Pforta in Bezug auf jene Güter mit ihnen beygelegt werden.

Diese Urkunde wird ebenfalls nur im Transsumt: Buche gefunden, und zwar wieder in boppelter Abschrift, Seite 210 mit
ber Ueberschrift: Privilegium illorum de Glitzberg super quibusdam agris in Borsindorff, und gleich bahinter mit der Uebers
schrift: Decisio controversiae super agris Mittelowe de Borsendorf. Die Abschriften sind nicht wenig verschieden, namentlich
in der Auseinandersolge der Worte und im Ausdrucke, weniger im
Sinne. Es ist zu vermuthen, daß auch im Diplomatario beide
Urkunden standen, daß sie aber herausgerissen worden sind zwischen
den Seiten 22 u. 23, wo gerade Urkunden über Borsendorf stehen
und einige Blätter sehlen.

Die Brüder Ludolf, heinrich und Johann von Glieberg (Gleisberg, bie ihige Cunizburg in ihren Ruinen) machen bekannt, daß fie Streit gehabt hatten mit bem verehrten herrn Abt Albert

und dem Convente bes Rloftere Pforta über einige Meder auf ber Klur bes Bormerts Borfindorf, nehmlich in ber Mittelome (b. b. in ber Mittelaue), die an ihre (ber Pfortner, ipsorum) Landerepen arenaten; bie Pfortner hatten biefelben von Beinrich von Golames-. borff getauft, und fie, bie 3 Bruber, hatten angenommen, bag ihnen in Bezug auf jene Mecker rechtliche Unspruche guftanben. Um alfo fur bie Rolge jeber Gefahr zu begegnen, habe ber 2bt mit ihnen in Gute einen Bertrag in Erfurt gefchloffen und habe ihnen 4 Mark Freiberger Munge gegeben, mit welchen fie fich ben ben Juben losgekauft hatten, von benen fie fich fonft ohne Berluft in ihrem Bermogenszuftanbe nicht batten losmachen fonnen. Um folder Gute felbft wieber ju entsprechen, traten fie von ben frubern Bumuthungen in Bezug auf bas Rlofter Pforta gurud und wollten auf alle Rechte und Rubungen, und alle Lehnsherr= lichfeit ben ben vorbenannten Gutern verzichten. Alles übergaben fie an Pforta mit ben fammtlichen Unfpruchen, bie fie gu haben fruber geglaubt hatten. Fur fich und alle ihre Miterben verfpra= den fie Barantie nach gewöhnlichem Gebrauch im Lande. weil ihr jungerer Bruber Johann fein Giegel habe, fo folle berfelbe burch bas Unhangen ber Siegel von ihnen beiben mit berpflichtet fenn. "Begeben im Sabre bes herrn 1324, 11 Tage "vor ben Calenden bes Upril. Beugen baben find: Beinrich von "Buewbis, Jacob von Behm, bepbes Burger in Erfurt; Bruber "Conrad ber Rufter, Bruder Friedrich von Bigenfe und Bruder "Conrad genannt Dfenhut, Sofmeyer (magister) auf bem Wirth: "Schaftshofe Behre, Monche in Pforta, und andere Glaubhafte "mehr." - Much bier bruden fich bie 3 Bruder hinfichtlich auf ihre Unspruche nur vermuthungeweife aus, erwähnen ebenfalls gar nichts von bem Berhaltniffe zu ben Schenken in Dornburg, laffen fich jeboch von ben Pfortnern beruhigen mit 4 Dart Gilber. Go fommt Pforta boch jum rubigen Befit. Rach aller Wahrschein= lichfeit waren alfo bie Schenken Dberlehneherrn, bie Seren von Gleisberg von ihnen Bafallen, und Beinrich von Golmeborf von lettern Uftervafall. Das Wort Mittelowe, bas bier in ber Ur= funde, fo wie in ben Ueberschriften gebraucht wird, muß fich auf bie Dertlichkeit ben Borfendorf beziehen, wo man Dber =, Mittel= und Unter = Mue unterfcheiben mochte.

Unter bem Titel de vehre bat bas Diplomatarium Geite 74b und bas Transfumt : Buch Geite 171 eine Urfunde von 1324 mit ber lleberichrift: Super unam curiam in Weringishusen (Merningshausen ben Behre) et sex agros in campo ibidem. pon Bervesteiben befennt, baf er mit Buftimmung feiner Gobne Albert, Johann und Sugo bem frommen Rlofterbruder Conrad Minhub, bem Muffeher benm Wirthichaftehofe in Behre, 1 Sof perfauft habe im Dorfe Beringesbufen, ben von ihm ber Schafer Johann erblich befige, und welcher jahrlich 1 Suhn einbringe; und außerbem noch 6 Uder auf ber Klur beffelben Dorfes, welche von ihm Beinrich doleator (?) eben fo befite und welche jabrlich 6 Dengre Erfurter Munge einbrachten, fur 3 Mart Gilber, welche er richtig em= pfangen und nutlich verwendet habe. Comit habe er biefe Guter an Pforta übergeben. Gegenmartiges fep mit feinem Siegel beftatigt. "Berhandelt und gegeben im Jahre bes herrn 1324, am Tage bes "beiligen Evangeliften Marcus. Beugen ben biefem Bertaufe find: "bie Bruber Beinrich und Dietrich von Beringeshufen, Albert "genannt Racht von Enbeleiben, Rapoto von Enbeleiben, Bein-"rich von Kornere, Dietrich ber Muller von Beringesleiben (Ber= "ningeleben ben Erfurt), und andere mehr." - Da bie bamit Belehnten erblich auf biefen Gutern figen, fo tauft Pforta nur bas Eigenthumerecht und gieht bie jahrlichen Binfen, wie es nicht felten ber Fall mar, fomohl fonft, als namentlich in ben Rloftern. Die erblich Belehnten wechfelten blog bie Lehnsherrn.

Nur im Diplomatario unter bem Titel de theloneo steht vom Jahre 1324. Seite 133 b eine Urkunde mit ber Ueberschrift: Contractus nuenburgensis super theloneo illorum de flemyngen; sie sindet sich noch einmal, doch schlecht und untesertich abegeschrieben Seite 34 b. Der Probst Ernst und der Decan Ulrich am Naumburger Domstifte erklären auf Wunsch und mit Wissen und Willen des Bischofs heinrich die Bauern in Flemmingen von allem Zolle befreiet, den die Bauern sonst ihnen und ihrer Kirche zu zahlen verpflichtet wären, doch unter der Bedingung, daß der Schulze oder der Beamte im Dorfe jährlich dem Beamten (obedientiario), dem sie die Erhebung des Zolls überlassen hätten, einen Schilling (unum solidum) in gültiger Münze zu Martini zahle. Gegenwärtiges werde mit dem Siegel des Capitels bekräftigt.

Auch ber Bischof Heinrich erklärt hierzu seine Genehmigung und läßt ebenfalls sein Siegel anhängen. "Gegeben im Jahre bes "Herrn 1324, 4 Tage vor ben Salenben des December. Beuzgen babey sind: Wistard von Sulze; die Brüder Hennemann "und Hermann genannt von Meller, Heinrich von Aken, Conrad "genannt von Markt (de foro), sämmtlich Bürger in Naum- "burg, und andere mehr."

Bom Jahre 1325 ift unter bem Titel de vehre im Diplomatario Ceite 73 und im Transfumt : Buche Geite 163 eine Urfunde mit der Ueberschrift: De duobus pratis circa molendinum in Henczisleben, mo Cherhard von Stusforbe bestätigt, bag Dietrich von Phaff in Gehoven zwen Biefen, bavon eine 4 Mder, Die andere 8 Ader habe, neben ber Duble in Benegisleiben, welche Biefen er von ihm ju Leben gehabt, mit feiner Erben Ginwilligung und feiner eignen (Cberhards) Genehmigung an ben Laienbruber Conrab Ifenhub, ben Muffeher ben bem Birthfchaftshofe Behre und an Nicolaus von Wigenfehe, Burger in Erfurt, fur 8 bereits erhaltene Mart Gilber verkauft habe, boch mit ber Bedingung, bag, wolle ber Berfaufer fie wieder gurud= faufen, fo mugten bie Raufer ober bas Rlofter Pforta fie ihm um benfelben Preis wieder geben, baferne er biefes por bem nach: ften Balpurgistage thue. Mugerbem behalte Pforta biefelben fur immer als ihr volles Eigenthum. Mit feinem Siegel merbe barüber Gegenwartiges bestätigt. "Beugen baben find: Bunther un-"fer Ontel (patruus) und bie geftrengen Ritter hermann genannt "Kunde, Beino Boigts (advocati); Rubolf von Tunginhufen, "und hermann genannt gantgrave, und andere mehr." - Much Gunther von Stufforthe, ber vorgenannte Beuge, befraftigt fein Beugnig mit Bepfügung feines Siegels. Gegeben und verhanbelt im Jahre bes herrn 1325, 3 Tage (feria tertia) vor bem Befte bes beiligen Urban.

Der Rudtauf erfolgte nicht, und so wurde die Urbunde aufbewahrt. Der Wirthschaftsverwalter in Behre hat hier ben dem Antaufe noch einen Erfurter Bürger wohl nur zum Bermittler, daher dieser mit als Käuser auftritt, ohne Antheil an jenen Wiesen zu haben.

Unter bem Titel de hassenhusin ift von 1325 eine Urfunde

im Diplomatario Seite 118b und im Transfumt : Buche Seite 77 mit ber Ueberfchrift: Super 64 mansis in Hassenhusin, in Dubene et in pompnitz. Die Bruber Conrad und Conrad, Berrn in Zanrobe ertlaren, baf fie 4 Sufen in Saffenhufen, bie Edard von Gulge, 1 Sufe in Rlein : Dubene und + Sufe in Groß : Dubene, Die Bernhard Stubichin, und 1 Sufe in Pomp= nis, Die Beinrich von Balgeftete von ihnen zu Leben gehabt hat= ten, mit allem Bubehor an Pforta ju eigen gegeben hatten, auf alles für fich und ihre Rachfolger verzichtenb. Sie hofften , bak für ihn und ihrer Boreltern Geelenwohl im Rlofter gebetet merde. Darüber hatten fie Begenwartiges aufgefest und übergeben, beftatigt mit bem Giegel ihres feligen Baters Conrade und ihres Dn= fels Edenbert, bas fie in ihren Ungelegenheiten in Gebrauch batten. " Begeben im Jahre bes herrn 1325, am Tage bes beiligen Des "trus in Retten. Beugen find : Bruber Edenbert, unfer leiblicher "Bruder; Beinrich genannt von Tutenberge, Friedrich von Ten-"nenftete, unfre Getreuen (ober Bafallen), und andere mehr." -Diefe Beugen hat nur bas Transfumt Buch, nicht bas Diplomatarium. Bruber Gefenbert tommt 1327 in einer Urfunde unter ben Beugen vor als Beiftlicher von Pforta mit bem Bufate von Tanrobe. Sier guerft werden Groß = und Rlein = Doben unterfchies ben , immer noch ale bestehenbe Dorfer. Es wird nicht angegeben. in welcher Art bie herrn von Tanrobe jene Guter, beren Gigenthumstecht fie bier an Pforta geben, vielleicht fchenkten, befagen, ob als Freigut, ober ale Leben vielleicht vom Landgrafen, ober vom Queblinburger Monnenftifte, ober, mas mahrscheinlicher ift, ale Reichsgut, wo man bey bem Bertauf nicht weiter angufragen brauchte. Ferner erfahren wir nicht, wie Pforta von ben bamit belehnten Bafallen biefe Guter fich erworben habe; boch vielleicht blieben biefe in biefem Lehnebefige auch unter ber ist eintretenben Lehnsherrlichkeit bes Rloftere Pforta. Unter ben einzelnen Gegen= ftanben bes Bubehore bie Landftragen (strata regia), bie alfo burch bie Dobener Flur noch mit geben mußten, und beren freie Benutung innerhalb ber Flur mit zu ben Borrechten gehorte.

Dieselbe Urkunde, nur wenig verandert, finden wir noch einmal im Diplomatario Seite 117b und im Transsumt: Buche Seite 117b von benfelben zwen Brubern von Tangobe ausgestellt,

boch im Rabre 1326; vielleicht war bie erfte tertunde von 1325 im Rlofter abhanden gefommen und verlegt morben, fo bag fich ber Abt eine neue von jenen Brubern erbat. Doch fehlt bier auch Die halbe Sufe in Groß Doben mit welcher Vielleicht eine Menberung eintrat, bie auch biefe gwente Urfunde fur Berichtigung ber erften nothig machte. Die Ueberfdreift ift: Super 6 mansis, 1 in Pompnitz et 4 sitis in Hassenhusin. In Trinefumt Budie ift bes Motars Reuhöffer Unterfdrift mertwurdig, wo er fagt, ber Abt habe ihm bas Driginal blefer Urfunde porgefegt; boch von Maufen fo gerfreffen, bag es nicht habe gelefen werben tonnen. Deshalb habe ber Ubt ein altes Copialbuch gebracht, mas fie im Rlofter gehabt. Diefes Copialbuch ift gang mahricheinlich bas Diplomatarium, mit bem alles übereinftimmt. Die Bruber Conrad und Conrab, Berren von Lantobe, ertfaren, fie und ihre Borfabren batten framer bas Rlofter Pforta genchtet und beforbert! und fo hatten fie auch ibt gu ihrer Gunbenvergebung aus freiem Willen an Pforta zu eigen gegeben mit allem Recht und Ruben 1 Sufe in Rlein : Dobene, Die fabrlich + Mart einbringe, und welche Bernhard Ctobichin von ihnen gu leben gehabt, I Sufe in Pomnis, Die jahrlich 1 Mart einbringe, und welche Seinrich von Balgeftete eben fo von ihnen ju leben gehabt, und 4 Sus fen in Saffenbaufen, Die Edard von Gulga von Ihnen ju Leben gebabt. Dieg alles gaben fie ans Rlofter, auf alles bergichtenb! Much bier nehmen die Brilder bas Siegel ihres Batere und ifres Onfels. "Beugen find : Berr Beinrich Pleban in Canrobe, Bein "rich und Gobe, genannt von Tutfiberg, und Gifrio Ji genannt bon Tenftede, unfre Betreuen, und andere mehr. Begeben im "Jabre Des herrn 1326, 8 Dage vor ben Cafenbeni bes Dos " vember." Dag bier bie Gintlinfte und Binfen ber Sufen ans gegeben find , Connte beweifen, bag bie bamit belefinten Inhaber ber Sufen ben Gebrauch und bie Benugung berfetben auch unter Pfortas Lehnsherelichkeit ifortbehielten. Ueber bie eine Sufe in Pomnig fommt noch eine Urfunde vor 1327.

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Seite 73 und im Transsumt-Buche Seite 170b. eine Uckunde von 1326 mit der Urberschrift: Privilegium fratrum de herbisleiben super unum mansum in Endeleiben (Emundesleiben im Transsumth.)

27

et auper bonis allis. Die Bruber Rubolf, Johann und Beine rich, Cohne Johanns von hervesteiben feligen Undentens, erflaren, baf fie freiwillig und nach gehöriger Beratbung gur Gunbenver= gebung fur fich und ihre Borfahren bem Beren Mbt und bem Convente in Pforta ju eigen gaben mit allem Recht und Ruben, fo fie gehabt, I Sufe auf ber Klur bes Dorfes Emunbeleiben, welche ble Bruber Albert und Bertold von Begingen (Beffingen) bon ihnen zu leben gehabt und ihnen freiwillig offen gelaffen batten ferner überließen fie bem Rlofter Pforta alles Recht und Gigenthum, was fie gehabt hatten ben ben Gutern, bie bie Bruber Beinrich und Dietrich von Beringeshufen in flur und Dorf Beringesbufen ben ermabnten Rloftergeiftlichen überlaffen batten. Mues bieg traten fie an Pforta ab und verzichteten auf alles. Begenwartiges werbe mit Unhangung ihres Giegels, beffen fie fich gemeinschaftlich bebienten, bestätigt. "Gegeben im Jahre bes "herrn 1326, 5 Tage vor ben 3ben bes Movember. "find: unfer Ontel (patruus) Albert, Cohn Sugos in Bervis-"leiben feligen Unbentens; Dietrich genannt Weninge, Albert ge-"nannt Racht, Rabodo und feine Gobne, und andere mehr." -Bahricheinlich batte von ben Belehnten und Bafallen ber 3 Brus ber von Berbieleben Pforta biefe Guter an fich gefauft, und jene 3 Bruder geben bier ihre Lehnsherrlichfeit an Pforta, beren Art und Beife fonft auch nicht naber angegeben wirb. Johann von Berbieleben, nach biefer Urtunbe gestorben, ftellte noch 1323 mit feinem Bruber eine Urfunde aus.

Bon 1326 ist im Diplomatario Seite 93 b unter bem Titel de sachsindusen eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super 6 mansis, item super 1½ mansis in Sachsendusen, im Transssumt-Buche Seite 266 b mit der Ueberschrift: Conradus de Tanrode super 6 mansos in Sachsendusen, wo jene genauer ist. Es ist eine Bestätigung der Urkunde von 1302, wo Otto von Kirchberg 7½ Hufen in Sachsendusen an Pforta vertausscht, welche Urkunde hier wörtlich in diese von Conrad aufgenommen ist. Constad, der ältere, Derr in Tanrode, erklätet, daß er gehört und gessehen habe das Document des Herrn Burggrafen von Kirchberg mit dessen Siegel an seidenem Faden (serico silo appensum) angez hängt, was also lautet (wörtlich wied es hier eingerückt im Transs

sumt-Buche und ausgeschrieben, im Diplomatario nur mit ben Anfangswörtern Nos otto dei gratia angeführt): Contad sest hinzu, daß er in Gegenwart bes Herrn Heinrich Plebans in Tank robe und des Ritters Heinrich von Utinsbert (Uhberg?) sein Sieget (zur Bestätigung bes Inhalts) habe anhängen lassen im Jahre des Herrn 1326, 7 Tage vor den Calenden des November. — Wahrscheinlich geschah dieß in Pforta; es bleibt aber undekannt, welches Verhältniß ihn zu dieser Bestätigung veranlaßt habe.

Rur im Diplomatario Seite 129b findet fich unter bem Titel de erffordia eine Urfunde von 1326 mit ber Ueberichrift: Super tria quartalia mansi et areas in Tachebech (mohl Dach: wich ben Erfurt). Bahricheinlich veraußerte Pforta biefen Befft. einzeln bort liegend, balb wieber; baber biefe Urtunde in bem Transfumt : Buche fich nicht findet. Friedrich Berr in Belbrungen erflart, bag er ju feinem und feiner Borfahren Geelenheil mit . Buftimmung feiner Erben bem herrn Abte und beffen Convente in Pforta alles Gigenthumerecht, alle Rubung und alle Dberberr= lichfeit von 3 Biertel einer Sufe nebft Bofen und allem Bubehor und Binfen, nehmlich 3 Schillingen (solidis) und 3 Denaren Erfurter Munge, gueigne, fchente und übergebe in ben Rluren und bem Dorfe Tachebeche, von benen jahrlich auch eine Bane gegeben Diefe Guter batte von ibm Micolaus von Biffenfebe. ein Burger in Erfurt, ju Leben gehabt und fie in feine Sande freiwillig offen gelaffen, indem er bamit bem gebachten Rlofter ein Beident gemacht habe. Er, Friedrich , batte baber auf alle Rechte und Rubungen verzichtet fur fich und feine Rachfolger, barüber Begenwartiges verfertigen und mit Unbangen feines Siegels beftatigen laffen. "Gegeben im Jahre bes herrn 1326, am Dar= "garethen : Tage. Beugen find : bie Burger in Erfurt, Gotfchaft "Rerling, Conrad Lutirborn, und Gottichalt von Reinftete (Rein: "ftebt ben Rable), und andere mehr."

Nach Bertuch ed. Schamel. Seite 83 foll in biesem Jahre 1326 ein herr von Schraplau Gebhard ben Gernstedt Wegelages rung getrieben und einen Polnischen Secretair, ber dort vorbeps reisete, erschlagen haben. Der Erschlagene wurde in der Pfortens Kirche begraben bep der Canzel, wo später Magister Jonas Eckard, bessenstein keichenstein noch da ist, begraben worden sey.

Bon 1327 folgen 6 Urtunben über einen und benfelben Gegenftand, über ben Untauf von 3 Theilen bes Dorfes Sachfenbaufen, bas zwifchen Buttelftebt und Apolba liegt. Der vierte Theil bort geborte bereits bem Rlofter Pforta, fo bag ce nunmehr bas gange Dorf erhielt. Diefe 3 Theile tauft bas Rlofter von ben Bisthumen von Apolde und fucht fich mit biefem Befit burch biefe 6 Urfunden, ju benen noch zwey von 1328 fommen, in jeber . Art ficher zu ftellen. Der Beit nach, in ber fie ausgestellt find. ift bie erfte ben 6. August von ben Burggrafen in Rirchberg, Die 2te. 3te und 4te vom 29. August von ben Bisthumen in Apolbe, bie 5te von bem ganbarafen in Thuringen vom 31. Muguft, bie 6te vom 20. September von bem Abte und bem Convente in Pforta; bie 2 Urfunden von 1328 find von ben Burggrafen in Rirchberg. Gie mogen auch bier in biefer Reihe ber Beit nach folgen , obwohl bie Urfunde von ben Bisthumen , bie jene 3 Theile in Sachsenhausen vertaufen, eigentlich bie erfte fenn follte; ben ber Berhandlung felbft mußten fie freilich gunachft bie Erlaubnig ihrer Lehnsherrn haben. Dan muß überhaupt bemerten, bag in ben Urtunden bie Ungabe mit bem Datum oft manchem Bufalle in Bezug auf bie Musfertigung berfelben unterliegt; bie lebtere mar gar nicht felten von ber Berhandlung gang verschieben und fam fpater.

Die Urfunde ber Burggrafen von Rirchberg ift unter bem Titel de sachsinbusen im Diplomatario Seite 89 und im Transfumt : Buche Geite 269b mit ber Ueberfchrift: Appropriatio trium partium villae Sachsinhusen. Die 3 Bruber Dtto, Albert und Sartmann, Burggrafen von Rirchberg, erflaren, bag bas Gigen= thumbrecht über Sachsenhaufen ihnen in Folge von Bererbung qu= ftebe, jum 4ten Theile aber fen Sachfenhaufen ichon von ihrem Bater feligen Unbentens (1302) an bas Rlofter Pforta gegeben worben. Die 3 übrigen Theile hatten als Leben von ihnen gehabt ber Ritter Dietrich und fein Bruber Bertolb, von Apolbe, und hatten fie langere Beit befeffen. Run batte aber ber Abt und ber Convent in Pforta gebeten, ihrem Rlofter auch bie 3 anderen Theile ju überlaffen und fie burch 30 Darf Gilber bagu mehr gu beftimmen gefucht. Gie hatten alfo 30 Mart erhalten, ieber auf feinen Theil 10. In Betracht nun, baf fie, wie fcon ibre Eltern, Pforta boch achteten und die Berpflichtung hatten, ihr befon:

bere forberlich zu fenn, fo maren fie nicht abgeneigt gemefen und jeber hatte feine Erben befragt. Deto feinen Gobn Deto und feine Tochter Sophia, Albert feinen Sohn hermann und feine Tochter Elifabeth und hartmann feine Tochter Cophia, inebefonbere aber hatten fie noch gefragt bie Tochter ihres feligen Brubers, Sophia, und ba biefe Er: ben und Miterben eingewilligt batten, und fie auch porber noch von ben Brudern Dietrich und Bertold beren Bergichtung und Offenlaffung ber Lehne empfangen hatten, fo batten fie bas Gigenthumsrecht und bie Lehnsherrlichkeit (directum dominium) an Pforta gegeben, auch bas Recht, welches über bie Guter, welche bie Burgmanner von Botelftete von ben Schenfen von Dornburg, Die von ihnen belehnt maren, ale Leben befagen, ihnen entweder einzeln ober gemeinschaftlich gutame. Alles bieg übergaben fie an Pforta gang fo, wie fie es geither gehabt; fur fich und ihre Erben und Dit-Mit Unbangung ihrer Giegel erben bergichteten fie auf alles. werbe Gegenwartiges befraftigt. "Gegeben im Jahre bes herrn "1327, 6 Tage vor ben Calenben bes Ceptember. Beugen bas. "ben find: Bertholb und Dietrich von Pferftete, Beinrich von "Malwis und Balbram von Ramsla, Bruber Echarb von Racga, "Bruder Erfenbert von Tanrobe und Bruder Contad von Do= "gelin, fammtlich Monche in Pforta, und andere mehr."

Sierauf tommt vom 29. August bie Urfunde ber Bigthume von Apolbe im Diplomatario Seite 90b und im Transsumt Buche Seite 268 b mit ber Ueberfchrift; Super tres partes villae Der Ritter Dietrich und fein Bruber Bertolb, Sachsinhusin. Bibthume (vicedomini) von Apolbe, bringen gur Renntnig, bag fie an ben Berrn Abt Albert und feinen Convent in Pforta fur 170 Mart Gilber ihre Guter in Sachsenhausen vertauft hatten, nehmlich & von bem Dorfe mit allem Bubebor, mit Grund und Boben, mit ben Fluren, mit Sofen und Gebauben, Garten, Biefen, Gebufden, Beiben, Bachen, Gewaffern, Baffergraben, Strafen und Wegen, auch mit ben Blutgerichten und ber übrigen Berichtsbarfeit; Pforta fonne bamit machen, mas ihm beliebe. Much wollten fie, bag bas Patronaterecht über bie Dorffirche mit ben fammtlichen Gutern an Pforta fomme und übergebe. Barantie verpflichteten fie fich und ihre Erben, Darüber mare gegenwärtiges Inftrument aufgefest und mit bem Unbangen ihrer

Siegel beftätigt worben. "Gegeben im Jahre bes herrn 1327, "4 Tage vor ben Calenden bes September. Beugen sind: herr "Lubwig, Pleban in Apolbe, Ritter Tamo (?) von Wiftisstete, "Aunemund von Stutternheim, Boigt in Edicsberga, heinrich "Pohenborf und heinrich von Florstete; Bruder Edehard von "Raha, Bruder Conrad von Sumerda, Edenwart von Tanrobe "und Bruder Friedrich von Wisenze, und andere Glaubhafte "mehr." (Diese Zeugen hat bas Diplomatarium nicht so vollständig).

Das Resignations: Schreiben dieser Brüder Bisthume von Apolbe von demselben Datum hat nur das Diplomatarium Seite 90 mit der Ueberschrift: Resignatio trium partium villae Sachsin-busen. Ihren herrn, den Burggrafen von Kirchberg, Albert umd hartmann lassen deren Lehnsmänner, der Ritter Dietrich und sein Bruder Bertold, Bisthume von Apolde, die 3 Theise von Sachsenhausen, die sie von ihnen zu Lehen hätten, indem sie diesselben an Pforta vertauft, offen und bäten, dieselben an Pforta zu eigen zu überlassen. Gegeben im Jahre des herrn 1327, 4 Tage vor den Calenden des September.

Much nur im Diplomatario Geite 91 lefen wir bie 3te Urs tunbe von ben Bisthumen in Apolba mit ber Ueberfchrift: Exemtio impetitionis super bonis in Sachsinhusen. Die Brüber, Ritter Dietrich und Bertolb, Bibthume von Apolba, bringen gur Renntnif, bag, ba fie ihre Guter in Sachfinhufen an ben verehr= ten herrn Abt und ben Convent bes Rlofters in Pforta fur eine beftimmte Summe Belbes verlauft hatten, biefe genannten, ber Abt und fein Convent aus bem Grunde, bag biefe Guter als Leibgebinge ober Sochzeitgefchent an Frau Margaretha, Die Ches frau ihres Ontele (patrui nostri), bes Schenken Beinrich von Salede gegeben worben waren und fie alfo fürchten mußten, baß ihnen für bie Folge in Bezug auf biefe Guter eine falfche Unficht (pracjudicium) aufgestellt werben tonnte, von ihnen verlangt batten, baf fie bafur Gorge tragen mochten, biefe falfche Unficht gu verhindern. Dit bem Buniche alfo, dem Abte und feinem Convente, wie es ihre Pflicht fep, vollständig Barantie gu leiften, versprachen fie mit gegenwartiger Schrift, bas Rlofter, fo oft fie beshalb aufgeforbert murben, gegen bie Unfpruche (ab impetitione) ber genannten Frau Margaretha ficher ju ftellen und zu befreien,

und machten fich und ihre Geben mit biefer Erklarung dazu vers bindlich. Gegenwärtiges hatten fie mit ihren Siegeln bestätigen taffen. "Gegeben im Jahre bes herrn 1327, 4 Tage vor ben "Calenden des September. Beugen sind: Friedrich von Sulzbeche, "und Albertus Rothe (rufus) Castellan in Appolde, Johann von "Wulfisborn unser Schreiber, und andere mehr."

Man erfahrt nicht, in welcher Urt jene Guter in Sachfenbaufen - nach bem Ausbrude muß man bas Berbaltnif von ben fammtlichen Gutern ber Bigthume bafelbft verfteben, nicht etwavon einem Theile berfelben - Leibgebinge ber Chefrau ihres Dna tele, bes Schenken von Saaled, feyn tonnten; es fteht in ber Urfunde die bertommliche Kormel: Nomine dotalitii vel donationis propter nuptias collata. Dag bie Schenken von Saaled und Dornburg in Bezug auf Sachfenhaufen gar mancherlen Lehneperhaltniffe, Rechte, Unfprude und Befis hatten, gefat fich icon bier in biefen Urfunden, mehr aber in ber folge. Ge tommen noch eine Menge von Urtunden, wo von biefen' Schenten Pforta in Sachfenhaufen Guter erwirbt ober überwiefen betommt, Lebneverhaltniffe icheinen feltfam burch einander gegangen gu fenn. Daber auch bie Mengftlichfeit ber Rloftergeiftlichen in Pforta ben biefen Erwerbungen. Die Schenten waren belehnt mit Gutern in Sachsenhausen burch bie Burggrafen in Rirchberg.

Bom 31. Muguft ift bie Urfunde bes Canbarafen, Kriebrich. bes Ernsthaften, im Diplomatario Seite 91 und im Transfumt: Buche Geite 270b mit ber Ueberfchrift; Confirmatio marchionis Friedrich, Landgraf von Thuringen, super villa Sachsinhusen. Martaraf von Meißen und ber Oftmart und herr von Dleifen, erflart, baf er aus besonderer Buneigung gegen bas ibm treu er= gebene Rlofter Pforta gern thue und genehmige, mas baffelbe von ibm bitte. Run batten bie eblen Serren (nobiles viri), bie Brus ber Deto. Albert und hartmann, Burgarafen von Rirchberg, ihre Rechte und ihr Eigenthum von bem Dorfe Sachsenhaufen bem Rlofter Pforta überlaffen. Gebachter Abt und fein Convent hat: ten aber, bamit ihnen mit biefem Befige nichte ungludliches wiber: fahren, und ihnen tein Betrug und Lift bamit gespielt werben tonne , ihn viel und inftanblaft erfucht , ihnen bas Gigenthumsrecht su bestätigen und fie bamit zu vertheibigen. Und fo bestätige er

und ertiare :: mit !- biefem Briefe jene Bueignung für erichtig: und gultig, fo viel Buf ihn ankomme und er vermoge. Und fo habe er gegenwartigen Brief mit feinem Giegel bestätigen laffen .. und übergebe ihn bemi Alofter: ... Gegeben in Gotha; im Rahre bes "Beren 1327, ben Tag vor ben Calenden bes Geptember (amen " Tage vor ben Calenden bes September bat bas Diplomatarium). "Beugen baben find: bie eblen Serren (nobiles viri) Graf Gun-"ther von Sewarzburg, Deinrich ber jungere, Boigt von Plam: "(Plauen) genannt Rufe, unfere Bluteverwandten; Ritter Ber-"tolb won Edeftete (Mreftete im Diplomatario) , Bigthum; unb. "Dietrich unfer , Rotar , und andere Glaubhafte mehr." - Dan bemerkt in biefer Beftatigungsurfunde nicht, bag ber Lanbaraf fie. ertheile ale Behnehert, fonbern ale Landesherr; baber er fich auch behutfam ausbrudt mit bem , bag er in Bezug auf Schut fagt. fo weit ihn bas angebe und er es vermoge. Die Bisthume fcheis nen Sachsenhaufen als unmittelbares Reichsgut befeffen gu haben und alfo bamit fren und unabhangig gemefen zu fenn. Die Beifts lichen in Pforta mogen Beforgniffe gehabt haben, jes mochte ihnen von ben Bigthumen in Apolbe und ben machtigen Burggrafen in Rirchberg über lang und furg noch Streitigfeit und Berbrug in Bezug auf Sachfenhaufen gemacht werben tonnen.

Enblich ftellt ber Abt und ber Convent in Pforta felbft noch ben 20. Ceptember 1327 über biefen Unfauf eine Urfunde aus. die im Diplomatario Seite 90 und im Transfumt : Buche Seite 267 fteht mit ber Uebetfchrift: Super tres partes villae Sach-Bruber Albert Abt, Dietrich Prior und ber gange Convent in Pforta erflaren : ffe batten : von bem Ritter Dierich und feinem Bruder Bertoft, ben Bigthumen in Apolbe, 3 Theile bee Dorfes Sachsenhausen, wo ihnen feit langer Beit ichon ber 4te Theil gehore, mit allem Bubehor fur eine gemiffe Summe Gelbes getauft. In Betracht aber, bag fie allein ben Bibthumen bas Belb nicht gablen konnten, fo hatten fie bie geftrengen Berren, bie Bruder Dietrich, Conrad und hermann, genannt Borme, Caftellane in Botenftete, fowohl fur bie Bahlung des Gelbes, als für ben Befit jener 3 Theile von Sachsenhausen ju Theilnehmern (in socios) angenommen; in ber Urt; bas zu gahlenbe Gelb folle ju einem Theil von ihm und bem Convente, ju 2 Theilen burch

bie Bruber Dietrich a Contab und Bermann ausgezahlt werben und nach bem Daafftabe biefer Bahlung folle guch ber Befit jener 3 Theile von Cachfenhaufen fatt finden. Bom Binfe betamen fle, die Beiftlichen, einen Theil, 2 Theile bie 3 Bruber, fobalb er von ben Bauern bes Dorfes eingegangen fer, nach richtiger Bertheilung burch ben, welcher burch bas Rlofter und burch bie 8 Bruber baju beftellt morben fep. Das Gigenthumerecht aber uber biefe Guter, bie bie 3 Bruder mit erworben hatten, und bas Patronaterecht ben ber Rirche nahme bas Rlofter mit Ginwilligung ber 3. Bruber für fich gang und allein. Das Gerichtemefen aber, bas groffere : wie bas fleinere, und jebes andere Gefchaft biefer Urt im Dorfe folle verwaltet und geubt werben burch einen Beamten (per fomulum), ber von ihnen und ben 3 Brudern bagu beftimmt fen. Bu bem Gerichte maren alle Bauern biefes Dorfes, möchten fie bem Rlofter ober ben 3 Brubern angehoren ober beiben gemeinfam, zu tommen verpflichtet, fo oft es ihnen ober ben 3 Brubern ober bem gemeinschaftlichen Schulgen gut bunte, Bericht ju halten, ober bie Gerechtigfeit es verlange. Alle Gelbftrafen, alle Abgaben, bie im Gerichte ober außer bem Berichte ben Bauern auferlegt wurden, follten gur Salfte ben Pfortnern, gur Salfte ben 3 Brudern gutommen. Collte aber im Laufe ber Beit es gefchehen, bag fie fich mit ben 3 Brubern nicht einen konnten über ben Schulgen ober ben Beamten (famulum), ibn anguftellen ober gu behalten, und alfo fie ben ihrigen, und bie 3 Bruber auch ben ihrigen haben wollten , bann werbe ben Saltung ber Bes richte ihr Schulge ober ibr Beamte (famulus) ben Gerichteftab in Sanden führen (judicialem baculum in manu habebit), und ber Schulge ober ber Beamte ber 3 Bruber murbe jenem nur Ben: fiber fenn, boch fo, bag alles von Strafen und Bugungen ju gleichen Theilen unter beibe Theile vertheilt werbe. Collte ein Bauer burch ben Musspruch bes Richters ober ber Richter fich bes fcmert fublen, fo follte auf ihre ober ber 3 Bruber Bitte und Berlangen ber Musspruch entweber burch ben gemeinschaftlichen Richter ober burch bie zwei Richter gemilbert, ober, wenn es fo recht icheinen follte, gang aufgehoben werden fonnen.

Alle biefe Guter und Rechte nun in ber Art, wie es gemels bet, hatten fie, bie Beiftlichen im Rloffer, ben 3 Brubern ale

Lehen gegeben und überlaffen, fie erblich zu bestehen und darüber biesen Brief gegeben und mit ihrem Siegel und ben Siegeln der 8 Brüder beträftigt. Die 3 Brüder, Dietrich, Conrad und herzmann, erklären selbst noch persönlich sich mit allen diesen Bestimmungen als einverstanden, sagen aber, daß sie alle 3 nur 1 Siegel hätten, mit dessen Anhängen hier sie zufrieden wären. "Gez"geben im Jahre des herrn 1327, 12 Tage vor den Calenden "bes October. Zeugen daben sind: Johann hertinds, Ulrich von "Lichtenhain, Johann von Harstal, und heinemann der Schulze, "in Lutintal; Bruder heinrich von Wigeleibin und Bruder Friedz"rich von Wissenze, Mönche in Pforta, und andere Glaubhafte "mehr."

Borftebenbe Urtunbe ift alfo ein Bergleich mit ben 3 Brus bern Dietrich, Conrad und hermann Worm, Caftellanen in Botenftebt, die ben jenem Rauf ber 3 Biertel vom Dorfe Sachfen= baufen, 2 für fich taufen und bezahlen, fie jedoch von Pforta als Leben annehmen muffen. Diefe Gebruber Borm haben inbefi nicht lange biefen Untheil gemeinschaftlich befeffen. Der altefte. Dietrich nahm ihn allein an und nach feinem Tobe überließ er ibn feinen 3 Brubern erblich, bie ibn aber tauflich 1339 an Pforta wieber veraußerten. Bas bier Botenftete genannt wird. beift in jener Urfunde von 1339 Bottilftete, fo bag alfo Buttelftebt verftanben werben muß, auf beffen Schloffe ober Burg Ca= ftellane ober Burgmanner waren. Buttftebt fommt in Urfunden menia por. Sonft find auch in biefer letten Urtunbe, mo mit jenen 3 Brubern ber Bertrag abgefchloffen wird, alle bie einzelnen Berbaltniffe flar und beutlich, und bedurfen faum einer Erlautes rung. Dag Pforta auch bier, wo es an Gelbe fehlte und andere gur Bablung und gur Theilnahme mit berangezogen wurden, boch immer fich im Bortheile ju erhalten mußte, leuchtet von felbft ein. Much in ber Folge findet fich noch manche Urfunde, mo Pforta in Sachsenhaufen Erwerbungen macht ober Berhaltniffe und Streitigfeiten ordnet und fchlichtet.

Schon 1325 und 1326 war in einer Urkunde ber herren von Agnrode bie Rede von einer hufe in Pomnit, die an Pforta kam und von heinrich von Balgstedt Leben gewesen war. Dieser heinrich hatte bieses Leben nicht unmittelbar von den herren von

Zanrobe, fonbern gunachft von 3 Beubern, Friedrich, hermann und Ulmann von Balgeftebt, bie in einer Urfunde von 1327 ihre Ginwilliaung geben und mit ihrer Lehnsherrlichfeit jene Sufe an Pforta überlaffen, moben es nur mertwurdig ift, bag jenes Lehnes verhaltnif ber 3 Bruber ju ben Berren von Tanrobe gar nicht erwahnt wird, ihrer auch nicht gebacht wird in ben beiben Urfunben der herren von Tanrobe, 1325 und 1326. Sollte bier eine gang neue Erwerbung ju verfteben fenn, gang verfchieben von jener oben 1325 und 1326 ermahnten? Raft follte man bieg glauben; ba Beinrich von Balgftebt einmal jene Sufe in Pomnis an Pforta veraugerte, fo tonnte bieg ja auch mit einer zweiten bafelbft ber Rall fenn, bie er von ben 3 Brubern von Balgftebt ju Leben hatte, unabhangig von jener erften. Jene Urtunde von 1327 fteht unter bem Titel de pomnyta im Diplomatario Ceite 125 unb im Transfumt : Buche Geite 84 mit ber Ueberichrift: Super 1 mansum in Pompnitz. Die Bruber Friedrich, hermann und Ulmann von Balgeftete erflaren, baf fie bem Rlofter Pforta über= liegen bas Gigenthumsrecht von 1 Sufe in Dompnis, Die von ihnen Seinrich von Balgeffete ju Leben befeffen, ihnen aber ist offen gelaffen habe, mit allen Unsprüchen und Rubungen für fich und ihre Nachtommen. Da fie nur ein Siegel gemeinschaftlich hatten, fo werbe mit biefem Begenwartiges befraftigt. "Jahre bes herrn 1327, 9 Tage por ben Calenden bes Rovema "ber. Beugen find: Beibenreich von Rosbach, Friedrich genannt ,, an ber Rirche (apud ecclesiam in Balgftebt) unfer Ontel "(patruus) und Bruber Beinrich Mondy in Pforta, unfer Brus "ber, und andere mehr."

Unter dem Titel de hechindorff ift von 1327 eine Urkunde im Diplomatario Seite 77 und im Transsumt Buche Seite 234b mit der Ueberschrift: Super molendino dicto Ricmol, wo das Transsumt Buch am Rande hat: Rykmul, und über der Ueberschrift steht: Hechendorfer Mühle, was ihr gegenwärtiger Name ist. Sie hat nur einen Gang und wird von dem kleinen Bache getrieben, der mit dem See zusammenhängt, der ben Herdendorf ist. Pforta tauscht diese Mühle ein. Auch hier zeigt sich, wie überhaupt in den Pfortaischen Urkunden, keine Spur von dem ehemaligen Nonnenkloster in Prechendorf; es scheint nur

fruber erlitirt ju baben und bereits eingegangen gemefen ju fenn. als Pforta in Bechendorf Befigungen erwarb und eine Birthichaft bort erhielt, curiam in Hechendorf. Die Grafen Friedrich und hermann von Orlamunde und herren von Bimar erflaren, bag fie auf Bitten bes herrn Abte Albert, ihres Gevattere (nostri compatris), und bes Convents in Pforta und hermanns von Bogeleiben, bes Auffehers (rectoris) benm Birthichaftshofe (curiae) in Bechendorf, eine Muble, Die ju ihrer Gerichtsbarkeit gehore und jener Meieren nabe liege, Riemole genannt, burch Zaufch jenem Rlofter überlaffen und zugeeignet batten mit allem Rechte, auch mit ber Fischeren ober- und unterhalb ber Duble in einem Raume nehmlich, als ber Burf eines Balten betragen werbe (quantus jactus unius tigilli poterit comprobari). Da= für hatten fie betommen 3 Sofe, einen in Biebe und gwen in Garnbach (ben Diebe), Die jahrlich 2+ Biertel Mart Northaufer Munge ihnen einbringen wurden. Diefe Muble tonne Pforta wegreißen und an einen anderen Ort bauen, wie es ihr gefällig und nutlich bunte. Darüber hatten fie Gegenwartiges ausgestellt "Beugen, welche ber Berhand= und mit ihrem Giegel bestätigt. "lung ale Rathe (consiliarii) beiwohnten, find Berr Chriftian "Bicepleban in Boe; bie Ritter Beinrich, und Lutolf von Ulri= "ftete, Beinrich von Deinftete (Tennftedt); Friedrich von Boileburg "für ist Boigt, Beinrich von Dratftete Schulge; Gernod Funte, "hermann von Bogeleiben, und Petrus von Rufteleiben, Bruber. "Gegeben und verhandelt im Jahre bes herrn 1327. "vermehren und wachsen laffen, und niemals vermindern wolle "(Augent et crescat deus hoc, nunquamque tepescat)." -Bir wiffen nicht, wie Pforta jene Sofe in Wiebe und Garnbach erworben habe; fie waren Binegut. Bang im Geifte bes Mittels alters ift bie Bestimmung ber Strede, wie weit bie Sifcheren geben folle; es wird ber Burf mit einem Balfen gur Bestimmung angenommen, mo es jedoch ungewiß bleibt, wie groß bas tigillum gemefen fen; eine bestimmte Große muß es ben biefem Gebrauche gehabt baben. .

Unter bem Titel extra hat bas Diplomatarium Seite 87 und bas Transsumt Buch Seite 175b eine Urkunde von 1327 mit der Ueberschrift: Super uno manso in Toteleiben (Tottleben

ben Erfurt), wo Graf hermann von Gleichen erklärt, bag et auf Bitte bes ihm lieben Goteschalt Kerlinger, Burgers in Erfurt, an Pforta mit Besite und jegetchem Rechte überlasse eine hufe auf ber Flux Totleiben, welche bie Burger in Erfurt, Dietrich und Degehard hottlimann und hugo Junge von ihm zu Leben gehabt, sie aber ihm ihte offen gelassen hatten. Gegenwärtiges werde mit feinem Siegel bestätigt. Um Tage nach Urban!

Bom Jahre 1328 ift unter bem Titel de owirstete im Diplomaturio Ceite 106 und im Transfumt Buche Ceite 181 eine Urfunde: mit bee Weberfchrift : De duobus mansis et dimidio in Owerstete, wo griebrich, ganbgraf in Thuringen; Martgraf in Deifen und bem Ofterlande und Bert von Dleifen ertlart, baf ber Ubt und ber Convent in Pforta 24 Mart jahrlichen Bins von 24 Sufen auf ben Kluren bes Dorfes Dwirftete, von welchen Sufen Beineich Griftans: (cristani) bie halbe; Johann: Bufing eine gange, und bie Cohne bee Schulgen bie anbere gange erblich befägen, nebft einer halben Dart jabrlichen Bins im Dorfe Dotes wis, ben Conrad Lowen und Dicolaus Buttner (ftabernator) fahrlich ju entrichten hatten, von Runemund von Stutternheim burch Rauf an fich gebracht batten. Befagter Runemund habe freiwillig biefe Guter ihm offen gelaffen und aus Chrfuecht gegen Gott und feine glorreiche Mutter Maria habe er gum Geelenheile für fich und feine Boreltern bem Rlofter Pfortd biefe Guter mit allem Recht, Rugen und Bubehor, fo wie Runerining fie von ihm put Lebenagehabt ; gefchenet und eigne fie bemfelben mit. Gegen wartigen ju fur immer ju elgen ju befiben. Begenwartigen Brief habe er mit feinem Siegel bezeichnen taffen. , Berhandelt und " gegeben in Gotha, im Jahre bes herrn 1328, am Zage ber "beiligen Jungfrau Manes, in Gegenwart ber Unfrigen (nontris " praesentibus), Graf Gunther von Scwartburgt, Beinrich bet "Jungere Boigt zu Plame, genannt Ruge foben bich es Rufe, "von Reuf), Eberhard von Daleleiben, Runemund beffen: Cohn "und andere Glaubhafte niehr."

Bon bemfelben Jahre ist im Diplomatario Seite 93! und im Transsumt: Buche Seite 221 die oben schon einahnte Urkunde nochmals über Güter in Sachsenhausen. Sie hat die Ueber: schrift: Super duodus mansis et abremmeiatio burggruviorum

de Kirchberg super omnibus bonis in Sachsinhusen. Bruber Dtto, Albert und hartmann, Burggrafen in Rirchberg, erflaren, bag fie mit freier Buftimmung ihrer Erben und Diterben bem ehrmurbigen herrn Abte und feinem Convente in Pforta fur eine bestimmte Summe Belbes vertauft hatten & Sufe, welche ibre Betreuen, Die Schenfen Rubolf und Beinrich von Saglede. und 14 Sufe, welche Conrad von Ugmaftete von ihnen gu leben gehabt, mit allem Bubehor vertauft hatten; beibe Sufen lagen auf ber Klur bes Dorfes Sachfinbufen. Reierlich und umftanblich fugen fie noch bingu, bag fie überhaupt in allem, was ju bem Dorfe Sachfinbufen gebore, wie es auch immer beige, ihr Eigenthumbrecht und ihre Unfpruche an Pforta überlaffen batten, auf alles fur fich und ihre Erben und Miterben verzichtend. fen Begenmartiges mit Unbangen ihrer Siegel befraftigt worben. "Beugen baben find: Ertinbert von Tanrobe, Johann Kornbut, "Monde in Pforta; Balbram von Ramsla, Bruno von Apolbe, .. und andere Glaubhafte mehr."

.. Lepfius bat biefe und bie folgende Urtunde Seite 38 in feiner Gefchichte über Saaled und Rubelsburg angeführt und macht aufmertfam, wie bier ein Beifpiel fen, wie ben eintretenber Dberlehnsberrlichkeit die Bafallen an ben neuen Lehnsberrn gemiefen wurden; boch haben wir icon fruher auch in ben Pfortaifcben Urfunden folde Briefe gehabt. Diefe gwepte Urfunbe von 1328 hat nur bas Diplomatarium Geite 90 b mit ber Ueberichrift: Resignatio burggraviorum super bonis in Sachsinhusin. beiben Bruber Albert und hartmann, Burggrafen von Rirchberg, fchreiben an ihre Betreuen (Bafallen), an bie Schenken von Saalede, Gebrüber Rubolf und Beinrich, und melben, bag fie 4 Sufe mit Gehöften und allem Bubehor und alles andere, mas fie. bie Schenken, fonft von ihnen in Sachfinhufen ju Leben gehabt, bem verehrten herrn und beffen Convente in Pforta vertauft batten, alles Eigenthumsrecht und alle Dberherrlichkeit, überall alle Rechte, bie fie fonft dort gehabt hatten; beswegen murben fie biermit verpflichtet, fie mochten gebachte Guter von bem Beren Abte in Pforta zu Leben nehmen, ihm bulbigen und ale Lebnsleute Treue beweifen. Sie verzichteten für fich und ihre Erben mit biefem Schreis ben auf alle Borrechte in jenem Dorfe fur fich und ihre Erben. Ges genwartigem waren ihre Siegel angehangen. Gegeben im Jahre bes herrn 1328. — Wir finden hier, daß die Schenken von Saaleck und Dorndurg Bafallen von den Burggrafen in Ricchberg mit Gutern in Sachsenhausen sind, und als solche auch nach dem Berkauf ber Burggrafen an Pforta mit übergehen; daher sich dieses Kloster nun mit den Schenken noch abzusinden hatte, wollte es jene Güter ganz unabhängig besigen. Daß aber nur & huse hier die Schenken als Lehen besigen, zeigt, wie manches andere, daß sie nur einen Theil der Güter in Sachsenhausen von den Burggrafen zu Lehen hatten. Jugleich wiederholen die Burggrafen in der ersten Urzeunde nochmals die Bersicherung, daß sie ihre sämmtlichen Güter in Sachsenhausen an Pforta verkauft und alles daselbst dem Klosskerüsberlassen hätten; so bestätigen sie ihre Urtunde von 1327.

Unter bem Titel de erffordia ift im Diplomatario Seite 129b. und im Transsumt : Buche Seite 244b eine Urfunde von 1328 mit ber Ueberfchrift: Super manso in molbusen, worunter bie Dorfer Große und Rlein : Mubibaufen ben Erfurt zu verfteben Bertold und Dietrich, und Bertold, ihr Better (patruelis) und Conrad, bee vorgenannten Dietriche Cohn, herrn von Dichit: ftete (Iferftebt ben Jena) erfffren, bag fie einftimmig unter fic und mit ihren Erben bas Gigenthumerecht und ben Befig : bon 1 Sufe auf ben Fluren bes entfernter liegenben (remotioris) Dots fes Mothufin mit allen Unfpruchen und Ruben an ben Abt und ben Convent in Pforta, von bem fie eine Fuhre Bein und zwey Darf befommen und bereits ju ihrem Rugen verwendet hatten, übergaben. Diefe Sufe hatten ber felige Seinrich von Salede und Johann von Grugen, beibes Burger in Erfurt, von ihnen gu Leben gehabt. Gie bringe jabrlich ju Balpurgis und Martini 1 Mart Ginfunfte. Gie behielten fich bafetbft nichts vor, weber fur fich noch ihre Nachfolger, übergaben mit biefer Schrift alles an Pforta und maren bereit Barantie ju leiften. Damit biefe Schenlung und Alebertragung bes Eigenthums Rraft und Gultig: Beit habe, fo werbe Gegenwartiges mit Unbangen ihrer Siegel bes fraftiget. Und weil er, Bertold ber jungere, fein eigen Giegel habe, fo fen er gufrieden mit bem Giegel feines Ontels und feines Bettern (patrui et patruelis). "Beugen find: Bertolb Bitthum " von Edftete, Bruder Bertold von Sicherftete, Freund und Brus "ber von uns, Bruber Conrab von Sefeler, Monde in Pforta ; "Seinrich Baur (baurus), Dietrich von Bercen und Bertold Bertinds (Hertindi); fammtlich Caftellane von une in Sichers Wflete, und anbere Glaubhafte mehr. : Gegeben im Sabre thes 7/ Beren 1828, 5 Tage vor ben Bben bes October," 344 In Berftebt war atfor Schlof und Burg, auf ber ebenfalle Burg: manner maren. Dag ein Beuber ber Serren von Berftebt"in Pforta Monch war, Dies mochte wohl bie Beranlaffung fenn, bag biefet fo mohifeile Bertauf an Pforta tam; es mar mit Schenfung; wie bas Bort donatio auch in ber Urtunbe mit ift. Die bamit Belehnten famen fo an bas Rlofter Pforta.

id. Es folgt unter bem Titel de vehre eine Urfunde im Diplomafario Seite 72b. mit ber Ueberfchrift: Illorum de beringen super henczisleiben ,und im Transfunit : Buche Geite 164 mit ber Ueberfchrift: De pratis, pascuis et salictis in Hansisleiben! Die beiben Abichriften weichen , boch weniger im Befentlichen als in Musbruden profet von einander aby fo bas man, wohin auch fdjem bie Berfdiebenheit in ben Ueberfcheiften fuhrt, boch 2 Del: ginal Urfunden annehmen muß, ble indeg ber Sache nach im Gangen baffelbe befagen. In ber Ditte bat bas Transfumt-Buch einen größern Bufat, ju Enbe nach ben Beugen bas Diplomatarium. Der Inhalt ift folgenber: Die Bettern (patrueles) Ftled. eich und Borchard von Beringen und beren Gobne und Erben befennen; bag fie bem Seren 21bt Albert genannt Bigcorn (dieto vizeoen im Diplomatario, bas Transfunt Buch bat Diefen Bufat gar nicht ; wahrfcheinlich ift es verfchrieben und falft gelefen für de Kranichboru) und feinem Convente vertauft hatten alle Buted, welde wom ibnen gu Leben gehabt Die Geftrengen ; bet Mitter Albert Ratme und Bertoth Borsfunen, im Dorfe Benbicgleiben und außerhalbibes Dorfes mit allen Redyten und Gintunf: tens an Medern, Biefen , Weideblagen und Beiben und was alles fonft. noch in und außerhalb bes Dorfee bagu gehore ! und vom Abte und feinem Convente aufgefunden werden fonne (bie legten zwen Bufdbe bat blog bas Transfumt = Buch). Gegenwars tiges werbe mit Unbangen ihres Siegels befraftiget. .. ,Beugen ba= ben find : die Bruder Philipp und Bollrad genannt von Mucz, "bie Ritter Lobewich und Ulrich von Sangerhufen, ber Eble

"(nobilis) Gerhard ber jungere von Quernforth; Beinrich von "Mimehusen, ber geftrenge Dienstmann (strenuus famulus) und "andere Glaubhafte mehr." - Run tommt in bem Diplomatario noch ein Bufat folgenden Inhalts: Diefe erwahnten Guter batten fie an Pforta gegeben und verlauft fur 10 Dart Norts baufer Munge. Diefer Bertauf fen aber gefchloffen worden burch bie Rloftergeiftlichen (per religiosos viros), burch Bruber Conrab Ifenhub, ben Auffeher ber Meieren in Behre, burch Dietrich von Magbala, ben Auffeher ber Meieren in Devorbe, burch Bein: rich von Gehoven, ben Auffeber ber Meieren in Pforta (magistrum curiae in porta). "In ber Stadt Sangirhufen in Be-"genwart ber Unwesenden burchgesprochen (pernarrata), gegeben "und verhandelt im Jahre bes Berrn 1328 an Simmelfahrt ber "glorreichen Jungfrau." Go bas Diplomatarium, mo mir erfahren, bag, mas fonft meniger ermabnt ift, in Pforta noch eine besonbere Birthichaft mit einem Auffeber ober Sofmeier mar. Dagegen hat mit ben Beugen bas Transfumt : Buch folgenbes: "Beugen baben find: bie Bruber Philipp und Bolrad genannt "von Domus, die Ritter Lubwig und Ulrich von Sangerhufen, "ber Eble Gerhard ber jungere von Querenforbe; Barch (?) und "Edebert von Quedelfeborg, Gafo (? Bago?), Beinrich und Ul-"rich genannt Greven, Beinrich von Munehus (?), Cunemund "von Cangerhusen, gestrenge Dienstmannen (strenui famuli); "Beinrich genannt Stul, und Nicolaus biccareator (?), beibes "Burger in Sangerhusen, und andere Glaubhafte mehr." -Much hier tommen bie mit ben verfauften Gutern belehnten Bas fallen an Pforta; fie werden an bas Rlofter fenerlich gewiesen in bem folgenden Schreiben ber Lehnsherren von Beringen, mas' wir nur in bem Transsumt = Buche gleich nach ber vorigen Urkunbe lefen. Die Bettern (patrueles) Kriebrich und Gothard (fo bier gang beutlich, nicht, wie oben, in beiben Abschriften Borchard) ban Beringen machen ihrem Getreuen, Bertold Borefunen und allen andern bie in und außerhalb bes Dorfes Bentichesleiben Guter von ihnen ju Leben gehabt, bekannt, bag fie alle biefe Gu= ter, bie fie von ihnen ju Leben gehabt, mit allem Bubehor an Bofen, Medern, Wiesen und Beibichten, an ben Beren Ubt Albert und beffen Convent in Pforta fur eine bestimmte Summe Belbes

verkauft und alles Recht baselbst an das Rloster übertragen hatten. Kraft ihrer Stellung legten sie also ihm und allen den andern auf, von dem Abte und dem Convente in Pforta jene Güter in Lehen zu nehmen, ihnen zu huldigen und Treue zu versprechen. Denn sie verzichteten mit diesem Schreiben auf alles, was sie sonst besessen hatten für sich und ihre Erben. Gegenwärtigem sey ihr Siegel angehangen. Gegeben im Jahre des Herrn 1328, am Tage der Himmelsahrt der heiligen Jungfrau Maria. — Von den Belehnten wird hier nur einer genannt, der zwepte obengenannte ist hier weggelassen, wie denn überhaupt angedeutet ist, daß auch jene zwep noch nicht die einzigen daselbst von ihnen Belehnten wären. Unter Heringen ist hier das Städtchen zwischen Rordsbausen und Frankenhausen zu verstehen.

3m Diplomutario ift Geite 135 unter bem Titel Indulgentiae vom Jahre 1328 eine Ablagbulle von Bruder Ditmar, einem Giffertienfer, ber fich Bifchof in Gabula nennt, mahricheinlich in partibus infidelium, vielleicht in Gabala in Gprien. 216 folder war er pabfilicher Muntius und tam auch nach Pforta; jugleich fungirte er commiffarifch und ale Bicarius fur ben fcon bejahrten Ergbischof Matthias in Maing, ber noch in biefem Jahre 1328 im September ftarb. Die Ueberfchrift ber Urfunde ift: Centum viginti et tres karenas per tres episcopos tempore sermonum. Der Bruber Ditmar, Bifchof in Gabula, Stellvertreter bes ehrwürdigen Beren Ergbifchofe Matthias, grußt alle, die biefen Brief feben. Dit bem Bunfche, alle Glaubigen in Chrifto burch geiftige Belohnung ju Berten ber Frommigteit einzulaben, erlaffe er allen mabrhaft reuigen und gerenirschten, welche bie Predigten (nermones), bie bie geiftlichen Bruber bes Rloftere Pforta gehalten haben ober halten, bas Bort Gottes auszulegen, entweder im Capitel : Saale (in capitulo) oder außer: halb beffelben, bor ber Pforta, auf ben Bormerten ober fonft wo mit Anbacht angehort haben ober anhoren, 40 Tage und 1 Carene, und gwar brenfach, einmal fur ben herrn Ergbifchof in Maing, bann fur fich, und brittens fur ben heren Bifchof Beinrich in Maumburg, wenn letterer bagu einwillige. Letteret, Beinrich; Bifchof an ber Raumburger Rirche, ertlart in bem Briefe, bag er bagu feine Ginwilligung gebe und biefen Brief mit

feinen Siegeln habe bekräftigen laffen. Gegeben in Pforta, im Jahre bes herrn 1328, am Tage Jubica. — Wenn nach Paul Lange in beffen Zeiher Chronicon ber Bischof heinrich in Raumburg bereits 1328 gestorben ist, so ist biese Angabe falsch, nicht nur nach diesem Ablaßbriese, sondern auch deshalb, weil von ihm noch von 1333 eine Pfortaische Urkunde da ift. Bertuch und Schamelius erwähnen diesen Ablaßbriese.

Bom Jahre 1329 sindet sich keine Urkunde und von 1330 nur eine im Diplomatario unter dem Titel extra Seite 88 mit der Ueberschrift: Jus patronatus super capella sancti egidii. Die Aebtissin Abelheid und die Priorin und die Kellnerin im Catharinenkloster bey Isenach machen bekannt, daß sie aus Ehrsurcht gegen Jesum und die glorreiche Jungfrau Maria dem ehrwürdigen Herrn Abt Albert und seinem Convente in Pforta die Capelle zu Sanct Egidi im Thal neben dem Schlosse Wartburg und das Patronatstrecht darüber mit allen Rechten überlassen hätten. Sobald Vacanz dort entstünde, sollten sofort 2 Mönche von Pforta dort verwalten. Gegeben im Jahre des herrn 1330, den Sonnabend vor Invocavit.

Bom Sabre 1331 ift auch nur eine Urfunde ba unter bem Titel de telonco im Diplomatario Seite 133 und im Trans: fumt : Buche Geite 305 mit ber Ueberfchrift: Privilegium Ottonis Archiepiscopi Magdeburgensis super theloneo. Wenn icon 1254 und 1322 ber Grabifchof in Magbeburg Bollfreiheit bem Rlofter Pforta bewilligte, fo murbe fie nur auf Salle eingeschrantt und auf ben bortigen Rauf und Bertauf. In biefem Freiheits: briefe von 1331 mirb biefe Rreiheit auf bie fammtlichen Lanbe bes Erzbischofe ausgebehnt. Der Erzbischof Dtto in Magbeburg giebt bem Abte und bem Convente in Pforta, nach bem Benfpiel feiner feligen Borganger Befreiung von jeglichem Bolle, von Begegelb (pedagio), von Beleiteabgabe (gwidagio), und bem foge: tennten Umgelbe (eine Art Accife), in allen feinen großern und fleitern Stabten, in Schlöffern, Burgen und Dorfern, fie moch: ten in allen biefen Orten, bie ju feiner Berichtsbarteit und herr: Schaft gehörten, vertaufen Bein und Getreibe (bladum) ober ein: taufen Pferbe ober andere Thiere, ober Leber, Fifche, Beringe, Felle, Spezerenen (species), Bache, Seife, Butter, Talg (arvina)

28

oder andere Waaren, die sie nothig hatten. Bon allen diesen Gegenständen solle von ihnen durch seine Zolleinnehmer und Beameten nichts von Abgabe und Zoll eingesorbert werden. Wer gegen diese Befreiung sich zu vergehen wage, der solle wissen, wie er seine höchste Ungnade sich zuziehen werde. "Gegeben in Halle, "16 Tage vor den Calenden des Januar, im Jahre des Herrn "1331, in Gegenwart der erlauchten Herren, heinrichs des Landzugrafen von Hessen und Ludwigs des Probstes (des Küsters, cunstode im Transsumt-Buche) ben der Magdeburger Kirche, "unserer beiden Brüder; Alberos von Barben unsers Getreuen, "Johannes des Protonotars unseres Hoses, und anderer mehr."

Bom Jahre 1333 lefen wir unter bem Titel de aldinborg im Diplomatario Seite 68 und im Transsumt : Buche Seite 60 eine Urfunde mit ber Ueberfchrift; Appropriatio arearum, hortorum, qui in Aldenborg. Der Raumburger Bifchof Beinrich ertlart, bag er mit Buftimmung feines Capitels bem Abte und bem Convente bes Rloftere Pforta gugeeignet habe und hiermit queigne bas Gigenthum von ben Sofen und ben Barten in MIs benborg, mit benen bie Burggrafen in Deifen von ihnen maren belehnt gemefen, und von biefen wieder Conrad von Magbala mit feinen Erben, Petrus von Beifenfels mit feinen Erben, Johann Groze und Sofmeifter, fammtlich Burger in Naumburg. Doch behielte er fich por bas Boigteprecht mit allen feinen Rechten, und bie Berichtsbarteit aller Urt, fachlich und perfonlich, über bie Sofe und Garten und ihre Bewohner. Gegenwartiges werbe bem Rloz fter Pforta übergeben mit ben Siegeln, bem von fich und von bem Capitel, befraftiget. Ihre Buftimmung erflaren ber Probft Ernfried, ber Decan Ulrich und bas Capitel in Naumburg nach reiflicher Ueberlegung, und hangen ihr Siegel an. " Gegeben im "Jahre bes herrn 1333, am Tage bes heiligen Petrus in Feffeln. "Beugen find bie verehrten Berren: ber Decan Wernher, der "Scholaftitus Conrad, ber Stifteherr Friedrich aus Dagbeburg, "fammtlich ben ber Rirche in Beib; hermann von Druitschen und "Lubwig von Glawicz, unfere Ritter, und andere Glaubhafte "mehr." - Diefe Urfunde fteht einzeln ba; man vermißt bie Ertlarung namentlich von ben Burggraven in Deigen. 1338 tommt von biefen eine Urfunde, mo fie fich über biefe Abe

tretung an Pforta außern, boch in einer Art, bag man sieht, es entstanden iht Frungen über diese Güter, so daß die Burggraven Anstand nahmen, sofort mit dem Kloster abzuschließen. Das Naumburger Capitel gab schon 1333 seine Einwilligung, doch behalt es die Oberherrlichkeit und die Voigtey. Man bemerke, wie auch in Zeih ein Decan und ein Scholastikus bepm Stifte vorkommen.

Unter bem Titel de vehre ift im Diplomatario Seite 72b und im Transfumt : Buche Seite 171 eine Urfunde von 1333 mit ber Ueberschrift: Privilegium Hermanni comitis de glichen super 2 mansos in Endeleiben (Emundeleiben im Transsumt: Buche) wo Graf hermann in Gleichen ertlart, bag er bem Rlos fter Pforta bas Gigenthumerecht von 2 Sufen mit ben bagu gehörigen Behöften im Dorfe Emundeleiben übergeben, mit welchen Cunemund von Banre von ihm belehnt gemefen fen, welcher aber fie ihm offen gelaffen. Er vergichte auf alles fur fich und feine Erben und Nachfolger und laffe Begenmartiges mit feinem Siegel befraftigen. "Beugen bey biefer Ueberlaffung gum Gigenthume ift "ber Rloftergeiftliche Bolmar, Ubt im Rlofter ju Ganct Peter in "Erfurt; Berenger von Melbingen, unfer Burgmann (castrensis "noster), Magifter hermann von Ilmene, Beinrich genannt "Pourgt, und andere mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1333, "am Sonntage Trinitatis."

Eine einzige Urkunde von 1334 unter bem Titel de rudirstorff ist im Diplomatario Seite 107b und im Transsumt: Buche Seite 117 mit der Ueberschrift: Super novem agris in Rudirstorff (Rudingisdorff im Transsumt: Buche). Friedrich (der Ernsthafte), Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meißen und dem Osterlande und herr vom Pleisner Lande bringt zur Kenntnis, daß er 9 Acker, die früher ungebaut gelegen, auf der Flur des Dorfes Rudersdorff im Districte Eckardsberge, welche, wie er angenommen habe, mit der Oberherrlichkeit rechtmäßig und erblich an ihn gekommen wären, bewogen durch die gültigen Gründe des ihm theuern Capellans hermann, des Borstehers der Capelle zu Sanct Nicolaus daselbst, und zu seinem und seiner Borsahren Seelenheil der gedachten Capelle zu Sanct Nicolaus schenke und zueigne, worüber er Gegenwärtiges ausstelle und mit seinem fürstlichen Siegel bestätigen lasse. "Zeugen sind: Petrus genannt

"Porcat (Portige im Transfumt : Buche) Marfchalt, Gotfrieb "Schinbefoph Sofmeier (curiae magister), und anbere Glaub-"hafte mehr, bie man bagu vorgeforbert hat. Berhandelt und "gegeben in Gotha, im Sahre bes Beren 1334." Das Trans fumt : Buch hat nach euriae magister noch : "Kriebrich von "Sausberge, Bertold von Dagfileibe, beibes Ritter, und anbere "mehr, bie man bagu bemertt hat (annotatis). Gefchehen und "gegeben in Gotha, im Sahre ber Menfchwerdung bes herrn "1334, am Dienftage (feria tertia) nach bem Tage ber heiligen "Martprer Procaffius und Martinian (2. Juli)." - Rur behutfam brudt fich ber Landgraf aus in Bezug auf fein Recht mit ben unbebaut gebliebenen Medern, bie ber Pleban von ber Capelle in Rubersborf mit Grunden unterftust fur feine Rirche reclamiren mochte, womit er fich vorzuglich wohl beziehen fonnte auf bie Er= Marung ber Aebtiffin von Queblinburg 1300, Pforta follte auch bas noch nachbetommen, mas etwa im Laufe ber Beit von biefem Befige bes Queblinburger Stiftes wiberrechtlich meggetommen mare. Das Patronaterecht aber über bie Capelle in Rubereborf hatte Pforta 1815, wie wir oben faben, erhalten.

Bom Jahre 1335 lesen wir im Transsumt: Buche eine Bestätigung bes Kaisers Lubwig. Alle Güter, Gerechtigkeiten, Freiheiten und Berwilligungen, die Pforta rechtlich habe, werden hier
vom Kaiser bestätigt; zugleich nimmt er das Kloster in seinen
Schut und broht mit seiner höchsten Ungnade allen, die gegen
seinen Willen handeln würden. Alles sollte Pforta behalten, wie
sie es von seinen Vorsahren, den Römischen Kaisern, und von
andern Fürsten und Herren erhalten habe. Gegeben in Isenach,
am Tage Johannis des Täusers, im Jahre des Herrn 1335,
im 21sten seiner königlichen, im 8ten seiner kaiserlichen Regierung.

Bon dieser kaiserlichen Urkunde ist im Diplomatario nur das
Ende zu lesen, Seite 146; das übrige ist mit mehreren Blättern
berausaerissen.

Bom Jahre 1336 ist ebenfalls nur eine Urkunde ba, und zwar nur im Transsumt Buche Seite 44 mit ber Ueberschrift: De absolutione advocatorum, wo ber Landgraf Friedrich ber Ernsthafte alles, was von ben Gutern bes Rlosters Pforta in seinem Lande liege, unmittelbar selbst unter sich und seinen Schute

nimmt und verordnet, daß keiner von seinen Beamten dort Geschäfte haben und treiben solle, außer in dem Falle, daß er seibst
burch mündlichen oder schriftlichen Auftrag etwas verfüge. So
solle es gehalten werden bis auf Wiberrus. Geschehen in Pforta
am Dienstage (feria tertia) nach dem Sonntage Dculi. — Um
Rande ist im Transsumt-Buche von späterer Hand zugeschrieben:
"daß kein Hauptmann oder Amtmann oder Schösser in die
"Pfortaischen Güter etwas zu gebieten habe, sondern muß durch
"des Kürsten Mund oder Kanzlei-Schrift geschehen; das ist bis"her in Brauch gehalten."

Mur im Diplomatario ift unter bem Titel extra eine Ur: funde von 1337 mit ber Ueberfchrift: Appropriatio unius mansi in Kolbe ad hospitale. Die Bruber Rubolf und Beinrich. Schenten und herren in Dornbort machen befannt, bag Beinrich von Studicg, ale er noch gelebt, aber bereite auf bem Sterbebette gelegen habe, fie gebeten hatte, eine Sufe auf ber Flur bes Dor: fes Rolbe, Die ist Johann Rachere, Burgmann (oppidanus) in Segelicz bebaue, bie 3 Biertel Mart Freiberger Munge jabrlichen Bine einbringe, bem Rlofter in Pforta fure Rranten : Dospital (ad hospitale infirmorum) jugueignen. Gebachte Sufe habe Beinrich von Studics von ihnen ju Leben gehabt, fie ihnen jedoch offen gelaffen; bas Eigenthum aber von berfelben habe ihnen und ibren Borfahren zeither gebort. Muf bie Bitten bes feligen Beinrichs von Studicz und vorzüglich furs Seelenheil aller ihrer Boreltern batten fie alfo biefe Sufe ber Rirche und bem Rlofter in Pforta jugeeignet und übergaben mit biefem Schreiben bas Eigen= thumeredt, bas ihnen gehore, fremvillig bem genannten Rlofter. Begenwartiges fep barüber aufgefett und mit ihren Siegeln befta: "Im Jahre bes herrn 1337. Die Beugen baben tiat morben. bie geftrengen herren, Johannes von Butenicg, Apeg "von Gebefe, Beinrich Schaff, Apeg Stelons (stelonis), Conrad "und Echard genannt von Goffirftebe und Thune von Tumplicz, "fammtlich Caftellane in Ranbort, und andere Glaubhafte mehr."

Pforta blieb mit biefer Besitzung in Rolbe vereinzelt und veraußerte ohne Zweifel biefelbe in ber Folge wieder; daher diese Urkunde im Transsumt: Buche fehlt. Gin Dorf Rolbe liegt bep Pefeneck und Neustadt an der Orla; nach der Dertlichkeit aber, bie biese Urkunde in Bezug auf die hier vorkommenden Personen bietet, muß man annehmen, daß dieses Kolbe in der Nähe von Camburg und Dornburg gelegen habe und eingegangen sep. Seglitz ist den Camburg, Studiß oder Steudnitz bep Tautenburg, ebenda Beutnitz. Die Unterbelehnten scheinen die Benutzung der Hufe behalten, heinrich aber von Studiß das Eigenthum derselben an Pforta geschentt zu haben, noch auf seinem Todtenbette, wo er insbesondere des Krankenhauses in Pforta gedachte.

Es folgen vom Jahre 1338 gwey Urfunden ber Burggrafen von Deigen über Befigungen in Albenburg ober Almrich, beren Befit ber Bifchof in Naumburg bereits 1333 ale Lehnsherr bem Rlofter Pforta überlaffen bat, wo aber bie vom Bifchof bamit belehnten Burggrafen von Deigen noch Irrungen erregt hatten, bie erft 1338 bengelegt werben, fo bag bie Burggrafen ist erft fich von jenen Gutern losfagen und fie an Pforta überlaffen. Bas es fur Freungen und Streitigleiten gewesen find, wird nicht angegeben, wie benn überhaupt beibe Urfunden meniger leicht ju verfteben find. Die erfte fteht im Diplomatario Seite 69 unter bem Titel de aldenborg mit ber Ueberfchrift: Burggraviorum de Misna abrenuntiatio proprietatis bonorum in aldinborgk und mit den berfelben im Transsumt : Buche Geite 61. Bruder hermann und Meinher, Burggrafen in Meißen, erflaren mit biefem Briefe, bag fie auf Beranlaffung gemiffer Leute bem ehrwurdigen herrn Abte Albert und bem Rlofterconvente in Pforta mit Burudhaltung bes Lehnerechte über Guter, Sofe und Gar= ten im Dorfe Albenburg ben ber Stadt Raumburg Streit erregt hatten burch Infinuationen (relationibus), bie Bahrheit gu haben fchienen, bagu veranlagt. Bey bem Buniche aber, baruber ge= nauere Untersuchung ju haben, hatten fie bie offenen Briefe, bie bem Abte und bem Convente in Pforta von ihrem feligen Bater und von ihnen felbft übergeben worben waren, genau eingefeben und gepruft, und gefunden, bag bas Lehnsrecht, bas ihren Boreltern und ihnen in Bezug auf folde Sofe und Guter gehort habe, burch fie und ihre Borfahren fremvillig an bas Rlofter Pforta gege= ben worden fen; baber gaben fie nach bem Beifpiele ihrer Boreltern, bie bas Rlofter Pforta immer verehrten und hochachteten, alle bie Lehnerechte an ben Sofen und Garten und alle ben anbern Gutern,

bie sie in Albenburg einst gehabt und wieder an sich genommen hatten, mit diesem Briefe wieder an Pforta zurück, alles für immer zu eigen zu besitzen, nachdem sie vom Kloster ein ansehnliches Geschenk (honesta propinatione) an Gelde steywillig bekommen hätten. Gegenwärtiges gaben sie an Pforta, bestätigt auch mit durch die Siegel der ihnen lieben Blutsverwandten, der Burggrafen Alberts von Kirchbergk und Ottos von Lisnigk (Leisnig). "Zeugen daben "sind: der Schenke Otto von Ubegoß, Hermann von Malticz, "Hermann von Slinicz, Sifrid von Porchwicz, und andere meht. "Gegeben im Jahre des Herrn 1338, an den Iden des Nos "vember."

Man fieht wohl, bag bie Burggrafen, von Leuten, bie bem Klofter Pforta übelwollten, aufgehett, bem Klofter nicht nur mit ben höfen und Garten, um bie es sich 1333 handelte, sondern auch mit andern Gutern in Bezug auf ihre Lehnsherrlichkeit Noth und Schwierigkeit machten und auf diese nicht verzichten wollten, bis sie endlich die Urkunden einsahen und außerdem von Pforta noch ein fremwilliges Geldgeschenk erhielten.

Die völlige Musfohnung mit Pforta befagt bie' folgenbe Urfunde, bas Schreiben ber Burggrafen an ben Convent und ben Abt in Pforta felbft von bemfelben Dato und Jahre im Diplomatario Seite 68b und im Transfumt Buche Seite 60b mit ber Ueberschrift: Burggraviorum de misna abrenuntiatio proprietatis bonorum in Aldinborg, wo jener Streit felbft weiter nicht erwahnt wird, im Gegentheil Kriede und Freundschaft ber Burggrafen mit bem Rlofter heraustritt, inbem fich jene erbieten, in aller Art bas Rlofter ju beschüten. Den ehrwurdigen Berren, bem Beren Abt Albert und bem Convente bes Rloftere Pforta entbieten bie Bruber hermann und Meinher ihre Bulfe ju allem und fur jebe Beit. Da einige Guter, Sofe und Garten nehmlich im Dorfe Altenburg, welche ihren Boreltern und ihnen nach bem Lehnerechte gehört hatten, burch ihren feligen Bater Meinher bem Rlofter Pforta mit ber Dberherrlichfeit gegeben worben maren, und fie wunschten; bag biefes Lehnerecht namentlich nicht burch ben herrn Bifchof bes Daumburger Stiftes, von bem jenes Lehnerecht auf ihre Boreltern und fie felbft erblich gekommen fen, noch auch fonft burch eine andere Perfon ober burch einen Berein (per

collegium seu societatem) angegriffen und im Befite beläftigt werben tonne, fo verfprachen fie mit Gegenwartigem für fich und ihre Erben, mit jenem Lehnsrechte, auf bas fie felbft verzichteten von Uebergabe biefes Briefes an, fie gu verthelbigen und aufrecht au erhalten, wozu fie fich und ihre Erben verpflichteten. wartiges werbe mit Unbangen ihrer Siegel befraftiget. "Unmefenb "find: ber Borggrav Albert von Rirchberg, unfer lieber Bluts-"verwandter, ber Schenfe Dito in Ubegog und hermann von "Malticz, und andere mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1338, "an ben Iben bes Dovember." - Die lebte Stelle mit bem Berfprechen, bas Rlofter mit jenem Lebnsrechte, mas an Pforta von ben Burggrafen abgetreten wird, ju fcuben, ift in ber Ur: funde fcmer verftanblich, ohne Conftruction und Richtigfeit im Musbrucke, mehr nach bem Bufammenhange gu errathen als gu verfteben. Unflar bleibt bas Berhaltnig, wie burch ihre Ertla: rung bie Burggrafen verhindern tonnen, bag ber Bifchof in Raum: burg nicht weiter bas Rlofter in Pforta mit beffen Befite in Ulm: rich behelligen tonne. Saft fcheint es, ale ob die Burggrafen bie Dberlehnsherrlichkeit bes Daumburger Stifts wenig ober gar nicht anertennen; fie ftellen fich in biefer letten Urfunde faft mehr feindlich gegen bas Stift auf, und erbieten fich bem Rlofter gur Sulfe gegen baffelbe. Die Burggrafen von Deigen ftammen aus ber Mansfeld : Ofterfelber Linie jugleich mit ben Burggrafen auf bem Schloffe bep Freyburg, und baber haben fie, wie biefe, Befigun= gen in ber hiefigen Gegent. Schlieflich ift noch ju erwähnen, bag in ben gren letten Urfunden ber Burggrafen von Deigen in bem Diplomatario Die Sahresgahl zweifelhaft erfcheinen fonnte; man tann beibemal lefen: 1330, 8 Tage vor ben Iben bes Rovember; bie Babl 8 ift getrennt von 1330. Dagegen fteht im Transsumt : Buche ausgeschrieben tricesimo octavo; wenn es beifen follte: 8 Tage vor ben Iben, fo mare bieg mit ber blogen Babt VIII ausgebrudt. Ueberbieg pagt nach ben Berhaltniffen 1338, nicht 1330.

Bom Jahre 1339 ist nur eine Urkunde da im Diplomatario unter bem Titel de Sachsinhusen Seite 89 und im Transsumt: Buche Seite 271 b mit der Ueberschrift: Recognitio super dimidia parte villae in Sachsinhusen. Pforta hatte 1327 in

Sachsenhausen von ben Bisthumen in Apolba bie 3 Theile bie: fes Dorfes, bie bas Rlofter noch nicht hatte, getauft, bagu aber, ba es nicht fo viel von eigenen Mitteln zu gablen vermochte, bie 8 Bruber Dietrich, Conrab und hermann Worm ju Bottelftebt gu Gulfe genommen und ihnen 2 Theile von ben 3 Bierteln, bie in Sachsenbaufen ertauft worben maren, überlaffen unter ber Bebingung, bag bie 3 Bruber 2 Drittel ber Rauffumme bezahlten. Spater muß biefer Wormische Untheil auf ben alteften ber 3 Bruber, auf Dietrich, allein übergegangen fenn und von biefem nach feinem Tobe auf feine 3 Cobne und Erben, auf die Bruber Conrab, hermann und Ulrich. Doch biefe verfaufen in biefer Urfunde von 1339 biefe ihre Guter, über bie Pforta bie Lehnsherrlichkeit fich vorbehalten hatte, an Pforta, fo bag biefes Rlofter nun wirklich bas gange Dorf Sachfenhaufen befag. Diefe nicht leicht verftanbliche Urtunde ift mertwurdig auch wegen ber bamaligen Rechts: gewohnheiten. - Die 3 Bruder, ber Ritter Conrad, hermann und Ulrich Worme, Burgmannen (castrenses) in Bottilftete ertiaren, bag bie Rloftergeiftlichen (religiosi viri), ber Bert Abt und ber Convent bes Rlofters Pforta und ihr feliger Bater Dietrich Borm 3 Biertet von bem Dorfe Sachfinhusen und andere Guter bort im Dorfe und Klur mit allen Rechten und Bubehor, ber Abt und ber Convent nehmlich einen Theil, ihr Bater aber zwen Theile, von ben geftrengen herren, ben Bisthumen Dietrich und Bertoth in Apolbe gefauft hatten, wie es in bem barüber ausgeftellten Briefe ber vorbenannten gwen Bigthume ausführlicher enthalten fen. Gie aber, als bie nachften Erben ihres Baters, bie auch im Befibe biefer Guter bem Bater gefolgt waren, hatten mit Buftim= mung ber Cohne, namentlich feines Conrads (mei conradi), und ber übrigen Erben in ber Urt, wie jene Guter nach vorgenanntem Berhaltnif und nach bem Raufpreis ihnen nach ber Erbfolge gutamen und fie geither biefelben von bem herrn Abte ale Leben befeffen batten, mit ben Blutgerichten und ber fonftigen Gerichtes barfeit und mit allen andern Rechten und Bubehor und Ruben bem Abte und bem Convente in Pforta fur ben Preis von 90 Mart Erfurter Munge, Die fie richtig empfangen, vertauft. Serrn Ubte ale Lehnsberen batten fie bie Guter offen gelaffen. Dem Contracte fep aber befonders hingugefügt worben, bag fie

und ihre Erben , boch nur perfonlich , nicht burch andere Perfonen, ferner mit eigenem, nicht mit erborgtem Gelbe bie freie Dacht baben follten, fur bie bier angegebene Rauffumme innerhalb vier Sahren von ist, b. b. vom Tage bes beiligen Ricolaus an, bie genannten Guter wieber gurudgutaufen. Gollte biefer Rudtauf erfolgen, fo mußten fie ober ihre Erben bie Guter nur fur fich behalten und befigen und fie nicht etwa truglich an andere über-Rach 4 Jahren falle aber biefe Erlaubnig gum Rudtauf völlig meg. Befonbers machten fie fich und ihre Erben anbeifchig. über bie genannten Guter bas Rlofter nie mit Streit gu belaftis gen ober bie, bie einen folden begannen, ju unterftuben; im Begentheil verfprachen fie Garantie ju letften und fie gegen jeben Ungriff gu vertheibigen; inebefonbere merbe er, Conrab, bafur forgen, bag feine Bruder, hermann und Ulrich, und feine noch unmunbigen Cobne, wenn fie munbig geworben, biefen Contract mit allen feinen Bebingungen erneuern und fremwillig beftatigen murben. Begen aller biefer Berfprechungen und beren Beobachtung maren Conrad von Sefeler und Ulrich von Lichtenhain (ber Jena) ihre Mitburgen (consponsores). Uebrigens verzichteten fie auf jebe gerichtliche Ginmenbung (exceptioni), bag ber Raufpreis nicht gesablt, nicht richtig gewogen worben fen, auf jebe Rlage und Forberung, in ben frubern Befit wieber eingewiesen zu werben, auf jebe Benugung und Begiehung auf canonifches ober burgerliches Recht, woburch ber Contract entweber gang, ober jum Theil aufaehoben werben tonne. - Much fie, bie vorermahnten Conrad (von Befeler) und Ulrich (von Lichtenhain), ertlaren, fie hatten fich auf Bitten Conrads und beffen Bruber in Bezug auf bas oben gefagte bem Abte und bem Convente in Pforta in solidum verpflichtet., bag es gehalten werbe. - Bum Beugnif über alle biefe Berfprechungen mare Begenmartiges ausgefertigt und mit Unbangen ber Siegel befraftiget worben. Die Siegel maren bas von Conrad, bem Bertaufer, bas auch bie Bruber Bermann und Ulrich mit in Gebrauch hatten, ferner bas von Ulrich von Lichtenbain, welches auch er, Conrad von Befeler, ba er fein eigenes habe, mit gebrauche. (Das folgende hat nur bas Transsumt-Buch, bas Diplomatarium lagt bie Beugen und bas anbere meg.) "Beugen find in Bezug auf biefe Berfprechungen: die Rlofterbruber

"Conrad Cammerer genannt von Somerde, Albert genannt von "Etestete Unterkellner, Albert von Kranichborn, Aufseher ber "Laienbruder (conversorum); heinrich genannt Phat, Schulze "in Lutental, und andere Glaubhafte mehr. Gegeben im Jahre "bes herrn 1339, ben Tag vor dem Feste des heiligen Bischofs "Nicolaus."

Man erfahrt nicht, mann und wie ber Befit ber 3 Bruber mit ben 2 Drittheilen bes Dorfes Sachsenhaufen an ben alteften übergegangen fen, nach beffen Tobe feine 3 Cohne bier ben Bertauf berfelben an Pforta bewertstelligen. Unter biefen tritt befonbers ber altefte Conrad vor, ber felbft auch ber Bertaufer por jugsweise heißt; von feinen Rinbern, die noch unmundig find. wird boch ber altefte, Conrad, mit als einwilligend genannt, Conrad macht fich felbft fur feine zwen jungern Bruder verants wortlich und verpflichtet fie, biefen Bertrag fpater nochmals ju beftätigen, gleich ale ob fie ist 1337 noch nicht munbig gemefen maren, wiewol bie Urfunde felbft mit unter ihren namen ausgeftellt ift. Dirgende aber zeigt fich in ber Kolge eine Urfunde, mo eine folche hier verfprochene, nachmalige Beftatigung erfolge. Ruds tauf erfolgt nicht, im Gegentheil überlaffen noch fpater 1356 2 Bruber Borm genannt bem Rlofter Pforta einige anbere Guter in Sachsenhausen, Die fie also boch noch baselbit befiben. Je bebeutenber ber Rauf und bie Erwerbung ift, bie Pforta bier macht, befto behutfamer und ausführlicher ift bie Urfunde felbft. namentlich mit Bezug auf bie gerichtlichen Formen, in benen fpater noch Unspruche auf bie vertauften Guter gemacht werben tonnten. Gleich im Boraus verzichten bie Bruber auf biefe Dietel und Bege gegen Pforta aufzutreten.

Unter bemselben Titel de sachsinhusen ist vom Jahre 1343 im Diplomatario eine Urkunde Seite 91 b und im Transsumt-Buche Seite 272 b mit der Ueberschrift: Decisio controversiae super jus patronatus ecclesiae in Sachsinhusen, item super 1 manso et 2 curiis ibidem. Die Gebrüder Conrad, Rudolf und Heinrich, Schenken und Herren in Salecke erklären, daß sie allen Unsprüchen und jedem Streite, den sie gegen die Kloskerzgeistlichen, den herrn Abt und den Convent in Pforta über das Patronatsrecht ben der Kirche in Sachsinhusen gehabt hätten,

nach gehöriger Berhanblung und Berathung mit ihren Kreunben und Getreuen und namentlich auf ben Rath ihres Stiefvaters. bes Marschalts Beinrich von Gofirftete, entfagt hatten. Kreiwillia und mit voller Ueberzeugung verzichten fie auf alles Recht, mas fie gehabt ober in Folge bes vaterlichen Erbes gu haben geglaubt hatten in Bezug auf bas befagte Patronaterecht. Ueberbieg batten fie eine halbe Dufe auf ber Flur bes Dorfes Sachfinhufen, Die porbem Stig und feine Erben, fo wie 2 Sofe in bemfelben Dorfe, Die Ritter Rraft von Dbenborf (ben Rapellenborf) und bie Bruber Rriedrich und Beinrich von Schwerstete, ihre Getreuen, von ihnen ju Leben gehabt, gefchenft und übergeben bemfelben Abte und Convente, ohne fich und ihren Rachfolgern ruchfichtlich auf bas Patronaterecht, auf bie Sufe und auf die Bofe und überhaupt auf irgend etwas biefer Urt im gangen Dorfe vorzubehalten. Schrift murben ihre Siegel angehangt. "Beugen baben find: ber "Marfchalt Dietrich Stiftsherr ju Sanct Sever in Erfurt: Dietrich "von Brambach, Beinrich von Comeringen, Berner von Rufefin "(Daufit), fammtlich Donde in Pforta. Gegeben im Jahre "bes herrn 1343, am Tage bes heiligen Ricolaus." - Der Marichalt Beinrich von Gogirftebe bezeugt perfonlich, bag vor ftebenbes ber Babrheit gemäß fen und auf Bitte feiner Stieffohne. Conrads, Rubolfs und Beinrichs, mare fein Siegel biefem Briefe angehangt worben.

Das Patronatkrecht hatte Pforta nach ben Urkunden von 1327 schon von den Bikthumen von Apolde erkauft; wie man aber hier sieht, behaupteten die Schenken, es käme ihnen zu, sie wären damit belehnt; wie denn im Mittelalter dergleichen Verhältnisse nicht selbent; wie denn im Mittelalter dergleichen Verhältnisse nicht selben ungewiß waren. Nicht nur die Vikthume von Apolde, auch die Schenken von Saaleck besaßen in Sachsenzhausen Lehen von den Burggrafen von Kirchberg; daher Pforta auch von den Schenken sie ankauft und erwirdt. Jenes mit den 3 Viertein des Dorfes Sachsenhausen bezieht sich wohl zunächst aufs Dorf. Die Unterbelehnten, welche das Ackerland unmittelbar bebaueten und bestellten, blieben im Ganzen ben solchen Erwerbungen des Klosters unbehindert in diesem Verhältnisse, wenn sich Pforta nicht besonders mit ihnen absand.

Unter bem Titel praerogativa ift im Diplomatario Seite 134

und im Transfumt : Buche Seite 44 eine Urfunde mit ber Ueberfcrift: Absolutio a gravamine advocatorum, mo Kriebrich (ber Ernfthafte), Landaraf von Thuringen, Martgraf in Meigen und im Diterlande und Berr bes Pleiener Landes, beurfundet, er habe megen Gottesvergeltung und wegen bringenber Bitte bes Ubtes Albert und bes Convente in Pforta, bem Rlofter und beffen Bors werfen und Melereien, Dorfern, Leuten und allen anbern Orten. bie Pforta befige, Freiheit und Immunitat gefchenft und ichente fie ihnen mit Gegenwartigem, fo bag alles, mas Pforta angehore, unbelaftigt und frep bleiben folle bon feinen Boigten und Untervoigten und beren Stellvertretern fur ist und in ber Rolge mit Frohnen, Boll, Geleite, Muflagen und Steuern. Berlange er etwas von Dienften und Gefchenten, fo werbe er es munblich ober fchriftlich verlangen. Go folle es fur immer gehalten werben. Un Gegenwartiges habe er fein großeres, fürftliches Giegel an: bangen laffen. "Gegeben in Pforta, 3 Tage vor ben Ronen bes "Januar, im Jahre bes Berrn 1344, in Gegenwart folgenber "Beugen: Dietrich Bisthum in Apolbe, ber Marfchalt Rubolf "von Pifat, Dtto von Stutternheim, Ritter und unfere Bebeis "men (secretarii), Conrad genannt Prufe, Protonotar an uns "ferem Sofe, und mehrere anbere."

Dazu gab ber ganbaraf Friedrich an bemfelben Tage ein Cirtular : Schreiben, was man in ben Urfundenbudern gleich baben findet, an feine Boigte in Gifenberg, Beifenfee, Buttelftebt, Reumart (in novo castro, an ber Wippach?), Edarbsberge, Debra, Freiburg (novo castro), in Beifenfels und an ihre Unterbeamten und Stellvertreter fur itt und funftig fich barnach gu achten, bag fie bas Rlofter Pforta und beffen Guter und Leute nicht follten beläftigen mit Frohnen, Bollen, Muflagen und anbern Laften, ausgenommen, wenn er felbit munblich ober fchriftlich etwas bem Rlofter auferlegen werbe. Pforta fen ju feiner eigenen Disposition gestellt. Gegeben in Pforta, 3 Tage bor ben Ronen bes Januar, im Jahre bes herrn 1344. Bon Beugen und Siegel wirb nichts etwahnt. - Diefe Urfunde findet man in: Unschuldigen Dach= richten, 1719, Geite 193; in Mendens scriptorr. rer. G. I. Seite 781, und in Schamelii additam, ad Bertuchii chron. Part. I. Seite 224. Pforta benutte bes Rurften Unwefenheit,

um solche Immunitat zu erhalten. Merkwarbig ift bie Urkunde, in wiefern hier die Stabte und Orte geanannt werden, die als unmittelbares landgräfliches Eigenthum Boigte bes Landgrafen hatten, in der Umgegend von Pforta und wo das Kloster besonders Guter batte.

Bom Jahre 1345 ift unter bem Titel de vehre im Diplomatario Seite 71 und im Transfumt : Buche Seite 171b eine Urtunde mit ber Ueberfchrift: Privilegium abbatis in bersfeld super 1 mansum in Weringeshusen (ben Behra und Straus: furt), wo ber Abt Johann, ber Decan Beinrich und ber Convent in hersfelb bezeugen, bag Dietrich von Weringesbufen, Baffentrager (armiger), und beffen Bruderefohn Dietrich 1 Sufe Artland (terrae arabilis) mit Bubehor auf ber Rlur Weringis: hufen, mas von ihnen ju Leben gebe, mit ihrer Ginwilligung an ben Abt und ben Convent in Pforta verfauft hatten, welche Sufe fie an Pforta gaben, boch fo, bag bas Rlofter Berefelb bas Gigenthumsrecht barüber behalte und Pforta, bieg anzuerkennen, iabrlich 1 Pfund Bache von biefer Sufe an Berefeld entrichte. Durch bas Siegel vom Abte und von bem Convente werbe Ge= genwartiges befraftiget. Im Jahre bes herrn 1345, ben Zag (vigilia) vor bem Sefte bes heiligen Laurentius.

Bon bemfelben Tag und Jahre ift unter bem Titel de Lissingistorff im Diplomatario Geite 111 und im Transsumt-Buche Seite 134 eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Super 5 fertonibus emptis a fratribus dictis Kolren, wo Pforta 14 Mart iabrliche Binfen antauft von ganbereien in Lieborf, von benen bas Rlofter die Lehnsherrlichfeit hatte. Die Bruber Johann, Friedrich und Beinrich Rolre (de Kolre hat bas Transsumt : Buch), ertia: ren , bag fie ihre Guter im Dorf und Flur Listorff (Lifingesborff hat bas Transfumtb.), welche bie Wittme Peter Sovemanns ober ihr Cohn Johann ist bebaue, von benen 5 Fertonen Bine iabr= lich früher an ihren verftorbenen Bater Johann und bann an fie, ale nachfte Erben, gezahlt worden maren, welche Guter fie aber von Pforta ju Leben gehabt, mit Bewilligung ihrer Miterben. mit allem Recht und Bubehor und Rugen, an ben herrn Ubt und beffen Convent in Pforta vertauft, und ben materiellen Befit (possessionem corporalem) übergeben hatten an benjenigen, ber im

Ramen bes Rloftere biefen Rauf unterhanbelt habe, fur 124 Schod fleine Grofchen (pro precio duodecim sexagenarum cum dimidia grossorum parvorum), welches Gelb fie richtig empfangen. Sie verfprachen bem Rlofter Pforta feinen Streit barüber fur bie Folge ju erregen, noch mit einem, ber Streit barüber errege, fich ju verbinden; im Gegentheil wollten fie Barantie leiften, bag bas Gut ber Pforta unangetaftet verbleibe. Damit alles bien erfüllt werde, wollten fle als Bemahr und Sauptvertreter (principales debitores) und als Burgen ftellen ihren Grofvater ben Ritter Beinrich Sabebolb und Conrad von Collebe, die auch felbft noch fich erklaren ale bereit, biefe Burgichaft ju übernehmen. Gegenmartigen Brief übergaben fie bem Abte und bem Convente in Pforta mit Unhangen ber Siegel befraftiget, bes einen von ihnen. Johannes ale Bertaufern, bas auch bie zwen anbern Bertaufer. Friedrich und Beinrich, ba fie eigne Siegel nicht hatten, mit nahmen; bie 2 anderen Glegel maren von ihnen, ben Burgen, Seinrich und Conrad. "Beugen find: Albert von Robrig und "Albert von Klubrftete, Burgmanner in Edarteberge, und andere "mehr. Gegeben im Jahre bes herrn 1345, am Tage vor "Canet Laurentius, bes glorreichen Martnrer."

Wann und ben welcher Gelegenheit mit diesen Kändereien, von denen hier die Gebrüder Colre als Afterbelehnte jährlichen Geldzins erhielten, die Lehnsherrlichkeit an Pfoeta überging, so daß jene als Unterbelehnte noch fort bestanden, ersahren wir nicht. Indes übernimmt Pforta in dieser Art mehrmals Güter in Lisborf von den Marschalken in Gosirstedt und Holzhausen; da konneten auch jene mit darunter senn. Pforta kauft hier die Zinsen von ihren Vasallen an sich und so hört hier dieses Verhältnis aus. So handelten die Riöster gar häusig, um durch die Lehnsverhältznisse, vorzüglich wenn sie verwickelter wurden, nicht beschränkt zu werden. Im Gegensat von dem Lehnsherrlichen Besie wird hier, so wie auch anderwärts, der materielle Besie solcher Güter untersschieden; der lehtere heist corporalis possessio. Man bemerke, daß hier zuerst mit Groschen nach Schoden bezahlt wird.

Unter bem Titel de leschen et weta ift im Diplomatario Seite 128 und im Transsumt : Buche Seite 123 eine Urkunde von 1345 mit ber Ueberschrift: Concambium duorum manso-

29

rum in Wetha et trium in Tuschewitz et aliarum attinencium, mo Pforta 3 Sufen in Taufchwit gegen 24 Sufen in Methan eintaufcht von ber Bicarie ju Sanct Rilian in Raum= Bitigo, Bifchof in Raumburg bringt gur Kenntnig, bag ber Abt Albert und ber Convent in Pforta in feiner Dioces und anbern Theile Beinrich Bicarius ben ber Capelle ju Ganct Rilian im Stifte naumburg einen Taufch mit Gutern vorgenommen Der Abt und ber Convent in Pforta gabe 24 Sufen auf ber Klur bes Dorfes Beta, Die jahrlich 24 Mart Bins brach= ten, pon benen 4 Sufe bebaue Beinrich von Rofene, 4 Beinrich Graimard, & bie Wittme Silla Birit, & ihr Cohn und & Dietrich Schil, mit aller Dberherrlichkeit, Rugen und Gigenthum an herrn Beinrich ober bie Capelle ober bie Bicarie ju Sanct Rilian unter bem Titel eines Taufches. Dagegen gabe Bert Beinrich ber Pforta 3 Sufen in ber Klur bes Dorfes Taufchwis mit Gehöften, Beinbergen, Beibichten und anberem Bubehor. folle er feine Ginwilligung geben, ba ber Taufch beiben nutlich fep; und bieg thue er hiermit und beftatige biefen Taufch, jedem bas Seine zueignend. Gegenwartiges werbe von ihm und feinem Stifte mit ihren Siegeln befraftiget, auch follten ihre Siegel ber Abt und fein Convent noch anhangen. Ihre Ginwilligung erflas ren noch perfonlich ber Probst Ulrich, ber Decan Lubwig und bas gange Capitel in Raumburg. Much erklaren ber Abt Albert, ber Prior Dietrich und ber Convent in Pforta, bag ihre Siegel noch bingu tommen follten. Im Jahre bes herrn 1345, an ben Calenden bes Juni.

Bom Jahre 1346 ist unter bem Titel de sachsinhusen im Diplomatario Seite 91b und im Transsumt Buche Seite 273 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Super I manso in sachsinhusen, wo die Schenken Rudolf und Heinrich von Dornbork bekannt machen, daß sie alle Oberherrlichkeit und alles Recht, was ihnen und ihren Erben zeither in Bezug auf I Huse in der Flur des Dorses Sachsinhusen und deren Zubehör, welche Huse Nicolaus Pusch von Botilstete von ihnen zu Lehen gehabt, gehört habe, gegeben und geschenkt hätten und mit Gegenwärtigem gaben und schenkten den Klostergeistlichen, dem Herrn Abt und dem Convente in Pforta, für sich und ihre Erben und Nachfolger verzich-

tend auf alle Nugungen und Anfpruche, ble fie etwa mit biefem Gute hatten ober haben konnten. Darüber fep Gegenwartiges verfaßt und mit Anhangen ihrer Siegel bekräftiget worden. Begeben im Jahre des herrn 1346, ben Donnerstag (feria 5) nach Latare.

Auch hier erwirbt Pforta blog bie Lehnsherrlichkeit über biefe Sufe, die ber Unterlehnsmann Pufch noch ferner benutt. Daß bie Schenken fie felbst wieder zu Lehen hatten, ist wahrscheinlich, wird aber hier nicht erwähnt; andere Guter hatten sie von den Burggrafen in Kirchberg zu Lehen.

Daß jene 3 Urkunden über die 2 Dorfer Frenkenau, die wir nach dem Diplomatario benm Jahre 1319 hatten und mitnahmen, im Transsumt-Buche mit dem Jahre 1346 angegeben sind, ist schon oben ben dem Jahre 1319 bemerkt worden, wo angenommen wurde, daß doch das Jahr 1319 das richtige senn musse.

Bom Jahre 1347 folgen 2 Urfunden von bemfelben Tage und von bemfelben Beibenreich von Rosbach ausgestellt, boch über verschiedene Guter oder ganbereien. Die erfte fteht unter bem Titel de rospach im Diplomatario Seite 114b und im Transfumt-Buche Seite 97b mit ber Ueberschrift: Super duobus agris in Rospach. Seibenreich von Rospach erklart, bag er mit Biffen und Billen feiner Chefrau Elifabeth und feiner übrigen Erben por bochftens 8 Jahren fur 7 Schod Grofchen, Die er bamale richtig empfangen, an ben herrn Abt und ben Convent in Pforta vertauft habe 2 Meder in ber Rlur Rospach neben ben Medern, bie er neuerbings an Pforta wieber veraugert hatte; biefe 2 Meder habe feitbem Pforta fortwahrend befeffen ohne Streit und Angriff. Bum Beugnig biefes Bertaufes fen, ba er ein eigenes Siegel nicht habe, bas Siegel bes herrn Probftes Bulfard ju Sanct Moris ben (prope) naumburg auf feine Bitten gegenwartigem Briefe angehangen worden. Der Probit Bulfard ertlart felbft, bag er auf Bitte Beibenreichs von Rospach fein Siegel habe anhangen laffen. Im Jahre bes herrn 1347, am Tage vor bem Gefte bes heiligen Apostel Thomas.

Die zweyte Urkunde steht in beiben Copial : Buchern gleich nach der vorigen mit der Ueberschrift: Super 2 agris sitis inter fluvium Salam et montem rospach. Heidenreich von Rospach

bezeugt, bag er mit voller Buftimmung feiner Chefrau Elifabeth und feines Sohnes Beibenreich und feiner übrigen Rinder und Ers ben an ben herrn Abt und Convent in Pforta ben Grund und Boben von 2 Medern und bas Biertel eines britten bon gehoris gem Magfe gwifchen bem Kluffe Sagle und bem Berge ben Ross pach neben ben Medern ber Pfarre in Albenborg fur 11 Schod Grofchen, bie er richtig empfangen, verlauft habe, und fo verfpricht er fur fich und feine Erben Gemahrleiftung. Doch tonne er, wie bas Rlofter Pforta es ihm bewilliget habe, fur 11 Schod Grofchen biefe Meder wieber gurudtaufen binnen 4 Jahren von nachiten Weihnachten an gerechnet, boch mit ber Bebingung, baf. wenn gur Beit eines folden Wiebertaufs etwas auf ben Relbern bort bestellt fen, bie Rloftergeiftlichen biefe grucht bekamen. follten biefe lettern einen folden Biebertauf von ihm ober feinen Erben innethalb biefer 4 Jahre gerabegu forbern tonnen, fep es in Rolge von Berhaltniffen, ober von Unglud, bas fie mit biefen Gutern hatten. Gie mußten biefen Wiebertauf annehmen, bafern bas Rlofter es ein halbes Jahr vorher angefundigt habe. Auf feine Bitten fen gegenwartiger Brief in feinem, feiner Frauen und feiner Erben Ramen mit bem Siegel bes herrn Probftes Bulfard von Sanct Moris in Naumburg verfiegelt morben. Probit Buffard felbit erflart noch, baf es auf Bitte Beibenreichs von Rospach, feiner Chefrau Elifabeth und feines Gohnes Beiben= reich an gegenwartigen Brief gehangen worben. 3m Jahre bes herrn 1347, am Tage vor bem heiligen Upoftel Thomas. -Jener erfte Brief mar über einen frubern Bertauf an Pforta; biefe lettere Urfunde galt einem eben erft eingetretenen neuen Bertaufe; ben welcher Gelegenheit jener erfte Bertauf im besonbern Briefe nochmals bestätigt und wieber aufgenommen murbe.

Wir bekommen mit dem Jahre 1351 die erste deutsche Urstunde im Diplomatario unter dem Titel de rudirstorst Seite 108 b und im Transsumt-Buche Seite 118 mit der Ueberschrift: Resignatio dimidii mansi cum 4 agris et 3 curiis in Rudersdorst. Rudolf und Lute, der ältere, von Husen verzichten auf alles Recht und alle Unsprüche an die halbe Huse, 4 Aecker und 3 Hofe, die erbaren geistlichen Leute, der Abt und der Consvent des Klosters zur Pforta, gekauft hatten von Heinrich von

Grisheym (bep Stadt. Im), ihrem lieben Freunde, im Dorfe und Felde zu Rubirstorff für zwey Schod Groschen. Daß dem Rloster mit diesem Gust keine Ansechtung in der Folge entstehe, habe auch er, Dietrich Bigthum von Apolde, sein Siegel nebst dem Siegel des vorgenannten Rudolf von Husen, der für die Bollzsiehung des Versprochenen auch mit stehen wolle, an diesen Brief gehangen. "Deß sind Zeugen die erbaren Leute: Herr Hermann "von Ebersberg, Herr Heinrich von Sneudis (Snordis im Trans. "sumt-Buche) und Herr Hermann Marschalt von Polczhusin. Dienser Brief ist gegeben nach Gottes Geburt 1351, am Sanct "Andreastage." — Das Dorf Hausen hier ist vielleicht jenes in der Nähe von Arnstadt, wiewohl dieser Name häusig noch ist vorkommt und selbst auch wohl Name von manchem eingegangenen Dorfe gewesen seyn kann. Der Basall wird hier Freund genannt.

Bon bemfelben Jahre 1351 fommen in beutscher Sprache 2 Urfunden vor, wo bie Schenfen von Dornburg und Zautenburg auf ihre Lehnsberrlichkeit in Bezug auf Guter in Sachfen: baufen zu Gunften bes Rloftere Pforta verzichten. Die erfte Ur: funde erklart ihre Refignation, die zweite weift die Unter : Bafallen an Pforta. Gie fteben im Diplomatario unter bem Titel de sachsinhusen Geite 92 und Geite 92b, und im Transsumt : Buche Seite 273, boch nur bie erfte, bie zwepte ift nicht im Transsumt: Buche. Die erfte hat bie Ueberfchrift: Donatio pincernarum de dornbork et de tutinberg super bonis in sachsinbusen. Die Bruder Beinrich und Dietrich, Schenken von Dornburg, und Rubolf, ber jungere, Schenke von Tutinberg mit Ginwilligung feines Bormundes, befennen in biefem offenen Briefe, bag fie einmuthig bas Lehngut, bas fie und ihre Eltern im Reibe und Dorfe Gach: finhusen gehabt, und momit fie wieder anbre belehnt gehabt hat= ten, nehmlich herrn Conrad Borm, herrn Beingils, herrn hertnibes, Friedrich und Beinrich vom Dberndorf, Albrecht vor Flurftete, Dennite von Sachfinhufen, Sans und Beinge ebenfalls von Sachsinhufen, Dietrich Fuche und Gunther Gifelers, mit allem Recht und mit aller Berrichaft, bie fie und ihre Eltern baran ge: habt, gegeben und überlaffen hatten ben erbaren geiftlichen, from: men Leuten, bem Abte und bem Convente gur Pforta bes grauen Orbens, auch mit Bewilligung bes eblen herrn Conrabs von

Tannenrobe, ihres Dhms. Das Rlofter tonne mit ben Gutern machen, mas es wolle; weber Berrichaft noch irgend eine Dacht behielten fie fich por, fonbern vergichteten auf alles. Ihre Bafallen und Lebneleute wollten fie an bes Rloftere Abt und Convent meifen, baf fie bie Guter von bem Rlofter ju Leben nehmen moch= ten, wie es Gewohnheit und Recht fen. Gie verfprachen alles bieg ohne Arglift zu halten und übergaben biefen Brief bem Abte und Convente mit ihren angehangten Siegeln. Auch er, Lubmig gu Blankenhain, Bormund feines Bettern, bes Schenken Rubolf bes jungern von Tutenberg, betennt offen, bag er als Bormund ju allem hier gefchriebenen feine Einwilligung gegeben und fur fich und feinen Better Rubolf fein Siegel, bas biefer, tein eigenes habend, felbft mit gebrauche, an ben Brief gehangen habe, "ber "ba fep gegeben, nach Gottes Geburt, als man gablte taufenb "Jahr, viertehalbhundert Jahr und ein Jahr, an der erften Mit= " wochen nach ben beiligen Oftertagen. Des feint Bezeuge bie geftren-" gen, erbarn, bromme Leuthe, weentlich (weltlich) und geiftlich, Ber " Beinrich Frag, Ber Beinrich Funde, Ber Contad und Diterich "und Richard Gebrudere geheißen bie Gegen, Rittere, Reinhart "und Albrecht Riche, Ber Criftan von Rubeleiben große Rellner, "Johannes Kornbuel Dovemeifter am erforte, Conrad Sovemeifter " w Bere, von Enlbrecht (Egilbert, Engelbert) Gehoven (viel-"leicht: Engelbrecht von Gehoven), Bertold Stod, Monche und "Bruber bes Rlofters von ber Pforten; Ulrich von Urbeche und "Johannes Rolrebergt, und auch viel andre gute Leute."

Damit steht in Berbindung die zweyte Urkunde, die nur das Diplomatarium hat Seite 92b, mit der Ueberschrift: Donatio pincernarum de dornburg et de tutinberk super bonis in sachsindusen, wo jene Schenken von Dornburg und Tautenburg ihre Basallen, die schon die vorige Urkunde nennt, mit ihrer Lehnspslicht an Pforta verweisen und sie ihrer Berbindlichkeiten gegen sie, die Schenken, entbinden. Ludwig, herr von Blankenhayn, Vormund seines lieben Bettern, Rudolfs des jüngern von Tutinberg, und die Brüder heinrich und Dietrich, Schenken von Dornburg, entbieten ihren getreuen (Lehns-)Mannen in diesem offenen Briefe, herrn Gonrad Worm, herrn henczen, herrn hertnides Rittern, Kriedrich vom Oberndorsff, henczin Albrecht von Flurstete, Mep-

neten von Sachfinhusen, Bense und Beinegen, auch von Sachfinbufen Dietrich Buchfe und Gunther Gifelere ihre Freundschaft und thun ihnen ju miffen, bag fie alle bas Gut, bas fie und ihre Eftern zu Leben gehabt von ben Schenken von Dornbort, ihren Eltern und von ihnen felbft, im Relbe und Dorfe Sachfinhusen übergeben und überlaffen batten bem Abte und bem Convente in Pforta mit aller Berrichaft und allen Rechten, und verwiesen fie alle an ben Abt und ben Convent bafelbit, bas Gut in Sach= finbufen von ihnen, ale ihren Berrn, in Empfang ju nebmen. Darüber hatten fie biefen Brief gegeben und ihre Giegel anges Gegeben im Jahre bes herrn 1351, an ber Mittemoche (feria quarta, fo beißt es bier lateinifch) nach Dftern. "Des find Gerguge bie fromme Lute, erbaren und geftrenge, Ber "Beinrich Broft, Ber Beinrich Funde, Ber Conrad Boib, Ber "Ditterich unde Richart Gebrubere, genannt bie Gecgen Rittere, "Richart Boid, Albrecht Riche, und vil andere qubir Lute."

Indem auch hier die Schenken, sowohl die von Dornburg, als die von Tautenburg, unter benen man boch Mitbelehnte verzmuthen muß, nirgends etwas von ihrem Lehnsherrn erwähnen, bleibt, wie früher, dieses Berhältniß dunkel; sie stellen sich mit ihren Bestyngen in Sachsenhausen wie unabhängig hin, und geben ihre Lehnsherrlichkeit an Pforta, ohne daß erwähnt wird, um welchen Preis es geschehe.

Bom Jahre 1352 folgt eine Urkunde vom Landgrafen Friedzich bem Strengen (strenuus), die unter dem Titel praerogativa im Diplomatario steht Seite 1346 und im Transsumt: Buche Seite 45, ausgestellt in Beisensee, mit der Ueberschrift: Litera marchionis super fures, im Transsumt: Buche: Licentia marchionis super fures et raptores, Gerichtsverleihung über Diebe und Räuber, in deutscher Sprache. Friedrich, Landgraf von Thüringen, Markgraf zu Meißen und vom Osterlande und zu Landisberg, Graf zu, Orlamunde, herr zu Pleißen, macht bekannt, daß er den Abt und die Sammung zu Pforta begnadigt habe und begnadige, daß, wo Räuber, Mörder oder Diebe ergriffen würden, sie ben wirklicher Thatsache und gehöriger Untersuchung über dieselben richten und entscheiden könnten für sich ohne Hülfe und Besehl von seinen Vogten; auch solle, was die Leute vom Kloster

ihnen abgenommen, biefen verbieiben, nicht ben Boigten. Darüber gebe er biefen versiegelten Brief; so lange es ihm gefalle und feine Berrschaft bauere, sollte es so gehalten werben. Gegeben im Jahre bes herrn 1352, am St. Paulstage, als er bekehrt warb.

Unter bem Titel- de Puntscherow haben wir vom Sabre 1352 eine Urkunde vom Bifchof in Naumburg, wo berfelbe fich mit bem Rlofter Pforta vertragt ben einem Lehnsftreite über Guter in Dunidrau . Die Pforta erwirbt von Deter Porbig , ber nach einer Urfunde von 1322 fie erfauft batte von bem Schenfen Rubolf von Diefer batte jene Guter an Deter Porbig fo überlaffen, bag er fie wieder verkaufen tonne, wie er wolle. 216 er fie jeboch an Pforta verfauft hatte, tritt bas Stift in Naumburg mit Dberlebneherrlichfeit gegen Pforta auf, lagt jene Guter burch bie Schenten von Saalect, als feine Bafallen bafelbft, wieber in Befit neh: men und entzieht fie bem Rlofter Pforta; bas Stift fen mit feiner Dberlehnsherrlichfeit ganglich übergangen worben; bie Guter muß: ten in bas vorige Berhaltniß wieber gurudgebracht werben. vergleicht fich Pforta mit bem Stifte, und gegenwartige Urfunbe ift barüber ausgestellt. Sie ift lateinifch, wie Rlofter und Stifter gewöhnlich bie lateinische Sprache auch ba noch berbehalten, wo weltliche Perfonen größtentheils bie Urtunben beutsch abfaffen laffen. Das Transsumt : Buch ift auch bier genauer und ausführlicher. Der Bifchof Rubolf in Naumburg beurfundet, bem Abte Albert und feinem Convente in Pforta maren 2 Sufen mit 4 Sofen und Bubehor in ber Klur und bem Dorfe Punticherow, bie jahr= lich 6 Malber Rorn und Gerfte zu gleichen Theilen einbrachten, von ben Rittern, bem Schenken Rubolf von Salede und Peter Porcge mit Bewilligung ihrer Erben fur 25 Mart Gilber, mas jene richtig ausgezahlt erhalten hatten, verfauft worben. biefen Sufen hatte bie eine mit 2 Sofen Rerftan von Lafan, 4 Sufe mit einem Sofe Conrad Waltmann und die lette halbe Sufe bie Bittme Friedelandin in Befit gur Bebauung. hatten jene biefe Guter bem Rlofter Pforta richtig zugeftellt unb übergeben; mehrere Sahre habe fie Pforta auch ruhig befeffen, bis fein feliger Borfahr Johannes biefelben burch bie Schenken von Salede habe wegnehmen und befeten laffen mit ber Behauptung, ber Befit biefer Guter tomme bem Domftifte in Raumburg gu.

Itt hatten fie fich in Gute verglichen und Pforta babe an bas Domftift in Naumburg 15 Schock fleine (parvorum ober fcmale) Grofchen ausgezahlt, bie fie richtig empfangen und zu ihrem Ruben permenbet batten. Somit batte er, ber Bifchof, bie 2 Sufen nebit ben 4 Bofen, mit allen Rechten und mit allem Bubehor bem Abte und bem Convente in Pforta jugeeignet, und bagu bats ten ihre Ginwilligung gegeben ber Probft Ludwig und bas gange Auf alles mare vergichtet worben und Capitel feines Stiftes. Garantie follte geleiftet werben. Begenwartiges werbe barüber ausgefertigt und mit feinem großern Siegel befraftigt. Much Lubmig ber Probit und bas gange Capitel ber naumburger Rirche ertennen es an, baf fie eingewilligt hatten; bas Siegel ihres Capitels mare ebenfalls biefem Briefe angehangt worden. "Berhan= "belt und gegeben im Jahre bes herrn 1352, ben Conntag "(octava) nach ber Simmelfahrt ber unbeflecten und glorreichen "Jungfrau Maria. Beugen baben find bie verehrten Serren; bie "Probite ben ben Stiftefirchen, Beinrich in Merfeburg, Johann "in Beig, Die Decane ben ben Stiftefirchen, Burchard in Salber= "fabt, Beinrich in Merfeburg, und Friedrich von Sopem, Stifte-"berren in Raumburg, und andere Glaubhafte mehr." - Bie anbermarts, bemerkt man auch bier unter ben Beugen, bag man in mehr als einem Stifte Canonicus fenn fonnte; faft fcheint es, als ob bier bie erften vier Beugen fammtlich jugleich auch Stiftsherrn in Naumburg gewesen waren. Wenn in ber frubern Urfunde vom Jahre 1322 noch bas Patronaterecht und eine halbe Sufe mehr an Peter Portig und feine Bruder gegeben murbe, fo fcheint es, als ob über biefe beiben Stude bie Dberlehnsherrlichkeit bas Raumburger Domftift nicht gehabt habe, und vielleicht gehorte bie halbe' Sufe jum Patronate ober jur Rirche in Punfdrau und beibes aufammen gur Mainger Dioces. Wenn ferner ber Schenfe Rubolf von Saaled bier mit als Bertaufer biefer 2 Sufen an Pforta aufgeführt wird, fo gefchieht bieg beshalb, weil von ihm erft Deter Portig getauft hatte; Pforta mußte fich alfo auch an ienen mit halten, burch ben Peter bie Sufen betommen hatte; aus ber= felben Urfache befam Pforta auch die Urfunde von 1322 mit in ihr Archiv ausgeliefert. Der Bifchof in Naumburg halt fich mit feiner Dberlehnsherrlichkeit, bie verlett worben mar, junachft an feine Bafallen, ble Schenken, ble ihr von ihm empfangenes Leben wieder an sich nehmen muffen. Lehnsverhaltniffe wurden im Mitztelalter nicht selten übersehen und unbeachtet gelaffen, vorzüglich in ben Fällen, wenn das Leben durch vieler hande gegangen war und sich in Bezug auf den ersten Lehnsherrn gleichsam verloren hatte. Auch solche Berlegung der Lehnsverhaltniffe hieß, wie bezkannt, Felonie.

Es folgen 4 Urfunden über biefelbe Sache, über Guter Bein: richs von Bubeleuben in Mertendorf und Puntwis vom Jahre 1352 und 1353, von benen 3 beutsch, bie eine vom Bifchof Rubolf in Raumburg lateinisch ift. 3men von biefen 4 Urtunben hat auch bas Diplomatarium; bie andern bepben nur bas Trans: fumt : Buch. Buteleuben ift boch wohl auch hier Bifleben bep Erfurt. Pforta fauft jene Guter, befommt barüber in biefen Ur= funden rechtlichen Befcheib, Quittung und Bestätigung. Die erfte biefer Urkunden, beutsch, ift nur im Transsumt : Buche Seite 110 mit ber Ueberschrift: Super bonis Heinrici de Butzeleuben in Mertindorff, lang und ichwer, boch bochft ausführlich und baburch viel belehrend. Ludwig, Domprobst in Naumburg und ber Ritter von bem Sogennifte erflaren, bag bie erbaren, geiftlichen Leute, ber herr Ubt Ulbrecht und feine Sammung im Rlofler gu ber Pforten und ber gestrenge Ritter, herr heinrich von Bugeleuben beiberfeits ihre Cache ihnen überlaffen hatten, ben Rauf nehmlich Des Gutes, bas jener von Bugeleuben in Feld und Dorfe gu Mertindorf und zu Puntwis habe. Gie hatten bem herrn Ubte und feiner Sammung auferlegt, fur baffelbige jenem von Bubeleuben 10 Schod und 100 fcmale Grofchen zu geben, nehmlich fur feinen Siedelhof, ber ju Mertindorf ben ber Rirche und bem Rirchthurme liege, und fur alles, mas baju vor Altere gehort habe, ferner fur bie Binfe, Bofe und Sofftatten, Die er gu Mertinborf befibe, ferner fur 2 Sufen auf bem Felbe und die anderen bagu gehörigen Meder, namentlich ben Ader auf bem Bodftebel. (? vielleicht Burgftebel) nebft bem baran liegenben Solze, ferner fur einen Beingarten neben bem Beingarten ber Monche, nebft bem bagu gehörigen Solze, ferner fur einen Sopfgarten nebft bem bagu gehörigen Solze, ferner fur ein Soly, mas man ben Elrich nenne, und fur bie Weiben, Wiefen, Weibeplate, und fur bas, mas er etwa als

Recht und Untheil habe an bem Rirchleben und an ber Rifcheren gu Mertinborf, und fur bas Gericht uber Sale und Sand und fonft, ferner fur einen Beingarten ju Puntwis. Diefes vorge= nannte Gut und mas ber von Bugleuben etwa fonft noch als Eigenthum bafelbft habe, folle er und feine rechten Erben und feine Chefrau' offen laffen und, wie fiche gebuhre, ju Stofene (Stogen) ju Bericht und vor gehegter Bant (vor ber Berichte: versammlung) bem Ubte und feiner Sammung gu ber Pforten übergeben und bafur forgen, bag fie (bie Beiftlichen gu Pforta) vor Berichte bamit begabet und eingewiefen wurden, wie es Recht Begen feines Lehngutes aber ju Mertinborf, bas er vom herrn Bifchof in Raumburg im Kelbe und im Dorfe Mertindorf habe, nehmlich ein Solz, bas bie Preffe heiße, einen Sopfgarten und ben Uder hinter bem Baumgarten, und bas Solg benm Weingarten ber Monche, und ben Rregmen (Rrebicham ober Schente) im Dorfe Mertindorf, megen biefes Lebnqutes folle ber von Buseleuben bem Abt und feiner Sammung ohne Arglift gwifchen bier und Michael einen Bueignungebrief gufenben fur ben Bifchof und bas Capitel in Naumburg. Gefchehe bieg nicht, fo folle ber Abt von ber Rauffumme fo viel inne behalten, ale recht und gebuh: rend fen (und auf bas Lehngut tomme), und ber von Bugleuben folle bas Lehngut behalten, boch fo, bag er ben Sof, wo ber Rretfchme (ober bie Schenke) ju Mertinborf fen, fur einen Bins offen laffe und barin weber Bier ichente noch Beile gebe (b. h. jemanden beherberge). Der von Buteleuben und feine Erben follten auch über bas gange But bem Abte und feiner Sammung Bewahr leiften und bieg versprechen fur fich und alle, bie bier Unfpruche hatten und haben fonnten. Dit ihm follten baffelbe ale Burgen auch geloben bie geftrengen Leute, Berr Ditte von Baftowe, Albrecht von Winete, Sannes bes Greven (Cohn), Conrad Reinboto von Ligen, Sanne von bem Sogenifte, ber junge. Gollte auf bas genannte But jemand Unfpruche machen, ba mußte ber von Bugeleuben ober feine Erben mit ben oben ge= nannten Burgen in bie Stadt Naumburg einreiten und barin lagern (verweilen), wie bieg Recht und Gewohnheit' fep, und feine Racht fich aus ber Stadt entfernen, wenn nicht bie Un: fpruche befeitigt maren, ober ber Abt in Pforta es befonbere erlaubt hatte. Selbst auch, wenn jemand außer Landes kame und als Erbe das Gut anspräche, so sollte ber von Buteleuben mit seinen Erben binnen 4 Wochen dieß verhindern ober ebenfalls zu Naumburg Inlager halten. Ginge einer von den Bürgen ab, so musse ber von Buteleuben binnen 4 Wochen einen andern stellen; wo nicht, so solle er mit den andern Bürgen zu Naumburg Inlager halten, bis daß der Bürge ersetz sey. Ueber dieß alles werbe der von Buteleuben dem Abte und der Sammung zu Pforta einen Brief geben mit seinem und seiner Bürgen Siezgeln versiegelt.

Satte nun ber von Busleuben bas Gut aufgegeben und mare ber Abt mit feiner Sammung eingewiefen und hatten bie Rloftergeiftlichen den Brief mit ihren (bes Domprobftes und Beinriche) Siegeln, mit ben Siegeln bee von Bubleuben und feiner Burgen, auch bem Siegel bes Richters (in Stogen) verfiegelt nach Berlauf von 14 Tagen erhalten, bann murbe ber Ubt bem von Busleuben in Naumburg 5 Schod und 50 fcmale Grofchen, 11 Seller auf ben Grofchen gerechnet, ausgahlen. Das andere Gelb follten fie ihm bezahlen zu bem nachften Dichaelisfefte, Sollte aber ber von Bubeleuben über bas Lehnqut gwifden bier und Michael bem Abte und feiner Sammung teinen Bueignungsbrief fur ben Bifchof in naumburg geschickt haben, fo folle boch, fobalb ber Abt und feine Sammung fur fich bas Gut von bem Bifchof in Naumburg zu eigen erhalten hatte, ber von Bugleuben mit feinen Erben und feiner Chefrau bieg Gut (bem Bifchof) of= fen laffen, und bie Beiftlichen in Pforta follten ihm bezahlen, mas fie von Gelbe inne behalten hatten.

Bur Urkunde diese Kaufes und aller dieser vorbeschriebenen Rebe hätten sie beide (ber Domprobst und heinrich von Hogeniste und auch der von Buheleuben diesen Brief mit ihren Siegeln versiegeln lassen und er, heinrich von Buheleuben, mache sich mit seinen Erben und er, heinrich von Buheleuben, mache sich mit seinen Erben und seiner Ehefrau für immer verbindlich, Gewähzung zu leisten, und so habe er sein Siegel an diesen Brief gehangen, "der do ist gegeben nach Gottis geburthe, do man schrepb "Tausent brihundert zwen und funstzigk Jar an Sant Thomas "Tage des Aposteln. Dis Kaufs und vorgeschriben rede gezugen "sint dp ehrbarn Luthe Gunther von Lisenick, Albold von Schli-

"nis, Sannes von Michele, Runte Bofe und andere guthe Luthe "vill ben woll zu glauben ift."

Diefe Urkunde ift nur Bestimmung, wie es ben biefem Raufe gehalten werben follte. Bepbe Parthepen hatten bie Regulirung biefer Angelegenheit ben beiben, bem Domprobfte in Maumburg und bem Ritter Beinrich ober Beine von Sogeneft überlaffen und biefe geben bier genau an, wie baben verfahren merben foll. Guter, die Beinrich von Bufleben in Mertinborf, wo er nach einer fpatern Urfunde von 1353 auch mohnte, befag, maren bop= pelter Urt, wie Beinrich von Bubeleiben in einer feiner Ertlarun= gen felbft biefe beiben Arten feiner Guter in Mertindorf unterfcheis bet; bie eine, wohl, wie man aus ber Salbirung ber Rauffumme Schliegen muß, ziemlich bie Salfte, war ftiftifches Lehn, mas er bem Bifchofe in Raumburg offen laffen follte burch eine fchriftliche Erklarung, bie er bem Rlofter Pforta guftellte, bas bann mit bies fer Erklarung bie Sache ben bem Domftifte in naumburg fur fich weiter verfolgte. Bas es mit ber andern Salfte fur eine . Bewandniß gehabt, wird nicht angegeben; es war mahrscheinlich freies Reichslehen, baber er vor bas Gericht in Stogen gewiesen Pforta hatte ja insbesonbere bas Recht, Reichslehen gu erwerben, ohne besonders an ben Raifer fich gu menben. ober Sattelhof wird ein Frengut genannt, wo ber Befiger wohnt und fist frep von allen Abgaben, Dienften und Frohnen. Das Einreiten mar im Mittelalter viel gebrauchlich. - Dan begab fich gur Sicherftellung einer Schuld ober Berbindlichkeit in eine Stadt wie jum Urrefte und burfte biefelbe nicht wieder verlaffen, bis bie Berpflichtung gelofet mar. Inlager, Ginlager, Ginritt, im latein. obstagium, find bavon bie gewöhnlichen Musbrude. Die Urfunde hier giebt felbft baruber giemliche Belehrung; man vergleiche Lep: fius in feiner hiftor. Nachricht vom Augustiner : Rlofter St. Doris zu Maumburg, 8., 1838; Seite 173.

Es erfolgt hierauf 1353 bie Naumburg : Bifchöfliche Beftätisgung in einer latein. Urkunde, bie in bem Diplomatario unter bem Titel de mertindorff Seite 126 und im Transsumt : Buche Seite 106 b steht mit ber Ueberschrift: Appropriatio sylvulae, curiae, ligneti, humuleti et agri in mertindorff. Der Bischof Rudolf in Naumburg erklärt, daß der Abt Albert und sein Con-

vent (ober Sammung) in Pforta einen Balb, genannt Breg (im Transfumt : Buche fteht Gretz, und am Ranbe ift bemertt; silvula Gratz dicta; oben in ber Urfunde mar ber Dame Dreffe) neben bem Dorfe Mertindorf und ein Sof, wo bie Schenke (taberna) im Dorfe fen, welcher jahrlich 16. Grofchen einbringe, und ein Beholg mit einem Sopfgarten (humuleto), auch & Ader bin: ter bem Baumgarten (pomerium), mas beibes 25 Grofchen jahr: lich einbringe, fur eine gewiffe Summe Belbes, bas bem Ritter Beinrich von Bufeleiben (Wigeleuben im Transfumt = Buche) begablt worden fen, von diefem Ritter Beinrich fich erworben batten. Da bas Gigenthum biefer Guter ber Raumburger Stiftefirche gus ftehe und Beinrich von Buteleiben fie berfelben offen gelaffen und gebeten habe, die Guter ber Pforta jugueignen, fo habe er mit Benftimmung bes Capitels alle biefe Guter bem Rlofter Pforta gefchenkt und vergichte auf alles. Gegenwartigem werbe fein Siegel angehangen, wie auch bas Siegel von bem Capitel, bas nebft bem Probite Ludwig und bem Decan Friedrich feine Ginwilligung noch besonders erklart. "Berhandelt und gegeben im Sahre bes "herrn 1353, am Tage ber heiligen Glifabeth. Beugen baben "find : bie verehrten Manner, Berr Johann Abt gu Ganct Georg, "Bulfard ber Probft ber regularen Stifts : Beiftlichen ju Sanct "Moris vor ben Thoren Naumburge; bie Ritter Beinrich von " Sogeneft, Ditto von Beftowe, Erich von Michele; Johann unfer "Notar, und andere Glaubhafte mehr."

Bon dem Ritter Heinrich von Bußleben erfolgen nun zwey Erklärungen, beide deutsch, welche über seinen Berkauf und über erhaltene Zahlungen von ihm dem Aloster Pfotta ausgestellt werzden; die erste ist im Diplomatario Seite 126b und im Transssumt-Buche Seite 108 mit der Ueberschrift: Super bonis heinrici de Buseleiben in Mertindorst et in Punkwitz. Der Ritter Heinrich von Bußeleibin bekennt, daß er mit Wissen und Willen seiner Erben, Dietrichs, Albrechts, Heinrichs, Fridemanns, Beringers und Pilbebrands, auch seiner Shefrau Anna sein sämmtliches Gut zu Mertindorst und zu Punkwis im Felde und Dorfe, es sep Erbe, eigen oder Lehngut, an Husen, Aeckern, Hösen, Hosstaten, Wiesen, Weichelben, Weichen, Hooz, Hopfgatten, Beingarten, Wiesen, Richleben, mit allen Rechten

und Freiheiten, Binegelbern, Gerichten über Sale und Sand bem Abte Albrecht und ber Sammung bes Rlofters jur Pforta um 10 Schod und 100 fcmale Grofden, bie er richtig empfangen, verkauft und übergeben babe; er vergichte nebft feinen Erben auf alles und leifte Gemahr, wo es verlangt werbe. Roch befonbers ermahnt er, bag er fowohl uber bas Lehngut, mas er vom Bis ichof erhalten und gehabt hatte, bie Gerichte über Sals und Sanb befeffen und geubt habe, als auch über bas andere Gut im Dorf und Klur, in Mertinborf, wie in Puntwis. Bur Beftatigung Diefer Ertlarung habe er fein Siegel an biefen Brief gehangen. "ber bo ift gegeben nach Chrifti Geburt taufendt brenhundert Sar "in ben brep und funfzigsten Jar, an Cant Ratharinen = Tage, "bes fint bie erbarn, geftrengen herrn, her Ludwig Tumprobft "jur Ruenburgt; bie Ritter Ber Senne von Sogeneft, Ber "Dille von Beftowehr: Albrecht von Binete, Johannes bes Gres "ven, Conrad und Reinbotte von Ligene, und ander guter Luthe "mehr, ben bo wohl zu gelouben ift."

Die zwente Erklarung bes Rittere Beinrich von Bugleben ift mehr Quittung über erhaltene 55 Schod fcmaler Grofchen; fie ift nur im Transsumt : Buche Seite 110. Beinrich von Bubeleuben, Ritter, bekennt, bag ber Ubt und feine Sammung bes Rlofters zu ber Pforta 55 Schod (?!) fcmaler Grofchen, bie fie ihm Schuldig gemefen, fur fein But ju Mertindorf und Puntwis, bas er ihnen vertauft, richtig und vollftanbig gezahlt hatten. Das ju bezeugen, habe er fein Siegel an biefen Brief gehangen, "ber ba ift gegeben nach Gottie Geburt 1353 Jar, an ber Mitt= "woch nach bem oberften Tage; bef fint gezuge by erbaren Luthe, "ber Bulfart Probft des Rlofters ju Sant Morigen genannt." - Es icheinen bier Beugen ausgelaffen ju fenn. Der Dberfttag ober ber oberfte Tag ift ber 6. Januar, bie Ericheinung Chrifti, ber besonders boch gehalten murbe, auch bas Reft ber beiligen 3 Konige genannt. Fur bie 55 Schod muß 5 Schod gelefen werben; ber Fehler entstand baburch, bag man bie Bahl funf amen Dal las und fo funfunbfunfgig baraus bilbete. ift hier bie Quittung blog von ber einen Bahlung, ba jene Rauf= fumme von 10 Schod und 100 fcmalen Grofchen, wie man aus der Saupturkunde fieht, in zwen Terminen gezahlt murbe.

Somit ist diese Quittung hier nur eine Interims : Quittung auf die benm ersten Termine gezahlten 5 Schock, ausgestellt den 10. Januar 1353; jene zwepte hier früher gesetze Urtunde und Erkläzrung des Ritter Heinrich von Bußleben ist vom 25. November 1353, also, nachdem benm zwepten Termine die rückständige Hälfte, und mithin die ganze Kaufsumme gezahlt war, die Total-Quittung, mit der nochmals Heinrich von Buheleiben erklärte, wie er seinen sämmtlichen Besitz in Mertindorf und Punkviß an Pforta veräußert habe.

Es folgen noch immer Urfunden über Guter in Sachfenbaus fen, wo fich Pforta immer mehr und mehr fren macht und Belebnungen burch Rauf an fich bringt. Das Dorf gehörte bem Rlofter mit ber Dberherrlichkeit; in bes Rloftere Intereffe lag es aber. Die Lehnsverhaltniffe nach und nach ju beseitigen, bie in ber Ditte maren amifchen bem Rlofter und benen, welche bie Guter unmittelbar bewirthschafteten, obwohl auch felbft mit ben letteren fich Pforta oft abfand und die Bebauung felbft übernahm und von ihrem Sofmeier beforgen lief. Go haben wir auch von 1353 gwen bierauf bezügliche Urfunden. Unter bem Titel de sachsinhusen ficht bie erfte im Diplomatario Seite 91b und im Transsumt = Buche Seite 274b mit ber Ueberfchrift: Super 2 mansis et 1 quartali in Sachsinhusen, Gie ift beutsch. Albrecht von Alurstete bezeugt, bag er mit gutem Bebacht und mit Ginwilligung feiner Erben Albrecht, Friedrich, Diclas, Dtto, Albert und Conrad und feiner ehelichen Sausfrau Konne bem Abte Albert und beffen Sam= mung gur Pforta 24 Sufe in Sachfinhusen mit allen Rechten, Kruchten und Erbzinsgelbern, mit Gerichten und allem Bubehor an Sofen, Sofftatten, Garten, Beiben, Biefen und Beibeplagen im Felbe und im Dorfe, wie es an ihn von feinem Schwager Beinrich von Sachfinhusen getommen fen, vertauft habe fur 30 Mart lothigen Gilbers erfurtifchen Gewichts, bie ihm richtig begablt worden maren, worauf er jenes Gut mit feinen Erben an Pforta überlaffen batte und Garantie übernehme. Bur Urfunde habe er an Begenwartiges fein Siegel gehangen. " Des find Be-"zeugen bie geftrengen, Ber hermann von Chereberg Rittir, Sans "Rollin von Rogeberg, Dtto Beigfe von Dwirftete, Sans und "Albert von Robrig und andir vil gutir Lute." Die vorbenannten

hermann von Ebersberg Ritter, Otto Beiße und hans Kolre bekennen, baß sie auf Bitte Albrechts von Flurstebt jum Zeugniß bes Gesagten ihre Siegel an biesen Brief gehangen haben. Gez geben im Jahre bes herrn 1353, am Tage bes heiligen Michael.

Die zwepte Urfunde, auch beutsch, ift im Diplomatario Seite 93 b und im Transsumt : Buche Seite 274 mit ber Ueberfchrift: Super manso in Sachsenhusen, wo die Bruber Ritter hermann, Otto und Runge von Greshufen und hermann von Ummera erflaren. bag fie 1 Sufe Landes mit Bubehor im Flur und Dorf Sachfins bufen, bie fie fruber mit ihrem Gelbe von Albert von Alurftete aefauft und von bem Abt Albrecht und feiner Sammung ju Pforta ale ihren Lehneherrn ju Leben genommen ju ber Beit, mo Berr Reinhard und herr hartmann, ihre Bruber, in Pforta Monche aemelen, ist nach beren Tobe biefes Lehnsgut an Pforta frep und lebig gurudftellen wollten, auf alles mit ihren Erben vergichtenb. für ihr und ihrer Borfahren Geelenheil. In Gegenmartiges bate ten fie. Ritter Bermann von Ereshufen und Bermann von Ums mera ihre Siegel gehangen. Gegeben im Jahre bes Beren 1353. am Tage ber beiligen Barbara. - Erfchhaufen und Ummern auf bem Gichefelbe ber Langenfalga mogen bier mohl gemeint fenn; Ammera war fcon oben bepm Jahr 1290 ba, wo Conrad von Umera unter ben Beugen mit fanb.

Eine Urtunde ohne Datum und Jahredzahl über Sachsinhusen findet sich im Diplomatario Seite 93 und im Transsumt Buche Seite 278 mit der Ueberschrift: Super 17 agris, una curia et una casa in Sachsinhusen. Da in derselben mit angeführt wird der Probst Bussard von Sanct Motik in Naumburg, welcher von 1319 bis 1360 als sungirend gefunden wird, und unter den Zeugen mit ist Dietrich von Benndorf, Cantor ben der Domkirche in Naumburg, den man 1366 in einer Pfortaischen Urkunde angeführt sindet, so kann man diese Urkunde füglich mit hierher stellen. Daß sie lateinisch ist, mag eine Folge davon sepn, daß sie unter den Augen des Probstes Bussart ausgesertigt wurde. Johann von Sachsenhausen verkauft mit Zustimmung seiner Erben an den Abs Albert und den Convent in Pforta für 9 Schock Groschen, die er richtig erhalten, 15 hühner jährlichen Zins, von denen die Gebrüder Labesecke 3 hühner von 3. Acker selbsglich,

30

Rubolf genannt ben bem Stege 3 Subner von 21 Ader felbiglich. Dietrich Unfuge 2 Subner von 1 Ader felbiglich, Johann Wimar 2 Subner von 7 einfachen Udern Artland, Gunther Berwit 2 Suhner von 4 einfachen Udern, Jutta Mos 1 Suhn von 1 Sofe, Riclas Lutigere (Lutigeri) 2 Suhner wegen einer Butte, genannt Butteftab, iabrlich entrichten. Mußerbem habe Conrad Glune (Blume im Trans. fumth.) noch 2 einfache Acter zu Leben unabhangig (absalute). Alle biefe Büter babe er von Pforta ju Leben gehabt und laffe fie berfelben wieder auf und ledig, allen Rechten, Rugungen und Fruchten bort entfagend und leifte Garantie. Da er felbft ein eigen Glegel nicht befige, fo laffe er bas Siegel von Bulfard, bem herrn Probite gu St. Moris in Naumburg anbangen, ber felbft verfichert, es fo gu wollen. "Beugen find: ber verehrte Berr Dietrich genannt von "Benunnborf Cantor ben ber Rirche in Naumburg :: und bie Rlo-"ftergeiftlichen Dicolaus, Auffeher über bie Laienbruder (magister "conversorum, Gefinbevoigt) und Conrad ber Beichtvater (poe-"nitiarius), Monche in Pforta, und andere Glaubhafte mehr."

Die Acter, welche hier nicht einfach, sondern felbiglich angegeben werben, sind nach der Drepfelderwirthschaft, jeder drepfach nach den 3 Fluren des Dorfes zu nehmen. Diejenigen, welche die Felder bebaueren, bleiben auch hier in der Benutzung dersetben, stehen aber nunmehr unter Pforta mit der Lehnsberrschaft und muffen ans Kloster den Zins entrichten, hier Zinshlühner. Zwep einfache Accer sind ohne Zins und frep, doch der Pforta als Lehnaut auständig.

Rur im Diplomatario ist Seite 94 eine Urkunde mit der Ueberschrift: Sex maldra in Sachsindusen comparata per heinricum de kranchborn, lateinisch. Der Pfortaische Convent, Abt Albert, der Prior Dietrich und die übrigen erklären, daß mit ihrem Willen und mit Bewilligung ihres Bistators, des Abtes Ricolaus von Walkenried, Heinrich von Kranichborn in der Abssicht für sein und seiner Borfahren Seelenheil ein ihnen (den Pförtnern) günstiges Testament zu machen, für 18 Mark Erfurter Silbers, die er ihnen übergeben und die sie zum Ruben ihres Klosters verwendet hätten, einen jährlichen 3ins von 6 Malber Weißen und Roggen (hiemalis), zu gleichen Theilen, von 2 Hussen in Sachsenhausen, deren Eigenthum ihnen zustehe, angekauft

habe. Die eine biefer hufen bebaue und habe inne Johann Lubigers und bie andere Johann Labefad. Diefer jährliche Bins, ben er in alter Ordnung mit seinem Gelbe angekauft habe, muffe zu Michael entrichtet werden und gedachter heinrich habe in frommen Sinne ihn ihrem Convente vermacht und für immer bestimmt für die Kranken und Schwachen des Klosters, um sie zu stärken und ihre Noth zu erleichtern; zu keinem andern Gebrauche durfe er verwendet werden.

Rach reifer Ueberlegung hatten fle baber einmuthig unter einander bestimmt, die Beforgung biefes Binfes und bie Aufficht barüber bemienigen in ihrem Rlofter gu fibergeben, ben ihr Convent ermable, ben Sten Schluffel gu ihrem (Conventes) Siegel aufzubewahren. Diefer folle bas Getreibe in Empfang nehmen und in Gelb vermanbeln, wovon er ihren Rranten, ben Laiens brubern wie ben Monchen, wenn fie wirklich frant barnieber lagen ober fcmach maren, nicht nach Unfeben ber Perfon, fonbern nach wirtlicher Doth und Bedurfnig, wie er es mit feinem Gemiffen vor Gott verantworten tonne, belfen folle. Ueber die Bertheilung biefes Gelbes folle er bem Prior und ben Melteften ihres Convenes jabrlich ju Dichael Rechnung ablegen. Gollten bie Binepflichtigen mit Abtragen bes Binfes jum brittenmable nachläffig fenn, fo folle ber geitige Rloftervoigt (pro tunc advocatus monasterii) ben Bine einforbern und felbft eintreiben, bag berfelbe pollftanbig an ben Rechnungeführer entrichtet werbe. Much barüber maren alle Dbern und Untern im Rlofterconvente einig geworben; bag Diemanb: weber Abt noch Prior, noch fonft jemand im Rlofter, fep auch bie Roth und Gelegenheit, wie fie wolle, von biefem Gelbe etwas forbern, entnehmen ober borgen folle; im Gegentheil, wenn ben geringer Angabl von Rranten etwas übrig bleiben folite, fo muffe ber Rechnungeführer (dispensator). es aufheben und bafür forgen. bie Summe bes Gelbes ju vermehren. Dag biefer Untauf und biefes Bermachtnig bes vorgenannten Seinrich und ihre Beftimmung barüber für immer gultig und unangefochten bleibe, mare gegenwartiger Brief barüber aufgenommen und bestätigt worben mit bem Siegel ihres ehrmurbigen Baters, bes herrn Abt Dico: laus in Baltenrieb und mit ihren Siegeln, welche alle angehangt worben maren. Er aber, Micolaus Abt in Baltenrieb, bezeuge

hier in biesem Briefe, baß er auf ben Bunfch aller Bruber im Riofterconvente, ber Obern wie ber Untern, zum Zeichen seiner Einwilligung in alles, was hier geschrieben sen, sein Siegel habe anhangen laffen. Berhanbelt und gegeben im Jahre bes herrn 1353, 8 Tage nach bem Feste bes heitigen Laurentius, bes glorreichen Martyrers.

Jenen Bine in natura, 6 Malber Getreibe, in Gachfenhaus fen, ben Pforta bort betam, fauft nach ber Urfunde Beinrich von Rranichborn (ben Erfurt) vom Rlofter, inbem er bemfelben bafur 18 Mart Gilber gablt. Daburch befommt Beinrich biefen Bine. giebt ibn aber an Pforta wieber jurud, inbem er benfelben in feinem Testamente bem Rlofter vermacht (legat), boch mit bem bestimmten Berlangen, bag ber Bins nur gur Pflege ber Ertrants ten und ber Alterefchmachen verwendet werbe. Demgemäß machten nun die Rloftergeiftlichen im Bevfeyn bes Abtes von Baltens rieb, ber eben in Pforta mar und mabriceinlich Bifftation bielt. ihre Ginrichtung und nabere Bestimmung, wie es bamit gehalten merben follte; was bie Urfunde beutlich befagt. Bum Bertheiler und Rechnungeführer wird berjenige Dond genommen, ber im Rlofter burch Bahl beftimmt worben fen, ben Sten Schluffel gum Schrante, wo bas Convents : Siegel liege, ju bemabren, eine ju beachtenbe Rotig über die Sorgfalt, mit welcher man biefes Sies gel aufbewahrte. Beil Pforta an Beinrich von Rranichborn von ihren Gutern etwas veraugerte, fo mußte bagu ber gange Convent feine Einwilligung geben, obwol bas Berauferte an Pforta in veranberter Urt und Beife wieder gurudfebrte. Beinrich von Rras nichborn mar nach ber Urfunde bamals noch nicht geftorben, batte jeboch fein Teftament ichon' gemacht, und war mahricheinlich ein naber Bermanbter bes Abtes, Albert von Rranichborn und eines anbern Monches, ber bamale in Pforta mit mar, ebenfalls ges nannt Albert von Rranichborn.

Auch nur im Diplomatario unter bem Titel de mertindorst ift Seite 127 eine ähnliche Urtunde, ebenfalls über Bestimmungen, wie es im Kloster gehalten werben sollte, angeordnet ben der Answesenheit des Abres aus Walkenried 1353. Sie ist vom Consvente des Klosters, also lateinisch, und hat die Ueberschrift: Litters super lumine in estuario insimmorum et cereos in ele-

vatione et in communicatione conversorum et ad salve regina et duodecim tunicas pauperum. Die Urtunde ift an fich fcmer ju verfteben und felbft fcmer ju lefen in Rolge ber vielen und undeutlichen Abfurgungen ber einzelnen Borte. hat biefe Urtunde ermabnt Seite 84, boch nur in Bezug auf bie lette Unordnung mit ben 12 Leibroden fur Urme. 2Bas er von ber Beleuchtung ber Siechftube ermahnt, fest er falfchlich ine Jahr Da fie nicht im Transfumt : Buche fteht, fo muß Ber : tuch boch noch andere Belegenheiten, Pfortaifche Urfunden gu bes tommen, gehabt baben. Gine Schwierigfeit finbet fich bep biefen 2 Urtunden mit ber Tagesangabe: jene ift vom 10. Auguft, bem Laurentius : Refte, biefe bier vom 6. Dan, bem Fefte von Johan: nes ante portam latinam; in beiben wird ber Abt von Baltenrieb ermahnt, ale einwilligend unterfchreibt er fich mit; und boch liegen jene 2 Tage zu weit auseinander, als bag man annehmen tonnte, es fep ein und berfelbe Aufenthalt biefes Abtes in Pforta gemefen. Die Rlofterbruber, ber Abt Albert, ber Prior Dietrich, ber Rellner Chriftian und bie gange Cammung bes Rlofters Pforta ertiaren, bag ber von ihnen geliebte Bruber Engilbert, fruber Decan ben ber Stiftefirche in Merfeburg, ist aber ihr Mitbruber und Mitmond, jum Untauf ber Guter in Mertinborff, Die fie von bem Ritter Beinrich von Bufeleiben erworben batten, ihrem Convente in feinem Probejahre (in anno probationis suae) ein halbes Schod und 40 Prager Grofden gegeben habe, und außers bem 30 Schodt folder Grofchen fur 2 Sufen bes genannten Ritters in bemfelben Dorfe gugleich mit bem porbern Theile bes Saufee, mo ber Ritter Beinrich gewohnt habe, swiften bem Sofe, ber an ben Gottebader grange, und bem Baumgarten von ber anbern Geite, bagu auch einige Beete (cum aliquibus petiis agrorum) Aderland, von benen bas eine hinter jenem Baum: garten, ein zweites neben bem Balbe, ber Bregene beige, liege; pon bem britten Beete entrichte Conrad Franke jahrlich 2 Gro: ichen, von bem vierten Peter Deler (oleator) 2 Subner, ferner ein tleines Beet mit einigem Geholze, mas Ellern beife, und allen Beiben, bie bort neben bem Ader Ubilg (?) fich fanben; bagu habe, er auch an Pforta gegeben alle Rechte und alles Gintommen von biefen Sufen, inebefonbere noch bie Gerichtebarteit innerhalb

und außerhalb jenes hofes und haufes, wie es genannter Ritter Beinrich befeffen.

In Begug aber auf bie Sufen felbft und ihren Bubehor habe Bruber Engilbert mit ihrer aller Genehmigung, auch mit Billis gung ihres verehrungswurdigen Baters, bes herrn Abtes Dicolaus von Baltenrieb, ihres Bifitatore, eine Ginrichtung getroffen, wie bernach folge: auf feine Bitten batten fie nehmlich bie 2 Sufen mit allen Rechten und Gintunften fur alle Beiten mit bem Beichafte ber Beberen (textrino officio) in ihrem Rlofter verbunden, fo bag, wer gur Beit biefem Gefchafte vorftebe, von bem Binfe ber vorgenannten Sufen, b. b. von ben 3 Schoden ober Mart, melde ihm jahrlich ju Dichael Conrad Smoregin, ober wer fonft biefe Sufen habe und bebaue, entrichten werbe, in folgender Urt gebe und barreiche, nehmlich bem Siechmeifter (pro infirmario) ober wem fonft ber Abt es übertrage, jur Beforgung eines Lichtes, mas in einer Laterne ben bem Dampfbabe ber Rranten (prope nestuarium infirmorum) brennen folle, jahrlich am Beburtstage ber beis tigen Jungfrau Maria & Mart ober bafur ein Aequivalent in anderer gultiger Dunge, fur welches Gelb jener bas Licht beforgen werbe, mas Commer und Winter von Abend bis jum Morgen brennen muffe. Doch folle bagu tein Bafferlicht genommen merben, bamit es nicht ju fonell ausgehe. Sollte an ber Laterne etwas gerbrochen ober in Rolge bes Alters fie blind geworben fepn (obfuscatum), fo folle er für ihre Berftellung forgen. Diefes Licht folle von Weihnachten bis ju Septuagefima, wo ber Schlaftrunt langer bauere (? quando longius consolatio fit), von einbrechens ber Abenbbammerung an im Rrantenhaufe brennen, fo lange, als es ber Abt ober ber Prior fur gut befinde. Derfelbe Muffeber über bie Bollweberen folle bem Rufter jahrlich am Tage ber Bes tehrung Pauli 10 Pfund Bachs geben, wovon ber Rufter eine Bachsterze beforgen folle, welche er zugleich mit ber Bachsterze bes Rellners ben ber Erhebung ber beiligen Soffie, wenn por bem Sochaltare Deffe gehalten werbe, ju halten babe. Much folle ber Rufter biefe zwen Bachstergen an ben Feften brennen laffen, mo bie Laienbruder (bie Dienerschaft im Rlofter, bie Saushaltung) communicire, fo lange bie Communion bauere, Dafür aber, bag an biefen 7 Refttagen (wo biefe Communion ftatt findet) ber Rufter

pon ber Bachsterge bes Rellnere verbraucht habe, folle ber Rufter pon jenen 10 Pfund Bache eine bem Rellner gur Berautung geben. Erneuert follen biefe Rergen werben burch ben Rufter gwen mabl im Sabre an ben Reften ber Reinigung und ber Simmelfahrt ber Junafrau Maria, und bazu folle er 8 Pfund Bachs erhalten. Bon jenen 10 Pfund Bachs folle ber Rufter auch 4 Pfund geben fur bie Lichter, welche ben bem Gefange Salve regina angegundet murben, bemjenigen, ber biefe Lichter zu beforgen habe. Ueberbieg folle ber oben genannte Bebermeifter (textor) am Refte aller Beiligen jahrlich an 12 gang arme und bedurftige Dans ner ober Beiber, ober auch Gefangene, an jeben 8 Ellen graues ober meifes Tuch geben, bie Elle ju 2 Grofchen. Bur Beftatigung Diefer Berordnungen batten fie gegenwartigem Briefe ihre Siegel anbangen laffen. Much er, ber 21bt Dicolaus von Balfenrieb, billige bieg alles und habe fein Siegel mit hingufugen laffen. Berbanbelt und gegeben im Jahre bes herrn 1353, am Zage bes beiligen Johannes por bem latinifden Thore.

Diefer Festtag ift ber 6. Man gum Unbenten an ben Evangeliften Johannes, ber vor jenem Thore Roms in fiebenbes Del geworfen fenn follte. Much bier macht Engelbert, Monch in Pforta, fruber Domberr und Decan in Merfeburg, noch ebe er eingetleis bet ift, in feinem Probejahr, mehrere Schentungen an Pforta, vorzuglich ben Belegenheit bes Untaufes ber Guter bes Ritters Beinrich von Busleben in Mertinborf burch bas Rlofter, moben man auch erfahrt, bag jener Beinrich felbft in Mertinborf gewohnt habe. Bon biefen Schenkungen aber follte, wie Engelbert bes ftimmte, geforgt werben fur Beleuchtung im Local ber Siechmei. fterei ober bes Rrantenhauses im Rlofter, bas mahricheinlich bas male fcon bort mar, wo fpater es noch bie Schule hatte, in bem öftlichen Unbaue zwischen bem Rloftergebaube und ber Rirche ben bem fruheren Conrectorate, ber fruhern Wohnung bes Mathe: matitus gegenüber in bem Bange, wo fur bie Donche eine Debenthure eine Treppe boch in die Rirche führte, über ber Rirdyenthur im Rreuggange. Dort foll ein Laternenlicht brennen, naments lich ben bem Babelocal ber Rranten. Der Schlaftrunt (consolatio) hatte fich auch noch in ber Schulgeit erhalten bis zu Unfange bes ibigen Sahrhunderts. Ferner follten von jenen Gefchenten

bestritten werben Bachetergen in ber Rirche ben einzelnen tirchlichen Functionen, fo ben ber Deffe, wenn bie Monftrang bem Bolte gezeigt und erhoben murbe, wenn bie Dienerschaft bes Rtoftere, bie Laienbruber, communicirten, jahrlich, wie es bier angegeben wirb, 7 mabl, ben bem Gefange und bem englifchen Grufe Salve regina. Aur jene Lichter bat unmittelbar ber Rufter gu forgen, ber bagu aber Bache geliefert betommt eben aus bem Er: trage jener Schenfungen. Bulebt follen von biefen lebtern 12 Urme ober auch Gefangene jahrlich betleibet werben burch ben Beber= meifter, ben bas Rlofter hatte und burch ben mit feinen Leuten Tuch, wie es gemeiniglich in Monchetloftern gefchab, gefertigt Und bieg wird Beranlaffung, bag ber Rlofterconvent bies fem Bebermeifter überhaupt und junachft jene Ginnahme jumeifet, Die burch Engelbert an Pforta fommt. Der Webermeifter follte jene Befleibung ber Urmen beforgen und baber über jenes Gin: tommen bie nachfte Mufficht führen und bie Bertheilung beforgen, namentlich mit bem Bachfe.

Es folgen vom Sahre 1353 noch 2 beutsche Urtunben, bie ausammengehoren, im Diplomatario unter bem Titel de mellir Seite 120 mit ber Ueberfchrift: Comitum de orlamunde super 6 villas, und im Transsumt : Buche Geite 87b mit ber Ueber: schrift: Comitum de Orlamunde super superior et inferior Meller, Pompnitz, Hoppendorff, Lasan, Rospach. Die Bruber Grafen von Orlamunde und herren ju Weimar, Friedrich und hermann, betennen, baf fie mit Ginwilligung und auf ben Rath ihrer gnabigen Berren, Friedrichs (bes Strengen) und Balthafars. Martgrafen ju Deigen und auch beren (ber Martgrafen) Meltern: mutter Frauen Elifabeth, ihrer (ber Grafen) lieben Dubme, an ben Abt Albert und feine Sammung jur Pforta diefe ihre Dorfer verlauft hatten, Dber= und Dieber : Moller, Domnit, Sopfenborf, Lafan und Rospach mit allen Rechten, Ehren und Freiheiten, mit allet Berrichaft und Rugung, mit Binfen, Gelbern und Berichten in Fell und Dorf über Sale und Sand, mit allem, mas bagu gehore von Sufen, Medern und Lande, bearbeitet und unbearbeitet, von Diefen, Beiben und Garten, von Balbern, Beibeplagen, Bemaffern, von Sofen und Sofestatten, um 170 Mart lothigen Silbere Erfurter Gemabre, melde Pforta richtig begablt babe. Und fo hatten fie biefe Guter an Pforta übergeben und versichtet für fich und alle, bie von ihretwegen Unfpruche baben tonnten, und geloben fur fich und ihre Erben, bas Gut bem Rlofter Pforta gu eigen gu ichaffen von ben Berren Martarafen gu Deifen; fie mochten nur hinfenden und fich baffelbe gufprechen laffen. verfprachen fie, alle Unfpruche abzumehren, mober fie auch tamen, namentlich bie bes Bifchofe von Raumburg, fobalb fie bagu aufgeforbert murben. Dieg alles wollten fie balten und feben gu Burgen ihre getreuen Lehnsmannen, Berrn Conrad Stof, Berrn Lubolf von Lepvelt und herrn hermann von Grieberm, fammtlich Ritter, Sanfen von Bipech, und Lubwig ihren Schulgen, bie alle für fie mit gelobt hatten, bieg unverbruchlich zu halten, und bem Rlofter biefes But ju eigen ju ichaffen. Bare bieg gefcheben, bann follten jene Burgen ihres Berfprechens wieber entbunden fenn. Ungehangt murben ihr und ber Burgen Giegel. "Diefer Reb "und Ding gezeug fint unfer vorgefdriebene Manne Ritter und "Knechte, Ber Beringer Techant ju Bibra unfer Rotarius und "bie geiftlichen Luthe Ditrich Prior, Chriftian großfeller, Dictlaus "unterteller, Dietrich Petang : Meifter, Reinhart Sofmeifter in "Gernftebt, Ridlaus ber Sedelmeifter (bursarius), Monche und "Bruber ju ber Pforten und auch vil ander guther Luthe, ben "wol ju glouben ift. Difer Brieff ift gegeben nach Chrifti Ge= "burt 1353, an bem eheften Sonntag nach Dftern, ale man "finget Misericord. domini." 3m Diplomatario fteht es lateis nisch: Datum anno domini 1353, dominica misericord. domini, wie benn in ben beutschen Urtunden febr haufig bie Angabe mit Jahr und Tag noch lateinisch gegeben wirb. Die Beugen bat bas Diplomatarium nicht.

Gleich barauf folgt im Diplomatario bie Bestätigung und Genehmigung vom Landgraf Friedrich, im Transsumt=Buche sieht sie weiter hinten Seite 291b mit der Ueberschrift: Appropriatio marchionis super Ober-Mellir, Nieder-Mellir, Pomnitz, Hoppendorf, Lasan et Rospach. Friedrich (der Strenge), Landgraf in Doringen, Markgraf zu Meißen, im Osterlande und zu Landsberg, Graf zu Orlamunde und herr des Landes Pleißen bekennt, daß die eblen Brüder, hermann und Friedrich, Grasen zu Orlamunde und Herren zu Wimar, seine lieben Oheime auf seinen

und feiner lieben Meltermutter Frauen Glifabeth Rath, bem auch bie Grafen und herren, heinrich und Dietrich ju hoenftein, und andere feiner Beheimen bengetreten, an ben Abt Albrecht und beffen Sammung jur Pforta folgende Dorfer von fich verlauft hatten, Dber : und Unter : Moller, Domnit, Sopfenborf, Lafan und Rospach mit allem Bubehor (bas Gingelne ift, wie in ber porigen Urfunde, aufgeführt), auch mit ber Berichtsbarteit über Schulb, Sale und Sand, um 70 Mart lothiges Gilber Erfurter Mabrung, welches Gelb fie richtig empfangen und ju ihrem und feinem Ruben verwendet hatten. Da aber bie Grafen von Drias munde, feine Dheime, die vorermannten Guter bis ist von ihm au Leben gehabt, fie ihm aber offen gelaffen hatten, fo gabe er fie für fein, feiner Eltern und feiner Rachtommen Seelenheil und auch auf Bitte feiner Dheime fur fich und feine Bruber und feine Erben bem Rlofter Pforta ju eigen, mare auch bereit, Pforta mit biefem Bes fit ju vertheibigen und ju ichuten, namentlich gegen ben ehrwurdigen Bifchof und fein Capitel ju Raumburg , und fonft gegen Jebermann. Much flebe er für feine Bruber mit ein, baf fie beffelben Sinnes maren. "Sirben find geweft und gezeugen bie ebiln Seinrich und "Dietrich, Grafen ju hoenstein, vorgenannter Rirftan von Big: "lepbin unfer hoverichter, Arnold Judmann, Conrad Borm, "Dittrich Rintfraß, Rittere; hermann Tigmann von Bipach " unfe obirft Schreiber, unfe Libin, Getrowin und Beimlichin; "herr hermann von Grisheym Ritter, unde her Beringer Des "dant cju Bebra." - Roch wird jugefest, bag jur Urfunde bes Gefagten gegenwartiger Bricf bem Abte und feiner Sammung übergeben werbe mit feinem fürftlichen Glegel; "ber gegeben ift "jeu Gotha, nach Chrifts Gebort 1353, an bem Dinftage vor "fente Bonifacientage." Letteres hat bas Diplomatarium wieber lateinifch: datum anno domini 1353, feria tertia ante Bonifacii.

Merkwürdig ift in beiben Urkunden der Ausbruck, daß man Pfotta schücken wolle, wenn der Naumburger Bischof und sein Capitel Ansprüche machen sollte, offendar, in wiesern diese Dörfer Naumburger Stiftslehen waren. Warum suchte man diese Dberstehnscherrlichkeit der Naumburger Stiftskirche so zu umgehen? was rum war man auf seiner hut gegen dergleichen Ansprüche? Es muffen Frungen da gewesen sepn. Doch bleibt die Sache dunkel.

Erft 1360 ift eine Urfunde ba bon bem Raumburger Bifchof unb bem bortigen Capitel, wo fur 200 Schod Grofchen bas Daums burger Stift feine Unfprude an Die Dorfer Dber . und Rieders Mellern. Domnis und Rosbach aufgiebt und bezeugt, baf fo bie Streitigfeiten mit Pforta gehoben maren. Gingelnes ift außerbem au beachten. Die erfte Uttunbe fcheint in Pforta ausgefertigt gu fenn, wie man fchliegen muß aus ben Beugen, beren mehrere aus Pforta find. Unter ihnen tommt auch ber Petangmeifter (petanciarius) mit bor, welcher bie Rlagen, Bunfche und Bitten ber Rlofterunterthanen junachft annahm, bem Abte und bem Convente vortrug und ben erhaltenen Befcheib ihnen mittheilte. Unter ber Elifabeth, ber Meltermutter ber jungen Martgrafen, Friedrichs und Balthafars . und ber Dubme ber Grafen von Driamunde fann faum eine andere verftanden werben, als bie britte Gemablin bes Martarafen Albert bes Unartigen, beren Tochter aus fruherer Che auch Glifabeth genannt Kriedrich mit ber gebiffenen Bange als feine Stiefichwefter beiratbete: namentlich wird von ber lettern, wie im allgemeinen hiftorifchen Lexicon, erwahnt, fie ftamme aus ber Graflich : Drlamundifchen Familie ab, wiewohl ihre Abtunft andere anders angeben. Die Stelle bier ift fur biefe Bermanbtichaft mertwürdig. Daß fich ber Martgraf felbft Graf von Drlamunde nennt, ift Folge bes Bertaufs von Orlamunde an bie Martgrafen von Deigen burch bie Grafen im Sabre 1344, woraus bernach noch bie fogenannte Driamunbifche Rebbe mit ben Markgrafen von Meigen entstand. Bon ben Dorfern find Lafan und Sopfenborf eingegangen, gerabe biejenigen, welche in ber Urtunbe bes Bifchofs von Naumburg 1363 weggelaffen werben. Gollten fie in biefen 10 Jahren, 1353 - 1363, eingegangen fenn? Rieftan von Dits leben, Sofrichter bes Markgrafen, ift mit unter ben Beugen, aber nicht in ber Urfunde ermabnt. Daber er irrthumlich unter ben Beugen ale fruber ermabnt bezeichnet wirb.

Unter bem Titel de rospach ift im Diplomatario Seite 114b und im Transsumt: Buche Seite 98b eine Urkunde mit der Uebersschrift: Super agros inter Thuschewitz et pomoerium in Rospach. Diese Urkunde hängt zusammen mit früheren von 1317, 1339 und 1347. Als Pforta von den Herren von Tanrode die Oberherrlichkeit und das Eigenthumsrecht von 6 hufen und andern

Gutern in Rosbach 1317 erhalten hatte, bie bamit belehnten Bruber aber, Rubolf und Beibenreich von Rosbach, im Befis und Gebrauch biefer Guter noch blieben, fo fuchte fich Pforta bie= fer Bafallen nach und nach ju entledigen, und namentlich Seiben: reich vertauft feine Guter an Pforta, an feine Lehneberrichaft, fo 1339 und 1347, und ist auch 1353 und fpater noch 1356. Die Urfunde ift beutsch. Beibenreich von Rospach betennt, bag er mit Bewilligung feiner Chefrau Ilfe (Ilfebeth, Glifabeth) und feiner Erben, Beibenreich, Friedrich und Rubolf, feinen gangen Ader, ber gwifchen Thufdwig und feinem Baumgarten liege, an ben Abt und bie Sammung in Pforta verfauft habe um eine ibm bereits richtig bezahlte Summe Gelbes; und leifte bem Rlofter Garantie. Gein Siegel fep jur Betraftigung biefer Rebe angehangen an biefen Brief, "ber bo ift gegeben nach Gotis geburt. "ba man fchrepbit bas 1353fte Jar, an bem Dinftage nach bem "obirften Tage. Die Rofe Gezugen find:" - Die Beugen find 3m Diplomatario beift es: anno domini jeboch meggelaffen. 1353, feria tertia post pasca, im Jrrthum mit bem Dato in bem letten Worte.

Die febr fich Pforta nach allen Seiten mit feinen Gutern, Rreiheiten und Privilegien ficher ju ftellen fuchte, bieg ertennt man fast in allen wichtigen Berhanblungen über Rauf, Taufc und Schenkung. Das Rlofter, mas freilich auch jebes andere that, tonnte nicht genug Bestätigung von Kurften und Ronigen erhalten, und fo finden wir auch vom Jahre 1353 fo eine erneuerte Beftatigung ber Gerichtebarteit, bie Pforta in ihren Dorfern Rlemmingen, Almrich und auf bem fogenannten Rreife nach Edarbeberge bin befag. Rach und nach hatte Pforta in allen biefen Dorfern bie Berichtebarteit erhalten; fie mar namentlich in Bezug auf Flemmingen beftatigt worben 1272 burch ben Randgrafen von Thuringen. Dichts befto meniger erneuert ber Land: und Markgraf Friedrich, ber Strenge, eben ale er in ber Rabe von Pforta, in Beifenfels ift, biefe Buficherung, nicht, ale ob er biefe Gerichtsbarteit ist erft an Pforta abtrate; er verfichert nur bamit als Landesfürft, bag Pforta ungefrantt auch fernerbin fie behalten folle. Die Urtunde ift lateinifch. Friedrich, Landgraf von Thuringen, Markgraf von Meifen, bem Ofterlande, Landeberg, Graf in Orlamunde und herr im Pleisnerlande erklärt, daß er auf Bitte des Abres und der Klostergeistlichen in Pforta die Halsgerichte in den Dörfern und den Fluren Flemmingen, Altensburg, Lissingledorf, Poppal, Bennpndorf, Dokwie, Rogehusin, Hasinhusen und Zebkur, diesem Kloster, wie es schon von seinen Borfahren geschehen sew; schenke und übergebe. Alle Freiheiten und Privitegien dieses Kloskers sollten fortbestehen, wie sie dassebe habe. Bur Bekräftigung habe er Gegenwärtiges mit seinem fürstlichen Sieget bestätigen lassen. Gegeben in Wissenvelz im Jahre des Herrn: 1353, an der Mittewoche vor der Octave Pfingsten (seria quarta inkra octavam pentecosten).

Bom Jahre 1355 finbet fich eine lateinifche, von Bertuch Seite 84 beachtete Urfunde im Diplomatario Seite 11b und im Transfumt : Buche Geite 2b mit ber Ueberfchrift: Confirmatio Caroli imperatoris. Sie ift lang und breit im Ausbrucke und formlich. Carl IV. (wie es in ber Urfunde felbft beift), Raifer ber Romer ; immer Dehrer bes Reichs, Ronig von Bohmen, ers flart, wie er bereit fep, alles Bute gu unterftugen, befonbere bie Beiftlichen und namentlich bas Rlofter Pforta, bas von ben Ros mifthen Ralfern immer body gehalten worben fen. Und fo verfpreche auch er, burch ben Abt Albert von Kranichborn und beffen Convent : barum gebeten, : bemfelben feinen Schut in Bezug auf alles was bas Rlofter befage und mas es noch auf rechtlichem Bege betame; vorzüglich bewillige und bestätige er alles, mas ihnen gegeben babe ber erlauchte Furft, Friedrich ber Martgraf pon Meifen, fein Ontel (avunculus), ober andere Kurften in gegenwartiger Beit. Gegen biefen feinen Willen folle niemand banbeln bep: feiner Ungnabe und einer Strafe von 1000 Pfund reines Golbes, movon bie Balfte in ben faiferlichen Schat, Die andere an bie Betheiligten tommen werbe. Gegenwartiges fep mit bem taiferlichen Giegel und mit bem Sandzeichen bes Raifers betrafs tiget. "Beugen baben find: ber verehrungewurdige Ergbifchof auf "bem beiligen Stuhle gu Maing Gerlach, Ergfangler bes beiligen "Römifchen Reiche in Deutschland, ber bochgeachtete (magnificus) "Pfalggraf am Rhein Rupert ber altere, Ergtruchfes und Bergog "von Baiern, Rubolf Bergog ju Sachfen, Ergmarichall bes beis "ligen Romifchen Reichs; und bie erlauchten, Bolto Bergog von

"Falkenberg (in Schlesten), Botto herzog in Oppeln (opulienais), "Johann herzog in Troppau (Opaviae), und Przimistat, herzigog in Teschen, auch die achtbaren (spectabiles) Burggrafen "Johann in Nürnberg, Burthard in Magbeburg, und andere "mehr. Unter bem Stegel unster kaiserlichen Majestät, zum Zeug"niß gegenwärtigen Briefes. Gegeben in Nürnberg, im Jahre "bes herrn 1855, in der 8ten Indiction, 10 Tage vor den Cas"lenden des Januar, im 10ten Jahre unster königlichen Regies"rungen (regnorum), im Isten unsters Kaiserthums."

Daß hiet unter ben Beugen mehrere Kürsten und Herzöge aus Schlesien sind, bezieht sich auf die mancherlen Werhandlungen, die gerade in dieser Zeit Carl IV. mit den Kürsten Schlesiens hatte, um als Oberherr Schlesien mit Böhmen zu vereinen, was er, wie bekannt, 1355 that. Wahrscheinlich war 1355 eine Fürsten, versammlung oder ein Hostag in Nürnberg, wo diese Angelegenheit besonders verhandelt wurde. Um dieselbe Zeit heirathete Carl IV. auch seine dritte Gemahlin, Herzog Heinrichs II. von Schweidnith Tochter. Uebrigens ist diese Urkunde auch in deutscher Uebersehung zu lesen im Diplomatario Seite 18, dort später eins getragen mit einer Handschrift; die in den gewöhnlichen andern Theilen des Diplomatarii nicht so vorsommt, sondern nur in einzelnen Urkunden, die nachgetragen sind da und dort, wo sich gerade leerer Raum noch vorsand. Die Sprache ist im Ganzen, mie sie in Urkunden der damaligen Zeit sich sindet.

Unter ben Indulgenz- ober Ablasbelefen; die das Diplomatarium Seite 135 bis 137b hat, und die Bereuch ad. Schamel. Seite 166 bis 179, doch sehr ungenau, hat abdrucken lassen, sindet sich eine mit dem Jahre 1355, die Bereuch aber. Seite 175 mit dem Jahre 1267 giebt. So wahrscheinlich es anch ist, dass Bereuch diese Ablasbeles im Originale vor sich gehabt hat, so muß man doch geneigt seyn, die Abschrift im Diplomaturio, da sie die ältere ist, aus einer Zeit also, wo die Urkunden lesbarer waren, für genauer und richtiger zu halten, und mithin das Jahr 1355 für das wahre anzunehmen. Schon die Ueberschrift im Diplomaturio weicht von jener den Bertuch ab und heißt: 80 dies et duas carenas de cappella beatae margaretae, de altari cosmi et damiani et de serotina pulsatione sud ava maria, womit

inbef ber Inhalt ber Urtunbe nicht erichopft ift. Bertuch fanet bie leberfchrift mit ben Borten an: In visitatione capellae ad 8. Margaretam, wor bas Bort visitatio nichts weiter heißen murbe, ale ber Befuch ber Capelle. Schon oben benm Sabre 1266 hatten wir einen Ablagbrief ben Belegenheit ber Ginmeihung biefer Capelle, bie bamale Pforta eben erft erbauet hatte. Man muß , wie naturlich , an bie Refttage bet Margarethe, 13. Juli, und ber beiben Bruber Cosmus und Damian, 27. September, benfen. Bruber Sobannes, burch Gottes und bes apostolischen Stubles Gnabe Bildof bep ber Rirche in Berfaba, fortwahrender Bicar ibes Seren in Raumburg, von bem Drben bes beiligen Augustin, ewiges Seil des herrn allen Glaubigen in Chrifto. Die mutterliche Rirche pflegt bie Unbacht ber Glaubigen burch geiftige Gefchente einzuladen, Gott und ben heiligen Rirchen (sacris aedibus) bie foulbige Chre ju ermeifen, fo bag bie Chriften, welche mit frammen Ginne öfterer babin tommen , Bergebung ihrer Guns ben; und bie ewige herrlichkeit bes himmelreiche ju erlangen wur: big werben. Dit bem Bunfche alfo, bag bie Capelle ber beiligen Margarete mit gegiemender Chre befucht und verehrt werbe, wolle er allen mahrhaft reuigen, bie ihre Gunben befennen und gur ers mahnten Capelle ober gu bem Altar ber beiben Martyrer, Cosmus und Damian, im Rlofter Pforta tommen, ober ben Feften feiner (bes Rlofters) Patrone, ober ben Feften gu Beibnachten, ju Dftern, ju himmelfahrt und gu Pfingften ober ben einzelnen Geften ber glorreichen Jungfrau und aller Upoftel, ober fonft einer beiligen Sandlung in biefem Rlofter beprobnen , ober ben bem Abendlauten (in serotina pulsatione campanae) breymahl mit gebeugtem Knie ein Abe Maria beten murben, 40 Tage Ablag und 1 Carene, und eben fo fur ben herrn in Naumburg 40 Tage Ablag und 1 Carene im Bertrauen auf Gottes bes Mumachtigen Gute unb auf bie Dacht ber beiben beiligen Apoftel Petrus und Paulus von der auferlegten Bufe erlaffen. Dief gu bezeugen, habe er fein Siegel anhangen laffen. Gegeben in Naumburg, im Jahre bes Beren: 1355, 8 Tage por ben Iben bes Upril.

Bruder Johannes gehört zum Naumburger Stifte und ift Bicar bes Bischofs, ber, wie es in ben Stiftern und Rioftern mit ben Bischöfen und ben Aebten fo ber Fall war und ift, schlechthin

der Herr genannt wird. Bicare der Stistsberrn sind schon östers auch hier erwähnt worden. Daben ist derselbe Johannes noch Bischof in partibus insidelium, zu Bersaba in Palästina und als solcher ertheilt er Ablas. Das er es auch mit thut für den Bischof, auch davon sind schon Bepspiele da gewesen, namentlich in den Ablasberiesen von 1328, wo Ditmar, der den Ablas ertheilt, auch als Mönch, Cistertienser, erscheint, ganz so, wie hier Joshannes als Augustiner. Der häusige Besuch der Klöster durch Andächtige an den Festen brachte denselben nicht nur Ehre und Ansehen, sondern auch Bortheile, namentlich Geschenke. Das Mittag und Abendläuten ist in katholischen kändern noch Berranlassung, ein stilles Ave Maria zu beten, was hier, wenn jes mand es immer thut, sur dies Frömmigkeit Ablas bringt.

Die erfte Urfunde von 1356 hangt mit jener von 1353 und ben übrigen Urtunden gufammen, wo Beibenreich von Rosbach Guter bafelbft an Pforta vertauft; in biefer fcheint er alles, mas er noch in Rosbach batte, an Pforta vollends zu vertaufen, und uber alles bem Rlofter ju quittiren. Die Urfunbe ift beutich und findet fich im Diplomatario Geite 115h und im Transfumts Buche Geite 100 mit ber Ueberfchrift: Super bonis Heidenrici in Rospach. Letterer macht bekannt, bag er mit Buftimmung (feiner Cohne) Friedrichs und Rubolfs und aller feiner Erben und feiner Chefrau Glifabeth an ben Abt Albert und feinen Convent in Pforta alle fein Gut ju Rospach in Relb und Dorf. feine Sufen und Meder, feine Sofe, Garten, Beiben, Sopfgars ten, Beingarten, alles in Berg und Thal mit Gewaffern und allem, mas er bisher an Binfen, an Freiheiten und Rechten und Rugungen bort befeffen, vertauft habe um 152 Schod fcmaler Grofchen, bie ihm Pforta ist vollständig ausgezahlt und er gu feinem Rugen verwendet habe. Ueberdieß habe Pforta ihnen beis ben, ihm felbit und feiner Chefrau Glifabeth auf ihre Lebenszeit 2 Pfrunden gegeben in ber Maage, ale ihre von Pforta baruber erhaltenen Briefe befagten. Und fo habe er fein Gut an Pforta überwiesen und verzichte mit allen feinen Erben auf alle Rechte und Unfpruche, bie er bort gehabt, und leifte Gemahr, wo man bieg forbern werbe. Sein Siegel habe er an biefen Brief gehan: gen. "Rach Chrifti Geburt 1356, ben Connabend vor bem

"Sonntage, wo man finget omnis terra (introitus am zwepten "Sonntage nach Trinitatis); bes sint gezeugen bie erbaren Luthe "Her kirstan Brobst zu Heselet, her Dithmar von Luchwe, her "Albrecht Pfarrer zu kyzin (bep Lügen?), und by gestrengen Ritz"tere, her Ditike von Zeesowhe, Heinrich von Kuteleuben, Pehold "von ber Olsen, Bopt zu ber Rumburg, heine von dem Hoegez"niste ber junge, und andir gube lute vil, den zu globin ist."

Nach allen Umständen muß man annehmen, daß diese Urtunde eine Generalübergabe und allgemeine Bestätigung sep von alle dem, was die ist Heidenreich von Rosbach an Pforta verztauft hatte, obwohl auch hier selbst noch einiges von neuem an das Rloster mit veräußert werden konnte. Es wird alles zusammengesaßt und Pforta war wahrscheinlich schuldig geblieben und hatte eben ist vollständig abgezahlt. Daher Heidenreich ist dem Rloster quittit und alles aufzählt. 150 Schock schmaler Groschen war die allgemeine Raussumme für alles. Worin die Pfründen, dasjenige, was den beiden auf Lebenszeit zu ihrem Unterhalte von Pforta wahrscheinlich in Rosbach verabreicht wurde, bestanden habe, wird nicht angegeben. Das Kloster hatte darüber den beiden schriftliche Erklärung gegeben, auf die sie sich hier beziehen.

Etwas fruher, im Upril beffelben Jahres 1356, ift bas Datum einer zwepten lateinischen Urfunde über Rosbach, bie nur bas Diplomatarium bat Geite 113b mit ber Ueberfchrift: Super vinen in Rospach, wo ber Landgraf Friedrich erflart, bag er aut Bitte ber Rloftergeiftlichen in Pforta, bes Ubtes und feines Convents, ju feinem und feiner Borfahren Geelenheil biefem Rlofter in gesetlicher Schentung jugeeignet habe und hiermit zueigne bas Lehne: und Gigenthumerecht und jebes anbere Recht, mas ihm fonft augestanden habe, in Bezug auf ben Beinberg, ber im Dorfe Rospach neben ber Pfarrfirche liege, welchen Dibife, Burger in Naumburg, und Bulfhard, Burger in Bigfinvels, bisher von ihm gu Leben gehabt hatten. Indem er mit feinen Erben auf alle feine Lebne: und Gigenthumerechte bier verzichte, verweiset er jene Bafallen mit Dund und Sand an bas Rlofter Pforta, jenen Beinberg bort in Empfang ju nehmen. Darüber laffe er Gegen: martiges ausstellen und mit feinem fürftlichen Siegel bestätigen. "Im Jahre bes herrn 1356, ben Donnerftag (feria quinta)

31

"nach Jubilate. Zeugen baben find: bie Ebeln, Graf heinrich "von hoenstenn, Friedrich von Wangenheim, unser Marschalk, "und die gestrengen Ritter Kirstan von Wiczleibin, unser hof"richter (rector curiae nostrae), heinrich von Cothewih unser "Canzler, Arnold Jubemel (?), Conrad Worm, Ulrich von Ten"stete, unser Getreuen, und andere Glaubhafte mehr."

Rriften von Bigleiben wird weiter unten in einer beutschen Urfunde beffelben Landgrafen von 1356 hofrichter genannt, wovon wir hier die lateinische Uebersetung haben. Eben bort wird auch ber Cangler heinrich von Cothewis ober Cotwis und Ulrich von Tenstete unter ben Zeugen genannt.

Bon bemfelben Band : und Markgrafen Friedrich bem Strengen folgt unter bem Titel de crolp eine beutsche Urfunde, bie im Diplomatario Geit 102 mit bem Jahre 1366, in bem Trans: fumt : Buche Seite 114b mit 1356 ftebt. Weit genauer ift bie Urfunde abgefdrieben im Transfumt : Buche, als im Diplomatario; baber jenes wohl auch bier ben Borgug verbient, jumal ba die Sabredabt im Diplomatario nur mit Bablen, im Transfumt: Buche mit ben Worten felbft gefchrieben ift. Die Ueberfchrift ift: Super 34 mansis in crolp, in tultewitz super 2 mansis, 2 curiis, I humuleto et I ligneto, in rudigistorf 1 manso, in rogehusen + manso. Rrolpe und Toltewis liegen nicht weit von einander gwifchen ber Rubeleburg und Abt : Löbnis ober gwifchen Rofen und Ramburg. Friedrich (es folgen feine Titel) thut fund. bag er bem Abte und ber Sammung gur Pforta aus Gunft und Gnabe gegen biefes Rlofter folgenbe Guter, nehmlich 34 Sufen ju Rrolp, 2 Sufen gu Tultewis, 2 Sofe, einen Sopfgarten (humuletum in ber Ueberfchrift) und 1 Solg bafelbft in bem Gebiete von Camburg, & Sufe ju Rubigesborf, & Sufe ju Rogehufen in bem Bebiete ju Edarbisberge, mit allen Rechten, Ehren, Freibeiten, Berichten über Sals und Sand, mit allen Rugungen, Beinahmen (Ginnahmen) und Binfen und allem Bubehor gebe, Sein großes fürftliches Siegel habe er hangen laffen an biefen Brief. "ber gegeben ift zu Gotha nach Chrifts Geburt 1356 am Dorns-"tage nach quasimodogeniti. Daben find geweft und find auch "gezeugen die ebeln Grafen Dietrich Der ju Sonftein unfer Saupt= "mann, Friedrich von Wangenheim unfer Marfchalt, und bie

"gestrengen Kirstan von Wieleuben Hofrichter, Heinrich von tot"wis unser Canzeler, und Arnold Judmann unser Cammermeister,
"Cunrat Wurm und Ulrich von Tenstete, Rittere, unser Heym"liche und liben Getreuen, und andir gute Lute gnut, den wol
"ist zu globen."

Diefe Urfunde giebt jugleich über mehrere Erwerbungen bes Rloftere Pforta Runde und Gewigheit. Ueber bie Urt, wie eine geln biefe Guter erworben worden find, findet fich noch eine und bie andere Urfunde balb in beiben Urfundenbuchern, balb nur in bem einen. Go hat bas Diplomatarium zwen bergleichen Urfunben von 1356 unter bem Titel de hechindorf Geite 78 mit ber Ueberschrift: Feodalia in Osforthe. Rieftan von Wibleibin Rit ter und feine Cohne Diettrich und Friedrich, beibe ebenfalle Ritter, und Beinrich, Rnecht (Rnappe), und feine Erben befennen mit gegenwartigem Briefe, baf fie auf ben Rath ihrer Freunde mit bem ehrwurdigen Bater in Chrifto, bem Abte Albert, bem Prior Dittrich und ber gesammten Gemeine bes Rlofters an ber Pforta einen Taufch getroffen haben um ben Sof gu Deforthe, 18 Sufen Landes nehmlich, 1400 Uder Solges ringe um ben Sof berum, nebft bem Beingarten, Sopfgarten, Biefen, Beis ben, Fifcheren und Ginnahmen (Binamen, wie auch-anbermarts genannt), auch 54 Sufen ganbes, welche ju Meinhardisdorf lagen und auch mit zu bem Sofe gehörten, mit allen Gutern, Rechten und Bubehor, nebft allen Freiheiten und Rugungen, wie fie, bie Rloftergeiftlichen und ihre Borfahren es gehabt hatten. Rur biefen Sof batten fie gur Erftattung bem Rlofter Pforta gegeben und überantwortet 34 Sufen ju Rrolp, 2 Sufen, 1 Sopfgarten und 2 Bolger ju Tultwog, & Sufe gu Rubigestorff, und 1 Sufe zu Rogehusen, 1 Sufe und 3 Sofe zu bem Robe, 14 Sufe und 3 Sofe ju Listorff, Die ihnen (ben Pfortnern) jugeeige . net worden waren von ihrem (ber herrn von Bigleiben) herrn, bem Markgrafen ju Meifen, bem Bifchoff ju Meifen, ben Grafen ju Wimar und ben Burggrafen von Rirdbert, und auch ans beres But noch ju Sachfinhufen. Alle biefe Guter habe man mit einander gerechnet und geschatt auf 27 Schod Grofchen fcmalen Gelbes jahrlichen Bins. Rur fich und ihre Erben und Rachtom: men verzichten fie auf alle fernern Unspruche und leiften Garantie.

Much betennen fle, baf fie jenen Sof ju Deforthe und alle bagu gehörigen Guter von bem Beren Ubt in Pforta als Leben em= pfangen hatten, wie auch ihre Erben und Rachtommen ben Sof von bem jedesmaligen Abte zu Leben nehmen und empfangen foll= ten. Gefchabe es aber, baf fie ober ihre Rachtommen biefes lehn= aut verfaufen wollten, fo mußten fie vor allem ihn ben Rlofter= geiftlichen in Pforta anbieten. Wollten biefe ben Sof nicht taufen, fo follten biefelben ben Sof jebem ju Leben geben ohne Widerrebe, an ben fie, bie Eblen von Wisleben, ihn verfauft hatten. bieg unverbruchlich und ohne Arglift zu halten und zu beobachten, geloben fie fur fich und ihre Erben und Rachkommen bem Abte und feiner Sammung. Bur Urfunde hatten fie, bie Ritter Rir= ftan Ditrich und Friedrich ihre Siegel an Diefen Brief gehangen, und fein Cohn Beinrich mache fich mit feinen anbern Nachkommen verbindlich, alles Borgeschriebene gut zu halten. "Des find ge= "cjuge bie geftrengen Lute, Er Conrad Schenke von Salede, Er "Conrad Borm, Er hermann Borm fon Bruber, Er Beggolb "Difin (muß beigen: von ber Difen) Rittere; Sans Schillint, "Deto Beigfe, Berbote von Glina, Undreas von Bottilftete, unfir "Schribir unde andir gloubhaftigie mehir. Datum anno domini "1356, in die beati Joannis apostoli et evangelistae."

Die Ueberfchrift mar: Feodalia in Osforthe; biefe erflart fich baburch, bag, wie bie Urfunde umftanblich angiebt, bie Eblen von Bigleben jenen Wirthschaftshof, ben fie von Pforta eintaufch= ten, boch von biefem Rlofter ju leben nehmen, bamit alfo Bafallen von Pforta blieben. Daber tonnten bie Guter in Deforbe Lehnsgut von Pforta genannt werben, feodalia. Den Borfauf behalt fich Pforta vor. Ueber Deforbe ift icon ausführlich gefprochen worben im Iften Banbe Seite 125, woraus zugleich erfichtlich wird, wie jene Beraugerungeurfunde über Deforde unter ben Titel de hechindorff fommt. Diefer Befit lag jenem meg: gegebenen Wirthschaftshofe Deforbe am naditen. Rirftan von Dibleben (ben Stadtilm) hatte 3 Cohne, von benen 2 ichon Ritter, ber 3te Beinrich erft Rnappe ober (Ebels) Rnecht mar, und zulett, noch fein Siegel habend, blog verfichern lagt, bag er vorstehendes genau halten wolle. Much über Meinhardisborf ober Meinrichsborf war im Iften Theile Seite 127 bie Rebe. Der

Drt zu bem Robe, welchen bie martaraffiche Urfunde gar nicht ermahnt, ift aller Bahricheinlichkeit nach bas ist genannte Fren: robe, mas biefen Namen angenommen bat in Rolge ber Behaup: tung, ein Reicheborf zu fenn. Auffallend ift jeboch, bag ben ber Urfunde, mo biefe Sufe nebit ben 3 Sofen in Robe von ben Burggrafen von Rirchberg 1356 bem Rlofter Pforta ju eigen überlaffen wird, im Eransfumt : Buche ben jenem Musbrude Dorfe gu bem Robe am Ranbe von alter Sand bemerkt ift Burtererobe, ale ob nicht Freirobe, fonbern Burtererobe ge= meint werbe. Mertwurdig ift bie Reihe ber Belehnungen; bie Ebeln von Bibleben hatten biefe Guter ober einen Theil berfelben von ben Burggrafen von Rirchberg und ben Grafen von Beimar; biefe von ben Markarafen zu Meifen und biefe von bem Bifchof in Naumburg. Auflaffungeurfunden in Bezug auf biefes Berhalt: nig finden fich nur jum Theil vor. Bas von Sachsenhausen mit wenigen Worten erwähnt wirb, fann naber nicht nachgewiesen werben; nur mogen bie von Wibleben bort von ben Burggrafen von Rirchberg belehnt gemefen fenn, bie bafelbft Lehnsherrlich: feit batten.

Diefer Rirftan ober Chriftian von Bibleiben giebt über bie Guter, bie er fur Deforbe an Pforta überlaffen, noch eine fchrift: liche Berficherung, wie er in bem Befit biefer Guter bas Rlofter fchuben werbe; unter bem Titel praerogativa fteht biefe fleine und beutsche Urfunde nur im Diplomatario Geite 134b mit ber Ueberschrift: Warandia kristani de wiezeleibin. Rirftan von Bicgeleibin, Beinrich, Dietrich und Friedrich feine Cohne beten: nen, fie hatten ihrem herrn bem Abte und ber Sammung ju Pforta gelobt, in Bejug auf bas, mas fie von Gutern ober Bina fen (Gulbe) an bas Rlofter fur bas Gut in Deforbe gegeben und gefauft hatten, Bemahr ju leiften, wie es gewöhnlich fep. Def jur Urtunde hatten fie ihre Siegel an biefen Brief gehangen, ber gegeben fep 1356, am Connabend nach Johannes vor bem latinifchen Thore. - Bir erfahren bier, bag Chriftian von Bigleben von ben Gutern, die er im Taufch fur Deforbe ans Rlo: fter gegeben, einige felbft erft gefauft habe. Daffelbe zeigt fich ebenfalls in ber folgenben Urfunbe.

Sie fleht unter bem Titel de flemingen im Diplomatario

Seite 100b und im Transsumt : Buche Seite 194 mit ber Ueber: schrift: Appropriatio sylvulae per episcopum Nuenburgensem. Sie ift, wie naturlich, lateinisch und auch Bertuch erwähnt fie Seite 84. Der Bifchof Rubolf von Raumburg bezeugt, bag ber Ritter Berr Rirftan von Wicgleibin ju Gunften bes Rlofters Pforta in feiner Dioces einen fleinen Balb von 30 Adern, an welchen von ber einen Geite ber Balb bes Ritters Beinrichs von Sagenefte, von ber anbern ber Balb Beinriche Boheme angrenge, fur eine gewiffe bereits entrichtete Summe Belbes von Beinrich von Robe tauflich an fich gebracht babe jum Erfat ber Guter in Deforb, welche ber Abt Albert und beffen Convent in Pforta bem herrn Rirftan tauschweise fur andere, welche beffer und bem Riofter paffenber gelegen maren, ju geben befchloffen habe. Da biefer Balb mit bem Eigenthumerechte bem Naumburger Stifte gehore, ber genannte Beinrich von Robe aber, ber ihn ju Leben gehabt, benfelben bem Stifte offen gelaffen und gebeten habe, ibn bem Rlofter Pforta jugueignen, fo babe er aus Chrfurcht vor Gott und ber heiligen Jungfrau und auf Bitte bes vorgenannten Rirftans biefen Balb ber Pforta mit alle bem, mas Seinrich von Robe zeither mit inne gehabt, jugeeignet und verzichte auf alles, was er fruher bort fur Recht und Unfpruche gehabt habe. Beglaubigung bes Gefagten fen fein Siegel angehangen worben. Much ber Probst Ludwig, ber Decan Friedrich und bas gange Capitel bes naumburger Stifts ertlaren ihre Ginwilligung bagu, bag biefer Balb, ber an bem Berge, ben man gemeinhin ben Ralen: berg nenne, liege, bem Rlofter Pforta jugeeignet werbe, und laffen bas Siegel ihres Capitels mit anhangen. "Berhandelt und ge-"geben im Jahre bes herrn .1356, an ber Mittwoch (feria "quarta) vor Pfingften. Beugen baben find: ber ehrwurdige Berr "Probft Johann ben ber Rirche in Beit, Die geftrengen Ritter, "herr Dietrich von Bigtum, Ulg von Oftrove, Boigt auf ber "Burg von Schoneberg, und herr Dtto genannt Benge, und "andere Glaubhafte mehr." - Die Beugen hat nur bas Trans: fumt : Buch. Much bier tauft Chriftian von Bigleben erft, mas er an Pforta mit geben will fur bie ihm überlaffenen Guter in Deforbe ben Memleben. Darque, bag biefe Urtunde unter bem Titel Flemmingen fteht, muß man ichließen, bag jener Balb und

jener Berg, der table Berg genannt, bort auf ber Sobe vielleicht nach Janisrobe und Neitschit bin gelegen habe.

Unter bem Titel de Rode folgt bie Urfunbe von 1356, mo bie Burggrafen von Rirchberg an Pforta ju eigen übergeben jene eine Sufe mit 3 Bofen im Dorfe Robe, Die burch Christian von Bibleben taufchweise, wie wir oben faben, an bas Rlofter mit tommt fur Deforbe, wiewohl von jenem Taufche und von Chris ftian von Bibleben felbft gar nichts ermabnt wird. Gie finbet fich im Diplomatario Geite 102 und im Transfumt : Buche Seite 188 mit ber Ueberichrift: Super I manso et tribus curiis in rode, und ift beutsch. Die Bruber Albert und Sartung und bie Bruber Deto und Albert, Bettern von ienen, fammtlich Burgs grafen von Rirchberg, betennen, baf fie bem Ubte und ber Sams mung bes Rlofters Pforta 3 Sofe im Dorfe zu bem Robe und 1 Sufe in bem Rluce biefes Dorfes mit allen Rechten, Rubuns gen und Bubehor, auch mit ben Gerichten über Sale und Sand für ihr und ihrer Borfahren und Nachfommen Geelenheil über: laffen und fur immer jugeeignet batten. Ihr Siegel hatten fie an biefen Brief hangen laffen, "ber gegeben ift nach gotie Geburt, "ba man golte 1356, an bem erften Guntage bor Gend Urbans "tage; bes fint 'getzuge und boby gemeft Cune und Doche von "Tumpeline, Dtto Benge, Dtto Bolff, und vill guter Lute, ben "wol zu trauen ift." - Bie wir ichon oben bemertten, ift hier gu bem Musbrucke im Dorfe gu bem Robe am Rande im Transfumt : Buche jugefdrieben Burfererobe. Bemertenswerth ift es allerdings, bag, indem Dietricherobe und Kriedricherobe, mas eingegangen ift, in berfelben Gegenb in unfern Urfunden= buchern genannt werben und vorfommen, bas 3te biefer nahe beis einander liegenden Dorfer, Burtererobe, nicht ermahnt wird, ba es boch bas Sauptborf biefer 3 Dorfer gewefen gu fenn fcheint und bem eblen Geschlechte berer von Burfererobe bie Benennung gegeben bat. Es mußte eben beshalb feinen einfachen Ramen beis behalten haben, mahrend bie andern fpater entstandenen Dorfer nach ihren Stammbefigern benannt und unterschieden wurden. baben ichon mehrmals Beugen gehabt, die von Robe hießen, auch bort tonnte bann an Burfererobe gebacht werben. Beachtung verbient jebenfalls die Randbemertung im Transfumt : Buche, jumal

ba es bieselbe hanbschrift zu seyn scheint, von ber bie Copie ber Urkunde selbst herrührt. Wahrscheinlich hatte Pforta mehr, als Christian von Wisleben, sich an die Burggrafen von Kirchberg mit der Bitte gewendet, sie möchten als Lehnsherrn jene hufe mit den 3 hofen dem Kloster zu eigen übergeben, und daher wird Christians nicht weiter gedacht.

Db bie ist folgende Urfunde über Guter in Sachsenhausen mit jener Bertaufdung von Deforbe irgendwie jufammenhangt, bleibt babin geftellt, obwohl oben Guter bafelbft als jum Zaufch mit gehorend angegeben murben; es wird auch bier biefer Berhalt: niffe nicht im geringften gebacht. Gie ift beutich und unter bem Titel de sachsenhusen im Diplomatario Seite 94, im Trans: fumt : Buche Seite 272 ju finden mit ber Ueberfchrift: Super 4 mansis et tribus curiis în Sachsinhusen. Es wird aufe Gigen= thum ju Gunften bes Rlofters Pforta vergichtet von ben 3 Brubern, ben Rittern Conrab, Bermann, Didel genannt bie Worme, wo bas Diplomatarium blog 2 Bruber nennt, Conrad und Atbert. Sie bekennen mit biefem offenen Briefe, baf fie vergichtet und offen gelaffen batten fammtliche Guter ju Sachsenhusen im Relb und Dorfe, wie ba folge; Gerhard habe I Sof und + Sufe und gebe 4 Schillinge Pfennige (fo bas Transfumt : Buch, bas Diplomatarium, mas überhaupt bier, wie auch anbermarts, viel lateinische Borte ins Deutsche mit einmischt, giebt es lateinisch 4 solidos denariorum), 4 Suhner, 1 Malber Rorn (frumenti im Diplomatario) 1 Malber Gerfte; Dietrich von Algen habe 1 Sufe und gebe 1 Malber Rorn, 1 Malber Gerfte, + Malber Safer; Conrad Clame habe , Dufe und gebe & Dalber Safer; Beinrich Bubech (Birleich bat bas Diplomatarium) habe & Land und gebe 3 Scheffel Safer, Dicol Quager (Lutiger hat bas Diplomatarium) habe & Land und gebe 3 Scheffel Safer; berfelbe habe auch & Sufe und gebe 18 Pfennige (denarios hat auch bier bas Diplomatarium); Conrad von Bcoftenftete (Czotinftete bat bas Diplomatarium, wohl Bottelftedt ben Apolde) habe 1 Sof und 1 Sufe und gebe 1 Malber Korn und 1 Malber Gerfte; Sans Gifeler habe & Land und gebe & Dalber Korn; Diclas Gerlich (Birleich bat bas Diplomatarium) babe 1 Land und gebe 3 Scheffel Rorn; Sans Labefact babe 1 Sof und + Sufe und gebe 18 Pfennige (denarios) und 2 Subner, alle biefe gaben vorgenanntes an ben Abt und bie Sammung gur Pforten. Muf alles biefes vergichten fie fur ist und immer mit Urfunde biefes Briefes, "ber barüber gegeben ift nach Chrifti Geburt 1300 Sar, an bem "erften Connabent nach Gent Johannes : Tage in bem 56ften "Jare mit bem golbenen Dunbe und Evangeliften und haben "bes unfer beiber Ingefiegel gem betenntniffe und gem gezeugniffe "und gem einer fteten Salbunge aller biefer Dinge an biefen Brif "gehangen." - Das Diplomatarium bat bas lette eben fo, nur beißt es anfange: "mit Urfunde biefes Brivis, ber barobir ge-"geben ift anno domini 1356 Johannis ante portam latinam "und haben bes ic." Die Ungabe bes Tages geht vollfommen auseinander, indem nach ben verschiednen Rotigen bier 3 Tage verftanden werben tonnen. Das Reft bes Evangeliften Johannes ift fein Sterbetag nach einigen ber 29. Muguft, nach anbern ber 27. December; wenn aber hier Johannes ante portam latinam erwahnt wird, fo ift es zwar auch ber Evangelift, boch mit bem 6. Map, wo er in Rom por jenem Thore in fiebenbes Del geworfen wurde. Und wenn enblich fogar Johannes mit bem gol= benen Munde bier ermahnt wird, fo mare bamit Johannes Chrysostomus gemeint, beffen Reier auf ben 27. Januar fallt. Bielleicht ift bie einfachere Ungabe in bem Diplomatario bier bas richtige, jumal ba biefelbe pagt ju ben Urfunden von Chriftian von Bibleben, obwohl auch fo ber Bufammenhang mit ber Bertaufdung ber Guter in Deforbe immer noch zweifelhaft, ja felbft unwahrscheinlich bleiben burfte, ba biefe 3 Bruber Worme, ohne 3meifel Gohne Conrabs Borme, welcher mit feinen 2 Brubern hermann und Ulrich Borme 1339 feinen und beren Untheil an bem Dorfe Sachfenhaufen an Pforta vertauft, bier nur vergichten auf bas, was ichon ber Bater ans Rlofter Pforta veraugert hatte, und alfo ben Berfauf bes Baters als Cobne ju beftatigen icheinen. was Pforta um fo mehr munfchen mußte, ba ber Bater 1339 ausgemacht hatte, bag binnen 4 Jahren bie Guter in Sachfenhaufen, zwen Drittheile bes Dorfes, fur ben Raufpreis wieder gurudgenommen werben fonnten. Dur annehmen mochte man. bag baburch, bag auch in Sachsenhaufen Pforta einige Guter für Deforbe betam, iene Cache mit ben Brubern Morme gleich mit

jur Sprache gekommen fen. Die Brüber überlaffen 4 hufen und 3 hofe in Sachsenhausen an Pforta als Eigenthum biefes Klofters und verzichten auf alle Unspruche. Doch blieben die damit Bezlehnten, die nun Basallen von Pforta wurden und an diese bie jährlichen Binsen zu entrichten hatten.

In jenem Taufche, wo Pforta Deforbe an Chriftian von Bibleben gab, erhielt Pforta von bemfelben auch 14 Sufen und 3 Sofe in Lieborf; biefe batte er von ben Berren gu Weimar gu Leben. Die lettern überlaffen biefe Guter in Lieborf ber Pforta au eigen in einer beutschen Urfunde, bie unter bem Titel de lissingistorff im Diplomatario Seite 111 b und im Transsumt: Buche Geite 135 fteht mit ber Ueberschrift: Super 14 manso et 3 curiis in Listorf. Die Bruber Friedrich und hermann, Grafen gu Delamunde und herren gu Beimar, betennen, baf fie bem Abte und ber Sammung ju Pforta 14 Sufen und 3 Sofe und 3 anfaffige Leute (befeffene Mann) im Felbe und im Dorfe Listorf mit allen Rethten, Freiheiten, Binfen und Rubungen und jedem Bubehor um Gottes willen zu ihrer und ihrer Borfahren und Erben Geligteit gegeben und jugeeignet hatten, fur immer ju behalten, in ber Urt, wie biefe Guter von ihnen gu Leben gegeben worden waren. Darüber gaben fie gegenwartigen Brief, "baran "wir ju gezeugeniffe mehrerer Sicherheit und ju ewigen gebechtniß .. unfer Infigele haben laffen bengen, an bifen brieff, ber gegeben "ift nach Gottis Geborth, ba man gablte 1000 Jar, 300 Jar, "in bem 56ften Jare, an bem eheften Montage nach bem Con: "tage Mifericordia bomini. Doeby fint geweft by geftrengin man. "ber hermann von Beitheym, her Rudolf von Lenfelt, Rittere; "ber Gering Dedyant ju Bybra, unfer Diener, und Lubmig un-"fer Schultis, bie bes gezuge fint." - Jene 3 befeffene Dann find mit ben 11 Sufen und ben 3 Sofen belehnt und geben als folde an Pforta mit über, waren alfo auch Lehnsleute von Chris ftian von Bibleben, und entrichteten jahrliche Binfen, boch wird auch hier biefes Berhaltniffes mit Chriftian von Bigleben mit feinem Worte gebacht.

Unter bem Titel de lutintal haben wir im Diplomatario Seite 95 und im Transsumt Buche Seite 278b eine beutsche Urkunde von 1356 mit ber Ueberschrift: Advocacia in lutintal,

mo Friedrich, Lantgraf ju Doringen, Markgraf ju Deigen, im Offerland und in Landieberg, Graf ju Drlamunde und herr bes Landes Pligfen fund thut, bag er bem Abte und bem Convente au ber Pforten gur Geligfeit feiner Borfabren, feiner Erben und feiner felbft alle die Freiheiten, Rechte und Briefe, Die feine Eltern feligen Andenkens vormals über bas Dorf Lutintal wegen bes Ges richtes ju Bottilftete gegeben hatten, mit biefem Briefe erneue und bestätiget habe; und fo habe er mit fonberlicher Gnabe bie Berichte auf bem gangen Reibe biefes Dorfes Lutintal über alle Leute bes Rlofters, die in bem Dorfe angeseffen waren, über Sals und Sand, oberfte und niederfte, bem Rlofter jugeeignet, für immer gu behalten, beff zu Urkunde er Diefen Brief gebe. Doch behalte er fich vor jeben Unfug, ber von Leuten, die im Dorfe nicht anfaffig waren, im Dorfe ober auf ber flur beffelben vortamen; bieß follte ihm und feinen Erben und feinen Umtleuten befonbere porbehalten bleiben und von biefen gerichtet werben, wie es noth thue. "Doebi fint ouch geweft unbe "fint ouch gezeuge ber ebil und bi gestrengin Friberich von Scho-"nenbort, Berre gu bem Safinftenn, Rirftan von Bigeleibin "unfer Soverichtir, Beinrich von Rotewig unfer Canceler, Ulrich "von Tenftete Ritter, Tibil von Elteleiben (Alteleuben im Trans-"fumt . Buche), unfer Bertinne Sovemeiftir, Beife von Balten, "unfir Beimlichir und libe getramir und anbir gute Lute gnut; "datum in rochlitz anno domini 1356, in vigilia sancti lau-"rentii martyris. Borveftent (befestiget) mit unserm fürftlichen "Ingefigil."

Die Urkunde ist Bestätigung bessen, was schon 1278 Landzgraf Atbert der Unartige der Pforta in Bezug auf Leutenthal geswährt hat. Dort wird indeß gegeben nicht nur Exemtion von dem Buttelstedter Landgerichte, sondern auch, was hier weniger erwähnt wird, Immunität von allen Abgaden, die des Landgrassen Beamte zu Ecartsberge namentlich zu erheben hatten. Indem hier besonders die Exemtion von Buttelstedter Gerichte herausgeshoben und bestätigt wird, nimmt der Landgraf aus die gerichtsliche Untersuchung, wenn Fremde, die nicht des Klosiers Untersthanen wären, im Dorse oder innerhalb bessen für sich strafbar machten. Solche Untersuchungen behalte er sich für die Buttelsstedter Gerichte vor. Ben den Zeugen können die Orte wenig

nachgewiesen werden, selbst nicht Elebleben, von wo Tegel benannt ist, der Haushosmeister der landgrässlichen Wirthin in Rochlit, in bessen Rabe sonst noch itt ein Dorf Schönberg sich sindet. Db ber hier genannte Kirstan von Witeleben, hofrichter des Landgrafen, den wir schon oben unter den Zeugen und im Gefolge des Landgrafen mit hatten, mit dem Ritter Kirstan von Witeben, der von Pforta Desorde nach mehrern Urkunden von 1356 eintauscht, in Verbindung stehe, oder gar derselbe sey, bleibt doch dahin gestellt, da in jenen Urkunden über diesen Tausch keine Spur sich sindet, daß er Hofrichter gewesen.

Wie schon Bertuch ed. Schamel. Seite 84 und 196 nach einem Leichensteine melbet, ist in diesem Jahre 1356 Thimo von Hagenest gestorben. Sowohl 1291 als 1366 kommt in unsern Urkunden ein Thimo von Hagenest vor, doch ist es keiner von beiden, sondern nach der Inschrift des Leichensteins, der noch in der Pfortenkirche hinter dem Orgeschore unten im Schiffe an der Mauer nach Norden ausgestellt ist, der Vater des letztern. Die Umschrift lautet: Anno domini MCCCLVI obiit strenuus miles Drus Thymo, pater Dni Thymonis de Hagenest. Weil hier bloß der Todestag gemeldet ist, so dürste es bloß ein cenotaphium sen; die von Hagenest waren Wohlthäter der Pforta, daher ihr Gedächtniß erhalten wurde. Wehreres von den Edlen von Hagenest kommt später bewm Jahre 1382.

Es folgen 2 Urkunden vom Jahre 1357. Die erste lateinisch ist unter dem Titel de rospach nur im Diplomatario
Seite 113b mit der Ueberschrift: Super vinea in monte scherewist. Friedrich Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meißen,
in dem Osterlande und in Landsberg, Graf in Orlamunde und
Herr im Pleisner Lande, eignet den Rostergeistlichen, dem Abte
und dem Convente in Pforta den Reinberg zu, der auf dem
Berge, welchen man Scherewist nenne, liege neben dem Weinberge Krawinkise. Pforta habe ihn vom Kristan von Metre rechtmäßig mit ihrem Gelde erkauft und er habe, nachdem er von diesem Kristan in seine Hände die Offenlassung dieses Weinbergs
erhalten, denselben dem Kloster überlassen zum Eigenthum auf
immer. Gegenwärtiges habe er mit seinem fürstlichen Siegel bestätigen lassen, in Gegenwart folgender Eblen als Zeugen: "Graf

"Dietrich in hoenstein, Graf heinrich von Swarczbort, Friedrich "von Wangenhem Marschaft, Kristan von Wigleibin unser hof"richter, heinrich von Cothewicz Kanzler, heinrich von Brandin"stein, heinrich von Loucha, sammtlich Nitter, unser lieben heim"lichen (secretarii), und andre Glaubhafte mehr. Gegeben in
"Gotha, im Jahre 1357, zu Reminiscere."

Noch ist heißt bey Rosbach nach Wilsborf zu ein District mit mehrern Weinbergen und namentlich ein größerer Weinberg baselbst ber Scherwig. Nach ber Sage soll ein Dorf bieses Namens bort gewesen senn, und jener größere Weinberg mußte allerbings ein halbes Ritterpferd stellen. Nach bieser Urkunde indeß führte der Berg oder die Anhöhe bort diesen Namen Scherewist; von einem alten Dorse ist hier nicht die Rede. Der Landgraf überläßt seine Lehnsherrlichkeit an das Kloster.

Die 2te auch lateinische Urfunde von 1357 ift unter bem Ditel de hassindusen im Diplomatario Seite 117b und im Transfumt : Buche Geite 75b mit ber Ueberfchrift: Super 2 mansis in hassenhusen et uno in bunscherow emtis ab Henrico de Breytenbuch. Die Beugen bat blog bas Transsumt : Buch, bas überhaupt auch bier correcter ift. Beinrich von Breitinbuch mit Buftimmung feiner Erben erflart, bag er an ben Abt Albert und feinen Convent in Pforta 2 Sufen mit 2 Sofen in Saffinhufen, welche ist Tutelepben und Conrad (ber) Gerber (ober Rurfchner, pellifex) und bie Wittme weiland Johanns Bornefthune bebaue, und die jahrlich 5 Fertonen gangbare Munge einbrachten, ferner 1 Sufe mit 2 Bofen in Bunfcherom, Die jahrlich 1 Ferto ein= bringe und ist Dietrich Mopart und Beinrich Pragete bebaue, fur 23 Schod Grofchen, bie er ichon empfangen, vertauft habe. Ges nannte 3 Sufen habe er felbit von Pforta gu Leben gehabt und laffe fie berfelben itt auf, wie er fie und feine Borfahren fonft befeffen hatte, auch leifte er Garantie. Er verzichte fur fich und feine Miterben auf jedes Recht. Gegenwartiges habe er, ba er felbft ein eignes Siegel nicht habe, beftatigen laffen mit bem Sies gel feines Schwiegervaters Carl Anut von Schibingen, welcher perfonlich noch ertlart, bag er auf Bitte feines Schwiegerfohnes an biefes Schreiben fein Siegel habe hangen taffen. "Im Jahre "bes herm 1357, am Tage ber himmelfahrt ber heiligen Jung"frau Maria, in Gegenwart folgenber Zeugen: Heinrich Kamme"rer, Reinhard Hofmeister (rector curiae) in Frencowe (Frenk"lau über Kösen), Nicolaus ber Petanzmeister, sämmtlich Mönche
"in Pforta; und die gestrengen Knuthe von Schibingen, die Brü"ber Heinrich und Carl von Schibingen, die Brüber Heinrich,
"Günther und Oswald von Blistingen (Pleißern, oder Pleismar)
"und andere mehr."

Pforta hat früher diese Sufen wahrscheinlich mit bekommen 1300 vom Stifte in Quedlindurg, hatte sie aber dann wieder an die von Breitenbuch verkauft, doch das Lehnsrecht behalten; ist kauft Pforta sie zurud von Heinrich von Breitenbuch, der sie je doch auch wieder gegen jährliche Zinsen zu Lehen gegeben hatte. Diese Unterbelehnten behielt Pforta wahrscheinlich ben, als Unterthanen des Klosters.

Bom Jahre 1358 ift feine Urfunde ba; bom Jahre 1359 Die Ifte, bie auch Bertuch erwähnt Geite 85, ift unter bem Titel de nuenstete im Diplomatario Seite 97 und im Transfumt : Buche Seite 261 mit ber Ueberfchrift: Fridericus marchio super advocacia in nuenstet et lutental. beutsch und ber Markgraf Friedrich ber Strenge erklart, bag er mit gutem Bedachte bem Abte und bem Convente gu ber Pforten ju feiner und feiner Erben Geligkeit alle bie Guter, bie biefe Beiftlichen in bem muften. Dorfchen Ruenstete im Gerichte gu Botelftete hatten, im Felbe und im Dorfe jugeeignet und fred gegeben (gefreiet) habe, fo bag bas Rlofter von ist an ihn und feine Erben und Nachfommen feinen Schof noch Abgabe bavon ju entrichten hatte. Much habe er ben Rloftergeiftlichen bas Bericht über Sals und Sand auf ihren Gutern in und außerhalb Lutental jugeeignet und gegeben, mit Urtunde biefes Briefes und feines fürftlichen Stegels, "ber gegeben ift in ber vorgenannten "Pforta, nach Chrifti Gebort 1359, an bem Montag ber beili-"gen Oftertage. Im Diplomatario ift es lateinifch: datum in porta, anno domini 1359, feria secunda pascae.

Ruenstedt oder Neuftedt wird hier selbst als Wustung angegegeben ben Buttelstedt, ist also verschieden von dem Dorfe Reustedt, was noch da ist, in der Nähe von Gebstädt und Apolda. Dort scheint Pforta nach der Urkunde doch mehr Freiheit von Abgaben zu bekommen, als Exemtion von bem Gerichte von Butztelstebt, wie es indeß nach der Ueberschrift (advocatia) Pforta genommen zu haben scheint. Exemtion von den Gerichten wird dagegen in Lutental zugesichert. Eine Bestätigung dieser Urkunde erfolgt durch des Markgrasen Friedrichs Bruder, Balthasar, im Jahre 1360.

Die 2te Urkunde, lateinisch, von 1359 ist unter dem Titel de crolp nur im Diplomatario Seite 101 b mit der Ueberschrift: Resignacio dimidii mansi in crolp, wo dem Marks und Landsgrasen Friedrich seinem Herrn Friedrich Tite von Rode (Freirode) in schuldiger Treue und Gehorsam meldet, daß er den Rlostergeistlichen, dem Herrn Abte und dem Convente in Pforta, zur Ehre der glorreichen Jungfrau sein Lehnrecht über & Hufe auf der Flur des Dorfes Krolp, die Martin Maner bischer erblich von ihm zu Lehen gehabt, geschenkt habe. Diese halbe Huse habe er selbst von ihm zu Lehen gehabt und er lasse siehe hiermit ihm offen und verzichte auf alle Rechte und Ansprüche, bitte ihn aber, diese halbe Huse dem Rloster Pforta zuzueignen. Gegeben im Jahre des Herrn 1359, am Tage vor dem Feste des heiligen Martin.

Schon oben benm Jahre 1312 wurde bemerkt, Albert II., ber 12te Abt, habe zuleht niedergelegt und sen 1366 nach seinem Leichensteine, ben Bertuch noch gesehen, in Pforta gestorben. Die Iste Urkunde, wo sein Nachfolger Heinrich III., der 13te Abt, ausdrücklich genannt wird, ist von 1360, wogegen Berztuch Seite 85, man weiß nicht nach welchen Nachrichten, ihn schon um 1358 erwählen läßt. Daß er sagt eirea annum 1358, läßt boch vermuthen, daß ihm gewisse Nachricht barüber sehlte.

## Beinrich III., der dreigehnte Abt.

Tene lateinische Urkunde, wo dieser Abt zuerst erwähnt wird, von 1360 findet sich im Diplomatario Seite 63b und im Transssumt=Buche Seite 38b mit der Ueberschrift: Generalis renunciacio omnium bonorum per nos possessorum, wo jedoch namentlich das Naumburger Stift auf die Dörfer Ober= und Niesder=Möller, Rosbach und Pomnis, die Pforta 1353 von den Grafen von Orlamunde erworben hatte, indem auch der Markgraf

Friedrich von Meißen die Oberlehnsherrlichkeit dafelbst an Pforta abtrat, seine Ansprüche ausgiebt. Es war nehmlich mit dem Naumburger Stifte Streit entstanden, weil dieses ursprünglich den Besit jener Dorfer gehabt, sie aber an die Markgrafen von Meisten zu Lehen gegeben hatte. Zugleich giebt in dieser Urkunde der Bischof von Naumburg gelegentlich dem Kloster die Bestätigung aller Güter, was jedoch in der Ueberschrift als das einzige ausgesfaßt ist.

Gerhard, burch Gottes und bes apostolifchen Stubles Gnabe gemablt und beftatigt ben ber Stiftefirche in Raumburg, bringt sur Renntnig, bag zwifchen ihm und feinem Stifte von ber einen Seite und ben Rloftergeiftlichen, bem Ubte und bem Convente in Pfortg, von ber andern Seite uber bie Dorfer Rospach, beibe Meller und Pomnit Streit obgewaltet habe, indem die Beiftlichen in Pfortg behauptet hatten, biefe Dorfer mit ben baju gehörigen Gutern hatten fie von ben Eblen, ben Brubern Friedrich und Bermann, Grafen von Drlamunde und herren in Beimar, und bem Geftrengen, Beibenreich von Rospach rechtlich und geboria erkauft; auch maren fie ihnen von ben erlauchten Rurften und Berren, Friedrich und feinen Brubern, ben Landgrafen von Thuringen und Martgrafen in Meigen, jugeeignet worben, und fo hatte ber Abt und ber Convent in Pforta biefe Guter bieber auch befeffen und gehabt. Gie aber, ber Bifchof und feine Stifts: beren batten bagegen bemertt, bag biefe Dorfer mit ben Gutern bafelbft jum Gigenthume ber naumburger Stiftefirche gehörten. Diefer Streit fen aber in Gute fo bengelegt worben, bag ber ibige Abt Beinrich und fein Convent ihnen gegeben und bereite gegablt batten 200 Schod Grofchen, Die fie bereits jum Rugen ihres Stiftes verwendet. Dafur habe er mit Genehmigung feines gangen Capitels bie genannten Dorfer mit allen Rechten, bie bas Stift fonft bafelbft gehabt, bem Rlofter Pforta eigenthumlich überlaffen und vergichte mit gegenwartigem Briefe fur fich und feine Rachfolger auf alle Unspruche, fo er mit feinem Capitel an biefe Dorfer gehabt habe. Bugleich bestätige er bem Rlofter Pforta alle bie Befitungen, Guter und allen Bubehor, wie es auch beife, was Pforta geither gehabt habe, alle Schentungen und alle fach= lichen und perfonlichen Rechte und Freiheiten, bie bas Stift von

Naumburg bem Kloster jemals gegeben. Alles bieß billige und bestätige er nochmals mit gegenwärtigem Briefe. Auch verspreche er, nie von irgend einer Gelegenheit Gebrauch zu machen, wo er mit seinem Capitel noch Ansprüche erheben tonne.

Auch ber Probst Burchard, ber Decan Erkelin und bas ganze Capitel in Naumburg erklärt in der Urkunde seine Zustimmung zu alle dem hier gesagten und so hätten sie ihre Siegel, so wie das Siegel des Capitels an diesen Brief hängen lassen, Beugen daben sind: der Herr Bischof Friedrich von Merseburg, "der eble herr Dietrich Visthum in Apolde, und herr Albert "Baldrams, Beamter (officialis) an unserm hofe in Naumburg, "auch die gestrengen Ritter Ulrich von Oftrow, Dietrich von Berle, siete, nebst mehrern andern. Gegeben und verhandelt im Jahre "der Menschwerdung des herrn 1360, 15 Tage vor den Kalens, ben des April."

Bie ichon gefagt, biefe Urtunde bezieht fich auf jene 2 Urfunden oben 1353, wo Pforta von ben Grafen pon Orlamunde und Weimar jene Dorfer erwirbt und fie auch von ben Dberlehnes beren ben Markgrafen ju Meigen, Friedrich bem Strengen und beffen Bruber Balthafar beftatigt erhalt. Schon bort murbe verfprochen, bas Rlofter Pforta gegen etwanige Unfpruche bes Raum= burger Stiftes und Bifchofs ju fchuben und ju vertreten, mas inbeg boch nicht gefchah wenigstens nicht mit Erfolg; baber Pforta fich bort von biefen Unspruchen erft noch lostaufen mußte. Lange in feiner Chronit aller Bifchofe von Naumburg, abgebrudt ben Menten in Scriptorr. rer. german. tom. II Geite 1-102, lagt ben Bifchof Gerhard ober Gottharb, wie jener ihn nennt, aus bem Saufe ber Grafen von Schwarzburg, erft 1362 ju fungiren anfangen, ba fein Borganger Rubolf erft in biefem Sabre gestorben fep. Sier finden wir ihn ichon 1360, wie er auch in einer zwegten Urfunde vom Jahre 1360 vortommt in Glafey. anecd. I Geite 310; boch nennt er fich bier noch nicht Bifchof, fonbern nur ermablt und vom Pabfte beftatigt. Er ift alfo noch nicht feierlich in Naumburg eingeführt. Bielleicht lebte fein Bor: ganger 1360 bis 1362 noch und hatte fich nur von Gefchaften jurudgezogen. Dag er übrigens nicht Gotthard, fonbern Gerhard bieß, ift hier ebenfalls, fo wie auch fonft, bewiesen.

32

Im Diplomatario steht unter dieser Urkunde am untern Rande der Pagina ein wenig tesbares Bruchstück einer andern Urkunde von 1360, von demselben Datum, 15 Tage vor dem Calenden des April, wo sich der Abt Heinrich und sein Convent in Pforta anheischig machen, an der Saale nichts zu dauen, was dem Naumdurger Stifte nachtheilig senn könnte, es müßte denn von demselben erlaubt worden senn. Auch die Zeugen, heißt es, wären dieselben, wie in der vorigen, und werden also nicht weiter genannt. Es war mithin ein und dieselbe Verhandlung, wo dieß ausgemacht wurde; auch ist bemerkt, daß diese schriftliche Erklärung der Pförtner nur das Capitel in Naumdurg habe und ausbewahre.

Unter bem Titel praerogativa ift vom Sabre 1360 im Diplomatario eine beutsche Urfunde, bie Bertuch ermant Geite 42, wo bie Landgrafen Friedrich ber Strenge und fein Bruder Balthafar bem Rlofter beffen Smmunitat in Bezug auf ihre landgraflichen Gerichte beftatigen. Die Ueberfchrift ift: Quod non possumus trahi ad judicia secularia. Wenn ben biefent Borten im Transfumt : Buthe mit andrer Sandichrift noch baben fiebt: privilegium est personale, fo bebeutet biefer Bufat, bag biefe Bestätigung befonders auf Pforta fich beziehe und fein generale für andere Rlofter fen. Friedrich und Balthafar, Landgrafen gu Duringen, Margraven gu Menffen, im Ofterlande und gu Lands: perg, Grafen ju Delamunde und herrn bes Landes ju Pligen, betennen mit diefem Briefe, bag fie mit hinficht auf bie mancher= len Dienfte, bie ihnen ber Abt und bie Sammung gu ber Pforten gethan hatten und noch thaten, mit gutem Borbebathte und auf ben Rath ihrer Beimlichen biefem Rlofter Die Gnabe erzeigt batten, bag fie für ihre Perfon, und für ihre Sofe und Guter, und bie Rlofterbrüber, bie bafelbft permalteten, fich nicht vor ihren (ber Landgrafen) Boigten und Unterpoigten verantworten und überhaupt mit ihren Berichten nichts au thun haben follten. Rame etwas vor, wo jemand fie amutlagen habe, ba wollten fie felber richten ober anbern befondern Muftrag beshalb ertheilen. Diefest Befcheib follten ihre Boigte und beren Untergebene mit allem Ernft beachten und bas Rlofter mit allen Gerichten, Bugen und Pfan= den ungehindert laffen, ben Strafe ihrer Ungnade und ihres Borns.

"Zu Uekunde darüber haben wie unfer fürstliches Insigel an diesen "Brief lassen hangen, der geben ist zu Torgam nach Shrist Ges, burt 1300 Jar, in dem kosten Sare, an Sant Kalirti Abent, "des hepligen Bapstes." Die Angabe der Zeit steht im Diplomaturio, wie dies dort oft ist, sateinisch: anna damini 1360, in vigilia deati kalixti papae.

Richt im Transsumt: Buche und doch von Bertuch Seite 86 erwähnt, ist eine beutsche Urdunde von 1360 im Diplomatario Seite 97 unter dem Titel de nuenstete mit der Uedenschrift: Super advocatia in Nuenstete et Lutental, Bestätigung besten, was schon 1359 kandgraf Friedrich der Strenge genehmigt hatte, durch besten Bruder Balthasar, der sich hier mit demselben Titel schreibt, wie sein Bruder. Er erklätt, daß die Gnade und die Freiheiten, die sein Bruder Friedrich dem Gotteshause zu Pforta in Bezug auf die Güter zu Nuenstete und Lutintal verlieben habe, auch mit seinem Willen verwilligt wären. "Ezu eime Orkunde "darobie haben wir unse Insigil an dissin Briff lassen hengin, der "gegeben ist zu Gotha anno domini 1360, oculi."

Much bie lette Urfunde pon 1860 ift nur im Diplomatario Seite 101b, beutsch, unter bem Titel de crolp mit ber Ueberfdrift: Super dimidio manso in crolp. Friedrich Tige pon bem Robe (Freirode) befennt, bag er mit Biffen und Billen aller feiner Erben an bie geiftlichen Leute, ben Abt und bie Sammung bes Rlofters jur Pforten um 5 Schod Grofchen fchmalen Gelbes, Die ihm punktlich gezahlt worben maren. 11 Beller auf ben Grofchen, eine hatbe Sufe Land im Felbe ju Krolp (Krolpe) vertauft babe. Diefe halbe Sufe babe geither Mertin Moner erblich befeffen und 4 Suhner jahrlich Bins bavon gegeben. Diefe halbe Sufe übergebe er mit allen Rechten, Ruben, Früchten, Freiheiten, Binfen und Leben, wie er fie geither gehabt, an bas Rlofter gur Pforta und verzichte nebft feinen Erben auf alles Recht, mas er baran gehabt. "Des zu bekenntniffe habe ich myn Infigil an "biefen Briff gehengit; datum anno domini 1360, in octaya "Epiphaniae (13. Januar)."

Merkrourdig ift, wie hier die schmalen Grofchen selbst mit ihrem Werthe angegeben werden; 11 heller betrug jeder derselben. Auch hier scheint ber erbliche Inhaber jener halben hufe, ber sie

bebauete, mit an Pforta übergegangen zu fenn; er war nun bem Rlofter lebnspflichtig.

Bom Jahre 1361 ift unter bem Titel de sachsinhusen im Diplomatario Ceite 93 b und im Transfumt : Buche Seite 275 b eine beutsche Urfunde mit ber Ueberschrift: Super agris et piscina (im Transfumt : Buche ift verfchrieben pascua) in Sachsinbusen. Johann von Sachsenhaufen thut fund, bag er an bas Rlofter Pforta um 6 Schod Grofchen, bie er richtig erhalten, verlauft habe einen fleinen Teich bemm Dorfe Sachfenhausen und 9 Uder Relb, bie Sans Fuche um 3 Suhner jahrlichen Bins erblich ibt inne gehabt; er felbft babe fie von Pforta gu Leben befeffen, vergichte aber auf alles und weife Sans Ruchs mit feinem Bins an bas Gotteshaus in Pforta, "und habe bes geu Dreunde "bifen Briff gegebin unter bem Infigile bes geftrengen Rittere "beren Beingin Bertnybes, wenn ich eigens nicht habe. "ich Beinbe Bertnibes, Ritter, betenne offentlichin, bag ich by "bifim Rauffe bin geweft, und habe borch Sans von Sachfin-"bufen Bete mon Infigit geu eime Gergugnife allir von vorbe-"fchribnen Rebe gebengit an bifin Briff, ber bo ift geben nach "Chrifti Geburt brigen hundert Sar in bem ein und fechtzigften "Jare an fente Mathiastage. Des fint Geczuge Sans von Phule: "born und Sans fin Bruber in Lutintal, Ditterich Alberman, "Seinrich von Dornbort, und ander gube Lute vil." - Johann ober Sans von Sachsenhausen ift mit unter benen, bie Pforta mit Gutern von fich bafelbft auf Bins belieben hatte, welcher bas Leben bort bann wieber auf einen anbern, Sans Fuche, übergetras gen hatte, ber, inbem Pforta bas Leben wieber gurudertauft, mit feinem Binfe bier an bas Rlofter verwiefen wird.

Eine merkwürdige Urkunde in Bezug namentlich auf ben herzog von Braunschweig, von bem sie ausgestellt ift, von 1361 ift unter bem Titet de hechindorff im Diplomatario Seite 77b und im Transsumt-Buche Seite 236b mit ber Ueberschrift: Decinio controversiae super prato in hechindorff. Sie ist beutsch und Magnus, herzog von Braunschweig und herr zu Sangerhausen, erklärt hier, daß die geistlichen Leute, ber Abt und die Sammung bes Klosters zur Phortin und von ber andern Seite die Bürger der Stadt zu Wiehe lange im Streit mit einander vor geistlichen

Berichten gemefen maren wegen ber Biefe bes Sofes ju Sechin: borf und bag beibe Parthepen ihn aufgeforbert hatten, bier ju enticheiben. Dach bem, mas er erfahren und felbit gefeben, gehore bie Biefe bem Rlofter Pforta als Eigenthum und er fprache fie bemfelben ju mit bem Bebeuten, bag bie Burger ju Diehe jus rucktreten mußten; bas Rlofter muffe bagegen von Begen und Stegen und Graben, was fonft gewefen fep, alles beftens erhalten und befteben laffen, und tonne nur bas entfernen, mas fruber nicht gewesen fen. Die Roften, bie bierben entständen, follten von beiben Seiten von Rechts wegen niebergeschlagen und tobt fenn. "Des haben wir zeu Dreunde bifin Brif gegeben, beveftent mit "unfin Infigil. Des find Gezcuge bi geftrengin Rittere Er Con-"rab Worm, ber ibund Whe pnne hat, von unfer megen, Er "Conrad von Rotleip, Er hermann Worm und Er Nidil von "Poginborff, Deto Beige (Beige im Transfumt: Buche), Sans "Rolre, Roncze von bem Robe unde andir gutir Lute vil; und "wir Conrad Borm, Conrad von Rotleib, herman Borm und "Ridit von Pobinborff, egenannte Rittere betennen, baf wir bi "bifen vorgefchrebin Dingen fin geweft unde haben bas geu eyme "gezcugniffe unfir allir Infigile an bifin Briff gebengit, ber ge-"gebin ift nach Chrifti Geborth 1361 an ben Dinftag nach Pal-"men (feria tertia palmarum im Diplomatario)." - Ueber bie Berhaltniffe von Biebe im Mittelalter vergleiche man: Gefchichte bes Rlofters Memleben in Thuringen, von Bilbelm, 4., 1827, Seite 42, wo man erfahrt, bag nach bem Musfterben ber Grafen von Rabenswalbe (ber Graf Friedrich von Rabenswalbe tommt noch 1313 in ben Pfort, Urfunden vor) Biebe in Folge von Berfdmagerung an bie Grafen von Orlamunde tam, und nach 1346 an die Thuringifchen ganbgrafen, und burch biefe an ben Bergog Magnus von Braunschweig, ber bier auch herr von Sangerhaufen ift. Bon ihm hatte Wiehe bamals inne Conrad Borm, ber in biefer Streitigfeit mahricheinlich auch bie Untersuchung com= miffarifch hatte. Mertwurdig ift bie Rotig, bag fcon bamale bie Berichtstoften niebergeschlagen werben follen.

Bom Jahre 1362 ift nur eine Urkunde ba und nur im Diplomatario Seite 95 b unter bem Titel de lutintal mit ber Ueberschrift: Contractus Juttae beginae de lutintal, beutsch, und

boch von bem Rlofter Pforta felbit ausgeftellt. Der Abt Beinrich, ber Prior Beinrich und bie gefammte Gemeine bes Rloftere que Pforein betennen, bağ bie erbare Schwefter Jutta, Schultheifin von Lutintal, ifinen und ihrem Gotteshaufe überlaffen habe alles ihr But, bas fie im Felb und Dorf Lutental gehabt, um 12 Pfund erfurtifcher Des nare, bie fie bereits erhalten hatte. Außerdem hatten fie biefelbe ges wiefen un ihre Bintleute, Bunthir Foiln und Riclaufe und Sant Labefade su Gachfenhaufen mit 44 Mafber Getreibe (frumenti. Weigen ?), Die fie berfelben jahrlich am Sanct Martins : Lage, fo lange fie lebt, nach Erfurt entrichten follen. Un biefer Rorngulte aber folle nach ihrem Tobe niemand einen Rechtsanfpruch haben. "Des haben wir geue Drfunde unfer Infigite an diefen Brif ge-Datum anno domini 1362, feria secunda (Montag) "puscue. Des find Begeugen ber Dittrich Darfchalt, Pherrer (Pfarrer ?) tau Lutintal; Er Beinrich Bertnib Ritter, Dietrich "bon Dbernborff, Beinrich von Sachfinhusen und vil anbir gub "Lute." - Diefe Butta; Beguine, wohnte alfo bamale in Erfurt, war mahricheintich Bittme bes frühern Schulgen in Lautenthal.

Wehrere aber von 1365; eine Bestätigungsurkunde in Bezug auf Güter in Borsendorf ist nur im Aranssumt-Buche Seite 212 mit der Ueberschrift: Renunciatio Heinrici de glisberg omnium bonorum; quas a aus progenitoribus nobis sunt venditä, data vel boncessa. Sie ist inteinisch und Heinrich von Stisberg bestätigt dem Ktoster in Pforta alle die Güter und Rechte, und verzichtet auf alle, die dieß Ktoster von seinen Borsahren erhalten habe und verspricht selbst Gemähr zu leisten. Mit seinem Sieget habe er Gegenwärtiges bestätigen lassen. "Im Jahre der Menschen werdung des Herrn 1365, am Tage des heitigen Pabsies Greinger. Beugen daben sind: die Gestrengen, Friedrich von Heldrungen, Conrad Schenke von Salete; Heinrich der Prior, Ricolaus "der Kellner, Oletelch der Brodnteister (fornarius), sämmtlich "Wönche in Pforta, und andre Glaubhaste werht."

Diese Urkunde hangt zusammen mit bet folgenden beffelben Sages und Sahres, die auch lateinisch wir ebenfalls nur im Transfumt Buche lesen Seite 211 b mit der Ueberschrift: Renunciatio Henrici uttimi de Glysberg super bom's diotis Mittelewe.

Deinrich von Bligberg , ber jungere und lette (postremus) erflart, er habe mit bem herrn Abt Beinrich und feiner Sammung in Pforta Streit gehabt über gemiffe Ader auf ber flut bes Sofes Borfindorff in Mittelowe (b. h. in ber Mittelaue), welche bas Rlofter von Beinrich von Golmesborf getauft hatte und wo er Unfpruche auf Bine gehabt habe. Der Abt aber, um ben Streit gu befeitigen, habe fich mit ihm in ber Urt gutlich verglichen, bağ er ihm 2 Schod Prager Grofchen entrichtete, worauf er auf, jeben Unfpruch vergichte. Bugleich ertlare er auch mit Begenmar: tigem, bag er auf alle Guter, Rechte und Rugungen, bie Pforta von feinen Borfahren, Brubern und Miterben burch Rauf, Schentung ober fonftigen Bertrag erhalten hatte, verzichte und felbft Gewähr ju leiften erbotig fen. Bur großern Sicherheit habe er Begenwartiges mit feinem Siegel bestätigt und baran auch hangen taffen bie Siegel des herrn Friedrich von helbrunge und bes Schenken Conrabs von Galete, feines Bermanbten. "Gegeben "und verhandelt im Jahre bes herrn 1365, am Tage bes heili: "gen Pabftes Gregor, in Begenwart folgenber Beugen: bie ge: "nannten herrn Friedrich von helbrunge und ber Schenke Con-"rad, und bie Rlofterherren Beinrich ber Prior, Micolaus ber "Rellner, Dicolaus ber Schatmeifter (bursarius) in Pforta, und "andere Glaubhafte mehr."

In Bezug auf biesen Untauf bes Alosters haben wir schon oben 1324 zwen Urkunden gehabt, und in der einen wurde bereits gütlich der frühere Streit beigelegt, den Pforta mit den Eblenvon Gleißberg über diese Necker ben Borsendorf hatte. Dennoch betam Pforta nochmals über dieselben Güter Ungelegenheiten mit dem Geschlechte derer von Gleißberg, von denen hier noch zwen auftreten, beide genannt Heinrich. Der ättere, von dem die erste Urkunde ist, bestätigt nur dem Rloster den Besit aller Güter und Rechte, die Pforta von seinen Borsahren erhalten, ohne des Steetts zu gedenken; der andere, der jüngere genannt, thut in der zwenzten Urkunde in der zwenzten Hrkunde in der zwenzten hälfte dasselbe, erklärt aber vorher, wie er in Bezug auf den Streit über jene Aecker, wo er Bins zu erheben gehabt, sich mit Pforta verglichen hätte und zurücktrete. Merkwürdig ist, wie dieser lehtere Heinrich, der jüngere, sowohl in der Urkunde selbst, als in der Ueberschrift der lehte genannt

werbe, ultimus und postremus. Mit ihm, asso nicht vor 1365, starb das Geschlecht berer von Gleißberg aus, und in die Urkunde muß jener Zusat et postremus später nach seinem Tode hinzugesfügt worden seyn. Man möchte glauben, daß beide Urkunden in Pforta ausgesetzt sind, theils weil sie lateinisch sind und dann weil unter den Zeugen in der einen Urkunde der fornarius, in der ans dern der bursarius erscheint.

Es folgen 2 Urtunden über einen Untauf von einer Sufe und 2 Sofen in Lieborf; Die erfte beutsch, Die andere lateinisch. Bertuch beachtet fie Seite 85. Die beutsche ift unter bem Titel de Lissingistorff im Diplomatario Seite 112 mit ber Ueber: fchrift: Super uno manso et duabus curiis, und eben fo im Transfumt : Buche Geite 136, bas ber Ueberfchrift in Listorf jufest. Die Bruber Sans und Bertold von Roberisich (Robrifd im Diplomatario) bekennen, bag fie an ben Abt Beinrich und ben Convent in Pforta um 36 Schod Bablgrofchen, 61 Pfennige (Denare im Diplomatario) auf ben Grofchen gerechnet, welches Gelb fie fcon empfangen, verlauft hatten 1 Sufe ganb und 2 Sofe mit allem Bubehor in Lieborf. Diefe Guter hatten fie von bem Rlofter Pforta ju Leben gehabt, bemfelben aber offen gelaffen und maren bereit, nach ganbesfitte Gemahr ju leiften. "Des haben wir unfere Ingefigel ju Gezeugniffe und Orfunde an "biefen Briff gehenget, ber gegeben ift nach Gottis Gebort 1300 "Jar, in bem 65 Jare, an ben eheften Dinftage vor Mittefaften. "Des find Gezuge bie erbarn geftrengin Lute herr Friedrich von "Belberunge, Berr Bans Rolre Rittere." 3m Diplomatario beift es anno domini 1365 feria tertia ante lactare. faften ift Laetare. Muffallend ift, wie die beiben Bruber Roberibich ertlaren, fie hatten biefe Guter ale Leben von Pforta, und berfelben offen gelaffen und gurudigeftellt, ba in ber zwepten lateis nifchen Urtunde beftimmt erflart wird, biefe Bruber hatten die: felben von ben Schenken von Saaled zu Leben. Davon bernach.

Diese Zte lateinische Urkunde findet sich in beiden Urkundenbuchern ebendaselbst mit gleicher Ueberschrift und wird genauer gelesen im Transsumt Buche. Das Diplomatarium läßt namentlich die Zeugen aus Pforta weg. Der Schenke und Ritter Conrad und seine Bruder Rudolf und heinrich, auch Schenken von Salecke, erklären, daß sie aus Frommigkeit mit Wiffen und Willen ihrer Erben dem Abte und dem Convente in Pforta 1 hufe bebauez ten kandes und 2 hofe in Lisingisdorf mit allem Zubehör, Nuzzen und Rechten zugeeignet hätten. Mit diesen Gütern wären bisher die Brüder Johann und Berthold von ihnen belehnt gezwesen. Diese kehnsherrlichkeit übertrügen sie iht dem Kloster Pforta, ohne sich irgend ein Recht daben vorzubehalten. An Gegenwartiges würden ihre Siegel gehangen. "Im Jahre der Menschwerzuhung des Herrn 1365, am Sonntage Deuli, in Gegenwart "folgender Zeugen: herr Friedrich von Heldrungen, Ritter, Joshann von Kolte; heinrich von Robe der Prior, Dietrich von "Grophen der Brotmeister (fornarius), Nicolaus von Cyrusen "ber Kellner, Mönche in Pforta, und andere Glaubhafte mehr."

Da biese Urkunde, wo die Schenken ihre Lehnsherrlichkeit an Pforta übertragen, einige Tage früher ausgestellt ist, als jene, wo die belehnten Brüder Roderissch die Güter selbst an Pforta verzkausen, so erklart sich, wie ich glaube, dadurch jene Schwierigkeit, daß sich die Brüder Koderissch Lehnsleute von Pforta mit jenen Gütern nennen. Die Lehnsherrlichkeit war durch jene kurz vorher gegebene Urkunde bereits an Pforta übergegangen, sie waren also seit wenig Tagen damit Basallen von Pforta. Diese lette lateinische Urkunde ist übrigens abgedruckt in der Geschichte der Ruzbelsburg und ber Burg Saaleck von Lepsius, Seite 85.

Nur im Diplomatario lesen wir die letzte Urkunde von 1365, lateinisch, Seite 130b mit der Ueberschrift: Super 9 solidis in Czymern (das Dorf Zimmern bey Weimar am Ettersberge). Heinrich von Gebese nebst seiner Frau hillewig und seinen Erben, Runigunde und Kirstan, erklären, daß sie an Peter Berwer (Ferzber?), Bürger in Ersurt seligen Andenkens 10 Schillinge Ersurter Denare für 5 Pfund (talenta) Ersurter Denare verkauft hätzten. Diese 10 Schillinge kämen ein von ihren Gütern, nehmlich von 5 Ackern, die man insgemein Lamprechts Weiben nenne, und welche auf der Flur des Dorfes Zimmern an dem Ettiesberge lägen. Das Eigenthum von diesen Aeckern gehöre dem Kloster Pforta. Bon diesen 10 Schillingen, die am Michaelistage gefällig wären, habe zu seiner Seelen Seligkeit der verstorbene Peter Verwer 9 dem Kloster Pforta bestimmt und 1 der untern Pfarz-

firche in Bimmern. Darüber gaben fie biefen offenen Brief bem Rlofter Pforta unter Unbangen ber Giegel von bem Beren Bittefind, bem Probft ber Regular : Stiftsherrn (canonicorum regularium) in Citiesbort und bes herrn Albert, Pleban in Groß: Dberingen. "Beugen baben find: Gunther von Cheleiben, Rotar "bes vorermahnten Geren Probftes; Beinrich Bader (pister), "Gunther Schufter (cordo), welche befonbers gum Beugnig ber-"bengerufen wurben; im Jahre ber Menfchwerdung bes herrn "1365, 8 Tage bor ben 3ben bee Rebruar." - Pforta batte von jenen 5 Udern bie Lehnsherrlichkeit. Ihre Bafallen Seinrich von Gebefe und feine Erben hatten fie wieber ausgethan um 10 Schillinge, welchen Bins fie an Deter Bermer verlauften, ber bavon 9 Schillinge ber Pforta vermacht hatte. Die Unterbelehnten behielten bie 5 Ader fernerbin qu ihrem Gebrauche gegen jenen Bine. Wir finben bier bie Ettereburg mit einem Stifte von tegularen Stifteberrn, bem alten Muguftinertlofter.

Bom Sabre 1366 ift, wovon Bertud Geite 85 Nachricht giebt, unter bem Titel de mellir im Diplomatario Seite 122 und im Transfumt : Buche Geite 90 und Geite 287, wo inbeg Die Schrift wieder durchftrichen ift, eine lateinische Urfunde mit ber Ucberfchrift: Super 94 mansos in Niedermellir et Pomnitz, wo ber Probit Bermann, ber Prior Beinrich und ber gange Convent ber Regular : Stifteberen bes Rloftere von Sanct Moris vor ben Mauern Naumburge die Ertlarung von fich ftellen, bag wegen Schulbenlaft ihres Rloftere fie mit Ginwilligung ihres heren, bes Bifchofe Gerhard in Daumburg, bem Abte Beinrich und fei= nem Convente in Pforta fur 60 Schod Grofchen, bie fie fcon erhalten, 94 Sufen und bie bagu gehörigen Bofe im Dorf und Klur bon Dieber : Mollern und Pomnit vertauft und überlaffen hatten. Gie und ihre Rachfommen wurden biefen Bertrag genau halten und nie etwas baran tabeln, fonbern ihn vielmehr garan: titen. Gegenwartigem wurden ihre Siegel angehangt. "baben find: Bere Johann Pleban in Branberobe, Bere Johann "Pleban in Ranftete; auch bie Geftrengen Johann Rolre Ritter, "Conrad Jeger Boigt in Edharbieberge, Beinrich von Lepvelt (Leu-"tenfelb im Transsumt Buche), Deto Rolre ber jungere, Rieftan "von Scheueeftete; und bie Kloftergeiftlichen (bie bas Diploma"tarium weglicht), Killans (Killani), Rieftan genannt Scheumeis, fer, Rubolf von Hufen, Conrab von Scolen, und andere Glaubs, hafte mehr. Gegeben und verhandelt im Jahre bes Herrn 1366, "15 Tage vor ben Calenden bes Janitan." Diesen Beekauf an Pforta erwähnt auch Lep fius in seiner historischen Nachricht vom Augustiner-Rloster St. Moris zu Naumburg Seite 32, wo bieser Probst Hermann von Lengefeld heißt. Rankede ist vielleicht das Dorf bieses Namens ben Auerstebt.

Gine lateinifche Urfunde von gang abnildem Inhalte, Form und Musbrud ift in ben Urtunbenbuchen, im Diplomatario Seite 124 b und im Transfumt : Buche Geite 95 b mit bet Ueberfchelft: Super 2 mansis in obirmellir, 2 mansis cum dimidio in nedirmellir, in pomnicz 2 mansis cum curia, in hassinbusin I manso, in rudirstorff 2 mansis, in wikirstete et in kotzschow 11 mansis eum dimidio. Die Urfunde findet fich im Diplomatario Seite 68 noch einmal ohne Ueberfchrift mit fpaterer Sanbichrift, febt unleferlich. Diefe legtere Abichrift ftimmt indes mehr mit bem Transsumt = Buche, bas auch bier genauer ift, ale bas Diplomatarium; namentlich find in fenem mehr Beuden. Der Abt Dietrich, ber Prior Seinrich und bet Convent bes Rloftere au Canet Georgen Benebictiner : Drbens ben ben Mauern Naumburgs ertlaren, bag fie wegen Schulben, bie taglich großet und brudenber murben, nach reifer leberlegung und nach erhalte= ner Einwilligung ihrer Dberit an ben Ubt Beineich und feinen Convent in Pforta fur 138 Schod und 20 Grofden, bie ffe richtig erhalten und auch ichon zwedmäßig berwendet hatten, nach Recht und Gebuhr folgenbe Guter verlauft hatten: 1) in Dber-Dellern 2 Sufen mit ihren Sofen, welche jahrlich 44 Grofden Bins brachten; 2) in Dieber : Dellern 24 Sufen mit theen Bos fen, welche jahrlich 24 Malber Beigen und Berfte, 5 Scheffel Sopfen und & Roben (eutones) Leinwand von jeber halben Sufe, auch 25 Grofden nebft 4 Suhnern entrichteten; 3) in Pomnib 2 Sufen und 1 Sof, welche jahrlich 40 Grofden und 1 Matber Getreibe gu entrichten hatten; 4) in Saffenhaufen 1 Sufe nift ihren Sofen, bie jabelich einbringe I Dalber Getreibe und 32 Grofden; 5) in Rubereborf (ben Buttftebt) 2 Sufen mit ben Bofen, bie jabrlich 1 Cood und 4 Grofchen gablten; 6) in Difirstethe und in Rotschow (Rotschwe im Transsumt : Buche) 114 Sufen mit ben Sofen, welche 3 Schod und 18 Grofchen jabr= lich ju gablen hatten. Alle biefe ihrem Rlofter juftanbigen Guter gaben fie an Pforta mit allem Recht und Ruben, Berrichaft und Eigenthum, auf alles verzichtend mit Mund und Sand, und Ge-Gegenwartigem maren ihre Siegel angehangen. mabr leiftenb. Much erklaren ber Bifchof Gerhard, ber Probft Burchard, ber Decan Gunther und bas gange Capitel in Raumburg ibre Ginwilligung und fugen ihre Siegel bep. "Beugen baben find: Berr "Dietrich von Bennenborf, Cantor bey ber Rirche in naumburg, "Albert von Capellendorf Official; herr Johann Pleban von "Jene; hermann von Erfurt, Conrad Schabe, Dietrich Ropf " (caput), Bartholomeus Beifigt, Ulrich von Brefenis, fammtlich "Monche im Convente bes Rlofters ju Sanct Georg; ferner bie "geftrengen Johann Colre, Ritter Thimo von Sageneft, Rir-"ftan von Schonrestete und anbre Glaubhafte mehr. "und verhandelt im Jahre bes herrn 1366, am Sonntage ju " Pfingften."

Da jenes Robichme fo enge mit Widerftebt gusammengenommen wird und gleichsam eine Flur auszumachen scheint, so muß man annehmen, daß es ben Widerftebt gelegen und bamit gegrenzt habe, aber eingegangen sen.

Bon bem Jahre 1366 an hat, was auffallend ift, bas Diplomatarium 6 Urkunden von 1366, 1367 und 1369, die bas Transsumt : Buch nicht hat, so wie von da keine Urkunden in beiden Urkundenbuchern sich finden, als erst wieder vom Jahre 1378.

Die erste, lateinisch, noch von 1366 ist im Diplomatario unter bem Titel de franckowe Seite 104 mit ber Ueberschrift: Decisio controversiae super capellam in Franckow; sie entehalt die Bestätigung von ber 1322 getroffenen Ausgleichung zwischen Pforta und bem Pfarrer in Spielberg über den Zehnten in Frenkenau; sie wurde gemacht durch Schiedsrichter aus dem Martien-Stifte zu Ersurt, welches dieselbe hier genehmigt, und zwar wie es hier zu Anfange heißt, auf Bitte der Klostergeistlichen aus Pforta, namentlich des Abtes. Hierauf folgt die Entscheidungse Urkunde von 1322 selbst wörtlich abgeschrieben, und dann die Erztärung des Stiftes, daß es diese Bestimmung genehmige und

beftätige, und bas Slegel benfuge. Im Jahre bes herrn 1306, am Sonntage nach bem Feste ber Erscheinung bes herrn.

Bom Sahre 1367 folgt eine beutsche Urfunde unter bem Titel de lutintal Seite 95 mit ber Ueberschrift: Renunciatio bonorum in lutintal dictorum pusche de bonis sculteti. und Beinrich Pufche ju Großen = Dberingen bekennen mit ihren Brubern und Gefchwiftern mit biefem Briefe, bag fie auf ben Rath ihrer Freunde und herren fich freundlich verfohnt, vertragen und ausgeglichen hatten mit ben ehrbaren Beiftlichen, bem Abte Beinrich und feiner Sammung gur Pforta megen ihres Gutes von ihrer Mutter und ihrem Bater, ber Schultheiß in Lutental gemefen fep, welches bestanden habe in bem Bacofen in Lutintal, und 4 Sofen bafelbit und + Sufe auf ber Klur bafelbit, ferner einem Beibicht ju Sachfenhaufen, ber ber Schenkenweibicht heiße, und einem Sopfgarten. Gie hatten barauf vergichtet und von bem Rlofter Pforta 14 Pfund Erfurter Denare erhalten. Und fo versprachen fie und alle ihre Gefchwifter, nie wieber mit Bort noch That etwas zu verlangen. "Aller bifer vorgeschrebin Rebe "find gerauge bie geftrengin Ber Sans Rolre Ritter, Etharb von "Kanwerff Boib ju Bottilftete, und Conrad Boib ju Erfireberge. "Auch ju einer merin Sicherheit habe ich hans Pufch von myner "Schwiftir wegen mon infigil und auch er Sans Rollir Ritter, "er Ethard von Ranwerff voib ju Bottilftete und Conrad void gu "edireberge, unfe egenannten funlute, mid une und borch unfe "Billin ore infigile an biefem brive gehengit. Datum anno do-"mini 1367, walpurgis." In welcher Urt fruher biefe Befigun: gen an Pforta getommen, darüber findet fich in ben fruhern Ur= funben feine Mustunft.

Eine 2te beutsche Urkunde von 1367 findet sich unter bem Titel de nuenstete, dem eingegangenen Dorfe bey Buttelstedt, wovon schon oben beym Jahre 1359 die Rede war, Seite 976 im Diplomatario mit der Ueberschrift: Super weitgelt in pago villae quondam dictae Nuestete, wo Dietrich von Oberndorf (einem Dorfe bey Apolda), der ältere, seine Frau Elisabeth und alle seine Erben bekennen, daß sie mit gutem Rathe: ihrer Freunde das Recht, das sie in der Flur des Dorfes Nuenstete an Weits oder an Lopd Gelbe, wie es gemeiniglich heiße, gehabt, verkauft

hatten an die erbaren geistlichen Leute, den Abt Heinrich und seine Sammung zur Pforten um 9 Pfund erfurtische Denare, die sie bereits erhalten. Des zum Betenntnisse hatten der Ritter Edard von Kanwerf, Rudolf sein Bruder, und er Dittrich, der Sachwalter (b. h. der diese Sache für die andern betreibe) ihre Siegel an diesen offnen Brief gehangen. "Des sind Geczugin er "Dithmar Marschaft Phorrer zue Lutintal, Hans von Phuls"born, Dithmar von Sulzbech, Niclaus Pusch, Gunther Boit
"von Sachsinhusen und andir Lute vil; im Jahre des herrn 1367,
"am Sonntage nach der Geburt Maria."

Es muß bahin gestellt bleiben, was bas hier genannte Weit: ober Lopd's Eeld für eine Abgabe gewesen sep. Dieselbe Abgabe kommt auch noch vor 1382.

Es tommen 3 Urtunden von 1369, die fur bie biefige Um: gegend nicht unwichtig find. Die erfte hat unter bem Titel de aldenbork bas Diplomatarium Seite 68, beutsch, mit ber leber: schrift: Litera illorum de balgestete super agris juxta aldenborg. Die Bruber Ulg und Sans von Balgeftete, bafelbft ben ber Rirche mohnent, Bormunber (hier in weiterer Bebeutung, Bertreter) ihres Freundes Beingels von Wifenfels befennen, bag fie mit Biffen und Willen biefes ihres Freundes und auf ben Rath andrer feiner Freunde an die Beiftlichen, ben 21bt Beinrich und feine Sammung gur Pforta, Leben verlauft haben, nehmlich einen Secht, eine weiße Bans und eine Gemmel jabrlichen Bins von 4 Artadern Landes, bie ihr Freund Beingel von bem Beren Martgrafen fruber inne gehabt. Diefe Uder maren gelegen amiichen bem Michelsholze und bem Dorfe Albenburg ben ber Schweins: brude. Bertauft hatten fie jenen Bins um 3 Schod Grofchen und Solg zu einer Relter, welches Gelb und Solg fie auch erbalten und zu Dus ihres Freundes Beinzels vermandt hatten. Co verzichten fie auf die vorgenannten Leben und Binfe mit allen Unfpruchen, und versprechen, ihren Freund gu vermogen, bag er jene Leben auflaffe bep ihrem herrn bem Martarafen. Bur Urtunbe biefes Bertrages bangen fie beibe, Mig und Bans von Balgiftete, ihr Siegel an biefen Brief, ber gegeben fen nach Chrifti Geburt 1369, am Donnerstage in ber Pfingstwoche.

Meber bie Pulfchwiger Duble ben Beigenfels, moruber meh-

reres Dtto erwahnt in ben hiftorifch : topogr. Rachrichten von ber Pflege Beigenfels, 1795, Seite 145, 536 u. 625, und Bertud Geite 42, haben wir unter bem Titel de pulschitez Geite 132 im Diplomatario 2 Urfunden, bie erfte beutsch, mit ber Ueberfchrift: Privilegium principum super pulschiez. Die bren Bruber Friedrich, Balthafar und Bilbelm, Landgrafen in Duringen, Markgrafen ju Deigen, in bem Ofterlande und ju Banbsberg, Grafen gu Drlamunde und herren bes Landes Dleifen betennen und thun fund, bag bie hochgeborne Surftin, Frau Ratharine, Martgrafin ju Deigen, ihre liebe Birthin (Gemahlin von Kriedrich bem Strengen) und Schwefter, Die Duble zu Dulfcbick bei Wifenvels an ber Saale mit ihrem eignen Gelbe von ber in Gott anbachtigen Frau Mebtiffin und ber Sammung bes Frauenfloftere Butig (Beutig ben Weißenfels), welche biefe Muble bis babin befoffen, gelauft habe, Das Gelb fen richtig bezahlt mor: ben und fo hatten fie gern und mit Bormiffen ihrer geheimen Rathe (ibrer Beimlichen) ihre Ginwilligung bagu gegeben, bag bie vorgenannte Frau Markgrafin Catharine ju Meißen biefe Muhle au Pulfchicz Gottes hather und gur Ehre ber reinen Jungfrau Maria und aller Beiligen zu einem Altare, ben fie in bem Rlofter gur Pforta gebauet, geweihet habe, und mithin folle ihr lieber anbachtiger, ber Mbt gur Pforta und beffen Convent jene Daible ale Eigenthum mit allen Rechten, Freiheiten, Chren, Rubungen, Dienften, Binfen und Gewohnheiten, mit jeglichem Bubehor free und lebig fur immer befigen. Diefer Befit werbe von ihnen mit ihrer fürftlichen Gewalt bestätigt für fie fetbit und ihre Grben und Radfommen. Much geboten fie allen ihren Boigten und Butteln für ist und für bie Folge, baf fie gegen biefen thren Willen nichts in Bezug auf biefe Duble unternehmen mochten. ben Strafe ihrer Ungnabe. Ihre fürftlichen Siegel murben an biefen Brief gehangen. "Dorbi fint geweft und gezougin ber er-"wurdige Er Lubwig Ubt ju Galvelt, ber ebil Er Beinrich Borg-"grave zeu Starfinberg, bi geftrengin Rieftan von Bicgeleibin, "Er hermann von Laucha, Gr Conge von Biergebert, Er Died " von Roleris, Er Fribrich von Rothewicz, Rittere, unfe Beimlie "chin unde liben getrovin unde andir guter Lute vil. Gegeben "Acu Lipczt, anno domini 1309, dominica esto mibi."

Diefe Catharina, welche bie Bruber ihres Gemahls Schwefter nennen, war Beinrichs XII., bes Grafen von Benneberg Tochter, welche Coburg an bas Saus Sachfen gebracht hat. Mit biefer Urfunde hangt gufammen bie zwepte, lateinifch, ebenbafelbft im Diplomatario mit ber Ueberfchrift: Proprietas molendini dicti pulschiez juxta Buticz et wissinfels siti. Der Probit Ernfrib, Runegundis, Mebtiffin ber geiftlichen Frauen im Rlofter gur glorreichen Jungfrau Maria und gum Apostel und Evange= liften Mattheus in Butig, ertennen mit Gegenwartigem an, bag fie in Rolge ber brudenden Berhaltniffe ihres Rloftere nach reif= licher Ueberlegung mit einhelligem Willen ihres Baters in Chrifto und herrn, bes Bifchofe Gerhard in Naumburg, an bie erlauchte Rurftin und Berrin Ratharing, Markgrafin ju Meigen, für 11 Schod alter gultiger Grofchen , bie fie fcon erhalten und ju ihrem Rugen verwendet, verfauft und übergeben hatten 1 Schod Groichen jahrlichen Bine mit bem vollen Gigenthum über bie Duble in Pulfchicg neben Bifenfelg an ber Gale, bie fie bisher gehabt batten. Diefe Duble übergaben fie mit allem Bubehor, Binfen, Rubungen, Rechten jum herrschaftlichen Eigenthum ber Frau Martarafin Catharina und zugleich ben verehrten Rloftergeiftlichen bem herrn Abte und feinem Convente im Rlofter Pforta, auf alles verzichtend mit Sand und Mund und Reber (calamo), mas fie geither bort befeffen. Gie verfprachen, gegen biefen Contract nie etwas vorzubringen, im Gegentheil ihn ju garantiren. Ihre Siegel murben biefem Briefe angehangt. Much ber Bifchof Ger= bard von Naumburg billigt biefen Contract und giebt feine Ertia: rung baruber mit feinem Siegel. "Beugen baben finb : bie geftren= "gen Cbirhard und Ernfrib genannt Rnut, hermann genannt Ben: "bephaffe mit mehreren anbern. Gegeben und verhanbelt im Sahre "bes herrn 1369, 3 Tage por ben Calenden bes Juni."

Wir sehen hier, bag auf Verantassung jener Markgräsin Catharina in Pforta in ber Klostertirche ein Altar erbauet wurde, wofür sie bem Kloster die Mühle in Pulschwit, jenem Dorfe, bas nach ber Ueberschrift ber lateinischen Urkunde zwischen Beutig und Weißenfels lag und eingegangen ist, überließ, welches letztere Berhältniß der Convent in Beutig in der Urkunde zugleich beachtet und die Mühle sofort mit an Pforta übergiebt. Die Mühle hatte

1 Schock jahrlichen Bins, ben Pforta nebst ber Mühle überkam. Das Dorf Pulschwiß scheint schon bamals wüste gewesen zu sepn; sonst würbe des Dorfes mehr Erwähnung sepn. Pforta selbst bebielt die Mühle nicht, wie wir in der Folge bepm Jahre 1401 sinden werden. Wegen der Lage dieser Mühle bep Beutiz tann dieß die gegenwärtige Herrenmühle nicht sepn, da Beutiz auf der andern Seite von Weisensels liegt.

Bom Jahre 1378 erft haben wir wieber Urfunden, Die erfte im Transsumt : Buche Geite 181 b, beutsch; mit ber Ueberschrift : Super I Hovestadt in Owerstete; fie fteht unter bem Titel de owirstete im Diplomatario mit berfelben Ueberfchrift, boch mit ber Jahresgahl 1328, mo alfo bas Bahlgeichen fur 50 ausgelaffen ift. Dag bem fo fen, erhellt ichon baraus, weil 1328 beutsche Urtunben in unfern Pfortaischen Urtunbenbuchern noch nicht ba find; und überbieg ift bie Bahl im Transfumt : Buche mehr ausgeschrieben, wo man fich weniger verfeben tonnte. Ber= tuch erwähnt fie Seite 86. Die Bruder Bertold und Sans von bem Swende und Sans von Rotileven mit ihren Erben und Rach: tommen thun fund, bag fie nach reifer Ueberlegung einstimmig bem herrn Ubt Beinrid und feinem Convente gu ber Pforten vertauft haben eine Sofestadt und ein fteinern Stod barauf im Dorfe Muerftedt, die bafelbit fruber gehabt habe herr Rulite von Dwerftete, mit allen Rechten und Freiheiten, wie diefelbe ihr Dhm von Rotelewen, bem Gott gnabig fen, und fie von ihm befeffen hatten, um 12 Schod neuer Grofchen Frepberger Babrung, Die fie bereits erhalten. Gie maren bereit Gemahr ben Raufern gu leiften und thaten auf alles bafelbft Bergicht fur fich und ihre Rachfommen, und wollten nie weder weltliche, noch geiftliche Berichte für fich bort in Unspruch nehmen. "Des ju Urfunde und "mehrer Sicherheit habe ich Bertolb von ben Swenbe, vorge-"nannter, mon Ingefigel an biefen Briff gehangen, bas wir vor-"genannte Sannys vom Swende und Sannys von Roteleve ge-"brauchen, wenn wir ihund fenne engen Ingefiget haben. Geben "nach Chrifti Geburt 1300 Jar, in bem LXXIII Jare an Sanct "Thomas Tage." Unter Rotileven und von bem Schwende find vielleicht bie Dorfer Rotleben und Schwende in ber Rahe von Sonberehaufen ju verfteben. Die Sofestete mit einem Saufe von

einem steinern Stock ift mahrscheinlich ein herrnhaus, bas bort in Auerstädt besondere Freiheit und Rechte besaß; burch Bererbung war es an die 3 Befiger gekommen, die es an Pforta veraußern.

Eine zwente Urfunde von 1378, beutsch, bie auch Bertuch Seite 86 ermabnt, fie aber ichon unter ben folgenden Abt in Pforta Dietrich fest - man weiß nicht aus welchem Grunde, ba Dietrich erft 1380 in Pfortaifchen Urtunden erwähnt mirb ift nur im Transfumt : Buche Geite 185 mit ber Ueberfdrift : Qua re tenemur dare praeposito sancti Mauritii battos; Weynberg. Peter ber Probit, Beinrich ber Prior, ber Guftos und ber Convent bes Rlofters ju Ganct Moris betennen, baf fie ausgethan und veraugert haben einen Uder leebe gelegen gwifchen ben 2 Beingarten, Die man ben Goghberg und Bifchberg nenne, ausgenommen bie Stude Artaders, bie barunter lagen und ihrem Rlofter gehorten; biefen leebeliegenben Acter hatten fie bem geiftlichen Mann, Seinrich bem Schuhmeifter und Laienbruder (bem Converfen) bes Rloftere Pforta vertauft, ton ju befigen und gu benuten, fo wie auch allen, bie nach ihm Schuhmeifter in Pforta fenn wurben, boch fo, bag er ober ber jebesmalige Schuhmeifter bes Rloftere bem bergeitigen Probfte gu Canct Morit jahrlich ju Michael einen Bins geben folle, 2 Filgichuhe ober 6 Schillinge Pfennige. Der Probft und ber Convent laffen ibre Siegel an-"Gegeben nach Chrifti Gebort 1300 Jar, in dem "78ften Jahre an Gent Thomastage und bes fenn gezeuge unfire "Clofters Monche und Amechtlute (Umt: ober Dienftleute); Bein= "rich Bibid genannt, Johann von Leibelt Pfarrer ju Edirbberge, "Conrab von Scholen Sanemeifter (Sangmeifter?), Matthias "Pruß, Pfarrer ju Borgworbi (Burgwerben) und andir gutir "Lute vil." Die Beugen find im Diplomatario meggelaffen.

Auch hier, wie wir schon anberwarts Falle bieser Art gefunden haben, wird in dem Rloster Pforta ein Besits erworben von einem einzelnen Mitglied und Beamten des Convents, hier von dem Schuhmeister, welcher die Ruhung dieses Besites nun für seine Stelle und für sein Amt behielt, so daß der jedesmalige Schuhmeister diesen Acker zu benuten hatte, aber dafür auch verpflichtet war, dem Probste zu Sanct Morit den Bins davon zu entrichten. Die beiben Weinberge Gosthberg und Wischberg sinden sich noch

im Pfortaifden Erbbuche mit ben Rahmen Gaftberg und Beig: berg; thre Benennung blieb auch noch, fo lange Pforta bie Beinberge befag, bis 1820, und ber Rame Beigberg erhalt fich noch Bwifchen beiben habe, heißt es hier, jener leebe und noch ungebaut liegenbe Uder, ben ber Schuhmeifter in Pforta bier ertauft, gelegen; wogegen nur ber Umftanb fpricht, bag jene 2 Weinberge nicht neben einander lagen, fonbern burch anbere von einander getrennt waren, namentlich burch ben Pfortner und ben Berg Sanctorum genannt. Go viel erfieht man baraus, bag bamale noch nicht ber gange fübliche Bergabhang jenfeite Alten= burg ober Almrich mit Bein bepflangt war, was fcon Lepfius in feiner Gefchichte bes Moribflofters in naumburg biefe Urtunbe benutenb ermabnt bat. Aderland ift ist noch unter jenen Bergen in ber Mue, wo alfo bas Moristlofter boch noch manches befag, obwol Pforta bort nach und nach alles an fich zu bringen fuchte. wie ichon frubere Urfunden gezeigt haben. Inbem ber Drobft jahrlichen Bins betam, bebielt bas Moristlofter in Bezug auf jenen Ader boch Dberherrlichkeit.

## Dietrich III., genannt Windisch, ber vier: gehnte Abt.

Diefer Abt wird querft genannt in ber einen Urfunde, bie von 1380 ba ift, welche auch Bertuch beachtet Geite 86. Sie ift unter bem Titel de oberingen (Groß : und Rlein : Dbringen gwifchen Buttelftebt und Welmar) im Diplomatario Geite 99 und im Transfumt: Buche Seite 184 mit ber Ueberfchrift: Super bonis in Oberingen. Bente Pufch und alle feine Erben betennen, baß fie eintrachtiglich vertauft haben bem ehrmarbigen, geiftlichen Bater und herrn Dieteich Binbifch, bem Abte und feiner Sammung bes Rlofters gu ber Pforta, 5 Biertet Lehnegut: 1 Biertel Landes, Erbfen mit 2 Subnern jahrlichen Bins, und & Sufe, Erbfen mit 2 Suhnern, welches (beibes) Dittrich Sart= mannes inne habe, I Sufe Lehnsgut, Die Alte Raufmanns inne habe, & Sufe Lehnsgut, Die Claus Bartmann inne habe, & Sufe, bie & Bachs ginfe, welche Claus Rubiger inne habe, 1 Biertel, bas 1 Gans ginfe, bas Solgvortirbir inne habe, & Sufe, bie ba 33 \*

ginfe 1 Biertel Bache, Die Bermift inne babe, 1 Biertel, bas da ginfe 6. Denare (Pfennige im Transfumt : Buche), das Sans Smet inne habe, 3 Uder im Felbe (Belbiglich), welche 3 Subner ginfen und welche Dobircgin inne babe, und alle bie Leben und Guter, genannt und ungenannt, die fie gehabt hatten gu Großen : Dberingen , um 28 Pfund guter Pfennige, bie fie bereits richtig erhalten. Go hatten fie auf alles Recht und auf alle Unfpruche ben biefen Gutern vergichtet, alles ohne Gefahr übergebend bem Rlofter, wie fie es geither gehabt hatten. Es fugen befonbere noch bingu bie Bruder Sans, Ridil und Beinrich Pufch ihr Beugnif, bag ihr Bruber Beinege Pufch fein Gut, wie oben gefchrieben ftebe, vertauft habe, mas er mit ihrem Biffen und Billen gethan; baber auch fie auf alle ihre Unfpruche mit gesammter Sand vergichten, fie felbft und ihre Erben. Beincze Dufch bangt fein Siegel an Begenwartiges. Begeben im Jahre bes herrn 1380, am Sonntage por Glifabeth.

Dag feine Bruber in Groß : Dbringen noch Guter und Binfen haben und behalten, erfieht man baraus, bag 58 Jahre fpater 1438, bie Erben berfelben noch Guter und Binfen bafelbft vertaufen. Dit ber erften Ungabe: 5 Biertel Lehnegut fcheint bie Totalfumme bes gangen Guter : und Binfenverlaufs angegeben au fepn. Ueberall wird hier gefagt, bag bie Guter ale Lehne: ober Bineguter an Pforta verfauft werben; baber bie bamit belebnten bie Guter ferner inne haben und behalten und ben jahr= lichen Bine nur an Pforta zu bezahlen haben. In Folge bavon werben neben bie Relber, Sufen und Uder jum Theil fofort ohne weiteres bie Binfen jugefest, auf welche es ja mehr antam, als auf bie Guter, über bie Pforta nur bie Dberherrlichfeit erhielt. Dan bemerte, wie bie Befchlechtenamen, in biefer Beit bereits gang üblich, wie felbft ber Abt in Pforta Binbifch beißt, fich viel mit ber Genitiv : Form zeigen und enbigen.

Eine zwepte Urkunde von 1380 findet fich nur im Diplomatario unter bem Titel de hechindorff, beutsch, Seite 78 mit ber nichtsfagenden Ueberschrift: Littera Nusessen nota VII. Sans von Ruseffin und sein Sohn Friedrich bekennen, daß ihre herren zu ber Pforta ihnen gelaffen haben: die Rohrwiese, die in dem Riethe zu Rosteleiben (Rosleben) gelegen sep; sie beibe hatten dieselbe zu

Lehen empfangen, so lange sie lebten. Wenn Gott über sie beibe gebiete, so solle bieselbe wieder in der alten Art an Pforta zuruck-fallen. Mit Wissen und Willen seines Sohnes habe er Hans von Nusigse sein Siegit an diesen offnen Brief gehangen. Nach Christi Geburt 1380, den Dienstag vor Letare (feria tertia ante letare).

Rur im Transsumt : Buche liefet man von 1382 bie Schen: fungs : Urfunde berer von Sageneft ju Saltung von Seelenmeffen auf bem Altar, ben ihr Bater geftiftet habe, Geite 189 b mit ber Ueberfchrift: Super ein halp smal schog geldis. herman von bem hogenift, Domberr ju Raumburg, und Sans von bem Sogenift, Gebruber, gefeffen in Janerobe und alle ihre Erben beten: nen, baf fie mit gutem Borbebacht um Gottes willen von ihren Gutern ju Stochusen ein halb fmal Schogt Belbes jahrlichen Bine, ber ju Dichael und ju Balpurgie jebesmal jur Balfte gefällig fen, ju bem Mttar, ben ihr feliger Bater Berr Beine von bem Sogenift, ber in Pforta im Dunfter (in ber Rlofterfirche) in bem mittelften Bege begraben liege, geftiftet habe, beftimmt und geweihet hatten, bamit man von biefem Gelbe Beleuchtung Schaffe fur jenen Altar Gott ju Lobe und jur Ehre feiner Mutter. Much folle man im Rlofter ber Geelen ihrer Eltern und aller ihrer Nachtommen gebenten, fo lange bas Gotteshaus zu ber Pforten Die wurden fie und ihre Rachtommen an biefes Gelb wieder Unfpruche maden; boch folle alles und jedes oben gefchriebene gehalten werben. Seber von ihnen hange an biefen offnen Brief fein Siegel, ber gegeben fep nach Gottes Geburt 1382, an bem Dienftage ber gemeinen Boche (welche mit bem Sonntage nach Michael anfangt).

Schon oben benm Jahre 1356 wurde bemerkt wie ist noch ein Leichenstein mit biesem Jahre in ber Pforten=Rirche sich vorfinde von Thimo von Hagenest. Hier finden wir, daß in der Rlostertirche, im Schiffe, noch ein zwepter diese Geschlechts Heine von Hagenest begraben worden sey, von dessen Leichensteine teine Spur sich sindet. Dieser heine von Hagenest hatte einen Altar in der Rirche errichten lassen, zu dessen Berherrlichung durch Lichter hier Jins dem Rloster geschenkt wird, zugleich auch, damit Seelenmessen für ihn und für die Familie derer von Hagenest gelefen wurden. Wo jenes Stockhaufen gelegen habe, bleibt ungewiß. Der Name war häufig. Bielleicht ift es hier ein eingez gangener Det.

Mur im Diplomatario, und boch von Bertuch beachtet Seite 86, ift eine zwepte Urfunde von 1382 unter bem Titel de Oberingen Geite 99b, beutsch, mit ber Ueberschrift: Super weitgelt in pago villae oberingen, wo Bans von Pocischendorff und feine Erben betennen, daß fie auf ben Rath ihrer Freunde bem ehrwliedigen Beren Abte Dietrich und feiner Sammung gu ber Pforta und ihren Rachfommen verlauft haben alle bas Lotgelb, bas fie von ben Butern und Sofen im Kelbe und Dorfe Grofen : Dberingen , wenn jemand bort Weitsamen fae (wor boruffe Beitfamen fewet), gehabt hatten, boch ausgenommen bie Guter berjenigen, die bie Ubgabe fruber nicht gegeben, um einen Bengft und 5 Pfund guter Denare, welches Gelb auch ichon richtig bes gablt mare. Mithin verfprachen fie, ben Raufern, wie es recht fen, Gemahr zu leiften und wollten biefes Recht ihren Seren ben Markgrafen offen laffen mit allen Freiheiten, mit benen bas Leben an fie gefommen ware. Dag fie aber als Bertaufer alles bieg recht halten wollten, bafur follten Burge fenn ble geftrengen Sans Gottfried und Rurd Wormen, ber jungere. Diefe genannten Burgen aber betennen felbft, baf fie Burge biefes Raufes fenn und gu Erfurt ober gu Daumburg, in welcher von biefen beiben Stabten bie Raufer es munichten, Ginlager halten wollten in einer öffentlichen (gemeinen) Berberge auf ihre eigne Roften, wie es Recht bes Ginlagers fen; von bort murben fie ohne ben Billen ibres herrn in Pforta, bes Abtes, nicht weichen. "Des cau "orfunde haben wir obgenannte, bie Schulbigen, wie bie Burgen, "unfe infigite an bifen offin Briff laffen hangin; datum anno "domini 1382, conversione sancti paulli."

Es bleibt ungewiß, was unter Porzichendorff für ein Ort zu verstehen fen; man mag ihn in der Rabe von Oberingen suchen, vielleicht ift es Poffendorf an der Ime, sublich von Weimar. Schon oben beym Jahre 1367 hatten wir das Lots oder Weitgelb auf der Finr Ruenstete ben Buttelstedt; hier haben wir gang in derselben Gegend dieses Lotgeld nochmals, was als ein zu erz bebender Jins an Pforta verlauft wird. Die Aussaat von Waid,

dem bekannten garbefraute, wird hier mit ermahnt; bamit fcheint alfo jene Abgabe Bufammenbang ju haben. Miles anbere bleibe bahingeftellt. Much bier haben wir eine belehrende Stelle über bie Sitte bes Ginlagers im Mittelalter, von ber früher ichon bie Rebe Burgen ftellten fich fur benjenigen, ber ju gablen ober etmas zu bewerkstelligen verpflichtet war, in einem Orte ein, ben fie nicht eber verlaffen burften, als bis entweder ber Schulbige fich gelofet hatte, ober ber, bem man verpflichtet war, es erlaubte; letterer tonnte auch ben Det bestimmen, wo bie Burgen einrei: ten und mit ihren Pferden bleiben follten. Sier hatte Sans von Putichenborf versprochen, jenes Lot: ober Weitgelb, mas er als Leben von bem Markgrafen batte, biefem offen gu laffen und gu= gleich zu bewirten, bag bann ber Martgraf es bem Rlofter Pforta überließ. Gottfried icheint bier bereite Gefchlechtename gewor: ben gu fenn.

Bon Groß : Dberingen fpricht auch bie folgende Urtunde von 1382, bie, obwohl bas Transfumt : Buch fie nicht hat, Ber : tuch boch Seite 87 beachtet. Sie fteht int Diplomatario Seite 98b und hat die Ueberfchrift: Super putiro in rogationibus; fie ift lateinifch. Bruber Dietrich ber Abt, ber Prior Dicolaus und ber gange Convent in Pforta ertlaren, bag ber fromme Bruber, Beinrich, Laienbruder mit Profeg (conversus professus) und Schmiedemeifter im Rlofter Pforta, ohne bas Rlofter ober bas ihm übertragene Umt zu befchweren, auf feine Roften mit Biffen und Willen bes Ubtes und bes Conventes 4 Pfund Denare in gangbarer Munge in bem thuringifchen Dorfe Groß : Dberingen gum Ruben und gur Ergoblichfeit ber Orbensperfonen in Pforta, ber franten wie ber gefunden, gefauft habe, fo bag bie jebedmalis gen Prior, Roch und Schmiebemeifter biefe 4 Pfunbe einfordern und in Empfang nehmen follten, bafur grune (recens) Butter jahrlich ju taufen fur ben gangen Convent jur Beit ber Betwoche (tempore rogationum), fo lange Pforta bestehe. Diefes Gelb burfe nie zu etwas anderm verwendet werben, auch nie etwas ba: von entnommen ober verborget werben, bie Roth fen, fo groß fie wolle. Die hierüber aufgefette Schrift werbe beftatigt burch bas Unhangen ber Siegel von ihnen allen, auch bes Siegels von bem ehrwurdigen Bater, bem Berrn Abte Dietrich von Baltenrieb, ber

persönlich seine Einwilligung dazu und Bestätigung erklärt. Gezgeben im Jahre bes herrn 1382, am Sonntage Jubilate. — Wahrscheinlich wurde diese Einrichtung fürs Kloster in Anwesenheit des Abtes von Walkenried zur Zeit der gewöhnlichen Bistation gemacht. Die rogationes waren nach dem Sonntag rogate, wo die ganze Woche Betwoche genannt wurde. Nicht alle Laiendrüder in den Klöstern thaten Proses, was indes dieser gethan hatte. Andre von dem dienenden Personale blieben frey und konnten das Kloster auch wieder verlassen. Die Urkunde ist lang, ausführlich und in den einzelnen Ausdrücken schwer. Man bemerkt, daß gerade in solchen Urkunden, die sich auf die Verpstegung im Kloster beziehen, die Bestimmungen genauer und bestimmter angegeben wurden, als sonst, damit nicht etwa die Einrichtung verloren gehe.

## Johann von Caffel, der funfzehnte Abt.

Diefes Abtes wird in 3 Urfunden von 1383 gebacht, bie alle von Bertuch Seite 87 beachtet, benfelben Begenftand gum Inhalt haben, Erwerbungen bes Rlofters Pforta in Spielberg, von ben Schenken von Saaled. Somit hat ber Borganger Diet= rich genannt Windifch nur furge Beit verwaltet und ce ift ungewiß, ob er fich jurudgezogen bat, ober geftorben ift. Die erfte jener 3 Urtunden, beutsch, hat Lepfius in feiner Geschichte ber Rudeleburg und bes Schloffes Saaled Seite 85 abbrucken laffen und ihren Inhalt Seite 41 ermabnt. Sie ift unter bem Titel de Spilberg im Diplomatario Seite 131b mit ber Ueberschrift: Item idem de eodem, indem fie fich auf vorhergebende beffelben Inhalts bezieht, im Transsumt : Buche Geite 254b.: Beinrich Schenke von Saalede, Berr ju Rottileberg, Rubolf, Beinrich, Conrad, Gunther und ber jungere Rubolf, ale Bertaufer, betennen mit biefem offnen Briefe, bag fie bem ehrwurdigen geiftlichen herrn Abte Johann und feiner Sammung bes Rlofters gur Pforta vertauft hatten ihr Dorf Spielberg mit allen Rechten, Rirchleben Binfen und allem Bubehor um 600 (DC) Schod Meigner Gelbes, welches Gelb theils an fie felbft und ihre Erben, theils mit Bertretung ihrer (ber Schenfen) Schulben bie Rloftergeiftlichen borthin für fie gezahlt hatten, wo ihre Schulben gemefen maren.

ständen daher für jenen Berkauf ein (geloben), der vorgenannte Schenke heinrich mit feinen Erben als Berkäufer, Echard von Lichtinhapn, Gunthir von Bunow, Rudolf der Schenke, seine Bettern und Lutolt Marschalt als Bürgen, wegen des genannten Dorfes Gewähr zu leisten Jahr und Tag, wie es recht sey. Des zur Urkunde und Sicherheit hätten sie, der Schenke heinrich für sich und alle seine Erben sein Siegel als Berkäufer, Echard von Lichtenhain, Gunthir von Bunow, Rudolf der Schenke, Lutold der Marschalt als Bürgen, jeglicher besonders, ihre Siegel an diesen Brief hangen lassen, im Jahre des herrn 1383, am Sonntage Misericordia Domini.

Bang in bemfelben Sinne und beffelben Inhaltes ift bie zwepte Urfunde um 1 Tag fpater, auch beutich, von benfelben Schenken ausgestellt, im Diplomatario Seite 130b und im Transfumt : Buche Geite 290b mit ber Ueberfchrift : Littera Henrici pincernae de Salecke super Spilberg. Gie ift genauer, beftimmter und beutlicher, ausführlicher, mas wohl bie Urfache mar, daß man fich mit ber vorigen nicht beruhigte, und noch biefe als eine zwepte ausfertigen lieg. Beinrich, Schente von Salecte, Berr gu Rottileberg, betennt, bag er und alle feine Erben Rubolf. Beinrich, Conrad, Gunther und ber jungere Rubolf, mit allen, bie noch bagu gehoren, bas Dorf Spielberg, wie es ihren Eltern und ihnen ale Erbe zu eigen gewesen, mit allen Binfen, Gelbern, Rirchleben, Renten, Beten (freywillige Gaben und Dienfte), Geichoffen, mit allen hoben und niebern Gerichten über Sale und Sand, mit allen Sofen, Sofestetten, Garten, Medern, Relbern, Soly, Solzmarten, Wiefen, Weiben, Baibwert, nichts ausgenommen , gang fo wie biefes Dorf verreinet (mit Grengreinen verfeben) und vermartet ift, an ben ehrwurdigen Bater und Berrn, ben Abt Johann und ben gangen Convent bes Rloftere gur Pforta vor 600 Schod Deigner Grofchen verlauft hatten. Jene 600 Schod Grofchen maren richtig gegahlt worben theils an ihn und feine Erben, theile gu ihrer gofung an ihre Schuldner gefommen. wie es ihm und feinen Erben fromme und nuse. Daber hatten fie bas Dorf Spielberg bem Rlofter Pforta im Gerichte übergeben. aufgelaffen und bie Bineleute an Pforta gewiesen. Er mit feinen Erben verzichte auf alles, begabe fich jebes Rechts und wolle mit

seinen Erben nun und nimmermehr wieder auf etwas daseibst Ansprüche machen, weder gerichtlich noch mit Gewalt. Auch verzichte er auf alle Briese, die er und seine Erben in Bezug auf jenes Dorf hätten. Niemand habe sonst auf dieses Dorf Ansprüche oder ein Recht gehabt, es wäre ihnen ganz allein zuständig und freier Besitz gewesen, ausgenommen 2 hufen Landes, die zu Lehen gingen bev den Landgrafen zu Thüringen. Des zu Urkunde und größerer Sicherheit habe er sein Siegel an diesen Brief hängen lassen, "der gegeben ist nach Gotis Geburt 1300 Jar in dem "83sten Jare am Montage nach Misericordia Domini plens in "terra (?). Des gezeugen Conrad von Eczilsdorf, Gunthir von "Bunow, Rudolf Schenke, Lutolt Marschalk, Heinrich von Flurz"stete und vil gutit lute."

Die britte Urfunde, etwa 8 Tage fpater ausgestellt, ift vom Landgrafen Balthafar in Bezug auf jene 2 Sufen, bie von ibm ju Leben gingen. Cbenfalls beutsch, fteht fie im Diplomatario Seite 131b und im Transsumt : Buche Seite 292b mit ber Ueberfchrift: Privilegium Lantgravii super spilberk. Balthafar, Landgraf in Doringen und Martgraf ju Deigen betennt, bag Die geiftlichen Leute, ber Bert Abt Johann von Caffel und feine Sammung gur Pforta von ben eblen Schenken Beinrich von Salede bas Dorf Spilberg, bas jener bisher zu eigen gehabt und befeffen, mit allem Bubehor ertauft hatten, und bagu auch 2 Sufen Landes in ber bafigen Flur, bie von ihm bisher gu Leben gegangen maren. Daber habe er, lediglich um Gottes und feiner Mutter, ber reinen Jungfrauen willen und gu Dus und Frommen feiner Altvorbern, feiner felbft und feiner Rachtommen biefes Dorf mit Bubehor, und namentlich jene 2 Sufen mit allen Rechten, Ehren, Rugungen, Burben und Freiheiten, wie fie Beinrich ber Schenke fruber gehabt, bem Abte, feinem Convente und bem Botteshaufe jur Pforta nach feiner fürftlichen Gewalt jugeeignet, wie es Recht und Gewohnheit fen, fraft biefes Briefes, an ben er fein Siegel hangen laffe, "ber gegeben ift ju Gotha nach Gots "Geburt 1383, an ber Mitwochen nach Jubilate." (Anno domini 1383, Jubilate im Diplomatario, wo ju bemerten ift, bag bie Babl 83 eben fo mit arabifchen Bahlen gefdrieben ift, was

früher ichon einmal ben ber Bahl 1880 ber Fall mar, boch mit Correctur.)

Wir finden hier, daß das Dorf Spielberg den Schenken von Saaleck erb: und eigenthümlich gehöre, ohne daß sie damit ben jemanden zu Leben gingen, wie es selbst der Mark: und Landgraf Balthasar erwähnt. Nur 2 hufen hatten sie von dem Landgrafen zu Leben, die Balthasar offen läßt und sie dem Kloster ebenfalls zu eigen und frey übergiebt. Wenn derselbe in seiner Urkunde doch sonst auch das Dorf Spielberg dem Kloster Pforta zueignet, so thut er dieß als Landeshert, nicht als Lehnshert. Daß Käuser mit dern Kausgelde Schulden der Verkäuser sofort bezahlen, wie es dier auch geschieht, davon waren früher schon Beweise und Bepspiele da. Bon den Bürgen in der ersten Urkunde sind einige den Schenken von Saaleck verschwägert, wie Eckard von Lichtenhain und wohl auch Gunter von Bünow, und Lutolt der Marschalk.

Bom Jahre 1384 ift eine beutsche Urfunde, Die Bertuch Seite 88 beachtet, im Diplomatario unter bem Titel de obirndrebre und im Transsumt : Buche Gelte 183 mit ber Ueberfdrift: Super molendinum in obertrebern. Beinrich von Flurftete, Dos rothea feine eheliche Birthin und ihr Sohn Sans und alle ihre Erben befennen, bag die ehtwurdigen Seren, ber Abt und ber Convent ju Pforta ihnen überlaffen hatten ihre Duble ju Dbirntrebere mit allem Bubehor zu einem rechten Erbe auf immer mit bem Befcheib, bag er, Beinrich von glutftete, bem Abte jahrlich gu Michaelis von ber Muble auf ben Speicher gu Gernftete 4 Malber gutes Dublforns geben und mit feiner eignen Subre hinschaffen wolle in aller Treue, ohne Widerspruch und Arglift. Bare er bamit faumig, fo folle bas Rlofter biefen Bins fich von ben 3 Sufen Landes erholen, bie bep ber Duble lagen und porbem auch bem Rlofter geborig gemefen maren, und von ber Duble felbft. Er habe fein Siegel an biefen Brief hangen laffen. Diet: rich bon Biffirftete und Sans Brepoics fteben mit ihren Erben für vorftebenbes und fur Beinrich von Flurftete und beffen Erben ein und hangen ihre beiberfeitigen Siegel mit an; " welcher briff ge-" geben ift nach Chrifti gebort 1300 Jahr in bem 84ften Jare "an fente Martinstage bes heiligen bifchofe." - Die Dorfer

Biderstebt, Flurstete und Obertrebra liegen alle ben einander an der Ime. Die Mühle thut Pforta aus auf Zins, so wie sie auch schon früher nach dem, was die Urkunde besagt, jene 3 hufen an denselben heinrich von Flurstebt ausgegeben haben muß.

Rur im Transsumt : Buche ift bie einzige Urfunde von 1385, welche Bertuch Seite 88 beachtet, Seite 195b mit ber Ueber= fchrift: Super concambio cujusdam vineae Beberberg, beutsch, über einen Umtaufch eines Pfortaifchen Beinbergs gegen einen an= bern, ber bem Capitel ju unfrer lieben Frauen Rirche in Daum= burg früher gehorte. Sommerlothe Dechant und bas gange Capitel ju unfrer Frauen Rirche in Naumburg thun tunb, baf fie. einstimmig und nach reifer Berathung jum Ruten ihres Gotteshaufes und wegen ungunftiger Lage mit Biffen und Billen ihres ehrwurdigen Seren, bes herrn Burghard von Bruchtirbe, Domprobites ju Raumburg, in Bezug auf ihren Beingarten, ber in bem Kelbe von Tufchewit neben bem Beingarten bes Bebermeis fters im Rlofter Pforta liege, einen Taufch getroffen hatten mit bem ehrwurbigen Beren Abte Johann, bem Prior und bem gangen Convente gu Pforta; fie batten biefen Beingarten ben Kloftergeiftlichen ju Pforta überlaffen gegen einen Weingarten, ber ben Bethau liege unterhalb bes Bicarien : Weingartens von bem Domftifte zu Raumburg. Daben hatten fie, außer ihrem Beingarten ben Tufchwis, bem Rlofter Pforta noch 5 neue Schod Grofden gegeben. Diefer Umtaufch folle feft bleiben fur fie und ihre Nachkommen. Deshalb hatten fie, Sommerlothe ber Dechant und bas gange Capitel ju unfrer lieben Rrauen Rirche in Naumburg, ibre Siegel nebst bem Siegel bes herrn Domprobstes an biefen Brief angehangen, was ber Domprobst noch besonders bezeugt, feine "Gegeben nach Chrifti Geburt Einwilligung bamit beftatigenb. "1300 Sahr, im 85ften Jahre, an bem erften Dinftage nach "unfir liben Fromen Tage Lichtwo (Maria Reinigung ober Licht= "meffe)." - Das Capitel gur Frauen = Rirche in Raumburg mas ift bas? es ift bie Marienfirche gemeint, bie Pfarrfirche ber Freibeitegemeine, bie ber Jungfrau Maria geweihet war und welche neben ber Domfirche fubmarts ftanb, ist noch in wenigen Ruinen fichtbar, wie Lepfius berichtet über ben Dom ju Raumburg Seite 35 u. 53. Daben mar ein Stift ober ein Capitel von

Geistlichen, welches namentlich unter bem Domprobste ber Domkirche stand; baher bieser hier seine Einwilligung mit giebt. Dieser neu erworbene Berg wurde zum Weinberge des Pfortaischen Webermeisters mit gerechnet, daher seine Benennung in der Ueberschrift. Auch in dem Erbbuche kommt dieser Weberberg vor, wo bestimmt daben bemerkt wird, er bestehe aus 2 Bergen. Auch hier zeigt sich, wie in Stiftern und Klöstern einzelnen Aemtern und einzelnen Beamteten bestimmte Güter und Besitzungen angewiesen sind; so hat hier der Webermeister in Pforta einen besonbern Weinberg, so in Naumburg die Vicarien der Domherrn. Tausch mit den Gütern geschah ungemein häusig in Folge der bequemern Lage. Hier bekam Pforta noch Zuschus an Gelbe.

Bom Jahre 1387 ift unter bem Titel de hassinhusen im Diplomatario Seite 118 und im Transfumt : Buche Seite 76 eine Urfunde, Die Bertuch Geite 88 beachtet, mit ber Uebers fchrift: Super uno manso in Hassinhusen, beutsch, wo hermann von Sogenifte, Domberr ju Raumburg, und fein Bruder Sans von Sogenifte, gefeffen ju Janerobe und ihre Erben betennen, bag fie im Felbe zu Saffinhufen 1 Sufe Landes bem ehrwurdigen herrn und Bater, bem herrn Abte Johann und feiner Sammung ju Pforta um 14 Pfund (Talente im Diplomatario) guter Pfennige, bie ihnen richtig entrichtet maren, verlauft hatten. Sufe babe Claus Beinemann balb inne und gebe bavon jabrlich ju Michael 16 Schillinge Pfennige (16 solid. denar. im Diplomatario) und 4 Suhner; von der andern Salfte ginfe Beinrich Roczow zu Michael 8 Schillinge Pfennige (8 sol. denar. im Diplomatario). Diefer Bine folle alle Jahre gufallen bem Borfteber bes Pfortaifchen Weingartens, ber hinter bem Dorfe Rospach liege, benfelben bamit zu beffern. Diefen Bertauf wollten fie treulich halten und nie Unfpruche erheben; hatten auch fur fich und ihre Erben ihre beiben Siegel an Diefen Brief hangen laffen, ber gegeben fep nach Chrifti Geburt 1387, "an ber beiligen 12 "Boten Tage Gente Peters und Pauls" (ipso die beat. petri et paulli apost. im Diplomatario). - Im Transfumt : Buche wird die Ungabe bes Tages verschieden bestimmt, einmal mit bem Festtage Peter : Paul, mas ber 29. Juni ift, und bamit ftimmt bas Diplomatarium; bas anbere mahl mit bem Tage ber 12 Apoftet

Theilung, die auf ben 15. Juli fallt. Die beiben Brüber von Sagenest beschentten schon oben 1382 bas Riofter in Pforta. Der Weinberg hinter Rosbach ift vielleicht ber spater sogenannte Rirch-berg, hinter ber Kirche baselbst.

Rur im Diplomatario ift bie Urfunde von 1390, bie Bertuch beachtet Geite 88, boch mit bem Jahre 1391, unter bem Titel de rospach Geite 114 mit ber Ueberfchrift: Super vinea in Rospach, beutich, mo Conrad von Tanrobe, herr ju Stufforbe mit feinen Erben betennt, bag er aus befonderer Gunft gegen bas Rlofter Pforta bemfelben gu befigen übergeben habe ben Beingarten ben Rospach, ber gwifden bem Pfortaifden Beingarten und bem Pregere liege; biefer Beingarten gebe ju Leben ben bem Bifchofe gu Raumburg. Diefes Leben folle er und feine Erben bon bem genannten herrn (bem Bifchofe) ferner inne haben, boch bem Abte und feiner Sammung von Pforta ju Rube und ju Frommen, nicht ihm noch feinen Erben. Gollte aber Pforta bie Leben von bem Bifchofe und bem Capitel in Naumburg an fich bringen, bann hatte er mit feinen Erben feine Unfpruche weiter. Bon bie fem Beingarten aber folle ber Abt und fein Convent herrn Ertin: brecht, bem Monche in Pforta, ihrem Better, 3 Pfund Pfennige Gelbes gu Balpurgis, und andre 3 Pfund gu Dichaelis, fo lange er lebe, für feine Perfon geben; wenn berfelbe fterbe, fo folle bie: fes Gelb lebiglich an Pforta fallen. Muf ben Fall aber, bag ber Bifchof ober bas Capitel ober fonft jemand bes Domftifts halber bas Rlofter Pforta wegen ber Leben angeben follte, fo wolle et und feine Erben für Pforta auftreten und fie vertheibigen, auch fie fur alle ihre Ginbufe fcablos halten. Sein Siegel laffe er anbangen, im Sabre bes herrn 1390, am Tage bes beiligen Unbreas. Bir haben bier ben Fall, baf an Pforta von einem Lehnsgute, bas mit bem Lehnsverhaltniffe vor ber Sand bem fru: bern Befiger noch verbleibt, blog ber Rugen und bie Ginfunfte übergeben; boch tonne und folle fich Pforta bemuben, von bem Lebneherrn, bem Bifchofe in Naumburg, mit jenem Beinberge loszufommen. In bem Erbbuche fommt unter ben Weinbergen auch ber Thanrober vor, in ber Mahe von Rosbach, fo bag alfo ber Rame ben Urfprung bes Befiges noch bezeichnet und man fieht, wie es bem Rlofter in ber Folge gelang, jum vollen Befit biefes

The same

Weinberges zu gelangen, was auch eine spätere Urkunde von 1421 bestätigt. Wenn in der latein. Chronit von Bertuch ed. Sedam. im Isten Theile Seite 195 eine Grabschrift, die in einer Pforstaischen Capelle gewesen sey, von einem Eblen von Thanrobe erwähnt und dinzugesügt wird, es sey hier begraben Conrad von Tannenrobe, der herr von Stussurt (Straussurt) derselbe, welcher dem Rioster Wohlthäter sey und den Berg schenke, auch noch bemerkt wird, nach einem mortuologia sey er Stiftsherr in Naumburg gewesen, so ist dier mehr behauptet, als bewiesen werden kann, und mehreres zusammen geworfen. Noch vergleiche man Sagittar in seiner Historie der Grafschaft Gleichen Seite 278.

Much vom Jahre 1391 ift nur eine Urfunde ba im Diplomatario unter bem Titel de rospach Gette 115 und im Trans: fumt : Buche Seite 99 mit ber Ueberfchrift: De agris supra vineam Dikken. Gie ift beutsch und Bertuch beachtet fie Geite 88. Ulrich von Balgestete und feine Cohne Friedrich und Sans, und ber junge Sans, Ulmans Gobn, mit allen Erben betennen, bag fie aus Liebe jum Gotteshaufe in Pforta bem Abte Johann und feinem Convente bes grauen Orbens ewig zu befigen ben Ader gegeben hatten, ber neben (pobin) bem Beingarten Diffen gu Rospach über bem Dondhofe liege, mit allem Bubehor, auf alles vergichtent, ohne je wieber Unspruche machen ju wollen. tagt fein Siegel anhangen auch im Damen feiner Gobne und bes jungen Sans, Ulmans Cohnes, feines Bettern, Die fein Siegel noch hatten. Gegeben im Jahre bes Berrn 1391, am Conn: abend nach Maria Simmelfahrt. - Wie oben ein Weinberg Pre: gere bieg, fo beift bier ein andrer Ditten. Mertwurdig ift hier bie alte Praposition pobin fur neben, andere meinen fur uber; auch bie Form pobe findet fich, wohl vermandt mit ben, mofür auch bo gesprochen murbe.

Die Urkunden werden fparfamer und mit ihnen die Erwerbungen des Riosters. Erft von 1401 findet fich, und nur im Diplomatario Seite 115, eine einzige Urkunde, die Bertuch erwähnt Seite 88, mit der Ueberschrift: Concambium illorum de porta, deutsch, wie fast alle in dieser Zeit; daher es nur erwähnt werden soll, wenn eine ober die andere lateinisch ift. Wolfort von der Phortin, Bürger zu Wisenfels und sin Sohn heinrich bekennen für sich und ihre Erben, daß sie mit dem Abte Johann und seinem Convente in Pforta mit ihrem Weingarten in Rosbach bep der Kirche einen Tausch getroffen hätten gegen die Mühle zu Pulschiez. In Bezug auf den Weingarten hätten sie vollstänzbig verzichtet und würden nie irgend einen Anspruch wieder erheben. Er, Wolfart von der Phortin, lasse an diesen Brief sein Siegel hängen, das auch sein Sohn Heinrich vor der Hand noch gebrauche. Gegeben im Jahre 1401, den Montag nach Dorothea (7. Februar). — Diese Mühle hatte Pforta 1369 erhalten und veräußert sie hier an Balthasar von der Pforta, welche Benennung nicht selten vorsommt, in unsern Urkundenbüchern schon 1229; sie konnte leicht und in mehr als einer Art entstehen. Insen behielt Pforta in dieser Mühle, wie wir behm Jahre 1457 sinden werden.

Merkwurdig ift aus biefer Beit bas Grab : Monument bes Markgrafen Georg von Deigen, bas noch in ber Rirche ju Pforta fich befindet, fruber nicht weit vom Altare noch im Chore, ist feit etwa 20 Jahren in bem leeren Raume ber Rirche binter bem Orgelchore nicht weit vom Portale und Gingange aufgestellt. Abbilbungen bavon giebt Bertuch in feinen Chronifen und Puttrich: Schulpforta, feine Rirche und fonftige Alterthumer, wo es auch Seite 9 genauer befchrieben ift, nur ift burch Berfeben por bem Borte Idus bie Babl V meggelaffen, bie bie Umschrift hat; sie lautet: Anno domini millesimo CCCCII, V vdus decembr. t(obiit) magnificus princeps Georgius Marchio Mysnensis et com. dor. Gein Tobestag ift alfo ber 9. Dec. 1402; geboren 1380 ftarb er im 22ften Jahre und fonnte alfo nicht, wie ergablt wird, bem Rlofter Pforta bereits in ber Art Bobl= thater geworben fenn, bag ibn bie Monche auf ihren Schultern von Coburg, wo er refibirt, ale Leiche nach Pforta getragen bafe Es bleibt ungewiß, aus welcher Urfache biefer jung verftor= bene Kurft in Pforta begraben murbe, ba fonft bie Markgrafen ihr Erbbegrabnif im Rlofter Altenzelle hatten. Sein Monument wurde mahricheinlich auch bier burch Schenfungen feiner Familie veranlagt, ba es nicht im Ginne ber Rlofter lag, mit Monumen: ten ihre Dantbarfeit zu bezeigen, fonbern burch Seelenmeffen und burch firchliche Reier. - Bon bem Begrabniffe und jener Leichenfeier felbst finden wir eine kurze Nachricht in der Fortsetzung der Altenzeller Annalen durch Johannes Tylich, Probst im Rloster zu Sanct Moris in Naumburg, welche edirt ist von Schannat vindem. im 2ten Theile und von Mende S. R. G. im 2ten Theile zu Ende. Berschieden wird dort aber des Markgrafen Tod mit Jahr und Tag angegeben; er sey, heißt es, kinderlos und unvermählt gestorben 1401, feria quarta post Luciae, also im December 1401. Er selbst, Tylich, sey zugegen gewesen beym Leichenbegängnis, dem des Berstorbenen 2 Onkel und 2 Brüder nebst vielen Grasen und Baronen beygewohnt hateten. Schon Lepsius erwähnt dieß in seiner histor. Nachricht vom Moribksofter in Naumburg Seite 39.

## Nicolaus, der fechzehnte Abt.

Derfelbe, fruher wohl Prior in Pforta, wird querft als Abt ermant in ben 2 Urfunden, welche vom Jahre 1407 bie Pfortaifchen Urkundenbucher haben. Die erfte unter dem Titel de vehra et hentschleuben wird nur im Transsumt : Buche gelesen Seite 164b mit ber Ueberschrift: Reversale Conradi Zewigsfuss, wo biefer bem Rlofterperfonale in Pforta verfpricht, mit feis nem Lehnegute, bas er in Sentichleben von Pforta erblich befibe. bem Rlofter ein getreuer Erblehnemann gu fenn. Bertuch beache tet biefe Urtunde Seite 90. Rurt (Conrad) 3wigsfuß, gefeffen au Bentzisleuben, betennt und gelobt, er wolle bem in Gott ehr= wurdigen Bater und herrn, bem herrn Nicolaus, Abte bes Rlofters in Pforta, ein treuer Erbmann fenn und meder gegen ibn. noch feinen Convent, welche feine Erbheren maren, noch gegen bas Gotteshaus in Pforta, weber mit Borten noch mit Berten, meber heimlich noch offenbar etwas thun, ba ber Berr Ubt Miflas und fein Convent ihm und feinen rechten Erben erblich gu befigen geliehen und überlaffen hatten 4 Sufen Artlandes mit Beiben und Biefen und allem Bubehor, einem Behren Artfanbes und 2 Biefen, von benen bie eine bie Binkelwiefe, bie andere bie Uchtaderwiese heiße. Bon biefen 4 Sufen habe er 2 gefauft im Eichefelbe, und gebe von einer jeden ju Dichael 30 Schillinge Pfennige Bins, und bie vorgenannten Biefen maren auch Giche-

34

fetbifch gewefen. Die Bintelwiefe ginfe 3 Pfund Pfennige gu Michael, Die Achtackerwiefe aber 24 Schillinge Pfennige ebenfalls gu Michael. Die Ste Sufe Landes ware ber Wittme Urfula gemefen und sinfe '2 Malber Rorn und Gerfte gu Michael. 4te Sufe ftehe ihm als Unterpfand ju und er habe feine Pfennige baran (b. b. boch wohl; fein Belb barauf) ausgelleben; fie ginfe 30 Schillinge Pfennige gu Michael. Der Behren' aber, ben Beftinge gehabt habe, ginfe 4 Schillinge Pfennige unb 4 Suhner gu Michael. Diefe vorgenannten Guter mit Bubehor habe ihm und feinen Erben ber genannte Erbherr (ber Mbt) mit Erbrecht verlieben (und ju Beben : gegeben) in bem Dorfe und ber flur Bentichleben. Er gelobe bie vorgenannten Erbzinfen jabrlich jur rechten Beit ju geben an ben hofmeifter ju Behre ober an wen fonft er gewiesen werbe. Er, Conrad, habe fein Siegel fur fich und feine Erben an biefen Brief gehangen. Rach Chrifti Geburt 1407, an unfer Frauen Abend Lichtweihe.

Die bier benannten Meder in Sentichleben gingen jur Leben ben Pforta, wohin fie ginften. Bu biefen Binfen macht fich bier Contad Bwigefuß verbindlich ale Lehnemann ber Pforta; Die Gu ter felbft hatte er gufammengetauft von mehreren, bie bamit Lebneund Binsleute bes Rlofters Pforta gewefen waren, befonbers auf bem Gichefelbe, bas von Bentichleben nicht weit entfernt ift. Das, womit er in Pforta Bins: und Lehnsmann war, betrug im gangen 4 Sufen, bie einzeln mit ihren Binfen und mit ihrem Uns taufe burchgegangen werben. Dazu gehörten noch einzelne befon: bere Stude, wie ber Behren, nach Abelung eine befonbre Art Landes, lang und fpigig auslaufend. Muf die eine Sufe batte et geborgt und befaß fie ale Unterpfand. Ginen Revers ftellt er aus, womit er fich ju feiner Berbinblichfeit betennt, und bas bebeutet bie Ueberfchrift reversale. Die Binfen, namentlich im natura, wurden gewöhnlich in ben nachften Wirthfchaftebof entrichtet, bier alfo nach Behre, wo Pforta einen Sofmeifter bielt

Richt im Transsumt. Buche, und boch von Bertuch Seite 89 beachtet, ift die 2te Urkunde vom Jahre 1407 im Diplomatario Seite 161b in einem gang besondern Nachtrage diefes Urkundenbuches, baher auch mit gang abweichender handschrift aus späterer Beit, wo Pforta entweder schon Schule geworden war,

ober turg vor der Aufhebung bes Rlofters. Die Urtunde ift bort erft lateinifch und bann gleich barauf, wie es beift, verbeutfcht, moben zugleich bemerkt wird, biefe Urtunde fep auch fruber (im eigentlichen Diplomatario) Seite 144 gu lefen; boch biefes Blatt ift bort mit mehreren anbern herausgeriffen. Die Urfunbe ift in Bezug auf ben Beinbau in biefiger Gegend mertrourbig; auch ift fie abgefchrieben im Pfortaifchen Erbbuche im 2ten Theile, Geite 407. Die Ueberschrift ift: Compositio amicabilis inter Portenses et Mauricianos; bie Saalberge belangenbe. Beinrich von Ungirbe, Doctor bes Decrets; und Cantor ber Rirchen ju Dagbeburg und Dietrich von Gepch, Probft in Bubifin (Baugen), Ligentlat ber Rechte, find ju Schiederichtern genommen vom Mbt Dicolaus und bem Convente ju Pforta und anbern Theile von bem Drobfte Beinrich und bem Convente ju Sanct Moris außerhalb ber Stabts mauern von Raumburg, welche Canonici regulares genannt murben, wegen ihres Broiftes über einige neue Weinberge und einen breiten Plat gwifchen biefen neuen Beinbergen, welche genannter Probit und fein Convent am Saalberge bepflangt hatten, ferner wegen etlicher Beiben, Birnbaume, Erlen und anberer Baume und Geftrauche, welche unter jenen neuen Weinbergen und jenem Plate maren; zwifchen beiben ginge ein offner gemeiner Beg vom Garten ober Beinberge an, ber ba beife ber Pfortner, bie an bas Wingerhaus bes Probftes und bes Conventes zu St. Moris. Diefer Streit habe eine Beit lang gwifchen beiben Parthepen gefcmebt; ist hatten bie Parthepen perfprochen bem zu gehorchen. was fie hierin beftimmen und ausfagen murben. Gie hatten aber fo gesprochen: ber Berr Abt mit feinem Convent und bem Rlofter gur Pforten folle ben neuen Beinberg, ben ber herr Probft und ber Convent ju Sanct Moris neben bem Pfortaifchen Beinberg, ben man Sanctorum nenne, angelegt habe, und bie obern Beiben barunter, wo ein fleiner Brunnen quelle, bis oben an bie Spige bes Berges haben und behalten; bagegen folle ber Berr Probft und fein Convent ju Sanct Moris ben neuen Beinberg, ber ben ihrem alten Beinberg (bey ben Saalbaufern) liege und angelegt fen, eben fo bis oben auf bie Spibe bes Berges haben und behalten. Der Mittelplat gwifden biefen neuen Weinbergen am Berge folle halbirt werben; welche Salfte nach bem Beinberge

Sanctorum binliege, folle bem Rlofter Pforta geboren; bie gwepte Salfte nach bem Beinberge bes Rloftere ju Ganct Morit bin folle biefem Rlofter verbleiben. Bur Trennung beiber Theile folle ein großer Mal= und Grengftein gefett werben. Die Baume aber und bas untere Beibicht auf und ben bem Ufer ber Saale und unter bem gemeinen Bege, welcher unter jenen neuen Beinbergen fen bon ben groffen Erlen an, unten am Berge, nabe ber ber Sagle und bem Birnbaume am obern Theile und ben bem Dfortaifchen Garten, melder ber Pfortner beife; melde Baume mit bem Beibicht nach beiben Theilen bin ftanben, und bis an bas Bingerhaus bes Rlofters von Sanct Morit und felbft noch etwas baruber binaus fich bingogen, biefe follten bem Moribtlofter, melches biefelben ichon fruber gehabt, auch fernerhin gang und gar perbleiben. Der Binger aber (im Beinberge bes Moristlofters) folle mit feinen Leuten (Gefinde) freien Butritt haben gu bem tleis nen Brunnen, welcher im Garten quelle, ber ber Pfortner beife. ju ihrem Gebrauche, Ruben und Rothburft. Diefer Binger (bes Moribfloftere) folle auch zu feinem Gebrauche ein flein Rabrieug haben und halten tonnen, um uber bie Sagle gur Rirche und jum Rlofter und jur Muble in Pforta ohne Sinbernig von Seis ten ber Pfortner ju gelangen; boch folle ibm mit biefem Kabrzeug feine weitere Gerechtigfeit gufteben. Jener gemeine Beg gebore beiben zu jeglichem Ruben und Gebrauche. Diefen ihren Musfpruch hatten beibe Theile ju halten gelobt und verfprochen. fo hatten fie ihre Siegel bingugefügt ben Siegeln bes Beren Abtes jur Pforten und bes herrn Probftes ju Canct Moris in Bepfenn ihrer Convente, im Jahre 1407, Freitage nach Daria Geburt, ber feligen Jungfrau. Much ber Bifchof Ulrich in Raum: burg erflart auf Bitten beiber Parthepen feine Genehmigung gu biefer Entscheidung und bestätigt fie mit feinem Siegel.

Schon Lepsius in seiner histor. Nachricht vom Augustiner-Rloster St. Morit zu Naumburg bemerkt, indem er diese Urkunde benust, wie man dataus ersehe, bag ber Theil des Bergabhanges von den Saathausern bis zu dem Pfortaischen Weinberge Sanctorum damals noch nicht ganz angedauet gewesen sen, daß man aber den Andau thatig betrieben habe. Noch iht geht unter den Weinbergen dort am Fuß des Berges über dem Grunde ein Fahrweg hin von der Almrich'schen Fahre an bis zu den Saalhaufern und bis nach Kosen, von welchem Wege hier viel die Rede ift. Auch ist ist noch nicht weit von Sanctorum eine Quelle mit gustem, trinkbarem Wasser, die in die Saale ausläuft. Der Name des einen Schiedsrichters, der sich Doctor des Decrets nennt, wird gemeiniglich Helnrich von Augirde geschrieben; in der Urkunde, in der lateinischen, wie in der deutschen, scheint es heinrich von Angirde zu heißen.

Rur im Diplomatario unter bem Titel de lutental Seite 95 ift eine Urtunde von 1409 mit ber Ueberfchrift: Super 14 maldro humili et 14 solidis denariorum. Die Bruber Sans und Midil genannt Pocafchinborff betennen, bag fie mit biefem Briefe bem ehrmurbigen Beren Diclaus Abt und feiner Sammung ju Pforta 1+ Maiber Sopfen und 14 Schillinge Pfennige (solidos denare), wie fie im ganbe Thuringen gultig maren, jahrlichen Bine um 20 Schod alter Freiberger Grofchen vertauft batten Das Gelb hatten fie richtig erhalten. Die Binfen wurden von ihren Gutern gegeben, bie von ihnen erblich inne hatten Dittrich vom Dorfe, Claus Fleifchhouwer, Claus Tothmar, Seinrich Margwart und Beinze Bly. Bon bem genannten Binfe gebe Dietrich vorm Dorfe von + Sufe 6. Schillinge Pfennige (solidos. denar.), Claus Fleischhouwir 3 sol. den. von 1 Biertel; Claus Tithmar 3 sol. von 1 Biertel, Beinrich Margmart 2 sol. von 3 Adern Canbes, und Beinrich Bip 14 Malber Sopfen von 2 Adern. Diefe Bineleute batten fie mit allen Rechten an bie Raufer, an bie Beren von Pforta gewiesen mit Sand und Dund, benfelben biefe Binfen jahrlich ju reichen ju Dichael. Und fo hatten fie auf biefe Guter und Binfe vollig verzichtet und wollten, wie es recht und gewöhnlich fen, ohne Arg und Betrug Gemahr leiften. Bungrogerer Sicherheit habe er Sans Porgichinborff fein Siegel an biefen Brief gehangen, bas auch bie Bruber Beinrich und Didil mit einander in Gebrauch hatten; im Jahre bes herrn 1409, am Tage ber Jungfrau Barbara. - Schon oben bem Sabre 1382 verlaufte Sans von Pocifchenborf, wie er bort bief. an Pforta Lot= ober Beitgelb in Groß : Dberingen, mas gang nabe ben Leutental liegt. Bahrfcheinlich ift es berfelbe, ber bier gerabegu Sans Poegichenborf heißt und mit bem Bruber Ridil

an Pforta Binfen von erblichen Lehnsgutern vertauft. So entftanben Geschlechtsnamen auch von Orten, von benen man fich erst als dort wohnend oder baher geburtig mit bem Busape von fchrieb und nantite.

Bom Sabre 1409 finbet fich eine Urfunbe, Die aus bem Beusborfer Driginal in Thuringia sacra Seite 417 abgebrudt ift, von Schamelius mit aufgenommen in feine Musgabe bes Bertuch Ifter Theil Geite 186, wo ber Probft im Rlofter Beusdorf Chriftian von Patchindorf (in Thuringen ben Colleda), ber im Born einen Mann erichlagen, jur Gubnung biefer That mit 350 Rloftern vom Giftertienfer Drben Bruberfchaft macht, und für fich und ben Getobteten Deffen und Gebete halten lagt. Das nimmt Pforta an und verfpricht es. Der Abt Nicolaus bes Rlo= ftete gu ber Pforten, Johannes ber Drior, Conrad ber Groffellner und bie gange Sammung bafelbft thun tunb, baf fie bie Bitte und bas Begehren, bas Rerftan Datchindorff mit feinen Freunden und Machiten an fie gebracht babe megen Sans Steffens, ben ber genannte Rarften im Borne getobtet, Bruberfchaft mit ihnen gu haben, erfullen und annehmen wollten. In 350 Rloftern ihres Orbens habe berfelbe fur fich und Sans Steffen um Bruberichaft gebeten und um Deffen und Gebete; und um Untheil an Bachen und Saften und Mimofen, an Cafteiungen und andern guten geiftlichen Berten; welcher Untheil ihm und bem mehrgenannten Sant Steffen ju gute tommen mochte. Gie nahmen biefe Bitte an und er, ber Ubt, habe fein Siegel, bas bie Sammung mit gebrauche, an biefen offnen Brief gebangen. Gegeben: 1409, an Sanct Splvefter.

Die Urkunde ist in sofern merkwürdig, als man hier erfahrt, worin die Brüderschaft der Rlöster unter einander bestehes, sie theisien einander das Berdienstliche ihrer guten Werke mit, wie sie hier aufgeführt werden; welche Brüderschaft auch einzelne Laien von den Rlöstern bekommen konnten. In dieser Urkunde selbst wird jener Christian (Kersten oder Karsten) nicht Probst genannt; daß er es gewesen sep, ergiebt sich aus den heusdorfer Urkunden. Die Berbindung der Rlöster unter einander, namentlich desselben Ordens, war groß und von wichtigen Folgen für ihre Interessen.

Bom Jahre 1410 ift nur im Eransfumt: Buche Seite 46b

eine lateinische Urfunde vom Bifchof Gerhard in Naumburg mit der Ueberschrift: Exemtio contributionum et aliorum servitiorum ; eine andere Ueberfchrift ift wieder burchftrichen: De exemtione portensis monasterii a gravamine secularium. Der Bifchof bezeugt, er habe ben Brief bes in Chrifto heiligen Baters und herrn, bes Pabftes Johann XXII., beffen bleierne Bulle nach Urt ber Romifchen Gurie an einem wollenen Kaben hange (bulla plumbea in cordula lanata more romanas curias pendens), und welcher unverfehrt und vollftanbig fep, nicht rabirt, nicht burchstrichen (non cancellatas) und nicht verfalfcht, fondern von jedem Berdacht einer Berfalfchung frep, mit ichulbiger Ehrfurcht in Sanden gehabt, gefeben und gelefen; und ben Unfang und bas Ende beffelben laffe er bier abichreiben. Es folgt nun: mehr ungefahr bas erfte Drittel ber pabftlichen Urtunde ober Bulle pon Johann XXII., Die wir oben beom Jahre 1819 mit genommen haben, wortlich abgefchrieben, wo nehmlich vom Dabft Jobann angeordnet wird, 1) bag von bem Rlofter Pforta feine 26: gaben, Beitrage und Frohndienfte weder burch Geiftliche, noch burch Beltliche verlangt; 2) feine Sunde, Pferde und fein Gefinde ine Rlofter und beffen Sofe gur Berpflegung gefchiett, und 3) feine Landtage und Gerichte im Rlofter und beffen Sofen gehalten mer: ben follten. Indem bier abgebrochen wird, folgt, wie oben bepm Sabre 1319, bie Drte: und Beitangabe ber pabfilichen Bulle. Bulebt, nachbem noch bemertt ift, auch die Beugen maren mit abgeschrieben, von benen aber meber hier noch oben bepm Jahre 1319 eine Sput fich zeigt, ertlart Gerhard, nachbem er biefe Urtunde gelefen, habe er gegenwartigen Brief und Ertlarung an bas Rlafter Pforta gegeben und fein Siegel anhangen laffen. Gegeben im Rlofter Pforta im Jahre 1410, ben Montag nach bem Sonntage, wo man in der Rirche finge Letare. - Das Rlofter legte viel Berth auf bie Erklarung von feiner Immunitat, Die ihm burch jene pabstliche Bulle von Johannes XXII. geworben war, benutte baher bie Gelegenheit, wo ber Bifchof von Raum: burg in Pforta mar, und ließ bie Bulle ale acht und unverfalfct burch benfelben nochmals bestätigen und vidimiren; vielleicht, baß gerabe bamals bie Berhaltniffe fo maren, bag fie die Auffrifchung jener Immunitat wunschen mußten. Daber auch ber Bifchof

gerade jenen wichtigen Theil, ben ersten, ber pabstlichen Urtunbe mit abschreiben ließ, um bie Bestätigung besto nüblicher bem Rlosster zu machen. Beachtenswerth ift bie Notig, daß die bleiernen Bullen ber pabstlichen Urtunden an wollnen (nicht feidenen) Faben in der Römischen Curie angehangt wurden. Db dieß sich sonst auch durch die Erfahrung und andre Stellen bestätigt?

Bon 1410 ift unter bem Titel de hassinhusin im Diplomatario Seite 118 und im Transfumt : Buche Seite 76b eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Super dimidio manso et una curin in hassinhusen; Bertuch beachtet fie Seite 90. Schenke Conrad von Salede, gefeffen ju Bebebeche (Biebenbach ben Beifenfels) bekennt fur fich und feine Erben, bag er feinen Sof, barauf ist ber Rresicham (bie Schenke) liege, im Dorfe Saffinbufen und & Sufe Artaders in bemfelben Flure, bavon 12 neue Grofchen ober 3 Schillinge (solidi) alter Grofchen Binfe eintamen, an ben Abt Micolaus und ben Convent in Pforta vertauft habe um 15 Schod after Freiberger (Schneeberger im Transfumtb.) Grofchen, bie er bereits erhalten. Und fo vergichte er auf jene Guter und Bine und leifte nach Gewohnheit Gewahr. Seinen (Bins:) Mann Friedeln, ber biefes Gut mit bem Binfe von ihm habe, habe er mit Sand und Mund an Pforta gewiesen. feinem Siegel werbe Begenmartiges beftatigt, , Begeben nach Chrifti Geburt 1410 am Sanct Scholaftica Tage, ber beiligen Jung: frau. Beugen find auch bier nicht ba, welche, wie man fiebt, überhaupt in biefer fpatern Beit immer mehr fehlen, fo wie auch teine Spur ift mehr bavon ba ift, bag bie Siegel aufgebrudt werben, alle werben angehangen.

Im Diplomatario lesen wir ganz zu Ende auf der letten Seite 165 mit abweichender und jüngerer Handschrift eine Urkunde, die das Transsumt-Buch nicht hat, mit dem Jahre 1389; da aber der Abt Nicolaus in ihr erwähnt wird, so mag sie ber der Abt Nicolaus in ihr erwähnt wird, so mag sie ber der falschen Jahresangabe — Nicolaus ist Abt von etwa 1407 bis etwa 1416 — hier mitgenommen werden, da Nicolaus nach 1410 doch nicht weiter namentlich genannt wird. Die Uederschrift ist deutsch; ein Beweis, daß sie später ins Copial Buch eingertragen ist: Kausbrief Bertholds von Nismis (Nismis ben Freizburg) über das Dorf Wolfsingistors (Wilsdorf über Freiburg und

Balgftebt auf bem Berge). Der Bruber Riclas Ubt in Pforta, ber Prior Johann von Grugen, ber Groffellner Ricolaus von Ermeretorff (Bermeborf), ber Petangmeifter Beinrich von Silbensbeim und bie gange Sammung bes Rlofters in ber Pforten thun öffentlich fund, bag fie nach reifer Ueberlegung an ben Geftrengen Bertold von Dogmis und alle feine Rachtommen verlauft hatten ihr Dorf Bolfingistorff und ihren gangen Sof, ber gu Freiburg ben ber Pfarrfirche liege und ist in 2 getheilt fen, um 54 Schod und 36 gute Rreutgrofchen Freiberger Dunge, welches Gelb fie richtig empfangen und ju ihrem Ruben vermenbet batten in ber Urt, baf fie fich und ihr Gotteshaus von bebeutenber Roth befreit und von ben Juben losgemacht hatten. hatten fie ihm biefe Guter überlaffen mit allem Bubehor und Rugen, mit ben Gerichten in Felb und Dorf, wie fie bieß alles feit langer Beit befeffen hatten, auf alles vergichtenb, au-Ber bag fie ihr Eigen (lehnsherrliches Gigenthum) und ihr Rit: terleben baran behielten, indem fie vorbenannten Berthold von . Diswis bamit belehnt hatten und er und feine Erben bamit getreue Manner (Bafallen) von Pforta geworben maren. bem Gotteshaufe burfe er aber bie bagu gehörenben Guter nicht entfremben. Gollte ben Raufern in Bezug auf biefen Rauf irgend ein Bufall Schaben bringen, fo maren fie erbotig, wie es fich gebuhre, ihm und feinen Erben 40 Jahre Bewahr ju leiften und ihn Schablos ju halten. Die wollten fie mit Arglift je Unfpruche an biefe Guter erheben; auch felbft, wenn ein Siegel an biefem Briefe verbleichen ober gerbrechen wurbe, fo follte bieg ben Raufern feinen Eintrag und Schaben thun; im Gegentheil wollten fie bas gerbrochene wieber erfeten und erneuen. Much auf ben Fall, bag biefer Brief verbleichen ober verbrennen ober verloren geben follte, fo wurden fie ihnen einen gleich guten und gultigen wieber geben ohne alle Biberfprache und Arglift. "Des haben wir un-"fer Abten = und unfer Sammung = Siegel wiffentlichen an biffen "Briff gehangen ju einem maren Betenntnif. Gegeben nach "Gottie Geburt 1300 Jar und barnach in bem LXXXIX Jahre "an ben Dinftag nach bem Contage, ale man finget Latare." -Dag Pforta ju bem Befit von gang Wilsborf ober Bolfingis: borf mit ben Gerichten in Dorf und flur und mit bem Got-

teshaufe bafelbft getommen fen, bavon find fruher Urtunben nicht ba gewefen, fo wenig, ale bavon, bag Pforta einen Sof ju Freiburg neben ber Pfarrfirche befeffen habe. Gingelne Befitungen und Binfen erwirbt fich Pforta mohl in Bileborf, aber nicht bas gange Dorf. Es fehlen hier Urtunden, bie um fo leichter auf Die Seite gelegt werben tonnten, ba, wie wir hier erfahren, Pforta bas Dorf an bie Eblen von Diswis verbrufte in Folge von Chulben, bie es besonders ben ben Juden gemacht hatte. Gine mert murbige Erwahnung und Erfcheinung ben bem Rlofter Pferta, bas fonft fo tuchtige Wirthichaft treibt und rings um fich ber bie Roth und bie ötonomifchen Digverhaltniffe vortrefflich gu benuben weiß, in die in ber Dachbarfchaft theils Stifter und Rlofter, theils weltliche herrn und Gble gerathen waren. Freilich bemertt man allerdings, bag namentlich feit ben letten Decennien bes 14ten Sahrhunderts der Urfunden und mit ihnen ber Erwerbungen weit weniger werben, nicht nur weniger, fonbern auch unbebeutenber, mas mit jener Ericheinung von Schulben in bem Rlofter gufammenhangen muß, obwohl bie Berlegenheit gewiß boch nur vorüber: gebend gewesen ift. Sonft ift bie Urfunde in mehr als einer Sinficht mertwurdig. Die Gewährleiftung wird auf 40 Jahre versprochen, wie es gewöhnlich vortomme. Das Rlofter behalt fich bie Lehnsherrlichkeit vor, und macht fich anbeifchig, wenn in ber Urfunde eine ber Siegel gerbreche, ober bie Urfunde felbft verbleiche ober abhanden tomme, Beibes ju erfeben und ju erneuern.

Sier mag auch mit erwähnt werben ein kleines Bruchstud von einer Urkunde, das sich im Transsumt Buche Seite 196 sindet, aber wieder durchstrichen ist, mit der Ueberschrift: Super vinen Thanroder; die wenigen Worte sind: "Ich Bertoldus "Schafferad, Burger zu Nuendurg und Clare, myne eliche Wprzitinne, bekennen yn diesen Brife, das uns der erwirdige in Gote "Batir und herr Apht Niclaus zu der Pforte und dy samp: "nunge doselb vorkoufft habin und vorkouffen, Es ist nicht noth "zu schrepbin."

hier liegt ein Beweis vor, daß man Urkunden nicht abfchrieb, beren Inhalt so beschaffen war, daß man berselben entbehren konnte, wie hier der Abschreiber dieß zuleht erklart, das Abschreiben unterläßt und das schon geschriebene wieder durchstreicht. Man fieht hier übrigens, baf Pforta den Weinberg, Thans to ber genannt, ben Rosbach, den das Riofter 1390 erwarb, bier erblich austhut und verfauft.

Rur im Diplomatario unter bem Titel de lissingistorff ift Seite 111 b eine Urtunde von 1413 mit ber Ueberfchrift: Recognitio plebani in lissingistorff, wo Johann Tellecz bekennt, bag ber erbare Bater in Gott und herr Abt von ber Phortin ibn begnabigt und belehnt habe mit ber ewigen Bicarie Pharfirchin gu Listorff in folder Beife: er und fein Convent follen von " orie incorporacien wegin". 6 Malber Rorn und Safer behalten; ibm aber follen mit ber Rirche folgen und werben 4 Malber Rorn und Safer und alle Uder, Biefemache, Soly, Subner, Binfen und mas igu ber Rirche gehore; baran wolle er fich laffen genugen und gelobe; bieß fo gu halten. Des ju Urfunde habe er ben herrn Johann von Lebergin gebeten, bas Giegel feiner Probften an biefen Brief ju hangen, mas biefer gethan ju haben verfichert, im Sabre bes herrn 1413, am Tage ber Jungfrau Prarebes (21. Bufi). - Go weit man biefe nicht leichte Urtunde verfteben tann, muß in Lieborf bey ber bortigen Pfarrfirche auch fur Stellvertretung, bes Pfarrere geforgt gewefen fenn mit Land und Gutern gur Befoldung bes Bicare. Doch biefe thut bier ale Lehn Pforta aus und behalt fich nur por, mas nicht veraugert werden burfte, fondern in bie Caffe tommen mußte, mas mohl ber Ginn von bem Borte Incorporacien fenn burfte, ba von ben Juriften bas Bort incorporatio von bem, mas in ben Fiecus gehort, gebraucht wirb. Duntel und unerortert bleibt, mas von ber Probften Johanns von Lebergin zu halten fen.

Ueber eine Tanröbische Schenkung bes Zehnten von 104 Sufe zu Haltung jährlicher Bigilien ober nächtlicher Meffen für die verzstorbenen Eltern folgt eine Urkunde von 1415 im Diplomatario unter dem Titel extra Seite 85h und im Transssumt=Buche Seite 188b mit der Ueberschrift: Super decimam in Rolitz (Rölitz im Transsumt=Buche). Es ist wohl weniger Röglih bey Schkeudis, als Markrölits bey Freydung zu verstehen, wo Pforta sonft nichts hatte; daher diese Zins=Urkunde unter dem Titel extra sich besindet. Sonrad von Tanrode bekennt für sich und seine Erben, daß et jaus Liebe zu seinen Eltern und zu dem Rloster

Pforta bemfelben gu feiner und feiner Eltern Geligfeit gegeben babe ben Bebnten von 104 Sufen ju Rolit, von jedem Acter befonders 6 gute Pfennige jahrlich. Er verzichte ganglich. Alle Jahre aber foll= ten bie Beiftlichen in Pforta fur feine Eltern ben Dienftag nach Jubilate mit Bigilien begeben und bie Dittwoch barauf ihnen Deffe halten. Er Conrad Gbler bon Tannenrobe habe an biefen offnen Brief fein Siegel bangen laffen, im Jahre bes herrn 1415 gu Martini. - Schon fruber ift bemerkt worben, bag, wie mir aus Bertuche lat. Chroniton ed. Scham. im Iften Theile Seite 195 erfahren, Eble von Tanrobe in einer Capelle gegen Abend begras ben lagen. Die Inschrift ihres Dentmals heißt: Tannenrodensis jacet hic generatio digna; Coelicus hanc ensis redimat de morte maligna. Rach biefer Urtunde tonnte -man mobl ans nehmen, bag bie Eltern biefes Conrade von Tanrobe, bem bier Meffen gelefen werden follen, in Pforta begraben lagen; bas Bort generatio bezeichnet mehrere. Bertuch beachtet biefe Urfunbe Pforta verpflichtet fich, biefe Berbindlichteit ju balten Seite 91. und ju beachten, mit einem besonbern Schreiben 1421. biefem Schreiben von 1421 ber Abt Lubwig fich nennt, fo bat Bertuch auch jene Urfunde von 1415 auf biefen Abt Lubwig gurudgeführt, ber jeboch in berfelben nicht mit Ramen erwähnt ift, fo bag es ungewiß ift, ob man benfelben ichon 1415 als verwaltend annehmen barf. Ungeführt wird er erft in einer Urfunde von 1416; baber er bier erft mit biefem Sahr angenom: men mirb.

## Ludwig, der fiebzehnte Abt.

Jene Urkunde von 1416, die Bertuch Seite 91 beachtet hat, ift nur im Diplomatario zu lesen unter dem Titel de erffordia Seite 129 mit der Ueberschrift: Super domum mulichs
quondam. Berlt Kappe und Hermann Abelholt, iht Hauptleute,
und Dietrich Zeinke und Mertin Frise, iht Altarleute bep der
Pfarrkirche zu Sanct Nicolaus in Erfurt, welche bey Lemans:
Brücke gelegen sey, erklären, daß sie von dem ehrwürdigen Bater
und Herrn, dem Abte Ludwig und der Sammung zur Pforta
gemiethet hatten ein Haus gelegen in Erfurt an Lemans: Brücke

ienseits der Gera, das sonst Hand Mulich gehabt habe; wovon sie und ihre Nachkommen dem Kloster Pforta zu geben versprächen I guten Rheinischen Gulden zu Michaelis, und daben dieß Haus in baulichem Stande zu erhalten, nicht zu beschädigen, auch Leute dahin zu sehen, die in keinem schlechten Ruse ständen. Sollte ihnen das Kloster Pforta, was aber zu Michaelis geschehen musse, diesen Miethsvertrag auffündigen, so wollten sie das Haus ohne Wieberrede dem Kloster zustellen und den gefälligen Iins richtig nachzahlen. Bur Sicherheit hätten sie das Pfarr-Siegel an diesen offnen Brief gehangen. Im Jahre des Perrn 1416 am Tage Sanct Splvester. Altarleute, die nicht selten vorkommen, hatten in den Pfarrkirchen, aus den Laien genommen, gewisse Geschäfte theils bepm Gottesbienste, theils in der Verwaltung, auch wohl Kirchenvorsteher, Kirchenälteste genannt.

Nur im Diplomatario finden sich unter dem Eitet de owirstete Seite 106b 3 Zeilen, in welchen gesagt wird, daß eine Urkunde, de owirstete betitelt, in einer Kapsel aufgehoben werde. Bon ihr sind nur die Worte da: In nomine domini amen. Anno a nativitate domini 1418 et cetera. Die Ueberschrift ist: Instrumentum, quod pledano in Owirstete nihil tenemur dare.

Die oben icon beym Jahre 1415 erwähnte Urfunde von 1421, worin ber Abt und ber Convent bes Rlofters Pforta fich verbindlich machen, ben Eblen von Tanrobe Deffen gu lefen in Rolge bes bem Rlofter gemachten Gefchentes, finben wir nur im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 86 mit ber Ueberfchrift: De anniversario denariorum de tannenrode. Bertuch ermahnt biefe Urtunde gang turg Geite 91. Gie ift beutsch, obs mobl fie bas Rlofter ausgeftellt hat. Lubwig ber Abt, Johann ber Prior, Sans ber Groffellner und bie Sammung bes Rlofters jur Pforta betennen und erflaren, baß herr Conrad von Zannen: robe aus Unbacht und Bobiwollen jum Rlofter Pforta bemfelben ben Behnten gu Rolleg gefchenft habe, ben beffen Bater bereits bem Rlofter gegeben hatte, von 104 Sufe nehmlich, von jeglichem Acter besonders 6 gute Denare (ober Pfennige) jahrlich, wie er und fein Bater biefen Behnten gehabt. Er habe auf alles Recht verzichtet. Much habe er bem Rlofter gegeben ben Weingarten

über Rosbach zwifchen bem Pfortaifchen Weinberge und bem Preger, wie ihn bie Eltern bem Rlofter fcon gegeben batten, alles bief unter ber Bebingung, baf alle Jahr ben Ettern und ben eblen herrn von Tanrobe überhaupt ben Dinftag und bie Ditts woch nach Jubilate Bigilie und Deffe gehalten werben folle; auch follten beibe Parten, bas Rlofter und bie Berrichaft von Tanrobe immer in gutem Berhaltniffe mit einander bleiben, wie bief geteibingt batten für fie bie Beren; Bert Miclas Bewigfuff, Bifchof von Sippo (Yponensis), herr Johann Schente, Groffellner gur Pforta, ber eble Graf Beinrich von Gleichen, und Richard Boid gu Stusfort. Begeben mit ihrem (ber Pfortner) Siegel, im Jahre bes herrn 1421. - Mertwurdig ift hier ber Bifchof Yponensis, wie er in ber Urfunde gefchrieben wird, alfo ber Bifchof von Sippo in Afrita, von Bona, wie bie Stadt ist beißt, ein Bifchof in partibus infidelium. Die fommt biefer bieber und mit biefem Ramen? Der Groffellner heißt bier Johann Schente; ju Unfange ber Urtunde wird er mit bem blogen Buchftaben S. bezeichnet, woraus, um einige Uebereinstimmung ju gewinnen, bier Sans gemacht worben ift, obwol man mehr Beinrich baraus machen mochte. Johannes Groffellner in Pforta, tommt noch einmal vor. Jener Beingars ten ben Rosbach ift von ben herrn von Tanrobe an Pforta gegeben worben im Sabre 1390, wie bie Urfunde barfiber ben bies fem Sabre oben befagt.

Bom Jahre 1422 finden wir in beiden Urkundenbuchern eine Urkunde vom Landgrafen Friedrich in Thüringen, welcher die betz den Dörfer Behre und hentschleben mit den Rechten, die er dasselbst noch hat, an Pforta überläßt. Unter dem Titel de vedre steht sie im Diplomatario Seite 69d und im Transsumt-Buche Seite 299d mit der Ueberschrift: Privilegium Frideric Lautgravii auper curiam Vehre. Auch hier, wie gewöhnlich, ist in einzelnen Ausdrücken das Transsumt-Buch genauer als das Diplomatarium, doch bleibt es hier unwesentlich. Dieser Kandgraf Friedrich ist der Sohn des Landgrafen Balthasar, der Thüringen hatte, gestorben 1406. Es solgte ihm dieser sein Sohn Friedrich der Einfältige oder der Friedsertige (simplex, pacificus), welcher ohne Kinder starb 1440. Die Urkunde ist abgedruckt von Schazmetius in seiner Ausgabe des Bertuch Seite 233.

Rriebrich , Landgraf in Thuringen , Martgraf gu Meißen und Pfalggraf gu Sachfen, ber jungere, ertlart für fich, feine Grben, feine Erbnehmer und Rachtommen mit biefem offnen Briefe folgenbes: ba ber bochgeborne Fürft, herr Balthafar, Landgraf in Thuringen und Martgraf gu Deifen , fein lieber Bater , bep fets nem Leben aus bem Branbfee gu Großen = Branbach , ber bes Rlo= fters jur Pforta Gigenthum und vorzeiten ein Fifchfee gewefen fen, wieber einen Rifchfee gemacht und ihn als folchen gebraucht unb auf ihn vererbt, er fich aber überzeugt habe, bag bem Gotteshaufe jur Pforta für ben genannten Branbfee meber von feinem Bater, noch von ihm eine Erftattung und Entichabigung geworben fer, fo baf bie Unfpruche ber Pforta noch nicht befeitigt maren i fo habe er um Gottes Billen gur Chre ber Jungfrau Daria, ber lieben Dutter Gottes, und bes beiligen Bernbard, bes heiligen Lebrers , und aller Gottesbeiligen , feinen Eltern , fich felbft , feiner Chefrau, feinen Erben, Erbnehmern, Rachtommen und allen Glaubigen jum Trofte und Seelenfeligfeit, auch aus befondrer Liebe gur Pforta, bem Abte und bem Convente bafelbft fur beit gengenten Beanbfee gur Entidibigung gugeeignet ben Sof genannt Behre nebft bem Dorfe Senefchleuben in ber Pflege Weifenfee mit allen Gerichten in Sof, Dorf und Flur, und Artadern, gebraucht und ungebraucht, Biefen und Beiden, Graben, Baffern, Bafferlauften, Steinen, Rainen, nebft allen Chren, Ruben und Burben und allem Bubehor, nichte ausgenommen, traft biefes Bries fes und feiner fürftlichen Gewalt, fo bag bie Berren gur Pforta bafelbft zu Behre ein Dorf machen, ober bie vorgenannten Guter vererben, ober um Binfe austhun mogen, ober wie es ihnen fonft nuglich und bequem vortommen burfte. Dur follen fie ben ge= bachten Sof Behre und fein Bubehor nicht an Erfurt ober eine anbre Stadt bertaufen. Dit biefer Bueignung bergichte er auf alle Rechte und Gewohnheiten, bie er an bem Sofe ju Behre gehabt habe, fo bag von ift an niemand von feinen Rathen; Ameleuten, Boigten, Untervoigten, Canbrichtern, Freiboten, Butteln und feinen Leuten fonft, Bebeige, Dienfte, Gebote ober Berbote, und Bete bafelbft anbringen ober verlangen tonne; auch folle niemand von benfelben weber mit Dannen, noch mit Pferben, Sunben ober Feberspielen, inebesondere nicht mit Binfen und

Unspruchen bas Rlofter Pforta bort beschweren; namentlich werbe bief ben Umtleuten und Boigten ju Beifenfee angebeutet, in beffen Pflege Bentichleben und Bebre lagen. Much beftatige er ber Pforta die Gerichte über Sals und Sand, im Dorfe und flur su Bebre und Bentichleben in aller Art, wie Pforta biefelben fcon fruber gehabt hatte. :: Und fo folle Pforta fur emige Beiten ben Sof Bebre nebft bem Dorfe Sentschleben mit ben Gerichten über Sals und Sand, mit allen Rechten, Dugen, Burben, Freibeiten und allem Bubehor im rechten, freien Eigenthume haben, befiben, gebrauchen und genießen, wie es fren eignes Recht und Bewohnheit fer ohne alle Sinderniffe und Ginlegungen feiner Umtleute und aller Leute, bie unter ihm ftanben, ohne alle Arglift und Gefahrbe. Much behalte er fich vor, ben Sof Behre, bas Dorf Bentichleben und bie Leute und bie Guter bee Rloftere gu ichusen und zu vertheibigen in jeber Urt, wie er es zeither gethan batte; wozu auch feine Umtleute verpflichtet maren. Bu rechter Urfunde und Befenntnif aller vorgeschriebenen Rebe und Puntte biefes Briefes babe er, Friedrich, Landgraf gu Thuringen, fein fürftlich Siegel für fich, feine Erben und Erbnehmer und Rach: tommen an biefen Brief hangen laffen. "Diefer Sache, Frihunge "unde Eigintschaft find Bezeugin unfir helmlichin unde libin ge-"trumin Rethe unde Manne, ber ebele Grave Friberich von Biche "lingin, Berre bofelbis und gen Bobe, unfir Sovemeiftir, unde "bi geftrengin, Er Ditterich von Bicgeleibin, Er Buffe Bicatum, "Rittere, Er Urban von Gruthufen, unfir Dbirfdreibir, Rubolff " von Melbingen, unfir Bertonne, Sovemeifter, George von Seis , tingibborg, Borge von Dhenftete, unfir Boib zeu Bimar, unde "andir erbar gloubhaftigir Lute gnut. Gegebin zeu Wimar nach "Chrifti Geborthe 1422, an ber Mittwoch (feria quarta), am "Tage vor Sanct Glifabeth, ber beiligen Frauen und Bittmen" (womit bie beilige Glifabeth, bie Landgrafin bezeichnet ift; ibr Gebachtniffeft fiel auf ben 19. Rovember).

Der Landgraf behielt die Schut : und Schirmgerechtigkeit über bas Pfartaliche Gut in Behre und hentschleben, welches er hier mehr als eine Wohlthat und als Gute von sich gegen bas Kloster aufstellt. Bon biesem See ben Brembach war oben schon bie Rebe benm Jahre 1296. Der Ort Behra scheint nach dieser

Urkunde und ihrer Bezeichnung jener Hof weniger Dorf, als Wirthschaftshof der Pforta gewesen zu seyn, in dem alles aufging, was zu Behre von Gebäuden und Wohnungen gehörte. Indem unter den Zeugen der Graf von Beichlingen Hosmeister des Landzgrafen genannt wird, so wird auch anderwärts Graf Friedrich, vielseicht der zehnte dieses Namens, in dieser Zeit Rath des Landzgrafen genannt, man sehe Falkensteins Thüringische Chronik Seite 767. Nicht selten ist Hosmeister so viel als Hospichter. Rudolf von Meldingen oder Mellingen bey Weimar, wird hier des Landzgrafen Wirth genannt, als bey welchem er logirte und bewirthet wurde, welches Verhältnis auch sonst angeführt wird.

Fruber ichon ift mehr ale einmal ein mufte liegendes Dorf ba aemefen in der Mahe von Wetha, Puntwig und Mertindorf, bas mit feiner Klur etwas mehr nach Naumburg gu lag, genannt Lefden, Lenfen, Boitich, fo ben ben Jahren 1261, 1309. In Bequa auf biefes verschwundene Dorf, beffen glur noch nachgewiefen wird, findet fich noch eine Urfunde, boch nur im Diplomatario Seite 31, alfo in bem Iften Theile biefes Urfundenbuches, boch mit gang anderer Sandichrift fpater eingetragen. In ber Ubichrift fetbit fehlt in ber Mitte ein Stud, von 14 Linien, bie unbefdrieben geblieben finb, worauf bann weiter fortgefahren wirb. Die Ueberschrift ift: Copia super 20 agris in dem Leschen, ques hospitale in Nuenburg habuit. Gie ift ausgestellt von bem Convente in Pforta, beutich, und von Bertuch Geite 91 mit wenig Borten erwahnt. Der Abt Lubwig, ber Prior Ja: cob, ber Groffellner Johann und bie gange Sammung bes Rlo: ftere gur Pforten grauen Orbens betennen mit biefem offnen Briefe, daß fie mit gutem Wiffen und Billen bem ehrfamen Danne Sans dem Melteften ober wer fonft Borfteber bes Spitale zu bem beili: gen Geifte vor ber Stadt Raumburg fen, 20 Ader Solg, bie in bem Lefchen gelegen maren, und bie fonft Frau Runegunde, Sans Mutftetens ebeliche Sausfrau, von ihrem Gotteshaufe inne gehabt, ift aber bem Sospital vertauft und überlaffen habe, ju einem rechten Erbginsaute, ihm felbft und allen feinen Rachfolgern Eraft gegenwartigen Briefes als Leben gegeben hatten; bafur follte bas hospital ihnen und ihren Rachtommen und ihrem Gottes: haufe gur Pforten jahrlich ju Dichaelis von jeglichem Uder befonders 4 neue Grofchen Freiberger Munge als Bins geben und reichen. Dagegen übergaben, fie jene 20 Uder Soly mit allem Bubebor bem Borfteber bes hospitals und wollten benfelben in biefem Befibe fchuben und erhalten, fo viel fie es vermochten. Doch behielten fie fur fich und ihr Gottesbaus in Bezug auf biefes Gut und beffen Bubehor alle Rechte, Gerichte, Freiheiten, Lehnerechte und Gewohnheiten, wie fie bas bep ben andern Gutern und Gigenthume ibres Rlofters batten. Gollte es tommen, bag bie Borfteber bes genannten hospitals jene 20 Uder holz verfaufen ober verfegen wollten, fo mußten fie vor allen biefelben ben herrn gur Pforten anbieten. Befchabe von biefen nichte, fo follten fie bie Meder nur an folche verfegen ober verfaufen, bie Lehnsleute von ihrem Rlofter maren und bie Binfen reblich geben tonnten. Gollte biefer Brief fetbit ober feine Siegel gang ober jum Theil vermahrlofet merben, fo wollten fie ober ihre Nachtommen ben Borftebern einen andern Brief geben, fchreiben und verfiegeln laffen, in eben ber Urt, ale ber gegenwartige fep. Gegeben im Jahre bes Berrn 1422, am Tage bes beiligen Martyrer Balentinian mit ben Gies geln bee Abtes und bee Conventes. - Durch biefen Brief giebt bas Rlofter Pforta 20 Uder Soly in ber Flur bes eingegangenen Dorfes Lefchen bem Sospital jum beiligen Geifte in Raumburg, mas noch besteht, ju Leben fur jahrliche Abgabe an Belb. Das Sospital hatte fie von einer verheiratheten Frau getauft, Die fie von Pforta ebenfalls zu leben gehabt.

Eine von Bertuch Seite 91 erwähnte Urkunde von 1423 ist unter bem Titel de vehre im Diplomatario Seite 70 und im Transsumt Buche Seite 151 b mit der Ueberschrift: Resignatio Kirstani de Wiczeleibin II pratorum. Kirstan von Wiczeleibin, edler Herr zu Berka, bekennt mit diesem offnen Briefe für sich, seine Erben und Erbnehmer, daß ihm Ludwig der Abt zu Pforta in dem 22sten Jahre nach der kleinen 3ahl im Rloster Pforta redlich 100 Rheinische Gulden gezahlt habe, die alle im Gelde gut und im Gewichte schwer genug waren, vor 40 Schock neuer Groschen Freiburger Münze, die der von Kranichborn seliger dem Gotteshause zur Pforten auf 2 Wiesen der Vehre von ihm geliehen hätte, auf welche Wiesen er und seine Erben nun verzichte so, daß er sie dem Kloster Pforta zurückgegeben habe mit

ber Ertlarung, bag Pforta ber genannten 40 Schod nun lebig und los fep. Beil er aber, Rirftan von Bicgeleiben, ber Pforta ihren Sauptbrief wegen ber 40 Schode nicht wieber geben fonne, fo habe er bafur biefen mit Siegeln verfebenen Brief ber Pforta jugestellt fur fich, feine Erben und Erbnehmer. Gollte jenen Sauptbrief er; feine Erben ober fonft jemand noch finden, fo folle ber Sauptbrief für tobt gelten und feine Rraft haben, fo bag bas Rlofter nie in irgend einer Urt bamit behelligt merben tonne. "Des find Geraugin Die Geftrengin, Er Ditterich von Bitrgeleis "bin, mon Bettir, und Er Bofe Bicgtum, Rittere, bi bibe bi "ber Bezcalunge warn, unde bi teibingitin und machtin und fein "(gegen b. h. vor) ben vilgenantin Berren geu ber Phortin vor "ben Saibtbriff Borge worden; bes geu Sichirheib und maren "Betenntniß habe ich, vorgenantir Rirftan von Bicgeleiben, mpn "Infigell vhor mich, alle myne Erben und Erbnehmer an bifen "offin Brive williglichen und wiffentlichen gehangen. Rach Chrifti "Geburt 1400 Jar, barnach in bem ben und zwanzigsten Jare "an bem Mitwoche nach Gente Margarethen, be bepligen Jund-"frauen Tage." In bem Diplomatario fteht blog: Datum anno domini 1423, ipso die beatae Margarethae virginis.

Jene 2 Biefen, wie man aus ber Urfunde erfieht, wo fie an Pforta: jurudaegeben werben, batten urfprunglich bem Rlofter Pforta gebort; bas Rlofter hatte fie aber ausgegeben an ben von Rranichborn, ber fie an ben Berrn von Bigleben fur 40 Schock neue Grofchen verfett hatte, von biefem tofet fie Pforta fur 100 Rheinische Gulben ein und tauft fie jurud; woben ber von Rranichborn; welcher, vielleicht ohne Erben, verftorben mar, weiter nicht erwähnt wirb. Die Gelbfumme andert fich, indem fur 40 Schod Grofchen 100 Rheinifche Gulben gegeben werben. bem Sauptbriefe ift mahricheinlich jene Ureunde zu verfteben, mit ber bas Rlofter bie 2 Biefen an ben von Rranichborn gu Leben gegeben, und bie bann Rirftan von Bigleben übertommen, itt aber verloren hatte. - Jener mertwurdige Musbrud: im 22 ften Sabre nach ber fleinen Bahl, womit in ber Urfunde gu Unfange bas Jahr 1422 bezeichnet wird, hat barin feine Beran: taffung, bag in ben Urfunden, ja auch auf Inschriften ber Rurge halber bie großere Babt 1300, 1400 oft gar nicht gefchrieben,

35\*

sondern nur die kleinere angegeben wird, wie hier 22 fur 1422, und später in der Urkunde von 1477 über Wiche und Sechendorf auch nur die mindere Bahl 17 und 32 steht für 1417 und 1432. Berka ist wohl das Dorf dieses Namens ben Sonders-hausen.

Bon bemfelben Jahre 1423 ift unter bem Titel de Owirstete im Diplomatario Seite 105 und im Transfumt : Buche Seite 180 eine Urfunde mit ber Ueberschrift: Cirographum Lantgravii super bonis Stangen dicti. Friedrich Landgraf in Thuringen, Markgraf von Deigen und Pfalggraf von Sachfen ertlart für fich, feine Erben, feine Erbnehmer und Rachtommen, baf fein lieber, getreuer, Rirftan von Wiczeleiben, ju Berta gefeffen, feine Guter, Die Sans Stange feligen Undentens und fein Sohn Apet inne gehabt, welche Guter von ihm ale Leben berruhrten, nehm= lich 4 ledige Sufen mit bem Gefage (b. b. ben Sofftetten), mo berfelbe Stange vordem gewohnt habe, 2 Beingarten mit Solg, Biefewachs und Beiben, 15 Sofe, theile gebauet, theile ungebauet, alles ju Dwirftete im Felbe und im Dorfe; 3 Sopfgarten, 1 Sufe Land mit 6 Udern und ein Belange Binggut, und 1 Sufe Land, gelegen gu Rubigieborf, und bagu alle andern Guter, bie bie genannten Stange bafelbft gehabt hatten, nichts ausgenommen, bem herrn Ubt Ludwig und feinem Rlofter ju Pforta verfauft und ihn gebeten habe, biefe Guter von ihm aufzunehmen und fie bem Abte und feinem Klofter zu verschreiben und jugueignen. Da er nun ale driftlicher Furft, um ben Gottesbienft zu mehren, bagu geneigt fenn folle, fo babe er biefe Guter als offne Leben ange= nommen und fie mit allen ihren Freiheiten, Ehren, Ruben, Burben, Rechten und Gewohnheiten, wie fie Stange und Rirftan von Bicgleiben gehabt hatten, bem Ubt Ludwig und feinem Rlofter jugefdrieben und jugeeignet, um fie als ein fren eigen Gut gu befigen ohne Sindernig und Gintrag von feiner, feiner Erben und Er vemichte mit biefem Briefe auf alles Rad tommen Geite. Lehnsrecht, mas er früher bort gehabt. "Sobn fint geweft und "geczugin ber edil Grave Friderich von Bichelingin, unfer Dove-"meiftir, Ditterich von Bicgleibin, unde Buffe Bicgtum Rittere, "und Ditterich, von Melbingen, unfer Gemalin Sofmeifter und "Jorge von Beimpspurg, unfer Rete und liben getremen und

"andir gloubhaftiger Lute genug. Mit Orkunde bifes beives, der "mit unfern fürstlichen großen anhengenden Ingesigell versiegelt "und gegeben ist zeu Wymar nach Christi Gebort 1400 Jar, "darnach in bem 23sten Jare am nechsten Montage nach Sente "Martens Tage bes heiligen Bischoffs."

Man wird bald bemerten, wie febr bie Ungabe ber Beugen mit ber obigen Urfunde beffelben Landgrafen Friedriche II., bes Sohnes vom Landgrafen Balthafar, vom Jahre 1422 harmonirt. Much jene ift zu Beimar ausgestellt; Graf Friedrich von Beichtin: gen wird auch bort bes Landgrafen Sofmeifter genannt; Diettrich von Melbingen aber ift hier Sofmeifter feiner Gemablin, ber oben Sonft Scheint bas Berhaltnif mit ben Gutern, bie bier Pforta gewinnt, fo ju fenn, bag Pforta von bem oben ichon er: mabnten Rieftan von Bibleben Guter in Muerftedt und in Rubi: gesborf ertauft, bie von biefem Rirftan Bater und Cohn, genannt Stange, ju Beben gehabt hatten; er felbft Rirftan hatte fie vom Landgrafen zu Leben, ber gebeten fie frem und lebig an Pforta überläßt und fein Lehnerecht aufgibt. Durch ben Tob bes Baters Sans Stange, waren fie mahricheinlich eröffnetes Leben geworben und an Rirftan von Bibleben gurudgefallen. Satte fie ber Cohn von Sans Stange geerbt, fo murbe berfelbe ale bamit belehnt gewiß an Pforta mit feinen Binfen gewiesen werben.

Bom Jahre 1425 ift eine ber langften Urkunden im Diplomatario unter bem Titel de lutintal Seite 96 und im Transfumt: Buche Seite 261 b mit ber Ueberschrift: Super novis bonis in Lutintal, Sachsenhusen et oberingin, welche Orte fanmtlich in ber Nahe von Buttelstedt liegen. Die Urkunde erwähnt Berztuch gang kurg Seite 91.

Sans hertnik (herting im Transsumt: Buche) gesessen zu Bottelstete und Lutolf von Arnstete gesessen zu Zoppobden bekennen in biesem offnen Briefe für sich, ihre Erben und Erbnehmer, baß sie einträchtiglich mit gesammter hand kraft bieses Briefes bem ehrwürdigen herrn Ludwig Abt und seiner Sammung zu der Pforten grauen Ordens und ihren Nachkommen verkaufen alle ihre Güter, bie sie hatten zu Felde und im Dorfe zu Sachsenhausen und die zu Lehen gingen von dem erlauchten Fürsten Friedrich, Landgrafen zu Thuringen, und all-ihr Gut, das sie zu Lutental

1,

und zu Dberingen hatten und mas zu leben ginge von bem Beren Abt Ludwig und ber Sammung ju ber Pforten, an Sufen, Mdern, Beiben, Bofen, gebraucht und ungebraucht, gebauet und ungebauet, benannt und unbenannt, gefucht und ungefucht, nichts ausgeschloffen, mit allen Binfen und Bindleuten, Freiheiten, Rech= ten, Eigenschaften, Berrichaften und Gewohnheiten, um 200 gute Rheinische Gulben, gut an Golbe und ichmer genug an Gewichte, welche ihnen bie herrn Raufer richtig und wohl gegablt batten. Bon biefen Gutern gaben jabrliche Binfen ibm, Sans Bertnit gu Sachsenhusen, Itel Margmert 2 Suhner von 1 Sofe, Sans Qutigire Rinber 2 Suhner von 1 Sofe und 1 Biertel gandes, Ticgil Fuchs 4 Suhner von 1 Uder felbiglich und 1 Beibicht, Unbreas Margwart und Sans Schulze 24 Suhn von 14 Biertel Landes, Ridel Gocze 6 Pfennige von einer halben Sufe, Sans Margwert 1 Suhn von einer halben Sufe, Beinrich Swinsberg 3 Pfennige von 2 Udern ju Lutintal, Sofifbei 3 Pfennige und 4 Sub: ner von 14 Biertel ganbes, berfelbige 2 Suhner von 2 Biertel Landes, berfelbige 2 Suhner von 14 Uder, Claus Flyfchowir 1 Schilling Pfennige von 1 Biertel Landes, Die Alterleute gu Sanct Gorgin 1 Schilling Pfennige von 1 Sufe, Claus Labefag 9 Pfennige von 1 Biertel Candes, berfelbige 21 Pfennige und 1 Suhn von 2 Udern felbiglich, berfelbige 2 Subner von 3 Udern, Claus Sibote 3 Pfennige und 1 Suhn von 1 Biertel Bandes, Itel Sibote 1 Bans von 1 Biertel Lanbes, berfelbige 18 Pfennige und 2 Suhner von 2 Udern felbiglich, Sartung vor bem Dorfe 9 Pfennige und 1 Lammsbauch von einer halben Sufe, berfelbige 2 Suhner von einem halben Biertel Landes, berfelbige 9 Pfennige und 1 Subn von 1 Ader felbiglich, Bennemann Labefag 11 Pfennig von 1 Bier: tel Landes; die alte Schultheifin hat ein balb Biertel balb Lebngutes; Benge Margmart giebt 1 Suhn von 1 Biertel Landes und 1 Beibicht, Gurd vor bem Dorfe 18 Pfennige und 2 Subner von 1 Biertel Landes, Gurd Beder 18 Pfennige von 1 Biertel Landes. Diettrich Fleischowir 3 Scheffel Safer von 1 halben Biertel Landes, Sans Lutiger 1. Subn von 1 Saus und 1 Biertel Landes, Runen Bennigen 3 Pfennige und 2 Subner von 1 Biertel Bandes. Tibel ben bem Bache 1 Subn von 3 Ader ju Dbringen, Sans Rills 1 Suhn von einer halben Sofeftette.

Ihm aber, Ludolfen von Arnftete, gaben jahrliche Binfen gu Sachsenhusen Sans Lutiger 2 Subner von 1 Sofe, berfelbe 1 Suhn von 3 Biertel Landes, Tigel Fuchs 4 Pfennige von 1 Uder Relbes felbiglich, Unbreas Margwart und Sans Schulte 3 Subner von 14 Biertel Landes, Loreng Birlich 2 Pfennige und 1 Suhn von 4 Udern, Sans Margwert 1 Suhn von 1 Sofe, Bermann Labefag 6 Pfennige und 2 Suhner von einer halben Sufe und 1 Sofe, Sans Mocz ber junge 2 Suhner von 1 Uder felbiglich zu Lutental, Satilben 3 Pfennige und 4 Suhner von 2 Biertel Landes, Claus Dreber 3 Erfordifche Pfennige von 1 Biertel Banbes, Tigel Gibote 2 Suhner von 1 Biertel Banbes, Claus Fleifchhowir 1 Schilling von 1 Biertel, bie Alterleute gu Sanct Georgen einen Schilling von & Sufe, Claus Labefag 4 Schillinge und 4 Suhner von & Sufe, berfelbige 9 Pfennige von 1 Biertel, berfelbige 3 Pfennige von 2 Udern, Die alte Sibotin 4 Suhner von 3 Udern felbiglich, Claus Gibote 2 Suhner von 1 Sufe, Itel Gibote 1 Gang von 1 Biertel, Sartung vor bem Dorfe 2 Suhner von + Biertel, berfelbige 1 Suhn von 1 Uder felbiglich, berfelbige bat 3 Uder Lehngutes, Beinemann Labefag 1 Suhn von 1 Biertel, berfelbige 6 Pfennige von 1 Biertel, Die alte Schulteffin bat & Biertel halb Lehngutes, Claus Gief 2 Suhner von 1 Biertel, Sans Rore 3 Pfennige und 4 Suhner von & Sufe, betfelbige 6 Pfennige und 1 Suhn von 1 Ader felbiglich, Diettrich Rleischower 3 Scheffel Safer von & Biertel, Rirftan Tidymann 4 Pfennige von 11 Ader felbiglich, Sans Lutiger 3 Pfennige und 1 Suhn von + Biertel, Tibel ben bem Bache 9 Pfennige und 2 Suhner von 4 Udern, berfelbige 3 Pfennige von 24 Ader ju Dberingen, Claus Meding ber junge 1 Suhn von 1 Ader felbiglich, Sans Sopfgarten 6 Suhner von 1 Sufe und 3 Adern felbiglich, Beinge Lubiger 2 Schillinge und 2 Suhner von 1 Sofe, Ronig 4 Schillinge und 3 Suhner von 1 Garten, Sans Rilat 1 Subn von + Sofestett.

Da fie nun bie vorbenannten Guter zu Lutintal und gu Dberingen von bem herrn Abt Lubewig und ber Sammung zur Pforten, ben Raufern, zu Lehen gehabt, so hatten fie bieselben ihnen mit diesem Briefe offen gelaffen und diese Guter nebst ben Gutern zu Sachsinhusen mit ben Binfen und ben Binsteuten an

bie herrn zur Pforten hingewiesen und gegeben mit hand und Mund, verzichtend auf alle ihre Rechte und Freiheiten, Nuhungen und herrschaften in Bezug auf jene Guter und Zinsen mit Wissen und Willen aller ihrer Erben und Erbnehmer, und Gewähr gelobend ben herrn Käufern und beren Nachkommen. Briefe und Urkunden, die sie als Verkäufer ober ihre Nachkommen über jene Guter und Zinsen etwa noch fänden, sollten den herrn Käufern durchaus keinen Schaden und Nachtheil verursachen können.

Er aber, hans hertnik (herting im Transsumtb.) bekenne und erkläre noch besonders, daß ihm aus sonderlicher Gunst und Freundschaft die Herrn Käufer im Rloster Pforta die Bergünstlugung gewährt hätten, daß er innerhalb der nächsten 6 Jahre seine ihm gehörigen Güter und Zinsen um 100 Rheinische Gulden wieder zurücktaufen könne. Sollte er aber innerhalb dieser 6 Jahre sterben, oder nach Ablauf dieser 6 Jahre den Rücktauf nicht vollzgen haben, so sollten die Güter und Zinsen die Herrn Käuser ster gür alle Zeit als erblichen Besit haben und behalten. Dieser Wiedererkauf muffe aber den herrn Käusern in Pforta ein Vierteljahr vorher angekündigt werden. Diesen Rückauf solle auch Niemand anders, als er allein machen können, Niemand seiner Verwandten und Erben.

Gegenwärtiges solle von ihnen und ihren Erben und Nachzkommen unverbrüchlich gehalten werden. Ihre beiderseitigen Siez gel wurden an diesen offnen Brief angehangen. Nach Christi Gezburt 1425, am Sanct Balentini Tage, bes heiligen Märtyrers.

Bemerkenswerth ist, daß wie es freilich auch mit andern beutschen Urkunden in unsern beiben Urkundenbudern ist, das, was im Transsumt-Buche mit Pfennigen, Schillingen, Biertel eben durch diese Worte deutsch ausgedrückt wird, im Diplomatario immer lateinisch steht mit den Worten denarius, solidus, quartale. Die Rirche zu Sanct Georgen, wovon die Altarleute hier 2 mal angeführt werden als Zinse errichtend, muß in einem der 3 Dörfer, Sachsenhausen, Leutenthal oder Oberingen gewesen sein. Lehteres Dorf ist ist doppelt, Groß: und Klein: Dberingen. In Bezug auf dieß Oberingen bekommt Pforta 1319 vom Landzgraf 15 Hufen Landes baselbst ganz frep und unabhängig; der Landes giebt dort sein Lehnsrecht aus. Da mag das Kloster in

ber Folge biese Sufen auf Leben und Sinsen ausgegeben haben. Daß in Sachsenhausen die Lehnsherrlichkeit noch ber Landgraf hatte, werden wir in der Folge benm Sahre 1427 erfahren. Wo ber Ort Zoppolben, wo Ludolf von Arnstadt wohnte, gelegen habe, kann nicht nachgewiesen werden. Die Geschlechtsnamen zeigen sich hier überall mit einem einzigen Taufnamen.

Bon bemfelben Jahre 1425 ift unter bem Titel de gernstete im Diplomatario Ceite 75 b und im Transsumt : Buche Seite 47 b eine Urfunde mit ber Ueberfchrift: Privilegium lantgravii super advocatia uff dem spilberge vel judicio sanguinis uff dem hunreberge, welche Ueberschrift im Transsumt : Buche ein menig andere lautet: Privil. Lantgr. s. advoc. Spilwerg vel judicio sang. auf dem Hunersberge. Der Landgraf Fried: rich erlaubt die Errichtung einer Behmftatt auf bem Suhnerberge gur Erhaltung ber Pfortaifchen Gerechtsame in Spielberg megen ber Ungrengung von Edarteberge. Friedrich Landgraf in Thuringen, Markgraf ju Meigen, Pfalggraf ju Sachfen betennt fur fich, feine Erben und Nachkommen : ba bas Rlofter Pforta bis ist bas Recht und bas Eigenthum ber Gerichte über Sals und Sand über Sof und Dorf auf bem Spilberge in ber Pflege und bem Gebiete von Ectarteberge mit voller Bestätigung gehabt habe und noch babe, fo habe er, um Irrungen fur bie Folge ju vermeiben, bems felben eine formliche Behniftett zu folden Berichten gegeben, bie ba fteben folle auf bem Sunersberge, wo fie bereits auf Unweifung feiner geheimen Rathe und Umtleute fen. Die Pfortner follten fie gebrauchen fur alle ihre Sofe und Dorfer auf bem Spilberge, wo Pforta bie Salsgerichte habe. " Siben gewest find " und gezeugin unfer heimlichen Rathe und liebe getreuen, bie ebeln "und geftrengen herr Friedrich, Graf und hern ju Beichlingen, "unfer hofmeifter, Grave Beinrich von Swarzborg, Berre gu "Urnftete und Sunberehusen, Er Buffe Bicgtum, Er Dietrich " von Bicgeleuben, Rittere, Albrecht von Sarras, unfer Dar-"fchale, Rudolf von Meldingen, unfer lieben Gemabele Sovemeis "fter, George von Seitingesport, und andir gloubwurdiger Lute "gnut. Gebin ju Bimar, nach Chrifti Gebort 1400 Jare, bor: "nach im 25ften Jare, am Connabend unfrer lieben Frauen tage. als fie empfangen warb" (Conceptionis mariae virginis im

Diplomatario). — Auch hier sind die Zeugen größtentheils diefelben, die schon früher da waren in den Urkunden deffelben Landgrasen, Friedrichs des Friedfertigen, 1422 und 1423. Wir erfehen aus der Urkunde, daß das Kloster Pforta beym Dorfe Spielberg, was den Eckartsberge liegt, eben um seine Halsgerichte
gegen das landgrästliche Amt und Gericht in Eckartsberge vollständig aufrecht erhalten zu können, eine Gerichtsstat oder Fehmstatt
gehabt habe auf dem sogenannten Hühnerberge, wie es auch noch
im Pfortaischen Erbbuche im Isten Theile Seite 439 angegeben
ist. Das Wort advocatia in der Ueberschrift hat also hier die
Bedeutung Gerichtsbarkeit. Man sieht, daß das Dorf Spielberg seinen Namen von dem Berge dieses Namens hat, so wie
ein andrer Berg oder Hügel in der Rähe den Namen Hühnerberg
geführt haben muß.

Ueber bie Guter, bie Pforta nach ber langen Urfunde von 1425 in Sachsenhaufen erfaufte, hatte ber Landgraf Friedrich ber Rriedfertige Die Dberlehnsherrlichkeit; baber mußte er bem Rlofter Pforta biefe Erwerbung beftatigen und biefes gefchieht in einer Urfunde von 1427, bie im Diplomaturio unter bem Titel de sachsinhusin Gelte 88h und im Transfumt : Buche Geite 276 ftebet mit ber Ueberfchrift: Appropriatio lantgravii bonorum hertnyks et lutolffi de arnstete in sachsinhusen. 3m Diplomatario wird immer Bertnigt ober Bertnot gefdrieben, im Transfumt : Buche Serting, fo bier und in ber frubern Urfunde. Friedrich . Landgraf in Thuringen zc. erflart, bag er auf inftanbiges Bitten ber Geftrengen, Sans Bertniges und Lutolffe von Urnftete, feiner lieben getreuen, aufgenommen (b. h. ale eröffnete Leben angenommen) habe 3 Sufen und 1 Biertel arthaftigen ganbes ju Sachfinhufen, bie von ihm ju Leben gegangen und jahrlich geginfet hatten 21 Pfennige und 221 Suhner. Diefe Guter mit Diefem Binfe hatten jene vertauft dem Beren Abte und Convente au Pforta und fich aller Rechte baran begeben, fie offen gelaffen und auf fie vergichtet, boch fo, bag Sane Bertnigt ober feine Erben ben Biebertauf in ben nachften 6 Jahren von dato biefes Briefes an um ben Raufpreis nach Beifung bes Sauptbriefes haben follten. Rauften fie bas But binnen biefer Beit gurud, fo mußten fie es von bem Rlofter Pforta gu Leben nehmen. Und

fo habe er ben Bitten Bertniges Gehor gegeben und eigne gu Ch= ren und jum Dienft und Lob bes allmachtigen Gottes, feiner werthen Mutter Maria und aller Gottesbeitigen, feinen Eltern und Borfahren, Erben und Nachtommen gu Troft und Geligteit, jene 3 Sufen und 1 Biertel Landes mit ben Binfen bem Abte und Convente in Pforta und ihren Nachtommen gu fraft biefes Briefes, fo baf bas Rlofter von ihm und feinen Nachtommen biefe Sufen und Binfen ewiglich haben, befigen und gebrauchen follte mit allen Ehren, Rugen und Burben, wie Sans Bert= nige und Lutolff von Arnftete fie fonft gehabt hatten. Das Recht jum Biebertauf folle hertnigt nur 6 Jahre und nicht langer Des ju Urfunde habe er, Friedrich Landgraf, fein Siegel an diefen Brief hangen laffen. " Sirben find geweft unfer beim= "lichin unde liben getrewen, ber ebele Grave von Smaregborg, "herr ju Urnftete und Sunderhusen, unfer Smager unde hoves "meifter, unbe die Geftrengin, Ditterich von Bitezeleibin, Buffe "Bicgtum, Friberich von Sophgartin Rittere, Rubolff von Del-"bingen unfer Gemabeln hofmeifter, Gerhard Marfchale, Georg " von Beitingesperg, und anbre gloubwirdige Lute gnug. "ju Wenmar nach Chrifti Geburt 1400 Jare, barnach in bem "27ften Jare, am Sonntage, ba man in ber beiligen Rirche "finget invocavit me" (dominica invocavit hat bas Diplomatarium).

3 Hufen und 1 Viertel Landes wird hier im Ganzen anges geben; es scheinen also 18 Acter auf 1 Juse zu tommen. Indem der Landgraf den Verkäuser hertnik auf den Kall des Wiederkaufs an Pforta mit dem Lehnsverhältnisse weiset, giebt der Landgraf seine Lehnsherrlichkeit auf jene Hufen selbst auf. Merkwürdig aber ist, daß der Landgraf hier den Wiederkauf binnen 6 Jahren auch auf die Nachtommen Hertniks ausdehnt, da nach der Hauptsoder Kauf- Urkunde derselbe ausdrücklich nur an die Person Hertniks geknüpft ist, so daß, wenn er in dieser Zeit stürbe, der Wiederkauf nicht stattsinden könne. Es ist dies wohl ein Versehen oder es müßte später erst noch nachträglich so ausgemacht worden sen.

Mit bem Jahre 1428 tommt ale Abt in Pforta in ben Urkunden vor Jacob. Rach Bertuche lateinischem Chronifon

Seite 92 ed. Schamel. war im Kreuzgange (in peristylio) zu Pforta ein Leichenstein mit der Inschrift: Anno domini 1431, 6 Cal. Jan. obiit venerabilis dominus Ludovicus, olim Abbas Portae; requiescat in pace. Es hatte also der Abt Ludwig einige Jahre vor seinem Tode niedergelegt und an seine Stelle war der Abt Jacob gekommen. Indem Bertuch dieß nicht beachtet, daß nehmlich Ludwig 1431 stirbt, nachdem er sein Amt als Abt schon ausgegeben hatte, sind namentlich 2 Urkunden noch auf die Berwaltung Ludwigs geseht worden, die dem Abte Jacob zusgehören.

## Jacob, der achtzehnte Abt.

Bon bem Landgrafen Friedrich bem Friedfertigen ober Ginfältigen, von welchem auch die lette Urfunde mar, ift die folgende von 1428 unter bem Titel de gernstete im Diplomatario Seite 75 und im Transsumt : Buche Geite 298b mit ber Ueberschrift: Privilegium lantgravii super kukenberk. Ueber biefes fleine Sole (in ber Urfunde 1301 in ber Ueberfchrift wird es lignetum Gukenberg genannt) mar ichon 1301 vom gandgrafen Albert bem Unartigen eine Urfunde ba, wo berfelbe es ber Pforta als Befit bestätigt und fein Lehnerecht bort aufglebt. Es mar wieber, man weiß nicht wie, an bie Landgrafen als Leben getommen und . barüber hatte fich bas Rlofter ben bem Landgrafen Friedrich befdwert, ber fich von ber Bahrheit ber Befdwerbe überzeugt und feine Lehnsherrlichteit an Pforta gurudgiebt. - Friedrich, Land: graf von Thuringen, Markgraf ju Meißen und Pfalggraf ju Sachsen bekennt mit biefem offnen Briefe fur fich, feine Erben, Erbnehmer und Nachkommen, daß ber murbige Berr Abt Jacob gur Pforten, fein lieber anbachtiger, ihm verfiegelte Briefe und Urkunden, die bas Rlofter von feinen Alteltern und Borfabren über bas Solg ber Rufinberg genannt ale fein mahres Eigenthum erhalten hatte, vorgelegt habe, bag biefes Solg aber, ben Rufinberg, Berlt Breibinbuch von herrn Ottin Rolre, bem es von ibm, bem Landgrafen, ale Leben zuerkannt worben, erkauft und es bisher auch wieder als Leben von ihm gehabt habe bergeftalt, bag bas Solg Rutenbert als Leben von dem Rlofter wieder an feine

(bes Landgrafen) Berefchaft und Lehnsherrlichteit, er wiffe nicht wie, getommen fen; baber babe er auf Bitte bes Rloftere mit Biffen und Billen feiner getreuen und heimlichen Rathe aus Liebe ju biefem Rlofter und gur Ehre bes allmachtigen Gottes und ber Mutter Gottes Maria bem Abte und bem Convente gur Pforten und ihren Rachfommen bas Soly Rutenberg mit Leben und vol lem Gigenthumsrechte von neuem übergeben, jugeeignet und beftatiget und ben von Breitinbuch mit jenem Solze an ben Ubt und bie Sammung in Pforta gewiesen und ihn ber Lehnschaft ben ihm, bem Landgrafen, fur toe und lebig ertlart. Go vergichte er völlig auf jenes Soly und bestätige ben Befit beffelben bem Rlofter traft feiner fürftlichen Gewalt mit biefem Briefe. Des zu Urfunde habe er fein Siegel an biefen Brief hangen " Sirby find gemeft unbe gerzugin bie ebiln und geftren= "gin, unfer beimlichin unde Ilbin getrewin, Grave Beinrich von "Swaregborg, Berre gu Arnftete unbe Gunbirehufen, unfir liber-" Smagir unde hovemeiftir, her Bobe Grave unde herre geu "Stolbert, Er Dittrich von Wiczleibin, Er Fribrich von Soph-"gartin Rittere, Rubolf von Melbingen unfir libin Gemabeln "Dovemeiftir, Gorge von Bertingisbort, Er Thomas von Bottil-"ftete, unfir Dbirfchriber unbe andir erber gloubwirdiger Lute gnut. Gebin zeu Wimar nach Xi Geburte 1400 Jare, bor-"noch in bem 28ften Bare, am Sontage nach Sanct Mauricii "Tage."

Das holz kauft nun Pforta balb darauf wieder an sich in bemselben Jahre 1428 im October von Petold und Berlt von Breitenbach nach der Urkunde, die unter dem Titel de gernstete das Diplomatarium hat Seite 76 und das Transsumt-Buch Seite 232 mit der Ueberschrift: Abrenunciatio illorum de Breitindach des kukinderges. Pehold von Breitindach und sein Sohn Berlt (Berthold) erklären für sich, ihre Erben und Erbenehmer; daß sie das Holz Kukinderg genannt, das sie früher von ihrem Herrn, dem Landgrafen, zu Lehen gehabt, wo aber der Abt und der Convent zu Pforta Ansprüche daran gehabt und erhoben hätten, an den Herrn Abt Jacob und die Sammung zur Pforten verkaust hätten um 200 Rheinische Gulden, die sie bereits erhalten gut an Gelde und genug schwer mit Gewichte. Und so hätten

sie auf jenes holz völlig verzichtet und begaben sich aller Ansprüche baran, sie und ihre Erben für iht und für alle Folge. Ihr Siegel werbe zur Bestätigung an diesen offnen Brief gehängt. Gegeben im Jahre bes herrn 1428, am Dinstage nach Sanct Lucas Tage, des heiligen Evangelisten (im Diplomatario heißt es feria tertis post Lucas). Irrthümlich seht Bertuch Seite 94 diese Urkunde ins Jahr 1432.

Rur im Diplomatario ift eine 3te Urfunde vom Jahre 1428 Seite 126b unter bem Titel de mertindorf mit ber Ueberichrift: Super quatuor florenis in mertindorff. Ticgil Roch, seine Chefrau Unne und alle feine Erben betennen, baf fie bem ehrwurdigen Bater und herrn, herrn Jacob Abte jur Pforten von 34 Sufen Landes und 2 Sofen und von allem ihren Gute 4 Gulben jabr: lichen Bins vertauft hatten um 50 Rheinische gute Gulben, Die fie bereits ausgezahlt betommen. Und fo gelobe er, Tecgil Roch, mit feinen Erben, bie 4 Bulben Bins bem herrn Ubte Jacob und feinen Rachtommen fur immer jahrlich ju geben, balb ju Michael und halb ju Maria Reinigung. Daben habe ihm aber ber Abt gu Pforta geftattet, biefe 4 Gulben Bine um 50 Gulben wieber abzufaufen, ju welcher Beit es ihm recht und bequem fen. Da er felbft fein eignes Siegel habe, fo habe er ben herrn Abt Jacob gebeten, fein eignes Siegel fur ihn und feine Erben an biefen Brief ju hangen. Und fo ertlart auch ber Abt Jacob, bag er auf Ticgils Bitte fein Abten : Siegel an biefen Brief habe ban: gen laffen. Gegeben im Sahre bes herrn 1428, ben Freitag (feria sexta) vor Maria Reinigung.

Die ganze Sache kommt hier auf Verborgen hinaus, was in gewöhnlicher Art und geradezu im Mittelalter der Geistlichkeit nicht erlaubt war; man suchte sich beshalb auf diese und jene Art zu helsen, unter andern, wie hier, dadurch, daß der Borgende Zinsen von Gütern zu verkaufen vorgab und den Verkaufspreis später wieder zurückzuzahlen versprach. So bekommt hier Tivil Roch von Pforta 50 Gulden, giebt dafür jährlich, bis er die 50 Gulden wieder zurückzestellt hat, 4 Gulden und bestimmt, wie zum Unterpfande dafür, 3½ Hufen Landes mit 2 Höfen und überhaupt alles sein Gut, was er in Mettendorf habe, welches Mertendorf nur in der Ueberschrift erwähnt wird. Da das ganze

Berhaltniß fpater wieder aufhorte, fo brauchte die Ureunde ins Eranssumt : Buch nicht aufgenommen zu werben.

Die lette Urtunde von 1428 ift wieber blog im Diplomatario ju finben unter bem Titel de erffordia Geite 130 mit ber Ueberschrift: Super 14 maldro tritici in lutintal. Es fommt auch biefe Urfunde mit ihrem Inhalte, wie bie vorige, mehr auf Borgen binaus, in ber Urt, bag an bie Pforta fur baares Gelb: von einem gemiffen Gute Bine verlauft wird, welche Gintunfte ale Binfen bes Capitale gelten; biefen Bine fann aber ber Ber= taufer ober ber Borgende, wenn es ihm beliebt, wieber jurud: taufen fur ben Raufpreis, was fo viel ift, als bie Schuld jurud's Daber folche Urfunden nach bem Burudtauf auch nicht weiter zu beachten maren und ins Transfumt : Buch nicht mit aufgenommen murben. Claus Labefat nebft feiner Chefrau Unna, mobnhaft ju Lutintal, erklart fur fich und feine Erben und Erbnehmer, bag er ben Beren gur Pforta 14 Malber Beigen von 14 Sufe Lantes im Relbe Lutintal, Lutigers Guter genannt, um 40 gute Rheinische Bulben, Die er fcon erhalten, vertauft habe. Diefen Bins wolle er gu Dichaelis reichen mit eigner Ruhre und Rifico in ben Pforten : Dof ju Erfurt. Diefe 14 Malber follten gu: Gute fommen ben herrn von ber Pforten, bie von Beit gu Beit (geu gergitin) im Sanct Catharinen : Rlofter gu Gifenach maren: Doch habe bas Rlofter Pforta es jugelaffen, bag er und feine Erben biefe Binfe von 1+ Malber um 40 Rheinifche Guls ben wieder gurudfaufen tonnte, gu welcher Beit es auch immer fen, nur nach Auffundigung von 4 Jahre. Daben wolle er jenes Land mit feiner anbern Binfe belaften. Da er fein eigen Giegel bat, fo bittet er ben heren Ubt Jacob ju Pforta, fein Abts = Giegel biefem offnen Briefe anguhangen, mas biefer gethan ju haben felbft verfichert. 3m Jahre bes herrn 1428, am Tage Palmas rum. - Der Beiben beift in biefer Urfunde Beif, bas eine Dal ber lautre Beig. Indem Claus Labefat verfpricht, jene 14 Sufe in Leutenthal mit feiner anbern Binfe weiter ju belaften, liegt in biefen Borten, bag Pforta biefe Sufen ale Unterpfand gu betrachten habe. Das Catharinen : Monnenklofter ju Gifenach Giftertienfer Drbens ift nach bem Pirnaifchen Monch und bem Chroniften Robte 1215 vom Landgrafen Bermann gestiftet und

geweihet worden. Die Berbindung mit Pforta entstand dadurch, daß die Nonnen den Pahst ersuchten, die Aufsicht im Geistlichen ben ihnen möchte dem Abte in Pforta personlich übertragen werden. Dazu giebt der Pahst Innocenz seine Ersaudniß in einem Schreiben an den Abt in Pforta, das Bertuch Seite 187 ed. Schamel. mittheilt, ohne anzugeben woher? wahrscheinlich also nach dem Original. Im Bertrauen auf ihn beauftragt der Pahst den Abt, jährlich I mal Bistation dort zu halten, und so oft Nonnen eingekleibet würden, daselbst gegenwärtig zu sepn, wie darüber pähstliche Berordnung bestehe. Gegeben im Lateran, 6 Tage vor den Nonen des März, im 11ten Jahre seines Pontissieats. Dieser Innocenz ist wahrscheinlich — Innocenz III. starbschon 1216 — Innocenz IV., der von 1241 die 1254 Pahst war. Zu diesen Reisen und Ausenthalte der Pförtner in Eisenach sollte insbesondere diese Zinse verwendet werden.

Gine lateinische Urfunde, bie Bertuch Geite 92' beachtet, findet fich vom Jahre 1429 unter bem Titel de erffordia im Diplomatario Seite 130 und im Transsumt : Buche Seite 247 mit ber Ueberichrift: Quod villani nostri illo vivente non tenentur ad synodum, ein Befreiungebrief, bag bie Unterthanen bes Rloftere Pforta in Erfurt nicht verpflichtet find, vor bem Landgerichte bes Probstes Beinrich in Erfurt zu fteben und fich ju verantworten. Beinrich von Gerpftete, Doctor ber Decrete (decretorum doctor), Probst ber Rirche gur beiligen Jungfrau Maria in Erfurt, Mainger Dioces, ertlart, bag in Bezug auf bie Streitigkeiten gwifden ibm und bem Convente in Pforta über fein Recht über bie Bauern und bie gaien, bie bem Ubte in Pforta unterthan maren, bag biefe nehmlich auf feinen Bolte-Synoben und Gerichten erfcheinen mußten, bie Sache babin ent= fchieben worden mare, bag ber Abt und bas Rlofter Pforta ibm jahrlich 1 Paar Stiefeln (ober Filgfchube, par bottorum) und 6 Ellen grau Tuch, wie es burch bie Tuchmacher in Pforta bereitet werde, verabreichen folle. Dagegen follten bie Pfortaischen Unterthanen, fo lange er, Seinrich, lebe, befreit fenn von bem Erscheinen auf ben Erfurter Landtage, unbeschadet andrer Rechte biefer ganbtage. Er habe an Gegenwartiges fein Siegel hangen laffen. Gegeben und verhandelt in Erfurt in ber Curie ihrer

(der Pförtner) Behausung, im Jahre bes herrn 1429, am 21. April (Datum et actum Erstordiae, in curia habitationis nostrae, die vicesima prima mensis aprilis). — Wir sinden hier in Ersurt Landgerichte, die unter der Aufsicht von dem Probste des Marienstiftes gehalten werden, wie es im Mittelalter natürzlich überall geschehen mußte, wo Stifter und Klöster die Gerichte über weltliche Angelegenheiten hatten. Unter den Bezirk dieser Schickte des Marienstistes hatte der Probst die Unterthanen des Klosters Pforta namentlich in dem Pfortaischen Klosterhose dasethst mit gerechnet, wogegen sich Pforta sträubte. Die Sache wird hier nur bengelegt mit dem damaligen Probste.

Unter bem Titel de sachsinhusen ift vom Jahre 1429 im Diplomatario Seite 94 und im Transsumt: Buche Seite 258b eine Urfunde mit ber Ueberfdrift: Super bonis in Sachsinhusen et in lutintal, wo Dietrich Befeler und Ulrich Worm ihre Pfor: taifchen Lehnguter ju Sachfenhaufen und Leutenthal an bas Rlos fter Pforta vertaufen. Dietrich Sefeler und Ulrich Borm beten= nen für fich, ihre Erben und Erbnehmer, bag fie bem ehrmurbigen herrn Abt Jacob und feiner Sammung in Pforta folgende Guter, Die fie gu Sachfinhufen und Lutintal von diefem Abte und feinem Gotteshaufe in Leben hatten, verlauft haben, namentlich & Banbes, bas Tichman habe und 2 Suhner ginfe, 1 Biertel, bas Sans Refebig babe und 1 Suhn ginfe, 1 Biertel, bas Bermann Gibote habe und + Pfund Pfeffer ginfe, + Sufe und 1 Sof, mas Ditmar Buchs habe und & Pfund Pfeffer ginfe, & Pfund Pfeffer von Rudolf Binger, 1 Subn von 1 Sofe vor bem Dorfe; 3 Pfennige von heinrich Roch von 1 hofe, 2 huhner von einem Sofe Conrade Labefagt, 1 Suhn von 8 Ader Land Beineges Schroinsborg und ber Marnichowiger, 1 Pfennig von 1 Uder feldiglich Sans Margwarts, 2 Pfennige von 2 Udern felbiglich Sans Cibotes. Diefe Guter hatten fie bem Rlofter übergeben um 30 gute Rheinifche Bulben, bie fie bereits richtig erhalten, und fo hatten fie bie Leben bem herrn Abte Jacob wieder aufgelaffen und bie genannten Leute mit biefen Gutern mit Sand und Dund an ben herrn Abt und beffen Sammung gewiesen und Bergicht geleiftet auf alle biefe Guter, auch auf bas, mas etwa in ben Dorfern bort noch bagu gebore, fur fich und ihre Erben. ' Much

36

gelobten sie die landebubliche Gewähr. Ihre Siegel hatten sie an diesen Brief gehangen. Im Jahre des herrn 1429. Um Tage der Aufsindung des heiligen Kreuzes. — Zeugen sind nicht da, wie denn die Anführung derselben zu Ende der Urkunden in dieser Zeit anfängt seltner und setner zu werden. Die Zinsleute behalten die ihnen überlassenen Güter und werden nur mit der Entrichtung der Zinsen an Pforta gewiesen; daher sich auch dappelter Ausdruck in der Urkunde mit dem Berkaufe sindet, zuerst werden die Güter nehst den Behauern derselben genannt, dann bloß die Geber der Zinsen, mit denen Pforta sich besonders wieder abzussinden hatte, wenn die zum Gebrauch ihnen überlassenen Güter Pforta wieder zurücknehmen wollte.

Rur im Diplomatario unter bem Titel extra Seite 86b, und boch von Bertuch Geite 93 erwähnt, findet fich eine lateis nifche Urfunde von bem Convente in Pforta felbst ausgestellt mit ber Ueberschrift: Super duobus florenis conventui praesentandis. Der Abt Jacob, ber Prior Johannes, ber Rellner Albert und ber Convent von Pforta erflaren, bag ber ehrwurbige Dagifter, Sert Johann Granborn, ber Theologie Professor, Canonicus an ber Marienfirde in Erfurt aus besonderer Gunft jur Ergöhlichkeit bes Convents ber Caffe ju Pforta 2 Gulben jahrliche Binfen, 1 gu Michael, 1 ju Balpurgis jablbar, verschafft habe badurch, bag er 50 Gulben an die Pfortaische Caffe gegeben habe, bie bas Rlofter ju Binfen verwendet batte. Der Ubt macht fich mit ben andern anheifchig, biefe Binfen von 2 Gulben jahrlich bem Convente verabfolgen ju laffen. Die Giegel vom Abt und vom Convente werben angehangen. Im Jahre bes herrn 1429, an ber Mitt woche nach Jacobi. Much bier find feine Beugen ba. - Man tonnte hier wohl an formliches Musborgen jener 50 Gulben durch bas Rlofter Pforta auf 4 Procent benten; boch ber Musbrud in census convertimus ift boch ju unbestimmt, als bag bieg ge= 

Die lette Urfunde von 1429 ist wieder bloß im Diplomatario zu sinden unter bem Titel de erffordia mit der Ueberschrift: Super bonis in alkirsleibin, in oathusen, in obernwelingen, in husen, in arnstete, in bosleibin, in dornheym, in pechstete et in Elleibin. Diese Dörfer liegen sammtlich zwischen

Urnftadt, Rranichfeld und 3im. Friedrich, Landgraf in Thuringen, Martgraf zu Meigen und Pfalggraf zu Sachfen betennt mit Diefem Briefe fur fich, feine Erben, Erbnehmer und Dachtommen. bag er in Folge inftanbiger Bitte bes geftrengen Jorgin von Seitingisborg, feines lieben Getreuen und Beimlichen (gehelmen :Rathes) folgende Binfe, bie er von ibm ju Leben gehabt, von bemfelben offen angenommen und fie ben geiftlichen Berren, bem Ubte und ber gangen Sammung bes Rlofters jur Pforten, benen er fie vertauft, jugeeignet babe, und gwar namentlich : ju Alfireleiben 8 Malber und 14 Mecte Korns, 1 Malber und 14 Mecte Gerfte Arnsteter Maag, 6 Malber Safer, 10 Schillinge, Pfennige und 9 Subner, welches alles eingebe von & Bactofen, von 2 Sofen und von 74 Sufen Landes, fammtlich bafelbft gelegen; gu Dftbufen 1 Suhn von 1 Beingarten; ju Dbernwelingen 22 Schilling Pfennige von + Sufe Rand; ju Sufen 22 Schilling Pfennige von 1 Sufe Land; ju Tanheim 17+ Schilling von + Sufe Land; ju Urnftadt 34 Schilling von 1+ Sufe, bestebend aus einer Biefe und 2 Uder Beinwache; ju Bogleiben 3 Pfund Pfennige und 5 Schillinge von 1 Sofe und 3 Sufen und 1 Biertelland; ju Großen Dornheym 3 Pfund und 12 Schillinge von 6 Sofen, 4 Garten, 4 Sufen und 4 Adern und 14 Adern Beingarten; ju Pechftete 8 Schillinge und 2 Mihner von 4 Sufe und ju Elleiben 2 Pfunde von 5 Udern Biefe. Alle biefe vor: genannten Binfe habe er Gott bem allmachtigen gum Lobe und gut Chre ber Gottes : Mutter Maria und aller Seiligen, jum Troft und jur Geligteit feiner Eltern, feiner felbft, feiner Erben und aller glaubigen Seelen bem Abte und ber Sammung gur Pforten jum freien Eigenthume überlaffen fraft biefes Briefes mit fürft: licher Bewalt. Def zu Urtunde habe er fein fürftliches Siegel an diefen Brief hangen laffen. "Sibi find geweft unde geczugin "unfir heimlichin unde tibin getrumin, ber ebel Bobe Grave unde "herre zeu Stolbergt unfe hovemeiftir, Er Friederich von Soph-"gartin Ritter, Er Thomas von Bottilftete unfir obirfdribir "und andir gloibwordige Lute gnut; ber gegebin ift zeu Wimar "anno domini 1429 ipso die beati michaelis." Unmittelbar neben biefen letten Worten fteht am Rande: mococcoxxxvi st - p eum; qui ea comparavit. Das Diplomatarium bat bep

folden Ranbbemertungen überall bie außerften Borte burch Befchneiben bes Ranbes, als ber Ginband erneuert murbe, verloren, und fo ift auch bier nach st (b. h. sunt) ein Wort ausgefallen, mahricheinlich vendita, mas man vermuthen muß aus einem ans bern Bufat, ber gleich ju Unfange ber Urfunde auf bem untern Rande fteht von berfelben fpatern Sand, wie jener gu Enbe: Nota: bona in alkirsleibin sunt vendita perpetuo monasterio cellae sanctae paulae, et alia bona sunt comparata. Noten zusammengenommen geben bochft mahrscheinlich folgende Rotig: biefe Guter, namentlich in Alfireleben, find im Sabre 1436 burch ben 26t Jacob, ber fie erworben batte (1436 fun= girte er noch) wieber vertauft worben an bas Rlofter Paulingelle und andre Guter bagegen angeschafft. Bugleich ift bieg ber Grund, warum biefe Urkunde nicht in bas Transfumt : Buch aufgenommen wurde; fie mar unnug geworben. In ber Ueberfchrift ift Tanheim ausgelaffen. George von Beitingisberg ift icon oben 1422 und 1427 ba gemefen, unter ben Beugen, bie in Urfunden von biefem Landgrafen Friedrich bem Friedfertigen vortommen. es Beineburg ben Beis fenn?

In beiden Pfortaifden Chroniten von Bertud, im lateis nifden, wie im beutschen, wird mit bem Jahre 1431 Delbung gethan, wie ber Ubt Jacob mit feinem Convent Frenkenau erblich ausgethan habe ju 4 Theilen, an ihre Unterthanen, Dicolaus Werner, Albert Fled, Diettrich Bettern und Dichael Nottern. In Bezug auf die 11 Sufen, die fie erhalten, follen fie von 10 Sufen bem Rlofter ale jahrlichen Bine gu Michaelis von jeder Sufe 1 Malter Beigen und 1 Malter Safer entrichten mit eigner Fuhre ins Kornhaus ju Pforta. Much ben Sof follen fie in 4 Theile ordnen und bafur von jedem Theile 4 Suhner bem Rlofter jahrlich geben. Jenen 4 Leuten bes Rlofters, Die Frenfenau fo unter fich theilen, überließen fie auch einen Theil bes Balbes, ber bon ber alten Strafe nach Frentenau fich erftredt und bis an ben Weg neben ben Weinberg, ben man bie Reineren nenne, fich heraufzieht, auch einen Theil bes Balbes auf bem Berge, ber an bas Schenkenholz und an bie Meder ber Bauern in Unter : Mellern angrengt. Abt und Convent versprechen biefe Bafallen ber Pforta, wie ihre anbern Getreuen, ju fchuben. Die

Urkunde, aus ber biese Einrichtung entnommen ist, kann weber im Diplomatario, noch im Transsumt-Buche, noch sonst nachgewiesen werden. Bertuch hat gewiß das Original noch vor sich gehabt. Uebrigens ergiebt sich, daß damals das zwepte Frenkenau bereits nicht mehr eristirte, und daß auf der Spihe des Berges mehr Wald damals noch war, als iht. Die alte Straße ist jene, welche in frühester Zeit von Almrich aus durch den Furt in der Saale auf die Saalberge hinaufführte bey Frenkenau vorben nach Edartsberge, wovon in der Einleitung des Isten Bandes die Rede gewesen ist. Uebrigens scheint diese Einrichtung, wo Frenkenau an 4 Leute von Pforta erblich ausgethan war, nicht lange bestanden zu haben. Im Erbabuche ist bereits keine Spur mehr davon. Im deutschen Chroniskon von Bertuch steht als Drucksehler Ruckelau statt Frenklau.

Nur im Transsumt Buche Seite 239b ist die lange Urkunde von 1432, die Bertuch Seite 93 erwähnt, wonach Pforta von Hechendorf aus jährlich 30 Malter Getreibe und 1 Tonne Heringe auf 21 Jahre nach Wiehe geben muß. Daß nach 21 Jahren die Urkunde keinen Werth mehr hatte, war wohl die Ursache, weshalb sie im Transsumt-Buche wieder durchgestrichen worden ist. Ueber Abschrift selbst steht, von des alten Brotuss Hand, die man nicht verkennen kann, die Notig: "Jährlich nach Wiehe 30 Malzter Getreibe und 1 Tonne Heringe uff 21 Jahre."

Die Brüber, Graf Günther, Graf Bosse, Geaf Gerhard, Graf Friedrich, und ihr Better Hans, alles Grafen von Bichestingen und herren zu Wiehe, erklären für sich und ihre Erben, sie hätten eingewilligt, daß der ehrwürdige herr Jacob Abt und sein Convent in Pforta die Güter und Aecker von ihrem hofe Hechensborf, was ben Wiehe liege, wie es bereits geschen sorf, was ben Wiehe liege, wie es bereits geschen sep, austhun könnten, um Geld und jährlichen Jins, und daß das Rloster die nächsten 21 Jahre von dato dieses Briefes an mit diesen Gütern machen dürste, was und wie es demselben nüblich und rathsam wäre. Sie wollten Pforta daran nicht hindern, im Gegentheil daben mit ihren Leuten sie unterstüßen und helsen. Sie alle, die Grasen Günther, Bosse, Gerhard, Friedrich und Hans mit ihren Erben hätten kraft dieses Briefes den Hos Hechindorf mit Zubehör für die nächsten 21 Jahre ledig und frey gelassen. Sie geloben, daß in diesen 21 Jahren weder sie selbs, noch jemand von ihren Amtleuten,

Boigten, Dienern, Rnechten, Frohnen, Butteln, weber in eigner Perfon, noch mit Pferden, Sunden, Feberfpielen, nicht mit Bebot ober Berbot, Beten, Dienften, Logieren und Gaffungen, ben Sof Sechendorf und beffen Bubehor bebrangen und befchweren wurben, im Begentheil wurben fie felbft und ihre Umtleute und Boigte ben Sof und alle barin mohnenben leute bes Rlofters befchirmen und befchuben, wenn benfelben Bedrangniffe und Bmang irgendwoher geschehe, fo, als ob es bas Gigne mare. follte ihnen auf ihr Schlof ju Wiehe vom Sofe Sechenborf bie nachften 21 Jahre ju Sanct Michaelis ju Theil werben 10 Dals ber Weigen, 10 Malber Roggen und 10 Malber Gerften, als fo viel Binfen von ben burch fie aufgegebenen Sufen und Gutern ihnen jahrlich gutamen, und bagu noch 1 Tonne Beringe jahrlich gu Faften. Much hatten bie Berren, ber Berr Abt Jacob und ber Convent in Pforta, ihnen von ben Sufen und Gutern, Die fie (bie Pfortner) in Bechendorf ausgethan, auf bie nachften 21 Sahre in berfelben Urt, wie ben andern, welche jene Guter erhals ten, 2 Sufen Landes, baben 4 Miter Biefewachs, überlaffen; in Bezug auf biefe geloben fie bem Rlofter Pforta jahrlich 6 Dals ber, 2 in Beigen, 2 in Roggen, 2 in Gerfte, gleich ben ans bern, ale Binfe ju geben, ober bon ben vorgenannten 30 Dals bern 6 gu ftreichen. Dach Berlauf biefer 21 Sahre geloben Die herrn Grafen fur fich und ihre Erben, jene 2 Sufen Landes nebft ben 4 Udern Wiefemachs frey und ganglich an Pforta wies ber gurudzugeben ohne Betrug und Arglift. Bu biefem Binfe babe fich bas Rlofter Pforta anbeifchig gemacht, wogegen baffelbe nun auch die Binfen fren und ohne Befahrdung erheben tonne. Daben folle bas Rlofter auch in ben Gutern, bie es nicht ausgethan habe, ale Beingarten, Solgern; Wiefen und Beiben, um Dechenborf herum vertaufen und wirthschaften tonnen, wie es wolle, ohne burch Worte und Werke von ihren Umtleuten gehindert gu werben. Sollten bie Binsleute bes Sofes Sechenborf mit ben Binfen Bergug machen und faumig werben, ober fonft thre Bers pflichtungen nicht erfüllen, fo folle von ihnen (ben Grafen) und ihren Umtleuten ohne Roften Sulfe geleiftet werden. Un Begen: wartiges wird bas Siegel bes Grafen Gunther gehangen, bas bie Grafen Bofe, Gerhard, Friedrich und Sane mit in Gebrauch

hatten. Nach Chrifti Geburt 1432, an Sanct Matthia, bes heiligen Apostets Tage.

In wiefern die Grafen fich anbeischig machen, Die Binsleute von den ausgethanen Gutern in Bechendorf fur Pforta gur Bablung und gur Beachtung ihrer fonftigen Pflichten burch ihre Amt= leute unentgeltlich anhalten ju laffen, mag man annehmen, bag fie Unterthanen ber Grafen waren, bie mit jenen gur Benugung angenommenen Gutern in Sechenborf nun auch Bineleute von Pforta geworden waren. In biefer Beit Scheint bas Rlofter Pforta in feiner Bermaltung bas Princip, auf Binfen Guter und Land auszuthun, nicht felten befolgt zu haben; ichon fruber gefchab baffelbe auch in Bezug auf Frentenau. Die Pfortaifchen Guter in Bechendorf fanden noch viel in Berhaltniffen und Berpflich= tungen ju ben Grafen von Beichlingen, in wiefern biefe auch Grafen von Wiehe geworden waren; baher fich Pforta, um meniger gehindert ju feyn, mit biefen von Beit gu Beit abfinden mußte, fo wie hier auf 21 Jahre. Dag bieg nicht ber erfte Bergleich mit ben Grafen war, fonbern bag namentlich ichon ein früherer auf 15 Jahre biefem vorangegangen war, erfeben wir aus einer landgräflichen Urfunde von 1477, wo ber Landgraf vermit= telt und Pforta aufe neue fich mit ben Befigern von Biebe aus: einander fest. Dort wird ber Bertrag von 1417 auf 15 Jahre, worüber wir die Urfunde nicht mehr haben, und zugleich biefer bier auf 21 Jahre erwähnt.

Rur im Transsumt. Buche Seite 43 ift ber Gnabenbrief von bem Churfürsten Friedrich dem Sanftmuthigen und seinem Bruder Sigismund, ben Bertuch Seite 93 anführt. Die Ueberschrift ist: Consirmatio Friderici ducis Saxoniae libertatum et privilegiorum Portensis ecclesiae. Friderich, des helstigen Römischen Reichs Erzmarschalt und sein Bruder Sigismund, Derzoge zu Sachsen, Landgrafen zu Thüringen, und Markgrafen zu Meißen, bekennen, daß sie auf inständige Bitte des Abtes Jacob in Pforta, der zu ihnen gekommen sep; alle Privilegien, Rechte und Briefe, die das Rloster von ihren Borfahren erhalzten, wegen der Dienste, die das Rloster ihnen und ihren Borfahren immer gethan, zu Ehren Gottes und der Mutter Got-

tes, Marien, ber als Patronin das Rloster geweihet sen, bestätigen und erneuern wollten, Wort für Wort, wie es in den Briefen heiße und stehe. Sein großes Siegel habe Friedrich an diesen Brief hangen lassen, was hier auch sein Bruder Sigismund mit gebrauche. Nach Christi Geburt 1432, am Dornstage nach Sanct Mauricii Tage. Diese Urkunde besitzt übrigens Pforta noch im Originale.

Bon bemfelben Jahre 1432 ift noch eine Urfunde im Diplomatario Seite 112b unter bem Titel de lissingistorff und im Transsumt : Buche Geite 137 mit ber Ueberfchrift: Litera Mauricianorum super bonis in Lissingistorff (Listorff im Transfumt : Buche) et Dokwicz, mo Pforta vom Moritelofter in Naumburg Guter tauft. Es ift bieg bie lette Urfunde, melde bas Diplomatarium bat. Die wenigen, bie von ist noch ba find, werben nur im Transfumt : Buche gelefen. Das Diplomatarium muß alfo mit bem Jahre 1432, ale Copial : Buch, gefchloffen worden feyn. Die Bufage gu Ende find bis auf gar weniges, erft nach ber Aufhebung bes Rloftere bagu getommen, wie man aus ber Schrift beutlich erfieht. Bom Moriptlofter ausgestellt ift bie Urfunde lateinifch. Bertuch ermabnt fie Geite 93, und Lepfius in feiner hiftor. Nachricht vom Muguftiner : Rlofter St. Morit Geite 41. Der Probst Johannes, ber Prior Beinrich, ber Cuftos Johannes und ber gange Convent ber Regularen bes Rlofters von Sanct Mauricius por ben Mauern von Naumburg ertlaren folgendes: ihr fruberer Probft Ulrich Saugwicz (Sugelmis im Transsumt : Buche) habe in Rolge bringender Roth bem Berrn Abt Ludwig und ben Rlofterbrudern in Pforta 10 Malber Beis gen von 6 Sufen, welche ihre Rirche in ben Dorfern Liffingistorff und Dofwicz (Taugwiß) gehabt habe, fur 220 Rheinifche Gulben vertauft, woben fie fich aber andere Binfen und bie Berichte: barteit auf biefen Gutern vorbehalten hatten. Im Berlaufe ber Beit, ba er Johann an bie Regierung getommen, habe er gefunben, bag bas Rlofter burch feine Borganger und befonbere burch feinen unmittelbaren Borganger Ulrich in fcmere Schuldenlaft gerathen fen, namentlich habe Ulrich bas Rlofter mit einer Schuld von 1700 Gulben belaftet und fo bas Rlofter verlaffen. Wegen biefer Drangfale, bie taglich wuchfen, wenn nicht fchnell abgeholfen

werbe, und auch wegen noch anbrer wichtigen Urfachen und inebefondere, weil ein gemiffer Johann Tiebach, Burger in Raumburg, fie viel brude, bem bas Moribflofter auch mit 150 Gulben und ben Binfen bavon von mehrern Jahren fculbe, hatten fie fich nach forgfältiger Berathung mit Ginftimmung aller Regularen ent= fchloffen, an ben herrn Ubt Jacob und Die übrigen Conventualen bes Rlofters Pforta fur 250 Rheinische Gulben, Die fie fchon er= halten und nublich verwendet hatten, folgende Binfen mit vollem Befit und Recht ju vertaufen, nehmlich 10 Malber Gerfte und 4 Malber Safer, 35 Schillinge Pfennige (solidos denariorum) weniger 4 Pfennige, nebft 3+ Scheffel Erbfen und 7 Suhnern und 1 Schod Gier, jabrlich ju Michael gefällig, welche Binfen ihr Rlofter noch von ben oben erwahnten 6 Sufen und ben bagu gehörigen Sofen und beren Bubehor in Listorff und Dodwis in Mur und Dorf bis ist gehabt hatte. Alles bieg werbe und fen nun hiermit an bas Rlofter Pforta-vertauft mit allem Recht, Rugen und allen Berhaltniffen. Doch erlaube ber Abt Jacob und fein Convent, alles bieg um biefelbe Summe ober ein ge= boriges Mequivalent, wenn es wieder beffer mit ihrem Rlofter ftebe, jurudzutaufen, bie genannten Binfen nehmlich und Guter in berfelben Urt, ale fie ist an Pforta vertauft wurben. versprechen auch Bemahr und niegende Unspruche ju erheben. Ihre Siegel murben biefem Briefe angehangen. Im Jahre bes herrn 1432, Freitags nach bem Conntage Graubi. - Die 6 Sufen in Listorf und Tauchwis, bie mit ben Binfen burch ben Probft Ulrich Saugwig ober Sugelwis nur jur Salfte an Pforta gegeben worden waren, werden hier an baffelbe Rlofter mit ber zwepten großern Salfte verfauft.

Aus unbekannter Quelle und Urkunde, die Bertuch mahrscheinlich im Driginale vor sich hatte, theilt berselbe Seite 94 vom Jahre 1432 mit, daß ber, früher schon 1429 erwähnte, Doctor der Decrete, der Probst des Marien-Stiftes zu Erfurt heinrich von Gerbstete, dem ehrwürdigen herrn Abte Jacob in Pforta die Erlaubniß gegeben habe, die Besorgung der Kirche, die in Reu-Sonna neu errichtet sep, einem unter Pforta stehenden Klossterbuder zu überlassen; doch behält er sich vor, diese Bewilligung auch wieder zurückzunehmen und anders darüber zu verfügen. In

Bezug auf bieses Dorf Neuen-Gönna tommt später 1488 noch eine Sächsisch berzogliche Urkunde vor, wo das neugedauete Dorf zur Nauen Gynna mit Zubehör dem Rtofter Pforta bestätigt und überlaffen wird. Wir sehen hier, daß dieses neue Dorf, der Pforta zuständig, damals 1432 schon beständ und bereits eine Kirche erhalten hatte. Nach einer frühern Urkunde von 1318, die Berstuch Seite 99 mittheilt, wurde der kleine Bach, der ber Borsendorf in die Saale geht, Gynne genannt und von ihm sind die beiden Dörfer daselbst, Alts und Neus-Gönna, benannt.

Bom Jahre 1434 giebt bas Transsumt-Buch Seite 245b eine Urkunde über 1 Pfund Pfennige Bins zu Ersurt, ber auf 4 Acter Weinwachs lag, um 30 Gulden gekauft. hans Kaufmann; Burger zu Ersurt, erklärt mit seiner Ehefrau Agnes und seinen Erben, daß er 1 Pfund Pfennige Bins, welchen Reinhart Keltermeister jährlich von 4 Ackern Weinwachs, die im Sternthal lägen, zu geben habe, dem herrn Abt Jacob und seinem Convent in Pforta um 30 Rheinische Gulden, die er auch schon gut an Geld und Schwere erhalten, berkauft habe; et gelobt für sich und seine Erben, sich aller Ansprüche zu begeben, auch andrer Unsprüche nicht zu unterstüßen, und läßt sein Siegel dem Belese anhängen. Nach Christi Geburt 1434, die Mittwoche vor dem heiligen Christiage.

Bom Jahre 1438 hat bas Transsumt Buch Geite 185 eine Urfunde, bie Pforta nur mittelbar in Folge einer fpatern Ermerbung betrifft. Die Ueberfchrift ber Urfunde ift hier jum erften Male beutfch: Sans Pufch Borfchreibung über bie Binge gm Gro-Sans Dufch ertlart fur fich und feine Erben, bag fen = Dbringen. er vertauft habe und verfaufe an ben ehrfamen Beinrich Runten ju Weimar und beffen Erben 4 Malber und 5 Scheffel Rorn. 1 Malber und 6 Scheffel Gerfte, 2 Malber Safer, 1 Scheffel Erbfen, alles Weimarifch Maas, 25 Schilling Pfennige Bins. 2 Lammebauche, 7 Ganfe, 4 Suhner, ju Michael und Faftnacht gefällig, von einem Siebelhofe, ben er von feinem gnabigen Beren bem Landgrafen zu Lehen habe, ferner von 3+ Sufen und 4 565 fen gu Groß = Dberingen im Gelbe und Dorfe, von 3 Biertel Landes zu Lutintal, Die er bon feinem Seren bem Abte in Pforta ju Leben habe, von 1 Sufe und 4 Adern im Relbe von Groß=

Dberingen, bie er vom Gotteshaufe ju Beusborf ju Leben habe, von 4 Adern ju Groß : Dberingen, bie er vom Probft ju Epteres berg (Ettereberg) ju Leben habe, von I Sufe im Felbe von Groß: Dberingen, Die er von feinem herrn Apel Bisthum zu Rosla in Leben habe. Fur alle biefe genannten Binfen an Rorn, Gerfte, Safer, Erbfen, Gelb, Lammebauchen, Ganfen, Suhnern in Großs Dberingen und in Leutenthal habe ihm fein Schwager Beinrich Funte gegeben und ichon ausgezahlt 110 Schod Grofchen, und fo vergichte er fur fich und feine Erben auf alle vorbenannte Bin= fen, habe fie allen feinen Lehnsherren aufgelaffen und laffe Bein: rich Funte mit allen biefen Binfen erblich belehnen, mit allem . Rechte, wie er es gehabt. Sein Giegel habe er an biefen Brief bangen laffen, ber gegeben fep am Dienstage nach Mariens Ges burt, im Jahre bes herrn 1438. - 3m Jahre 1380 verfaufte Bente Pufch an Pforta jahrliche Binfen von Gutern in Groß: Dberingen; bier vertauft Sans Pufch andere Binfen an feinen Schwager Beinrich Funte; bie Urfunde barüber, wie tommt fie in bas Pfortaifche Urtunbenbuch? Wir haben fruber ichon einige Urfunden in ben Urfundenbuchern ber Pforta gefunden, die Pforta an fich nicht betrafen, aber an Pforta abgegeben worben waren, weil bas Rlofter fpater bie Guter, von benen bort bie Rebe mar, erwarb und baburch bie frubere Urfunbe fur Pforta Rechtstraft betam. Und fo muß auch bier angenommen werben, bag Pforta jene Binfen bon Beinrich Funte in Weimar fpater an fich brachte, wie wir biefes fetbft aus einer turgen Dotig 1482 erfahren. burch tam alfo biefe Urfunde von 1438 mit an Pforta; inbem fie ben rechtlichen Erwerb Beinrichs Funte bezeugte. Dag bie Siebelhofe auch ju Leben gingen, fieht man bier; fie batten nur gemiffe Freiheiten, namentlich feine Frohndienfte.

Es folgt im Transsumt-Buche Seite 48 eine Artunbe, wo ben ber Jahresangabe nur die Jahl 39 steht, die Hunderte sind nicht genannt. Da Jacob als Abt von Pforta barin genannt wird, so muß man schon deshalb das Jahr 1439 darunter verzstehen. Der Landgraf Friedrich (ber Friedfertige) giebt die Berzsicherung, daß das Landgrässiche Amt zu Eckartsberge den Pfortalischen Gerichten keinen Eintrag mehr thun solle. Friedrich Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meißen schreibt an Friessch

von herbe ben Boigt, und an Claus holbel ben Gleitsmann ju Edartsberge, seine lieben Getreuen, es sep ber herr Abt Jacob zu Pforta vor ihm erschienen mit ber Klage, von seinen Amtleuten zu Edartsberge wäre er, ber Abt, mit seinen Gerichten und Gerechtsamen angegriffen worden, in wiesern die Gerichte zu Edartsberge Leichname auf Rasen, holzwegen, auf den Feldern und in den Dörfern, die unter seiner Gerichtsbarkeit ständen, hatten ausheben lassen, was doch nicht seyn solle. Das sollten sie für die Folge nicht thun, außer auf der Landstraße, wo er sich jenes Recht vorbehalte. Gegeben zu Weißensee am Sonnabend nach Johannis, im Jahre ze. 39.

Bon bemfelben Jahre 1439 ift von bemfelben ganbgrafen Friedrich, ebenfalls in Beifenfee ausgeftellt, eine Urfunde im Transfumt : Buche Geite 177b mit ber Ueberfchrift : Eckstedt , Super 8 Schillinge und 8 Denare und + Biertel Bachs. Landgraf ju Thuringen und Martgraf ju Meigen erflart mit biefem Briefe fur fich und feine Erben, daß ber Ritter Bert Berlt Bigthum gu Entftete (Edftabt ben Erfurt), fein lieber Getreuer, von bem Siebelhofe Tiche und von einer Sufe Landes vom Borwerke ju Rubersborf (ben Buttftebt), bas er (Berft) ihm (bem Landgrafen) mit Bubehor fur bie Erbichaft (b. h. ben erblichen Befit) von Edftebt gegeben batte, welches Borwert er (ber Land; graf) bann bem neuen Spital ju Edartsberge gegeben und fren jugeeignet hatte, vormale alle Jahre bem herrn Ubte und ber Sammung bes Rlofters jur Pforten 8 Schillinge Pfennige, 8 Pfennige und & Biertel Bache ale Erbzine, und 1 Pfund Bache ebenfalls als jahrlichen Bins an Die Capelle Sanct Dicolai, Die vor bem Sofe ju Rubereborf liege, gegeben und entrichtet habe. Deshalb hatte herr Berlt Bisthum feine Cohne Borgfart, Apell und Jorge mit feinem Biffen und Billen angewiesen, jene 8 Schillinge Pfennige, 8 Pfennige und bas balbe Biertel Bachs, Die ben herrn ju Pforta jahrlich halb ju Balpurgis und halb ju Michaelis zufame, und eben fo bas 1 Pfund Bachs, bas bie Capelle Sanct Dicolai jahrlich befomme, von 2 Sufen Landes und 1 Sofe im Relbe und Dorfe gu Edftabt gu entrichten. Diefe lettern 2 Sufen nebft bem Sofe ju Edftabt hatten fruber Sans von Lipst (Leipzig) und hernach Beinrich von Someringen (Com:

mern) gehabt, von dem dieselben herr Berlt gekauft und sie von ihm zu Lehen genommen habe. Diese Zinsen von jenen 2 hufen und dem hofe an das Kloster Pforta und an die Sanct-Nico- laus- Capelle bestätige er hiermit kraft dieses Briefes, an welchen er sein Siegel hängen lasse, der gegeben sen zu Weisensee nach Christi Geburt 1439, am Dornstage nach Catharina, der Jungsfrau. — Der Zins wird hier von dem veräußerten Gute mit Erslaudniß des Lehnsherrn auf ein anderes übertragen, so daß die Zinsberechtigten nichts einbüßen. Wie Pforta zu jenem Zinse gestommen sen, darüber liegen keine Nachrichten vor. Das Borwerk ben Rubersdorf in der Näche von Buttstedt ist wohl nicht mehr da. Die frühern Besiger von Gütern werden gern mit angegeben, weil dadurch die rechtliche Erwerbung bestätigt wird.

Bom Jahre 1441 ift eine lateinische Urfunde im Driginale ba, boch ohne Siegel, unter bem Titel de indulgentiis mit ber Ueberschrift: Quod possimus audire confessionem familiarium Die Ueberfchrift ift nicht erschöpfend, weil bie Erlaubniß Beichte ju horen und ju abfolviren nicht blog im allge= meinen gegeben wird, fonbern fur bestimmte bebeutenbere Ralle und Sunden, mo fonft nur ber Bifchof absolviren fonnte. Ludwig, Priefter gur Rirche ber beiligen Cacilie in Rom, Carbinal (und Erzbifchof) in Arles, pabfilicher Legat in Deutschland, Abgeordneter ben ber allgemeinen Spnobe in Bafel, welche bie gange Rirche reprafentire, verwilligt fraft feiner Muctoritat, bie er als Apostolischer Legat habe, bem Abte in Pforta auf beffen Bitte, baß es ihm und feinen Rachfolgern geftattet feyn folle, entweder felbft ober burch einen Priefter bes Rlofters, ben er ober feine Rachfolger bagu fur geeignet befunden und gewählt hatten, bie Beichte ber Leute von Pforta ober berer, Die ins Rlofter tamen. gu boren und fie von allen ihren Gunben, bie fie beichten mur= ben, loszusprechen, auch von folden Gunden, bie fonft nur ber Bifchof in Naumburg vergeben tonne, nur bie Gunden ausges nommen, worüber ber Apostolifche Stuhl befragt werben muffe. Gegeben im rothen Saufe in Rlein=Bafel, 3 Tage vor ben Iben bes Day, nach Chrifti Geburt 1441. - Jener Carbinal : Erge bifchof Ludwig von Arles ift berfelbe, ber vorzugsweise zu Bafel eine Rolle fpielt und von ben Unhangern bes Pabftes Eugenius

felbst einmal abgesett wurde, als er 1440 die Wahl des Pabfies Kelir V. bewirft hatte.

Eine Ablag : Urfunde von 1442 theilt Schamelius mit in feiner Ausgabe bes Bertuch Geite 178 aus bem Driginal, bie, wie er gufett, auch in ber Sammlung von Alten und Reuen, 1731, Geite 507 fteben foll. Johann, Carbinal-Pries fter gur Rirche bes heiligen Calirtus in Rom, Legat bes pabftlichen Stubles in Deutschland, Abgeordneter auf ber allgemeinen beiligen Sonobe in Bafel, die im beiligen Geifte bie gange Rirche vertrete, begrugt alle Glaubigen in Chrifto, bie biefen Brief faben, Indem er wunfde, bag bas Rlofter gur beiligen Daria in Pforta in feinen Bebauben und Bierben erhalten, vermehrt und gegiemenb wieber hergestellt und in rechter Ehre von ben Glaubigen in Chrifto gern und viel besucht werbe und bag bie borthin mallfahrenden fich mit bem Befchent gottlicher Gnabe geftartt fublen, ertheile er nach Bottes Barmbergigfeit von ben Berbienften und unter ber Autoritat ber beiben Upoftel Petrus und Paulus allen mahrhaft Reuigen, welche gebeichtet hatten, und welche bas Bethaus ober bie Rirche biefes Rlofters an ben Feften ber Beburt, ber Befchneibung, ber Erscheinung, ber Muferstehung, ber Simmelfahrt Christi, ju Pfingften und am Krobnleichnamstage, ferner an ben Reften ber Geburt, ber Empfangnig, ber Berfundigung, ber Reinigung, ber Beimsuchung, und ber Simmelfahrt ber heiligen Jungfrau Da ria, ferner an ben Seften ber Geburt bes Taufere Johannes, ber beiligen Apostel Detrus und Paulus und bet übrigen Apostel und an bem Gefte ber Ginweihung ber Rirche ju Pforta und am Fefte aller Beiligen bas Rlofter anbachtig befuchen, bem Gottesbienfte bepmohnen und von ben burch Gottes Gnabe erhaltnen Gutern gur Erbauung, Berftellung und Musschmudung bes Rlofters und ber Rirche bulfreiche Sand leiften murben, von ben ihnen aufer legten Bugen fraft ber beiligen Rirche und fraft feiner apoftolifchen Legation 1 Jahr und 1 Carene Erlaf (unum annum et unam quadragenam). In Gegenwartiges fen fein Siegel gehangen. Gegeben in Frankfurt, am 11. Tage bes Monate Juni; im Jahre nach Geburt bes herrn 1442, im 2ten Sahre bes Pontificate des beili: gen Baters und Pabftes Felir V. - Bemerkenswerth ift bier bie Ungabe bee Datume, nicht nach bem Romifchen Calenber, fonbern

gang fo, wie es ist gefchieht, was alfo damals gewöhnlich ju werben anfing. Der Ablaß, ben fich Pforta hier geben läßt, icheint nabere Beranlaffung in nothigen Bauten ber Kirche und des Klofters gehabt zu haben; naheres läßt fich hierüber nicht bestimmen.

Bon bemfelben Jahre 1442 bat bas Transfumt = Buch Geite 62 eine beutsche Urfunde, vom Rlofter Sanct Moris in Naum= burg ausgestellt, mit ber Ueberfchrift: De permutatione duarum curiarum in Aldenburg (Mumrich). Lepfius ermahnt ben Inhalt biefer Urtunde in feiner hiftor. Rachricht vom Muguftiner-Rlofter St. Moris Seite 42. Pforta taufcht 2 Sofe ju Altenburg gegen 12. Pfortaifche Rlofterhofe in ber Borftadt von Daum= burg ein. Der Probft Belnit, ber Prior Beinrich Glathenm. der Cuftos Johann Rulela und bas Capitel bes Rlofters ju Sanct Moris Regular = Drbens vor ber Stadt Raumburg befennen, wie fie 2 Sofe im Dorfe Albenburg, welches zwischen naumburg und Pforta liege und in welchem Berichte und Eigenthum' bem Rlofter Pforta guftebe, gehabt hatten. Bon biefen 2 Sofen habe ben einen inne gehabt Nicol Erfurt, welcher 4 Schilling Pfennige und 2 Suhner gegeben, ben anbern Sans Rraft, welcher 6 Schilling Pfennige und 2 Suhner gegeben hatte, beibe an ihr Rlofter jabr= lich gu Dichael. Da fie nun einigemal in ihren Sofen Gericht geubt hatten, mare gwifden ihnen und bem Rlofter Pforta Streit und Biderfeslichkeit entftanden. Darum habe ber Berr Ubt Jacob in Pforta, welcher über biefen Berbrug zwifden ben geiftlichen Brubern fich betrubt, ihnen 2 andere Sofe in ber Moritgaffe, Die ben ihrem Rlofter gelegen und bie Pforta befage, vorgeschlagen. Bon biefen habe einen inne Sans Beiger mit 5 Schilling Pfen: nige Bins, bes anbern Befigerin fen bie Regen mit 3 Schillingen Bins. Diefe beiben Sofe wolle er mit Bewilligung feines Capitels ihrem Rlofter ju Sanct Morit mit Binfen und Berichten, mit Eigenthum und Berrichaft geben por ihre 2 Sofe in Albenburg. Und fo batten fie biefen Borfchlag mit Biffen und Billen ibres Capitels angenommen und traten ihre Sofe in Albenburg an Pforta ab mogegen fie bie 2 Sofe bes Rloftere Pforta in Raums burg nahmen, ju beiber Rlofter Bequemlichkeit. Gie laffen mech= felfeitig ihre Sofe auf und übergeben fie einander. Die Giegel

bes Probstes und bes Conventes zu Sanct Moris werden angehangen an diesen offnen Brief, ber gegeben sep nach Christi Geburt 1442, an Sanct Gallen Tage, bes heitigen Beichtigers. —
Bon ben Gerichten, die Pforta über Altenburg ober Almrich habe,
ist viel und genau die Rede im Erbbuche; sie gingen bis an die
Schweinsbrude und bis ans Buchholz nach Naumburg hin und
waren versteint. In der Michelsgasse gehörten der Pforta und
bem bortigen Gerichtsamte noch später eine Anzahl höfe, Pforthöfe genannt.

Im Driginal ift ein Ablagbrief ba von 1443 von bem Ergbifchof Gunther in Magbeburg mit der Ueberfchrift: Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis dedit 40 indulgentiarum dies anno 1443. Gunther, Ergbifchof in Magbeburg und Primas in Deutschland entbietet allen Glaubigen in Chrifto feinen Grug und giebt nach ber Gnabe bes allmachtigen Gottes und feiner glorreis chen Mutter, ber Jungfrau Maria, unter Autoritat ber beiligen Apoftel Petrus und Paulus, und feiner eignen allen mahrhaft reuigen und gerenirschten, welche bem Rlofter gu Pforta Ulmofen bringen ober fonft hulfreiche Sand bemfelben bieten, ferner allen, welche 'mit gebeugten Knieen vor bem heiligen Sacrament bes Abendmahle ein Baterunfer nebft bem Avemaria beten, ober bem hochwürdigen Sacrament (ber Monftrang) und bem beiligen Dele, wenn es im Rlofter gu Rranten getragen wirb, folgen und benen, welche bem Borlefen aus ber Bibel (collationibus) ober ben Prebigten in ber Capelle bes Rlofters benwohnen, ferner benen, welche ben feierlichen Deffen an ben 4 Sauptfeften im Rlofter beprob= nen, benen, welche mit gebeugtem Rnie vor irgend einem Altare im Rlofter fur ben Landfrieben 1 Baterunfer nebft bem Avemaria beten, benen, welche beym Mable bes Beren ber Rugmafchung nach Ordnung biefes Tages benwohnen, benen, welche an allen Sonntagen perfonlich ericheinen, benen, welche auf bem Gottebs ader bes Rlofters fur bie geftorbenen Glaubigen 1 Baterunfer nebft bem Avemaria ober ben Pfalmen: Aus ber Tiefe (de profundis) beten ober bie Deffen fur bie Tobten mit feiern, und bas Evangelium bes Johannes: 3m Unfange mar bas Bort berfagen ober es am Ende ber Deffe berlefen boren, und enblich benen, welche 3 Avemaria benm Glodenanichlag nach Tifche (post completorium) beten, allen biefen giebt er 40 Tage Ablaß von den ihnen auferlegten Bußen. Gegenwärtiges läßt er mit Anhängen seines Siegels bestätigen. Gegeben auf seinem Schlosse in Gibichenstein, im Jahre nach Christi Geburt 1443, am Freiztage (feria sexta), am Tage des heiligen Nicolaus, des Bischofs.

— Es werden hier eine Menge von Ursachen und Handlungen erwähnt, durch welche man Ablaß erhielt, und welche als gute Werke zur Abbüsung seiner Sunden noch iht betrachtet und verzlangt werden.

## Johann II., der neunzehnte Abt.

Diefer Abt von Pforta, Johann II., wird guerft ermahnt in einer Urfunde, wo bas Petersflofter auf bem Petersberge ober bem Lauterberge ben Salle Bruberichaft mit bem Rlofter in Pforta macht, im Jahre 1444. Die Urfunde barüber theilt Schame: lius mit in feiner Musgabe bes latein. Chronitons von Bertuch Seite 183, und gwar aus Mentens Scriptorr. rer. germ. Theil 1. Geite 788, ber biefe Urfunde nach bem Driginal, mas er auf der Pauliner Universitate : Bibliothet in Leipzig fand, bat abdructen laffen. Benn Bertuch in beiben Chroniten, bem la: teinischen und bem beutschen, biefen Ubt Bergog Bilbelme III. gu Sachsen Gevatter (compater) nennt, fo ift bieg eine Rotig, Die fich in einer Urfunde Bergog Bilhelms vom Jahre 1457 vor: findet, wo, wie wir unten feben werben, Bergog Wilhelm biefen Abt feinen Gevatter felbft nennt. Seine erfte Bemablin, Unne, Alberts bes Raifers Tochter, heirathete Wilhelm 1446, fo bag er ichon ben bem erften Rinde berfelben biefen Johann als Ubt gu Pforta gu Gevattern bitten tonnte. Der Inhalt jener Urfunde ift im wesentlichen folgender: ben ehrwurbigen Batern und herrn, bem herrn Ubt Johann, bem Prior Johann, bem Rellner Beinrich und bem gangen Convente in Pforta erflart ber Prior Cas: par und ber gange Convent bes Rlofters ju Sanct Peter auf bem Lauterberge (montis sereni), Regular : Canonici von ber Regel bes heiligen Auguftin, in ber Dioces Magbeburg, ihre frommen Bunfche und Gebete in bem Berrn Jefu Chrifto. In Betracht, baß es nublich fep, bie guten Werke einander mitzutheilen, und

37

daß das Kloster Pforta ihnen von jeher viel Gute erwiesen habe, bieten sie ihnen und ihren Rachfolgern an Brüderschaft und Gemeinschaft an ihren Gebeten und an allen den guten Werken, die sie vollbrächten mit Messen, mit den Bigilien, mit Almosen, mit Fasten und allen übrigen frommen Uebungen, daß Gott ihnen bavon mit zurechnen wolle in Leben, wie im Tode. Auch versprechen sie, so oft sie erführen, daß einer von ihnen gestorben sey, für denselben alles zu thun, was in ihrem (dem Peters.) Kloster für verstorbene Brüder gewöhnlich wäre. Des Gestorbenen Rame solle auch in ihrem Calender bemerkt und alljährlich an seinem Todesjahre sein Name laut ausgesprochen und sein Gebächtnis in gewohnter Weise begangen werden. Zur größern Beglaubigung solle das Siegel des Probstes und das Siegel des Convents dies sem Briefe angehängt werden. Im Jahre des Herrn 1444 an der Mittwoche (feria quarta) nach Palmarum,

Unter ben Urkunden, bie Schamelius in feiner Musgabe von Bertudie latein. Chronifon noch zugiebt, ift auch eine befon: bere mertwurbige vom Jahre 1444, Die er aus bem Driginale bort hat abdructen laffen, überfchrieben; Reces bas Lagergelb sur Pforta belangend. Die Urfunde ift mahricheinlich noch im Stiftearchiv ju Raumburg vorhanden. Der Sauptinbalt ift folgender: Mittmoch nach Difericordias, im Sabre 1444 nach Chrifti Geburt, tamen ju Beit jufammen von Geiten bes Beren Bifchofe und feines Capitele qu Maumburg bie Berren, Bermann von Quefinit, Dechant ju Raumburg, Silbebrand von Gefinit, Probft, Clemens Beife, Dechant ju Beit, Pelegrinus Doctor ber Decrete, Peter Spirte, Rammermeifter und Domberr ju Daum= burg, und von Seiten bes Beren Abts Johann und feiner Sam= mung bes Rlofters gur Pforten bie Berren Webte, Dicolaus gu Baldenriebt, Binter gu Bolfenrobe, Bertolb gu Georgentbal, Johann ju Sterbinbach megen ber Irrung und 3mietracht, Die amifchen bem vormaligen Abte Jacob au Pforta und ibigem Bis fchof Peter ju Raumburg megen bes Lagers (Mufenthalts), bas jeder Bifchof zu Raumburg von Altere ber in bem Rlofter, nebm= lich vom Conntage Latare an bis ju ber grauen Mittwoch gehabt batte, entftanden und bis ist obgemaltet babe. Dit beiber Dar= thepen Wiffen und Willen batten fie von Seiten bes beren Bi:

fcofe ju Raumburg 3 Schieberichter beftellt, nehmlich Berrn Silbebrand von Goftewis, Probft gut Beis, herrn Pelegrinus, ber Decrete Doctor, und herrn Peter Spirt, Kammermeiftere, von Seiten aber bes herrn Abte Johann und feines Rlofters, mit Wiffen und Willen und Bollmacht bes herrn Abtes Riclas gu Baltenried, bes Bifitators jur Pforten, ebenfalls 3, nehmlich Die beiben Mebte Berrn Bertold ju Gorgenthal und Beren Binter gu Bolfenrod und ben tuchtigen Beren, Bermann von Burgharde: robe, Boigt gur Pforten, bie Sache gur Entscheibung gu bringen. Diefe 6 Schlederichter, bie von beiben Seiten etnannt worben waren, hatten über bie Errung entschieben und folgendes bestimmt: Der herr Abt Johannes und alle feine Rachfolger gu Pforta follen bem Beren Bifchof Deter und allen Rachfolgern beffelben zu Raumburg jahrlich 36 Rheinische Gulben, wie fie jebesmal gultig maren, genug fchwer an Gewicht und gut an Golbe, 18 ju Michael und 18 ju Balpurgis nach Beis aufe Schloß entrichten und ausgahlen. Damit folle bas obgebachte Lager zu Pforta an Bein, Beiben, Korn mit jeglicher Befchmerbe, woraus eben bas Berwurfnig entstanden fen, megfallen. Much bie Briefe, bie ber Bifchof und feine Rach= tommen ober bas Capitel in Naumburg über bas vorermahnte Lager und über die Lieferungen an Beiben und Rorn hatten, follen alle fur die Folge feine Rraft mehr haben und burch Gegenwartiges ihre Bebeutung verlieren, boch unbefchabet aller und jeder andern Berechtigkeit, bie in folden Briefen als guftanbig bem Raumburger Stifte erwahnt maren. Fernet fep burch jene 6 Schieberichter ausgemacht worden, bag, fo oft ein Bifchof gu Maumburg gewählt und bestätigt worden fen, benfelben, fofern er es begehre, ber jedesmalige Abt und fein Convent in Pforta mit feinem Sofgefinde ehrlich aufnehmen, eine Racht behalten, mit gnuglicher Bewirthung verforgen, bemfelben in allen billigen Sachen gehorchen und ibn ale ihren Bifchof anerkennen follten, fo wie bagegen auch ber Bifchof ben Ubt gur Pforten fur einen Pralaten halten und beffen Rlofter mit Wort und That untetftupen folle. fo folle fortan freundlicher und wieber verfohnter Ginn gwifchen bem Rlofter Pforta und bem Capitel in Raumburg befteben. Des gur Urtunde habe Abt Johann und feine Sammung gur Pforten für fich und ihre Rachtommen, ferner die Mebte Dicolaus gu

Walkenrieb, Johann zu Sterzinbach, jeder ihr eignes, ferner bie Aebte Bertolb zu Gorgenthal, Winter zu Bolkenrobe und Herr zu Burcharbsroba, Boigt zur Pforten, als Teibingsleute, auch jeder sein Siegel, an diesen Teibings : (Entscheidungs:) Brief hangen lassen.

Für Sterginbach, wie es in ber Urfunde 2 mal fteht, muß offenbar Sittidenbach gelefen merben; Diefes Rlofter ftebt in genauefter Berbindung mit Pforta. Ferner muß fatt ber grauen Mittwoch, wie es ber Abbruck giebt, gelefen werben bie frumme Mittwoche, Die Mittwoche vor bem grunen Donnerftage. Geinen Aufenthalt in Pforta ober fein Soflager nahm ber Bifchof alfo 24 Boche lang; man fieht aber, bag fpater bie Sache in Liefe: rung an Beiben, Rorn, Wein übergegangen mar, worüber ber Abt Jacob I. Streit mit bem Bifchofe befommen hatte. wurdig ift, bag bier ein Boigt von Pforta vorfommt, hermann von Burtererobe, ba fonft Pforta, wie die Ciftertienfer : Rlofter überhaupt, bas Recht hatte, teine Rloftervoigte gu haben. fing fich bamale bereite manches in ben Rloftern zu anbern an, und die weltlichen Fürften felbft, wie namentlich Bergog Bilbelm III., brangen auf Reformation ber Rlofter. Doch vielleicht biente er bem Rlofter ben ben Gerichten und mar bagu freiwillig angenommen als tuchtig.

Bom Jahre 1446 hat das Transsumt Buch Seite 172b eine lateinische Urkunde von der Abten Walkenried ausgestellt mit der Ueberschrift: Literae Walkenridensium de certis bonis in strusssort et quomodo debent petere seodum a domino Portensi; sie enthält einen Bergleich von Walkenried mit Pforta wegen Pfortaischer Lehnsgüter, die Walkenried erworden hatte. Dieses Document ist im Transsumt Buche wieder durchgestrichen. Der Abt Johann, der Prior Gerard, der Subprior Matthias, der Kellner Dietrich, der Sedelmeister (dursarius) Heining und der ganze Convent des Klosters in Walkenried, Eisterzienser Ordens, Mainzer Disces bezeugen, daß sie zwischen sich und dem Abte Johann, dem Prior und dem Convente in Pforta und deren Nachfolgern für ewige Zeiten solgenden Vertrag treu und redlich gemacht hätten: sie hätten Güter gekauft und bestäßen sie von den gestrengen Heinrich und Richard genannt Gheben, Brüder, im

Dorfe Struffort, auch hatten fie von bem Geftrengen, Friedrich von Sophgarten, Fluren, Biefen, Beiben und Fifcheren auf bet Unftrut eingetauscht, wie bas in ber von bem Abte und bem Convente in Pforta ihnen übergebenen Schrift und in ben alten Res giftern ber Pforta verzeichnet fep. Ueber biefe Guter gehore bas Lehnrecht ber Pforta, von welchem Rlofter fie (bie Balfenriebenfer) jene Guter auch ju Leben genommen. Und fo wie er, ber ibige Abt in Baltenried, Johannes, biefe Guter in Leben von Pforta genommen, fo muffe baffelbe auch nach feinem Tobe von bem neugewählten Abte und von ben Rachfolgern immer gefchehen innerhalb eines Jahres nach ber Bahl. Daben mußten fie von ben Gutern berer von Ghegen und auch von ben Gutern berer von Sophgarten, von beiben besonders, & Pfund Bachs, und von ber Biefe, bie man bie Grafenwiefe nenne, 10 Schilling Pfemige in gultiger Munge, wie es in ben Registern ftebe, jahr= lich an ben Abt und an ben Convent in Pforta entrichten am Fefte bes heiligen Martin, des Befenners (confessoris). Boll: ten fie (bie Balfenriedenfer) biefe Guter vertaufen ober vertau= fchen, fo mußten fie vor allen bem Abte und bem Convente in Pforta ben Bortauf ober Bortaufch anbieten. Bolle Pforta nicht, erft bann tonnten fie vertaufchen ober vertaufen, wie fie wollten, immer aber ohne Gefahrdung bes Pfortaifchen Lehnrechts. Dort in Strausfurt noch anderweitige Guter angutaufen ober eingutauichen, mare ihnen nur gestattet nach eingeholter Erlaubnig von Pforta. Diefer Bertrag folle punttlich gehalten werden und bie Siegel bes Abtes und bes Convents maren biefem Briefe angehangen. Berhandelt im Jahre bes herrn 1446, ben Sag (in vigilia) vor bem beiligen Laurentius, bem Martyrer. - Die Pforta hatte, wie wir feben, bereits einen Lehnsbrief an die Abten Baltenried ausgestellt, und hatte ihr Lehnerecht aus ihren Regiftern über Guter und Befit bewiefen.

Bom Jahre 1451 hat das Transsumt Buch Seite 309 einen Befreiungs Brief von dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, wo berselbe das Kloster Pforta in seinem Lande von Boll und Gezleite freyspricht. Bertuch erwähnt die Urkunde Seite 95. Friedzeich, Markgraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzkammerer und Burggraf zu Nurnberg macht bekannt, daß ihn

ber würdige herr Abt Johannes zu Pforta gebeten habe, die Freiheit, die das Kloster Pforta von seinen Borsahren schon erhalten hatte, mit demjenigen nehmlich, was die Pförtner entweder getaust oder zu verkausen, durch sein Land führten, alles Zolls und Geleites step zu sepn, diese Freiheit zu erneuern und zu bekätigen; dieß thue er hiermit und wolle nicht, daß Pforta irgendwie von seinen Amtleuten beschwerer werde. Des zu Urkunde komme sein Siegel an diesen Brief; nach Christi Geburt 1451, die Mittwoche nach Pauli Bekehrung. — Eine Urkunde, wo Pforta Abgabenfreiheit in den brandenburgischen Landen bekommt, ist oben 1309 dagewesen.

In biefem Sabre 1451 murbe ber Bruberfrieg gwifchen ben beiben Bergogen und Brubern, Friedrich bem Canftmuthigen und Bilhelm III., bengelegt. Der Friede foll nach ben meiften und juverläffigften Schriftstellern in Raumburg, nach einigen im Rlofter Pforta gefchloffen worben fenn. Für bas lettere giebt nicht unbedeutendes Beugnig Bertuch in feinen Chronifen über Pforta, in lateinischen, wie in beutschen. Er beruft fich auf ben Ge fchichteschreiber Manlius, nennt aber als Jahr 1454, was falfd ift, ba bas Sahr 1451 für ben Abichluß jenes Friedens feft fleht. Jener Manlius ober Manilius, auf beffen Schriften er fich be giebt, ift ohne Zweifel Jacob Manilius, ben Berard Bof: fius in feinem Buche de historicis latinis lib. III Geite 651 anführt, ber namentlich ein Chroniton bes Coftniger Biethums herausgegeben habe, ober ift es Chriftoph Mantius, der über bie Laufit fchrieb? Die Schriften find nicht ju erlangen gemefen, und beswegen ftehe hier, was Bertuch im beutschen Chroniton barüber giebt: "Anno 1454 find jue Pforta Bergog Friedrich "und Bergog Bilhelm, Gebrübere, gutlichen vertragen worben. "Denn, als fie benbe mit ihrem Beere gegen einander gogen, und "aber zuvor, ehe fie feindlich gufammenrudten, perfonlich mit "einander reden wollten, find fie auf einem Sugel, nicht weit "bor Naumburg, jufammen getreten und haben fich mit einander Da fie benn benbe einander um ben Sale gefallen, web "des benber Seere mit großem Frofoden und Freudengefchren an: "gefeben. Drauf, faget Manlius, habe Bertog Friedrich ben "Bruder Bilhelmen in die Pforte gewiesen und ben locum aus

"bem Pfalmen ettfret: Non confundetur, cum loquetur inimi-"eis suis in Porta. Und bag allba bie Friebens : Articul gefchlofe "fen, geiget iettgebachtet Dantius fol. 317." Die Sache verbalt fich fo, bag bie beiben Bruber, theile in Raumburg, theile in Pforta, Bilhelm mahricheinlich vorzugeweife in Pforta, fich aufhielten, wie benn Wilhelm noch ben 30. October 1451 in Pforta die Urfunde ausgeffellt hat, mo über die Grengen gwifden feinen und bes Stifts Raumburg Lanbern beftimmt murbe; wir finden biefe lettere Urfunde in Brifanbers Sammlung Seite I. Das- Raumburger Stift hatte es mit Friedrich gehalten; baber Bilhelms Rriegsleute, unter benen befonbers Bohmen maren, verheerend auch in bas Stift Raumburg einfielen und Wilhelm Raumburg felbft mit Sturm ju erobern fich bereite anschickte, ale er ploblich nach Gera aufbrechen mußte. Dag bieg befonbers Unlag gegeben habe ju ber Sage von bem Raumburger Rirfchfefte, mas falfchlich auf Die Suffiten bezogen wird, zeigt Lepfius in feiner fleinen Schrift: Die Sage von ben Suffiten vor Raumburg, Beit 1811, Seite 43. Durch biefen Bruderfrieg hat inebefone bere hiefige Begend viel gelitten, wie auch 1450 ben 23. Juni Kriedrichs Seere ben Pforta lagerten.

Bom Jahre 1452 hat' bas Transsumt : Buch Geite 29b eine Urtunde, bie Bertuch Geite 95 erwahnt, mit ber Ueberfchrift: De permutatione decimae circa Portam ad ecclesiam Numburgensem in pecunia solvendae, mo ber Behnte, ben von ber Rlur um Pforta herum bas Stift Raumburg jahrlich betam, fur ein beftimmtes abgetofet murbe, fur 10 Scheffel Roggen und 10 Scheffel Safer. Beift es in ber Ueberfchrift in pecunia solvendae und ift in ber Urfunde mit feinem Bort von Bermanblung in Geld bie Rebe, fo geht baraus hervor, bag jene Umwandlung des unbestimmten Behnten in ein bestimmtes Maas von Getreide mit jenem allgemeinen Ausbrude ber Bermanblung in Gelb bes zeichnet wurde, ale welche am leichteften gefchehen fonnte. ber Urfunde fteht, wohl von Bertuchs Sand, gefchrieben: "jahr= "lich ben Termin Martini 10 Scheffel Roden und 10 Scheffet "Safer bem Domcapitel ju Raumburg vor ben Behnten, Die fie "holen muffen." Johannes Magbeburgt ber Domprobft, Johannes Sfenhart ber Dombechant, Eplerus von Rogehufen Eltefter

und bas gange Capitel ber Stiftefirche ju Raumburg betennen, daß herr Johann Abt und bie Beiftlichen, herr Conrad ber Prior, Johannes ber Großfellner und ber Convent bes Rlofters gur Pforta, jung und alt, mit bem Berrn Dbedientiarius von Sanct Rilian mit ihrer Bewilligung folgenden Bertrag gemacht batte: anftatt bes Sauptzehnten, ben ber Abt und ber Convent ju Pforta biefem Dbebientiarius von Sanct Rilian ben ihrer Rirche von alters: her an Garben in Roden und Safer von bem Relbe um Pforta ju geben habe, mo alljährlich wegen Berfaumnig und anderer Bufalle viel Schade und Errung vorgetommen fen, follten bie Geift: lichen in Pforta bem herrn Dbebientiarius von Canct Rilian Mangold und feinen Nachfolgern ohne Gegenrede jahrlich 10 Scheffel Roden und 10 Scheffel Safer Raumburgifch Maag von ihrem Speicher ober Kornboben geben, welche bas Stift nad Sanct : Martine : Tage muffe holen laffen. Dafur fen Pforta bes Sauptzehnten ledig und in biefer Urt batten fie bem Rtofter Pforta biefen Brief ausgestellt als einen Revers gegen ben Brief, ben Pforta ihnen zugestellt habe. Das Giegel bes Capitels fen an ben Brief gehangen worben. Rach Chrifti Geburt 1452, am Connabend nach Simmelfahrt.

Obedientiarii hießen in Rlöstern und Stiftern alle, benen ber Abt ober ber Bischof ein Umt übertragen hatte, eine obedientiam; hier ist Mangold mit ber Abwartung bes Gottesbienstlichen bep ber Kapelle bes heitigen Kilian, die ben der Stiftestirche in Naumburg war, beauftragt und bekam als solcher ben Zehnten von Neckern um das Kloster Pforta herum, die hier abgelöset werden. Bon solchen Zehnten, die nach Naumburg kamen, ist früher die Rebe nicht gewesen. Der Hauptzehnte scheint derjenige gewesen zu seyn, der vor allem andern zuerst und zunächst von den geernzteten Garben weggenommen wurde. Bey dieser Berhandlung wurden von beiden Theilen Urkunden ausgestellt. Auffallend ist es, daß der Bischof seine Einwilligung nicht erklätt.

Bom Jahre 1553 ist im Transsumt: Buche eine Urkunde da, ohne Ueberschrift über Guter und Zinsen in Leutenthal. Als brecht von Flurstete erklart für sich und seine Erben und Erbnehmer, daß er 1 Schilling Pfennige und 2 huhner jährlichen Erbzins von Gutern in Lutintal, die iht Tibel und heinrich Marg-

wart inne habe, bem herrn Abt Johannes und bem Convente in Pforta verkauft habe. Die Bezahlung habe er bereits erhalten, und so gelobe er den Käusern eine hinlängliche Gewährung. Die Zinsleute habe er mit ihrem Erbgute und Zinsen an das Kloster Pforta gewiesen, von welchem jene Güter zu Lehen gingen. Und so verzichte er auf dieselben. Dieser offne Brief sep versehen mit dem Siegel Ludolfs von Weberstete des ältern und Hans Kolres, die er darum gedeten, da er selbst ein eignes Siegel nicht habe. Beide, Ludolf und Hans, erklären, daß sie, doch undeschadet sür sich und ihre Erben, ihre Siegel angehangen hätten. Gegeben nach Christi Gedurt 1453, am Montage nach dem Vincenztage, des Märtprer.

Bom Jahre 1456 hat bas Transfumt : Buch Geite 171 b eine Urfunde mit ber Ueberfdrift: Privilegium bes Grafen Gigismund über ben Beinberg zu Beringeshaufen (Berningshaufen ben Behra). Sigismund, Graf und herr ju Gleichen betennt und erflart ale Bormund (Bertreter) feines Bettern, bes Grafen Abolf von Gleichen, daß er bewogen theils burch die beschwerliche Ritterfchaft, mit ber ist biefer fein Better außer Landes fen, theils burch fein Bestreben, ben Gottesbienft, namentlich in Pforta gu forbern, theile und besondere burch ben Bunfch, einem Gebrechen, ben bas Rlofter auf feinem Sofe ju Behra babe, indem es ju ber Deffe bes nothigen Beins entbehre, ben herrn gur Pforta die Bermilligung gegeben batte, einen Beinberg zu taufen und an fich zu bringen, und zwar von ihrem (Gigismunde und Abolfs) Lebnsmanne Tibil in ber Klur von Weringisbufen, welcher Weinberg von feinem Better ju Leben gebe. Diefer Weinberg ginfe jahrtich 1 Schilling Pfennige, welchen Bins bie Pfortner herrn ihnen zugewiesen hatten, nebft 2 Michelshühnern von einem Giebelhofe im Dorfe Beringishufen, welcher ber Domherrnhof beife, und welcher Lehn von Pforta bleibe. Die Leben aber von bem Beinberge follten bem Better und ihm verbleiben. Die Rlofter= geiftlichen follten viel und haufig fur fie beten, auch Deffe lefen für alle, bie gestorben maren, ober noch fturben aus bem Bleichi= ichen Saufe. Go oft ein neuer Sofmeifter nach Behra tame, folle berfetbe 2 Stubden Welfchen Weins ihnen fchenten und an ihren Amtmann gu Weringisbufen abgeben, ber ben Bein weiter

an fle ju beforgen habe. Gollte inbef innerhalb 3 Sabren ber Sofmeifter mehrmals fich andern, fo foll jenes Beingefchene nur einmahl gegeben werben, bagegen forme er 10 ober 12 Jahre unverandert bleiben. Ihr Umtmann gu Beringishufen folle bie Beifung erhalten, bie Leute ber Pforta in feiner Urt gu belaftigen, fonbern ihnen überall beprathig und hülfreich ju fenn. Sollte bas Rlofter ben Beinberg fpater wieber vertaufen wollen, fo nruffe bas Rlofter ben Raufer mit bem Leben and Binfe von 1 Schilling Pfennige an fie verweifen, mogegen Pforta in Bezug auf biefen Bine leer und lebig ware. Darüber werbe aber Pforta einen Brief ausstellen. Un Begenwartiges fep ihr Giegel angehangen worben. Begeben nach Chrifti Beburt 1456 ju unfrer lieben Frauen Licht: meffe. - Diefer Beinberg fcheint fpater bon bem Rlofter Pforta wieder vertauft worben ju fenn; baber biefe Urfunde im Erands fumt : Buche ale unnothig wieder burchftrichen worben ift. gens fcheint Sigismund biefe Erlaubnig mit Biffen und Billen feines Bettern Ubotf gegeben ju haben. Dag megen bes Beines num Abendmahl ber Beinbau im Mittelalter befondere aufgetom= men fep, ift eine bekannte Sache. Man icheint bie verschiebenen Sorten ber Weinbeeren befonders behandelt ju haben, baber bier Belicher Bein vortommt, wie andermarts Dalvaffer Bein.

Eine lateinische Beftatigungs : Urtunde bes Ergbifchofs in Magbeburg von 1456 hat bas Transfumt : Buch Geite 305b. ausgestellt in Giebichenftein, mit ber Ueberfchrift: De thetoneo Portensi privilegium Friderici Magdeburgensis episcopi monasterio datum. Friedrich, Erzbischof in Magdeburg und Pris mas in Deutschland, erklart, wie er bie von feinen Borgangern gegebenen Privilegien ehre und beftatigen wolle, und, ba fcon lange feine feligen Borganger, Rubolf, Albert, Burchard und Deto, bas Rlofter Pforta privilegirt hatten, Salg, Bachs, Seife, Fifche, Beringe, Leber, Felle, Specerepen, Butter und Schmeer, und mas fonft noch in andern Briefen gum Gebrauch im Rlofter als nothig genannt fen, mas Pforta in Begirte bes Magbeburger Bisthums taufe ober eintaufche, ohne Abgabe und Beleite, ohne alles Sinbernif, ju bolen, fo genehmige er biefe Privilegien; und fo tonne bas Rlofter alles bieg und auch noch anderes gur Dothburft bes Rloftere benothigte aus bem Magbeburger Begirte bolen und

fortnehmen, sey es durch Rauf oder Tausch. Und so sey dem Rioster Pforta Einfuhr und Ausfuhr frey gegeben und erlaubt. Niemand der Magdeburger Unterthanen solle die von Pforta und ihre Boten behelligen der Strafe des Bannes. Sein Siegel sey angehangen. Gegeben auf seinem Schlosse Gieblichenstein, 3 Tage vor den Iden des November, nach Geburt Christi 1456, im 12ten Jahre seines Pontificats. — Bon den 3 Erzbischöfen in Magdeburg, von Rudolph 1254, von Burchard 1322 und von Otto 1331, sind die hier erwähnten Freiheitsbriefe da, die von Albert hier erwähnten micht.

Bom Jahre 1457 hat bas Transfumt : Buch Geite 1876 eine ju Weymar ausgestellte Urtunbe bes Bergogs Wilhelm III. über eine Beranberung von Pfortaifchen Binfen. Diefe Urtunde findet fich auch im Diplomatario Seite 146, boch mit andrer Sanbichrift als in bem vorweggehenben Theile biefes Buches, und fpater mit wenigen andern eingetragen. Die Ueberfchrift im Trans: fumt : Buche ift: Pulfchicg aber (ober) Czorgelame, im Diplomatario ift feine Ueberschrift. Bertuch erwahnt bie Urfunde Seite 96. Wilhelm, Bergog gu Sachsen, Landgraf in Doringen und Markgraf ju Deigen erklart: Da er fruber bie Muble gu Dulfchit, von ber fein lieber Unbachtiger und Gevatter, Berr Johannes Ubt ju Pforta fur fein Gotteshaus und Rlofter 18 Scheffel Roggen, 2 Schod und 15 Grofchen neuen Gelbes jahrlich als Bins befommen habe, von hermann Ferwern, feinem Burger in Beifenfele burch Wechsel und Tausch an fich gebracht hatte, fo fen er burch feine Umtleute aufmertfam gemacht worben, bag ber Bequemlichfeit halber und auch beswegen, bag ber genannte Ubt und beffen Rachfolger ihre Binfen anbermarts ficherer haben tonnten, jene Binfen verlegt werben mochten. Daher habe er mit bem' ehrwurdigen Abte, feinem Gevatter, einen Wech= felvertrag geniacht und ihm und feinen Rachfolgern anbere Binfen angewiesen, nehmlich in bem Dorfe Egorgetam von Ridil Bevern 3 Scheffel Weiten (Bepfg), 3 Scheffel Gerften, 11 Grofchen 3 Pfennige Balpurgis, 224 Grofchen Michael und 1 Camme: bauch ju Dfrern, ober bafur 4 Grofchen, ferner von Sans Bepern 3 Scheffel Beiben, 3 Scheffel Gerften, 22 ! Grofchen Balpur: gis, und 21 Grofchen 2 Pfennige Michael und 2 Lammebauche

ju Dftern, ferner von Sans Bennigt (Bebing im Transfumt: Buche) 3 Scheffel Beigen, 3 Scheffel Gerften, 11 Grofchen 2 Pfennige Balpurgis, 224 Pfennige Michael und 1 gamms: bauch ju Dftern; bieg mache in ber Summe gufammen 18 Scheffel, halb Beiben und halb Gerfte, 2 Schod 15 Grofchen 24 Pfennig an Gelbe und (4) Lammsbauche. Diefe Binfen follten bie Beren in Pforta von ben genannten leuten und beren Gutern in aller Freiheit und Berechtigfeit erhalten, wie er Diefelben auf fein Schloß Beifenfele erhalten babe. Doch follten 6 Subner, 6 Rafe, 1 Flaben und 1 meffingene Sauffe (?) und ein meffin: genes Daben (?) von ben obengenannten Mannern und Befigern jener Guter jahrlich auf ihr Schlof ju Beifenfels an fie abgelie: Ihr Siegel hatten fie fur fich und ihre Rachtom: men an biefen Brief gehangen. Gegeben ju Beimar ben Conn: tag nach ben Aposteln Simon und Juba, nach Chrifti Geburt 1457. - Die Urfunde ift wortlich mit bem Wefentlichen hier aufgenommen, namentlich mit ben Bablen, wo bie Summe indeß nicht genug mit bem Belbe gutreffen will. Much jene 2 meffingenen Sausgerathe find fo gu lefen, wie fie ba fteben, boch nicht ju erklaren. Ueber Pulichit und bie Muble bort mar ichon bie Rede ben ben Jahren 1369 und 1401. Das Dorf Bichorgula liegt nicht weit von Schfolen am Bethaubache. Dag bier ber Abt Johann von Bergog Wilhelm Gevatter genannt wirb, ift Beweis, daß es noch berfelbe Ubt, berfelbe Johann ift, ber im Sabre 1444 guerft ermahnt wirb. Rach biefem Johann wird nehmlich als unmittelbarer Nachfolger von Bertuch wieder ein Johann als Ubt aufgeführt, nach ber Reihe ber Bilber von ben Mebten, Die Bertuch, wie wir im Iften Theile faben, noch in ber Pforten : Rirche vorfand. Go viel fteht alfo mohl fest, bag 2 Mebte beffelben Ramens, Johannes, auf einander folgten; boch bleibt es ungewiß, wann ber erfte abtrat, und ber zwepte antrat, ba in ben Urfunden ber eine von bem andern nicht unterschieden . wird. Mithin mag Bertud, mit biefer Unnahme zweper Mebte beffelben Ramens Johannes hintereinander hier gebilligt werben. Er nahm fie an, fich haltend an bie Reihe ber Bilber von ben Mebten, die er noch in ber Rirche vorfand. Bubem hat bas Bilb bes zwepten Abtes Johannes auch noch bas besondere, bag ber

bort vorgestellte Abt die Bifchofemube in ber Sand halt, jum Beichen, bag er guerft biefe Musgeichnung vom Pabfte erhielt. Bon Berleihung biefer Ehre ift fonft nirgends eine Erwahnung. Dach ihm find bie folgenden Mebte alle mit ber Bifchofemute abgebils bet; bie fruhern nur mit bem Ubtes : Barret. Um fo mehr muß jeboch bie folgende Urfunde von 1458 mit Bertuch Geite 95 noch bem erftern Johannes bengelegt werben. Gie fteht im Transfumt : Buche Geite 259b mit ber Ueberfchrift : Super decima, Withelm Bes Thebam in Lutintal und Sachfinhufin. heme, itt Probft, Glifabeth von Ingerelepben Ebtiffin, Ilfe Leichen Priorin und die gange Sammung ber Jungfrauen im Rlofter ju Dbir : Weymar ertlaren fur fich und ihre Rachtommen, bag fie nach besonnener Berathung mit ben geehrten Berrn, Johann von Trebra bem Schoffer und Tolo Bruns bem Untervoigte gu Beimar in Folge bes Umtes Diefer beiben an bie Berren, ben Ubt Johann von Pforta, ben Prior und ben gangen Convent bafelbit und beren Rachtommen mit Erbfauf überlaffen hatten ihre Jahrgulben und Tehmen (Decem, Behnten), die fie von den Dorf-Schaften Lutintal und Sachsenhusen viele Jahre in Erbichaft und Befit gehabt, nach ihrem Regifter von den Sufen und Leuten in biefen benben Dorfern. Diefe hatten fie nun an bas Rlofter Pforta gegeben auf alles in geiftlicher, wie in weltlicher Sinficht verzichtenb, und alles mit Sand und Mund an Pforta überwiefen. In guter Bablung hatten fie bafur 75 Schod Grofchen in Landwahr (in lanbesüblichem Gelbe) erhalten. Ungehangt waren bie Siegel bes Probites, ber Mebtiffin und bes Convents. Much hatten ju gro-Berer Sicherheit ber Probft, Die Mebtiffin und ber Convent ben Schöffer Johann von Trebra und ben Boigt Brawn und bie Amtleute zu Beimar gebeten, ihre Siegel mit anzuhängen, mas auf beren Bitte gethan gu haben biefe auch erelaren. nach Chrifti Geburt 1458, am Donnerstage, bem Tage Thoma, bes heiligen 3wolfboten (b. h. bes Apoftels, 21. Dec.). -- Das Umt zu Beimar fdeint bie Boigten über bas Ronnenflofter gu Dbermeimar gehabt zu haben.

### Johann III., ber zwanzigfte Abt.

Die erfte Urfunde, welche Bertuch Seite 96 auf ben an: bern Abt Johann, auf Johann III., ftellt, ift vom Jahre 1464, wo ale 2bt Johann genannt wird, aber gang ohne nabere Bezeichnung. Dag er bafelbft Gevatter von Friedrich von Bisleben genannt wirb, unterscheibet ibn an fich von bem vorigen noch nicht. Die Urfunde fteht im Transfumt : Buche Geite 239 mit ber Ueberfchrift: Biefe gu Rosleben, boch ift fie wieber burchgeftrichen, weil die Sache, wie die Urfunde befagt, nur auf 3 Jahre Beftand hatte. Sans von Rufiffin (Raufit ber Biche) bekennt, daß ihm der herr Ubt Johann ju Pforta auf Borbitte bes Geftrengen, Friedrichs von Diplepben, bes Gevatters von bem Mbte, auf 3 Sabre a dato biefes Briefes überlaffen babe eine Biefe, genannt bie Borwiefe im Riethe ju Rufteleuben, welche durch ben Tob feines Baters und Bruders an bas Rlofter Pforta erlebigt getommen fen. Er folle fie gum Gebrauch inne haben gegen ben gefetten Bins von 4 Suhnern, jahrlich an ben Sofmeifter gu Bechenborf gu entrichten. Rach 3 Jahren falle bie Biefe an Pforta jurud. Gein Giegel tomme an biefen Brief, ber nach Chrifti Geburt 1464 gegeben fen am Donnerftag nach ber Simmelfahrt Maria.

Eine zwepte Urkunde von 1464 ist im Transsumt Buche Seite 277 mit der Ueberschrift: Drep Schilling Pfennige, 4 Hunre Zinß über Sachsenhusen. Wolffart und hente von Trumsdorf (bep Buttstedt), Brüder, Margarethe, Wolffarts Schefrau, und Jsentrut, ihre leibliche Schwester, bekennen, daß sie dem Abte Johann in Pforta und seinem Convente 2 Schilling Pfennige und 4 Hühner jährlichen Erbzins von 1 Hufe kandes im Kelde Sachsenhausen, welches Land ist Tipel Kuchs und des seligen Nickel Gögens Kinder inne-hätten, verkausen; diesen Erbzins hätten sie an Pforta gegeben um 7 alte Schock Freiberger Münze. Auch hätten sie ans Kloster Pforta noch 1 Schilling Pfennige und die Lehen von 1 Garten im Dorfe Sachsenhausen, den ist Hans Klenting daselbst inne habe, um 1 alt Schock verskauft. Aus diese Erbzinse verzichten sie. Wolffart von Trums-

borf hangt fein Siegel an, bas henze mit gebrauche. Nach Chrifti Geburt 1464, am Sanct Sebaftianstage, bes Martyrers.

Bom Jahre 1469 hat bas Transsumt : Buch Geite 232b eine Urfunde mit ber Ueberichrift: Die Frone belangenb gu Spilberg, Ader= Fronen nach Edartsberge, mo Uderund Pflugfrohnen von Edarteberge bis auf Auffundigung nach Lindenberg verlegt werben; Lindenberg liegt nicht weit von Edarteberge. Wilhelm, Bergog gu Sachsen, Landgraf gu Thuringen und Martgraf ju Meigen, ertlart, bag, ba feines Rlofters ju Pforta Armleute (Bauern) auf dem Spielberge ihm bisher feine Mecter ju Edaresberge ju Frohne gegraben und gepflugt batten, er fur fich und feine Erben mit bem Ubte Johann ju Pforta überein= getommen fen, bag biefe armen Leute auf bem Spielberge fur bie geitherige Frohne hinfort feine Meder in Lindenberg, fo viel fie es gu Edarteberge gethan hatten, nach Unweifung feines Umtmanns ju Edarteberge bearbeiten und pflugen follten, fo lange ihm bieß beliebe; erfolge von ihm Muftundigung, mußten fie wieber in Edarteberge ibm pflugen und arbeiten. Gein Giegel fep biefem Briefe angehangen. Gegeben ju Beimar Montage nach Palmas rum im Jahre Chrifti 1469.

Bom Jahre 1472 ergablt Bertuch im lateinischen, wie im beutichen Chroniton Die Feuersbrunft in Erfurt, wo bas Feuer ein entsprungener Mondy aus Pforta angelegt hatte; man findet darüber Nachricht in Gudeni historia Erfurt. Duderstadii 1675, Seite 144, in Faltenfteins Siftorie von Erffurth, 1739, 4. Seite 337, in dem Berte von Dominifus: Erfurt, in 3 Banben, 8., Gotha 1793, im 2ten Buche bes Iften Theile Seite 337. Sier ftebe, mas Bertuch im beutschen Chronifon darüber ichreibt Seite 59: "Ben Regierung Diefes (Abtes) Jo-"bannis im 1472 Sahre ben 19 Junii post prondium um .. 1 Uhr ift gu Erffurt eine Feuersbrunft ju Sanct Benedicti "entstanden, dadurch bie Erahmer = Brude mit allen Saufern, "Baaren, ber Thurm ju Ganct Benedicti, Die Duble, bie "Babeftube vergehret murbe. Golche Brunft ju lofchen, indem "bie Burger gefchafftig, fiebe, ba entfteben anbere 2 Feuer, eins "in der Muhle gu bem Raben, bas andre in ber Pergament= "macher : Baffe nicht weit von Sanct Servatii; welche beibe fich

"in Gil gufammen gemacht und innerhalb 6 Stunden einen un: "überwindlichen Schaben gethan. Denn es find in die 6000 "Baufer verbrannt, unter welchen gemefen bie Rirche gu Sanct "Maria, ju Sanct Severi, 2 Rlofter im Brule, Sanct Pauli "und Sanct Servatii, bas Maintifche Saus und noch viele ans "bere fehr herrliche Bebaube, 3 Gloden, barunter bie gloriosa "und benesonans, nebft ben Orgein, Rirchen und allem Drnat "in ber Sanct Maria gang gerfdymolgen und verderbet worden; "bon Menfchen aber fennb nicht mehr, als 8, Tobes umgetom= men. Diefes Feuer hat nicht bie Unachtsamkeit berer Inwohner, "fondern teufelifche Bosheit eines Munchs von ber Pforta, Das "mene Dietrich Perder, verurfachet, ber von Apeln von Bibthum. "berer Erphordeer Feind, bargu fubordinet gemefen ; wie folches ber "Mund, ale er hat follen verbrannt merben, befennt und aus: Diefes incendii tempus mirb in biefem Berfe, bas d "hinweggenommen, begriffen: Confitebor tibl in eCCLEsla "Magna, et In popVLo graVI LaVdabo Te. Solchen Brand "erzehlet ein Erfurdifcher Burger nach ber Lange, und ob er "wohl ein Pontificius, ichleuft er boch endlichen bie Recitation "mit biefen Borten: ber Teufel hole bie anbern Donche "alle. Umen." Der Rame bes Branbftifters wird verfchieben angegeben, Dietrich Burder, Perder, Beder, Burtarbi. Bu bie fer Unthat hatte ihn Apel Bigbum ertauft, ber gemefene Minifter bes Bergoge Bilhelm, ber vornehmlich mit an bem Bruberfriege Schuld gemefen und ju beffen Sturg Erfurt viel mit bengetragen hatte. Der Bofewicht hatte noch 8 gu Gehülfen ben bem Reuers anlegen genommen; baber bas Feuer an mehrern Orten gugleich aufging. Beil ber entlaufene Dond boch immer noch Geiftlicher blieb, fo mußte er por ber hinrichtung erft begrabirt merben, gu welcher Sandlung von Erfurt bie Bifchofe von Raumburg, Derfeburg und Salberftabt und ber Bergog von Beimar eingelaben murben; bie Degradation gefchah insbesonbere burch bie Bifcofe von Erfurt und Salberftabt.

In bemfelben Jahre 1472 am Tage Timothei brannte, wie Bertuch bemerkt, auch bie Stadt Naumburg ab, und 1479 Merfeburg; im lettern Orte war bas Feuer burch ben Sohn bes

bafigen Burgermeifters, Peter huburg, ber Bicarius an ber Canct Sirtie Rirche mar, angelegt worben.

In Lubwige reliquiis manuscriptt., tom. 5. Geite 211 findet fich eine Urfunde, abgebrudt aus ber Urfunden : Sammlung bes Rlofters jum neuen Bert ben Salle, ausgeftellt von bem Convente in Pforta bem Rlofter jum neuen Bert im Jahre 1473. Das Rlofter Pforta verfauft bort um 200 Rheinische Guiben an bas Rlofter jum neuen Bert 10 Rheinifche Gulben jahrlichen Bins, ben es überhaupt von feinen Gutern jenem Rlofter ben Salle entrichten wolle, unter Bebingung eines bereinftigen Wiebertaufs. Johann ber Mbt, Johannes ber Prior, Sinrich ber Groffellner und Schatmeifter und die gange Cammung bes Rlofters gur Pfors ten betennen mit biefem Briefe fur fich und alle ihre Dachtoms men, baf fie einmuthig unter ber Bedingung, es wieber gurude taufen gu tonnen, an ben herrn Probft Erasmen und beffen Sammung bes Rlofters jum neuen Bert vor Salle und beren Rachkommen 10 Rheinische Gulben jahrliche Binfen von ihren Renten, Binfen, Pachten, Rugungen und ben Bubehorungen ihres Rlofters gegeben und überlaffen hatten um 200 Rheinifche Gulben, bie fie von benfelben richtig erhalten und zu ihres Rloftere Ruben bereits verwendet hatten. Kur fich und ihre Rachfommen geloben fie, biefe 10 Rheinifde Gulben jahrlich von ihren Gutern und Einfunften überhaupt, 5 gu Michael, 5 gu Dftern unverzuglich ans Rlofter gum neuen Wert gu entrichten, ohne bag geiftliche ober meltliche Gerichte fich barum ju befummern hatten. Daben habe ihm der Probft Erasmen und feine Cammung fur fich und ihre Nachkommen bas Recht gelaffen, bie 10 Rheinifche Gulben Bins, fobald fie in Pforta es wollten, wieber jurudjutaufen, boch nach vierteljähriger Auffundigung vorher, um die gegebenen 200 Rheis nifche Gulben. Bem Biederfaufe folle bas Rlofter jum neuen Werte gegenwärtigen Brief ihnen wieder jurudgeben. Def ju Urfunde batten fie ihre Siegel angehangen, bas Siegel bes Abtes und bas Siegel bes Conventes. Begeben nach Chrifti Geburt 1473, am Montage nach Invocavit. - Wer fieht nicht, bag biefe gange Berhandlung bier nichts anbere fen, als ein Borgen von 200 Bulben? Borgen gegen Binfen war ber Beiftlichkeit nicht erlaubt; man half fich alfo auf die Urt, bag man Gelbzinfen verkaufte

um die Summe, die man, ware es erlaubt gewesen, geborgt hatte. Daher auch die Erlaubniß, jene Zinsen wieder zuruckzukausen um den gegebenen Kauspreis, sich von selbst versteht. Ueberdieß wird hier ausbrücklich gesagt, daß Pforta diese 10 Gulben Zins übers haupt von ihren Einkunsten geben wollte; sie werden gar nicht auf bestimmte Guter angewiesen. Die Zuruckzahlung muß hier entweder nicht erfolgt senn, da das Kloster zum neuen Werk gab einen Ausbrief behalten hat, ober das Kloster zum neuen Werk gab einen andern Revers.

Es folgt eine langere Urkunde vom Jahre 1477 in dem Aranssumt: Buche Seite 241 unter dem Titel hech en dorf f. Im Rande steht gleich vorne mit andrer Handschrift: "Iharlich "26 malter getreibte undt I tonne Heringe dem Hause Wiehe zu "tieffern, sub dato Weymar 1477." Die Urkunde hangt zussammen mit jener frühern vom Jahre 1432 über denselben Gegenstand, wo auch dieser Urkunde hier schon Erwähnung geschah. Jene Pfortaische Abgabe an Wiehe ist hier erneuert nach richterslicher Entscheidung. Auch diese Urkunde ist wieder durchstrichen, als ob sie nicht mehr gültig ware. Das diese Urkunde Pforta noch im Originale besit, ist schon im Isten Theile Seite 29 besprochen worden, namentlich in Bezug auf die Siegel, die daran hängen, unter denen auch das Pfortaische Conventssiegel mit ist zugleich mit dem Siegel des damaligen Abtes.

Wilhelm, herzog zu Sachsen, Landgraf zu Thuringen und Markgraf zu Meißen erklärt folgendes: Nachdem der Abt Johannes und seine Convent zu Pforta von der einen Seite, und von der andern Seite herr hans von Werterde (Werthern) Ritter, in Folge ihres Streites wegen einer Gerechtigkeit von des Klosters Pofe zu hechindorf zu dem Schlosse in Wiehe, das an herrn Hansen von Werterde durch Kauf erblich gekommen sen, früher zu einer Entscheidung durch ihn (den Landgrafen) Dornstags am Tage der Aposteltrennung (15. Juni) 1473 an seinem Hofe erschienen wären und die Sache durch seine Käthe beurtheilt und, da sie güttlich nicht hätte bengelegt werden können, völlig beteidingt worden und zur Untersuchung gekommen wäre in der Art, daß der Abt seinen Zuspruch (Ansprüche), herr hans aber seine Antwort, und dann der Abt seine Widerrede und zulest herr hans seine

Rachrebe in verflegelter Schrift ju rechter Beit ihm überantwortet batten, fo batte er mit feinen Rathen aus bem Lefen erfeben, wie jeber feine Sache gu beweifen fuche, und mit feinen Rathen bann auf bem Termine Freitage nach Cantate in biefem Jahre beibe Parthepen abgehort, und ist habe er nochmals dato, wie gefchrieben ftebe, fie vor feinen Sof befdrieben, wo beibe Parthepen wiebet Beweife und Abichriften vorgebracht batten mit bem Erbieten, bie Briefe und Urfunden nothigenfalls fetbft in Driginalen vorzulegen, namentlich habe Sans Berterbe verfprochen, einen Brief vorzulegen, ber im 17ten Jahre mit ber minbern Bahl (1417) am Tage Sanct Matthia, bes beiligen Apostels, von bem bamaligen Abte Lubewig und beffen gangen Convente gu Pforta ausgegangen fep und unter andern fo laute: fie (bie Pfortner) batten fich mit bem Grafen Kriebrich zu Beichlingen, und beffen Sausfrauen Dech= tilbe und mit ben Grafen Friedrich, Gunther, Buffen, Gerharten und Kriedrichen, feligen Undenfens, vertragen, in ber Urt, bag biefe genannten ben Sof ju Bechendorf mit allem Bubehor auf bie nachften 15 Jahre von jedem Dienfte und jeder Gabe (Bete), von jebem Beheiße, jeber Mufnahme (Lager) und Baftung frep gefpros chen, bagegen ber Ubt und ber Convent jur Pforten ben Grafen von Beichlingen bie 15 Jahre hindurch jahrlich 10 Malter Wels gen, 10 Malter Roggen, 10 Malter Gerften und 1 Zonne Des ringe auf bas Schloß ju Biebe ju reichen hatten. Ferner fep ihm die Copie eines andern Briefes mit ber mindern Bahl vom 32ften Jahre (1432) am Canct Matthias : Tage vorgelegt worben, ber ausgegangen mare von ben Grafen und Brubern Gunther, Buffen, Gerhart, Friedrich feligen Undenfens und von bem Grafen Sans von Beichlingen bes Inhaltes, daß Ubt Jas cob feliger und fein Convent jur Pforten ihren Sof ju Sechens borf durch jene Grafen von Beichlingen auf die nachften 21 Jahre für fich und alle Die Ihrigen von jedem Dienfte, Gebot und Bers bot, von jeder Abgabe (Bete), Aufnahme (Lager) und Bewirthung frengefprochen erhalten, und bag bagegen ber Mbt und fein Con: vent die 21 Jahre hindurch jahrlich 10 Malter Beigen, 10 Dals ter Roggen, 10 Malter Gerften und 1. Tonne Beringe aufs Schloß zu Biebe zu liefern batten. Rachbem er nun folche Co: pien und Beweife angehort und gefeben habe, fo hatte er folgenbe

Ertenntnig unwiberruflich gegeben und mit gegenwartigem Briefe ausgefprochen, bag nehmlich fur alle Beit ber bof ju Bechenborf mit allem Bubehor burch herrn hanfen von Berterbe, feine Erben und Nachkommen, ale Befiger bes Schloffes und ber Stadt Biebe, frengefprochen fenn und bleiben folle, von jedem Gebot und Berbote, jedem Dienfte und jeder Abgabe (Bete), Aufnahme und Bewirthung; mit nichts folle fur immer jener Sof befchwert und beläftigt merden. Dagegen folle ber Abt Johannes und ber Convent bes Rlofters von ist an jebesmahl ju Dichael bem herrn Sanfen von Werterbe, feinen Erben und nachfommenden Befigern pon Schlof und Stadt Wiehe 26 Malter Beiben, Roggen und Berfte, von jebem 1 Drittel, als fo viel bie Binfen von den eins gelnen Sufen betrugen, verabfolgen laffen. Rerner folle bas Rie: fter jahrlich nach Saftnacht in ben erften 4 Tagen eine gute Tonne Beringe aufs Schlof Wiehe reichen. In Bezug auf Die Beit bes Streites aber, wo 5 Tonnen Beringe und 120 Malter Getreibe binterftellig (rudftanbig) geblieben maren, fprache er fich babin aus, bag ber Abt ist in ber nachften Saften 2 Tonnen Beringe, wogegen bie andern 3 Tonnen wegfielen, und 100 Malter binter: ftelliges Getreibe an Berr Banfen geben mochte, fo bag bie an: bern 20 Malter erlaffen maren. Sein Siegel werbe an biefen Brief gehangen.

Roch bezeugen der Abt Johann, der Prior heinrich, der Großtellner Nicolaus, und der ganze Convent von Pforta und Ritter hans von Wetterde, daß ihr gnädiger lieber herr diesen gütlichen Spruch mit Wissen und Willen von ihrer Seite gethan habe, dem sie nachzusommen geloben für sich und ihre Nachsommen. Deß zu Urkunde hätten der Abt und der Convent das Abtep: und das Convents: Siegel, so wie hans von Werterde sein Siegel für sich und seine Nachsommen an diesen Brief hängen lassen, neben das Siegel ihres lieben herrn, des Landgrafen. Gegeben zu Weimar, Mittwoche nach Invocavit, im Jahre des herrn 1477.

Ueber ben Ausbruck in ober nach ber minbern ober fleis nern Bahl ift früher ichon die Rede gewesen. Die größere Bahl ber Jahrhunderte wird weggelaffen, und blog die Bahl ber Behner und Einheiten geseht, wie hier 17 und 32 fur 1417 und 1432. Die lettere Urkunde von 1432 haben wir oben gehabt, wo auch bemerkt worden, baß sie burch diese Urkunde von 1477 erläutert werde. Bon mehreren Sufen in Hechendorf mußten Getreidezinsen auf bas Schloß zu Wiehe, das ist die Herrn von Werthern berreits an sich gebracht hatten, gegeben werden; barüber bestand ber Streit, der von Zeit zu Zeit durch Interims Werträge beseitigt wurde, nach deren Verlauf der Streit immer wieder sich erhob. Ist im Jahre 1477 wurde durch den Landgrafen von Thüringen der Streit für immer geschlichtet in der Art, wie es hier gemelbet wird. Die frühere Vertragsurkunde von 1417 ist nicht vorshanden.

# Seinrich IV., genannt Marschalt, ber ein: undzwanzigste Abt.

Rur in 2 Urfunden fommt Seinrich IV. ale Mbt von Pforta vor, von benen wir bie eine unter bem Jahre 1482 im Transsumt : Buche Seite 246 finden, mit ber Ueberfchrift: De vinea apud valvam sancti Andreae Erfordiae. Bertuch ers wahnt fie Seite 97. Rach Gottes Geburt 1482, heißt es gu Unfange biefer Urtunbe, Donnerftage nach Johannis bes Taufers habe Margarethe Thomafin, Burgerin ju Erfurt, wohnhaft gu ben bunten Febern unter ben Schilbern, mit Biffen und Billen ihrer Erben, Bruder und Freunde ihren Beingarten nebft bem Baumgarten baran, welcher vor bem Sanct Undreas : Thore ju Erfurt, neben herrn Gottichalg von ber Sachfen liege, und melder fonft Großhennen Molhaugen, bann Claufen Thomas ihrem feligen Schwager gehort habe und auf fie von ihrem feligen Chewirth mit allem Bubehor vererbet und fo von ihr befeffen gemefen, und welcher von ihrem gnabigen Beren ju Maing gu Leben gebe und ihm jahrlich 6 Erfurtifche Pfennige Binfe ju Martini einbringe, biefen Weingarten, auf ben iht bie Domberen ju Sanct -Sever 60 Gulben gu 4 Gulben Bins fteben hatten, Die fie aber wieber abgablen werbe, an ben herrn Ubt Beinrich und feinen Convent ju Pforta und von ihretwegen gunachft an ben Sofmeis fter Safertel ju Behra und an ben Sofmeifter Conrad Urfele auf bem Pforten : Dofe ju Erfurt erblich und auf immer vertauft um

32 Mart Silber, wofür die Pförtner ihr auf Margarete oder 6 bis 8 Tage vor Jacobi 220 Rheinische Gulden und 2 Malter. guten Weizen in ihrem Dose zu Ersurt geben sollten, von welcher Summe sie ihr sofort ist schon 40 Rheinische Gulden gezahlt hätten. Und so habe sie den Garten der Pforta überlassen sie inch und ihre Erben und habe diese Güter dem Erbheren und seiznen Amtleuten in Ersurt offen gelassen und den Käusern zuschreisden lassen. Ben soldem Kause wären zugegen gewesen die Ehrbaren, Herr Johannes Start, Wicar zu unser lieben Frauen, Herr Niclas Woigt, Priester, ihr Bruder, hans Kirchheim und Peter Bede (nicht Wiehe), der Golbschläger, Bürger zu Ersurt, gute Freunde von beiden Parthepen. Diese hätten mit einer Dandsschrift zwen Zettel schreiben lassen, sie auseinander geschnitten und zur Marke jeder Parthey einen gegeben mit Tag und Zeit, wie es oben geschrieben stehe.

Das Undreas: Thor gegen Norden und die Andreas: Kirche find iht noch in Erfurt; wie in allen Städten des Mittelalters, hatte auch in Erfurt jedes haus sein Zeichen und davon seine Benennung. Auf ihren Weingarten hatte die Wittwe des Bürgers Thomas von dem Severi: Stifte 60 Gulden aufgenommen, die sie verzinsete, und iht wieder abzugahlen verspricht, indem sie den Weingarten an Pforta und an den Pforten: Pof in Ersurt verlauft. Dieser Ankauf war für Pforta durch deren beide Hosmeister zu Erfurt und zu Behra betrieben worden. Der Kaufpreis wurde theils in Gelbe, theils in Weizen gegeben, 1 Theil von dem Gelbe gleich auf der Stelle. Eigen ist in dieser Urkunde noch die Beglaubigung, die die Zeugen sur beide Parthepen geben mit einer Marke auf 2 Zetteln mit gleicher Handschrift und Zeitzangabe, welche hier in der Urkunde selbst zu Ansange steht, was in dieser Zeit gebräuchlicher zu werden anfängt.

Noch einmal finden wir diesen Abt Heinrich erwähnt in den Nachrichten über das Kloster Leusdorf, welche aus dem schriftlichen Nachlasse dieses Klosters in thuringia sacra mitgetheilt werden, Seite 401. Es ist dieß teine eigentliche Urkunde, sondern eine bloße Notiz und lautet so: "Zu wissen, daß der Abt zur "Pforten genannt herrn heinrich Marschalt hab 2 huffe Lands "zu großen Oberingen angenommen von Fungte dy zept Schoßer

"zu Wymar, gewest q. (sonst quondam) ber Puschen; gibt um"serm Eloster jerliches Erbzeins 6 Pfennige; auch gebachter Apt
"by Lehen empfangen von bem alten Probist Herrn Walthero
"Olbrant dy Zweit. Actum in die Sancti Bonisacii anno tus
"send 482." — Aus bieser Notiz erhellt zugleich, baß jener Abt
Heinrich ben Geschlechtsnamen Marschalt gehabt habe. Lehen
und Zins behielt Heusdorf. Uebrigens hängt diese Notiz zusams
men mit der Urkunde von 1438, wo Hans Pusch an Heinrich
Funte zu Weimar Güter und Zinsen in Groß-Oberingen verkauft.
Diese gingen später an Pforta über, wie schon oben bepm Jahre
1438 bemerkt wurde. In dieser Notiz ist darüber einige Kunde,
obwol dieß hier nur einen Theil jener Güter betreffen kann. Dies
ser Kunke ist wahrscheinlich hier der Sohn jenes Heinrichs Funke
vom Jahre 1438.

### Chriacus, der zwenundzwanzigste Abt.

Diefes Abtes, Cpriacus, wird nur einmal gebacht in ber Urfunde von 1488, Die im Transsumt : Buche Geite 218 fteht und die Ueberschrift hat: Confirmatio ducis Alberti super Synna et Borsindorf et reliquorum bonorum omnium. Die Urtunde ift ben Bertuch vollständig abgebruckt Seite 99. Der Inhalt ift, wie folget: Bon Gottes Gnaben Albrecht, Bergog gu Cachfen, Landgraf ju Thuringen und Markgraf ju Meißen ic. Nachbem Berr Cpriacus, Abt gur Pforten, feines Rloftere und feines Convents Bullen, Privilegien, Briefe, Sandfesten und Berfchreibun= gen, bie bie Monche bes Rlofters von Romifchen Raifern und Ronigen, etlichen Bifchofen, auch feinen lieben Ureltern, Batern, Bettern, Brubern und Borfahren in ben Fürstenthumern ju Thus ringen, Deigen, in bem Ofterlande und fonft über ihr Rlofter, ihre Dorfer, Sofe, Leute, Guter, Befigungen, Berichte, Berech. tigfeiten, Freiheiten und hertommen erhalten, ihm vorgetragen und gezeigt und gebeten hatte, bag er biefem Rlofter bieg alles bestätigen und verwilligen, und bem Rlofter auch bas Dorf Reuen Ginne, bas erft feit wenig Jahren auf bes Rloftere Boben-gebauet fen und ju bes Rloftere Sof ju Borfenborff gebore, gleich andern Rloftergutern zueignen mochte, fo habe er Gott gu Lobe

und zu Ehren der hochgelobten himmelskönigin, der keuschen Gebärerin, Maria, auch zum Trost seiner Ettern und Vorfahren, und seiner eignen Seele zum heile darein gewilligt und erkläre mit diesem Briefe für sich und seine Erben, daß er dem Rloster alle jene Briefe und Schriften bestätige, dem Rloster daß Dorf zur Nawenginne mit Zubehör zueigne und befrepe, alles, wie das Rloster es redlich erworben habe und besige. In allen diesen Güztern wolle er das Kloster beschüben und vertheidigen. Deß zur Urkunde lasse er sein Siegel an diesen Brief hängen. Gegeben zu Dresden am Montage nach dem Sonntage Jubilate nach Christi Geburt 1488. — Daß das Dorf Neuenz Ginne schon 1432 da war, haben wir oben bep diesem Jahre gesehen; dort wird bereits die Kirche daselbst, als neu gebaut, erwähnt.

Bon biefem Abt Cpriacus ift noch ein Brief ba, ben, man erfahrt nicht mober?, Schamelius in feiner Musgabe bes lateis nifchen Chronitons von Bertuch im Iften Theile Ceite 240 nach bem Driginale mittheilt. Er ift an Ritter Dietrich von Biges lewben, feinen gunftigen Freund und lieben Betrewen, gerichtet, als Antwort auf ein Schreiben Dietrichs von Wibleben an Die Pfortaifden Sofmeifter ju Borfendorf und Gernftebt ber Steuer wegen, welche nach Beisensee geschickt werben folle. Darauf antwortet ber Ubt Cyriacus, bag er nach Unweifung biefe Steuern nach Leipzig an ben Rath habe Schicken laffen, wie es bas Regifter ausweife. Sonft hatten bie Sofe ju Borfendorf und Gernftebt fein Bubehor, benn allein Borfendorf bas Dorf ber nemen Binna, bem fich (wohl mit ber Steuer) ber Sauptmann gu Dornberg unterzogen babe. Gegeben Dornftage nach Quafimobogeniti A. Dni xvCu, mo Schamelius bingugefügt: forte 1502. Unterfchrieben ift ber Brief: Ciriacus 2bt gmr Pfor: the. Schamelius fest in Bezug auf bas Siegel bingu, mas fcon im Iften Theile Seite 28 befprochen worben ift. Dan bat jenes Siegel fpater fur bas Convents: ober Rlofter: Siegel gehals ten und es beshalb jum Schulfiegel genommen. Es ift wohl nur bas Siegel bes bamaligen Abtes gemefen. Db übrigens in biefem Briefe, ber nicht leicht zu verfteben ift, alles fo richtig fen, felbft mit der Ungabe bes Jahres, fteht babin.

#### Balthafar, der brenundzwauzigfte Abt.

Diefer Abt Balthafar wird zuerft in einer Urkunde von 1503 ermant, Die Bertuch felbft nicht anführt. Er fcbeint 1515 geftorben gu fenn; menigstens ift in biefem Jahre ihm fein Grabftein, der noch vorhanden ift, in ber Rirche gefett worden. Er hat bie Infchrift: Anno domini 1515 12 Cal. domino Balthasari, sacrae theologiae Licentiuto doctissimo, Abbati hujus domus, boc saxum positum est. Co ift bie freplich fchmer gu lefende Infchrift bes viel befchabigten Grabfteins, nicht wie fie Bertuch in feinem Chroniton Seite 103 giebt. Er lagt domino meg und fest die Bahl XXI bingu. Dag 12 Cal. ohne Ungabe bes Monats baftebt, mochte ich fo erklaren, bag es beißt : an ben 12ten Calenben bes gangen Jahres, b. b. an ben Calenben bes Decembers fey biefer Grabftein gefeht worben. Juli's farb Balthafar, wie wir fpater feben werben. Bertuch fab noch fein Grab mit biefem Grabfteine in ber Rirche, wie er im beutfchen Chroniton ausbrudlich fagt. Spater mar der Leis chenftein verschwunden und fand fich erft 1838 wieder ben einem Rirchenbau in ber Dabe bes Altars und bes Rreuges auf ber Geite, wo die Mumnenftuble find, unter bem aufgeriffenen Pflafter unter Schutt und Gerolle; ber wieder gefundene Stein ift in ber nords lichen Seitenhalle unter bem Drgelchore aufgestellt worben. ber Ubt Balthafar in ber Rirche begraben morben ift, ift infofern mertwurdig, als fonft Mebte und Monche mehr im Rreuggange ibr Begrabnif fanden. Dan icheint ihn auch badurch geehrt und feine perfonliche Tuchtigfeit und amtlichen Berbienfte anerkannt ju bas ben. Er zeichnete fich aus burch Bilbung und burch feine Thatigfeit, wie von letterer noch mehrere Urfunden zeigen, und von jener feine Burbe, ale Licentiat ber Theologie. Bon ihm führt Bertuch an, bag er bas Coenafel ober bas Remter (remtorium. redemtorium, hier gang einerlen mit coenaculum) beffer habe einrichten laffen, worüber 2 lateinifche Strophen an bem Pfeiler im Remter ober Coenatel Mustunft gaben. Bertuch fügt biefe Berfe bingu; es find 2 recht aute und leichte gefällige Sapphische Strophen, fo gut, wie fie fonft in Rloftern nicht vortommen,

mit muntrer Laune, fo bag es mahricheinlich ift, Balthafar, ber mehr gebilbete Abt, fen felbft ihr Berfaffer. Sie find folgende:

Quam vides aulam Patribus dicatam Et sacrae mensae et taciturnitati, Hujus erexit renovator aedis Balthasar abbas.

Hic ut exemplum capiant ab ipso
Posteri Patres bene consulendi
Commodis Fratrum satis huc neglectis,
Gaudet et optat.

Jene Urkunde von 1503 ist im Transsumt Buche Seite 166b mit der Ueberschrift: "Wie die Güther zu hepnhleben mit denen "von Schwerstet vorseint seint Anno 1503." Die Urkunde hat vollständig abdrucken lassen Schamelius in seiner Ausgabe des lateinischen Chronikons von Bertuch Seite 238 und überschreibt die Urkunde so: "Herhog George consirmirt einen Bergleich zwis, sichen denen Einwohnern zu henschleben und Schwertstädt." Der Herzog nimmt diesen Bergleich selbstständig und ganz in seine Berstätigungs urkunde auf. Im Transsumt Buche steht der Bergleich auch noch für sich allein abgeschrieben unmittelbar vorher Selte 165, ebenfalls durchgestrichen.

Georg Herzog zu Sachsen, Landgraf in Thuringen, und Markgraf zu Meißen erklärt, daß herr Baltazar, Abt zur Pforten, habe ansuchen und berichten lassen, daß auf seinen Befeht sein Getreuer, hermann von Pack, Amtmann zu Weißense und Sachsenburg in den Streitigkeiten zwischen den Leuten des Abtes in henschleben und den Einwohnern und der ganzen Gemeinde des Dorfes Schwertstedt eine Entscheidung unter seinem angehangenen Siegel gemacht habe, die also laute:

In Bezug auf die Streitigkeiten über eine Biehtrifft auf der Winkelwiese über henschleben vom Bargelschen Graben an bis an die Güter des Abtes von Bolkenrode, auch über einen Graben und einen Wasserlauf vom Bruche herab die in die Unstrut zwischen dem herrn Abt Baltazar in Pforta und den Seis nen zu hentschleben von der einen Seite, und den Einwohnern und der ganzen Gemeine des Dorfes Schwerstedt andern Theils

babe et , hermann von Dad, feiner fürfilichen Gnaben Amtmann au Beifenfee und Sachfenburg, auf Befehl bes herrn Bergogs Georg zu Sachsen am beutigen Tage in Gegenwart beiber Theile und im Bepfenn ber Geftrengen, Boldmarn Rollers, Sauptmanns gu Edarteberge, Jorgen von Saufen, Sanns von Gruffen, Bals tagar Satens, und anbret mehr, bie Sache unterfucht, und alles beachtet und die Parthepen in folgender Urt vertragen: Buerft folle auf allen Biefen, bie bem herrn Ubt von ber Pforten eigen= thumlich ober als Leben gutamen, berfelbe und bie Seinen gu Bentichleben, wie biefelben ist von ben Gutern bes Abtes von Bolfenrobe an verfteint maren, bie Biebhutung haben und gebrauchen; ferner follten die bagu berechtigten Manner gu Schwertftebt innerhalb ber Berfteinung gemiffe Meder Biejemache, von benen Lebers und Bins bem Abte gur Pforten guftanben, von Balpurgis bis Michaelis bas Gras und Grummet bafelbft haben und ges brauchen ober ihre Pferbe es abfreffen laffen, wie es ihnen genehm fen. Collten etliche Fruchte (erbauetes) nach Dichaelis bes gro: Ben Baffers balber bafelbft noch gurudgeblieben fenn, fo follten Diefelben vor Muthwillen und Schaben bewahrt werben und von bem Bieb ber Gemeinde in Schwertftebt, nicht bebutet werben, Sollte einer ben anbern wegen Flurschaben pfanben, fo folle bamit wie gewöhnlich verfahren werden. Um ben Graben und ben Bafs ferlauf vom Brudge an bis an bie Unftrut follten bie von Schwert= ftebt jugelaffen merben, ohne bag ber Abt von Pforta ober beffen Leute bas verhindern murben. Den Graben aber follten bie von Schwertstebt faubern und reinigen; indeg wolle bieg ber Abt ba übernehmen, mo ber Graben feine Guter berühre. Bollte ber Abt eine Brude über ben Graben bauen, fo folle ihm bas frep fteben. boch fo, bag bem Ablaufe bes Baffere in ber Unftrut feine Staudung entstehe. Der Graben muffe 4 Schuh tief und oben 8 Schuh breit fenn. Diefen Bertrag hatten beibe Parthepen, nach: bem er vorgelefen, angenommen und treulich ju halten angelobt und fich vorgenommen, ibn burch ben gurften beftatigen gu laffen. Den Bergleichebrief habe er boppelt fchreiben laffen und jeder Pars ther ein Gremplar übergeben mit feinem baran gehangenen Siegel. Rad Chrifti Geburt 1503, Mittwoche nach Margaretha.

Er felbft, ber Bergog, habe biefen Bertrag fleifig burchgelefen

und so bestätige er benselben, barum gebeten, mit biesem Briefe. Bur Urkunde habe er sein Siegel angehangen und so biesen Brief besiegelt. Gegeben zu Weisensels, Dienstags, ben 8. Tag nach unser lieben Frauen himmelsahrt, nach Christi Geburt 1503. — Die Schwertstedter muffen wohl auf ben Pfortaischen Wiesen an der Unstrut auf ihrer Seite, von henschleben aus also jenseits, Kuppeltrift gehabt haben, wodurch um so leichter Streit entestehen konnte.

Bom Jahre 1505 ift im Diplomatario Seite 146 eine Urfunde vom Bergog Georg ba, noch auf ber Geite, mo fich bas eigentliche Diplomatarium endet, was nur Urfunden bat bis 1435, nicht fpatere. Diefe von 1505 ift unmittelbar nach ber letten Ur: funde bes eigentlichen Diplomatarii gefchrieben mit berfetben gro-Bern Schrift, wie alles frubere, indeg boch von einer anbern Sand. Bas nach biefer Urtunde von 1505 im Diplomatario noch von Urfunden folget von Geite 147b an bis 165b, ift noch fpater nachgetragen und mit Currentichrift gefchrieben. Georg zu Sachsen thut zu wiffen, bag in Bezug auf ben Streit, ber zwifchen bem Abt Baltafar fur fein Rlofter Pforta und Sangt von Rraemindel über 20 Grofchen jahrlichen Bins von einer Sufe Landes ju Ronne obgewaltet hatte, er bie Enticheibung in folgen: ber Urt gegeben habe: genannter Rroewindel folle fich fugen und mit bem Abte gur Pforten unterhandeln, ob er ihm eine andere Sufe Landes in feinem Fürftenthume anweisen tonne, bie eben fo unbeschwert fen, von welcher ber Ubt und fein Rlofter Die 20 Grofchen Bins erhalten konnte. Die Binfen aber, Die mittlerweile, baß fie fich vereinen, auflaufen, folle gebachter Rroewinctel bem Abte unweigerlich entrichten. Def ju Urfunde habe er fein Geeret an biefen Befcheib bruden laffen. Gegeben zu Lenpezigt, Mittewochs nach Mifericordia Domini, im Jahre 1505.

Groß: und Klein: Kanne sind 2 Dörfer, 3 Stunden von Weisenfels nordwestlich; Krahwinkel aber ist in der Nähe von Bibra. Die Ueberschrift ist, wie in frühern Urkunden, lateinisch: De und manso in Khain qualis decisio facta est per ducem Georgium.

Richt im Transsumt. Buche, sondern nur im Diplomatario, boch mit gang andrer und spaterer Sanbschrift — bie eigentliche Führung des Diplomatarii hort mit dem Jahre 1435 auf —

nachgetragen in beutscher Current : Schrift finden wir Seite 147 bis 154 einige Urkunden von verschiedenen Jahren, doch viele wies der durchstrichen, wie auch zwen von 1506; die erste derselben Seite 1516 mit der Ueberschrift Senthwig. Sie ist, wie auch die andern derselben Sandschrift, schwer zu lesen und zu verstehn.

Die beiben Bruber Caspar und Bartel von Geibewicg ertlas ren fur fich, ihre Erben und Erbnehmer, bag fie auch mit Biffen und Billen ihrer lieben Bettern, ber Gebruder Dtto, Sieronimus und Beif (?) von Gibmica, Die in Bezug auf ihre Guter mitbelehnte maren, bem Beren Abte Balthafar, bem Prior und bem Convente in Pforta, boch auf Wiebertauf, 18 Gutben Rheinifd, jahrliche Binfen in ihrem Dorfe Rastirchen vertauft hatten, auch mit Berwilligung bes Lehnsheren, bes herrn Gurfürften Friedrichs und feines Brubers Johann, ber Bergoge gu Gachfen. Binfen hatten gu entrichten Loreng Biegmer 6 Gulben, Sans Jor= ging 44 alte Schod und 1 Schilling, Ditel Schart 10 Grofchen, Bengel holwein 1 alt Schod, heinrich Bander 25 Grofchen, Sans Beeuschel 5 alte Schod und 2 Grofchen, Sans Erling 20 alte Gro= fchen, alles auf Martini gefällig. Diefe 18 Gulben Rheinisch hatten fie an Pforta um 300 Gulben Rheinifch vertauft, welche fie auch bereits empfangen. Sierauf maden fich jene oben genannten Bind= und Lehnsteute perfonlich anheischig, diefe Binfen jahrlich an Pforta au gablen. Gollte Gaumigfeit mit ber Bahlung ber Binfen ein= treten, bann mußten außer ben Binsleuten auch bie Bertaufer ohne alle Gnabe bafur einfteben. Doch hatten bie Bertaufer Dacht und Billfuhr, biefe Binfen, fobalb fie wollten, um biefelbe Cumme wieber gurudgutaufen, boch mußte 1 Jahr vorher aufgefundigt merben. Def ju mahrer Urfunde hangen ihre Giegel an Caspar und Bartel von Seidwick und bitten auch ihre Bettern, ihre Sies gel mit anguhangen, mas fur feine 2 Bruber mit gethan gu ba= ben erflart Dieronymus von Seibewig. Begeben Mittwoche nach bem Allerheiligen Tage, im 1506ten Jahre.

Die Sache kommt auch hier mehr auf ein Borgen hinaus, wie aus bem Wiederkaufsrechte erhellt, bas in ber folgenden Beflätigungs : Urkunde von ben herzogen Friedrich und Johann zu Sachsen ben herrn von Sepbewiß nach 3 Jahren gestellt wirb. Diese zwepte Urkunde folgt unmittelbar nach ber erften. Auch biefe Urtunde, wie bie vorige, ift burchftrichen, wohl gum Beweife, bag ber Wiederlauf mit biefen Binfen erfolgt ift.

Rriedrich, bes beiligen Romifchen Reiche Ergmarfchall, Gurs fürft, und beffen Bruber, Johannes, Bergoge gu Sachfen, Lands grafen in Thuringen und Martgrafen ju Meigen, ertlaren folgen= bes: 3hre lieben Getreuen, bie Bruber Caspar und Bartel von Seibwicz hatten fur fich und ihre Erben 18 Gulben jahrliche Binfen, bie in ihre Pflege Edarteberge geborten, von ihren Gus tern bem Abte gur Pforten und feinen Rachtommen um 300 Gulben Rheinifch vertauft. Die Binbleute werben bierauf, wie oben, alle namentlich, jeder mit feinem Theile an biefen Binfen aufgeführt. Dann heißt es weiter: Diefe Binfen waren aber laut ber Berfchreibung barüber mit Blebertauferecht ber Pforta übertaffen, und die Bertaufer hatten gebeten, bag fie barein willigen mochten, was fie mit biefem Briefe thaten, inbem fie bem Abte und beffen Rachfolgern bie genannten 18 Gulben Binfe, bie von jenen Gutern und von jenen Bineleuten entrichtet murben, queigneten und bestätigten, boch fo, bag bie Bertaufer bie Erlaubnig baben follten, in 3 Jahren von ist an biefe Binfen um benfelben Preis wieder gurudgutaufen. Dit Bergog Friedriche gurud auf= gebrudtem Secret ober Siegel wird biefer Brief befiegelt. Geges ben zu Locham (Unnaberg) am Mittwoch nach Jubica, im Jahre 1506. - Rafefirchen liegt in ber Rabe von Stolen, nicht allguweit von bem Dorfchen Seibewis, von bem hier mohl die Bertaufer benannt find. Spater gehorte Rafefirchen ins Umt Gifenberg. Es tommt hier und in ber Folge mehrmals ber Musbrud por: mit gurudtaufgebrudten Gecret. Dag bas Bort Secret auch Siegel, bas geheime Siegel bebeute, ift befannt. Der Bufat aber gurudaufgebrudt ift von bem Giegel ju verfteben, welches auf bie Rudfeite bes Briefes ober ber Urfunde, auf die Mußenseite aufgebruckt ift, mas namentlich ben Briefen mobl immer ber Kall mar.

Im Eranssumt: Buche ift eine wieber burchstrichene Urtunde von 1507. Sie fieht Seite 173 mit ber Ueberschrift: Super 15 gr. Bins auf einer Wiesen zu Stuffort auf ben Art Edern genannt, wo bie herrn von Greufen einen jahrlichen Erbzins von 15 Groschen von einer Wiese in ber Aur von

Strausfurt bem Rlofter Pforta überlaffen. Greußen ift' noch ba mit ben beiben Dorfern ben Tennftebt, Dft : und Weft : Greugen. Die beiben Bruber Simon und Sans von Greugen, ju Rubleuben wohnhaft, betennen fur fich, ihre Erben und Erbnehmer, bag fie aus Anbacht und Buneigung jum Stifte Pforta und ju Eroft ber lieben Seelen aus ihrem Gefchlecht biefem Stifte und Rloffer 15 Grofden iabrlichen Erbgine von einer Biefe in Stusfort, Die man auff ber Mrt Edern nenne, und bie 12 Ader balte und bep ber Gemeine bes Dorfes Stuffort ju Leben gebe, qu= geeignet und gegeben hatten, fo bag bie Inhaber biefer Biefe nachste Dichael und bon ba an jahrlich biefen Erbzins an ben Sof ju Behre entrichten follten. Much batten fie bie Lebneberrn um Bewilligung bagu gebeten und biefe von benfelben erhalten. Sierauf erflaren die Beimburgen, die Alterleute und die gange Gemeinde ju Stuffurt ihre Ginwilligung bagu, bag jener Erbgins von ber Biefe, die von ihnen ju Leben gebe, auf ben Sof ju Behre jahrlich von ist an entrichtet werde. In biefen Brief lagt Simon von Greußen fur fich und feinen Bruber Sans und fur feine Erben fein erbliches Siegel hangen und bie Beimburgen, Mls terleute und bie Gemeinde von Stusfort bitten, fur fie bas Gie= gel anguhangen, ihre lieben Junter, Balthafar von Glatheym und Antonius, Beinrich und Georg von Germar, bie alle fich bagu bereit erflaren. Gegeben am Tage Bartholomai, im Jahre 1507. - Bemerkenswerth ift bier, bag Pforta auch Stift genannt wirb, und bag vom Dorfe Strausfurt bie Ortevorfteher ben ber Gemeinbe und ben ber Rirche besonders, wie es indeg auch anders marts vortommt, mit ben Ramen ber Beimburgen und ber Altar= leute hervorgehoben werben. Die Gemeinbe hat noch fein befonberes Siegel.

Bom Jahre 1508 hat bas Transsumt Buch eine von Berstuch Seite 102 erwähnte Urkunde Seite 242, die auch wieder burchstrichen ift und die Ueberschrift hat: Gerichte zu Dechins borf, Jagd im Holze allba. Georg herzog zu Sachsen, Römischer Kapserlicher Majestät und bes heiligen Reichs erblicher Gubernator in Frieslanden, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen erklärt, es wären Irrungen gewesen zwischen dem Abte herrn Baltazar zur Pforten und seinem Amtmanne zu Weisensles,

Beren Sanfen von Berterbe Rittern, wegen Bericht und Sagb auf bem Sofe, ber Flur und bem Gebolge ju Bechindorf. Durch feine Rathe und Getrewe, herrn Cafarn Pflug und herrn Bolfmar Reller, ben Umtmann gu Edarteberga, beibes Ritter, fen bie Entscheidung fo geworben: ber Ubt und feine Rachfolger follen in: nerhalb ber Mauern von Bechindorf Dber- und Untergerichte, über Sale und Sand, haben, im Felbe aber blog Erbgerichte; Dbergerichte aber im Felbe follen Berrn Sanfen und feinen Erben aufteben, und bamit nicht Streit vorfomme baruber, mas ju ben Salegerichten und ben Erbgerichten gebore, fo wolle er barüber Erklarung geben : ju ben Salsgerichten gehore alles, momit man ben Tob verwirte, Rothgucht, Leumbde (Berleumbung), Ramper (? Rampf), Beinfchroten (Berletung ber Beine), und Schandmaule; alle andern galle follten bem Abte gu feinen Erbgerichten gehoren. Bas bie Jagb betreffe, fo fep ausgemacht worden, bag ber Abt von Pforta und fein Rachfolger, fo oft fie perfonlich ba waren, in ihren Solgern ben Sechenborf Safen und Fuchfe jagen konnten: fonft habe bie Jagb Sans von Berterbe mit feinen Erben. Mit biefer ihigen Enticheibung folle ber frubere Reces, ber burch ben Bergog Bilbelm ju Cachfen über bie Jagb gemacht worden fen, aufgehoben fenn. Diefe Beredung fen zwiefach aus: geftellt worden und jeder Parthey ein Eremplar gegeben worden mit feinem angehangenen Giegel befiegelt. Gefcheben ju Raumburg, ben Sonnabend nach bem Sonntage Vocem jucunditatis; nach Chrifti Geburt 1508. - Diefer Conntag ift einerlen mit Rogate. Die Bestimmung über bie Jagb in Bechenborf burch ben Bergog Wilhelm ift nicht mehr vorhanden, gefchah aber mahr: fcheinlich ums Sahr 1477, wo von ihm über bie Berhaltniffe Sechenborfe ju bem herrn Sans von Berterbe überhaupt entichies ben murbe. Dag hier Erbgerichte einerlen mit Untergerichten find, ift nicht zu verfennen. Gubernator in Frieslanben mar icon George Bater Albrecht, vom Raifer bamit belehnt, gewesen; baber nennt er fich erblich.

Rur im Diplomatario Seite 147 u. 148 stehen 2 Urfunben vom herzoge Georg bem Bartigen, beide von bemselben Inhalte, Orte und Dato, die lettere indeß weit ausführlicher und auch mit einigen Bufagen, wie über Benutung bes Waldes auf

bem Ettereberge und ben Erfat von Rriegsichaben. Georg peraußert Schloß und Umt Bebefee um 9000 Rheinische Gulben. boch auf Wiebertauf. Bertuch beachtet biefe Urfunde Seite 102. Georg, Bergog von Cachien, Romifcher Raiferlicher Majeftat und bes beiligen Reichs erblicher Gubernator in Frieslanden, Landgraf ju Thuringen und Markgraf ju Meigen bekennt fur fich, feine Erben und Nachkommen, daß er bem herrn Baltafarn, Abte gur Pforten und ber gangen Sammung bafelbft vertauft habe Schlof und Umt Gebefee in Thuringen, was ben bem Pfortaifchen Sofe Behra und ben Sentichleben liege, mit allen Berichten über Sals und Sand, im Dorf und Feld, mit allen Binfen und Renten, mit Muhlen, Muhlftatten, Fluren, Rainen, Steinen, Marten, Beiben, mit Dienften, Pflichten, Beten, Dbrigfeiten, Chren, Rugun gen, Freiheiten, Rechten, Gewohnheiten, Jagben, Leben und Lebngefallen, in weltlicher wie in geiftlicher Sinficht, wie bieß alles vom Stifte Birfchfelb an feine Eltern und Boreltern gu Rolge eines befiegelten Erbbuches getommen fen, boch wiedertauflich, um 9000 Rheinische Gulben; von biefen habe ber Abt ihm 7000, und gwar 4000 in gutem Golbe, 3000 in guter Gilbermunge ju Dant und wohl entrichtet. Dagu aber hatte ber Abt 2000 Gulben auf bas But Gebefee, mofur er fruber bem Dom: probit, bem Dechant und bem Capitel ju Erfurt 102 Gulben iabrliche Binfen wiedertauflich vertauft habe, auf fich genommen. Somit verzichte er, ber Bergog, bort in Gebefee auf alles fur fich und feine Erben, auf fo lange, ale bieg alles von ihm ober fei= nen Erben und Rachfommen wieber jurudgefauft werbe. Much follten weber feine Rathe, Umtleute, Boigte, Frepboten und But= tel, noch fonft jemand von feinen Leuten bem Abt, feiner Sammung und ben Seinen etwas jumuthen, weber mit Bebeiß und Berbot noch burch Muflagen ober Lager, fonbern fammtlich bas Rlofter und fein Recht fcbirmen und befchuten. Much habe er, fo lange ber Rauf beftehe, bem Rlofter Pforta jugeftanben, Dub: und Bauhols in feinem Solge am Entereberge geziemenber Beife und jur Rothburft ju bolen. Much wolle er, bag von bem Gin: tommen gu Gebefee itt fcon von Balpurgis an bis ju Dichaelis ber 3te Theil bem Rlofter verabreicht werbe, unter ber Bebingung, daß ihm ober feinen Erben beym Biedertauf gleiches miderfahre.

Sollte es gefchehen, bag ben Rrieg, ober ben Truppenmarichen burch ihn ober feine Erben bas Umt Gebefee Schaben erleibe. perheert ober genommen werbe, fo wolle er, ber Bergog, ober feine Grben bas Rlofter Pforta anberemo mit ben 9000 Gulben ent= fchabigen und Genugthuung leiften, ober Gebefee felbft mußte von ibm binlanglich wieber bergeftellt werben. Gegen biefen Brief und Die barin genommene Abrebe wolle er mit feinen Erben nie Gin: wand machen und nie irgend ein Recht bagegen aufbringen. Doch behalte er fich ben Wiedertauf fur fich und feine Erben por, ba: fern es ein Bierteljahr juvor angefundigt werbe. Muf feine Roften folle bann bie Rauffumme von 9000 Gulben, mit Ginfchlug von ben 2000 Gutben, bie nach Erfurt gehorten, gerabe fo, wie er felbit alles erhalten, in Raumburg ober in Pforta gurudigegablt werben. Dit eigner Sand habe er biefen Brief unterzeichnet und fein Siegel anhangen laffen. Gefchehen und gegeben gu Freiburg, Mittwoche nach Simmelfahrt ber Jungfrau Daria, nach Chrifti Geburt 1508.

In ber erften furgern Urfunde beißt es: "Mittwochs nach "unfer lieben Frauen Tage Burgmeibe." Maria Simmelfabrt und biefe Rrauterweihe ben ben Ratholiten fallen auf einen Zag, auf ben 15. Auguft, wie man es aus dronologifden Buchern bes Mittelaltere erfieht. Es tommt auch bier biefer wiedertaufliche Rauf auf Borgen binaus, wie Bergog Georg auch bem Er furter Stifte in gleicher Art geborgt hatte, welches Capital Pforta nun auf Gebefee übernahm und es entweder jurudgablen ober per ginfen mußte. Roch ift in ber erften furgern Urfunde eine Rotig, welche bie zwepte langere nicht hat, in Bezug auf bas Rirchen: wefen in Gebefee. Es heißt bafelbft: In firchlichen Borfallen gu Gebefee wolle er, ber Bergog, niemanben weiter beachten, ale ben allein, welchen ber Mbt ober feine Rachfommen von ihm fich er baten, ober ihm vorftellen und empfehlen wurden. Go fceint alfo bas Rirchenpatronat bem Bergoge verblieben ju fenn, aber bas Recht zu empfehlen hatte Pforta.

Sbenbafelbft im Diplomatario Seite 149b lefen wir von bemfelben Bergog Georg eine Urfunde beffelben Inhalts, mo er von Rlofter Pforta ein Capital von 3000 Gulden aufnimmt; bie Ueberschrift ift: 3000 Gulden Capital mit bem Umbte

Thamsbruden verfichert. Much biefe Urtunde ift lang. Beorg, Bergog gu Sachfen u. f. w., wie oben, betennt fur fich. feine Erben und Rachtommen, baf ber herr Mbt Baltafat gur Pforta für fich und feine gange Sammung ibm auf fein gutlich Unfinnen gu feiner Rothburft 3000 Rheinische Gulben, mit 150 Gulben jahrlich zu verginfen, aufgebracht, auf feines Rloftere Guter wiebertäuflich verfichert und verfchrieben habe. Diefe 3000 Gulben habe er in guten Grofchen, beren 7 einen Gulben machten, bom Abte empfangen, woruber er biermit quittire. Er gelobe ben feiner fürftlichen Treue bem Abte und ber Sammung binnen ben nachften 3 Nabren biefe 3000 Gutben und alle Binfen, bie mitte lermeile bavon mußten gereicht merben, jebesmal ju Balpurgis und Michaelis nehmlich 75 Gulben im Rlofter jur Pforten in gutem, bag= ren Gelbe ju entrichten, ober fie mit Gutern, wenn es bem Rlofter fo beliebig fenn follte, bafur hinreichend ju entichabigen. Gollte es aber gefcheben, was indeg nie eintreten moge, bag er ober feine Erben faumig fenn follten, binnen 3 Jahren biefe 3000 Gulben und bie Binfen in Gelb ober in Gutern gu rechter Beit zu entrichten, fo folle beebalb ber Abt und feine Sammung feinen Schaben haben. fondern für biefen Kall verpfande er mit feinen Erben graft biefes Briefes bem Rlofter fein Schlof, Fleden und Umt Thamsbrucken ben Salega gelegen mit allem Bubehor, Gerechtigkeit und Dbrigtelt, wie es ihm ist guftehe. In Diefem Falle folle Abt und Cammung biefes Umt inne haben und nuben, bis alles vom Capitale und Binfen, in Mante, wie er fie empfangen, richtig abgezahlt fen : worauf bas Umt ibm wieber gurudgegeben werben muffe. Muf biefen Fall aber, bag Thamsbruden an Pforta in jener Art tomme, werbe fein Umtmann Gitterbin von Berlepfch mit allen Amtsvermanbten und Rachfolgern angewiefen, bas Amt Thamsbruden bem Abte und feiner Sammung abjutreten und Gintom: men und Unterthanen an bas Rlofter ju verweifen. Sierau habe fich ber ibige Umtmann bem Abte verpflichtet, wie es auch alle nachfolgende Amtleute thun follten. Diefen Bertrag molle et treulich beachten und nie etwas bagegen einwenben, auch Shame. bruden nicht weiter verpfanben. Gigenhanbig babe er biefen Brief unterfdrieben und mit feinem. Siegel behangen laffen. Der gegeben fen zu Beifenfels. Donnerstags nach Megibi, nach Chrifit Seburt 1510. — Saleza ift hier Langensalza, in deffen Rabe Thamsbrud liegt. In dieser Urkunde ist merkwurdig der Uebergang von Kauf und Wiederkauf anstatt des Borgens zu Ausbruden, die das Borgen geradezu bezeichnen. Daher auch hier noch das Mort wiederkauflich gebraucht wird. Auch die Geistlichen und Röster wurden nach und nach freier. Thomasbruden wird hier als Unterpfand gegeben, wie es ist mit der hypothekarischen Sicherheit geschieht. In der solgenden Urkunde, die ebenfalls Berborgen des Klosters besagt, sind wieder die alten Ausbrude.

Sie ift vom Jahre 1512 gleichfalls in bem Unhange bes Diplomatarii Geite 153, ohne Ueberfchrift, wieber burchgeftrichen; Bertuch beachtet biefelbe Seite 102. Die Stadt Edarteberge borgt von Pforta 700 Rheinische Gulben gegen Binfen, in ber gewöhnlichen Korm, bag Binfen verlauft werben unter Bebingung bes Wiebertaufe. Clemann Georghi Burgermeifter, Sans Sodinden, Micol Erffart und Sans Roch, Rathefreunde, Ratherathe und bie gange Gemeine ber Stadt Edarteberge betennen fur fic und ihre Rachtommen, bag fie von allen ihren Stadtgutern, Binfen, Renten, Gefchoffen und Ginnahmen, Die fie ist hatten und in Butunft betommen tonnten, an ben herrn Abt Baltafar, und ben Prior Jacob und ben gangen Convent gur Pforten und an alle beren Rachtommen ober mer fonft mit Wiffen und Billen ber herren in Pforta biefen Brief inne haben follte; unter Bebingung bee Biebertaufe 42 Rheinifche Gulben Binfen in guten Grofchen fürftlicher Munge, 22 Binegrofchen auf einen Gulben gerechnet, ju Dichaelis von 1512 an gefällig, fo lange biefer Rauf beftebe, um 700 Rheinifde Gulben, 22 Grofchen auf ben Bulben gerechnet, vertauft hatten. Die hauptfumme hatten fie richtig von Pforta erhalten und ju Ruben ber Stadt verwendet. Sie wollten alfo hiermit bem Rlofter quittiren. Jene 42 Gulben jabrliche Binfen murben fie jabrlich richtig an Pforta ausgablen ohne Saumen und ohne weltliche und geiftliche Berichte baben gu gebrauchen, auch fich auf teine Beigerung im Bertrauen auf irgend ein Recht einlaffen, auf alles verzichtenb. Sollten fie inbeg mit ber Bablung ber Binfen faumig werben, fo follen bie Serrn Raufer und ibre Nachtommen bie Dacht und bas Recht baben

fich an fie, an ihre Burger und Unterthanen in Bezug auf Leib, Sab und Gut zu halten, in welchem Lande und an welchem Orte fie auch ergriffen wurden. Mit ihrem Schaben und Verlufte mochten bie Klostergeistlichen sich von den Gutern der Edartsberger entschädigen, wie sie konnten und wollten. Doch sollten die in Edartsberge wiederkaufen konnen nach fiahrlicher Aufkundigung. Gegenwärtiger Brief werde mit angehangenem Stadtsiegel versiegelt; gegeben nach Christi Geburt 1512, Sonntags nach dem Jungsfrau Dorotheen Tage.

Für bie richtige Bezahlung ber Zinfen, bie im allgemeinen von bem Einkommen ber Stadt Edartsberge bestritten werben, wie es zu Ansange heißt, steht bie ganze Stadt mit bem Magistrate ein, selbst mit Leib und Leben, und mit Hab und Gut. Die Gulben werben verschieden gerechnet; baher benn auch später Gulben und Gulben unterschieden wurden, ursprünglich Eins, nur verschieden ba und bort mit bem Wertbe.

Diefen Bertrag ber Stadt Edarteberge mit bem Rlofter Pforta genehmigt und bestätigt ber Bergog Georg ber Bartige. Georg, Bergog ju Sachfen, Romifcher Raiferlicher Majeftat und bes heiligen Reichs erblicher Gubernator in Frieslanden zc. beten: net, bag fein lieber, getreuer Rath ju Edartsberge bem Berrn Baltafar Ubte gur Pforten 42 Gulben jabrliche Binfe, 22 Bin6: grofchen auf einen Gulben gerechnet, auf bie Jahrrenten und Gin-Bunfte ber Stadt angewiesen, wiebertauflich um 700 Rheinifche Gulben, auch 22 Grofchen auf ben Gulben gerechnet, laut Rauf: briefe perfauft babe. Bu biefem Rauf und Wiebertauf babe er feine Gunft und Ginwilligung gegeben. Dit feinem gurudge= brudten Secret (Siegel) werbe Begenwartiges befiegelt; gegeben su Dresben, Sonntags nach bem Jungfrau : Dorotheen : Tage, im Sabre 12. - Die großere Bahl 1500 ift bier meggelaffen, wie es nicht felten, auch in ber nachften Urfunde, portommt; bas Datum aber fcheint von bem Raufbriefe gerabezu entlehnt gu fenn.

Im Diplomatario Seite 149 b ist ein Brief bes herzogs Georg bes Bartigen an ben Abt in Pforta Baltasar vom Jahre 1513 ohne Ueberschrift. Die Jahrzahl ist nur mit ber kleinern Bahl 13 angegeben, wie vorhin schon bemerkt. Es bezieht sich bieser Brief auf ben Bertrag bes herzogs vom Jahre 1508, wo

er ben Pfortnern für bie Summe von 9000 Gulben bas Umt Bebefee wiebertauflich überlaffen ober vielmeht verpfandet hatte, fo bas fie nut ben pollen Riefibrauch und einftweiligen Befit biefes beroaliden Amtes batten. Sie maren mithin wie Dachter biefes Gutes, und Bauten gefchaben auf Roften bes Bergogs, als bes eigentlichen Befigers. 216 baher bas Getreibehaus fo baufallig mar, bag bas Getreibe nicht aut barin geborgen werben tonnte, batte ber Abt bieg bem Bergog gemelbet. Darüber giebt biefer Brief Untwort und Befcheib. Muf bes Abtes Baltafar Schreiben und Ungelge, bag bas Gebaube gu Bebefee baufallig fep und bas Getreibe barin nicht aut vermabet werben tonne, bestimme er als Untwort auf die Unfrage, wie es bamit gehalten werben folle: et, ber Ubt, folle bas Gebaube beffern laffen; boch folle ber Mufwand nicht über 200 Gulben betragen, Die er ben ber Ginlofung bes Amtes bem Rlofter wieber mit erftatten wolle. Gegeben in Leipgig, Dienstage nach Cantate, im Jahre 18. Bertuch bat biefen Brief Seite 102 beachtet.

Eben bort im Diplomatario Seite 150b ift eine Urfunde ber Schenken und herrn ju Tautenburg von 1513, welche Ber: tud ebenfalle Seite 102 ermahnt, wo wiebertauflich bem Rlofter Pforta um 320 Gulben 18 Gulben jabrliche Binfen gu Bette: burg verlauft merben. Das Dorf Betteburg liegt an ber Bethau ben Stofen gwifchen Betterfcheib und Beubig, von welchen beis ben Bleinern Dorfern es Mutterfirche ift. Es gebort auch fpater noch ine Umt Tautenburg. Die Urtunde ift ungemein viel gleiche lautend mit jener Urfunde abnlichen Inhalts vom Jahre 1512, wo Edartsberge wiebertauflich Binfen an Pforta veraugert. Gange Stellen find wie abgefchrieben, folche nehmlich, bie allgemeine juriftifche Beftimmungen und Bermahrungen enthalten. Die Bruber Sans und Rubolf, Schenfen und herrn gu Tautenburg, betennen für fich und ihre Erben, daß fie mit Biffen und Billen ihres Betters, herrn Bugen, auch Schenfen in Tautenburg, mit Dinweifung auf alle ihre Guter, Binfen und Renten, Die fie ibt hatten und noch erwerben burften, ihrem lieben herrn und Freunde, bem Abte Baltafar, bem Prior und bem Convente bes Rlofters jur Pforten, Ciftertienfer Drbens, Raumburgifchen Bisthume, und allen ihren Rachtommen und jedem, ber mit Biffen und

Billen ber Beren von Pforta biefen Brief inne babe, auf rechten. vollftanbigen Biebertauf verfauft hatten und gegenwartig verlauf: ten 18 Rheinische Gulben iabrliche Binfen in ihrem Dorfe Betteborgt, wie bieg bes burchlauchten, bochgebornen gurften, bes Berjogs Georg ju Sachsen, Berwilligungebrief bierüber befage, von welchen Binfen bie eine Salfte ju Dichaelis, bie anbre ju Balpurgis zu erheben fen, beibes fcon bas nachfte mal. Diefe 18 Gulben hatten fie um 320 Rheinische Gulben verlauft, welche fie bereits empfangen, und woruber fie biermit quittirten. Und fo übergaben fie jene 18 Gulben Bine pon benanntem Dorfe vollig bem Rlofter Pforta fo lange, bis biefer Bertauf wieber gelofet werbe. Sierauf ertlaren ber Schultheiß bes Dorfes und bie gange Gemeine, bag fie bem Convente bes Rloftere gelobt batten, jene Binfen jahrlich bem Rlofter ju entrichten. Sollte es aber tom: men, fahrt bie Urtunde fort, bag fie, bie Bertaufer, ober ibre Erben mit ihrer Berpflichtung faumig befunden wurben, fo follten ibre Glaubiger und beren nachtommen und jeber, wer biefen Brief mit Biffen und Billen ber ibigen Raufer erhalten babe, bie Gemalt und bas Recht haben, fie und ihre Perfon, in welchem Lanbe und Berrichaft fie auch angetroffen murben, anzuhalten und fich ihrer zu verfichern. Dann konnten fie, bie Raufer, von ihren (ber Bertaufer) Gutern ju Pfand nehmen und vertaufen, mas ihnen vortame und fich baburch entschädigen. Dagegen folle fie, Die Bertaufer, fein Freiheitebrief, fein Borrecht, feine irgendwo, pon Dabften, Raifern, Aurften und herrn erhaltene Gnade fchusgen, auch teine Lanbfriege ober Durchmariche. Der Biebertauf konne nur nach vierteljähriger Auftunbigung erfolgen um biefelben 320 Gulben, bie bann im Rlofter auf ihre Roften gurudgezahlt merben mußten. Arglift folle von ihnen nirgenbe ftatt finden. Ihre Siegel murben an biefen Brief gehangen. Schenke und herr ju Tautenburg verfichert feine Ginwilligung und bangt fein Siegel an biefen Brief, ber gegeben fep am Donners: tage nach Latare im 1513ten Jahre.

Es folgt sofort ber Bestätigungsbrief biefes Bertaufs ober biefes Borgens burch ben Bergog Georg, welcher erklare, baß sein Rath und lieber Getreuer, ber eble herr hans, Schenke und herr zu Tautenburg zu seinem Nuben bey bem herrn Abte Bal-

tafar ju Pforta 320 Gulben aufgebracht (aufgenommen ober ge: borgt) und bafur fein Dorf Bettenborgt wiedertauflich verschrieben und eingefest habe, fo bag ber Abt auf bas Gintommen in Diefem Dorfe angewiesen fen, wie bieg ber Raufbrief befage. Genannter Sans, ber Schenke von Tautenburg, habe ben ihm um Beftatigung biefes Raufe nachgefucht, und bas thue er mit biefem Briefe, in ber Art, bag gebachter Schenke, Sans ober feine Erben und Erbnehmer um jene Sauptsumme von 320 Gulben jenes Dorf binnen 3 Jahren wieber frep und lebig machen tonne. nem gurudaufgebrudten Secret (Siegel) fen biefer Brief befiegelt; gegeben am Donnerstag nach bem Conntag gatare, im Sabre 13. - Much hier in biefer Beftatigung finden fich Musbrucke, bie gerabegu von bem eigentlich Borgen gebrauchlicher finb. Dit ben Binfen ift Pforta auf bas Dorf Betteburg angewiesen, wo bie Binsleute ber Berren von Tautenburg verpflichtet werben, ihre Binfen nach Pforta zu entrichten. Doch haften bie Bruber von Tautenburg im allgemeinen mit ihren Gutern und Gintommen für jene Schuld. Indem der Bergog Georg ben Bieberkauf erft nach 3 Jahren annimmt, wie es ichon oben ber Fall war in einer Urfunde von 1506, fo icheint es, als ob überhaupt, ein foldes Burudgablen bes Erborgten nur nach Berlauf von 3 Jahren in ber Regel fatt gefunden habe. In einigen biefer Urkunden ift bep faumiger Binfenentrichtung ben Schulben ber Musbruck fo, bag ber Glaubiger, um fich fchablos ju ftellen, fich felbft unmittelbar an die Perfon feines Schuldners halten und fich berfelben verfichern barf, mas boch mohl blog im außerften Falle bey boswilliger Gaumigfeit als gewöhnlich angenommen werben fann.

Im Jahre 1515 ift, wie ichon oben gemelbet, biefer wohl verbiente Abt Baltafar gestorben, und an feine Stelle kam

## Iohannes IV., mit bem Junamen Rahl, ber vierundzwanzigste Abt.

Seinen Gefchlechtsnamen Rahl erfahren wir aus bem Bifitations : Berichte bes Walkenrieber Abtes Georg, ben wir in Ber: tuch im lateinischen, wie im beutschen Chroniton, Seite 113 u. 65, und in Leuckfelbs Antiquitt. Walkenr. tom. I Seite 58 abge:

brudt finden. Dort melbet Abt Georg von Baltenried, er habe im Jahre 1515 ben 3. Muguft, ale bas Rlofter Pforta burch ben Tob bes letten Abtes Baltafar vacant geftanden, ben Berrn Johann Rahl, ben bisherigen Borfteber (rectorem) ben bem Pfors ten = Sofe in Behra, perfonlich jum Ubt in Pforta eingefest und orbinirt, moben ibn ber Berr Abt Johann von Sittichenbach unterftugt hatte. Rachbem er ben neuen Abt eingeführt und ibm alles, Beiftliches wie Beltliches, übergeben habe, hatte er jugleich von bem Buftanbe bes Rloftere in geiftlicher Sinficht, wie in ans berer Begiehung, auch in Begug auf ben Buftanb ber Gebaube fich belehrt. Es maren ba gewefen 42 Monche (monachi professi), 7 Laien (conversi). In Rorn und Getreibe maren ba gewefen 240 Malber, ferner 20 Bagenpferbe (equi currules), 4 Fullen (poledri); jufammen 26 großere Stuten, 20 jungere Bagenpferbe, 4 Bengfte, 7 Lauf: und Reife: Pferbe (gradarii, itinerarii equi); 3 Schod Schweine gufammen. Un baarem Gelbe maren ba gemefen 4134 Rheinifche Gulben, Schulben Gott= lob feine. Un Begenmartiges fep fein Siegel angehangen; ges geben in Pforta im Jahre 1515, ben 3. Muguft. - Es ift mahrscheinlich, bag in ben Bahlen hier Unrichtigkeiten find, ba Bertuch und Leudfelb nicht genug mit einanber ftimmen, auch fann einzelnes nicht genug erflart werben, indeß bleibt biefer Bericht boch hochft mertwurdig in mehr ale einer Beziehung, befonders in Bezug auf Bermaltung und Defonomie.

Dieser Johann, ben Bertuch im beutschen Chronikon Seite 64 einen Idioten nennt, ber nicht studirt gehabt, aber ein guter hauswirth gewesen, erwirbt seinem Roster 130 Gulden Jinsen von ben Städten Salza (Langensalza) und Denskedt. Die Urztunde vom Jahre 1516, welche Bertuch Seite 103 beachtet, ist im Diplomatario Seite 155. Heinrich Stuller, Dietrich Fensterer, Hans Frundt, Nickolaus Schonaw Burgermeister; Berthol Rost, Heinrich Schrotter, Hermann Nickel, Harrolt Wüssemann, Kämmerer; Johann Passe, Erasmus Nickel, Jocoff Reichenpach, Conrad Schernberg, Friedrich Schochart, Johann Wenharn, Marr Ruling, Heinrich Dorfeldt, Friedrich Guntel, Sinteram Bertoch, Heinrich Locman, Johann Gewe, Johann Wygeleub, Lorent Hussellandt, Claus Gerlach und Bastian Cleynschmidt, Rathsen

freunde und von wegen ber Gemeine ber beiben Stabte Salba und Thenfteth, betennen fur fich und ihre Rachtommen, bag fie mit Bermilligung ihres herrn, bes Bergogs Georg von Sachfen, bem herrn Johann Abte in Pforten und bem gangen Convente ober wer fonft diefen Brief mit Wiffen und Willen ber Pfortner inne babe, von ihren Gefchoffen, Binfen, Renten und bem Gintommen ber beiben Stabte Salga und Tenftebt 130 Rheinifche Gulben jabrlichen Bine in gutem Gelbe, ober wie viel von guter gangbarer Fürften : Dunge in Butunft nach Bestimmung ber Fürften ein Rheinischer Gulben in hiefigen Lanben gelten werbe, um 2600 Rheinische Gulben verlauft hatten. Diefe Rauffumme von 2600 Rheinischen Gulben habe ihnen ber Abt Johannes bereits ju Dant entrichtet und bezahlt. Und fo maren fie alle fammtlich und jeber einzeln fur fich verpflichtet, biefe Binfen jahrlich an Pforta ju gablen, 65 Rheinifche Gutben ober fo viel biefetben in anbrer guter Dunge betragen murben, ju Dichaelis- und bie an: bern 65 Gulben ju Balpurgie, und zwar von bem nachften Dale an, und fo fort, fo lange biefer Rauf beftebe; bie Bablung folle in ber Stadt Salga fattfinden. Bon biefer Berpflichtung folle fie burchaus nichts entbinden, weber fie, noch ihre Rachtommen. Sollten fie ju bezahlen faumig werben, bann folle ber Abt Robannes und ber gange Convent ober ihre Rachtommen ober mer fonft rechtlicher Inhaber biefes Briefes fen, fie und ihre Rach= tommen mit geiftlichen ober weltlichen Gerichten, wie ihnen bies genehm fen, gur Bahlung anhalten tonnen, und alle Untoften, alle Behrung und jeglicher Schaben, ber bem Rlofter ermachfe, folle bemfelben gutgethan merben. Die wollten fie fich biefer Begablung burch Befehle und Unordnungen von Pabften, Raifern, Ronigen ober Rurften entziehen. Doch behielten fie fich ben Rucktauf um Diefelbe Rauffumme vor nach vierteljahriger Auffundigung. Es werben bie Siegel beiber Stabte an biefen offnen Brief angehangen. 3m Jahre Chrifti 1516 am Montage nach Maria Reinigung.

Es folgt eine ber merkwürdigsten Begebenheiten im Aloster Pforta, eine völlige Empörung ber Klostergeistlichen gegen ben Abt Johann Rahl, die eine förmliche Untersuchung burch zwen vom herzog niedergesete Commissionen aus Aebten und weltlichen Rathen herbenführt und die Absehung des Abtes zur Folge hat. Wir er-

fabren biefes Greignif einzig und allein burch bie Chroniten Bertude, ber fowohl in ber beutichen Gelte 66, ale in ber lateinis fchen Seite 104 (ed. Scham.) Die Sache ausführlich mittheilt, namentlich baburch, daß er bie Bertheibigung abbruden laft, welche ber Abt Rabl nach feiner Abfebung über ben Borfall und über Die ihm gemachten Bormurfe, um fich noch ju rechtfertigen, aufgefebt hatte. Bertuch bat biefes Inftrument vollftanbig vor fich liegen gehabt, was mahricheinlich noch in Dresben fich porfindet unter ber Sammlung ber Pfortaifchen Urfunden, Die bafelbft aufbewahrt wirb. Bertuch lagt von biefer Bertheibigung Unfang und Enbe meg, basjenige, mas ber Rotarius, welcher bas Inftrument ausftellte, ale Ginleitung und ale Schluf hinzufugte; baber in Begua auf die Beit, wann die Untersuchung fattfand und eben fo in Begug auf Drt und Beit, wo bie Bertheidigungefchrift felbft aufges fest wurde, namentlich auch in Bezug auf die Perfon und Stellung von Loreng Rellner, ber, wie er felbft ertlart, fruber Umtsfchreiber in Reuftabt an ber Drla gemefen mar und in biefer Schrift ale Beuge jebem einzelnen Artitel feine Ertlarung bingue fügt, bie vollständige Gewigheit mangelt. Da nach bem beutschen Chronifon Bertuche Seite 79 Petrus I. 1516 als Abt folgte, fo hat die Emporung und Unterfuchung 1516 fattgefunden, fo wie die Auffebung biefer Rechtfertigungeschrift nach beffelben Bertuch & Berficherung 1518. Go wichtig und angiebend biefes Ereigniß ift, auch in fofern, als es im allgemeinen ben Beift ber Riofter bamale ichilbert, fo burfte boch bie Mittheilung bes gangen Instrumente, mit bem fich ber abgefeste Abt gu rechtfertigen fucht, in ber Urt, wie Bertuch baffelbe hat abbruden laffen, für ben 3wed bier zu weitläufig fenn, zumal ba nicht felten Wieberholungen ba find in bem Beugniffe, mas Loreng Rellner ben einzelnen Artifeln und Erflarungen bes Abtes bingufugt, und fo fen es genug, bie Thatfache felbft genau und treu nach bem Bergange nach bes Abtes ichriftlicher Bertheibigung zu ergablen. Die Bertheidigung fette ber Abt Johannes Rahl in 30 Artifeln auf, und um die Bahrheit jedes einzelnen Artifels ju erharten und darzuthun, nimmt er feinen Umanuenfis, wie man ihn wohl mit Recht nennt, Loreng Rellner aus Neuftabt an ber Dela bingu, ben Johann Rabl furg, nachbem er Abt geworben, gu fich ge-

nommen, und ftete, wie es icheint, um feine Derfon ale Privatfcbreiber und Uffiftenten in feinen Gefchaften gehabt hatte, welcher mithin um bas gange Thun und Laffen bes Abtes am beften Be Scheid mußte. Diefer fugt nun ben jebem Artitel feine Erklarung bingu, bestätigend, wo er es ale Mugenzeuge fonnte ober es menigftens von Sorenfagen fannte, ober abmeifenb, mo er etwas nicht mußte, ober nicht gegenwartig gewesen mar. Diefer Lorenz Rellner fagt, wie ichon ermahnt, am Enbe ber Bertheibigung felbit, bag er Umtefchreiber in Reuftabt an ber Dria gemefen fen, wie er auch gleich ju Unfange erflart, bag er noch in Reuftabt gemefen, ale Johann Rabl 1515 jum Abt gemablt morben mare: er fep erft jum Abt getommen, ale biefer bas Rirchbach mit Schiefer ju beden begonnen. Go nabe biefer Loreng Rellner bem Abte ftand, fo icheint er boch bem Convente nicht verhaft worben ju fepn; benn es findet fich, bag bie gemäßigtere Parthey im Rlofter ber ber Emporung fich feiner bebient, um mit bem geflüchteten Abte ju unterhandeln, bamit er wieder ins Rlofter jurudfebre. Er zeigt fich überhaupt billig, milbe, rechtlich und mabrhaftig in allen feinen Erflarungen, alles mehr jum Beften lentenb. Gang bas umgekehrte Berbaltnif fant fatt in Bezug auf einen anbern Gunftling bes Abtes, ben Buchhalter ober Rechnungeführer und Seckelmeifter (bursarium) bes Abtes, Beren Jacob Bechmann, ber, weil man ibn ben feiner gu engen Berbinbung mit bem Abte im Rlofter nicht leiben fonnte, mit eine ber Saupturfachen gur Emporung mar. Diefer Budhalter Jacob war ein Better bes Abtes und ebenfalls, wie Loreng Rellner verfichert, aus Deuftabt, Da nun biefe beiben, Loreng Rellner und Jacob aus Reuftabt an ber Dela find, und letterer auch noch ein Bermanbter bes Abtes ift, fo liegt bie Bermuthung nabe, bag ber Abt Johann felbit aus ber Reuftabter Umgegend gewefen fep und feinen Gefchlechts. namen Rahl vielleicht von bem Drte hatte, aus bem er ftammte, von ber Stabt Rable, bie von Reuftabt an ber Dela nicht weit entfernt liegt. Dag bie Ramen ber GeburtBorte in Gefchlechtsnamen übergeben, ift eine viel bekannte Sache.

Buerft erwähnt ber Abt in feiner Bertheibigung, wie ibm, als er erwählt worben war, ber Bistator, ber Abt von Baltenrieth, bas Regiment überlaffen und anbefohlen habe, im Geist-

lichen, wie im Beltlichen, ju thun und ju laffen, ju gebieten und zu verbieten; ju taufen und zu vertaufen, jugleich habe berfelbe ihm ein Inventarium übergeben über ben Buftand bes Rloftere in Bezug auf alles, mas ba fen, an Gelbe und Rleinoblen, an Derfonen und Brubern, an Rorn und Bein, an Bagen und Pferben. Das Gelb habe 4131 Gulben ohngefahr betragen, Den erften Berdruß mit feinem Convente befam ber Abt Johann Rahl, ale er bie Rlofterfirche ober bas Monfter, wie es heißt, mit Schiefer zu beden begann. Den Schiefer hatte er theils um Gelb, theile um michenben Roggen ertauft. Der Convent, bamit ungufrieben, Schickte ben Prior nebft einigen altern Monchen an den Abt, ihn barüber gur Rede gu ftellen, worauf der Abt erflarte, er wolle, wenn fie biefen Bau nicht munichten, Die Cache aufgeben, obwohl es bem Convente nicht gezieme, bem Abte Borfchriften gu machen. Boreng Rellner bezeugt bieg ale mahr, unb fest bingu, es mare eine Luft und Freude gemefen, bas ftattlich lange Dach fo mit Schiefer gebedt ju feben. Dun hatte ferner, wie fcon ermahnt, ber Abt ju feinem Gedelmeifter einen Berwandten und Better von fid, Jacob Bedymann, eines Burgers Sohn aus Reuftabt. Diefen wollte ber Convent nicht leiben, ba er bepm 26te ju febr in Gunft ftand und ihm alles in allem galt. Deshalb tamen nochmals ber Prior und Die alteften Monche ju ihm mit bem Berlangen, er follte biefen Beren Jacob ents laffen; fie maren ihm gram und er, ber Abt, babe ihm Leib und Reben anvertraut. Der Abt beichieb bes anbern Tages ben Drior mit einigen ber Melteften im Convente qu fich und frug fie eingeln, mas fie von herrn Jacob mußten und gegen ihn hatten. Die Untwort war von bemfelben, wie-auch von den übrigen Monchen, baf fie nur Gutes von ihm mußten, in welche Unts wort auch ber Beuge Boreng Rellner einstimmt, boch bingufebenb. herr Jacob mare fpater geftorben; man muffe ben Tobten nichts arges nachfagen. Demungeachtet liefen bie Donche aus bem Fruhgebet (aus ber Prime), verabfaumten ben Gottesbienft und tamen jum Abt auf ben Saal mit ber Erflarung, er muffe Beren Jacob aus ihren Mugen entfernen. Der Abt gab jur Antwort, bas tonne er nicht fofort thun, ba Jacob nicht einheimisch, fonbern fremb bier fep, und befahl ihnen, in ben Chor ju geben

und Deffe ju halten. Ibt entichlof fich ber Abt, fich an ben Biffitator feines Rlofters, ben Abt in Baltenrieth, in Diefer Bebeangnif ju menben und ihn um Rath ju fragen und gugleich ben biefer Gelegenheit, mo er nach Balfenrieth fahre, ben Berrn Nacob mitzunehmen und aus bem Rlofter ju entfernen. Er machte fich alfo auf ben Weg und nahm herrn Jacob mit ju fich in ben Bagen. Ale er aber an bas außere Thor bes Rloftere fam, fielen bie Donche mit Stangen und Gabeln über ben Bagen ber, fcbloffen, das Thor, liegen Jacob vom Bagen fleigen, fcblugen und rauften ibn und marfen ihn unter ben Wagen. Bom Abte verlangten fie, er folle ihnen bie Labe, bie er mit auf bem Da= gen babe, geben und aufschließen; er habe barinne bas Gilbergeug bes Rlofters -und wolle es mit fich fortnehmen. Rachbem fie fo ben Abt vor ben Mugen aller Unwesenden verhöhnt hatten; fuhr berfelbe wieber ine Rlofter gurud und fchidte, ba er felbft nicht reifen tonnte, einen Boten an ben Bifitator, ibn von allem bie fen in Renntniß zu feben. Ingwifden hatte ber Ubt Loreng Rellnern vorweg nach Rofen ju Pferbe gefchickt, ihn bort ju erwarten. Da biefer von ba wieber nach Pforta eilt, Die pergeffene Salfter au bolen, erfuhr er untermegs, mas bem Abte im Thore begegnet Die Monche beschloffen bierauf, jenen Jacob ins Siechhaus ju bringen, wo fie ihn 8 Tage lang bewachten. Dag biefer Sa: cob Bechmann nicht lange barauf, vielleicht noch 1517 ober 1518, gestorben fen, bochft mabricheinlich in Rolge biefer Digbandlungen, fagt Loreng Rellner bep ber oben angeführten Zeugerung, von Tobten muffe man nichts arges reben. Sierquf tamen 4 von ben Donden jum Abt mit ber Ertiarung, ber Convent wolle cbenfalls amen aus feiner Mitte an ben Bifitator fchiden; er folle benfelben 2 Reitpferbe geben. Als er ihnen bieg abichlug, laufen jene amer, bie gum Bifftator wollten, nebft einem britten, einem gang jungen Mond, ber felbft feine erfte Deffe noch nicht gefungen batte, Namens Unbreas, eigenmachtig auf ben Sof nach Frentenau und nehmen bem hofmeifter bort, Sans Glrich, mit Bewalt Bagen und Pferde weg, von benen fie bas eine gu Tobe fabren. der Bifftator, ber Abt pon Waltenrieth mit bem Abte von Sitti: denbach nach Pforta tam, hielt er . 2 Capitele : Berfammlungen und machte bem Convente über bas, mas gefchehen mar, Borwürfe, die die Alostergeistlichen aber so wenig sich gefallen ließen, daß sie eine Berschwörung unter sich machten, und die beiden Aebte in Berlegenheit, wie sie sich benehmen sollten, unverrichteter Sache wieder abzogen. Der Abt Johannes schickte hierauf den Herrn Jacob Bechmann nochmals an die 2 Aebte von Walkenrieth und Sittichenbach und ließ fragen, wie er sich zu verhalten habe; die Wönche wären übermüthiger als vorher. Die Aebte schrieden zuräck, er solle nicht im Kloster bleiben, um nicht ihrem Hohne Preis gegeben zu sen, welcher Rath ihm auch von andern Seizten her gegeben wurde.

Mun hatte ber Mbt in Raumburg auf ber Freiheit ein Saus gefauft, um auf baffelbe Bier brauen ju laffen und, ba fein Rlofter bas Jahr hindurch viel Raumburger Bier taufen mußte, burch Getbitbrauen Ersparnig zu machen. In biefes Saus febte er einen Mann Deuder mit feinem Beibe und eine Dirne, bie ibm ju Gebefee über 7 Jahr gedienet hatte. Der lettern überließ ber 26t bas Saus wie ihr Gigenthum, weil fonft bas Capitel in Raumburg bas Bierbrauen und ben bamit verbunbenen Bierfchant nicht erlaubt hatte. Beibes tonnte nur von Sausbefigern gefcheben, wie befannt. In ben 7 Jahren aber, mo ber Ubt Johann Rabl Sofmeifter ju Behra gewefen, behauptet er, fich mit Biffen und Bermilligung bes vorigen Abtes, feines bamaligen Beren, einiges Belb erfpart ju haben. Da er Abt geworben, habe er biefes Getb ju Gebefee in ben Sanben jener Dirne gelaffen, bie ihm und bem Rlofter bort 7 Jahre gebient, unter ber Bebingung, bag fie ihm biefes Gelb guitellen muffe, wenn er es haben wolle unb es beburfe. Die Dirne fen aber megen bes Gelbes bebentlich ge: worben und habe es in Naumburg einer anbern Frau anvertraut, beren Mann itt in bas Rlofter nach Pforta getommen und bieß Berhaltnif einigen Perfonen bafelbft angezeigt batte. Bas biefe 2 lettern Leute betrifft, fo nennt Loreng Rellner in bem, mas er als Beugnig hingufett, ben Dann, ber neben jenem Saufe, mas ber Abt Johann in Raumburg erfauft hatte, gewohnt habe, Erbes, beffen Cheweib burch Heberrebung und Runftgriffe ober Schwante ble Labe mit bem Belbe von ber Diene an fich gebracht habe; und, wie naturlich, nicht jum Beften mit dem Getbe umgegangen fep. Wenn berfelbe Loreng Rellner bingufest, ber Abt habe jenes

Gelb bem Cheweibe Peuders anvertrauet, mit ber Erlaubnif, ba= von ju nehmen, wenn fie fur ihren franklichen Dann etwas brauche, fo ift bieg mit ber Musfage bes Abtes felbft, ber Dirne habe er bas Belb übergeben, mohl fo ju vereinen, bag bie lettere es eigentlich erhielt und Peuders Chefrau, welche beibe vielleicht auch fcon in Gebefee im Dienfte bes Abtes und bes Rloftere gewefen maren, blog bavon mußte. Loreng Rellner fette es bingu, mabricheinlich bie Sache etwas unichutbiger ericheinen gu laffen. Sobalb bie Monche von biefem Gelbe mußten, machen fich viere von ihnen mit Biffen und Billen ber andern auf, gieben weltliche Rleiber an, mahricheinlich um ber Mufmertfamteit bes Bifchofe und feiner Leute in Naumburg gu entgeben, eilen in bie Stadt ju jenem Manne, verlangen bas Gelb ju feben und befichtigen es. Mit wilbem Ungeftum tommen fie bes Abends jum Abte, ale er gu Tifche fag, und werfen ihm vor, wie fie in ber Stadt gemefen und bort bas Gelb gefunden hatten, bas ihrem Rlofter gehore; er muffe es bemfelben wieber guftellen. Gie berfchloffen bie Thore und gingen eigenmachtig aus bem Rlofter, nab: men die hofmeifter ber 2 bofe in Rofen und Frenkenau, mohl weil fie es mit bem Abte, unter bem fie fanden, hielten und halten mußten, gefangen und fetten fie in ben Thurm (vorn beym Thore in Pforta ben ben erften Linben an ber Brude über ber tleinen Saale, wo fonft ber Gefangnifthurm mit ber Bohnung für ben Frohnvoigt fanb) und liefen bie Racht hindurch mit wilbem garm und Schrepen auf bem Rlofterhofe umber, bag: alles fich fürchten mußte und nichts ficher mar. Daber ber Mbt, um ins Rlofter (Alten=) Belle ju fchicken, ben Boten in biefer Racht burche Baffer (ber fleinen Saale) mußte maben laffen. Er fchicte an ben Abt in Alten : Belle, mahricheinlich um ben Bergog Georg in Dreeben von ben Borfallen in Renntnig feben ju laffen, ba bas fürftliche Saus in Dresben engere Berbinbung mit biefem in ber Rabe liegenben Giftertienfer : Rlofter unterhielt. Er felbft, bet Abt Johannes, ging fruh Morgens mit feinem Caplan auf ben hof in Frentenau, und fuhr bon ba erft nach Gernftebt, bann nach Leutenthal ben Buttftebt; an beiben Orten batte Pforta Gu: ter und Befit und unterhielt Wirthichaftshofe. Als er in Leuten: thal ju Mittag effen wollte, tamen von Pforta 3 Abgeordnete ju

Pferbe, Borens Rellner mit 2 Monchen, mit bem Berlangen, er folle wieder mit ihnen nach Pforta gurudtehren; ber Convent munfche es und wolle ibn als feinen Pralaten anfeben. Das lettere fügt Loreng Rellner bingu, verfichert auch, er habe es gut gemeint, und man bemerkt, bag nach bem zu graen Tumulte und Unwefen ber vorigen Racht boch unter ben Monden Beforgnig entstand und daß namentlich bie, welche gemäßigter maren, ist mehr jum Nachgeben und gur Milbe rathen mochten und bamit fiegten, wie benn Loreng Rellner felbit bezeuget, bag einige ber Monche in biefer unrubigen Racht zum Abte getommen maren, ihn zu troften. Es war alfo boch nicht ber gange Convent einerlen Ginnes. Daburch, bag man Lorens Rellner' an ben Abt nach Leutenthal ichickte, fuchte man ihn zu gewinnen. Dennoch trauete er nicht und fuhr bie: felbe Racht noch nach Behra auf ben Pfortenhof. Unterbeß mas ren jene 3 Abgeordneten nach Pforta gurudaetehrt und hatten ge= melbet, wie fie nichts ausgerichtet, worauf man fich entschloß, nochmals einen Berfuch zu machen, ben Abt nach Pforta gurud: jubringen. Mis baber in Behra ber Abt Johannes Abends nach feiner Unfunft effen will, tommt die Rachricht, aus Pforta maren 7 Perfonen ju Pferbe ba, ibn ju bolen. Gie ritten nach Bebefee, mas ist, wie oben ergablt worben ift, an Pforta vom Bergog Georg verpfandet mar, liegen Sturm lauten und verlangten von ben Ginwohnern, fie follten ben Abt mit Bewalt gwin= gen, mit ihnen nach Pforta gurudgutehren. Gie blieben auf bem Schloffe bie Racht hindurch , thaten fich gutlich mit Effen und Erinten und ichidten im Ramen ihres Convents jum Amtmann von Serbeleben (in ber Rabe von Gebefee und Behra), er folle ihnen gehorfamen und ben Ubt nach Pforta abführen laffen. Loz reng Rellner, ber Beuge, fest bier bingu, als bie fieben, unter benen er ben einen, mohl ben Rabeleführer, Rrebs nennt, nach Behra getommen maren, hatten fie vernommen, die Bauern fepen bereit, fie mit Spiegen und Deffern ju empfangen; ba maren fie für ihre Ropfe und Platten beforgt fofort nach Gebefee geritten, hatten bort fturmen laffen und vom Rathemeifter verlangt, er folle ihnen Folge leiften. Diefer aber habe erwiedert, fie maren nur bem Bergog Georg unterthan. Go hatten jene fieben in Bebe: fee übernachtet und mit Effen und Trinfen gefchlemmt.

morgens baten fie 2 Chelleute um Gulfe und Unterftugung, bag ber Abt ine Rlofter gurudfehre, und famen fo muthiger geworben wieder nach Behra geritten mit Spiegen und Deffern, worauf der Abt fie vor fich ließ, wo fie von ihm Rudfehr verlangten. Der Abt verfprach in furgem ju tommen und gab bas Berfprechen auch fchriftlich und unterfiegelt. Giner ber 7 Donche aber, Das genannt, verlangte noch ein Unterpfand, und fo gab ihm ber Abt fein Siegel. Der Abt verließ, wie es fcheint, in aller Stille Behra, mabete burch bie Unftrut und ging ju Sug bis pach Bandersteben, mo er Bagen und Pferde erhiett und die gange Racht burch fahrend fam er ben andern Zag nach Sittichenbach, wo ber Bifitator, ber Ubt von Baltenrieth ju ihm fließ, nebft Berin Bolemar Coller; letterer ein Rechtsgelehrter mar von Berjog Georg gur Unterfuchung bengegeben. In Pforta hatten in: awischen einige Laienbruder nebft bem Bauer Schulgen von Ros: bach bie vom Abte in (Alten :) Belle eingelaufenen Briefe bem Boten, Bruber Unton, abgenommen, fie erbrochen und gelefen. Undere hatten in Ubmefenheit bes Ubtes Tifche, Laden, Riften und Raften aufgebrochen und nach Billfuhr mit bem gefundenen Belbe gewirthschaftet, auch alle Schluffel meggenommen, bas Regiment bem Abte gu nehmen. Die beiben Sofmeifter von Rofen und Frenkenau hatten fie abgefest und andre bestellt, auch andre Leute fonft auf diefen Borwerten angenommen und die alten ver: trieben.

Die Sache förmlich zu untersuchen kommt nun auf Beranftaltung bes herzogs Georg eine Commission, welche aus 4 Aebten und 3 Rechtsgelehrten besteht. Nirgends wird zwar erwähnt, daß der Abt Johann wieder nach Pforta zurückgekehrt sep, indes da auch nicht seiner Abwesenheit gedacht wird und seine Gegenwart bep der Untersuchung selbst durchaus nothwendig war, so muß man annehmen, daß er da war und daß er in Gesellschaft des Abtes von Walkenrieth und des Rechtsgelehrten Bolkmar Coller, die zu ihm in Sittichenbach stießen, um sich nach Pforta zur Untersuchung zu begeben, begleitet auch vom Abte von Sittichenbach wieder nach Pforta gekommen sey. Den Vorsit bev dieser Untersuchung scheint der Abt von Eelle gehabt zu haben; er wird vorzugsweise Commissar, und zuerst vor allen genannt; mit ihm waren der Abt

von Walkenrieth, der Abt von Sittlichenbach, der herr ober Abt von Buche, und die Rechtsgelehrten Doctor hans von Wertern, Doctor Große und Bolkmar Coller. Das Landvolk des Klosters wurde ins Kloster beschieden und Capitel gehalten. In Folge der Untersuchung wurden 5 Mönche abgeführt und aus Pforta verwiesen, vielleicht 5 von jenen sieben, die in Behra und Gebesee so arges Unwesen getrieben hatten. Gegen ihn selbst, schreibt Abt Johann, sey keine Ursache zur Absehung gefunden worden; die Prälaten hätten ihm ein gut Zeugniß gegeben und ihn in seinem Amte bestätigt, namentlich sey er von dem Bistator des Klosters völlig wieder eingewiesen worden. Kurze Zeit nachher aber sey er bedemklich erkrankt.

Die Bermandten und Freunde ber 5 aus Pforta verwiesenen und bestraften Monche blieben jedoch nicht rubig, fondern menbeten fich an ben Bergog Georg von Sachfen und brachten bie Cache balb babin, bag ber Bergog es fur nothig fand, eine 2te Com: miffion nach Pforta gu fenden, welche die Sache nochmals unter: fuchen folle. Gie beftand wieder aus Pralaten und Rathen bes Dergogs, ber ihnen ichon bie Beifung gegeben hatte, ben Abt abzuseben, ober er felbst merbe, es thun, worin, wie ber Ubt 30: hannes bingufest, fie ibm wider Gott und Recht zu Willen gemefen maren. Much ist hatte ber Abt von (Alten=) Gelle den Bor= fit; er fchrieb beshalb an die Pralaten, wie fie nach Pforta gur Unterfuchung tommen follten; ba er aber felbft indeg frant murde, gab er feinem Drior Magifter Daul ben Muftrag, ibn gu vertreten. Des Fürsten Rathe werben nicht genannt, wohl aber Die 5 Mebte, Die nach Pforta tamen, von Celle, Balfenrieth, Buch, Tober: lug und Sittidenbach. Es murbe Rlofter : Bifitation gehalten und, ba ber Abt Johannes frant lag, verlangte er, Die Commiffion follte ibm eine Deputation aus ihrer Mitte gutommen laffen, gegen bie er Rebe und Untwort geben tonne; es murbe ihm , bieß verweigert, obwol er 8 bis 9 mal formlich barum bat. Den Lag barauf fruh tamen die Commiffare ju dem franten Ubt, und verlangten, er follte abbanten; thate er es nicht fremvillig, fo murbe er bagu gezwungen. Der Abt nahm fich Bedentzeit und Schickte Abends 2 Abgeordnete ju ben Pralaten nund ben fürftlichen Ras then, fie mochten ibn nur iht in feiner Rrantbeit in Rube laffen;

er wolle refigniren. Gie tiegen ihm indes fammtlich gurudfagen, er mußte abgefest werben, ber Furft wolle es. Und alfo bantte er ab. Da er frant war, fo nahm ihn einer aus ben leuten bes Rloftere auf ben Ruden und trug ihn aus ber amtlichen Bobnung, bie er ale Abt hatte, in feine Privatwohnung oder Belle, welche er ale Mond unter ben übrigen Rloftergeiftlichen noch befaß; fo wenig murbe er gefchont. Seine Schulb muß alfo flar und bunbig erwiesen gemefen fenn, ba man auf ihn, ben Rranten, felbit ben billigen Forberungen feine Rudficht nahm. Beruntreuung bes bem Rlofter gehörigen Gutes und Gelbes mar wohl, wie man aus ber gangen Berhandlung fieht, bie Sauptichulb, und baber noch anftoniges Leben, wie er fich benn ichon in Bebefee und bann in Naumburg eine Dirne unterhielt. Daben ift mertwurdig, bag ben ben legten 4 Artiteln, Die ber Abt Johannes in Bezug auf Diefe 2te Commiffion aufftellt, Boreng Rellner fein Beugnig bingus fugt; er miffe nichts bavon, weil er nicht jugegen gemefen. Er mußte alfo nichts ju Gunften bes Abtes bingufugen tonnen; mas er boch fonft thut; auch wenn er etwas gehort hat und es fur feinen Abt gunftig ift, verschweigt er es nicht. Roch nabm bie Commiffion 150 Schafe bem Abte Johannes Rahl, Die er bep bem Schafer ju Bentichleben fteben hatte und bie ihm, wie er fagt, von feinem Borganger, bem vorigen Abte, eigenthumlich überlaffen worden maren. Er fest bingu, ber neue Abt, Petrus 1., habe ihm Schuld gegeben, er hatte bas Rlofter in Roth und Schulben gebracht; indeg habe er boch nicht, wie er bitter und hamifch bingufugt, von bes Rloftere Gutern Binfen vertauft, mas bod ber neue Abt bereits gethan hatte. Um Schlug biefer Bertheibigung erwähnt ber Ubt Johannes noch, mas er von bem Belbe, welches ihm ben feinem Untritt als Abt von bem Bifita: tor bes Rloftere übergeben worben fen, gegen Berfchreibung verlieben und verborgt babe :

2000 Gulben an ben Herzog Georg,
500 Gulben an ben Grafen von Mansfeld,
240 Gulben an Bolkmar Roller,
178 Gulben an hermann Pagk,
70 Gulben an ben Abt von Sittichenbach,

75 Gulben an Sans Weftphal von Leipzig, 50 Gulben an ben Abt von Sanct Georgen.

Bufammen 3113 Bulben.

Bon biesen Gelbetn hatte Lorenz Kellner, wie er bezeugt, bem herzog Georg gegen bessen eigne hanbschrift halb in Golde, halb in Unnabergern bie 2000 Gulben in bes Abtes Stube selbst aufgezählt, und eben so herrn Bolkmar Koller zu Steinberg, was vielleicht Großen Steinberg ben Grimma ist, wo Koller wohnen konnte; im Jahre 1533 kommt er als Burghauptmann in Eckarts: berge vor.

Dief ift ber Bergang ber mertwurdigen Emporung ber Rloftergeiftlichen in Pforta gegen ihren Ubt, Die uns mit Staunen erfüllt und boch in ber bamaligen Beit weniger Auffeben gemacht haben muß, ba ihrer, fo viel ich weiß, nirgenbe weiter gebacht Die Rlofteraucht mar bamale fcblecht und tief gefunten und fo mußten bergleichen Erscheinungen wohl ofters vorkommen und tonnten ben fraftigen Bergog Georg ben Bartigen, bem bas Bobl ber Rirche, freilich nach feinen Unfichten, viel am Bergen lag, nur um fo mehr beftimmen, an eine ernfte und totale Beranberung bes Rloftermefens in feinen ganden ju benten. Dag er biefe beabfichtigte, miffen wir aus ber Gefchichte feiner Regierung. Much bier zeigt fich volle Auflofung aller Sittlichkeit im Rlofter. Der Abt felbft lebt mit einem Fragengimmer, bas er ichon ale Muffeber ju Behra in Gebefee, mobl im bortigen Schloffe, unterhalt und ale Abt in Raumburg in einem ihr überlaffenen Saufe mobnen läßt; fo hat er biefe Belegenheit bort, wie hier nur eine fleine Stunde von feinem Aufenthalte entfernt. Ihr übergiebt er fein Gelb, mas er erfpart ju haben vorgiebt. Dag er bem Repotismus ergeben ift, erfieht man baraus, bag er einen Better ju feinem Rechnungeführer nimmt, bem er fich völlig überläßt. Diefem Be: tragen bes Abtes entsprechen freilich bie Ausschweifungen, benen fich ben ber Emporung bie Monche ungescheut hingeben, im Rlofter, wie an andern Orten, wo fie hintommen. Es zeigt fich bie größte Muflofung aller Bucht und Dronung. Dag ihrer nicht mehr als funf aus bem Rlofter verwiesen werden und aller Bahricheinlich: feit nach irgendwohin noch ine Gefangnig tommen, zeigt boch von

Rachsicht, ober vielmehr bavon, baß ber Abt vorzüglich mit Schuld hatte. Wahrscheinlich ging bieser, abgesett von seinem Amte, in seine Geburtsstadt jurud, also nach Rahle, wenn obige Behauptung, baß er von dort gebürtig war, begründet ist, und dort hatte er bann auch biese Rechtsertigungsschrift aufgesett, die aber, wie Bertuch versichert, gar keinen Erfolg gehabt hat. Recht hat also Bertuch, wenn er, wie schon oben gesagt, schreibt: "Dieser Abt ift ein Ibiot gewesen, Nichts studitt gehabt, sonsten ein guter Hauswirth", baben frenlich auch unredlich und unsstitlich.

## Petrus I., der fünfundzwanzigste Abt.

Rach Abfebung bes Abtes Johannes Rahl wurde Petrus I. gewählt, wie Bertuch im beutschen Chroniton fagt, 1516. Db bie Bahl bamals fren gemefen, ift zweifelhaft. Bir werden unten benm Jahre 1533, mo biefer Petrus 1. ffirbt, finden, baf ben ber Bahl feines Radfolgers Meugerungen vortommen, aus benen hervorzugehen fcheint, bag Petrus I. gar nicht aus dem Bruder: Convente in Pforta genommen, fondern ale ein frember Beiftlicher namentlich burch ben Abt von Alten : Belle mit Biffen und Bils ten des Bergoge Georg bem Rlofter Pforta jum Abte empfohlen worden mar. Die herren ber Commiffion waren mabricheinlich ben der Bahl bes neuen noch anwefend und zugegen. Der neue Abt fand an Rleinobien und baarem Gelbe, wie Bertuch eben bort erwahnt, folgendes nach bem Inventarium vor: "11 Scheuer-"lein (Becher?) gros und flein, gegulbet und ungegulbet, alle mit " Deden; 13 Bedjer mit Deden; 1 Greifeflaue gefaßt; 2 vergul-"bete Schalen; 4 fleine filberne Bodelchen (?); 2 gulbene Poffel; "2 filberne Deftannchen; 11 filberne Loffel; 9 holgerne Loffel "mit filbernen Stielen; 6 Pacifical (?) filbern; 1 filbern Rreutgen; "6 filberne Rellen; 1 verguibete Gefellichaft (?); I filbern Schalden "mit einem Rreute, lochericht; 13 Mart alt gerbrochen Gilber. "Davon haben fie gur Monftrange 4 Mart gegeben. In baarem "Gelbe 115 Gulben. Das andre ift alles auf Binfe ausgelieben "worden, wie in bes vorigen Abtes, Johannis, Articuln gu feben."

Deutlicher noch, als oben, ift hier bas Berleihen und Bersborgen von Gelbe auf Zinsen, bas sonft in Rioftern nicht erlaubt

war, ausgesprochen. Es geschah ist in ben Rioftern häufig und ungehindert. Es borgte, wie wir feben, selbst ein Riofter von bem andern.

Ueber biefen Abt hat bas beutsche Chronifon von Bertuch manches, was bas lateinische nicht hat. Es mag aus biefer Zeit theils in einzelnen Urtunden, Die fich noch vorfanden, theils in aufammengetragenen Schriften und Rotigen : Buchern bes Rlofters noch gar manche Nachricht vorhanden gewesen fenn, Die Bertuch benuten konnte. Dag von manchen Mittheilungen im lateinischen Chroniton feine Spur fich finbet, ift Beweis, bag bas beutiche Chronifon Bertud's auch nach ber Berausgabe bes lateinifchen 1612 im Manufcripte noch Bufabe erhalten bat. Spater aufges fundenes trug er im Manuscripte bes beutschen Chronitons mahr= icheinlich noch nach. Go begiebt fich im beutschen Chronifon bie Seite 79 mitgetheilte Nachricht von einem Gelbvorschuffe bes Rloftere an Nicolaus Pflug auf Die in Pforta bamale noch befindliche Berfdreibung, die Bertuch alfo mohl erft nach dem Drud des lateinischen Chronitons aufgefunden haben burfte. Unter ben ist noch vorhandenen Urfunden ift fie nicht mehr. Bertuch giebt barüber folgendes: "Anno 1518 bat biefer Abt Deter Dicol Dflugen 4584 St. ju feinem Ruben und Rahrung, bas Berg-"wert zu erhalten, vorgefest (vorgefchoffen, vorgeftrectt). In (fur) "folder Summa Gelbes hat Dicol Pflug bem Abte eine Schmelg-"butte, auf bem Beper gelegen, fur 130 fl. angeschlagen, mit . allem Bubehor, eingeraumet, auch mehr an folder Summe be-Rablet einen halben Rur fur 128; Fl. im Canct Joachimes "Thale in ber untern nachsten Daag nach ber Begerifchen Beche. Das andere hinterftellige Geld hat er bem Ubte jahrlich auf ge-"wiffe Tage ju erlegen verschrieben, unterbeffen fein Sab und "But jum Unterpfande gegeben, auch in der Mustheilung auf fei= "nem Bergwerte, fo fich begeben modyte, auf die Balfte gewiesen, "wie feine jur Pforta gefchehene Berfchreibung befaget." finden wir, daß der Bergbau ben Joachimsthal in Bohmen, wie fpaterbin und ist noch auch anderwarts; jum Theil von Privatleuten betrieben wurde, ju beffen Unterhaltung bengefteuert werben muß. Bu biefem Behufe nimmt bier Nicolaus Pflug, der bedeu: tenden Untheil gehabt ju haben icheint, eine Summe Gelbes benm

Kloster Pforta auf, für die er zum Theil anderes Gut dagegen giebt, nehmlich die ihm gehörige Schmelzhütte auf dem Gener und einen halben Rup. Das andere Geld verspricht er in bestimmten Terminen zurückzugahlen, woben er seine sämmtlichen Güter zum Unterpfande giebt und das Kloster auch auf die Hälfte seines Antheils verweiset ben der Vertheilung des Ertrages von dem ihm mit zustehenden Bergbaue. Zu alle dem hatte er sich durch eine Verschreibung verpflichtet.

Roch ftehet, wie jum Bahrzeichen bes ehemaligen Rlofters, vor bem augern Thore ber Pforta, vor bem Forfthaufe, eine aus Steinen aufgemauerte vieredige Betfaule, bie in einer Sobe von 5 bis 6 Ellen auf ben etwas meiter portretenben und vergrößer: ten 4 Seiten Gebilbe hat, gegen Mittag Chriftum am Rreuge, unter bem die 2 Frauen fteben, gegen Rorben die Jungfrau Da= ria mit bem Chriftustinde, gegen Morgen Johannes ben Taufer, benen beiben bas Rlofter geweihet mar, und gegen Abend ben Abt Unter bem Crucifire und ber Maria mit bem Rinbe bes Rlofters. fteht die Unterfchrift: Anno Christi 1522 erecta est haec statua a Petro. Man febe barüber Puttrich's Schrift: Schulpforta, feine Rirche und fonftigen Alterthumer, fol. Leipzig 1838, Seite 4 u. 10, wo indeg ber verehrte Berr Berfaffer bie beiben Mebte, Peter I. und Peter II., genannt Scheberich, verwechfelt; nicht biefer, fonbern jener hat biefe Betfaule errichtet.

Nach der Erzählung, die im lateinischen wie im deutschen Chronikon Bertuchs steht, empörte sich im Jahre 1525 in Sachsenhausen, was bep Leutenthal und Buttelstedt liegt, die Dorfgemeine
gegen ihren Pfarrer Johann Lindemann. Das Kloster Pforta besaf jenes Dorf Sachsenhausen und insbesondere auch das jus patronatus, was namentlich 1343 an Pforta gekommen war. Daher mußte das Kloster und vorzüglich der Abt diese Mißhelligkeiten in dem Dorfe benzulegen suchen und schlichten. Dieß geschah 1527 am Bincenz- Tage oder am 22. Januar in solgender Art: 1) der Pfarrer solle vergessen, was ihm in dem Aufruhre seit 2 Jahren widerfahren sep, namentlich die Verluste, für welche die Thäter bestraft worden wären; 2) die Einwohner sollten ihrem Pfarrer von ist an wieder Wohlwollen und Freundschaft beweisen, und ihm förderlich und gekällig sepn, damit er den erlittenen Schaden

vergeffen tonne, wie er feinerfeits auch allen Unwillen befeitigen werbe; 3) bie Einwohner follten bem Pfarrer, wie fiche gebuhre, fein Opfer an ben 7 Reften entrichten, auch bas Sprengegelb und alles andere, mas ihm wegen Reichung ber Sacramente, ben Begrabniffen und fonft gebuhre. Ber bieg nicht thate, folle ibm jebesmal 2 Scheffel Safer als Strafe geben und überdieß noch Die Gebuhren; 4) ber Pfarrer folle ben Leuten in ber Rirche alles thun und verrichten, wie es porbem gebrauchlich gemefen; et habe fich aller Reuerung und inebefondere ber verführerischen Lehre Buthers zu enthalten, welche ben fcmerer Strafe Leuten und Pfarrern verboten fep. Un allen Feften folle er fruh und Abende bie Sora und am Tage bie gewöhnlichen Deffen halten, auch an allen Aposteltagen und Seften ber (Rirchen:) Patrone und andrer Beiligen, wie es fur loblich gelte. Um Sonntage folle er bas beilige Evangelium laut vorlefen, es ertlaren, wie es bie beilige Rirche verlange, und bas Umt ber Deffe halten. Benn er vorfatlich hierin etwas verfaume, folle er beftraft und gurechtgewiesen werden; 5) bie Einwohner, jung und alt, mußten biefe Umteverrichtungen, besonders die Deffe und die Predigten, befuchen; wer ohne gultige Urfache bavon bleiben, unter biefen Umteverrich: tungen bor ber Rirche fteben, fpatiren geben, unnuge flatichen und lachen, und Leichtfertigfeiten treiben murbe, folle jedesmal ber Rirche 1 Pfund Bache und bem Pfarrer 2 Scheffel Safer geben. Ber ben Pfarrer ober fein Gefinde mit Bort ober That behelligen werbe, folle einen Malter Safer geben, auch wohl nach Umftanben torperlich geftraft werben. Und fo folle aller Streit fur immer bengelegt fenn. - Bertuch fest im lateinifchen Chronifon bingu, man muffe vermuthen, bag ber Pfarrer in Sachfenhaufen ber Lutherischen Lehre jugethan gemesen fep. Die Sache ift, nicht nur von biefer Seite, fondern auch in Bezug auf die Rirchenzucht und Einrichtung merfmurdig. Die einzelnen Rotigen, bie bier portommen, find zu beachten.

Im beutschen Chronikon ermahnt Bertuch, daß im Jahre 1528 Freitage nach Bartholomai, also ben 28. August, ber herz gog Georg (ber Bartige) an ben Abt geschrieben habe, wie auf ben Rlosterhöfen eine Veranderung vorgehen solle in Bezug auf bie Hofmeister und Aufseher, welche bas Kloster dorthin setze. Bis

ist maren bieg immer geiftliche Perfonen aus bem Convente felbft gewefen. Das habe nichts Gutes gebracht, fondern ben Leuten nur Mergerniß gegeben, mahricheinlich weil biefe Sofmeifter und Dberauffeber fich menia geiftlich betrugen. Daber follten fur Die Rolae bie Rlofterhofe au Auffebern und Sofmeistern weltliche Ders fonen erhalten. Daburch fiele alles Mergerniß meg; bie Beiftlichen fetbit blieben im Rlofter und fonnten ben Gottesbienft um fo Wir feben auch bier, wie Bergog Georg von beffer beforgen. Sachfen, ber fich inebefondere vorgenommen hatte, Die Rlofter in Bezug auf Bucht und Sittlichkeit zu reformiren, bagu gwedmaßige und nutliche Unftalten trifft. Bahricheinlich mar biefer Befehl ein allgemeiner, ber Pforta nicht allein traf. Der Abt Johann Rahl, ber formlich abgefest murbe, mar ein folder Auffeber auf bem Rlofterhofe in Bebra gemefen und aus ber Untersuchung ergab fich, bag er bafelbft unwurdig genug fich gezeigt und betra: gen batte.

In eben biefem Jahre 1528 hat biefer Abt Peter I. bas Dorf Gognib ben Edarteberge für bas Rlofter Pforta angefauft und es von Bergog Georg von Sachfen fure Rlofter in Leben genommen. Die bagu gehörigen beutschen Urfunden von 1521, 1522, 1525 und 1528 find im Diplomatario gu Ende Seite 156 bis 161 besonders gusammen in Currentschrift abgeschrieben auf Pergament fleinern Formats; im Transfumt : Buche find fie unter bem Titel Gognis Geite 249 bis 254 ju finden, boch fehlt bier die Urkunde George von 1522 und Die eine von 1525. Im Diplomatario ift auf bem erften Blatt zu biefen mit einanander ftebenben Urbunden eine fleine Ginleitung von bem Abte Peter II., genannt Beebrich ober Scheberich, vom Jahre 1534, mo berfelbe biefe Urtunden gusammenftellte. Diefe Ginleitung beftebet aus biefen Borten: "Gofinis. Bolget, wpe Gofinit bas "Rittergutt an bas Stifft Pfforte tommen und erkaufft fen burch "ben erwirdigen in Gott Batter und herrn, herren Petern mep-"landt Abtte gwr Pfforten Unno Domini 1528 von dem Geftren: "gen und bheften Jorgen von Bendorff umb enne wichtige Summe "Belbes, wie volget ic. Gefchriben und jufammengelefen burch "mich Petern Beebrich, regirenben Apte angefangen Jacobi Upo-"ftoli Unno zc. 34, geendet zc." Darunter ftehet mit andrer

Schrift: "Nota. Unno bomini bat ber erwirdige Berr Probft ju Sanct Moris Philipp von Reubis vor bas Ritterautt Gofinis .. 3300 ff. gebotten, und eben im felbigen 21ften Sare bat oben: gebachter unfer Abtt auch mit Reubis im Rauff geftanben." Diefe lette Rotis gebort unter die erfte Urfunde von 1521, ma Philipp pon Reubis Gofnis an Diettrich Burm vertauft; fie befagt, baf in berfelben Beit um biefes Gut auch bas Rlofter gu Sanct Morit in Raumburg und ju Pforta gehandelt hatten. Die haupturkunden find bie von 1528, wo Pforta Gognit tauft und in Leben nimmt; ben biefer Belegenheit befommt Pforta auch bie Urfunden von 1521, 1522 und 1525, in Bezug auf bie frühern Berhaltniffe biefes Gutes mit Belit und Leben. Diefe Urfunden, Rauf: und Lehnebriefe, tamen ben dem Untaufe, wie bief fcon mehrmals ber Kall war, mit an Pforta und hatten rechtefraftigen Werth, um bas Recht bes Befiges nachweisen gu tonnen. Gie merben auch bier mitbeachtet in ber Reihe, wie fie auf einander folgen. Uebrigens mar biefes But mohl bas lette, mas bas Rlofter Pforta antaufte. 218 es 1541 aufgehoben murbe, ift bas: felbe nach ber Rotig, die fich im alphabetifchen Bergeichniffe fammt: licher in bem Departement bes Dberlandesgerichts ju Raumburg belegenen Stabte ic. von Joh. Fr. Rrabich, 1827, Geite 142 findet, vom Rurfürsten Dorib vermoge Raufbriefe vom 14. Rebr. 1544 an die herren von Geufau getommen, welche 1555 aus ber Pfarre bort ein Filial gemacht und es an ben Pfarrer qu Dleifern ober Pleismar übergeben baben follen.

Der erste Kaufbrief vom Jahre 1521 ist im Diplomatario Seite 156b und im Transsumt Buche Seite 249. Philipp von Reybissch, Amtmann zu Herbeschleben (herbesteben an der Unstrut ben Ersurt), verkauft an Dietrich Worm zu heuchelheim (ben Weimar) das Dorf Goßenis mit Obers und Untergerichten im Felbe, Dorf und Hölzern, mit dem Kirchlehen, auch mit einer Fehmstätte und einer Erbtrifft, wie die letztere auf dem Kreise gebräuchlich sep, nebst allen Frohnen, Diensten und Herrlichteiten, wie dieses nach Absterben Hansens von Listen an ihn gekommen sep. Alles dieses rühre zu Lehen von Herzog Georg; er habe es verkauft um 3000 Gulben Rheinisch, 21 Zinsgroschen auf den Gulben gerechnet. Bep diesem Kaufe wären gewesen Heinrich

Marschall zu Aromedorf, Friedrich Koller zu Auersteht von wegen Diettrich Worms, Christoph Marschall zu Goßerstedt und Wipperecht zu Albersleuben (ben Buttstedt) von seinetwegen. Sein Siegel habe er an diesen Brief gehangen. Gegeben und geschehen nach Christi Geburt 1521, am Montage nach Fabiani und Sebastiani.

hier haben wir die Benennung auf bem Kreise, womit in der spätern Zeit des Klosters und bis ist noch in der Verwalztung der Schule die ganze Pflege von Dörfern bezeichnet wird, die sonst zum Pforten : Amte gehörten und zwischen Frenkenau und Edartsberge, zwischen Rehhausen und Spielberg und Möllern, sammtlich auf dem Berge über Kösen, liegen. Alle diese Dörfer heißen auf dem Kreise (gelegen), oder die Kreisbörfer, vielleicht weil sie alle um Hassenhausen herumliegen und sämmtlich dort ihren Dingstuhl, den Pforta dort unterhielt, hatten. Diese Beenenung ging bloß von dem Kloster Pforta aus und ist durchaus nicht geographisch.

Die Belehnung Dietrich Worms burch ben Bergog Georg erfolgt 1522. Den Lehnbrief hat nicht bas Transfumt : Buch, fondern bas Diplomatarium Seite 157. Er belehnt ihn und feine Lebnsleibeserben 1) mit bem Dorfe Gogenit, mit Dberund Untergerichten im Relb, Dorf und Sole, auch mit ber Reimftatte; 2) mit ber Erbtrifft mit Sut und Beibe nach altem Gebrauch; 3) mit bem Gemeinbebachofen, woran er bie Salfte bes perbienten Brobes ober ein bestimmtes Quantum erhalte; 4) an Belbe erhalte er 40 alte Schod neue Grofchen und 8 Pfennige Erbzins, auch 5) 9 Scheffel Safer Raumburger Daag jahrlichen Bine, auch 6) 1 Schod 19 Suhner ju Michaelis; 7) Frobne und Dienfte ju Adergebauben, auch mit ber Sand, wie es ju Gogenit gebrauchlich fen; 8) belehne er ihn mit ben Deichftatten und ber Fifcheren, wie es Philipp von Repbit gehabt habe. Manneleben übergebe er alles bieg an Dietrich Burm unter bem Bebinge, bag er und feine Rachtommen, fo oft es bie Kalle brachten, die Leben von ihm nahmen. Bon Dietrich Burm gebeten belehne er auf ben Kall bes Mussterbens auch mit beffen Bettern, hermann gu Pepbichleben (?), Sanfen Balthafar gu Stebten, Sanfen und Casparn ju Beuchelheym, fammtlich Burm genannt, nebft beren Lehnsleibserben. Daben maren gemefen feine

Rathe und lieben Getreuen Herr Johann Kodjel Doctor, sein Kanzler heinrich von Schönberg zu Stollberg, Beit von Trarktorff (Dragsborf ben Zeit), Umtmann zu Queblinburg und andre. Mit seinem anhängenden Siegel besiegelt, gegeben zu Leipzig an der Mittwoche nach Misericordia domini, nach Christi Geburt 1522.

Micht lange behielt bie Familie Burm bas Gut Gofnis: bereits 1525 verfauften bie Cohne Dietrich Burms es wieber an Georg von Bendorf, ber es fofort feiner Gattin Glifabeth als Leibgebinge überließ. Den Raufbrief haben wir nicht, aber mohl ben Lehnsbrief von Bergog Georg, fo wie von bemfelben Dato und Drte beffelben Bergogs Genehmigung, bag Georg von Benborf biefes Dorf feiner Sausfrau jum Leibgedinge überlaffe. Beibe Urtunden find im Diplomatario Seite 158 u. 159; im Trans: fumt : Buche ift nur George Lehnsbrief Seite 250. Georg, Ber: jog ju Sachfen, Landgraf in Thuringen und Martgraf ju Meigen beterint, bag er Georgen von Bendorf folgende von ihm ju Leben gebende Guter, nehmlich bas Dorf Gogenit mit Statten und Bubehor, eine Erbichafte : Trifft mit but und Beibe, einen Gemeinde Badhof, bavon bie Salfte des Brobs, bas er verbient, ober ein Bestimmtes ber Inhaber befomme, ferner 40 Schod guter Grofchen 8 Pfennige Erbzins, 9 Scheffel Safer Raumburger Maag jahrlichen Bins, 1 Schod 19 Suhner ju Dichaelis, auch Frohne und Dienfte ju Adergebauben, auch mit ber Sant, end: lich die Deichstatten und Rifcherepen, wie alle biefe Guter Georg von Benborf von Chriftian und Gebaftian, ben nachgelaffenen Cohnen bes verftorbenen Dietrich Worms, ertauft hatte, ju einem rechten Manneslehen gereicht habe. Much habe er mit belehnt ben Bruder Georgs von Bendorf, Bolff, feine Brubersfohne Sans und Thymen von Branberobe, feine Bettern Sopern und Sanfen in Quenftedt und helbra in ber Graffchaft Mansfeld, alle von Benborf genannt, und beren rechte Lebensleibserben. Bugegen' mas ren gemefen herr hans von Werterbe Ritter, Doctor Simon Piftoris fein Rangler, Beinrich von Schonberg ju Stolberg und andere. Mit feinem anhangenben Siegel befiegelt, gegeben gu Leipzig am Montage nach Echarbi, bes beiligen Bifchofs, nach Chrifti Beburt 1525.

Bon demfelben Ort und Datum ift, wie schon erwähnt, die 2te Urkunde Georgs, in der er genehmigt, daß Georg von Benzdorf dieses Dorf seiner hausfrau Etisabeth zum Leibzedinge bez stimmt. Die Ueberschrift im Diplomatario ist: "Lepbgedinge Eti-"sabet Georgen von Bendorfs hausfrauen auf Gosnis."

Bergog Georg betennt fur fich und feine Dachtommen, bag er auf Bitten feines lieben Getreuen, Georg von Bendorfs, ber ehelichen Sausfrau beffelben Glifabeth folgende Guter und Binfenals Leben von fich überreiche: bas Dorf Gogenit ic., die Erb= fchaftstrifft zc., ben Gemeinde Bactofen zc., 40 Schock alte Groichen und 8 Pfennige Erbzins, 9 Scheffel Safer ic., 1 Schod 19 Suhner ic., die Frohnen und Dienfte ic., die Deichstatten und Rifcherepen (wie oben), alles, wie Georg von Benborf es als Leben befeffen, es ihm aber (bem Bergog) wieber offen gelaffen und als Leibgut feinem Beibe Glifabeth verfchrieben und beftimmt habe. Alles dieg folle fie nach ihres Mannes Tobe, wenn fie biefen überlebe, ju ihrem Leibgebinge inne haben und gebrauchen, von ihm und jedem andern im Befibe ungehindert, doch mit ber Bedingung, bag gedachte Elifabeth ihren Bittmenfit bort behalte und nicht andere; fo wolle es Georg von Bendorf zugleich mit feinen Erben, wenn er (Georg von Benborf) beren binterlaffe. Sollte fie aber ihren Bittmenfit verandern ober fich wieber verheirathen, bann follten ihr feine (Georg von Bendorfe) Er: ben, wo fie auch maren, ju ihrem Unterhalte 60 Rheinifche Bulben, fo lange fie lebe, jahrlich in 2 Terminen, ju Balpur: gis und ju Michaelis, entrichten. Gie felbft habe fich ju ihren Freunden, von benen fie hierben befchust gu merben muniche; et: toren Sans Schenken von Wiebebach, Wolfen von Bendorf und Sanfen von Saugwit ju Rlebergt. Dit feinem anhangenden Gle get befiegelt, gegeben zu Leipzig zc. (wie oben).

Es kommen nunmehr die beiden Urkunden von 1528, woburch Gösnit an das Kloster Pforta als Besit übergeht, der Kausbrief und der Lehnsbrief, im Diplomatario Seite 159 b und 160 b und im Transsume Buche Seite 252 und 253 b. Im Diplomatario ist die Ueberschrift: "Georgen von Bendorffs und "des Herri zewe Pfforte Kaussbrieff," im Transsume Buche: "Georg Bendorffs verschreibunge des Ritterguts Gosnit, Anno

Bieles ift bier, wie in ben obigen Urfunden, baber es bier meggelaffen wirb. - Georg von Benborff ju Branderobe erflart für fich und feine Erben, bag er ju Rus und Rrommen ber Seinigen, auch mit Biffen und Billen ber Mitbelehnten bem Abte bes fürftlichen Stiftes und Rlofters gur Pforta, herrn Des ter: und bem gangen Convente und allen Rachtommen bafelbft bas Dorf auf bem Rreife Goffenis zc. verkauft babe mit allem Bubehor laut bes übergebenen Bergeichniffes vom Erbregifter, ju bem bie Leute fich felbft bekannt und ihre Ginwilligung gegeben batten, wie er es von ben beiben Brubern Chriftian und Baftian Burm an fich gebracht und bis ist benutt und befeffen babe, als Leben von feinem Beren, bem Bergoge Georg ju Sachfen, um 5150 Rheinische Gulben, 21 Binegrofchen auf ben Gulben gerechnet, welche ber Abt ibm bereits richtig ausgezahlt batte, worüber er biermit quittire. Mit biefem Dorfe und Gute leifte er bem Rlofter Gemabr. wie und wann es nothig fen, nach Landesbrauch. Er verzichte auf alles für fich und feine Erben, auch fur feine Chefrau, Die es gu ihrem Leibaute gehabt batte. Ben biefem Raufe maren gugegen gewesen : herr Bolemar Roller, Ritter auf Stennburgt, Albrecht von Bennit und Chriftoph Roller ju Dwerftebe von Seiten bes Abtes; von feinetwegen bie beiben Bettern Caspar und Chriftoph Marichalle von Gogerftebt und andere mehr. Gein Erbfiegel habe Gegeben und geschehen Donnerstage nach Dioer angehangen. nofit, nach Chrifti Geburt 1500, im 28. Jahre ber wenigern Bahl. - Georg von Bendorf wohnte ju Branderobe, baber er bamit bezeichnet wird; mertwurdig ift, bag mit nur wenig Borten feiner Chefrau gebacht wird, Die boch Genit formlich ju ihrem Leibgebinge von ihm erhalten hatte und anderweitig entichabigt werben mußte. Ein fürftliches Stift heißt hier bas Rlofter Pforta, von welcher ausgezeichneten Benennung noch feine Spur ba mar. Im geographus Portensis findet fich Seite 366 bie Rotig, bag Thome von Benborf ju Branderobe, ber fcon oben als Mitbelehnter ermahnt murbe, que biefem Dorfe Branberobe, welches fruber Rillal von Groft mar, eine eigne Pfarre gemacht babe.

Es folgt endlich ber Lehnebrief vom Bergog Georg über bas Dorf Gofnis. Bergog Georg ju Sachfen, Landgraf in Thuringen

und Martgraf ju Deigen betennt fur fich, feine Erben und Rach: tommen, bag er bem herrn Abte Peter in Pforta, beffen Convente und allen ben Rachfommen in biefem Rlofter bie von ibm ju Leben gebenden Guter und Binfen, nehmlich bas Dorf Goges nit ic., mit ber Fenmftette ic., mit einer Erbichaftstrifft ic., mit einem gemeinen Badofen ic., mit 40 alten Schod Grofchen 9 Pfennigen Erbgins; mit 9 Scheffeln Safer zc., mit 1 Schod 19 Buhnern ic. und ben Frohnen und Dienften ju Udergebauben ic., mit ben Deichstätten und Fischerepen zc., in aller Art, wie biefe Guter Georg von Bendorf dem Rlofter vertauft und fie ihm, als Lehnsherrn, offen gelaffen hatte, ale Mannelehn gereicht und überlaffen habe, unter ber Bebingung, bag bas Rlofter, fo oft es nothig fen, biefe Guter von ihm und feinen Rachtommen gu Leben nehme. Bugegen maren ale Beugen gemefen herr Dietrich von Berterbe und herr Simon Piftoris fein Cangler, beibe Doctores, und anbre mehr. Gein Siegel fen angehangen. Gegeben gu Leip: gig, Dienstage nach Bartholomai, bes Upoftele, nach Chrifti Ges burt 1528. Jorg, Bergcog geu Sachfen ze. Manus principis illustrissimi. - Mus biefen letten lateinischen Worten erfeben wir, bag es bamale boch noch ungewöhnlich mar, bag ein Rurft Die Urfunde mit feinem Ramen eigenhandig unterfchrieb. Daß nach ber Gacularifation bes Rlofters Pforta biefes Gofnit, wie fcon oben gemelbet, von bem Bergog Morit an bie Beren von Beufau 1544 gegeben worben ift, bezeugt, bag Moris auch mit ben Gutern von Pforta willführlich umging und manches fur fich binnabm.

Rur im beutschen Chronikon von Bertuch Seite 82 findet sich eine merkwürdige Notiz über die Art und Weise, wie herzog Georg von Sachsen mit den Rlöstern umging und sie zu würdigen wußte. Im Jahre 1482 hatte det Abt heinrich vor dem Ansbreads-Thore dep Erfurt einen Weinderg erkauft, von welchem die Bürger in Erfurt den erbaueten Wein anhielten, auch sonst noch Pfortaische Zinsen aus ihrer Stadt dem Kloster nicht verabsolgen ließen. Der Ersurter Rath nehmlich verlangte Zinsen und Gesschoß und andere schuldige Leistungen von dem Abte in Pforta wegen der Häuser, hofstätten und andere weltsichen Güter, die Pforta in Erfurt hatte, wozu sich der Abt nicht verstehen wollte.

Daher hielt sich ber Rath an ben Wein und an andere Zinsen. Der Abt beklagt sich bepm herzog Georg, welcher jedoch wenig helfen konnte. Der Rath beruft sich auf die Statuten und Ges wohnheiten ber Stadt, auf das geschriebene Recht, auf fürstliche und churfürstliche Berträge. Da ber Abt nochmals ben herzog anzgeht, läßt ersterer ben Abt bahin bebeuten, er, der herzog, wurde es gerne sehen, wenn bes Abtes Diener, so zu diesen und andern Sachen gebraucht wurden, ihren störrischen Sinn zu hause ließen und mit ben Leuten verträglicher umgingen. Dann wurden die Rlagen wegfallen, oder von seiner Durchlaucht bevgelegt werden können.

Rach dem lateinischen und beutschen Chronifon bes Bertuch, Seite 115 und 81, erhielt bas Rlofter Pforta 1529 ein Legat von einem gemiffen Martin ober Dat Soffe, ber in Pforta, mahr= fcheinlich in Folge von Rranklichkeit, einige Beit gepflegt und mit Effen und Trinfen verforgt worden mar. Muf ben Rranfenftuben oder bem Ciechhause des Rloftere lagt berfelbe Dienftage nach Margarethe in Bepfeyn mehrerer Rloftergeiftlichen eine Urfunbe aufnehmen, worin er bem Convente ju Pforta 20 Gulben vermacht. Die Urfunde ift nicht vorhanden und Bertuch melbet nur nach berfelben diefen Borfall. Diefer Das Seffe lief am genannten Tage bie Rloftergeistlichen, ben Prior Richas Botffet, ben Cubprior Jacob Beffe, ben Siechmeifter Beinrich Rorn, in bas Siechhaus ju fich rufen, wo er zuerft bem Abte und bem Convente bantte, bag er eine Beit lang im Rlofter mit Effen und Etinten verforget worden fen, und fobann lagt er eine formliche Urfunde aufnehmen, worin er bem Convente 20 Bulben, bie er in Leutenthal fteben habe, vermacht, mit bem Bebinge, bag bie Beiftlichen in ihren heiligen Memtern, als Deffen, Gebeten, Dis gilien feiner gebenten, 10 Gulben aber bavon ben Rranten im Siechhaufe nach Bedurfnig und jur Ergöglichkeit gutommen laffen follten. Bu biefer Teffirung maren noch mit ale Beugen gugegogen worben : ber Boigt (von Pforta felbft) Loreng Steinacter, bes Abtes Schreiber DR. Balger Beinemann, ber Weinmeifter Merten Lauermann, fammtlich aus und in Pforta, welche ihre Giegel bier aufgebrudt hatten. Gefcheben gu Pforta im Giechhaufe.

Auch nur von Bertuch im lateinischen und im beutschen Chronifon wird Seite 116 und 82 gemelbet, bag Pforta 1531 2Botifs Chronif. n.

bie Muble unter Dornburg vertauft habe. 3m beutschen Chroniton fteht gwar "die Duble vor Camburg"; ba aber nir= gende eine Rotig fich finbet, bag bie Camburger Duble an Pforta getommen fen, wohl aber bie Muhle in Dornborf ober unter Dornburg im Jahre 1227, fo ift jene Abweichung mit Camburg mobl nur ale Irrthum ju betrachten. Im Jahre 1231 verfaufen ber Abt Petrus, ber Prior Petrus Scheberich, ber Subprior Jacob, und bie altern Monche (seniores), Georg Leipzig, Sebaftian Rienemann, Dicolaus Merfeburg und die gange Sammung bem ehrfamen Urban Befemar und feinen Erben bie Muble unter Dornburg um 300 Rheinifche Gutben, welche 300 Bulben er jahrlich mit 11 Gulben bem Rlofter gu verginfen babe, bis er bas Capital abgable. Dem hofmeifter (bes Rlofters Pforta) ju Borfendorf muffe er alle Bierteljahre ben jahrlichen Erbgins, wie er vorbem gebraudlich gewefen, 44 Jenifche Scheffel Roggen, entrichten. Der Bater, Loreng Befemar, fest fur feinen Gobn ale Unterpfand von feinen Gutern 300 Gulben ein mit Ginwillis gung feines Lehnheren. Man bemerte, bag bier Petrus Schebe= rich Prior ift, nicht mehr Diclas Bolfel.

Wie Bertuch im lateinischen und im beutschen Chronikon Seite 116 u. 83 melbet, ließ sichs in dieser Zeit der Pfarrer in Lisdorf bepkommen und verschenkte einige Faß Bier, worüber sich der Rath in Eckartsberge bep dem Abte beschwerte und verlangte, daß ihm dieß verboten werde; sonst würden sie nach ihrer alten Gewohnheit gegen den Pfarrer verfahren. Besonders seit 1314 besaß Pforta das Dorf Lisdorf nebst dem Patronate. Was der Abt für Antwort gegeben und wie der Pfarrer selbst geheißen habe, seht Bertuch nicht hinzu. Mit diesem Bierverkauf wurden die Bürger in Eckartsberge beeinträchtigt.

Die lette Urkunde, die wir noch haben, ift vom Jahre 1532 nur im Diplomatario Seite 161 mit der Ueberschrift: "Die Gezuntichte in Saelhewsern anlangende, actum ym 32. Jare, vorzutagt." Der Inhalt der von Bertuch nicht erwähnten Urkunde ist folgender: Da Irrungen zwischen dem Abte Peter in Pforta und dem Probste Melchtor Mantiche zu Sanct Morit vor Naumburg wegen einiger Gerichtekälle in den Weingärten, die man die Saalberge nenne, und in den 2 Häusern, die baran lägen, vor-

gefommen und baraus Proceffe und Untersuchungen entftanben maren, fo hatten beibe Parthepen bie Cache ihnen gur Enticheis bung überlaffen, nehmlich Caspar Bichipten, ber Beit Richtern gu Raumburg, und Unton Ribingen, bes fürftlichen Dberhofgerichtes Procurator, und fie beibe hatten nun fo entichieden: Der Abt in Pforta mit allen feinen Rachfolgern folle bie Dbergerichte in allen Rallen, auch in ben beiben Saufern befiben und behalten; bagegen Die Erbgerichte (Untergerichte) folle ber Probft und fein Rlofter Und wenn nun der Probft in Bezug auf Rappendorf mes gen eines Frevels mit bem Abte Irrung gehabt habe, fo follten fie beibe bief mechfelfeitig vergeffen und von ist an freundlich ges gen einander bleiben. Dit biefer Entscheibung hatten beibe Dars thepen fich gufrieden geftellt und ausgesprochen. Gie beibe batten ihre Petichafte biefem Bertrage aufgebrudt. Gefcheben Sonntags nach Balentini, anno domini 1532. Wer biefer Rappenborf, ber hier erwahnt wird, gemefen und worin fein Frevel beftanben, in miefern ben ber Beftrafung beffelben ber Abt und ber Probit Streit mit einander bekommen, ift nicht weiter angegeben.

Bon ist an ist alles, was noch von bem Kloster Pforta vorkommt und erzählt wird, aus ben beiben, Chronifen Bertuchs entnommen, ber sowohl im lateinischen, als im beutschen Ehroniskon, wo in Einzelheiten oft manches ausführlicher ist, auch wohl nur allein vorkommt, noch eine Menge von Nachrichten hinzusest, die er in Schriften, die ist nicht mehr vorhanden sind, vorsand und benutte. Das meiste bezieht sich auf Besehle und Beschränkungen des Klosters durch den Herzog Georg, der in die Klosters verwaltung nicht selten unmittelbar eingriff ordnend und bessernd, und auf die Art und Weise, wie das Kloster säcularisiert wurde, was jedoch Bertuch in dem Lten Theile der Chronisen vorträgt, welcher der Geschichte von Pforta gewidmet ist, nachdem das Kloster Schule geworden.

Dahin gehört vor allem ein Streit, ben bas Rlofter noch unter bem Abt Petrus I. und bann nach beffen Tobe auch unter bem Abte Petrus II. mit Johann Gudenberg bekam, ber auf mehrern Pfortaischen Dörfern Hofmeister und Aufseher gewesen war und für biese Dienste und, weil er Gelb für ben Abt aussgelegt habe, über 300 Gulben von bem Rloster verlangte. Nach

Bertude Erghlung nehmlich batte ber Abt Detrus I. einen Schwager, Johann Budenberg, ber war ju Leipzig an ber Di= colai : Rirche Rirchner; nebenben verfertigte er Canbuhren. Diefen nimmt ber Abt Detrus nach Behra und Bentichleben an ber Un. ftrut als Boigt und Birthichafteauffeber, mas fruber Rloftergeifts liche gemefen maren, ist aber nach ber Berordnung von Bergog Georg, Die mir oben gehabt haben, Weltliche fenn mußten. inden fpater biefe beiben Rlofterhofe mabricheinlich auf Beranlaffung bes Rlofterconvents an andre Boigte ausgethan und gegeben mur= ben, fo verfebte ber Ubt biefen feinen Schwager wieberum als Sofmeifter auf bie Bofe Cuculau und Gognit bep Edarteberge. Mis ber Abt fcmer erfrankt und ber Rrantheit ju erliegen fcheint, rebet ber alte und ber junge Gudenberg überall viel bavon, bag ber frante Abt ihm megen ausgelegten Gelbes ju Behra und Senfch= leben, und auch ju Cuculau und Gofnit viel ichulbig mare, auch ben Lohn fur feine Dienfte. Da bieg ber Prior und die Cenio: ren (seniores) vom Rlofterconvente erfahren , geben fie gum franfen Abt und fragen ibn: ob er bem Gudenberg etwas fculbig fep, mas biefer laugnet. 216 fie nochmals in ihn bringen, er folle boch ja nichts verschweigen, erklart er mit festen Worten: "Ich bin ihnen nichts fchuldig; im Gegentheil haben beibe, Ba-"ter und Cohn, bom Rlofter mehr meg, als fie verantworten "tonnen, mas fie gar wohl wiffen." Als ber Abt ber Rrantheit erliegt und ftirbt, forbert ber alte Gudenberg von bem Nachfolger bes Ubtes 300 Gulben ohne feinen verdienten Bohn, ben er auch noch nicht erhalten, und ba ihm biefes verweigert wirb, wendet er fich an Bergog Georg, ber an ben neuen Abt fcbreibt, er moge fich mit Gudenberg in Gute abfinden, bamit er, ber Bergog, nicht weiter bamit behelliget werbe. Der neue Abt jedoch, Detrus II. wendet bagegen ein, bag Budenberg gar feine folche Un= forberung haben tonne. Detfelbe habe um eine bedeutende Summe ein Saus in Raumburg gefauft, er, ber wenige Jahre fruber in Leipzig ein armer Glodner gewesen, faum gureichenbe Dabrung gehabt und feine gange Sabe von ba nach Behra auf bem Ruden getragen batte; feinen Cobn babe berfelbe in Raumburg mit Rleibern fo gehalten, bag er andern Boblhabenden bort gleich gegan= gen. Der Bergog batte bierauf feinen Umtmann in Edarteberge,

Michael Brulen, beauftragt, biese Sache zu schlichten und in Folge der Untersuchung habe Gudenberg vor die verlangten 300 Gulben 5 Malter Hafer, und ben angeblich ihm schuldigen Lohn von 10 Gulben und bazu 30 Scheffel Korn einmal für immer genommen und so bem Kloster für sich und seine Erben quittirt.

Abt Petrus I. mar ichon frant, ale biefer Gudenberg mit feinen Forberungen vorzutreten begann. Er erlag biefer Rrantheit im 17ten Jahre feines Regiments und ftarb ben Connabend nach Maria Simmelfahrt, ben 16ten Muguft, 1533, fruh morgens zwischen 5 und 6 Uhr. Dachbem er, wie es bie Drbensregel beftimmt, angefleibet und in ben Sarg gelegt worden mar, wurde ber Berftorbene nach bem Effen vom fammtlichen Convente in bie Rirche getragen, bort in Die Sanct Moris : Capelle gefest und bie Nacht hindurch Deffe gehalten und der Pfalter gelefen, bis er ben Sonntag in Beyfenn ber Burghauptmanner von Freiburg und Edarteberge und mancher andrer Eblen aus ber umliegenden Ge: gend, begraben und im Rreuggange (in circuitu) in ber Sanct Marien : Magbalenen : Capelle ben bem Remter bengefest murbe. Bren Capellen werden hier erwähnt, eine in ber Rirche, bie anbere im Rreuggange; bie lettere war ber Maria Magbalena geweiht und befand fich in ber Dabe bes Remters und bes Conatele, im Sabre 1266 erbauet, wie wir oben fcon faben; bie andere, bes beiligen Morit, mar in der Rirde felbft.

## Petrus II., mit dem Gefchlechtsnamen Schederich, ber fechsundzwanzigste und lette Abt.

Nach bem Tobe bes Abtes, Petrus I., befanden sich die Klosterbrüder in Berlegenheit, wie sie es mit der Wahl des neuen Abtes halten sollten. Der Hauptmann (capitaneus) von Freisburg, der Eble von Taubenheim, rieth dem Prior Petrus, man sollte sich an die Statuten halten und den neuen Abt wählen, ohne den Herzog Georg etwas davon wissen zu lassen, wogegen der Hauptmann von Edartsberge, der Solemar Coller, nebst andern den Rath gab, man sollte dem Landesfürsten den Tod des Abtes melden und ihn ersuchen, ihnen zu erlauben, daß sie sich einen neuen Abt aus ihrem Convente wählen dürsten. Auch er-

bot fich Boltmar Coller, auf ben Fall, bag ber Abt gur (Alten=) Belle, wie es ichon fruber ber Rall gemefen, ben Berfuch machen follte, einem Fremben gur Abten in Pforta gu verhelfen, felbit mit ihnen jum Bergog ju reifen und ihre Sache ben bemfelben ju unterftugen. Dan fieht auch hier, bag ber Abt und ber Convent vom Rlofter Alten : Belle ben Freiberg auf ben herzoglichen Sof in Dreeben Ginflug batte und übte. Dach mancher Ueber= legung entichlog man fich, bem lettern Rathe ju folgen, boch fo= fort bie Mebte von Baltenrieth und Sittidenbach gur Bahl ein= aulaben. Der erftere war Bifftator vom Rlofter Pforta und mußte beshalb ben jeber Babl jugegogen werben, ber lettere, ber Abt von Sittidenbad, mar fein Affiftent ben ben Gefchaften in Pforta. Beibe murben alfo fofort, vielleicht noch am Tage bes Begrab= niffes fcbriftlich vom Prior und bem Convente in Pforta aufge= forbert, fich jur Babl in Pforta Abends am Bartholomai = Tage, Conntage ben 24. Muguft, in Pforta einzufinden. und Schreiben überbringt ein Lajen Bruber von Pforta, Conrab, ber auch bie Untwortsichreiben gurudbringt. Bugleich aber fcbries ben ber Prior und ber Convent Montage nach Maria Simmels fahrt, alfo ben Tag nach bem Begrabnif, an ben Bergog Georg, ihren Landesfürften, und melbeten ihm bas hinfterben ihres Abtes Petrus mit ber Meugerung, bag fie nun Billens maren fich que fammemuthun und nach bem Gebrauch ihres beiligen Drbens und nach pabfilichen Statuten, mit Bepftand ihres verehrten Bifitators, bee Abtes in Baltenrieth, und anbrer Pralaten und herren, bie ben folden beiligen Berrichtungen mit feyn mußten, unter gotts licher Sulfe einen neuen Abt aus ihrem Convente, wo 3 und 4, ja mehrere noch, bie biefem Umte vorfteben tonnten, fich vorfan: den, ju mablen. Er, ber Bergog, folle ihnen gutrauen, baf fie einen gotteefürchtigen, geschickten Ubt, ber Gr. fürstlichen Gnaben gefallen werbe, eintrachtiglich ermablen murben. Bahl nach Aug und Recht gefcheben fep, wollten fie fofort ben Namen des Erwählten ihm melben in hoffnung und Bertrauen, bağ er, wie überhaupt biefes ihr gottliches Borhaben und Bert, auch ben erwählten neuen 26t fich werbe gefallen laffen. gnabigen Schut moge er ihnen auch fur bie Folge angebeiben taffen, wie fie auf ihn ibre Soffnung zu feben nie unterließen. Sie baten ben ewigen Gott, ihm langes Leben und gludliche Regierung zu verleihen. Gegeben Montags nach Maria himmelfahrt, im Jahre bes herrn 1533. "Ew. Fürstl. Gnaden unter"thänigste, ganz willig gehorsame Caplane, Prior, Aelteste und
"ganze Sammung bes Klosters zur Pforta."

Des Bergogs Untwort, bie wie jenes Schreiben im beutschen Chronifon Bertuche abgebruckt ift - bie Untwort ift auch im lateinifchen - lautet fo: "Unferen lieben anbachtigen Driorn und "Melteften ber gangen Sammung bes Clofters jur Pforta. Bon "Gottes Gnaben Georg, Bertog gu Sachfen. Liebe Unbachtige, "Wir haben euer Schreiben, bamit ihr une anzeiget, wann fich "ber Tobes: Fall mit weiland bem Chrwurdigen, unferm lieben "Undachtigen, herrn Peter, Ubte jur Pforta, jugetragen, und "wie ihr bebacht, vermittelft gottlicher Gnaben, einen Unbern aus "eurem Mittel zu erwehlen, ju fonberlichen gnabigen Willen ver-"mertet. Und wollen euch barauf gnabiger Ungeigung nicht bers "gen, bag wir geneigt, euch und euer Clofter in Unferm anabi= "gen Schut zu haben, bag wir auch bebacht, in furgen Unferer Ra-"the einen gu euch gu fertigen, welcher euch Unfer Bebenten weiter "anzeigen wirb. Darum unfer gnabiges Begehren, ihr wollet "ibn, wenn er tommt, horen, feinen Unzeigen ftatt geben, und "mittler Beit feineswegs mit ber Election vollfahren. Denn bie "Belegenheit jegiger Lauffte zeitig Bebenten erforbert; fo wollen "Wir auch gerne bagu helffen rathen, bag euch, und bann auch "eurem Clofter gur Wohlfarth und allem guten folle gereichen. "Bollen Bir euch jur Antwort nicht verhalten. Datum Leipzig "Dienstage nach Assumtionis Marine ao. 1533."

Merkwürdig ist die kurze Zeit, mit der die Antwort erfolgt, Dienstage, nachdem den Tag vorher das Schreiben erfolgt ist; ber Bote bringt es gleich wieder mit.

Die fürstliche Antwort verursachte ben ben Klosterbrüdern in Pforta große Besorgniß, der Herzog werde wiederum einen Fremben ihnen zum Abte geben. Wann dieses der Fall schon gewesen sey, wann nehmlich vom Herzog das Kloster einen Abt ohne Wahl, einen fremben Geistlichen, besommen habe, ist nicht besannt. Man nuch indeh vermuthen, daß dieß statt gefunden habe mit Petrus I. dem Nachsolger vom Abte Johannes, der 1517 abgesetzt wurde,

und gwar burch jene Commiffion, bie gur Unterfuchung ber Befcmerben über jenen Johannes ber Bergog Georg niebergefett batte und ben melder ber Abt von Alten : Belle ben Borfit führte. Ben ihm, bem Abte in Alten : Belle, und alfo burch ben Bergog Georg, mar bamals mohl bie Abtesmahl geleitet worden, und fo fonnte jener Abt Petrus I. bem Rlofter Pforta ale ein auswartiger auf: gebrungen worben fenn. Schon oben faben wir ja, wie ber Saupt: mann Bolfmar Coller bem Convente in Pforta verfprach; menn ber Abt von Celle einen Fremden jum Abte wieder vorfchlagen follte, felbft mit jum Bergog gu reifen, um bieg zu verhindern, Doch freuete fich in Bezug auf die Untwort bes Bergogs ber Convent barüber, bag berfelbe ibm freundlichft feinen Cous und feine Gnabe verfprach, hielt fich beemegen auch an ben Rath ber beiben herrn, Roller und Doctor Werther, nur mit Wiffen und Willen bes Bergogs Georg ben neuen Abt ju mablen, mas auch ber Eble von Saubenheim mit anbern bagegen ermahnen mochte.

Montage nach Bartholomai, ben 25. Muguft, femmt ber gur Bahl eingelabene Abt von Sittidenbach nebft feinem Priet, 2 Famulis, 1 Bedienten und bem Ruticher mit 4 Pferden, und wird in ber alten Abten ober bem Priorat untergebracht. Bugleich fommt ber 26t Georg von Bolfenrobe, mit 8 Pferben; er hatte ben fich 12 Perfonen theils Begleiter, 2 aus feinem Convente, theils Diener, und mohnte in ber großen neuen Fürften = Stube. Letterer, ber Mbt Georg von Bolfenrode, bem Ciftertienfer : Slo: fter zwifchen Langenfalga und Dubthaufen, tam im Muftrage bes Bifftatore, bes Abtes Paul von Balfenrieth, ber Rranklichkeit halber nicht felbft erfcheinen fonnte und jenem feine Stelle über: tragen batte. Den lateinifchen Brief, ben er beshalb an ben Convent in Pforta fchrieb, giebt er bem Pforten : Bruder Conrad mit gurud, ben, einen Laienbruber, ber Convent von Pforta an ihn mit ber Ginladung gur Bahl bes neuen Abtes gefenbet batte. Diefe Untwort theilt Bertuch im latein. Chronifon Seite 119 mit. Er fdreibt, er tonne, ba er, wie Conrad felbft gefeben babe, frant fen, nicht felbit tommen und habe fein Gefchaft ben ber Bahl bem Abte Georg von Bolfenrobe überlaffen. Diefem mod: ten fie, wie ihm, wo es nothig, gehorden. Er habe gmar an benfelben burd, ben Bruber Conrad gefchrieben und ibm biefen

Auftrag ertheilt. Indes ertheile er ihm nochmals hier schriftliche Bollmacht und lege sie diesem Briefe bey. Sie moge ihm, wenn er komme, in Pforta übergeben werben. Gegeben in Northausen, Dienstags nach Maria himmelfahrt, im Jahre 33.

Dienstage nach Bartholomai, alfo 26. Muguft, fommt Berr Julius Pflug, Domprobft ju Beit, mit 4 Pferden und bewohnt Die gewohnliche Berren : Stube. Bahricheinlich fam er von Leipgig, wo er eben am Sofe bes Bergogs gemefen mar. Sofort wurde Nachmittags vor der Besper Beit ber gange Convent gufammenberufen und Julius Pflug legte bie Puntte feiner Genbung bor, die folgende maren: 1) er fep vom Bergoge gefendet gu bem Gefchafte ber Bahl mit Bollmacht; 2) ber Bergog begeuge burch ihn fein Bepleid über ben Tob bes alten Beren und wolle bas Rlofter in feinen Schut nehmen; 3) mit ber Bahl follten fie Unftand nehmen, bis ber Bergog nochmals ichreibe, und fid) von bemfelben alles Gute verfeben; 4) als Bevollmachtigter bes Bergoge folle er bas Bohl bes Rloftere vertreten und es fcuten. Bo fie es also munichten und mo etwas vorfiele, mo feine Sulfe nothig fen, follten fie es ihm fagen. Bugleich ließ er auf ber Stelle alle Thuren und Gingange ju ber Bohnung bes Ubtes verschliegen und verfiegeln. Det Convent bedankt fich por folche Gnade, bittet aber oft und viel, bag er, Julius Pflug, ihnen frene Bahl laffe und erlauben folle, baß fie einen aus ihrem Convente jum Abte mablen burften, mas er ihnen gufagt und auch gehalten bat. Raum ift bie Berfammlung aus einander, ale bas 2te Schreiben vom Bergog Georg an ben Prior und ben Convent bes Rloftere eingeht. Diefes Schreiben finden wir im lateis nifden Chronifon Bertuche Geite 118. Der Bergog fchreibt. wie er ben Domprobst Julius Pflug bereits megen ber Babl bes neuen Abtes ju ihnen gefchickt und beauftragt habe. Gie mochten fich alfo nunmehr gur Bahl einrichten, vorher aber bagu noch ben Abt Paulus gur (Alten:) Belle einlaben, ben er mit baben haben wolle. Gegeben in Dreeben, Sonntage, am Tage Bartholomai 1533. Sierauf fendet ber Convent alfobalb ben Laienbruder Conrad, ber ichon in Balfenrieth und Gittichenbach als Bote gewesen war, an ben Abt Paulus gur Alten : Belle und lagt ihn erfuchen, jur Babl nach Pforta gu tommen. Das turge

Schreiben, mas Bertuch im latein. Chroniton Seite 119 mit= theilt, fann nicht, wie Bertuch meint, Untwort fenn auf bie Einladung ber Beiftlichen in Pforta, weber nach bem Inhalte, noch nach bem Beitverhaltniffe. Es ift aus Alten :Belle batirt von Montag nach Bartholomai (2 feria post Bartholomaei apostoli), alfo vom 25. Auguft. Da fonnte er bie Ginlabung noch nicht haben. Daben ift ber Inhalt fo, bag man fieht, ber Abt von Alten = Belle giebt unaufgeforbert nach Pforta Radricht bar= uber, bag ber Bergog ibn beauftragt babe, ber Babl in Pforta mit bengumohnen; fie mochten ihn alfo in Renntnig feben wann fie ftatt fande. Erft ist murbe er eingelaben und ftellt fich nun in Pforta ein 8 Tage fpater, Conntags vor Megibi, ben 31. Muguft, mit 9 Pferden und 11 Perfonen und logiet, wie Bertuch im beutschen Chronifon Geite 89 melbet, in ber obern neuen Stube. Den Tag barauf, Montage, befuchen ihn bie übrigen Mebte, bie ichon fruber nach Pforta gefommen maren, und nun wird ohne Beiteres bie Bahl vorgenommen, Dienstags ben 2. September. Die hertommlichen Gebrauche ben berfelben werben umftanblich im latein. Chroniton Geite 120 befchrieben. wohl zwedmäßig, biefe Formlichkeiten bier mitzunehmen, ba fich fonft fruber in ber gangen Pforten = Chronit nichts von folden Nachrichten findet, auch biefe Musführlichkeit andermarts felten ftatt finden wird. Bertuch ergablt vieles biefer Reierlichkeiten mit bem tempore praesenti, jum Beweife, bag es fo Gewohn: beit und in ber Ordnung mar.

Den Dienstag wurde zuerst Frühmesse (prima) gesungen und bann in gewohnter Art Capitel gehalten in Gegenwart ber answesenden 3 Aebte, welche von den Klostergeistlichen die drepe, den Prior, den Subprior und den Kellner sich entsernen lassen, um aus dem Convente die Wähler (electores) des neuen Abtes zu ernennen. Als diese wieder zurücksommen, nennen sie als Wähler sich selbst, den Prior, den Subprior, den Kellner, und dazu folgende 10, Petrus Hammer, Donatus Bauch, Heinrich Walde, Sebastian Riman, Wolfgang Spinter, Martin Rost, Nicolaus Marlburg, Christophorus Pfluge, Conrad Hilliger, Caspar Schusters, welche alle 13 auf einen etwas erhöheten Plat im Capitel gestellt ist von den 3 Lebten ermahnt wurden, nach Recht und

Bewiffen zu mablen. Jeber von ihnen mußte bieg befchworen, worauf bie Deffe Veni spiritus sancte gefungen murbe. 13 Babler aber wurden bann an ben Altar in die Rirche geführt, wo fie fich auf ihr Ungeficht nieder marfen und im Gebet liegen blieben, mabrend bie anbern jum Capitel jurudgingen. Sierauf begaben fich bie 3 Mebte in die Sacriften, aus welcher ber Ca= pellan heraustrat und ben Prior, ber noch por bem Altare lag, am Rodarmel berührt und ihn in die Sacriften ju ben Mebten führt, mabrend ber Capellan außen bleibt. Der Prior muß bier niederknieen und nachdem er nochmals geschwoten, fagen, wem er als neuen Abte feine Stimme gabe. Die Mebte fchreiben ftill= fcmeigend ben Ramen, ben jener nennt, nieder und ber Prior geht ebenfalls ftillichweigend ins Capitel jurud. Eben fo wird es mit bem Subprior gemacht und mit allen ben andern 11 Bablern. Alle Stimmen und genannten Damen zeichnen die Mebte auf. Wenn alle Babler burch find, tehren bie Mebte ins Capitel jurud und ber vornehmfte berfelben rebet die verfammelte Rlofter: geiftlichkeit an: Geliebte in Chrifto, ber neue Abt, ber Bater biefes Rlofters, ift heute gemablt; fend ihr mit ber Urt ber Bahl gufrieden? Wenn ihr benftimmt, werde ich ihn euch nennen. Alle rufen : wir ftimmen ben. Sofort erhebt fich ber Prior, tritt auf die Bubne (ascendit in gradum) und gewendet an ben erften ber Mebte fpricht er: Ehrwurdiger Bater, wir munichen, bag ber neue Ubt une genannt werbe. Der Ubt antwortet: geb an beinen Drt, wir wollen ihn euch nennen. Der Abt fangt itt an in Lob und Empfehlungen bes neuen Abtes fich ju verbreiten, ohne ben Ramen felbst noch zu nennen. Endlich fragt er noch= male: wollt ihr nun, bag ich euch ben nenne, ben bie Babler jum Abt ernannt haben? Alle antworten: bas munichen wir. Darauf fprach ber Ubt: ber Bruber Prior trete in bie Mitte. Doch ber Gewohnheit gemäß that biefer, als ob er es nicht hore, ließ fid nochmals rufen, und erft jum 3ten mal vorgerufen ftellt er fich bin und ber Abt fagt: Du bift eintrachtig und einftimmig mit freier Bahl jum Abt ernannt worden; ich forbere bich auf, bas bir anvertraute Umt anzunehmen und fleißig barauf ju ach: ten, bag mohl und unverfehrt bes Rlofters Burbe beftebe. Doch ber Prior warf fich auf bie Erbe und bat inftanbig, woben er Gott gum Beugen, bag er es reblich fo meine, anrief bas fchwere Umt einem andern zu übergeben; er fep bagu gu fung, gu menig gelehrt und ju unbekannt mit Staatswesen und mit ber Dekonomie. Doch ba ihn ber Abt von Sittidenbach ermahnte, er folle fich nicht ftrauben, bamit nicht etwa die Rlofterbruder uneins murben und feine Beigerung durch Julius, von bem er manches im Ges fprache erfahren und gehort hatte, bem Bergoge gemelbet und bann ein Fremder bem Rlofter ale Abt aufgebrungen werbe, fo entichloß fich endlich ber Prior Petrus und ertlarte, bag er bas Umt an= nabme. Darauf murbe auf Befehl ber Mebte bas Te deum an: gestimmt und alle Gloden gelautet. Die Rlofterbruder aber führ= ten ben neuen Ubt in bie Rirche, wo er ben Gib leiftete, ber lateinifd, und beutfd in ben Chronifen fteht. Er fcmort auf bie beiligen Evangelien Gottes, bas Eigenthum und bie Guter bes Rlofters zu erhalten, nichts zu verfchwenden und die Grund: ftude nicht aufe neue in Leben ju geben; wo etwas bavon getommen, bas wieder wo möglich bagu gu bringen und nach Rraf= ten zu verhindern, bag niemand bes Rlofters Guter angreiffe, fo mahr ihm Gott mit feinen Beiligen helfe. Bum Schluß ben ber Collecte gelobten bie Rloftergeiftlichen bem neuen Abte Treue und Gehorfam.

Diefer neue Abt, Petrus II., vorher, boch erst seit wenig Jahren, Prior im Kloster Pforta, hieß mit bem Zunamen Schesberich und soll, nach einer Notiz, die Bertuch giebt im beutschen Chronikon Seite 165, aus Frohburg gewesen seyn. Gleich nach seiner Erwählung soll häusig im Kloster die Aeußerung gewesen seyn, so lange dieser Abt sey, werde des Bettelns kein Ende seyn; welche Besorgniß vielleicht dadurch entstand, daß er schon als Prior zu frengebig und nachgiebig gewesen. Reichlich beschenkte er, wie wir bald sehen werden, die Aebte nebst ihrem Gesolge, die bep seiner Wahl in Pforta gewesen waren, ber ihrer Abreise.

Nach ber Bahl war Schmauß und Effen. Der Convent hatte auch an bas Stift in Naumburg geschrieben und gebeten, es möchten einige auch von da zu ber Bahl in Pforta erscheinen, worauf ber Dechant und heinrich von Bunau kamen. Daß ber Bischof von Naumburg bey ber ganzen Bahl nicht erwähnt wird, hat barin seinen Grund, baß ber bamalige Bischof, Philipp, zu:

gleich Bifchof in Frepfingen, fich gar nicht in Naumburg aufhielt; jubem trat ben einer Abtesmahl ber Diocefan : Bifchof weniger vor. Much ber Sauptmann von Dornburg mar eingelaben worben, ber aber nicht erfchien. Wir werben auch noch in ber Folge feben, baß folde Bablen in ben Rioftern eine Gelegenheit maren, fich gut= lich ju thun und fich vergnügte Tage ju bereiten; aus ber Dabe, ja felbft aus ber Ferne nahm man nur ju gern Untheil baran, und die Rlöfter mußten bedeutende Musgaben baben machen. lius Pflug, ber fruher alles in bes Abtes Wohnung verfiegelt hatte, eröffnete am Bahltage bie Bimmer wieber, nahm bes Abtes Inflegel heraus und einige Becher, die man Ehrenhalber ben Ii= fche haben mußte. Der Berfchluß murbe auch beshalb meggenom: men, weil man ben neuen Abt noch formlich einweisen und ihm bas Inventarium übergeben wollte, mas nach Bertuch im beut: fchen Chronifon noch am Tage ber Bahl Nachmittags nach Tifche gefchah, wozu fie mit zu Gulfe nahmen ben Richter Caspar Schip= gen und Jacob Bilhelm, welche beibe mit ihrer Stellung gum Rlofter nicht naber bezeichnet find. 29 Stude werben einzeln im beutschen Chronifon Seite 90 aufgeführt, fast lauter Pretiofa aus Silber, einiges mit Perlen; viel Becher find barunter, einige Schalen und loffel; mehreres fo benannt, daß man es nicht mehr verfteht. Un baarem Gelbe, heißt es, mare nichts gefunden worden, verfteht fich unter ben Gegenftanden, die ber Abt unmittelbar un= ter Berfchluß hatte. Mertwurdig ift, bag ber Domprobst Julius Pflug ben ber Bollgiehung ber Bahl felbft gar nicht thatig mit erfcheint; die 3 Mebte treten vor und Julius Pflug fcheint nur in bem Capitel mit gegenwartig gewesen gu fepn, fo wohl nach alter Gitte und Sertommen. Er hatte ja versprochen, bag bie Bahl fren fenn follte, electio libera; er mifcht fich alfo, felbft nicht Giftertienfer Ubt, fonbern Domprobft, gar nicht in bie Kormlichkeiten ber Bahl. Er vertrat nur eine Art von Dberauf= ficht baben.

Nach vollzogener Wahl reifeten bie Pralaten wieder ab, theils bie Mittwoche, theils ben Donnerstag, und wurden jeder noch mit seinem Gefolge von bem neuen Abte beschenkt. Julius Pflug reisete die Mittwoch ab nach ben Fruhftud; daß er beschenkt worben, wird nicht gemelbet, nur bieß, daß er bem neuen Abt

einen gemiffen Licentiaten Rrat gur Aufnahme ins Rlofter empfob-In berfelben Beit verließ ber Abt von Sittichenbach bas Rlofter, welchem Abt Petrus Coprians Werte, ein grun bamafte= nes Cafet (casula ?) und eine Attarbede (corporale) fchentte, feis nem Prior 1 Thaler und & Bulben jebem feiner Leute. Donners: tage reifete ber Abt' von ber (Altens) Belle nach Salle ab. Ihm fchenete ber Ubt 10 Thaler, feinem Capellane, bem Rotar und bem Roch jedem I Gulben, bem Ruticher und bem Bedienten (bem Jungen) jebem + Gulben, nehft Sanbichuben, Duben und Schnupftuchern. Der Abt von Bolfenrobe reifete benfelben Donnerftag fruh ab, wie es in ben Chroniten heißt, froblichen Ginnes; er habe fich ben Pfortaifden Bein gut fcmeden laffen. Much ihm ichentte Abt Petrus ein grunes, bamaftenes Cafet, eine Altarbede mit Geiben, Perlen und Golbe geftidt; von feinem Gefolge erhielt Stephan (wohl ber Schreiber), ber bas Babl-Decret gefchrieben hatte, 2 Thaler, bes Abtes Genior 1 Thaler, ber Capitaneus (?) 1 Gulben, wie auch ber eine Famulus, ber andere nur einen halben Gulben, wie auch ber Ruticher. nahm ber Abt biefe Gefchente ber? in bem Inventarium ift nichts von biefen Gegenftanben zu bemerten, es burfte bavon auch nichts weggenommen werben. Den Freitag, 5. Sept., nahm ber neue Abt bie Senioren bes Convents und ben Richter (ben Rlofter: richter?) mit fich ins Conclave und beschentte fie mit mancherlen fleinen und angenehmen Gegenstanben, mit Bechern, mit Raft: den, mit Mappen, mit Gelbborfen. Man tam baufig in biefen Tagen, bem Ubte Glud zu munichen.

Dem neuen Abte mußten nun die Unterthanen des Klosters feierlich huldigen. Dieß thaten zuerst die aus der Nähe, die Unterzthanen auf dem Kreise, in Gegenwart des Subprior, des Schatzmeisters, des Kellners und andrer aus dem Convente, woben der Richter aus Naumburg für sie das Wort führte und sprach. Am Michaelstage, den 29. Sept. 1533, huldigten die beiden Dörfer Leutenthal und Sachsenhausen und brachten zum Geschenke & Konne Wier und einige Stübchen Wein. Mittwochs nach Michael hulz digten die Dörfer Behra und Hentschleben; den 3. October, die zu Langenroda zu Pforta gehörten, und die im Hose Hechendorf; den 23. October die zur Neuen-Ginne. Diese lehtern brachten

jum Geschenke 1½ Eimer Most, ½ Eimer Naumburgisch Bier und 1 Fisch, eine Barbe nehst Semmeln für 5 Groschen. Den 25. October hulbigten die 10 Hauswirthe an der Brücke zu Dornburg und den 26. October, die vor Naumburg in den Pfortaischen Höfen wohnten. Bey diesen Hulbigungen exfolgte hier und da eine Erinnerung von dem neuen Abte; so wurden die von Leutenthal und Sachsenhausen bedeutet, sie sollten bey Strase eines Maaß Hafers die Bäche nicht verschütten (ne effunderent torrentes), noch darinne sischen; nur zu Ehrentagen sollten sie Gründlinge (godios) mit einem einzigen Hamen darinne fangen dürsen. In Bezug auf Behra und Henschleben wurde der Hosmeier dort aufgeschert, binnen 4 Wochen wegen gewisser Ursachen die Köchin und Catharina Farbers zu entfernen.

So wurde die Bahl des neuen Abtes vollzogen und befchlofen, die, wie nochmals bemerkt werde, hier ausführlich deswegen mit dargestellt worden ist, weil es das einzige mal ist, wo in der Rloster = Geschichte von Pforta etwas über das innere Leben und Treiben im Rloster genauer vorgetragen wird. Der Auswand ist bedeutend; doch vielleicht war dieß erst in der spätern Zeit so, und früher alles dieß weit beschränkter und sparsamer.

Was beibe Chroniken Bertuche, bas lateinische und bas beutsche, von bem Kloster von ist an noch haben, in allem biesen treten Herzog George Anordnungen fast überall vor, streng haltend und mahnend an bas, was des Klosters Nußen und die Rechtlichkeit im Handeln heischt und verlangt.

Im beutschen Chronikon Seite 93 und im lateinischen Seite 126 wird gemeldet, daß Sonntag nach Lucia 1533, also den 14. December, Abt Petrus nach Dresden geritten sey, dem Herzog sich vorzustellen, ihn um seinen Schutz fürs Kloster zu bitten und ihm des Klosters Gebrechen und Berhältnisse vorzutragen. Die Antwort, die der Herzog einige Tage darauf schriftlich giebt, tesen wir Seite 93 u. 127. Der Herzog verspricht seinen Schutz. In Bezug auf die Ansprüche seines Hauptmanns zu Thüringen, Christoph Taubenheims, auf Entschädigung, weil er ben dem Anstause des Gutes Lobis vom vorigen Abte in Pforta Schaden und Einbusse gehabt hätte, so wisse er, derzog, zwar, daß Tausbenheim dieselben schon beym vorigen Abte mehr als einmal vors

gebracht habe; er habe aber biefelben nie begrunbet gefunden. Menn alfo etwa ber ibige Abt erbotig fenn follte nachzugeben, fo burfe bieg boch nicht gefcheben. Er, ber Mbt, follte ihm gur Unts wort geben, ohne Bormiffen feiner Bifitatoren und feiner fonftigen Dbrigkeit burfe er nichts bewilligen. Bolle er fein Recht weiter verfolgen, fo folle er bieg ben ben genannten und vor bem Lanbesheren anbringen. - Bas die Ginfpannigen betreffe, die gur Beit ber 3 Leipziger Deffen und ber Raumburger Deffe gur Gi= cherstellung ber Landstraße gebraucht murben, verfuge er, bag biefelben ben jeder Deffe nur 1 ober 2 Nachte im Rlofter bleiben, baben aber baffelbe weiter nicht behelligen ober Unfug bafelbft treis ben follten. - Wenn Philipp von Stiebitfd vom vorigen Ubte eine Berfchreibung auf 100 Gulben habe von ber Beit ber, mo berfelbe des Rlofters Sof inne gehabt, fo habe er, ber Bergog, ibm ichon fruber bestimmt, er folle anzeigen, unter welchen Bebingungen er biefen Sof vom vorigen Ubte inne gehabt habe, und barnach hatte er bereits bem Ubte Befcheib ertheilt, wie er fich gu benehmen habe. - Bas aber bie Schulden anbelange, bie bes vorigen Abtes Schwager und Tifcher von bem Rlofter verlange, und etliche Guter, bie miderrechtlich, namentlich an Albrecht von Denis, veraußert und ohne Binfen ausgethan worden waren, endlich bie Berringerung von Erbzinfen, ba babe fein Umtmann gu Edarteberge Befehl, nach Recht und Billigfeit zu verfügen und folche Guter wieder gurudgunehmen und ungegrundete Schuldpoften gurudgumeis fen, ober ihm barüber Ungeige zu machen. - Das Malzmablen folle er benen in Naumburg, wo es jum Nachtheil bes Rlofters fen, verbieten. - Die unhöflichen (nichte einbringenben) Berg: (ober Cur:) Untheile folle man liegen laffen. - Wegen ber 500 Gulben bem Capitel ju Erfurt habe er feine Ginwilligung gegeben. - Uebrigens folle ber 21bt fleißig barauf feben, bag es im Rlofter gut jugehe und bes Rlofters Guter jum beften vermaltet wurden. - Bur Urfunde befiegelt mit feinem bier vorgebruckten Siegel; gegeben ju Dresben, Donnerftage nach Lucia 1533.

So der Inhalt jener herzoglichen Entscheidung über die Gegenftande, die der Abt Petrus II. dem Herzog in Dredden vorgetegt hatte, woben es freilich noch ungewiß bleibt, ob bey einzelnen Bestimmungen, die dunkel aufgestellt sind, wie über die Berschreibung Philipps von Stiebitich und über bie Forberung bes Schwagers vom vorigen Abte, ber Ginn hier richtig aufgefaßt ift. Der hier genannte Sauptmann ju Thuringen Chriftoph Taubenheim ift gang mabricheinlich ber ichon oben ermahnte hauptmann auf bem Schloffe ben Freiburg von Zaubenheim. Daß berfelbe vom vorigen Abte bas Gut Lobis ben Weifenfels gekauft habe, bavon finden fich in ben Pfortaifchen Urtunden feine Rachrichten, auch bavon nicht, bag Pforta je biefes Gut erworben habe, mas aber nicht befrem= ben fann. Mehr als einmal haben wir ichon bemerkt, bag bie Urfunden über Guter, bie fpater wieder veraugert wurben, eben bann nicht weiter beachtet und aufgehoben wurden, fondern gang verfcmanden. Indeß giebt ber geographus Portensis Ceite 663 aus ber Schrift: Joh. Georg. Reinhardi meditationes de jure principum Germaniae, cumprimis Saxoniae, circa sacra ante tempora reformationis exercito, 1717, 4. Ceite 282 bie Do: tig, bag 1529 biefer Chriftoph von Taubenheim bas Gut lobis von Abt Petrus in Pforta getauft, aber bann verlangt habe, ber Abt follte ihm fur gewiffe Schaben Erfat geben. Lobis ben Bei= fenfels ift es, nicht etwa Lepis bep Merfeburg, welches Pforta fruher auch befag, aber bereits 1389 wieder an bas Stift Merfeburg verkaufte nach Ludwig. rell. manuscr. tom. IV. pag. 433. Es ift bekannt, bag Schulpforta fruher gur Beit ber Daum= burger Deffe Bache hatte, die unter bem Thore übernachtete, blog. wie es bamale ber Fall mar, jur Sicherheit ber Schule. finden wir etwas abnliches auch gur Beit ber 3 Leipziger Deffen. aber, mas mohl zu bemerten ift, nicht fomohl gum Schute bes Rlofters, fondern ber allgemeinen Sicherheit halber; bie Uebernach: tung im Rlofter mußte fich baffelbe gefallen laffen und biefe Belaftigung wird hier burch ben Bergog befchrantt. Bas hier unter ben Ginfpannigen verftanden werben muß, erfieht man aus Ibe: lungs grammatifch : fritifchem Borterbuch ber hochbeutichen Mund: art; es find obrigfeitliche Diener, welche beritten find und gu polizeplichen Dienften gebraucht wurden, Polizen : Landreiter, wie etwa ist bie Gensd'armes ju Pferbe.

Einen langern Streit befam der Abt Petrus II. mit dem Arzte und Physitus in Naumburg, dem Licentiaten Joh. Steins hoff aus Lubed (Lubecus). Die Sache ift furzer im deutschen

Bolfs Chronit. 11.

Chroniton Seite 94 bargeftellt. Im lateinischen Chroniton fteben Die einzelnen Briefe theile lateinifch, theile beutsch, Geite 123 bis 126, boch ohne Drbnung mit ber Beit. Der vorige Abt Petrus I. hatte biefen naumburger Argt, ben, wie wir fpater feben werben, ber Probft Julius Pflug viel lobt, fur bas Rlofter Pforta angenommen und ihn 2 Jahre gehabt, ohne ihm, wie ber Argt verficherte, bas ausgemachte Sonorar gu entrichten. Als jahrliches Lieblohn, wie bier bas Sonorar beift, follte, wie man mit ihm einig geworben mar, ihm werben 10 Gulben, 1 Malter Beigen, 1 Malter Roggen, 3 Eimer (amphorae) Bein und 2 Ruber Sola. Diefen Lieblohn wollte Steinhoff, wie gefagt, für biefe 2 Sahre nicht erhalten haben und hatte barüber fcon einigemal munblich mit bem Abte Petrus II. verhandelt; ber Abt weigerte fich, weil er von ber gangen Sache nichts miffe. Enb: lich wendete fich ber Argt schriftlich an ihn und bittet unter bem 21. November 1533 (am Tage praesentationis Mariae), bet Abt moge ihm feinen Golb von 2 Jahren, ben ihm ber vorige Abt fculdig geblieben, ausgahlen und außerbem noch 10 Gulben, bie noch in ber Upothete rudftanbig waren. Dagegen ftebe er ihm und bem Convente fernerhin gu Dienften. Er bitte, ben Boten nicht ohne Untwort zu laffen. Der Abt Scheint biefes Schreiben wenig beachtet zu haben und der Urgt fchreibt nochmals an ihn lateinisch ben 4. Dec. 1533. Richt feine Schulb mate es, bag er ihn fo oft belaftige, fonbern ber Umftande. Dit fei: ner Befcheibenheit gegen ben vorigen Abt habe er fich freilich ge-Batte er ben bemfelben bringenber auf bie fchriftliche Musfertigung bes Bertrages bestanden, fo murbe er, ber isige Mbt, fich nicht weigern tonnen. Go aber fep er befcheiben gewefen gegen ben verftorbenen Seren und habe fo nichts fur bie gwenjah: rige Bebienung des Abtes und bes Conventes erhalten. - Da auch biefer Brief, wie es fcheint, ohne alle Beachtung blieb, ets folgte balb ein brittes lateinisches Schreiben mehr in fchergenbem Zone ohne Datum, bem Inhalte nach gleich nach bem Reujahre tage 1534. Der Argt gratulirt nehmlich bem Abte gum neuen Sahre. Bergebens habe er erwartet, auf feinen letten Brief mundlich ober fchriftlich Befcheib ju erhalten. Itt fen er im Begriff nach Leipzig auf bie Meffe zu geben, wozu er baares Gelb notbig

babe. Er muffe ihn alfo nochmals ben aller ihrer Freunbichaft und bep allen Dufen bitten, ihm wenigstens 10 Gulben burch feinen Diener ju fenden. Er tenne ja die Sarppien, Die Raufleute in Leipzig, die mit Soffnungen und Berfprechungen fich nicht abfpeifen liegen. Er fuge bier ein fleines Gefchent ben (munusculum apophoreti loco), moben er nicht auf ben Werth, fondern auf ben guten Billen feben moge. Man opfere ja auch mit Din: tel, wenn man nicht Beibrauch habe. - Alle biefe Schreiben und Briefe blieben ohne Erfolg, wie man aus bem beutfchen Briefe erfieht, welchen ber Urgt ben 18. April (Connabend nach Quasimodogeniti) 1534 an ben 26t nochmale ichrieb. Er broht ist, fich endlich an ben Bergog Georg ju menben. Er habe fo oft um fein Lieblohn, bas ihm ber vorige Abt verfprochen, fchriftlich und munblich gebeten, auch burch ben Prior und andere gute Freunde. Da er aber febe, wie er mit alle bem verachtet werbe, fo fete er ist noch 14 Tage und bitte, ihn mahrend berfelben gu befriedigen; mo nicht, fo fen er Billene, fich an ben Bergog Georg ju wenden, und um Untersuchung burch Commiffare ju bitten. Er moge felbft feben, ob ihm bas jur Ehre gereichen konne. -Doch ber Abt ließ es fallerbings babin tommen und Steinhoff Schickt ihm Mittwoche nach Pfingften 1534 bas turge Schreiben bes Bergogs an ben Ubt, mas auf feine Rlage bemm Bergog mit an ihn gefommen war. Der Argt erflatt nochmale, wie er nur nothgebrungen biefen Schritt gethan habe. Gollte er, mas er, ber Ubt, ihm burch feinen Diener moge fagen laffen, fich noch nicht fugen, bann werbe er, ber Urgt, nochmale ben bem Bergog fuppliciren. - Des Bergogs Schreiben, gegeben Dresben am beis ligen Pfingstabend 1534, forbert gang im allgemeinen ben 26t auf, fich mit bem Urgt fo gu vertragen, bag letterer fich nicht ferner ju befchweren Urfache habe, ba er, ber Abt, und fein Convent ja ferner noch ben Urat und beffen Gleichen nothig haben murben. - Der Mbt muß boch gegrundete Urfachen gehabt haben, bie Bahlung ju verweigern. Much nach biefem herzoglichen Befcheibe erfolgt bie Befriedigung bes Arztes nicht, bis endlich ein lateinisches, mehr vertrauliches Schreiben vom Probste Julius Pflug aus Beit vom 14. Juli 1534 eingeht folgenben Inhalts: Freundschaft und Achtung gegen ihn verlange von ihm nichts ju

unterlaffen, mas bes Abtes Ruben und Bohl forbern tonne. babe er neuerbinge gebort, bag ber Argt in Raumburg bamit um= gebe, gegen ihn ben ben Beamten bes Bergogs einen Proces gu beginnen, mas er, Pflug, verhindern ju muffen glaube. Denn auf ben Kall, bag bie Beamten fur ben Mrst enticheiben follten, fo murbe ber Landesfürst ungehalten merben, menn bie Geiftlichkeit, Die er fonft beschüte, ihrer Pflicht nicht nachtomme. Rach' ibigem Stande ber Dinge aber burfe er, ber 26t, nicht gulaffen, baf er bie Achtung bem Furften verliere. Inbeg bas miffe er felbft, und er wolle hiermit ihn nur aufmertfam machen, bag er es boch ia nicht jum Proceg moge tommen laffen. Bezeige er fich in biefer Cache, wo vielleicht bas volle Recht ber Arat fur fich babe, nachgiebig, fo tonne es leicht babin gebracht merben, bag bie Besablung in Terminen, wie es ihm gefalle, erfolge. Dieg paffe mehr für ihn, ale wenn er erft barüber proceffire mit einem Manne, ber ein eben fo guter, als gelehrter Urgt fen. bem Ubte, mare ja felbft bekannt, in welchem Unfehn ber Stand ber Merate und ber Rechtsgelehrten an ben Sofen ftebe. - Sierauf murbe endlich bie Sache in Benfenn bes Umtmanne gu Dornburg und Camburg, Johanns von Bolframsborf, bengelegt und ber Abt gab bem Argte 10 Gulben nebft einem Malter Beigen. Dag ber Urat mit weniger ale ber Balfte feiner Forberung gufrieben ift, Scheint boch ju beweisen, bag gegen bas Bange fich gar manches einwenden ließ. Die im erften Briefe ermahnten 10 Gulben fur bie Apothete, werben weiter nicht erwahnt, und maren vielleicht, ale eine unbestrittene Schulb, fofort bezahlt morben.

Im Jahre 1535 um Oftern herum ließ sich Abt Petrus II. die Benediction und Confirmation ertheilen und sich seinesegnen. Die Sache erzählt Bertuch kürzer im beutschen Ehronison Seite 94, ausführlicher mit Zusügen der Briese und der Urkunde im lateinischen, Seite 128 u. 129. Diese Benediction ist hier ben dem Abte dasselbe, was ben Bischöfen nach ihrer Erwählung die persönliche Bestätigung durch den Pahst ist. Die Bischöfe hießen, ehe sie diese Bestätigung durch den Pahst erhielten, nur electi, und auch hier sinden wir an 2 Stellen, daß der Abt Petrus II. sich nur electus nennt. Diese Benediction oder Consistent hätte also nach dem Herfommen durch den Diöcesan:

Bifdof bes Rlofters in Naumburg gefchehen follen; boch ba fand fich ist bie Schwierigkeit, bag ber bamalige Bifchof von Raumburg Philipp fich bort gar nicht aufhielt, fondern in Frenfingen, wo er ebenfalls Bifchof mar. Man vergleiche über ihn: Histor. episcopor. Numburg. von Sagittarius, 1683, 4., Jenne, Seite 41. Er war aus bem Baierifchen Furftenhause und nannte fich Bergog von Baiern und Pfalggraf am Rhein. Geit 1499 fcon Bifchof in Frenfingen, murbe er 1517 auch in naumburg Bifchof, ließ aber bort verwalten und tam felten hieher; baber er auch oft nur administrator beißt. Schon feit 1+ Jahren batte Abt Petrus auf beffen Unwefenheit in Naumburg vergeblich gewartet, und fo entschloß er fich endlich, fich bie Benediction burch ben geiftlichen Primas von Deutschland, ben Ergbischof von Magbeburg und Maing, geben gu laffen, mas unter biefen Umftanben, wo ber Diocefanbifchof verhindert mar, burch jeden andern Bifchof gefchehen fonnte. Ueberbieß hatte ben Ubt Bergog Georg felbft bagu aufgeforbert. Ueber biefen boben Beiftlichen in Deutschland ift bas nothige ichon im Iften Banbe Geite 9, besonders in ben Roten, gefagt worben. Er hielt fich oft und gern in Salle auf ber Moribburg auf. Dorthin wendet fich alfo ber Abt Petrus an ihn fchriftlich. Der Inhalt bes Schreibens ohne Datum ift folgender: Bor 11 Jahren fen er in feinem Rlofter gum Borftand gewählt worden. Bon feinem Diocefan : Bifchof in Raumburg tonne er, ba berfelbe fo lange und fo weit entfernt fep, bie Benediction nicht erhalten. Da er nun unter folden Umftanben bas Recht habe einen andern Bifchof um diefe Benediction angu= fprechen, und er nicht langer biefelbe aufschieben wolle, fo wende er fich an ihn, ben erften Beiftlichen in Deutschland, bagu aufgeforbert burch ben Lanbesberen, Bergog Georg. Er habe ju ihm bas Bertrauen, bag er ihm biefe Bitte nicht verfagen werbe. Freilich habe er bagu feine befondere Schriftliche Ertlarung von feinem Diocefan. Indeg fen biefelbe wohl auch nicht nothig, ba jener nicht an Drt und Stelle felbft verweile und er ja Cardinal, Ergbifchof und Primas fen. Much habe ihr Drben von ben Pabften bie besondere Musgeichnung, bag unter folden Umftanden fie nicht unbedingt ben Bifchofen unterworfen maren. Und fo bate er, er mochte ibm melben, ob er bagu erbotig fep.

Der Ergbifchof fchrieb ihm gurud: In ber Borausfebung, bag alles fo fep, wie er ibm gefchrieben, namentlich, bag ibn ber Bergog Georg von Sachfen, mit bem er verwandt und verfchmagert (socer) fen, baju ermahnt habe, laffe er feine Bitte fatt finden, ba fein Orden ja bergleichen Erlaubnif vom Pabfte erhalten habe. Er ftelle ihm 3 Termine, wo bie Confirmation ober Benediction gefchehen tonne, an einem berfelben folle er gu ibm nach Salle tommen, ben 19. Marg, ben 29. Marg und ben 4. Upril; mas er mable, folle er ihm melben und bann jugleich 2 Mebte, als Mfiftenten, mitbringen. Begeben in Salle auf ber Moribburg, Conntage ben 13. Mary 1535. In einer furgen Rachfchrift ftellt er ihm anheim, ob er bas, mas gu bem Uct ber Benediction nothig fen, wie Brobte und Lichter und anderes, fein Capellan beforgen folle, mogu berfelbe fich erbiete. Doch fonne et es auch mitbringen und nur melben, wie er es gu halten gebente, und mas er etwa von bem gedachten Capellan verlange.

Ueber bie vollzogene Benebiction (in ber Ueberfchrift wird ber Abt nach berfelben auch coronatus genannt) ftellt ihm ber betannee Motarius Johann Neuhover, ber geheime Secretair bes Erzbifchofe, ein fchriftliches Beugniß aus folgenben Inhalte: 3m Jahre 1535, in ber Sten Inbiction, im Iften Jahre bes Pabft: thums von Paulus III.; Connabends ben 20. Marg, habe ber erlauchte Kurft und Serr, ber Ergbifchof Albert Deffe gehalten und baben bem jum Abte ermablten herrn Petrus in Pforta bie Benediction ertheilt und ihn mit folgendem Gibe ju ber Bermaltung feines Umtes verpflichtet. Der 21bt habe bie Finger aufs beilige Evangelium haltend ben Eib geleiftet in Bepfepn von ibm und von andern unten genannten Beugen. In ber nun folgenden Eibesformel fdmort Petrus: ba er in Pforta im Rlofter gur beiligen Maria erwählt worden fen, fo wolle er treu und gehorfam fepn ben beiligen Aposteln Petrus und Paulus (b. b. bem Pabfte) und feinem Beren Philipp, bem igigen Abminiftrator in Raumburg und beffen Rachfolgern. Die wolle er bamit umgeben, weber fur fich, noch mit anbern, fie an leib und leben gu verlegen, ober ju bintergeben. Ihre Daagregeln und Plane, bie fie ibm entweder felbft ober burch Boten und burch Briefe anvertrauen murben, wolle er nie gu ihrem Schaben weiter mittheilen.

Rechte und bie Guter ber beiligen Apostel Petrus und Paulus wolle er, fo viel er tonne, erhalten , vermahren und vertheibigen. Abgeschickte feines herrn, bes Bifchofe in Naumburg, wolle er berm Sin : und Bergeben achtungsvoll behandeln und fie mit ihren Bedurfniffen unterftuten. Berbe er ju einer Synobe gelaben, fo merbe er tommen, wenn er nicht burch fein Umt (canonice) verbindert fep. Bon ben Befitungen feines Rloftere wolle er nichts vertaufen ober verschenten, nichts verpfanden ober von neuem als Leben ausgeben, außer mit Biffen und Billen feines herrn in Raumburg. Das alles wolle er thun, fo mahr ihm Bott helfe und feine Beiligen. - Mues bieß, fest Reuhover bin: au, fen gefchehen und verhandelt in Salle auf ber Morigburg, im Chore ber bortigen Rirche, wo noch jugegen gewesen bie 3 Mebte, Simon von Pegau aus ber Naumburger, Bernhard von Monde: Rienburg aus ber Magbeburger, Beinrich von Rlofter Deter : Paul ben Merfeburg aus ber Magbeburger Dioces, ferner bie Berren Beinrich Cberhausen und Caspar Barth, beibe Doctoren ber Rechte und Rathe bes Ergbifchofe, und andere Beltliche, theile aus ber Merfeburger, theils aus ber Meifner Dioces, bie ju biefer Sandlung befchieben gemefen. Er aber, Johann Schulgens (sculteti), genannt Neuhover, bes Erzbifchofs Gebeimfchreiber, fen ben alle biefem jugegen gemefen, und habe biefes Inftrument, bas ein anbrer genau gefdrieben, verfaßt und mit feinem Motariats = Beichen, Namen und Bunamen verfeben und unterfchrieben. - Ueber biefen Rotarius Reuhofer, auch über fein Rotariats : Beichen ift icon gerebet worben im Iften Theil Seite 6 u. 11, wo auch Seite 10 bie beiben Doctoren Beinrich Cherhaufen und Caspar Barth com: mittirt find, bas Transsumt : Buch fur Pforta ju beforgen. tuch im beutschen Chroniton Seite 95 erwähnt auch ein Schreis ben bes Erzbischofs Albert an ben Bergog Georg über biefe Benebiction; beffen geschieht aber feine Ermahnung in bem lateinischen.

In baffelbe Jahr 1535 fest bas beutsche Chroniton Seite 95 die firchlichen Berordnungen, die der Abt Petrus II. in den beiden Dörfern an der Unstrut, Hentschleben und Behra, wovon das lettere ist noch in das erstere eingepfarrt ift, bekannt machen ließ. Ohne Angabe des Jahrs hat dieselben auch das lateinische Chroniton Seite 143, ohne Berbindung mit dem übrigen bloß als

hiftorifche Bugabe eingeschoben, aber mit ber mertwurdigen Ueber= fchrift: "Des ehrwurdigen herrn Petern Gebberich, alten Abts "jur Pforten, Debnung und Gebote, nach verzeichnet, follen ben "ben Gemeinen ju Behra und Bentleuben, nach vorlefung fürft= "licher ober bifchoflicher Orbination, ju erklarung berfelben, und "zu erinnerung auch öffentlich furgelefen werben, auf bag fich ein "jeder Nachbar und Ginwohner barnach miffe gehorfamlich ju rich: "ten." Orbination heißt hier wohl nichts andres als Berfügung, bie von bem Canbesfürsten und bem Bisthume an bie Bemeinden in ber Dioces ausging und ben bem bamaligen wirren Beiten bie Rirchengucht aufrecht erhalten follte. Diefe begleitete bier ber Mbt mit Erlauterungen fur jene beiben Dorfer, mo gemiffer Umftanbe halber bieg vielleicht nothiger mar, ale anderwarts; Ginflug ber Reformation lagt fich nicht vertennen. Die Unordnungen und Bufate bes Abtes find folgende: 1) Jeber in ben beiben Gemeins ben ju Bentichleben und Behra folle, wenn er nicht triftige 26: haltung habe, an allen Sonntagen und an ben vornehmften Feiertagen in bie Rirche geben bep Strafe eines Schillings an ben Beimburgen (oder Richter im Drte) und eines Pfundes Bachs an bie Rirche; 2) unter ber Predigt folle niemand auf bem Rirch= hofe herumgeben, plaubern ober ichreien, ben Strafe wie oben; 3) jeber Erwachsene folle bas Sacrament bes Leibes und Blutes Chrifti jur gelegnen Beit anbachtig empfaben, auch benm Sacra: ment ber Taufe nach Rirchengucht fich anftanbig benehmen, auch fleißig baben fich einfinden. Wer ungehorfam die Sacramente verachte, gegen ben werbe man fich nach fürftlichem Gefete ftreng bezeigen; 4) wer in Schenken ober fonft in Saufern und auf ber Strafe fchimpflich, fpottend und verachtlich von ben Predigten, vom gottlichen Borte ober ben Sacramenten rebe ober finge, ber folle, wenn er baben ergriffen werbe, bem Beimburgen 5 Schillinge und ber Rirche 10 Schillinge geben, auch nach Umftanben nach landesublichem Gefete beftraft werben; 5) Bertauf und Rrameren folle an Sonntagen und an ben hohen Feften vor bem Umte und ber Predigt nicht geftattet fenn. Ber, von bem Beimburgen 1 ober 2 mal erinnert, bieg nicht unterlaffe, ber muffe 1 Schilling bem Beimburgen und 1 Pfund Bache an bie Rirche geben. Ber fich biefer Strafe meigere, falle ber Dbrigfeit anbeim; 6) bie

Beimburgen und Altarleute (Rirdenpfleger ober Rirdenvater) hatten auf Saltung biefer Borfchriften zu achten. Wer ihren Weifungen nicht nachkomme, fie felbit verachte ober verfolge, ichmabe und ichelte, ein folder folle um I Reufchod geftraft merben, ober in ftrenge, lanbebubliche Strafe fonft verfallen. Daben follten aber auch bie Beimburgen und die Altarleute, wenn fie ihre Schulbigfeit nicht thaten, in Strafe verfallen. - Mus bem Bufate, mit bem biefe Berorbnungen im Bertuch fich fcbliegen: "Und fon= .. ften foll es in biefen und andern Rallen . Rurftl. Bifchoflicher "Drbination nad, allenthalben gehalten werben," mochte man boch vermuthen, bag biefe Befchluffe von bem Raumburger Stifte mehr fur bie gange Dioces ausgegangen find und bier vielleicht nur ihre besondere Unwendung fanden, weil es gerade in biefen 2 Dorfern nothig mar. Um fo mertwurdiger mare bann biefe Erfceinung; man fabe, mas alles die Biethumer aufboten, um ber Reformation entgegen zu arbeiten.

Bas im lateinischen Chroniton Geite 131 Bertuch nur mit menigen Worten ermabnt, Sonntage Deuli, alfo ben 28. Rebruar 1535 mare in Pforta eine Commiffion von Bergog Georg erfchienen und habe, unter Undrohen fcmerer Uhndung angeordnet, bag fur bie Rolge ber Abt feine Gafte und Rrembe mehr im Rlofter aufnehmen folle, bas finden wir umftanblicher im beut fchen Chronifon Seite 96-106 mit Briefen und Berichten und einzelnen Ungaben. Bertuch bemerkt, Bergog Georg babe in biefer Beit viel bebacht, wie manches große Rlofter in Berberb gerathe, indem die Grundftude vertauft und Solger vermuftet mur-Er habe baher auf Mittel gebacht, folden Rloftern wieber ben. aufzuhelfen. Und fo habe er 1535 auch nach Pforta gefenbet bie 2 Doctoren, Georg von Breitenbach, ben Orbinarius ju Leipzig, und Meldior von Diffa mit bem Begehren, ber Abt bafelbit folle bes Rlofters Ginkommen und Rechte in ein formliches Regifter bringen und es biefen Commiffarien guftellen. Biel befrembet über Diefe Bumuthung, ba nach Pabftlichen und Raiferlichen Privilegien und felbft nach Freiheiten bes Drbens im Allgemeinen von folchen Eingriffen bes Landesfürften bas Rlofter befreit bleiben follte, bittet ber Ubt in einem Schreiben Mittwoche nach Deuli Die Commiffarien, fie mochten boch bas Rlofter ben bem alten loblichen Ber-

tommen laffen, obwohl er fur feine Perfon mohl begreife, wie in biefen ibigen Beiten ber Canbesfürft auf bergleichen Daagregeln tommen tonne und bagu veranlagt merbe. Daber er auch felbft tein Bebenten habe, bem Befehle bes Bergoge nachzutommen. Weshalb er auch bitte, die Beren Legaten mochten feine Untwort ibm nicht falfch auslegen; er babe bas Bertrauen gu bem Bergog, bag biefer bes Orbens Immunitaten und Rechte nicht aufheben wolle, fonbern ist mit bem Rloftet nur fo banbele, weil die Beit umftanbe es fo mit fich brachten. Daben fep es aber nicht mobil moglich, ibnen fofort alle Rechte, Ginnahmen und Musgaben por gulegen. Das Schreiben baruber habe er erft Montag nach Reminiscere (22. Februar) Abends erhalten. Die Berechnung fep por Rurgem angefangen und tonne por Dichaelis nicht abgeschloffen werben. Es tamen gar manche Schwierigkeiten vor, wie bag von vielen Orten, von Rlemmingen, Altenburg, Reisborf, Die Binfen nicht gur rechten Beit eintrafen. Durch folden Bergug mit ben Binfen, fep es ichon gefchehen, bag ben Pferben habe Roggen gefüttert werben muffen, wodurch bas Rlofter 30 tuchtige Pferbe binnen wenig Jahren verloren habe. Wegen Beherbergung babe bas Rlofter großen Unlauf von Ebelleuten, die mit Gewalt fich aufbrangten mit unnugen Meußerungen unter bem Bormanbe, bie Rlofter maren fur ben Abel gestiftet. Ueberall merbe bas Rlofter angefochten und man muffe nachgeben. Much habe ber Bauern: Mufruhr bem Rlofter viel geschabet. Geschehen gur Pforta, Ditt: woche nach Deuli 1535.

Auf diese schriftliche Erklärung verboten die Commissarien in ihrem Abschiedesbriefe jemanden im Rloster zu beherbergen, er komme zu Pferde, zu Wagen oder zu Fuße. Der Abt und der Convent wären dafür den Strafe verantwortlich. Dann verlangten sie, der Abt solle die Privilegien, die Briefe über des Rlosters Rechte, das Inventarium, die Rechnung, die entbehrlichen Rleinodien dem Ordinarius in Leipzig zusenden und überliefern. Ferner solle der Abt das große Remter (refectorium) und die Convents-Rüche abschaffen und einen Theil vom Gesinde einziehen; auch solle er kein Holz mehr verkausen, etliche Teiche absassen und die Mühle in Altenburg verändern.

Bas biefer Abschiedsbrief oder endliche Refolution ber 2 ber:

joglichen Commiffarien im Gingelnen befagt, erfahrt man mehr noch aus ber Schriftlichen Borftellung, bie ber Abt und ber Convent von Pforta an ben Bergog Georg gelangen laffen, um ihn gu Menderung biefer Befchluffe ju veranlaffen. Der Inhalt biefes langern Bittichreibens ohne Datum ift folgenber: barin, bag bie fürftlichen Befehlshaber (ober Commiffare) in letter Raftengeit, Dienstage nach Deull, nach Pforta gefommen und bee Berabge Befehle ausgerichtet, mußten fie eine befondere Gnabe fur ihr Rlofter erblicen und ihm banten, baf er in biefen bebentlichen und wichs tigen Beiten ihrer besonders gebente. Da aber die Commiffarien einen harten Abichiedebrief, obwohl in guter Deinung ihnen bin= terlaffen hatten, welchem nicht wohl ohne Schaben bes Rlofters nachzutommen fen, fo mochten ihre fürftliche Gnaben ihre Ginwen: bungen bagegen und Befchwerben anhoren in ber Ueberzeugung, bag biefe Borftellung an ihn nur burch bie hochfte Roth verantaft fen. Sollte ber Abt ober fonft jemand im Rlofter bemfelben Schlecht vorfteben ober ftraflich gehandelt haben, fo baten fie, er moge befehlen, bag folches von ihren Orbens : Pralaten und Drbinarien gehörig beftraft werbe.

Bas nun ben Abichiebsbrief im Gingelnen betreffe, fo folle nach bemfelben eine Abichrift von bem Erbregifter bes Rlofters, auch über Bubehor ber Sofe, über bie geiftlichen und weltlichen Leben und über alle Rechte bes Rlofters, und eine genaue Berechnung aller Ginnahmen und Musgaben mit ber Poft nach Leipzig an ben Orbinarius gefandt werben. Gie baten jeboch, baf es fein Bewenben haben moge ben bem Bergeichniß, mas ben ber Turfenfteuer von ihnen eingereicht worben fep. Seitbem habe fich nichts veranbert, und wo irgend eine Rubung geftiegen fen, murben fie es gehorfamft anzeigen. - Die Rleinobien ber Rirche und ber Abten maren bereits gewogen und verzeichnet und alle benfammen. Bare es indes fein fürftlicher Bille, bag bie Rleinobien überfchickt werben follten, fo wollten fie feinem Befehle entsprechen, boch baten fie, et moge einige Relche, Monstrangen, Rreuge und bie Pontificalien, bie ber Abt von Beit su Beit haben muffe, im Rlofter laffen. - Sollte er auf ein genaues Bergeichniß befteben, fo habe baffelbe in einer fo turgen Beit nicht gemacht werben tonnen, jumal ba ist die Paffions-Beit fen. Wenn fie ba fo in aller Gil Meder und Bolger vermeffen liegen,

fo murbe baraus uble Rachrebe fur ihr Rlofter entfteben ben ber Rabe von Naumburg, namentlich burch bie evangelischen Familien in biefer Stadt. Bur gelegenen Beit wolle man bem fürftlichen Befehle nachkommen. Much habe eine genaue Berechnung in fo turger Beit nicht eingereicht werben tonnen; fie folle indeß aufs forderlichfte ausgestellt werben. - Bas aber ben Befehl betreffe, bas große Remter und bie Conventstuche ju befeitigen und ju fcbliegen, fo murbe bieg gegen bie Orbens : Regeln bes beiligen Benedicts fenn und badurch bie Dbfervang und bie Rloftergucht leiden. - Muf bie Drbnung mit bem Dienstgefinde folle alle Acht verwendet werben, wie ja fcon vorm Jahre ber Abt felbft es an: geordnet habe. Bas von Gefinde abkommen tonne, folle entfernt Man habe ichon vor mehreren Sahren angefangen, bas Sandwerkevolt und bas Dienftgefinde gufammen effen gu laffen; es habe fich aber nicht als gut bewährt, wiewohl bamals mehr Gehorfam unter ben Leuten gewesen und die Beiftlichkeit mehr In: feben gehabt habe, als ist, wo man bie Beiftlichkeit verachte. Der fürstliche Befehl folle jeboch möglichft beachtet merben. - Bas bie Unordnungen über bas Beherbergen betreffe, fo maren fie feiner fürftlichen Gnabe aufrichtigft bantbar. Dag aber auch feine Umtleute und andere Berren, auch die von Abel ausgeschloffen fenn follten, tonne boch in biefer gefahrlichen Beit bem Rlofter Sag und Berfolgung zuziehen. Das Rlofter brauche boch bes Rurften Umtleute und Gunftlinge und ihren Rath und Benftand; auf ihren Reifen burfe ihnen bas Rlofter die Berberge nicht mobl verweigern. Das Beberbergen aber überhaupt abzufchaffen, fer gegen die Regel und die Stiftung bes Rlofters. - Un Soly fer bieg Jahr ben 20 Adern verfauft worben; mit bem Bufchholge folle Ermagigung eintreten. - Bas bas Abthun ober Ablaffen ber Teiche und bie Beranberung (ober ben Umbau) mit ber Muble in Altenburg betreffe, fo bringe ber Teich mit Bertauf von Siichen bem Rlofter wohl Rugen und habe in ber Unlage 5000 Gulben gekoftet. Go auf einmal bas zu anbern, bas werbe bem Rlofter merklichen Schaben und Roften verurfachen. Die Beranberung mit ber Muble, wo bie Graben (wohl bas Berinne) ausgefüttert und ausgefpundet, und bas gange Dublgerufte mit Ra: bern und Gangen gurecht gemacht werben-mußte, verlange Gelb:

untoften, moben mohl aller Rugen fur 5 bis 6 Sabre meafallen burfte. Bubem mache auch ber Rurfurft ju Sadifen Unfpruche, behauptend, es lage gebachte Muhle mit Grund und Boben in feinem Rurfürstenthame. Da tonne boch wohl nichts mit bem Teiche und beffen Ablaffung geschehen. - In Bezug auf Die Ablieferung ber Rleinobien ber Rirche und ber Privilegien und Urfunden bes Rlofters, fo folle bas, wenn er es fraft fürftlichen Befehls burchaus haben wolle, gefcheben; fie follten gegen form: lichen Revers ins Umt Beifenfels gefchafft werben. Inbeg mochte er boch, wie fie ichon fruber gebeten, bie Pontificalien und andere Rleinobien bes Gottesbienftes halber in Pforta bleiben laffen, und. wenn er bie Bitte geftatte, auch bie Privilegien und Urfunden, Die boch einige 100 Jahre im Rlofter maren, im Rlofter noch ferner laffen; wo nicht, fo mochten fie wenigstens abgefchrieben und vidimirt werden, und biefe vidimirte Abichrift ihnen bann im Rlofter jum nothigen Gebrauche verbleiben.

Und so baten sie, er mochte biese Bitten in Gnaden aufnehemen, sie bey der Fundations Debnung laffen und erhalten, namentlich daß sie Arme und Reisende unterstüßen und aufnehmen durften, auch des Abtes Küche der Stiftung gemäß erhalten, so wie dieß alles von Kaisern, Königen, Kurfürsten und Landgrafen ihnen verwilligt worden ware, und den Abschied der fürstlichen Commissarien lindern und so einrichten, daß ihre Rechte nicht geschmälert wurden. Sie verbleiben seiner "fürstlichen Gnaden uns "terthänigst gehorsame, willige Capellane, Abt, Prior, Senioren "des Stifts und des Convents zur Pforten."

In biefer Supplit bleibt allerdings manches dunkel, namentich die Ablassung des Teiches und die Aenderung oder der Umbau mit der Mühle, besonders aber die Sache mit den Ansprüschen des Kurfürsten an die Mühle, welches wohl die iht noch stehende Mühle in Umrich ift, die völlig umgebaut werden sollte. Warum mußte das der Herzog so streng erst gebieten? Der Teich ist wohl die ihige Teichwiese; die Einrichtung diesek Fischteiches ist mit den Kosten bedeutend. Man sieht, schon damals ging man damit um, ihn in Wiese zu verwandeln. Dunkel bleibt auch, was in Bezug auf Schließung des großen Remters oder Resectoriums und der Conventskuche angeordnet wird. Es sollten Er-

sparniffe gemacht werben. 2 Ruchen gu ben beiben Seiten bes Conafele eriftirten bis gegen 1820, wo bie eine, Die fogenannte Tellerfuche, gegen Abend, einging und in ein Mubitorium vermanbelt wurde. Die Abtebtuche, als eine besondere, wird am Enbe biefes Schreibens noch ermahnt und gebeten, fie moge boch ber Stiftung gemag erhalten werben; woraus man ichliegen muß, baß eben biefe Abtestuche, ba bie Conventetuche aufhoren foll. mehr fur ben Convent benutt werben muß. Db biefe Abtestuche bie fpater fogenannte Tellertuche war? Remter, Refectorium ift, wie es fpater in bem Schreiben bes Abtes an ben Rangler Difto= ris noch beutlicher wird, hier nicht bas fogenannte Remter por bem Conatel, zwifchen biefem und ber Ruche, fonbern gerabezu bas Conatel felbit, wie es ichon oben ba war, wo ben Speifefaal ber Abt Balthafar verfchonert. Wie fonnte aber, und weshalb ber Speifefaal gefchloffen werben? Die Alten : Belle, fo batte auch Pforta einen boppelten, einen fur ben Sommer, einen fur ben Binter. 3m Schreiben an ben Rangler Piftoris flagt ber Ubt, daß, wenn bas Refectorium verschloffen werbe, nicht mehr mab: rend bes Effens vorgelefen werben tonne, wie es ber beilige Benebict angeordnet hatte. Somit bleibt es buntel. Die Menberung felbst unterblieb. Un eine Ruche fur ben Abt in ber fogenannten Saushaltung in ber Nabe ber Abtesmohnung fann wohl nicht gebacht werben. Der handwerkstisch war bis 1820, wo Berpachtung eintrat, verschieben von bem Gefindetische. Die Ablieferung ber Urfunben, die hier geforbert wird und auch noch er folgte, aber nicht nach Beifenfels, mas wegen ber Rabe bem Rlofter gur fernern Benutung bequemer gewesen mare, fondern nach Leipzig, verlangten freilich bie bamaligen Unruhen, wie es auch mit ben Rleinobien ber Fall mar. Bu ber Turfenfteuer, bie auf bem Reichstage ju Regensburg 1532 verwilligt worden mar, mußten auch geiftliche Stifter und Rlofter mit bentragen und ba: ber an ben ganbesfürften Bergeichniffe über ihr Ginkommen und ihre Guter einfenden.

Das herzog Georg auf jene Supplit verfügte, barüber ift tein Schreiben und feine Untwort ba. Doch bringt Bertuch im beutschen Chroniton Seite 103 ein Untwortschreiben vom 18. Marg 1535 ben, was herzog Georg gang in berfelben Ungelegen-

beit auf gang gleiche Bitten bes Abtes Gregor in Bolfenrobe an lettern ergeben ließ; woraus man abnehmen tonne, mas Sersog Georg nach Pforta geantwortet baben moge. Beriog Georg. mit einer Reformation ber Rlofter umgebend und fur fie forgenb. fchicte Commiffarien, vielleicht biefelben, in berfelben Urt, wie nach Pforta, und gang mit benfelben Auftragen, auch an andre Rlofter, wie hier nach Bolfenrobe, jenem Giftertienfer : Rlofter gwis fchen Muhthaufen und Langenfalga, mas mit Pforta bis auf bie Ruchen vieles einerley hatte, wie bieg burch bie aufgestellte Gin= richtung und Observang bee Orbens geboten mar. 216 auch in Bolfenrobe bie Commiffarien eine gang gleichlautenbe Abichiebeverordnung gelaffen hatten, befchwerte fich ber bortige Abt barüber benm Bergog, wie ber Ubt in Pforta, und erhielt barüber jenen Befcheid: er habe gwar von feinen Befehlehabern (ober Commiffa: rien) über bas Rlofter Bolfenrobe noch feinen ausführlichern Bericht und tonne fich alfo noch nicht umftanblicher ertlaren. bef fen er mit bem Bergeichniffe, bas ben ber Turtenfteuer eingereicht morben, gufrieben, baferne, wie bie Commiffarien meinten. alles barinnen enthalten mare, worüber er fich noch weiter ertun: bigen werbe. Bare mehr Ginfommen ba ober habe fich bieg und jenes geanbert, fo muffe es angezeigt werben. Die Beberbergung moge, boch in gebuhrenber Urt, noch ferner gefchehen, wo ber Ubt, wenn es unterbleibe, Schaben furs Rlofter beforge; nur mußten Die Musgaben in Rechnung tommen. Sonft um Uebermaß gu verhuten, moge es benm Abichiebebriefe feiner Commiffare verblei-Much bagegen habe er nichts, bag bie Conventsfuche bleibe, bamit bie Dbfervang nicht leibe; nur muffe es bamit beffer gugeben. Ferner mare es (in Begug aufe Solg) nicht ber Sinn feiner Commiffare gemefen, die Gebaude nicht ju erhalten und auszubeffern. Rur unnothig folle man Solg nicht verlaufen, ober gur Luft verbauen. Bo es nothig fen, muffe es in Rechnung tommen. Dag bie Privilegien und Urfunden, bie Saupt : und bie Schulbbriefe fammt ben Rleinobien, bie man entbehren tonne, in bem Rlofterhaufe ju Galga (Langenfalga) vermahret murben, und bag bagu ber Abt einen Schluffel habe und einen zwenten ben bem Umte Salga ber Umtmann bafelbft, fo bag teiner ohne ben anbern bagu gelangen tonne, bagegen habe er nichts. Go

tonne man herausnehmen, was man brauche, Briefe und Kleinsobien; nach dem Gebrauche habe man es dort wieder niederzulegen. Zu Urkunde mit seinem "vorgedruckten Secrete besiegelt; "gegeben zu Dresden, Donnerstags nach Judica 1535. Georg "Herzog zu Sachsen." Das Klosterhaus in Langensalza ist hier Sit des Amtes, vielleicht früher dem nahen Kloster Homburg zuständig. Mit der Beherbergung im Kloster verbleibt es im Ganzen hier ben der Berordnung der Commissarien; daß dieß auch in Pforta der Kall gewesen, bezeugt eine Notiz, die Seite 132 das lateinische Chronikon hat, die Bestimmung wegen der Bewirthung der Fremden im Kloster sey vom Herzog 1537 in Leipzig nochmals wiederholt worden, worauf der Abt Petrus außen vorm Klosterthore die Meldung dieses herzoglichen Besehls habe ansschlagen lassen, um die vorüberreisenden Fremden davon in Kenntiniß zu sehen.

Db aber überhaupt eine eben fo glimpfliche Untwort, wie an ben Abt von Bolfenrobe, ber Bergog an Pforta gegeben habe, ftebt babin. Der Bergog Scheint namentlich gegen Pforta eine gemiffe Bitterteit gehabt zu haben; und fo findet fich im lateinifchen Chronifon Seite 135 bie Angabe, ber Abt Petrus habe 1536 vom Bergog durch beffen Abgeordnete, ben Abt und Archibiaconus Silarius in Chemnit und bie Doctoren, ben Orbinarius Georg von Breitenbach und Meldior von Dffa, ben Befehl erhalten, er folle fich ber Bifitation unterwerfen und alles thun, mas in bem 26: Schiedebriefe feine Commiffarien verlangt hatten. Dierauf, fest bort Bertuch bingu, habe fich ber Mbt an ben Bergog Georg felbit gewendet, mit ber Bitte, er moge ben Abichiebebrief milbern, und habe ba auch umftandlich an ben herzoglichen Rangler Simon Piftoris gefdrieben, mo man aber nicht umbin fann anzunehmen, Bertuch habe hier fruberes und fpateres jufammengeworfen, und bas, mas ins Jahr 1535 gehort, ins Jahr 1536 gefest. Sahr 1536 gehort mohl bie abermalige Weisung burch bie 3 26: geordneten, jenem Ubichiebe nachzukommen, bas Bittichreiben aber an ben Bergog und an ben Rangler ine Jahr 1535, wo wir Die Jahresgahlen und bas Datum ift jenes ichon mitnahmen. oft im Bertuch ungenau, auch verbruckt, auch manches mit bem anbern verwechselt. Der hier nachfolgenbe lateinische Brief

an ben Cangler Simon Piftoris, alfo von 1535, ift vom 4. April lang, aber mertwurdig und folgenben Inhalts: Die Rothwenbigfeit ber Umftanbe und feine Pflicht veranlaffe ihn, fich an ihn gu wenden, und er moge bie Form bes Briefe und ben mangelhaften Stol entschuldigen, ihm, bem Ungeubten. Die beiben Doctoren ber Rechte, Gregor Breitenbach und Melchior von Dffa, maren vor dem Conntag Laetare ben ihm gemefen mit fürftlicher Bollmacht und hatten gur Stelle verlangt, mas ber bengelegte (26: fchiedes) Brief befage. Er wurde gehorcht haben, wenn es bie Beit jugelaffen hatte, obwol er über bie Bumuthung in bochftem Grabe befturgt gewesen, itt in einer Beit, wo man es gern fabe, wenn ber Fürft alle Rlofter aufhebe und ausrotte; Schmalerung bes Unsehens ber Beiftlichen muffe auf biefe Urt fattfinden. Bor allem folle er auch bebenten, bag, was in anbern fleinern Rloftern gefchehen tonne, dieg ben ihm fcmieriger fep. Satten auch einige Pralaten in ben Rloftern Schulb, wie er es nicht in Ubrebe ftelle, fo muffe boch nicht ber Unschuldige mit bem Schuldigen leiben. Burbe bie freie Bermaltung ben Mebten entzogen, bann fep es um ihr Unfeben gang gefcheben. Er felbft brauche mit feiner Berwaltung feine Untersuchung ju fcheuen.

Der Fürst und er felbft mochten fich beruhigen ben bem Ber= zeichniß über bes Rlofters Guter und Gintommen von der Turtenfteuer ber. Bas bie Beberbergung betreffe, fo tonne fie nicht gang aufhören, obichon ber ungeftume Abel abzuhalten fen. gegen Schloghauptleute, Freunde und auch Abliche aus ber Dabe und wenn fie ume Rlofter verdient maren, diefe nicht ju beherber= gen murbe Diggunft bem Rlofter jugiehen. Gegen Urme aber gebiete ihr Drben und Gottesmort Bohlthatigfeit. Dronung mit bem Gefinde habe er gleiche Unficht. Bitter fep es ihm, bag ber gemeinschaftliche Remter und bie Conventetuche abgefchafft werben follten, ba in allen Rloftern, felbft in folden, bie über 400 Sahr alt maren, bie Ginrichtung fo beftehe. habe auf die Statuten bes Ordens geschworen, ob er dagegen ban= bein burfe, moge er felbft beurtheilen. Im Refectorio (im Coenatel) fagen bie fammtlichen Rlofterbruber ftill nach ber Reibe, nahmen bie Speifen nach Bestimmung bes Orbens und Benedicts Regel; nichts vernehme man, ale bie Stimme bes Borlefere.

43

Beilige Leeture burfe nach ben Borten Benedicts nie ben Tifche ben Brubern fehlen. Muße biefes Stillfcmeigen aufhoren, bann weiche auch Orbnung und Achtung gegen Abt und Prior. andere über Soly, über die Duble, über die filbernen Befage und anderes wolle er nicht ermahnen. Much bie Privilegien bes Dr= bene wolle er an einem bestimmten Orte niederlegen, nur bemerte er, wie er die Urfunden und Schriften gut ju vermahren befonbere vereidet fen. Er tomme auf bas lette und frage, mas die Butheraner fagen murben, ba man fo eilig und fo fcharf gegen bas Rlofter verfahre; welche Schande fur baffelbe! Bon einer fo ploblichen Bifitation und fo gewaltigen Reform ber Rlofter babe man feit vielen Nahren nichts gehort, nicht baran gebacht. Sutheraner murben jubeln und ichreien, wie ihr Luther triumphire. - Er habe offen gegen ihn geredet und ergebe fich in feine Enticheidung. Er miffe, wie viel er ben bem Rurften gelte. Gep nun feine und bes Surften Deinung fest und unabanderlich. fo wolle er in Jefu Ramen gehorchen; boch noch hoffe er. Pforta, am Conntage Quafimobogeniti.

Bielleicht wurde über einiges gar fein Befcheib von bem Berjoge ertheilt. Doch im folgenden Jahre 1536 betam Donnerftage nach Epiphanias, nach bem beutschen Chronifon Geite 105, ber Abt von ben Abgeordneten ber lanbichaft, die in Leipzig beifammen waren, abermale Briefe und bie Beifung, daß er bie Pris vilegien ober Urfunden, bas Inventarium und bie Rechnungen. auch bie Rleinodien auf bas Schlof (bie Pleifenburg) ju Leipzig fchitten und niederlegen, und fpater Donnerftage nach Bincene (27. Jan.) felbft nach Leipzig tommen und ben Billen ber land: Schaftlichen Rathe weiter vernehmen folle. Der Ubt las biefes Schreiben erft ben Genioren ober Melteften bes Rloftere por; weil aber bie Sache bie gange Sammung betreffe, fo verlangten biefe, daß alle, die jum Rlofter gehorten, jum Unhoren bes Schreibens jufammen gerufen werben mochten. Sie berathen, mas ju thun fen, und wundern fich, warum bas Schreiben nicht in des Rur= ften Namen, fonbern nur von Ginigen aus ben Lanbichafteftanden gefenbet werbe, und zwar nur an ben Abt, nicht an ben gangen Convent. Es habe großes Bebenten, bie Rleinobien und anderes. befonders aber die Urfunden anderswo niederzulegen. Die lettern

batten nur fur ben Convent Duten und Intereffe. Baren fie nicht im Rlofter, bann tonne man alle Guter ihnen wegnehmen und die Rlofterbruber megjagen. Daher ber Convent den 26t aufmertfam machte, er folle ja bedenten, bag ihrer viele-feit 30 bis 50 Jahren im Rofter maren und ist alt und ichwach nichts meiter thun tonnten; er fen burch fie 21bt geworden, bas Rlofter im Bobiftanbe ju erhalten, und habe aufe Evangelium gefcmoren, bes Rlofters Guter nicht wegtommen ju laffen. Ber bes Drbens Rechte ans Beltliche tommen laffe, verfalle, wie er miffe, in bie Strafe bes Bannes. Daber muffe er über Geiftlichkeit und feinen Orben ftreng halten und machen. - Man bemerkt in biefen Borftellungen, bag ber Convent felbft nicht gang ohne Diftrauen gegen ben Abt ift, fürchtenb, er mochte nicht überall feine Pflicht erfullen. Um fo mehr mußte bas eintreten, mas Bert uch im beut= fchen Chroniton Ceite 105 hingufugt, in diefer Bedrangnis habe ber Abt, um guten Rath ju befommen, fich an gute Freunde ge= wendet, namentlich an ben Abt Paulus in Alten Belle, ber nach feiner Stellung am Sofe in Dresben und auch nach feinen Jah: ren und in feiner befondern Burbe als Drbens : Commiffarius bem Abte am geeignetften ericheinen mußte, bier gu rathen. Inhalte feines Schreibens an ihn, bas nur im beutschen Chron. Seite 106 fich findet, und im lat. Seite 145 nur erwahnt wird, fieht man, bag es gefchrieben und abgefenbet fen nur 2 Tage fpater, ale der Abt Donnerftage nach Epiphania 1536 bas Schreiben von ben Landftanben aus Leipzig erhalten hatte, Sonnabends in berfelben Boche. Das Jahr aber 1537, mas bort in beiben Chronifen fteht, muß nach biefen Berhaltniffen falfch fenn und Dafür 1536 angenommen werben. Der Inhalt ift folgenber: Den verwichenen Donnerftag habe er von ben perordneten Rathen eine Schrift erhalten, von ber er hier eine Abschrift beilege, weil er feinen Rath ben ber Sache fich erbitte; auch fen er Billens gewefen, ihn perfonlich zu befuchen, mas er auch noch thun wolle, . wenn er nach Leipzig reife. It moge er fchriftlich ihm rathen. Der Bote habe Briefe noch an andere Rlofter vielleicht beffelben Inhalts ben fich gehabt mit 3 Petfchaften verfiegelt, benen bes Doctor Breitenbach, bes Meldior von Dia, und, mas mahr: fcheinlich, bes von Carlowie. Am bestimmten Tage wolle er gu

Leipzig erscheinen, um ju boren und ju feben, mas man wolle und wer fonft noch ba fen. Dit fich wolle er gar nichts nehmen, und in Bezug auf bie Uebergabe ber Rleinodien und ber Privile: gien ober Urfunden gebente er nur fo einzuwilligen, bag ihm und feinem Convente ein gehöriger Revers vom Landesfürften mit beffen großem Infiegel ausgebanbigt merbe. Gollten bie Stande bieß nicht jugeben, fo merbe er um folchen Revers benm Candesfürften felbit bitten. Biffe er, ber Ubt Paulus, einen andern Rath, fo moge er es ihm melben, wenigstens mundlich, wenn er gu ihm tomme. Bon ihm erbitte er fich Rath, ba er ber altefte Pralat und Commiffar bes Drbens fen; ohne feine Beiftimmung merbe er fich nicht entschlieffen, bie Rlofter : Privilegien und Urtunden von fich ju geben, worauf ja nach ihres Orbens Bestimmung ber Bann ftebe. - In Bezug aufe Concil bore man nur fo viel, daß nichts baraus werbe. Mithin werbe die Geiftlichkeit noch lan: ger Berfolgung erleiben muffen. Bon bofen Buben werbe fein Rlofter viel geplagt; erft geftern fen einer biefer Art enthauptet worden. Der Churfurft habe in feinem Fürftenthum ihm alle Binfe verboten und angftige ibn febr; bagu tamen noch Rathe und Bifitatoren. Munblich barüber mehr. Der Mbt von Gitti: chenbach, Chriftophorus, fep ist in Leipzig ben ben Rathen geme: fen, wie fruber ichon einmal. Er beforge, bag biefer ichaben werbe. Gegeben Sonnabende 1537, b. h. nach bem fruher bemertten, Connabends nach Epiphania 1536. Wenn nun im beutschen Chroniton fofort ale Untwort bes Ubtes Paulus ein Brief folgt vom 20. Juni 1537, ber im lat. Geite 145 mit bem 21. Juni lateinisch fteht, so ift berfelbe ale Untwort auf bes Abtes Schreiben von ju fpatem Datum und hat baben auch gar feine nabere Begiehung auf jene Umftanbe, unter benen Abt Peter fchrieb. Mithin muß man vermuthen , bag biefer lette Brief von ber 4ten ober 5ten Ferie nach Gervafii allerbinge erft 1537 ale Untwort erfolgt fen, ale bep einer andern Belegenheit fich ber Abt in Pforta nochmals an Abt Paulus gewendet hatte. Paulus melbet bort unter andern Bergog Beinrichs völligen Ueber: tritt in Freiberg gum Lutherthum, ber eben 1537 erfolgte; auch baburch fep er felbft in große Berlegenheit gefommen. Somit gebort biefe lettere Untwort entschieden ins Sabr 1537. Db Abt

Paulus ist im Januar 1536 geantwortet habe, erfahren wir nicht; mahricheinlich billigte er, mas ber 21bt Petrus ihm geschrieben batte und gab gang furge Untwort, vielleicht nur munblich. Bei folder Unnahme pagt nun auch, mas im beutschen Chronifon Seite 108 meiter bingugefügt wirb : Donnerftage nach Bincentii b. b. 27. Januar fen Mbt Petrus nach Leipzig getommen, babe mit andern ba bie Untrage ber Lanbftande vernommen, bag er bie Urtunden ober Privilegien und Briefe über die Gerechtigkeiten bes Rlofters und bie unnothigen Rleinobien im Schloffe ju Leipzig niederlegen folle, bagu auch 1000 Gulben bem Rlofter gu gute. Bas bas andere betreffe, habe ber Abt, fo wie andere Pralaten, benen baffelbe jugemuthet, eingewilligt, boch nur fo, bag ibm ein fürftlicher Revers barüber gegeben werbe; wegen ber 1000 Gulben, bie man vielleicht als erspartes Capital, was man fur Kalle ber Roth aufbewahren wollte, ju betrachten hat, habe er fich Bebentzeit ausgebeten. Die Sache tommt in ber Folge noch vor. Petrus nach Alten = Bella getommen fen, wird nicht erwahnt. fo war bie Cache nun babin getommen, bag Rleinobien und Ur-Funden aus bem Rlofterarchive abgeliefert werden follten, mas ben Abt eine langere Beit befchaftigte. Da alfo ber Abt burch alle Suppliten und Rlagen nichts erreichen tonnte, fo lagt er enblich bie Urfunden bes Rlofters, wie bas ichon im erften Banbe G. 6 bis 12 ergable worden ift, mit Biffen und Billen und Ditwirken bes Ergbifchofe Albert von Magbeburg, abichreiben, und Diefe vibimirte Abichrift burch ben Ergbischof bestätigen, bie Golbund Gilbergefage aber und bie übrigen Rleinobien mit ben Urtun: ben, wie Bertuch G. 140 im lat. Chr. melbet, nach Leipzig gur Bermahrung im Schloffe übergeben, unter Burudbehaltung eines Schluffels zur Rifte, in ber bieg alles lag. Der Gile megen murben, wie ichon im erften Banbe gemelbet, bie Urfunden von mehreren abgeschrieben, von bem Rotarius, bem Bebeimschreiber bes Ergbifchofe, Reuhofer, jebe einzeln vibimirt. Die Beftatigung biefer Abidrift, bamit fie Rechtefraft habe, murbe burch ben Bifchof in Raumburg gefchehen fenn, wenn berfelbe bamals in Naumburg, nicht in Frenfingen gewohnt hatte, weshalb auch fcon die Benediction bes Abtes in Salle burch ben Ergbifchof geschehen mar. Das lat. Schreiben, worin ben Abt ben Ergbischof

Albert um Beftatigung ber gefertigten Abschrift erfucht unter bem 9. Juli 1536, ift im lat. Chroniton Seite 140. Er, ber Mbt, habe in biefen betrubten Beiten ber Unficherheit und ber allgemeis nen, muthenben Aufregung namentlich gegen bie geiftlichen Orden es fur nothig erachtet, eine Abichrift von allen Urfunden, burch welche fein Rlofter von Pabften, Raifern, Ronigen, Fürften, Gras fen, Eblen und anbern Rechte, Schenfungen, Freiheiten und Guter habe, nehmen ju laffen, um bann auf Befehl bes gurften bie Driginale felbft an einen fichern Drt ju übergeben. Dieg fep nunmehr gefcheben. Ermuthigt burch feine Freunde, burch bie Doctoren Johann hornburg und Beinrich Cherhaufen, bitte er nun: mehr, bag er, ber Ergbifchof, biefes Copialbuch, wie man es nenne, nachdem es mit ben Driginalen gehörig verglichen worben fep, fraft feiner Burbe als Erzbifchof, Erztangler und Carbinal bestätigen und befraftigen moge. Gegeben im Rlofter Pforta, 8 Tage nach ber Beimfuchung Maria 1536. Die Beftatigungs: urfunde bes Ergbischofe ift vom 15. Juli, mitgetheilt im erften Banbe Seite 8 und im lat. Chronifon Bertuchs Seite 141.

Dier an biefer Stelle, wo Unterbrechung ift, mag nachgeholt werben, mas in der lat. Chronit Gelte 146 gelefen wird, bas mertwürdige Schreiben bes Ubtes Matthias aus Stolpe an ben Abt Petrus in Pforta mit ber Bitte um Aufnahme, vom Jahre Ben ben gegenwärtigen Drangfalen fuble man fich gedrungen, ben ben Orbenshäuptern (apud proceres nostri ordinis) fich Troft ju bolen und vor ihnen feine Rlagen auszuschütten. Schon vor einigen Jahren batten ihre herren, Die Bergoge, unter dem Borgeben bes Schubes in den Rloftern alle Rleinobien wege genommen und fpater befohlen, Bergeichniffe ihnen ju übergeben von allem, was ben Rloftern gebore. Die Berrichaft hatten bie, welche Luthers Lehre im gangen Lande eingeführt und die Gebrauche ber romifchen Rirche unter Leitung von Johannes Bugenhagen, der gum Bifitator in Dommern verordnet fen, entfernt hatten. Go verliegen bie Bruber ihre Rlofter und es bleibe noch ungewif, mas man mit ihm vorhabe. Much gebe bie Sage, bag ihnen ein hauptmann (capitaneus) jugegeben werben folle, woburch bie Sande ihnen vollig gebunden wurden. Er beforge baber, bag er felbft weichen muffe; baber er bie Berwaltung aufzugeben und fic

anderswohin zu wenden gebenke. Und so bitte er, daß er ihn bep sich in Pforta als Obediential aufnehmen möge. Db das geschehen könne, darüber möge er ihm durch den Ueberbringer bieses Schreizbens Nachricht geben. Auf Pabst und Kaiser seize er keine Hoffznung mehr. Gegeben zu Stolpen, am Sonntage Reminiscere 1535.

— Für die keinen Sinn gebenden Worte Jamque delentur, quae könnte man lesen Jamque dominantur, qui, und daher die obige Uebersetzung. Uebrigens ist Stolpe an der Peene in Vorpommern zu verstehen, wo die zur Resormation ein nicht unberühmtes Ciestertienser Kloster war. Merkwürdig ist es, wie die Maastegeln in Bezug auf die Klöster da und dort so übereinstimmend sind.

Bas nun noch in ben beiben Chronifen Bertuche von ber Rlofter=Gefchichte folgt, in bem weicht bas lat, von bem beutschen fo ab, bag jebes befonders zu beachten ift. Dach bem lat. fchreibt ber Pabft Paul III. in Rom ein allgemeines Concilium aus nach Mantua, mas ben 23. August 1537 beginnen folle. Bifchof in Frevfingen und Abministrator in Naumburg, zeigt bieß fofort in feiner Dioces allen Mebten, Probften, Decanen und Pra= laten an, fie follten in fculbiger Achtung fich erklaren, bag fie gefinnt waren, biefes Concil anguertennen und beffen Befchluffe angunehmen. Abt Petrus bekommt Abichrift vom apostolischen Schreiben vom Bifchof Philipp burch ben Decan und Bicarius, Doctor Bafilius Wilben in Beit; bas bezeugt ber Abt in feiner Untwort und macht fich gur Unnahme anheischig. In bemfelben Jahre 1537 wird auf Trinitatis ein Convent ju Salle anberaumt, um über die Artitel, bie man auf bem Concil übergeben wolle, gu bergthen. Diefem Convent foll nach bem Willen bes Bifchofs Philipp auch ber 26t in Pforta mit beimohnen und Bafilius Bilben in Beit bekommt ben Auftrag, ben Abt bavon in Rennt: nif zu fegen, was biefer perfonlich thut und nach Pforta fommt. Doch ber Ubt weigert fich; bep feiner Jugend, Unerfahrenheit und Untenntnig fen er ber Gade nicht gewachsen; man mochte bagu einen andern wahlen. Muf beharrliches Bureben bes Decans verfpricht 'er es gwar; taum aber ift ber Decan fort, ale ber Ubt feine Deinung wieder andert und es ben Rathen des Abminiftra: tors abschreibt. Der Decan Bafilius Bilben fchreibt felbft an ihn Freitage nach Eraubi und forbert ihn nochmale auf, er folle mit

feiner Befcheibenheit nicht ju weit geben; gerabe er paffe gu biefen Berhandlungen. Der Abt Schreibt jurud: es fen ihm fpaghaft, wie er aus einer Kliege einen Elephanten, aus bem Rinbe einen Mertur mache; indeg ertenne er feinen guten Willen und, wenn er ben feinem Urtheile beharre, fo wolle er fich fugen ben aller Ueberzeugung, bag er überichatt werbe. Der himmel moge nur geben, bag er nicht in ber Meinung ben ihm verliere. muffe er ihm inftanbigft, bag er ihm ein Eremplar ber Schrift fchice, die er ju dem bevorftebenden Gefchaft fo nothig habe. Bep ibm fen fo etwas nicht ju finben, ba man ber Concilien wenig bedurfe. Go werbe er fich, wie bie Rrabe bes Mefop, mit frem: ben Sebern fcmuden, ihn felbft aber, wenn er in Salle mit ihm jufammentomme, wie fein Schatten verfolgen. Pforta, ben Zag vor Pfingften 1537. - Mus jenem Convente in Salle icheint nichts geworben gu fenn, fo wenig, wie mit bem Concil; wenigstens ift nichts bavon zu finden. Roch fett Bertuch bingu: "Babrend .man bieg alles betrieb und bie Pabftlichen fich alles von bem "Concile jur Unterbruckung bes Lutherthums verfprachen, ftarb "Bergog Georg, bie Soffnung ber Pabftlichen, und ihm folgte "fein Bruber Beinrich, welcher ber neuen Lehre Thur und Thor "öffnete. Der Abt Petrus verließ Pforta und lebte in Ruhe von "bem ihm bestimmten Behalte." Go Bertud im lat. Chroniton.

Im beutschen Chronikon finden sich noch aussührliche und interessante Verhandlungen von Herzog Georg und seinen Landständen mit den Aebten und Prälaten, theils über das Soncil, theils über die Visitation der Klöster, welche der Herzog durch Weltliche besorgt haben wollte. Herzog Georg schrieb 1537 einen Landtag nach Leipzig aus, wozu auch der Abt Petrus II. von Pforta mit andern Prälaten eingeladen wurde. Vogel in den Leipzig. Annal. Fol. erwähnt diesen Landtag Seite 148 mit andern; nimmt aber in den Verhandlungen mit den Prälaten manches anders, als es hier geschieht. Auf das, was der Herzog dort vorlegen ließ, gaben die Prälaten Antwort folgenden Inhalts: Sie hätten heute vernommen, was Sr. Fürstlichen Gnaden in Bezug auf Religion und auf Erhaltung der Klöster und ihrer Güter vorhade und hätten nach seinem Willen sich sofort in aller Eile darüber betathen und bäten solgendes gnädiglich zu vernehmen: Gott möge ihm langes

Leben und gludliche Regierung verleihen fur alle Gorge, bie er ber Religion mibme. Bas ben erften Artitel, bas verfprochene Concil, betreffe, fo waren fie ber Soffnung, bag Gott bamit belfen werbe; fie baten, er felbit wolle es moglichft beforbern, wie fie felbft erbotig maren, ju helfen fo viel in ihrer Macht ftehe, murs ben fich auch über einzelnes gegen ibn auffern, mas ist die Gile verbiete. In Bezug auf bas 2te, bas Wohl und bie Erhaltung ber Rlofter, fo lage bas grofte Bebrechen in ber Perfonlichfeit ber Rloftergeiftlichen. Diefem abzuhelfen, ichiene ihnen bas 3medma= Bigfte, wenn in jebem vermogenben Rlofter eine Schule fur Rnaben und Junglinge errichtet werbe, mo fie burch einen gelehrten driftlichen Lehrer erzogen werben tonnten, um furs Rlofterleben und ben geiftlichen Stand tauglich ju werben. Go merbe Luft und Liebe jum geiftlichen Leben entfteben und bie Rlofter gut befest werben tonnen. - Sollten in einem und bem anbern Rlofter ber Beiftlichen ju wenige fenn und von bem Gintommen jahrlich übrig bleiben, fo folle bieg ju andern guten Berten verwendet werben. Und ba ist Mangel an Seelforgern und Predigern fep und man fich auf ben Universitaten nicht aut zu erhalten miffe, fo mare es gut und nothig, bier ju Leipzig ein Collegium ober eine Burfa (Gefellichaft) ju errichten, wo eine Ungahl von Stubenten ber Theologie unterhalten und unter guten Dirigenten jum Predigen und jum Guten fonft erzogen werben tonnten. - Dag bie Religion in ben Rloftern fich mehr erhalte, folle jebes Rlofter aus \_ feinem Orben einen Bifitator haben, ber entweber felbft ober burch einen andern bie Bisitation von Beit ju Beit beforge; wolle Gr. Rurftlichen Gnaben jemanben bagu verorbnen, fo moge es ein Geift: licher fenn; mit einem weltlichen Bifitator mochte er fie, fo baten fie, boch verschonen, und fie ben ihren Privilegien und Freiheiten befchüben; auch bie, welche abgefest maren, mochte er wieber ein-Den Mangeln konne ja burch bie gewöhnliche Bifitation abgeholfen werben.

Auf biefe Bunfche und Borfchlage tam folgende Antwort bes herzogs Georg: Er werbe nicht verfehlen, um das Concilium ben bem Kaifer anzuhalten mit befondrer Botschaft. Es ware auch tathsam, wenn die Bischöfe und Pralaten selbst eine Gesandtschaft an den Pabst senden und auffern wollten, wie sie ohne Concil

erliegen mußten. - In ihrer Antwort hatten fie bas Bornehmite übergangen: wie man ben Gottesbienft in ben Rloftern aufrecht erhalten folle. Mus ben Bifitatione = Berichten erfebe er, bag es an Perfonen fehle, die ben Gottesbienft halten tonnten. Daber Die übrigen, bie in ben Rloftern maren, in Mußiggang und in gafter verfielen. Er halte es baber fur gut, wenn die Drbensgeiftlichen von mehreren Rloftern in eine jufammengezogen murben, wodurch ein gehöriger Convent, aus ben Rloftergutern wohl unterhalten, entfteben mußte. Bas übrig bleibe, mußte ju guten Berten verwendet werden. - Bohl mare Studiren und Unterrichten in ben Rlöftern gut; aber, ba bie Monche im Schlechten Rufe ftunden und nichts auf fich hielten , fo befürchte er , es mochten fich feine Rnaben finden, die fich in die Rlofterfchulen begaben, um nicht Monche und Bolfe zu beißen. - Muf ber Universitat werbe wenig bie beilige Schrift gelefen und wenige wibmeten fich ber Theologie; zwingen konne man nicht. Wohl mare fonft in Leipzig ein acht= bares Collegium fur Religiofe und Rloftergeiftliche gemefen; fie maren aber alle Luthers Apostel geworben. Die Befoldeten ber · Universität maren lag und trage; sobald fie Collegiaten wurden, nahmen fie befondere Bezahlung fure Lefen; murben fie aber erft Domheren, bann habe bas Lefen gar ein Enbe, und Dufiggang und Tragheit trate ein. Un fich habe er nichts bagegen, wenn man es babin bringe, daß auf ber Universität einige fich inebefon= bere mit ber heiligen Schrift abgaben und aus bem, mas in ben Rtoftern übrig bleibe, unterftust wurden. Rur mußte nicht bloß das Geld genommen werden und das Arbeiten unterbleiben. Much ware es gut, wenn in den großen Stiftern ben Domberen und Bicarien feine Erlaubnig jur Abmefenheit gegeben wurde, außer benen, welche auf ber Universitat lafen, und wenn fie in ben Stiftern felbft, ben Dugiggang ju verhuten, . Unterricht geben mußten. Muf diefe Beife wurde man gelehrte Prediger erhalten.

In feinem Lande, feht ber Herzog hinzu, geschähe die Bistation auf breierlen Art: 1) einige Klöster ständen unmittelbar unter dem Pabst, welche auf bessen Befehl visititt wurden; 2) andere hatten ihren Ordinarius, der sie visitite; 3) durch das ältere Kloster werde das jungere besselben Ordens, gewöhnlich durch den Abt visitit. Das erstere sep selten der Fall. Kommt aber,

beißt es meiter, ber Ordinarius ober ber Abt, fo find Unfoften ba; er und feine Begleitung wird bann mit Effen und Erinten gut tractirt, und bann heißt es; ber Pralat ift ehrlich und gut. Der Pralat bat bie Rlofterbruder einige Tage gubor gut gepflegt und gehalten, und wenn bann bie Bruber ben ber Bifitation um ihre Meinung über ben 21bt und feine Art gefragt werben, ba beift es: "Der Abt bat une genug gegeben; wenn es fo bleibt, fo genugt es." Ift die Biffeation vorben, bort bas Boblleben gwar auf; indes ift ber Abt ein Praffer und Bubler, fo find es auch die Bruder nach bem Sprudwort: Bo ber Dralat Burfel auflegt. Da fpielen bie Bruber. Und gefest auch, ber Drbinarius findet, bag ber Pralat unordentlich lebt, fo nimmt er ihn auf bie Geite. Da er aber, mas er sub sigillo confessionis erfahren, bem Abte nicht gerabegu fagen barf, fo bemerkt er nur: bas und bas habe ich fchlecht befunden; ihr maret wohl werth, bag man euch abfege. Der Pralat entgegnet: ich will es nicht weiter thun, verehret ben Bifitator nach Bermogen und biefer fagt: Run gut. fundige forthin nicht mehr. In Bezug auf bie Bisitation burch ben Borfteber bes altern Orbens = Rlofter, ba fommt es oft, bag ber Bifitator felbit fein eigen Rlofter in ben Grund verdirbt und fchlecht gegen alle Orbensregeln lebt. Kommt ein folcher in ein gutes, ordentliches Rlofter, fo follte bas lettere jenen vifitiren. Gin folder muß ba munichen, bag, wo er visitiret, es eben fo gugehe, wie bep ibm, bamit er fich nicht ju fchamen brauche. Es ift in Rechten ausgebrudt: Wenn fich ein Geiftlicher beweibet, fo foll er feines Umts beraubet fenn. Dan findet Pralaten, Die öffentlich Sureren treiben. Roch ift feiner beshalb beftraft und entfest mor-Den Pralaten thun es bann bie Bruber nach. Daber gulett Pralaten und Bruber mit ihren Concubinen weglaufen und mitnehmen, was fie tonnen, vor jedermanns Mugen. Das alles. fest ber Bergog bingu, habe ibn gur Bifitation (burch Beltliche) veranlagt, nicht fein Rugen, fondern bie Abficht zu erhalten, mas ben Stiftern und Rloftern gebore. Liege fich es andere machen, bann wolle er bamit fofort Unftand nehmen. Wer fich über feine Ubfegung zu beklagen habe, ber folle fich melben, um Befcheib von ihm zu erhalten.

hierauf antworteten bes anbern Tages bie Pralaten und Mebte:

fie maren felbit gefonnen, an ben Dabft megen bes Concils eine Befandtichaft ju fenben, boch nicht ohne Biffen und Billen bes Carbinale zu Maing und Magbeburg, ihres Metropolitans, und fie baten, ben Ergbifchof beshalb anquaeben. In Begug auf feine Meinung, wie ber Gottesbienft in ben Rloftern erhalten werben tonne, maren bie Mebte ber Rlofter, wo ju menig Beiftliche fich fanben, erbotig, andere an fich ju gieben, burch bie ber Gottes= bienft gefcheben tonne, auch wenn fie nicht Priefter ober beffelben Orbens maren, nur bamit ist bem Mangel abgeholfen merbe. Muf ben Fall aber, bag ein Rlofter verobet murbe und gar tein Rlofterbruber barinne mare und ber Gottesbienft nicht burch andere Drbensperfonen bestellt werben tonne, halte man es fur gut, bag ein weltlicher Priefter ober mehrere bagu verorbnet murben. Bas bann von bem Gintommen im Rlofter übrig bleibe, tonne, wie früher ichon vermelbet, mit Borwiffen und nach Unordnung bes Pabftes ju guten Berten verwendet werben. - In Bezug auf bas Studiren und ben Unterricht in Rioftern habe er, ber Bergog, wie auch fie felbit, Bebenten. Inbef fie mußten ist fein anderes Mittel, bie gehörige Bahl von Orbensgeiftlichen zu befommen und maren auch ber hoffnung, es werbe fo bem Rlofter nugen. viel arme Schuler fich im Lande herum unterrichten liegen, fo follte man boch meinen, bag folche auch in bie Rlofter tommen wurden, jumal wenn man fie nicht fo fchnell werde Profeg thun Co wurden fie fich mehr ans Rlofter gewohnen und in ben Orben treten. Sollte man aber ine Rlofter feine Schuler befommen, fo maren bie Pralaten und Mebte gar nicht abgeneigt, nach Meinung ihrer Bifitatoren etwas jur Unterftubung auszufeben für andere Schulen ober fur Universitäten. - Done Lesen in ber heiligen Schrift werbe man teine Seelforger und Prediger erhalten; leiber aber fande fich wenig Luft und Liebe, Theologie ju ftubiren. Den Universitaten mare eine Reform nublich und nothig, und wenn es im Inlande an guten Lehrern fur bie Theologie man: gele, fo muffe man Universitatelehrer in ber Theologie aus anbern Orten, bie jedoch mit ber Glaubenslehre unverbachtig maren, berholen und fie gut befolben, ba man aus bem Ueberschuffe in ben Rloftern nehmen tonne. - Dag er, ber Bergog, befürchte, bie Unterftugung ber Stubenten mochte übel angewenbet merben, fo

muffe über ein folches Collegium ober Stiftung, wo Stubenten unterhalten murben, Borftand und Dirigent fenn nur ein gelehrter Theolog von gutem Betragen und großem Unfeben, um bie Stubenten in Bucht gu halten; auch muffe man einem Pralaten bie Bifitation auftragen, ber ben Mangeln abhelfe und in Folge von Uebertretungen Studenten nach Umftanden felbft ausftogen tonne. -Roch habe Gr. fürstlichen Gnaben bemertt, man folle teinem Dom= herrn oder Bicar Erlaubnig gur Abmefenheit geben, außer benen, bie bei ber Universitat lafen. Indes fen bieg boch einmal Sitte und von Alters ber gebrauchlich. Bas aber bas Lefen ober Unter= richten in ben Stiftern felbft betreffe, fo fen fich baruber gu bera: then ist nicht Beit, auch muffe man fich barüber erft mit ben Capiteln befprechen. - Da er beforge, ben ber gewöhnlichen Bifi: tation murben bie Rlofter (mit ber Bewirthung) ju viel befchmert, fo wolle man Daag halten, bamit es ihnen gum Ruten, nicht jum Rachtheil gereiche. Rochmale baten fie, mit weltlicher Bifitation fie ju verfchonen.

Der Bergog giebt feine fchlugliche Untwort, in ziemlich buntler Sprache, nach bem beutschen Chronifon, Seite 118, im Jahre 1538, wo man nach ben Berhaltniffen boch mehr 1537 haben will, ba bas Concil ju Mantua, beffen indirect bier gebacht wird, ja ichon 1537 beginnen follte, auch überdieß in biefer Sache alles fehr eilig und prompt verhandelt wurde und ein folcher langerer Bergug nur auffallend fenn murbe. Er habe nichts bagegen, bag man wegen ber Sendung an ben Pabft (in Bezug auf bas Concil) an feinen Dheim, ben Carbinal und Ergbifchof ju Maing und Magbeburg ichiden wolle, aber es muffe eiligft gefcheben. Sonft muffe er barauf befteben, 1) bag jum Behuf bes Gottesbienftes Perfonen aus mehrern Rloftern gufammen genommen murben und aus einem Rlofter ine andre übertraten; 2) wegen ber Erfparniffe in Rloftern, wo ber Gottesbienft nicht beftellt werben tonne, und beren Bermenbung brauche man nicht erft beym Pabfte angufragen, wie es bamit ju halten fep. Geine Unordnung folle gelten; 3) in Rloftern follten feine Schulen fur Anaben eingerichtet werben; bie Monche mochten erft fur fich beffer ftubiren; 4) auch habe er fcon ausführlich angezeigt, warum es mit ber (weltlichen) Bifi: tation ben feinem Billen verbftiben folle; er wolle baburch bie

Gebrechen, bie sonst entständen, so wie die Berschwendung der Klostergüter verhindern. Wo die gewöhnlichen Visitationen durch die Geistlichen nicht aufhören würden, solle Strase und Gefängnis eintreten. — Wenn die von ihm zusammengeschlagenen Klöster in Hinsicht auf die Bestellung des Gottesdienstes durch ihre Aebte und Convente nach gebührender Observanz gut verwaltet würden, sollten dieselben mit perpetuitlichen Vorstehern verschont bleiben; wo nicht, so sollten die, welche sich als Vorstände im Kloster befänden, ihren Pflichten überall nachkommen, und ihnen müsse geborcht werden. — Indem hier schon von eingezogenen Klöstern geredet wird, wo die Geistlichen in andere ausgenommen wurden, scheint es allerdings, als ob diese schiößliche Bestimmung einer etwas spätern Zeit, nicht dem Jahre 1537, angehöre.

Rach gehaltenem Landtage verhandelten bie Abgeordneten ber Landschaft noch besonders mit dem Ubt Petrus II. wegen ber frühern Puntte. Gie verlangten , er folle einen weltlichen Borftand ins Rlofter nehmen und bem Rlofter gu gute jahrlich 1000 Gulben, wovon ichon oben die Rede mar, beponiren. In Bezug auf bas erfte Unfinnen madte ber Ubt geltenb, fo tame weltliches und geiftliches Regiment untereinander und, wie befannt, merbe von vielen Sirten fchlecht gehutet; auch murben die Untoften vermehrt. Der Amtmann, ber weltliche Borftand, muffe Gold haben, und mit Pferden und Dienern, Roft und Futter verforgt merben. Rlofterbruber murben fich an ben Umtmann hangen und Schut ben ihm fuchen. Da werbe alle Bucht und Ehrbarteit verloren geben, jumal wenn ber Amtmann auf Geiftlichkeit wenig balte. -1000 Gulben jahrlich zu beponiren, mare nicht gut möglich. Des Rlofters Gedeihen und Gintommen beruhe auf Solg, Bein, Getreibe. Sols gehe viel auf, Wein werbe wenig, bas Getreibe gelte nichts. Ben Diffighren tonne man auch nichts verfaufen, indem man taum fur bie Saushaltung bamit reiche. Much wurden viel arme Leute gefpeifet, und viel Betreibe werbe auf Wiebererftattung verborgt. Die Gebaube mußten in Dach und Sach erhalten merben. Die Schafereien tofteten Seu und bas Gefinde viel Gelb, auch bie anbern Bedurfniffe. 430 Gulben nehme ber Gedelmeifter (bursarius) meg, 83 Gulben tofte bes Abtes Unterhalt und Rleis bung, 450 Gulben die Ruche, 50 Gulben ber Reller. Daben fev

alles theuer, viel theurer als früher. Und so fen es unmöglich, jährlich 1000 Gulben zu ersparen und niederzulegen. Sollte aber die Landschaft und der Landesfürst einst in Noth und Bedrängniß kommen, so werde das Kloster nie anstehen zu helfen, was es versmöge. — Abt Petrus bringt endlich das Ansinnen der Landstände an den Herzog Georg selbst, demuthig bittend um Linderung, zugleich schreibt er, wenn es nicht anders gehe, so wolle er, so schwer es ihm falle, 300 Gulden zustellen und niederlegen, doch mit Wissen und Willen seines vorgesetzen Prälaten.

Die Landftande in Leipzig wundern fich über feine Beigerung. Er mochte baber von allen feinen Officianten und Borftebern ber Sofe noch vor Balpurgis Befcheid einfordern. Dann murben fie felbit einen Commiffar ins Rlofter fenden, bem alle Borrathe und alles Gintommen übergeben werden mufte. Dbwohl Abt und Convent aut und anftanbig unterhalten werben follten, fo follten boch noch 1200 Gulben bem Rlofter ju Gute in ben Raften bes Rloftere ine gemeine verordnete Bewolbe niedergelegt werden. In berfelben Beit fchrieb ber Boigt in Pforta an ben Abt in Leipzig. wie er vom Dechant in Bibra gebort, bag, wenn er, bet Ubt, in die 1000 Gulben nicht einwilligen werbe, ber Umtmann in Freiburg Befehl habe, bas Rlofter einzunehmen; jugleich mare einer ba, ber 1500 Gulben ju geben und niebergulegen fich erbote. Der Abt murbe endlich mit ben ganbesftanben eine, bie Privis legien und Sauptbriefe ober Urfunden mit ben Rleinobien in bas gemeine verordnete Gewolbe (im Schloffe gu Leipzig) in 2 Raften verichloffen niederzulegen und ben Schluffel ben fich zu behalten; ferner berftand er fich bagu, bag er Montage nach Quafimodo= geniti, b. h. 29. April 1538, 500 Gulben und alle Jahre bis 1543 immer 100 Gulben mehr, und fobann alle Jahre 1000 Gul ben am genannten Tage ju Leipzig in bes Rlofters Raften bem Rlofter ju Gute nieber: und einlegen wollte. Die Balber follten nach Gehauen eingetheilt und jahrlich nur 1 Gehaue gefchlagen werben. Die Schulben von feinem Borganger wolle er in ben nachsten 4 Jahren abtragen. Diefen Bertrag beftatigt, befiegelt und unterschreibt ber Mbt Donnerftage nach Riliani (12. Juli) 1537, fest jeboch bingu, wie er bieg mehr gedrangt gufage, nur fo weit es möglich fen, und bes Orbens Privilegien es geftatteten.

Mit bem Nieberlegen ber Gelber jahrlich und beren Summe tom: men fpater noch Menberungen vor. Die Rleinobien, Die nach Leipzig abgeliefert murben, merben Seite 123 perzeichnet und einzeln nam: baft gemacht, wo befonders mertwurdig find 6 filberne Seiligen: Bilber au 9 bis 12 Mart von ber Maria, von Sanct Johannes, Sanct Loreng, Sanct Bartholomaus, Sanct Nicolaus und Sanct Catharina. Die Berordneten von ben Landftanden Bergog Georgs, George Brand, Sauptmann, George von Breitenbach , Orbingrius, und Meldior von Offa bezeugen die Bahrheit biefer Deposition, und, wenn bem Abte an biefem Revers noch nicht genuge, fo versprechen fie, bemm Bergog Georg um einen General : Revers fich ju verwenden. Gegeben ju Leipzig Dienstage nach Dauli Beteb: rung (alfo ben 30. Januar) 1537. Diefes Datum paft burchaus nicht zu ben obigen Ungaben, mo Abt Petrus Rleinobien und Urkunden unter bem 12. Juli ober Donnerstags nach Riliani 1537 abgiebt, welches Datum bort ju ben Berhaltniffen und in ben Busammenhang gang gut paft. Sier jedoch bep bem Revers, mo freilich nur bie Rebe von ben Rleinobien ift, finden wir ben 30. Januar ej. a. und es bleibt ungewiß, wie bie eine Ungabe mit ber anbern befteben tonne. Der Ubt mochte viel ichwanten und oft wieber gurudtreten. Bielleicht mar jener Revers ben einer frubern Einwilligung ichon gefchrieben und murbe ist erft, ohne bag bas Datum veranbert marb, übergeben ist, mo bie Ablieferung ber Rleinobien und Urfunden wirklich erfolgte. Bas von Rleinobien im Rlofter verblieb, findet fich bier im beutschen Chroniton eben: falls verzeichnet. Mithin erft 1537, nicht 1536 gefchah bie wirt liche Uebergabe ber Urfunden und ber Rleinobien nach Leipzig in bie Dleifenburg.

Enblich fügt bas beutsche Chronikon Seite 125 noch hinzu einen enblichen Abschluß der Abgeordneten Georgs mit dem Abte Petrus aus dem Jahre 1538, wo sich manches wieder anders gestaltet, namentlich in Bezug auf die Summe Geldes, die der Abt aus dem Kloster jährlich nach Leipzig abliefern und niederlegen sollte. Die Sache ist merkwürdig und das Vorige mancherley noch erklärend, auch ganz verständlich; daher die Worte des deutsschen Chronikons wörtlich hier ausgenommen seyn mögen:

"Unno 1538 haben aus fonberlichem Fürftl. Befehlich Berbog

"Georgens hilarius, Abt und Archibiaconus zu Chemnit, George "von Breitenbach, Amtmann und Ordinarius zu Leipzig, und "Meldior von Offa, beibe ber Rechte Doctores, sich mit Abt "Petern folgenber maßen verglichen:"

"Dieweil bie Saushaltung in benanntem Clofter und auch "in benen bagu geborigen Sofen, burch benannten herrn Abe "wohlbesteit; folle er auch bie volltommliche Bermaltung bes Clo: "ftere famt feiner Bugeboren ber Bofe und Guther haben und "behalten, boch, bag er benenfelbigen treulich, auch in Gelbern "und Gebauden, unvermuftet vorftebe, bas Geholze allein zu Feuers "Nothdurfft, Unterhaltung berer Gebaube gebrauchen, und nichts "baraus vertauffen, fonbern ordentliche Behauichte halten, biefelben " auch bie in bas 4te Sahr mit hutung verschonen laffen. "follte auch ber Berr Ubt nun hinfurber bem Clofter teine Schul-"ben machen, auch von bes Cloftere Guthern nichts verlauffen, " verpfanden ober an andre alieniren, fondern getreuen Fleiß vor: "wenden, bas Clofter ine Mufnehmen gu bringen, beffelbigen Bor-"rath nicht mindern, fonbern beffern. Dagegen foll ber Berr Abt "feine Drbensperfonen und bie gange Saushaltung nothburftiglich " verfeben und verforgen, bem landesfürften feine gebührende Dienfte "leiften und auf Sanct Catharinen : Tag nachfteunftig 200 FL, "aufm Montag nach Quafimodogeniti nachftfolgenbe 700, und "auf benanntem Tag im 1540ften Jahre 800 fl., im 41ften "Jahre 900 FL, im 42ften Jahre 1000 FL, im 43ften Jahre "1100 St., im 44ften Jahre 1200 St., im 45ften Jahre 1300 "Sl., im 46ften 1400 gl., im 1547ften und barnach alle Jahre "forber, alle wege auf genannten Montag nach Quasimodogeniti, "1500 St., alles in guter harten Dunge, in feines Clofters Ra-"ften in bas gemeine verorbnete Gewolbe ju Leipzig unfaumig-"lichen einlegen und baran feinen Bergug vorfallen laffen. "folle auch ber Abt alle Gebaube an Binfen (3), Dublen, Gra-"ben und andern in gutem baulichen Wefen erhalten, und von "wegen folder Erhaltung ober Befferung berer Gebaube in ber "jahrlichen Ginlage nichts abziehen. Belches alles viel benahm: "ter Abt alfo ftet und feft gu halten bewilligt und beneben bem "verordneten Infiegel feiner Abten auch feines Convents Infiegel

44

"zu Ende angebrudt. Geschehen zu Sondershausen am Tage "Martini, im Jahre, wie oben."

Siermit enbet bas beutsche Chroniton über bas Rlofter Pforta, bas noch bis jum Regierungsantritt bes Bergog Beinrichs, bes Krommen, 1540 befteht. Ueber bie Mufhebung beffelben burch biefen Bergog theilt bas beutiche Chroniton Bertuche im 2ten Theile, ber von Schul : Pforta handelt, gleich ju Unfange bas Mothige mit. Man weiß auch fonft, bag Bergog Georg, ale er fab, bag er finderlos und ohne nahere Erben fterben merbe, und feinem Bruber Beinrich, ber, wie er voraus fah, als eifriger Un: hanger ber protestantischen Lehre, fofort bie Reformation einführen werbe, fein Land nicht binterlaffen wollte, mit bem Gebanten umging, es an Deftreich zu vererben. Um aber feinen Bruber nicht ganglich ju übergeben, fchidte er im Winter 1539 einige feiner Rathe au ibm nach Mitmenba und lief ihm anzeigen, er wolle ihm fein Land noch ben feinen Lebzeiten übergeben, fobalb er verfprache, jur fatholifchen Lehre jurudjutehren, mas jeboch Beinrich entschieben gurudwies. Sierauf machte Georg in bems felben Jahre 1589 gegen Dftern ein Teftament, wo er feinem Bruber Beinrich fein Land vermachte, boch unter ber Bebingung, bağ bie tatholifche Religion in bemfelben fortbeftebe; wo nicht, fo folle bas Land an ben Romifchen Konig Ferbinand verfallen. Diefes Teftament wollten bie Lanbftanbe nicht unterfchreiben, bis Beinrich bavon mußte und fich erflart hatte. Gie fchickten baber fofort an ihn nach Freiberg und baten um feine Ertlarung. Er blieb auch ist feft ben ber protestantischen Lehre. Doch ebe bie Gefandtichaft jurud mar, ftarb Bergog Georg, und Beinrich nahm fofort bas gand in Befit und ließ fich bulbigen. Die Reforma: tion wurde auf ber Stelle im gangen Lanbe eingeführt und in Folge bavon auch bas Rlofter Pforta aufgehoben. Das Inftrument, in bem biefes ertlart und eingerichtet murbe, bat Ber= tuch im beutschen Chroniton Seite 129. Es war von Bergog Beinrich und ben Lanbftanben eine Commiffion niebergefest gur Unordnung ber weltlichen Ungelegenheiten in ben aufgehobenen Rloftern, bie nun auch nach Pforta famen und mit bem Abte und bem Convente verhandelten. Die Mitglieder berfelben nennen fich in ber Ueberfchrift jenes Bertrags: " Sequestratoren Beinrichs,

"Bergogs zu Sachsen, Landgrafs in Thuringen, und Markgrafens "ju Meigen, und ber Landstande bes Bergoge", und find Deldior von Rubleben ju Groningen , Bolff Marfchalt ju Gogerftebt und George Sopffner, Burgermeifter gu (Langen:) Salba. erklaren fraft biefes offnen Briefes, daß bie geiftlichen Berren, Caspar Sutor, Prior, Petrus Sammer, Conradus Sillger, Donatus Bauch, Nicolaus Bolff, Untonius Bagner, Johann Gunther, Jacob Sander, Johann Reuftebt, ber Sedelmeifter (bursarius), Johann Buchenfis, Beinrich Schuppe, fammtlich Convents: berren, ferner Sans Granach, Johann Semmeln, Bolff Ruchenmeifter und Sans Bechtolb, Converfen im Rlofter gur Pforta in bes Abtes Resignation auf fein Regiment frep und ohne 3mang ein= gewilligt hatten, mogegen fie, bie Sequestratoren, einem jeden biefer Convents:Bruder 30 Gulben, ben Gulben ju 21 Grofchen gerechnet, und einen Malter Roggen, auch jedem Converfen ober Laienbruber 25 Bulben und einen Malter Roggen jahrlich, fo lange jeber lebe, aus bem Rlofter jur Pforta burch ben bortigen Borfteber halb ju Martini und halb ju Balpurgis jugefaget und verfprochen hatten. Bo aber mit ber Bezahlung und Entrichtung bes Berfprochenen, was inbeg nicht fenn folle, eine Saumigkeit eintrete, ba folle ber, welchem es gefchehe, mit Effen und Trinfen unterhalten werben, bis ihm die Bezahlung geworben fep. Gie hatten jeglicher fein Siegel bier vorgebruckt. Gegeben jur Pforta, Dienstags nach Leonhardi (9. Movember) 1540.

10 Conventsbrüder finden wir hier nebst dem Abte im Rlogster, allerdings eine kleine Anzahl; sie verließen ist das Kloster und wohnten vorzüglich in Naumburg, ihr Ausgesetzes daselbst verzehrend. Der Abt soll nach Ersurt gegangen und dort bereits in demselben Jahre gestorben seyn, nach der Notiz, die Bertuch im beutschen Chroniton Seite 165 mittheilt. Erst 1543 wurde die Schule hier, wie bekannt, durch Churfürst Morit gegründet und eingerichtet.

## Personen = und Sachregister

· aur

## Chronik

# des Klosters Pforta

non

G. A. B. Bolff, Professor an ber Konigl. Landesfchule Pforta.

Leipzig '1847 bei Fr. Chr. Wilh. Rogel.

### Register.

Abelbert, Markgraf in Goltwebel (1144) I, 100 u. Unm. 4; (1157) Ablagbriefe ober Indulgengen in I, 122. 124. 130. Pforta (1257) von Bifchof B. in - v. Grobit (1153) I, 113; (4172) Sebron, II, 93. 95; (1266) 138. 143; Albert, im Burgwart Schon: 147-159. Much anbere Beiftliche, burg (1217) 311 - 313; Ritter, nicht bloß Bifchofe geben Ablag: (1236) II, 24. briefe, II, 151 - 152. Abelger ober Ebelger, Graf v. Son: Abenblauten in Pforta, mobei brei ftein (1214) 1, 303. mal bas Ave marie gebetet wirb, Abetheib von Dobene und ihr Gobn . Gunrab (1260) II, 105. II, 479—480. Abtes = Wahl in Pforta, (1533) II, Abelhelm (1195) I, 225. 648 -653; bagu famen aus ber Abelhold, hermann u. Berlt Rappe, Umgegend viel Beiftliche und Belt: Dauptleute in Erfurt: (? 1416) II, 540. liche eingelaben, II, 653; ber neue Mbt gab und betam Beichente, II, Moolf, Berr u. Graf v. Gleichen, Rits 654 u. 655. ter, auf Reifen (1456) II, 585, 586. Mebte legen nieber, wie in Pforta,-Abvocati in Rlöftern, II, 76. (1359) II, 495. 497; in Sittis Advocatio, Gerichtsbarfeit, II, 554. . chenbach; 11, 265. 556; 1, 196. Ugnes, Mebtiffin in Queblinburg. 212. 261. 268; Albero (fie blei= (1195) 1, 224. ben im Rlofter) II, 170. - Mebtiffin in Frankenhaufen (1297). Achilles von Dwerftete und Schwe= 11, 253, 254, fterfohn Burcharb (1293) II, 239. Ufen, Drt, II, 100; mit Probft, 175; Mbelbert von Tuig (1181) I, 171. - Aquae genannt, 178. 188. 215. . . - von Runegeftail (1183) 1, 186. Alberich von Stigelit (1208) I, 275. Mbero, Ergbifch. in Trier (1140) 1,63. - von Mellern, Richter (1183) 1, - Bifchof in Buttich (1140) 1, 63. 188. 197. - von Merfeburg (1147) 1, 103. - Priefter in Balebale (1179) 1, 159. - Ergfangler u. Ergbifchof in Maing - 2bt in Paulingelle (1197) 1, 236. - Abt in Lausnis (1194) 1, 239. (1140) I, .63.

Boiffs Chronit.

Mbero von Bipeche (1227) II, 13; (1233) 19.

- von Barben (1331) II, 436. Albereleiben, II, 636.

Mbert v. hilbenburch (1180) I, 162.

\_ v. Grunenbach (1180) 1, 162. 163.

- v. Stutternheim, Ministerial von Stift Berefelb (1182) 1, 182.

- v. Robolvesleiben, Ministerial von Stift herefelb (1182) 1, 82.

- von Scapowe (1184) 1, 190.

- Caplan (1190) 1, 197, 217.

— v. Muchele (1190) I, 197; mit Bruber Unno v. Muchele (1199) 240, 241; mit Bruber Walther v. Muchele (1199) 240, 244.

- von Rigas, I, 200.

- von Echelberg (1199) I, 140.

- von Ofterhusen (1199), Beifiger beim ganbgerichte, 1, 243.

- von Wippra (1200) 1, 244.

— v. Droizt (1203) <u>I</u>, 248, 251, 255, 260, 269; (1213) 293; (1215) 306. — Nitt. v. Almrich ob. tribune (1204)

I, 254, 256, 258, 259,

— West non Bosau (1204) I, 255,

— Abt von Bosau (1204) I, 255. 259. 269.

- 20bt gu Burgel (1207) I, 269.

— v. Melbingen, mit Junamen: Bis schof, Canonicus in Erfurt (1210)

- von Frankenhusen (1210) mit feis nem Bruber Abelbert, 1, 286.

- von Luppa (1213) I, 293.

- Ministerial bes Markgrafen Diets rich von Meißen (1213) I, 295.

- mit feinem Bruber Peter von Rus teleibisburg (1213) 1, 297.

- von Cberftein (1214) I, 303.

- Burggraf von Albenburg (1215)

I, 306. — Burggr. v. Dewin (1215) I, 306.

- u. Dermann, Bruber, Grafen von

Orlamunde (1217) 1, 313; Albert, Otto u. hermann, Brüber, Grafen von Orlamunde und ihre Schwester Sophia (1258) II, 96—98.

Albert, Ruchenmeifter (im Stift Birg: burg, 1217) I, 314.

- Bifchof in Briren (1226) II, 4.

- Bafall von herefeld (1226) II, 8.

— pon Pebeleiben [Ebeleben] (1227)
II, 13; (1233) 19; (1256) 56; (1257) 91,

- von Mettenberg, Graf (1233) II, 19.56; beffen Bruber Conrab und Friedrich (1256) 82, 83.

- Ritter von Grobis (1236) II, 24.

— Graf von Rabenswalbe u. Wiehe b. Aelt. (1237) II, 27, 28; mit feiz nen Brübern Friedrich und Bertold (1267) 139; mit dem Bruder Gunz ther (1270) 166—168. 194. 195; (1275) 198. 203.

- Boigt in Alftete und fein Sohn Seinrich (1239) II, 33.

- Parochian v. Conbig (1239) II, 33.

— v. <u>Blorstete (1242) II, 38;</u> Burgs mann in Ecarteberge (1345) 449; (1351) 453; mit seinen Erben Als brecht, Friedrich, Riclas, Otto, Als bert, Conrad u. Frau Konne (1353) 464. 465; (1453) 584.

— Graf von Wiehe (1249) II, 45.46.
— von Rabenswalbe (1254) II, 69;

Bater und Sohn, 78; (1267) 141.
— von Blankenberg (1250) II, 58.

- Probft v. Gellingen (1252) II, 62.

von herbesteiben (1255) II, 75.

84-86; (1257) 90. 95; wohl erfter Caftellan in Gebefe, Chefrau Jutta,
96; (1264) 119; Abert u. Ichan, Brüber von herversteben mitihrem
Edulzen Albert (1264) 119; (1280)
210; Edwiegervater vom Schenzten Rubotf v. Kautenburg (1306)
316. 368; (1326) 418.

Albert, Abt in Reinsborf (1255) II, 78.

- von hetenborf (1255) 11, 81.
- von Sconenberg (1256) II, 82.
- Official bes Burggrafen Dietrich in Rirchberg (1257) II, 87.
- von Burgelin (1257) II, 89.
- von Thonne (1260) II, 103.
- von Mafeltop [?] (1260) II, 103.
- Pleban i. Cygenrute (1264) II, 122.
- v. Arineberg (1266) II, 131.133.
- Boigt ber Grafen v. Rabenswalde (1264) II, 140. 141.
- von Teiche [de piscina] (1269)
- von Flemmingen (1271) II, 169; Ritter (1277) 202.
- von Gebefe (1272) 11, 179; Burgs mann in Dornburg und fein Sohn (1324) 412.
- von Richenowe (1273) II, 188.
- v. Bipeche (1274) II, 192; (1280)
- Graf v. Gleichen (1279) II, 208.
- Graf von Glichenstein (1279) II, 208.
- von Gosteniz (1280) II, 209; (1287) 214.
- von Quiz, Ritter (1284) II, 212.
   und fein Bater, Peter v. Wolkowe [Caftellane auf bem Schloffe bei Freiburg] (1287) II, 214. 215.
- von Brandenburg (1290) II, 223; Graf, 231; (1297) 252.256; beim Landgerichte (1301) 279. [Bransbenburg ist hier wohl die Ruine an der Werra.]
- Ritter von Brandenftein (1291)
- von Cong (1291) II, 234.
- von Rorebeche (1293) II, 239.
- Burggraf zu Stalburch (um 1290)
- Ritter in Emunbeleiben (1299)
  11, 263; ber jungere (1301) 274.

- Albert von Stortowe, Rotar bes Bis schofe in Raumburg (1300) II, 268.
- von Riewis, Bruber Beinriche von Roba (1300) II, 271.
- v. Bunscherow (vor 1301) II, 273; † 1321, Wittme Abelheib u. Sohne Albert und Conrad, 397.
- genannt v. Ovene (1301) II, 279; (1320) 395.
- Pleban in Butintal (1302) 11, 290.
- von Rutenftete (1302) II, 290.
- u. Deinrich, Bruber, Caftellane in Ruteleburg (1303) II, 291.
- und fein Bruber Dietrich von Gos girftete (1304) II, 304.
- Ritter von Munen, Caftellan von Bartenftein (1309) II, 334.
- Caftellan auf bem Schloffe in Bei: mar (1313) II, 348.
- Pleban auf bem Schloffe in Beis mar (1323) II, 405.
- nebft ben Brübern Dietrich, Dietrich, Beinrich [Geiftlicher] u. Beinrich v. Raspenberg (1315) II, 354.
- von Ermibielebin [ober Ganbers: leiben nach bem Transf. B.] (1315)
  11, 360.
- Ritter von Bitirbe (1315) II, 360.
- u. Beinrich; beibe Capellane bes Gr. v. Drlamunde (1318) 11, 372.
- u. Otto, Brüber, Burggt. v. Kitchberg (1318) II, 375; mit ihrem Brusber hartmann, alle brei mit ihren
  Erben, Otto mit Sohn Otto und
  Aochter Sophia, Albert mit Sohn
  Hermann u. Tochter Elisabeth, u.
  Hermann mit Aochter Sophia, auch
  mit Sophia, ber Tochter bes versflorb. Brubers (1327) 421—426.
  430; Albert, Berwanbter b. Burgs
  grafen in Meißen (1338) 441, 442;
  Albert u. Otto, Brüber, u. ihre Bettern, die Brüber Albert und har-

tung, alles Burggrafen in Rirch: bera (1356) II, 487.

Albert, Pleban in Salece (1319) II, 385.

- von Sattinftete, Ritter (1320)
- von Bruchtirbe (1323) II, 404.
- und Beinrich von Denftete (1323)
- u. Bertolb v. Begingen, Bruber (1326) II, 418.
- v. Cobrig, Burgmann in Ectarts: berge (1345) II, 449; mit hans v. Cobrig (1353) 464.
- v. Winete, Ritter (1352) II, 459.
- Pfarrer zu Ryzin (1356) II, 481.
- Pleban in Groß=Dberingen (1365)
  11, 506.
- v. harras, Marichalk bes gand: grafen (1425) II, 553.
- von Bennit (1528) H, 639.
- Erzbischof in Mainz und Magdes burg, f. Magdeburg.
- Mbolb, braxator in Erfurt (1212)
  L, 289.
- v. Schlinig, Ritter (1352) II, 460. Mbenberge bei Orlamunde, Burgs grafen von (1266) II, 138.
- Albenburg, Sauptstabt im Ofterlande, Abt baselft, I, 255; bem Reiche unmittelbar zustehend, 160. 278. 283; auf bortiger Burg halt sich K. Friedrich L. mehrmals auf, 160 Knm. 54; Münge bas. 238. 239; Kaiserl. Schloß, 248; mit Burgsgrafen, 306. [Siehe Lepsius, Gesch. b. Bifchoferc. S. 302.]
- ob. Almrich [Dorf zwischen Raums burg u. Pforta], alte Burg mit als tem Balle u. Graben, Burgscheitel ift genannt, Grenze bes Pfortner Balbes (1140) I, 39. 107; Gefch. b. alten Burg, I, 82-84 [Leps

fius in feiner Befch. b. Bifchofe bes Sochftifts Raumburg, 1846. S. 194 macht mahricheinlich, bag biefe alte Burg vor ihrer Berftorung Steinburg gebeißen babel; er= wahnt ift fie I, 39. 93. 113. 118. 142. 143. 178. 200. 219-222; 11, 9-11. 101; zwei Bruden bort über die fleine Saale, 1, 251. 253; Mibenburger Furth, I, 81; Stabt genannt mit Ballgraben (1194) 1, 220; Muble in Almrich gebort ben Rloftern St. Georg u. St. De: ris [mit 1 Rabe] (1204) 1, 250; Reinigung ber tl. Saale, mer fie gu beforgen bat, ebenbaf. u. I, 252; fpater 2 Dublen in Almrich, viel Streit über biefe Dublen gwifden ben Rl. St. Moris u. St. Georg, I, 252; über bie Regelemühle, II, 235, 236, 245-248 [wo eines Ples bans in Mmrich gebacht wird]. 268; Muble vor St. Moris, 270. 271; zwei Mublen unter bem Berge von St. Morig und Regilemuble von St. Georg, 292, 293; bie Morit= muble tommt an Pforta, II, 318-321; auch bie Regilsmuble fommt von St. Georg an Pforta (1306) 11, 320, 321; Albenburg mit ber fleinern Mue nach Raumburg, Schweinswarte, 11, 329-331. 333 - 336. 440. 441; Pfarre er: wahnt, 452; Berichte u. Gigen: thum gehören ber Pforta, 477. 510. 575. 576; Muble abzuanbern, 666 - 669.

Mibenrobe, eingegangnes Dorf b. Greis fau (1217) I, 311-313.

Alesleben, Alfesleben, Alsleben [Girs leben bei Erfurt] II, 70. 167. 168.

Alexandria in Stalien, urfprünglich Roboretum, I, Anmert. 55.

Meranber, Probit in Rufteleuben (1255) 11, 81.

Merius, Johann fin einer pabftlichen Urfunde] (1268) II, 147.

Mhunus, Ritter [in Birgburg ?] (1217) 1, 314.

Mtfireleben, II, 563.

Mlerftebt [bei Demleben] I, 123. 128. 162. 188. 191. 312; Mreftebt, 11, 56. 84. 168. 176. 243. 344. 348. 428.

Modium fau veraußern erlaubt ber ganbeefurft] (1273) II, 187; ber Riofter, 11, 77. 79; Allobialguter, I, 274. 284; II, 64. 166. 192. 288, 289, 336-338.

Mimehusen, Drt, II, 433.

Ulmerich, Diaconus ber beil. Rom. Rirche, Carbinal u. Cangler bes Pabftes (1137) I, 59.

Mmurus, Probft ju St. Paul in Salberftabt (1208) 1, 275.

Mifen, Drt, II, 488.

Miftebt [Salftebe], Mbeftete, 1, 230; 11, 33. 41.

Altarleute in Erfurt bei ber Ricolai= firche (1416) II, 540. 541. 550-552. 607. 664; Albermann (1361) II, 500.

Altare, bafelbft Bertrage abgefchlof= fen , I, 142. 144. 259. 261. Mitenzella, f. Belle.

Umberbach [mit Abte], I, 314. Amelungesborf, Tplo (1302) II, 280. Umilius, 2bt in Sittidenbach (1197) 1, 236.

Ummera, Ort, II, 223. 465. Umvorbe, Drt, II, 278. 298. 300. Unbreas v. Bottilftete, Schreiber berer von Bigleuben (1356) II, 484. - v. Oftirvelt (1294) 11, 241. Unger=Biefen, bei ben hinterwiefen

bei Rofen , I, 73. 78.

Unhalt [Grafen] II, 193.

Untonie und Oftarbilbe, Schweftern von Dfthufen, in Erfurt mit ihrem Bruber Gunther aus Dfthufen, Monch in Pforta (1300) II, 270; moniales genannt.

Anniversarium [Frier ber Tobestage] II, 112.

Apel, Bigthum in Rosla (1438) II, 571; Upel, Bigthum, Minifter Bergog Bilbelms von Sachfen, im Bruberfriege, Reind ber Erfurter (1456) II, 592.

Upeg v. Bebefe, Caftellan in Cam: burg (1337) II, 439.

- von Apolbe (1318) II, 377.

Upolbe, I, 271; Bigthume bafelbft, 289. 291, 296; 11, 7. 9. 91. 114; auch Schenken bafelbft, 125. 126. 127. 133. 134. 201. 211. 233. 377. 382.401; Pleban, 420-426. 422; Caftellan, 423.

Upoftel : Scheibung ober Erennung, I, 9 und Unmert. 8b.

Apoftolici, fruher auch Bifchofe ge= nannt, fpater nur Pabfte, I, 39 Unmert, 18.

Apothete in Naumburg (1533) II, 658 - 660.

Arabifche Bahlen in Pforten : Urtun: ben, 11, 522, 523.

Archibiaconi in Stiftern [in Raum= burg übere Pleisnerland, in Dei= fen über bie laufit ] 11, 323. 294. [Siehe Lepfius, Befch. b. Bi= fcofe b. Sochft. Raumburg, 1846. G. 74; Unh. 2. G. 343.]

Area molendini, Muhlenhof u. Stelle, II, 42; locus molendini, ruda area molendini, 45. 46.

Arene, Stellen ju Saus und Sof, II, 121; areae u. curiae verwech: felt [Sofe] II, 365. 371.

Armarium, Bucherort, Bucherichrant im Rlofter, I, 4; II, 222.

Arnold von Rosla (1317) II, 367.

- Priefter (1184) 1, 190, 207.

- von Ruenburch (1178) I, 158.

- Cangler Ron. Conrad III. (1140) 1, 63. 100.

- Erzbifchof (1153-1160) u. Erz: cangler in Main; (1157) 1, 122. 124. 132.

- von Querenvorbe (1208) I, 275.

- [v. Sconinburg ? ] (1213) 1, 297.

- Probft von Onolbesbach (1217) I, 313.

Arnebere, II, 14; Arineberg, 131.

Urnftabt, I, 181. 182; an Berefelb gegeben, 184; Rlofter gur h. Bals purgie bafetbft, II, 65; Boigte für Berefelb in Arnftabt waren erft bie Grafen von Rafernburg, bann von Beimar und Orlamunbe, bann von Schwarzburg, I, 184; Ermah: nung, 11, 231. 346. 355. 549; in Befig von Schwarzburg, 553; Urnftabter Maaß, 563.

Micharien, Bernhard Fürft von, unb. Graf von Unhalt (1315) II, 360. Michersteben, Graf D. von (1234) 11, 22.

Mspc, Ort mit Banbgericht, II, 27.28. Mue, große bei Raumburg unter bem Georgenberge, nach Rosbach gu, 11, 284. 285; fleine gwifchen Raum: burg unb Mmrich, 11, 329, 330. . Muerftebt [Dwirftete] 11, 121. 129.

130; Bauern von bort ermabnt, 142. 171. 173. 186. 197. 211. 239; Muerftebt gefchrieben, 405. 429; Ginmohner bort ermahnt, Dorf, 513; mit Pleban, 541. 548.

Ave Marie, breimat gebetet beim Abendlauten, II, 479.

Mugia, Bifchof bafelbft, 11, 4. Mugeburg, Bifchof bafelbft (1234) 11, 22. 26.

Muleben [Dveleben] I, 286. Azelin von Romanie, im Benegianis

fchen (1209) I, 279.

Umaftete [Demanftebt] 11, 430. Mgo, Martgraf zu Efte (1209) 1, 279. Mano, Abt in Bofau (1168) 1, 137; (1172) 143. 162.

B ..

Babenberg, f. Bamberg.

Bachra, Bachere bei Biebe, 1, 123. 128. 188; II, 105. 213. 245-247.

Bachftete, II, 102.

Bactofen , gemeinschaftliche in Ders fern, Gintommen, Streit baruber [fornaces] II, 401; in Sutintal, 509, 563, 636, 637,

Baringen, I, 182. 319.

Balbram, ermahlter Bifchof in Branbenburg (1180) I, 162.

Balberam, Ergpriefter (1196) 1, 230, Baltram v. Ramela (1329) II, 421. 430.

Balgeftete, Abt bafelbft (1216) 1, 310. 311; II, 37; mit Steinbruchen, II, 206. 214-216. 362, 392. 416. 426. 427. 510; mit Rirche, 527. Siehe Bepfius, Befch. b. Bis fchofe zc. G. 16 u. 106.]

Balten: Burf, Angabe u. Maag eines Raumes, juriftifch, 11, 428.

Balnhufen, 11, 56. 370. 410. 114. Baltafar von Glathem und Antonius (1507) 11, 607.

Bamberg, Babenberg, R. Conrad III. bort, 1, 100; Stifteberren bort, Bifchof Thimo, Gottfried, Dein: rich, Crafto (1194) I, 240. 154; Stiftsprobst (1211) 288; Bifchof, 319; Probft gu St. Stephan, 314; Bischof (1234) II, 22, 126, 154.

Bangig, fruber fo genannt, Gofet, I. 185.

Barben bei Dagbeburg, 11, 436.

Bart, Gerharb (1274) II, 1922 Barth, Gaspar, Doctor ber Rechte iu. Rath bes Erzbischofs von Mags beburg (1535) I, 9. 10; II, 663. Bartholomäus und seine Brüber Ris charb u. Deinrich, Ritter zu Libens home (1269) II, 162. 163; (1272) I, 83.

Bartinftein [wohl Porichenftein im Erzgebirge; bort Caftellane ber Burggrafen von Meißen] (1309) II, 334.

Bafel, Bifchof bas. (1234) II, 22; Klein=Basel, Synobe und Kirchens versammlung (1441) 513. 574.

Bathfen, Dietrich, Ritter (1271) II,

Batichenborf, II, 239.

Batin, I, 186. 207. 208.

Bauer, Conrad, Ritter v. Picherftete (1291) II, 228. 229; Caftellan in Picherftete (1328) 432.

Bauern-Unruhen in b. Reformationsgeit machen Borficht in ben Rioftern nothig, I, 12 u. Inm. 9; Bauerntrieg schabet auch ber Pforta (1535) II, 666.

Beamte, geiftliche in Stiftern u. Rlos ftern erhalten besonbere Guter unb Pfrunden als ihr Einkommen ans gewiefen, 11, 287.

Bebra ob. Bibra, Probst bas. I,240. 170.319; II, 199.217; mit Stift und Decan (1318) II, 373. 473. 490.

Bechftete, bem Rlofter St. Moris in Raumburg gehörig, 11, 209, 218.

Begas [?] II, 4.

Begrädnisse in Pforta mit Seelens messen, II, <u>299. 300. 308;</u> von Has geneste, <u>490. 517;</u> von Tanrobe, <u>527. 539. 540</u>; Georgs Monument in Pforta, <u>528. 529.</u> Beguinen (1316) II, 364. 502; (1272)
II, 182.

Beichlingen, Grafen, <u>I</u>, 165. 244. 306; II, 35. 38. 133. 181; mit Castellanen, II, 326. 362. 365. 368; Grafen, Brüber (1432) 565; (1477) 595. 596.

Benbeleben, I. 246. 247. 312; II, 205. Benediction oder Confirmation ber ermählten Aebte burch Diocef. Bis fcofe. II, 660—663.

Beniget, 11, 275.

Bennenborf, Benborf, II, 140. 167. 209. 303 - 308. 347. 399. 477. 637 [bavon viel Gble bort benannt, f. Georg v. Benborf].

Berchta, Aebtissin in Wechterswinkel [nicht Barbara, was als Erklästung von B. nach Schamel. Chr. Port. 1. p. 81 falsch steht] II, 54. 57; (1250) 57.

Berengar und Lubwig von Melbingen (1261) II, 108.

Berenhoiveth, Reichsministerial

(1147) I, 103. Berg und Burg in Ortsnamen viel verwechsett [wie Scherinberg und Scherinbert] I, 144, 246, 247 u. Anm. 50; Ruthleibisberg, Autenberg, Dornberg, Blankenberg, Oas velberg und Savelburg, 11, 9.11. 39, 40, 41, 56, 155.

Bergen, Klofter [de monte] I, 235. Bergow [bei Edartsberge, Bergau] 11, 226.

Berafulka, II, 38.

Beringer von Metbingen (um 1212)
1, 290; mit Sohne Bertolb (1298)
11, 255; (1314) 352; (1318) 374;
Schwager ber Schenken v. Salect,
385; Burgmannen ber Grafen von
Gleichen (1333) 437.

Beringer, Graf, Sohn Graf Beins riche v. Riettenberg (1227) II, 13.

Beringer, Seultetus in Arnftebt, mit Cohn Gottfrieb (1182) I, 182.

- Cohn Sugo's v. Prifenit (1263) II, 115; Ritter (1268) 120. 130. 168-170.

- von Mulhufen (1269) II, 159.

- ju Bibra und Rotar bes Grafen v. Orlamunde (1353) II, 473. 474; (1356) 490.

Berta, Grafen, I, 105; II, 35. 37. 38. 55. 56. <u>58. 120.</u>

Berta ober Berga [de monte], Dorf I, 105. 330. 331; II, 141; bei Conberehaufen [!] 547, 548.

Berlftete bei Bippach, II, 205. 497. Bermar, Decan in Beit (1140) 1, 40 ob Germer ? ].

Bernard, Bifchof in Paberborn (1140) I, 63.

- Abt in Clairvaur [in Raumburg.] (1147) I, 110.

- Reichsminifterial (1144) I, 100. - von Grobie (1153) 1, 113; Di=

nifterial in Naumburg (1172) 143. - Bergog gu Cachfen (1180) I, 162. 163.

- in Gottesgnabe (1197) I, 234; Probft baf. (1208) 273; Prior baf. (1208) 273.

- von Dorftat (1209) I, 280.

- Fürft von Afcharien und Graf von "Unhalt, giebt ber Pforta Bollfrei: heit (1315) II, 360.

- Mbt in Monchen: Nienburg, Dag= beburger Dioces (1535) II, 663.

Bernolf von Rudeftete, Minifterial bes Banbgrafen (1211) I, 287. Bertoch von Bervereleiben (1257) II,

- Ritter von Dachebeche (1264) II. 119.

- von Behoven (1267) II, 140, 141; Ritter (1270) 167. 168; (1277) 204.

Bertog von Statheim, Truchfes bet Thuring. Landgrafen (1239) II, 35. 38; (1266) 133,

- v. Barila, Ritter (1300) II, 267; in Wartberg, 275.

Bertold, Probft in Raumburg (1140) I, 40.

- v. Albenburg ob. Amrich (1172) I, 142, 143, 144; mit feinem Bru: ber Beinrich, 178. 220. 222.

- von Schönburg (1182) 1, 174; ber altere und jungere (1217) 312.

- von Zuteleiben (1186) 1, 191.

- von Guige (1190?) I, 194.

- v. Bobeluz (1204) 1, 254,256.259. - Mbt in Stabt Albenburg (1204) I, 255.

- von Gilbernhufen (1210) I, 286. - auf bem Steinwege in Erfurt

(1212) I, 289.

- von Sconinberg (? 1213) I, 297.

- von Rogehufen (1214) I, 304; (1273) II, 186; Ritter (1291) 233; mit Cohn Bertolb und Brubers: fohn Johann (1296) 249; (1298) 254 - 258.

- Subprior von Georgenthal (1219) I, 316.

- Probft v. Cruceberg (1226) II, &. - von Schibingen (1231) II, 17;

Ritter (1302) 288; (1307) 325; (1312) 346; mit Cohn hermann, 347.

- von Micherftete und feine Bruber Beinrich u. Rubolf (1250) II, 56. 65, 98; (1261) 108; (1265) **f25**; (1290) 224; mit Brubern Conrab und Beinrich, 228, 229; (1319) 381. 382; mit Bruber Dietrich (1319) 388; (1321) 397; Bertolb und Dietrich (1327) 421; Bertolb und Dietrich mit feinem Gobn Con: rad und Better Bertolb, 431.

- von Sochheim (1253) II, 66.

- Bertolb von Gutirn (1253) II, 67.

   von Worbig (1256) II, 82.
- Bizthum v. Apolba (1257) 11, 91; (1263) 114; (1265) 125; mit Brus
- von Bifenfebe (1263) II, 114.

ber Dietrich (1266) 133.

- Probft im Rlofter Calbenborn (um 1264) II, 118.
- mit feinen Brübern Albert und Friedrich, Grafen von Rabinswalde ober Wiehe (1267) II, 139; blog Bertold, 141. 168; (1274) 194.
- Bischof von Bamberg (1268) II,
- von Elisleben (1269) II, 160.
- Ritter von Befeler (1270) II, 167.
- Capellenverwalter in Rubersborff (vor 1275) II, 198.
- von hevetal (1275) 11, 198.
- von Wiferftete (1277) II, 201.
- von Gotha (1280) II, 210.
- von Rinbehusen (1280) II, 210.
   Bruber bes Grafen Friedrich von
  - Rabenswalde (1290) II, 224.229; (1299) 262; (1304) 296.
- von Groift (1290) II, 226; mit Bruber Beibenreich v. Groift, 230; Boigt auf ber Burg bei Freiburg (1292) 238.
- von Salzungen (1291) II, 227.
- u. Bertolbe v. Schiplit, Burger in Naumburg (1291) II, 230.
- Pleban in Rubirstorff, Bruber Ditmars von Willerstete, Canonis cus in Naumburg (1291) II, 233.
- Schulze in Lutintal (1291) II, 233; (1302) 290.
- u. Bernhard, Brüber von Dytfar, Ritter, Ministerialen von Al. Quedlinburg (1300) II, 265.
- von Raschiz, Castellan in Barten: ftein (1309) II, 334.
- Pleban in Lieborf (1317) II, 366.

- Bertold von Norbhaufen, Oppidan in Endeleiben (1317) II, 370.
- von Roberigich, Geiftlicher (1318)
  11, 374.
- von Caeng, Burgmann in Gogir: ftete (1319) II, 377.
- von Luchowe (1320) II, 392.
- von Buftevelt (1320) 11, 393; Buftevelt ohne von, gen. Armiger bes Grafen v. Gleichen, 395, 396.
- von Germar (1320) II, 395; (1323) 408.
- von Mabela, Burgmann in Dorn: burg (1321) 11, 398; (1306) 316.
- u. sein Bruber Dietrich v. Apolba,
   Bigthume (1322) II, 402; (1327)
   420—426.
- Pleban in Lisborf [1322 unter ber Erfurter Siftstirche] 11, 402.
- u. Albert, Bruder von Bezzingen (1326) II, 418.
- · von Ecffete, Bigthum (1327) II, 424. 431; herr Berlt Bigthum gu Enffete mit ben Sohnen Burgharb, Apel u. Jorge (1439) II, 572.
  - von Raffileide (1334) II, 438.
- u. Sans von bem Swende, Brusber (1378) II, 513.
- v. Nigmis bei Freiburg (um 1408)
- Abt zu Georgenthal (1444) II, 578-580.
- Bertam, Abt in Paulinzelle (1275)
- Bertuch, M. Juftinus, Pfortaischer Chroniten fchreiber; zwei Chroniten von ihm, lateinisch und deutsch, I, 18-23. Er täßt 2 Achte aus, I, 22. Bon ihm lat. Berse im lat. Chroniton, I, Anmerk. 10h. Er glaubt, daß das Pfortenkloster erst in Köfen gewesen, I, 76. Er hat auch das Diplomatarium in Sanden gehabt, I, 277; II, 25, 61; auch

noch anbre Urfunden, ale bie im Transfumtb. II, 469. Sein beut: fches Chronifen bat nach 1515 manches, mas bas lateinische nicht hat, hat alfo fpatere Bufabe erhal= ten, 11, 631. 643. Bermig, Probst in Gulga (1186) I, 192. Beftätigungs:Urfunben befommen bie Rlofter nicht felten bei Abtemablen, I, 114 u. Anmerk. 27. Bete, Abgabe, II, 521, 543, 566. 595. Betfahrten, rogationes, Gangtage in ber himmelfahrtewoche, II, 155. Betschome [Bofau bei Molfen?] 11. 228. Beubig, f. Butig. Bezzingen, Befingen, II, 376. 418. Bibliotheta, Bibet, I, 60, 297, 299 u. Unmerf. 27 b. Bibra, f. Bebra. Billroeben ob. Billrobe auf ber Finne, I, <u>95. 165</u>. Biltereleben, II, 271. Binamen für Ginnahmen, II, 483. Bifchofe in partibus infidelium, ges wöhnlich in Rom und oft als Begaten in Deutschland und fonft, I, 68; 11, 93 151; Patriard in 3es rusalem (1226) II, 4. - in Naumburg, f. Naumburg. Bitirolf, Gunrab, im Erfurter Ra: the (1212) 1, 289. Blankenburg [Graf] II, 56. 58. 91. 98, 110, Blankenhein, II, 125, 138, 159, 454, Blisgrin, Pleismar, Drt, 11, 229. 230. 372. 409; Blieringen, 494. Blumen, Conrad u. Beinrich (1316) 11, 364.

Bobeluz, I, 40. 108, Anmerk. 43. 118. 137. 143; Boblas, 155. 162,

166. 178. 254. 255.

Bochensberg [Drt?] 1, 162. 163. Bobo u. Sugo v. Rubelsburg (1172) I, 143; von Sconenberg, 178. - Minifterial von Stift Naumburg (? 1217) 1, 312. - von Mfenburg (1215) I, 306. - Graf u. herr gu Stolberg (1428) 11, 557; Sofmeifter bes Banbgra: fen , 563. Bolandia, BB. v. [?], Truchfef bes faiferl. Sofes (1234) II, 22. Boler, Albert, Ritter (1279) 11, 207. Boleslav IV. von Polen (1157) 1, 119. Bolto ob. Bulto, Bergog v. Falten: berg in Schlesien (1355) 11, 477. - Bergog in Oppeln in Schlefien (1355) II, 478. Bonenbig, Dtto, Ritter (1290) Il, 223; Bonnebis, Ritter u. Caftel: lan in Ofterfelb (1304) 300; mit Otto, Caftellan in Ofterfeld, 372. Boppo, Geiftlicher [!] in Matftete (1294) II, 262. Bornborf [Dornborf ? ] II, 31. Bornftebt bei Dansfeld (Burggraf baselbst] 1, 239. Borfenborf, Pforta befit bort und hat Berwaltung [grangia] 1, 147. 149. 170. 172. 174. 198; mit Mühle, 199, 202-205, 263, 278, 324-326; bort Rirche [ecclesia, capella] 1, 204; II, 32. 33. 88; mit 2 Beiftlichen, Diaconus und Subdiaconus (1226) 11, 4. 5; Mens berung mit ber Ritche und Berle: gung auf Pfortaifchen Grund, II, 15. 16. 168-170. 178; noch ers mahnt 11, 218. 243, 344; Deie: rei ber Pforta, 349. 375. 376; mit breifacher Mue, Mittelaue, 412. 413. 503; Pforten=Sofmftr. 600; beutscher Orben bat Guter bett, I, 204; Rlofter bafelbft mit Res gularen unter Daing, II, 1-7.

Bojau ober Bugau bei Beis, I, 40. 108. 113. 115. 255. 259; Stifs tung bes Rlofters bort, 110; Abt Aggo (1168) I, 137, 143, 162; Prior Dermann (um 1263) II, 113; bafür Beinrich in b. Urfunde (1266) II, 133; Rlofter in Bofau aufges boben, bie Bucher tommen nach Pforta, I, Unmert. 27b. [Siehe Lepfius, Gefch. b. Bifchofe bes Pochft. Naumburg. 1846. 6.361.] Bofe, Kunge (1352) II, 461. Botilftete, Canbtage bort [placita provincialia] [, 196; II, 53; Bo: tenftete, II, 159. 160; Buttelftebt, 204; Bottilftete, 364. 421-426; mit Caftellanen, 433; lanbaraflis den Boigt, 447. 450; lanbgraft. Gericht bort (1356) 491. 494. 495; mit Boit, 509. 557 [f. Buttftebt]. Bramberg, auch Brantberg [einge= gangenes Dorf in ber Rabe von Mmrich] I, 142. 144. 178. 220. 222. Brambeche, Brembach, 1, 309; Brantbach, Groß: u. Rlein: Brem: bach bei Buttftebt [mit Geen] 11, 60. 122. 123; Bermaltung ber Pforta bort, 141. 192. 193. 199. 200; Brantfee babei, 207, 250. 251; Fifchfee, 543. 250. 251. 296. 346; Großen=Branbach mit bem Branbfee, Fifchfee, 543.

Brand, Georg, Canbstandeverordnester in Leipzig (1537) und haupts mann, 11, 688.

Brandenburg, Bisthum, <u>I.</u> 162; II, 154; Markgraf, 324. 325. 331, 581.

— an ber Werra, eingegangen, mit Grafen, II, 223. 231. 252. 256. 279. Branbenftein, II, 400. 493.

Branderode, 11, 506, 637; erft Filiat von Groift, bann eigne Pfarre, 639. Brandeg, Ort, 1, 207, 208.

Brappinheim, &. v., Marfchall bes faiserl. hofes (1234) II, 22. Breibenbach, II, 557.

— Berlt, auch von Breitenbach ges nannt (1428) H, 556; mit Pegolb, Bater, 558.

- Georg von, Doctor und Orbina: rius in Leipzig (1535) 11, 665. 673. 688. 689.

Breibenbuch, 11, 214-216. 493. 494. 557.

Bremen, Ergbifchof in, 1, 162, 184. 186. 222.

Brene, I, 162. 166. 306.

Brefenig, Priesnig, 1, 99 u. Ansmerk. 37. 101; II, 40. 84. 115. 120. 130. 168. 169; Frauenpriesnig, Kloster mit Probst Johann und Aebtissin Abelheib (1273) [f. Lepsius, a.a. D. S.362] II, 190. 191; bei Zena, 11, 307—308. 385. Breslau, Bischof bas. II, 152.

Bretenorio [? Ort] II, 4.

Bretingen [Breitungen] Abt baf. I. 315. 319.

Briefe, von außen verfiegelt, II, 248. Briren, Bischof bas. II, 4. Brola, Ort, 11, 173.

Brotuff, Ernft, Schriften üb. Pforta, 1, 16, 17, 19-21, 72; glaubt, Pforta fen erft in Rofen gewesen, 1, 76.

Bruberg, II, 223. Bruch, Ort, II, 113.

Bruchtirbe, Ort, 11, 19; Bruchtern, 44, 45, 404, 504.

Bruberfrieg und Friede in Pforta und Naumburg (1451) II, 582. 583; viel verwuftend hier und bas bei thatig Apel Bigthum, Wilshelms Minister, II, 592.

Bruberichaft [fraternitas], mit Alo: ftern. Rach und im gangen Gifter: tienfer Orben, gegeben in Gene: ral-Berfammlungen bes Orbens zu Giteaur, II, 18. 19.

Brulen, Michael, George bee Bartigen Amtmann in Edarteberge (1533) II, 645.

Bruneshowe [?] I, 171. 172.

Bruno, Graf im Gau Pleifen mit seiner Gemahlin Willo ober Sibylla ftiftet bas Konnenklofter in Schmölln, bringt bann Benedictisner-Mönche hin, I, 33 — 37 und Anmerk. 11. I, 42; Bischof Ubo von Naumburg sest Gistertienser hin, I, 34. 38. 48. 49; Bruno ift verwandt mit Bischoft lbo. Lin n. und mit ber landgräst. Familie, I, 34. 38. 44; sein Bilb in ber Pforstenkirche, I, 42.

— und Schwebger v. Imneh (1182)
1, 174, 190.

- Priefter zu Edartsberge (1186) 1, 191. 226.

- von Lobeniz (um 1220) I, 326.

- von horenburg (1242) II, 36.
- und feine Gohne Cunrad u. hers

mann, rustici von Pforta (1268)
II, 145.

- von Apolbe (1328) II, 430.

- Boigt von ber neuen Burg bei Freiburg (1272) II, 184.

Bruns ob. Brown, Tylo, Untervoigt zu Weimar (1458) II, 589.

Brunung, Abt in Grunhayn (1243)

Bubewicz, Drt, II, 246,

Bucco, Bischof in Worms (1140)

1, 63. 100. Buche, L, 118. 120. 125. 126. 155. 162. 166. 182; II, 35; Utt bas. 39; mit Pteban und Burgs mannen (1318) 373; Abt baselbss, 627—632; Grafen, Boigte von Memteben, I, 182; II, 78. 80.

Buchewize [Buctwie b. Beig!] II, 268,

Buchftraße bei Naumburg, I, 115. 255. 257; II, 258.

Budiffin [Baugen], Probft baf. II, 531.

Bucher ichentten einander Stifter u. Rtofter, 1, 297. 299 u. Unm. 27 b.

Burgel [Burgelin] Abt bas. 1, 113.
239. 269; Stabt mit, II, 30—
32. 89; Abt Dietrich bort (1274)
191; als Stabt, 401. [S. Lep: fius, a. a. D. S. 361.]

Bürgen, Bürgschaft [mit Einreiten]
II, 459. 473. 518. 519; ohne Einreiten, 521. 523; erst später im
14ten Jahrh. mehr, 547.

Bugenhagen, 3oh., in Pommern, Res formator (1535) II, 678.

Buler, Abt in Weimar (? 1269) II, 159; (1272) 179.

Bulwite, Drt, II, 355.

Bunowe, Ort, I, 143, 178, 220, 248; II, 110, 120, 169, 285, 362, 521.

Buntenfe, Ort [!] II, 127.

Bunticherowe, Punschrau, II, 227. 273; mit hoppinborf, 371. 372. 397. 401. 456. 493.

Burchard, Probst in Naumburg gu St. Morie (1140) I, 40.

— v. Querfurt (1157) 1, 122; zwei Brüder, Burchard und Gevehard (1269) II, 161—163; Burchard von Querenfort, Graf (1274) 193.

- Graf von Schartfelb (1194) I.

- Graf v. Mansfelb (1214) I, 303; mit Brübern (1271) 175.

- von Bruchtirde (1233) II, 191; (1247) 44, 45,

— Bolfmars Cohn, Burger in Salle (1254) II, 71.

- v. 3meine (vor 1261) II, 109.

- ber alte und feine Cohne, Chri:

stian u. Cunrad, rustici von Pforta (1268) II, 145.

Burchard und sein Bruder heinrich und Burchard von heringen (1273) II, 186; Burchard oder Gothard mit seinem Better Friedrich von heringen (1328) 432,

- von Dobch (1299) II, 260.

- Decan bei ber Stiftefirche in Salberstadt (1352) II, 457.

Burcharberobe, Burfererobe bei Bef= ter, II, 579. 580.

Burg in ben Ramen viel verwechselt mit Berg, f. Berg.

Burgelin, f. Burgel.

Burggrafen und Burgprafecten von Meißen, Magbeburg, Kirchberg (1203) I, 249; H, 99.

Burgoth und Begelin von Salburg (1227) II, 12.

- und Beibenreich von Lobbeburg (1227) II, 12.

Burgow [Burgau] II, 12, ober Burstowe [fommt an Pforta 1209] I, 278, 282,

Burgmarte, wohl Schweinsbrude, zwischen Naumburg und Almrich, II, 276.

Burnescowe, Drt, I, 220.

Burnewig, Ort [Bornig?] I, 325. Burnis [Borne], Truchfeß baf. vom Markgr. v. Meißen, II, 183. 184.

Buschenborf [Paffenborf?] II, 377. Busteiben [Bisteben bei Erfurt] II,

125; Bugeleiben, 458-464. 481; Bogleiben, 563.

Buffe, Schenke und herr von Taustenburg, Better von den Brüdern hans und Aubolf v. Tautenburg (1513) II, 615—617.

— Bigthum, Ritter (1422) II, 544. 547. 548; Rath bee Landgrafen, 553. 555.

Buthenie [Beutnie] II, 41. 42; mit Pleban, 234. 439.

Butingen, II, 22.

Butig, Beutig, II, 215. 217; bei Weißenfels, mit Ronnenttofter, 511. 512; Probst Ernfrid u. Aebstiffin Aunegundis (1369) 512. [S. Lepfius, a. a. D. S. 362.]

Buttftebt, 1, 223.227; mit Pleban, II, 52.53; Botenftete [?] 160.426, Bugau, f. Bofau.

Bychowe, Pichau, II, 17.

Bollereleiben, Bindereleben bei Er: furt, baber ein Burger in Erfurt, 11, 128, 181.

#### C.

Caedua sylva, Unterholz, auch frutectum genannt, II, 68. 69.

"Catbenborn, Rlofter bei Sangerhaus fen, II, 118, 119, 229, 230, 231, 233, 275.

Cale, Drt, I, 240.

Calender=Angabe wie jest, nicht Ro= misch (1442) II, 574.

Calthusen; wustes Dorf bei Dorns burg an ber Saale, mit einem Wehre, II, 241, 242, 368.

Galve, Otto (1316) II, 304.

Calwe, Albert, Ritter (1314) II, 353; von Gebese (1315) 360; Castellan in Sondershausen († 1317) 369; (1328) 432.

Camburg, 1, 40, 108, 118, 255, 260; II, 30, 31, 40; Flufzoll bas. 99; Caymburg, Burg mit Capelle, 115, 116, 169; Chanberg [?] 308; mit Castellanen (1337) 439, 482; Umtmann bas. (1533) 660.

Cammin in Pommern, Bisthum, II, 139.

Canonici regulares, I, 193; II, 1.2; Canon. bei Bisthümern haben Guterbefig für fich, I, 221; II, 100 Canonifches Recht, II, 1.

Capellendorf bei Zena, Nonnentlos fter, II, 234; Probst Dietrich, Aebs tiffin Abelheid, Priorin Sophia baf. 289.

Capitel und Convente in Stiftern und Rioftern muffen bei Berträgen immer mit einstimmen, I, 296 [bort Streit beshalb]. 311. 318. 319. 320; II, 46. 52. 54. 60. 165. 172. 190. 191. 197. 208. 217. 222. 227. 234. 235. 245. 246. 264. 268. 277. 288. 315. 342; Bischof viel beschränkt burche Capitel, 436. 457. 524.

Capitulum, in Stiftern und Rioftern ber größere Berfammlungsfaal, II, 94.

Captio, eine Art gerichtlicher Strafe, I, 316. 323.

Caraz, Deinrich (1289) II, 219. Carelien, Bifchof von, II, 149—151. Carectum, Rieth bei Dechendorf, II, 252.

Carene, II, 95.

Carl als beutscher Rame felten, I, 158.

- von Buegome ober Szegene [?] (1178) 1, 158, 184, 190.
- und fein Bruber Beinrich, Gohne Burcharbs v. Bueine (1261) II, 109.
- und fein Bruber Beinrich v. Bir: bene (1183?) I, 188.
- v. Reinhartisborf (1267) II, 141.
- u. Beinrich v. Schibingen, Bru: ber (1357) II, 494.
- Caspar u. Chriftoph, Marschalle von Gozirstete (1528) II, 639.
- Prior bes Rlofters gu St. Peter auf bem Lauterberge bei Balle (1444) II, 577.
- Castellanus, ob auch für Burggraf? II, 9. 11.
- Cathena, Cothen, I, 307. 308; II, 154, 155.

- Celle, Rlofter Alten Belle, Probft bas felbft, II, 127; f. Belle.
- Chemnis, Abt u. Archidiaconus baf. (1536) II, 672.
- Choine, Raine bei Beisenfets, II, 327.
- Chotchowe, Cottichau bei Molfen, 11, 323.
- Chriftian [was auch Griftan u. Retftan geschrieben wird] von Bachere, Burger in Raumburg (1300) I, 93.
- ober Eristan, Erzbischof u. Erzkanzler in Mainz (1180) I, 162. 171.
- von Edarteberge (1186) I, 191.
- ber Boigt ju Gebefe, und fein Sohn Beinrich (1219) I, 316.
- Graf von Kirchberg (1237) II, 27.
- ober Criftan, Ritter von Buntenfe (1265) II, 127.
- Bifchof von Lithauen (1268) II, 149-152.
- Ritter von Bintele, Caftellan in Rubeleburg (1291) Sohn Otte, II, 231.
- von Gotha, Schreiber des Land: grafen Albert (1298) II, 255. 256.
- Bicepleban in Bibe (1327) II, 428.
- ob. Kerftan v. Patchindorf, Probh in heusborf, begeht Word im Bern (1409) II, 534.
- Chriftine, Aebtiffin in Grunenberg (1292) II, 235.
- Christoph, Marschall zu Goffirstebt (1521) II, 636.
- Chriftophorus, Abt gu Sittidenbed (1537) II, 676.
- Cingular ober Cingulere, Sartung, Ritter [in Gebefe] (? 1257) II, 96; (1264) 119.
- Ciris, muftes Dorf bei Wethau, II, 253. 254. 341.
- Girl, Beinrich (1257) II, 89.

Siftertienser Orben, I, 46; mit bes sondern Privilegien vom Pabste, 39. 98. 106. 267. 275. 277. 327—330; General Bersamtlung in Siteaux, I, 329; II, 19. 106; Gerrechtsame bestätigt (um 1261) 112; die Cistertienser Klöster Walkenzied, Bolkinrobe, Georgenthal, Pforta, Reiffenstein, Sittichenzbach nimmt König Rubolf von Erfurt aus (1290) in seinen Schus, und gebet Freiheiten, II, 225.

Ciga, f. Beit.

Clawe, Beinrich, in Libinftete (1291)
II, 232.

Clettenberg, Graf v., I, 133; II, 13. 19. 156. 182. 183.

Clevelocheberg, II, 40.

Stobit, Ort, II, 252, 253. Enuvel, Ulrich (1208) I, 275.

Cochowe, wuftes Dorf bei Beifenfels, I, 195.

Cobires, Cotrie, Kötterie, Cotriefch, Ort bei Ectartsberge, II, 44. 45, 374. 449; Kobrig, 464. 504. 505. Cofen, f. Köfen.

Colbit bei Bernburg, Klofter, I, 240.

Coldiz, I, 162.

Collecta manu, f. Sanb.

Golleba, Gollebe, I. 287. 316. 319. 449. Coloni in Flemmingen, I. 254. 257. 259. 268.

Cotre [wohl verschrieben Colze] Frieberich [in Zebetur?] (1289) II, 219; Castellan in Edartsberge (1304) 304.305; die Gebrüber Colre, Joshann, Friedrich, Deinrich, auch de Kolre nach bem Transsumtb., mit bem verstorbenen Bater Johann, mit bem Großvater heinrich Habes bolb, Ritter (1345) 448. 449; Colz re, Pans (1353) 464. 465; von Rasseberg, Ritter (1361) 501.

Compostere, Conrad, im Erfurter Rathe (1212) 1, 289.

Concilium, allgemeines, in ber Resformation gewünscht (1536) II, 676. Condig [Gunig?], Ort, II, 33.376. Cono von Wippere, I, 122. 124.

- von Hufen (1195) 1, 225.
- von Mincenberch (1209) I, 280.
- von Somerowe (1209) 1, 280.

Conrad [Cunrad geschrieben], Marks graf v. Meißen (1140) mit Sohn Otto, I, 40; (1144) 100, 124, 130.

- Reichsministerial (1147) I, 103; (1157) 123.
- Bifchof in Mugeburg (1162) I, 134.
- Erzbischof in Mainz und Erzkanzster (1162) I. 134 u. Anmerk. 51; (1190) 146. 176. 202. 224; Carbisnal-Bischof in Sabina, 205. 212. 213; (1195) 223.
- Decan im halberftabt. Stifte (1179) I, 159.
- Bijchof in Salberftadt (1208) I, 274.
- von Witin (1179) I, 159; fein Bruber Egelolf, 186.
- Camerarius und faifert. Prafect (1179) I, 159. 160.
- von Bacheneberg (1180) I, 162.
- ber Pfortner [in Berefelb ?] (1182)
  I, 182,
- von Butin (1183) I, 186.
- von Manstebt, Scultetus (1190)
- Probst zu St. Maria in Erfurt (1192) I, 209.
- von Belpebe (1194) I, 220.
- und Bruber Gumpert von Burnes fcome (1194) I, 220.
- Cangler bei Konig Deinrich VI. (1195) I, 224.
- v. Slatheim, Canonicus in Sals berftabt (? 1196) I, 230.

- Conrad, Canonicus gur heiligen Mas ria (1196) I, 230.
- Capellan bes Bischofs [in Sals berftabt?] (1196) I, 230.
- Priefter [in Caldenborn?] (1196) I, 230.
- von Wirehufen (1197) I, 236.
- Probft gu St. Stephan in Beig (1199) I, 239.
- . und hartmann von Lobbeburg (1199) I, 240.
- Markgraf von ber Laufit (1207)
- von Broburg (1208) I, 275.
- Markgraf von gandeberg (1209) I, 278.
- Bischof in Speier (1209), Rang: ler am faifert. hofe, 1, 280.
- von Plozic, im Erfurter Rathe (1212) I, 289.
- Bernhere Cohn in Erfurt (1212)
- ber Schenke (1213) I, 293.
- Capellan (1213) I, 295.
- Probst im Naumburger Stifte (? 1213) I, 296.
- Wit in Bretingen (1219) I,315.319.
- v. Culleda und fein Bruder Fried: rich (1219) I, 316. 319; (1345) 449.
- v. Borfendorf, Ritter (1221) 1,325.
- von Rrofige, Bifchof in Salbers ftabt bis 1210, legte nieber und lebte im Mofter Sittichenbach bis 1224, II, 1.
- Bischof in Porto und von ber heis ligen Rufina, Legat bes Pabsics (1226) I, 4. 5. 15. 16.
- Bafall bes Klofters herefelb (1226)
  II, 8.
- von Wirgeburg (1227) II, 12.
- von Tanninrobe (1227) II, 13; (1236) 26; (1272) 184; (1278) 204; (1282) 211; Oheim von ben Schenken in Dornburg (1351) 454;

- Conrad und sein Bruber Erfinbert von Tanrobe (1295) II, 243. 244; (1298) 256; (1299) 259.260; (1302) 283; zwei Brüber Conrad (1317) 367; mit verstorbenem Bater Conrad zwei Brüber Conrad, Onsel Eckenbert (1325) 416. 417; ber älztere Conrad (1326) 418; Conrad Tanrobe, Herr zu Stueforbe (1390) 526; (1413) 539; Conrad v. Tanrobe giebt an Pforta für Seelenmessen für seine verstorbenen Betzwandte (1421) 541. 542.
- Contab von Bychowe (1231) II, 17.

   Burggraf v. Nurenberge (1236)
  II, 26.
- Ritter v. Wihe, gen. v. Burnete (1237) II, 27.
- ber Schenke, v. Winterfict (1236)
- von Wilbenborp (1237) 11, 27.
- v. Gogirstete (1239) II, 31; mit Ethard v. Gogirstete, Caftellane in Camburg (1337) 439.
- Ritter von Smon (1242) II, 37.
   Bruber Rubolfe bes Schenten von
- Salet (1244) II, 41.
- von Barila (1260) II, 105.
- von Buthenis (1244) II, 41. 42. von haftensleben und fein Bru:
- ber Rubeger (1247) II, 44.

   Albert u. Friedrich, Grafen von
- Rlettenberg (1256) II, 82.
- von Wibemar (1260) II, 102.
- Sohn der Abelheid von Dobene (1260) II, 105.
- [in Dechenborf?] mit seinem Baster Conrad, gen. Burher und Sohn Deinrich (1267) II, 139. 140.
- Ritter in Witinrobe (1267) II, 141; (1270) 163.
- und Dietrich, Sohne bes ehemas ligen Mungmeift. Delwig in Sulza (1271) II, 171.

Conrab und Dietrich, Schenken von Salet, nebft Bettern Beinrich und Butolf (1271) II, 177; Conrab. Schente von Salet (1291) 227; (1298) 259; fauf bem Schloffe Salede, 1302] 280; feine Sohne Conrab, Canonicus in Raumburg, Beinrich v. Bigenburg und Rubolf. fein Better Rubolf von Dornburg u. Conrab v. Rebra, 281; (1302) 289-290; (1362) 503; Conrab, Rubolf u. Beinrich, Bruber, Schens ten v. Salede (1343) 445; Stief= vater Beinrich, Marichalt von Go= girftete, 446; Conrad allein (1356) 484; (1365) 504-505; Conrab, Schente v. Salede, gefeffen gu Bes bebeche (1410) 536.

- von Beimar (1272) II, 179.
- Magifter, von hervesleiben (1277)
- von Flemmingen, proprietarius von Pforta (1276) II, 200.
- Schenke von Bargel, Boigt im Morigkiofter in Raumburg (1280) II, 209.
- von Stolzenhain (1284) II, 212; Ritter (1289), Caftellan in Ofters felb, 218; (1290) 223.
- von Rolig (1289) II, 220.
- von Sulza, Burger in Raums burg (1277) II, 203.
- b'Umera (1290) II, 223; Prostonotar vom Canbarafen Albert (1301) 279.
- Bertolb und Beinrich v. Dicher: ftete (1291) II, 228, 229; Con: rad (1298) 255.
- von Bruthenftete (1298) II, 255.
- ber junge, von Beringen (1298)
- von Pobelift (1299) II, 260.
- Abt zu St. Michaelftein (1300)

Bolffs Chronit. Reg.

- Conrad v. Quernbete, Ritter (1300)
- von Antworf (1301) II, 278; (1304) 298, 300.
- von Rebra, Better bes Schenken Conrab von Salede [mit anbern Bermanbten] (1302) II, 280.
- von Sumpf [de palude], Caftel: lan in Ofterfelb [?] 11, 300.
- von Brisenicz (1305), Sohn ber Lucarbis von Lichtenhain, II, 307. 308; 1319) 285.
- Ritter von Ezileborf (1306) II, 321. 323. 325; (1383) 522. — von Watschow (1307) II, 323.
- und Dietrich, Bruber von Dus nen, Caftellane in Bartinftenn (1309) II, 334.
- von 3meten mit Frau Glifabet (1312) II, 346.
- von Muchelbe, Caftellan auf Ru: teleburg (1313) II, 350.
- von Magbeburg, Priefter in Befeler (1318) II, 373.
- Decan in Bibra (1318) 11, 373.
- von Schibingen, Burgmann in Buch (1318) II, 373.
- Probst in Marienthal (1318)
- Borfteber ber Rirche in Rubeles burg (1319) II, 385.
- Rotar ber Ronnen in Quebling burg (1319) II, 390.
- Ritter v. Diftete (1321) II, 400.
- von hof [de curia] (1321) II, 400.
   von Umaftete (1328) II, 430.
- von hefeler (1339) II, 444.
- und Reinboto von Liffene (1352) II, 463.
- Ritter, v. Rotleip (1361) 11, 501.
- Boib gu Edarteberge (1367) II, 509.

Conrabisburg [Abt baf.] 1, 275.

Consules, Rathemanner und magi-Grispendorf, 11, 226. stri consulum, Burgermeifter in Crigin [Rreifchen bei Dresben ? ] Erfurt, II, 181-182; in Raum: 11, 103, burg, II, 329. 330. 335. Grolp, Rrolpe, II, 191. 482, 483. Convente, f. Capitel. 495, 499, Conversi, Rlofterlaien, I, 204. 263. Cromesborf, II, 405. 264: beforgen ale Commiffare Be: Cronfdwis, Rlofter, I, 50. ichafte fure Rlofter, II, 4.5.197. Groffen, I, 113. Crowan, Lubwig (1277) 11, 201. Cong, Ort, 11, 234. 356; Caeng, 377. Conge, Ritter von Bircgebergt, Rath Crogene, Groffen, I, 288. ber Martgrafen von Meißen (1369) Grumpe, Dorf, 1, 229. 231. 11, 511. Crutheim, Rrautheim, II, 168. Copperbein, Bertolb, in Mmrich Grugeburg, I, 310; Rreugberg a. b. Berra, Dieban baf., f. oben Gre: (1194) I, 220. Corbei [Abt D. baf.] (1234) II, 22. genberg, 316. 319; II, 8. Cosmebin, St. Marienfirche [Rom] Gulfome, Golbidrau bei Ofterfeld, 1, 267, 268, II, 259, 261, Cofta, Conrab aus Muerftebt (1271) Cunemund von Barila (1178) I, 152. 154. 155. 188; Minifterial bes II, 173. Cotwis, 1, 141. 150. 177. 181; Banbgrafen , 217; Befigungen, muftes Dorf, Bertaufdung von 218, 226. Gutern , 247. 248. 269. [Giehe Cunemund von Edarteberga (1186) Bepfius, a. a. D. G. 55. 104.] I, 191; mit Cohnen Cunemund Granewige, Guter bort ber Pforta und Beinrich bem Darfchalt, 197. beftatigt, auch Grenewig [ob Grol: - von Scherinberge, Dienstmann mis bei Beifenfels ober Granfchus bes Banbgrafen (1203) I, 246.247. bei Bebau? boch mobl mehr bei - v. Gunberehaufen (1239) 11, 35. Gernftebt und ist mufte] 1, 263. - Boigt von Edarteberge (1324) 267-268. 278. 281. 313-314. II, 409; Cunemund v. Stuttern: Grafenborf, 1, 313 - 314. heim (1327) 422; (1328) 429. Granichburne, II, 19, 340-341. 466. Cuno, Ritter v. Stutternbeim (1196) 546 — 547. 1, 230. Grebigvelt, I, 244. 271. Cunrab, f. Conrab. Cregenberg [Rrainberg a. b. 2Berra] Cunrobe bei Biegenrud, II, 177. II, 8. 9; Pleban baf. [Greigen: Cur [Bischof bas.] 11, 22, berg] (1255) 75. Curcefrunt, Beinrich (1244) II, 42; Cremeshowe, II, 213. Gurtefrunt (1271) 170; Berner Grenewig, II, 242. Curtefrund, Caftellan in Rutels: Crepula, unbefannter Drt an ber burg (1303) 291; (1313) 349. 350. Saale, 11, 189. Curia solemnis, Softag, 11, 22; cu-Crevig [ober Gevig], Beinrich (1339) ria, Schloß u. Burg, 255, 256; curiae u. areae permechfelt, 365. 371. Grenge, hermann, von Emunbeleis Curtis und domus, abwechfelnb, 1, 88. ben (1315) II, 361. Cufne, f. Rofen.

Suftobie [und custodes] in Raums burg, II, 284—286; custos und thesaurarius, abwechfelnd, 336.338. 317—318.

Cogenrute, f. Biegenrud.

Seimar, II, 566. 409. 207.

#### 30.

Dachebeche, Tachbach in henneberg [?] II, 119.

Damela, muftee Dorf, fcon 1268 ein: gegangen, bei Gernftebt, I, 304. 305; II, 184. 141-143. 172. 179.

Daniel v. Sezocenftete (1284) II, 213.

— von Botenftete, Ritter (1277) II, 204.

Darbe [Tarvesium, Arevifo, Bifchof baf.] II, 152. 157.

Debg, Drt [?] 11, 227.

Debo, Graf gu Gruce (1180) I, 162.

Degenhard, Magifter, Probft in hope aus Birzburg (1226) II, 4.

Degenftete, Denftete [Tennftebt] II, 58; Pleban baf. 64. 68. 217. 348. 405; Deinftete, 428. 544.

Degrabation, feierliche, eines Monche vor feiner hinrichtung, 11, 592.

Delewiz [Dalwiz] 11, 382.

Denarif, Pfennige, II, 504. 525; solid. denar., Schilling-Pfennige, 533; denar. solid., Pfennig-Schilzling, 552.

Defchwiz [?] II, 259.

Deutsche Orben hat in Borfenborf Guter, I, 204.

Dewin [Duben?], Burggrafen baf. 1, 306; II, 184.

Diebesfurt, bei Dornborf in ber Saale eine Insel, II, 88. 89. 120. 169. 170; Eigenthum ber Pforta, 239. 240. 242.

Dieringe [Drt ?] 1, 275.

Dietharb, Abt in Gofet (um 1150) I, 187. 188.

Dietrich, Decan in Raumburg (1140) I, 40.

- und Debo und Deinrich, Bruber, Martgrafen, I, 122. 124.

- Markgraf in Lanbsberg (1180) I, 162. 187.

- Caftellan in Rirchberg (1168) 1, 137.

— Präfect von Kirchberg (1203) I, 248. 249. 251; Burggraf v. Kirchs berg, 255. 260. 269; (1250) II, 56; (? 1253) 67; (1257) 87. 88.

- Truchfeg, I, 159.

- von Lignig ober Leisnig, Meiervoigt von König Friedrich I. (1180) I, 161.

- Graf von Werbene (1180) I, 166. 168, Anm. 57.

- Graf von Werben in ber Attmark, Bruber vom Erzbischof Siegstied in Bremen, Sohn von Albrecht bem Bar (1183) I, 184. 185; Boigt von Gosek, 188. 210. 233.

— Markgraf in ber Laufit (1183) I, 186.

- Decan in Bremen (1183) I, 187.
- [Richter, 1183] von Gogerstete, I, 188.

- perolb (1183?) I, 188.

- Graf von Commerfeburg (1190) J, 195.

- trans aquam in Erfurt (? 1192) 1, 210.

- mit feinem Bater Beinrich und feinem Bruber Bartmann v. Belbe rungen (1208) I, 270.

- Rammerer von Apolba (1208) 1,
271; (1212) 285 [mit feinem Brusber Dietrich, puer].

- Rotar bes Bifchofe in Salberftabt (1208) I, 275; (1216) 310.

- Erzbifchof in Coln (1209) I, 208.

- Dietrich, Bicedominus von Rufteberg (1210) 1, 285.
- Bicebom von Apolbe (1210) 1, 285, 289, 291 [fein Bruber Dietzrich, Kammerer gu Erfurt]; (1265) II, 125.
- von Gutingen, im Erfurter Ras the (1212) I, 289.
- aus Merfeburg [Smeling ?] (1216)
  1, 308.
- von Gebefe und fein Bruder Etcs harb (1219) I, 316. 319; seultetus in Gebefe (1256) II, 85.
- Graf von honftein (1213) 1, 33; (1298) II, 256.
- und Beinrich, Grafen von hons ftein, Geheime bes Landgrafen von Thuringen (1353) II, 474; (1357)
- v. Bipeche (1227) II, 14; (1233) 19; Schultheiß b. Graffch. Maspe (1250) 56. 84. 88; Ritter, 113; 114; (1266) 133.
- von Berfa (1239) II, 35, 37;
   Thiricus, 38, 55-56, 58;
   de monte (1267) 141.
- von Albeftete (1244) II, 41.
- von herba (1251) II, 59, 62.
- Pleban bei ber Kirche aller Beis ligen zu Erfurt, Rotar bes Ergs bifchofe zu Mainz (1253) II, 66.
- pon Saberich (? 1255) II, 81.
- und Walter von Golamisborf (1257) II, 88—89.
- und bie zwei Bruber Berner von Birichhusen (1257) II, 89.
- Burggraf v. Orlamunde (1258)
- von Altenburg ob. Almrich, nebst Sohn Dietrich und Schwestersohn Rubeger (1260) II, 101.
- von ber Mauer [de muro], ans gesehener Mann in Erfurt (1261)

- Dietrich ber Boigt [advoc. 1264] von Alftete, II, 122.
- u. heinrich, Schenken v. Apolba (1265) II, 125, 126—129.
- von Busleiben (1265) II, 125.
- -Burggraf auf Albenberge bei Drlamunde (1266) II, 138.
- von hart (1267) II, 141.
- von Bochftebt, Schulze in Edarte: berga (1264) II, 160.
- von Salbede (1270) 11, 167.
- von Wolmirftete (1271) II, 168.
- v. Beften, Ritter (1271) II, 169.
- u. Conrad, Gohne Delmigs, bes ehemaligen Mungmeifters in Gulga (1271) II, 171.
- u. Conrad, Schenken v. Saled, nebst Bettern Beinrich und Lutolf (1271) II, 177.
- von Billerftete (1273) II, 186.
- von Bolfbig (1275) II, 196.
- von Gogirftete (1276) II, 199.
- von Berthere, Ritter (1280) II, 210; Dietrich v. Berterbe, Doctor (1528) 640; Berter bloß genannt, 648.
- v. Muchele, Priefter (1286) 11, 214.
- und fein Bruber Gelfrad, Ritter von hefeler (1287) II, 216.
- und Gelfrad von Luchowe (1301)
- von Bechftete, Ritter (1289) II, 218. 219.
- Peinrich und hermann, Bruber, Marschätke von holzhusen (1289) II, 219; Bettern von ben Marsch in Gogirstete, 304—306; Dietrich allein (1314) 352; (1316) 263; Dietrich ift tobt (1318), seine Sohne find hermann, Dietrich, heinrich, 374; heinrich u. hermann, Dietrichs Brüber, leben noch 1318 und werben genannt II, 374. Bon

- Beinrich find ebenbort Cohne,
- Dietrich von Sprein (1291) II, 228; Bercen (1328) Caftellan in Dicherftete, 432.
- von Obirntorff (1291) II, 233.
   von Schips, Caftellan in Salecte
- (1293) II, 240.
   Probst von Scolen (1294) II, 241.
- Probst von Scolen (1294) II, 241.
- Vice : Pleban in Borbaw (1295)
- von Phefelbach [Geiftlicher?] (1299) II, 262.
- v. Melre, Ritter (1300) II, 267; (1301) 275; (1305) 310.
- von Buchewig [bei Beig] (1300)
- von Lobefig (1302) II, 282.
- Probft im Ronnenklofter Capel: lendorf (1302) II, 289.
- Pleban in Libeftete (1302) II, 290.
- Gerhard, heinrich, Brüber, Marsichalfe von Edartsberge, bie Mutster Agnes (1302) II, 290; Marsichalfe von Gobirstete hier genannt, 303—306 [mit ben Frauen Abelsheid und Irmengard und Erben, heinrich, Dietrich, Agnes].
- Richter von Gogerstebt, nebst seinen Sohnen Dietrich und Albert (1302) II, 288; (1303) 295; Sohne Dietrich und Albert von Gogirstebt (1304) 304.
- heinrich, Rubolf, Brüber, Schenten von Salecte und ihr Bruber Conrab, Probst in Naumburg (1305) mit Schwester Lucardis, II, 307-310 [sie verkaufen an Pforta bas Schenkenholk]; sie verkaufen Frenkenau an Pforta, Schenken von Saleck, Schenken von Varila genaant (1319) 384-386. 389.
- Pleban in Trebra (1305) II, 311.

- Dietrich von Groiscen [Groffen ?] (1306) II, 316.
- und feine Brüber Heinrich, Geift: licher, Dietrich, heinrich und Al: bert v. Raspinberg (1315) II, 354.
- von Apolba, Bizthum (1319) II,

  382; mit Bruber Bertolb (1322)

  402; beibe Brüber (1327) 420 bis

  426; (1344) 447; (1351) 453;

  (1356) 486; (1360) 497.
- und Bertold v. Dichirftete (1319)
- und sein Bruber Seinrich von Weringishusen (1320) II, 396; (1323) 408. 410; (1324) 414; Dietrich, Waffenträger und bessen Bruberssohn Dietrich (1345) 448.
- mit feinem Bruber, Magifter Beinrich v. Raspenberg (1323) 11, 404.
- Rotar bes Landgrafen Friedrich (1327) II, 424.
- und Deinrich, Bruber, Schenken von Dornburg (1351) II, 453.
- von Men (1356) II, 488.
- Ritter v. Berlftete (1360) II, 497.
- -- von Oberndorf (1362) II, 502; Dietrich ber altere mit Frau Elisfabeth (1367) 509.
- von Biderftete (1384) II, 523.
- von Gench, Probst in Bubiffin und Licentiat ber Rechte (1407) 11, 531.
- von Wigeleiben (1422) II, 544. 547; Rath bee Landgrafen, 548; Ritter, 553. 555. 557. 600. Dietrichsrobe. II, 229. 279.

Ding, weltliches Bericht, I, 316.

- Dingtage, Landtage, placita provincialia, sclost im Januar und Fesbruar, 11, 19.
- Diocefan : Bifchof, wie fteht er gu bem ihm unterworfenen Rlofter, 1, 235. 264.

Diplomatarium ber Pforta, mit 570 urkunden, I, 1. 226; die letze Urtunde von 1432, II, 568; erste deutsche Urkunde darin [v. 1328] I, 4; zum Privatgebrauche besstimmt, I, 4. 12; war nach der Reformation nicht immer i. Pforta, I, 12, Ann. 4; auch Bertuch hat das Diplomatarium Port. benutz, II, 25. 61; dieß Pförtn. Diplomatarium in späterer Zeit nicht so genau, als das Transsymtz-Buch, II, 218; das Diplomatar. Port. with 1325 in einer Urkunde erzwähnt, II, 417.

Diplomatarion in Rloftern, wie murben fie veranlaßt und in welchen Rloftern fich welche finden, I, 5, Anm. 3.

- Ditmar v. Horenberch (1200) I, 243.

   und sein Bruber hartwich von Willerstebt (1208) J, 271; Dits mar b. att. von Willerstebt (1265) 125; Ditmar b. att. und Ditmar b. jüng. von Willerstete und bermar Söhne Ludwig, Ditmar, helfrich, Echhart, Barthold, auch Ditmar v. Willerstete, Ganonic. in Raume burg und bessen Bruber Bertold, Pleban in Rubirsborf (1231) II, 232—233.
- herefelber Boigt [advocatus] in Gebefe (1255) II, 76. 96.
- von Memleben (1255) II, 80.

   Pleban in Rogehusen (1291) II,
- Bifchof in Gabula [Gabala in Sprien in partibus infidelium?], Stellvertreter bes Erzbischofe Matthias von Maing, giebt Ablag in Pforta (1328) II, 434.
- von Luchowe (1356), mohl Geift: licher in Defeter, Il, 481.
- von Gulgbeche (1367) II, 510.

Ditte ob. ditko, Ritter, von Baftowe (1353) II, 459. 462. 463; (1356) 481.

Ditrid, f. Dietrid.

Divorthe [Tieffurt] II, 58; Bandges richt baf. 125.

Dobch [Tabach bei Weimar?] II, 260 - 261.

Dobin , I, 159.

Dobene, II, 171.

Doberscen [Dobribfden bei Camburg ober bei Jena] II, 42. 44. 170. Doctae personae in Klöftern, I, 119. Doctor ber Decrete, II, 531. 560. 578 — 579.

Doben bei Grimma, Dewin [mit Burggrafen, Befit ber Burggras fen bon Startenberg, II, 104.

- wuftes Dorf bei Daffenhaufen, II, 104-105. 383-385. 389. 391. 392; Groß : und Rlein:Dubene, 397. 416. 417.

Dockwie, Zauchwie bei Eckartsberge, II, 325 — 327 [von Dagobert ?]; im Gau, pago, Thúringen, 362. 365. 392. 399. 402. 410. 429. 477. 568.

Dolget [Ort?] I, 190.

Domus [ob. Mucz, Ort] II, 432, 433. Donin [Ort] I, 306; II, 17.

Donnborf [Tunborf] I, 197. 217. 226; II, 28 46. 52. 81. 84. 203. Dornburg, zwischen Camburg und Jena, auch Dornberg, II, 30—31. 33 [mit Mühle, ein Walb beißt bott ber Forft]. 41; mit ber Brück, 115. 116. 217; Schenken bavon, 218. 242; mit Pleban und Burgmännern, 398. 411. 453. 500; um 1490 bort lanbgräft. Sauptmann, 600; Mühle barunter, an Pforta verkauft (1531) 642; Sauptmann bort (1533) 653; — zehn Dauswirthe an der Dornburger

Brude hulbigen in Pforta 1533 bem Abte, II, 655; Amtmann bas fethft, II, 660.

Dornborf, zwischen Camburg u. Jena [Mühle bas.] II, 11. 12; mit Dornsburg verwechselt, 30—33; für ben Bau ber Brücke Ablaß, 94—95; vorher Groutsene genannt, 120. 116; Weinberge bas. 121. 168 bis 170. 178. 190.

Dornheim, Großen = Darnheim, II, 563.

Dotalitium jus, II, 252—253. 255 bis 256. 260. 274. 356. 362. 391. 394. 396. 422—423; Leibgebinge, bie Lehnsherrn bekümmern sich bas rum, 637; Wittwensie, 638.

Dratstete [Schulze bas.] 11, 428. Dreitschin, Druitschen [bei Beit] 11, 323. 436.

Dreeben, II, 600.

Drivortia, Areffurt an ber Berra, II, 35. 114. 171. 127.

Droize [Droßig?] I, 248. 255. 260. 269. 306.

Droize ober Druize bei Wethaburg, L. 91. 92. 99. 112.

Dubo, Probft in Salle bei St. Dos rig (1184) 1, 190.

Dumernich [Ort] I. 255. 256. 259. Dunemunde, mit Giftertienf Rlofter und Abt, 11, 115-116.

Durla, Ort bei Muhlhaufen, 1, 36; Scholafticus baf. 320.

Durna, Ort, 1, 224.

Dyche [?] von Tumpelink (1356) 11, 487.

Dotforte, 11, 265.

## Œ.

Ebeleiben, auch Debeleiben, 41, 19. 56. 91. 506; Elleiben [?] 563. Eberhard [auch Everher], Bischof in Bamberg (1147) I, 103. 122. 124.

Eberhard v. Sufen [de domo] (1190)

- 20bt in Georgenthal (1219) 1,

- von Grifenberg (1227) II, 12; Ritter (1243) 40.

- Ritter [von Stuffort, von Gul: ga, von Beifenfee ?] (1227) II, 14. 19; nebft Gberher bem jun: gern, 18; Bruber Etebarb unb Baterebruber Bertholb unb Cob: nen und Bermanbten, II, 14; Streit mit Pforta in Behra; Gberher von Gulga mit Brubern Beintich, Bertholb, Dietrich unb Eteharb und Schwefter Jutta, Grofvater Gverher und Bater Edenhart (1263) 113 - 115, 132 bis 136; Eberher, Gunther und Schaffe, Bruber von Stuffort (1317) 369; ohne Schaffe (1319) 378; mit Eberhard (1325) 415 fauch mit Ritter Gunther, Ontel von Cberhard].

- mit feinem Bruber Sugo von Balnhufen (1250) II, 56.

- de novo castro [bei Freiburg] - (1254) II, 68.

- von Milenrobe (1255) II, 73.

- Probst in Frankenhausen im Ron: nenkloster (1297) II, 253-254.

— von Mansleyben (1298) II, 256 [Rath bes Landgrafen Albert]; auf Wartburg (1301) 279; mit Sohn Cunemund (1327) 429.

Eberhaufen, Derr, Doctor ber Rechte, Rath beim Ergbifch. Albert in Magbeburg, I. 9. 10; (1535) II, 663; Deinr. Eberhaufen, Doctor, 678.

Ebereberch, Ort, II, 84, 130; mit Marschafte, 1, 303, 304; II, 37, 38, 130—131, 170, 171,

Eberftebt bei Sulga an ber 31me, 1, 246, 297, 278; II, 159, 205.

Cherftein , Drt , I, 203 ; II, 22. Chermein, Probft in Rolbede (1199) 1, 240.

Chireberg, Il, 211, 305, 311, 313, 314, 326, 364, 453,

Ebroin, 26t in Burgel (1153) 1, 113. Ecclesia für Rlofter, I, 109, 182. 213, 220,

Ecclesia major, bischöfliche Rirche, I, 113, 159, 230, 255, 275, 286; major praepositus, auch Stifts: probft, II, 8, 174, 188,

Edilberg, Drt, I, 240.

Echilborne [Gichelborn bei Berta] II, 98. 107. 108. 138. 159.

Edarb fober Effart], ber Schreis ber (1186) 1, 191; ber Rotar (1190) 197, 216, 226,

Edarb, Probft in Goslar und Pro: tonotar bes Banbgrafen (1194) I, 218; (1200) 244, 246, 271; (1211) 288,

- Probft von Thurinftebt (1199) 1, 240.

- von ber neuen Burg [b. Freiburg] (1203) I, 246. 247.

- Ritter von Sulza (1214) I, 304; (1268) 142; mit viel Schulben (1301) 272; (1303) 291.292.304. 310; (1311) 313-314; mit Cohn Lubwig (1316) 364, 365; (1325) 410, 416,

- u. fein Bruber Dietrich v. Gebefe (1219) I, 316. 319; II, 85; (1266) 134; Ritter (1280) 210.

- und fein Bruber Otto von Liche tenhain (1215) I, 306.

- von Sumcringen (1229) II, 14.

- von Kirchberg (um 1220) 1, 325.

- Decan zu Berefelb (1226) II, & - in Stufforbe (1247) II, 44;

(1317) 369.

- von Befeler (1274) II, 194; Rit: ter, 216.

Edarb Pleban in Rogebufen (1299) II, 261; (1322) 403.

- und Conrad von Gogirftete, Ca: ftellane in Camburg (1337) II, 439.

- von Ranwerff, Boib in Bottel: ftebt (1367) II, 509. 510.

- von Lichtenhann (1383) II, 521. Edarbeberga, I, 191. 196. 197; mit Schlog ber ganbgrafen, 226; Berichtstag ber Lanbgrafen, 270. 271; II, 130; Schulze baf. 160; mit Caftellanen, 180; mit Dunge, 202; mit lanbgräflichen Beamten, 204. 211. 219. 223. 276. 279; Marfchatte v. Edartsb. 290. 291; Boigt baf. 295, 304; mit Caftel: lanen auf ber Burg, Achilles, Frieb: rich Cotre, Conrab Beige, 305. 312-313; Caftellan, 356. 374; auf ber Burg (1321) Boigt unb Beamte, 399, 409; Diftritt Gtfarteberge, 437; Caftellan, 440. 491; Boigt, 506. 553; Boigt bes Landgrafen, 571; mit Dungmeis fter und Geleitemann, 572; neues Spital, 572, 591; lanbgraflicher hauptmann, 603; ber Dagiftrat borgt in Pforta, 612-613 [Glee: mann Georgi, Burgermeifter, Dans Dodingen, Riclas Erffart, Dans Roch, Rathefreunde und Rathe in Edarteb. (1512); Edarteb. Bier: vertauf, 642; Umtmann Georg bes Bartigen, 644; Burghauptmann in Edarteberge, 645.

Edenbert [vielleicht Ertenbert] von Crepenberg, Bafall von Rt. Ders: felb (1226) II, 8.

- Bifchof in Bamberg (1236) 11, 26.

- von Tannenrobe, Cohn Mane: golbe (1203) I, 247; fiebe Erten: bert von Tannenrobe. .

Edeftete [Dorf v. Morigel. i. Raumb.] II, 209. 424; Bigth., 431. 572. 573.

Ectolreftete [ob Ecteffebt ?] 11, 412. Ebelger, Graf zu hohnstein (1186) 1, 191; Abelger geschrieben, 303. Egeloff und sein Bruber Conrad von Wittin (1183) 1, 186. — von Bendeleben (1203) 1, 246;

- von Benbeleben (1203) I, 246; mit Brübern hugo v. Schibingen, Rubolf und heinrich, 247.

Ehrenfrid von Gebetenftein (1254)
II, 70.

- [v. Rutteibisburg ?] (1213) I, 297.

- von bolghufen (1289) II, 219.

— Truchfeß beim Magbeb. Domftifte (1196) 1, 230.

- Conrad [1295 und Bruber Beins rich] II, 242.

- von Groft (1265) II, 123.

Eichelborn, II, 233. Eichefelb (1407) II, 529.

Gichftebt, Bisthum, I, 248; Bifchof (1234) II, 22.

Gigene, Ort, I, 177, 181.

Gidilberg, II, 239.

Gibe, in Rirchen abgelegt, II, 394.396. Gitenburg, Dieburg, I, 306.

Gilger, Probft gum heitigen Rreug in Rorbhaufen (1276) II, 190.

- von Ruisfelb (1307) II, 326.

Eilwarb von Obhusen, herotb auf bem gandgerichte (1200) I. 243. Gilwardisburg [Abt bas.] 1,275. 310.

Ginerhard [ober Cberhard], Bifchof [in Bamberg? 1154] I, 118.

Ginlager, Einreiten, intrada, obstagium, jacentia, II, 109-111; fiebe obstagium.

Einspännige, berittene Polizeibiener auf ber ganbftrage, II, 656.

Eisenach mit Catharinen : Ronnen : \*toster (1428) II, 559 [Pforta hat Aufsicht]; siebe Psenache.

Eifenberg, Pfenberg, bas Umt bafhat bie Lanbstraße nach Raumburg zu beachten, 1, 81; hat auch Almrich und Flemmingen um 1500 mit ben landesherrl. Praftationen und ben Strafen, I, 81 u. Anm. 12 und 100; bort Schöffer bes Markgrafen von Meißen (1259) II, 100.

Gisteben , II, 118.

Elberich, Ritter, von Cricin (1260)
II, 103.

Ctboin, Probft vom See (1219) I, 315, 317; (1226) II, 8.

Electi, Bifchofe und Aebte vor ber Confirmation und Benediction, II, 660.

Elgersburg, Etelgeresburg, I, 122. und Unm. 47.

Elifa, Mutter bes Markgrafen Alsbert bes Baren, Tochter von Masgnus von Billung, I, 124. 130.

Etisabeth, Grafin von Rabinswalde, Gemahlin Friedrichs von Rabinswalde, geb. Grafin von Manefelde Ofterfelb (1284) II, 212; mit ihe rer Tochter Mechtilb, Grafin von Orlamunde, 300. 316—317.

 Heltermutter ber Marks u. Lands grafen Friedrich und Balthafar, (1353) II, 472—473.

Elisteben, Elleben, II, 160 [ob Che= leiben?] 563.

Elfesteiben, I, 286.

Elfterberg im Boigtlande, II, 347. Elverstete, Ilverstebt, I, 230.

Emarbus [?] von Schibingen, Ritz ter [auf bem Freiburger Schloffe? 1292] II, 238.

Embrico, Bischof in Wirzburg (1144)
I, 100.

Emeleiben, hemleben, II, 199.

Emefe, eingegangenes Dorf am Emsfenbache, II, 198—199. 200—203. Emfenmühle b. Sulza, a. Bache Imefe, II, 38. 170—171; Pfortaifch, 211. Emundeleiben, Eimolbeleiben, Endes leiben, Emleben, Engeleben; Ples ban bas. II, 263. 274. 361; oppidani bas. 370—371; mit Angabe ber Lage, 393—395. 408. 410. 414. 417—418; (1333) 437.

Engelbert, Bifchof in Bamberg (1144)

— Prior in Calbenborn (1196) I, 230. Enrieus [Beinrich ?] Diaconus ju St. Marien und Canonicus ju Dalbers flabt (1179) I, 159.

Entlasfungs-urfunden an die Unterthanen und Verweisung an die neue herrschaft, II, 205; s. Urfunden. Erbbuch in Pforta, 1, 14—15. Erbgerichte, einerlei mit Untergerichs

ten, II, 608. Greebufen, II, 465.

Erfurt, I, 191. 212; nicht felten ift / in Erfurt ber Erzbischof in Daing, wie Conrab, 214. 202; balt bort Spnoben, 1, 209. 211. 215; St. SeverisStift, I, 209; Georgen: firche, I, 210. 213 ; Ermin IV. von Bleichen 1190 in Erfurt begraben, 1, 209. 211; Mainger Dioces, 1. 289; Pforta bat bort ein Dospital neben ber Georgefirche, I, 213. 214. 284. 285. 291. 293; Georgefirche, I, 213. 214. 290; Johannis-Stift ober Rirche mit Brubern, einerlei mit bem Pfortaifden Dospital, I, 213. 214; Munge bort von Ergbis fchofe v. Maing, 1, 214; Dungmftr. Mbert, I, 213; Pfortenhof gu Gr: furt, I, 214. 289; Erfurter Daaf. 1. 246. 297; Ricolaifirche, 1, 290. 292; Rath gu Erfurt, namentlich (1212) 1, 289; Steinmeg [via lapidea] 1, 289; Liverins: ober Lie meriche: Bruce, 1, 290-293; Ur: tunbe ju Grfurt ausgeftellt, 11, 91; Rirche aller Beiligen, mit Pleban (1253) II. 66, 67; Gefchlechteng: men ju Erfurt noch fcmantenb (1253) II, 66. 67; Zuchboben (1253) II, 66. 67; Pfortenhof, II, 128. 129; Rathemitglieber 1272 und Burger, Gerberthor [porta cerdonum], Beinberge, Bequinen, Gar: ten, Freirecht, Stabtfiegel, II, 181 bie 183; Marienftift, 11, 508; Gr: furter Denare und Dunge, 11, 233. 271. 273. 290. 361. 370. 393. 414. 419. 443. 464; (1362) 502. 505. 510. 597; Pfortenhof (1428) II, 559. 560 - 561; Probft Deinrich von Gernftete, Doctor ber Decrete, Probft gur St. Maria in Erfurt. halt bort Bolfefunoben u. Gerichte (1429) 11, 560-561; (1432) 569 bis 570; großes Reuer in Erfurt, angelegt burch ben Pfort. Mond Dietrich Perter (1472) 11, 591 bis 592, wo viel locales von Erfert ermabnt wirb; Sternthal ift mobil ein Ort mit Beinbergen bei Erfurt (1434) 11, 570; Erfurter Rath in Streit mit bem Pfortenbofe uber Abgaben an bie Stabt, wo er Recht behålt (um 1250) II, 641; Pfart: firche gum beil. Ricolaus in Gr: furt, II, 206. 540; Banbfrieben vom Ronig Rubolf 1290 in Erfurt er: richtet, 11, 225 - 226; Bemans: brude, II, 540; St. Lorengfirche und Frauentlofter jum beil. Dar: tin vor ber Stabt, II, 394; In: breasthor, II, 597.

Geiftliche, Rathsmanner u. Burger nach ber Beite folge in Erfurt:

Erfurt, 1193. Burger: Abelbert, filius peregrini. Abelbert Beiß, Darold, Beringer, Bernfer, Conrad Ranis, Dietrich v. Ruben, Walther, Bur-

darb, Ebernarb, Beinrich Beinit, Beinr. Supan, Fruto, Sugo, Dietr. Poltern, Dietr. v. Rabe, Bertolbauf bem Steinwege, Mbelbert Reich, Chriftian [ale Munameifter wirb unter ihnen mit genannt Mibert]. Erfurt, 1210. Stiftsherren gu St. Marien : Probft Conrad, Decan Buther, Scholaft. Bubmig, Gan: tor Gifilbert, I, 284, 291; - 201: bert v. Melbingen (1210), Canonis cus an ber Stiftefirche, unb (1212) Friedrich, Stifte-Guftos, I, 291; Bitego (1254) II, 68; gu St. Ges verus, Probft Germich (1210) I, 284. 291; Bitelo, Mbt auf bem Des tereberge (1212) I, 291; (1219) 315. 319: 1252 am Stifte gu St. Das ria Decan Albert und Scholafticus Dietrich, Magifter Sugo, Cantor, 11, 63; Dietrich, Rector ber Ana: benfchule ju St. Marien, 11, 65; 1257 am Stifte gur heil. Maria Decan Albert, Dietrich Scholaftis cus und Otwin, Scholafticus und Official gur Prapositur bes beil. Severus, II, 91; 1257 Bubolf, Subprior, Bruber Beinrich vom Orben ber Prediger in Erfurt, Diet: rich ber Anabenlehrer gur heil. Das ria, II, 92; 1258, Campert, Probft gur heil. Maria, II, 97; (1274) 191; Marienftift mit Decan M. (1261) II. 111.

- 1261, Bürger Dietrich von ber Mauer [de muro] II, 111; (1265) Conrad Hate und heinrich von Byltersleiben, II, 128.
- 1277, Probft & [Cambert] jum Stift St. Maria und Stiftshert Th. [Dietrich ?] u. Burger Schonsichwang, II, 203.
- 1279, Unbreas, Abt im Rlofter auf bem Petersberge; Conrab, fru-

her Burger in Erfurt, bann geist. Bruber in Pforta; Qugo, genannt von Eymern, Bürger in Erfurt; Reinharb, Meier bes Abres Ansbreas, Reinharb Steinvelt, Deibenreich von Rubenstete, Sifrib Schmidt, Gunberam von Mulchusen, alles Bürger in Erfurt, 11, 206—207.

Erfurt, 1291, Magifter Conrab von Rosla, Canonicus zu St. Marien, 11, 234.

- 1299, Cambert zu St. Marfen bat bie Parochie Rehhausen, 11, 261-262.
- 1312, Burger Inflitergi [?] II, 346. - 1320, Johann, Abt bes Peters: Mofters, Beinrich, Probft ber Rlo: fterfrauen gum beil. Martin por ber Stabt Erfurt, Magifter Con: rab ju St. Peter, Pleban von St. Boreng, genannt von Melbenftein; Bottichalt Rerlint, Ricolaus von Bifenfee, Ditmar Dfenhut, alles Burger, II, 394; 1323, Gotts fchalt Rerlinger, II, 404; 1323. Reinboto, Priefter, II, 407; 1324, Beinrich von Buewbig und Sa: cob von Behm, zwei Burger, II. 413: 1325, Ricolaus von Bifens fee, Burger, II, 415 und Gotts fchalt Rerlint, Conrab Lutirborn, Gottichalt von Reinftete und Rie colaus von Wifenfee, alles (1326) Burger, 11, 419; 1327, Gottfchaft Rerlinger, Dietrich unb Degebarb Bottirmann und Sugo Junge, als tes Burger, II, 429; 1328, Bein: rich von Salecte und Johann von Gruffen, beibes Burger, II, 431; 1333, ber Rloftergeiftliche Bols mar, Abt gu St. Peter, II, 437: 1343, ber Marfchalt Dietrich, Stiftsherr gu St. Gever, II, 446;

1365, Deter Bermer, Burger, nebit Beinrich, Bader unb Gunther, Schufter, II, 505 - 506; 1416, Berit Rappe und hermann Wel: holt, Sauptleute, und Dietr. Beinte und Martin Rrife. Alterleute bei ber Pfarrtirche ju St. Ricol. bei ber Bemansbrude jenfeits ber Bera, mit Sans Mulich, II, 540; 1429, Johann Granborn, ber Theologie Profeffor, Canonicus an ber St. Marientirche, II, 562; 1434, Sans Raufmann, Burger in Erfurt, II, 570; 1482, Margarethe Thoma: fin, Burgerin in Erfurt, wohn: haft zu ben bunten Febern unter ben Schilben [Sauszeichen], Be: figerin eines Beingartens vorm St. Anbreasthor, neben Gottichalt v. b. Sachfen, ferner bie Burger Großheim Molhaufen, Claus Tho: mas, ihr Schwager. Für ben Bein: aarten betam fie vom Pfortenhofe in Erfurt eine Summe Belb. Er: mahnt find bort noch Joh. Start, Bifar gur lieben Frauen, Diclas Boigt, Priefter, ihr Bruber, Sans Rirchheim, Peter Bede, ber Golb: fchläger, alles Burger, II, 597 bis 598.

Erich von Michele (1352) II, 462. Erkinbert, Probst in Marbach und Canonicus in Wirzburg, Bruber von hermann, Probst in Naumsburg von Starkenberg (1309) II, 332—333.

- [vielleicht hier und ba Eckinsbert] und heinrich, Burggrafen v. Starkenberg, Probst u. Stiftesberr in Beit (1260) II, 102—104; (1231) 17.
- [ober Edenbert] von Zanrobe, mit feinem Bruber Conrab (1298) II, 256; (1299) 259-260; (1302)

283; Erkenbert allein (1305) 310 bis 311; mit Bruder Cenrad (1325) 416.

Erkinbert und Sifrid, Castellane in Schönburg (1302) II, 285; (1316) 363.

Erfenbold von Grizlame (1203) I, 248. 249. 250. 255. 260. 269. 293; (1215) 306; (1217) 312.

Ermenolb, Abt von Gofet (1183) 1, 186. 188. 215. 216. 233.

Ermidesteben, Ermsteben, 11, 360. Ernft, Graf [ob von Gleichen ? 1144] I. 100.

— Bater und Sohn von Belegen (1183) I, 186.

— Graf von Bolfete (1210) 1, 284. — und heinrich, Grafen von Steichen (1233) 11, 20; (1255) 75. 81—82.

— ber Boigt (1249) II, 46. Erwin ber schwarze und Erwin ber weiße (1304) II. 298.

weiße (1304) II, 298.

— Graf v. Gleichen (1182) I, 182; Erwin IV. von Gleichen 1190 in Grurt begraben, I, 209. 211.

Erzämter, wie Erzkanzler, auch ohne Kunction, mit Vicarien, I, 224.

Esbete bei hilbesheim, II, 71.
Escheberg, I, 286.

Ettireberg bei Beimar, mit Regu: lar : Stiftsherren (1365) II, 505 bis 506; Probst bas. 571; mit Balb bes herzogs Georg von Sachsen, 609.

Everhard und Everher, f. Cberhard. Extra-Titel im Pfortaischen Diplomatario, wo Pforta nur einzelnes besigt, II, 539. Exiledorf, II, 321. 323. 325. 522.

8.

Fahre bei Almrich ober Tufchwis, ift 1323 bei Pforta, II, 405-406. Fahne im Dorfe, vom Klofter geichentt, in ber Kirche aufgehoben
(1268) II, 144-146.

Falkenberg in Schlesien [mit Bers gogen] II, 478.

Feberspiele zum Jagen, II, 543. 566. Felfr in Pineis, in Nom (1253) II, 67. Felonie in Behnsverhältnissen, II, 458. Fidejassores beim Einreiten, II, 109.

Filialborfer der Plebane (fcon 1257)

Finne, I, 102. 147. 164-167. 225. 228.

Fischhaus bei Pforta, I, 98; (1306)

Rlamifche Banbftrage, 1, 73.80-82. Klemmingen fruber Tribune genannt, ebe bie hollanbifche Colonie bin= fam], Hollandensium colonia, fines (1140) I, 39 u. 2nm. 20 u. 21; I, 73, 85-86, 107, 112, 257, 258-260; Sollanber: Beg, 1, 39; früher bort hollanbifche Sufen, I, 112; geht urfprunglich gu Leben vom Raumburger Stifte, I, 115; Tribune vorher genannt, 1, 112. 115. 117; Duhlweg ber Flem= minger nach Rofen, 1, 81; weiter erwähnt (1204) 1, 254-260. 263; viel Raumburg : Stiftisches Leben bort, 268; 1209 hat Pforta bort grangiam, 278. 281; grangiarius baf. II, 23; Berichte, 180. 181. 200; Pforta municht es gang me: gen bes Streites ju befigen, I, 261; Coloni Flemmingi erwähnt, 296-300. 311-312; Flemmins gen allodium genannt, II, 48; Behneverhaltniß ber Bauern bort aur Pforta (1250) II, 46-48; Gerichte, II, 180-181; Schulge baf. 191; Ritter baf. 202; Ding= ftubl in Flemmingen, II, 48; Flemmingen noch ermabnt: mit

Pleban, II, 301—302. 321. 403. 407; Schulze und Binefreiheit vom Raumburger Stifte (1324) 414. 477.

Flöße, Bluiz, Wloz, Lang: u. Scheitz flöße [?] auf der Saale (1257) II, 96 bis 98. 99—100. 138; 3oll in Crepule, 189.

Florenzius, Priefter in Calbenborn (? 1196) 1, 230.

Flurftebt, I, 304, 305; mit Pleban, II, 262, 422, 449, 464, 522, 523, 584.

Frankenhausen, I, 286; Ronnenktos fter baf. II, 253-254.

Franten : Recht, 1, 162. 164. 170. 170-173. 254. 259.

Frankenftein, II, 8. 231.

Frankfurt, Frankenevort, II, 22. Fraß, Deinrich, Ritter (1351) II, 454. 455.

Fraternität ber Ktöster und Pforta's, 1, 133, 213, 214; II, 18, 19, 57, 112; Pforta mit bem Naumburger Bischof, 156—157; mit Kl. Queblinburg, 383; mit Kl. Queblinburg, 383; mit Kl. Quebborf, wo ber Probst wegen eines begangnen Words mit 350 Klöstern Brüderschaft eingeht; worin sie bestand, bort angedeutet (1409) 534; mit Peterekloster bei Halle (1444) 577.

Frauenfee [Klofter] 1, 317; II, 8. Freiberg, Freiberger Munze und Gelb und Silber, II, 220, 230, 234, 242, 248, 270, 293, 295, 308, 312, 316, 321, 332, 353, 366, 439; Freiberger Grofchen, 513; alte Freiberger Grofchen, 533; Kreuzgrofchen, 537; Schock Freisberger Munze, 590,

Freiburg an ber Unftrut, bie Burg ober bas Schloß babei, immer novum castrum genannt, und von ber

Stabt gefchieben, I, 152. 207. 244. 246; II, 68. 100. 175; mit Raum: burg bas Schloß novum castrum verwechselt, I, Unm. 36 u. 51 e; erwähnt fonft noch, II, 9. 10. 68. 69; mit Burggrafen von Dans: felb : Dfterfelb, 162. 175; Boigtbaf. 184. 196; Freiburg als Stabt, gefchieben von ber Burg Reuburg, II, 110; Freiburg [ob Stabt ober Schlof?] II, 610; hauptmann baf. II, 645; bas Schlof mit Caftellanen (1278) II, 206; mit Burggrafen von Mans: feld : Dfterfelb, 212. 213; Boigt, 220. 224. 226. 237 - 238. 244. 260. 301; lanbgraflicher Boigt auf ber Burg, II, 447; vor ber Stabt Freiburg ein Ritterfit, Reuftabt genannt, II, 329-330; Freiburs ger Maaf in Getreibe, II, 274; Freiburg, Stabt mit ber Rirche, baneben hat Pforta einen Sof (um 1409) II, 537; Burghaupt: mann in Freiburg, b. b. auf bem-Schloffe (1533) II, 645.

Arentenau, zwei Dorfer, Behn vom Quedlinburger Ronnenftift, I, 295; ber Pforta gehörig fteben fie unter bem Dingftuble Daffenhaufen, mit ber Nielastirche unter bem Niclas: berge und Gottesader baf. ; fie tom: men von ben Schenten von Saled an Pforta, II, 384-390. 319; bie tonigliche ob. bie Banbesftrage ging bort vorbei, und bas eine Dorf, ge= gen Gubweft, war ichon 1319 ein: gegangen; bort ber Mebtiffin Balb, bas Regtische bolg, bis an bie Flur vom Dorfe Doben ; Pforta betommt ben Ort mit Gale: unb Banbgerich: ten, auch mit bem Patronaterechte über bie Rirche ober bie Rapelle, beren Beforgung bem Pleban von

Spielberg zustand, was aber Pforta abtöfet (1322) II, 4Q2; Pfort, hefmeister ist 1357 ein Pfort. Mönd,
II, 494; Frencow, 508; bas noch
stechede Frenkenau wird von Pforta
1431 mit 11 hufen an 4 Unterthanen ausgeschan, wo noch viel Wald
umher ist, II, 564—565; hosmeister (1515) II, 622.

Fribote, Beinrich, in Biegenruck (1260)

Friebeberg, II, 17.

Friedrich, Bergog von Schwaben mit Elfaß (1140) I, 63; (1144) 100. 103.

- Pfalzgraf von Sommerseburg (1147) I, 103.
- von Beuchlingen (1147) I, 103; (1200) 244; (1239) IF, 35; (1242) 38; (1266, ber attere) 133; (1272) 181; (1180) I, 165; (1215) 306; Friedrich u. Beinrich in Bichelin: gen, Lehnshrn. in Taufchwig (1316) II, 362; Friedrich, Gr. v. Biche: lingen, herr auch von Biebe, hof: meifter ob. hofrichter bes Banbgra: fen (1422) 544. 548. 553; Friebrid und Berbard, Grafen von Beichlin: gen, Bruber (1324) II, 410; Frieb: rich, Graf zu Beichlingen, mit feis ner Gemablin Dechtilb u. ben Gras fen Friedrich, Gunther, Buffen, Gerhard u. Friedrich (1417) II, 595.
- Reichsministerial (1147) I, 103; (1157) 123.
- von Boblas, mit feinem Bater Reinhard (1168) I, 137; (1172) 143. 155; (1180) 162. 166. 178.
- von Salecte und fein Bruber Det: mann (1172) 1, 143. 148. 152. 178, 191.
- [von Mertinborf ?] (1178) I, 152.
- Bruber bes ganbgr. Lubwig III. (1178) I, 152.

- Friedrich, Probst ju Seeburg (1178)
  1, 158; (1184) 190,
- Graf von Brene (? 1180) 1, 162. 166, 191 [?]; (1215) 306.
- von Gruna (1180) 1, 166, 167 u. Anmert, 57.
- von Owenburch (1181) 1, 170.
- u. Peter v. Sagen (1182) 1, 174.
- Probst in Sulza (um 1180) 1, 192.
- von Orden (1195) 1, 225.
- von Mustelbach (1199) 1, 240; (1271) 11, 170.
- von Polenz (1204) I, 255, 260.
- von Muchele (1208) I, 271.
- Abt von Gilmarbisborf (1208) 1, 275; (1216) 310.
- von Collebe (1210) 1, 287; mit feinem Bruber Conrab (1220) 319. 316.
- von Groize nehft feinen Brübern Dermann und Bolquin (1215) 1, 306; Friedrich von Groift, Boigt auf ber neuen Burg bei Freiburg (1289) 11, 220; Ritter, 221; (1299) 260.
- Abt in Königelutter (1216) 1, 310.
   von Utstete (1219) I, 317.
- von Throningen (? 1236) II, 26.
- von Drivordia (1139) II, 35; ber altere, 114; (1271) 171. 172.
- und fein Bruber Seinrich von Kindehufen (1247) II, 44. 133. 137; (1280) 210.
- Ritter v. Pophilbe (1249) II, 46. und Jacob von Puntwis [Con-
- versen in Pforta ?] (1250) II, 47.

   von Saffenhusen (1250) II, 52.
- und Bruber Beinrich von Pefel: beche (1250) II, 81.
- von Tunna (1255) II, 82.
- Cunrab und Albert, Grafen von Klettenberg (1256) II, 82.

- Friedrich, Albert und Bertold, Brüder, Grafen von Rabenswalde oder
  Wihe (1267) II, 139, 168; (1274)
  194, 203; (1278) 204; (1287)
  216; (1289) 220, 221; mit Schwiez
  gersohn Hermann von Orlamunde
  und sein Bruber Bertold, 224, 229;
  (1299) 262; mit Gemahlin Elisabeth, Grāsin v. Ostrefeld, 278, 296;
  (1305) 312—313; mit Gemahlin
  Elisabeth, 316—317; mit Schwiez
  gervater Hermann von Orlamunde
  († 1313) 348; Tochter Nechtild
  († 1323) 405.
- Bifchof in Carelien (1268) II, 149-150; postulirter Bischof in Darbe, 151-152; pabstilicher Les gat in Pforta, 157-158.
- Ritter von Grevenborff (1269)
- Ritter v. Riscize (1271) II, 170. von Sconenberg (1271) II, 184.
- von halbede (1272) II, 184; mit feinem Bruber Gevehard von hals bede (1286) 213; (1291) 230.
- Graf von Stolberg, Burggraf in Magbeburg (1273) II, 186.
- ber altere, v. Crolp (1274) П, 191. — von Minime (? 1276) П, 199.
- von Salza (1276) II, 199.
- Ritter, nebst feinem Bruber Uls rich v. Balgstete (1278) II, 206; mit Brübern, Dermann und Conrab, und andern Berwandten (1287) 214—216, ferner (1316) 362; mit Brübern, Dermann und Ulmann v. Balgstete (1327) 427; ihr Onzelt Friedrich an der Kirche in Balgstete (1327) 427; auch II, 392.
- pon Statheim (1282) II, 211.
- Bigthum v. Apolbe (1282) II, 211.
- hermann und heinrich von Breis tenbuch, Bruber, verwandt mit Friedrich von Balgeftete (1287)

II, 214-216; Beinrich von Breistenbuch, 493.

Friedrich v. Schochere (1289) II, 220.

- und fein Bruber Thimo v. Do= genifte (1291) II, 232.

- von Winete [ober Winabe] (1294)
II, 241; Caftellan in Ofterfelb (1304)
300. 312.

— v. Pomezyn (1299) П, 260—261.

— von Tuchern, Saftellan in Rusbelsburg (1301) II, 272; (1303) 292; (1319) 385; (1320) 391.

— und Friedrich von Gelbrungen, Bettern (1304) II, 297; Friedrich allein (1315) 354; (1326) 419; Friedrich von Helbrungen (1365) 503, 504, 505.

won Berge, Castellan in Rubelssburg (1513) II, 350; (1319) 386.
 won Tenstete (1317) II, 367;

(1325) 416.

- und sein Bruber Beinrich von Blisegrin (1318) II, 372; Castels lane in Mart-Befeler ober oppidani, 373; (1324) 409.

- von Nicherstete, in Rembe mohnenb, mit Better Bertolb in Nicherftete (1319) II, 381, 382.

- von Robe, Castellan in Rubeles burg (? 1320) II, 391.

- von Sulzbeche (1327) II, 423.

- v. Boileburg, Boigt (1327) II, 428.

- und fein Better Borchard von Deringen (1328) II, 432.

- Ritter von Sausberge (1334) II,

- und Beinrich v. Swerftete (1343)

- und hermann, Bruber, Crafen von Orlamunde, verwandt mit dem Landgrafen Friedrich bem Strengen, herren zu Weimar (1353) II, 472-475; (1356) 490. 496.

Friedrich von Bangenheim, Marfchalt bee ganbgrafen (1356) II, 482, 493.

— von Schonenbort, herr zum haf: finstenn (1356) II, 491.

 Ritter von Cotewis und Rath ber Markgrafen von Meißen (1369)
II, 511.

— von Hopfgartin, Ritter (1427) II, 555. 557; Rath bes Sandgrafen, 563; (1444) 581.

- ber Sanftmuthige, Bergog und Rurfurft von Sachfen, I, 13.

- Markgraf zu Brandenburg, bes Rom. Reiche Erzkammerer, Burggraf zu Nürnberg (1451) II, 581 bis 582.

- von Bigleiben (1456) II, 590. Friedrichsrobe bei Burtersrobe, II, 274-275.

Friesen, Bischof bas. (1234) II, 22 Frise, Wartin, und Dietrich Zeinte, Altarteute bei der Kirche zu St. Mitol. in Ersurt (1416) II, 540. Fritsch von Derbe, Boigt bes Candgrafen in Eckartsberge (1439) II, 571—572.

Frislar [Scholasticus bas.] (1257)
II, 91.

Frohburg, 1, 275.

Fuchs, Sans (1361) II, 500. Fulba [Abt. bas.] (1234) II, 22.

Funke [ober Bode], hermann, Ritster, Burgmann in Stufforbe (1319)
II, 378; (1325) 415.

— Beinrich, Ritter (1351) П, 454. — Schöffer zu Weimar (1482) П,

589 - 590.

## G.

Gallen [Abt E. baf.] (1234) II, 22. Sangtage, Betfahrten in ber hims melfahrtswoche, U, 155. Sarnbach bei Wiehe, II, 428.

- Gartolf, Bifchof in halberftabt (1194 bis 1201) 1, 230, 231.
- von Geigele (1200) 1, 243.
- Gatterginfe, I, 180.
- Gaue in Deutschland, 1, 102; verlieren fich (um 1180) 167.
- Gaur, Bertold in Camburg (? 1239) II, 37.
- Bagele, f. Baffel.
- Gebefe [Ort] I. 316. 317. 319; II. 43. 44. 45. 59. 76. 85; mit castro, 95.
- 134.210.360.439.505.609.614.625. Gebharb, auch Geveharb, Diaconus
- in Gernrobe, Canonicus in Sals berftabt (1179) 1, 159.
- und Gerhard, Brüber von Quer renvorbe, Beisiger beim Landger richte (1200) 1, 243; Gerhard, Präsect in Magbeburg, 248; mit zwei Brübern Burchard (1269) 11, 161—163.
- von Diringe (1208) I, 275.
- Probft i. Salzwebele (1274) II, 193.
- und Friedrich von Salbede, Brusber (1286) II, 213. 221; (1291) 230; Eufarbis, Geveharbs Frau (1297) 252.
- von Schraplau treibt bei Gerns ftebt Wegelagerung und erschlägt einen polnischen Secretär, ber in ber Pfort. Kirche begraben wirb (1326) II, 419.
- Gebfiebt bei Apolbe und Buttelftebt, auch Gevenstete [bort Landtag, placitum] I, 188. 189; II, 124; mit Pleban, 125. 197.
- Gehoven, II, 46, 118, 140, 141, 167, 204, 278, 415,
  - Gehre, Adermaaf, II, 529-530.
  - Beine [Rlein:Gehne bei Jena? ob Bonne?] II, 87.
  - Beigele, Drt, I, 243.
  - Belange bei Felbern, 11, 246-247.

Bolffe Ehronit. Reg.

- Gelfrab, Caftellan von ber neuen Burg [Freiburg] (1191) 1. 207.
- und sein Bruder Dietrich von Seseler, Ritter (1287) II, 216; Gestrad und Dietrich von Luchow (1301) 274; bloß Gestrad (1305) 312; (1306) 316—317; Gestrad, Otto, Bertolb, Brüber von Luchowe, Sohne weisand heinrichs Musach (1324) 409.
- Boigt [advocat.] in Eccarteberge (1302) II, 291; (1304) 304, 305, 311, 314; (1306) 316,
- Gelfribs, Contab (1320) II, 392.
  Gelingen, Ort [Probst bas.] [, 319.
  Gelnow, Ort, II, 327.
- Gemene, Gemeinbeort u. Banb, II, 144. Genfemz, Bartlieu (? 1212 in Gr:
- furt) 1, 289. Gengefug [auch Gengenug geschries ben], Albert, nebft Erben Beine rich, Gilbebranb, Albert (1289)
- II, 219; (1295) 242. Georg, ber Bartige, Bergog von Sachsen, verlangt bie Ablieferung ber Pfort. Urfunben und Schriften 2c. 1, 6. 8. 9. u. Anm. 9.
- Markgraf in Meißen, in Coburg resibirend, in Pforta 1402 begraben, mit Monument, 11, 528-529.
- v. hertingisborg (1422) II, 544.
- ober Gorge von Dhenftete, Boib gu Beimar (1422) II, 544.
- ober Gorge v. hepmpspurg, des Eandgrafen Rath (1423) II, 548;
   bort heitingesborn, 553, 555, 557;
   (1429) 563—564.
- und Beinrich von Germar (1507)
  II, 607.
- v. Benborf zu Branberobe, nebft. Gemahlin Elifabeth (1525) II, 637 [fein Bruber Wolff von Benborf, und Brubersfohne hans und Thyemen von Branberobe, feine Bets

tern hoper und Dans v. Quenftebt u. Delbra in ber Graffchaft Mans: feld, alle v. Benborf]; (1528) 639.

Georg, 26t von Bolfenrobe (1632) 11, 648-654. 671.

Beorgenthal, Giftertienfer : Rlofter, 1, 226. 315. 316. 319; II, 19. 225. 578.

Gepe, Conrad, v. Dwirftete (1268) 11, 142, 173.

Gerburgis, Zochter Graf Bruno's v. Pleifen, Mebtiffin in Schmolin, 1, 44. 48.

Gere, Balb bei Gernftete und Gofte: nis, II, 209.

Gerhard [in Mertinborf?] (1178) 1, 152, 199,

- von Bruncehowe (1181) I, 171.

- gen. Balto, von Stechowe (1181) 1, 170. 174. 175. 203. 205.

- ber Schente fim Stift Raum: burg?] (1194) I, 220.

- Graf v. Bienne (1209) 1, 279.

- Burggraf von Leisnig (1204) 1, 255. 260.

- Abt in Bolfolberobe (1220) I, 319.

- II., Ergbifchof gu Bremen (1234) H, 22.

- Erzbischof in Mainz (1253) II, 66. - von Bertern (1254) II, 70.

- von Brola in Muerftebt (1271) H, 173.

- Rotar bes ganbar. Albert (1278) 11, 205,

- Ontel von Bifchof Bruno faus Querfurt, 1300] in Raumburg, II, 269.

- Deinrich, Dietrich, Bruber, Mar: fchalte i.Cdarteberge, MutterUgnes (1302) H, 290; Marfchalte v. Go: getftete bier genannt, nebft ben Brauen Abelbeib und Irmengarb und Erben, Beinrich, Dietrich, Mgnes (1304) 304.

Gerhard von Leveftein, Better von ben Marfchalten von Edartsberge (1302) II, 290.

Beinrich, Rubolf, hermann, Bru: ber, Marfchalte von Trebere; Bet: tern von ben Marichalten von Go: girftete (1304) II, 304-306; Der: ichalt von Edartsberge genannt, 312-313.

Marfchalt von Gogirftete, Lehns: mann von Pforta in Liffingisberf, mit feinem Bruber Bermann (1314) II, 351-352. 354; mit Gemablin Irmengarb u. Mutter Agnes (1315) 357-358; mit Bruber Deinrich u. feinen Bettern Deinrich, Bermann, Dietrich, Marichalten von bolghaufen (1316) 363. 366. 376-377. - von Bifchberge (1315) II, 360.

- und Friedrich, Bruber, Grafen von Beichlingen (1324) II, 410.

- ber jungere, Gble von Querfurt (1328) II, 433.

- Marschalt (1427) II, 555.

Gerichtliche Bandlungen gefchehen uns ter freiem himmel, oft in ber Rabe eines beiligen Ortes, einer Rirche, · II, 115—116. 130.

Berichtstoften werben niebergefchla: gen (1361) II, 510.

Berlach, Magifter (1192) I, 210.

- [vielleicht Stifteberr in Raum: burg, 1213] giebt eine Sufe in Cberftebt an Pforta, I, 297. 298.

- v. Bruberg, Canbfriebenserhalter in Thuringen (1290) II, 223. 224.

- Erzbischof in Maing, Ergtangler bes Rom. Reiche in Deutschland (1355) II, 477.

Germar, Drt, 11, 395. 607.

Bern, Rame von Adern, II, 123. 139; bei Buttftebt, 200; bei Bor: fendorf und Glieberg, 219.

Gernrobe, I, 159.

Gernstedt bei Edartsberge, I. 184.

187. 188. 197. 199. 208. 209. 215.

233. 237. 238. 263; bort hofmeier, I. 303. 305. 313; II, 129. 142; grangia von Pforta mit Weinberg, Mieth und Wiefen (1209) I. 278; noch erwähnt II, 34. 38; Allosbium von Landgraf Albrecht (1264)

121. 178. 196—197. 170—174.

184. 187. 208—209. 211. 219; Pfortenhof, 279.377; Wirthschaft ber Pforta mit hofmeier, 523.

600. 624.

Gero, Ritter in Behra (? 1226) 11, 8. Gerobe ober Gerrath, Rlofter auf bem Gichefelbe, 1, 246.

Gerolb, Patriarch i. Berufalem (1226)

Gerof, Chrenfrieb (1297) II, 252. Gerpftebt, II, 560. 569.

Gerung, Abt in Bugau ober Bofau (1140) I, 40; (1145) 108; (1153)

Gerwig, Reicheministerial (1147) I., 103; (1157) 123.

- Probst zu St. Severi in Erfurt (1192) 1, 209, 211.

Bergheim, Drt, II, 217.

Befdlechtenamen geigen fich (1181): Conrab Riesling, I, 171; Conrab Ratfo, I, 174. 175; Bertolb Beiß in Almrich, I, 200; in Erfurt Abels ber Beif, Gunrad Ganis, Bein: rich Beinit, Deinrich Gupan, Diet= tid Poltern, Abelbert Reich (1193) I, 213; Chriftian Gyrbuch, I, 218; Bertolb Capperbein in Almrich (1194) 1, 220; Ulrich Enuvel unb hermann Berklin (1208) I, 275; in Erfurt viele, I, 289; Bertolb Spigel [speculum, II, 9] in Roth: leibisburg, I, 297; Sans Schmibt (1214) 1, 303; Cunrad Pufter in Lobbe (1227) II, 12; Lamtopf [ca-

put agni] II, 14; Scharoch in Bei-Benfels (1236) II, 24-25. 101 bis 102. 195-196. 268-269; Scor vel und Bach in Camburg, II, 31; Bering von Sunthufen, II, 42: Schute [sagittarius] [1, 42; Ulans in Beimar, II, 58; Girl u. Schins tel (1257, bort Bemertung barüber) II, 89; Winbismann, rusticus in Theenis, II, 144; Gunrab Borm. II, 179; entichieben erblich in Gra furt, II, 181-182; Roft, Marts graf, Bolnere, Rolbe (1274) II. 193; Roft, II, 203-204; Men: fche, II, 210.212, 218.219 [wohl Burger in Edartsberge]; Deveftrit, Canonicus in Merfeburg, II, 227; Bemertung, 11, 288; Burgerna: men viel in Raumburg, 11, 329 bis 331; amei Bruber, ber eine Botis: namen, ber anbre Racht (1316) II, 362; viele in Oberingen, II, 515 bis 516; auch Ritter mit Ge: Schlechtenamen, II, 454; in Er: furt noch ichwantenb (1253) II. 66. 67; Bemertung, II, 90.

mit Genitiv:Enbung: Marbots, II, 212; Altschulgens, 236—237; Chrenfribs, 242; Geros (1295) 252; Bertolbs, 337. 334; Herstinbs, 426. 453. 515—516.

wom Ort, wo oft noch von wies berkehrt, abwechfelnb: Putschens borf, Breitenbuch, Defeler, Gegen, Werterbe, Taubenheim, II, 533 bis 534.556—557.561.580—581.594—599.620.645—655.

Getreibearten, Beizen, Roggen [siligo], hafer, Gerfte, 1, 207. Gench, Ort, II, 531.

Geper, Ditmar, von Clotheim (1301)
II, 274.

Bege, Richard, mit Bruber Deinrich, Ritter u. beibe Caftellane in Beich:

lingen (1307) II, 327; von Gegen genannt (1317) 365; bloß Bege, mit Cohn Dietrich und Bruber Itilgere, alles Ritter und Caftel: lane in Beichlingen, 370; Bein= rich Geze (1323) 404; Conrab, Dietrich, Richard, Bruber, bie Bes gen genannt, Ritter (1351) 454. 455; Beinrich und Richard Gegen, Bruber (1444) 580 - 581; auch von Gegen genannt, II, 581. Shifingen, Drt, II, 347.

Giebichenftein, Gevegeftein, I, 176. 204. 206; mit Caftellan, 236; 11. 4; Bevetenftein, 70; mit eis nem Schloffe bes Ergbischofe von Magbeburg (1443) II, 517. 577. (Bilber von Tuchern, Ritter (1321)

11, 400.

Gifither, Ritter von Tulleftete (1263) 11, 113. 114; (1266) 133; fein Bruber hermann Strange, 137. Giffiller, mit bem Bunamen Bigthum

in Erfurt (1212) I, 289. Gleberch, Drt, II, 181.

Steichen, Glichen [Grafen von] I, 129. 284; 11, 20. 75. 81-82, 208. 360. 361. 393. 429. 437. 542. 585; bie Grafen find Boigte in Erfurt, I, 211. 289. 291.

Blichenftein [Grafen] II, 208. 271. Gligberg, Gleisberg, I, 199; II, 30 bis 31. 89. 179, 218. 219. 239. 241. 344; mit Baffermehr barun: ter, 368; ob bie Schenken v. Dorn: burg bort Rechte haben ? 411 bis 412; ber lette Beinrich in Glie: berg, 502-504.

Gloden: Unfchlagen in Rloftern, Mit. tage, 11, 576.

Slona [Schongleina bei Jena, 1318] 11, 376. 484.

Gollingen, Rlofter bei Frankenbaus fen, II, 62.

Gonne, Drt, Mtte und Reu:Gonne, mit Rirche (1432) II, 569; Reuen: Binne (1488) 599-600; Reuen: Ginne, Pfortaifd, 654.

Goftenig ober Goftenig bei Edarts: berge, 11, 209. 214. 295. 365. 389. 391 ; Rittergut, fommt an Pferte (1528) 634 - 640: 1555 fam el an bie herren von Beufau, 635; hat eine Feymftatte, 640.

Golamisborf, II, 218, 239, 242, 392. 411. 503.

Golbader, hermann, Ritter (1312) II, 346. 355; (1319) 382 [aud Bruber].

Golbbach, Drt, 11, 84. 172.

Golbftrafe mit 1000 Pfund Golbes, gur Balfte in Ronigl. Schas, jur Balfte an bie Betheiligten (1355) · 11, 477.

Gong, Drt, 11, 304.

Gorge, f. Georg.

Bosco, Marfchalt Landgraf Mbrechts, Ritter (1305) II, 310.

Gofet, Bogete, Gost, Rlofter, Ut: fprung fteht unter bem Ergbifchof von Bremen, I, 113. 185; 26t Ermenolb (1183) 186. 188; Bir berolb, 26t, 232. 235; Abt Diet: barb; Rloftervoigt Graf Dietrich gu Berben, I, 185. 233. - Con: ventebruber 1197: als Priefter, Prior Ditmar, Uto, Beibenreich, Sifrib, Meingut, hartmub, Diet: rich, Beibenreich, Bertolb, Bei: benreich; als Diaconen : Balter, Poppe; ale Gubbiaconen : Frieb: rich, Beinrich, Ditmar u. Gemobe, 1, 236; Pfalggrafen von Gofet fterben aus (1180) I, 185.

Goelar [Probft im Rlofter] 1, 218. 234. 288.

Gofferftebt ober Gogirftete, 1; 188. 271; II, 31. 199. 236, 246. 268.

288. 295. 304-306; Marichalte baher, 351-352; mit Kirche und zwei Plebanen (1315), auch mit Caftellanen, 356. 376. 392. 656. 30ftice, Gestewie bei Wethaburg [?]

Goftice, Geftewig bei Wethaburg [?]

Goftener, Ort, I, 188 und Goflige [vielleicht baffelbe] 197.

Sotha, II, <u>20.18—19.67.121.210.</u> 353. 382. 424. 438. 493. 499.

Sothebald, Burggrafauf bem Schloffe bei Freiburg (1178) I, 152, 216 bis 217. [S. Lepfius, a. a. D. S. 353.]

Sottesgnabe, Rlofter und Dorf bei Magbeburg, I, 234.273; II. 233. Gottesgnaben, von, schreibt fich selbst Lucardis v. Steubnig (1239) II, 34.

Gottesnamen, Deinrich (1316) II, 362 [fein Bruder Albert Racht].

Gottfried von Dudeleiven (1157) I, 123.125; (1190) 197; (1200) 244; (1227) II, 13.

— Kanzler Raifer Friedrichs I. (1180)
1, 162. 171.

von Sutterhen (1208) 1, 275. 277.
 Abt zu St. Stephan in Wirzburg (1217) 1, 314.

- von hohenbuch (1236) II, 26.

- von Rorthufen (1257) II, 91.

- von Botenftete (1269) II, 160.
- Boigt in Edarteberge (1303) II,

295. Gotthard oder Gothehard, heilig ge=

fprochen in hildesheim (1132) I.
35. 49.
Gattichelen Robbehure (1131) 1.

Gottschaft v. Lobbeburg (1181) I, 171.

— von Steubig (1181) I, 170. 171.

— und seine Sohne Gobeschaft und heinrich von Cale (1194) I, 240.

- von Mertindorf (1250) II, 50.
- Pleban in Orlamunde (1266) II,

138.

- von Soingenifte (1272) U, 184.

Sottschaft, Pleban in Rubirsborff, Sohn Gottschafts, Burgers in Erfurt (1323) II, 404.

Goge und Beinrich von Tutenberg (1326) II, 417. 367.

Gozmann, Graf v. Kirchberg (1194)

1, 218; bort Gosmar geschrieben,
246.

Sozwin von Wangen (1190) I, 197; mit Brub. Gottfried, 216; Schulze und Schöppe auf bem Canbgerichte, 243.

— von Sangerhausen (1200) 1, 244; (1208) 275,

Gramma, Flüßchen am Ettereberge bei Beimar, II, 126.

Grangia, Meierhof, Borwert, 1, 39 u. Unm. 19.

Grangiarius, I. 325.

Grannenftein, II, 17.

Gratian, Bifchof in Parma u. Bices bom. in Placentia (1226) II, 4.

Gras, Beinr. v. Saftisleiben (1320)

Grebene, b. Beifenfels, II, 109-110. Gregorius, Prieft. v. 80 (1191) 1, 207.

Greislau, Griglame, I, 248. 255.

260. 269. 293. 306. 312 [f. Ecp: fius, a. a. D. S. 362].

Grengreine auf ben Fluren ber Dor: fer, II, 521.

Greußen bei Tenstedt [Brüder von da benannt] II, 607.

Grevendorf bei Lauchstebt, II, 163. Griechisches Recht, I, 170-174.

Griesheim, Grizeim, an ber 31m, 1, 182; II, 453, 473, 490.

Grifinhann bei Mansfeld, I, 190.

Grifenberg, II, 12; eine ber brei Schloffer beim Fuchsthurm bei Jena, 40. 89.

Grimma, II, <u>17;</u> Probst das. <u>102.</u>

Grinftebt, eingegangenes Dorf über ber Rate und Rofen fichon 1319 mufte] II, 390; mit Gutenberg, 556-557.

Gröbis, Grobis, I, 113. 143. 311; 11, 24, 283-284, 287-288.

Grobfen, Groffen, II, 41. 42. 316; f. Gruffen.

Groisfd, Gruce, 1, 162; Groige, 306.

Grofden, nach Schoden [zuerft 1345] 11, 449, 451, 453, 457, 458, 460, 465, 469, 480, 493, 496; 11 Del= ler auf ben ichmalen Grofchen, 499; Prager Grofchen, Schod, 503. 507; alte guttige, 512; ein ichmal Schod Belbes, 517; neue Grofchen, 524; Freiberger, 546. 587 [f. Bepfius, uber bie Rubelsburg, S. 64]; 12 neue Grofchen ober 3 Schillinge [solidi] alte Grofchen, 11, 536; Rreuggrofden Freiberger Dunge, 537.

Groffe, Doctor, Rechtegelehrter und Rath von Georg bem Bartigen (1515) II, 627-632.

Groß: Jena mit bem Sausberg, alte Refibeng von Effard I. u. II., I, 84 [f. Bepfius, G.b. B. zc. 6.71]. Groft, Groft, II, 125; Groift, 220.

221, 223, 237—238, 243, <u>298</u>.

Groutfene, fruber Dornborf genannt, II, 210. 116. 168-169; mit Bers Schiebenbeit, 190.

Gruphain [20bt baf. 1243] 11, 40.

Gruithufen, Ort, II, 549. Gruna, 1, 166. 167 u. Anm. 57.

Grunenbach, I, 162. 163.

Grunenberg [bei Dresben ?] II, 70; im Beffifchen, mit Ronnentlofter, 235.

Gruningen, II, 113.

Gruffen, II, 431. 603.

Grugen, ob Groisich an ber Gifter? 11, 196.

Guibo, Carbinalpriefter von St. Can: rentius in Lucina, pabfilicher Le: gat [1268 in Grimma] II, 156.

Galben unb Gulben (1512) II, 612 bis 613.

Butenberg, Balb, wohl bei Geen: ftebt, 11, 279. 556.

Gulben, rheinifche, II, 546 (1423). 550.552. 557. 558. 561. 568 - 569. 579. <u>593.</u> <u>605.</u> 609—612; **21** Grofden , 635. 639.

Sumpert, Minifterial (1140) I, 40; (1145) 108.

- und fein Bruber Conrab b. But: nescowe (1194) 1, 220.

Gunther ober Gunther, Canonieus in Raumburg (1153), fpater Bifchof in Speier, 1, 91-92. 111.

- landgraft. Truchfes (1178) 1, 152. 197. 217. 218; (1200) 244.

- Graf von Refernburg (1182) I, 182; mit Cohnen Gunther und Beinrich (1195) 226.

- Priefter (1184) I, 190; von SL Thomas, 207.

- Ergpriefter von Balftete (1196) 1, 230,

- und Beinrich von Bunowe, Di: nifteriaten von Stift Raumburg (1203) 1, 248. 251. 255, 260; ber jungere, Ritter (1268), mit Bruber Beinrich, Ritter, II, 120; ber altere (1261) 110; mit Brus ber Beinrich (1271) 169-170; Boigt auf Schonburg bei Raum: burg (1316) 362; (1383) 521. 522.

- u. heinrich, Bruber, v. Schmarg: burg (1210) 1, 284. 330; Gun: ther (1265) II, 126-129; (1273) 189.

\_ von Rochezberg (1213) 1, 293; (1215) 306.

- Probft von Cruzeberch (1219) 1, 316. 319.

- Gunther, Probft von Mimeleiben Gunther von Sconenburg, Ritter (1220) I, 139.
- Graf von Revernberch (vor 1236) II, 27-29; (1250) 56.
- Mond in Burgelin (1239) 11, 31.
- von Rosla (1244) II, 41; (1228) 205.
- Graf von Blantenburg (1250) II. 56; (1258) 98, 91; mit Cohn Guntber, 110.
- ber jungere, Vicedominus [in Gr: furt? 1253] II, 67; (1265) 128.
- und fein Bruber Bermann von Clathem (1257) II, 90-91; (1279) 208.
- von Befeler (1267) II, 140.
- Graf von Rabenswalbe, nebft Brubern Albrecht, Friedrich, Ber: tolb (1270) II, 166-167.
- Bicebom und Canonicus in Bal: berftabt, v. Dansfeld, nebft Bru: bern (1271) II, 175-176; Probft in Salberftabt (1271) fein Bruber ber Canonicus hermann in Raums burg, Graf von Mansfeld : Ofter: felb, II, 244-245.
- Mungmftr. in Gdarteberge (1289) 11, 219,
- Graf von Schwarzburg (1290) II, 223; (1327) 424. 429; auch Derr in Blankenburg, Borfteber und Erhalter bee ganbfriebens in Thuringen, giebt an Pforta Bes ftätigung (1321) II, 398-399.
- von Lisnit, Ritter, Caftellan in Freiburg (1292) II, 238; -(1298) 238, 260; (1300) 267; in Wart: burg, 275; (1352) 460.
- von Zullenftete (1295) II, 242.
- und Rudolf, Bruber, von Ran: werf (1304) 11, 298. 409.
- und Bruno, Bruber von Schaf: ftete, Caftellane in Bigenburg (1305) II, 307, 309,

- (1306) II, 317.
- Gberher u. Schaffe v. Stusfort, Bruber (1317) II, 369; (1319) 378.
- von Galga, Ritter (1319) II, 382. - von Beymmern (1324) II, 409.
- Beinrich und Demald, Bruber, von Blieringen (1357) II, 494.
- v. Gbeleiben, Rotar bes Probftes auf bem Ettereberge (1365) II, 506.
- Boigt in Sachsenhausen (1367) U. 510.
- mit feinen Brubern, Grafen von Beichlingen und herren ju Bibe, Boffe, Berhard, Friedrich und bem Better Sans (1432) II, 565. 595.
- Gungelin, Truchfeß am faifert. Dofe (1209) I, 280.
- Minifterial bes Markgrafen in Meißen (1213) I, 295.
  - von Wolterbutel (1236) II, 26. Gungelo, Ritter von herversleiben (1264) II, 119.
  - Gufowe, II, 206, 246. 285, 317. [Geufau bei Merfeburg ?] 363, 36. 184.
  - Gute, Bertolb, in Edarteberge [!] (1280) II, 219.
  - Gutenehufen [Gutmannehaufen] II, 128, 141, 219-220, 353,
  - Gutin [Gottern, Guttern] II, 67. 182. Gutingen, I, 289.
  - Bunne, Bach bei Borfenborf, mit Drt Bonne, II, 376. 569.
  - Gyrbach, Christian (1194) I, 218. Bufo, Bafall von Rl. Berefelb, mit feinem Bruber Deinrich (1226) II, 8.

Saberich, Drt, II, 81. Bauferzeichen in Stabten, wie in Erfurt (1482) II, 598. Sagelfever, Il, 155. Sagen [von] I, 162. 174. 308.

pagenau, II, 194. pain [ab indagine] II, 217. 220. 221. 231. 233.

Dainemann von Sain, Ritter (1289)
II, 220. 221; (1291) 233; lands
graflicher Rath (1298) 256. 258.
Date, Deinrich, und fein Sohn Diets
rich (1256) II, 85. 86. 128 [1265,
Burger in Erfurt].

- Dietrich, Ritter (1280) II, 210. Daters, Balthafar (1503) II, 603. Balberftabt [Boiat baf., Biethum] I, 122, 159, 274; 1216: Bifchof Rriebrich, Butolf v. Glathem, Guns rab pon Brambeche, Decan Bur: charb, Probft Mimar gu St. Paul, Arnold von Scerenbeche, Bicebo: minus Bernhard, Probft Gunrad gur beiligen Maria, Scholafticus Arnold, Charbolf von Mennerfem, Mibert v. Erucebach, Bifchof Con: rab von Grofict, bis 1210, alles Canonici und Pralaten in Palbers ftabt, I, 310; II, 1. 244-245. 457; Salberftabter Dioces von ber Mainger burch bie Unftrut gefchies ben, I, 127; Probft gu St. Das ria und Probft ju St. Paul, I, 309. palbede, Balbegge bei Freiburg [ein= gegangene Burg] I, Unm. 36. unb S. 110-111; II, 167. 184. 213 bis 214, 221, 230, 252, 288, 291, Balle [mit Dungmeifter] I, 119; Pforta tauft und vertauft bort, II, 71; es gehort bem Ergbifchof von Magbeburg, Rlofter gu St. Moris mit Probften, I, 190; Rlofter gum neuen Bert, 1, 208. 209. 215; II, 1.2; Pforta befommt Abgabes freiheit für Salle (1322) II, 403 [fcon 1254, II, 70]; in Salle ift ein Salggraf bes Ergbifchofe in Magbeburg, II, 403; Morisburg, Mufenthalt bes Grabifchofe, II, 663; im Rlofter jum neuen Wert Probft Erasmus (1473) II, 593; in Salle foll 1537 Convent fenn zur Berasthung über bas Concil zu Mantua, wozu auch ber Abt zu Pforta eins gelaben wird, boch tommt es nicht zu Stanbe, II, 679—680.

halsgerichte gegen Erbgerichte, was fie bebeuten, II, 608.

Sand, mit gesammter [collecta manu] II, 248. 260. 312. 549; I, 120. 125. 126. 243; II, 10. 11. 42. 124; gur getrenen Sand, II, 83—84.

Sans, nur in beutschen Urkunben, in latein. ift bafur Johannes, baher wechseln beibe Ramen, II, 465. 500 [Dans und Johannes von Sachfenshaufen]; ferner Sans und Johann Rolre, II, 448. 504; Johann und Sans, ber Grofteliner in Pforta (1421) 541. 542.

- Ritter v. Michele (1352) II, 461.
- und Albert von Cobrig (1353)

II, 464; bie Brüber Dane u. Berstolb v. Roberisich (1365) 504. 505.

- von Phulborn und fein Bruber Sans in Lutintal (1361) II, 500; (1367) 510.

- und Ulg, Bruber, von Balgeftete, nahe an ber Rirche (1369) II, 510.

- und Bertolb, Bruber, von bem Smenbe (1378) II, 513.

- von Rotileven (1378) II, 513.

— v. Nufeffin und fein Sohn Friedz rich (1380) II, 516—517; (1464) 590.

u. Dermann [Domhert in Raums burg] von bem hogenist, Brüber in Jansrobe, und Bater heine von bem hogenist [in Pforta begraben] und Thimo von hogenist [in Pforta begraben 1358] (1382) 11, 517; (1387) 525.

- Dans v. Poczschenborf (1382) 11, 518; mit feinem Bruber Ricki und Beine rich, genannt [nicht von] Poczschenborf, 533—534.
- von Werterbe ober Wertern [besfigt Wiehe 1477] II, 594—596 [auch bloß Sans Werterbe genannt]; Ritter, Amtmann in Weisfenfels von herzog Georg von Sachfen (1508) 608; Doctor und Rechtsgelehrter Georgs, 627—632; (1525) 637.
  - von Gruffen (1503) II, 603.
- und fein Bruber Rubolf, Schenke und herr gu Tautenburg; fie bes figen Betteburg (1513) II, 614 bis 616 [ihr Better Buffe, auch Schenke von Tautenburg, hans v. T. ift auch herzoglicher Rath Georg bes Bartigen].
- von Saugwig zu Klebergk (1525)
  11, 638.
- Partas, 11, 365; Marschalt bas. 553. Parstal, Ort, II, 426.
- Part, Balb bei Steinbach, 1, 136.
  138; Sarthaus, Sarterobe, Barts
  Rirche, 138.
- Sartisleben bei Behra, II, 34. 36. 274. 362. 395; Saftisleben gez fcbrieben, mit oppidanis, 393—395. Sartmann, Canonicus in Beig (1140) 1, 40.
- Bicebom in Raumburg (1132)
- und sein Bruber Otto von Lobbe: burch (1168) I, 137; (1180) 162. 171; (1199) 240. 241; 11, 12.
- von Salect (1168) I, 137.
- von horeburg (1184) I, 190.
- Graf von Wirteneberch (1209)
  1, 279.
- von Gutingen [im Rathe zu Er: furt] (1212) 1, 289.
- von belbrungen (1214) [, 303.

- hartmann, Decan in hersfelb (1220)
- von Saleburch (1227) II, 11, 12, von Burgowe (1227) II, 12,
- 2bt in Georgenthal (1233) II, 19.
- von Ligingisborf (1291) 11, 228.
- Dtto und Albert, Burggrafen von Rirchberg, mit Rinbern, Otto mit seinem Sohne Otto und Tochter Sophia, Albert mit seinem Sohn Dermann und Tochter Elisabeth, Hartmann mit seiner Tochter Sophia, und mit Sophia, ber Tochster bes verstorbenen Brubers (1327)
  11, 421, 430.
- Bartmub v. Doberfcen (1244) II, 42.
- v. Bulwig, landgraft. Marfchate (1315) II, 355; vielleicht einerlei mit hartmud von Delewig, Ritter (1314) II, 382.
- hartnib, auch hertnib, von Allerstebt [fönigl. Ministerial, 1157] I, 123; mit seinem Sohne hartnib (1180) 128. 162. 188.
- Sartung und Berbegen, Baffentra: ger von Cberher, bem Ritter von Salga (1263) II, 114.
- von Stusforbe (1266) II, 134.
- von Gota (1253) II, 67.
- Probft und Bedwig, Aebtiffin in Capellenborf (1291) II, 234.
- und Albert, Brüber, und ihre Bettern, die Brüber Otto und Alz bert, Burggrafen von Kirchberg (1356) II, 487.
- Sarzburch, I, 158.
- Safe, Dietmar, Boigt [advocat.] von Johann und Albert in herbereleis ben (1264) II, 119.
- Daffel [Gazele] Bach mit Defeler, I, 136. 137.
- Saffenhaufen, I, 223, 227, 300, 301; II, 220, 249, 264, 273, 310-311; mit Dingftuhl, 383, 399, 416.

427. 507 525; mit Schante, Rrets fcham , 536.

Saftensleiben, Dafleben, II, 44.45. Sattinftete, auch Sartinftete gefchries ben im Eransfumtb. II, 395.

Satto, ber altere, Ministerial im Raumburger Stifte, wohl in Scos ninburg (1213) I,297; (1217) 312. Sabebolb, heinrich, Ritter (1345) II, 449.

Saut v. Rramintel (1505) II, 604. Saufen, f. Sufen.

Pavelburg, auch Havelberg, II, 154. Danne von dem Hogeniste, ber junge (1352) II, 459, 461, 462, 463; (1356) 481; Peinrich, Ritter von Hogeneste (1356) 486.

Bebeleiben, II, 13; f. Gbeleiben.

Debron, Bischof bas., zu ber Kirche ber Patriarchen Abraham, Isaac und Sacob, die bort begraben fen follten, II, 94.

Dechenborf bei Biebe, mit Pforten: Wirthschaft, I, 90. 98. 101; grangia, 102, 112, 127, 136, 147; II, 46. 141; Pfort. Balb bort, I, 134. 263; fiehe II, 27. 118. 139. 141; mit Beinberg, im Ricthe, I, 278; II, <u>81. 166. 168. 203. 25</u>1 bis 252, 262, 297, 346-349; mit Duble, Rytmule, Bechenborfer Mable burch einen fleinen Bach am See bort; vom Ronnenflofter feine Spur in Pfort. Urfunben (1327) 427-428, 500-501. 516; vom Grafen von Beichlingen für Pforta erlebigt (1432) 565; mit hofmeifter von Pforta, 590, 594, 608, 654. Deibenreich von Gulga, tonigl. Die nisterial (1157) I, 123.

- und heinrich [in Merfeburg?], Ministerialen von Bifchaf Ebers barb in Merfeburg (1179) I, 157. heibenreich, Probst von Sulza (1186) I, 191. 192. 194.

- smei Bruber von Beta (1183 ?), gefestiche Richter, I. 188; (1199) 239. 255. 260. 269 [im Arans: fumtbuche auch heinrich ge: fcbrieben].

— in Lepis, Ministerial vom Stift Merfeburg (1184) I, 190.

- von Bangenberg (1203) I, 248.

- von Burgold, Brüder, von Lobbes burg (1227) II, 12.

- von Buecen (1257) II, 87.

- von Berta (1264) II, 120.

- Rotar bes Grafen von Rabens: walbe (1267) II, 141.

v. Pefeler, Ritter (1280) II, 200;
bach bort genannt Heinrich v. her
feler, Schulze in Raumburg (1287)
215.

— und fein Sohn Rubolf, Söhne bes verstorbenen Wolrad in Rosbach (1317), Basallen v. Pforta, Il, 367; Deibenreich mit Frau Itse und Erben, Deibenreich, Friedrich und Rubolf (1353) 476; (1356) 480—481; Deibenreich v. Rosbach (1327) 427; mit Ehefrau Elisabeth (1347) 451 bis 452. 496,

Deitewalbe bei Beid, I. Anm. 43; I, 113. 118. 143. 221. 248. 251. Deimburgen in Dorfern mit Alterteuten, II, 607. 664.

heimegen, Getreibemaaß, II, 49.

Beimysburg, f. Beitingisborg. Beine von Bogenift, in Pforta be: graben, II, 517.

Deinemann v. Sanne (1277) II, 202.

v. Monre, Ritter auf bem lands graflichen Schloffe (1299) II. 262.

- Ritter, und fein Bruber Johann von herversteiben (1301) II, 273; Sohne beffelben (1317) 370.

- Deinemann, Schulze in Sutintal Deintich, Graf von Schwarzburg (1327) II, 426. (1180) 1, 162, 166; (1182) 182;
- Heinrich, Scholasticus in Naumburg (1140) 1, 40.
- Sanonicus in Beit (1140) I, 40.

   Graf, Bruber bes Lanbgrafen (1140) I, 40.
- Ministerial (1140) I, 40; (1145) 108. 123.
- Magister (1153) I, 91. 112.
- Graf von Buch, I, 94; Boigt in Memleben (1182) 182. 197; erst ohne Kinder, 242. 245; bekommt jährtich von Pforta, 244. 245; (1154) I, 118.120. 124. 126; (1178) 152. 154. 159; (1180) 162. 191; (1255) II, 78. 80.
- Erzbischof in Mainz und Erzkanz: ler (1144) I, 100; (1147) 104.
- Sohn König Conrade IV. (1147)
  1, 103.
- Pfalzgraf am Rheine (1147) I, 103.
- von Albenburg ober Almrich (um 1150) I, 108, 113, 118; (1172) 143, 144, 200, 220, 222; (1204) 255, 260:
- 26t in Pegau (1153) I, 113.
- von Seikewalde (1153) I, 113. 118; (1172) 143.
- v. hefeler, landgraft. Ministeral (1197) II, 115; Deinrich v. hefester, ber altere, mit drei Sohnen, heinrich, heinrich, Dietrich und Bruderesohn heinrich von hartisteben (1239) II, 34; Deinrich von hefeler (1274) 192; Schulze in Raumburg (1277) 203; Deinrich und Bertold, Landleute von hefester (1295) II, 244.
- herzog von Sachsen und Batetn (1157) 1, 122, 124, 134.
- Martgraf, nebft Brubern Diet: rich und Debo, !, 122.
- ber Marfchalt (1178) I, 152,

- centich, Graf von Schwarzburg (1180) I. 162, 166; (1182) 182; ferner heinrich und Gunther, Brüsber, von Schwarzburg (1210) I. 284; (1214) 303; (1223) 330, 331; (1215) 306; (1227) II, 13; (1238) 29. 56; (1258) 98; (1357) 493; Graf zu Schwarzburg, herr zu Arnfeete u. Sundershauf, (1425) 553; Schwager und hovemeister, hofrichter des Landgrafen (1427) 555, 557.
- von Wirthufen (1180) I, 162.
- u. Berner, Brüber, v. Bechowe (1181) I, 170—176, 203, 205.
- von Legesvelt, Ministerial von hersfelb (? 1182) I, 182.
- von Gernstebt, in Pforta begras ben (um 1183) 1, 188, 215, 216; Deinrich v. Gernstebt (1204) 255, 260; Ebler, 313—314.
- von Wirbine, mit feinem Brus ber Carl (1183 ?) I, 188.
- von Grifinhagen (1184) 1, 190.
- von Dolget (1184) II, 190.
- Graf von Betbrungen (1180) I, 191; (1195) 226; Beinrich von Belbrungen, mit Sohnen Batte mann und Dietrich (1208) 270 bis 271; 11, 8; (1250) 56.
- v. Allerstebt (1186) I. 191; Heins rich, mit Bruber Lutolf von Allers stebt (1255) II, 78; (1250) 56; Ritter (1271) 176; Volgt in Brems bach (1274) 192; (1295) 243; (1327) 428.
- Marichalt bes kandgrafen son Edartsberge, Sohn Cunemunds (1190) I, 197. 218; mit 3 Brüsbern, 226; (1200) 244; (1203) 246; mit Bruber Contad, Kämsmerer (1204) 255. 260; (1211) 288.

Peinrich v. Glizberg (1190?) 1, 199; Glizberge Lage, 201; das Geschlecht flirbt aus im 14ten Jahrh. 1, 201; Deinrich von Glizberg (1272) II, 179; mit Bruber Watter (1289) 218. 219. 241—242; Deinrich, Lutolf, Deinrich, Johann, 4Söhne Deinrichs von Glysberg, mit Lusbolf v. Allerstebt verwandt (1312) II, 344; nur L. und D. genannt (1318) 375; nur 3 Brüber, ohne Deinrich II. (1324) 412—413; Deinrich von Glysberg, ber jüns gere und Ichte (1365) 502—504.

— von Werseburg (1191) 1, 2072.

- von Kalindin, Marschalt (1195)
- von Grumpo (1196) [, 229, 231,
- Probft in Rosleben (1196) I, 230.
- Rammerer beim Stift in Magbes burg (1196) I, 230.
- Probst in Engern [angarensis] (1197) I, 234.
- Burggraf in Bornftebt [in Mansfelb] (1199) 1, 239.
- Probft in Bibra (1199) 1, 240.
- von Bodftete (1200) I, 244.
- und Rubolf, Bruber Egelolfs von Benbeleben (1203) 1, 247.
- von Camburg (1204) I, 255. 260.
- Abt in Cunradisburg (1208) 1, 275.
- Priefter, Caplan bes Bischofs in Salberftabt (1208) 1, 275.
- von Statebach (1204) I, 255. 260; (1213) 293; Ritter v. Statebach (1290) II, 227; (1302) 288.
- landgráfi. Notar (1208) I, 271; (1223) 331; II, 13.
- Bifchof von Mantua (1209) 1, 279.
- von Dymube [Orlamunde? 1208]
- Scholaftieus zu St. Gereon (1209)
- von Ravenesburch (1209) I, 280.

- Deinrich v. Reveningen (1209) 1, 280.
- von Rotenburch (1209) 1, 280.

   von Melbingen (1210) I, 286; (1237) II, 28; Sohn Beringere von Melbingen, Schultheis in Ersfurt, I, 290; heinrich von Methoden, ber jüngere (1244) II, 41; Bruber Ludwig, 56. 64; (1321) 400.
- und Cunrad und Albert von Ele tesleiben (1210) I, 286,
- von Crozene (1211) [, 288; Seinrich von Grobsen (1244) II, 41; Seinrich von Gruzen (1275) II, 196.
- von Rogelig (1211) I, 288.
- Munzmeister in Erfurt (1212)
  1, 289.
- bon Imenes (1213) 1, 293.
- von Korun (1213) I, 293; (1215) 306.
- genannt Sans (1214) 1, 303.
- von Ebereberg (1214) I, 304; Marfchalt (1242) II, 38.
- Burggraf v. Donin (1215) 1, 306.
- Burggraf v. Wida (1215) I, 306.
- Boigt [advocatus] in Wiba [im Boigtlanbe], nehst Gemahlin Sos phia von Orlamunde (1258) II, 96 — 98.
- von Warin (1216) I, 308.
- ber Truchfeß in Wirzburch (1217)
  1, 314.
- ber Schenke im Stifte Birgburch (1217) 1, 314.
- Sohn Christians v. Gebesc (1219)
  1, 316. 319; Ritter (1264) 119; Deinrich, Johann und Merboto, alles Ritter von Gebese (1257) II, 96; Deinrich von Gebese, Burgsmann in Dornburg (1324) 411; Deinrich von Gebese, nebst Frau hillewig und Erben, Kunigunde und Kirstan (1365) 505—506.

- Deinrich, Burggraf in herefelb und fein Bruber Ghifo (1220) I, 320; Truchfeß und Bafall von herefelb, mit Bruber Ghifo (1226) II, 8.43.
- Graf von Clettenberg (1223) I, 331; (1227) II, 13 [Sohn Graf Beringer].
- Erzbischof in Mailand (1226) II, 4.
- Bifchof in Mantua (1226) II, 4.
- Abt in Augia (1226) II, 4.
- von Sonloch, im beutschen Dr= ben (1226) II, 4.
- von Benbeleiben (1229) II, 14.
- Marfchalt v. Gnannenftein (1231)
- von Granichburne (1233) II, 19. .
- und Ernft, Grafen von Gleichen (1233) II, 20; (1255) 75; heinrich, Graf von Gleichen (1421) II, 542.
- Erzbischof von Coln (1234) II, 22.
- Truchfes des Grafen von Wiehe und Rabenswalde (1237) II, 28; Deinrich, Official vom Grafen von Rabenswalde (1255) 81.
- von Rueseze (1237) II, 28; Ritz ter (1249) 46; (1270) 167; (1271) 168; (1277) 204.
- Burggraf von Kirchberg (1238)
- Schenke bes Landgrafen in Thüzringen (1239) II, 30—31; Bruzber Rubolfs des Schenken v. Saleck (1244) 41; Peinrich, Dietrich, Ruzbolf, Brüber, Schenken v. Salecke, und ihre Schwester Lucarbis von Lichtenhain (1305) II, 307—310 [sie verkaufen das Schenkenholz an Pforta]; Peinrich allein (1319) 382; 1319 verkaufen sie an Pforta Frenkenau, 384—386 [herren von Schenken, Schenken von Batila genannt]; Peinrichs Söhne sind: Peinrich, Rubolf, Cuntab (1319)

- II, 385. 389; Beinrich von Salede (1307) II, 326; Beinrich v. Salede. Burger in Erfurt (1328) II. 431: Beinrich, Schenfe v. Salede, mit Bruber Rubolf, Schenfe v. Salede (1320) II, 391, 392; (1322) 401; Ontel ber Bigthume von Apolba, Chefrau Margaretha (1327) 422. 430; Beinrich, Conrab, Rubolf. Bruber, Schenten v. Salede, mit Stiefvater, bem Marichalt Bein: rich v. Gogirftete (1343) II, 446; (1365) 504-505; Beinrich, Schente v. Salede und herr gu Rottilsberg mit feinen Erben, Rubolf, Beinrich, Cunrab, Gunther und jungerm Ru= bolf [giebt Spielberg an Pforta], nebft Rubolf, bem Schenten (1383) 11, 520-523.
- Beinrich und fein Bater Albert, Boigt in Altftete (1239) II, 33.
- von Bigentirchen (1239) II, 33.
- v. Condiz (1239) II, 33; (1257) 89.
- von Muchela (1239), Schwiegers fohn ber Lucarbis von Stubenis, II, 34.
- von hartisleben, Reffe von bein: rich von hefeler (1239) II, 34.
- von Drivorbia (1239) II, 35.
- Parochian in Thumgesbrucken (1239) II, 35.
- von Guzowe (1242) II, 36.
- ber Schenke von Autenberg, mit feinen Brübern, Rubolf, Schenken von Saleck, Cunrab und heinrich (1244) II, 41. 42; heinrich, Schenke in Autinberg (1295) 242; heinrich von Autenberg und sein Bruber Gogo (1317) 367; (1326) 416. 417.
- von Kornere, mit feinem Bruber Grenfrib (1244) II, 41; (1324) 414.
- und fein Bruder Friedrich von Rindehufen (1247) 11, 44.

- Deinrich, Ritter von Gehoven (1249) II, 46; (1264) 118.
- von Rasteriten (1250) II, 50.
- v. Boltericheshufen (1252) II, 62.
- Almars Sohn, Burger in Salle (1254) II, 71.
- Ritter, v. Eibenhain (1255) 11,72.
- von Galice (1255) 11, 72.
- von Deforbe (1255) II, 81.
   v. Rohome (1250), Hofmeier bee
- Martgrafen in Beisenfels, 11, 50. von Lievenstete (1250) 11, 52. 64;
- (1257) 88; mit seinem Bater, Ritz ter heinrich und Ghefrau Gophia, (1265) II, 124—125. 131—132; (1269) 192—193.
- und feine Brüber Rubolf und Berztold von Pfcerftete (1250) II, 56; (1257) 88, 108, 125; Geineich mit Brübern Cunrab und Bertolb von Pfcerftete (1291) II, 228, 229.
- von Divorthe, Marschaff der Grasfen von Orlamunde (1250) 11, 58; (1261) 108.
- von Alesleben, Truchfeß (1254)
- von Schiedingen (1255) II, 80; Heinrich und Carl, Brüber von Schiedingen (1357) II, 494.
- von Pefetbeche, mit feinem Brus ber Friedrich (1255) II, 81.
- von Rotha (1256) II, 86.
- von Griphinberg (1257) II, 89.
- von Borbeftete (1257) II, 89.
- von Oberniz, Wasall ber Grafen von Ortamunde (1258) II, 96; (1264) 122
- Parechian in Aubolftabt (1258)
- Parochian in Orlamunde (1258)
- von Echitbern (1260) II, 107.
- u. Ertenbert, Burggraf in Startenberg, und Albert von Starten:

- berg, Probst in Grimma u. Stifteherr in Zeig (1260) II, 102 [und SchwesterUgnes]; Heinrich, Burgsgraf zu Starkenberg, markgräftis cher Rath (1369) II, 511. Heinrich von Rezza (1260) II, 105.
- v. Grebene (1261) II, 109-110-
- von Breine (1261) II, 109.
- v. Bunowe (1261) II, 110; mit Gunther, 120.
- von Beiffe (1261) II, 110.
- p. Gruningen (Derr 1263) II, 113.
- von Owerstete (1264) II, 121; mit seinem Bruber Rubolf und ihr ren Sohnen Rubolf und Lubwig (1266) 129-130.
- Muller bei Biegenrud (1264) II, 121.
- von Belewig (1264) II, 122.
- von Rimies, Schreiber bes Grafen v. Orlamunbe (1264) II, 122
- u. Dietrich, Schenken v. Apolbe (1265) II, 125. 126—129; (1266) 133; (1277) 201.
- von Rosla (1265) II, 125.
- von Bultereleiben (1265) II, 128; Burger in Erfurt (1300) 271.
- von Sconenberg (1266) II, 130; (1269) 160; (1271) 169; Nitter, 171. 172. 173. 180. 181; (1277) 202; Nitter (1280) 209; (1291) 227; Castellan (1302) 285. 317; Nitter (1316) 363.
- Ritter von Sumeringen [1266 Marktmeister in Beisenfee] II, 133; heinrich von Someringen, Ritter (1208) 210.
- Bischof in Cammin in Pommern (1266) II, 139.
- Bifchof in Brandenburg (1268)
- Bischof in havelberg (1268) II, 154—155.

Beinrich und fein Bruber Lutolf, Ritz ter von Berlftete, nebft ber Mutter Abetheib und Schwefter Berchte (1269) II, 159—161; (1275) 205.

- ber Schulze von Pholeborn (1269)

- von Runigeffe (1269) II, 160.

- Ritter, von Limenhowe und feine Bruber, bie Ritter Richard und Bartholomaus (1269) II, 162-163.

— von Rosenhein (1271) II, 169; (1277) 201.

- und fein Bruber Otto, Ritter, von Cochowe (1271) II, 170.

- von Goltbach (1271) II, 172.

- v. Patchenborf, mit feinem Brus ber Rubolf aus Auerftebt (1271) II, 173; (1293) 239.

Burggraf auf bem Freiburger Schloffe (1200) 1, 244; mit bem Bruber hermann (1226) II, 9; Beinrich, Graf v. Mansfelb, nebft Brubern, Gunther, Dermann, Dein: rich bem jungern u. Meinher (1271) II, 174-176; hermann u. bein: rich, Grafen von Mansfelb [mit Freiburg und Ofterfelb, 1294] 240 bis 241; Grafen von ber neuen Burg und Bruber bon Gunther u. hermann, Stifteberen in Raum: burg, 244-245; Grafen v. Ofter: felb, verwandt mit Meinher, Burg: grafen in Deifen (1269) 247; Ber: mann von Mansfelb unb beinrich von ber neuen Burg, Grafen unb Bruber, 248; Graf Deinrich, 271; Grafen von Ofterfelb, mit Schwes fter Glifabeth, Grafin von Rabins: malde (1301) 274-275.277; Ber= mann von Manefelb unb Beinrich von ber neuen Burg, Bruber unb Grafen (1303) 295; über biefe Ber= wandtichaft und Grafen (1304) 298 bis 301 ; bie Bruber Beinr. v. Ofterfeld, Graf, u. Permann, Canonicus in Raumburg, 311-312; Permann, Deinrich u. Peinrich, mit ihren Brüsbern Gunther und hermann, Casnonicis in Raumburg, alles Söhne bes verstorbenen Burggrafen vom Freiburger Schlosse, Gr. Permann von Mansfeldschlerfeld, mit Permanns Tochter Eissabeth, Gräfin von Asbinswalde (1274) II, 212.
213; Permann und Heinrich, Grafen von ber neuen Burg svon Ofterseld, 1286] 213-214; Grafen von Osterfeld, 218. 221; mansfeldische Grafen von Osterfeld, 222.

Deinrich, Graf von Sonftein u. Sohn (1272) 11, 181; (1278) 204.

- Boigt v. Gleberch (1272) II, 181; Ritter, 187.

- von Rolg (1272) II, 184.

- und Beinrich und Burcharb, Brusber, von Beringen (1273) II, 186.

- Ritter, v. holunbren (1273) II, 187. - von holghaufen (1273) II, 188.

- Graf und Ritter, von Ofterfelb (1273) II, 189.

- Ritter, von Stolzenhain (1273)

— Protonotar bes Kaifers Rubolf (1274) II, 193.

— von Lobebe, Capellan beim Bi: schof Meinher in Raumburg (1275) II, 196.

— von Bibra (1275) II, 198—199.

- v. Erebere, bort Geiftlicher (1277)

- Ritter, von Colmar (1277) II, 202.
- Magifter, bon Rochufen, Geiftlis

cher (1277) 11, 203.

- von Tunborf (1277) II, 203; (1297) 252; Sohn Conrad, Burs ger in Biebe (1312) 344.

— von Bain, Ritter (1279) II, 208; ber jüngere (1291) 231.

- Beinrich, Ritter, v. Sumpf ob. Sund [de palude] (1284) II, 212.
- v. Bruch, Ritter (1286) II, 213.
- Sohn hermanns von Rolicz (1287) 11, 216.
- hermann u. Dietrich, Marschälle von holzhausen (1289) II, 219; Bettern von ben Marsch. von Gozgirstete (1304) 304—306 [genannt alle brei von Lewensthein, II, 306]; (1316) 363; Dietrich [ftirbt 1318] 374 [heinrichs Sohne, heinrich und Lutolf].
- von Groift (1290) II, 223; mit Bertolb bon Groift, Aitter (1291)
  230; in Freiburg, 238; mit Beisbenreich und Erben, Dietrich und Ebrenfried (1304) 298.
- Ritter, von Balbesberg (1290)
- 20bt in hersfeld (1291, Bruber ift Graf Otto und Ontel Graf Seinrich von Orlamunde) 11,229.
- Graf von Orlamunde, Onkel bes Abte Beinrich von Herefelb (1291) 11, 229; (1304) 296.
- Ritter von Bliegrin (1291) II, 229; mit feinem Bruber Dietrich, Burgmanner in Defeler (1318) 375. 372; Mart-Defeler, 373; (1324) 409; heinrich, Gunther und Dewald v. Blisringen (1357) II, 494.
- Pleban v. Stutenig (1291) II, 234.
- und Albert, Ritter von Brantens ftein (1291) II, 234.
- Probft im Ronnenklofter Grunen: berg (1292) II, 235.
- \_ von Rotenberg und Ontel Rulite (1293) II, ;239.
- von Golamesborf und sein Vater Dietrich (1293) II, 239—240; sein Sohn Dietrich, 242; (1324) 411. 413; (1365) 508.

- Heinrich v. Robe, Caftellan in Rotelsburg (1293) II, 240; Bruder Albert (1303) 291; Bruder Albert von Rigwig (1300) 268.
- v. Heinichen in Tutenberg (1295)
  11, 242; Ritter (1302) 282.
- von Schupfelberg (1295) II, 242.
- von Grenewig (1295) II, 242.
- de trunco (1299) II, 260.
- landgraft. Rotar (1299) II, 262. - Bizepleban in Emundeleiben
- (1299) II, 263.

   von Langenbog [am gefalzenen See bei Eisteben] (1300) II, 268
  [Bruber bes Bischofs Bruno in
- Raumburg].

   Graf von Gleichenftein (1300)
  II, 271.
- Gerlachs Cohn (1301) II, 278.
- v. Munre (1301) II, 278; (1323)
  - von Bigenburg, Sohn Conrads, bes Schenken von Salecke, Bruber von Canonicus Conrad in Naumburg und Rudolf bem jungern (1302) II, 280.
  - von Menberg, Canonicus in Beit (1302) II, 284.
- von Kale, Ritter (1302) II, 285.

  von Besta, mit Brübern, Buffe, Canonicus in Meißen, heinrich Apelo, heineo, Sohn Burchards
- (1302) II, 287—288.
   von Betschowe (vor 1302) II, 288.
   Marschalt von Edarteberge, nebft
  - Marichalk von Eccarteberge, nepp Mutter Ugnes [II, 356. 377], Brüsbern Gerhard und Dietrich, und Kindern Heinrich, Dietrich, Tuste und Sophie (1302) II, 290; Marzschalk von Gozirstete genannt, nebst ben Frauen Abelheid und Irmengard und Erben, Peinrich, Dietrich, Agnes (1304) 304, 354; mit Frau Abelbeid und Sohn Peinrich und

Bruber Gerharb (1315) 355. 363. 376—377 [Mutter Agnet].

Beinrich v. Koteria (1302) II, 291.

- v. Muchilbe, Castellan in Ruteles burg (1303) II, 291; (1313) 350.
- Marichalt von Arebere (1290) II, 223; (1301) 277; mit Rubolf, Gersharb, hermann, Brübern, Marschalten von Arebere, Bettern von ben Marichalten i. Gogirftete (1304) II, 304. 306; von Edartsberge benannt, 312—313.
- von Steinbort bei Bibra (1306)
- Martgraf von Branbenburg und Lanbieberg, wohl heinrich II., Gesmahlin Agnes, Grafin von Sansgerhausen (1308) II, 324—325; hat Streit mit Pforta gehabt und giebt 30Ufreiheit burch fein Land, in Nienburg, 331—332.
- Graf von Beichlingen (1307) II, 326; mit Friedrich (1316) 362. 365; (1317) 369; (1319) 378; (1320) 392.
- Capellan bes Burggrafen von Meifen und Pleban in Lesnig (1309) II, 333.
- von Pufchenborf (1311) II, 339; Caftellan in Edarteberga (1315) 356; Beinrich Pohenborf genannt (1327) 422.
- früher Pleban in Bezilshain (1312) II, 345.
- Ritter, von Arnftete (1312) II, 346; (1315) 355.
- von Ropbicz (1312) II, 347.
- von Bufen (1312) II, 347.
- von Wimar (1314) П, 353.
- von Gutinehusen (1315) II, 353.
   Pican in Gozirstete zu St. Mas
- ria (1315) II, 356.
- Pliban in Gogirstete zum heil, Krevz (1315) II, 134, 356, 366. Bills Chronif. Rea.

- heinrich und hugo, Bruber, von hartineleben (1316) II, 362.
- und fein Bruder Albert von Sars ras, Ritter und Caftellan in Beichs lingen (1317) II, 365.
- Pleban i. Tanrobe (1317) II, 367; (1326) 347, 419.
- von Sangerhaufen, Ritter (1317)
  II, 386.
- und Albert, Capellane bes Gras fen v. Orlamunbe (1318) II, 372.
- Probst in Defeler, mit Cunrad von Wagbeburg, Priester ebenbas. (1318) II, 373; (1322) 402.
- von Wormeftete (1318) II, 376.
- von Glyna (1318) II, 376.
- und fein Bruber Otto von Goftes nig (1319) II, 389. 391, 392.
- und sein Bruber Dietrich v. Wez ringeshusen (1320) II, 396; (1323) 408; (1326) 418.
- Schente genannt von Dornburg (1321) II, 398; Peinrich u. Peinrich u. Peinrich u. Mubolf, Schenken v. Dornburg (1324) 411; Peinrich u. Rusbolf (1337) 439; (1346) 450; Peinrich u. Dietrich, Brüber, Schenken v. Dornburg (1351) II, 453—455.
- Pleban in Dornburg (1321) II,
- Ritter, von Branbenftein (1321)
  II, 400; (1357) 493.
- Geiftlicher, mit feinem Bruber Dietrich von Raspenberg (1323) II, 404.
- Marichalt von Gogirftete (1323) II, 404; Stiefvater ber jungen Schenken v. Salecte (1343) 446.
- und Albert von Denftete (1323)
  II, 405, 428.
- von Aufrstedt, Schulze in Beis mar (1323) II, 405.
- Pleban in Regge (1323) II, 407.

- Beinrich, Marichatt von Bolgbufen, nebft Cohnen, Beinrich und Lubolf, hermann, Cohn Dietrichs, Marichalt ebenbaf. ; Beinrich und fein Sohn Beinrich, Gerhard u. Cohn Berhard, Marfchalte von Bogir: frete, nebit Rubolf, Marichalt von Sulsa und Beinrich v. Lemenfteyn (1324) II, 409; Beinrich, Marfchalf v. Solzhufen (1351) II. 453.
- und fein Bruber Dietrich v. Be= ringeshufen (1320) II, 396. 408; (1324) 410. 414. 418.
- von Carenbufen, Buramann in Dornburg und fein Cobn Mimarb (1324) II, 411; (1362) 502,
- v. Balgeftete (1325) II, 416. 417; (1327) 426-427.
- Johann, Rubolf, Bruber. Cohne Johanns von Bervesleiben (1326) II, 418.
- von Utinebed (1326) II, 419.
- von Malwis (1327) II, 421.
- von Klurftete (1327) II, 422; (1383) 522; mit Frau Dorothea und Sohn Sans, 523.
- ber jungere, von Plam [Plauen] genannt Ruffe, vermanbt mit bem Landgrafen Friedrich (1327) II, 423, 429,
- von Dratftete, Schulge (1327) ·II, 428.
- von Almehufen (1328) II, 433.
- Bandgraf von Beffen, Bruber bes Erzbifchofe Otto von Maabebura und bes Probites bort, Ludwigs Beitingesborg, II, 544. 533. [wobl (1331) II, 436.
- v. Studie [bei Dornburg] (1337) Il, 439.
- und Friedrich von Schwerftete (1343) II, 446.
- von Griesheim (1351) II, 452.

- Beinrich v. Sneubis [Snorbigin int Transfumtb.] (1351) II, 453.
- u. Friedrich v. Oberndorf (1351) II, 435.
- Ritter, von Bugeleiben, mit feis nen Erben Dietrich, Albrecht, Beinrich, Friedemann, Beringer, Silbe: brand und Chefrau Unna (1352) II, 458-464. 469; (1356) 481.
- von Sachfinbufen (1353) II, 464.
- v. Granichborn (1353) II, 466-467. - u. Dietrich, Grafen gu Doenftein,
- lanbarafliche Rathe (1353) II, 474; Dietrich, lanbgraft. Sauptmann (1356) 482. 493.
- von Rotewis, landgraft. Rangler (1356) II, 482, 483, 491, 493,
- von Robe (1356) II, 486.
- v. Loucha, Ritter (1357) II, 493 [lanbgraft. Rath]; (1396) 511.
- von Dornbork (1361) II, 500.
- von Lenvelt (1366) II, 506.
- von Mugirbe, Doctor bes Decrets und Cantor ber Rirche ju Dagbe: burg (1407) II, 531-533.
  - von Gerpftedt, Probit in Erfurt gu Gt. Marien, Doctor ber De= crete (1429) II, 560-561; (1432) 569-570.
- Marichall zu Tromeborff (1521) H, 536.
- v. Schonberg gu Stollberg, Range ler Georg bes Bartigen (1522) II, 637.
- Beingel v. Beifenfele (1369) II, 510. Beife von Balten, landgraft. Rath (1356) II, 491.
- auch 548] 555. 562-564; wehl einerlei mit Beimpeburg, II, 548. Befebert, Bifchof v. Bamberg (1220)
- Belbra im Mansfelbifden [ob Rel= bra?] II, 637.

I, <u>319</u>.

Belbergen, Johann, Burgmann in Dornburg (1321) II, 398; von Polberegen (1324) 411. belbrungen, I, 246, 303, 270, 191. 226; II, 8-9. 56. 290. 354. 419. 503. Belembert, Bifchof in Bavelberg (1197) I, 234. Belfethe, Belfte im Dansfelbifden, I, 103, 105, 220, Belinburg, Grafin von Gleichen (1130) 1, 129, Delmold von Pleffe (1209) 1, 279. Belwig, Probft von Gee (1220) I, 319. - von Golbbach, auf bem Banbges richt zu Daspe (1256) II, 84. -- in Gulge (1268) II, 142; Mung: meifter in Gulge (1271) 171 [mit Cobnen Cunrad u. Dietrich]. 173. Demon von Tornow (1272) II, 179. Beninberg, I, 303, Denneberg [Grafen], I, 319; Bors figer auf bem Banbgericht gu Daspe, II, 83-84. Denning v. Ditrome (1290) II, 227. Bentichleben bei Behra an ber Un: ftrut, I, 270. 284. 286; Duble baf. 315-320. 330-332; II, 7. 13. 44. 73-76. 90-93; mit Behra, 81-87; mit Rirche, bie ber Pleban von Beringisbufen be: forgt, 91; Pforta hat bort 15 Meter Felb (1257) 93, 113-115, 134, 185-186. 210; Pfortenhof, 263, 273. 353. 360. 361. 369. 415. 432-433. 529. 540. 602-604. 644. 654. 663—665. Herbipolis, f. Wirzburg. Berbolb, Pleban in Billerftete (1320)

Berbord, Markgrafticher Ministerial -

- von Burbowe, Schente bes Bis

fcoff in Merfeburg (1216) I. 308.

II, 394,

(1213) I, 295.

Berbord in Benichleben, Gobn Rein: friebe (1255) II, 74. 75. 81-87; (1266) 134; (1273) 186; (1280) 210, - von Alfeeleiben (1267) II, 140; Ritter (1270) 167, 168, - von Pfeffelbeche (1277) II, 204; (1299) 262; (1312) 344. - von Behoven (1301) II, 278. Berboto, Ritter, von Ripfc (1269) II, 163. Berba, Drt, II, 59, 62, 572. Berbegen und hermann von Zunborf (1195) 1, 226; Berbgen v. Bogcers ftebt (1183) I, 188; (1208) 271. Berbein v. Rubeftete (? 1211) I, 288. Berenfrid von Alreftete (1180) I. 162. Berich, Minifterial bes Bifchofs in Merfeburg (1178) I, 158. Bering, Beinrich, von Sunthufen (1244) II, 42. Beringe, gur Ergoblichfeit in Rlos ftern, II, 184-185; in Faften, 566, 595-596. Beringen bei Gulga, II, 170, 186. - bei Rorbhaufen, II, 432. 434. Bertenbert, Chente in Berefelb, I. 320. - Probft in Gelingen (1220) I, 319. hermann, advocatus von Galede (1140) I, 40; (1145) 108; (1172) 143. 145. 197. 215; (1204) 255. 260; (1211) 288, 297; fein Brus ber Ludwig, 300; Bruber Friedrich von Salede (1178) 152, 178, 191; verbunden mit bem Stifte Raum: burg, 197. 198. 208. 209; (1199) 239. - Markaraf (1140) I, 63. - Bifchof in Berben (1157) I, 121. 124, 134, - Bifchof in Coftnie (1162) I, 134. - von Bramberg (1172) I, 142. 143. 144. 178.

hermann, Bruber bes Banbgrafen Lubwig IH. (1178) I, 152.

- landgraflicher Rammerer (1178) 1, 152,
- Caplan (1182) I, 182.
- und fein Bruder Beinrich, Ritter in Sulza (um 1190) I, 194.
- von Tunborf (1190) I, 197. 217.
- von Galga, Grofmeifter bes beut: fchen Orbens, I, 205; (1225) II, 3.4.
- Pleban von Balbendorf (1191) I, 207. 272.
- Clericus in Albenburch (1192) 1, 210.
- v. Thuchere ober Teuchern (1194) 1, 216. 220. 221.
- Bifchof in Munfter (1195) I, 233.
- von Marfelere (1195) I, 225.
- Mbt in bilfeneberg und Bimebes burch (1196) J, 230.
- von Grumpo (1196) 1, 230.
- von Giverftete (1196) I, 230.
- 26t von Gerroth (1203) 1, 246. - von Bobbeburch (1210) 1, 284;
- fein Bruber hartmann (1215) 306; (1227) II, 12.
- von Orlamunbe (1214) I, 303: mit feinem Bruber Mibert, 313. 317; mit Truchfeß und Marschalk (1250) II, 58; mit feinem Bruber Dtto, 138; hermann, Dtto, MI: bert, Grafen von Orlamunde und ihre Schwester Sophia, Boigtin in Beiba, ihr Bater hermann von Driamunda (1258) II, 96. 107. 177; hermann, Graf von Orla: munbe, Schwiegerfohn von Gra: fen Friedr. v. Rabensmalbe (1290) 224; (1291) 229. 231; mit Brüs bern Otto u. Beinrich (1304) 296. 300; (1307) 327-328; Bafallen von Berefelb (1312) 345; Schwies gervater Friedrich v. Rabinswalbe -- von Ebersberch [auf bem gandift tobt (1313) 348 [mit Gemablin

Medtild und Erben, hermann und Otto]; (1323) 405; hermann, Graf von Orlamunbe und Behns: herr von ben Marschalken in Be: Birftete (1314) II, 352; mit Frieb: rich, beibe auch herren von Bei: mar (1327) 428; hermann, Graf v. Orlamunde [1318 mit zwei Ga: pellanen] 372; hermann u. Fried: rich, Bruber, Grafen von Orla: munbe, ihr Bater hermann und Mutter Mechtilb, Tochter bes Gra: fen Friebr. b. Rabensmalbe (1323) 405; (1356) 490, 496,

- hermann, nebft Brubern Bolquin und Friedrich v. Groize (1215) 1, 306. - v. Cathena, Rechtsgelehrter (1216)
  - I, 307. 308.
- Probft gu St. Stephan gu Bam: berg (1217) I, 314.
- Rotar bes Bifchofe in Birgburg (1217) I, 314.
- Graf v. Mansfelb (1239) II, 35; fein Bruder Beinrich von ber neuen Burg (1226) II, 9; (1266) 130; (1274) 196.
- Burggraf von ber neuen Burg (1242) II, 38.
- von Rufegin (1227) II, 13.
- Ritter, in Studforbe (1229) II, 14.
- v. Bornborf [Dornborf ?] (1239) II, 31.
- Prafect [in Berefelb 2] (1251) II, <u>59.</u>
- ber Truchfeß (1255) II, 73.
- von Weringeshufen (1255) II, 73. 75. 76; (1256) 85.
- Pleban [?] von Bolmerftete (1250) II, 52.
- Pleban in Buttftebt (1250) II,52.
- Pleban in Rubolveftebt (1256) II, 82; (1277) 203.
- gericht gu Daspe, 1256] II, 84;

- Ritter, II, 130; (1271) 171. 172. **179**; (1277) 201; (1282) 211; mit Beinrich (1304) 305 [Beinrich wohnt in Sulza, II, 314.] 311; (1305) 313; hermann und hein: rich (1307) 327; (1316) 364; (1351) 453; Ritter (1353) 464.
- hermann, Graf v. henneberg, Bor: fiber auf bem Bandgericht zu Daspe (1256) II, 83. 84 (Bruber vom Markgrafen von Meißen]; Bor= fteber auf bem Banbgericht zu Dubl= haufen (1257) 88.
- und fein Bruber Gunther von Glathem (1257) II, 90-91.
- und fein Bruber Runemund von (1279) 208. 210; mit feinem Bruber Begelo (1290) 223,
- von Chilburne und Ontel Ber: mann von Echilborn (1258) II, 98.
- von Thor [de valva, Gefchlecht in Salle] (1258) II, 98 [fein Bru: ber Otto]. 108; (1266) 138.
- von Kotminborf (1258) II, 98.
- Pleban in Biegenruck (1264) II. 122.
- von Bennenborf (1267) II, 140; Ritter (1270) 167; (1312) 347.
- Beibenreich, Beinrich, Gohne bee Ritter hermann von Biche (1270) II. 166-167.
- 2 Bruber, Rammerer von Banre, lanbarafliche Minifterialen (1271) II, 171; ber ältere (1279) 208.
- Probft von Aten (1271) II, 178, 175; (1273) 188.
- von Tulleftete (1272) II, 181.
- v. Sahn ob. Sain (1273) II, 187. - Soulze in Flemmingen (1274)
- II, 191.
- von Mimeleiben (1274) II, 192.
- von Smerftete (1274) II, 192.
- von Sulza (1277) II, 201.

- hermann von Startenberg, Stifts: berr in Naumburg (1282) II, 211.
- von Mansfelb, f. Beinrich von Manefelb.
- v. Schipelz, Ritter (1284) П, 212.
- v. Bachere, Ritter (1284) II, 213.
- v. b. neuen Burg [bei Freiburg], auch von Balgftete (1287) II, 216. - von Reinstorf (1287) II, 216.
- von Gutinebufen (1289) II, 219.
- Dofmeifter ber Gurie [Beifenfee ?] von ganbgrafen (1289) II, 220.
- von Gulgbeche (1291) II, 228.
- v. Wimarie, Ritter (1291) II, 229.
- Probft v. Scheiplig (1291) II, 230.
- von Taeborf (1291) II, 233.
- Mila (1257) II, 90-91; Ritter von hirfingerobe, Ritter (1291) H, 233; (1291) 253; (1298) 256 [Muffeher auf ber Burg Miberts]. 258.
  - bon Wilbenborn, Ritter (1246) II, 246.
  - und Ulmann von Gufowe, Bruber · (1296) II, 246.
  - v. Lupenze, Ritter (1298) II, 256.
  - von Scubig (1298) II, 259; Ca: ftellan in Rutilsburg (1301) 292; (1303) 291; (1313) 350; (1319) 386.
  - von Emunbeleiben (1300) II, 271.
  - von Schafftete [mit feinem Bru: ber Gunther (1302) II, 280.
  - von Salbete (1302) II, 288.
  - ber Boigt (1302) II, 288 [militaris].
  - v. Raspinberg, Ritter u. Caftel: lan in Beichlingen (1307) II, 327.
  - Ritter von Rollebe und fein Bruber Seinrich (1307) II, 327; Ca= ftellan in Beichlingen (1317) 370.
  - von Dienis, Boigt fin Bartins ftein?] (1309) II, 334.
  - Graf v. Gleichen (1315) II, 360; (1316) 361; (1320) 393, 395; (1327) 429; (1333) 437.

Dermann v. Benften (1318) II, 376.

- von Leinvelt (1323) II, 405.
- Friedrich und Ulmann, Bruber von Balgeftete (1327) II, 427.
- v. Druitschen, Kriegsmann (1333)
  II. 436.
- Borfteher ber Capelle gu St. Ris colaus in Rutiretorff (1333) II, 437.
- von Malticz (1338) II, 441, 442.
- von Stinica (1338) II, 441.
- Ritter, mit feinen Brubern, Otto und Runge von Greshufen (1353) II, 465.
- von Ammera (1353) II, 465.
- von Griesheim, Ritter (1353) II, 473. 474; (1356) 490.
- Ritter, von Laucha, markgraflis cher Rath (1369) II, 511.
- von Burkererobe, Boigt in Pforta (1444) II, 579.

Dermannisborf, Dermsborf [?] I, 325. Derold bekommt bei ben Berhanbluns gen auf ben Lanbgerichten von ben Parteien Gelb, II, 199.

Perefelb [II, 42], ber Convent (1220): Decan Bartmann, Subbecan Baldun, Rufter Ulrich, Gaftmeifter Barbein, Beinrich ber Rammerer, bie Berren Robo, Rammerer bes Abtes, ber Rellner Bartung, ber Pfortner Beinrich, Dietmar von Beringer, Etebarb von Bibera, Bartmub von Bretingen, Berfen: bert Grag, I, 319; Bertenbert, Schenke in Berefelb, I, 320; Abt Bernher (1244), bamals viel ge: brudt, II, 42. 43; er giebt an Pforta die Freiheit, Berefelber Guter gu ermerben (1251) II, 59 unb beftatigt ber Pforta bie Guter (1252) II, 62; Rloftergeiftliche in Derefelb : Mbt Werner, fein Rams merer Albert, Magifter Berbo (1250) II, 59; Symon, fein Ca:

pellan, Erbo, fein Rotar, II, 62; im Jahre 1244 find Geiftliche : Abt Bernber, Decan Etebarb, Probft Efehard ber altere, hermann, bes Mbte Rammerer, Bruber Berner, fruber Graf von Guttenberg, Otto ber Rellner, Cunrab, Cuno, Rams merer bes Rlofters, Gaftmeifter Eteharb, Ernft Rufter, Bruber Berner, bes Abtes Bruber, Bein: rich, bes Abtes Truchfeg, Johann ber Boigt in Gebefe, II, 43; im Jahre 1255: Wbt Werner, Decan Urnolb, Probft Albert, Cunrab von Collebe, hermann ber Pfort: ner, Otto, Gimon, Monche in Berefelb, II, 73; Mbert, Ram: merer bee Convents, 75; 1255 Be: nebictiner:Rlofter, Mainger Dio: ces, Abt Werner, Decan Arnold, Probst Mbert, II, 77. 78; Probst Cunrab, 84; bas Rlofter Bersfelb hat bie Mufficht über Memleben, I, 133, 160; II, 77, 79, 81, 82; in Berefelb ift 1256 Cunrab Rell: ner, Dtto v. Gebefe, Gymo Rams merer bes Convents, Rammerer bes Abtes Gunrab, hermann Pfortner, Belwig Unterfammerer, II, 85; 1264 ift 20bt Beinrich, II, 117; ermahnt noch: II, 228-229. 295-296 [wo 1304 Mbt ift Simon, Decan Gyfeler, Probft Beinrich]. 328. 399; 1345: Abt Johann, De: can Beinrich, 448; bat Bebefe ge= habt, 609; Abt Lubwig (1219) I, 315. 324; (1234) II, 22; fein Borganger Beinrich, I, 320. 319; Burggraf in Berefelb, I, 320.

hertnit, bans, gefeffen gu Bottels ftete (1425) II, 549 - 552; hersting, 554-555.

Bertnybes, Beinge, Ritter (1361) II, 500; Beinr. Bertnib, Ritter, 502.

Dertwig, Erzbischof in Bremen (1157)
1, 121. 124.

- Bifchof in Cichftebt (1203) I, 248.
- u. Dietmar von Billerftebt (1208)
1, 271.

— von Livenstete (1211) I, 288. Serversteiben, Herbeiteben an der Unstrut, I, 316. 319; II, 14. 75. 84. 86. 90. 95—96. 119. 203. 203. 210. 273. 274. 316. 350. 368. 370. 393. 414. 417; Umtmann des Herzogs Georg das. (1515) 625. 635.

Bermig von Sitenfen (1209) I, 280. - Pleban i. Dornburg (1324) II, 411. Bergoge ju Gachfen, Markgrafen von Meißen, Landgrafen in Thuringen : Bernhard (1183), Bergog v. Gad: fen, I, 186; (1203) 248. 278; 201: bert, Bergog von Sachfen (1234) II, 22; (1274) 193; Friedrich [ber Beife], bes beiligen Romifchen Reiche Erzmarichall, Rurfürft, und fein Bruber Johann, Bergoge gu Sachfen, Bandgrafen und Mart: grafen [in Lochau, 1506] II, 606. Bergog Beorg, ber Bartige, ift für Berbefferung ber firchlichen Ber: haltniffe, I, Unm. 9; ungufrieben mit bem ftorrigen Ginne ber Rlo: ftergeistlichen (1482) II, 640-641; er greift unmittelbar ins Rlofter: wefen ein und reformirt, II, 643. 671; in Leipzig, 645-647; ibm ftellt fich ber neue Abt in Pforta perfonlich vor, 655 - 656. 665; mehr unwillig auf Pforta, II, 672; er halt 1537 einen ganbtag gu Beip= gig über Rirchenfachen und Rtofter. II, 680 - 686; er verlangt Lefen in ber Bibel, II, 682-684, und Bifitation in Rloftern burch gang frembe, II, 683; furg vor feinem

Zobe verhanbelt er über bie Re-

formation mit seinem Rachfolger und Bruder Deinrich, II, 690; sein Bruder Deinrich (1537) führt sofort die Resormation ein, II, 676. 680.

Bergog Morig gu Sachfen, fpater Rurfurft, geht willkuhrlich mit ben Rloftergutern um und verfchenkt bavon, II, 640.

Spefeler, zwei Dorfer, I, 112; II, 167. 194; I, 114; bie Eblen v. Deeler [II, 140] gehn von Burfereroba aus, I, 115; Rlofter Desler, Besler, Lehn vom Stift Raumburg, I, 115; Befeler noch einfach (1239) II, 34. 35; bafelbft Caftellane: Balter von Bibra, Bertelb ven Sefelere und fein Bruder Effehard, Gelf: rab von Cochowe, fammtlich Rit= ter, Sugo von Scibingen (1271) II, <u>170. 192. 209. 215. 216. 244</u>; Patronaterecht in Befeler fommt an Pforta (1306) 322-323; mit Caftellanen, im Befig bes Grafen v. Orlamunde (1318) 372; Mart: bester, Probft und Rlofter, 373. 481; Probft (1322) 402, 444.

— Dietrich (1429) II, 561. Seuchetheim bei Weimar, II, 635. Seuchorf, bei Apolba, Nonnenktoster, I, 115; II, 192, 193; mit Probst und D. Priorin, Sifrib, Hofmeister in Seuchorf, Bruber Bertoth, Hofmeier in Sulzbeche, Bruber Deinrich, Hofmeier in Flurstete, Converse in Housborf (1277) II, 201; Probst, 534, 571; Probst Walter Othern (1482) 599.

heutal, II, 192; hevetal bei Butt: ftebt, 198-199.

Henre von Kirchborf (1300) II, 268. Henre von Mersburg, Ritter (1290) II, 227.

Begel, Berm., Ritter (1289) II, 219.

Dilarius, Abt und Archibiaconus in und Monde fenn, fonbern welts Chemnia (1536) II, 672; 26ges liche Perfonen nach Georg bes Bar= orbneter Georg bes Bartigen, 689. tigen Berorbnung (1528) II. 633 Bilbebranb, Reichsminifterial (1147) bis 634. 644. I, 103. Dofmeifter für Dofrichter, II. 544 - im Erfurter Rathe (1212) 1, 289. bis 545. Bilbensburd, I, 162. 163. Doge, Probft baf. II, 4. Dilbesheim [Bifchof Cunrab baf.] Dogenifte, Drt, II. 232. 459. 461. (1226) II, 4, 22, 462, 463, 481, 486, 492, 517-518, Bilfeneberg, I, 230. Dogo v. Sumeringen (1237) II. 27. Binterberge ber Pforta bei Rofen, Boiger v. Manefelb, I, 103; (1157) I, 73. 78. Binterwiese b. Pforta b. Rofen, 1, 78. Solunbren, II, 187. Dippo [Bischof Yponensis, 1421] Solbesteve [Abt baf.] (1183) I, 88. II, 542. Boltfee bei Stortau in ber Laufis bat Dircen, Drt, hat Pforta nebft Bein: Pforta (1209) I, 278. 282, berg baf. (1209) I, 279. 282; Dyr= Bolgel, Claus, Geleitsmann bes Banb cin, II, 228. 432. grafen in Edarteberge (1439) II. Dirfingerobe, II, 233. 253. 256. 258. 572. Dirtinbe, Johann (1327) II, 426; Dolghufen, II, 188. 199. 213; Dar: Caftellan in Dicherftete, 432. fchalte baf. 219. 290. 304 - 308. Dieberg, Berg auf ber Finne, I, 352, 453, 94, 95. Homines, Leute im Sinne bes Dit: Dochheim, Ort bei Tonna, II, 66. telalters, zinspflichtige, bienftbare Doendorf, eingegangenes Dorf bin: Unterthanen [homagium], Bauern ter Frenkenau, über Rofen (1319) mit Behneactern, muffen fich fitts II, 389. 391. 392. 397. tich und bantbar betragen gegen Bopffner, Georg, Burgermeifter gu ihr Rlofter, fonft entfernt, II, 47. Langenfalga, Sequeftrator in Pfors Sonevelt, Drt, II, 246, 268, 285, 323. ta von Bergog Beinrich von Gach: Spontod, II, 4. 26. fen (1540) II, 691. Ponftein, Graf baf. I, 331; II. 181. Pofgarthen, Drt, II, 179. 209. 555. 204. 256. 474. 493. 482. hoppenborf, eingegangenes Dorf bei Pofmeier ber Rlofter auf ihren Gu: Puntfchrau und Edartsberge, II. tern [conversi, rectores, magistri 371. 372; fommt 1353 an Pforta curiae] unterhanbeln oft für ihre von ben Grafen von Orlamunbe, Rlofter, auch anbere Diener, wie 472-475. Schäfer und Wagenmeifter, 1, 303. Poppenere [bopfner], Giboth, im 305; II, 32, 252, 262, 271, 273. Rathe ju Erfurt (1212) I, 289. 297. 301. 408. 410. 411. 414. 433. Boreburg, bei Merfeburg, 1, 190. 512-513. Borinberg ober hornburg im Dans: Dofmeifter und Muffcher auf ben Bor: felb., I, 158; Rtofter, 230. 236. merten und Birthichaftehöfen ber Dornburg, Johann, Doctor (1536)

II, 678.

Rlofter follen nicht mehr Beiftliche

Dogwin von Brandez (1191) I. 2072. Duchilheim, Deuchetheim bei Weismat, mit Landgericht, II, 233. Dufe, mansus, von 30 Actern, jeder 10 Ellen lang, 4 Ellen breit, II, 78. Dufen, holländische, slavische, I, 116. Dugo, Pfalzgraf in Tubingen [Tuinsgen, 1162] I, 134, Unm. 50.

— u. Bobo, Ministerialen vom Stift Raumburg in Rubelsburg (1172) I, 143. 178.

- von Barte (1180) I, 162.

- von hoinkenwalbe (1194) I, 221; (1203) 248; (1203) 248. 251.

- Magister, Canonicus in hilbes: beim (1197) I, 234.

- von Schibingen (1203) I, 246; fein Bruber Egelolf von Benbes leben, 147.

— Beltgeiftlicher in Lobbe (1227)
II, 12.

- Ritter v. Brifenie (1243) II, 40; (1256) 84; fein Cohn Berenger (1263) 115.

- v. Salza (1250) II, 56; (1256) 84.

- und fein Bruber Eberharb bon Balnhufen (1250) II, 56; Sugo in Balnhufen (1317) II, 370; mit Sohnen Apelei und Sugo (1324)

- Ritter von herbisleiben (1301) II, 724; mit Sohnen Albert, Jos hann, Sugo (1324) 414.

- von Monre, Caftellan in Beichs lingen (1317) II, 370.

Spugold, Graf von Buch (um 1194)
1, 243; fein Bruber Siboto, 244.
245; (1208) 271.

Dugos, Beinrich, Ritter (1315) II, 360; (1320) 395.

Dummelftebt, mit Muhle und Beinberg, Befit von Pforta (1209) I, 278, 281.

Sunbesbul, Drt, I, 223. 228.

hunereberg bei Spielbert, mit Behm: ftebte, II, 553.

hupch, Gebehard, Caftellan in Ofter= felb (1304) II, 300.

Dueburch [Ort mit Abte] I, 310. Dufen, de domo, I, 197, 225; II, 33. 35; von Dufin, 38. 130, 210.

C.

452 — 453. 347, 563.

II, 159—160. 201.

Imneh od. Imeneh, Ort bei 3menta, 1, 174. 190. 293.

Indago, ab indagine, II, 187.

Indictionen schwanken um ein Jahr,
I. 169. 302; II, 197.

Indulgengbriefe, falbungereicher geschrieben, fie werben an bie Rirchsthuren geheftet, II, 153; nicht bloß bie Bischöfe erlaffen fie, auch ansbere Geiftliche, boch bann von ben Diöcesan Bischöfen bestätigt, II, 150, 156, 158; f. Ablaß.

Irimfrib v. Sculfcow (1204) I, 255; von Gulecou, 260.

Irmfrib, Bruber Beinriche von Ror= nere (1244) II, 41.

Ifenach, Gifenach [f. auch Pfenach], mit Wartburg, Ratharinen: Non: nentlofter [Abelheib, Aebtiffin], mit Capelle zu St. Aegibi, im That neben ber Wartburg (1329) II, 435; Raifer Lubwig baf. 438.

Afenberg, Eisenberg, H, 235. 282; Eisenberger Münze, 346; lands gräfticher Boigt bas. 447.

Jacob und Friedrich von Punkwig, (1250) II, 47. 52.

- Bifchof in Berona (1226) II, 4.

- und feine zwei Bruber Bartwig u. hartmann, Bauern von Pforta, in Thesnie (? 1268) II, 144. 145. Jacob und feine Sohne heinrich, Jacob und Chriftian, und Bruderesfohne heinrich und Dietrich von Stadt Sulza (1271) II, 173.

Jahresangabe in Urfunden oft nicht genau, I, 302.

Janerobe [bie von Sogenefte haben es] II, 517. 525.

Jeger, Cunrab, Boigt in Edarts: berge (1366) II, 506.

Zene, Rtein: Zena, I. 181; Ihene, II, 215. 208; Jenaer Maaß, 642; in Zene, Rtein: Jene, Gene ist die Mutterkirche von Thuswig, II, 406 bis 407; Pleban, 508.

Joachimethal in Bohmen, mit Berg: bau und Ruren (1518) II, 631.

Johannes v. Goslar, Magister (1197)
I, 234.

Johann, Bischof von Cambrai [cameratensis] (1209) 1, 279.

- Probst v. Barbewit (1209) I, 279.

- von Gebere (1210) I, 285.

- Laienbruder ober Conversus in Pforta, hofmeier in Gernstete (1214) I, 303.

- von Lipze, Ritter (1216) I, 308.

— v. Durlo, Magister (1219) I, 316;
Scholasticus, 320.

— von Herversleben (1219) I, 316.

319; II, 14; Söhne Johann, Albert, Johann, 84. 86; (1264)

119; Johann von Hervesleiben, Mitter (1279) 208; mit Bruber Oeinemann (1301) 273; (1313)

350; ftirbt 1320 [Jan], 393; mit Söhnen Rubolf, Jan und Heinzrich, 396; mit Brubern Aubolf u. Johann (1323) 408; Johann, Deinrich, Mubolf, Söhne Johanns von Hervesleiben, ihr Inkel ift Albert, Sohn Ougo's in Hervesleiben (1326) II, 418.

4.

Johann von : Begas, Mitglied bes beutschen Orbens (1226) II, 4

Domprobst zu Herefeld (1226)

- Marfchalt bes Markgrafen Bein: rich b. Erlauchten (1247) II, 44.45.

- Beltgeiftlicher von Mannificte (1250) II, 52.

- Probft im Rlofter Scheiplig (1254)

- Scultetus von Gebefe und Sohn Theodor (1255) II, 76, 86.

- ber Schreiber [wohl bes Grafen von Gleichen] (1256) II, 82.

- Ritter, von henschleben und feine Frau Gertrud und fein Sohn Johann (vor 1256) II, 84-85. 86.

- Heinrich und Merboto, alles Ritter, von Gebese (1257) II, 96; (1280) 210.

- von Salbede (1261) II, 110.

— von Sprech (1263) II, 114.

— Custos im Stift Sulza (1268) II, 141—142.

— Bischof in Prag (1268) II, 153.
 — Probst in Brisenig (1273 u. 1274)

II, 190. 191.

 v. Wolwesburnen (1274) II, 192;
 Ritter (1291) 233; Johann von Wolfisburne, Schreiber ber Bigthume in Apolda (1327) 423.

- Pleban in Emcleiben (1276)
Il, 199.

- Capellan u. Schreiber bes Grafen Friedrich zu Rabenswalde (1291) II, 230.

- von Lochowe, Caftellan in Rutelsburg (1293) II, 240.

— von Gosirstete, Notar bes Bis schofs Bruno in Raumburg (1296) II, 246; (1300) 268; Johann von Gozirstete, Notar bes Bischofs Ulrich in Naumburg (1305) II, 315. 321; Canonicus in Zeis, 323.

- II, 246; (1300) 268. 285; (1307) 323.
- Schulze in Wibe (1297) II, 252.
- Mitbesiger von Rogehufen (1298)
  II, 256-258. 260.
- Priefter in Flurftete (1299) II,
- früher Abt in Sittidenbach (1300)
  II, 265; Johann, Abt in Sittischenbach (1444) II, 578—580; Joshann, Abt in Sittidenbach (1515)
  II, 617.
- von Bothenthich (1300) II, 265.
- von Burchhusen, Ritter (1302)
- Pleban in Sachsenhusen (1302) II, 290.
- Magister, markgraft. Protonotar (1302) II, 291.
- von Defchen (1303) II, 293.
- v. Rosenhain, Caftellan in Ofter= felb (1304) II, 300.
- von Gong (1304) II, 304; Caftels lan in Goffirftete (1315) 356.
- Schulze in Zarnftebt (1305) II, 311; senior (1311) 339-340.
- Ritter v. Gelnow (1307) II, 327.
- Beinrich, Lubolf, Beinrich, vier Sohne von Beinrich von Blieberg, verwandt mit Lubolf von Alrestete (1312) II, 344; ohne Beinrich (1324) 412—413.
- v. Bolgftete, Ritter (1315) II, 360.
- von Rinkleben (1315) II, 361.
- von Schonenberg, Sohn von Sie frid Schüten (1317) II, 363.
- von Caubur (1317) II, 370.
- von Conbig (1318) II, 376.
- von Quernbecte (1319) II, 390.
   von Harftal (1327) II, 426.
- Protonotar bes Erzbischofs in
- Magdeburg (1331) II, 436.

- Johann von Stutenie [1337 Caftel: Ian in Camburg] II, 439.
- 26t in Berefelb (1345) II, 448.
- von Sachsinhusen (um 1353) II, 465; (1361) 500.
- Bergog in Troppau (1355) II, 478.
- Burggraf in Rurnberg (1355)
- Bischof in Bersaba, pabstlicher [?] Bicar in Raumburg, Augustiner (1355) II, 479.
- Pleban in Branberobe (1366)
- Pleban in Ranftete (1366) II, 506.
- Pleban in Bene (1366) II, 508.
- v. Lebergin [1413 mit Probstei?]
  II, 539.
- Carbinal-Priefter gur Kirche bes heiligen Calirtus in Rom, pabftlicher Legat in Deutschland, Abgeordneter bei ber allgem. Synode in Bafel, II, 574.
- von Trebra, Schöffer, wohl in Ober-Beimar beim Ronnenklofter (1458) II, 589.
- Johanna, Priorin im Rlofter Scheip: lig (1254) II, 68.
- Jorge von Saufen (1503) II, 603.
- von Bendorf [verkauft Gösnig 1528 an Pforta] II, 634—638. Zuben, von ihnen borgen Klöfter (1300) II, 270—271; in Querfurt, mit Geldgeschäften, 280; in Wiehe, 353; Abraham in Wiehe, 355. 357. 366. 413; auch Pforta schuldet bei
- ihnen (um 1409) 537. Zubenfurt zwischen Lengefelb unb Stenborf, in ber Saale, I, Ans merk. 33.
- Jubmann, Arnold, Ritter (1353)
  11, 474, 482, 483,
- Jung [juvenis], Evernand, im Grafurter Rath (1212) I, 289.

Jung, Cuntab von heringen (1291)
II, 227; (1302) 280; Caftellan in
Salecte (1305) 307. 309.

Junge, Dietrich, von Beilingen (1316)
II, 361.

Jutta von Bilbenfels (1226) II, 4.

— eine Beguine, Schultheißin in Butintal, in Erfurt (1362) II, 502.

# R.

Rachere, Johann, Oppiban in Ces gelig (1337) II, 439.

Rammerer, zwei in Rioftern, bes Wbstes und bes Convents, I, 314.318;
II, 43. 85.

Raufer bezahlen mit Raufgelbern für bie Bertaufer, II, 523.

Rahle, Dietrich (1227) II, 14; Berstolb Kahle von Gebese, 134.

- Drt, II, 285. 620.

Rate, Beinrich (1266) II, 134.

Ralenberg bei Flemmingen, II, 486. Ralinbin, I, 224. 280.

Kanwerf, Kannewurf bei Kinbelbrud, II, 298; Canbur, 370, 509, 510.

Rappe, Berlt und hermann Abelholt, hauptleute in Erfurt (? 1416) II, 540.

Raferiten, Rafetirchen bei Beigens fele, II, 50. 605-606.

Ratherina, Markgrafin zu Meißen, Gemahlin Friedrichs bes Strengen (1369) II, 511-512.

Ratenberg hinter Rofen, auch ber Ras ter genannt, bem Wirthshaufe, ber Rate, gegenüber, I. 15. 177.

Ragenrobe, Cacenrobe, bei Rofen, I, 177, 180. 263; bie Weibeplage und eine Dublenftelle bort hat Pforta (1209) I, 278. 282.

Ranne, Ronne, b. Weißenfels, II, 604.
Ranfer, Joh. Gottlieb, aus Raums burg, von ihm Abschrift bes Transs sumtbuches, I, 12. Rapfer, Friedrich [cogn. Caesar], mit Sohnen Gerhard und Eunrad, Pfortaische rustici (1268) II, 144. 145.

Kanfer und Könige Deutschlands: Otto L. giebt Arnstadt ans Kloster Hersseld, I. 184.

Beinrich II., ber heilige, unters mirft bem Rlofter Berefelb bas Klofter Memleben, I, 183.

Beinrich IV. im Rricge gegen Thu: ringen, I, 129.

Conrad III. [II., I. Anmerk. 29] bestätigt in Worms das Kloster Pforta (1140) I. 38, 61, 64, 94; nochmals (1144) 98, 161; Utrkunde von 1147 in Naumburg, I. 102; er schenkt der Pforta, I. 120, 124; namentlich den Walb Ruenhegen, I. 123.

Friebrich I., I, 94; (1180) 95; mit feinem Sohne Beinrich als Ro: nige (1172) 143, 146, 200, 239; Feldzug gegen Polen (1157), in Salle ftellt er 2 Pfort. Urfunden aus, I, 119 u. Anm. 46. I, 122; von Altenburg aus von ibm 2 Pfort. Urfunden (1180) I, 160 bis 168; 1174 ift er in Tilleba am Riffhauser, vor feinem Buge nach Italien gegen Meranbria, I, 165. 166 u. Anm. 55; 1181 in Altenburg, 168 - 171. 239; 1182 in Merfeburg, I, 174, 175; jum Rreugguge bereitet er fic (1188) I, 202.

Seinrich VI., fein Sohn, I, 217.

218; in Gelnhufen (1195) 223.

225. 226.

Ronig Philipp hat Sachfen und Thuringen für fich, I. 249.

König u. Kapfer Otto IV. (1210) <u>I. 156. 242;</u> (1209) <u>267;</u> in Terni b. Spoleto, <u>277. 280. 283.</u> Ravfer und Ronige Deutschlanbs: Friedrich II. (1214) I, 301. 302; (1220) 319; (1223) 331; in Berben (1236) II, 25. 33; macht feinen Cohn Cunrab gum Vicacarius imperii in Deutschland, bort noch 1242, 37.

Beinrich VII., Cohn Friedriche II. (1234) in Frankfurt a. M. auf einem Softage, II, 21. 22 : Ros mifcher Ronig (1230) II, 16, mo in ber 3ten Beite fur Cunrab fteben muß Beinrich.

Bilhelm von Solland (1250), mit ibm halt es Pforta, II, 52, 53, 77. Rubolf, Romifcher Ronig (1274), in Sagenowe, II, 193 - 194: Banbfrieben und Friebensgericht in Thuringen errichtet (1290) II, 224. 400; in Erfurt, 225 bis 226 [Romanorum rex].

Ronig Abolf in Gifenach (1296) II, 251. 232.

Rapfer Lubwig beftatigt 1335 in Gifenach Pforta, II, 438.

Carl IV., Rapfer ber Romer, im= mer Mehrer bes Reichs, Ronig von Böhmen (1355), in Rurn: berg, mo er mit Schlefiene ber: zogen unterhanbelt, auch eine Tochter bes Bergoge v. Schweib: nie heirathet, II, 477-478.

Ranfer Carts V. Unficht über bie Reformation , I, Unm. 9.

Regilemuhle bei Mmrich, II, 246 bis 247. 283-285.

Remerihe, Dorf, Fahre über bie Saale, I, 91. 112.

Rerling, Gottschalt (1257) II, 91. Rettenfeier Petri, I. 9 u. Unm. 6.

Revernburg, 1, 182; Grafen ba, II, 27. 28. 56; Schenten von ba,

281, 282,

Rewil, Beinrich, von Weimar (1269) II, 159.

Regilhuth, Beinrich [1255 in Mem: leben ?] II, 78, 80.

Riffheuser, mit zwei Burgen [Rufefe] I, 123; mit zwei Burgen, II, 12. Rilenze, Gee bei Storfau im Bran= benburg. (1209), gebort Pforta, I, 278, 283.

Rinbehufen, Ruhnhaufen, II, 44. 45. 133, 137, 210,

Rinbelburnen, Rinbelbrud [?], Ples ban baf. (1264) II, 118.

Rirchberg, I, 137. 218. 246. 247; Prafect baf. 248. 249. 255. 325; Graf, II, 27; Burggraf, 29; mit brei Schlöffern auf bem Baus: berge bei Jena, Fuchsthurm, 40. 87. 88. 89. 167. 281. 311. 375. 420-426. 487.

Rirchborf, Drt, II, 268.

Rircheinweihung, bagu Beiftliche aus ber Umgegend eingelaben, II, 152. Rirchen, Mutter : unb Filialfirchen (1323) II, 406-408.

Rirchenbann angebroht , I, 117.

Rirfchfeft in Raumburg, Urfprung im Bruberfriege (1451) II, 582-583. Rirftan, Rangler von R. Friebrich L. (1162) I, 134.

bon Bigleben, hofmeifter ber Banbgrafen in Thuringen (1353) II, 474. 482. 483; mit Cohnen Dietrich u. Friedrich, Rittern, und Beinrich, noch Rnappen (1356) 484. 485. 486. 490; lanbgraflicher Dof= richter, 492, 493; (1369) 511; (1423) 546; herr gu Berta, 548.

- Probft gu Befeler (1356) II, 481.

- von Melre (1357) II, 492.

- von Lafan (1352) II, 456.

- von Scheureftete (1366) II, 506; hier Schonreftete gefdrieben, 508. Rifeting, Conrab (1181) I, 171. 220; (1190) 239; (1216) 308. Rifterię, mit Pteban, II, 342. Rteberg, II, 638. Rteberich, II, 187. Rein. Dietrich. Ritter (1301) II, 274.

Rlein, Dietrich, Ritter (1301) II, 274. Rlein: Zena bekommt für seinen Pfarz rer Einkünfte v. Zauschwis, II, 30. Rlettenberg, f. Elettenberg.

Riettenberg, 1. Glettenberg. Rlinge, Gemaffer bei Steinbach, I,

Rlof, Beinrich, mit Sohn hilbes brand und Berwandten Bitego (1312) II, 345.

Rioftergebaube entfteben aus Schlof: fern, I, 185; Rlofter fchlecht ver: maltet von Mebten und Probften, wie Gofet, I, 186, 187; Rlofter und Stifter laffen fich gern ihren Befit oft beftatigen, I, 219; Rlos fter geftiftet in ber Rabe von Bur: gen, vorzüglich bei Unglud unb Bergeben, I, Unm. 25; Rlofter in Schulben und Roth, wie Leuten= thal, II, 51; Derefelb, II, 42. 53; Scheiplig (1254) II, 68; Demle: ben, II, 77. 78; in Rloftern an ge= wiffen Zagen burch Legate u. Ber: machtniffe beffer Effen und Erin= ten, II, 103. 105. 112. 124-125; auch bie Rranten, 144-145. 184 bis 185. 196. 221. 260. 519; Klö: fter vertaufen wegen Schulben bemegliches But, zulest liegenbe Buter, II, 208; Scheiplig, 230. 248; Moristlofter in Raumburg, II. 236-237, 270-271, 506, 568; Queblinburg, 264. 388; Georgen= Klofter in Naumburg, 507; Beutie, 512; auch Pforta hat bei Jus ben Schulben (um 1389) 537; Rlo: fter und Stifter haben für befons bere Berhaltniffe, Beburfniffe unb Bermaltungen befonbere Gintunfte

und Raffen, 214. 220; für Rellnes rei, 275. 284-286; Armenpflege und Pfort. Gaftberg, 329 - 330. 336-338, 342, 350, 641, 439, 466-467. 470; fur ben Schuh: macher in Pf., 514-515; 2Bein: berg fur ben Pfort. Bebemeifter, 524 - 525; auch für bie Bicarien in Raumburg; ju Reifen nach Gis fenach, 559 - 560; Riofter, auch Pforta, fuchen fich möglichft von Behnten zu befreien, II, 261-262; Rlofter burfen nicht um Bins vers borgen, II, 348-349; man hilft fich mit Biebertauf, 558 bis 559, 568-569, 593, 605, 609 bis 612. 613; Capital genannt, II, 610; Berfall ber Rlofter, von Ber: jog Georg bem Bartigen gefdils bert (1537) II, 680-686; in fpa: tern Jahren ging man oft in ein Rlofter feines Seclenheils megen, felbft aus bem Merfeburger Stift, II, 43, 207, 469; Achte in ben Rloftern legen nicht felten nieber und bleiben im Rlofter, auch Bis fchofe mohl [in Gittichenbach] II, 265. 302 - 303; Rloftergeiftliche burfen fur ihr Rlofter Beuge fenn, II, 27; bei Schlechter Aufführung werben fie aus bem Rlofter vers wiesen, II, 627; Rloftervoigte unb Converfen auf ben Rloftergutern unterhanbeln und vollziehen Befcafte nicht felten für ihr Rlofter, II, 32, 90 - 91, 129 - 130, 139. 141. 143. 171. 178-179. 184 bie 185.

Anabe, gen. Tolo von Querenvorbe (1257) II, 91.

Anabenlehrer einerlei mit Scholasticus, II, 92-93.

Knuth, Friedrich (1300) II, 268; Knuth, Conrab, und Albert von Pulhichie, Ritter (1302) 288; 1307, wo Abert Aunt gelesen wird, 327; Ernfrid Anut, wohl in Pulhs schie (1369) 512; Anut, Carl, von Schibingen (1357) II, 493. 494. nutho, Conrad, Ritter, in Merses

Knutho, Conrad, Ritter, in Merfes burg (? 1290) II, 277.

Rnuths, Gerlachs Sohn, Deinrich und Onkel Hugo (1301) II, 227. Koch, Tigil, mit Frau Anne (1428) II, 558.

Kochel, Johann, Doctor, Rath Georg bes Bartigen (1522) II, 637.

Ronige, f. Ranfer.

Rofen, Guene [f. Lepfine, Beich. b. Bifchofe ic. G. 43] I, Unm. 30; Pfortaifches Borwert, I, 17; grangia (1140) 39. 73. 107. 111; Muble bafelbft, Befig Pforta's (1140) I, 39. 87; mar erft in Rofen bas Rlo= fter Pforta ? barüber fiche I, 20. 25. 52. 54; Guene, bas Bormert und bie Muble und bie fleine Saale [aquae decursus, alveus, alveolus], bem Rlofter Pforta geborig, I, 39. 58. 60. 66; Rufenbe [?] ge= nannt, I, 65. 74 mit Unm. 30; Brude in Rofen und von ba bie Strafe, I, 81; vom Dorfe Rofen (1552) noch feine Spur, I, 81; Ro: fen ber Pforta beftatigt mit Muble und ber fleinen Gaale, ohne Boch= wie (1168) I, 136. 147; bae Behr [clausura] in Rofen ausgebeffert , und erhöht (1178) I, 154. 156. 177 bis 178; auch bei Lochwig, 179. 252; Gufene grangia beftatigt (1206 unb 1209) I, 263, 278 [von Pforta verwaltet]; Gufenti, Name von Rofen, ob richtig? I, 281; euria ber Pforta, Meierei (1313) II, 349; Sofmeifter baf. (1516) 624; Rofener Pfortenvoigt Bunther (1265) II, 128.

Rofener Flufgoll, II, 98. Rothen; f. Cotena. Roferit, Drt, II, 291. Rolbe, hermann (1274) II, 192. - Drt, wohl eingegangen bei Cam: burg u. Dornburg, II, 439-440. Rolbig, Golbig, II, 217. 246. Rollebe, Colleba, II, 327. 370. Rollir, Sans von Raffeberg (1353) II, 464; Rolre, bie Bruber 30= hann, Friedrich, Beinrich [nach bem Transfumtbuche beißen fie de, von Rolre (1345) II, 448-449; Sans Rolre, Ritter (1365) 504; Johann von Rotre (1365) 505; Johann Rolre, Ritter, und Otto Rolre, ber jungere (1366) 506; Band Rolre, Ritter, 509; Dtto Rolre (1428) 556; Sans Rolre (1453) 585; Friedrich Roller gu Muerftebt (1521) II, 636; Roller, Boltmar, Sauptmann ju Edartes berge (1503) II, 603; Amtmann genannt und Reller, Ritter (1508) 608; Rechtegelehrter (1515) 626 bis 632; Ritter auf Steinburg, Bolfmar Roller (1528) 639; Chris ftoph Roller gu Dwerftete, 639. 645.

Kolrebe, Otto, in Edartsberge (1318) II, 374. Kornere, Ort, Groß: und Klein:Ror: ner, II, 41. 42. 414. Korun, Ort, I, 293.

Rorgfrund, Beinrich (1291) II, 232. 241.

Rothwie, Ort, II, 291. 347. 482. 483. 511.

Rotmindorf, II, 98.

Kotschow, ober Kotschwe, Ort bei Bidirstebt [? wohl wuste] II, 508. Kohowe, Kotschau [?] II, 50. Krauterweihe in der Kirche, II, 610.

Rramintel , II, 604.

Rraft, Ritter von Oberborf (1343) II, <u>446.</u>

Rreis, uf bem Rreife, fo benannt bie Dorfer von Frenkenau bie Et: farteberge (1521) II, 635 - 636. 654.

Rreticham, Schante [ &. 28. in Saffens baufen] II, 536.

Rreugwoche, himmelfahrtewoche, II, 155.

Krimmitschau, Grimaschewe, Il, 100.

Rrolpe, I, 180.

Rutelau, I, 39, 73. 80; größer Dorf, 143. 242; bort betommt Pforta Befig [1172, grangia] I, 142; (1199) 240. 243. 250; vom Pabft bestätigt (1206) 263. 278; Behn= tung ans Stift in Raumburg, 297, 299,

Rulenberch, Drt, I, 314.

Rulo's Beinberg, Kulonis vinea, bei Pforta, II, 143.

Runegeffe, Drt, II, 160.

Runegestail, Drt, I, 186.

Runemund und Bruder hermann von Mila (1257) II, 90-91; (1266) 133.

Runit, II, 31; Conbig [?] 89.

Rugleiben , II, 607; Meldbior von Rugleben gu Groningen, Seques ftrator Beinrichs von Sachfen gu Pforta (1540) II, 691.

Rure beim Bergbau gu Joachimes thal in Bohmen (1518) II, 631; auch Pforta hatte Rure, 656.

Rygin bei Lugen [Pfarrer bafelbft] II, 481.

# Ω.

Labefact, Gebrüber (1353) II, 465. 467. 488; Sans Labefade ju Sach: fenhaufen, 502; Claus Labefact in Lutintal, mit Frau Anna, 559.

Bafterberg ober Luftelberg, zwifden Raumburg und Mmrich ber Mb: bang in bie Mue herunter, I, 85; II, 246-247.

Lagergelb in Rloftern an Bifchofe, gur Entichabigung für bie Unter: laffung ihrer Befuche, II, 578. 595, 609,

Bambert, Graf von Tumm (1208) I, 271.

- Graf v. Gleichen (1210) I, 284. 285. 286-287; Boigt in Erfurt, 288; (1219) 315. 319. - Probst zu St. Maria in Erfunt

(1274) II, 191.

- von Baltenrieb (1219) I, 316. Lamberts aus Trebere Bittme, Dfan: na (1304) II, 305.

Lamtopf, Gottfrieb (1229) II, 14. Lampe, bie ewige, auf bem Rirchhefe gu Pforta, bes Rachts brennenb (eingerichtet 1268) II, 143.

Landbing, Landgericht, placitum provinciale, II, 36. 57; civile placitum, 83. 88; gewöhnlich wird bar Landesfürft burch einen andern ver: treten , II, 57. 88.

Lanbfriebe in Thuringen von Ronig Rubolf I. errichtet, II, 224. 400.

Landgrafen in Thuringen bis 1247: Ludwig ber Springer, Grof ven Thuringen (1130) I, 129.

- I., Landgraf, I, Anm. 22. Deinrich, Graf, Bruber bes Banb: grafen Lubmigs I. [gen. Raspe] (1140) I, 40 und Anmert. 22; (1145) L 108.

Lubwig II., Landgraf, I, 131 und Unmert. 22.

- III., Bandgraf [1178 in Raum: burg] I, 151. 154. 156. 190. 199. 212; mit Brubern Frieb: rich und hermann (1178) 152; (1181) 170. 172; fein Berhaitnif gu Sulza und Puntwig, I, 192; fein Bruder hermann, Pfalzgraf von Sachsen (1186) I, 191.

Permann, Landgraf (1190) I, 196.

198; Landgraf von Thuringen und Pfalzgraf von Sachsen, auf einem Landgerichte (1194) 216 bis 217. 224. 225; auf einem Landgerichte (1200) 242 — 244; (1208) 270—271; (1211) 287; sein Bruber, Gr. Friedrich (1190) I, 197; in Eisenach stiftet er das Catharinen-Konnenkloft. (1215) II, 559.

Lubwig IV., Landgraf, Glifabeths Gemahl (1223) I, 330; II, 13. 44.

Deinr. Raspe, Bruber Lubwigs IV. bes heiligen, Landgraf von Thürringen und Pfalzgraf zu Sachefen, Bormund hermanns, des Sohnes von Lubwig IV. (1228) II, 13. 14; auf einem Landgerichte (1233) 18-19.27; (1239) 34; fein Bruber Cunrad, feins Mutter Sophia, II, 13; Lehnssmann vom Naumburger Stift, II, 34; Procurator saeri imporii (1242) II, 37. 38.

Lanbgrafliche und markgraftiche Befigungen ftogen und grengen ohne gehörige Scheibung an einanber, I, 172. 229.

Landgräflicher hof mit Bafallen und Erbbeamten (1178) I, 152.

Eandgraftich: Thuringifche Besitguns gen werden genannt in der Umges gend, wo Pforta Eigenthum hatte (1344) II, 447.

Eanbgraf Dietrich (1317) II, 369; Burgmann in Stueford, 378; (1325) 415.

Lanbstrafe von Edarteberge nach Raumburg, fonft nicht bei Pforta Bolffe Chronit. Reg. vorbei [noch nicht 1552] I, 81; von Weimar über Edartsberge ober über Sulza, I, 81 u. Anm. 33; Lanbstraße über ben Saalbausern, auf bem Saalberge bei Frenkenau vorbei und bei ben [wusten] Dörsfern Groß: und Klein:Dobene, II, 309. 384—386; (1325) 416.

Lange [longus], Gottschalt und fein Sohn Sugo in Erfurt (1253) II, 67.

- — Ditmar (1268) II, 142.

— Christian und seine Söhne Cunrad und Johann, rustici der Pforta (1268) II, 145.

— Ditmar, Bater und Sohn, von Sulza (1271) II, 172.

- Paul, ber Bofauer Mond, ber Chroniten:Schreiber, I, 41.

gangen, Chriftian, in Thuswige (1270) II, 165. 188.

Bangenbog am gefalgenen See, im Manefelbischen, II, 268.

Langenbruden [Bruden a. b. Belme?] I, 186.

Langenborf bei Beigenfels, I, 80. Langenrobe, Dorf bei Biebe, II, 345; ju Pforta geborig (1533) 654.

Bangegenborf, vielleicht gangenborf bei Beigenfele, II, 293.

Lasan, eingegangenes Dorf bei Wilsborf, II, 231. 250; Walb bort, mit '37 Morgen, kommt an Pforta (1310) 336. 456; 1353 geht manches noch an Pforta über 472—475.

Laurentius, ber beilige, in Lucina, II, 156.

Laufis, Markgraf bavon, I, 269. 278.
282; Archibiaconus von ber Laufit, in Meißen (1303) II, 294.
Baufnis Klafter I 239. Pusnize.

Laufnie, Rlofter, I, 239; Luenige, 40. 108.

Lauterberg bei halle [mons serenus] mit Klofter nach ber Regel bes Aus guftin, Regular-Canonici, II, 577. Bage ob. bie Loffe, Gemaffer bei Dons borf im Riethe, I, 94. 95. 123. 165; II, 166; Lagfe, Losgraben bei Biebe, II, 297.

Legati nati und legati a latere, nuntii, I, Anm. 7; herumreisend und visitirend, II, 4. 5.

Lehnsvethältniffe viel verwotren und oft übersehen, I, 285. 305. 322;
II, 7—8. 294. 413. 445. 455. 495. 556; Lehne mit zu viel Afterlehen geben dem ersten Lehnsherrn wenig Hoffnung, sie je wieder zu bestommen, daher er se leichter offen läßt, I, 318; II, 73—74. 85. 196; Lehnsgüter sür Dienste oder Abgasben in natura oder in Geld, wie Pachtgeld, daher ihr Preis sich des stimmt, I, Anmerk. 48; Lehnsvers bältniß durch 6 Grabe, II, 246.

Leibeigenschaft zeigt fich in Berichens ten eines Binsmannes (1257) II, 87. Ceinvelt, Ort, II, 405. 506; ob einers Lei Lenvelt, II, 473. 490?.

Leipzig, Lipze, I, 308; Ahomaekirche, II, 1.29; Lipzt, 291.511; Steuern borthin zu schieden, 600; Herzog George bes Bartigen, 614; Nicos laikirche, 644; brei Messen, 656.659; Lanbschaftetag von Georg bem Bartigen (1536) 674.677; über Kirche und Riöster Lanbtag (1537) 680–686; Leipziger Unis perstät hat Collegiatenstellen und ein besonderes Seminar für tünstige Geistliche, II, 682–683; in Leipzig soll Pforta jährlich Gelb beponiren und bie pretiosa, II, 688–689.

Lengefelb, II, 372; hinter Rofen, 384. 386.

Benbeburch, I, 134.

Leo, Cantor im Rlofter Georgenthal (1195) I, 226.

Leonard von Bretenorio aus bem beut: fchen Orben (1226) II, 4.

Leoninifche Berfe, I, 47.

Lepis, Dorfbei Merfeburg, wo Pfortabath Guter bekommt, I, 206. 263. 271. 136. 206; viel Streit bort mit bem Stift Merfeburg und ber Umgegend, II, 36; baher in ber Folge noch 1313 Pforta bort ihre Guter weggab, I, 131; Mühle bort an ber Luppe, I, 156—158. 272; grangia genannt, mit Mühle und Kifcherei auf ber Luppe (1209) I, 278. 307; noch wird bie Pfortaifche Meierei in Lepis erwähnt (1313) II, 350.

Lepfius, feine Schriften, I, 24.

Befchen, eingegangenes Dorf bei Bethau, 11, 235. 332 — 333; Walb bort, 337. 449-450; Lenfen, Loiffd , genannt, 545—546.

Leenize, Loenie bei Freiberg, II, 333. Leften bei Jena , II, 87; Leigsteine, 89. 169. 172. 180. 376.

Leuber unficher als Schriftsteller, I, 24 u. Unmert. 24.

Lewenberg, mufter Ort bei Queblin: burg, I, 225.

Lewenhoveth, Dietrich, auf bem Lands gericht zu Maspe (1256) II, 84; (1266) 133.

Lewestein, Liebenstein, II, 290; Bus name ber Marschatte von Eres bere, 306,

Lench, Heinrich, Burgmann in Buch (1318) II, 373.

Lepvelt, f. Leunvelt.

Libenhann, II, 72.

Libenhowe, Libenau bei Merfeburg, Lobbe, Stabtchen unter Lobbeburch II, 162-163. 184. Libenie, II, 242. Lichtenhain, I, 306; II, 24. 38. 40; bei Jena, 307. 317. 321. 426. 444. 521. Lichter in Rirchen, Rapellen u. Got: tesadern, II, 143. 145. Bieblohn, Argtes Lohn und honorar, II, 658. Lindenberg bei Beig, I, 223. 227; bei Edarteberge, 591. Lindento, Bald bei Gulga 1. Gern: ftete, II, 38. 173. 174. Lindner, Johann, Dominicanermonch in Pirna, fcbreibt eine Chronit von 1486-1530, beutich, I, 41-42. Liningen, Graf bavon, I, 224. Lipat, f. Leipzig. Liffingisborf, Lieborf, II, 224, 228. 229; mit Rirche, 296. 312-313. 327; bamit belehnt bie Marfchalte von Gofirftete, 351; bas Lehn geht an Pforta gurud (1315), Walb Loe babet, 355; mit hof, Tunche: hof genannt, 357 [bort auch Bauern u. Ginwohner genannt]. 363. 399; Pleban, 402; auch ermahnt (1318) II, 374; es fommt an Pforta mit allem (1319) 376. 448. 477. 483. 504; mit Bicarie bes Beiftlichen (1413) 539. 568; Lietorfer Pleban vertauft Bier (1530) 642; Bieborf, ale oppidum mit oppidanis (1317) II, 366. Litthauen [Bischof baf.] II, 149-152. Livenftebt, Liebftebt, I, 288; II, 52. 64. 88; bei Buttelftedt, 124-125. 131-132; bei Jena Bobftebt [?] 192. 232; Burgherr, 264-268; Pleban, 290; Rirche, 296. 327. Ligento , Lifen [?] I, 147, 149. 238.

Lo bebeutet Walb, II, 355. 374.

bei Jena, Il, 12, Lobbeburd, Lobatheburd, I, 137. 162, 171, 240, 284, 306, 311; oben und unten, boppelt, II, 12. Lobegoftig, Löbfchüt [!] II, 87; Los befis, Lobichus, II, 28. Lobenig, Jenastobnig, I, 325. Lobefig, Liebfchit bei Biegenrud [?] II, 97. Boch ober Bo, villula bei Bechenborf, I, 102-104. 207. 208. Lochewige, Bormert bes Rlofters Pfor: ta, I, 39, 58, 60, 66, 73, 77-79. 111. 148; bafelbft bei ben hinter: bergen bei Rofen bie godmuble, I. 73. 78. 107; Untheil baran fcheint bas Stift Naumburg zu haben, 180; Lochwis tommt von Pforta weg, 1, 280, Lodmuble, f. Bochewige. Lochaw, Unnabutg, II, 606. Locheme, II, 170. 171. Lochftebt, Bauchftebt, II, 160. Labit bei Beifenfels, II, 656-657. Bofen , Losne a. b. Luppe bei Merfes burg, 307-308; II, 36. Lowere [Lauer], Ravenold im Grfurs ter Rathe (1212) 1, 289. Lowiz, Cobis bei Ofterfelb, II, 260 bis 261. Luberfie, II, 12. Sucarbis, in ber Pfortentirche begras ben, aus bem Gefchlechte ber Schens ten von Bargula, herrin von Stus benis, fchentt ber Pforta (1239) II, 33-34. - von Lichtenhain, nebft Gematt Otto v. Lichtenhain, bem jungern, und ihrem Sohne Gunrab v. Brifes nicg, Schwefter ber Schenten son Salecte (1305) II, 307. 308. - Frau v. Gevehard von Salbede,

(1297) II, 252-253.

Buchowe, auch Bochowe, Bauche fauch Lubolf, Beinrich, Johann, Beinrich, im Beifenfelfer Rreife finbet man ein eingegangenes Dorf Cochowel, ob zu Rabensmalbe es gebort 1287 ? II, 216, 240, 272, 274, 291. 312: mit Rabenswalbe und Drla= munbe, 316, 392, 409; Loucha, 493; Laucha, 511.

Lubeger, Priefter von Befterhufen (1179) I, 159,

- von Bachere (1183) I, 188.

Lubolf, ber Boigt [in Balberftabt ?] (1179) I, 159.

- Probft [in Salle gum neuen Bert? Spater lebenb in Stube ober Sto: ven an ber Saale bei Camburg (1190) I, 209, 211,

- Probft im Rlofter Calbenborn (1196) I, 229; pabftlicher Com: miffar, 233; (1208) 275.

- [von ?] Deffenheim, Canonicus in Salberstadt (1196) I, 230.

- v. Beriftete (1200) I, 244; (1214) 303; nebft feinem Bruber Bein: rich, beibe Ritter, und Mutter Abelbeib und Schwefter Brechte (1269) 159-161; (1278) 205.

- Sohn von Rabodo aus Uphufen (1238) II, 29.

- von Alreftete (1256) II, 84; fein Bruber Beinrich, 56; genannt von Berfinftein (1297) 251; verwandt mit benen von Glieberg (1312) 344. 348; Ritter in Reumart, 375; mit Beinrich von MIreftetr, 428.

- von Esbede (1254) II, 71.

- von Echilburnen (1261) II, 108; (1266) 138; (1269) 159; Ritter (1291) 233.

- von Stuternheim (1263) II, 113. 114.

- Ritter, von Arnftete (1291) II, 231; gefeffen zu Boppoben (1425) 549. 554-555.

vier Cohne von Beinrich p. Glps: berg (1312) II, 344; Bubolf unb Seinrich allein (1318) 375; ohne Beinrich (1324) 412. 413; ber lette Beinrich v. Glyeberg (1365) 502-503.

- von Beberftete (1453) II, 585.

- Ritter, v. Lenvelt (1353) II, 473; im Transfumtb. Rubolf, 440. Bubmig von Bare (1147) I, 103.

- Burggraf, Minifterial von Bers: fetb (1182) I, 182.

- in Erfurt, Bruber bes Schulthei: Ben Beinrich (1212) I, 290.

- von Splawize, Minifterial vom Stifte Raumburg (? 1217) 1, 312.

- Probft in Berefeld (1220) 1, 319.

- von Bogebem (1223) I, 331.

- von Sufen (1239) II, 35; (1266) 130; Ritter (1280) 210; (1298) 259.

- bon Melbingen und fein Bruber Beinrich (1250) II, 56; mit Beren: gar von Delbingen, 108.

- von Rinftete, Truchfeg ber Gra: fen von Orlamunde (1250) II, 58; mit Sohn Lubmig (1266) 138.

- Mbt in Reinhardebrunn und Bor: fteber bee Rloftere in Scheiplig (1254) II, 68.

- Boigt i. Sconenberg (1255) II, 72.

- von Blankenhein (1265) II, 123. 138; (1269) 159; Lubwig v. Blan: tenhain, Bormund bes jungern Ru: bolf, Schent. v. Zautenburg (1351) 11, 454.

- von Stein [de lapide] (1266) II, 138; (1278) 205,

- und Rubolf, Bruber von Dmer: ftete (1271) II, 172.

- Cunrad, Gotfrib, Fribrich, Bes renger, Bruber v. Gebinftete (1275) II, 197.

Lubwig von Debs (1291) II, 227.

- v. Libinftete, Ritter (1291) II, 233.

— Ritter, v. Pollnig (1312) II, 346. — von Sulza (1323) II, 404.

- Pleban v. Apolbe (1327) II, 422.

- und Ulrich, Ritter, von Sangers bufen (1328) II, 432.

- v. Clawicz, Ritter (1333) II, 436.

— Abt zu Salvett (1369) II, 511.

- Priefter gur Rirche ber heil. Cascilie in Rom, Carbinal und Ergebischof in Arles, pabstlicher Legat in Deutschland, Abgeordneter bei ber allgemeinen Synobe in Basel (1441) II, 513-514.

Luf von Camburg (1140) I, 40 u. Anm. 22; I, 108. 118.

Luff von Roela (1186) I, 191, Eupenze, Ort, II, 256.

Eupold, Probft in Lusnize (1140) I. 40; (1145) 108.

— Erzbischof in Mainz (1200—1208) I, 290.

Euppa, Drt, I, 293.

Euppe, Fluß bei Merfeburg, I, 130. 278. 307; II, 36.

Lutenbach, I, 240.

Eutental ob. Leutental, bei Buttstedt, wird Pfort. Besit und Berwaltung das. (1250) II, 51—53; über die Mühle Streit, 63—65. 131—132; Immunität, 204. 233; mit Pseban u. Schulzen, 290. 426; mit Pfort. Serichten (1356) 491. 494. 495. 499; Pfarrer, 501. 509. 533, 549—551. 559. 561. 584. 589. 624. 641. 654. Luter, Decan in Ersurt (1190) I. 269. 211.

- Rellner im Rlofter Calbenborn [?] (1196) I, 230.

— ober Lothar, Erzbischof in Pisa (1209) I, 279.

Euterberg [Grafen bavon] II, 210. Eutharb v. Meinerfen (1209) I, 280.

Butherische Lehre fangt an fich bemerkbarer zu machen (1525) II, 632 bis 633; baher in Behre und Denschleben Kirchenordnungen (1535) 663 bis 665; auch in Naumburg, 668. 674; in Pommern, burch Bugengenbagen (1535) 678.

Buthre, Rönigslutter [Abt baf.] I. 340. Butolb, Marfchalt (1383) II, 521. 522. Buge, ber altere, und Rubolf v. Sus fen (1351) II, 452.

Enfagene, II, 212; Ligene, 223. 300.

### M.

Macelinus von Buch (1180) <u>I, 162.</u> Mabela, Magbala bei Jena, II, 316. 398. 433.

Magbeburg, Grabischofe: Friedrich (1151) I, 110. Wichmann (1157). I, 121. 124; tampft gegen Bein: rich ben Lowen, 131, 162, 166. Mibert (1194) I, 218; (1208) 272; (1214) 203; II, 70-71. Eubolf (1197), pabftl. Commiffar, 1, 233; (1203) 248. Burchard [ermahlt 1234] II, 22. Albert, II, 10. Rus bolf giebt (1254) an Pforta Abga= benfreiheit fur Salle, II, 70. 71. 1266 Rupertus, II, 138. Cunrab (1268) II, 155. Borthard giebt Abgabenfreiheit fur Salle 1322 an Mforta, II, 403; eben fo für fein ganges gand 1331 Dtto, beffen Bruber find ber Landgraf Beinrich Deffen und ber Dagbeb. Probft Ludwig, II, 435. Gunther, Pri= mas in Deutschland (1443); bas Schloß in Giebichenftein ift von ihm, 576. Friedrich (1453), Pria mas in Deutschland, auf Giebi: chenftein, II, 586. Albert, Carbis nal, Primas, erfter Beiftlicher in Deutschland (1535) II, 661-663; 1, 6. 63; er beftatigt bem Rlofter Pforta bas Transfumtb. I, 8. 10; oft in Salle, I, Anm. 8.

Magdeburg, die Erzbischöfe Rubolf, Albert, Burchard und Otto befreien Pforta von Abgaben, II, 586-587.

— Domprobste, Decane, Cámmerer, Canonici bas. werben erwähnt und genannt: Canonici zu St. Michael und zu St. Marien (1197) I, 234; Probst zur heil. Maria (1208) 272; Probst zu St. Stephan, 273; Biees bom. b. Erzbischoff (1254) II, 70.

- heinrich von Augirbe, Doctor bes Decrets, Cantor ber Rirche bas. (1407) II, 531-532.

— Burggrafen baf. II, 26; Friedrich, Graf zu Stolberg, 186. 249; Burks hard, Burggraf (1355) 478.

- Prafecte bafelbft [ans Duerfurt] (1203) I, 248. 249.

Magister, Zitel, <u>1/260. 296. 297.</u>
<u>314;</u> II, <u>4. 59. 193—194. 203.</u>
<u>337. 342. 346. 404. 407. 562. 627.</u>

Magnus, Bergog zu Braunschweig und herr zu Sangerhausen, Lehnes herr von Wiehe (1361) II, 500-501. Maing [Erzbischof] II, 15; Erzkangs

ler von Deutschland, 22. 153. Mainger Dioces, burch bie Unftrut geschieben von ber halberftabter, I, 127. 160.

Major praepositus und major ecclesia, Probst und Kirche bei ben Domstiftern, II, 8. 29.

Maltie, Ort bei Weißen, II, 127.441. Malwie, Ort, II, 421.

Manegolb v. Robe [Freirobe, 1190]
1, 197, 215, 216, 271.

- von Thannenrobe (1194) I, 218.
246; mit Sohn Edenbert, 246;
(1217) 312.

- von Beifenfels (1261) II, 110. Manilius ober Manlius, Gefchichts ichreiber um 1451 fvom Bruber: friege und Frieben, II, 582 bis 583;

Mansfeld, I, 122. 203; Srafen, II, 9. 35, 130; mit Querfurt verweche felt, 161 — 163; mit Freiburger Schloffe, 174. 196.

Mansfelb: Ofterfelb [Grafen bavon]
II, 298-301.

Mansteyben, II, 256. 429.

Mannestehen, II, 636, 637.

Manstebt bei Buttelftebt, I, 196. 197; mit Pleban, II, 52.

Margaretha, Priorin in Scheiptig (1291) II, 230.

\*Marienthal, Nonnenkloster, mit Probst Engelbert, Aebtissin Ermengard, Priorin Elisabeth (1303) II, 295; Cunrad, Probst das. (1318) 374.

Markgraf, Deinrich (1274) II, 192. Markgräflicher u. lanbgräflicher Be-

fie, nicht genug auf ber Grengt geschieben, I. 229. 172.

Markgrafen von Meißen bis 1423:
Markgrafen von Meißen [?] und
Thüringen, Ekkarb II. und fein
Bruber Hermann, Söhne von
Ekkarb L., im Streit mit ihrem
Onkel Gunzelin, I. 83, 85.

Conrad, Markgr. v. Meißen (1140), mit feinem Sohne Otto, I, 40, 100 u. Unm. 41; (1145) 108.

Markgraf Otto (ber Reiche) I, 76-134; (1180) 162. 216; mit feis nem Bruber Debo, 166. 170; feine Brüber, Markgraf Dietrich und Graf Debo, 171. 172. 174; (1183) 186. 187.

Markgrafen von Meißen, Lehns: manner vom Stifte Raumburg, I, 198.

Markgraf Albert ftirbt 1195, 26. Juni, I, 227, 229. Martarafen von Meifen bis 1423: Dietrich [ber Bebrangte], wirb erft 1197 Markgraf, I, 227, 229; Graf von Beifenfels genannt, 229; (1203) 248; bat zu Bebn . Stemmingen, 254. 259. 269. 278; II, 29; er giebt an Pforta ein Stud Berg bei Bengenborf 1231 [wo er fich auch öftlichen Martgrafen nennt], bamit für feinen geftorbenen Gobn Guibs - ger Reffe gelefen werbe, I, 293; noch erwähnt I, 294.295; (1215) 305, 306; an Pforta giebt er Bollfreiheit, I,: 306; II, 17. Beinrich [ber Grlauchte], Darts graf von Deigen, Cohn Diet: riche bes Bebrangten, giebt Bolls freiheit an Pforta (1231) II. 17: Markgraf vom Ofterlanbe, 29; fein Bruber Dietrich ift Bifchof in Raumburg, 40, 54; Bruber ?] von hermann, Grafen von Dennenberg (1256) 83-84; noch ermahnt (1257) II, 90; mit fei= . nem Sohne Albert, 99-100; Martgraf von Meißen u. Ofter: . land genannt, II, 195; Marts graf von Deigen unb vom Ofter: lanbe, Landaraf in Thuringen und Pfalggraf in Gachfen [1265 in Freiburg; feine Cohne 211= brecht, gandgraf von Thuringen, u. Dietrich, Markgraf v. Banbes berg] II, 126-127. 179-180. Atbert, Canbgraf von Thuringen, Markgraf von Meißen (1263) II, 114; (1264) 121. 125; Banbs graf bi Thuringen u. Pfalgaraf v. Sachfen (1266) 129, 132, 159 bis 160, 170, 171, 187, 201; 1278 in Pforta, 204; mit feinen Cob: nen Beinrich, Friedrich, Diet: rid) in Frieben, 207-208. 210.

211; (1289) 220. 221.223. 226'
231. 233. 237. 239. 246. 250.
252. 254. 258; mit feinem Sohne Apet (1298) 255—256; in bemsfelben Jahrer 1298 läßt er für fich feinem Sohn Dietrich in Zeigerefigniren, II, 257.258; Pforta hat viel Urkunben von ihm, wie (1300) 266. 267. 272; (1301) 275. 278. 309; (1307) 326. 399.

Dietrich [Alberts bes Unartigen Bruber], ganbgraf von Thüringen, sein Bruber Albert, Markgraf von Enhöberg, nehft bem Bater Heinrich (1261) II, 109 bis 111; beibe wieder erwähnt 1268, doch Albert als gandgraf von Thüringen und Dietrich als Markgraf von Landsberg, im Kriege mit einander in hiesiger Gegend, wo ihr Onkel, der Bisschof in Naumburg, sie versöhnt, II, 149—150; Dietrich, Markgraf v. Landsberg (1272) II, 1832

Friedrich [m. b. gebissenen Wange], Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meißen und dem Ofters Lande und Herr des Pleisner Lans bes [1306 in Pforta] II, 322; in Weisenfels (1312) 345; sein Bruder Dictrich, 346; (1314) 353, 355; (1316) 355; (1319) 381, 399.

Dietrich, ob. Diezmann, Sohn Alsberts bes Unartigen, ber jüngere genannt (1306) II, 321; Candara von Thuringen und Marksgraf von ber Laufit (1302) 290 bis 291; hat Weisenfels mit eignem Boigte (1307) 327.

Briebrich [ber Ernfthafte], Land: graf in Thuringen, Martgraf in Meifen und in ber Oftmart, herr von Pleifen [1327 in Gotha] II, 423. 429; (1334) 437; in Pfors ta, nimmt bas Rlofter in Schut, 439; 1341 in Pforta, Circulars schreiben an scine Beamten, 447.

Friedrich [ber Strenge], Banbgraf in Thuringen, Martgraf ju Meis Ben und im Ofterlande und gu Landeberg, Graf zu Orlamunbe [auch fo genannt II, 473-475]. herr ju Pleifen [1352 in Beis fenfee] 455; ju Gotha, mit Bal: tafar, Martgrafen ju Deigen, mit ber Meltermutter, Frau Glis fabeth, Dubme ber Grafen von Drlamunde (1353) 472 - 475; 1353 in Beifenfele, beftatigt bie Pforta mit ben Dorfern in ber Umgegenb, 476; (1356) 481; in Gotha, 482. 491. 492. 493; 1359 in Pforta, 494. 495. 496; mit Bruber Baltafar 1360 in Torgau, 498-499; feine Bruber, Baltafar, Wilhelm, und Gemah: lin Catharina, in Leipzig, 511.

Baltafar, Landgraf in Thuringen, Markgraf in Meißen, giebt in Gotha Güter in Spilberg an Pforta (1383) II, 522-523. 543 [Baltafars Sohn].

Friedrich [ber Friedfertige od. Einsfältige] II, 542; ber jüngere genannt, zu Weimar, 543; zu Weimar, Landgraf in Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen, Warkgraf von Weißen, mit seisnen Räthen, 548: 549; 1425 zu Weimar, 553; zu Weimar, 554; (1428) 556—557; zu Weimar (1429) 562—563.

Georg, Markgraf von Meißen, in Coburg refibirend, in Pforta bes graben (1402) II, 527. Marolb, Kellner in Georgenthal (1233) II, 19.

- von Bipeche (1260) II, 107. Marquarb, Abt in Reinhardsbruns nen (1291) II, 230, 249.

- von Ctelgeresburch (1157) I, 122.

- ber Truchfeß (1195) I, 224.

- Abt in Amberbach (1217) I, 314.
- Unternotar bes Landgrafen Albert (1277) II, 202; Rotar genannt (1278) 205.

Marichalt, D. von Holzhufin (1303)
II, 295.

- Dietrich, Pfarrer in Lutintal (1362) II, 502; (1367) 510.

- Beinrich zu Tromeborff (1521) II, 636.

- Chriftoph gu Goffirftebt (1521)

Marichalte ber Landgrafen von Thusringen machen vier Linien, Geffers
ftebt, holzhausen, Arebra, Ebersberg, und geben von heinrich, bem
Sohne Cunemunds, in Etarteberge
aus, I, 197; bie Marichalte von
Gogirstete und holzhusen geben Las
san an Pforta (1324) II, 409.

Marfeleve, eingegangener Ort bei Queblinburg, I, 225.

Martyn, Minifterial (1140) I, 40; (1145) 108.

- von Eroffen (1153) I, 113. Marrleben, Merkelsleiben, I, 182. Mafelcop, Ort, II, 103.

Maspe, Graffchaft, mit Landbinge ober Landgerichte (1250) II, 56. 57. 83-84.

Mathias, Pleban in Rogehusen (1268) II, 142; (1273) 187. 172; beffen Sohne, 173; (1277) 201.

- Rotar bee Canbgrafen (1271) II, 172. 187; zugleich Stifteberr, Cangler in Raumburg (1282) 211; (1290) 226; Protonotar (1291)

- 234; Rotar auf Alberteburg (1300) 267; in Wartburg, 275.
- Mathias, Erzbischof in Mainz (1328)
  II, 434.
- Abt im Ciftertienfer = Rlofter gu Stolpe in Pommern (1535) II, 678. Matflete , II, 262.
- Mauritius: Burg in Salle, I, 1. Mechilic, Eberharb, im Erfurter Rasthe (1212) I, 289; (1272) 182.
- Mechtfribs Sohne (1233) von Gotha, II, 18—19. 20.
- Mechtilb, Tochter ber Lucarbis von Steubnig (1239) II, 34.
- Grafin von Orlamunbe, Tochter Elisabeths v. Rabenswalbe [1304, Kinber: hermann, Friedrich, Mechatit und Agnes] II, 300.
- Meibeburg, II, 200; f. Magbeburg. Meinersem, Ort, I, 310.
- Meinfrib (1178) I, 158.
- Meinhard, Archibiaconus in Salbers fabt (1208) I, 275.
- Graf von Friaul (1209) I, 279.
- v. Tunborf (1237) II, 28; Sohne (1247) 46; Minarb, Ritter, 52; (1255) 81. 84.
- Burggraf in Beit, genannt von Bolftige, Ritter (1255) II, 72.
- von Beften (1257) II, 85. 89.
- Ritter v. Munre (1264) II, 117. 118; (1270) 167; (1284) 213; (1290) 223.
- Pleban von Kinbeburnen (1264) II, 118.
- von Sachsenhausen u. fein Sohn Pertwic (1272) II, 170.
- Meinhardisdorf, bei Deforbe bei Memleben, II, 483 — 484; siehe Meinrichsborf.
- Meinher [ober Meginher ober Mynsher] von Ruenburch [Freiburger Schloß, 1147] I, 103; (1203) 249.

- Meinher, Burggraf v. Werben (1181) I, 171. 216. 217. 226. 229.
- Präfect in Meißen, I, 248. 249. 251; Meinher, Munher, Burggraf in Meißen, Ontel ber Bruber Bersmann von Mansfelb und Beinrich von ber neuen Burg (1226) II, 10 bis 11.
- von Bizenburg (1261) II, 110; (1264) 118. 127.
- Meinrichsborf bei Memleben, einges gangen, I, 127 u. Anm. 56; II, 62-63. 117-118. 176. 177; siehe Meinhardisborf.
- Meißen: Bischöfe, Gerung (1154) I, 110; Bruno (1210—1229), Brus ber bee Rittere Cunrad v. Borsens borf, I, 325—326; II, I; Probst Dietrich (1180) I, 162; Peibenreich (1231) II, 17; Peinrich [?] von Grunenberg (1254) II, 70; Canos nici: Magister Walter (1254) II, 70; Busso (1302), Bruber Peins richs von Besta, II, 288.
  - Burggrafen von Deißen, Bafals len vom Raumburger Stifte, II, 436-437.335; Praefecti genannt (1203) I, 248-249; mit anbern Burggrafen. Ihrer merben ers wahnt : Meinher (1199) I, 239; aus bem paufe Mansfeld : Dfterfelb, 196. 247; Mynher von Deißen (1303) II, 294; hermann und Meinher (1338) II, 440; ihr Bater Mein: her geftorben, 441 - 442; Bers mann, Meinher, Albero [Otto ?] (1309) II, 333 - 336; noch wird als Burggraf von 1296 ermabnt II, 246-248 Meinher, verwandt mit ben Grafen von Mansfelb: Dfterfelb.
- Deifner Gelb, II, 521.
- Meig, Dietr., v. Bifenfee (1256) II, 85; (1263) 114. 133; Ritter (1280) 210.

Mellern [Obers u. Rieber: Mellern]
I, 188. 197. 223. 227; Unter: Mölstern, II, 67. 69; Volgt, 194. 195.
214. 216. 220; Ober: Möllern, 223; Unter: Möllern mit Kirche, 230. 277. 282. 295; mit Schenstenholze, 308-309. 311; 80: Walth, 374; beibe Dörfer gehen mit allem an Pforta über (1353) 472—473.
492. 495—497. 506. 507; Unter: Möllern mit Aedern an ber alten Lanbstraße, 564.

Mellingen, gewöhnlich Melbingen ges schrieben, zwischen Jena und Beismar, I, 286. 290; II, 28. 41—42. 64. 103. 255. 352. 385. 544. Melre, Ort, H, 267. 275.

Memleben [mmeleiben, I, Anm. 56] 1, 95. 165. 182; Rlofter unter Berefelb, I, 160.183; II, 62; mit Probften, 182, 319; Rlein:Mem: leben, I, 127. 182; Wenigen=Dem= leben genannt, 183; II, 63; Bere: felb bekommt bie Dberaufficht, II, 77-81; im Rlofter Memleben finb 1255 Probft hermann, Decan 30: bann, Rellner Beinrich, Monche: Bertoch, Lubeger, Ertenbert, 30: hann, Cunrad, Gernob; bas Rlos fter Benebictiner : Drbene, Dain: ger Dioces, gur heil. Maria, hat Schulben, II, 78. 79. 192; 1318 ift Probft Bertolb, Decan Bubolf, II. 372; Pleban in Memleben ift 1255 Minard, II, 78.

Merane, Bergog D. baf. (1234) II, 22. Merboto, Deinrich u. Johann, alles Mitter, von Gebese (1257) II, 96. — Gunrab (1284) II, 212.

Merfeburg: Bürger baf. II, 327. 350; Merfeburg brennt ab 1479 burch ben Sohn bes bafigen Bürgermeis fters, Peter Huburg, II, 592.

- Thomastirche baf. I, 207. 208/

Merfeburg, Bischöfe bas.: Reinhard (1140) I. 40; Reginhard (1144) 100; (1145) 108; Isphand (1157) I. 122—124; Eberhard (1179) I. 156—158 u. Ann. 52; (1184) 189; (1191) 206; (1197) 236.272; Dittrict, erwählt [electus 1203] I. 248; (1212) 290; Etchard (1216) ebet über die Fischerd (1216) bet Euppe, I. 307; (1225) II, 1; Rubolf (1242) II, 36; Friedrick (1268) II, 149. 151. 161—163; (1271) 172; Heinrick (1260) II, 497.

Probfte, Decane, Scholaftici und Canonici am Stifte baf .: Probft Deinrich (1178) I, 158; Probft Christian (1184) I, 190; Probft Bertolb (1191) I, 207, mit feinem Bruber Beinrich, 236 ; Probft beits rich (1212) I, 290; Griftan, Decan (1178) I, 158; Tietmar, Decan (1191) I, 207; Stiftsherrn (1178) I, 158. 190; (1191) I, 190; Probît Rubolf (1239) II, 35; Stiftsherm (1216) Probst Beinrich, I, 308; (1226) II, 4; Probit Beinrich (1242) II, 36. 40; (1257) 91; Stifteberm (1269) Probft Nortpert, II, 163; Deinrich, Probft (1352) 457; Engelbert, Decan in Merfeburg, wirb fpater Mond in Pforta (1353) II, 471.

Mibenburg, Borstabt bas. mit bem Rloster St. Petri, I, 207; Aebte bas.: Reinboto (1179) I, 157; in Albenburg, 158, mit Anm. 53, 206, 207. Abt Gunrab (1208) I, 272; Patron von ber Kirche in Walbenborf, 273; (1212) 290. Abt Boltmar (1140) I, 40. 108. Abt Heinburg mit 3 geistlichen Brübern (1191) I, 207. Abt Bernhard ob. Bernwarb (1242) II, 36. Abt Wernher (1269) II, 162—164. Bertold, Cantor gu St. Peter (1169) II, 163. Abt Deinrich im Rlofter Peters Paul in Merfeburg 1313 und Prior heins rich, II, 350. heinrich, Abt vom Ktofter Peters Paul bei Merfeburg (1535) II, 663.

Merfeburg, Kirche zu St. Sirti, wors an Bicarius 1472 ift Peter Duburg, Sohn des Burgemeisters, ber Feuer anlegt, II, 592.

Mertindorf [bort Birthichaft v. Pfor: ta, II, 50. u. Dathle] I, 151. 153. 191. 198; Berhandlung über bie Druble (1250) II. 48-50. 59. 71. 72; Grangia mit Beinberg, Rieth und Muble (1209) I, 278. 183 bis 184; Duble vom Moristlofter in Naumburg, II, 270-271; (1306) 318-321; babei Bodftebel, ein Ort in ber Flur, mit einem Solge genannt Preffe ? ober Breg ober Gres ob. Gras, nebft Rregam ob. Schante; Rirche und Rirchthurm, nebft Bolge Glrich und Rifcherei u. Beinbau, 458-464; mit Gots tesader und Balb Bregene, 470.

Methfrib in Langenborf, I, 90. 112. Methurit [?] aus Merkelsteiben, Marketeben, Ministerial v. Deres felb (1182) I, 182.

Meys, herr Dietrich, in Beifenfee (1263) II, 113.

Megel im Erfurt. Rathe (1212) 1, 289.

Michaelftein, Rlofter, II, 265; 20bt baf. 390.

Michele, Drt, II, 461. 462.

Micheleholz zwischen Naumburg und Flemmingen, II, 510.

Mila, Ort Mihlen bei Eisenach [?] II, 90-91. 133. 208. 223. Milenrobe, Ort, II, 73. Milichistorf, Mellingeborf bei Butts ftebt, II, 298.

Mineme, Drt, II, 199.

Ministeriales, tonigl. I, 99 u. Uns mert. 37.

Minewig, I, 248.

Mingenberch, I, 303.

Miftilbach, Meufelbach [?] I, 240.241.

Mitbetehnung, II, 636. 637. 639. Mitburgen bei einem Contracte [in solidum] II, 444.

Mittelhaufen mit Dingtagen ber Lanbgrafen, II, 18—19. 88—89. Wond, Deinrich [vor 1275 mit Cohsnen Deinrich u. Friedrich] II, 197. Monche, Giftertienfer, graue, Benes

bictiner, schwarze, I, 46.
— erhalten boch gum Privatbefig

Belb, mas ihnen ausgesest wirb

- anbern Beiftlichen felbft verhaßt,

Mönchegalgen in Pforta, I, 82. Mochufen, Groß: und Klein: Muhl: hausen bei Erfurt, II, 431.

Morb, abgebußt von einem Probst ober Abt in heusdorf burch Fraternität mit 350 Klöstern für sich und ben Ermorbeten (1409) II, 534.

Moris, Kurfürst in Sachsen, läßt in Pforta das Erbbuch fertigen, I, 15; auf seinen Besehl sendet das Domcapitel in Meißen seine Kleinobjen ein, I, Anm. 9.

Morluppe, Waffer bei Merfeburg, I, 130. 166. 168. 307—308.

Mortuologia in Rioftern, nehmen alle Geftorbenen auf, bie für fie Inters effe haben, II, 578.

Mosbach, Mofter mit Probft, II, 322. Motschau, Mutschau bei Motsen, II, 323.

Mog, hartung, im Erfurter Rathe (1212) I, 289.

Muchele, I, 197. 271. 308; II, 34. 172; I, 240. 244; baher Cunrab, puften, Friedrich (1199) I, 240.241. Muchilbe, Ort, II, 291. 350.

Mues, Ort, II, 432; vielleicht Dos mus, nach II, 433.

Mublen, im Mittelalter viele, I, Ansmert. 32; I, 141; II, 31.

- und Dublenftellen werben ver= wechfett, I, 326.

- eingegangene, behalten ihr Recht und ihre Stelle muß beachtet wers ben, II, 18-19.

— bes Raumburger Stifts wohl nicht sowohl an ber kleinen Saale, als an ber Mause bei Raumburg, I, 297. 299.

- ber Pforta unterhalb Amrich (1190) I, 201.

Muhlenbeich bei Lepit a. b. Luppe, II. 36.

Dublenftelle über Rofen bei ber Rage, I. 282. 177.

Munfter, Pfortentirche, II, 517. Munge nach ben verschiebenen Orten scharf unterschieben: Edarteberger, Freiberger, Meifiner, II, 312. 320.

Muftenftab, Probft baf. I, 314. Mulhufen, II, 159. 207.

Munen, bei Meißen Maune, II, 334. Munre, Monra, II, 117. 167. 213. 223. 262. 278. 370. 404.

Muffae, Beinrich, von Luchowe (1287) II, 216; ftirbt 1324, Sohne, 409.

# N.

Racht, Albert, Bruber von Deinrich Gottisnamen (1316) II, 362; Burgs mann in Enbeleiben, 371; (1323) 408. 410; (1324) 414. 418.

Nail, Petrus, von Autenburg, Casftellan in Rutelsburg (1313) II, 349. 350. Ramen mit bem Genitiv, II, 182; f. Gefchlechtenamen.

Raumburg. Bifchofe [f. Lepfins, Gefch. b. Bifch. tc. 1846.]: Ubo I., zweiter Sohn Lubwigs bes Sprin: gere, I, 37; verlegt bas Rlofter von Schmöln nach Pforta, I, 34. 61; reifet nach bilbesbeim über Baltenrich, von wo er einige Gis ftertienfer : Monche nach Schmoln bekommt, I, 35; von ihm eine Urs tunbe (1132?) über bie Berlegung nach Pforta, über Pfortens Befit und über geschentte Bucher, I, 60. 51; Beftätigunge : Urfunben ven thm ub. Pforta (1140) I, 37; (1145) 41. 88. 106; verwandt mit Brune, Graf von Pleifen, I, 34. 38; mit Ronig Cunrab III., I, 103; fein Bilb in Pforta in ber Rirche, I, 42, boch aus fpaterer Beit nach Lepfius, a. a. D. G. 152; et genehmigt bie Anlegung eines Beinbergs bei Pforta, 1, 116; Beuge (1140) I, 63; botirt bas Rlofter Bofau, I, 110; fein Tob (1148) I, 118. Bifchof Wichmann (1151) I, 110.118; (1153) 90.91; führt ben Abt Dietrich in Pforta ein. bestätigt Pforta, I, 111; ichenet ber Pforta, I, 112. 119. 130; bes ftatigt ben Beinberg auf ber Bindlude (1154) I, 116. Bifchof Ber: tolb, I, 126; giebt Urfunbe über Bofau (1157) I, 131. Bifchof ube II. (1168) I, 89. 98; (1172) 90; (1178) 152; (1180) 162; Urfunde von ibm über Bofau (1166) I, 132; er ver= maftet 1161-1186, f. I, 135; bes ftatigt ber Pforta Guter, auch auf bem Saalberge, I, 138-145; man febe nach (1180) I, 162. 177. 178. 251. Bifchof Bertold U. (1186 bis 1206) 1, 143. 144; (1190) 195;

(1194) 218; (1199) 238; (1203) 247, 248; (1204) 250, 253, 258; reifet nach Rom unb legt nieber (1206) 259, 261, 268, 296, Bi: fchof Engelharb (1207 und 1213) I, 253; (1207) 268; (1213) 295 bis 300; (1214) 302; (1217) 311; (1234, in Frankfurt a. M.) II, 22. 72. Bifchof Dietrich Celectus 1243 ] II, 38, 40; amicfpaltige Babl, II, 72; Bruber von Bein: rich bem Erlauchten von Deigen, 240; (1250) 48, 51, 71-72; (1268) 148-151, 156, 171, Bi: fcof Meinher (1273) II, 189; (1275 feit brei Jahren) 195; feine Bruber hermann und Beinrich, Burggrafen auf ber neuen Burg bei Freiburg, 196. Bifchof Bruno (1288 im 4ten Jahre bes Bifchofs Bruno) II, 217; (1292) II, 235; (1296) 245 - 246; (1297) 253.254; (1298) 256; mit Bermanb: ten aus bem Saufe Querfurt (1300) 260, 270, 276; (1302) 283, 388; (1303) 293. Bijchof ulrich v. Bol= fenberg (1305) II, 315. 317, 321; fein Bruber Dtto von Colbig, Stifteberr in Beis und Raumburg [?] (1307) II, 323; Febbe mit Beinrich, Markgrafen von Bran: benburg, 324-325; (1307) 330. 334; (1310) 336; (1312) 341.344. Bifchof Beinrich (1324) II, 414; (1328-1333) 434-436, Bifchof Witigo (1345) II, 450. Bifchof Rubolf (1352), er ermabnt feinen verftorbenen Borganger Johann, II, 456; (1353) 461; (1356) 486; Bifchof Gerhard [1360 ermahlt und bestätigt] II, 496-497; (1366) 508. Bifchof Ulrich (1407) II, 532. Bifchof Gerhard (1410) II, 535. Bifchof Petrus (1444) II, 578-580.

Bifchof Philipp (1533), zugleich Bifchof in Freifingen, baber in Raumburg nicht wohnenb, administrator genannt, und 1535 herz zog von Baiern und Pfalzgraf am Rhein, 661; (1537) 679.

Raumburg, Stifteprobfte baf. [fiebe Lepfius, a. a. D.]: Bertholb (1140) I, 40; (1153) 113, 116; (1154) 118. Raboto (1168) I. 137; (1172) 143. Dietrich (1180) I, 162, 178. hermann ober, mobl richtiger nach bem Transfumtb., Partmann (1199) 239, 248; (1204) 255. 251. Otto (1205) I, 259; (1207) 269. Cunrab (1213) I, 296. Gerlach (1217) [1226 von Belbrungen] II, 8. 9. Dietrich (1238) II, 29; (1239) 34. Mein: ber (1259) If, 100; nebft feinem Bruber Dermann, Canonicus in Raumburg, feinem Bater, Burgs araf auf ber neuen Burg bei Frei: burg mit feinen Brubern (1271) H, 175. 176. Butholf (1274) II, 188; (1280) 209. Bruno (1288) II, 217; (1292) II, 235; (1297) II, 253; (1300) 268; (1301) 275; (1302) 283, 293; (1304) 299, Cunrab, Schente v. Salecte (1305) II, 305, 307, 308, 315, 317, 321, hermann (1307) II, 325; Bruber von Ertinbert, bem Probfte in Mosbach und Canonicus in Birg= burg (1309) 332, 336; (1312) 341. 344. Ernft (1324) II, 414. Erns frib (1333) II, 436, Ulrich (1345) II, 450. Lubwig (1352) II, 457. 463, 458, 462; (1356) 486. Bur= darb (1360) II, 496, 508; von Bruchtirbe genannt (1385) 524. Johann Magbeburg (1452) II, 583. Decane, Rufter [custodes], Scho: laftici, Rellner und andere Stiftes

berren in Raumburg : Bicebomis nue hartmann (1030) I, 35. 49. Guftos Balter (1153) I, 113; (1154) 118. Guftos Bolquin (1199) I, 178. 221, 220, 239; (1204) 251, 255, 259; (1213) 269. Decan Dietrich (1140) I, 40; (1145) 108; (1153) 113. 116. 118. 238. 239. Decan Gerbobo (1168) I, 137; (1172) 143. Decan hartmann (1172) I, 178. Decan Cunrab (1203) I, 248. 251. 255. 259. 269. Scholafticus Beinrich (1145) I, 108. Scholaftis cus Gertach (1153) I, 113. Scho: laftie. Gunrab, I, 178. 220; (1199) 239. 248; (1204) 251. 255. Stifte: hercen, Canonici (1153) I, 91-92; (1154) 118; (1168) 137. 143; (1180) 162, 178; (1184) 190; (1192) 210; (1199) 239; (1203) 246. 248. 251; (1204) 255. 259. 269. Scholafticus Sumicio (1205) I, 259, 260; Wigeio genannt (1208) 273. Stifteherrn (1213) mit Bugo Decan, Dtto, Probft in Birgburg, Lubwig Cuftos, Gerlach Archibia= conus, Dtto Scholafticus, Beins rich Kenner, I, 296; (1217) 312. Lubwig von Salecte, Cuftos (um 1213) Bruber von Boigt Bermann von Salede, I, 300. 301. Decan Beinrich (1243) II, 38. Stiftehers ren (1243) Friebrich ber Rufter, Petrus, Scholafticus und anbere, II, 39; (1259) II, 100. Dietrich v. Grimascowe Decan, Albert Rell: ner, Bubolf, Cantor und Unbere (1270) 165; (1271) 175. 176. Cunemund Decan, Scholafticus Arnolb und andere (1283) 209. 211. 226, 212, 213; (1288) 217, 233, 234, 235, 236; (1295) 244, 245. Cunemund, Decan (1294) 253. 254. **258**, **259**, **270**, **271**, **276**, **277**, **288**;

(1301) 275. 283-284. Decan Ser: mann von Startenberg (1303) 293. 299; (1305) 307. 308. 311. Decan Dermann(1305) 315.317.321. Ca: nonicus u. Archibiae, hermann im Pleiener Banbe, 322. 323. Ulrich Decan (1307) 325; (1309) 332. 336-337; (1312) 341, 344, 346, 414-415. 436. Decan Lubwig (1345) 450. Decan Friedrich (1352) 458-462; (1353) 466. Decan Friedrich (1356) 486. Decan Erfe: lin (1360) 496-497. Decan Gun: ther (1366) 508; (1382) 517. 525. Dechant hermann von Quefnis (1444) 578 - 580.Dombechant Johann Ifenhart (1452) 583-584; (1553) 652. Vicarii perpetui beim Raumburger Domftifte, II, 215. 217; ermähnt: (1287) II, 215. 217.311.319.322, 332. 341.450. Raumburg, bie Bifchofe baf. follen Pforta noch entichabigen für ben bebeutenbern Befit in Schmolln. I, <u>64</u>, <u>89.</u> 101, 103, 107, 114, 136, 138. 161. 199. 201. 254. 258. 260. 268, 312; noch 1307 verforicht Bifchof ulrich zu entschäbigen für bie 1100 bufen in Schmoun, II. 324 - 325

- Georgenkloster bas. [s. Lep sius, a. a. D. S. 361] mit Aebten und Mönchen: Georgenkloster, I. 108. 133; hat eine Mühle in Almrich mit dem Morigkloster, I. 143. 2dt Reinhold (1140) I. 40. 66. 136. 147; Ausschaft und Gestellen des Magdalenen: Pospitals, I. 66. 88; deuge (1145) I. 108; (1153) 113. Rubiger, Abt., I. 142; (1180) 162. 178. 250. Abt. Gottfried (1199) I. 239; Diethard, Priester zu St. Georg, I. 143; eben so Rubiger dort (um 1213) I. 301. Abt. Pein:

rich (1207) .I. 269; mit feinem Bruber Mbert (1213) 297. 300. 301. 26t Beinrich (1269) II, 163. Mbt Rirftan (1274), II, 194; Probft 5. 311 St. Georg (1271) II, 174. 26t Chriftian (1301) II, 275; (1303) 284, 293; Rirftan genannt, mit Gunther, Rammerer (1306) 319: Mbt Chriftian, Prior Mbert, Ruftet Lubmig, Rammerer Gun= ther, 321; mit Monch Ulrich, 322. Mbt Bunther (1312) II, 341; Rir: denpatron von Thauswis (1323). mit Prior Rabenolb, 406. 26t 3obann (1352) II, 462. 26t Diet= rich, Prior Deinrich von St. Geors gen Benebictiner : Drbens bei ben Mauern Raumburgs, hat Schuls ben (1366) II, 507; Monche baf. 508; ber Abt borgt (1515) von Pforta 50 Gulben, II, 629.

Raumburg, Moribflofter baf. [fiebe Lepfius, a. a. D. G. 361], mit Canonicis regularibus, I, 193; mit Probften und Beiftlichen : Probft . Burcharb (1140) I, 40; (1145) 108 u. Wim. 48; hat mit bem Geor= genflofter bie Duble in Mimrich, I. 143; II, 235. 236. Probft Bruno (1153) I, 113. Probft Ernft (1168) I, 137; hat ben Weinberg in ben Saalhaufern mit einem Binger, I, 140 u. Anmert. 51 b. Probft Guntfrieb, I, 177. 178. 251. 253. Probft Reinhard (1191) I, 207. Probst Dugo (1199) I, 239; (1204) 255, 259, 269; (1213) 297; bas Morigtlofter (mit bem Thore) I, 251. 255. Probft Dietrich (1268) und Prior Albert, II, 144. 145. Probft Cunrab, Prior Beinrich und anbere (1292) II, 236; (1300) 269 - 270; mit Prior Lubwig (1303) 292. Probft Lubmig ver=

fauft megen Schulben bie Duble in Almrich an Pforta (1306) II. 341 [vgl. 284-286]. Probft Bul: fart (1347) II, 451, 452; (1352) 462, 463, 465. Probft hermann (1366) und Prior Deinrich, mit Schulben, II, 506-507; er beißt bermann von Lengefelb, bas Rlos fter wird par ben Dauern Raum: burgs gelegen genannt; oh Rlos ftergeiftliche von ba gemeint finb, II, 507 ?. Probft Peter, Bein: rich ber Prior, wohl auch bort Monche und Umtleute bes Rlofters (1378) II, 514. Probft Johannes Antich (1402) II, 529. Probft Beinrich befist bie Saalberge, im Streit mit Pforta (1407) .II, 531 bis 532. Probft Johannes, Prior Beinrich, Guftos Johannes (1432); ber gange Convent in großen Schul: ben, namentlich burch ben frühern Probft Ulrich Saugwis ober Bu: gelwis, II, 568-569. Probft Bel: nis, Prior Beinr. Statheim, Guftos 30h. Rulla (1442) II, 575-576; ber Probft gu St. Moris hanbelt mit um Gögnis (1521) II, 635. Probft Meldfor Manside Streit mit Pforta über bie Saals berge (1532) II, 642-643 [fiebe Lepfius, hiftor. Rachr. vom Mu= guftinerel. St. Moris zc. 1835.]; bas Moristlofter wirthschaftet we= niger gut, II, 286; ift viet in Schulben (1303) 292; ber Probft baut eine neue Duble an ber fleis men Saale (1302) II, 284-286. Raumburg, Ratheperfonen u. Burger baf., wo fie ermabnt find : ein Bürger mit feiner Frau (1289) II, 221-222; mehrere Burger (1292) II, 235, 236; Schulze in Raum: burg, Beinrich von Befeler (1287)

II, 203. 215; Conrab von Markt, Bürger (1287) II, 215; Chriftian v. Bachere, Bürger (1296) II, 246. 247; (1300) 268. 283. 294; ansere Bürger (1298) II, 259; (1300) 268; vier Bürger, II, 293; (1306) 319, 321; Rathsmänner, consules genannt, ihrer viele (1308) II, 329 his-331; Bürger, 333—335. 343. 337; (1324) 415; (1333) 436. 481. 538. 545. 569; Casper Ischipten, Richter zu Raumburg (1532) und Knton Kisingen, bes fürst. Obershofgerichts zu Raumburg [?] Proseurator, II, 643.

Raumburg, Ursprung besselben in früher Zeit, I, 84; woher ber Ras me, I, 85 u. Unm. 35 u. 36; Doms kirche erbaut, I, 85.

- hospital gur heitigen Magbalena [1, 90] tommt an bas Rlofter Pfors ta, nebft einigen Bofen in Raum: burg, I, 36, 88; vertaufcht, I, 88. 108; einen Dof unb 7 Baufer [1, 90] betommt Pforta 1141 in Raums burg, I, 66. 90, und 2 hufen unb 1 Dof (1153) I, 112; in Raum= burg bat Pforta feinen villicum (1250) II, 47. 48; bie gwölf Pfors tenhofe in ber Dichelsgaffe, I, 90; II, 575; bie Thaineburg in Raums burg entftanb aus bem Magbale: nen=hospital, I, 90; Capelle bes beiligen Petrus, sanctuarium, I, 118; Spnobe in Raumburg (1199) I, 239. 258. 260. 269; Naumburs ger Deffe am Deter: Paulstage auf ber Freiheit [baber apud Nuenburg] (1268) II, 120-121, 243, 268, 269, 274, 283; Raumb. Stifts: firche wirb reparirt (1212) unb ba: gu Gelb gefammelt, I, 297. 299; Marientirche [Maria Magbalena] II, 100; Raumburger Domtirche

aus ben Steinbruchen über Bala: ftebt erbaut, II, 206; Buchlite, Balb bei Raumburg, II, 236-237; Otmarefirche in Raumbura (1259) II, 100. 342; Naumburg bat Dungs gerechtigfeit (1268) II, 144, 145; Raumburger Denare, 223. 231. 258, 274, 277, 295, 317, 330, 372; Marientirche auf ber Freibeit 1306 Friebrich Pleban baf. ] II, 319. 341; ber Beiftliche baf. fanb unter bem Domprobfte (1385) 524-525; St. Riliand: Capelle mit einem Bica: rius Beinrich (1345) II, 450. 584; Spital jum beil. Beifte por ber Stadt Raumburg, II, 545-546; Luftelberg ober gafterberg gwifden Naumburg und Almrich langs ber Strafe, II, 246-247; Schweins: marten : Brude zwifden Raumburg und Almrich (1307) II, 324, 327; Burgmarte, 276; Feinbichaft ber Raumburger Burger und Reid gegen Pforta (1309) II, 335, 336, 338; Feinbscligkeit, 339. 343-344; Brrungen Pforta's mit bem Raum: burger Bifchof (1353) II, 472-475. 526; (1444) 578-580; große Aue b. Raumburg, II, 284-286; Raum: burger Maaf, II, 584, 636. 637; Buchftrage bei Raumburg u. Meder ba berum, II, 258; Apothete (1533) II, 658; Feuer in Raumburg (1472) II, 592; Urfprung bes Rirfchfeftes (1451) im Bruberfriege, mo es Raumburg mit Friedrich bielt, II. 582-583; Bierbrauerei in R. pers langt Dausbefit, 11, 623. 655. 656. Steinhoff, Licentiat, Argt und Physitus in Naumburg (1533) II. 657-660.

Raumburger Stiftssprengel, wie weit er fich erstreckte, I. Unm. 26. Rausig bei Biebe, Rucfege, I. 123. 128; Rufezin, II, 13.28.46.167. 168. 204.

Ragfileibe, Drt, II, 438.

Rebra [Schenken von Salecte bort verwandt, 1302] II, 280; mit lands graftichem Boigte (1344) 447.

Remelibesborf, I, 103.

Renterus, Abt in Gosecte (1153)
1, 113.

Reuberg, nova vinea bei Borsenborf (1181) I, 174. 176.

Reuhöfer, Johann, Rotarius und Geheimschreiber [I, 12] bes Erzsbischofs Albert in Mainz und Magsbeburg, unterschreibt die Urkunden im Transsumtbuche, I, 6 u. Anm. 5; seine Notariats urkunde, I, 10; Rotariatszeichen, I, 11; eine Urtunde nicht unterschrieben (1194)
I, 217. Siehe II, 662—663; (1536) 677—678.

Reumare, novum castrum, mit lands graflichem Boigt, II, 447.

Reufchock von Grofchen, II, 665. Reuftabt vor Freiburg, Ritterfie,

II, 329-330. Reuftebt [Rimenftete] am Emsbache

Reuftebt [Rimenstete] am Emsbache ober bei Buttstebt, I, 123, 227.

Rezza, Refa bei Weißenfels, mit Pleban, II, 105. 407.

Riclasberg, Berg und holg bei Rofen unter Frentenau, II, 283-285.

Ricolaus v. Beltheim, Priefter (1208)
1, 275.

Ricolaus, Rotar bes Abtes in Bers: felb (1291) II, 229.

— Abt im Riofter Bofau (1302)

- von ber Muhle [de molendino] (1307) II, 327.

- Bicepleban in Schönberg bei Raumburg (1316) II, 263.

— und Friedrich, Brüder von Balg: ftete (1320) II, 342, 393.

Bolffe Ehronit. Reg

Micolaus, Pleban i. Cromeborf (1323)

- Ritter, von Boginborf (1361)

- von Kokeris, Ritter und Geheis mer Rath bes Markgrafen von Meißen (1369) II, 511.

Ricolausrobe, Rlofter, I, 267. Rieberlanbifche Colonien in Deutsch= land, I, 282.

Rienburg bei Magbeburg, Monches Rienburg, II, 161. 663.

— Schloß im Anhalt., gehört bem Markgrafen v. Branbenb. (1309)
II, 331.

Nifarius, <u>S.,</u> II, <u>22.</u>

Mimirg, Rimrig bei Pofenet, II, 122. Rifeige, Reitfchie [?] II, 170.

Ritschize, Reitschüs bei Raumburg, II, 258. 259. 291; Ryschiz, 350. Riewie bei Freiburg, II, 271. 537. Rivelungen, Ort, I, 326.

Ropbig, Robetig bei Stoffen, II, 347.

Rorbhausen mit Ronnenktofter, I, 200; mit Kirche zum heil. Kreuz, und Probste, II, 60. 91. 92. 123. 127. 199. 370; Norbhaus. Munze, 428. 649.

Rotha, Ort, II, 86.

Notarius, fraft pabstlicher Soheit, <u>I. 10;</u> Notariatszeichen, <u>I. 11.</u> Novalia, neu angelegte Aecter, <u>I. 329.</u> Novum castrum, neue Burg, das

Freiburger Schlof [f. Freiburg] II, 9: ungewiß, 35; mit Burg: grafen, 38.

Ruenburg, Ruwenburg, Raumburg [oder Freiburger Schlof?]. II, 3. 10; Bicedominus hartmann, 1, 35; II, 268. 269.

Muenhegen, Solz auf der Finne [1, 147] an der Losse und dem Grumsbach, Pfort. Besit (1140) I, 62. 66. 94. 97. 123. 136. 164. 167;

kommt von Pforta weg (1280)
1, 130.

Ruenftete, eingegangenes Dorf bei Lutental und Buttftedt, II, 52; bort Pfortenhof, 232, 289, 353; mufte (1359) im Buttelftebter Gerichte, 494—495, 499, 509.

Ruer, Rauer b. Dornburg [mit Bein: bergen] II, 398.

Rurnberg [Burggraf] II, 26. 478. Rufeffin, Raufig bei Biebe, II, 446. 516. 590.

#### D.

Obedientiarius im Rlofter, I, 117 u. Unm. 45; II, 584. Oberingen bei Beimar, II, 364-365; Groß-Dberingen mit Pleban, 506. 509. 515 - 516. 518; Thuring. Dorf, 519. 549 - 551. 570. 598 bis <u>599.</u> Dbernig, Drt, II, 96. 122. Dbhaufen bei Querfurt, Suphufen, I, 182. 243; II, 29. Dbirntorf, II, 233. 502. 509; bei Jena, 446. 453. 502. Obstagium, Ginreiten, Inlager [mit ben Burgen] II, 459-461. 518 bis 519; f. Ginlager. Dbisfort und Deforbe an ber Unftrut, eingegangenes Dorf, Meierei von Pforta, I, 94. 120. 125-128. 136. 147. 159. 182. 229. 243. 263. 274; es geht mehr ein (1208) 277; Bein= berge bort, I, 230. 275; Pforta hat bort Fischerei auf ber Unftrut, I, 278; II, 62. 63. 81; Archibia: conat, 118-119. 176-177; c6 tommt an Pforta (1157), Rirche bort bes heiligen Undreas, I, 157, fteht unter Salberftabt, I, 160; Meierei von Pforta (1328) II, 433. **483.** 486.

Detwin, Cohn Graf Bruno's ven Pleigen, I, 48. Difen, Drt, II, 481. Difie, Drt, II, 346 - 347. Diftete, Uhiftebt, II, 122, 400. Onelbesbach [Probft baf.] 1, 313. Oppeln in Schlesien [Bergog baf.] II, 478. Oppidum und oppidani, II, 366-367. 370-371. 393. 439. Orden, Ort bei Quedlinburg, 1, 225. Orlamunde [Grafen] I, 186. 240. 303. 313. 317; die Grafen haben ihren Marichalt und Truchfes, II, 58; Pfarre baf. und Burggrafen, 96-98. 107. 108. 121. 137. 177. 193. 224. 228. 230. 328. 348. 399. 405; 1344 unb 1352 lanbgraflich geworben, 455, 472-475. Ortolf von Dewin (1272) II, 184. Ortwin von Nivelungen (um 1320) I, <u>325</u>. - Ritter, von Gutenshufen (1267) II, 141. Ortwine, Beinrich, Caftellan in Go: girftete (1315) II, 356. Deforbe, f. Dbiefort. Denabrud [Bischof baf.] II, 22. Dffa, Meldior von, Doctor (1535) II, 665; Doctor ber Rechte, 673. 688-689. Dfterfeld, Grafen baf., Linie ber Gras fen v. Manefeld, II, 10. 196. 189; Burg, 213. 217; mit Caftellanen, 218, 241, 274, 298-301, 312. Dfterhilbe, Beinrich, von Golames: borf, Ritter (1289) II, 218, 219. Dfterhufen, I, 243. Dfternach, Drt, I, 314. Dfthufen, bei Urnftabt, II, 270-271; mit Weingarten, 563. Ditrome, Ditrau bei Beig, II, 227. 486. 497.

Dewald, Gunther, Deinrich, Brüber von Bliebringen (1357) II, 494.
Othelohieborf, eingegangenes Dorf im Bambergiften I. 240. 244.

im Bambergischen, I, 240, 241. Othemurichborf, I, 158, 159.

Dtingen, Ort, I, 314.

Otto, Bifchof in Freifingen (1144)

- Pfalggraf von Wibilinesbach ober Wittelsbach (1157) I, 122. 124; wirb 1180 in Altenburg mit Baiern belehnt, I, Anm. 54; I, 168.
- und sein Bruber Hartmann von Lobbeburg (1168) I. 137; (1181) I. 171.
- von Dobin (1179) I, 159.
- ber Schenke, Ministerial von Berefelb (1182) I, 182.
- von Butenbach (1199) I, 240.
- von Crebizfelb (1200) I, 244; (1208) 271.
- von Scerenbeche (1200) I, 244.
- von Rebenzenvelt (1203) I, 247.

  von Lichtenhain und fein Bruber
- Stehard (1215) I, 306; Otto, des ditere und der jüngere [Gemahl der Lucardis aus Saleke], von Lichtenshain (1305) II, 307. S17; Ritter, 321.
- Bifchof v. Wirzburg (1217) I, 313.
- ber altere, Probft gum neuen Rlos fter bei ober in Wirzburg (1217) I, 313.
- von Stamem (1217) I, 314.
- von Burnemig (um 1220) I, 325.
- bes Reichen, bes Markgrafen Brusber, Dietrich, Beinrich, Debo, I, 20m. 47; I, 122.
- und fein Bruder hermann von Thor (1258) II, 98; ein hallisches Geschliecht, 108; (1266) 138.
- Burggraf v. Donin (1231) II, 17.
- [VI.], Bergog in Baiern (1234) II, 22; auch Pfalggraf am Rhein, 26.

- Otto, Markgraf von Branbenburg (1234) II, 22,
- Ritter, von Lichtenhann (1236)
  II, 24. 38-40.
- von Saufen (1239) II, 33.
- Graf von Buch (1239) II, 35.
- von Robe (1253) II, 67. — von Worbig (1256) II, 82.
- Scholafticus in Friglar (1257)
  - Mbert, hermann, Grafen von Orlamunde und ihre Schwefter Sos phia (1258) II, 96-98. 108; Otto (1264) 121; Otto und hermann (1266) 138, 122; (1274) 192; Otto. Graf von Driamunbe, Bruber bes Mbtes Beinrich von Berefelb (1291) II, 229; (1304) 296; Otto, mit Brubern von Orlamunde (1307) II, 328; Otto, Burggraf v. Rirch: berg (1302) II, 281; (1305) 311. 316; fein Bruber Albert (1318) 375; mit Brubern Albert u. Barts mann und beren Rinbern, Otto u. Cophia, Albert mit beffen Cobn Bermann, und Glifabeth, Glifa: beth und mit Cophia, ber Tochter bes verftorbenen Brubers (1327) 421-423; Otto u. Mbert, Bruber, und ihre Bettern, Albert unb Bars tung, alles Burggrafen von Rirchs
- berg (1358) II, <u>487.</u> — Graf v. Kirchberg (1270) <u>II, 167.</u>
- —, u. Beinrich, Ritter, von Lochowe, Brüber (1271) II, 170, 171; Otto von Luchow, Gastellan in Rutisseburg (1301) II, 272, 291; (1319) 384, 387.
- Probst im Stifte Sulze (1271)
  II, 172.
- Graf von Anhalt (1274) II, 193. — Graf v. Luterberch (1280) II, 210.
- v. Goftenicz (1287) und fein Bers wandter Friedrich, II, 214-216;

(1301) 273; mit Frau Elisabeth, 274; (1303) 295; Ritter (1317) 365; mit Bruber Peinrich (1319) 389, 392.

Otto von Wettmar, Ritter (1290)
11, 223. 226.

- Ritter, v. Wechmar (1326) II, 395.
- von Bergow, Ritter (1290) II, 2263 (1302) -282.
- pon Enchilberg (1293) II, 239.
- Pleban in Trebere (1299) II, 262.
- Pleban in Beringishusen (1299)
- v. Kotwię (1302) П, 291; Sohn Otto (1312) 347.
- Scholafticus in Meißen und Archibiaconus fur bie Laufis (1303) II, 294.
- von Dreitschin (1307), militaris, II, 323.
- Magister, Pleban in Kifteris (1312) II, 342.
- von Lienit, verwandt mit ben Burggrafen in Meißen (1338) II,
- von Ubegaß, Schenke (1338) II,
- von Stutternheim, Ritter (1344), Geheimer bes Landgrafen, II, 447.

Ovene, II, 274. 395.

Owenburg, auch Uvenburg, I, 170.

Omerstete, f. Muerstebt.

Damunbe [?] 1, 275.

# P.

Pabft, Bertholb [papa, 1271], aus Auerstebt, II, 173.

Pact, hermann von, landgräfticher Amtmann zu Weißenser u. Sachs senburg (1503) II, 602—604. 628. Paberborn, Bischof bas. (1234) II, 22.

# Pabfte :

Innocens II. bestätigt bas Ktofter Pforta (1137 und 1141) 1, 13. 38, 52, 65, 93, 145, 151, 203, 205, 151,

Eugen III. glebt bem Giftert, Orben Freiheiten, I, 203. 205. Alexander III. giebt ber Pforta Be-

freiung von 3chnten, I. 203. 205; (1177) 262. 268.

Pafchalis, I, 145. 151.

Colestinus III. (1197) I, 189,234; (1196) I, 231.

Innocent III. (1198) L. 189. 237; (1206) 262-267. 290.

Sponorius III. (1216) I, 310. 314; (1221) 323, 324, 327—330.

Innocenz IV., II, 560. urban IV., I, 330; II, 112. Clemens IV., I, 330; (1268) II.

146-147. 156. Bonifacius VIII., II, 379.

Johann XXII. (1319), Commissorium an die Stiftsbecane in Raumburg und Merfeburg und an den Probst in Erfurt, Pforta gu vertreten, II, 379, \$35.

Felir V. (1442) II, 573-574. Paul (1537) fchreibt bas allgemeine

Goncil nach Mantua aus, II, 679. Pabfte geben oft in ihren Bullen nur bas Jahr ihrer Regierung an, L 323; II, 113.

Pabsitiche Commissarien entscheiben ober laffen Streitigkeiten entscheiben, I. 233. 271. 290. 292; II, 1. 63-65. 113.

— Urkunben mit bleiernen Bullen, bie an wollenen Faben hangen (1410) II, 535—536.

Parare, parer, schmücken, aufputen, I, 24 u. Unm. 12.

Parbe, Gemaffer bei Steinbad, I, 136. 137.

Parochian einerlet mit Pleban, II,

Partes infidelium, Bischofe bas. (1257) II, 93-95. 149-152.

Patchindorf, II, 534.

Patronorum dies, Aller Beiligen [?]
II, 158.

Paulinzelle, I, 236; Abt und Prior, II, 196—197. 564.

Paulus, Abt zu Altenszella (1533) II, 649—654; Orbens: Commissar ber Cistertienser, 675. 676.

Pechftete, II, 563.

Pefelbeche, II, 81. 124 - 125. 204; Phephilbeche, 262, 263.

Pegau, Klofter baf. I, 113; Abt baf. 255; Abt Simon (1535), Naum: burger Dioces, II, 663.

Pelegrinus, Doctor ber Decrete gu Beig ober Raumburg (1444) II, 578-579.

Peregrinus, in Pforta Rellner (1250)
II, 50.

Peristylium, Kreuggang, bort wers ben Aebte und Monche in Rlöftern begraben [in circuitu] II, 601. 645. Pefchen, Ort, II, 293.

Petangmeifter, Petanciarius in Rlos ftern, 11, 473-475. 494.

peter und Friedrich v. Dagen (1182)

- Alberts Bruder, von Ruthleibiss burg (? 1213) I, 297.

- Ritter v. Berlftete (1269) II, 159.

- v. Boltowe (1272) II, 184; Ritster u. Caftellan in Freiburg (1278) 206; (1287) 214-215; Sohn Alsbert, läßt sich, alt, in Pforta verspflegen, 237. 241.

- von Nitfchize (1298), Caftellan in Rutelsburg, und Brüber Sugo, Cunrab, Deinrich, II, 258. 259.

- von heutal (1274) II, 192.

Peter v. Shifingen, Schulze in Beig (1312) II, 347.

- Pleban in Flemmingen (1322)
II, 403, 407.

Petereberg und Peterellofter auf bem Cauterberge bei Salle, II, 577.

Pepold von ber Alfen, Ritter (1356), Boigt zu ber Raumburg, II, 481.

- Bater und Sohn, Berlt v. Breistenbach (1428) II, 557.

Penlichteuben, II, 636.

Pfalzgraf in Sachsen, Friedrich, nebst den Brüdern Debo und Erzbischof Abalbert in Bremen, stiftet 1041 das Benedictiner-Rloster Goset, I. 185; die Goseter Pfalzgrafen sterben aus (1180) I. 185. 193; warden in Ephringen kommt, I. 197; auch das Scist Sulza stiften und beschirmen die Pfalzgrafen von Goset, Kriedrich II., I. 192.

Pfarrer in Städten und Dörfern, was fie zu thun haben (1525) II, 632—633.

Pfennige, brei Pfund guter Pfens nige, II, 516.

Pflug, Cafar, Ritter und Rath Ders gog George (1508) II, 608.

 Micolaus, borgt von Pforta und verpfändet \( \frac{1}{2} \) Kur in Zaachimsthal (1518) II, 631.

— Julius, Domprobst zu Beig (1533)
II, 644—654; Commissar Bergog
Georgs in Pforta, II, 659.

Pforta [f. Lepfius, Gesch. b. Bis schöfe et. S. 362], Aebte bes Klossters: 1) Abelbert gber Albert, I, 50—110; reiset mehrmals nach Rom, I, 64; ertauscht bas Magsbalenen: Pospital in Raumburg, I, 89. 136. 141, und Pose babei, I, 90; er flirbt (1152) I, 110; ist

Beuge, I, 110; legt einen Bein: berg an, I, 116, 2) Dietrich, I, 111-135; orbinirt (1153) I, 113. 121, 123; ftirbt (amifchen 1157 u. 1166) I, 131, 132, 3) Abelold, I, 135-195; fiebe (1168) I, 137; (1172) 142; (1177) 146, 147; (1178) 151, 154 u. 2(nm. 57, 182; (1186) 191, 194, 250, 4) Bar: munb, I, 195-229; weggelaffen von Bertud, I, 22. 195. 229. 5) Winemar, I, 229 bis II, 30; Beuge (1196) I, 196; fiebe (1199) I, 239, 240; (1215) 306; (1219) 315-324; mit bem Rammerer Botfcalt und Unterpfortner Diets rich in Pforta und Wernher, Dof: meier in Borfenborf, 325; (1234) II, 23, 26. 30. 6) Cunrab, II, 30-61; fiebe II, 31, 34; (1250) 46. 57. 59. 115. 7) Beinrich (1252) II, 61-116; fiebe II, 62; (1257) 94.95. 8) Mbero, II, 116 bis 167; meggelaffen von Ber= tud, I, 22, 196; II, 117, 118, 127; (1266) 131. 134. 140; (1268) 143. 159; hat niebergelegt, 170. 9) Reinbard (1270) II, 167, 175. 176. 184; (1273) 190. 10) Diets rich II., II, 200-328; von 1277 an (1286) II, 213; (1289) 221; (1290) 224. 226; (1292) 235. 238. 241. 245, 249, 254, 256, 261, 266, 271. 276; (1303) 295; (1304, 26t Dietrich abgegangen) 301; fiebe II, 303, 307, 308, 310, 311, 312 bie 313. 314; - Dietrich, genannt von Rosla (1315) II, 356, 357. 11) Beinrich, II, 329-340; fiche (1310) II, 336. 12) Albert II., II, 340-495; ermahnt zuerft 1312 [von Granichborn genannt] II, 340. 341. 343; (1313) 348, 349, 350, 353, 355, 357, 362, 364, 367, 370,

376; (1319) 383. 384; (1322) 402. 409, 411, 413; (1327) 421; Ses vatter bes Grafen von Drlamunbe, 428; (1328, wo Bigcorn wohl Stra= nichborn heißen foll) 432.440. 441; (1344) 447; (1345) 450; (1352) 456, 458. 464. 468; er legt nies ber und bleibt in Pforta (1389) 395. 13) Beinrich III., II, 495 bis 515; querft 1360 ermahnt, II, 495, 498; (1365) 504, 506, 507, 509, 510; (1378) 513, 14) Diet= rich III., Winbifch genannt, II, 515-520; fiebe (1380) II, 515. 518, 519. 15) Johann von Cafe fel, II, 520 - 529; fiebe (1383) II, 520, 521, 522, 524; (1387) 525, 527; (1401) 528. 16) Nico: laus II., II, 529-540, vorber mobi Prior; fiche (1407) II, 529, 531. 533; (1409) 534, 536, 17) Lubr wig II., II, 540-556; fiebe (1416) II, 540, 541; (1422) 545. 546. 549; er legt nieber, 556, 18) Jacob, II, 556-577; fiehe (1428) II, 556. 557; (1428) 558. 561. 562; (1431) 564. 567; (1432) 568 — 569; (1439) 571; (1442) 575, 19) Johann II., II, 577-599; fiebe (1444, Gevat: ter Bergog Bilhelms gu Cachfen) **57.7**; (1446) 580; (1452) <u>583</u>. 585; (1457) <u>587—588,589</u>, <u>20)</u> Johann III., II, 590-597; fiebe (um 1458) II, 589; guerft mit ber Bifchofemuge, vielleicht Pralat? II, 579; fiche (1464) 590; (1472) 591. 21) Beinrich IV., Marschalt II, 597-599; fiebe (1482) II, 597. 598. 22) Cpriacus, II, 599-600; fiche (1488) II, 599-600. 23) Bals thafar (gelehrt) II, 601-616; in ber Rirche fein Leichenftein (1515) II, 601-602; (1506) 605; (1508) 607,609-612; (1513) 614-616.

24) Johann IV. Rahl, II, 616 bis 630; bat nicht flubirt, ift aber ein guter Bauswirth, vorher Sofauf: feber in Behra, II. 616-617. 618; gegen ibn emporen fich bie Rlofter: geiftlichen, er wird abgefest unb fest eine Bertheibigung feiner felbft auf, aus Reuftabt an ber Drla. 25) Petrus I., II, 630-645, mohl als frember Beiftlicher in Pforta jum Abte gefest (1516) II, 630. 631. 634. 639. 640; (1531) 642; (1532) 642-643; (1533) 643 bis 26) Petrus II. Sche: 644, 647, berich, vorher Prior, aus Froh: bura, I, 8, 10; II, 634-635, 645. 652, 660-663, 678, 680,

Pforta, Bilber ber 23 Aebte bafelbst, I, 26 – 28. 196.

- ber Abt bas. heißt 1444 Pralat, II, 579.
- Beiftliche, Monche und Conver: fen baf. : Pfortengeiftliche tommen nicht viel unter ben Beugen vor in fruberer Beit, 1, 208; es werben ihrer ermahnt: (1219) I, 315; (1226) II, 4; (1229) II, 14, 15; (1233) 19. 23 - 24; (1237) 28; (1239) 34; (1255) 74. 75. 76; (1239) 32; (1247) 44; (1249) 46; (1250) 47. 50. 52. 59. 71; (1253) 65, 87, 66, 68; (1256) 86, 87, 90-91.92; (1260) 101.109.113, 114; (1263) 115. 118. 120. 123; (1265) 124—125. <u>131—132.127</u>. 128. 129—130; (1267) 139. 141. 143. 144; (1269) 160. 162; (1270) 167. 168. 170. 171. 177. 178; (1272) 184-185, 186, 188, 189, 191, 197; (1277) 201, 203, 207, **208**; (1286) **213**. **222**; (1289) 219. 222. 223. 233. 239; (1295) 242.243; (1297) 252.258; (1299) 262. 263. 270. 271. 273; (1304)

297, 302, 309, 310; (1315) 354. 356. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 369. 371. 374. 375. 376; (1319) 377.378.386.390; (1320) 394. 396; (1322) 401. 403. 407. 408. 410. 411. 412. 415. 416. 421. 422. 424. 427. 428; (1328) 430. 432. 433; (1339) 445; (1343) 446; (1351) 454; (1353) 465. 466. 471. 473; (1357) 494; (1362) 502; (1365) 502. 503. 505; (1382) 519; (1390) 526; (1409) 534. 537; (1421) 541-542. 545; (1429) 562; (1444) 577; (1473) 593. **596**; (1482) **597** — **598**; (1516, Emporung ber Rloftergeiftlichen gegen ben 26t) 618-630; (1529) 641; (1531) 642; (1533) 643 bis 645. 650. Bei ber Anfhebung 1540 Beftanb bes Rlofters: 10 Convente : Bruber, die vorzüglich nach Raumburg gieben, ber Mbt nach Erfurt, II, 691.

- Pforta, Rlofter in Schmölln von Graf Bruno von Pleißen gestiftet, 1, 33. 37—50 u. Unm. 11.
- bie Urkunden von Pforta im Diplomatarium und Aransfumt: Buche, I, 1—14. 1279 hört die erste Handschift im Diplomatario auf, II, 208. Das Diplomatarium wurde in der Bibliothek ober im armario niedergelegt, wie auch manches ans dere, zum beliedigen Lesen, II, 208. 222.
- die Urkunden selbst kommen nach Leipzig [I, 13] auf die Pleißens durg (1536) II, 674; siehe II, 667. 669.671.677. Pforta nimmt von benselben eine vidimirte Abschrift, II, 677; (1537) 687-688. Schöttegen, Kreybig und Menken theilen einige Pforten: Urkunden aus der Leipziger Pauliner: Bibliothek [II,

577] mit I, 13 u. Anm. 9b. 324; II, 154. Ob aus bem Dresbner Archive Urkunden mitgetheilt werben? I, 146. 184. 187. Ginige Urkunden befiet Pforta noch im Originat, I, 13 u. Anm. 10.

Pforta, die Dücher bes Klofters kommen nach Leipzig, I. Unm. 10; bas gegen bekommt die Schale Pforta die Bücher vom Klofter Bosau, 1573 ibid.

- verloren gegangene Quellen mit Rachrichten über Pforta, I, 14.76.
- Erbbuch über die Pfortaifchen Be-
- Schriftsteller über bas Rloster, Brotuff, Bertuch, Schamelius, I. 16-30; Ritter, Schmidt u. Krast, Kirchner, Lepsius, Puttrich, Schulztes; geographus Portensis, I. 24 bis 26.
- Rlofter-Ciegel, I, 28-29; Cons vente-Siegel angehangt (1477) II,
- Kloster, geweißt ber Jungfrau Maria und Iohannes [bem Täusfet] in deserto stehteret wenig erzwähnt, boch auf ber Betsäule vor Pforta (1522) II, 632] I, 29—30.
  42. 111 u. Ann. 44; auch 1, 132.
  133. 165. 170. 223. 262. 311; II, 149; (1432) 568.
- Character bes Rlofters, I, 110.
- Entflehung bes Mofters, 1, 33 bis 50; Stiftungs: und erfte Ber ftatigungs: Urfunden, I, 37-40. 54, 57, 69, 106; II, 61, 64, 106, 161.
- Rlofter:Boigte hat Pforta nicht,
- Berlegung bes Rlofters von Schmölln nach Pforta, I, 51—54.
- bie fruheften Besitungen bes Rlos ftere, I, 39, 57, 66, 69-98, 111.

- 147; Pforta bekommt Ruenhegen a. b. Loffe, I, 62, 66, 73, 95, 97, 107, 111; die Fischerei auf der Saale, I, 58, 66, 75, 87, 97, 111, 147; Pforta kauft den Saalberg, I, 108.
- Pforten-Sofe, 12 in Naumburg in ber Dichelsgaffe, 1, 90.
- Pforta, war bas Rloster erst in Ro= fen? I, 20, 25, 52, 54, 74-77.
- erfter Weinberg bee Klofters, wohl auf ber Winblude (1154) I, 116 bis 118.
- Rlostertirche, über ihre Erbauung und ihren Umbau und über bas Ginweihungsjahr 1268, über bie Erneuerung bes hohen Chors [sanctuarii] 1, 54-57; II, 61.
- Ktoster, locus Portensis genannt, I, 58. 70; es war wohl schon vor ber Gründung des Klosters ein Ort, Porte genannt [II, 164—166, über die alte Abtei, I, 72] I, 71. 79; [Portenderg, I, 140; II, 188]. Porta coeli genannt in Ablastries som Kloster Pforta (1140) und Bernennungen, I, 39, 73. 80—81. 107. 111. 136.
- bas Kloster treibt und verfertigt manches von Handwerken und verstauft verfertigtes und erbauetes, Schuhe, Auch, Wein, I, 67, 98.

  263; II, 24—25. 30. 32. 70—74.
  123. 124; Wollenweberei, 128 bis 129. 200. 470. 471; Geschenke dumit, auch Bezahlungen, II, 514.
- tauft und verkauft in Salle, II, 70-71; (1322) 403; hat bett 3oufreiheit, II, 70. 403; weiter, 435.
- Margarethen-Capelle baf. (1266 gebaut) II, 139, 158; (1355) 479.

- Pforta hat einen Alter ber 11,000 Jungfrauen (1268) II, 145, und schenkt bavon einen Leichnam nach Raumburg und von den Reliquien bes Petrus und Paulus (1268) II, 145, 166.
- Nicolai = Capelle bas. (1439) II, 572—573.
- Morih: Capelle baf. in ber Rirche,
- Marien:Magbalenen:Capelle bas. (1266 erbaut) beim Remter, bort Abt Peter L begraben (1533) II, 645.
- barf Reichsgüter kaufen, eintaus schen und geschenkt annehmen, ohne beim Kaiser erst anzufragen, 1, 122, 128, 279, 280, 283, 301; II, 21-22, 25-26, 29, 32, 461.
- hat Fraternität mit bem Stift Raumburg, mit ben Rloftern Bech: terswinkel, Queblinburg, Pries: nig, Befeler und felbst mit eingel: nen Personen, I, 133.
- Beinberge: Pfortner, auch Por= tenberg genannt, I, 140; II, 164 bis 166. 188. Berchte: Weinberg (1268) II, 144, 164-166, 39, 40, 188, 189. Sanctorum, I, 179, 140; II, 531. 533. Gaftmeifter ober Gaftberg, II, 329 - 330. und Bifberg ober Beigberg und Anbau von ben Saathaufern bis Mmrich gegenüber (1378) II, 514 bis 515. Bebermeifter bei Zaufch: wit, II, 524 - 525. - Beinberg hinter Rosbach, wohl Rirchberg, 524. Zanröber, II, 526, 538, 542. ReUnerei bei Frentenau, II, 564.
- vermeibet jebe Boigtei, I, 191; es hat Immunitat von jeber Boigs tei, 193. 258. 223; erkauft biefe Freiheit, 272-273. 277. 280; vom Landgrafen Friedrich (1306) 322.

- Pforta fucht immer Beftatigungeurs funden zu erhalten, I, 199. 216. 217. 219. 278. 324; II, 13. 146 147, 181, 193; vom König Abolf (1296) 250-251; vom Marfara: fen Diegmann in Leipzig; 290: vom Naumburger Rathe, 329, 343; von Friedrich admorsus (1312) 345. 399: vom Magbeburger Erzbischof in Balle, 403; vom Raifer gub: wig (1335) 438; vom ganbgrafen, 476; vom Raifer Rarl IV. in Rurns berg (1355) 477; vom Naumburger Bischof, 496. 502. 503; vom Rurs fürft von Sachfen (1432) 567; bei Branbenburg, 582; vom Magbe= burger Erzbifchof (1456) 586; vom Rurfürften Albrecht (1488) 599.
- Kloster: Immunitäten, vom Pabste gegeben (1206) I, 147. 264; mit ben Cistertiensern, 327—330; von Rubots (1290) II, 225.
- bekommt Zollfreiheit (1215) vom Markgrafen Dietrich von Meißen, I, 306. 307; vom Grafen von Orslamunde (1258) II, 97. 137; vom Markgrafen v. Brandenburg (1309) 231; von Unhalt (1315) 360; in Salle, 79. 403; im Magbeburger Gebiet (1331) 435. 447; Bollfreisheit mit ber Eangholzstöße auf der Gaale vom Grafen v. Orlamunde, II, 96.
- Ablafbriefe, II, 478—479. 573. 574. 576.
- baut feit 1251 1268 an Kirche und Rlofier, und sammelt Beiträge, II, 106; (1266) 138. 139; neue Kirche eingeweiht b. 2. Sept. 1268, 147 — 159; sonst noch Bauten ers wähnt, 574 — 575.
- Bifitationen baf. burch ben Raum: burger Bifchof, II, 157-158; bas

ber wohl bas Ginlagern bes Bis fchofe in Pforta (1444) 578-580.

- Pforta visitirt durch den Abt in Walkentied, II, 143. 184; (1289) 227; (1353) 466-467. 519-520; (1444) 578—580; bei der Einführung eisnes neuen Abtes (1515) 616—617; boch 1515 visitirt eine besondere Commission, wo der Abt von Walkentied mit ist, boch nicht vorsit, II, 627—632.
- gegenüber auf ber Saale eine Infel mit Beibicht (1236) II, 24-25.
- Fischhaus babei, II, 165.
   Galgenberg babei und Gefange niffe, I, 75 u. Unm. 31.
- als Klofter, bie Lanbstraße ging nicht vorbei [felbst noch nicht 1552]

  I, 81.
- hat eine Muhle in der Rähe von Almrich, unterhalb (1190?) I, 2012 Walkmuhle der Pforta in Almrich, II, 3202
- Schenkenholz ber Pforta gehörig (feit 1305) II, 308-309.
- ber Aebtische, Reptische, Quebs linburgische Walb über Kösen, II, 386. 389.
- Teichwiese ober Fischteiche babei (1535) II, 666-669.
- Betfaule bavor, 1522 errichtet, II, 632.
- Frohns und Gefängnißthurm baf. beim Thore (1515) II, 624.
- Speifefaal, Conatel, im Som= mer, im Binter, II, 670.
- taufcht beffer gelegene Guter ein, felbft mitaugenblicklichem Berlufte, II, 168.
- giebt felbft Binfen, wie an Sulga, II, 184-185.
- hilft fich oft mit Wein, ben es fchenet ober als Bezahlung giebt, II, 240. 243. 431.

- Pforta, Armenpflege baf. und Bermachtniß bagu, II, 302-303. 471.
- Frembe bas. begraben, II, 308.
   299. 300; von Hagenest, 517; vielleicht cenotaphium, 492. 527;
   Georg, Markgraf, 528-529; Tanztöber, 539 540.
- 1307, viel mit feinen Gutern leis benb bei ber Fehbe bes Biethums in Raumburg mit bem Martgrafen von Branbenburg, wirb ents schäbigt, II, 324-325.
- viel geplagt von ben Beltlichen, klagt beim Pabste (1319), ber eine bauernbe Commission zur Bertretung ernennt mit ben Decanen in Naumburg und Merseburg und Probst ber Augustiner zu Erfurt, II, 379.
- flagt viel über Drangfale burd Rrieg und Febben (um 1320) II, 386.387; im Bauernfriege (1535)
- hält es gegen König Philipp mit Otto von Poitou (1190 — 1197) I, 289.
- in ber Rirche bas. war bas Grab eines poinischen Secretairs, ben Gebharb von Schraplau bei Gerniftete erschlug (1326) II, 419.
- cine besonbere Birthichaft nebft einem hofmeifter baf. (1328) II, 433; mit einem Kornhaufe, 564.
- Prebigten, sermones, in Pforta in capitulo, auch vor ber Pforta und auf ben Borwerken, II, 434.
- Monche von bort verrichten, wie Plebane, ihrer zwei in der Capelle von Sanet Egibi zu Eisenach den Gottesbienst, II, 435; in Reus Gönne (1432) 569—570.
- hat Reib und Feinbschaft und Berschehung gegen fich in Raumburg (1309) II, 335. 336. 338. 339.

- auch anberemo, 440.
- Pforta unter unmittelbarer Mufficht, Sorge und Befehl bes Banbesfür: ften (1336 unb 1344) II, 439, 447.
- Siechftube baf. fur Rrante, mit Dampfbabe [aestuarium] u. Giech: meifter, II, 470-471.
- Schlaftrunt im Rlofter [1357, consolatio] II, 470-471.
- Communion ber Saushaltung in Pforta, 1353 fieben Mal, II, 470 bis 472.
- Eingang ber Monche in bie Rirche bei ber Siechftube in ber Rlofter: zeit, II, 471.
- Altar baf. erbauet auf Roften ber Markgrafin von Meißen', Catha: rina (1369) II, 511; Altar, ges grunbet von Beinrich Sogenift aus Janerobe, ber in ber Pforta be= graben liegt im mittelften Bege, II, 517.
- Schmiebemeifter baf. (1382) II, 519.
- Bebemeifter in Pforta, hat einen befonbern Weinberg, II, 524-525; Entschäbigung mit Zuch, 560.
- bes Markgrafen Georgs Grab: monument in ber Rirche baf. (1402) II, 528-529.
- ber graue Drben, bem Pforta ge: hort (1422) II, 543, 549.
- halt es im Bruberfriege mit Bil= belm u. leibet viel; Frieben (1451) II, 582-583.
- hat burch ben Pabft Aufficht und Bifitationen im Catharinen= Non= nenflofter gu Gifenach, II, 559 bis 560.
- thut um 1420 1440 viel auf Binfen aus, II, 567.
- : Bofe in Naumburg in ber Morig: gaffe (1442) II, 572-573. 655.

- . 343-344. 496-497; (1535) 668; Pforta in Irrungen mit bem Raum: burger Bifchof (1444) II, 578-580.
  - hat 1444 einen Gerichtevoigt, herrn von Burfererobe; II, 579 bis 580; 1533 einen Richter, 654.
  - verborgt viel unter bem Titel bes Wiebertaufs, g. B. an Georg ben Bartigen (1508) II, 609-613.614. 628; verborgt gerabezu (1515) II, 628, 631.
  - bas Rlofter, Stift genannt (1507) II, 607. 635; fürftliches Stift, 639.
  - Bermogenszustand nach bem In: ventarium beim Bifitationsberichte (1515) mit 42 Monchen und 7 Con: verfen, II, 617. 630. 653; bas Ber= mogen foll in einem Regifter verzeichnet werben (1535) II, 665-667.
  - verpflegt auswärtige Rrante auf ber Giech: ober Rrantenftube, II, 641.
  - Abtes Begrabniß baf. (1533) II, 645; Bahl, II, 640-653.
  - Sulbigung bem neuen Abte pon brei Rlofter : Unterthanen (1533) II, 654-655.
  - Beherbergen ber berittenen Polis geibiener baf. zu ben brei Leipziger Meffen, II, 656-657.
  - Beherbergen ber Fremben unb Abeligen in Pforta wird einge: fchränkt (1535) II, 666-668.
  - hat 1533 feinen Mrgt in Raum: burg, II, 650. 672. 673.
  - Remter, Conafel und Ruche baf. (1535) II, 666-670.
  - Borlefen bei Tifche (1535) II, 673.
  - was jum Unterhalt bes Rlofters nothig fen, II, 686.
  - Mufhebung bes Rloftere (1540) II, 691.
  - Schuler: Cataloge, als es Schule war, I, 17.

Pforta, Gigas, erfter Rector ber Schule baf. I, 110.

Phaff, von Phaff, Dietrich, in Bes hoven (1325) II, 415.

Phaphe, Bertold, in Rogehusen (1291) II, 234. 273; (1303) 292; (1305) 310; (1321) 397.

Phag, Friedrich ober Gunther und Geinrich (1316) II, 364; Schulge in Leutenthal, Deinrich Phag, 445. Philipp, vom beutschen Orben (1225) II, 3.

- Mungmeifter und Burger in Salle (1254) II, 71.

- und Bolrad von Mucz (1328) II, 432; Domug bort gefchr. 433.

- v. Reubig (1521) II, 635, Amtamann in Berbeleben a. b. Unftrut.

- v. Stiebigich (1533) II, 656-657.

Philosophus in Klöftern, I, 4 u. Un: mert. 2.

Philaffe, Cunrad (1274) II, 192. Phulsborn, II, 160; Pfulborn, 500.

510. Physici, Aerste in Klöftern, Monche,

I, 194. Vichau ober Pichow, Muble bort,

Pichau ober Pichow, Muhle bort, kommt an Pforta I, 161. 163. Pisak, Ort, II, 447.

Piftoris, Simon, Doctor, Rangler Georg bes Bartigen (1522) II, 637. 640. 672-673.

Placitum provinciale, Candgericht, II, 27. 110.

Plaw, Plauen [bort Seinrich, ges nannt Ruffe, 1327] II, 424. 429.

Pleigenburg in Leipzig, bort bie Urtunben von Pforta niebergelegt, 1, 9. 12.

Pleifiner-Land, Grafen bafelbft und in Albenburg, I, 42. 43; bas Pleifiner - Land hat einen Archibiaconus im Raumburger Stifte (1306) II, 322—323, wie bie Saufig im Meigner Stifte, II, 294.
Plota, Bach b. Biegenrud, II, 121-122.
Pobelift, Poblife, II, 260.
Ponitenzen ober Kirchenbugen, II, 95.
Poleng, Ort, I, 255. 260. 297.

Pollnig, Drt, II, 340. 3%. Pomegyn, Drt, II, 260.

Pomnis, II, 243. 259. 277. 311-312. 401. 416. 427; fommt an Pforta vom Grafen von Orlamunbe (1353) 472-475. 495-497. 506. 507.

Popal, Popabel [Dorf Poppel bei Pefeler] II, 174—176. 212. 217. 222; Pfortenhof bas. 244—245. 298—301. 399. 477.

Pophilde, Ort, II, 46.

Poppo, Graf von Bertheim (1195)

— Grafv. hennenberg (1220) 1, 319. — Probst zum neuen Wert in halle (1225) II, 1.

Porchwis, II, 441. Port und Ports, Ritter und Kaftellan in Freiburg (1292) II, 238. 240—241 [in Pforta begraben].

Porto bei Rom, II, 4. 5.

Porge, Peter, Raftellan in Schonburg (1316) II, 362; mit Brubern, Deinrich und Ernfried (1322) 401; (1334) 437 [?]; (1352) 456-458.

Poftulirter Abminiftrator, I, 9 u. Unm. 7; poftulirte Bifchofe, II, 151-152.

Potilndorf, Bottenborf b. Wiehe, mit castro, Wall u. Graben, II, 297. Pohinborf, II, 501; auch Geschlechtes name (1409) 533—534.

Prabenbe, Speifeportion in Rloftern, II, 237-238; für biefe taufte man fich ein, II, 268, 480. 481.

Praefecti, Burggrafen, in Magdesburg, Meißen, Kirchberg (1203) I, 248, 249, [?] 251; II, 59. Prag, mit Bischof, II, 153. Prager Groschen (1353) II, 469. 503. Praschie, Proschwie, II, 260—261. 282.

Praffe, Cunrad, Protonotar beim Landgrafen (1344) II, 447.

Predigermonche i. Erfurt(1257) II, 92. Primas bes heiligen Rom. Reichs war ber Erzbischof in Magbeburg, I, 9 u. Anm. 7.

Prifca, bie-beilige, II, 196.

Proprietarii in Rioftern, H, 123. 200.

Proprietarium jus ber Lehnsherrn, und hereditarium jus ber Lehns: -leute, II, 198.

Przimistav, Bergog in Tefchen (1355) II. 478.

Pulschie, Puthith bei Weisenfels, mit ber Mühle, I, 164; II, 288. 511—512; bie Mühle kommt an Pforta 1369 sob das Dorf damals noch da war?] II, 510-513; Pforta giebt sie ab an einen Bürger von Weisensels (1401) 528. 587.

Pulsnis, Kirche bas. mit bem Pastronat bes beutschen Orbens, II, 2. Punkwis, II, 47. 52; Mühle bas. 153; Güter bort kommen an Pforsta, 191. 192. 194. 198. 199; II, 49. 50. 70-72. 183-184. 458-464. Puntyme, eingegangener Ort bei Lespis unweit Merseburg, II, 161-163.

Pufch, Ricol., von Botisftete (1346) II. 450: (1367) 510.

Pufche, hans und heinrich, ju Gros fen=Oberingen (1367) II, 509; mit

ben Brübern hans, Ricket, heins rich Pusch, 515-516. 570-571; hans Pusch, 599.

Puschenborf, II, 339-340. 356; Pohenborf, 422. 518; auch Gefchlechtename (1409) 533.

Pufter, Cunrab und Johannes, von Lobbe (? 1227) II, 12.

Puffnigt, See bei Merfeburg, I, 307. Putelenborf, Bottenborf, mit fands gerichten, II, 81.

Рифетапп, Mbert (1260) П, 103.

# Q.

Queblinburg, bas Monnenflofter bort hat Guter in Pforta's Rahe [Bengenborf] I, 141. 223-227. 294; Mebtiffin - Manes (1195) I. 224. Cophia von Brene, Mebtiffin (1213) I, 294. 295; bas Rlofter von Schuls ben gebructt verfauft an Pforta (1300) II, 263-267. 280-281. Mebtiffin Bertrabis, Probftin Go: phia, Decaniffin Irmengarb ic. (1300), Gigenthum bei Gulga, II, 292; auch Frentenau befaß fonft bas Riofter, II, 387. 399. Webs tiffin Jutta, Probftin Runegunbis, Decaniffin Cophia (1319) II, 388. 391; (1321) 397.

Quenftebt, II, 637.

Quernbede, Ort an ber Bobe, eine gegangen, II, 265. 390. -

Querfurt, Quernforte, I, 122.243. 248. 249. 275; II, 38. 70. 91; in Berbinbung mit ben Grafen von Manefelb, 161—163. 193; Pleban bas. 280; die Eblen von Quernforth, 433.

Queg, Drt, II, 212.

# N.

Rabenswalbe, Grafen baf. H, 27. 28. 56. 69. 78. 79; jugleich Gras

fen von Biche (1266) 139. 141. 166 — 167. 205. 220. 224. 228. 262. 274. 296. 399. 405; bie Grasfen sterben aus im 14. Jahrh., in ber ersten halfte, 501.

Rabobo aus Uphusen (1238) II, 29. Raboto von Enbeleiben (1324) II, 414. 418.

Ramsla bei Beimar; bort bekommt Pforta Guter, I, 213. 214; giebt fie wieber meg, I, 287. 288. 421.

Ranftedt [Mit=], I, 195.

Ranftete [wohl bei Auerftebt] II, 506 bis 507.

Raspenberg ober Raftenberg an ber Loffa, II, 198—199; bort Landgericht und Raftellane, mit Schloß, gehört ben Grafen zu Rabenswalde, II, 204. 327. 353. 354. 404.

Raffeberg, II, 464.

Ratersbeim, Drt, I, 314.

Ratolf, Schultheiß (um 1183) I, 188. Ratfac, Cunrad, in Erfurt (vor 1253)

mit Chefrau und brei Brubern, II, 66.

Ratfo, Gunrab (1182) I, 174. 175. Ratward, Ritter (um 1180) I, 187. Rebenzenvelt, I, 247.

Rehhausen ober Rogehusen, I, 304; Pteban bas. II, 142, 172, 186. 187, 201, 234, 249, 392, 399; Pteban bort, 403; mit Kirche und Burg, 254—258, 259—260, 261 bis 262, 264—268, 477, 483.

Reich, Daniel und Ehrenfrieb, Sas ftellane in Raspenberg (1315) II, 354.

Reiche, heinrich, Ritter (1284) II. 213. Reil ober Reiol, heinrich, Burger in Biebe (1297) II, 252.

Reilftete, eingegangenes Dorf bei Sulga, I, 194.

Reinbodo ober Reinboto von Beich: lingen (1177) I, 165. Reinbobo v. Sobbeburg (1181) I, 171.

— Wht von Klofter Bergen [pabft:
Licher Commissar, 1197] I, 233.

- von Uebeche (1210) I, 287.

- Ritter (um 1220) I, 326.

- von Lobegoftig (1257) II, 87.

— Ritter von Lyfgene [1284 mit Reinbodo, bem jungern] II, 212. 218; (1290) II, 23; Caftellan in Ofterfelb (1304) 300; (1305) 312; (1352) 459. 463.

- Ritter von Stolzenhain [1286 Caftellan in Ofterfelb] II, 213.

- von Libenit (1295) II, 242.

Reinfrid, Ritter v. Genschleben (1249) II, 45. 46; Bater und Sohn, 73 bis 75; (1256) 83. 185—186.

Reinhard, Bischof in Merfeburg (1140) I, 40.

— von Bobelug (1140) I, 40; (1145) 108; (1154) 118; mit Sohn Frieds rich (1168) 137; (1204) 255- 260.

- von Minewig, Minifterial vom Stift Raumburg (1203) I, 248.

— von Strele, Ministerial vom Stift Raumburg (1203) I, 248.

 wohl Stiftsherr in Raumburg (1213) I, 297. 299.

- von Surtove (1257) II, 87. 89. Reinhardsbrunnen, Reinerebrunnen, Abt baf. und andere Monche, II, 68; ber Abt baf. über Scheiplig, 231. 249.

Reinhardsborf, Reinsborf [Abt baf.]
II, 78. 141. 216.

Reinher von Fromftebt (1180) I, 162. 166.

- Rufter in Calbenborn (? 1196) I, 230.

Reinhold, Abt in Raumburg gu St. Georgen (1140) I, 40.

- Kangler Friedrichs I. (1157) I, 122. 124.

- in Erfurt (1212) I, 289.

Reisborf, II, 666.

Religiosi und religiosae, Monche und Nonnen, I, 37 u. Anm. 15.

Reliquien von Beiligen, angewendet bei Bertragen, I, 142. 144. 270. 271.

Remba, II, 381.

Remold, Canonicus von St. Marien in Salberstadt (1208) I, 275.

Remtorium, redemtorium, II, 601; Conafel, 670.

Refignation, Refigniren bei Lehen; es verlangt Gegenwart ber Lehnsteute beim Lehnsherrn, I, 144; II, 86. 247. 387; boch geschieht es auch commissarisch, II, 204.

Rethwie, Drt, Roedewig, I, 240. 241.

Reubis, Drt, II, 635.

Reveningen, Röblingen, II, 140. 167. 204.

Reversale, ein Revers, II, 529-530. Richard, Ritter, und feine Brüber, Bartholomäus und heinrich von Libenhowe (1269) II, 162. 163.

Riche, Reinhard und Albrecht (1351)
II, 454.

Richenowe, Ort, II, 188. Rieth bei Rosleben, II, 516.

Riguz, Ort, I, 200.

Rinbesmule, Albert (1209) I, 280. Rinteleiben, Rinkleben, II, 274. 361.

Rinftete, Reinftebt bei Rable, II, 58. 98. 138.

Rintfraß, Dietrich, in Bentichleben (1301) II, 273; Burgmann ober oppidan. in Paftisteiben, ber jungere und ber altere mit vier Sohnen und feiner Ehefrau (1320) 393-394; ber jungere, armiger bes Grafen von Gleichen, 395; Dietrich Rintfraß, Ritter, 474.

Ripid, Drt, II, 163.

Ritter; Johann von Epsteiben ges nannt (1264) II, 118.

Ro oder Roho, Kammerer bes hersfelber Abts (1219) I, 315. 317. 319. Robatscige, Robschüß bei Meißen, II, 127.

Robert von Durna (1195) I, 224.

— von husburch, Abt (1216) I. 310.

Robil, aus Merfeburg [Smeling?] (1216) 1, 308.

Roboretum, fpater Alexandrien in Statien, I. Unm. 55.

Rochezberg, I, 293. 306.

Rochufen, II, 203.

Robaktere, besondere Art von Mors gen an Aedern, II, 336-338.

Robe, I, 197. 215. 271; II, 67. 170. 209. 240. 271. 272. 291. 391. 483 bis 485 [ob es Burkersrobe ift?]. 486. 487. 495.

Robeger v. Lewenberg (1195) I, 228.

Robelin ober Robel bei Balgstebt, I, 93; (1300) II, 268.

Robelsleben, Rubolvesleben bei Arns fabt, I, 182.

Robest und Robuan vertaufen an Pforta einen Acter am Saalberge (vor 1145) I, 108. 109.

Robolf, f. Rubolph.

Römisches Recht ober Griech. ober Justinian. I, 210. 170—174. 245. 308; II, 48.

Rogationes, Betfahrten in ber hims melfahrtswoche, II, 155. 520.

Rogehusen, s. Rehhausen.

Rogelig, I, 288; Rochlig, II, 491. Roip, Lutiger (1320) II, 396. 408.

Rolig, II, 216. 220; Rölig im Transs fumtb., vielleicht Markröhlig bei Freiburg, 539. 541.

Rolz, Ort, II, 169. 184. 186. 206. Romaniola, Romagna [Graf] II, 26. Romanus, Probst in Halberstadt (1179) I, 159.

Rorbach, II, 233. 239.

Rosbach [mit ber gabre] 1, 93; II, 268. 283. 285. 329; mit munita curia, 367. 427. 451; geht an Pforta 1353 über vom Grafen von Orlamunda, 472 - 475; Weine berge, 480-481; Beinberg ne= ben ber Pfarrfirche, 481. 492. 495-497; mit Beinberg Pregert, 526; mit Berge Diffen, 527; bort ein Pfortenhof, 527. 542; Rog= bach, Rosbach, II, 144.

Rofchig, Rafchug bei Colbig, II, 334. Rofenhein, II, 169. 201. 214. 300. Rofenvelt, II, 39.

Rosta, I, 191; II, 41. 125. 205. 365; Bigthume baf. 571.

Robleben, Rofteleiben, I, 230; Rus fteleiben mit Rlofter unb Probft, II, 81. 204. 428; mit Riethe unb Robrwiefe, 516. 590.

Roft, Sifrid, Boigt ber Grafen von Rabinewalbe (1277) II, 203. 204.

- hermann, Ritter (1304) II, 297. Roftemige, I, 58. 93; bei Rosbach, eingegangen (1300) II, 268. 284. 287. 317; Fifcherei baf. 337-338. Rotenberg, II, 239.

Roth, Beinrich, Ritter [in Muer: ftebt ?], mit Gohnen, Gunrab, Uchilles, hertwig (1366) II, 130. Rothe, Albert, Caftellan in Apolba

(1327) II, 423. Rothes Buch in Pforta, I, 14.

Rotileven, II, 513.

Rotleip, Drt, II, 501.

Roup [ober Ropp im Transfumtb.], Butiger (1316) II, 362; Rup (1324) 410.

Rozbach, f. Rosbach.

Rubersborf bei Buttftedt, I, 132; mit Capelle und Geiftlichen, II, 198-199. 202-203; Pleban, 233. 279 - 280. 353. 354. 404; Rubingistorf in Transfumtbuche, im Diftricte Edartsberge, 437. 453; Rudigestorf, 482, 483, 507; mit Bormerte, 572-573, 264 bit 268; ob Robigstorf bei Apolha! 279-281, 399, 548,

Rubeftete, I, 287; Rubftebt, Il, 20%. 290.

Rubiger, Ritter (1213) I, 295; viel leicht Ritter Rubiger von Boste (1216) I, 307; (1242) II, 36.

- Rlofterbruber von Pforta, Beigt in Gernftedt (1214) I, 304.

- u. fein Bruber Gunrab, von ba ftensleben (1247) II, 44.

- bei Biegenruck (1264) II, 121. Rudigers v. Utensberg (1273) II, 186. Rudolf von Bunowe, Minifterial vom Stift Raumburg (1172) 4 143. 178. 220; fein Bruber Gun: ther, 248. 251. 269. Rubolf ret Bunome, Caftellan in Schonburg (? 1302) II, 285. 291.

- ber Cchente (1178) I, 152. 218.

— von Bathin (1191) I, 207.

- u. Beinrich, Bruber Egelolfe ven Bendeleben (1263) I, 247.

- bort Robolf, mas felten vortommi, gefdrieben, von Refelowe (1209) I, 279.

- Magifter, in Naumburg (1213) I, 297.

- von Sconinberg (1213) I, 297.

- Schenke von Trebra (1214) 1, 303.

- Schenke von Barila (1223) 1,331; Schenke von Salecte (1227) Il, 14; (1242) 38; (1257) 88, 116; (1266) 133; (1272) 178-179; (um 1287) 217; ber Schenke fchlechtweg, 275. Rudolf ber jungere, von Caledi, Cohn Cunrade, mit Brubern Dein: rich in Bigenburg und Cunrab, Ca: nonicus in Raumburg, nebft feinen Bettern Rubolf von Dornburg und Cunrab von Nebra (1302) II, 280;

mit Brübern Dietrich und Geinrich und Gunrab, Canon. in Raumb., und Schwester Lucardis von Lichtenhain; sie vertaufen an Pforta bas Schenkenholz (1305) 307-310; 1319 Frenkenau, 384—386. 389. 391; (1322) 401. 430; (1343) 445; (1352) 456; (1365) 504—505.

Rubolf, Schenke v. Dornburg (1289) II, 218. 219; (1302) 280; (1815) 361; die Brüder Rubolf, Geinrich u. Heinrich, Sch. v. Dornb. (1324) 411; (1337) 439; (1346) 450.

- Schenke von Tautenburg (1302) II, 282; Schwiegervater Albert v. Dervesleiben, 315—316; Rubolf ber jung., Sch. v. Tautenb. (1351) 453—455. Rubolf und fein Bruzber hans, Schenken und herren von Tautenburg 1513 mit ihrem Bater Buffen, Schenken won Tauztenburg; sie bestigen Wetteburg, II, 614—616.
- Schenke von Kevernburg [1302, Ehffrau Zutta] II, 28; Better von Rubolf v. Zautenburg (1306) 315 bis 316.
- bom beutschen Orben (1225) II, 3; ob von Giebichenstein? II, 4.
- bon Sufin (1242) II, 38.
- von Pfcerftete und feine Bruber Bertolb u: heinrich (1250) II, 56; (1256) 88.
- [bort Robolf geschrieben] v. Bach: ftete (1260) II, 102.
- und fein Bruber heinrich, mit ihr ren Sohnen, Rubolf und Lubwig aus Auerstebt (1266) I, 129; (1271) 172. 173; (1273) 186; (1275) 197; Ehefrau Christiane (1282) 211.
- heinrich, Gerhard und hermann, Brüber, Marichalte von Trebere (1304) II, 272; herlinde, Rubolfs Chefrau und Erben heinrich, Otto,

Rubolf, Detwig, Gertrub, Abets beib, Derlinbe, mit Bettern von Gofirstebt, 304-306; Marichalte von Edartsberge benannt, 312 bis 313; (1320) 391.

Mubolf, Marschalt von Salze (1311) II, 339—340; (1314) 352; (1316) 364; (1324) 409.

- Marschaffv. Pisaf (1344) II, 447.

- von Schibingen (1301) II, 275.
- und Gunther, Brüber von Kans werf (1304) II, 298; (1324) 409.
- u. sein Bruber Pribenreich, Söhne bes verstorbenen Walrabs in Ross bach, Basallen von Pforta (1317) II, 367; (1353) 476.
- von Tunginhufen (1817) II, 369; in Studfort, 378; (1325) 415.
- von Segelis, erschlagen (vor 1321) mit Wittwe, ber eblen Frau Jutta, II, 398,
- Johann, Deinrich, Sohne Jos hanns von Pervesleiben mit Ons fel Albert, dem Suhne des verstors ben Pugos in Perdisleben (1326) II, 418.
- und Lute, ber altere, von hufen (1351) II, 452.
- Herzog zu Sachsen, Erzmarschalt bes Rom. Reichs (1355) II, 477.
- von Melbingen, hofmeister bes Landgrafen (1422) II, 544. 548. 553. 555. 557.

Rubolveftet, Rubolftebt [Pleban baf.]
11, 82. 98.

Ruisfelt, II, 326.

Rulite von Muerftebt (1378) II, 513.

Rupert, ber altere, Pfalzgraf am Rhein, Erztruchfeß u. Derzog von Baiern (1355) II, 477.

Rurbele, Rohrbach, II, 52. Rufteberg, auf bem Gichsfelbe, I, 285. Rufteleiben, F. Rosleben. Rutteibisburg, Rubetsburg, I, 73.
143; II, 9; mit Burgmannern im Dienste bes Markgrafen von Meisgen, u. Lehen vom Stifte in Naumburg, I, 145. 178; mehrere Caftellane genannt, II, 170. 231. 232; Castellane, 240. 245. 258; Castellane, 272. 291. 350; Kirche bas. mit Geistlichen (1319) 385—386; gehört ben Schenken von Salecke (1383) 520—523.

Ryphenstein, Rlofter Rieffenstein, Gis ftertienfer, II, 210. 225.

Ø.

Saale, f. Sale.

Sachse, im Erfurt. Rathe (1212) I, 289; Sachse [Saro], Conrad u. Gieseler, Brüber, und heinrich in Ersurt (1253) II, 66. 67.

Sachfen, Bergoge und Pfalggrafen, , f. Bergoge und Pfalggrafen.

Sachfenburg mit zwei Burgen, II, 12; mit landgräflichem Amtmann, II, 602.

Sachfenhaufen , f. Saffenhufen.

Sachfene, Dietr., von Apolba (1265)
II, 125.

Salberg und Salberge, I, 90. 108. 109; Lage, 140. 141. 218. 219; Quelle barunter und Weg, 178. 179. 180. 294. 297. 300; II, 189. Roch nicht ganz mit Wein bepflanzt 1407, nach Worgen ber Pforta zuftändig, mit einem öffentlichen Wege unten, mit einem Brunnen unter und hinter Sanctorum. Der Winzer in ben Saalhäusern hält einen Kahn, zur Kirche nach Pforta zu kommen; Streit über die Gerichte zwischen Pforta und St. Morie; nur 2 hauser scheien in ben Saals

haufern gu fenn, 11, 531 - 533; (1532) 642 - 643.

Salbam ober Saalbamm von Rofen bis Almrich, wann? II, 285.

Sale ober Saale, Fluß; bie Fifder rei bekommt Pforta, I, 58.66.75. 87. 97. 108; mit Infel und Beibicht bei Zauschwiß, II, 101; bei Dornburg und Borsendors mit zwei Betten und Gängen, 218. 349; big alte Saale, I, 220. 221.

- die kleine, ober ber Mühlgraben, aquae decursus, alveolus, rivideductio, rivus, wie und wann etc ftanben? I, 88. 111; zwei Brühen barübet in Almrich, I, 251; Mühlen baran, I, 250. 246. 283; die kleine Saate noch erwihnt (1194) I, 220. 222; Reinigunght kleinen Saate burch Pforta und die Klöster St. Georg und Et. Morih (1204) 250. 251.

Saleburch, II, 11. 12.

Saled [mit Boigten] I, 40 u. Inmert. 23; fonst: I, 108. 137. 143.
152. 178. 191. 197. 239. 288;
II, 14; Schenken bavon genant.
41.177; Flußzoll bas. 98; Schenken, 227; Saskellane bas. 240. 259;
Sunrad von Salecke auf ber Bray
bort (1302) 280. 283. 290; seiftellan Jung von heringen ber
(1305) 307. 309; Pleban bas.
(1319) 385. 391; mit Caskellanta,
392. 445. 520—523.

Salhaufer, I, 140; babei ein Sul, Schleuffe genannt, I, Anm. 51b; mit Winger und Wingerhaus bes Rlofters gu St. Morie, II, 531 bis 532.

Salice, Ort, II, 72. Salingwerra von Ferrara (1209) I, 279.

Salivelt, II, 59.

Calmonehand, H, 192-193. Salve regina, englischer Gruß, Gefang in ber Rirche mit Lichtern, II, 471-472.

Salmehr zu Rofen ausgebeffert (1172) 1, 142; auch mit in Lochwig, 178.

Salza, wohl Dorf bei Norbhausen, I, 201; II, 56; wohl Langensalza, II, 113—115. 132. 382; Langensalza (1510) 611—612; Langensalza (1510) 612—612; Langensalza und Tenftebt verkaufen 3inssen an Pforta, Burgermeister und Rathsherrn bas. (1516) 617-618; Rioster bort, bas zum Umthause genommen wurde (1537) 672. 691.

Galzungen, II, 227.

Sanctorum, Weinberg ber Pforta, I, 140.

Sangerhausen [Prior bas. 1208] 1, 275; II, 368. 432; Burger bas. 433; Braunschweigisch (1361) 500 bis 501.

Sanguinis judicium, Salsgerichte überfest, II, 378.

Saffenhusen, Sachsenhausen, II, 52. 63-65. 179. 281. 290. 315; Streit wegen bes Backofens, 401. 411. 418; kommt ganz an Pforta (1327 bis 1328), mit Domkirche, Patros nat und Gerichten, 420-426. 430. 443. 445—450. 464—468. 488 bis 489. 500. 502. 509.; Woigt bas. 510. 549—551. 554. 561. 589; Empörung ber Gemeinbegegen ben Geistlichen (1525) 632—633. 654.

Sattelhof, f. Siebelhof.

Scaroc, Familie in Beisenfels (1300)
II, 268.

Schaff, Beinrich, Caftellan in Cams burg (1337) H. 439.

Schamelius giebt Bertuchs Chronicon Portense heraus, I, 16.18; lateinisch und beutsch, 19-23. Schandisleben, Sandersleben im Xn= halt. a. b. Wipper, mit Unhalt. Bolleinnahme, II, 360.

Schaphftete, II, 213. 280. 307.

Charzfelb am Barg, 1, 94, 120, 124, 218, 225.

Scheiplig, Shiplize, bei Freiburg, Ronnenklofter zum heiligen Marztin, halberst. Dioces, mit Probst u. Priorin (1254) II, 68. 69 [steht unter Reinhardsbrunnen]. 212; Probst das. (1287) 214. 230. 249.

Schenkenwald ober Schenkenholz, I, 81; II, 283; ber Pforta gehörig, 308—309. 564.

Scherewis, bort ein Weinberg, Schers mig (1357) II, 492-493.

Scherff, henning, und beffen Ontel beinrich, Burger in Merfeburg (1307) II, 327.

Scherinberge ob. Scherinburt, I, 246. 247. 310.

Scheurestete, 11, 506; hier im Trans: fumtbuche Schonrestete gefchr. 508.

Schibingen, I, 246. 296; II, 17. 80. 170. 238. 275. 288. 325. 347. 373. 493. 494.

Schieberichterliche [arbitri] Entscheis, bung mit ihrer Form, II, 63—65. 134—137; schieberschterliche Entzscheibungen verlangen Caution von beiben Seiten, II, 402—403.

Schile, Gunr. (1280) II, 200; Schple, Gunrab u. Beinrich Schepfel, aus Edartsberge Bürger? (1289) II, 219; Gunrad Shyle, Munzmeister und Bürger in Edartsberge (1301) 279.

Schillinge, Pfennige, lat. solidi denariorum, II, 488. 489. 525; solidus, devarius, Schilling, Pfens nig, 552.

Schillint, Sane (1356) II, 484.

Schindetoph, Gottfrieb, hofmeifter. (1334) II, 439,

Schipz, Schepz, bei Rahle, II, 240. 392.

Schirmbach, Scerenbeche, I, 244 310. Schlepffe, Gut unb Ort bei ben Sals häufern, I, Anm. 51b.

Schluffel in mehreren Sanben gur Aufbewahrung ber Rleinobien in ben Rloffern, II, 467-468.

Schmeling, Albert (1216) I, 308; (1227) II, 14. Beinrich Smelingt [in Pomnig? 1295] II, 243.

Schmib, Deinr. (1214) I, 303. Deins Schmib, faber, in Sulza (1271) II, 174.

Schmölln, 3moine [f. Lepfius, G. b. B. G. 366]; bort bas Klos fter, mas nach Pforta verlegt murbe. erft mit Ronnen, bann mit Benes bictiner:Monchen, gulett mit Gi: ftertienfern, I, 34. 38. 161. Stife tung bes Rlofters bort, I, 41. 42. 45. Locus Zmolnensis, bort Brus no's, bes Stifters, Stammburg, I, 45; Lage bes Rtofters, I, 49 u. Anm. 11. Schmölln, Ballfahrte: ort, I, 50. Wann angelegt? I, 53-54. Die Schmöllnifchen Rlo: fterguter tamen, als bas Rloffer nach Pforta fam, jur Bifchöflichen Tafel in Raumburg, I, 136. 138.

Schober; Seibenreich, Ritter auf bem Schloffe bes tanbgrafen Albert: (1299) II, 262; (1301) 278. 297. Schochere; II, 220.

Schonburg, f. Sconenburg.

Scholaris, auch clericus scholaris,

И, 6.

Schraplau, II, 419.

Schütz [sagittarius], Beinrich (1244) II, 42. Schütz, Sifrib u. Sohn Johannes, Gastellane in Schöns burg (4316) II, 362. 365; (1324) 410. Schübe, Friedr., von Obersingen (1316) II, 364.

Schupfelberg, II, 242:

Schutefac, Beinrich, Caftellan in Raspenberg (1276) II, 199.

Schwarz [niger]; Dietr. (1227) II, 13-Schwarzburg, I, 162. 166. 182. 284. 303. 306. 3303; Grafen bavon, II, 13. 29. 56. 98. 126—129. 189. 223. 493; mit Arnstabt u. Sunbershausen (1423) 553.

Schwebeger v. Langenbruden (1183)

Schweigere, Drt, I, 314. Schwenbe, Drt, II, 513.

Schwidger, f. Suidger.

Schyrntschyn, 3fcbirnichen bei Alten: burg [?] II, 315.

Scolin, Stolen, mit Sandgerichten, II, 109-110; Probft baf. 241. Sconenagel, Bertolb, im Erfurter

Mathe (1212) I, 289; (1272) II, 182. Sconenburg, Schönburg bei Raumsburg [fiche Lepfins, a. a. D. S. 353] I, 174. 178. 297; gehört bem Raumburger Stiffe, 314 bis 313; II, 72. 82. 160. 169. 171. 180. 209. 227; Caftellane bafelbf (1302) 285. 317; Caftella, mit Boigt, mit Bicepleban, 362. 363.

410. 486. 491 [wo?].-Sconewerbe, Schänewerbe, II, 412. Scopau, Scopawe, I, 190.

Scopkowe, eingegangenes Dorf bei Flemmingen, I, 115 [f. Sep fius, a. a. D. S. 268]i 150; einges taufcht: von: Pforta: (4203): 247: 248.255.263.269; grangia; 278.

Scovel, Cunrab (1239) II, 31; Scue bel (1244) 416.

Scubig, I, 170, 171; II, 259, 272; 291; 350. 386.

Scutt, Dorf Brutich [?]:1, 240. 241.

- Sculfcom, Gulfo [?] I, 255; Guls: cou, 260.
- Secret, Siegel, II, 604. 606.613. 616.
- See ober Seve [Abt von See] I, 315. 317. 319; Frauenfee, Probst (1226) II, 8.
- Seeburg, Probftei baf. I, 158. 190.
- Segelit, eingegangener Ort zwifden Dornburg und Rauer, II, 398; mit oppidanis, 439.
- Sehne, Sehen bei Edarteberge, I, 223. 227; Sepne, II, 234.
- Seibobo ober Sebobo, Priester zu St. Georg (1192) I, 210. Seboto von Frankensten, Basau von Ri. hersfelb (1226) II, 8.
- Sefbewig, Otto von Seibewig, II, 605. 606 [mit Bruber und Betz' tern (1506); Bruber Caspar und Bartel, Bettern bie Bruber Otto, hieronymus, Beig v. Sephemig].
- Seligman, Gunrab, in Erfurt (? 1253)
  II, 67.
- Seniores in Dorfern, Meltefte, II, 264-266. 267. 298. 311. 340.
- Servatius, ber heilige, Bifchof in Zongern und Maftricht, ber Bestenner [ftirbt 403] II, 122.
- Servire, bewirthen, II, 185.
- Servitia, Bewirthungen und beffere Mahlzeiten in Rloftern, II, 39.
- Servitium, Speisegericht, II, 221.
- Senne bei Edarteberge, mit Pleban, f. Sehne.
- Shatun, Beinr. (1219) I, 317. 321; II, 19; Ritter von Ballinhusen, II, 114.
- Sharod, Scarof, Burger uno Ritz ter in Beisensels (1236) II, 24-25. 101; vier Sohne (1260) Sunrab, heinrich, Albert, Burchard Scaz roch aus Beisensels, II, 101-102. 109, 195—196.

- Shaffe und Bruber Eberher u. Guns ther von Stuffort (1347) II, 369.
- Sibaubus [Sibobs] in Raumburg beim Stift (? 1213) I, 297.
- Sibert aus Albemburg ober Almrich (1190?) I, 200.
- Siboth, Guttens Sohn (1210) I, 286; im Erfurter Rathe, 289.
- Siboto [Siboto, auch Sigeboto] von Schartfelbe, I, 94. 120. 124. 245.
- Siboto, Graf von Buch, Bruber bes Grafen Sugolb (1200) I, 244.
- Bischof in Augsburg (1234) II, 22. 26.
- Probst im Rlofter Bechterswins tel, fpater Pleban in Tonborf (1252) U. 64. 65. 54-56.
- und fein Bruber Johannes und Schwager Dittmar [in Mellern?] (1287) II, 214.
- von Bipech (1299) II, 260.
- Siboto's Berg bei Dornburg (1271) II, 169.
- Sibnua ober Willa, Graf Bruno's von Pleifen Gemahlin (1130) I, 41. 45.
- Sichem ober Sittichenbach, Giftertienser-Aloster, II, 225. 265. 578
  bis 580; ber Abt bas. assistit bem
  Abte von Walkenrieth bei ber Abts.
  Einsührung in Pforta 1515, und
  ist auch sonst sein Assistant 617.
  622. 646. 648—653, wo Abt und
  Prior erwähnt sind. Abt Amilius
  (1197) I, 236. Der Abt sommt
  nach Pforta zur Abteswahl, I, 113.
  116. 138. 236; II, 1.
- Siebelhof ober Sattelhof, 11, 458 bis 461. 570-571. 572.
- Siegel aufgebrückt [II, 180]: (1144) I, 100 u. Anm. 40; I, 103. 113. 118; (1172) 142. 162. 165. 171. 186. 306. Angehängt: I, 178. 213. 218. 284; (1242) II, 36;

mehrere, 39. 54; (1254) 68. 78. 81. 114. 134; (1280) 209. 219. 243. 274. 295. 326. 327. 332. 352. 353. Unhangen an feibenen Faben [serico filo, 1326] II, 418. 457.499. Großes Siegel anhans gen von ganbgrafen (1432) II, 568. Bon außen verfiegelte Briefe, II, 10.11. Frembes Siegel gebraucht ober mitgebraucht, in Ermanges lung bes eigenen, II, 24. 34. 97. 102. 141. 175. 176. 186. 206. 214. 219. 304. 305, 307, 349. 362. 381. 393. 413. 431. 449. 466. 493. 500. 566. Giegel ba: ben auch Frauen, II, 278. 300. 301. Giegel gurudaufgebrudt, II, 606, 613, 616.

Siegfrib, f. Gifrib.

- Sieghard ber Schente (1179) 1, 159. Sifrib [auch Giegfrib], Canonicus in Beig (1140) I, 40.
- Bifchof in Speper (1140) 1, 63; (1144) 100.
- Ergbischof in Bremen (1180) 1, 162; (1183) 184; Sohn von 21: bert bem Bar und Bruber bes Gra: fen Dietrich von Berben, 185. 186, 233.
- von Sagen (1180) 1, 162.
- Mbt in Berefelb (1182) I, 181. 183.
- Graf von Orlamunbe (1183) I, 186; (1199) 240, 241.
- Mond in Gofet (1183 !) I, 188.
- II., Erzbischof in Maing (1210) I, 242; (1210) 284; (1200. 1208. 1230) II, 6, 15.
- Abt in Pegau (1204) 1, 255, 259. 269.
- Mbt v. hermannisborf (um 1220) 1, 325.
- III. von Cppftein, Ergbischof in Mainz [electus 1231] II, 16. 22.

Sifrid, Bifchof in Regensburg, Cang: ler bes Erzbischofs Sifrib in Meing (1234) II, 22.

- von Dofgarthen (1272) II, 179; Ritter (1277) 202.
- Capellan in Rubirstorf (1275) II, 198. 202-203.
- von Benbeleiben (1278) II, 205.
- Ritter von Saftisleiben (1301) II, 274. 362; (1320) 395. 396.
- Boigt bes Markgrafen Dietricht ober Diegmanns in Beifenfels (1307) II, 327.
- von Tenftete (1326) II, 47.
- von Porchwis (1328) II, 441. Sigismund, Bruber bes Rurfurften Friedriche d. Ganftmuthigen, I, 13.
- Graf und herr v. Gleichen (14%) II, 585-586.

Silbernhufen , I, 286.

Siligo, Roggen, II, 49.

- Simon, 20bt in Berefelb (1304) II, 295 - 296.
- und Sans, Bruber von Greuffen, mobnend in Rusleuben (1507) Il, 607.
- Abt in Degau (1535) II, 663. Sinberftete, bei Jena, II, 68. 128. 181. Sittidenbad, f. Sichem.
- Siggo (1162) I, 134; in Refernburg, 135.

Steudig, f. Scudig.

- Statebach, I, 255. 260. 293; Il, 227. 288.
- I, 309; II, 35. 38. Slathem, D Dort Erbtri ,feffe ber ganbgra: fen in Thur: ven, Schlatheim im Schwarzburg. II, 290—291. 133. 208, 211, 274, 607.

Clawize, II, 436.

- Clinicz, Schleinig, II, 441. 460. Smon, Schmon? II, 37.
- Sneubig [Snorbig im Transfumtb.] II, 453.

Snuber, Otto, von Grobis (1302), nebst Frau Margarethe und Sohn heinrich, II, 283. 288.

Sommerfeburg, 195.

Sonberehaufen, II, 35.

Sophie, Aebtissin in Queblinburg (1213) I, 229.

Speier, Bischof bas. (1234) II, 22. Spigel, Bertold, von Rutheleibisburg (1213) I, 297; speculum, II, 9; Sohn Bertolds, 11; Casstellan in Rutelsburg (1296) 245 bis 248; Sohn Bertold, 248. 260; (1322) 401.

- Beinrich (1250) II, 50.

Spilberg, II, 296. 388; Pleban baf. (1322) 402. 508; kommt von ben Schenken an Pforta, 521 — 523; auf bem Spielberge, ber Suhnersberg in ber Nahe, mit Neckern an bem Spielberge genannt, 553 bis 554. 591.

Sprech, Drt [?] II, 114.

Staconnerius, Sifrieb, aus Raums burg u. feine Frau Gertrub (1234) 11, 23.

Stadtsiegel hat Eckartsberga (1512) II, 613. Stussurt nicht (1507) II, 607.

Stalburch [Burggraf bas.] II, 253. Stange, Sans, und sein Sohn Apis (1423) II, 548.

Stango, Dietrich (1250) II, 52.

Startenberch, II, 17; mit Burggras fen, bei Altenburg, 102. 104. 332 bis 333. 511.

Stechowe [Stechau] I, 170. 176. 203. 205.

Stebten, II, 636.

Stein ot [lapis] Il, 138. 205.

Steinbach, bort grangia von Pforta, I, 136. 139. 147. 148; vertauscht, 255. 259. Steinbach, Walb bei Pomnig, II, 260.

Steinbort, Steinburg bei Bibra, II, 316.

Steinbruche auf bem Saalberge, (1172) I, 142. 143. 178. 179. 180. 251. Steinbruch über Altenburg ober Almrich, I, 200. 220. 222. ueber Balgstete Steinbruche, II, 206.

Steinmeg bei Dornborf, II. 12.

Stelone, Apet, Gastellan in Camburg (1337) II, 439.

Stenbal, Stenbaler Gelb, II, 264. Stephanus, Bischof in Deb (1140)

I, 63.

- Rifter (um 1220) I, 326.

— wohl Boigt bes Grafen von Gleis chen (1256) II, 82.

- Boigt in Gligberg (1257) II, 89.

- von Bienit, Ritter (1273) II, 187 ..

Steubnie, Stubenie, bei Camburg ober Dornburg, II, 33. 34. 169. 120-121. 169.

Stewisborf, wohl eingegangenes Dorf Stiebsborf bei Buttelftebt (1303) II, 295.

Stiebigsch, Drt, II, 656-657.

Stifter und Rlofter haben besondere Stiftungen und Einkommen für einzelne Bedürfuisse und Verhältenisse, 1, 193. 194. 296. 298. 301. 138; f. Rlofter.

Stiftsherren, Aemter verwaltend in andern Stiftern, wie Stiftsherr Otto von Raumburg Probst in Wirzburg ift (1213) I, 296; II, 102; tonnen auch Stiftsherrn seyn anderswo, II, 457; siebessigen personich noch Guter, I, 298. 301. 202; II, 8. 174—175, schalten bamit, wie sie wollen, II, 332. 338. Stigelig, Ort, I, 215.

Stocheim, Drt, I, 255. 256. 259. Stochufen, II, 517 - 518.

Stolberg, Graf und herr von St. II, 55; Befier: Georg ber Bartige, mit Rangler? II, 637.

Stolpe in Pommern, mit Giftertiens fer: Rlofter, II, 678-679.

Stolzenhain, II, 189. 212. 213. 218. 223.

Stonge, I, 103.

Stopufte, Otto (1255) II, 78. Stortowe, Stortau im Branbenbur:

gischen, I, 278. 282; II, 268.

Stofene, Stofen, Raumburg. Stiftisches Gericht (1352) II, 450; mit Richtern, 460. 491.

Stoß, Gunrab, Ritter (1353) II, 473. Strafe, tonigliche, angebroht zu 50 Pfund Golb, I, 63 u. Anm. 28; 100. 103. 124. 134. 162. 164. 166. 171. 279; 100 Mark Golbes, II, 26.

Strange, hermann und fein Bruber Sifiller in Zulleftete (1266) II, 133.

Strasburg, Scholafticus baf. II, 4.
Strasburg auch Strasberg, II,
39. 40.

Straße von Köfen nach Pforta und Almrich, II, 284—285. Straße, alte, von Almrich burch bie Saale über bie Saalberge bei Frenkenau vorbei (1431) II, 564—565.

Strele, I, 248.

Struven, Cunemund (1217) I, 313 bis 314.

Stubichin, Beinrich (1325) II, 416. 417.

Studig ober Steudnig bei Dornburg, II, 439-440.

Stusforde, Strausfurt a. d. Unstrut, II, 14. 44. 132—134, 136. 369; mit Wiefe Gangolfisbige und mit Burgmannern, 378. 415; Boigt bas. 542. 607.

Stutternheim, I, 182. 113. 114. 134. 422. 447.

Stuve ober Stuvene, wohl Stoben bei Camburg, I, 212.

Svibger aber Schwibger und Bruno von Imneh (1182) I, 174.

— bort Schwebeger geschrieben, von gangenbruchen (1183) I, 186.

Swigter, Probft in Memleben (1182) I, 182. 184.

Sulzbach, auch Sulzbeche geschrieben, bei Sulze, I, 194; II., 201. 228. 423: 510.

Sulze, I, 123; Stift, 192, 193. 194. 240; Stiftsherren bort gernannt, I, 191; Physitus bas. 194; mit Stiftsherren, II, 141. 172; Peterstirche, 183; (1268) 141. Sulza, Stabt, mit Kirche ber heitigen Warfa, I, 304. 305; II, 20. 84; Münze bas. 142. 171. 180. 264—268. 291; mit Weinbergen, 292. 304; villa, 314; Schenken bon ba benannt, 399. 404.

Sumeringen, II, 14; Sumerigan gefchrieben, 27. 134. 210.

Sunberehufen [befien 1317 Grafen von Beichlingen, mit Caftellanen, II, 369; Grafen von Schwarzburg befien es 1425, 553.

Sunthufen, II, 42.

Surtowe, II, 87; Burtowe, 89.

Sufelig, Seufelig bei Meißen, mit Rlofter, II, 99. 100.

Suttenhen [?] I, 274. 276. 275. 310.

Sutterhusen, I, 230. 231 [wo Sutterhusen gu lefen ift]. 276. 309. 310.

Svaviredorf, I, 330. 331.

Sverftete, U, 192. 210. 233. 446. 602-604.

Sweinswarta ober Schweinsbrück, zwischen Naumburg und Almrich (1307) II, 324. 327. 343, 510.

Sylawize, Drt, I, 312.1

Szegene, Drt, I, 190. Szlaute von Glichen (1210) I, 286.

T.

Tachebech, Dachwich bei Erfurt, II,

Zammo [was auch Thammo geschries bemwirth]vo. Werben (1200) I, 244. — (1250) III 47.

- Ritter v. Halbette (1302) II, 291.

— Ritter v. Bidirftete (1327) II, 422. Tanheim, II, 56%.

Zannenrobe, auch Thannenrobe ges-{chrieben, I, 218. 246. 247. 312; II, 13. 26. 184; mit Kirche und Mieban, 205. 211; herren v. Zannenrobe in Freiburg, 245. 259—261. 283. 310—311. 367. 416. 454. 526; (1415) 539—540. 541.

Earnstedt, mit Mühlenstelle, II, 264 bis 268. 272. 291; mit Riethe, carectum, 311. 339.

Zasborf, II, 233.

Zaubenheim, Gble von, capitan. in Freiburg (1535) II, 645; geradegu Chriftoph Zaubenheim genannt, Hauptmann in Thuringen, 655 bis 657.

Maufnamen, nur einer bei Gefchlechtsnamen (1425) II, 553. 561. Doch gwei, hans Balthafar Borm gu Stebten (1522) II, 636.

Tauchwis, f. Dodwis.

Zauschmig, Auschmig, Abeschmig, eingegangenes Dorf, jenseits ber Saate, zwischen Almrick und ben Saathäusern, I, 89. 93.. 139.. 251; II, 24—25. 29. 30. 101—102. 144—146.. 165—166. 188. 189.. 195—166; (1300) 268.. 298.. 287; Weinberg, 329.. 336... 338.. 341; Gerichte kommen an Pforta (1313) 348... 349; über bie Fähre

Streit mit ben Grafen von Orlas munbe (1323) 405; Berfall bes Ovrfes wegen Krieg, Kirche untstill von Kleins Zena, Fahr: bas. 406 — 408. 449 — 450. 476. 524.

Tellecz, Johann, geiftlicher Bicar it 1 Lieborf (1413) II, 539.

Aenftebt, auch Thenftete [f. Denftebt ] II, 367.416-417. 482. 483; Aen = fiebt unb Cangenfalze vertaufen ar 1 Pforta Binfen, Rathemitglieber: genannt (1516) 617-618.

Tefchen in Schlesien, Bergog baf., II, 478.

Tesnis ober Thesnis, eingegangenes Dorf, Almrich gegenüber, I, 88., 90. 93. 108. 140. 141. 201. 220. 221; II, 101—102. 143—146; (1300) 268. 287.

Xeuchern, Thuchere, I, 216. 220, Thaian, Conrab [Thane, 1268] II, 142; (1271) 174.

Thalheim, Drt, II, 410.

Thamsbrucken [verfet Georg b. Bartige an Pforta 1510, hat Schloß und Amt] II, 610—612; Thungesbrucken, II, 35.

Theodor und fein Bater Johann gu Gebefee (1255) II, 76.

Theoborich von Schlatebach und fein Bruber Beinrich (1233) I, 293.

- Erzbischof in Trier (1234) II, 22. Thesaurarius in Stiftern, II, 286 bie 287.

Thicemann, Ritter, von Bubewick (1296): U, 246.

Thilo [von?] Defchwiz (1298) II, 259. Thimo [auch Timo gefchrieben] in Mextinborf (? 1178) I, 152, 199.

- van hogeniste und fein Bruber Friedrich (1291) II, 232; 1356 in Pforta begraben, 492, 508.

Thino von 3ment (1260) II, 103.

1, 188.

IChomas, Bijchof in Breslau (1268) II, 152.

-- von Bottilftete, landgraflicher Oberschreiber (1428) II, 557. 563.

Athonne, Dohna, II, 103.

2chroningen, II, 26. Alburingen giebt Contribution gum

Lanbfrieben Rudolfe, auch bie Geiftslichen (1290) II, 225—226; viel gebrückt in ben Kriegen zwischen Landgrafen Albrecht und feinen Sohnen Friedrich und Diezmann, und dieser gegen König Abolf und Rönig Albrecht, II, 406—407. tandgrafen in Thüringen, s. Landgrafen.

Thure von Tumplit [1337 Caftellan in Camburg] II, 439; von Tumpetint (1356) 487; verbruckt bort Eune für Tune.

Thungesbructen, f. Thomasbructen. \
Thurinftet, Duringftebt i. Bamberg. ?

1, 240.

Thyme, Deine., in Strausfurt (1319)
11, 378.

Tiche, Siedelhof, II, 572.

Tieprand, Reichsministerial (1147)

Tietpold, Markgraf von Bobburg (1144) I, 100 u. Unm. 41.

Tilleba, taifertiche Pfalg, I, 165. Timo [f. Thimo] von Colbige (1180)

Timo [f. Thimo] von Coldize (1180 I, 162.

Tifch ober bie Tafel von Pralaten, Lebten und Bifchofen hatte besons bere angewiesene Guter, 1, 138. Tifene ober Teuffen bei Beig, I, 91.

112; Aigene, Deugen, 296. Titel u. Ueberschriften ober Inhaltsanzeigen in ben Urtunden, I, 3. 7. Titmar, f. Thitmar und Ditmat. Tige, Friedrich, bon Robe (1359) II, 495. 499.

Tigel von Elsleben (1356) II, 491. Tizmann, hermann, von Wipad, Oberschreiber des Kandgrafen in Thüringen (1353) II, 474; f. This cemann und Dizmann.

Tobriluge, Abt baf. II, 627—632. Toltewie mit Krölpe, II, 482. 483. Tondorf bei Weimar [? Pleban baf] II, 65.

Topftebt, Dopftete, bei Weifenfa, I, 123. 128.

Torgau, II, 490.

Zornow, Drt, II, 179.

Zottleben, Dobelewen, I, 423. 125. 191. 197. 244; Zutheleibin, II. 13. 428.

Toul, Bischof bas. (1234) II, 22. Transsumt: Buch ber Psotta, beffer Entstehen, I, 5—13, mit 469 Ur kunben, I, 6; Benamung, I, 9; mit voller Glaupwürdigkeit, I, 9.

12; wo gesertigt, I, 9; Schichkeit, I, 12; in spaterer Zeit ist es genauer, als bas Diplomatarium, 218. 252. 292. 303. 367. 418. 48. 493. 504. 507; nach ben littunden seithet abgeschrieben, nicht etwa nach bem Diplomatarium, II, 417; hat Bemerkungen mitrother Tinte, wohl von Brotuff, II, 50. Trawart, wohl Tragard bei Merse

burg, II, 226-227. Trareborf bei Beig, II, 637.

Trarsborf bei seig, II, 637.
Trebra,, Marschälle von Arebra, I,
303; Obers Arebra, mit Psottals
scher Mühle, Pleban bas., II, 201;
Obers und RiedersArebra, Archis
preschyter bas. II, 64. 159—161.
205.223.234; Pleban, 262; Nanschälfte von Holzhausen. Edatis
berga, 290.304—308; OberiAre
bra, mit Mühle, 523. 589.

Arevifo, Tarvesium, Bifchof baf.

Eribune, fruberer Rame von Fleme mingen, f. Flemmingen.

Trogebach, ist Drehbach bei Biegens rud, II, 97-99. 107-108. 121-122. Troppau in Schlesien, herzog baf.

II. 478.

Truchfes, Dietrich und fein Sohn Beinrich, Caftellane in Raspinsterg (1315) II, 353—355.

Trummeborf, Tromeborf bei Butts fiebt (1250) II, 58; von bort Bols fart und henze mit ihrer Schwester Ifentrut u. Margaretha, Wols farts Frau, 590; Marschall von bort, 636.

Tuchern, Teuchern, II, 272. 292. 586. 391. 400.

Auchboben in Erfurt (1253) II, 66.

Zürfensteuer, bagu Bermögensfteuer von ben Rloftern (1535) II, 667 bis 671.

Tuig, Dewig bei Leipzig? I, 171. Tulcwig [mit Pleban, 1274] II, 191. Tulicowe, Dolfau, II, 36.

Zulleftete, I, 284. 286; Douftebt, II, 113. 133. 181. 242.

Tumm, I, 271.

Tumplis, II, 439; Tumpeline, 487. Tunborf [f. Donborf] II, 252.

Tunna, II, 82.

Tungenhaufen, II, 369. 378. 415. Tusborf, I, 330. 331.

Zutenberg, Tautenburg, II, 11. 12; Schenken, 242. 282. 367. 453; (1513) 614—615.

Tuto von Beringen, Ministerial von Herbfeld (1182) I, 182.

Zuto von Efcheneberg (1210) II, 286.

- von Zutenberg (1227) II, 11. 12. 32. 33.

- Official ber Pforta (1250) II, 49.

Tolo [f. Thilo] v. Reveningen (1267) II, 140; (1270) 167; Ritter (1277) 204.

- Pleban i. Querfurt (1302) II, 280.

- Ritter, von Solzhusen (1284) II, 213; (1276) 199.

- von Rufteleiben, Ritter (1277)

Appold, Sohn Appolos, herzege in Bohmen (1215) I, 306.

#### u.

Ubegaff, Ort [Schenken von ba] 441.

Ubefcale von Wigenburg (1195) I, 226. 244.

ubo [ober uto], Probft in Beig (1140)

— Bischof in Denabrud (1140) I, 63.

uebach, Lebeche, I, 287.

ulans, Dietrich (1250) II, 58; Guns ther, 107. 108; fein Bruber Guns ther, 138.

ullmann und hermann, Brüber vori Gusowe (1272) II, 184; (1296) 246; Ulmann, Gastellan in Schön burg (? 1302) 285. 263. Ulmann und die Brüber Friedrich und hermann v. Balgestete (1327) II, 427; ber junge hand, Ulmanne Sohn, 528.

ulrich in Mertindorf (? 1178) I, 152. 199; wohl Sohn, II, 49. 50; Großvater, Bater u. Sohn (um 1255) 71—72.

— Graf von Lenhebusch (? 1162) I, 135 u. Anm. 50.

— von Horeburch (1178) I, 158; - (1184) 190.

— Bischof von Salberstadt (1179) I, 159. 230. 231. 274. 276.

- Meifter im beutschen hospital (1195) I, 226.

240. 241.

- von Tulleftebe (1210) I, 284. 286.

- von Dulebe [1210, mit Stieffohn hermann] I, 286.

- Capellan bes Martgrafen Dict: rich, bes Bebrangten (1213) I, 295.

- von Mincenberg (1214) I, 303.

- Scholaftic. in Strafburg (1226) II, 4.

- von Urneberg (1229) II, 14.

- von Friebeberg (1231) II, 17.

- Ritter, von Balgeftete (1242) II, 37; nebft Bruber Friedrich (1278) 206; nebft Cohnen Friedrich und Sans, 527. 510 [ula].

- von Mattiz (1265) II, 127.

- Truchfeß von Bornis (1272) II, 183.

- von Gufowe, Ritter und Caftel: lan in Freiburg (1278) II, 206; (1306) 317.

- v. 3weime, Ritter (1290) II, 227. - Rotar bes Grafen v. Orlamunbe

(1318) II, 372. - von Lichtenhann (1327) II, 426;

(1339) 444. - und Lobewich, Ritter von Cans

gerhufen (1328) II, 432.

- von Urbeche (1351) II, 454.

- von Tenftete, Ritter, Geheimer bes Laubgrafen (1356) II, 482. 483; lanbgraft. Cangler, 491.

- Ritter, v. Oftrow (1360) II, 497; wirb (1356) ulg genannt, Boigt auf ber Burg von Schoneberg, II, 486.

Mis und Sone von Balgeftete (1369) II, 510; f. ulrich r. Balgftebt. Ummelftete, f. Sammelftebt. umgelb ober ungelb, Abgabe, II, 70.

Unftrut, I, 182. 278; II, 376.

Mrich von Othetobisborf (1199) 1, Unterfdrift, eigenhanbige, 1528 noch felten, II, 640.

Ungucht ber Rloftergeiftlichen auf ben Birthichaftshofen; fie halten fic Dirnen (1515) II, 623; beshalb richtet es Georg ber Bartige an: bere ein (1528) II, 633-634.

Uphufen, Dbhaufen, II, 29; f. Dp: bufen.

Urban von Gruithufen, lanbgrafti: der Oberfdreiber (1422) II, 544. Urbeche, II, 454.

Urfunden murben vernichtet ober bei Seite gelegt, wenn fie nicht mehr nothig maren, I, 69. 130. 145; II, 126. 161. 226. 323. 327. 347. 419. 538. 558 - 559. 564. 565. 568. 590.657. Urfunben, auf ber Rudfeite mit Anmertungen u. 31: fagen, 1, 174. 184. 187. 188. 280. Urfunben, fpåter unterfchrieben an Orten, mo bie Gache nicht verben: belt mar, I, 113. 236. 250. Ut: funben mit verfchiebnem actum unb datum, II, 54. 55. 69. Urfunden, früher ichon angefertigt, mit bem datum geftellt auf ben Zag ber Buttigteit; auch Beugen genom: men fpater nach ber Ausfertigung, II, 267. 364. 420. Urfunben wer: ben wortlich in anbre aufgenem: men, I, 302. 307; II, 17. 26. 281. 335. 338, 403. 418. 508. 535. W: funben, lateinische ind beuticht überfest, etwa auf Reifen gur Be: glaubigung mitzunehmen, II, 17. 18, 398, 399, 478, 531. Frühere Urfunden geben in Stifteen und Rloftern an biefe mit über, . wenn fie bie betreffenben Guter fich ver: Schaffen, II, 104. 194 - 195. 259. 269. 293. 321 - 322. 377. 401. 570-571. 634-636. Urfunben unter verfchiebenen Titeln und Auf:

fdriften, und atfo in verfchiebnen Pacteten in verfchiebner Beit aufs bemahrt, II. 67. Die erfte beuts fche Urfunbe in Pforta (1351) II, Urfunben, tatein. von Rlos ftern unb Stiftern auch in ber Beit, wo fonft bie Beltlichen beutich e baben (um 1350) II. 456, 458. 465. 468; (1429) 562. 568; both auch beutiche, II, 541. 545. 501. 527. Urfunben werben feltner in Pforta um 1400, und icon fru: ber, II, 527. Urfunben, verblis den ober befdabigt, werben erfest, II, 535. 537. 546. Urfunben in Rapfeln aufgehoben, II, 541. tunben und Schriften über Privis legien, auch Rleinobien follen nach Georgs bes Bartigen Billen in ben Bauernunruhen von Pforta nach Leipzig abgeliefert werben, von Boltolberobe nach Langenfalza (1535) II, 667 ; Abichrift von ben Urtunben wird ba gewunicht, 669. 671. 674.

utensberg , II, 186. 419.

utrecht [Bifchof baf. erwählt 1234]
II, 22.

Utflete bei Grfurt, Ubftebt, I, 317.

## 23.

Bach, Guntab, aus Camburg (? 1239)

Balir, Albert, in Bentschleben (? 1286) II, 84, 86.

Balten, Dat, II, 491.

Banre, Fahnern [lanbgraft. Rams merer baf.] II, 171. 208. 368.

Barch, Reinhard (1266) II, 131; Rits ter (1274) 192; Caftellan in Freis burg (1278) 206. 238.

Bargula ober Barila, I, 152. 154. 155. 188. 223. 227; II, 129. Schenten von Bargula haben 1194

noch nicht Aautenburg und Salect, I, 218. 331; erwähnt, II, 12. 38. Bafallen und Lehnsleute werben bei neuer Lehnsherrlichkeit vom alten Lehnsherrn an ben neuen in Urfunsben hingewiesen, II, 430. 453 bis 455. 481. 533. 536. 552. 564. 585. Behmstete auf Bergen zu Gerichten, II, 553—554.

Behra bei Sömmerba a. b. Unstrut, bebeutende Meierei von Pforta, grangia, mit Fischerei auf der Unsstrut, I, 270. 278. 286. 287. 315 bis 320. 330—332; II, 7—9. 13. 14. 18. 45. 58. 73—76. 83; mit Bethaus, oratorium, das der Psec ban in Weringeshusen besorgt, II, 91—93. 113—115. 119. 185. 209; Pseban, 263. 271. 273; Schäfer, 361. 368—369. 378. 393—394. 414. 542. 543—548. 546; Psore tenhof, 625. 644. 654. 663—665. Beiste, Besta bei Lügen, II, 110 bis 111. 287—289.

Beit zu Trarstorf, Amtmann zu Queblinburg (1522) II, 637.

Belbiglich, Ausbruck von 3 Fluren, Dreifelberwirthschaft, II, 370 bis 371. 395 — 397. 410. 465 — 466. 516.

Belthem (1208) I, 275.

Benebig mit ponte di Rialto und Paslafte bes Dogen und bes Patriars chen, I. 146. 148.

Berben, Bischofbas. (1234) II, 22.26. Berjährung mit 30 Jahren, II, 88.

Berten, Bermann (1273) II, 186.

Bertiln, hermann (1208) I, 275.

Bicarien im Mittelalter, I, Anm. 13. Vicarii perpetui im Raumburger Stifte (1278) II, 215. 217. 312. 319; in Brie, 321. 332. 341. 524 bis 525; in Merfeburg, 503.

Boileburg, II, 428.

Botftet, I, 244; II, 186.

Vidimus, Abichrift im Mittelalter (1321) II, 398. Bilburne, eingegangener Drt bei Buttftebt (1251) II, 60. Binnold v. Brantbach (1264) II, 123. Bipeche, Bippach, II, 13. 14. 19. 84. 88. 107. 113. 114. 133. 192; Morietlofter in Raumburg befigt ben Drt, 209. 210. 260. 473. Bifchberg, II, 360. Bifelbach bei Erfurt, I, 284. Bifitationen in Pforta (1268) II, 143. 184. Bei Bifitationen ber Rlos fter murben Ginrichtungen getrofs fen, II, 222. 467. 469. 519. Bitego, herr, von Denftete (1250) П, 58. - Probft bee Rloftere jum beiligen Rreuz bei Rorthaufen (1264) II, 123; Bitego, 127. Bitelo von Dornburg (1295) II, 242. Biterbo, Rirchenverfammlung (1261) П, 112; (1268) 147. Bigenburd, II, 110. 118. 127; Schens ten von Salede bort (1302) 280; Caftellane, 307; Biffenburg, 309. Bigthume von Apolba, I, 291. Blugileburg, II, 39. 40. Blorftete bei Jena, II, 38. 201. Blurfter, Albert (1277) II, 201. Boigt [ober Bogt, Bocht], Reinhard (1272) II, 184. - hermann (1284) II, 212.

Bolenard von Briburg, Freiburg (1254) II, 68. Bolgftete bei Leimbad, II, 360. Bolfener, Beinrich, Ritter (1290) II, 210. Botter, Pleban in Creigenberg (1255) II, 75. Bolferichehufen, II, 62. Bolferobe, Bolfolbesroth, Bolfens rieb, Reicheborf, I, 316. 319.123. 128; Schictfale bes Drts, 129. 130; bas Rloftergebaube bert ents fteht aus bem Schloffe, I, 185; II, 210; Giftertienfer=Rlofter, 225. 578-580; 20bt Georg (1533) 648 bis 653. 671. Bolfinhein , I, 308. Boltmar [Bolmar], Abt in Merfe: burg (1140) I, 40. Ritter, von Camburg (1243) II, 40. Bolmar von Gota (1253) II, 67. Bolquin, 2bt in Gittidenbach (1153) I, 113. 116. - Marichalt [beim Stifte Raum burg ? 1207] I, 269. - nebft Brubern Dermann u. Frit rich von Groize (1215) I, 306. Boltwin v. Robatfeize (1265) II, 12 Bolrub von Lanbesberg (1215) 1, 30 - von Rolg, Ritter (1271) II, 16 - hermann, Burgmann in Stus: 186; Caftellan in Freiburg (121 fort (1319) II, 37; (1325) 415; 206. (1421) 542. - von Colbig (1296) II, 246. - und Philipp von Ducg ober Do Boigtei, advocatia, suchen bie Rlos muz (1328) II, 432. 433. fter loggumerben, II, 209. Boigtland, wo und wie entftanben ? Bolfete, Graf baf. (1210) I, 284. Boltenarius [Boltmar ?] von Can II, 97-98. Boigts, Mbert, Bruber von Elger burg (1239) II, 30. Bortauf behalt fich Pforta vor, von Ruisfelt (1307) II, 326. 484; muß angeboten werben, I - Gunther, von Salecte [1320, Ches 580-581. frau Jutta] II, 391.

Borlefen mahrend des Effens in Kloftern, II, 673. Borrn, Cunrad (1272) II, 184.

Brah, Graf H. von (1234) II, 22-23. Briberg, Freiberg, II, 127.

Browe, Cunrab (1233) II, 19. Browin von Tundorf [1256 auf dem

Landgerichte zu Maspe] II, 84. Bruthenftete, II, 255.

Buigecgi, Gau in Thuringen von Bibe, Bige, I, 129.

### m.

Balber und Forfte urfprünglich meift toniglich, I, 96. 165.

Baffenfabrit in Cunrobe bei Biegen: rud, II, 177.

Baffentrager [armigeri] ber Grafen, II, 395.

Balbeeberg, Ort, II, 226. 299. 332. Balbevero, Abt zu St. Burchard [in Birzburg? 1217] I, 314.

Walbiche, Wallichen bei Weimar [mit zwei Dubten] II, 126; mit Pfortaffcher curia und Kirche, 160. 190—192.

Balebole, I, 159. 160.

Balfenrieth, Rlofter, I, 316; Drt fcon fo genannt, ehe bas Rlofter bahin fam, I, 71; von ba Schmölln und Pforta eine Colonie, wobin gur Bifitation und gur Abtesmahl ber 26t tam, I, 113; fiehe II, 225. Abt Ditmar (1178 - 1183 unb 1188-1197) I, 154. 2bt Fried: rich (1219) I, 315.319. 26t Dite mar (1268) visitirt in Pforta, II. 143-145. 184. 221. Abt Rico= laus visitirt (1353) II, 466. 468. Abt Dietrich visitirt (1382) II, 519. Abt Nicolaus visitirt (1444) II, 578. Abt Johann 1446 mit Prior Gers arb, Subprior Matthias, Rellner Dietrich, Gedelmeifter Beining; Bolffe Ebronit. Reg.

Riofter, Mainzer Didece, II, 250. Abt Georg führt den Abt in Pforta ein und visitirt (1515) II, 616; (1532) 648.

Wallenborf, Walbenborp, bei Merfes burg, I, 124. 131. 201. 272; II, 161—163; Pleban baf., unter bem Rlofter St. Petri in Merfeburg, I, 207; II, 350.

Balpurg, Truchfeß C. (1234) II, 22-23.

Balpurgis = Klofter bei Arnstebt, II. 64-65.

Walter von Beimar, Friebrichs I. Ministerial (1157) I, 123.

- ber Schente von Scipfe (1209) I, 280.

- Protonotar am faiferlichen hofe (1209) I, 280.

- und fein Bruber Albert von Mus chele (1199) II, 240. 244.

- von Glieberg (1239) II, 30. 31; Bater und Sohn, 32. Walter u. heinrich, Brüber von Glieberg (1289) II, 218. 239. 241.

- gewesener Pleban in Tenftebt (1252) II, 64. 68.

— und Dietrich von Golamisborf (1257) II, 88

— von Barila [1265, und Sohn Balter] II, 129.

- Magister, Capellan bes Lands grafen Friedrich adm. und Canos nicus in Naumburg (1312) II, 346; Protonotar bes Landgrafen (1315) 355. 365; auch Probst bei ber Kirche in Meißen (1319) 382.

Waltmann [ober Woltmann], Dietz rich, Ritter (1300) II, 267; (1301) 275.

Wanbersteiben, II, 626.

Wangen, Dorf, I, 197. 216. 243. 244. Wangenheim, II, 482.

Barin, Bahren an ber Elfter, 1, 308.

Warnher, Werner, Boigt in Dale berftabt (1157) I, 122.

Wartberg, Wartburg, II, 187. 232. 233. 255. 259. 267. 275. 310. 326; Capelle babei im Thal, wor von der Patronat vom Catharinens Rioster an Pforta kommt (1329) 435.

Warte, I, 162.

Basmub, tanbgräfticher Minifterial [1226 mohl in Behra] II, 8.

Basmuth, Dietrich, von Wigense (1257) II, 90; mit Cohn Wilhelm (1247) 44.

Bajungen, I, 178.

Beberftete, II, 585.

Bechmar, Ort, II, 395.

Bechterswinkel, Bened. Nonnenklos fter in Franken, zur heiligen Mars garetha, mit Probst Siboto und Aebtissin Bertha und Priorin Debs wig (1250) II, 51. 65; Diöcesans Bischof in Wirzburg, 53—57.64.

Bebebeche, Biebenbach bei Beifen= fele, II, 536. 638.

Weibemann ober Weybemann, Beinrich, Sohn hartwigs von halbete (? 1302) II, 287—288.

Weimar, Wimarie [Grafen mit Orstamunda] II, 58. 107. 159. 179. 229; Schloß, mit Capellan, 348. 352; Schulze bort, 405; Herren von Weimar die Grafen von Orstamunde (1327) 428; Boigt der Landgrafen, 544. 549; Weimarissches Maaß, 570—571. 587. 595. 599. Weimar, Obers Weimar, Ronnenktofter, mit Wilhelm Besheme Probst, Etisabet von Ingerescheme Aebtissin, Alse Leichen Priosein (1485) II, 589.

Beinbau, nothig wegen ber Coms munion, II, 585-586.

Beinberg auf ber Binblude bei Pfersta (1154) I, 117.

Beisenfels ober Wigenfels, II, 24. 101—102. 90. 110; Bürger genannt (1302) 288; Pleban Lubwig, und Bürger bas. (1304) 298; (1307) 327; landyräflicher Boigt bas. (1344) 447; Bürger Bolfsharb (1356) 481. 410; Bürger Horm. Ferber, 587. 604. Schofzu Beisenfels, II, 346. 355; Amtemann bas., Perzog Georgen zustänzbig (1508) 608.

Beiß, Bertold, in Altenburg oder Almrich (1190?) I, 200; albus, 220. 221. 260.

Beigenfce, f. Bigenfc.

Beit, Farbefraut, angebaut (1382)

- ober "Lopb", Geld, II, 509-510.

Weize, Cunrad, Caftellan in Edattsberge (1304) II, 304. 305; (1317) 365; wohl einerlei Weize ober Wevze, Cunrad (1316) II, 364.

- Otto, von Owirstete (1353) II, 464. 484. 486; (1361) 501.

Belewig, Beltwie, II, 122.

Belfo, Herzog (1162) I, 134. Belingen, Ort, II, 563.

Weninge, Dietrich (1326) II, 418.

Wenzenborf [grangia], eingegangenes Dorf auf bem Saalberge ber
Pforta gegenüber, I, 139—141.
293—295; ed kommt an Pforta
(1195) 247.218.222—229. Dasbei Weinberge, Mühle [I, 141]
nehft Fischerei, Gebisch u. Weibeplah, I, 139.278.281; mit Brüde,
(1289) II, 220—222.227—228;
Seteinbrüche bas. I, 153—156.
Weinberg von Pforta (1242) II, 39.

Werben bei Weisenfels [?] I, 166. 168 u. Unm. 57. 171. [?] 188. 210. 244. 248. 249.

- in ber Altmart, I, 186.

Werbern, Biethum, I, 122. 124.

Berbern, Ort [?] II, 70.

Weringishusen bei Behra, II, 59.60. 73. 75. 76; Pleban, 91—93. 363. 393. 395. 396. 414. 448; mit Weinbergen, 585 [Amtmann bort berer von Gleichen].

Beringisteiben [Muhte] II, 414.

Werner [manchmal auch Warner, Wahrner, was man fehe], Ritter, von Burgeln (1239) II, 30. 32.

- aus bem Dorfe Othemurich, Marfchalt bes Bifchofs in Merfeburg (1178) I, 158. 159.

- v. Stechowe (1181) 1, 170. 203. 205.

- Marichalt beim Magbeburger Bis ichof (1196) I, 230.

- zwei Bruber von Wirichusen (1244) II, 41; mit Brubern Diet: rich und Berner (1257) 89.

- Erzbischof in Mainz (1268) II, 153.

- Schulze in Edarteberge (1272)

II, 180.
— von Apolba, Ritter (1291) I, 233.

- von Schibingen, Ritter (1299) II, 262; (1304) 297.

Bernitons, Sifrib, von helbrungen (1302) II, 291.

Werno von Zulicowe (1242) II, 36. Wernod von Balgestete (1216) I, 310.

Wertheim, 1, 224.

Werthere, Il, 210.

Wertherbe [mit Wiehe] II, 294-296; herrn und Ritter, 608. 640; Rasme Werter, 648.

Befterhufen , I, 159.

Beftphal, hermann (1250) II, 52.

Betha, Fluß [flumen] genannt, II, 49. 50. 71.

Dorf, I, 188, 239, 255, 260, 269;
 II, 102-104; mit Leysin, Leschen, 109-110, 183-184, 235, 332
 bis 333, 336-338, 341, 449 bis 450; mit Weinbergen, 524.

Bette, eine Art gerichtliche Strafe, I, 316. 318. 323.

Wetteburg, Dorf an ber Wetha, II, 614-615.

Wettmar, Drt, II, 223. 226.

Bezelin und Burgold von Salburg, Brüber (1227) II, 12.

Bezelo und fein Bruber hermann von Mila (1290) II, 223.

Begilebain, Ort mit Pleban, II, 345.

Wicelenes, hermann, Burgmann in Dornburg, mit andern (1321) II, 398.

Widnand von Buch (1180) 1, 162.

Bidbilb, Beichbild und Gerichts: ort, II, 343-344.

Bitterstett bei Rosla im Weimar. I, 132; II, 201. 422; mit Kot-(chow, 508. 523.

Wicouge und Wisgerabe [II, 145], Borwert bes Klosters Pforta, 1, 66. 69. 96. 148.

Wiba, Weiba im Boigtlande [Boigt, advocatus] I, 306; II, 96—99.

Widego v. Kirchberg (1203) I, 247.

Bibeto, Caplan (1182) I, 182.

Wibelo von Grizeim [an ber Im]
Ministerial von herefelb (1182)
1. 182.

- ur.b Bertold von Mabela (1306)

Wibemar, Drt, II, 102.

Widen, neben Pfeffelbach bei Butts frebt und Leutental, II, 224—225. Wiberold, Abt in Gofet (1197) I,

189.

Biebertauf, II, 552. 554-555; bei Berborgen, 558. 559. 593. 605. 609-613. 615-616. 618.

Biemann, Bertolb, Burger in Biebe (1304) II, 297.

Bieczebert, II, 511.

Bihe, Wie, Wige, Whee, I, 123.
129. 182; II, 27. 28. 45; Gras fen von Wiehe und Rabenswalbe eins (1267) 139. 166. 168. 194.
230. 297; mehrere Bürger gesnannt (1312) 344; Lehn von Persgog Magnus in Braunschweig (1361) 500—501; Graf von Beichstingen herr bort (1422) 544; (1432) 565; Bürger, 252; hat Münze (1213) 348; Jube Abraham, 355; Juben, 357. 366; mit Pleban, Besse von Hand von Werterbe, 595—596.

Bilben, Cifrib (1302) II, 291.

Bilbenburn, II, 246.

Bilbenborp, II, 27.

Bilbenfele, II, 4.

Bilenrobe, Beilrobe, II, 141; im Mansfelbifchen, 168.

Wilhelm, Pfalzgraf (1140) I, 63.

- Probst in hornburg (1196) I, 230.

- Rotar bes Landgrafen Albert, und fein Bruber Wasmob, Bürger in Weisensee (1297) II, 253; Notar auf Alberts Burg, 267; in Wartsberg (1301) 275. 279; von Weisfensee (1298) 256.

Billerstebt, I, 271; bei Buttstebt, II, 125. 186. 217. 232 — 233; Pleban, 394.

Bileborf, f. Blfingieborff.

Biltorf, Thicelo, Burgmann in Dornburg (1321) II, 398.

Bimarie, f. Beimar.

Bimedeburg, Wimmelburg, 1, 230. Binbismann, Etehard, mit Cohnen hermann, heinrich, Dietrich, rustiei in Theenig (1268) II, 144. 145.

Binblude, I, 73.

Binete, Drt, II, 241. 300; Binabe geschrieben, 312. 458.

Winemar, 26t [Ciftertiens.] in Dus nemunbe (1263) II, 115-116.

Wintele, Drt, II, 231.

Winter, Abt gu Bolfenrobe (1444) II, 578-580.

Binterftete [Schenke C. baf. 1234] II, 22. 26.

Bippra, I, 122. 124. 244.

Bipprecht v. Groitsch bekommt 1097 Guter in Scorlup, I, 135.

— zu Albersleuben (1521) II, 636. Wiricus, Wirich, bon Kirchberg (1238) II, 29.

- Probft in Celle (1265) U, 127 [Petrus, Mond baf.].

Wirthufen, I, 41. 42. 89. Wirthufen, I, 162. 236; Wirthusen,

fen, 89. Wirth des Landgrafen in Weimar (1422) II, 544—545.

Birgburg, Burgburg, Gerbipolis, Bifchof mit vielen Stiftsherren und Beamten, I, 313; II, 12; Bifchof das. (1234) 22; Geifiliche bas. (1250) 53. 333.

Wisceraben, Zuname von Friedrich (1268) II, 145.

Wisgeraba, Ort, 1, 66. 69. 96. 148; Cepfius, a. a. D. S. 158 batt es für Wischerobe im Weisensfeller Rreise.

Witin, I, 159. 186.

Witirbe, Ort [?] II, 360. 395.

Bittind v. Thalhenm (1324) II, 410. Bittefind, Abt in St. Georgenthal (1195) I, 226.

- Probft ber Regular=Stiftsherren auf bem Ettersberge (1365) II. 506.

Bigleiben, II, 474. 482. 483-484. \$11. 544. 546-547. 560-600. Bigelo, Ritter (1302) II, 282. Bigenburg, I, 226, 244. Bigenfirchen, Beiffirchen, II, 33. Bigenfels, f. Beifenfels. Bigenfe, Beifenfee, II, 38. 44. 90; mit Marttmeifter, 114. 134. 210. 220. 221. 253. 255, 256; lanb: graflicher Boigt, 447. 455; Ignb= graflid, 544. 572. 573; lanbgraf: liche Stepern borthingubringen, 600; mit lanbgräflichem Umt= mann, 602. Blfingesborf, Bilsborf, II, 221, 249. 250. 537. Bogebem, Drt [?] I. 331. Bolfart von ber Phortin, Burger au Beifenfele (1401) und Cohn Seinrich, II, 527. Bolfer in Cberftete (? 1269) II. 159-160. - Bischof in Pabua (1203) I, 248. Wolfesburnen, Bolwesburnen, Wohlsborn, II, 192, 233. 423. Bolff, Otto (1356) II, 487. - Marichall ju Goffirftebt, Seque: ftrator in Pforta (1540) von Ber: jog Beinrich, II, 691. Bolbige bei Mitenburg, II, 72, 196. Bolfin von Lubergie (1227) II, 12. Bolfram mit Chefrau Lucia giebt an Pforta Gater in Biffirftebt unb Rudirstorff, I, 132. Bolframsborff, Johann von, Amt: mann gu Dornburg und Camburg (1533) II, 660.

Bolfowe, Dut, II, 184. 206. 214

bis 215. 237 - 238. 241.

Bolmerit, Det, II, 34. 190.

Bolmerftete, II, 52. 168.

Wolterhutel, Ort, II, 26. Worbestete, Wormstedt bei Jena,

II, 89.

Worm, Ulrich (1428) II, 561. Borme, bie Bruber Tigil, Gunrab und hermann in Pottilftete (1316) II, 364; für Tigit Dietrich ges nannt, Cafteltane in Botenftete (1327) 424-426; terftorbener Bater Dietrich (1339) 443; Guns rab castrensis (1351) 453; Ritter (1351) 474. 482. 483. 484; mit Bruber Ridel (1356) 488 - 489 : Cunrab Borm, ber Biebe bat, Derm. Borm (1361) 501; Diete rich Borm zu Beuchelheim (1521) II, 635; Dietrich Borm gu Beus dilheim, hermann gu Depbichle= ben?, bans Baltafar gu Stebten, Dans unb Caspar gu Beuchetheim, fammtlich Worm genannt (1522) 636.

Borbis, Stabt Borbis, II, 82.

Dans und Caspar zu heuchetheim, fammtlich Worm genannt (1522) 636.

Bormestete bei Apolba, II, 376.

Worms, Bischof (1234) II, 22.

Brmfle, Fromstedt, I, 162; Burrstete [?] 166.

Bulfter, Patriarch von Aquiteja (1209) I, 279.

Butsin von Gostener (1183?) I, 188; von Gosttige (1190) 197.

Burchhusen, II, 285.

Bustenhain, Wüstenhain, eingegans genes Dorf, II, 240—241.

Bustevett, II, 393. 395.

# y.

Micburg, Eilenburg, I, 306.
Micherstete, Miersteht bei Iena, II, 56. 65. 88. 98. 108. 125. 224. 228. 229. 255. 381. 389. 397; Saftellane bort, 431.

Vienache, Gifenach, II, 207, 208. 251; f. Gifenach.

Babelftein [nach bem Transfumtbuch, nicht Bobelftein, I, 314.

3ahl, bie Meinere ober mindere bei ber Zahresangabe, II, 546 — 547. 571. 596. 613. 614.

Bahlgrofchen zu 6½ Pfennig, II, 504. Bahn, Cunrab, in Memleben (? 1255) II, 80.

Bahne, Dietrich (1266) II, 138. Bangenberg, I, 248; II, 39.

Bastowe, Ort, II, 459.

Bcoppolben, Ort [?] II, 549-553. Bcorluppe, vielleicht Scorlup, 1, 134. 135.

Bewigfuß, Riclas, Bifchof in Sippo, [Yponensis, 1421] II, 542.

- Rurt ober Conrad, gu Bentich: leuben (1407) II, 529.

3commern, II, 409; Cammern, 506.

Bebekur, 3öbiker bei Eckartsberge [ein andres bei Freiburg] II, 37. 213. 215—216; Boigtei und Gerichte bei Pforta, 223. 233. 250. 276. 277. 290. 399.

Beinte, Dietrich und Martin Frife, Altarleute gu St. Ricolaus in Erfurt (1416) II, 540.

Beitangabe in Urfunben bes 15ten Jahrh. nicht felten gu Unfange (1444) II, 578. 597-598.

Beih, Ciza [f. Lepfius, a. a. D. S. 361], am Stephans: Rtofter Probit (1199) I, 239; (1204) 255; 3chann (1207) I, 269. Probite, Decane, Canonici das. [auch als bas Bisthum nach Naumburg tam, I, 47] (1145) I, 108; (1154) 116; II, 72. 113. 133; (1140) I, 40. 246; (1207) 244. 259. 260. 269; (1243) II, 40. 72; (1260) 102; (1297) 253; (1302) 284. 275;

(1307) 323; Vicarius perpet. 321. \$23. 337. 341. 392; (1333) 436; (1352) 457; (1356) 586; (1444) 578-579. Julius Pflug, Dom: probft gu Beig, Commiffarius bes Bergoge Georg bes Bartigen in Pforta bei ber Abtes Bahl (1533) II, 649 — 654. Doctor Bafilius Bilben, Decan und Bicarius in Beit (1537) II, 679. Das Bis fchöfliche Schloß, II, 339. Bur: ger ermahnt (1305) II, 315. 323. Burggraf Meinher in Beit, genannt von Bolftig (1255) II, 72. Belegen, Selge bei Bofau, eingegans

gen, I, 186. 187. Belle, Alten=Belle, Rlofter, II, 624. 626. 627 — 632. 646; Abt Paul,

649-654. 675; auch I, 195. Besemar, Urban, fauft von Pforta bie Muhle unter Dornburg [nicht unter Camburg, 1531] II, 642.

Bettelmarte, geschrieben, entzwei gefchnitten und ben zwei Parteien
zur Beglaubigung gegeben, II, 598.
Beugen werben herbeigerufen, Urfunben mit zu unterschreiben, II, 192;
baber manchmal niebere Diener
und Bauern, II, 259. Seit Enbe
bes 14ten Sahrh. field fie am Enbe

ber Urkunden weniger ba, und spater horen fie gang auf, II, 536; (1428) 562.

Biegenrud, Engenrude, Mühle das felbst hatte Pforta, II, 96—98; castrum bafelbst, 107—109, 121 bis 177.

Binfen beim Borgen 1244 ungefahr 6 Procent, II, 43.

Bolnere, Friebrich (1274) II, 192. 3oph, Dietrich, nebft Chefrau und

Erben (1323) II, 408. 410. Borbam [bort Bicepleban] II, 244. Botenftete, Ort, II, 204.

Boulege, vielleicht Bollewis im Manse felbifden, I, 103. 105. Brepoige, Dans (1384) II, 525. 3fchorgolam, Czorgelame, Dorf bei Cfolen, II, 587. Buegome , I, 158. 159.

Burbowe, Borban, I, 308.

3maben, bem beutichen Orben geborig, II, 4; Buegen, 87. 3meime, 3meymen, Breine, 3meme, 3mehmen bei Merfeburg, II, 109 bis 110, 227.

3ment, 3monit [?], Ort, II, 103. 3meten, Drt, II, 346.

Staatsbibilothek München

Beipzig, Drud von Bilb. Bogel, Cobn.





BAYER. SCHWERSTBESCHÄDIGT ARBEITSFÜRSORGE E V MÜNCHEN 40 LEOPOLOSTH 155-15-10/10

